This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Digitized by Google

Ger 5910.1.29

No. 4212

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichtsquellen

der

PROVINZ SACHSEN

und

angrenzender Gebiete.

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

SIEBENUNDZWANZIGSTER BAND.

Urkundenbuch der Stadt Magdeburg

von

DR. GUSTAV HERTEL.

Zweiter Band.
(1403 bis 1464.)

HALLE,

Druck und Verlag von Otto Hendel.

1894.

Digitized by Google

Urkundenbuch

der

Stadt Magdeburg.

Zweiter Band.

(1403 bis 1464.)

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen
mit Unterstützung der Stadt Magdeburg.

Bearbeitet

von

DR. GUSTAV HERTEL,
Professor am Pädagogium zum Kloster U. L. Fr.

Mit fünf Siegeltafeln.

HALLE,

Druck und Verlag von Otto Hendel.

1894.

Digitized by Google

Ger 5910.1.2

HARVARD COLLEGE LIBRARY
DEC 6 - 1905
HOHENZOLLERN COLLECTION
GIFT OF A. C. COOLIDGE

Digitized by Google

Einleitung.

In der Einleitung zum ersten Bande des Urkundenbuches der Stadt Magdeburg habe ich mich über den Plan und die Anlage des Werkes schon ausgesprochen, so dass ich darüber bei der Herausgabe des zweiten Bandes nichts hinzuzufügen brauche. Der zweite Band umfasst die Zeit der Erzbischöfe Günther und Friedrich von 1403 bis 1464, eine Zeit, die zu den glücklichsten in der Entwickelung der Stadt zählt. Mit dem wachsenden Wohlstand stieg auch ihre Bedeutung und ihre Macht nach aussen. Dies tritt besonders in der grossen Fehde hervor, welche die Stadt mit dem Erzbischof Günther 1432—1435 hatte und deren Entscheidung lange Zeit vergeblich von dem Konzil in Basel versucht wurde. Über diese Fehde, die nur im Allgemeinen in ihrem Verlaufe bekannt war, liegt in dem zweiten Bande nun ein umfangreiches Material vor, das bisher fast ganz unbekannt war. Viele der hierher gehörigen Urkunden und Aktenstücke haben einen grossen Umfang, konnten aber nicht im Auszuge oder in Form eines Regestes gegeben werden, weil sie gerade die Auseinandersetzung über die streitigen Punkte enthalten. Auch einige Notariatsinstrumente von ziemlicher Ausdehnung haben im vollen Umfange Aufnahme gefunden, da sie für den Gang des Prozesses bei dem Konzil immerhin von Interesse sind. Denn gerade diese Urkunden, besonders die beiderseitigen Anklageschriften, enthalten mehrere Angaben, die bisher überhaupt nicht bekannt oder über welche nur unsichere Nachrichten vorhanden waren. Dahin gehören die Nachrichten über den Möllenhof, über die Errichtung des Fährамts, über die Brücken, über die Kleiderordnung, über die Pascheburg, über die Fehde mit dem Herzog von Sagan u. a. Auch chronikalische Nachrichten finden in den Urkunden ihre Bestätigung. Dies alles hat mich veranlasst, gerade für diese Zeit möglichst ausführlich die Urkunden wiederzugeben. Die Zahl derselben ist eine ziemlich grosse, dennoch ist sie gewiss nicht vollständig, da die der Stadt wahrscheinlich zum Teil verloren gegangen sind. Immerhin füllen die auf diese Fehde bezüglichen Urkunden den Raum von zwanzig Bogen, und dieser Umstand hat das Anschwellen des zweiten

Digitized by Google

Bandes bis auf fünfzig Bogen hauptsächlich herbeigeführt. Sie finden sich mit wenigen Ausnahmen im hiesigen Staatsarchiv, teils im Original, teils in gleichzeitigen Abschriften, nur wenige sind aus späterer Zeit.

Das Königliche Staatsarchiv hat auch für die übrige Zeit natürlich die Hauptmasse der Urkunden geliefert. Ausser den Originalen, die nicht im Einzelnen besprochen werden können, kommen hier zunächst die Register der Erzbischöfe Günther und Friedrich (Cop. 65, 66 und 67) in Betracht.

Cop. 65 ist ein Papierfoliant, der von verschiedenen Händen geschrieben und aus mehreren Stücken zusammengesetzt ist. Über seine Entstehungszeit giebt die Überschrift Auskunft, welche lautet: hoc registrum est inceptum sub anno domini M° CCCC° III ipso die Petri ad vincula. Er beginnt also mit dem Regierungsantritt des Erzbischofs Günther. Die Urkunden stehen darin ohne jede Ordnung, wie sie vom Erzbischof erlassen worden sind. Das Register ist vorn unvollständig und beginnt erst mit Bl. VI. Im ganzen enthält das Buch 194 Blätter.

Ebenso ist Cop. 66 ein Papierfoliant, welcher 482 Blätter und vorn ein Register hat. Auch dieser ist von verschiedenen Händen geschrieben. Es ist das Register des Erzbischofs Friedrich, welches eine gewisse Ordnung nach dem Stoffe enthält, so dass die Belehnungen, Wiederkaufsbriefe, kirchliche Angelegenheiten, Urfehden u. s. w. gesondert stehen. Auch Cop. 67 enthält bis auf Blatt 50 noch Urkunden des Erzbischofs Friedrich.

Eine ziemliche Anzahl wichtiger Urkunden hat das Cop. 95 geliefert, welches aus Akten des Domkapitels zusammengesetzt ist. Die meisten Urkunden — sie sind alle gleichzeitige Abschriften auf Papier — beziehen sich auf Halle, aber auch für Magdeburg finden sich mehrere darin. Sie stehen ohne Ordnung bunt durcheinander.

Die übrigen Copiarien, wie 31, 341ª, 378 u. a. sind schon in der Einleitung zum ersten Bande besprochen und können daher hier übergangen werden. Ebenso die in der Stadtbibliothek zu Magdeburg befindlichen Copialbücher brauchen hier nur erwähnt zu werden.

Die Nachbarstädte Neuhaldensleben, Stassfurt, Salze, Calbe, Halle, ferner das Staatsarchiv zu Hannover und das Geheime Staatsarchiv zu Berlin, das Stadtarchiv zu Breslau haben nur vereinzelte Urkunden geliefert. Reicher war die Ausbeute aus den Archiven in Hildesheim, Braunschweig, den Staatsarchiven zu Zerbst und Dresden, noch mehr lieferte Lüneburg, ganz besonders aber das städtische Archiv in Zerbst. Dieses Archiv, bisher wenig beachtet und wenig bekannt, scheint fast vollständig erhalten zu sein. Nachdem es vor einigen Jahren mit grosser

Digitized by Google

Mühe bei dem Brande des Rathauses vor der Zerstörung durch das Feuer gerettet ist, hat der Magistrat von Zerbst nun einen Fachmann, Dr. Albrecht Henning, mit der Neuordnung der Urkundenschätze betraut. Da diese noch nicht vollendet ist, so ist eine vollständige Übersicht über die reichen Schätze urkundlichen Materials noch nicht möglich, so dass vielleicht für Magdeburg noch Nachträge zu den beiden ersten Bänden des Urkundenbuches gemacht werden müssen. Immerhin ist schon jetzt eine grosse Menge von Urkunden und Briefen für den zweiten Band verwendet worden, nämlich etwa fünfzig Urkunden und über hundert Briefe. Mit wenigen Ausnahmen sind diese von Magdeburg an Zerbst gerichtet, während die Zerbster Korrespondenz in Magdeburg zu Grunde gegangen ist. Der Verkehr der beiden Städte muss ein sehr lebhafter gewesen sein, wie sich aus der Mannigfaltigkeit und der grossen Zahl der Briefe ergiebt. Sie behandeln alle möglichen Verhältnisse von grösserer oder geringerer Wichtigkeit; teils sind es Briefe des Rates, teils von einzelnen Bürgern, teils private Sachen, teils allgemein städtische oder politische Verhältnisse berührend. Nicht leicht wird man wieder eine gleiche Vollständigkeit des Briefverkehrs zwischen zwei Orten finden, wie in dem Zerbster Stadtarchiv. Daneben gehen nun noch Briefbücher, Stadtbücher, Rechnungen und Verzeichnisse, welche alle Angaben, enthalten, die die benachbarten Orte, darunter vor allen Dingen Magdeburg, betreffen, doch würde die Wiedergabe aller dieser Notizen zu weit geführt haben, so dass ich glaubte, sie weglassen zu dürfen. Aus den im zweiten Bande abgedruckten Urkunden und Briefen wird man sich aber einen Begriff von dem Verkehr der beiden Städte machen können. Dass ich diese zahlreichen Stücke hier in Magdeburg bearbeiten konnte, verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Oberbürgermeisters Hünefeld und des Herrn Dr. Henning, der die Magdeburg betreffenden Stücke aussuchte und mir zuschickte, viele sogar selbst abgeschrieben hat. Beiden Herren sage ich hier für ihre Güte meinen verbindlichsten Dank. Dass das Zerbster Stadtarchiv auch für andere Orte gewiss manchen Beitrag an Urkunden liefern wird, mag hier als Hinweis erwähnt werden.

Noch habe ich Herrn Dr. Ernst Neubauer meinen ganz besonderen Dank auszusprechen, der mit grosser Sorgfalt sich der Mühe unterzogen hat, die zweite Korrektur zu lesen. Um die Korrektheit des Textes hat sich derselbe ein grosses Verdienst erworben, da er sich nicht nur mit dem blossen Lesen des Textes begnügt, sondern in vielen Fällen die Vorlagen im hiesigen Staatsarchiv verglichen hat. Auch Herr Dr. Max Dittmar ist mir bei der Benutzung der Urkunden im

Digitized by Google

städtischen Archiv vielfach behülflich gewesen, wofür ihm mein Dank gebührt.

Dem Bande sind fünf Tafeln mit Bürgersiegeln beigegeben worden, für welche wieder Herr Dr. Theuner die Zeichnungen geliefert hat. Die Siegel sind nach der alphabetischen Reihenfolge der Bürgernamen gewählt und geben etwa die Hälfte der bekannten Stücke. Die Originale befinden sich fast alle im hiesigen Staatsarchiv. Einige Siegel sind schon abgebildet und besprochen in den ersten Jahrgängen der Magdeburger Geschichtsblätter, doch durften sie der Vollständigkeit halber hier nicht weggelassen werden.

Möge denn der zweite Band des Magdeburger Urkundenbuches wie der erste freundliche Aufnahme finden und den Forschern eine willkommene Gabe sein.

Magdeburg, im April 1894.

G. Hertel.

Digitized by Google

1403. Juni 22. 1.

Der Rat von Braunschweig stellt auf das Zeugnis Hennings von Achem, Hermanns von Achem und Hennings Hudemann, seiner Bürger, dem Henemann Halfmoller, anders geheissen Henemann von Gandersheim, dem Sohne Tyle Halfmollers und seiner Frau Gese, Echtbrief und Leumundszeugnis vor den Beckenschlägern in der Neustadt aus.

Gleichzeit. Abschrift, Pap. Cop. 3 fol. 36ᵛ.

Stadtarchiv zu Braunschweig.

— dusent unde verhundert jar dar na in dem verden jare des neysten frydages na sante Vitus dage.

1403. September 14. 2.

Der gekorne Erzbischof Günther bittet Hans Marschalk und Henning Schartow um Bürgschaft für 24 Schock Groschen bei Hans Schartow und Heinrich Harkstro.

Cop. 65 fol. 10ᵛ.

St. M.

Gunther von gotes gnaden
gekorn erczebischof czu Magdeburg.

Unsern fruntlichen grus Hans Marschalk und Henning Schortow, lieben besundern, wir bitten uch, daz ir unse burge werdit und red kein Hanse Schartow und Heinrich Hargstro vor virundeczwenzig schog grossen, dy iczunt genge und gebe sint, czwischen hir und sente Mertins tage; dez gelobdes unde borgeczoges wolle wir uch gutlich ane unsern schaden benemen und gebin uch dez deszin bref czu orkunde med unsem uffgedrugtem ingesegel, nach gotes gebort in dem dryunde-virczenhundirsten jare am durnstage[1] dez heyligen Cruces tage, als es erhoyt wart.

[1] Das Datum ist nicht richtig, da Kreuzerhöhung 1403 auf Freitag fällt; das Wort ‚durnstage' ist auch nur am Rande zugefügt.

1403. September 29. 3.

Der erwählte Erzbischof Günther gestattet den mit ihm verbündeten Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben, im Falle eines Krieges mit der Stadt Magdeburg dieser Brot und Futter zu verkaufen.

Cop. 65 fol. 15.

St. M.

Digitized by Google

Wir Gunther von gotes gnaden gekorn erczebischof tzu Meydeburg bekennen mid crafft deses brifes und thun kunt, were daz wir czu fedin quemen mid dem rade und burgern gemeynlich unser aldin stat czu Meydeburg, dez got nicht enwulle, mid den dy dry stede Halberstad, Quedlinginburg und Aschersleben in vorbintnisze sin, so mogen dy gnanten stete on binnen der czijd vorkoufen fudir unde brod und da mete sal dy vorbindunge, dar wir med om inne sin, unvorbrochin blibe, unde geben dez tzu orkunde deszin brif mid unsem angehangen ingesegel nach gotes gebort in dem dryundvirtzenhundirstem jare an sente Michelz tage dez heyligen erczengels.

1403. Oktober 18. 4.

Die Bürger Tyle und Hermann von der Hoghenbode und Heyne Salmon schenken der Geistlichkeit am Dom zwei ewige Mark zu Ehren der Jungfrau Maria, des heil. Moriz und der heil. Barbara aus der Holzmark Grüneberg bei Barby, wofür der Tag der heil. Barbara, an dem die zwei Mark zur Verteilung kommen, festlich begangen werden soll.

Or. Perg. 3 Sp.

St. M. s. r. Grüneberg Nr. 4.

— dusent veerhundert jar darnach in dem dredden jare an sinte Lucas daghe des hilghen ewangelisten.

1403. November 16. Rom. 5.

Papst Bonifatius IX. beauftragt den Bischof zu Brandenburg und die Dekane zu Naumburg und Stendal, den Dompropst Heinrich zu Magdeburg bei der Vollziehung des Urteils, welches dieser in seinem Prozesse gegen die Neustadt wegen der Weide zu Rothensee in allen drei Instanzen erhalten, zu schützen.

Or. Perg. mit der an Bindfaden befestigten Bulle.
Auf dem umgeschlagenen Rande steht A. Creyenberch, unter demselben an der linken Seite:

M. de Sancta Agatha
Ja. de Papia.

auf der rechten Seite unter dem Überschlag: F. de Montepoliciano.
St. M. s. r. Erzst. Magd. XXXIV. B. Nr. 4. Abschrift Cop. 19. Nr. 8ª.

Bonifatius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri.. episcopo Brandeburgensi et dilectis filiis.. Nuemburgensi ac .. sancti Nicolai Stendaliensis Halberstadensis diocesis ecclesiarum decanis, salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis nuper pro parte dilecti filii Henrici de Werberghe, prepositi ecclesie Magdeburgensis, peticio con-

Digitized by Google

tinebat, quod cum pascua ville Rodensee Brandeburgensis diocesis et ius pellendi et pascendi pecora seu iumenta ad dicta pascua ad prepositum dicte ecclesie pro tempore existentem ac eius subditos in dicta villa commorantes solum et in solidum pleno iure pertinerent et tam quondam Hermannus prepositus quam predecessores sui prepositi eiusdem ecclesie, qui fuerant pro tempore, et eorum subditi huiusmodi forent in pacifica possessione vel quasi pascuorum ac iuris huiusmodi a tempore, cuius contrarii memoria non existebat, ac Gevehardus de Bardeleve proconsul, Thomas de Wederde, Olzen dictus Knust et Iohannes de Cippelink consules et commune nove civitatis Magdeburgensis falso asserentes, eis pascua et ius huiusmodi dudum per bone memorie Theodericum archiepiscopum Magdeburgensem donata fore canonice, ipsaque pascua et ius ad eos communiter spectare impedivissent et fecissent, quominus ipse Hermannus prepositus et dicti subditi pascua et ius huiusmodi possidere et eis pacifice uti potuissent, ipsique proconsul, consules et commune eorum pecora et iumenta ad eadem pascua absque consensu et voluntate eiusdem Hermanni prepositi pellerent et inducerent ipsaque pascua usurpassent et devastassent et alias eundem Hermannum prepositum ac subditos huiusmodi super ipsis pascuis et iure multipliciter perturbassent, prefatus Hermannus prepositus eosdem proconsulem, consules et commune super hoc petendo, ipsos condemnari et compelli ad desistendum ab impedimentis huiusmodi ipsaque pascua et ius sibi adiudicari et super eis proconsuli, consulibus et communi predictis perpetuum silencium imponi coram decano ecclesie sancti Bonifatii Halberstadensis, cui prepositus ecclesie Hildesemensis conservator eidem Hermanno preposito contra inferentes ei iniurias vel iacturas in bonis et rebus ipsius a sede apostolica per ipsius sedis litteras deputatus et habens congnoscendi de hiis, que iudicialem indaginem exigebant, specialem per easdem litteras potestatem, super hiis commiserat totaliter vices suas vigore litterarum et commissionis huiusmodi, fecerat communiter ad iudicium evocari, idemque decanus in causa ipsa procedens legitime et iuris ordine observato diffinitivam, per quam pascua et ius huiusmodi Hermanno preposito adiudicavit et super eis proconsuli, consulibus et communi perpetuum silencium imposuit, sentenciam promulgavit, a qua pro parte dictorum proconsulis, consulum et communis ad sedem fuit apostolicam appellatum, ac felicis recordacionis Urbanus papa VI, predecessor noster, causam appellationis huiusmodi bone memorie Bartholomeo, episcopo Lucerinensi, tunc cappellano sedis predicte et causarum palacii apostolici auditori, audiendam commiserat et fine debito terminandam, qui in ipsa causa similiter procedens predictam sentenciam per suam diffinitivam sentenciam confirmavit, et quod subsequenter prefatus Henricus asserens, dictam prepositura post prefati Hermanni obitum canonice assecutum seque universalem heredem eiusdem Hermanni institutum fuisse, super execucione huiusmodi sentenciarum, quarum altera nulla provocacione suspensa rem transivit iudicatam necnon restitucione fructuum et satisfaccione expensarum, que

Digitized by Google

quidem expense ad certam auri florenorum summam taxate fuerunt, nostras, cum super huiusmodi execucione littere dicti predecessoris eius superveniente obitu confecte non fuerint, ad vos sub certa forma litteras impetravit; cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte dicti Henrici peticio continebat, ipse dubitet, ne aliqui alii in dictis pascuis et iure forsan iam se intruserint vel imposterum se intrudant, timetque se adhuc per eosdem proconsulem, consules et commune super eisdem pascuis et iure impediri seu molestari, pro parte ipsius Henrici prepositi nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere sibi super hoc de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios ad execucionem predictarum sentenciarum perinde eciam quo ad iam forsan in dictis pascuis et iure intrusos vel imposterum intrudentes ac ipsum Henricum prepositum super eisdem pascuis et iure quomodolibet impedientes seu molestantes auctoritate nostra procedatis, ac si sentencie ipse contra eos late forent, et nichilominus legitimis per vos vel aliquem seu aliquos vestrum super hiis habitis et habendis servatis processibus eos, quociens expedierit, aggravare curetis contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis; ceterum si per summariam informacionem per vos vel aliquem vestrum super hiis recipiendam nobis constiterit, quod prefatorum proconsulis, consulum et communis ac intrusorum et intrudendorum necnon impediencium seu molestancium ac eis in hac parte dancium auxilium, consilium vel favorem directe vel indirecte, publice vel occulte, presencia pro monicionibus vel citacionibus de ipsis faciendis secure vel commode nequeat haberi, nos vobis moniciones huiusmodi et citaciones quaslibet edicta publica locis affigenda publicis predicte civitati vicinis, de quibus sit veri similis coniectura, quod ad noticiam dictorum proconsulis, consulum, communis, intrusorum et intrudendorum ac impediencium et molestancium, quos moniciones et citaciones huiusmodi concernent, valeant pervenire, faciendi plenam et liberam tenore presencium concedimus facultatem, ac volumus et apostolica auctoritate decernimus, quod huiusmodi processus ac moniciones et citaciones eosdem monitos et citatos et alios, quos concernent, perinde artent, ac si eis intimati et insinuati personaliter et presencialiter extitissent, constitucionibus apostolicis et aliis contrariis non obstantibus quibuscunque, seu si prefatis proconsuli, consulibus, communi, intrusis et intrudendis vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sede indultum existat, quod interdici, suspendi vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Datum Rome apud sanctum Petrum XV. kal. Decembris pontificatus nostri anno quarto decimo.

Digitized by Google

1403. December 6. 6.

Der erwählte Erzbischof Günther und Graf Heinrich von Schwarzburg bekennen, dass sie Tyle und Heinrich Hargstro 113 Schock Meissener Groschen für gekaufte Tücher schulden.

Cop. 65 fol. 16ᵛ.

St. M.

Wir Gunther von gotes gnaden gekorn erczebischof czu Meydeburg und Heinrich grave von Swarczpurg, herre czu Arnstad und Sundershusen bekennen offentlich mid dessim brife, daz wir den ersamen bescheyden luthen Tilen unde Heinrich gnant Hargstro burgere czu Meydeburg unsern lieben bisundern rechter und redelichir schult schuldig sin vor czwey tuchere von Talremunt, vor vir tuchere von Ach und vor sechz vorlender, halb grun und halb rot, hundirt und driczen schog miszner grossen, alze dy iczunt genge unde gebe sint, unde geloben den selbin Tilen und Heinrich unde orin erbin mid crafft deses brifes dy selbin summe, unde waz wir adir dy unsern noch gebunge deses brifes czu om nemen, daz er uns kuntlich berechin konde, uff den nehist czukumfftigen sente Walpurgen tag gutlich unde genczlich czu beczalene unvorczoglich ane argelist; dez selbin glaben ouch vor uns und mid uns der gestrenge er Ludwig von Grusin unser hafemeyster, Heyse Schriber unde Hans Koch unser wert czu Meydeburg, und dez czu orkunde gebe wir on unde orin erbin unsern offin briff mid unser beydir uffgedrugten ingesegil vorsegilt, dor dy selbin unser diner unde wert gebruchin an desem brife, der gegebin ist in dem dryundevirczenhundirsten jare an sente Niclaus tage.

1404. Januar 28. 7.

Der Schultheiss Ludeke Vardesleve bezeugt eine Eintragung in das Schöffenbuch über eine Forderung, die Berthold Ronebitz an Hermann Michelmann zu Zerbst hat.

Or. Perg., mehrfach durchlöchert. St. Stadtarchiv zu Zerbst.

Ek Ludeke Vardesleve schulte in der alden stad to Magdeburg bekenne openbar in dissem jegenwerdigen breve vor allen luden unde sunderliken vor den erbarn richtern unde schepen to Cerwist, dat Bartolt Ronebiz under Hermen Michelman besat laten heft mit gerichte XIIII scok grossen von der von Cerwest wegen in dem jare, alz men schreff nach goddes ghebor dusent jar verhundert jar twe jar, unde des dinsedages vor heremissen hefft Bartolt Ronebiz de XIIII scok utgheclaget nach deme . . . ik vord Hermen Michelmanne eyne bekentnisse unde breff dar ovir gheg[even] hadde, unde eyn vrede is dar ovir gewarcht unde in d[er] schep[en] boke to Magdeburg geschreven nach dissen worden:

Digitized by Google

Bartolt Ronebitze is egent under Hermen Michelman XIIII scok cruzegrossen vor XXI mark tinsis, der ome unde Heynen synen brudere de radmanne to Cerwest nach orer breve lude von dissem jare schuldich sint.

To tuchnisse dat dit alzo is, hebbe ik vorgnante Ludeke myn ingesegel ynnewendich ghedrucket laten an dissen openen brieff, de ghegeven is nach goddes ghebort dusent jar verhundert jar dar na in dem verden jare in der octavam sunte Agneten der hilgen juncffrowen.

1404. März 12. 8.

Das Domkapitel bezeugt, dass ihm die Bürger Tile und Hermann Hohenbode und Heyne Salmon zwei ewige Mark jährlich aus der Holzmark Grüneberg ‚jegen Barby up der Elven up dem stade jegen Lizke' *und aus der Kahnfahrt auf der Elbe nebst den Lehen darüber gegeben haben. Dafür soll der Tag der heil. Barbara festlich begangen werden* ‚mit der historien, die dar to gemaket is in dem kore, mit vespere, mit mettene, mit missen und mit allen tiden, mit eyner grotesten klogken to luden und up den groten orgelen to syngen glik dem feste der hilligen vrowen sente Annen. Von dessen twen marken geldes schullen we die canonike, die vicarien, die korschuler, die klogkenluder, kuster, kemere, wyrogkdreger und allen denjennen, den man plecht to geven in sente Annen dage.' *Das Lehen soll kein Mannlehen sein, sondern auch Frauen gegeben werden.*

Or. Perg. Sp. abgefallen. Die Schrift in der Mitte durch einen grossen Moderfleck zerstört, ergänzt aus einer Abschrift, Pap.

St. M. s. r. Erzst. M. XVIII. 28ª.

— dusent vierhundert jar und darnach in dem vierden jare am dage sente Gregorii des hilligen pawestes.

Vgl. Nr. 4.

1404. April 2. 9.

Der Rat von Braunschweig mahnt mehrere Bürger von Magdeburg um Bezahlung einer Schuld an die Witwe Hinzes von Hertbeke.

Gleichzeit. Abschrift Cop. 3 fol. 36.

Stadtarchiv zu Braunschweig.

Unsen fruntligen denst tovorn, Roleff Dryling unde Albert Krewes, Heydeke Ywen unde Hermen Ryveling, borgere to Magdeborch, leven frundes. Uns hebben verstan laten Hintzen wedewe von Hertbeke unse borgersche unde des sulven Hintzen vormundere unse borgere, dat gy Hintzen van Hertbeke, got sy om gnedich, wes sculdich unde plichtich syn, alze gik Luteman dusse breffwiser unse borger wol

Digitized by Google

berichten sculle. Des bidde we fruntligen, dat gy dem sulven Lutemanne dat entrichten, wente de vorgescrevene unse borgersche unde de vormundere hebben on vor uns gemechtiget, de schult unde gelt to entfangende, unde wanne gy ome dat gelt entrichtet hebben, so zecgen de fruwe und de vormundere gik der schult qwyt, ledich unde los. Dusser ding to bewysinge hebbe we unser stad heymliche ingesegel witliken laten drucket an dussen breff, de gegeven is na godes bort dusent unde verhundert jar dar na in dem verden jare des frydages in der pascheweken.

.Consules Brunswicenses.

1404. April 19. 10.

Gumprecht von Wanzleben, die Domvikare und einige Bürger von Magdeburg erklären, dass sie das Domkapitel, welches ihnen in ihrem Proteste an den Papst gegen die Äbtissin von Gandersheim beigestanden hatte, erforderlichen Falles schadlos halten wollen.

Or. Perg. Sp. abgefallen.

St. M. s. r. LI. Nr. 2ª.

We Ghumprecht van Wantsleve sakweldighe, grote her Tile, her Lamprecht Byrleim, her Jan Poteritz, her Jan Colhase, vicarii in der kerken te Magdeborch, Busse van Wantsleve, Heyso van Stenvorde, Hinrek van me Ronen, borgher wanaffich in der stat und stifte tů Magdeburg, bekennen apenbar in dissem open breve vor uns, dat dy eraftighen unse heren her Hinrek dumprovest, her Johan deken und dat gantze capittel, unses heren van Magdeburg official mit der gantzen papheyt gemeyne des stiftes tu Magdeburg de beropinghe, de der vorghenante Ghumprecht van Wantsleve wedder der ebdeschen van Gandershem tů unsem gheistliken vader dem pawese tů Rome ghedan het, en to legghen unde bestan. Were dat dý vorgenanten unse heren de domheren, unses heren van Magdeborch officialis und de papheit gemeine in samend edder errer jengher besundern van der berupinghe unde tůlegghinghe weghen in enghen schaden quemen, des schole we unde willen se in samend unde erer isliken besunderen gentzliken unde wol benemen unde schadelos halden ane allerleye hulperede unde inval. Des tů orkunde hebbe we vorghenanten Ghumprecht van Wantsleve sakweldighe unde we anderen vorghenanten borghen unse ingheseghel jewelk besunder laten henghen an dessen breff, de ghegheven is na godes ghebort virteynhundert jar an deme verden jare des sunnavendes vor sunte Georgius daghe des heylighen mertelers.

Digitized by Google

1404. Juni 15. 11.

Ludolf Nyenborg, Vikar des Altars S. Katharinae und Clementis im Dom, bezeugt, dass der Bürger Wedege Oltze den Domvikaren einen Vierdung Silber jährlich aus seinem Scharren in der Sudenburg für $3\frac{1}{2}$ Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Cop. 31 fol. 24^{v}, Cop. 25 S. 18.
St. M.

— dusent jar virhundert jar in deme virden jare darna in sunte Viti dage des hiligen merterer.

1404. August 18. 12.

Erzbischof Günther weist den Rat der Stadt Salze mit 10 Mark Silber an Heinrich Harkstro und Hans vom Thume zu Magdeburg und verpflichtet sich für den Fall, dass die Stadt die 10 Mark nicht bezahlen könne, die Bürger aus andern Gütern des Erzstifts schadlos zu halten.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
Stadtarchiv zu Gross-Salze.

Wir Gunther von gots und des stules zu Rome gnaden des heiligen gotishuses zu Meideburg ertzbisschoff bekennen offentlichen mit dissem brieffe, daz wir dy vorsichtigen unser lieben getruwen burgermeister, ratmann und burger gemeyne unser stad zcum groszen Saltze gewieset haben an dy vorsichtigen unser lieben getruwen Heinriche Hargstro und syne erben und an Hansz vom Thume, burgere zu Meideburg, mit czwenczig marken Meideburgischer were, dy unszer vorfar ertzbisschoff Albrecht seliger vorsatzt hatte dem gestrengen Herman von Neyndorpp und Ermgarden syner husfrowen und wir dy widdir zu uns gebracht haben und dy nů vorkouft haben den egnanten Heinriche Hargstro und Hanse vom Thume, also daz in dy selben unse burgere zum groszen Saltze egnanten irer iczlichen jerlichen geben und beczalen sullen funff mark fynes silbers halb uff sente Michels tag und halb uff sente Walpurgen tag von den vorgnanten czwenczig marke gulde nach uszwisunghe unser und irer brieffe, dy wir in darobir gegeben haben, und wenn sy dy also beczalen von unsir wegen, so saigen wir sy der quyd, ledig und loz mid dissem brieffe; were ouch daz sich dy were also machte, daz sy der tzeen fine mark nicht betzalen konden von den obgnanten czwenczig marken, so sullen sy sich der irholen an andern unsern gulden, wo wir dy do haben, alse vil, daz sy dy czen fine mark irfolten und beczalten; hetten wir abir keyne gulde mehir unvorsatzt doselbest zum groszen Saltze, so sullen wir in anderswo an unsen gulden bewiesen alsz vil, daz sy des ane schaden blieben, und wollen sy des alczid schadeloz halden ane geverde; were ouch daz dy gnanten unse burger zum groszen Saltze sulche weghe treffen konden,

Digitized by Google

daz sy daz fine silbers konden abebrengen und daz zu Meideburgischer were gemachen konden, alz man daz vor gegeben had, daz sullen sy thun mid unszem rate, so wollen wir in darczu behulfen syn, so wir vorderst mogen. Des zu orkunde haben wir unser ingesigil laszen hengen an dissen brieff, der gegeben ist nach gotis gebord virczenhundert darnach in dem virden jare am nehsten mantage nach unszer lieben frowen tage assumpcionis.

Die Gegenbriefe der Bürger Hans vom Thume und Heinrich Hargstro von demselben Tage finden sich im Or. St. M. s. r. LB[a] Nr.77 und 76[a], beide mit Siegeln. Die beiden Reverse des Erzbischofs Cop. 62 fol. 113 und 113[v]; die Erklärung der Stadt Salze für Heinrich Hargstro vom Dienstag nach Assumpcionis Marie (19. August) auch im Or. mit Siegel s. r. LB[a] 76[b].

1404. September 15. 13.

Anno M° CCCC° quarto indictione XII[ma] die Lune XV[ma] mensis Septembris, ipso die sancti Nichomedis matiris gloriosi — in introitu hostii cenobii sanctimonialium beate Agnetis *verkauft der Bürger Friedrich Freilstädt dem Kloster S. Agnes 2 1/2 Hufen Landes im Harsdorfer und Inslebener Felde.*

Or. Perg. unbesiegelt.

St. M. s. r. Agneskloster Nr. 86.

— Ista sunt acta in antiqua et nova civitate Magdeburg — presentibus honorabilibus et religiosis viris dominis Thiderico Kyritz et Iohanne Glutzing professis regularibus canonicis monasterii beate Marie Magdeburgensis ordinis Premonstratensis et Iohanne Heyden notario publico ac eciam providis viris dominis Heinrico Ians canonico ecclesie sancti Nicolai nove civitatis Magdeburgensis, Nicolao Croppenstede, Conrado plebano in Insleve et discretis viris Henningho Schartow, Heyne Ronebiz, Heyse Odilie, Iohanne Odilie, Iohanne Bûle, Coppe Yserenkremyr, Heyne Wynneken, Iohannne Schenen, Oltze Hakenstede, Heyne Legkin, magistro curie sancte Agnetis memorate, civibus tam veteris quam nove civitatis Magdeburgensis et Hinrico Iacobi familiari curie sancte Agnetis .

Et ego Hinricus Iohannis alias dictus de Strazburg clericus Magdeburgensis publicus — notarius —.

1404. September 21. 14.

Johanna Haken, Äbtissin des Klosters S. Agnes in der Neustadt, bezeugt, dass der Bürger Friedrich Freylstede vor dem Propst Johann und dem Konvent des Klosters U. L. Fr. eine Hufe in Insleben verlassen hat. Diese Hufe hat das Kloster S. Agnes für

Digitized by Google

44 Schock böhmischer Groschen von Freylstede gekauft, worauf die Belehnung mit derselben durch den Propst Johann erfolgt ist.

Rotes Buch des Klosters U. L. Fr. fol. 22.
Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 251.

— Tughe desser dyngh syndt: her Diderick Kyrytze senior, her Johan Glutzingh canonike des godeshuses unser vrouwen vorscreven, meister Hinrik Stratzeburgh, dominus Johannes Doliator, Johannes von der Heyde, openbare notarii, her Hinrik Jaens, her Nicolaus Croppenstede, her Conrades, perner tho Insleve, Hennyngh Schartow, Heyne Ronebiz, Heize Odilie, Hans Bule, Coppe Yserukremer, Heyne Wunneken, Hans Scenen, Oltze Hakenstede, Heyne Leychin hovemeister, Hinrick Jacobs unde ander vrommer lude ghenugh. — viertheynhunderth jaer an deme vierden jare darna an sunte Matheus dage des hilligen apostels unde ewangelisten.

1404. November 1. Magdeburg. 15.

Der erwählte Erzbischof Günther erneuert die Innung der Schmiede.

Abschrift Pap. (18. Jahrh.)
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 157.

Wir von gottes gnaden Günther erwehlter bischop der ertzstifftlichen kercken tho Madeborg thuen kundt unndt bekennen, das vor uns die erbarn und weisen herrn der schmiede, kleinschmiede, büxsen-, uhr- und windenmacher, platenschläger, nagel- und kupfferschmiede, holtzschuemacher, rincken- und beckenschläger und schwertfäger der innung und alles, was schmede genandt wirdt oder mach, vor uns erschienen seindt und uns zue verstehen geben, wie das sie von unsern vor- und ahnhern sein privilegieret, befreyet auch begnadiget gewesen, derenthalben sie gebethen ihrem brieff, so sie gehat, wiederumb auff das nie zu confirmiren und zue bestetigen, dat wir dann ihr suchen und bitten nicht abschlagen können, hebben wir ihnen darauff willfahren wollen, woferne uns als der ertzstifftlichen domkirchen zue Magdeburg wieder dienen, wormitt sie vor langen jahren unser kercke und gotteshuse gedient hebben, geben und lofen wir ihnen, dat von der nienstadt Magdeburg an bit uff Johannis Baptistae, ist bit ans kloster Berga, dar man siehet dat hoefft in der mure steken, sollen de vorgenanten schmede innung und brüderschafft de macht haben, dat kener gelitten werden und dat werck bruken soll, er hebbe sich dann mit den schmeden in der alten statt vergliechen und vortragen, wann aber dat nicht geschicht, so sollen ihre meister und richter gute macht hebben sie zue pfanden und ihnen dat füer uthtogeten ohne einige wedderrede, et sie wer he wölle, sele efft ôme unser hulde und gnade ist. Dargegen sollen uns de schmede innung oder brôderschafft unser ertzstifftlichen kercken und gotteshues tho Magdeborg dienen auff allerheiligen tach mit einer fahnen, wie sie hebben in dem ummegang, auch anstat des geldes unserm

Digitized by Google

gotteshuse als das pfundt 3 gl zum hohen altar 6 pfundt wax gegeben alle jahr, welches se domalen hebben angelobet, ock noch alle ziett gehalten, dar wir ihnen nochmalen versprechen alle dieselbige freiheit, gerechtigkeit; welche diese punckte nicht hollen oder obertreten werden, sollen ihre meister der schmede, schlettemacker oder beckenschleger gute macht hebben, sie zue pfanden, also wo ihr meister meister ist und ihr richter richter ist, sollen sie alle, die das werk wollen brauchen, zwischen der nienstadt Madeburg an und bis auff Johannis Baptistae ohne einige obrigkeit wiederrede sie zue pfänden, bit dat he kömmet und thuet alles, wat de innung oder bröderschafft begehret und siene vorfahren vor alters gethan hebben, so wir ihnen diesse frieheit und gerechtigkeit mit guten willen und folmacht wegen unsern ertzbischöfflichen sitz und gotteshuses zu Magdeburg wiederumb up dat nie geben und mitgetheilet, geben und verliehen ihnen nochmalen darmitt, nix davon uthgeschloten, wie unser geistligen der bischöplichen kerken dat ertzstifftes Madeburg gethan hebben, dar wir dann solchen ihren breff auff das nie wissentlich und wolbedacht mit unserm des ertzstifftligen kirchen gotteshuese untersegelt und anhengen lassen, so geschehen nach Christi unsers herrn und seligmachers gebuhrt im vierzehndenhundert und vierdten jahr am tag aller heiligen zue Magdeburg auff unserm bischöffligen hoffe.

1404. November 5. Magdeburg. 16.

Erzbischof Günther verspricht die Stadt Magdeburg bei ihren Rechten und Freiheiten zu belassen und sie gegen Jedermann zu verteidigen.

Cop. von Gericke fol. 48ᵛ, Schultze S. 329, Smalian fol. 143ᵛ, Koch fol. 87. Stadtbibliothek zu Magdeburg.
Cop. 1ᵇ fol. 172. Cop. 341ᵃ fol. 91.
St. M.

— Magdeburg — 1404 des mittwochens na aller gottes heiligen tage.

Dieser Revers stimmt mit dem des Erzbischofs Dietrich überein.

1404. November 5. Magdeburg. 17.

Erzbischof Günther verspricht die Magdeburger Bürger unentgeltlich zu beleihen.

Cop. von Gerike fol. 49. Schultze S. 331. Smalian fol. 145. Stadtbibliothek zu Magdeburg.
Cop. 341ᵃ fol. 92.
St. M.

Wir Günther von gottes gnaden und des stuels zue Rom ertzbischof des heiligen gotteshauses zue Magdeburgk bekennen offentlich in diesem

Digitized by Google

briefe, wann unser lieben getreuen schöppen, rathmann und innungsmeister und die burger gemeine der stadt zu Magdeburgk uns gehuldiget haben, so wollen wir sie tho handt darnach durch sonderliche liebe und freundschafft willen mit ihrem guthe belehnen ohne geldt und ohne gabe. Mit urkund dieses briefes mit unserm angehengtem ingesegel versegelt. Gegeben zue Magdeburgk na gottes geburt vierzehn hundert jahr in dem vierten jahre mittwochs post omnium sanctorum.

1404. November 11. 18.

Die Schöffen der Sudenburg bezeugen, dass der Domvikar Rudolf Kampe für seine Vikarie einen Stuben mit 4 Häusern im Diebeshorne belegen erklagt hat und dass ihm die Güter zugeschrieben sind. Die Verhandlung hatte 1376 stattgefunden.

Als Transsumpt in dem zur Beglaubigung aufgesetzten Notariatsinstrument, d. d. 1407, Januar 3, erhalten. Das Notariatsinstrument (Johannes de Heyde clericus Verdensis dioc. notarius) hat das Siegel des erzbischöflichen Officials Johannes Reppener.

St. M. s. r. Erzst. Magd. XXXVIII. Nr. 11.

Wy schepen der Sudenborch vor Magdeburg bekennen openbar in alleme gerichte, wůr unde wanne des not is, dat er Rodolff Kampe ewich vicarius in dem dǒme to Magdeburg is gekomen vor eyn geheghet dingh unde hefft erclaget von siner vicarye wegen in dem dome to Magdeburgh na udwysinghe syner breve den stoven in dem deveshorne mit veer husen, de dar to der sulven vicarye van alder hebben to behord unde behoren mit alleme rechte ledich unde fry ane worttins, dat he is in de were wedder gewyset, dar hefft de sulve er Rodolff Kampe sinen freede over gegeven, des bidde wy irgenanten schepen, wůr desse jeghenwardige breff kome edder gewyset worde, dat men over desse vorscreven stucke nicht meer enrichte noch ordele gheve, wen wy sý reede mit rechten ordelen gerichtet hebben openbar ane jenigherhande weddersprake in gehegheder bank, unde dar ok to vorbodet worden mit unsem vronenboden alle, de dar ansprake mochten hebben, unde willen des vulstan in alleme gerichte gheistlik unde werltlik, wůr des nod is, dat dit vorbenomede gud alsus irclaghet unde irvordert is, alse vorscreven steit unde andirs nicht, unde gescheen is na der bord goddes dusent jar dreehůndert jar in dem seesundsoventigesten jare. Des to orkunde so hebbe wy vorgenanten schepen dessen breff vorseghelt laten mit des voghedes angehanghen ingesegel ut dem molenhove des gestrenghen Conen von Czerwest, de eyn richter is, alse sine vorvarn hebben gewesen unses gnedigen herren von Magdeburg, des wy an dessen breve brůken, wen wy sulven neyn eyghen ingezegel enhebben. Gegeven na der bord goddes dusent jar in dem veerden jare unde veerhunderdesten des dinsdaghes na suntte Mertens daghe des hilghen bisschoppes.

Digitized by Google

1404. November 11. 19.

Erzbischof Günther verpfändet das Dorf Gross-Ottersleben und 10 Mark aus der Maienbede daselbst für 150 Mark an Heinrich Brume, wie es schon sein Vorgänger Erzbischof Albrecht gethan hatte, und ausserdem 6 Mark aus der Herbstbede für 70 Mark an Werner Furhake, Heine Pape, Albrecht, Heinrich, Gerhard und Anna, Heine Gerbrechts Kinder.

Cop. 62 fol. 115.
St. M.

— vierczenhundert jar darnach in dem vierden jare an send Mertens tage des heiligen bisschoffes.

Der Revers der Belehnten mit noch 2 Sp., von denen das von Heyne Pape gut erhalten ist, im Or. Perg. St. M. s. r. Ottersleben Nr. 4.

1404. December 9. 20.

Die Bürger Hans und Hermann König bezeugen, dass ihnen Erzbischof Günther 8 Mark Silber aus Gross-Salbke und das Dorf selbst mit allen Rechten wiederkäuflich für 82 Mark verkauft hat, welche Summe er verwendet hat zum Kriege und „Aufzins," welchen er von seines Gotteshauses wegen mit den Herzögen von Sachsen, dem Bischof von Halberstadt, den Herren von Anhalt und ihren Helfern hatte.

Or. Perg. 2 Sp. beschädigt.

St. M. s. r. LB.[a] Nr. 77[b].

— virczenhundirt unde vier jar am dinstage nach unser liebin vrouwen tag, alz sie enphangen wart.

Der Revers des Erzbischofs vom December 8. Cop. 62 fol. 116[v].

1405. April 13. 21.

Der Domherr Johann von Eynbeke, seine Brüder Werner und Curt und der Bürger Hermann Bise bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther das Dorf Dahlenwarsleben in derselben Weise wie früher Erzbischof Albrecht für 220 Mark Silbers, die zur Lösung des Schlosses Wolmirstedt von den von Bismarck, zum Kauf von Ummendorf und zur Lösung von Alvensleben verwendet worden sind, verpfändet hat. Von der Summe gehörten 120 Mark den Brüdern von Eynbeke und 100 Mark Hermann Bise.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. Dahlenwarsleben. Nr. 3.

— vierczenhundert jar und darnach in dem vunfften jare am mantage neyst nach dem palmsuntage.

Digitized by Google

Noch 1419 und 1428 wird diese Verpfändung in derselben Weise erwähnt. Die Urkunden befinden sich ebenda. Nr. 4 und 5.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 121ᵛ.

1405. April 26. 22.

Dompropst Heinrich von Werberge bezeugt, dass Heinrich Paschedach und seine Frau Hanna eine Mark Zinses von ihrem Hause zu der weissen Lilie in der Sudenburg für 15 Mark wiederkäuflich an die Domvikare Ludolf Nyenborg, Lamprecht Birlian, Dietrich Rodarn verkauft haben.

Cop. 31 fol. 35ᵛ.

St. M.

— dusent jar virhundert jar dar na in dem fefften jare des sondages na passchen Quasi modo geniti.

1405. September 21. 23.

Erzbischof Günther nimmt die Juden in dem Judendorfe auf fünf Jahre in seinen Schutz.

Cop. 62 fol. 123.

St. M.

— tusent jar vierhundert jar und darnach in dem vunfften jare an sente Mathei tage des hilligen apostels und ewangelisten.

Die Urkunde stimmt mit den früheren fast völlig überein.

1405. November 1. 24.

Die Stadt Magdeburg verbündet sich mit den Grafen Hans und Burchard von Barby und dem Edlen Kurt von Hadmersleben auf drei Jahre.

Or. Perg. Sp. schlecht ausgedrückt.

St. M. s. r. Altstadt M. Nr. 6.

Wy radmann unde inningemestere unde wy burgere gemeyne der alden stat to Magdeborch bekennen openbare mit kraft desses open brieffes vor allen luden, de en zeen edder horen lesen, dat wi uns vereint unde verbunden hebben mit den eddelen heren greffen Hanse unde Borcharde greffen to Mulinge unde heren to Barbey unde mit deme eddelen Kurde van Hadmersleffe heren to Egelen von gefinge desses brieffes an to rekende wente an den tokunftigen sunte Mertens dach unde vort van deme dage over drŷ jar wente an den sulven dach in sulker wise, dat unse stat to Magdeborch unse slote Gatersleffe unde Ghummere unde alle unse dorpe, dar wy gebyd hebben, on open sin

Digitized by Google

scholen to al eren noden unde scholen beschuttinge unde beschermynge darynne hebben van uns unde von den unsen, wan on unde den eren des not is unde se des bederffen, unde scholen ze unde de eren unde dat ere verdedingen glik unsen borgern unde luden; wy edder de unsen scholen noch en willen, de wile desse eninghe geweret, ere vigende nicht werden dorch nymandes willen unde eren schaden nicht beweten unde scholen ere vygende wedder husen nochten hegen witleken up eren schaden, dar wy buten bescheiden dat romesche rike, den erwerde in got vadere unsen heren ertzschenbischoppe to Magdeborch, den hocheborn greffen Bernde furste to Anhalt, de wyle dat wi mit ene in verbintnisse sin, unse frunde van Halle, de stad Halberstad, Quedelingborch unde Aschersleffe, de wile dat wi mit en in verbintnisse sin, her Gevert van Spron, her Henningk unde Dyderik van Frekeleffe brudere, Hans unde Ryprecht brudere geheiten Schirsteden, Ywan unde Cone brudere geheiten van Wulffen, Ulrik van Frekeleffe, Richert van Bardeleffe unde Henningk Schenke; were ok dat disse utgetogen heren unde frunt, ritter edder knechte edder stede erer welker de ergnanten heren van Barbey edder van Hadmersleffe verunrechten edder verungnaden wolden unde neyn recht von en nemen wolden, wan wi recht vor en geboden hedden unde erer to dem rechte mechtich wiren, so scholde wi erer nicht laten, wolde over yemant unses heren lant edder lude roven edder beschedegen wedder recht, dat muchte wi helpen weren, alse wy vorderst kunden, dar scholde disse bunt unverbroken sin, wire ok dat andere ennege heren, riddere, knechte edder stede, der wi nicht in dussen brieffe utgetogen hebben, de de sulven heren ergnant verunrechten edder verungenaden wolden, wi scholden vor on recht byden tiegen de edder tiegen den unde eres rechten mechtich wesen, wen se uns dat verkundegeden, unde verslugen ere weddersaken dat recht, so scholde wy den weddersaken neyne vordernisse mit hulpe edder mit rade don unde scholen ere vigende werden, wen wi darto geeschet werden utgenomen unse heren van Halberstad, des vigend scholde de gnante herr van Hadmersleffe um unse willen nicht werden, de wyle dat he in verbuntnisse mit uns is; mit eren weddersaken schole wi uns ok nicht berichten, besunen noch besteden unde neyn gutlek stan upnemen, wy don dat mit eren goden willen, unde wan wy so viend worden dorch eren willen, so scholden de gnanten heren uns to hulpe senden in unse slote edder stad to Magdeborch achte mit glevien up eren schaden unde framen unde up ere koste yn der wise, wanner wi dat von on escheden unde on dat achtedage vore witlike deden; worden se ok vigende dorch unsen willen, so scholde wy den vorgnanten heren to hulpe senden in ere slote edder stede ergnant eyn, wor des best not is, vireundetwintich mit glevien up unse schaden unde framen unde up unse koste, efte se uns dat achte dage vore witlik don; were ok dat unse welker to vryden quemen in sodaner wise, alse vor geschreven is, so schal men de hovelude legen, war uns des an beyden siden alder beste not is; worde wy ok to rade an beyden siden, dat wi reisen

Digitized by Google

wolden unde up unse vigende suken wolden edder sochten, nyme wi dar fromen over, welker wus de frame wyre, den framen schole wy deylen na mantal der wapender lude, nyme wi edder ze schaden dar ovir, den schal eyn yewelk liden unde hebben uppe sine halff. Geschege ok, dar got vor si, dat de ergnanten heren edder de eren gerovet edder beschedeget worden witleken edder unwitleken unde de schade in unse slote edder stat queme edder gebyde odir de den schaden gedan hedden edder wu wy des mechtich werden konden, wen uns dat witlik worde, so scholde wy truwelken ane geverde dar to helpen, alse wy forderst kunden unde mochten, dat on unde den eren de schade wedder dan worde. Vortmer hebbe wy uns vereint, were, dat ennich here der ergnanten heren oder unse slote unde stede bestallen edder belegeren wolde edder welker der benůmeden slote edder stede rede bestallet wire, dat scholde wi on unde se uns ane weddersprake getruwelken helpen redden unde weren up enes isleken koste, schaden unde framen, alse vor geschreven is. Were ok ennich vryde vor dessen bunde rede upgestan an beyden siden mit ichteswelken lude, de scholde machtelos sin unde yn dessen brieffe unverbunden wesen, doch schole wi eres rechten mechtich wesen unde recht vor se byeden; worden se dar boven beschedeget, dat wille wi truwelken helpen weren. Alle desse vorgeschreven stücke unde en islek artikel besundern love wy radmann unde inningemestere unde burgere gemeyne der alden stat to Magdeborch den ergnanten greffen Hanse unde Borcharde unde deme eddelen Kurde von Hadmersleffe stede vast unde gantz unverbroken in guden truwen to holdende sundir geferde, argelist, bose meyninge unde alle nygevunde. Des to tughe unde merer bekantnisse so hebbe wie unser stat ingesegel witliken laten hangen an dissen brieff, der gegeven unde gescreven is na gotes gebort virteinhundert jar darna in deme veften jare des sondages in Alle goteshiligen.

1405. November 19. 25.

Die Grafen Ulrich und Günther von Lindau bestätigen die von ihren Räten vollzogene Übertragung der Holzmark Grüneberg an die Magdeburger Bürger Hermann und Tile von der Hogenbode und Heyne Salomon und ihre Nachkommen.

Gleichzeit. Abschrift Pap.

St. M. s. r. A. Domkapitel M. XXIV. 1. 675 fol. 2v.

Wye Olrick und Gunter brodere von der gnaden godes graven tho Lindow und hern tho Reppin und unse erven bekennen in dussen apen briffe und dhon witlik allen luden, de ohn sehn, horen oder lesen unde sunderliken vor den erszamen wisen luden rathmannen und innigesmestern der aldenstadt Meydeborch unsen leven besundern, dat we geheiten und geboden hebben unsen leven getroven Iwan von Wolffen und meister Jurrien tho verbiddende den erszamen luden den

Digitized by Google

Hogenboden und Heynen Salmon de holtmarck, de dar lyt jegin Barby gnant de Groneberch, des we nu underwiset sint van unsen rade also van Jwen van Wulffen, Deneken van Gulen, Hermen Gadow, Jan van Redern, mester Jurien und van unsern getrwen mer, so dat we und unse erven dusse vorbidunge gentzliken avedhon und affgedhan hebben, und wo dat unse erven willen, Hermen van der Hogenboden und Tilen kindere van der Hogenboden synes broders, Heynen Salmon und oren erven und weme de holtmarcke Grunenberch worde, mit oren willen volgen laten. Ock willen we und unse erven dusse gnante holtmarcke Gruneberch mit aller thobehorunge mit guden willen ewigliken laten sunder jenyerleye ansprake to ewigen tiden roweliken tho brukende, alse Jwan van Wulffen und meister Jurgen sick verwilkort hebben van unser und unser erven wegen vor den erszamen luden deme rade in der alden stadt tho Meydeborch, also dat we und unse erven noch nymant van unser wegen vorbath mher jennige ansprake dorane scholle adir willen hebben, noch sie dorane nicht vorbat schullen hindern, und wee und unse erven willen ore breve, de we ohn darover besegelt und gegeven hebben, one und oren erven und weme de holtmarck worde mit oren willen stede und vaste halden sunder geverde. Und we und unsze erven vortigen alle des rechten, herschap, fryheit, de lenhe und alle eygendom, de wee und usze eldern ye dar ane gehat hebben oder unse erven darane hebben mochten mit orkunde dusses briffes. Unde des tho urkunde, dat we vorgnanten graven Olrick, Gunter und usze erven dit stede und gantz willen halden in guden trwen sunder jengerley argelist und ane alle geverde unvorrucket, so hebbe wee beyde unse ingesegelen mit unsen guden willen und witschap laten hengen an dussem breve, de we in unser jeginwerdicheit gesehn und hebben horen lesen, nach der gebort godes dusent jar vierhundert jar dornach in deme fefften jare in sunte Elizabeten dage der hilligen vrawen.

Dieselbe Urkunde stellen die Gebrüder Ulrich und Günther nochmals an demselben Tage vor dem Domkapitel aus; sie stimmt sonst wörtlich mit dieser überein.

1405. November 26. Bettlern. 26.

König Wenzel gewährt dem Erzbischof Günther einen Zoll in allen seinen Städten.

Or. Perg. Sp. mit Rücksiegel. — Auf dem umgeschlagenen Rande steht: Ad mandatum domini regis W. patriarcha Anth. cancellarius, *auf der Rückseite:* R. Paulus de Tost.

St. M. s. r. Erzst. M. XLV. Nr. 2.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer, des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, wann der stift und das gotshaws zu Meydeburg von manicherley krige und

Digitized by Google

anvechtunge wegen, die dasselbe gotshaws in manicherley weyse gehabt hat, grosse und merkliche scheden genomen und entpfangen hat und doworten das dasselbe gotshaws sich sulcher scheden bey unsern czeiten erholen und von tage zu tage wider zunemen muge, so haben wir durch libe und fruntschaft willen, die wir zu dem erwirdigen Gunthern erczbisschoff zu Meydeburg unserm fursten und liben andechtigen haben, und ouch dinste und trewen willen, die er uns und dem heiligen reiche getan hat und furbas tun sol und mage in kumftigen czeiten, und haben im dorumb mit wolbedachtem mute rechter wissen und rate unser fursten, edeln, herren und getrewen erlawbt und gegunst, erlawben und gunnen im in craft dicz brives von Romischer kuniglicher macht, das er in allen und iglichen seinen und seynes stiftes zu Meydeburg steten und merkten eynen czoll von newes erheben und uffseczen und in denselben seinen steten und merkten von eynem iglichen geladen wagen, der dorein zu markte vert, mit welicherley ware oder kawffmanschacz das sey, czwene Behemische grossen zu czolle ufheben und eynnemen solle und muge, und derselbe czoll sol ouch bey im und seinen nachkomen erczibisschoffen und dem stifte zu Meydeburg furbasmere ewiclichen bleiben von allermeniclichen ungehindert und sullen und wollen den czoll nymmer widerruffen noch krenken in keinerley weize an geverde; doch so soll der egenante Gunther und seine nachkumen erczibisschoffen zu Meydeburg von sulches czolles wegen die strassen schuczen und schirmen, also das der kawfman und sust allermeniclich doruff mit seyner habe und gute sicher und ungehindert czihen und wandern muge, als billich ist. Ouch so erlawben und gunnen wir dem egenanten Gunther erczibisschoff zu Meydeburg den egenanten czoll zu mynnern lange oder kurcze czeit, ab er das fur das beste erkennet, und gebieten dorumb allen und iglichen fursten geistlichen und wertlichen, graven, freyen herren und dinstleuten, rittern und knechten, gemeinscheften der stete, merkte und dorffere und sust allen andern unsern und des reichs undertanen und getrewen ernstlich und vesticlich mit diesem brive, das sie den egenanten Gunther und seine nachkomen erczibisschoffe und den stift zu Meydeburg an dem egenanten czolle nicht hindern noch irren, sunder dobey, als vorgeschriben steet, gerulichen bleiben und des geniessen und gebrawchen lassen und hanthaben, schuczen und schirmen, als libe in sey unser swere ungnade zu vormeiden. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unser kuniglichen majestat insigel geben zum Betler nach Crists geburt virczehenhundert jar und dornach in dem funften jare des nechsten donrstages noch sand Katherein tage unser reiche des Behemischen in dem dreyundvirczigisten und des Romischen in dem dreyssigisten jaren.

Digitized by Google

1406. April 18. 27.

Dompropst Heinrich von Werberge bezeugt, dass Claus Landesberg und seine Frau Ilse drei Vierdunge jährlich von ihrem Hause in der Sudenburg für 12 Mark wiederkäuflich an die Domvikare verkauft haben.

Cop. 31 fol. 36.

St. M.

— thusent virhundert jar darna in dem sesten jare des sondages na passchen, alze men singet Quasi modo geniti.

1406. Juni 10. 28.

Der Rat der Neustadt Magdeburg einigt sich mit dem Kloster S. Lorenz über einen durch den Garten desselben gezogenen Graben.

Or Perg. Sp. abgefallen. — Cop. 378 fol. 17^{v}.

St. M. s. r. Neustadt Magd. Nr. 3.

Wye Hans Witte borgermester, Hermann Jangrove kemerer, Cone Walboym, Hinrik Matheus, Hans Dreynleve radmanne unde we borgere gemeyne der nyen stad tu Magdeburg bekennen unde betûghen myt dissem open breve vor allen luden, dye on sen odder horen lesen, dat we myt witschap, rade unde gemeyner vulbort unser borgere vruntliken unde wol geeyniget hebben myt den erafftigen luden ebdisschen, proveste unde closter gemeyne des heylighen godishuses tu sunte Laurencius umme den graven, den wy ghegraven hebben in des closters garden, alzo dat wy vulle macht hebben schôllen in ewighen tiden uns tu brukende to unser stad vromen unde nut unde ok to beterne unde to hegene, wenne unde wor des unser stad behuff sy, in der wide unde lenghede, alze dye grave begrepen is; dar vor hebbe wy den vorgenanten closter tu eyner ewighen wedderstadinghe ewikliken alle jar ingelaten an deme mûrschote, dan sye unser stad plegen to geven, alze sestehalven schillingh Meydebursger pennighe, unde dar to hebbe we on gegheven achte schok crûczegrosschen unde vorlaten en ok vorseten mûrschot wente an de tid der ghave disses breves unde schollen noch alle jarlik unser stad to mûrschote geven twintich schillinge Meydebursgher penninge, alze sy ghenghe unde gheve syn, ane weddersprake. To ôrkunde so hebbe we unser stad inghesegil henghen laten an dessen open breff, dye ghegheven is nach goddis gebort verteynhundirt jar darna in deme sesten jare an des heylighen lychames daghe.

Digitized by Google

1406. Oktober 22. 29.

Dompropst Heinrich und Äbtissin Elisabeth vom Kloster S. Agnes beseugen die Errichtung und Bewidmung des Altars S. Nicolai und Aller Heiligen in der S. Martinskirche zu Frohse seitens der Elendenbrüderschaft daselbst und treffen die näheren Bestimmungen für den Dienst bei diesem Altar.

Beglaub. Abschrift (Anfang 16. Jahrh.) Pap., etwas beschädigt.
St. M. s. r. Agneskloster Nr. 87.

Wy Hinrick von der gnade godes dumprovest to Meideborch, Elizabet ebdische und die convent gemeyne des closters to sente Agneten in der nigenstad to Meideborch bekennen unde betugen mit disseme opene brive vor allen den, dy en syn edir horen lesen, dat dy vromen erbaren lude der bruderscap der elenden to Vrose mit al unser vulbort unde willen hebben gebuwet unde bewedemet sente Nicolaus und aller hilgen altar in der kerken sunt Merten to Vrose in der nyenstadt to Meideborch mit dusser gulden, also hir na geschreven steit, dy dy brudere der elenden unde meystere schullen unde willen geven alle jar ut erer bruderscap deme pristere, deme dy altar gelegen wert, twu fyne mark silvers Medborchscher wichte, eine mark up sente Wolborgen dach und eine mark up sente Mertens dach adir ander wisser gulde, dy so gut syn, alse lange, wente dat sy mit hulpe guder lude kunnen kopen unde schicken alzo vele ewiger wisser gulde, also twu fine mark sulvers deme pristere deme disse altar gelegen wert. Ok h[aben] sy uns gelovet, dat sy willen deme pristere, deme disse [altar] gelegen wert, maken noch eine fine mark silvers ewigen geldes edir andir gulde, dy so gut syn, in twen tiden edir in dren, also sy aller irs kunnen. Ok willen sy deme selven pristere schicken einen hulper, dy em helpe misse lesen, unde willen geven der kosterinnen in deme clostere alle jar vir schilling penninge, dar sy vor scal dun deme pristere tu der missen lichte, win, oblaten, kelke, buke unde missewende[1], und dy meistere der bruderscap schullen dissen altar ewichliken lyen mit rade erer bruder in sodaner wys, dat dy meistere der bruderscap tu dem irsten male den schullen lyen, weme sy willen mit rade erer brudere; tu dem andern male schullen sy den lyen mit witschap der brudere, vor weme dy ebdische biddet mit rade erer juncfrowen, unde dit scal alse ewichliken bliven, dat dy meistere der bruderscap to einem male den schullen lyen, weme sy willen, tu dem anderen male, vor weme dy ebdische biddet. Dusen altar schullen sy lyen eynem armen pristere, dey bereide prister sy eder in dem selven jare prister werden wille unde reyde neyn leen en hebbe, unde weme disse altar gelegen wert, der scal den selven bewaren unde scal des neyne macht hebben tu vorbûthene ane der brûderscap willen unde witscap, unde worde deme pristere, die dissen altar het, ein ander leen gelegen, so scal disse altar eren bruderen ledich unde los syn, unde

Digitized by Google

weme dy meistere der elenden den altar lyen, den schullen sy alse recht unde wonlik is senden to uns dumproveste to Meideborch unde tu unsen nakomen edir to unsen officialen, dy inwisinge von uns tu entfangene glik anderen altaristen in der stat tu Meideborch unde he scal alle dage selven misse halden, alse verre als em dat neyne redelike sake benymmet, des morgens under der parremissen edir wenne dat deme clostere bequeme is, unde scal alle wekelick dry selmissen halden, alse des mandages, des middewekes, des vrydages, unde weret dat in den dren dagen ennich fest queme, so scal he dy missen halden dar na edir vor up einen anderen dach und dy anderen missen scal he halden nach seiner innicheit, dar he genade tu het. Vortmer scal disse prister disses altares gode to love tho kore gan to groten hochtiden unde festen tu den vesperen unde missen. Ok wer et dat deme closter under wilen not were einer missen, dar scal he om ok mede behulpen wesen, wen men des von em begeret, unde wat em up den altar geoppert wert edir wat eme in der kerken to votyven gegeven wert, dat scal he deme perrer to Vrosze antwerden und scal truweliken vor alle dy sylen bidden, dy ut der bruderscap der elenden vorstorben syn, unde ok vor alle der sylen, dy tu deme altar ere almissen hebben gegeven unde noch to geven, unde vor alle elende sylen und al kersten sylen unde ok vor alle dy dar sint in dem levende, dy in der bruderscap syn, dat sy got sterke in syme dinste em tu love. Tu orkunde unde merer bekentnisse so hebbe wy vorgenante Hinrich dumprovest, Elyzabet ebdische und dy covent gemeyne unsse ingesigele gehangen an dissen bryff, dy gegeven is na godes gebort virtinhundert jar dar na in deme sesten jare an sente Severus dage des hilgen bischopes und bichtigeres.

[1] ‚missewede' im Ms.

1406. November 11. 30.

Der Domherr Gerhard von Kutzleben verkauft den Domvikaren Ludolf von Nyenborg, Lamprecht Birlian, Tile Wildershusen eine halbe Mark Geldes jährlichen Zinses von seinem Klosterhofe am Fralenberge für 10 Mark wiederkäuflich.

Cop. 31 fol. 34[v].

St. M.

— viertheynhundert jar dar na in dem seesten jare in sente Martini dage.

1406. December 6. 31.

Erzbischof Günther vereinigt ein Haus im Diebeshorn, welches der Domvikar Paul von Smahen in Lehen hatte, mit der Kapelle S. Dionysii, in der Kurie des Domherrn Walther von Köckeritz gelegen.

Digitized by Google

Cop. 62 fol. 147^{v}.

St. M.

— Datum anno domini M° CCCC° sexto ipso die sancti Nicolai episcopi et confessoris.

1406. December 16. Neustadt-Magdeburg. 32.

Barthold Tundersleben und Ebeling Hunecke übertragen dem Kloster S. Agnes eine Mühle und 7 Hofstellen vor dem Schrotdorfer Thore nebst $^{1}/_{2}$ Mark Zins von diesen Gütern. Notariatsinstrument.

Or. Perg. unbesiegelt.

St. M. s. r. Agneskloster Nr. 88.

In nomine domini amen. Anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexto, indiccione decima quarta, die decima sexta mensis Decembris hora vesperorum vel quasi sede Romana ut dicebatur vacante infra septa monasterii sancte Agnetis Magdeburgensis ordinis Cisterciensis in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presencia personaliter constituti providi viri Bartoldus Tundersleve et Ebelingh Huneke cives Magdeburgenses. Idem Bartoldus ius feodi ad quoddam molendinum et ad septem areas sibi in vicem contiguas dicto molendino coniacentes ante valvam seu portam civitatis Magdeburg wlgari elocucione dictam Schrotorpsche dor sitas ac ipsum molendinum et areas ac mediam marcam annui census, quam de hiis percipere conswevit, quorum molendini et arearum utile dominium ad prefatum Ebelingh Huneken spectare dinoscitur, venerabili domine Elyzabeth abbatisse totique conventui ibidem conventualiter congregatis tamquam dominabus superioribus in manibus eiusdem domine abbatisse renunciavit et resignavit ac huiusmodi ius, bona et censum et possessionem eorum ex certa sciencia a se et suis heredibus abdicavit. Rursus dicta domina abbatissa de consensu conventus prenominati dicto Ebelingh Huneken dictum molendinum in feodum concessit et ipsum de dicto molendino infeodavit et investivit sub annua pensione medii chori farine seu frumenti; qui Ebelingh ad solutionem huiusmodi pensionis annue de dictis molendino et areis se suos heredes et quoslibet alios molendini et arearum predictorum in posterum possessores obligavit ac obligatos esse voluit, super quibus memorata domina abbatissa ac Bartoldus et Ebelingh supradicti me notarium publicum infrascriptum requisierunt, ut eis super hiis unum vel plura publicum vel publica conficeremus instrumenta. Acta sunt hec infra septa monasterii prefati indiccione, die, mense, hora, quibus supra, presentibus honorabilibus viris et dominis Hinrici laus canonico sanctorum Petri et Pauli tunc gerenti curam animarum ecclesie parrochialis Nycolai Magdeburgensis, domino Conrado plebano in Insleve et Hinrico Iacobi rectore parrochialis

Digitized by Google

ecclesie in parva Drakenstede Magdeburgensis diocesis ad hoc specialiter vocatis et requisitis.

Et ego Iohannes Doliator clericus Brandeburgensis diocesis publicus — notarius etc.

1407. August 10. 33.

Das Domkapitel beleiht Peter Bole mit seinem Klosterhof in der Sudenburg unter der Bedingung, dass er nach dessen Tode an das Kapitel zurückfalle; dafür soll für ihn und seine Eltern eine Seelenmesse im Dom alljährlich gehalten und er selbst im Domkreuzgange begraben werden.

Or. Perg. Sp. abgefallen.

St. M. s.r. Sudenburg. Nr. 5.

We Johann von Redekyn deken und dat capittel gemeyne des godeshuses to Meydeborch bekennen unde dun kund openbare mit dissem brieve, dat we dem fromen manne Petir Bolen recht und redeliken hebben vorkoufft unses capittels closterhoff in der Sudenborch gelegen twischen der Marschalke hove unde Papendorpes an der egghe mit aller vriheit, rechte und gewonheit to besittene siene levedage, als unser hern ut dem capittele ander unses capittels clostirhove besitten, unde wenne he von dodes wegen avegegangen is, so schal uns und unsem capittele der hof gantz ledich und loz sien, und we schullen denne to siener und siener eldern zelen selicheit eyne jartied und gedechtnisze ewichliken mit vigilien und mit selmissen, als siek dat gebord und gewonliken is in deme dome to begande, laten halden, und we schullen yn von des hoves wegen sienes rechten vordedingen und vorhegen, so we getruwelikest kunen und mogen, wur und wenn ym des nod geschiet, und we hebben ym sunderliken overgegeven, dat man yn na sienen dode in unsen cruczgank to dem dome legen und begraven mach. Des to orkunde hebben we unses capittels ingesegil an dissen brieff laten hengen, der gegeven is na godes gebord viertheyn hundert jar und darna in dem sevenden jare an sente Laurencii dage des heilligen merteres.

1407. September 25. 34.

Erzbischof Günther bezeugt, dass er an Margarethe, die Witwe Flors vor den Juden, 2 Mark jährlich aus der Herbstbede zu Burg für 50 Mark wiederkäuflich verkauft hat, mit welchen sie eine Memorie für Flor, für sich und ihre Verwandten gestiftet hat.

Or. Perg. 2 Sp. — Cop. 62 fol. 151^{v}.

St. M. s.r. LB^{a}. Nr. 83.

— vierczenhundert jar darnach in dem sebenden jare am suntage nach sente Mauricii dage und siner geselleschafft.

Digitized by Google

1407. September 27. Wanzleben. 35.

Erzbischof Günther bezeugt, dass Margarethe, die Witwe Flors vor den Juden, ihm die beiden Lehnbriefe über 32 Mark jährlichen Zinses aus der Herbstbede zu Burg zurückgegeben hat. Dafür erhält sie 18 Mark jährlich aus derselben Bede zurück mit der Bestimmung, dass dieser Zins nach ihrem Tode ebenfalls an den Erzbischof zurückfallen soll, ohne dass dann noch eine Verbindlichkeit für Margarethes Getreuhänder Friedrich Kiricz und Hans und Ciriacus von Burg besteht.

Or. Perg. Sp. abgefallen. — Cop. 62 fol. 132. 151.

St. M. s. r. LB[a]. Nr. 81.

— Wanczleven — vierczenhundert jar darnach am sobbenden jare in deme dynstage nach sende Mauricii tage des heiligen hoibtheren.

An demselben Tage verpflichtet sich der Rat zu Burg, die 18 Mark aus der Herbstbede jährlich an Margarethe zu zahlen. Or. s. r. LB[a]. Nr. 83[a].

1407. September 28. 36.

Der Bürger Hans Wolterstorp bekennt, dass ihm Erzbischof Günther von den Bierpfennigen in Gross-Salze, von denen 5 Mark an Heinrich Snydewint daselbst verkauft waren, auch 5 Mark, welche früher Erzbischof Albrecht an Götze von Metern verkauft hatte, für 50 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp.

St. M. s. r. LB[a]. Nr. 84.

— verteynhundert jar dar na in deme seveden jare am middeweken sente Wentzlai daghe.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol 150[v].

1407. Oktober 2. 37.

Der Rat von Burg verpflichtet sich, die 2 Mark aus der Herbstbede, welche Erzbischof Günther an Margarethe, die Witwe Flors vor den Juden, zu einer Memorienstiftung im Dom verkauft hat, an das Domkapitel zum Behuf dieser Stiftung zu zahlen.

Or. Perg. Sp. abgefallen. — Cop. 62 fol. 132.

St. M. s. r. LB[a]. Nr. 83.

Cod. Mauric. fol. 95.

Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst.

— vierteynhundert jar und darna in dem sevenden jare am sundage neyst nach sente Michels dage des heiligen erczengels.

Digitized by Google

1407. November 11. 38.

Der Bürger Hans Nordhausen verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Hans, Heinrich, Hans und Andreas seinen Hof in Wahlitz mit mehreren Hufen Acker, Wiesen und Holzungen dort und in Mentz an das Kloster U. L. Fr. für 400 Schock und 20 Kreuzgroschen.

Rotes Buch des Klosters U. L. Fr. fol. 57.

Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 253.

— virteynhundert jar dar na in deme sevenden jare an sunte Mertens daghe des hilgen bisschoppes. — getuge — meister Johan Redekin deken —, her Johan Reppener officiael — un deken to sunte Nicolawes, Hanse Konnynck unde Clauwes Klumpsulver, borger tho Magdeborg —.

1407. December 2. Magdeburg. 39.

Der Bürger Claus Smed bezeugt, dass er 6 Mark jährlichen Zinses aus Stassfurt, welche einst Erzbischof Dietrich für 50 Mark behufs Einlösung der vom Erzbischof Burchard III. verpfändeten Stadt Stassfurt wiederkäuflich verkauft hatte, von Gebhard Seehusen wiedereingelöst hat und dass dieser Zins ihm nun von Erzbischof Günther wiederkäuflich verschrieben worden ist.

Or. Perg. Sp.

St. M. s. r. LB[a] Nr. 85.

— Meideborg — viertheynhundert jar dar na in dem sevende jare an vridage na[1] sente Catherinen dage der heligin jungvrowen.

[1] Katharinentag fällt 1407 auf Freitag.

1407. December 4. Magdeburg. 40.

Erzbischof Günther bezeugt, dass Fritz und Ludolf von Wellen mehrere Güter zu Jersleben für 60 Mark Silber an Claus Klumpsilber und dessen Frau versetzt haben.

Cop. 65 fol. 105[v].

St. M.

Wir Gunther von gotsgnaden ertzbischof zcu Magdeburg bekennen offenbar mit dissem brive, daz dii gestrengen unse lieben getruwen Fritze und Ludolff von Wellen mit unsem wissen, willen und gantzer fulbort vorsatzt haben dem vorsichtigen Claus Klumpsulver, borger zcu Magdeburg, und sinen rechten erben und der ersamen frauwen Emeln, siner elichen husfrauwen, disse nachgeschreven gutere dry gantze jar nechst nach eynander folgende von gifft disses breves: zcum ersten

Digitized by Google

eyne mole czu Gersleve, darinne sii sullen haben dry wisscheffel rogken, dry schog ele, eynen virdung geldes, an dem wassere eyn holtzstede gnant der Rammoldeswinkel, aber dry vorlegen hoffe und rouchhunre vor sechtzig mark Magdeburgischer werunge, und were daz dij gnanten Frictze unde Ludolff von Wellen disse vorgeschreven gutere von den ergnanten Claus Klumpsulver, sinen erben oder siner ergnanten husfrauwen bynnen dissen nechsten dren jaren nicht wedder loseten, so sol de losunge stehn tzcu uns und unsem goteshus. Mit orkunde disses brives gegeben zcu Magdeburg nach gotes gebort XIIII^{c} jar in dem sebenden jare am suntage sancte Barbare tage.

Vergl. die Urkunde von 1426, Juni 28.

1407. December 21. 41.

Das Domkapitel bezeugt, dass Henning Korling aus der Neustadt zum Dombau 16 Schock Groschen gegeben und anderthalb ewige Mark gestiftet hat, wofür er die Erlaubnis zum Begräbnis nach freier Wahl erhalten.

Cop. 62 fol. 152.

St. M.

We Johan von Redekin deken unde dat capittel gemeyne des godeshuses to Meydeburg bekennen in dissem bryeve, dat Hennigh Korlingh wonaftigen in der nyenstad Meydeburg gegeben tu unsem buwe tu deme dome sesteyn schok cruczegroschen unde gemaket in unsem godeshuse anderhalve ewige mark geldes tu eyner jartyed unde gedechtnisse, darumme we eme erlovet hebben unde to gegeven, dat he syne byegrafft kysen mach, up welke stede adder wur he gnade hefft, ane enigerleye wyddersprake. Des tu orkunde hebbe we unses capittels ingesegel an dissen brieff laten henghen, der geven is na godes gebord virteynhundert jar darna in dem sovenden jare an sente Thome dage des hilgen aposteln.

1407. 42.

Der Rat von Hildesheim schreibt an den von Magdeburg betreffs der Verhandlungen mit Herzog Heinrich von Braunschweig und der Geschenke von Magdeburger Kaufleuten an diesen.

Eingeheftete gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim. Nr. 62 fol. 156.

Döbner, Hildesheimer UB. III, Nr. 337.

An den rad to Magdeborgh.

Unsen willighen denst tovoren. Vorsichtighen wysen leven heren unde vrunde. Alse juwe leve an uns ghescreven hadde umme den

Digitized by Google

hochebornen vôrsten unsen hern van Brunswik unde Luneborch hertogen Hinrike, des enhadde he langhe tiit binnen landes nicht ghewest, unde alse he ersten by de hant ghekomen was, do sande we an sine gnade unse bodeschop mit juwen breven, des gy sin bescreven antwerde hir inne besloten vinden. Ok hadde we umme juwer leve willen enen unses rades kumpan an ôn ghesant, dede muntliken mit ôm dar umme ghespreke hadde, so gy uns in enem juwem breve in ener ingheslotenen tzedûlen ghescreven hadden, alse umme gheschenke, dat gy juwen kopluden ghevûlbordet hedden, dat se ôme wôlden gheschenket hebben umme beschermes unde vordeghedinghenisse willen unde dat den juwen dat ôre were wedder gheworden, so de sulve czedule inne holt. Leven vrunde, dunket uns, dat he dat ghelt, dat he von den bôrghen inghemant heft, icht wedder gheven wille, dat uns doch let is unde dat gerne gheseen hedden unde, leven heren unde vrunde, wes we juwer vruntschop to willen unde to denste wesen konden, dat dede we mit willen gerne. Juwe leve ghebede to uns. Scriptum nostro sub secreto.

Consules
civitatis Hildensem.

1408. Januar 31. 43.

Der Rat von Magdeburg verkauft den Domvikaren Ludolf von der Hoee, Peter von Stragud, Lamprecht Birlian, Tile Wildershusen eine Mark jährlichen Zinses wiederkäuflich für 20 Mark, welche Summe den Vikaren zur Feier einer Memorie für den Domherrn Friedrich von Quedlinburg übergeben war.

Cop. 31 fol. 34.

St. M.

— dusent jar vierhundert jar in dem achten jare dar na des dingesdages na sente Pauli dage conversionis.

1408. Februar 1. 44.

Erzbischof Günther bekennt, dass Cone Küster und Czye Murhopes eine halbe Mark Silber von ihrem Hofe in der Sudenburg den Domvikaren Ludolf Nienburg, Lamprecht Birlian, Dietrich Rodarnt für 7 Mark wiederkäuflich verkauft haben.

Cop. 31 fol. 45.

St. M.

— dusent jar verhundert jar darna in deme achten jare des midwekens na sunte Paules daghe der bekeringhe.

Digitized by Google

1408. Juni 8. Ziesar. 45.

Bischof Henning von Brandenburg klagt in einem Schreiben an die Stadt Berlin über feindlichen Einfall der Magdeburger und Altmärker.

Fidicin, Beiträge IV, 108. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 8, S. 385.

Unsern fruntliken willigen denst vor etc. Live herren unde besundern frunde, als gy uns geschreven hebben, da konne wy von groter feide und noth wegen nicht gekommen, wente die Meideburgischen unde die Altmerckischen uns puchen, kerken und kerkhove und arme klosterjungfrawen schinden unde rowen; bidde wy, lewen heren und besundern frunden, dat gy dat nicht vor öfel nemen, dat wy up diesse tied nicht tho juw komen, wenn wy unsers heren des marggreffin gnaden, deme lande unde juw gerne denen willen. Wer et dat gy unsern heren bodeschap deden, bidde wy, dat gy unser denken und truwelicken vor uns schriven als vor juw sûlvest. Des wille wy gegen juw alle tied gerne vordenen. Geschreven tho Segeser am freidage vor Trinitatis under unser vicariat ingesigel.

Henning bestedigter bischop to Brandenburg.

1408. Juli 8. 46.

Das Domkapitel verkauft an den Domvikar Hildebrand Elbrechtes den Klosterhof in der Sudenburg, worin Hordorp gewohnt hatte, für 40 Mark, von denen Hildebrand 20 Mark zu einer Jahrzeit für sich bestimmt hat.

Cop. 62 fol. 155.

St. M.

— dusent jar vierhundert jar in dem achten jare in des hilligen hern sente Kylian dage und siner geselleschafft.

1408. August 10. 47.

Das Domkapitel verkauft an Martin Hardung von Halle „unsen kanonike“ *den Klosterhof in der Sudenburg auf der Ecke zwischen Marschalks und Papendorfs Höfen gelegen für 30 Mark Silber mit der Bedingung, dass er noch bis zu 10 Mark an dem Hofe baut.*

Cop. 62 fol. 181.

St. M.

— vierteynhundert jar darna in dem achten jare an sente Laurencii dage des hilligen marterers.

Digitized by Google

1408. August 31. Magdeburg. 48.

Die Stadt Magdeburg vergleicht sich mit dem Erzbischof Günther über die Münze.

Cop. 62 fol 153. Cop. 26 fol. 41. Cop. 14 fol. 75.

St. M.

Wy radmanne und inningesmester und burger gemeyne der alden stad to Meydeborch bekennen openbare in dessen brieffe vor uns und unse nakomelinge, wenn der erwerdigiste in gote vadir unde here her Gunther erczebisschop to Magdeborch unse leve gnedege here angesehen heft den gemeynen nut siner lande und lude und sundergen unser beden, also men to desser tiit nyge penynge slan scholde und de vorhogen up en half lot, des is he eyn geworden mit den eraftighen unsen liven heren hern Lippolde van Stenbeke domproveste, er Johan Redekin dekene unde cappittele gemeyne to Magdeborch sinen leven andechtigen, also dat he de hogunge des halven lodes to dusser tiit wil bestan laten, und he unde syn cappittel willen laten slan dirdehalven virdingh fynes silvers, also dat sesundedirtich schillinge penninge eyne mark wegen, der ses schillinge to slegeschatte und lone bliven und virtich schillinge eyne mark gelden scholen in der stad to Magdeborch und in unses heren lande, eyne den anderen mede weren und betalen schal gulde und schulde beyde gestleke und werleke lude; unde forder um stendicheit der penninge und to bvarende bislege und ynfal schal me laten sulver bernen to deme teyken, also dat eyne isleke mark schal beholden teyndehalf lot fynes sulvers, dat scholen wermarke sin, unde de wermarke scholen gelden glik den virtich schillink penningen mede to copende und to vorkopende, wo sik eyne mit den anderen des voreynet in deme kope nach penningen oder nach wermarken; und de wermarke schal men teyken myt der stad to Magdeborch teyken, also van alder gewonlik is, unde dat schal unse gnante here und sin cappittel also halden umme penninge und wermarke desse negestfolgenden vir jar umme von gift desses brieffes, idoch schal unse gnanter here und syn cappittel alle jar tyegen hermissen und welke tiit bynnen desser tiit penninge brok werden, penninge slan laten op den sulven stempel unde in der sulven witte und werde, also dat der nyge pennyng deme alden unde die alde deme nygen glik gelden schollen, und syn und synes godeshuses kemerer van deme dohme schal alle jar vor hermissen nach siner und synes godeshuses rechticheyt und wonheyt op den loven to uns burgermestern, radmannen und innungesmestern reden unde we scholen denne burding laten unde heiten luden unde in deme burdinge in jegenwerdicheit des kemerers de penninge laten vorkundegen und deme muntmestere, munteren und der muntigen arbeidesluden frede werken, alse von alder, unde scholen schowelpenninge alle jar geven, also von alder gewonlik is, und wen also islikes jares eyne notdorft penninge geslagen sin, so schal unser gnante here den stempel by synen

Digitized by Google

domheren unde capittel legen laten. Hirumme hebbe we gnante radmanne, innungesmester und borger gemeyne der alden stad to Magdeborch unsen gnanten heren und synem godeshuse to willen und to framen gelegen twehundert fyne mark sulvers Magdeb. wichtes, de unse gnante here in sinen und sines godeshuses fromen und nut als an den kop der herschap to der Dahme gekerd heft, unde wen hy oder sine nakomelinge erczebischoppe, ofte he were, mit rade unde vulbord des cappittels to Magdeborch na den vorscreven vîr jaren willen, so mach he odir sine nakomelinge mit vûlbord und rade des cappittels uns vorgnanten radmannen, innungsmestern und borgeren gemeyne der alden stad to Magdeborch unse twehundert mark fines sulvers Magdeb. wichtes wedder geven alle jar up sunte Johannis Baptisten dach odir dar vore, und wen he odir sine nakomere dat don willen, dat scholen se uns vorkundegen to paschen odir dar vor, so schole wy das wetdir von ome edder synen nakomelingen nemen ane wetdirsprake, unde denn mach unse gnante herre edder syne nakomelinge und cappittel nyge pennynge slan laten unde dy nach oren dunken vorhogen, alse de on unde oren lande unde luden drechtliken sin, alse se to desser tiit mochten vorhoget unde geslagen hebben laten, alse dat vor op unse gnanten heren und op dat cappittel gesad und verbreeffet is, unde des schal he odir sine nakomelinge, oft he nicht were, und cappittel vulle macht hebben ane wetdersprake und allerleyge hindernisse. Wer de wyle he und sine nakomelinge erczebisschoppe, oft he nicht were, uns desse ergnanten twehundert fine mark silvers nach dessen vir jaren nicht wetder geven, also vore screven is, so schal desse slach mit den penningen und weremark vord bliven und gan in aller wise, alse boven gescreven steid; ouch allen andern brieffen, de over de muntige ggeven sint, schal desse breef unschedelk syn unde jene desse breeffe, sunder se scholen beidersied bi eren mechten und krefften bliven ane gefferde. Dat alle vorscreven stucke und artikel von uns ergnante radman, inningesmestere und burgere gemeyne der alden stad to Magdeborch und von unsen nakomelingen stede und gantz scholen gehalden werden, des to orkunde hebbe we gnanten radmanne, inningesmester und burgere gemeyne der alden stad to Magdeborch unser stad ingesegel vor uns und unse nakomelinge radmanne, inningesmestere und burger gemeyne der alden stad to Magdeborch laten hangen an dessen breeff, der gegeven is to Magdeborch na godis gebord virteynhundert jar darna in dem achtiden jare am fridage na[1] sunte Batholomeus dage des hilgen apostels.

[1] Der Tag S. Bartholomaei fällt 1408 auf Freitag.

Der Revers des Erzbischofs von demselben Tage (ebenso datiert) im Or. im Geh. St. A. zu Berlin. Cop. 62 fol. 156ᵛ. Cop. 26 fol. 203. St. M. Magdeb. Cop. Bl. 110 im H. und St. Archiv zu Zerbst.

Digitized by Google

1408. August 31. 49.

Der gekorene Bischof Heinrich von Halberstadt verkauft seinen Hof zu Insleben an den Bürger Moritz Schmidt und an das Kloster S. Lorenz für 44 Schock Kreuzgroschen.

Cop. 378 fol. 38.

St. M.

— dusent jar veirhundert jar darna in deme achten jare des fridaghes neghest nach sunte Johannis dage baptisten decollacionis.

1408. November 19. Magdeburg. 50.

Henning Korling entsagt seinen Rechten an 2 1/2 Hufen Holz und Gras auf Puppendorfer Feldmark, welche Rayner Schartow, von dem er sie geerbt, wider den Willen seiner Eltern an den Altar S. Mariae in dem Kloster S. Agnes geschenkt hatte; zugleich werden die darüber entstandenen Streitigkeiten niedergeschlagen.

Or. Perg. Sp.

St. M. s. r. Agneskloster Nr. 90.

— lecta et lata est hec presens summa in consistorio prepositure Magdeburgensis sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo octavo, indictione prima, decima nona die mensis Novembris, hora terciarum vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno secundo presentibus discretis viris Cunone de Czerwist, Heysone Odilyen et Hinrico Brûmen laycis Magdeburgensis civitatis et diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis —.

Et ego Hinricus Speningh clericus Halberstadensis diocesis publicus — notarius etc.

1408. December 7. Magdeburg. 51.

Erzbischof Günther versetzt das Schloss Neuenhofe, welches Erzbischof Albrecht dem damaligen Dompropst, nun Bischof von Halberstadt, Heinrich von Werberge, für 400 Mark versetzt hatte, an Klaus Schartow und seine Erben, Werner Fürhake, Henning Schartow und Cone von Zerbst zu getreuer Hand für 279 feine Mark.

Cop. 62 fol. 161.

St. M.

— Meideburg — tusint jar vierhundert jar und darnach in dem achten jare am frietage nach sente Nicolai tage des hilligen bisschoffes und bichtigers.

Digitized by Google

1408. 52.

Gruning aus der Neustadt-Magdeburg wird in Calbe gepfändet weil er daselbst die Innung der Schuhmacher verletzt hat.

Wetebuch der Stadt Calbe a. S.

Stadtarchiv Calbe a. S.

Magdeb Geschichtsbl. XX. S. 235. 236.

Lůder van Tzenitz heft die ŷrste clage op die gůder, die des gastes sint, die eir vorsatt heft jegen die schŏmeker, dat he syk in ere innunge gewurren hedde.

Hermen Northeim heft die dredde clage op die gůder, die he under syk sůlven besatt heft vor drie schok, die des gastes sint van Magdeburg.

Lůder van Czenitz heft die andern clage op die gůder, die he undir syk sůlven besatt heft vor vyff schok, die des gastes sint van Magdeburg.

Luder von Cenitz het herclaget die gudere, de Gruninges weren ut der nygen stad von Meydeburch, vor V schok grossen unde is der geweldiget.

1409. März 7. 53.

Der Bürger Friedrich von Freilstedt verkauft an den Domdechanten Johann von Redekin und an 2 seiner Vettern, Matthaeus und Hans von Redekin, eine halbe Hufe Gras in Wardenberg für 30 Schock Kreuzgroschen.

Or. Perg. Sp. abgefallen.

St. M. s. r. Wartenberg Nr. 5.

Ik Frederik von Vrŷlstede bekenne vor mik und myne erven und nakommen und dun[1] mit dissem brieve, dat ik dem erbarn hern ern Johann von Redekyn deken to Meideborch, ern Matheuze Redekyn canonik to Stendal und Hanse Redekyn gebrodern sinen veddern recht und redeliken hebbe vorkoufft und vorkope in crafft disses brieves eyne halve hufen grazes gelegen up dem velde to Wardenberge mit allem rechte und tobehorunge, als ik dy von mynen gnedigen hern und dem godeshuse to Meideborch to lehene gehat hebbe und ub den irgenanten von Redekyn to nůt und to fromen genczliken vorlaten hebbe, und vorlate dy ok mit dissem brieve vor drittich schok cruczgroschin Friberscher munte, dy my der irgenante er Johan deken all und wol betalet hefft und ik dy in myne nůt und fromen gekard hebbe, und ik und myne erven schullen und willen des kopes und der halven hufen der irgenanten von Redekyn rechte gewere sin und geweren vor alsweme, wur und wenn yn des nod ist, und hebbe des to orkunde vor mik und myne erven und nakomen myn ingesegel an dissen brieff

Digitized by Google

gehenget na godes gebord vierteynhundert jar darna in dem negheden jare am dage Perpetue und Felicitatis der hilligen mertere.

St. M s. r. Wartenberg. Nr. 4 findet sich eine fast gleichlautende Urkunde (auch ohne Siegel und etwas am oberen Teile verletzt), wodurch der Bürger Peter Uptoger ebenfalls eine halbe Hufe Gras zu Wartenberg an die genannten von Redekin verkauft.

1409. April 30. 54.

Dompropst Meinhard von Wernigerode verspricht in seiner Kapitulation unter anderm, über die Kurien am Pralenberge gegen Entgelt nach dem Willen des Domkapitels verfügen und zur Erlangung der Inkorporation der Kirchen S. Ulrich und S. Katharinen denselben behilflich sein zu wollen.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Erzst. M. XX. A. Nr. 5.
Lentz, Diplom. Stiftshistorie von Magdeb. S. 538—542. Magdeb. Geschichtsblätter XXIV, S. 258.

— Item iuro et promitto, quod, si capitulum fecit restaurum michi pro domibus in Pralenberg, de illis tunc domibus ad voluntatem capituli disponam, ac consentio de et super incorporatione illarum duarum ecclesiarum, videlicet sancti Odalrici et sancte Katharine Magdeburgensium, a sede apostolica obtinenda per capitulum et quod volo ad hoc auxiliare et adiuvare iuxta omnem meam possibilitatem. —

— sub anno domini millesimo quadringentesimo nono, ultima die mensis Aprilis.

1409...22. Magdeburg. 55.

Erzbischof Günther vereinigt die Kirchen S. Ulrich und S. Katharinen mit der Fabrik der Domkirche mit Zustimmung des Domkapitels. Notariatsinstrument.

Or. Perg. 1 Sp. In der Mitte durch einen Stockfleck beschädigt.
St. M. s. r. Erzst. M. XVI. B. Nr. 32.

Guntherus dei et apostolice sedis gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis et singulis Christi fidelibus presencia percepturis in domino salutem et sinceram in eodem caritatem. Ad summam rei memoriam pastoralis officii nostri debitum, quo sumus ecclesie nostre predicte obligati, assidue nos conpellit, ut cura ipsius statum prosperum dirigendum, conservandum utiliter et feliciter adaugendum sollicitis studiis intendamus consulendo ipsiusque necessitatibus et utilitatibus providendo. Volentes igitur fabrice ecclesie nostre predicte, que propter tenuitatem et exiguitatem reddituum et obvencionum non solum non potest inchoata edificia consumare, sed nec iam constructa conservare, ut incumbencia ei onera magis ac commode supportare valeat, de alicuius subvencionis auxilio providere, sancti Odolrici et sancte Katherine Magdeburgensis parrochiales ecclesias, ad dilecti nostri

Digitized by Google

capituli dicte ecclesie Magdeburgensis collacionem pertinentes, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis in relevamen onerum predictorum ei graviter cottidie incumbencium, prout hoc nos ab experiencia rerum magistra docente didicimus, de unanimi et expresso dilectorum nostrorum.. decani et capituli ac de omnium, ad quos hoc spectabat et quorum intererat, expressis consensibus ac matura et debita deliberacione ac diligenti tractatu prehabitis perpetuo unimus, annectimus et incorporamus, ita quod cedentibus vel decedentibus rectoribus dictarum parrochialium eeclesiarum, qui nunc sunt, vel aliis ecclesias ipsas dimittentibus liceat magistris fabrice per perpetuos vicarios in eisdem instituendos corporalem possessionem parrochialium ecclesiarum iuriumque et pertinenciarum predictorum auctoritate propria libere et licite apprehendere et perpetuo retinere illasque per eosdem perpetuos vicarios, qui dictarum parrochialium ecclesiarum curam regant et domino inibi deserviant, laudabiliter in divinis regi et gubernari facere et omnes huiusmodi fructus, redditus et proventus ipsarum parrochialium ecclesiarum in dicte fabrice usus ad supportacionem onerum predictorum dumtaxat convertere et deputare,.. prepositi dicti ecclesie seu alicuius alterius licencia seu assensu super hoc minime requisitis; reservatis tamen congruis porcionibus de fructibus, redditibus et proventibus singularium parrochialium ecclesiarum predictarum pro singulis perpetuis vicariis in eisdem domino, ut premittitur, perpetue servituris, de quibus quidem porcionibus iidem vicarii possint congrue sustentari, episcopalia iura solvere et alia eis incumbencia onera supportare. Et nos Iohannes de Redekin decanus et capitulum dicte ecclesie Magdeburgensis presentibus nostro eciam sigillo scienter communitis expresse...[1] omnia et singula premissa de nostris certa sciencia, unanimi consensu et libera voluntate matura deliberacione ac diligenti tractatu prehabitis processisse et facta fuisse, ea nihilominus, quantum in nobis est, certificando. In quorum fidem presencia per Tidericum notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari nostrique et dicti nostri capituli iussimus sigillorum appensione communiri. Datum et actum Magdeborch in aula nostra archiepiscopali dicto nostro capitulo ad hoc ibidem specialiter indicto et convocato et sollempniter congregato, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo nono, indictione secunda, die vero duodecima mensis,[2] hora terciarum vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providentia pape duodecimi anno tercio, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Magnotilone perpetuo vicario dicte maioris et Hermanno Betten canonico sancti Sebastiani Magdeburgensis ecclesiarum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Tidericus Rosentreder clericus Hildesemensis diocesis publicus — notarius etc.

[1] Hier ist ein längeres Wort, etwa ‚confitemur' oder ‚protestamur', durch den Stockfleck zerstört. — [2] Der Name des Monats ist ausgelassen, doch ist die Urkunde wegen Indiktion II. vor dem 1. September ausgestellt.

Digitized by Google

1409. November 11. 56.

Erzbischof Günther verkauft dem Kapitel des Stifts S. Mariae zu Halberstadt $3^1/_2$ Mark Silber jährlich aus der Neustadt Magdeburg wiederkäuflich für 58 Mark.

Cop. 62 fol. 174'.
St. M.

— vierczenhundert jar darnach in dem nuhenden jare an send Mertens tage des bisschoffes.

1409. November 13. 57.

Dompropst Siegfried von Hoym belehnt die Domvikare Ludolf Nyenborch, Henning Katz, Johann Horneburg und Heinrich Lange mit 5 Hofstätten bei S. Michael, 2 Hofstätten vor dem Siechenthore in der Sudenburg, $1^3/_4$ Hufe und 2 Höfen in Förderstedt, der Tegelmühle auf der Sülze und dem niederen Zoll zu Frohse an der Elbe in der Walwitz.

Cop. 31 fol. 41 und 55.
St. M.

— sub anno domini M° CCCC° IX°, ipso die sancti Briccii episcopi et confessoris.

1409. November 19. Magdeburg. 58.

Erzbischof Günther inkorporiert mit Zustimmung des Dompropstes Siegfried von Hoym als Archidiakonus und des Domkapitels die Kirche S. Nicolai in der Neustadt dem Stifte S. Petri et Pauli daselbst.

Cop. 62 fol. 172'.
St. M.

— Datum Magdeburg in aula nostra archiepiscopali anno domini M° CCCC° IX°, mensis Octobris die decima nona, presentibus ibidem honorabilibus Iohanne Reppener in spiritualibus vicario generali et officiali, Iohanne Rether, Hermanno Quesitz prothonotariis, Friderico de Biern milite et Henrico de Ysenborch capitaneo et quam pluribus aliis —.

1409. December 20. 59.

Fritz und Cuntze von Köthen bekunden als Lehensherren, dass Peter Schnewolf einen halben Wispel Weizen jährlich von einer Hufe Landes zu Dolvesse an Heinrich Harkstro wiederkäuflich für $2^1/_2$ Mark Silber verkauft hat.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 144.
Archiv der Kloster Bergischen Stiftung.
Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 254.

Digitized by Google

— viertheinhundert jar darna in dem negheden jare an sante Thomas avende des hilligen apostels.

1409. 60.

Der Jude Smol von Magdeburg wird von dem Juden Daneyl in Calbe verklagt.

Wetebuch der Stadt Calbe a. S.
Stadtarchiv Calbe a. S.
Magdeb. Geschichtsbl. XX, S. 239.

Smol de jode von Meydeburch de was vorclaget von Daneyle von deme joden von Koten unde is ghekomen in gherichte; wol en we schuldigen, he wolde om antwerden; der claghe is he entledyget myd rechte.

1410. Januar 17. 61.

Der Rat der Neustadt Magdeburg bekennt, dass Erzbischof Günther ihm die Fähre in der Neustadt für 84 1/2 Mark Silbers, welche er zur Lösung des Schlosses Wanzleben von Hans von Veltheim verwendete, verpfändet hat unter der Bedingung, sie vor 8 Jahren nicht wieder einlösen zu wollen. Der Rat verpflichtet sich seinerseits, die Fähre, deren Wiederverpachtung ihm frei steht, nicht an die Altstadt Magdeburg oder deren Bürger zu verpachten, auch dem Erzbischof, den Domherren, ihrem Gesinde und Wagen freie Überfahrt zu geben.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Neustadt Magd. Nr. 4.

— veyrtheynhundert jar darna in deme theynden jare up den vrydach sunte Anthonynges daghe des hilghen abbetes.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 175. St. M.

1410. Januar 17. 62.

Erzbischof Günther stellt den Juden von Magdeburg einen Schutzbrief aus.

Abschrift Pap.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 183.

— *Der Anfang stimmt fast wörtlich mit dem Schutzbriefe des Erzbischofs Albrecht von 1399 überein und fährt dann fort:* Ouch habe wyr ön gelobet und geredet sunder geverde, ab ein jode adder mer joden ichtes gebrechen, welcherleige das were, ane uffinbare sache und hanthaftige tad, valsches, dübe, mordes adder brandes, den noch dy joden sollen wir nicht grifen adder griffen laszen, sundern sy sollen komen, wen wir nach ön senden, in unsen hoff czu Meideburg adder

Digitized by Google

wo wyr syn vir mile na Meideburg und sollen dy sache dar buszen nach gnade. Were aber das der adder dy joden czu der sache nein seiten, so sollen er adder dy das behalden und unschuldig werden met sines selbes hand uff Moyses buch, und dar methe sal her adder sy ledich und los syn und keine busze geben; und wolde der adder dy joden nicht czu uns kommen und also buszen und sich entledigen, so sollen dy andern unsze joden den adder dy joden vorvolgen mit einem jodischen banne und dringen und besweren met erem jodischen rechte und dar us nicht laszen, und wir mogen den adder dy joden und öre güdere bekommern und besetzen, also das dy bekommerte joden us unser stat czu Meideborg und, dywile der bekummer und besatzunge steht, in keine wis cziin sollen, und wir noch unser amptlüte sollen noch en wollen des bekommerten gutes nicht abe tragen, sundern unser voit met eyme andern der unszen sal czu sich nemen czwene unser genanten joden, dy vire sollen dy bekummerten güter bewaren ane geverde also lange, bis der adder dy joden gebuszen adder sich der sache genczlich entledigen; hette aber der adder dy joden einen andern frommen gewiszen joden, der vor ön gelobete, so solle und wolten wir den bekummer und besaczunge ober dy joden und dy guter genczlich abethun ane geverde. Und wenne disze vorgnanten sechs jar umme komen syn und vorgangen, so en sal denne disze brieff keine krafft noch macht haben und sal aller dinge tod syn. Das alle disze vorgeschreben stucke und artikkele met einander und ein iczlich besundern vor uns, unse nakomelinge erczebischoffe und gotishusz czu Meideborg den vorgnanten unszen joden stete, gancz und unvorruckt gehalden werde, des czu orkunde haben wir vorgnante erczebisschoff Günther czu Meideburg unszer ingesigel lassen hengen an dissen brieff, der gegebin ist nach Cristi geborte virczenhundert jar darnach in dem czenden jare uff den fritag sente Antonii tage des heiligen aptes.

1410. April 25. 63.

Die Bürger Tile und Betmann Lose bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther drei Mark Geldes von der Maienbede in Schwaneberg für 30 Mark, welche jene an Otto Belitz auf das diesem verpfändete Schloss Germersleben als Abschlagszahlung bezahlt hatten, wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. LB[a]. Nr. 88.

— vierteynhundert jar darnach in dem teynden jare an sente Marci dage des hilligen ewangelisten.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 185[v].

Digitized by Google

1410. April 25. 64.

Der Bürger Heinrich von Wynninge bekennt, dass ihm Erzbischof Günther drei Mark Geldes von der Herbstbede in Schwaneberg für 30 Mark, die jener an Otto Belitz als Abschlagszahlung für das diesem verpfändete Schloss Germersleben bezahlt hatte, wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a]. Nr. 89.

— *Datum wie oben.*

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 185.

1410. Mai 7. 65.

Der Rat von Hildesheim bittet den von Magdeburg um Mitteilung, was der dort gefangene Mörder des Bürgers Heinrich Grund gestanden hat.

Gleichzeit. Abschrift Pap. in Handschr. der Stadt Hildesheim Nr. 62 fol. 205. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. III. Nr. 446.

An den rad to Maghdeburg.

Unsen vruntliken bereden denst tovoren. Ersamen leven heren unde vrundes. Alse we gik ghescreven hadden, dat unse borger Hinrik Grůnd, deme god gnade, jamerliken ghemordet were bynnen der landwere Brunswik unde des synen dare entwoldeget, unde we berichted weren, dat gii den handdedeghen, de den mord scolde ghedan hebben, in juwer hechte hedden etc., des sind we nů vorder berichted, dat gii gik zere vruntliken darane bewyset hebben, des we jů tomale vruntliken dancket, unde ok de sulve morder in juwer hechte, dar he sete, unde de vruwenname, de jů unsen breff brachte, jeghenwerdich were, bekantnisse ghedan hebbe umme den vorscreven mord unde gud, des he unsem benomden borgere entwoldeghede, so we berichtet sin. Leven heren unde vrundes, is unse begherde unde bidden gik sere vruntliken, ift dat syn moghe, dat gi uns willen scriven de bekantnisse, de de benomd morder in juwer hechte ghedan hebbe, dar de vorscreven vruwename jenghenwerdich were; des were uns unde den unsen wol to donde, unde willen dat gerne tigen gik vordenen, unde biddet desses juwe vruntlike bescreven antwerde, so gii erste moghen. Juwe leve ghebede to uns. Ghescreven des neysten mydwekens vor pynxsten under unser stad secrete anno X.

Consules Hildensemenses.

1410. Nach Mai 7. 66.

Der Rat von Magdeburg teilt dem von Hildesheim das Geständnis Pauls von dem Velde über seinen Mord mit.

Eingeheftete gleichzeit. Abschrift in Handschr. der Stadt Hildesheim Nr. 62 fol. 205.
Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. III. Nr. 287.

Digitized by Google

An den rad to Hildensem.

Unsen vruntliken denst tovorn. Ersamen bysunderen leven vrunde. Alse gii uns gescreven hebben, de do we giik to weten, dat Pawel van dem Velde in unsem hechte sat unde bekande vor den, de van uses rades wegen dar by plegen to wesen, unde vor der vruwen unde vor dem, de se dar by hebben wolde, alse se gik wol berichten werd, unde heft bekand, dat he den mord ghedan heft myt enem mûlre, de den bodel to Brunswik dod sluch, also se wol weten, we de is, unde deilden de have unde Pawel sinen deyl brachte in de burch to Brunswik in enes harnaschmekers hûs van Hildensem unde sande den na Wolter synem vader unde antwerde ôm synen deyl der have, unde de vader sande em weder by Hermene Mekeler enen gulden unde X sol. Lubekescher penninghe unde de moder sande ome VII sol. Lubekescher penninge unde III sol. Stendelisscher penninge. Nicht mer wete we dar aff unde uppe de bekantnisse hebben we om ghericht. Kûnde we juwer leve vorder denen, dat do we gerne. Ghescreven under unser stad secrete.

Ratmannen unde inninghmestere
in der alden stad Meydeburg.

Das Datum ergiebt sich aus der Urk. Nr. 65. Döbner setzt sie in das Jahr 1406.

1410. Juli 15. Magdeburg. 67.

Der Bürger Albrecht Roswytz und seiner Erben Getreuhänder Werner Vurhake und Heinrich Harkstro bezeugen, dass ihnen Erzbischof Günther 350 Schock Freiberger Groschen (55 Groschen gleich 1 Gulden rheinisch) von der Summe schuldet, welche er zur Lösung des Schlosses Aken von denen von Ysenborch verwendet hat. Dafür hat ihnen der Erzbischof einen jährlichen Zins von 35 Schock Kreuzgroschen aus seiner Stadt Aken versetzt.

Or. Perg. 3 Sp.
St. M. s. r. LB[a]. Nr. 90.

— Meideburch — verteynhunderd jar darna in dem teynden jare an dem dinsdaghe Divisionis apostolorum.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 179[v].

1410. August 16. Magdeburg. 68.

Erzbischof Günther verkauft mit Zustimmung des Domkapitels 10 Mark jährlich aus der Stadt Calbe und 10 Mark aus der Stadt Gross-Salze an den Bürger Heideke Molner wiederkäuflich für 200 Mark, mit welcher Summe er 20 Mark jährlichen Zinses von Matthias Kale abgelöst hat.

Or. Perg. Sp. abgefallen. Cop. 62 fol. 180.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 91.

Digitized by Google

— Meideburg — virczenhundert jar darnach in deme czehenden jare des nehestin sunabundes nach unsir frauwin tage uffard.

Der Revers Heideke Molners von demselben Tage s. r. LB[a] Nr. 92.

1410. September 15. 69.

Das Domkapitel bezeugt dem Martin Hartung von Halle, dass er an dem Klosterhof in der Sudenburg 15 Mark verbaut hat, wie die dazu verordneten Domherren Johann von Eimbeck und Meinhard von Wernigerode festgestellt haben, von welchen 15 Mark 5 Mark zu der Kaufsumme von 30 Mark zugeschlagen werden sollen.

Cop. 62 fol. 181[v].
St. M.

— vierteinhundert jar darna in dem teynden jare am mandage neyst na[1] unser vrowen dage irer gebörd.

[1] Der Tag Nativitatis Mariae fällt 1410 auf den Montag.

1410. September 20. 70.

Hans Alemann und Gode Korling bezeugen, dass ihnen Erzbischof Günther 21 Mark aus Gross-Ottersleben für 300 Mark oder 350 Schock böhmischer Groschen gegeben hat, und sagen ihn dieser Schuld wegen quitt.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. LB.[a] Nr 93.

We Hans Aleman unde Gode Korlyng bekennen openbar in dissem breve vor allen lüden, de on seen, horen offte lesen, dat uns de erwerdige in god vader unser gnediger herre er Günther ertzebysschop to Magdeburg gesad unde geven hefft eynundetwyntich mark ingeldes Meydeburger werynge in dorpe unde an velde to Groten Ottersleven vor dre hundert mark der ergnanten Meydeburgeschen werynge, de unse herre nach Bemschen grossen werdirt, alse dat nu gylt oppe vyrdehalf hundirt scok Bemscher grossen, unde disser virdehalf hundert scok Bemscher grossen seeghe we myt krafft disses breves dem ergnanten unsem gnedigen herren unde synen godeshuse an den achte hundirt scok Bemscher grossen, de he uns sculdich is und geven scal van des wegen, alse we om unde synen goddeshuse in der marke affgevanghen wȳren, qwyt, leddich unde los, unde des to orkünde hebbe we Hans Aleman unde Gode Korlyng unser beyder ingesegel an dissen breft laten henghen nach der gebord Crysti virteynhundirt jar unde darnach in dem teynden jare an sancte Matthewus avende des heyligen appostelen

Vgl. die Urkunde von 1414 December 1. und von 1412 Dec. 12.

Digitized by Google

1410. September 28. 71.

Der Bürger Claus Engel bezeugt, dass ihm Erzbischof Günther 17 Mark jährlicher Zinsen aus der Sudenburg wiederkäuflich verkauft hat für 200 Mark, welche zum Rückkauf von 17 Mark von Henning Schenk und seinen Freunden verwendet sind.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. LB.[a] N. 94.

— virczenhundert yar darnach yn dem czehendin yare am suntage sente Wenczlowen tage des heiligen mertereres.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 183.

1410. September 28. Magdeburg. 72.

Erzbischof Günther quittiert den Rat der Sudenburg über $9^1/_2$ Mark aus der Herbst- und Maienbede, welche dieser an Claus Engel zu Magdeburg als Zins gezahlt hatte.

Cop. 62 fol. 184.
St. M.

— Magdeburg — vierczenhundert jar darnach in dem zcenden jare am suntage sente Wenczslawen tage des hilligen merterers.

1410. November 16. Magdeburg. 73.

Erzbischof Günther verkauft mit Zustimmung des Domkapitels an Hans Alemann, Gode Korling, Tile Spelhovel und ihre Erben 21 Mark jährlich aus Gross-Ottersleben wiederkäuflich für 300 Mark, welche Summe er ihnen zur Erstattung ihrer Schätzung, als sie in seinem Dienst in der Mark gefangen waren, überlassen hatte. Im Ganzen hatte der Erzbischof aus Gross-Ottersleben jährlich 32 Mark, von denen vorher schon 6 Mark an Albrecht Gerbrecht, seine Mutter Rikkele und Heine Pape versetzt waren.

Cop. 62 fol. 177[v].
St. M.

— Meideburg — vierczenhundert jar darnach in dem zcenden jare am suntage nach sente Mertens tage.

1410. 74.

Die Bürger Tyle Wellendorp und Albrecht Bosszen klagen gegen den Juden Moses zu Calbe.

Wetebuch der Stadt Calbe a. S.
Stadtarchiv zu Calbe a. S.
Magdeb. Geschichtsbl. XX, S. 241. 242.

Digitized by Google

Tyle Wellendorp, borger to Meydeburch, het erclaget XV schock rechter schuld oppe deme erve in der jodenstrate, dat Mosszen des joden was, und redelke koste, de he dar op gedragen hefft so verne, dat he dar an ghewiset is unde des gheweldiget.

Albrecht Bosszen, borger to Meydeburch, hat erclaget XXII gulden Rinscher an der beteringe des genanten joden huse und redelke koste, de he dar opp gedragen hefft so verne, dat he dar gewyset unde gheweldiget is.

1411. Januar 12. 75.

Johann von Redekin verkauft an Curt Peper und seine Frau Ilse zu ihrem Leibe den Ziegelhof gegenüber von S. Michael vor der Sudenburg mit dem Weingarten und allem Zubehör für 8 Mark, um für diese Summe eine Hufe Landes zu Kahlenberge für die Domdechanei zu erwerben.

Cop. 62 fol. 133[v].
St. M.

— vyrteynhundert jar darna in dem elften jare des mandaghes na Pauli —

1411. Januar 12. 76.

Propst Johannes vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass der Bürger Curt Stenhower und seine Frau Dorothea den Domvikaren Ludolf Nyenborch, Lamprecht, Tile Wildershusen und den übrigen einen Vierdung jährlichen Zinses von ihrem Hause auf dem Sperlingsberge, welches dem Kloster zinspflichtig war, für 14 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Cop. 31 fol. 39.[v]
St. M.
Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 255.

— virteynhundert jar darna in dem elfften jare am mandage na Epiphanie.

1411. Januar 13. Calbe. 77.

Erzbischof Günther überträgt seinem Futtermarschall Syverd Voit die ihm von Peter von Möckern losgestorbenen Güter, darunter sieben Viertel Korn, halb Gerste, halb Roggen, in dem Dorfe Wörmlitz, welche Peter an Claus Schulte zu Wörmlitz und Hans Rosenbom, Bürger zu Maydeburg, verpfändet hatte.

Cop. 67 fol. 18.
St M.

— Calve — virczenhundert und eilff jaren am dinstage der achte tag der heiligen dry konige. —

Digitized by Google

1411. Februar 21. 78.

Erzbischof Günther bezeugt, dass Friedrich Freylstede 3 Hufen Acker auf der Flur von Barleben und 1½ Hufe Grases auf der Feldmark zu Wardenberg, Fricke Bolmann einen Hof in Barleben und Hermann Meizendorf 3 Hufen auf der Flur von Barleben dem Kloster S. Agnes übertragen haben, und überlässt die Rechte daran dem Kloster, welches dafür Güter in Ammensleben auflässt.

Or. Perg. Sp. — Cop. 62 fol. 188'.
St. M. s. r. Agneskloster Nr. 95.
Ledebur, Archiv XVII, S. 282.

— Tûghe dûsser dingh, de hyr over unde by ghewesen sint, dat is Werner Vûrhake, Henningh Schartowe, Claus Klumpsûlver, Arnt Jordens, Hans Wenemar unde Lûdeke Keller unse leven ghetruwen. Des to orkûnde hebbe we unse ingeseghel an dussen breff ghehenget laten. Unde we Syverd von Hoym domprovest, Johan von Redekin deken unde dat capitel — etc. veerteynhundert jar dar na in dem elften jare an sente Petri avende des hilghen apostolen, als he erhoghet wart in den stole to Rome.

Der Revers des Klosters von demselben Tage ebenda Nr. 96.

1411. Februar 22. Magdeburg. 79.

Die Bürger Heine Bode und Heise Roloff bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther 4 Mark Silber aus der Sudenburg und 2½ Mark aus dem Gerichte zu Frohse in der Neustadt für 33 feine Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp. Bodes.
St. M. s. r. Sudenburg Nr. 6.

— Magdeburg — virczenhundert jar darnach in dem elfften jare am suntage sente Peters tage ad kathedram.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 188.

1411. März 15. 80.

Ludolf Nyenborg, Vikar des Altars S. Katharinae im Dom, bekennt, dass sein Bruder Heinrich von Nyenburg einen halben Fleischscharren in der Sudenburg, welcher vorher Heyne von Barby gehörten, den Domvikaren für 10 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Cop. 31 fol. 39. Cop. 25 S. 20.
St. M.

— virtenhundert jar dar na in dem elfften jare amme sondage, alze men singhet Oculi mei in den vastene.

Digitized by Google

1411. Aprll 24. Magdeburg. 81.

Erzbischof Günther versetzt seinem Schreiber Hermann Quesitz und dessen Bruder Johann seinen Hof, die Schreiberei genannt, zwischen dem erzbischöflichen Hofe und dem Möllenhofe gelegen, mit dem Garten darunter, nachdem sie ihn für 50 Gulden von dem Weihbischofe Dietrich, Bischof von Natur, gelöst haben.

Cop. 62 fol. 191ᵛ.
St. M.

— Meideburg — vierczenhundert jar darna in dem eilfften jare am fritage na dem suntage Quasimodogeniti.

1411. Juni 7. 82.

Friedrich Vreylstede, seine Frau Sophie und sein Sohn Hans verkaufen der Äbtissin Elisabeth und dem Kloster S. Agnes in der Neustadt $1^1/_2$ Hufe Gras auf dem Wartenberger Felde und lösen auch die Ansprüche, die Thile Harkstro daran hat, ab. Der Kaufpreis ist nicht angegeben.

Or Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Agneskloster Nr. 94.

— virteynhundert jar in deme elften jare darna in deme sundaghe der hilghen dryvaldygheit.

1411. Juni 28. Magdeburg. 83.

Erzbischof Günther verkauft an den Bürger Tile Papendorf, seine Frau Mechthild und seine Söhne Jacob und Moritz 9 Mark jährlich aus der Stadt Gross-Salze wiederkäuflich für 135 Mark.

Cop. 62 fol. 193ᵛ.
St. M.

— Meideburg — vierczenhundert jar darna in dem eilfften jare am suntage na sente Johannes tage des touffers.

1411. Juni 28. 84.

Der Bürger Brand Berwinkel, seine Frau Hanne und seine Tochter Mette bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther 11 Mark jährlich aus der Stadt Gross-Salze wiederkäuflich für 165 Mark verkauft hat, mit welcher Summe ein gleicher Zins von Tile Papendorf zu Magdeburg zurückgekauft ist.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. LBᵃ Nr. 95.

— virczenhundert jar darnach in dem eilften jare am suntage nach sand Johans tage des toiffers.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 192ᵛ.

Digitized by Google

1411. December 13. Magdeburg. 85.

Die Brüder Luder und Tile genannt bei den Schernen und Hans, Tile und Henning, Luders Söhne, Bürger zu Magdeburg, verkaufen dem Domkapitel eine halbe Hufe Landes in Insleben, welche sie vorher von diesem wegen des Dombaues zu Lehen hatten, für 100 Schock Kreuzgroschen.

Or. Perg. 5 Sp.
St. M. s. r. Erzst. M. XXXIV. C. Nr. 6.

— Meideborch — vierteynhundert jar darna in dem eylfften jare an sente Lucie dage der hilligen juncvrowen und merteryn.

1412. Juni 14. 86.

Der Rat von Hildesheim schreibt an den von Magdeburg über seine Verwendung beim Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim. Nr. 62 fol. 229. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. III, Nr. 559.

An den rad unde innighmeyster to Magdeburg.

Unsen willigen denst tovoren. Vorsichtigen leven heren unde vrunde. So gii uns gescreven hebben umme de zake Wolters von dem Velde, alse vor jů to biddende an dem hochebornen vorsten hern Hinrike hertogen to Brunswik unde to Luneburg, unsen gnedigen heren, alse juwe breff innehold, deme wille wii so gerne don, unde wes we dar gudes to don konden, dat dede we gerne. Juwe leve gebede to uns. Gescreven under unser stad secrete in sunte Vitus avende anno XII.

Consules Hildensemenses.

1412. August 29— September 23. 87.

Der Rat von Hildesheim dankt dem Rektor der Universität Leipzig für eine Mitteilung über den Studenten Caspar Lose aus Magdeburg.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 62 fol. 232. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. III Nr. 577.

An magistrum Jacobum Rodewitz de Jenis, magistrum in artibus, licentiatum in decretis, rector alme universitatis studii Lipcensis, iudex et subconservator iurium et privilegiorum eiusdem.

Unsen vruntliken denst tovoren, mester Jacob Rodewicz, leve here unde vrund. So gii uns ghescreven hebben van wegene Casparis Lozen van Magdeburg juwes studenten alse umme itlike unse medeborgere, des dancke we gik zere vruntliken unde welden dat in deme gheliken

Digitized by Google

gerne vordenen, wanne sek dat so gheborede, unde begeren gik vruntliken weten, dat de sulven unse medeborgere to desser tid nicht to hus ensyn, unde so se ersten to hus komen, so willen we se gerne spreken laten unde dat beste darto don. Juwe leve gebede to uns. Gescreven under unser stad secrete.

Consules Hildensemenses.

1412. December 12. Giebichenstein. 88.

Erzbischof Günther verkauft an Hans Alemann, Gode Korling und Tile Spelhovel 21 Mark jährlich aus seinem Dorfe Gross-Ottersleben, nachdem schon im Voraus 6 Mark an Werner Furhake und Genossen verkauft waren, wiederkäuflich für 300 Mark.

Cop. 25 fol. 85.
St. M.

— Gibichenstein — 1400 und 12 jhar am montag nach unser liben frawen tage conceptionis.

Vgl. Nr. 73.

1412. December 12. 89.

Hermann Königs Revers über 21 Mark jährlicher Zinsen aus dem Dorfe Gross-Ottersleben, die er mit Bewilligung des Erzbischofs Günther von Hans Alemann, dem sie dieser verschrieben hatte, eingelöst hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 96.

— verteynhundert jar dar na in deme twelften jare des mandages na unser leven vrouwen daghe concepcionis.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 200[v]. — Vgl. die Urk. von 1420 Sept. 20 und 1414 December 1.

1413. Februar 10 – April 13. 90.

Der Rat von Hildesheim verwendet sich für Magdeburg beim Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg in der Angelegenheit mit Walther von dem Velde.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 62 fol. 235. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. III, Nr. 603.

An hertoge Hinrike hertoge to Brunswik unde Luneborg.

Unsen willigen bereden denst tovoren. Hocheborne vorste, leve gnedige here van Brunswik unde Luneborg. So we in vortiiden unsen

Digitized by Google

capellan hern Hinrik Duvel an juwe gnade gesand hadden umme de zake Wolters van dem Velde unde der van Magdeborg, des hebben de sulven unse vrunde de van Magdeborch umme de sulven sake aver an uns gescreven, des breves gii ene utscrifft in dessem breve besloten vinden. Bidde we gik, leve gnedige here, dat gii juwe gnade darto keren willen unde Woltere tegen de van Magdeborg one to hindernisse noch to schaden nicht en vordeghedingen, na deme dat se sek to rechte vorbeyden, alse ore breff innehold. Dat wille we tigen juwe herlicheyt alle tid gerne vordenen unde biddet desses juwe vruntlike bescreven antwerde by dessem boden. Juwe gnade gebeyde to uns. Scriptum nostro sub secreto.

Consules Hildensemenses.

1413. Februar 27. 91.

Der Rat von Braunschweig stellt vor dem von Magdeburg Henning Kramer, dem Sohne des Beckenschlägers Ludeke Kramer, Echtbrief und Leumundszeugnis aus.

Gleichzeit. Abschrift Cop. IV fol. 8v.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

— verteynhundert jar dar na in dem drittegheden jare des neisten dynsedages na sente Mathias dage des hilgen apostolen.

1413. Juni 3. 92.

Schiedsrichterlicher Vergleich zwischen dem Domkapitel und Hans Alemann wegen verschiedener Irrungen, besonders über Welsleben.

Konzept Pap. Jedes Blatt auf beiden Seiten besiegelt.
St. M. s. r. Erzst. M. XII. 83a.

In godis namen amen. Alse de erwerdigen her Syffrid domprovest, her Johann van Redekin domdeken des stichtes to Meyburgh unde ere mede benanten to eyner syd, de bescheydene Johan Alman borger to Meyborgh up de andern syden umme ere schelinghe met bescreven schulden unde wederschulden unde eren antwerden sik vorwilkort hebben an gekorne unde benomede schedesman mid namen von der vorgenanten domheren weghen den edelen Hermen van Werberghe unde ern Hinrik van Veltem, mid namen van Hans Almanne wegen hern Frederich van Bygern unde Clause Clumpsulver borgermester to Magdeburg unde dar negest an uns Ludeffe van Werberghe alse an eren gekoren overman doch mid dissem underscheide, icht de vorbenante scheidesman in oris rechtin utsprocke nicht sik voreynen kunden etc. unde nu sik de wyse disses vorscreven wilkors vervolghen, schulde, antwerde unde de twidrechtigen schedingen in unde med scrifften an uns alse an oren gekorn wederczyten overmann gekomen sind, hebben wy ergnanter Luddolf Werberge ritter uns by den rechtwisen luten befraghet unde irfaren, dar negest selbin schulde, antwerde unde scheydinghe van beydenthalven erkant unde fulborden de utspraken

Digitized by Google

der rechte, alse de vorgenanten scheydisman van beyde syd over de were to donde vor recht utgesproken hebben.

Up den irsten artikel na der were, dar Hans Alman antwert, dat mid willen unde vulbort der domhern unde mid willen unde vulbort der bure de want, dy porte darynne unde weghe gemaket syn etc. Up de twidracht artikel (?) scheydinge spreken wy vor recht, synd den male dat de tuchnisse Hanse Almanne an eyghen unde an erve langhet, so schal he sy ires tughes sulf sevende lovenwerdiger lude vullenkome, alse dar upwiset dat VIII c. lantrechtes in deme irsten buke, unde wur over de tal der tughe in deme rechten nicht utgedrucket werden, dar wert de tuch in twyer vromer manne munde vullenbracht, ut extra de teste in omni et c. licet.

Alse de selve Hans Aleman in deme vorgerurden antwerden vort fraghet jeghen de irsten schulde, oft he syne want, syne porten darynne etc., dar up spreke wy vor recht, mach Hans Alman der domheren unde der bur willen unde vulbort vullenkomen, alse wy her vor rede gescheyden hebben, so is de sulve artikel rede to ende gerichtet; worde aver de genante Hans der tuchnisse neddervellich, so vulborde wy unde bestan dem rechten, dat de eddel Hermen van Werberghe unde her Hinric van Veltem dar over utgesproken hebben, unde gebruken met en der sulven allegatio iuris, wente Hanses lenhern unde syns vorscreven hoves were ne mochten met rechte nicht bywesen, wat de burmester ichte de gesworen rad to Welsleven mid der mereren meyninghe unde erfexen vulbort unde willen ores fursten unde rechtes richters scheppeden eres gehlekes gemeynen vromen sy ene musten van rechte weghen des gevollich wesen, des men orkunde findet in dissen nagescreven unde in andern bescreven rechten. ff. de epis. et cle. invenimus ascriptis. C. de legibus et costi l. leges sanctissime et in auct. iusiurandum, quod prestatur ab hiis circa medium colla. II. et C. lib. t. ut omnes obediant iudicibus provinciarum C. I et II coll. V. Wer aver des vorbenomeden Hanses hoff dar en buten begraven ichte buten bewracht mit der want und de hof dar van geerghert odir engistliker worden, dar scullen van rechtes wegen de vorgescreven ore scheidesman irkennen, dat Hanse Alemanne alsodane schade unde ergeringe van der gemeynheit to Welsleve irsatet unde irstadet werde, wente de keyser recht wiset dar up clarliken l. merito ait pretor et l. si quis in dessen worden quociens aliquid novi operis princeps instruendum permittit, si cui dampnum aut incommodum, si cui aditus fit deterior aut angustior, qualiter sic id ex publico consequebatur etc.

Uppe de andern schulde unser heren van deme dome, dar se schuldigen umme dy vortunede strate etc. unde Hanse antwerde etc. unde der scheidelude twidrechtigen scheidinge etc., hebbe wy over sehin unde irkand, dat wy der rechte van beyden partigen dar over utghesproken neyn envulborden und spreken dar over vor recht, dat to beyden halven actores et reus in desser unde in gliken saken cleghers recht unde antwerders recht hebben, alse dar upp wisen ff. de indiciis l. in tribus

Digitized by Google

ff. finium regendorum, l. iudicium et in institutis de interdictis. C penaliter (?), hir umme dat unse hern van deme dome vorgnant Hanse Alemann vor oren gekoren scheidismann anspreken, so scal van rechtiswegen ore bewysinge unde tuchnisze vorgan unde dar nehist Hanse Alemanne, so schullen ore gekoren scheydismanne de tuchnisze vorhoren unde orer jowelke bewisinghe irkennen unde de sake dar na irscheiden in rechte. Weren aver beyder partige tuchnisze ichte ore bewisinghe glik, welker ore denne de rechtern were tughen mach, des bewisinge und tuchnisze scholde vortghan und de sake dar na richten, alze dar up wisin C. de proba. l. possoes ff. familie hertiscunde l. inter coher C. si familie et extra de proba. c. extr. et in prealleg. l. in tribus in fi. unde dat XXI c. in deme dridden boke lantr.

Uppe den drudden artikel und twidrechtige scheidunge spreke wy dit sulve vorscreven recht, unde irkenden de scheidisman, dat de tuchnisse an der were glik sy, so mûten die domhern dat bet behalden laten to eyghene mit twiger manne tughe, de an ores rechten vullenkommen sin, wenn Hans Aleman dar an leen beredin moghe mit rechte, alse dar up wiset dat XLIII c. in dem andern boke landrechtes, unde so were Hans der XXX schok gheachtedis schadin den domhern plichtich to kerende, he en mynnerde den mit synen ede, ut c. de usuris l. eos qui principali unde dat LI c. in dem drudden boke lantrechtes; worde ok van den scheidismannen irkant, dat Hanse tuchnisze an der were den vorghank hebben scholde in dem rechten, so were Hans mit der were und mit synes lenes hern negher sin lengut tzu irhalden, wen ein ander egen dar an bereden moghen in rechte unde so enwere Hans umme den achteden schaden en nichtes plichtich, sunder wat on entseten were to borgherrechte an schote und anderer plicht, alsze ander wuste hove ichte worde vor unde na doin unde dan hebbin, dar scholde Hans der hern edder erer amptlude willen umme maken, alze her Frederich unde Clumpsulver dessen lesten artikel in orer scheidunge ok utgedrucket hebben.

Uppe de twidracht orer scheidinge, dar se sik tweygen umme den angher etc., spreke wy dat vorgescreven recht, alze wy uppe den andern artikel hir vorghescheiden hebben, unde aldus vele lenger weret, dat Hans syner tuchnisze unde bewisinghe neddervellich unde in deme artikel unrecht worde, so scholde he den gemeynen anger wedder vorlaten unde synes eyghen landes ichte angers alzo vele der gemeynhet dar to geven to blyvende ewichliken, alze dar up wisin C. fi. regendorum l. si quis super et e. t. l. ult. ¶ fi. et C. ut nemini liceat signa in prement. rebus alie sine iudicis auctoritate l. pretor.

Uppe de neghesten navolgenden schulde, antwerde unde twidrechtigen scheidinge spreke wy glik recht, alze wy hir vor uppe andern artikeln gescheiden hebbin, unde worde van dem scheidismann irkant, dat de tuchnisse ichte kunscop der domhern vullenkomenest were unde dat vorghant behelde in dem rechte, so vulborde wy dat rechte dar over

Digitized by Google

gesprokin van dem edeln Herman van Werberge unde ern Hinrik von Veltem unde gebruken to bewisinge der allegation iuris, de se dar up allegeren unde sprekin vort vor recht, dat de domhern mit der were unde likem tughe ores godishuses eighen, dat on von oren predecessoribus angekomen is, sin negher to irhaldin in rechte, wenne Hans Alemann an dem sulven gude sin gekofte gut dar an irhaldin moghe mit rechte, alze utwiset dat XLIII c. in dem andern boke lantrechtes in dem lesten ¶ de sik beghynnet: erfeyghen etc. quia successor succedit in locum predecessorum ut heres prout (?) extra de solu c. adhoc et de successoribus ab in test. c. i.

Item uppe de schulde, antwerde unde twidrechtige scheidingen, de de Hanse Lodin wedewen anlanghet van der Zedel hôve wegin, dar sik unse hern tom dome ores godishuses vry eighen ane tossegin unde Hans Aleman sik sin ervelên ane tosecht etc. Hir up spreke we dat sulve recht, dat ore gekoren scheidisman na beyder partige kunscop, tuchnisze unde bewysinge irkennen, wes in desser sake recht sy unde welk ores de were sy, ut in preallegatis l. si quis super, unde ghevelle denne dat recht den domhern, so schal Hans on dat unrecht widder doin unde den schadin kerin mit rechte, dat ok de domhern hir umme mit rechte manen moghen van ores undersaten wegin, wisin ut desse naschreven recht C. de iuri^te omnium iudicum l. iuris or^nem C. de censitis l. cum satis C. cave auc. lib. XI. ff. de iuris^oe o. in l. p. et l. iuris^o. Schulde unde antwerde unde twidrechtigen scheidinge over den sovenden artikel etc. dar up spreke wy vor recht, Hans Aleman sal des willin unde macht vullenkomen des yenen, des de hoff eighen eddir leen ichte erffetinsgut sy, wente ein mŷder edir de den hof van bevelinge icht bede beseten, nemuchten darinne nicht uphowen ichte utroden, noch myn muchten sy dat einen andern irloven, icht se wol de slotele dar to drôghen, hir up wiset dat LIIII c. in dem erstin boke lantrechtes in dem lesten c. Et in insti^tis de locatis et conductis C. conductor ff. de usu et habita^oe (?) l. II. et l. in que eo fundo ff. man^ti et l. diligenter.

Uppe de negeden artikel unde twidrechtigen scheydingen hebben unser vedder van Werberghe unde her Hinrich van Veltem met bewisinghe bescrevener rechte ghar clukeliken gescheyden, der wy mid rechte nich moghen byleggen, unde her Frederich van Bygern unde de borgermester Clumpsulver in eren scheydingen setten, dat de sake deme overhern billikeste borede do andende, dat wy aver gherne vulbordet hedden, wenne Hans sulven der schulde nicht angenomen unde vor den scheydesmann also nicht verantwerdet hedde, wente dat recht wyset uth in dissen worden: Iure enim suo et non alieno, quibus se debent tueri etc., doch so spreke wy dar up vor recht, synt den male dat Hans Alman de schulde vermiddelst synen antwerden angenamet heft, unde dat LVII. c. unses lenrechtes de underscheydinge de mennichfaldicheyt manliker lêngudere openbarliken utgedrucket heft unde vort utwiset exclusive in dessen worden, we mer lenunghe secht an ghude

Digitized by Google

wenne so, alze vorscreven is, de segghe unrecht, ed sy de here edder de man, unde hir mank in dem vorscreven C. de wyse Hanses lenunghe nicht bescreven is, unde hir umme dat de sulve Hans de guder in ener anderen wysen vort vorlenet heft, wenne he de van synen overheren to lene sulven entfanghen heft, so is syn lenunghe unrecht unde wedder recht gedan unde nemach den benomeden mannen van Welsleve neyn manlik lehngût dar an waren, unde wes he hir umme van den luden upgeboret hed, schal he on dorch recht wedder keren unde den achteden schaden wedder don, he en mynner den med synem ede, hir up wysen de recht C. de legi consti. l. ult. C. de pactis l. bona fides ff. de regul. iuris l. quod ab inicio et in reg^la qui contra extra de regis iuribus, li. VI. ff. de condicione inde^ti l. ex hiis. l. damus. l. eleganter et l. in summa, ubi verba legis sic sonant: omnibus hiis causis, que iure non valuerunt vel effectum non habuerunt et per errorem secuta solucione repeti et condicioni locus etc. et ff. de condicione ob iustam causam. l. omne. ℄ ob rem, ubi d^e lex, si ob causam honestam data sit pecunia et si res, pro qua data est, secuta non est, illa pecunia de iure repeti potest ff. de condicione causa data causa non secuta l. i.

Desser vorschreven rechte glik spreke wy uppe den tegeden artikel und twydrechtigen scheydinge, wes de sulve Hans Aleman van der unwontliken lenunge weghen upghebort heft, dat schulle he van rechtis weghen weddir keren.

Item uppe de elfften schulde unde antwerde vulborde wy beyder partige scheideslute in ores rechten utsprake, wente wy neyne tweyunge darinne merkin, ut in l. non distingwemus(?) ff. de arbitris.

Uppe dat twelffte gesette, dat unse heren van deme dome de lude van Welsleve, de van der unwontliken lenunghe weghen beschediget sint, namhaftich unde de scheidisman in ores rechten utsprake dar over twydrechtich sint etc., dar up spreke wy vor recht, unse heren tom dome nebekennen Hanse Alemanne dar mede neyner were an den luden, de se nômen, umme den schaden willen, den sy van ores weghen bemanet van der unwontlikin lenunge, unde wil Hans were bereden an luden eddir gûden, dat schal he oren scheidesluden vor irkennen unde richten laten na malkes bewysunghe, kunscop unde tuchnisse, alze we hir enboven uppe den andern artikel rede gescheiden hebben.

Alse de vorbenomedin unse heren tom dome to Magdeburg beschuldighet werdin van Hanse Alemanne tom irsten male etc. unde de vorbenomeden hern der schulde eschen eyne were etc. de utghesprokin recht der scheideslute an beydersyt dar over de vulborde wy unde bestan der algarien iuris . . wy vulbordin in dem andern artikel unde bestan dem rechtin, dat de benomedin domhern vor de vorbenomedin domhern nicht antwerdin schullin in dem rechten, sint se sik nicht vorwilkort hebbin unde in disser sake sunderlikin to vormunde nicht gesat en sint, wente des richters ordele nemande sunder bynamen schuldich eddir unschuldigh maken, ut ff. de re iudi. et effect. sentent. l. i.

Digitized by Google

Uppe de irstin Hanses schulde unde antwerde unser hern tom dome vorgnant unde twidrechtigin scheydinge etc. dar up spreke wy dat sulve recht, dat unse vedder van Werberghe unde er Hinrich van Veltem dar over utgesprokin hebbin unde bestan an mit den allegatis iuribus, went men umme eynes personen sunderliken vromen der gemeynheit vromen nicht schal bygheleyt werdin in dem rechtin.

Item alze Hans schuldiget umme hinder unde were etc. unde de domheren dar to antwerdin etc. unde de scheidisman twidrechtigen scheidin etc. hir up spreke wy vor recht, sint dat to allerleyge schulde nicht eynerleyge antwerde horen unde Hans nicht benomet, wer de hinder edder de were om geschin mit wordin ichte werkin, so ne dorven de heren dar to der schult nicht antwerdin, wente eynes jowelkin schulde openbar unde engket sin schullen, so dat de antworder sek bedengkin moghe, an velitis litem cedere an contendere, hir wiset dat XLI c. in dem dridden boke lantrechtes ℭ fi. mit syner glo. cum remiss. can. et l. ibidem alleg.

Item dar Hans Aleman schuldiget umme den vorguldeden bŏm, dar de scheidesman twydrechtigen opp gescheiden hebben etc. unde Hans Aleman in der sulven schulde settet et recht, wer unse hern van deme dome icht ja eddir nein antwerden schullen to synen schuldin etc. hir up spreke wy vor recht, sind dem male dat Hans Aleman dessir schulde ein clegher is, so schal hȳ von rechtiswegen tugen, dat he den bŏm to pande vor XL mark Magdeburscher were in synen weren hedde unde den sulven bŏm mit sodanen vorwordin umme bede willen unser heren tom dome on gelenet hebbe, des her Curd Constantin unde her Tileman Bockishorn von der domheren wegen werffer ghewest sin, alze he schrift, unde de vorschreven vorguldede bŏm von der bede unde nicht van ghave wegen in unser heren tom dome were ghekomen sy, unde de domheren en dorffen nicht antworden ja ichte nen, alze hir up wiszen desse nagherorden leges C de proba. l. i. l. frustra et l. actor in instis de interdictis ℭ Condum (?) autem ubi ad hoc actor qui asseverat probare se non posse proficiendo reum necessitate iurandi contrarium non astringit cum pro rerum nostrarum factum (?) negantibus probacio nulla sit, und mach Hans desse vorgeschreben tuchnisse unde vorword vullenbringhen, alze recht utwiset, so scholden unse hern tom dome van rechtiswegen XL mark Magdeburscher were edir den vorguldeden bŏm weder in syne were Hanse Alemanne in syne were weddir antwerden laten unvordervet, ut c. IIII lib. III. lantrechtes. ff. commodati l. rei et l. nemo et l. cum qui reum et extra et t. c. i. Worde he aver brokaftich an synen tughe, so scholde he unse hern van dem dome mit deme vorguldeden bŏme rowliken besitten laten, ut in instis de interdictis § com. dum C. de proba. l. possessores, wy segget vort vor recht, were Hanse de sulve bŏm enthȳten vor ein pant unde nicht gheantwordet in syne hebbende were unde hedde de salige biscop Albrecht den sulven bŏm unsen heren tom dome umme syner sele salicheit willen ghegeven unde antwordet laten unde hedde Hans der

Digitized by Google

ghave uppe der sulven vard nicht weddirredet mit rechte, sind he bekennich is, dat de goddessaliger biscop de ghave om mundliken vortzalte, so hat he sich dar ane vorsweghin unde de ghave mit dem swigende vulbordet, ut in auc^{cls} de epis. et cler. § si servus coll. IX. ff. mandati l. qui patitur ff. de re iudi. l. sepe, quia illa taciturnitas pro consensu habetur et c. VI lib. II. lantrechtes.

Uppe de virden schulde antworde unde twydrechtigen scheidinge etc. hir upp spreke we vor recht, sind dem male dat unse her de deken mit synen medehulpern umme bede willen ichte van bevelinge wegen anghenamet heft des salighen biscops Albrechts lesten willen na syner begheringe to irvullende unde darup underwunden hulpen synes naghelaten gůdes alze ein war testamentarius unde de gudere schicket, ordinȳret, distribuȳret na ingheholde des testamentes, so alze de substancia des inventarii sik extenderen modo facultatis unde dar van rede, rekenscop unde antworde ghedan vor unserm gnedigen heren van Magdeburg, dar sik dat van rechtis wegin gheborede, quia successor sui predecessoris quod iudex et ordinarius loci etc. eir desse wilkore unde vorbindinge orer schelinge up de vorbenomedin scheidisman ghesad wart unde unse here de deken des vullenkomen mach mit open besẽgelden briven ichte lovenwerdigen luden, so ne is he Hanse van des testamentes wegen nichtes plichtich unde worde des brok an dem deken, so schal Hans Alman de testamentarien, wat der in levende sint, mid namen dar to manen, dat se dat testamentum vorbringhen, syn, horen unde lesen laten unde den lesten willen des saligen heren noch vullen bringen, so verne alse dat testamentum Hanse anruren mach et in quantum facultates rerum inventarum se extendunt, wenne or nen besundern antwerden derff van des testamentes wegen dat sy ensampt angenomen hadden, ut ff. de pactis. l. fi. plures C. de iuris delibe. vel adeunda hereditatis l ....[1] C. mandati. l. diligentis et l. commodissime et l. sicut librum § de epis. et cler. l. nulli et l. vir reverendissimus episcopus.

Item upp de veften schulde, antwerde unde scheidinghe etc. darumme verneme wy nene twidracht, hir umme so enscheyde wy dar nicht up, ut in l. non distingwemus t. prealleg.

Upp de sesten schulde, antwerde unde twidrechtigen scheydungen etc. hir upp spreke wy dat sulve recht, alse wy hir enboven in geliken saken upp der domhern schulde unde Hanse Alemanne antwerde rede gescheyden hebbet, wen dar steyt in deme rechten, ubi est una et eadem accio ibi idem ius est statuendum.

Item upp de sevenden schulde, antwerde unde twidrechtigen scheydinghe etc. hir upp spreke wy vor recht geliker wys, alse eyn bescreven recht mid openbarer vulbort wert gesad, also wert ok eyn gewonheit mid swigender vulbort tacito consensu vermiddelst langer brukinge der lude eyn recht; wy spreken vort vor recht, synt de wonheit, dar van de van Welsleve scrivet, nichten is wedder de hilgen ee unde de lude dar van nicht werden in sunde gebrocht, hir umme is de wonheit nicht

Digitized by Google

myn wan alse eyn bescreven recht, unde hir umme dat de gnade unde wonheit redelik gelik gut unde nûtte sint der gemeynheit to Welsleve, hir umme isz yd so ein recht; we spreken vort vor recht, is de gnade, dar se van scriven dem dorpe unde den inwoneren to Welsleve gegheven van des hoves heren, quod credebant verum dominum fuisse prolibate curie, so is de gnade ewich, wente der lande, der stede unde dorper gnade unde privilegia sint ewich, hebben im de van Welsleve unde ore obereldern vor disse gnade unde wonheit, dar sy van scrived, so langhe jar rouweliken beseten in guden geloven sunder rechte bysprake Hanses Alemann unde siner vorfaren des hoves heren vor siner tyd absque sinodali proclamacione unde dat twene der sworen der vormunden van der gemeinheit weghen to Welsleve erweren over de hilghen, so ne kan Hans Alman noch ne mach on de gnade unde wonheit mit recht nicht gebreken, wente de bescreven rechte komen to hulpe den, de dar wachen, unde nicht den, de dar slaphen, quia vigilantibus et non dormientibus iura subveniunt. Wy spreken vort vor recht, dat de jene, de Hans Alemanne den hoff verkoften, nen beter recht verkopen edder laten muchten, wen alse de sulven dar vor an hadden, alse de reg. iur. ff. c. t. l. nemo utwiset unses vorscreven rechtes utsprake, sette wy in eyne bewisinghe disser nascreven allegacien iuris ff. de iustitia et iuribus l. penultima ff. de legibus et sena. consul. l. de quibus versus inveterata. ff. si servitus vendicetur l. si quis diuturno. C. de aqua cottidiana et estivali l. h°. iuris § ductus aque, effectus legum hiis subsequentibus verbis comprehenduntur: ea que longa consuetudine comprobata sunt ac per annos plurimos observata, veluti tacita civium convencione non minus quam ea que scripta sunt iure servantur et in autenticis h° constituto ℭ I. coll. VIII. C. de sacrosanctis ecclesiis l. fi. in auctentica, quas acciones ff. de edendo l. veluti ff. quibus ex causis ma. l. non em. unde dat XXIX c. libri primi unser lantrechtes unde de remissien glo. XXX. c. e. lib.

Uppe de achteden artikel enscheide wy nicht, wente wy neyne twydracht under den utgesproken rechtin merken, igitur etc.

Item uppe de negheden unde up de tegedin schulde, antworde unde twidrechtigin scheidinge etc. hir up spreke wy vor recht, dat Hans Aleman up eyne syt unde de van Welsleve uf de ander syt schullin vorbringen ore tughe, bewysinge unde kunschop, de schullin erer beydir geborne scheydisman vorhoren, beseen und irkennen, welkir ores de were sy, unde denne disse sake dar neghest irscheydin mit rechte; worde denne van den scheidisluden irkant, dat de dike unde graven gemeyne syn, so mochtin sy sunder broke unde ane des gerichtes vorderinge wol houwen, alze utwisin C. de rei vendicione l. si quis alienam, et l. si in area communi.

Worde ok irkant, dat de van Welsleve de were hebbin an der witstraten unde burbuschen, so sint se mit der were de negher to irhaldin to eyghin, wanne Hans Aleman eddir sin leenhere leengut dar an bereden moghen mit rechte. Spreken si ok dar up mit gliker were,

Digitized by Google

so weren dennoch de von Welslebe negher or eyghin tzu irhaldin daran wenne Hans tzu lene, ut in c. XLIII. lib. II. lantrechtes.

Item uppe de elfften schulde, antworden unde twidrechtigen scheidinghe spreke wy vor recht, meynet Hans Aleman den ergnanten graven umme dat blek to Welsleve ghegraven, so is de artikel hir enboven rede irscheiden unde spreken hir ok dat sulve recht unde bruken der sulven allegacien iurium. Meynet aver Hans Aleman eynen andern graven unde worde, de scholde he namhaftich makin unde enkede over bescheiden er, wenne se om dar to antworden dorffin in dem rechtin, ut in prealleg. l. fi. in rem.

Item uppe de twelften schulde unde antworde etc. dar Hans Aleman aver umme wyden schuldiget, spreke wy vor recht, dat ore gekorne scheidisman na beider partie bewisinge den artikel irkennen schuld, alze we hir vore in geliken saken rede irscheiden hebben, wenne wur gelike sake is, dar is ok gelik recht, ut in institutis de adopcionibus § pari, unde ghevelt denne dat recht den van Welsleve, so moghen sy de houwinghe sunder broke wol gedan hebbin, gevelle aver dat recht Hanse Alemanne, so mosten se dar umme Hanse wandel doin in rechte, ut in XLIII. c. lib. III. lantrechtes.

Uppe de drittegede schulde, antworde unde twidrechtigen schedinghe spreke we vor recht, moghen se des willin vullenkomen mit deme jenen, des de stidde eghen ichte ervetinsgud eddir leengud were, so ne sind se dar umme in dem rechtin vordir nichtis plichtich, alze utwiset dat XLIII c. lib. III. lantrechtes, dar alder steyt, swes sik de man underwindet mit willin des jenen, des id dar is etc.

Item uppe den virtegedin artikel ne verneme wy neyne twidracht under den scheidesluten, hir umme enscheide wy dar vordir nicht up, sunder dar Hans Lodin sunderlikin antwordet etc. spreke we vor recht, dat de scheidisman na beider partie bewisinge den artikel irkennen unde irscheiden schullen, alse we hir vore in gliken saken eir irscheyden hebben.

We sprekin vort vor recht, wur unse heren tom dom to Magdeburg unde de van Welsleve hir vor in oren schulden Hanse Aleman beclaghin unde anspreken und Hans der schulde nicht vorwunnen wert ichte sek mit rechte entseghet, dar en is he ok an neynes wandels ichte schadin to kerende plichtich an dem rechtin. Dat sulve recht segge we ok, wur Hans Alemann unse heren tom dome unde de von Welsleve entsampt ichte bysundern schuldiget unde der schult nicht overwunden werden edir sek entseggen in rechte, dar ne syn se ok Hanse neynes wandels keringhe ichte schaden plichtich in dem rechtin.

Item welchir artikel unser heren tom dome unde de van Welsleve aff eyne syd, Hans Aleman up ander syd sek verwilkort hebbin unde vort mit schrift an ore scheidislute gebracht hebben, ne moghen orer neyn ane des andern vulbord biwesen, sunder se moten oren utganden ordelen volghen, alze hir up wiszet ff. de arbitris. l. diem § Sacri l. de acc. et obli. l. sicud inicio libera potestas est etc.

Digitized by Google

Dat we uns rechtirs nicht bevraghin mochtin unde sulven rechtirs nicht ne wettin, des hebbe we Ludeloff van Werberghe ritter unse ingesegel to bekantnisse unde tzo vordir kunscop witlikin gedrucket unde henget laten nedden an desse schrifte na der geburt goddis virteynhundirt unde dritteyn jar des sunnavendes na der hymmelvart Cristi.

[1] Unleserlich.

1413. Juli 26. 93.

Propst Johannes Berting belehnt den Vikar Henning von Jerghow mit der Kurie in dem Hofe S. Alexii (curiam sitam in curia sancti Alexii, que est ultima per descensum ad orientem infra septa monasterii sancte Marie), *welche zu Zeiten seines Vorgängers der Vikar Johannes Osterode gekauft und vorbehaltlich der Rechte des Klosters der Kapelle S. Georgii, die in der Kurie des Domherrn Bertram von Veltheim am Neuen Markte lag, geschenkt hat.*

Rotes Buch des Klosters U. L. Fr. fol. 101.
Archiv des Klosters U. L. Fr.
Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 257.

— MCCCCXIII, feria quarta post festum sancti Jacobi apostoli.

1413. August 7. 94.

Der Rat von Hildesheim bittet den von Magdeburg, Heinrich Sack in der Sudenburg zur Einstellung seiner Fehde zu veranlassen.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim. Nr. 63 fol. 1. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. III. Nr. 622.

An den rad to Magdeborgh.

Unsen willigen denst tovoren. Vorsichtigen leven heren und vrûnde. We begheren ju weten, dat eyn gheheten Hinrik Zak myt sinen hulperen vigend geworden sint itliken unser borgere unde umme der zulven unser borgere willen an unsen heren to deme dome myt uns unde an uns deme rade eyne veyde ghedan hebbe, alse de sulven unse borgere mit ome doch neyne schulde enweten, so se uns berichted hebben. Des is uns to wetende gheworden, wu dat de sulve Hinrik Zak wonhaftich sy in der Zudenborch mit jû. Bidde we gik, guden vrunde, dat gii umme unsen willen den zulven Hinrik willen underrichten laten, dat he unde sine hulpere de veyde afdôn, wente de vorscrevenen unse borgere hebbet uns ghesecht, we scullen orer mechtich syn to rechte. Sy id dat he one ichtes totosecghende hebbe, se willen ome jo antwerden unde don vor unses heren van Hildensem gerichte mit uns eder vor uns deme rade, des se ome in rechte plichtich syn, unde biddet desses juwe vruntliken bescreven antworde by dessem

Digitized by Google

boden. Juwe leve ghebede to uns. Scriptum nostro sub secreto feria 2ª ante Laurentii anno XIII.

Consules Hildensemenses.

1414. Februar 5. 95.

Die Bürger Heyse vom Steynforde und Brand Vos und ihrer Erben Sachwalter, nämlich Heinrich von Alvensleben zu Rogätz und Bosse von Alvensleben zu Erxleben reversieren sich gegen den Erzbischof Günther wegen des ihnen von demselben für ein Darlehn von 1000 Goldgulden aus der Bede der Stadt Neuhaldensleben verschriebenen Jahreszinses von 100 Gulden.

Or. Perg. 4 Sp.
St. M. s. r. LBª. Nr. 101ª.
Regest: v. Mülverstedt, Cod. Alvensleb. II. Nr. 27 mit dem Datum Febr. 6.

— verteynhundert jar dar na in dem vertegeden jare am mandage nach unser fruwen dage lechtmissen.

Der Revers des Erzbischofs von demselben Tage Cop. 65 fol. 24. 25. 31ᵛ.

1414. März 17. 96.

Wiederkaufsverschreibung für Heinrich Harkstro.

Cop. 67 fol. 30.
St. M.
Regest: v. Mülverstedt, Urk. u. Reg. der Herren v. Kotze S. 109.

Peter Kocze het vorkofft Hinrik Harkstro und synen erven, burgern to Medeborch, tŵ mark geldes, der lyt eyn in dem gerichte tom groten Solte, de ander in der Sudenborch an dren husen mit der leenware, de mach he weder kopen vor vofftich Rynesche gulden, welkes jares he vel, op de paschen. Datum anno MCCCCXIIIIº, ipso die sancte Gerdrudis. Habet litteram domini.

1414. Juni 15. Tangermünde. 97.

Burggraf Friedrich nimmt den Rechtsgelehrten Heinrich Rove aus Magdeburg zum Rat und Diener an.

Kurmärk. Lehens-Cop.
Geh. St.-A. Berlin.
Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 3, S. 220.

Wir Fridrich burggrave czu Nuremberg etc. bekennen mit diesem briefe, das wir durch getruer dinste willen, dy uns Heinrich Rove, burger czu Magdeburg, unser lieber getruwir, getan had und yn kunftigen cziten forderlicher thun sol und mag, den selben Heinrich zu unserm manne und diner haben ufgenomen und entphangen; so had er uns versprochen und gesworen getruwelichen zu dinen und zu raten, es sie in rechten addir in andern sachen widder allirmeniglichen ucz-

Digitized by Google

genomen den erwirdigisten in gote hern Gunther, erczbischoff czu Magdeburg, und dy hochgeborn fursten hern Friderich und hern Wilhelm landgraven in Doryngen und marggraven czu Missen unse lieben hern und ohemen und auch dy stad zu Magdeburg, den ergnanten hern und der stad er auch widder uns nicht dienen noch raten, sundern ob es czu sulchen sachen queme, in beider syten stille sitzen und uns getruwe und gewere als ein man synen hern syn sol, on geverde. Darumb haben wir im in und uff unserm czolle czu Tangermunde sechs schock Behemischer groschen jerlicher rente versprochen, vorschriben und verschriben im mit diesem brive, also das ym dy izlich jar nach gebunge dieses brives, dy wile er also in unser dinste ist, uff sante Michaelstag gewislichen und unvorczoglichen gevallen und von unsem amptluten doselbst zu Tangermunde beczalet sollen werden. Mit orkunde etc. geben zu Tangermunde anno domini M°, CCCC. XIV°. in die Viti.

1414. Juli 11. Magdeburg. 98.

Leibgedinge für Margarethe Buteler.

Cop. 67 fol. 32.
St. M.

Dotalicium Margarete Hans Butelers to Meydeborch.

Margareta, Hans Butelers to Meideborch elike husfruwe, to orer lifftucht II mark geldes to Elbů und I hufe landes op dem berge to Hoenwarde. Datum Meideborch anno domini M°CCCCXIIII°, feria IIII post Kiliani.

1414. Juli 11. Magdeburg. 99.

Leibgedinge für die Hakeborn.

Cop. 67 fol. 32ᵛ.
St. M.

Dotalicium der Hakeborneschen to Meideborg vort gelegen to angevelle Hinrik von Isemborch.

Dy Hakebornesche borgersche to Meideborch IX mark geldes Medeborgischer were in der herwistbede to Bardeleve und II mark geldes to Evendorp; dit is vort gelegen Hinrik von Isemborch, Caspar synem broder und oren erven und Hillen, Hinrikes husfruwen, to eyner lifftucht. Datum Meideborch anno MCCCCXIIII, feria IIII post Kiliani.

1414. December 1. Magdeburg. 100.

Hans Alemann und Gode Korling bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther 4 1/2 Pfanne Sole aus dem Gutjahr-Brunnen und 4 Kote in Salze, welche sie in Lehen hatten, gegeben hat zum

Digitized by Google

Ersatz ihres Schadens, den sie durch ihre Gefangenschaft in der Mark Brandenburg erlitten hatten.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. Gross-Salze Nr. 3.

We Hans Aleman unde Gode Korling bekennen openbar in dissim breyfe vor uns unde unsir erven, dat dy erwerdygiste in god vadir unde herre her Gunthir ertzebisschopp to Magdeburch unser live gnedige here myt vulbord und witschopp synes kapittels to Magdeburch dorch dinstes willen, den wy om unde synem godeshus gedan hebbin und noch in tokunftigen tydin dun willin, unde ok umme weddirstadinghe unser schattinge, alze seven hundirt Bemesche schog grosschin, de we swerliken utgerichtet, betalt unde gegheven hebben vor unse vengnisse, alze we ome unde synem godeshuse in der marke vor Wusterhusin affgefangen wordin, unde vor unsern schaden, den wy wol teyn jar darupp vorschadet hebben, des he unde syn godeshus uns dar vor plichtich weren, uns de gunst unde gnade gedan, dat he uns myt krafft synes bryffes voregend unde to egen gvfft veftehalve pannen solen ut deme bornen gnant dat gudjar uppe deme groten Salte unde veir kot dar sulves up dem Solte, dar men de solen inne plecht to sedende, alze we dy vor von ôm unde synem godeshuse to lene haddin, unde he, syne nakomelinghe unde godeshus hebbin vortegen unde vortigen in erem breyffe orer lehen, egendomes unde gerechticheit, de sy daran hadden edder hebbin muchten in jennygeleye tyd unde geven uns de macht, dat wey eddir unse erven dissir vorgnanten pannen solen unde de kot darto allensamd eddir entlinghe pannen, halven pannen eddir verndel nach unsir bequemicheit vortmer vor fry egen gud vorkopen moghen, unde weme wy disser vorschreven gudir alle eddir eyn deil entling vorkopen adir wur sy gelecht werdin, dar schulle we sy to gifftigin vor richter unde schepin in deme hegeden dinghe upp dem groten Salte in allir wyse, alze men de egene panne ut dem nyen borne myt den koten plecht to gifftigen, unde wem des vorgschreven gudes so wat gegifftiget wert, de schal macht unde fry gewalt ewichliken hebbin ok vort to gifftigene unde to wendene nach synen willen, unde unsir herre von Magdeburch vorgnant, sin nakomelinge unde godeshus eddir neymant von erer wegin schullin noch enwillin dissir vorschreven veftehalve pannen solen noch de veir kot von lenes wegin eddir von andirs geschefftis wegin neyne wis mer andedingen noch daran hinderen, sundir to ewigen tydin laten bliven by sodaner gewonheit, rechticheit und fryheit to gifftigende unde to brukende, alze boven schreven steit, unde unsir herre von Magdeburch vorgnant unde syne nakomelinghe schullin dissir vorgnanten gudere, alze unser unde unsir erven und den sy gegifftiget werdin, rechte were syn, wor unde wanne uns des nod is. Dissir ding tughe unde dedingeslude sin de edele Curd von Hadmersleve, herre to Egelen, Hinryk von Heymborch hovemester, Heyse vom Steynforde marschalk unsers gnedigen heren von Magdeburch vorgnant unde vele vromer lude genoch.

Digitized by Google

Des to bekentnisse hebbe wy unser ingesegel witliken vor uns unde unser erven laten hengen an disen breyff, de gegheven is to Magdeburch na Cristi gebort verteynhundert jar dar na in dem verteynden jare des sunnavendes na sente Andreas daghe.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 217. Vgl. die Urkunde von 1420, Sept. 20. und von 1412, Dec. 12.

1414. December 24. Constanz. 101.

Papst Johann XXIII. bestätigt den Magdeburgern das von Alexander IV. gegebene und von Bonifatius IX. bestätigte Recht, dass sie nicht ausserhalb ihrer Stadt vor ein geistliches Gericht gezogen werden dürfen, wenn sie bereit wären, sich in der Stadt dem Gerichte ihres Archidiakonus zu unterwerfen.

Copialbuch von Smalian fol. 62ᵛ.
Stadtbibl. zu Magdeburg.
Cop. 341ª fol. 45ᵛ.
St. M.
Werdenhagen, de rebus publ. Hanseat. I, S. 260. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. IV, S. 85. Lentz, Diplom. Stiftshist. von Magdeb. S. 517, mit dem Datum: octavo Calendarum Januarii.

Iohannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis proconsulibus, consulibus et communitati civitatis Magdeburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens a nobis petitur, quod paci ac honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et devotorum petentium desideriis effectum congruum impertiri. Hinc est, quod propter amorem et fidelitatem, quam erga nos et Romanam geritis ecclesiam, vestris in hac parte supplicationibus nos inclinati vobis, quibus, ut asseritur, dudum felicis recordationis Alexander papa quartus predecessor noster per quasdam suas [litteras] duxerat indulgendum, ut locorum ordinarii et delegati, subdelegati, executores seu conservatores a sede apostolica vel eius legatis dati vos consules, qui essent pro tempore, civitatis Magdeburgensis et vos communitatem extra muros veteris vestre civitatis ad ecclesiastica iudicia evocare non presumerent absque mandato sedis eiusdem speciali de hac re indulto plenam et expressam ac de verbo ad verbum mentionem faciente, dummodo ipsi consules ac communitas parati essetis coram archidiacono vestro, qui foret pro tempore, omnibus, qui de vobis conquererentur, iustitie plenitudinem exhibere, decano ecclesie Magdeburgensis, qui esset pro tempore, earundem litterarum per ipsum predecessorem executore deputato, quas quidem litteras cum omnibus et singulis clausulis in eis contentis quondam Bonifatius nonus submisse compellatus etiam per suas litteras ad singulares personas predicte civitatis extendit, prout in ipsis litteris plenius dicitur contineri, ex abundanti cautela auctoritate apostolica tenore presentium indulgemus, ut ordinarii nec non delegati, subdelegati, executores seu conservatores predicti a sede vel eius legatis dati et dandi pro tempore vos proconsules, consules, officium eiusdem civitatis,

Digitized by Google

successores nec non easdem singulares personas, qui erunt pro tempore, et vos communitatem extra ipsos muros ad supradicta iudicia nequeant evocare absque mandato dicte sedis speciali de indulgentia nostra huiusmodi plenis et expressis ac de verbo ad verbum mentionem facientis, dummodo vos aut predicti successores et persone, que sunt vel erunt pro tempore in eadem civitate, parati sitis coram eodem archidiacono iis, qui de vobis conquerentur, stare iuri ac iustitie plenitudinem exhibere non obstantibus quibuscunque litteris seu indulgentiis a sede predicta impetratis aut etiam impetrandis, per quas huiusmodi iuris concessio valeat quomodolibet impediri. Decernimus etiam irritum et inane, quicquid contra eiusdem concessionis tenorem a quoquam quavis auctoritate, scienter vel ignoranter contigerit attentari, omnesque excommunicationis, suspensi et interdicti sententias, si quas contra dictam concessionem nostram etiamque privilegium forsan suppeditabunt, nullius esse firmitatis. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumserit, omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum indignationem se noverit incursurum. Datum Constantie anno MCCCCXV, nono kalendas Ianuarii, pontificatus nostri anno quinto.

1414. December 24. Constanz. 102.

Papst Johann XXIII. beauftragt den Abt von Kloster Berge und die Pröpste von S. Johannis zu Halberstadt und von Leitzkau über die genaue Ausführung des den Magdeburgern am gleichen Tage gegebenen oder bestätigten Privilegiums zu wachen.

Copialbuch von Smalian fol. 66.
Stadtbibl. in Magdeburg.
Cop. 341[a] fol. 47.
St. M.
Werdenhagen, de rebus publ. Hanseat. I, S. 263. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. IV, S. 87. Walther, Singul. Magdeb. IV, S. 78. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 10, S. 88. Lentz, Diplom. Stiftshistorie von Magdeb. S. 518. Regest: Holstein, UB. des Klosters Berge, Nr. 257.

Iohannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati in Berga extra Magdeburgenses, et sancti Iohannis extra Halberstadenses muros ac in Litzka per presides solitorum gubernari Brandeburgensis diocesis prepositis monasteriorum salutem et apostolicam benedictionem. Hodie dilectis filiis proconsulibus, consulibus et communitati Magdeburgensi nostras litteras concessimus in hec verba: Iohannes episcopus servus servorum dei dilectis proconsulibus, consulibus et communitati Magdeburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens a nobis petitur etc. Datum Constantie anno MCCCCXV, nono kal. Ianuarii, pontificatus nostri anno quinto. Volentes itaque, ut predicte littere nostre debitum sortiantur effectum, discretioni vestre per apostolica

Digitized by Google

scripta mandamus, ut vos sive ambo, sive alteruter vestrum ipsemet vel per alium aliosve supranominatis proconsulibus, consulibus, singularibus personis et communitati supradicto privilegio contra eiusdem concessionis nostre tenorem a quoquam immerito vim inferri prohibeatis, nulla re cunctis, que in eisdem litteris nostris expressa sunt, obstante, quicquid tandem a sede predicta aliquibus indultum sit, ita ut arcessi, suspendi vel excommunicari non possint, litteris apostolicis non facientibus plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulgentia huiusmodi mentionem, contradictores per censuras ecclesiasticas appellationibus postpositis compescendo. Datum Constantie anno MCCCCXV, nono kal. Ianuarii, pontificatus nostri anno quinto.

Das Datum ist nicht richtig angegeben, da Johann schon am 29. Mai 1415 abgesetzt wurde. Jedenfalls ist 1414 zu lesen, was auch mit dem Pontificatsjahr übereinstimmt und durch den Anfang der Urkunde bestätigt wird.

1414. December 28. Tangermünde. 103.

Burggraf Friedrich vermittelt einen Waffenstillstand zwischen dem Erzbischof Günther, der Stadt Magdeburg und Heise von Steinfurt einerseits und denen von der Schulenburg, von Alvensleben, von Jagow und von dem Knesebeck andrerseits.

Kurmärk. Lehnscopialb.
Geh. St.-Archiv zu Berlin.
Riedel, Cod. dipl. Brand II, 3, S. 225.

— Datum Tangermunde die Innocentum anno XIIII°.

1415. Februar 5. 104.

Wiederkaufsverschreibung für Berthold Ronebitz.

Cop. 67 fol. 36ᵛ.
St. M.

Cone von Czerwist het vorkofft op eynen wederkop Bertolde Ronebicze II wispel wetes ut synen fryen gude und hofe to Bardeleve up Martini vor XII fyne mark silvers, sed promisit redimere in tribus annis. Datum anno MCCCCXV, feria III post purificationis.

1415. Februar 6. 105.

Erzbischof Günther verleiht den Lakenmachern in der Sudenburg und S. Michael eine Fabrikmarke.

Cop. 67 fol. 38.
St. M.

Wir Gunther etc. bekennen etc., daz vor uns sind gewest dij lakenmacher und ire meister an unser Sudenburg zu Meideburg und zu

Digitized by Google

sand Michele und haben uns geclagit ire nod, daz ire laken dij koufflute nicht kouffen wollen, darumb daz sij nicht geczeichend sind, das haben wir on gegeben eyn tzeichen, dar is uff ein sijt eyn borch mit czwen tzinnen, uff dij ander sijt sted geschreben mit buchstaben Sudenburg, und sij haben sich alle vorwillkorit, daz sij wollen kysen tzwene bidderbe manne, dij sullen sweren zu den heiligen, daz sij wollen czeichen laken, daz dar sy gud, dar sij land und lute mitte geweren mogen, und den tzwen gesworen werke wir eynen frede, den ire meister haben in der schepphen buche in der Sudenburg. Ouch wer darczu machit vromet werk, der sal geben von tzwelff ellen eynen pfennyng, der sal kommen zu iren lichten zu hulffe, und dij laken, dij man tzeichen sal, dij sullen wegen eynundtzwenczig phund und sullen sin nunundtzwenczig ellen lang und sullen sin bewarit mit varwe, mit anerechte (?) und mit voerren (?) und daz warp sal sin eynfar; daz laken sal sin uff dem tzwouwe nůn lange virteil breyt, und welk laken daz nicht tzeichendes wert is, dar vor sal man geben sechs pfennynge in dem hus, kommet daz vor dy gemeyne bruder, so sol he geben eynen schilling pfennynge. Ouch weres daz unser burger in der alden stad zu Meideburg ire tzeichen abe teten, so mogen sy ire tzeichen auch widdir abthun, ab yn daz eben sy, doch sal disser kegenwertige unser gnade und zugift, dy wir yn hiran thun und getan haben, uns und unser gotishus zu Meideburg an unser fryheyten, gerechticheyden adder gewonheyten unschedelich sin und keynen schaden brengen. Disses zu bekentnisse haben wir yn dissen briff geben besegilt mit unser angehangen ingesegil. Datum anno domini M° CCCCX° V°, feria quarta post purificationis beate virginis Marie.

1415. März 1. 106.

Leibgedinge für die Frau von Werner Furhake.

Cop. 65 fol. 39.
St. M.
Hertel, die ältesten Lehnbücher der Magd. Erzb. S. 365.

Lucie, uxor Werner Furhaken, civis Maideburgensis, tenet pro dotalicio decimam de II proprie wuste marken, dy geheyszen sin Krewise unde Endorp, X scheffel rogken an II hufen landes by dem Billingeshoge und I wischeffel rogken und I phund pfennynge; litteras habet datas Maideburg anno domini M° IIII° XV. feria sexta post Reminiscere.

1415. April 24. 107.

Bertold Ronebitz und die Schöffen zu Magdeburg bezeugen, dass ihnen Erzbischof Günther 7 1/2 Mark aus der Herbstbede zu Calbe für 100 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 2 Sp. beschädigt.
St. M. s. r. LB[a]. Nr. 104.

Digitized by Google

— verteynhundert jar darna in dem vefftegeden jare am midweken na sente Jurgen dage.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 67 fol. 41 mit dem Datum: anno MCCCCXV circa festum pasche; *mit dem obenstehenden Datum Cop. 62 fol. 221.*

1415. Mai 10. Constanz. 108.

König Siegmund befiehlt der Stadt Magdeburg, die auf Antrag des Burggrafen Friedrich von Nürnberg geächteten pommerschen Städte, Edlen und Bürger nicht zu unterstützen.

Or. Perg. Si. rückwärts. — Am unteren Rande steht: Petrus Wacker, *auf der Rückseite* Meygdburg *und zwei spätere Aufschriften.*
Geh. St.-Archiv zu Berlin.

Wir Sigmund von gotes gnaden Rômischer kunig czu allen tziiten merer des richs und czu Ungern, Dalmacien, Croatien etc. kûnig embieten den burgermeistern, ratmannen und burgern gemeinlich der stat tzu Meygdburg unsern und des richs lieben getruen unser gnad und alles gut und tun euch kunt mit disem brief, daz der hochgeborn Friderich burggrave czu Nuremberg, der margk czu Brandemburg obirster verweser, unser lieber oheim und fûrst uff die hochgeborne Otten und Casmarn hertzogen tzu Stetin und die burgermeistere, rate und burgere gemeinlich der stete czu Stetin, czu Gartz und czu Straszburg mannesgesleht und über vierczehen jar alt und auch uff Bertram Weichmestorf, Petern Tramp, Hannsen Elsholte rittere, Heinrichen von Heidebrecken, Rulen Lindsteten, Petern Wussowe, Albrehten von Blanckemburg, Otten und Herman sin sûne und Heinrichen von Blanckemburg, Ertmarn und Clausen Raven, Ryprehten Schernkowe dye dicken, Hennyng und Heinrichen von Vornholt, Czandern, Jacoben, Clausen, Gericken und Hennyng von Swethen, Kûnig und alle von Mylowe, die lehen in der Ücker haben, Borgken und Ebeln Kerckowe, Eckerten Winterfeld, Waldemarn von Bentz, Hannsen und Syfriden die Klotzowen, Rulen, Menicken, Ludicken und Rulen Lindsteten, Geysen, Czabeln und Eckarten Wichmestorf, Benedickten, Herman und Ericken von der hufe, Hannsen, Steffan und Degenharten von dem berge, Czabeln Borgsow, Heinrichen und Hennyng Kettelhacken, Liborium Viviants und Hennyng von Stegelitzen, Hennyng von Sydowe, Ludiken Kras, Dusdowen, Hennyng Zerentin, Bot, Clausen und Jancken Dedelowen und Heidenrichen Sperenwalde an unserm und des heiligen Romischen richs hofgerihte sover geklaget und ouch mit rechter urteil erlanget hat, das sy alle in unsere und des richs ahte geurteilt sind, als desselben hofgerihts reht ist, und daz wir sy in unsere und desselben richs ahte getan und gekundet haben, als das solich ahtbriefe doruber gegeben eigentlicher uszwiisen. Dorumb von Rômischer kuniglicher maht und gewalt gebieten wir euch bij unsern und des heiligen richs rehten und

Digitized by Google

gehorsamkeite ernstlich und vesticlich mit disem brief, daz ir solich vorgenante unsen und des heiligen richs ehtere alle und ir dheinen furbasz weder huset noch hovet, etzet noch trencket noch keinerley gemeinschafte mit in habet noch die ewern haben laszet in dhein wyse, sunder dem vorgenanten burggrave Friderichen und den sinen uf die vorgenanten ehtere gemeinlich und sunderlich nach lute der vorgenanten ahtbriefe getrulich und ernstlich beholffen sin und allen den ewern desglichen czut und ernstlich gebieten sollet, den wir das ouch also gebieten mit dissem brief, als vil und als lange bisz daz die egenanten ehtere in unsere und des heiligen richs gnad und gehorsamkeite widerkomen sind, als reht ist; wann wer des niht tut, der wirt in soliche ahte und pene verfallen, als die vorgenanten ehtere verfallen sind, man wirt ouch dorumb tzu in rihten, als des vorgenanten hofgerihts reht ist. Mit urkunde dises briefs versigelt mit desselben hofgerihts uffgedrůcktem insigel. Geben czu Costentz nach Cristi geburt viertzehenhundert jar und dornach in dem fůnffczehenden jare des nehsten fritags nach unsers herren uffardtag, unser riche des Ungerischen etc. in dem XXIX und des Romischen in dem fünfften.

1415. November 17. 109.

Magdeburg schliesst ein Bündnis mit Quedlinburg, welches ein halbes Jahr nach geschehener gegenseitiger Kündigung ablaufen soll.

Or. Perg. Sp.
Hauptstaatsarchiv zu Dresden und Stadtarchiv zu Braunschweig.
Gleichzeit. Abschrift Pap. Cop. VI fol. 25v.
Stadtarchiv zu Braunschweig.
Janicke, UB. von Quedlinburg I, Nr. 273.

Wy radmanne unde innigemestere unde gantze gemeynheit der alden stad Magdeburch bekennen openbar met dessen brieff allen den, dy on sin adir lesen horen, dat wy met gantzer fulbord vorbedechtlick in fredelicker andacht gote to eren unde dorch gemeynes nuttes unde bestendicheit willen orer unde unser stede unde borgere uns met den vorsichtigen borgermestern, radmanne unde borgern gemeynlich der stad Quedelingeborch voreynet unde in fruntschap vordragen hebben, als wy met rechte unde eren don mogen von unser stad unde borger wegen in aller mate, als hir na geschreven is, also dat wy on unde den oren in allen saken, war an wy mogen, fruntschap, live unde vorderniss bewisen unde or unde der oren beste gemeynlick unde besunderen weten, vortsetten und don unde oren schaden affwenden unde warnen, war wy dat weten unde met eren don mogen, unde or noch der oren fiende nicht werden sollen noch willen von unses sulves wegen noch dorch ymandis willen, dar wy des met eren unde rechte vor wesen moghen von gifft disses briffes to navolgenden jaren unde tijden, also langhe wente dusse eynunge unde overdracht von unsen frunden vorgeschreven adir oren navolgern von uns adir unsen nachkomen, als dat na inhol-

Digitized by Google

dunge desser overdracht wesen mach, wederschreven unde affgesecht werden, utgenomen dat hilige Romische ryke. Queme doch ymant met den vorgenanten unsen frunden adir sy met ymande to feyden adir krige, so sollen wy unde willen dar twisschen getruwelick arbeyden unde vorsuken, dat wy sulke krige unde feyde met fruntschap gebreken unde to berichtungen brengen mogen; konden wy aver des nicht gedon unde worden von ymande to hulpe weder dy vorgeschreven stad geeysschet, dem wy im rechten unde von eren wegen hulpe nicht weygern mochten, unde quemen also met der stad to feyden, dat sal weder desse eynunge unde overdracht nicht wesen. Also wenne sulke feyde gesunet worden, so solde desse eynunge weder anstan unde vestlick nach orer inhaldunge in gantzen truwen gehalden werden, doch also wenne wy met den sulven unsen frunden in sulker eynungen unde overdracht nicht lenger wesen mochten adir wesen wolden, dat sollen wy on schriven unde afseggen unde darna, wenne wy on dat geschreven unde affegesecht hedden, so sollen wy forder eyn halff jar in desser eynunghe unde overdracht met on sitten unde bliven unde on dy so langhe halden. Weren sy aver dorch unsen adir wy dorch oren willen met ymande to feyden kommen adir sy uns ore rechticheit, dy si to ymande hedden, dar von feide komen mochten, vorkundiget hedden, unde weren wy des to rechte nicht mechtich, von dem sy uns dy vorkundunghe hedden gedan, dat he on rechtis plege adir sich des von on genugen lyte, wu sik dat gebord, so willen wy des aver forder in desser eynunge met on syn unde bliven, so lange wente dat dy feide gentzlich vorsunet unde dy saken, di uns also vorkundiget weren, in fruntschap adir im rechten geslichtet unde hengeleget weren. Worde ok yenich adir mer herren adir sust ymant, dem adir den wy von eren unde rechtis wegen neyner bileggungen beplichtet weren, welker namen, werde unde achte si weren, fiende der vorgeschreven unser frunde adir off sy dy adir dy oren ane feide beschedigeden adir vorunrechteden, tu dem adir den willen sy, wenne unse frunde vorgeschreven dat van uns eysschen, schriven unde senden unde vor unse frunt den adir die truwelicken bidden unde vorkundighen, dat wy oris rechten mechtich sin; unde wollen sick der adir dy an rechte nicht laten genugen unde unsen frunden unde den oren ok rechtis plegen bynnen den negesten vir weken na der vorkundigunge, so willen wy dar umbe utgande den vir weken dy unsen kegen dy oren up legelicke unde bequeme stede schicken to vorhandeln, war mede sulken feyden, schaden unde unrechte nuttest to begegenen si; unde wes dy von beyden sijden dar over eyn dragen werden, dat sal man so uthalden ane geverde; unde an sulker wise sollen wi dat ok kegen eynander holden, off sy adir dy oren, wy ader dy unsen, von ymande gedrungen adir ut unser richter gerichte in utewendich wertlich adir geistlich recht adir gerichte gemanet, geeysschet adir geladen worden weder orer adir unse friheide, gnade, privilegia unde gewonheyde. Wy wollen ock unsen frunden vorgenant unde den oren gunnen unde gestaden in unser stad to kopen vuder, spise unde gedrencke unde dat

Digitized by Google

von uns in ore stad to furenne, wenne si des bedorffen, doch unschedelich tollen, geleyden unde andern gewonheyden. Wy wollen ok orer fiende, dy uns witlicken sin adir namhafftich von on gemaket worden, met wetenschap in unser stad nicht husen, heghen noch vordedingen, se weren denne met unser wetenschap daryn geleidet. Wurden aver ore fiende, dy wy nicht geleidet hedden, angeverdiget in unser stad met gerichte von unsen frunden vorgeschreven adir van den oren, wes wy denne selves to rechte kegen on adir to redelicher fruntschap nicht mechtich weren, umbe den wolden wy uns nicht annemen, sunder sy recht an dem ane unse hindernisse erfordern laten unde on dat ok truwelicken, war wy dat met fugen mochten don, to gude halden, unde willen ok oren fienden adir beschedigern, dy uns witlick sin adir worden, neyne spise, gedrencke, vuder, harnasch noch perde vorkopen, lien noch geven, et were denne dat wy by plicht sulver also irmanet worden, dat wy met den vorgeschreven borgern unde stad mosten ane geverde to feiden komen. Queme ok icht in unse stad, dat unsen frunden ader den oren affgerovet, gestolen adir sust met unrechter gewalt entbracht edder affgedrungen were, wenne wy des inne werden adir uns van on adir von den oren vorkundiget wert, so willen wy dat bestedigen unde uphalden, so lange wente dat sy adir dy oren dartokomen unde ore rechticheit dar an irfordern mogen, unde willen ok anders in unser stad nicht husen, halden, koupen, innemen, hegen noch vordedinghen, dat on adir den oren gerovet adir gestolen worde, utgenomen wat in feyden geschege, off dy twisschen orer unde unser stad toqueme, als vorgeschreven is, dar god twisschen sy. Wurden ok unse frunde vorgeschreven adir dy oren von oren fienden gedrungen adir gejaget, so moghen si tovlucht hebben to unser stad unde vesteningen, war sie mogen, unde dar sollen wy adir dy unsen sy inlaten unde beschermen vor oren fienden, so wy truwelickest mogen. Wenne ok unse frunde vorgeschreven adir dy oren in unser stad weren unde von uns eysscheden unde begerden, dat wy si weder to orer stad geleiden solden, dar an willen wy uns truwelicken jegen on bewisen unde on geleide mede don na mogelicheit unde on dat to gude halden, so wy best mogen ane geverde, utgenomen wat in feiden geschege, off dy twisschen orer unde unser stad toquemen, als vor schreven is, dar god twisschen sy. Were ok unser stad borger yennich on adir den oren icht plichtich, wenne wy des von on irmanet werden, so willen wy den unsen vormoghen unde darto halden, dat he on des rechten in unser stad plegen sall; dede he des nicht, so mochten sy adir dy oren orer saken met rechte irforderen, war sy mochten, unschedelick unser stad friheid, gnaden unde privilegia, unde wy sollen ouch orer borger by uns weder oren willen unde weder si nicht innehmen noch by uns liden, et were denne dat wy der adir des to rechte kegen on mechtich unde on des von deme ader den behulpen weren. Worde ok yennighe twidracht adir schelunghe twisschen den vorgeschreven unsen frunden unde uns, dar god vor sy, van welken saken dat queme, sulke twidracht to entscheiden fruntlich

Digitized by Google

adir im rechte willen wy von unser sijden setten to den ersamen unde wisen unsen lyven frundis radmanne unde meystern der innungen to Halle; unde wu uns dy sulker twidracht adir schelunge met dem rade der stad, dy von yener sijt dar to gekorn werden, eyndrechtlik entscheiden, des willen wy also gebruken unde volgende sin ane wedersprake. Mochten aver dy rede, dy also van beyden steden dy twidracht to entscheiden gekoren werden, nicht over eyn dragen in der entscheidungen, so mogen sy der saken ut den selven reden overscheiderere kysen in allen mechten, als dat to on gestanden hefft. Worden ok uplope adir twidracht van adir twisschen unsen frunden vorgeschreven in orer stad, des god nicht wille, wenne uns dat to weten worde, so wolden wy ane vortoch dar to komen unde getruwelich mit allen flite arbeiden unde sulke twidracht underfangen unde breken, wu wy schirst bequemest unde fruntlikest mochten, unde wolden ok des glik unsen frunden, off twidrachte in unser stad under uns worden, dar got vor sy, also volgen unde on dy to slichten mechtich geven. To tuge unde bekentniss aller unde islicker desser vorschreven overdrechte unde eynungen hebben wy unser vorschreven stad secret vorbedechtich unde met eyndrechtiger vulbort an dessen briff heiten hangen, de gegeven is nach Christi gebort virteynhundirt jar dar nach in dem veffteynden jare des sondagis nehist na sunte Martini dage des hilgen bisschops.

Ein gleiches Bündnis schliesst die Stadt Magdebury an demselben Tage mit Aschersleben. Or. Perg. Sp. im Stadtarchiv zu Aschersleben.

1415. November 30. 110.

Propst Henning von Gottesgnaden macht eine Stiftung zur Feier des Festes Conceptionis Mariae und seines Gedächtnistages nach seinem Tode. Die Kosten der Bewirtung der Konventualen an diesen Tagen sollen von den 9 Gulden Zinses, welche der Propst von 200 Gulden Kapital von der Stadt Magdeburg erhält, bestritten werden.

Leuckfeld, Antiqu. Praemonstr. S. 91.

— Datum anno domini MCCCCXV ipso die sancti Andree apostoli gloriosi.

1416. April 5. 111.

Die Hansastädte, darunter Magdeburg, treffen Verabredungen zum Schutze ihres Handels.

Gleichzeit. Abschrift unvollständig. Pap. Cop. VII G. Nr. 4. St. M.

Nach gotis gebort XIIII^{c} jar darnach in dem XVI jare an dem suntage als man singit in der heiligen kirchin Judica habin der rete sendisboten disser nachgeschriben stete vorramit uff orre rete behag,

Digitized by Google

als die von Lubeck dissin stetin uff disser lant ort von der gemeyne hense wegin vake geladin und geheisschet, tage czu besendende und dar czu sprechine, wes des den hensestetin not ist; hir ist uff vorramit, wen disse vorgeschriven stete al adir eyn teil geheisschet wordin von der gemeynen hanse wegin tage czu haldine uff dis halb der zee die ore uff bevolnen stucke mit macht adir darczu helffin radin czu dem gemeynen bestin, wen disse botschaft erst queme czu Magdeburg adir czu Brunswik adir on beiden czu gliche, die zwu stete soldin das czum erstin undir sich bebotschaffen unde bepruven, was darumme sie, unde wes on denne darumme gut duchte, das soldin die von Magdeburg vort vorbotschafften an die stete bie on belegin, als den von Halle und den Merkeschen stetin etc., des glich die von Brunswik den stetin, die bie on belegin sint, nemelich Gosler, Hildensem etc.; vortrugen sich denn die stete al adir das meiste teil des, das on nutze duchte, den vorkundigetin tag vort czu besendine mit macht adir doch das beste czu ratine, wie sich das machte, so solden unde woldin die stete den tag besenden von orre alre wegin yo uz czwen adir dren stetin, darnach das des behuff were, unde dis solde man alsus haldin, wer eyn tagvart hette geleistet, den solde man das vorbyden, so lange das is die andern von dessin stetin ouch getan hettin, so wen das on wedirfarin mochte, so ensoldin sie des nicht bielegin, dis ryten, czerunge, koste unde abinthur soldin stehin alleyne dissin stetin, die hir nach genumet sint, eyne igliche gliche vele darczu czu thunde nach syner mogelikeit, uzgesaczt die von Lunenborg, darumme das sie uff ore eygine koste die tage meynen czu besendine, doch soldin die stete, die darczu gesant wordin, das also wegin das keyne obirleye czerunge unde koste geschegin, der man redelichin ummegehin mochte. Ouch soldin disse vorgeschreven stete von der wegin, die alsus czu tage gerettin weren, eyn iglich sinen briff mete gebin dem rate, die von orre wegin retin an die hensestete, darmete sie die macht der besendunge von orer wegin bewisen mochtin, und wen sie denne czu husz gekommen werin, so solde eyne igliche stad den andern stetin czu schribin, was eyner iglichin stad czu der reysen geborin mochte, des solde eyne igliche stad oren teil den andern bynnen eynen manden wedir schigken, ouch soldin die stete wiszlich thun den sendisbotin unde den stetin, die von orin wegin ritin wordin wes not were darczu bewerbine umme des gemeynen besten wille adir was eyn iglichir dar sunderliches czu thunde hette.

Ouch alse die von Lubecke hattin geschrebin an den rad czu Brunswick vort czu sagine den stetin umme on belegin, so das eyne igliche bestellin wolde bie oren koufluten, das sie die phuntczolle woldin gebin in Sehelandin, Hollandin unde Brabant etc. Hiruff sich die stete eyn gewordin und habin bevolin Herman von dem Hagin alsus czu werbin czu dem rate czu Lubecke, es sie wol eher gescheen, das man pfuntczolle saczte czu gebine, den die koufflute eyn tels mosten gebin, eyn teyl schrebin den uft unde engebin nicht. Ouch vormuten sie sich, das die czolle lichte vele meher mochtin ufftragen, wen die czerunges

Digitized by Google

was. Ouch macht sich das, das man sundirstundin, koste, arbeit, czerunge lyden mûsz uf Sassischer art den gemeynen hensestetin und koufmannen czu eren unde czu fromen, dar grosz geilt uzgegebin wert, segen disse Sachsischen stete gerne, das man das also besprechin konde, solde man yo czolle gebin, das das der koufman tete al unde eyn also der andir, und was dar oberig were von den czerungen, dar man den Sachseschen stetin dar von ouch czu hulffe tete czu oren slete, den sie geledin hettin adir nach ledin der strasze czu fredende, uflouste in den stetin czu bewarin. — Vortmeher habin disse vorgeschrebin stete vorramit, des heiligin reichs straszin czu fredende unde den koufmann czu fromen; weres das eyn mechtig man als herrin adir beslossete lute adir andirs ymand den koufmann adir fûrman vorhinderde an libe adir an gute, dar des koufmannes stad adir des jennen, den das geschege, abgelegin were adir ymand andirs, wur sie gegriffen wordin uf des richs straszen, zo wolde unde scholde die stad, der das best belegin were, dar truwelichin yn arbeitin dem koupmann des synen wedir czu helffine, als sie best konden. Unde weres das man das in vorgeschriben wise nicht wol uzgerichtin konde, zo ist vorramit, das disse stete bie eynander blibin sullin, das man das mit macht adir wie man das hertliches uzgerichtin konde; unde were denne den stetin darczu behuff eynes herrin adir czwier darczu czu habine, so woldin sie darnach stehin, das sie den kreghen mit geschengke adir thedinghen, wie sie konden; was das koste, die koste soldin die stete czu hoffe lyden eyne igliche gliche vil nach anczâl unde redelikeit, unde die stete, die denne nehst belegin werin, die soldin ome darczu helffin mit macht unde wapenden luten, weme das abir abe gelegin were, de solde darczu helffin mit redelichen —.

Unde weres das ymand disse stete welch veheden wolde, so soldin unde woldin die stad adir stete, den das belegin were, der andern stad, die man feheden wolde, czu ere unde czu rechte bieten unde on czu orin thedungen helffin besendin, dar on das belegin were, unde wer sich an rechte nicht wolde genugen laszin, so solde die stad, der das belegin were, den yennen, die sie also vorfolgeten, die cziit obir mit wiszintschafft nicht fordern, spisen, gedrengen adir sie keynreleye wisz stercken mit harnasche, geschosse adir andern fordirnissen thun, dar sie des von ere wegin umme gehin mochten.

Weres ouch, das lichtvertige gesellen, die unbeslossin weren, adir ouch wol andir lute welke stad unde koufmann mortbranten und roubten adir beschatczten bobin ere unde recht, dar man on rechtis pflegin wolde, were eyne stad des von der andern begerende, das man den adir die habin adir ufhaldin solde, das wolde die stad der andern stad czu gute den ufhaldin uf recht unde der andern stad czu forderinge ores rechtin behulffin wesin des bestin, das sie mochte. — Vortmeher als eczliche vorkarte lute darnach stehin, das sie czweitracht, uflouf, vorstoringe der rete in den stetin meynten czu thunde, weres das eczlicher stad eyn sulches von eyner andern stad heymelichin offinbarn, unde

Digitized by Google

weres das dar denne umme not were, so solde eyne stad der andern darczu behulffin wesen mit fordernissen, rad unde macht, als sie best mochte; weres ouch, das got abewende, das sulche lute gereite was angehobin hettin, so soldin die andern stete, die den belegin werin, von stund dar bie ryten unde darczu helffin, das sulche czwietracht geslichtet adir doch ufgenommen worde, das keyn schade meher entstunde, so lange —.

1416. April 14. 112.

Abt Heinrich und der Konvent des Klosters Berge bezeugen, dass der Bürger Hans to dem torneken, *seine Frau Ghese und Henning Hans Degenards an Fricke Schröder und seine Frau Margarethe und Fricke Hardelop eine Hufe zu Olvenstedt für 28 Gulden gegen den jährlichen Zins eines Wispels Weizens verpfändet haben.*

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 288.
Archiv der Kloster Bergischen Stiftung.
Holstein UB. des Klosters Berge Nr. 259.

— virteinhundert jar darna in deme sestegeden jare des dinstages nach Palmen.

1416. Juni 20. 113.

Der Rat von Hildesheim antwortet dem von Magdeburg auf dessen Schreiben ohne Unterschrift über die Forderungen des Lorenz von Erfurt an zwei Hildesheimer Bürger.

Gleichzeit. Abschrift in Handschr. der Stadt Hildesheim Nr. 63 fol. 22ᵛ. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. III, Nr. 742.

An den rad to Magdeborch.

Unsen fruntliken denst tovoren, vorsichtigen leven vrůnde. So gy uns ghescreven hebbet umme enen breff, den Laurencius van Erfforde in vortiden an uns gebracht hadde, des wetet vruntliken, dat in deme breve nicht ghescreven enwas, we den breff uthghesant hedde, so we menen, dat gy des vornůfftich ghenoich sin, dat juwe name in deme breve scholde sin screven ghewesen, alse wonlik is. Hir umme dat des nicht enwas, meinde Cord Stim unse borger, dat he an dem breve nicht mechtich enwere, also dat de benomd Laurencius dar mede nicht vůl mechtich enwere, anders hedde he ôme gerne gheantwordet, unde nů to der tiit enis he bynnen landes nicht, wente he ghewandert is in Vlandern, wente were de vorscreven breff mit jů vullenkomen ghewest, des enwere he jo mit uns nicht. Ok so enhiis Hans van dem Wolde to desser tiit by der hand nicht. Aver in vortiiden sede he uns unde Laurencio, he hedde myt juwem borgere rekenschop unde dar umme wolde he bynnen kort juwe stad komen unde sek myt ôme berekenen unde sinen willen hebben. Ok alse gy vort scryvet in juwem breve,

Digitized by Google

dat wii willen anwisen unde darto vormoghen unse ghenanten medeborgere, dat sy Laurencio vorgenant solke schulde to juwer hant vorgescreven betalen, dat sulke affwisinghe den unsen ergenant to ghude myt beschonunghe gheschein nicht ghemerket enwerde etc., des enhebbe we dar one nicht ghehandelt noch ghedan, gy unde alle bederve lude enmoten dat wol merken, unde we des lut unde openbar sint, dat we darane ghedan hebben, wente we de juwe eder ander vrome lude node affwisen wolden de unse dar mede to beschonende, dar we des myt ghelike unde myt eren nicht dôn enmochten, alse we enem jowelken gerne to synem rechte staden unde dar to dôn, wes uns ghebort. Wolde dar enboven jement scryven van synem merkende eder des gheliken, dat were sin untucht. Juwe leve gebede to uns. Scriptum nostro sub secreto die sabbati post festum Corporis Christi anno XVI.

Consules Hildensemenses.

1416. August 1. 114.

Der Rat von Braunschweig teilt dem von Magdeburg mit, dass Ludeke Brôtzemes, anders geheissen Ludeke von Getelde, nicht Bürger von Braunschweig ist und nie gewesen ist.

Gleichzeit. Abschrift im Cop. IV fol. 33.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

— dusent unde verhundert jar dar na in deme sestegheden jar to sante Petrus dage in der erne.

1416. August 24. Magdeburg. 115.

Heinrich, Else, Agathe und Margarethe, Heine Salmans Kinder zu Magdeburg, bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther 10 Mark jährlicher Zinsen aus Bahrendorf und 10 Mark aus Diesdorf und 5½ Mark aus Lutken-Ottersleben für 137 Mark und einen Vierdung Silbers wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. LB[a]. Nr. 108[b].

— Meideburg — virczenhundirt jar darnach in dem sechstzenden jare am mantage sand Bartholomeus tage des heiligen aposteln.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 233.

1416. November 27. Brügge. 116.

Vertrag zwischen den schottischen Abgesandten und den Älterleuten des deutschen Kaufmanns zu Brügge über einen Stillstand bis 1417, December 25 und einen Schiedstag 1417, Juni 24 zu Brügge. Unter den Älterleuten ist Johannes Beventheyn de Meydeborch.

Hanserecesse I. Abt. 6, Nr. 332.

Digitized by Google

— facta Brugis Flandrie die vicesima septima mensis Novembris anno domini — 1416 —.

1416. December 1. 117.

Berechnung einer Schuld, die Breslauer Bürger Bethmann Lose zu Magdeburg schulden.

Abschrift im Liber signaturarum civitatis Wratislav. de anno 1416. Stadtarchiv zu Breslau.

Am dinstage noch Andree sein vor uns komen Paulus der alde statschreiber und Michil Bankow in vormundeschaft Niclos Schadendorfs kinder und haben becant, das die kinder schuldig sint Johanse Wyas zu Bertman Losen handen von Magdeburg C und LXXX mark vor XVIII Trirische tuch, die Niclos Schadendorf ir vater von in hat geburget, der haben sie im bereyt beczalet XL mark, als der obgenante Johannes vor uns becant hat, also das im die kynder noch schuldig bleiben C und XL mark, die haben sie im gelobt zu beczalen von der kinder gutte, nemlichen XL mark uff die nehste metefaste und L mark dornoch uff Johannis und dornoch L mark uff Briger jarmarkt ungehindert, und ap man in uff mitfasten der XL marke nicht beczalte, so sal diese beredunge abe gehen, und Johannes Wyas sal es umb die C und XL mark halden noch des brifes lawte, den her hat under Niclos Schadendorffs ufgedrucktem ingesegil.

Späterer Zusatz:

nota: feria secunda post Letare etc. XVII Johannes Wyas recepit XL mark a Paulo olym notario civitatis hic in stuba pretorii.

1417. März 30. 118.

Der Rat zu Braunschweig stellt vor dem Rat und der Gilde der Leinwandschneider zu Magdeburg nach dem Zeugnis mehrerer Bürger dem Cord Hantelmann, Heinrichs Sohn, Echtbrief und Leumundszeugnis aus.

Gleichzeit. Abschrift im Cop. IV fol. 38. Stadtarchiv zu Braunschweig.

— veirteynhundert jar dar na in dem seventeynden jare des neysten dynsedages vor Palmen.

1417. Juni 15. 119.

Die Bürger Tile und Heinrich Harkstro und Heinrich Mencze bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther mit Zustimmung des Domkapitels sein Dorf Eikendorf und 20 Gulden zu Stassfurt für 120 Mark Silber wiederkäuflich verkauft hat, welche Summe er zur Lösung des Schlosses Sandau verwendet hat.

Or. Perg. 3 Sp. St. M. s. r. Eikendorf Nr. 1.

Digitized by Google

— thusend vierhundert jar und darnach in deme sebenczenden jare an sente Vites tage des heiligen merterers.

Der Revers des Erzbischofs, unvollständig und ohne Datum, Cop. 62 fol. 240 v.

1417. Juni 24. 120.

Heinrich, Else, Gertrud, Agathe und Margarethe, Heine Salemanns sel. Kinder, und Clauwes Clumpsilber, Bürger zu Magdeburg, bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther das Dorf Gross-Ottersleben und 10 Mark jährlich aus der Maienbede für 150 Mark und 6 Mark aus der Herbstbede für 70 Mark verpfändet habe.

Or. Perg. 2 Sp.
St M. s. r. Ottersleben Nr. 5.

— virczenhundert jar darnach in dem sebinczenden jare am dornstage sente Johannis baptisten tage zcu mittensommer.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 62 fol. 243.

1417. Juni 24. Magdeburg. 121.

Erzbischof Günther bestätigt die Errichtung und Bewidmung eines der heil. Maria, dem heil. Leichnam, der heil. Anna und Maria Magdalena, Ottilie, Gertrud und Barbara gewidmeten Altars in der Kirche S. Stephani zu Calbe durch den Rat daselbst. Zur Bewidmung dieses Altars hatte der Magdeburger Bürger Andreas Schroter 50 Mark Silber gegeben zu seiner und seiner Kinder Seelenheil.

Cop. 62 fol. 245.
St. M.

— Datum et actum Magdeburg anno a nativitate domini nostri Jhesu Cristi millesimo quadringentesimo decimo septimo ipso die Johannis Baptiste.

1417. Juni 29. 122.

Erzbischof Günther verpfändet an den Bürger Arnd Jordens den jüngern und seine Frau Mette, sowie zu getreuer Hand an Arnd Jordens den älteren 4 Mark Geldes jährlich aus dem Dorfe Domersleben, die ihm Albrecht von Bessingen aufgelassen halte, für 150 Gulden.

Beglaub. Abschr. im Cop. 31 fol. 144 v. Cop. 62 fol. 244 v.
St. M.

— virtzenhundert jar und darnach in dem sobentzenden jahre am dinstage sanct Peters und Pawels tage der hilligen apostele.

Digitized by Google

1417. August 9—20. 123.

Der Rat von Hildesheim übersendet dem von Goslar den Recess einer Versammlung von Städten zu Braunschweig und erbietet sich zur Vermittlung mit diesen.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 62 fol. 29ᵛ. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. III, Nr. 785.

Nachschrift: Ok, leven heren unde vrůnde, so weren unse vrunde van Magdeburg, van Gotingen unde van Honover van uns begherende, alse umme unwillen unde schel twischen jů unde unsen vrunden den van Brunswik wesende, dat we uns dar mede bearbeiden wolden, dat dat ghevleghen unde byghelecht worde. Duchte gik nů, leven vrunde, dat id uns to donde stůnde unde gy dat liden wolden, so wolde we gerne uns darane bewiszen mit hulpe unde rade anderer unser vrunt, ifft dat konde ghevleghen unde byghelecht werden, wente unwille unde schel twischen jů nicht enwere, des were we willich mit allem vlite.

1417. August 27. 124.

Erzbischof Günthers Privilegium für die Schneider-Innung.

3 moderne schlechte Abschriften Pap.
St. M. s. r. Anh. Erzst. M. Stadt Magd. Nr. 7. u. A. Allgem. Nachtr. I, Nr. 58 fol. 118. Cop. 1ᵇ fol. 173.
Cop. von Schultze S. 333. Koch fol. 88. Copialb. fol. 95.
Stadtbibliothek zu Magdeburg.

Von gottes gnaden wir Günther, erzbischoff zu Magdeburg, bekennen und thun kund offentlich mit diesem brieffe allen leuten, die ihn sehen oder horen lesen, dasz vor uns seint gewesen unser lieben getreuen die schröter gemeinlich unser alten stadt Magdeburg und haben uns angezeiget undt gebeten umb eine nauung eines briefes, darin von ungeschickten abgangen sey, ihn sothan freyheit, als dieselben unsere lieben getreuen von alten unsern vorfahren erczbischoffen und gotteshause zu Magdeburg gehabt haben uber ihre innung und dasz keine irrung noch zwitracht nu undt in zukunfftigen zeiten darinn kommen möchte, alsz haben wir ihr begehrung und redeliche bitte angesehen undt haben nach rath und volwort unsern heimlichen undt lieben getreuen über dieselbe ihre innung diesen unsern offenen brieffe gegeben, darinne wir bekennen und wollen, dasz wir ihne die innung vernauet undt gesetzet haben, setzen undt verneuen ihn die gegenwertiglichen mit uhrkunde dieses briefes, die dieselben unser schröter undt lieben getreuen unser altenstadt Magdeburg gemeinglich undt besondern nun undt in nachkommenden zeiten fürbasz mehr ewichlichen halten sollen, alsz hiernach geschrieben stehet:

Zum ersten sollen sie drey jahren-morgensprach halten alle jahr undt haben, die erste soll sein des ersten dienstages in der fasten, so sollen sie eintrechtiglich einen meister kiesen, die andere soll sein umb

Digitized by Google

s. Johannis tage zu mittensommern, dafür oder nach ihn bequemlich umb genante zeit; desselbigen gleichen soll die dritte morgensprach sein darnach in s. Martens tag ohne gefehrde, undt wer ihre innung gewinnen will, der soll den meistern undt brüdern dafür geben anderthalb marg Magdeburgischer wehrung undt drey pfundt wachs zu den lichten undt soll die innung suchen drey morgensprachen ein nach der andern nechstfolgende undt der ersten morgensprache soll er geben drey vierding, zu der andern ein vierding undt zu der dritten ein halb marg und dan haben einen versiegelten briefe von der stadt oder von dem dorffe, da er geboren ist, echte undt rechte von frommen echten leuthen gebohren sey und das er sich gehalten habe in aller seiner handelung alsz ein frommer betarffer knecht, so sollen sie ihme dan von stund an, wan er das gethan hat, zu der selbigen morgensprache schnyden undt neyen erbieten undt günnen gleich andern ihren brüdern, undt der soll dan durch eintracht willen dem meister, der zu der zeit ist, zu den heiligen schweren vor den brudern gemeinlich, dasz er ihn gehorsam sein will, und wer der morgensprache eine frevelichen undt mit vorsatz versesse, soll verliesen also viel geldes, also er vor uf die innung gegeben hat und sal dan auch die innung von neues ansuchen. Auch soll ihr willkür undt geboth bestehen umb bruche umb einen halben vierding oder höher, nach dem die sache gelegen ist, wollen sie aber jemandt begnaden und gütlich daran thun, des sollen sie macht haben; wehre auch jemandt ihrer brüder ungehorsam undt versesse mit frevel undt vorsatze zwee morgensprache, dem soll man zu der dritten morgensprache gulde und werck verbieten. — Wer auch ihr innung angriffe undt gebrauchte der in der obbenanten unsern stadt Magdeburg, die er nicht hette, den mögen sie vor gerichte darumb beschuldigen, undt wen den sie darumb beschuldigten, der solle dasz bekennen oder versagen, undt bekandt er dasz, so solte er dasz verbûszen mit anderthalb marg Magdeburgischer wehrung, versagte er dasz, so solten sie von ihme des rechts nehmen. — Auch solte die innunge allen kindern, die nun in dem wergk gebohren sindt undt hernach in dem wergk gebohren werden, das knechte sindt, voll und gentzlich folgen. Nehme aber ein knecht, der ledig wehre, der die innung nicht hette, eines schröters tochter in unser vorgenanten alten stadt Magdeburg, der soll das werck suchen, ehe er sie beschlieffe, undt soll bringen ein adelbrieff, alsz vorgeschrieben stehet, undt soll auch die innung haben gewunnen, alsz vorgeschrieben stehet. — Auch mögen wir undt unsere nachkommen einem unsern dienern die innung geben ohne gift undt gabe mit unsern offnen briefe versiegelt undt dieselben unser schröter sollen den wier oder unser nachkommen die innunge also geben alsz andern ihren brüdern. — Auch mag einer unser undt unser nachkommen teglich gebrodete geledigte hoffgesinde undt diener mit seinen eigen knechten, die da schröder sindt, in der obgenanten unser alten stadt Magdeburg uf unsern hoff arbeiten, ob er wol die innung nicht hat, undt dasz soll der innung unschedlich sein. — Auch soll diese innunge undt dieser brieff unsz undt unsern nachkommen ertzbischoffen undt gotteshause

Digitized by Google

zu Magdeburg an andern unsern briefen, privilegien undt gerechtigkeiten nicht schedelich sein in keine weise ohne alle argelist. Undt wier vorgenanter Günther ertzbischoff zu Magdeburg setzen dieselbe innungen in dieser vorschrieben weise undt ewiglichen in ein frey vollkommene habende gewehr, die wier vor unsz und unsern nachkommenden ihnen bekennen, undt wollen sie auch dabey ewiglichen behalten in aller masze, alsz vor geschrieben stehet undt alsz sie die von alter gehabt haben ohne gefehrde, undt haben des zu uhrkundt unser insiegel mit unsern guten willen und wiszen an diesen briff laszen hengen, der gegeben ist zu Magdeburg nach Christi unsers herrn gebuhrt vierzehnhundert jahr undt darnach in den siebenzehnden jare am freytage Ruffi.

1417. September 7. 125.

Der Bürger Heinrich Hase bekennt, dass ihm mit Zustimmung des Erzbischofs Günther die Bürger Hans und Ciliacus von Burg und Hans Alemann 8 Mark jährlich aus Diesdorf, welche einst Erzbischof Albrecht wiederkäuflich an Ciliacus von Burg und seine Bruderssöhne Hans und Ciliacus für 100 Mark verkauft hatte, zu demselben Preise wiederkäuflich zu einer Leibzucht für seine Frau Gertrud verkauft haben.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 109.

— virtzeynhundirt jar in dem sebenteynden jare in vigilia Nativitatis Marie.

Der Revers des Erzbischofs Günther Cop. 62 fol. 249.

1417. September 12. Constanz. 126.

Kaiser Sigismund verleiht der Stadt Magdeburg das Privilegium de non evocando.

Transsumpt von 1452. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Sigismundus dei gracia Romanorum rex semper augustus ac Ungarie, Dalmacie, Croacie etc. rex. Ad perpetuam rei memoriam notum facimus tenore presencium universis, licet circa universorum quietem promovendam quodam fervore regio nostra continuo versetur intencio, ad illorum tamen libertates ampliandas et novas gracias concedendas nostri culminis aspirant interna, quos in nostris et imperii sacri fidelitate et constancia novimus singulari affeccione perstitisse, ut regia benignitate preventi ipsorum fidelitas eciam in rei publice cura pervigili se fructuosam atque sollicitam poterit exhibere. Sane pro parte honorabilium proconsulum, incolarum et universitatis civitatis Magdeburgensis nostrorum et imperii sacri fidelium dilectorum nostre celsetudini oblata

Digitized by Google

peticio continebat, quatinus ipsis, ut pro quibuscunque causis mere civilibus extra dictam civitatem Magdeburgensem ad quecunque forensia et secularia iudicia eciam publica vel privata ac in specie vel in genere salvo ad nostre maiestatis curiam et iudicium evocari vel trahi non possint, de speciali nostre maiestatis clemencia indulgere et auctoritate Romana regia concedere graciosius dignaremur. Nos igitur dictorum proconsulum, consulum, incolarum et universitatis sincere fidei affeccionem, approbate constancie integritatem et sedule devotionis puritatem, quibus iidem proconsules, consules, incole et universitas in nostre maiestatis oculis graciosos sibi meruerunt suffragari favores, debita consideracione revolventes ipsorum supplicacionibus favorabiliter inclinati eisdem proconsulibus, consulibus, incolis et universitati Magdeburgensi animo deliberato non per errorem aut improvide, sed sano et maturo principum, comitum, baronum, procerum et nobilium ac aliorum sacri imperii fidelium et nostrorum accedente consilio et ex certa nostra scientia, ut in quibuscunque causis mere civilibus et eciam criminalibus extra dictam civitatem Magdeburgensem ad quecumque seu qualiacumque forensia et secularia iudicia publica vel privata in specie vel in genere salvo ad nostre maiestatis audienciam trahi seu evocari nequeant, quin ymmo ibidem in dicta civitate, si et in quantum actori vel actrici iusticia manifeste denegata non fuerit, iuxta dicte civitatis municipalia iura et imperialia statuta iuri et diffinicioni stare debeant, indulgemus et auctoritate Romana regia ac de plenitudine Romane regie potestatis concedimus per presentes, volumus tamen et eadem auctoritate decernimus, quod unicuique coram sibi competente iudice et non suspecto ius, prout equitatis et ordo dictaverit racionis, ministretur obstaculis semotis quibuscunque, nostri et sacri imperii iuribus semper salvis. Mandamus igitur universis et singulis principibus ecclesiasticis et secularibus, comitibus et baronibus, nobilibus, militibus et clientulis ac quorumcunque civitatum, opidorum, comitatum rectoribus ceterisque nostris et imperii subditis et fidelibus, quatinus dictos proconsules, consules, incolas et universitatem Magdeburgensem contra nostras concessiones, graciam et indultum supradictas coram quibuscunque iudicibus publicis vel privatis extra dictam civitatem ad causam seu litem trahere non presumant, sub pena indignacionis nostre graciosissime ac quinquaginta marcarum auri purissimi, quas ab eo, qui contra fecerit, exegi volumus et earum medietatem imperiali erario sive fisco, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Constancie anno domini millesimo quadringentesimo [decimo][1] septimo, duodecima die Septembris, regnorum nostrorum Ungarie etc. tricesimo primo, Romanorum vero septimo.

Hec littera de aliena super plicam manu sic reperitur scripta: ad mandatum domini regis Iohannes Kirchen.

[1] Fehlt im Ms.

Digitized by Google

1417. December 18. 127.

Der Rat von Magdeburg teilt dem von Lüneburg mit, dass Kurt und Meinecke von Ülzen dem Eggart Snewerding eine Vollmacht gegeben haben, für sie zu verhandeln.

Or. Perg. Si. abgefallen.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Vor iw erhafftigen unde wisen luden radmann to Lunenborgh unsen lien frunden bekennen wi radmanne unde innigemester der alden stad Magdeborgh, dat Kurt unde Meinecken bruder gnant van Ullesen vor unsem rade Eggarde Snewerdinge gemechtiget unde geschicket hebben, to entfangen unde to verlaten, wes on von ores vaders erve geboren unde an sy langen moge glyker wys, off sy jegenwordich weren unde dat sulven deden. To tuchniss hebben wy dessen brieff met unser stad secreto vorsegelt, geben nach goddes gebort virteynhundert jar in dem soventeynden am sunavende[a] Quatuor temporum des adventus.

[a] Ms. suavende.

1418. Vor Januar 22. 128.

Die Stadt Magdeburg sendet an Göttingen abschriftlich die Antwort auf das Schreiben, welches sie wegen des auf den Handel in Flandern gelegten Pfundzolls an den Kaufmann zu Brügge geschrieben hat, und begehrt zu wissen, was Göttingen in Bezug auf denselben gevollbordet *oder noch* vollborden *wolle.*

Gleichzeit. Abschrift.
Stadtarchiv zu Göttingen.
Hanserecesse I. Abt. 6, Nr. 529.

Den ersamen unde [vorsichtigen] radmannen to Gottinge, unsen leven besundern frunden.

Unsen fruntliken dinst vor. Ersamen unde leven besunderen frunde. Wu wy nylickst von ezliken des kouppmans ander unde unser stede irwiset sin von sulken puntollen, dy nu uppe des meyne[n] kouppmans gudere, dy to Flandern gehandelt werden, swarlik gesat unde vorpiniget sin, davon wy nach des kouppmans begerunge an dy alderlude to Brugge wesende schrifftlike bede hadden gedan, nach deme als wy von den unsen, dy in den saken dy hense anlangende von der affscheidunge davon to Lubik geschin met den ersamen unsen frunden von Brunswik vorhandelt hebben, nicht vorstan hebben, dat dy puntolle to nemende eindrechtige fulbort gehat hedden, als dy affschrifft sulker bedebrife jw gesant vorder utwiset, dartigen sin uns antwerde unde wedderrede, davon wy jw utschrifte senden, togeschreven. Unde wol dat to Hamborg in den jaren godes 1410 unde to Luneborch 1412 von vele grotern gebreke der lantstede der Dudischen hense utgelecht unde vortellet worden, als jw wol tigenwordich wesen mach, dartigen doch dem kouppman von den hensesteden ergen[omed] ute dem

Digitized by Google

gemeynen nicht hulpelikes rades, den wy vornomen hedden, togesettet is: warumbe bidden wy unde irmanen jw gar fruntlich, dat gi uns willit weder schriven, wat jw to donde unde to latende umme den vorgescreven puntollen in gemeynen nuttest donket, unde wat gi daran gefulbordet hebben unde noch vulborden willen, up dat wy alleyne ane jw unde ander unse frunde, dy dat ruret, neyne sundericheit hebben dorfen. Des wollen wy tigen juwer lieve gerne vordynen. Gegeven under unser stad secret.

Radmanne unde innigismeistere der [olden] stad Magdeborch.

1418. Januar 22. 129.

Hildesheim schreibt an Magdeburg, es könne sich dem, was von der Mehrheit der Hansestädte wegen des auf den Handel in Flandern gelegten Pfundzolls beschlossen worden sei, nicht widersetzen.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der St. Hildesheim Nr. 62 fol. 34. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. III, Nr. 811. Hanserecesse I. Abt. 6, Nr. 530.

Unsen willigen denst tovoren. Vorsichtigen leven heren unde vrunde. So uns juwe leve ghescreven hefft umme den punttollen, de nu uppe des ghemeynen kopmans gudern, [de]to Vlandern ghehandelt werden, swarliken gesat unde vorpiniget sin etc. unde alse de andern twe inghelotenen utscriffte vort dar van ynneholden, des wetet, leven vrunde, wes de mere deel der hensestede uppe des kopmans beste dar van eyn gheworden sin, dar en kunne we nicht entighen wesen, wente uns dat swarlik to donde were. Juwe leve gebede to uns. Scriptum nostro sub secreto ipso die Vincencii anno 18.

Consules Hildensemenses.

1418. März 13. 130.

Der Dekan Johann von Redekin und das Domkapitel verkaufen an den Nadler (nelderer) *Heinrich Döring zu Magdeburg und seine Frau Ilse 2 Mark Silber zu einer Leibrente für 18 Mark, wovon das Kapitel 12 Mark zur Ablösung von 5 Ferdingen von dem* Rector universalis *und 6 Mark zu den Fenstern im Dom verwendet.*

Cop. 62 fol. 252.
St. M.

— verteynhundert jar darna in dem achtegeden jare am sundage vor Palmen.

Digitized by Google

1418. Juni 24. 131.

Dechant Johann von Redekin und das Domkapitel verkaufen an Cune Domesleve zu Magdeburg eine Leibrente von 3 Gulden für 27 Gulden.

Cop. 62 fol. 254. – Auf fol. 273^{v} nochmals, aber unvollständig.
St. M.

— verteynhundert jar dar na in dem achtegeden jare in sunte Johannis Baptiste dage to middensomer.

Eine gleiche Leibrente verkauft das Domkapitel an Trale Domesleve an demselben Tage.

1418. November 29. 132.

Privilegium Erzbischof Günthers für die Sudenburg.

Cop. 65 fol. 53.
St. M.
Magdeb. Geschichtsbl. IV, S. 560.

Wir Gunther von gots gnaden erczbischof zu Magdeburg bekennen offentlich mit dissen brife und thun kunt allen, die in sehn ader horen lesen, das wir haben angesehn flissige und manngfeldige bete und getruwe dinste, die unszer liben getruwen burmeister und burgemeine unszer Sudenburg zu Magdeburg an uns gelegt und uns in vorgecziten getan haben und in czukomfftigs cziten noch thun mögen und sullen und auch manigfeldige gebrechen des blekes, die sie uns verczalt haben, und haben darumme mit wolbedachtem mute und gutem rate derselben unszen burmeistern und buren gemeyne der obgnanten unszer Sudenburg dorch desselben unszes blekes nucz und besserunge willen ewiglichen zugegeben und zugeben mit crafft diszes brives, daz sie mögen ein eigen ingesigel haben und des gebruchen zu des blekes nucz und behufe, doch also daz sie keinerley uff das bleke burgen ader usrichten ane unsze und unszer nachkomen wissen und vulbort. Auch haben wir in zugegeben, ab ymand wider dieselben burmeister und ratmann, die zu cziten sin, vientlichen spreche ader sie straffte, daz in der sulle eyne mark silbers Magdeburgser werunge vorfallen sie, als dicke des not geschiet; dieselbe busse sie dann wenden und keren sullen in desselben unszes dorffes nucz und fromen, wollen sie aber darboben ymande gunste und willen bewisen ader die busse mynnern, daz sal gancz zu in stehn. Ouch haben wir in zugegeben, daz alle hüser in unszer Sudenburg, die schosses, czinses und dinstes plichtig und des von unszen vorfaren ader uns nicht gefriet sin, in unszem schosse und dinste bliben sullen; wolden wir aber ader unszer nachkomen hirnach ymandes schosses ader dinstes frien ader fry haben, des behalden wir uns und unszen nachkomen gancze macht. Were auch daz ymand zcöge wonen in unszer Sudenburg uff frye guter, der selbist nicht frie

Digitized by Google

were und des die gůter auch nicht eigen weren, der sol doch mit andern sinen gutern, die er uff die frien gutere brenget, nicht frie siczen, sunder er sol darabe thun an schosse und an dinste, als andere unszer dinstelute daselbist in unszer Sudenburg thun. Were auch daz ymand mortwafen in unszer Sudenburg trůge, der nicht wonhafftig darinne were, der sal unszen burmeistern und ratmannen czu cziten alle waffen, die er bie in hette, und darczu drie schilling phennige Magdeburgser weringe vorfallen sin, die sie dann auch wenden und keren sullen in unszes blekes nucz und fromen, usgeslossen unszer erben mann, unszer hofgesinde, unszer dumherren und unszer mann und hofgesinde knechte. Ouch sin wir underricht, das mancherley uffleuffte in vorgecziten in unszer Sudenburg geschen sin van deswegen, daz man topelspiel in manchen tafernen und an manchen enden daselbis vorhenget hat, und ouch in czukomfftigen cziten vorretenisse, totslege, brende und andere grosse scheden davon komen möchten, die wir, alsferre wir mogen, bewaren wollen, und haben darumme den obgenanten unszen burmeistern und buren zugegeben, daz in czukomfftigen cziten unszer vogt zu Magdeburg, der czu cziten ist, noch nymand anders keine macht haben sal topelspiel zu erleuben ader zu vorbietin, sunder erkennen unszer burmeister und ratmann unszer Sudenburg, daz ez des blekes nucz und frome sie, so sullen sie des macht haben in iren keller ader in einer andern taferne, da daz dem bleke bequemest ist, zu vorbieten ader zu erleuben; und sullen ouch dabie sulche hute haben, daz sulche schaden, als vorgerurt ist, bewart werden; und welcherley busse ader nůcze davon gefallen, die sullen sie ouch in des blekes nucz und fromen wenden und keren, usgelossen hals und hand, kamffwertige wunden und waz in unszer gerichte gehöret, also daz sie mit allen obgeschriben bussen, nuczen und zufellen des blekes torme, muren und greben jerlichen besszern und buwen sullen zu unszem und unszes goteshuses besten nach unszem und unszer nachkomen geheisse und mit unszem und unszer nachkomenden wissen und rate. Des zu orkunde und bekentnisse haben wir in dissen briff darober mit unszem insigel vorsigelt gegeben anno etc. XIIII^{c} decimo octavo des dinstages in sente Andree abunde des heiligen czwelffboten.

1418. 133.

Erzbischof Günther verleiht dem Bürger Heydeke Müller das Dorf Klein-Ottersleben für 132 Gulden, welche dieser an Graf Albrecht von Anhalt bezahlt hat.

Cop. 65 fol. 54.
St. M.

— anno etc. XIIII^{c} XVIII.

Digitized by Google

1419. März 7. 134.

Der Rat von Magdeburg verkauft 2 Mark jährlicher Rente wiederkäuflich für 40 Mark an den Bürger Heinrich Wederstede. Diese Rente soll jährlich zum Behuf von Seelenmessen für Heinrich Wedersteae an das Kloster U. L. Fr. gezahlt werden, welchem auch im Falle des Rückkaufs das Kapital von 40 Mark zufallen soll.

Rotes Buch des Klosters U. L. Fr. fol. 97.
Archiv des Klosters U. L. Fr.
Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 260.

— vierteynhundert jar in dem negenteynden jare am dinstage nach Invocavit.

1419. März 24. 135.

Der Bürger Friedrich Finke und sein Sohn Friedrich und die Gebrüder Tyle und Bethe Lose bezeugen, dass ihnen Erzbischof Günther das Dorf Jersleben für 90 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 4 Sp.
St. M. s. r. Jersleben. Nr. 4.

— virczenhundert jar darnach im nuenczenden jare am fritage nach dem suntaghe in der vasten, als man singet Oculi.

1419. März 27. 136.

Die Fähre in der Neustadt betreffend.

Cop. 65 fol. 19.
St. M.

Hans Fuchs sal mym hern eyne nûwe flôsse buwen lasse uff die fere vor der nuwenstad zu Magdeburg und der fere so lange genissen, daz er sin gelt wider uffgehaben hat, et litteram habet datam anno etc. XVIIII am mantage nach Letare.

1419. April 11. 137.

Der Dechant Johann von Redekin und das Domkapitel bezeugen, dass der Domherr Johann von Barby seinen Klosterhof bei der Sebastianskirche bei dem Hofe Johanns von Einbeck an den Halberstädter Vikar Heinrich Alemann für 44 Mark verkauft hat. Hiervon hat dieser 24 Mark gleich bezahlt, 20 Mark aber verzinst er mit einer Mark, die an dem von dem verstorbenen Domherrn Meinhart von Wernigerode gestifteten Feste der Heiligen Simon und Judas fällig ist. Ausserdem hat Alemann nach seinem Tode dem Domkapitel von diesem Hofe noch 20 Mark vermacht, die der Besitzer des Hofes mit einer Mark verzinsen soll.

Cop. 62 fol. 261v.
St. M.

Digitized by Google

— vierteynhundert jar darna in dem negenteyden jare des dinstages na Palmarum mit unsem ingesegele.

1419. Mai 29. Burg. 138.

Bischof Johann von Brandenburg giebt seine Zustimmung dazu, dass Hans Alemann zu Magdeburg den Domvikaren 3 Wispel Korn jährlich von dem grossen Hofe und den Hufen in Welsleben für 24 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Cop. 31 fol. 47 v.
St. M.

— dusent vyrhundert unde dornach in deme newnczehenden jaren in der stad Borch an dem nehesten mandaghe nach unsers herren Jhesu Cristi hemmelfard daghe.

1419. Juli 10. Magdeburg. 139.

Die Bürger Thile und Bethe Lose bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther 10 Schock böhmischer Groschen jährlich aus der Urbede seiner Stadt Jüterbogk für 300 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. LB a. Nr. 110.

— Magdeburgk — verczenhundert jar darnach in dem nunczenden jare am mantaghe nach sente Kylians taghe des heiligen bisschoffs.

Der Revers und die Quittung des Erzbischofs Cop. 62 fol. 263, Cop. 65 fol. 62, die Anerkennung des Rates von Jüterbogk Cop. 65 fol. 62 v.

1419. November 12. 140.

Die Schmiede zu Magdeburg treffen Bestimmungen über die besonderen Teile ihrer Innungserzeugnisse.

Moderne Abschrift Pap.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II, 162.

Wy mester und radtmanne der schmede innunge in der olden stadt Magdeburg bekennen in dussem open breve vor allen luden, de ohn sehen edder horen lesen, dat we met gudem rade und gantzer volbort unser gildebroder ut allen partyen unser wergken gemeinliken dorch sonderlike twidracht willen, de allen partyen in unser innunge under einander hadden, so hebben we mit einander gededinget und gantz ein geworden, wat man miden sall in allen parthien also: dat de groffschmede miden sollen sporwergk und allerley schlottwergk, stegerep, valdehengen grot und klein; we de groffschmede innunge winnen

Digitized by Google

wille, de schal maken ein hoffysen und schall tostellen ein nie plogysen und schall maken ein handtbyel, dat schal he bringen vor den wercken; behaget on dat, so schall man ohn tostaden; und wat in der groffschmede party roret, dat schal nemandt stellen, he kan dat maken mit der handt. — Ock schollen de klenschmede miden hoffschlahen, plogwergk, radewergk, exen, byel, barden, seissen, stuelexsen, lattenhemer, mollenwergk, nie egeden, nie pflugsolen, kopnegel, spannegele, nie lutzenringe; und we der klenschmede innung winnen wil, de schall maken ein schlott, ein par boggel und ein par sporen; dat schal he bringen vor den wergken; behaget on dat, so schal man se tostaden. — Ock schal sick nemandt weren im messerwergk to makende olt oder nie, he hebbe dan de innige daruf gewonnen und kan messer maken mit der handt und ock schall he maken drey klinge und ein spitzbalbafftige klinge und schal de brengen vor den wergken; behaget on dat, so schal man en tostaden — Ock mogen de holtzschomaker verkopen ein halff sestich yseren mit allen tuge und ein 1000 negel, listennegel, strancknegel oder stifft und ein schock vorstecknegele, dat schal dat minste wesen; und we der holtzschomaker innung winnen wil, de schal maken ein par holtzscho und ein rottpar trippen und ein par beschlagen pattinen bestemmet, und he schal de bringen vor den wergken, behaget ohn dat, so schal man ohn tostaden. — Ock schollen de nagelschmede miden alle dusse vorgeschreven stucke, de hir benomet sind von groffe schmedewergk und von kleinschmedewergk, sondern wat in dat gemeine geitt von schmedewergk, dat mogen de nagelschmede wol schmeden ohne fare; und we de nagelschmede innung winnen wil, de schal maken ein tange und einen handthamer und spundtnagel isern und schal datt brengen vor den wargken; behaget on det, so schal man ohn tostaden. — Hirmede sindt alle parteien entscheiden und entwey gesettet in guder fruntschop, und dat se und alle ihre nachkomlinge dit stede und gantz schollen holden und ock dat dorch eindracht von unsern mestern und radtmannen, und den gemeinen gildenbrodern gededingt ist, so hebben we to merer bekentnus to tuge unser inniges insiegel eindrechtiglich mit guten willen gehengen laten an dussen breff nach gottes gebort 1419 in s. Levins tag des hilligen himmelsforsten, und we dusser vorgeschrevenen stuck einich brecket, de schal gewen 5 schilling penning ohne gnade.

1419. December 10. 141.

Das Domkapitel verkauft seinen Klosterhof am Neuen Markte, alse me ut dem dyfeshorne geit, dar grote er Tile inne gewonet hefft, *für 40 Mark an den Domvikar Richard Gotwits.*

Cop. 62 fol. 271v.
St. M.

— virteynhundert jar in deme negenteynden jare an dem sundaghe na unser leven frowen daghe concepcionis.

Digitized by Google

1419. December 19. Wittenberg. 142.

Herzog Albrecht von Sachsen verpfändet für 5000 Schock Groschen die Ämter Gommern, Elbenau, Ranis und Gottau an die Stadt Magdeburg.

Cop. von Schultze auf 2 hinter S. 338 eingehefteten Blättern. Darunter die Beglaubigung durch den Notar Johannes Lam. Stadtbibliothek in Magdeburg.

Abschrift in S. E. G. Archiv zu Weimar. — Ebenda der Revers der Stadt Magdeburg.

Wir Albrecht von gottes gnaden zue Sachsen und Luneburg hertzog, pfaltzgrave zue Sachsen, grave zue Brene, burggrave zue Magdeburgk und des heiligen Rômischen reichs ertzmarschalk und churfurste bekennen vor uns undt unsere erben und nachkommen hertzogen zue Sachsen offentlich und thun kund jedermanne mit diesem brieffe, das wir mit wolbedachtem muthe, rechter wissen und rathe unserer rethe und lieben getrewen den ersamen und weisen rathmannen und innungsmeistern, die itzundt sein und in zeiten werden, und burger gemein der alten stadt Magdeburgk unsern lieben besondern recht und redlich vorpfendet und vorsatzt haben unser schlosse Gummern, Elbenawe, Ranis und Gottow mit den werder, da dieselbigen schlosse Elbenawe und Ranis gelegen sind, und mit allen ihren rechten, fruchten, nutzungen, zinsen, diensten, renthen, zollen, gleithen, pechten, freyheiten, hôltzern, holtzmargken, acker, wiesen, wiesenwachs, grasze, wasseren, wasserleufften, vehren, fischereyen, gehegten, wiltbannen, weydelicheit, vogeden, lehnen, geistlich und weltlich gerichten und ungerichten geniszen und zufâllen, besucht und unbesucht, und darzu mit allen und iglichen derselbigen schlosse Gummer, Elbenawe, Ranis und Gottow zuebehorungen, wie man die mit besunderen namen und worten benennen magk, als unsere eltern selige und wir und auch die von Bygern vormals gehabt haben, und besondern zue dem schlos Gummer die dôrfer Juterlig, Schore,[1] Glinde und Bosene[2] mit anderen dorfferen und dorfsteten, die von alter dazue gehabt haben, ausgenommen solche zinse und gulde, wie unsere eltern zue dem schlos Gummer in unserm lande als zue Jessen,[3] Prettin, Bitterfelt, Grossaw, Dubraw, Danstorff und zween hemmere[4] im lande zue Sweynitze vorschrieben hatten, die hinfurder zue den ehegenanten schlosse nicht folgen sollen, und auch ausgenommen unser closter Plôtzigk mit aller zuebehôrunge, geistliche und weltliche lehen im gerichte zue Gummer, und unser erbar manschafft, die wir nicht verpfânden, vor funff tausent schock gueter Bohemischer groschen Pragerischer muntze, der sie uns wol bezalt und vergnueget haben, die vorbeschrieben schlosse Gummer, Ranies, Elbenawe und Gottow und zuebehôrung, als vorgeschrieben ist, die rathmanne und innungsmeister und burger gemeinlich der alten stadt Magdeburgk vor die oben geschrieben summa geldes als funff tausent schock Bohemischer groschen in pfandes weise innehaben und geruhlich besitzen sollen und

Digitized by Google

mugen, dieweil wir, unser erben oder nachkommen hertzogen zue Sachsen die wieder davon inlôsen wollen, das wollen wir in ein halb jahr zuevor lassen wissen und den ausgehende dem halben jahre dem rathe, innungsmeistern und burgeren gemeine der alten stadt Magdeburgk funff tausent schok guter Bohemischer groschen Pragerischer muntze ohne vorzug gentzlich in der alten stadt zue Magdeburgk wiedergeben und bezahlen, die summa geldes sie denne auch geleiten und ohne geferde dahin zue bringen helffen sullen und nach solcher bezahlung und der vorgenanten schlosse mit aller zuebehôrung gentzlich, wieder abgetreten, und ob solche bezalunge nicht geschehe nach der verkundigung, als vorgeschrieben ist, oder ob rathmanne und innungsmeister und burger gemein der alten stadt Magdeburgk die summa vorgeschrieben vor die obgenante schlôsse wieder haben wollten und das auch uns, unsern erben oder nachkommen hertzogen zue Sachsen ob wir nicht wehren, ein halb jahr zuevor vorkundigt hetten, so mogen sie die schlosse semptlich furbas verpfânden und versetzen vor die obgenante summa funfftausent schock gueter bohemischer groschen, weme si ewollen, ausgenommen unsern uberherrn fursten und unsern feinden in aller maszen, als wir in die gesetzt haben, dem wir denne mit briefen solche bewahrung daruber thun und wieder von in nemen sollen, als wir itzunt ihn gethan haben, und dieweile die obgenante stadt und burger zue Magdeburgk die ergenanten schlosse innehaben, sollen sie uns noch unser erben lande und leute darvon oder darzu nicht veheden noch beschâdigen lassen, dergleichen wir gerne sie auch also halten wollen, das wir noch die unsern sie an den schlossern auch nicht veheden, beschedigen noch beschedigen lassen sollen. Sie sollen auch uns noch unsern landen und leuten von den ergenanten schlôssern keine vehede noch kriege machen entgehen imande, da wir irer zu rechte mechtig weren; wurden aver sie an den schlôssern oder ihren zubehôringen von imande vorunrecht oder beschediget und mochten wir ihn zu dem oder zu den gehelffen, das ihn darumbe ausrichtungk und recht wiederfuhr, das sollen die nemen und sich daran genugen laszen; geschege das nicht, so mogen sie sich vehede und unrecht von den schoszern schutzen; wurden auch die schlôsser oder jenich von jemande gewunnen, kegen den oder die sollen wir oder unser erben und nachkommen hertzogen zu Sachsen, ob wir nicht wehren, ihnen hulfe und beilegunge thun getrewlich ohne gevehrde und die veheden und fyndlichen gern thun und uns nicht mit ihn freden oder sûnen also lange, das die ehgenante stadt und bûrger die schlôsse wieder haben, oder wir tethen das mit ihren wissen und willen, desgleichen sie auch thun sollen; was auch an den vorgenanten schlôssern oder ihrer einigen noth wurde zue bawen oder zue festen, das môgen die burger der vorgenanten stadt nach rathe und wissenschaft zweyer unser manne, den wir das befehlen werden und was sie also daran verbawen, das sollen wir ihm wieder geben, wen wir die schlôsse von ihn losen werden bey der hauptsummen. Sie sollen auch das closter Plôtzke mit seiner

Digitized by Google

zubehôrung und auch die manschaft zue Gummer gesessen nicht beschweren, sondern bey ihrer freyheit und alter gnaden lassen undt die in ihren beschirm und beschutz nehmen und die verthedigen geyn allermenniglich ohn geyn uns, so sie getrewelich mughen ohne geverde. Die gezeugen disser vorgeschrieben dingk sint der ehrwirdige und geystliche er Peter apt zum Dobriluge, der ernhaftige Matthes Loszer probst zum Lemerich (?) unser cantzler, die edlen und festen ern Albrecht und ern Hans Schencken von Landesberg, hern zum Teupzk,[5] Heinrich und Sammel Lofer und Hans Falcke unser rethe lieben andechtigen und getrewen. Zue urkundt vorsiegelt mit unserm groszen angehangen insiegel, geben zue Wittenbergk nach gottes geburth vierzehen hundert jhar darnach in den neunzehenden jhar am dienstag nach sanct Lucien tage.

[1] Ms: Ghôre [2] Bosene [3] Gheske [4] Lemmeren [5] Trupthe

1420. Januar 8. 143.

Der Rat der Stadt Magdeburg verkauft den Vikaren Ludolf Nienburg, Lamprecht Birlian, Conrad Wedege und den andern allen 2½ Mark Silbers aus der Stadt Renten für 50 Mark wiederkäuflich.

Cop. 31 fol 44.
St. M.

— virteinhundirt unde twintich jar am mandage nehist nach Epiphanie.

1420. Mai 24. 144.

Klageschrift und Schadensrechnung des Markgrafen Friedrich von Brandenburg gegen den Erzbischof Günther wegen der seit dem Jahre 1412 durch den Erzbischof und dessen Untersassen in der Mark stattgefundenen Landbeschädigungen.

Gleichzeit. Abschrift Pap.
St. M. s. r. A. Erzst. M. I. III. Nr. 3.
Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 3, S. 328.

— Item hat der rat von Meideburg Hans Morkenne, Hans Brunkow und Kune Rixen von Stendal genomen LXX wispel weiszes czu irem teile und habin daz getan in geleite und veilicheit, den weiszen und schaden sy achten uff hundert Bemisscher schog grossen. Item der rat von Meideburg besatzten Heyne Legeden und Henning Brunaws gud von Stendal und santen in boten czu kommene kegin Meideburg, daz sy horen und vernemen mochten, wasz schulde man czu in hette Do sy czu Meideburg uff dem rathuse qwemen, musten sy iglich eyne gefengnisse gelobin, eer sy von in gingen, und musten mannige reise usz und in reyten. Disz allis gescheen ist ynnewendig frid: des schaden des namen achten sy uff XXX Bemissche schog grossen. — Item habin dy von Meideburg Herman Mestorf czu Bismark genomen LXXII schaft, dy er achtet uff VI Bemissche schog grossen. —

Digitized by Google

— Anno etc. XIII an aller heiligen abende ist der egenante her Gunther erczbisschoff etc. mit eczlichen synen burgern von Meideburg, von Borch, von Juterbok und mit hilfe des abtes von der Czynne gewest in unserm lande uf der Czuchen czu eyme dorffe Golwicz genant und haben den armen luten da genomen V schog rintfyhes, Ij schog pherd, darczu korne, huser und eczliche verbrant, den schaden sy redelichen gewerdiget haben uff VI^{c} Bemisch schog grossen. Czu der selbin czit hat der gnante her Gunther erczbisschoff etc. mit den synen vorgenanten in dem dorffe Goilstorff an roube und brande schaden getan, den sy gewerdiget haben uff andirhalb hundert Bemisscher schog groschen. —

— virczen hundert dar nach in dem czwenczigestin jare am fritage vor pfingesten.

1420. Mai 26. 145.

Klageschrift und Schadensrechnung des Erzbischofs Günther von Magdeburg wider den Markgrafen Friedrich von Brandenburg über die seit dem Jahre 1412 durch Unterthanen des Markgrafen erlittenen Landbeschädigungen.

Konzept Pap.
St. M. s. r. Erzst. M. M. I. III. Nr. 3.
Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 3, S. 264.

— In deme selbin jare vorgescreben (XIX.) am fritage vor nativitatis Marie do nam Coppe Konnyngh myt syner geselschaft von Seyeser abe und zcu Hanses Wolterstorff kyndern, borgern unser alden stad Meidburg, eren armen manne Claws Mewesze zcu Korith gesessin V pherd geacht uff X Bemissche schog. Ouch vorlos derselbe Claws Meus II pherde am mantage vor sunte Peters tage, die nemen em die ergenante, geachtet uff IIII schog Bemissche grosschen. Item anno domini etc. XVIII habin desse vorgenante Albrechte Crusen, borger unser alden stad Magdeburg, in aller heilgen abende by Palberge unde groszin Lubisz gnomen IIII pherde geachtet uff XII schog Bemissche grosschen. Ouch so ward der ergenant unser stad bote naket uzgetzogen. Anno domini XIX dem suntaghe nach Mathei hat Coppe Konyngh myt syner geselschaft Conen Gunthere, borger unser ergenanten alden stad Meydeburg, gnomen VI pherde, geachtet uff LX gulden, von Seyeszer abe unde zcu. Anno domini XVIII an dem mantaghe nach Jubilate hat Coppe Konyngh sulb dirte Hanse von Calve, borgher unser ergenanten stad, van den sandberghen by Dorneborgh biz an die lantwere zcu Czerwist gejaghet, van der vlucht die ergenanten Hans von Calve syn pherd van XX gulden zcu tode hat gereden, und daz tet Coppe ergenant uz und in zcu Seyeszer. Item die vorgenanten Seyeszerschen habin Ludeken Kellers, unsers borghers unser aldin stad Meydeborg, armen manne Hanse Crusen gnant zcu Mentze gesessin zwey perde genomen unde beschediget uff XL gulden. Summa der van Meydeborg LXVI schog Bemisscher grosschen. —

Digitized by Google

Item Dyderich von Quitzowe, Hans von Bredowe, Claus von Kloden, Claus Wend, Hans von Brandenborg unde Achillies mit yren mithelfern habin unser aldin stad Magdeburg vor Gummern XX houbite vihes genommen unde bescheidiget uff C unde LXXX gulden. Unsir leghir vor Sandow hat unser alden stad Meydeborg sunderlich gekost an allir tzerunge ffunfftzenhundirt und XXIII schog groschen. Clawese Kirchhove zcu Gubitz wonhaftigh hat Magher Claws sulb drette zcu buze III pherde gnomen uz unde in die alde marke, das geschah anno domini XVII in sunte Mauricius tage, geacht uf XVIII schog. Anno domini XIX had Gheverd van Alvensleven myt synen medehelfern unde sunderlich Seghel, der stad zcu Gardeleghe dyner, Luder Smede, unser ergenant stad borghern, zcu Aldenhaldesleven ztu kuwe gnomen, geacht uff V schog groschen. Henning Sele voyt zcu Arneborg had gnomen Hanse Grevere unde Hanse Steene, unser ergenant stad borgeren, by Arneborgh anno domini decimo nono in sunte Gregorius daghe uf der Elbe ere schyff, hûdevasz, vische und ander ere gerede, geacht uft XXX gulden. Summa unser aldin stad Meudeborg XVII^{c} unde LVI schog grosschen. —

— viertzenhundert jar darnach in dem czwentigesten jare uff den heiligen phingestag.

1420 (?). Juni 22. 146.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den von Braunschweig über die zu Wernigerode gepflogenen Verhandlungen über den Streit der Stadt Braunschweig mit Herzog Bernhard von Braunschweig.

Gleichzeit. Abschrift im Gedenkbuch II fol. 93^{v}.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

Unsen fruntliken dinst vor, ersamen unde wysen, bezundern frunde. Als gy uns gescreven unde unser frunde van Halverstad breiff ghesant hebben, de under andern stucken ruren umbe tosammen to riden unde juwe begeringe is, dat wy jw unse meinunge wedder schryven unde juwe beste, war wy dat don mogen, weren willen etc. begeren wy juwer lyve weten, dat etzlycke unser radeskumpane van unser stad wegen uppe dem dage to Werningerode, dar etzlicke forsten unde herren weren, gewesen sin, unde hebben uns berychted, dat de hochghebornen forste hertoge Bernd von Brunswigk unse frunde van Halle unde si vor sik to komen ghebeden unde on vortellet hebbe, wu dat gy den forsten unde hern, uns unde andern steden in eynen breiffe gescreven hedden, dat de juwer tygen on to rechte mechtich wesen solden, unde wû dat sine hern unde frunde unde wy siner to rechte unde fruntschop vele mechtig wesen sollen unde wolde vele lyver in fruntschop unde live myt jw sytten unde lever, wenne gy on dar by lyten, dat he von rechte hebben solle, wenne dat he myt jw in enigen unwillen komen solde, dar to ome unse frund wedder hadden ghesecht, dy brieffe, als he spreke, dy gy utgesant hedden, weren an se nicht komen, sunder als se on vernemen, dat wolde se gerne an dy oren bringen unde mochten se icht gudes dar

Digitized by Google

to denen, dat om neynes unwillen myt jw not were, dat deden se gerne, als wy juwer fruntschop dat by unser bodeschap, off juwe nicht komen were, wolden vorkundeghet hebben, willen gy nů icht vorhandeln myt anderen juwen frunden, darumbe tosammen to komen to vorramen behuff sy unde scriven uns denne tyd unde stede, off gy unser dar by begherende sin, dar na willen wy uns forder gerne richten unde uns by jů in den unde andern zaken, so wy truwelikeste mogen, in flite bewyzen. Gegeven am sonavende der teyndusend rydder dage[1] under unsem secret.

Ratmanne und innigemester
der alden stad Magdeborch.

[1] Die Urkunde gehört in die Zeit um 1420. In diesem Jahre fällt der Tag der 10000 Ritter auf Sonnabend.

1420. September 8. Alvensleben. 147.

Markgraf Friedrich von Brandenburg und Herzog Wilhelm von Braunschweig nehmen die Ratmänner von Magdeburg und Stendal zu Schiedsrichtern in ihrem Streite mit Heise von Steinfurt.

Kurmärk. Lehenscopialbuch.
Geh. St.-A. Berlin.
Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 3, S. 369.

— Datum czu velde vor Alveszleben an unser frawen tag nativitatis genant anno etc. XX°.

1420. November 13. 148.

Heine Witkop und Hans Utingk reversieren sich gegen Erzbischof Günther wegen der ihnen für 50 Mark wiederkäuflich verkauften 6 Mark jährlicher Zinsen aus dem Dorfe Slewenitz.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. LB[a]. Nr. 111.

— vierczehnhundert und dar nach im czwenczighen jare am donstage nach sente Martens taghe.

1421. Juli 12. 149.

Äbtissin Clara, Priorin Sophia Hildensems, Unterpriorin Sophia Harstorpes und ganze Sammlung des Klosters S. Laurentii verkaufen an Ilse Morshovet 8 Schilling Pfennige von einem Garten an der Schrote, den Hans Erik in Lehen hat, wiederkäuflich für zwölf Gulden.

Cop. 378 fol. 79.
St. M.

— verteynhundert jar dar na in dem eynundetwintigesten jare an sunte Margarethen avende.

Digitized by Google

1421. November 8. 150.

Heise von Steinfurt und Bürgermeister Claus Clumpsilber entscheiden einen Streit zwischen dem Domkapitel und Hans Alemann über Welsleben.

Gleichzeit. Abschrift Cop. 8 fol. 93v.
St. M.

Wy Heyse von Stenforde, knape mynes gnedigen hern ern Gunthers erczebischop to Magdeborch und synes godishuses hovetman, und Clauwes Clumpsulver, borgermeister in der aldenstad to Magdeborch, bekennen openbar in dessen breve vor alsweme, dy den sehn edder horen leszen, dat wy na godes geborth dusent jar verhundert jar darna in dem eynundtwintigesten jare dez sonnavendes vor sunte Mertins dage gededinget hebben to Magdeborch twyschen den erhafftigen hern dem deken und capittel gemeyne to Magdeburg up eyne und Hanse Aleman schepen und borger to Magdeburg up ander syt umme dy stucke, dy hir na geschreven sint: To dem ersten umme den dyck vor dem dorpe Welsleve und dy wyde hinder dem dyke mit dem bleke, dar de uppe stan, dy wytstrate gnant, schullen unse hern der dhomhern und des dorpes to Welsleve sin und bliven. So denn umme dy wyden, de Hans Aleman van nyes gesat hefft up ander syt dez graven by dem burbusche, schal he wedder upteen. Vortmer umme dy wyde up dysse syt des graven an dem burbusche to dem dorpe word und dy vort umme den rotedyck stan, de schullen ok unser hern der dhomhern und dez dorpes to Welsleve syn und bliven und dy wyden over dem graven to dem busche word de schullen Hanse bliven, aver dy wyde, dy in dem graven stan, dy schal he ock uptyhn. Ok umme dy wyden umme dez dorpes wand an der Lodischen hove schullen by dem sulven hove bliven. Vorbat den rotehoff schal dy vorgnante Hans von stund bringen in werende hand, de dar van eynen ferding Magdeburgischer weringe gheve den buren to Welsleve to schote; dy wyle he dez nicht endeit, schal he sulven den ferding den buren geven. Vortmer umme de worde und den anger twyschen Hanses hoffe und dez dorpes wand de schal Hans Aleman laten by den buren und den graven von stund towerpen und slichten nach dem male, dat de bure om twe mark dar vor gegheven hebben, also dat dy word und dy anger in dez dorpes schote und dinste syn und dy bome und fruchte, de dar noch uppe stan, dat he dy affbringhe von stund ane sumenisse. Ok wez ome von hoffen, acker edder worden, deme dat schot horden, los werden, de schal he von stund an wedder in dat schot bringen; dede he dez nicht, so schal he sulven dat schot dar van geven, wann und die wile he sick dez gudes brukede. Ock so hebbe wy ghededinget umme drie verndel ackers, de de Tyle Schrodersche gekofft hadde, wez se vor dem gerichte to Welsleve dar up mit rechte erholden hedde edder noch erholden kan, dez schal or de sulve Hans tostaden ane geverde. Vortmer umb dy lehnwar schal he von teyn gulden eynen

Digitized by Google

gulden nemen und nicht meer und dy in sammenden gudern sint, sal he nit samder hand belyen. Vortmer umb dy weydepennighe, de Hans Alman vorseten hefft van seven jaren lest vorganghen, schal he der bur willen maken und nu vort na gyfft desses brives alle jar schal Hans, dy wyle dat [he] levet, geven den buren viff schillinghe Magdeburgischer pennighe to weydepennighen up tyde na dez dorpes wanheit, wez aver Hans vor der tyd, als vorgeschreven is, an den weydepennighen vorsethen hefft, und ock umb dy koste, de de domhern und dy bur in der sake, de twyschen on gewest is, gedan hebben, dat hebben dy partighen gesat up den rad in der alden stad to Magdeburg; weret aver dat de bur de weyde nicht meden enwolden edder he dar up nicht driven enwelde, so endarff he der viff schillinghe nicht geven und he enschal de bur darumb nicht andedinghen und dat schal diessen dedinghen unschedelich wesen. Dez to bekentnisse hebbe wy Heyse und Clauwes vorgnant umb bede willen der vorgnanten partye unse ingesegel witliken henghen laten an dyssen bryff — —.

1422. Januar 25. 151.

Der Bürger Friedrich Finke bekennt, dass Günther ihm und seinen Schwestern 5 Mark jährlich aus Meitzendorf für 50 Mark unter denselben Bedingungen verkauft hat, wie sie schon seinem Vater Friedrich vom Erzbischof Albrecht verkauft waren.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a]. Nr. 113.

— virtzenhundirt jar darnach im czwenundeczwentzigsten jare am suntage in sente Pawls tage conversionis.

Der Revers des Erzbischofs Günther vom Montage nach Conversionis Pauli Cop. 65 fol. 84.

1422. Februar 10. 152.

Der Bürger Heinrich Nyenborch bekennt, dass Valentin Trepeler und seine Frau Gertrud ihm 1½ Wispel Weizen jährlich von 4 Hufen zu Welsleben wiederkäuflich für 60 Gulden mit Zustimmung des Domdechanten Johann von Einbeck als Lehnsherrn verkauft haben.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Erzst. M. Anh. Welsleben Nr. 8.

— verteynhundert jar darna in dem tweundtwintigisten jare in sunte Scolastiken dage der hilgen juncfrowen.

Digitized by Google

1422. März 1. 153.

Die Brüder Tile und Heinrich Harkstro schenken dem Kloster Berge 20 Schillinge und 7 Pfennige jährlich von 19 Morgen Landes in Stemmern, wofür das Kloster die Familie Harkstro in seine Brüderschaft aufgenommen hat.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Kl. Berg. Stift. Nr. 76.
Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 263.

— virteynhundert jar in deme tweundtwintechten jare des ersten sundages in der vasten.

1422. März 17. 154.

Die Bürger Jacob, Thomas und Hans Rode bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther 350 Gulden schuldet von der Summe, mit welcher er sein Schloss Aken von denen von Isenborch gelöst hat, und dass er ihnen dafür 35 Goldgulden jährlichen Zinses vom Rathause zu Aken verschrieben hat.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 114.

— virteinhůndert jar darnach in dem tweundetwintigisten jare am dinstage Gertrudis virginis nach dem sondage Oculi.

1422. März 22. 155.

Henning Schartow verlässt dem Kloster S. Laurentii in der Neustadt einen halben Vierdung Ingeld an Holz und Gras im Felde von Rothensee, welches zu der Zeit Hans Oldemüller inne hatte.

Or. Perg. Sp. — Cop. 378 fol. 49 [v].
St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 58.

Ik Henningh Schartow unde myne erven bekennen openbar in dissem jegenwerdigen breve vor allen luden, dê en seen edder horen lesen, dat we vorlaten unde vorlaten hebben der erwerdigen vrow Claren Wulfes ebtisschen des klostteres to sinte Laurenciůs in der nyen stad to Meydeburch unde erem capittel eynen halven verdingh ingeldes, de dar lŷt ane holte unde ane grase, dat dar heet de lene, unde vorlate ôr de leen an deme sulven holte unde grase also, alse ik unde myne elderen van oren vorvaren ebtisschen unde capittele des genanten klosters to sinte Laurenciůs to leene hat hebben, dar mede to dônde unde to latende, wat se willen, unde dat holt unde gras nů eyn het, de heytet Hans Oldemuller, unde lŷt an deme velde to Rodensee. Des to eyner tuchnisse hebbe ik Henningh Schartow unde myne erven myn ingesegel henghet ane dissen bref gegheven na der gebort goddes verteinhundert jar in deme tweyundetwintigisten jare des negisten sôndages na mydfasten.

Digitized by Google

1422. Juni 3. 156.

Ilse, die Witwe des Bürgers Coppe Eylbrecht, bezeugt, dass Erzbischof Günther den Brief, welchen Erzbischof Albrecht dem Bürger Fritz Utingh über 10 Mark jährlichen Zinses, wiederkäuflich mit 110 Mark, ausgestellt hatte und welcher nun durch Erbschaft an sie gekommen ist, erneuert und bestätigt hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 115.

— virteynhunder jar darna in deme tweundetwintigesten jare in sunte Erasmus dage des hilgen merteleres.

1422. Juni 3. 157.

Des Bürgers Hans Wenemars Revers wegen 7 1/2 Mark jährlicher Zinsen aus der Vogtei zu Stassfurt, welche Fritz Uting für 100 Mark Silber wiederkäuflich vom Erzbischof Albrecht gekauft und welche Erzbischof Günther nun auf ihn, Ilse, Hans Westfals Witwe, und deren Tochter Ilse, Klosterjungfrau zu Egeln, übertragen und überschrieben hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 116.

— virteynhundert jar darna in deme tweundetwintigesten jare in sunte Erasmus dage des hilgen mertelers.

1422. September 28. 158.

Als Schiedsrichter in dem Streite des Erzbischofs Günther mit der Stadt Halle suchen eine Vermittelung herbeizuführen, für jenen: Graf Heinrich von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, Dompropst Siegfried von Hoym, Domherr Johann Kyritz, Johann, Propst zu Wörlitz, Claus von Trothe der ältere, Rudolf aus dem Winkel, Heinrich von Germar, Lorenz von Ruxleben und Johann Schriber; und für Halle: Arnd Jordans der jüngere, Bürgermeister, Werner Furhake, Hoyger Slog und Clauwes Wanczslouben, Ratmänner und Innungsmeister, Hans Alman, Clauwes Engel, Hans Wenemar und Ludeke vom Kellere der jüngere, Schöffen, und Heydeke Müller, Bürger zu Magdeburg.

Transsumpt in dem Schuldbriefe des Erzbischofs Günther gegen die Stadt Halle. Gleichzeit. Abschrift. Pap.
St. M. s. r. Erzst. Magd. XXII. Nr. 20.

— virczehenhundert jar unde in deme czweyundeczwenzigisten jare am mantage sancti Michahelis abinde.

Digitized by Google

1422. December 4. 159.

Der Rat der Stadt Halle stellt seine Klagen gegen Erzbischof Günther zusammen und bittet den Rat von Magdeburg um ein schiedsrichterliches Urteil (unde bliben des by uch ersamen ratmanne und innungismeistere der aldin stad Magdeburg unsen liben frunden, uns mit unsem herrin egnant in fruntschafft adir in rechte czu entscheiden nach lute unde uzwisunge unser brife).

Or. auf einer langen, durch Zusammenheften einzelner Papierbogen hergestellten Rolle mit aufgedrückten Siegeln.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII. Nr. 21.

— anno M°CCCCXXII°, sancte Barbaren tage etc.

Der Erzbischof Günther stellt ebenso seine Klagen zusammen und legt sie den Schiedsrichtern, den Bischöfen Nicolaus von Merseburg, Johann von Naumburg und Stefan von Brandenburg, den Fürsten Albrecht dem ältern und Bernd von Anhalt und dem Grafen Heinrich von Schwarzburg mit dem Schiedsspruch des Rates von Magdeburg vor. Die Urk. ist von demselben Datum St. M. s. r. Erzst. M. XXII. Nr. 20.

1423. Februar 3. 160.

Der Knappe Henning Schartau zu Neustadt-Magdeburg überlässt dem Kloster Berge 18 Schillinge Pfennige jährlichen Zinses von 2 Hufen in Korlingen zu einer Seelenmesse für sich und die Seinigen.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 220.
Archiv der Kloster Bergischen Stiftung.
Holstein, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 264.

— dausent jar virhundert jar darnach im dreyundzwenzigsten jare des mittwochs in unser lieben frowen tage lechmissen.

1423. Februar 10. 161.

Die Bürger Arnd Jordens der ältere und jüngere und Hans Becker bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther 10 Mark jährlich aus Bahrendorf, 10 Mark aus Diesdorf und $5^1/_2$ Mark aus Lütken-Ottersleben, die vorher die Erben Heine Salmans gehabt haben, für 137 Mark und einen Vierdung Silber wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 3 Sp.
St. M. s. r. LB.[2] Nr. 117.

— virczehnhundert darnach in dem driundzcwenztigen jare am mittewochen Scolastice der heiligen juncfrowen.

Digitized by Google

1423. Februar 10. 162.

Erzbischof Günther versetzt mit Zustimmung des Domkapitels den Bürgern Heideke Müller, Claus und Heinrich, seinen Söhnen, und Claus Klumpsilber das Dorf Gross-Ottersleben und 10 Mark Geldes für 156 Mark Silber.

Cop. 65 fol. 88[v].
St. M.

— virczenhundert jar darnach in dem driundzwenczigsten jare am midmochen Scolastice der heiligen juncfrauwen.

1423. Februar 10. 163.

Abt und Kapitel von Kloster Berge bezeugen, dass der Knappe Henning Schartow in der Neustadt Magdeburg dem Kloster S. Augustini 5 Schillinge zu Abbendorf und 4 Schillinge und 8 Pfennige von der Slenninger Mark zu einem Seelgeräte übergeben hat, für welche der Prior die Belehnung beim Abte nachsuchen soll.

Or. Perg. Sp. abgefallen. — Gleichzeit. Abschrift Perg. Stadtarchiv zu Magdeburg.

Wy Hinricus van der gnade goddes abbet, Gregorius prior unde dat gancze cappittel des hilghen godeshuses sancti Johannis Baptiste to Berghe vor Meydeborch des ordens sancti Benedicti bekennen unde betughen mit dyssem unsen jeghenwardighen open breve vor allen luden, dey ene segn edder horen lesen, dat de vorsychtighe knape Hennig Schartowe wonaftich in der nygen stad to Meydeborch myt unseme unde aller unser wytschap unde vulbort heft to eyner ewyghen jartyd unde dechtnisse syner zeylen to troste unde salicheyt syner elderen unde al syner leyfhoveden seylen vorlaten unde gheven dem gheystliken brodere her Borcharde von Haldesleve priori to sunte Augustine in der alden stad Meydeborch unde synen nakomelinghen vyf schilling pennynghe an eyner halven hove to Abbendorp, de nu eyn under dem ploghe het, de het Vrykke Wynkel to Osterweddinge, unde veyr schillinghe unde achte pennynghe an eyner halven hove up Slenningher marke by Suldorp, de nu eyn under het in der nygen stad, de het Heyne Waghenknecht. Dysse tynse met deme akkere unde leene heft he myt erflove vorlaten unde gheven myt unser aller vulbord unde wyllen dem vorghenanten priori unde synen nakomelinghen in dysser nagheschreven wyse, also dat se den vorgenanten tyns scholen laten inmanen unde scholen darvor Henning Schartowen zeylen eyrghenomet unde Druden zeylen syner elyken husfrowen unde Reyners, Hennighes unde Jacoppes seylen, de erer beyder kynder synt ghewest, unde ok Reyners unde Hedewyghen zelyen, de Henninghes olderen sint ghewesen, unde al syner leyfhoveden zeylen eyne ewyghe dechtnisse don unde jartyd met vigilien unde met zeylmissen unde de bare setten unde de bedekken unde myt lichten umme setten unde commendacien don,

Digitized by Google

recht alse dat lyk jeghenwerdich were, alle jar up sunte Peters dach, de in deme vastelavende kummet, unde denne den tyns deylen unde gheven synen gheystliken medebruderen eynen jowliken, de to der vigilie jeghenwerdich is, eynen penning unde to der misse ok eynen penning unde dat dar denne over blyft van den achte penninghen unde neghen schillinghen, dat schal he keren in de gemeyne und des closters. Vort meer wen de prior afgheyt van dodes nod unde eyn ander ghekorn unde bestedighet wert, de schal to uns abbede edder to unsem nakomenden komen edder senden unde schal de tue halve hoven entfanghen. Weret ok, dat de selve prior vorghenomet edder syner nakomelynghe jennich von deme priorate queme eyr syme dode, wold och dat dar eyn ander ghekorn unde bestedighet worde, doch so enschal de nye prior der entphanghunge nicht behoven des vorgheschreven gudes, also langhe de levendich blivet, de yd reyde eyns entphanghen heft, unde wenneyr dyt gud jemant entphanghen wyl, de dar eyn prior ghekorn unde bestedighet is, de schal gheven eyn halt stoveken Elzetzer wyns, alse de best veyle is, edder also vele penninghe, alse de wyn ghilt, unde schal reden unde loven, dat hey dat also helden wylle, alse syk broder Borchard van Haldesleve met Henninghe dar over voreynighet heft. Weret ok sake, dat der prior welk afghesat worde unde buten landes storve unde den ghenanten gheystliken broderen witlik worde, so schal de prior, de to der tyd is, bynnen jar unde daghe de lyunghe soken, alse vor gheschreven is, unde wo des denne nicht also enscheghe, so schal de selve prior, de to der tyd is, gheven to leenware eyn gantz stoveken des sulven vorbenomden wyns. Des to orkunde unde dorch merer wyssenheyt wyllen hebbe yk abbet Hinrik, Gregorius prior unde dat capittel ghemeyne vorghenant vor uns unde unse nakomelinghe unse inghesegel wytliken unde met gudeme wyllen laten henghen an dissen breff, de ghegheven is na Christi ghebord verteynhundert jaar darna in deme dreundetwinteghesten jare des sunnavendes vor Jnvocavit.

1423. Februar 21. 164.

Das Kloster Berge giebt seine Zustimmung zur Stiftung eines Seelgerätes, welche der Knappe Henning Schartow mit 5 Vierteln und 3 Morgen Landes zu Stemmern beim Kloster S. Agnes in der Neustadt gemacht hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 378 fol. 56ᵛ.
St. M. s. r. Agneskloster Nr. 98.
Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 265.

— verteynhundert jar darna in dem dreundetvintigesten jare des ersten sundaghes in der vasten.

Digitized by Google

1423. Mai 1. 165.

Propst Johannes vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass der Bürger Berthold von dem Werder mit seiner Zustimmung den Domvikaren Ludolf Nyemburg, Heinrich Block, Lamprecht, Hartwig Sevemeker und den übrigen einen Vierdung Silber jährlich von seinen 3 Häusern für 27 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Cop. 31 fol. 58.
St. M.

— virteynhundert jar darna in deme dryundtwintigisten jare an sente Walburgen daghe der hilgen juncfrowen.

1423. Mai 28. 166.

Der Rat von Braunschweig stellt vor dem Rat und der Gilde der Wollenweber zu Sudenburg dem Berthold Schoteler, Hermanns Sohn, Echtbrief und Leumundszeugnis aus.

Gleichzeit. Abschrift im Cop. IV. fol. 52ᵛ.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

— XIIII^{c} jar darna in dem dreundetwintigesten jare am vridaghe allernegest na sancti Urbani daghe des hilgen pavestes.

1423. Juli 10. 167.

Die Stadt Magdeburg verwendet sich für eine Bürgerin bei der Stadt Königsberg in der Neumark.

Or. Perg.
Stadtarchiv in Königsberg.
Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 19, S. 323.

Den ersamen wisen ratmannen tho Konigesberge, unsen besundern lyven frunden, ratmannen und inningen meister der alden stat Magdeborch unsen fruntliken dinst. Wy begern juw weten, dat als huden vor uns gewesen is Gerdrud Gentzen unse Medeborgische und heft uns vorkundiget, wu sy by juw stande hebbe achtundviertich mark finkenogen vorsetens tinses, als or der tweunddrittich marg up Martini und sestein marg up Walburgis nilikst vorgangen bedaget gewesen sin, und heft fulmechtich gemaket den andechtigen ern Hinrike Notzelingh, begeven tu send Augustine in unser stat, wiser ditz brives, die vorgenanten achtundviertich mark finkenogen von juw von orentwegen thu vordern, upthunemen und thu quitern und gliker wise dar by thu duhne, als sy selves duhn mochte, wan sy tigenwerdich were, und heft dat stede unde gantz glovet thu halden. Hievon bidden wy juw flitich, gy willen dem gnanten ern Hinrick umbe die summa vorgenant gentzlike utrichtunge dun ane vortogeringe, dat willen wy gerne vordynen. In bekentnisse vorsegilt mit unsem upgedrucktem secret am sunavend vor Margarete anno domini M^{o}CCCCXXIII^{o}.

Digitized by Google

1423. Oktober 5. Merseburg. 168.

Der Rat von Magdeburg fällt in den Streitigkeiten der Stadt Halle mit dem Erzbischof Günther ein schiedsrichterliches Urteil im Auftrage der Stadt Halle.

Or. Pap. Si. abgefallen. Sehr beschädigt. — Gleichzeit. Abschrift Pap. St. M. s. r. Erzst. M. XXII. Nr. 22. Abschrift Nr. 29.

— nach [Cristi gebort im verzcehen] hundert und in dem dryundtwintigesten jare am [dinsdage] nehst nach sente Michahelis des hiligen ertzengels dage [thu] Merseborch.

In einer Urkunde von Weihnachten dieses Jahres werden als Schiedsrichter in Magdeburg genannt: Arnd Yôrdens der junger burgermeister unser alden stad Magdeburg, Werner Furhake, Hoyger Slok und Claws Wandsleven ratmanne und innygismeistere, Hansz Aleman, Claws Engel, Hans Wenemar und Ludeke vom Kelre der junger scheffen unde Heideke Mûller, burger in der vorgnanten unser alden stad, *also dieselben, wie in der Urkunde Nr. 158.*

1423. December 14. Egeln. 169.

Erzbischof Günther beleiht die Bürger Heine Wittekop und Peter Brandis mit 3 Mark und 3 Vierdungen jährlich aus Schwaneberg und 24 Schock Garbenzehnt auf Korlinger Mark, nachdem sie Heinrich Hake, dem sie nach Henning Korlinges Tode verledigt waren, aufgelassen hat.

Cop. 65 fol. 95ᵛ.
St. M.

— Egeln — verczenhundert jar darnach im drieundczwentzigsten jare des dinstages nach sent Lucien tage.

1424. Mai 3. 170.

Erzbischof Günther verkauft dem Bürger Claus Engel das halbe Dorf Hohendodeleben — die andere Hälfte war an die von Beventen und an Ludeke von Germersleben verkauft — wiederkäuflich für 170 Mark.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Hohendodeleben Nr. 1.

— virtzehnhundirt jar darnach in dem virundtzwentzigsten jaren am midwochen nach dem sontage, als man singet in der heiligen kirchen Quasimodogeniti.

Digitized by Google

1424. Mai 3. 171.

Das Kapitel von S. Peter und Paul in der Neustadt, die Pfarrer von S. Johannis, S. Ulrici, S. Jacobi, S. Katharinae und S. Petri in der Altstadt Magdeburg bezeugen, dass der Erzbischof Günther den Prokuratoren und Meistern des Domkapitels 10 Mark aus seiner Prokuration, welche von jenen Geistlichen aufgebracht wurde, wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Ferg. 7 Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 121.

Wy Hinric deken unde capittel sunte Petri unde Pauli in der nienstad unde Hinric Brasche parner darsulves, Johannes Berting to sunte Johanse, Johannes Auleben to sunte Olrike, Conradus Canitz to sunte Jacobe, Hermannus Bethen to sunte Katherinen unde Johannes Weghener to sunte Peter alle in der aldenstad Magdeborch parner bekennen opembar mit dissem breve vor uns und unse nakomen, went de erwerdigeste in gode vader und here her Gunther ertzbisscup to Magdeborch unser leve gnedige here mit witscup, willen unde fulbord synes capittels to Magdeborch den ersamen heren .. procuratoribus und meistern dessulven synes capittels, de nu sint unde in tokomenden tyden procuratores darsulves werden, teyn mark geldes fynes sulvers Magdeburgischen gewichtes und teykens jarliker gulde an syner procuracien, de wy .. deken unde capittel sunte Petri und Pauli als viff mark Magdeburgischer weringhe uth dem capittel und viff ferdinge ok Magdeburgischer werunge van der parren darsulves, unde wy van sunte Johanse ses mark und eynen verdingh, van sunte Olrike dre mark und eynen halven verdingh, van sunte Jacobe dre mark und eynen halven verdingh, van sunte Katherinen viff verdinghe, van sunte Peter parner vorgenant viff verdinge alle dersulven Magdeborscher weringe alle jar up sunte Lucas dach pleghen to gevende, vor twehundert mark fynes sulvers dersulven wichte und witte, als dat des ergnanten unses gnedigen heren van Magdeborch briff, de densulven procuratoren und meistern mit fulbord synes capittels vorgenant darover gegeven is, egentliker utwiset, up enen wedderkopp vorkoft und uns alle vorgnant mit der vorgeschreven procuracien an de ergenanten procuratores und meister gewiset hefft, also dat wy on nu de vorbat, de wile he eddir syn nakomen de nicht weddirgekofft hedden, alle jar jerliken up sunte Lucas dach in der stad Magdeborgh in Magdeborsscher weringhe, als wy und unser jowelk om de plegen und der plichtich sint to gevende, als vorscreven is, reken, geven und betalen unde de sulven procuratores und meister de upnemen scullen ane geverde, unde de vorgenante unse gnedighe here van Magdeborgh uns synen quitebreff darover gegeven hefft, darumbe so love wy Hinric deken und capittel und .. perner vorgenant samed und bisundern den ersamen heren .. procuratoren unde meistern vorgenant mit craft desses breves, dat we uns nu vorbat mit der procuracien, als wy bisher dem ergnanten unsem gnedigen

Digitized by Google

heren plichtigh weren und gegeven hebben, an dy ergnanten procuratores und meister, de wile de de vorgenante unser gnedige here eddir syn nakomen nicht weddirkofft und de den ergnanten procuratoren und meistern alle jar als vorschreven is betalt enhedden, holden und on dy up de vorgenanten dagetyd edder sus nach erem willen reken und geven scullen und willen ane geverde unde hebben des to orkunde alle unse ingesegele gehenghet laten witliken an dessen breff, gegeven na godis gebord verteynhundert jar darna in dem vierundtwintigesten jare am midweken na Quasimodogeniti.

Der in Giebichenstein an demselben Tage ausgestellte Revers im Or. s. r. LB[a] Nr. 120.

1424. Juli 25. 172.

Die Städte Magdeburg und Braunschweig verbünden sich zu gemeinsamem Schutz, besonders aber gegen die Strassenräuber auf 6 Jahre.

Or. Perg 2 Sp.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

— virteynhundert jar darnah in deme vihrundtwintigesten jare in send Jacobs dage des hilgen appostels.

1424. Juli 25. 173.

Die Stadt Halle verbündet sich mit den Städten Magdeburg und Braunschweig zu gegenseitigem Schutz und Schutz der Strassen auf 6 Jahre.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

— virczenhundert jar darnach in dem virundeczwenczigestin jare in sente Jacobs tage des heiligen apostels.

1424. Juli 28. 174.

Johannes Hordorp, Kanonikus zu S. Nicolai, kauft vom Dompropst Syvert von Hoym und dem Domkapitel einen Klosterhof gegenüber dem Kloster S. Pauli nach Osten zu gelegen für 50 Mark, von welchem das Domkapitel 40 Mark auf das Fest der heil. Margarethe verwendet und 10 Mark an Heiso Funke bezahlt hat.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Erzst. M. XXXVIII. Nr. 12.

— verteinhundert jar dar na in deme virundetwintegesten jare des vridages na sunte Jacoppes dage des hilgen apostoles.

1424. August 20. Totis. 175.

Kaiser Siegismund beschränkt das den Städten Magdeburg und Halle gegebene Recht de non evocando *in der Weise, dass dadurch*

Digitized by Google

den Rechten des Erzbischofs und des Erzstifts kein Eintrag geschehe.

Cop. 16 fol. 118. Cop. 23 fol. 31v. Cop. 6 fol. 144.
St. M.
Copialb von Gericke fol. 50v. Schultze S. 339. Koch fol. 91. Varia docum. fol. 84. Cop. fol. 6. Bl. 557v.
Stadtbibliothek zu Magdeburg.
Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. IV, S. 104. Lünig, Teutsches Reichsarch. Part. spec. Cont. II S. 362. Dreyhaupt, Saalkreis II, S. 292.

Sigismundus dei gratia Romanorum rex semper augustus ac Hungarie, Bohemie, Dalmatie, Croatie etc. rex. Notum facimus tenore presentium universis, quod licet dudum honorabilibus proconsulibus et consulibus universitatum civitatis Magdeburgensis et oppidi Hallensis, nostris et imperii sacri fidelibus dilectis, hanc fecerimus gratiam specialem, ut in quibuscumque causis mere civilibus seu criminalibus extra civitatem Magdeburgensem et oppidum Hallense ad quecunque seu qualiacunque forensia et secularia iudicia, publica vel privata in specie vel in genere, preterquam ad nostre maiestatis audientiam trahi seu evocari nequeant, nihilominus nunquam fuit nec est hodie intentionis nostre voluisse aut velle venerabili Gunthero archiepiscopo Magdeburgensi et ecclesie sue necnon successoribus suis principibus et devotis nostris dilectis in suis iurisdictionibus et iudiciis ad ipsos veluti naturales dominos ordinarios ecclesiasticos et temporales dictorum locorum, videlicet Magdeburgensis civitatis et oppidi Hallensis, ad ipsam ecclesiam et subiectionem eiusdem spectantibus quomodolibet derogari. Ne igitur in posterum pro huiusmodi iuribus, iudiciis et iurisdictionibus dissensionis oriatur occasio ex ambiguitate regie nostre voluntatis, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato, sano principum, comitum, procerum et nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio auctoritate Romana regia dicimus, decernimus et declaramus, quod huiusmodi gratia nostra dictis civitati Magdeburgensi et oppido Hallensi et eorum universitatibus per nos sub quacunque forma verborum concessa prefatis Gunthero archiepiscopo Magdeburgensi, sue ecclesie et successoribus suis in suis iurisdictionibus et iudiciis predictis in nullo penitus possit et debeat quomodolibet derogare nec aliquod preiudicium importare. Verum tamen quoad alia iudicia peregrina prefatam gratiam nostram predictis civitati et oppido et eorum incolis, ut prefertur, concessam volumus in suo robore permanere, presentium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum in Thata Iauriensis dioecesios, anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo quarto, die vicesima mensis Augusti, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. tricesimo octavo, Romanorum quarto decimo, Boemie vero quinto.

Digitized by Google

1424. Oktober 11. 176.

Die Bürger Kune von Emden, Bethe und Caspar Lose, Hermann und Adelheid König bekennen, dass auf Bitten Protzes von Querfurt Erzbischof Günther ihnen 30 Mark jährlicher Zinsen aus Gross-Salze, Biere, Altenweddingen und Bahrendorf, welche Protze bisher inne hatte, für 300 Mark, welche an diesen gezahlt sind, wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 4 Sp.
St. M. s. r. Querfurt Nr. 11.

— vierczenhundert unde darnach yn deme vierundeczwenczigisten jaren am mittewochen nach sant Dionisii tage —.

1424. November 7. 177.

Das Kloster S. Mariae Magdalenae überträgt zu erblichem Lehen gegen 5 Vierdinge jährlichen Zinses das Brockenberg genannte Haus und das Braugerät mit Ausnahme der Pfanne, die es zurück behält, an Jacob Kegel und seine Frau.

Gleichzeitige Abschrift Perg., doppelt.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

Ik Conradus van Gottynge provest, wy Sanne Lokstede priorinne, Gebe Stals underpriorinne, Ylse Noels dorwerderinne, Mette Wellen kelnerynne, Trale Jegers kusterinne unde de sammynge gemeyne in dem closter to sunte Marien Magdalenen to Magdeburg bekennen openbar in dussem breve vor allen luden, de one sen edder horen lesen, dat wy eyndrechtlikin myt wolbedachten mode unse husz ghelegen achter unsem hove gnant de Brockenberch unde dat brougerede myt eynander darynne utgenomen de panne, de unse ys unde unse blyven schal, ghelegen hebben myt hande unde myt munde in kraft dusses breves Jacob Kegel unde Jutten syner elyken husfrowen in ore gewalt mede to donde unde to latende, wat se willen, upp dat len unde up vyff ferdynge Magdeburgischer were ewiges tinses, de unse closter unde wy an dem gnanten huse unde an dem brougerede to vorne uth hebben schal, de unsz Jacopp ergnant edder we dat hus het, alle jar dar van betalen unde geven schal to twen tiden, alse IIj ferdinck up ostern unde IIj ferdinck up de meynden weke sunder weddersprake. Dar up hebben Jacop unde Jutte ergnant dat vorgescreven husz unde dat browgerede gekofft unde van unsz dar up to lene entfangen unde hebben unsz gelovet dat husz also verne, alse de wende in unsen holthuse utwisen, unde ok dat browgerede to buwende unde to beterende unde in guden weren to beholdende, unde de butersten want in unsen holthusen by der darren unde de oversten want dar boven under den dake, de schal Jacopp edder we dat husz hefft buwen unde in weren beholden, unde de myddelwant up der neddersten bonynge de schal unse closter buwen unde

Digitized by Google

holden; ok so schullen Jacob und Jutte ergnant des mechtich syn, dat se dat gnante husz unde dat browgerede, alse vorgescreven ys, tho sammende erven, geven edder vorkopen, weme unde wanne se willen, up dat lehn unde up also danne tynsz in aller wise, alse dusse breff utwiset, utgenomen de panne, de unse ys, de wy mogen vormeden Jacoppe edder andersweme edder mogen mede don, wat wy willen. Were ok, dat emant na dusser tyd up dat vorgnante husz unde up dat browgerede mer tynse vorkopen edder leggen wolde, dat schal nicht schen wan myt unser vulbort unde guden willen; unde dusses to eyner bewisinge so hebbe wy vorgnante provest, priorinne, ambachtesfrowen unde sammynge gemeyne unses closters ingesegel vor unsz, unse nakomlynge an dussen breff gehengen; unde wy vorgnante Jacob unde Jutte bekennen openbar, dat wy dat gnante husz den Brockenberch unde dat browgerede, alse vorgescreven ys, van den gnanten proveste, priorinne, ambachtesfrowen unde sammynge gemeyne to sunte Marien Magdalenen up alsodan gelovede unde up alsodan tynse to lehne entfangen hebben in aller wise, alse vorgescreven ys, unde dat wy unde alle unse nakomlynge, de to den gnanten huse na dusser tid komen mogen, alle dusse vorgescreven stukke unde artikel, alse dusse breff utwiset, dem mergnanten closter to sunte Marien Magdalenen vul unde al holden willen sunder weddersprake edder infal, dusses to eyner bewisynge, na dem male dat yk vorgnante Jacob Kegel neyn eygen ingesegel hebbe, so hebbe yk gebeden den vorsichtigen bescheden man Claus Fricken to dem popelskelre, dat he umme myner bede willen syn ingesegel vor myk unde vor Jutten myne husfrowe an dussen breff gehenget hefft, des yk Clawes Fricken ergnant bekenne openbar, dat yk umme bede willen Jacob Kegels to eyner bewisynge al dusser vorgescreven artikele myn ingesegel gehengen hebbe an dussen breff by des vorgnanten closters ingesegel, de gescreven ys na godes gebort veerteynhundert jar dar na in dem verundetwyntigesten jare an dem ersten dynsedage na aller hilgen daghe.

1424. December 9. 178.

Der Bürger Bethmann Lose und sein Sohn Caspar bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther mit Zustimmung des Domkapitels 7½ Mark Geldes und einen Wispel Hafer aus Klein-Salbke und eine halbe Mark und einen Wispel Hafer aus Gross-Beyendorf und dazu die beiden Dörfer selbst mit allen Nutzungen und Diensten, Beden und Gerichten und aller Gerechtigkeit für 70 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 123.

— viertzehnhundert jar unde in dem vierundetzwentzigisten jare am sonabende nechst nach unser lieben frauwen tage Concepcionis.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 65 fol. 101[v].

Digitized by Google

1424. December 10. 179.

Die Bürger Henning Knorre, die Brüder Claus und Cone Loytzir und ihre Schwester Ilse und Arnd Jordens der jüngere bekennen, dass ihnen Erzbischof Günther mit Zustimmung des Domkapitels 7 Mark jährlich aus Woltersdorf und zwei Küchenrinder aus jenem Dorfe, das Gericht, die Dienste mit allen Nutzungen und Zubehörungen, ausgenommen allein das Kirchenlehen und ehrbare Mannschaft, für 80 Mark feines Silbers wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 2 Sp. (von Knorre und Jordens). — Cop. 14 fol. 55.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 124.

— viertzenhundert jar unde in dem vierundetwentigisten jare am sontage nechst nach unser liebin frauwen tage Concepcionis.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 65 fol. 101.

1424. (?) Wanzleben. 180.

Erzbischof Günther belehnt die Bürger Heydeke und Ludeke Volgmers mit dem Sattelhof zu Harsdorf und 30 Morgen Landes zu Schroddorf, 25 1/2 Morgen zu Rottersdorf und 13 Morgen und 56 Schillingen Herrenmessenpfennigen, 12 Rauchhühnern und dem Gerichte zu Harsdorf.

Cop. 65 fol. 100[v].
St. M.

Das Datum fehlt in der Abschrift, doch steht diese Urkunde zwischen denen vom Jahre 1424, weshalb sie wohl auch diesem Jahre zuzuweisen ist.

1425. Januar 20. 181.

Erzbischof Günther belehnt Ludecke vom Keller den älteren, Hermann und Ludecke den jüngeren und Gerecke vom Keller, alle Brüder und Vettern, zu gesamter Hand mit dem Dorfe Benneckenbeck samt dem obersten Gericht daselbst.

Abschrift (17. Jahrh.) Pap.
St. M. s. r. Bennekenbeck Nr. 3. — Eine andere in den Wiggertschen Papieren in der Stadtbibl. zu Magdeburg.

— vierzehnhundert Jahr darnach in dem fünfundzwanzigsten Jahre an S. Sebastianstag des heiligen Märtyrers.

Vgl. die Urk. von 1382, Okt. 8.

Digitized by Google

1425. April 25. 182.

Das Kloster S. Laurentii in der Neustadt belehnt den Bürger Hans Oldemüller mit einem Werder bei Wardenberg, die Lehne genannt, und verpflichtet sich für ihn Seelenmessen nach seinem Tode zu halten.

Or. Perg. Sp. abgefallen. — Cop. 378 fol. 48.
St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 59.

Wy Clara Wulves van der gnade godes ebbedische des closters to sunte Laurencius in der nyen stat to Meydeborch bekennen unde betugen openbare in desseme jegenwardigen breve vor allesweme, de en seen oder horen lesen, dat wi mit witschop unde vulbort des ganczen cappittels des sulven closters sunte Laurencius hebben gelegen unde lyen mit craft desses breves to rechtem leene deme bescheyden manne Hanse Oldemolner borger to Meydeborch eyn werder, dat dar genomet is de leen unde lecht bi Wardenberge velde twischen deme rureke unde der groten Elve, unde hir vor scole wi unde al unse nakomelinge siner selen unde al siner vrunde selen des jares eynes began mit unseme clostere mit vilgen unde selemissen unde ere sele scriven laten in dat dode buk unde der denken laten mit den anderen selen, de uns bevolen sint in unse bet, unde wanne desse ergenante Hans Oldemolner avegeit von dodes wegen, an weme denne desse vorgenante werder komet, an eyme vromden oder an sine erven, de scal unseme closter alle jar to heremissen geven vif schillinge penninge to tinse unde van den vif schillingen penningen scole wi deme proveste alle jar geven eyn schilling penninge vor de dechtnisse, vor de vilghe unde selemisse; dit scole wi alsus holden in unseme closter to ewigen tiden. Mit dessen vorscreven gudere sette wi dessen vorgenanten Hanse Oldemolner in eyne vulkomene hebbende were unde wi willen en des unstendich wesen, wor unde wanne en des not geschege. Des to orkunde hebbe wi en dessen breff gegeven vorsegelt mit unseme anhangende ingesegele na godes bort virteynhundert jar dar na in deme vifundetwintigesten jare in sunte Marcus dage des hilgen ewangelisten.

1425. Mai 16. Totis. 183.

König Siegismund bevollmächtigt die Bischöfe von Hildesheim und Halberstadt, die Herzöge zu Braunschweig, die Grafen von Wernigerode und Reinstein etc., die Räte der Städte Lübeck, Lüneburg, Braunschweig, Magdeburg, Halle, Goslar etc. die Renten und Güter der halberstädter Bürger mit Beschlag zu belegen, wenn die Vertriebenen nicht wieder in ihre Rechte eingesetzt würden.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Halberstadt.
Schmidt, UB der Stadt Halberst. II, Nr. 788.

— zum Tottos in Hungern — vierzehenhundert jar und dornach in dem funfundzwenzigisten jare an dem heyligen auffart abend —.

Digitized by Google

1425. August 19. Helmstädt. 184.

Bürgermeister Arnd Jordens und Ratmann Henning Sulte sind unter den Mittelspersonen, als sich die Stadt Halberstadt mit dem dortigen Bischofe verträgt.

Or. Perg. 1 Sp., die 7 anderen abgefallen.
St. M. s. r. Stift Halberst. V, 16ª.
Schmidt, UB. der Stadt Halberst. II, Nr. 792.

— verteynhundert jar darna yn deme vifundetwyntigesten jare des sondages na Assumptionis Marie yn der stad to Helmstede.

In den folgenden Verhandlungen über die Zurückführung der Vertriebenen wird der Rat von Magdeburg noch mehrmals erwähnt. S. Schmidt, a. a. O. Nr. 803. 808. 812. 830. 835.

1425. December 22. 185.

Die Städte Magdeburg und Braunschweig verbinden sich miteinander dahin, dass sie, nachdem sie Herwig von Utze, Herwigs Sohn, in seinem Schlosse Ampleve wegen Strassenraubes gefangen genommen und das Schloss abgebrochen haben, wegen der etwa hieraus entstehenden Folgen zusammenstehen und etwaigen Vorteil nach Mannzahl teilen wollen.

Or. Perg. 2 Sp.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

— verteynhundirt jar dar nah in deme vifundetwintigisten jare am sonavende nehst send Thomas dage des hiligen apostell.

1426. April 21. Goslar. 186.

Die Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim, Halberstadt, Göttingen, Quedlinburg, Aschersleben, Osterode, Einbeck, Hannover, Helmstädt und Nordheim verbünden sich auf drei Jahre behufs Beschickung der Hansetage, Schutz der Kaufleute, gegenseitiger Hilfeleistung bei Fehden, Sicherung vor inneren Unruhen, Vorladung vor fremde Gerichte, alljährlicher Zusammenkünfte zur Verabredung gemeinsam zu ergreifender Massregeln. Zu den gemeinsamen Geldern ist Magdeburg mit 200 rheinischen Gulden angesetzt.

Gleichzeit. Abschrift. Cop. IV, fol. 75.
Stadtarchiv zu Braunschweig.
Janicke, Quedlinb. UB. I, Nr. 302. Regest: Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt, II, Nr. 798. Döbner, Hildesheimer UB. III. Nr. 1232.

— 1426 an deme sondage, alse me singet in der heiligen kerken dat officium Jubilate.

Digitized by Google

1426. Mai 25. Waldau. 187.

Die Räte von Halle und Magdeburg nehmen den Hauptmann Henning Strobart gemeinsam in Dienst.

Konzept Pap.

St. M. Cop. 95 fol. 79.

We ratmann unde mester der innunge unde gemeynheit der stete to Halle bekennen in diszen open briffe vor alleswem, das we uns mit den ersamen unsen leven frunden dem rade der olden stad Magdeburg, sy mit uns unde we mit on, voreynet unde vordragen hebben umme einen hovetman, nemliken Hennyngh Strobarde, de on unde uns to denste wesen sal unde wil eyn jar al ume an to stande up data disses briffis in nagescrevener wise, alzo dat he wesen sal eine tyd bi uns unde eyn tyd bi unsen frunden von Magdeburg, doch alzo, weret dat di rad von Magdeburg sin bedorffte, di wile he bi uns were, unde si to schicken wunne (!?), dar on groter macht an were wen uns, so solle unde wille wi on overriden laten ane wedersprake; dez selven glik willen uns unse frunde vorgnant wedder umme thoholden ane geferde. Were aver sake, dar got vor sy, dat he wedderlege ader schaden neme up den wege, wen he to unsen frunden ader von on to uns riden solde, den schaden solde de stat dragen, to der he riden welde; were aver dat de sake beiden steden anlangede edder eft he mit hovewerke to schicken hedde, dat beiden steden gulde, den schaden unde fromen solden beide stede hebben. Were ok dat he sine perde vorderfede ader sust schaden neme, in welker stadt dinste dat he di vorderfede ader schaden neme, de stad solde den schaden liden, wurden ok sine perde sust wedderreden unde nicht gancz vorderfet, so dat si erger worden, dat wille we beide stede semptliken dragen. Alle disse vorgescreven vordracht love unde reden wi vorgescreven ratman unde meistere der innungen unde gemeynheit to Halle unsen leven frunden den rade der olden stad Magdeburg stede, gancz und unvorbroken to holden unde willen on alle disse vorgescreven artikel der vordracht unde iczlik besundern getruwelik tho gude holden ane alle geferde. Disse vordracht is geschen to Walde vor Berneborch in sente Urbanus dage unde is by gewesen van unser leven frunden wegen von Magdeburg Hans Emden Conen sone borgermester, Henning Drewes unde Arnd Jorden, unde von Halle etc. im jare unses hern etc.

Die Urkunde hat kein Jahr, aber sie wird doch ebenfalls in das Jahr 1426 gehören, wo die beiden Städte mit Fürst Bernhard von Anhalt-Bernburg in Fehde lagen. Im Bürgermeister-Verzeichnis von Magdeburg kommt allerdings in dieser ganzen Zeit kein Emden als Bürgermeister vor, sondern erst 1436, 1443, 1446.

Digitized by Google

1426. Juni 9. 188.

Tile und Hans Harkstro belehnen den Priester Nicolaus Odbrecht mit einer halben Hufe Landes zu Altenweddingen, welche er von der Witwe Claus Irslebens und ihrem Sohne Kersten zu Pfande hatte, gegen einen jährlichen Zins von 14 Pfennigen.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Altenweddingen Nr. 3.

— verteynhundert jar darna in deme sesundetwyntegesten jare in deme daghe Primi et Ffeliciani der hilghen merterere.

1426. Juni 25. 189.

Erzbischof Günther beleiht den Bürger Ludeke vom Keller mit Solgütern in Salze und Äckern zu Welsleben.

Cop. 65 fol. 95ᵛ.
St. M.

Wir Gunther von gotes gnaden etc. bekennen, daz wir Ludeken vom Kelre dem eldern, borger unser alden stad Magdeburg, zcu menlichen lehn gelegen haben eyne phanne solen und eyn koth in dem gudjare in unser stad zcum groszen Saltze und vier huben und eyn vernde landes uff dem velde zcu Welsleve, als dii Arnd Dodeleven, borger der gnanten unser stad Magdeburg, von uns zcu lehn gehabt und vor uns vorlaszen hadt. Zcu orkunde gegeben nach Cristi gebort XIIIIᶜ jar in dem XXVI jare am dinstage nach sand Johannis Baptiste tage.

1426. Juni 28. 190.

Erzbischof Günther bezeugt, dass Claus Klumpsilver die Güter, welche ihm Fritz und Ludolf von Wellen versetzt hatten, seinem Sohne Hans überlassen hat, doch unter der Bedingung, dass der Erzbischof dieselben jederzeit für 60 Mark wieder einlösen kann.

Cop. 65 fol. 105ᵛ.
St. M.

— XIIIIᶜ jar in dem XXVI jare am fritage Petri und Pauli abende.

Vgl. die Urkunde von 1407, December 4.

1426. Juli 3. 191.

Der Rat von Magdeburg verpflichtet sich, nachdem er die Stadt Braunschweig zur Hilfe gegen Fürst Bernhard von Anhalt aufgeboten und sie auch Hilfe versprochen hatte, die Braunschweiger gegen Verluste auf dem Marsche schadlos zu halten. Wenn

Digitized by Google

beide Städte Vorteil hätten an steden, sloten, vesten, vanghenen, koygen, schap, swyne, *so sollte dieser den Magdeburgern gehören, was sie aber Vorteil hätten* an reysegher have, pucherye unde anderem vordeyle na houwerkes wonheyt, *das sollte nach Mannzahl der Bewaffneten verteilt werden.*

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

— veirteynhundert jar unde dar na in deme seesundetwintigesten jare in sancti Odalrici avende des hiligen bisschoppes.

1426. Juli 9. Kloster Berge. 192.

Herzog Wilhelm von Braunschweig vergleicht den Herzog Bernhard von Anhalt mit der Stadt Magdeburg und ihren Verbündeten in einem Streite über den Zoll für durchgehende Waren.

Or. Perg. Si.
Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst.
Magdeb. Geschichtsbl. XII, S. 63.

Na godes bord dusend verhundert in dem sessundetwintigesten jar am dinstage na Kyliani hefft de hochgeborne furste her Wilhelm, to Brunswig unde Luneburg hertoge, twisschen dem hochgebornen hern Bernde fursten tu Anhald, herren to Berenborg etc. uppe eyne unde den vorsichtigen wisen luden borgermeystern unde radmannen der alden stad Meydeborg uppe andere syd umbe sodane veyde unde unwillen, de twisschen on beiden was, gedegedinget: Tom ersten, das de vorgenante greve Bernd sodane gud, dat he umbe syns toln willen bekumerd unde upgehalden hadde, dem vorgenanten hertogen Wilhelme in syne hand gegeven hefft. Item umbe sodane dingetal, alz de vorgenanten van Meydeborg unde ore frund, de van Halle und ore frund am sundage na unser frauwen dage visitationis uppe den vorgenanten greven Bernde unde syne undersaten verdinget hebben, des enkunnen de van Meydeborg sick hinder den van Halle nicht mechtigen sodane dingetal gantz los to latende, sundern se willen sick durch bede willen des vorgenanten hertogen Wilhelms truelicken unde frundligen by den van Halle bearbeyden unde daran bewisen, dat se hopen, dat id dem vorgenanten hertogen Wilhelme wol behagen schulle; unde dat steyt uppe de van Meydeborg unde van Halle, wes se den luden, de de dingetal geven scullen, to gude daran don edder weddirkeren willen. Item scullen alle gefangene, de uppe den vorgenanten sundag an beiden syden gefangen wurden, quyt unde unbeschatted los werden. Item de achteundetwintich gulden vor ver tunnen harings, de Hinrik Kopmans greven Bernde gegeven hadde, scal de sulve greve Bernd dem rade to Meydeborg verwissenen uppe sante Mertens dag weddirtogewende. Item umbe hern Jane van Oberge dat scal stan, alz dat gedegedinged iss so:

Digitized by Google

wes greve Bernd om nicht gegeven hebbe, dat he hern Jane dat noch geve unde synen willen darumbe make. Item scullen de van Meydeborg greven Bernde de steynene warde twisschen Berenborg und Gaterszleve van stund wedder inantworden. Item umbe de warde etc. willen greve Bernd unde de van Meideborg uppe der stede, dar de holtene steyt, sick frundligen verdragen umbe eynen steynene vot, daruppe man eynen holtenen berchfrede buwen mochte sunder mantel. Item hedden ok de van Halle unde de ore uppe den sulven dag kercken edder kerckhove verdinged, sodane dingetal scal los wesen; wat se ok uppe kerckhoven edder in kercken genomen hedden, daran willen de van Meydeborg sick by den van Halle, alz se truelikest mogen, bewisen sunder argelist, so dat id de van Halle utrichten by denyennen, de dat gedan hebben, und wedderkeren, wur se dat utrichten kunnen sunder argelist. Item hiruppe hebben de vorgenanten greve Bernd van syner unde der synere wegen unde de van Meydeborg, van Brunswig, van Halle, van Velthem unde her Jan van Oberge van orere und der oreren wegene unde aller de durch der vorgenanten willen mit greven Bernde vorgenant to veyde gekomen syn, sick undir eynander eyne sone geloved unde gegeven. Desse degedinge syn gehandeld unde geschen in den jaren unde dage, alz ovene gescreven steyt, in dem clostere to Bergen vor Meydeborg, unde des to bekenntnisse iss des vorgenanten hertogen Wilhelms ingesegel benedden desse scrifft gedrugkt.

1426. Juli 13. 193.

Bischof Johann von Halberstadt, Dompropst und Domkapitel, die Knappen Gebhard von Hoym und Cord von der Asseburg, sowie der Bürgermeister Arnt Jordens und der Ratmann Hennigh Sulte von Magdeburg, die Bürgermeister von Braunschweig, Quedlinburg und Aschersleben bezeugen, dass der Vertrag zwischen den infolge des Aufstandes von 1425 flüchtig gewordenen Geschlechtern und den zurückgebliebenen, wonach den ersteren gestattet war, sich eine Zeit lang in Halberstadt zur Veräusserung ihrer Güter aufzuhalten, genau ausgeführt worden ist.

Or. Perg. 6 Sp. Es fehlen das des Bischofs und das der Stadt Magdeburg. Stadtarchiv zu Halberstadt.

Janicke, Quedlinb. UB. II, Nachtr. Nr. 302[b]. Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 802.

— veerteynhundert jar darna in deme sesundetwintigesten jare in sinte Margareten dage der hylgen junchvrowen.

In demselben Sinne berichten Bischof Johann und die übrigen Mittelspersonen an demselben Tage an König Siegismund und bitten, die gegen die Stadt beim Hofgerichte vorgebrachte Klage zurückzunehmen und dieselbe, da sie alle Forderungen erfüllt, ungemoget *zu lassen.*

Regest: Janicke, Quedlinb. UB. II, Nachtr. 302[a].

Digitized by Google

1426. Oktober 2. Magdeburg. 194.

Der Bürger Jakob Rode und Ludeke Germersleben Gegenbrief über 7 1/2 Mark jährlichen Zinses aus Frohse, welchen ihnen Erzbischof Günther für die Schuld von 300 Gulden verpfändet hat.

Or. Perg. 2 Sp. abgefallen.
St. M. s. r. LB.[a] Nr. 126.

— Magdeburch — virtzeynhundirt jar darnach im sechsundetzwintzigesten jare am mitwochin nach sand Michahelis tage.

Die vom Erzbischof ausgestellte Urk.: Cop. 65 fol. 105[v] und Cop. 26 fol. 52.

1426. December 14. 195.

Albrecht Gerbrecht Bürgermeister, Heise Rulefs, Heinrich Nyenborg, Thyle zum Thume Ratmänner, Arnd Jordans der jüngere, Hans Lindow, Hans Wenemar und Heideke Molner Bürger zu Magdeburg, und Hans Horneborg von Braunschweig als Vertreter der Stadt Halle vergleichen diese mit dem Erzbischof Günther; dessen Schiedsleute waren Fürst Bernhard von Anhalt, Dompropst Sivord, Dekan Heinrich, Burchard von Werberge, Johann Kiritz und das Domkapitel, die Knappen Cord von der Asseburg und Kerstan Wisleben.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Halle.
Gleichzeit. Abschriften Cop. 29 fol. 62. Cop. 95 fol. 58 u. 64.
St. M.
Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 112.

— virczenhundert jar darnach in dem sechsundczwenczigesten jare des sunnabendes nach sente Lucien dage der heiligin jungfrow.

Dass dieser Vertrag im Kloster S. Pauli zu Magdeburg geschlossen ist, ergiebt sich aus der Urkunde von 1427, Mai 2.

1426? 196.

Erzbischof Günther bezeugt, dass Heinrich von Damutz und Hans von Damutz mit seiner Zustimmung dem magdeburger Bürger Jakob Rode und seinen Getreuhändern Thomas Rode, Claus Klumpsilber und Hans Rode 8 Mark aus Klein-Santersleben wiederkäuflich für 200 Mark verkauft haben.

Konzept Pap. eingeheftet in Cop. 65 fol. 110.
St. M.

Die dabei stehenden Urkunden sind vom Jahre 1426, deshalb wird diese jedenfalls in dasselbe Jahr gehören.

Digitized by Google

(1427.) Januar 22. Hildesheim. 197.

Die Sendboten der Räte von Goslar, Braunschweig und Hildesheim nehmen die Stadt Magdeburg gegen Paridam Plote zu Klötze in Schutz.

Konzept eingeheftet in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 63 fol. 218. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. III, Nr. 1314.

Van Plate to Klotze.

Unsen fruntliken denst tovoren. Pardam, gude frunt. Wy begheren ju weten, wo dat wy vorvoren hebben, dat gi swarlike clagebreve ghescreven unde ghesant hebben over de ersamen unse frunde den rad der olden stad Magdeborch, de en swarlik to lidende sint unde to na stan, alse umme mortbernendes unde andern schaden willen, den de ore schullen ghedan hebben, alse gi dat scrivet unde segget, in ichteswelken juwen guderen unde dorpen etc. Gude frunt, des bidde we myt vlite, dat gi alsulkes scrivendes unde seggendes edder anders, dat... unerlik sy to horende, ju entholden unde over use frunt also pyneliken nicht enscriven edder seggen, wente we erer vulmechtich syn to eren unde to rechte, to dönde unde to nemende, wo unde wor sek dat dorch recht gheboret, unde to aller redelicheit, unde dat use frunde vorbenomet hir ane unser bede gheneten moghen, dat wille wi gherne vordenen, unde bidden dusses juwe goutlike antwerde wedder. Ghescreven to Hildensem in sunte Vincencius dage under unser stad Hildensem inghesegele, des wy anderen radessendeboden hir na bescreven hir to dusser tiid mede ghebruken.

Der rede sendeboden Ghosler, Brunswik unde wy de rad to Hildensem.

(1427.) März 12. 198.

Henning Strobart, Hauptmann zu Halle, sagt dem Erzbischof Günther und den Seinen Fehde an, nimmt aber davon mehrere Adlige und die Stadt Magdeburg aus.

Or. Pap. Si. etwas beschädigt.
St. M. s. r. Erzst. M. XI. Nr. 3.

— in vigilia Gregorii.

1427. April 6. 199.

Der Rat von Magdeburg vermittelt einen Termin mit dem Erzbischof Günther zur Beilegung seiner Streitigkeiten mit der Stadt Halle.

Cop. 65 fol. 121'.
St. M.

Digitized by Google

Vor dem erwerdigen N. ist beworben von dem rate der alden stad Magdeburg, wu sich etczliche der oren von bevelunge der stete von der dutczhen hense in die stad Halle hetten geschicket zcuvorhandeln umbe wege, eyntracht und sasze czwuschen dem ergnanten hern und den von Halle, und was die von Halle daruff von on gesagit hetten, daz were ouch also in oren brife geschreben an den rat zcu Magdeburg; der briff undir andern synen inhaldungen also lutet, das die von Magdeburg und andere erbare stete orer mechtig sin sollen uff eynen tage, wahin die von Magdeburg den legen worden, zcu fruntschaft adir zcu eren und zcu rechte; und die gnante rethe von Magdeburg baten den ergnanten hern in ganczem flisze von der hensestete und orer wegen, er wolde eyn gutlich stehn liden und halden mit den von Halle und eynes fruntlichen tages warten uff die erbitunghe der von Halle, als vorgeschreben ist, und daruff ist also besloszen, das der vorgeschreben erczbischof mit den von Halle und den oren, die durch oren willen syne ader der synen viende worden sin, und ouch syne herren, frunde, manne und dienere, die durch syner gerechtikeit willen der von Halle viende, und furbaz dii, die durch derselben syner herren, frunde und manne und dynere willen der von Halle viende worden adir mit on in der sache unwillen komen sin, darinne ouch Kopphe und Cone von Amendorff und dy oren und dii durch oren willen mit den von Halle zcu vehden ader unwillen komen sin, nemlich geczogen sin, eyn gutlich stehn liden und halden und von den von Halle widderumbe gehalden nemen wil von dem Palmen tage nehstkomen wan uff den sontag Quasimodogeniti nehstzcukunftig und den tag all, also das dasselbe gutlich stehn dem ergnanten hern, synen landen und luten, sinen hern, frunden, mannen und dienern, alse hiroben ouch berurt sin, von den von Halle und den oren die cziit all uz, als vorgeschreben ist, ungeverlich gehalden werde, das gutlich stehn, als vorgeschreben ist, der rat der aldenstad Magdeburg von der von Halle wegen den vorgnanten herren globen und eyn herre von Anhalt und eyner von Mansfelt von des vorgeschreben hern wegen zcu der von Halle hant dem rathe zcu Magdeburg ergnant ouch globen sollen, doch das die von Halle nach dii oren in der cziit den gnanten hern erczbischof etc. und die synen an synen vorgehabten czöllen und geleiten nicht hindern, ouch nuwe czolle ader wegegelt, alse sie ufgesaczt hadten, nicht nemen, gedingnisz ungemant blibe und gefangen beyderteil so lange tag haben sollen, burger und gebure uf borgen und andere erbar luthe uff ore truwe, und also wolle der ergnante erczbischoff uff erbitunge der von Halle vorgeschreben eynes fruntlichen tages warten zcu Magdeburg uff den dinstag vor Quasimodogeniti nehstkomen unschedelich iklichem teile an synen rechten. Anno etc. XXVII dominica Judica.

Digitized by Google

1427. April 12. Magdeburg. 200.

Der Rat von Magdeburg vermittelt einen Vergleich zwischen Erzbischof Günther und der Stadt Halle und verbürgt sich für die letztere für die genaue Innehaltung desselben.

Cop. 65 fol. 121.[v]
St. M.

Wir ratmanne unde innungismeystern der alden stad Magdeburg bekennen offentlich mit disem brive, das wir zcwischen dem erwirdigsten in gote vater und hern Gunther erczbischof zcu Magdeburg unserm gnedigen lieben hern und den ersamen ratmannen, meistern der innunghen und ganczen gemeynheit der stad Halle unsen lieben frunden getedingt und begriffen haben eyn gutlich stehn in disser nachgeschrebener wise, also das derselbe unser gnedige herre, syne hern frunde, manne und diener und alle, die durch des ergnanten unsers gnedigen hern gerechtikeit willen der von Halle vorgnant ader durch derselben syner hern, frunde, manne adir diener willen viende worden sin, und sine lande und lute und alle die synen geistlich und wertlich orer libe und gutere sicher und daran unbeschedigit bliben sollen an alle geverde von dissem nehstkomenden Palmentage fru, wanne die sonne uffgeht, biz uff den sontag Quasimodogeniti, darnach nehstkomenden tag alle vor den von Halle ergnant allen und iklichen und vor alle den, die durch oren adir ore sache willen des vorgnanten unsers hern viende worden sin adir sich on zcu hulfe und dinste getan haben adir in der cziit thun werden, ane alle geverde, das wir ergnante radmanne und innungesmeistern der alden stad Magdeburg in guten truwen dem ergnanten unserm hern und zcu syner hant den hochgebornen und edeln grafen Bernde fursten zcu Anhalt und grafen Fulrade von Mansfelt geredt unde gelabt haben, reden und globen on das mit diszem brive, daz daz gutliche stehn, alse vorgeschriben ist, darin geczogen sin, die vorgnante cziit all uz genczlich und ungeverlich sal gehalden werden; worden wir ouch angelanghet von unserm hern ergnant adir von syner wegen umbe vorbrechunge sulcher sicherheit und gutliches stehns, als oben geschreben ist, wes uns danne der rat zcu Halle vorgnant adir die, dii an orer syten hirin geczogen sin adir sin sollen, des benemen worden mit orer unschult adir widdertat des schaden, des sollen wir danne ouch entlediget und unbetedingt bliben, und wie wir uns denne mit dem vorgnanten unserm hern von Magdeburg darumbe vortrugen, das wir des darmitte von den vorgnanten hern von Anhalt und von Mansfelt ouch entprachen sin; und das wir vorgnanten ratmanne und innungesmeister der alden stad Magdeburg alle und ikliche globde und innehaldunge disses brifes stete und gancz ungeverlichen halden sollen und wollen, des zcu bekentnisse haben wir unser stad ingesigill zcuruckehalben an dissen briff heiszen drucken, der gegeben ist zcu Magdeburg nach gotes gebort virczenhundirt jar dar nach im sibenundczwenczigsten jare am sonnabende nehst nach dem sontage Judica.

Digitized by Google

1427. April 25. 201.

Die Priorin Sanne Logsteden und der Konvent von S. Mariae Magdalenae bezeugen, dass ihr Propst Kurt von Gotingen drei Breiten zu Puppendorf von den Brüdern Bertram und Heinrich Brandan, Bürgern zu Magdeburg, mit Erlaubnis des Propstes vom Kloster U. L. Fr. gekauft und dem Kloster zu einer Memorienstiftung vermacht habe.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

— verteynhundert jar darna in sevenundetwintegesten jare an sinte Marcus dage des hilgen ewangelisten.

1427. April 30. Magdeburg. 202.

Die Bürger Jakob Rode und Thile vom Dome und ihre Erben und Getreuhänder Hans Rode, Jakobs Bruder, Hans von Crosik, Bethe Lose und Heinrich Alemann bezeugen, dass ihnen Erzbischof Günther 100 Gulden jährlichen Zinses aus der Herbstbete in Aken für 1200 Gulden, welche jene an die Erben des früheren Besitzers Hans Fuerhake zur Ablösung gezahlt, wiederkäuflich verschrieben hat.

Or. Perg. 6 Sp.
St. M. s. r. LB[a]. Nr. 130.

— Magdeburch — viertzeynhundirt jar dar nach in dem sibenundeczwencigesten jare am mitwochin nach dem sontage Quasimodogeniti.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 65 fol. 113.[v]

1427. Mai 2. Calbe. 203.

In dem Streite zwischen dem Erzbischof Günther und dem Rate der Stadt Halle sind als Schiedsrichter bestimmt Graf Bode von Stolberg, Dompropst Siegfried von Hoym und Christian der jüngere von Witzleben einerseits und Arnd Jordans der jüngere, Hans Wenemar und Hans Lindow aus Magdeburg von des Rates wegen zu Halle andrerseits.

Cop. 65 fol. 122[v]. Cop. 95 fol. 62.
St. M.

— Disse tedinge und berichtunge sin gescheen und volczogen zcu Kalbe — virczenhundirt jaer und darnach im sibenundczwenczigsten jare des fritages nehst nach sancti Philippi und Jacobi tage des heiligen aposteln.

Digitized by Google

1427. Juli 11. Magdeburg. 204.

Die Vorsteher des Hospitals S. Elisabeth, Hans Crakow und Albrecht von Egeln, als Vertreter der Knochenhauer-Innung alten Scharrens bekennen, dass Berthold Ronebitz zwei Wispel Weizen aus dem Zerwistschen, jetzt dem Erzbischofe heimgefallenen Freigute zu Barleben für 12 Mark Silber wiederkäuflich gekauft und dem Hospital vermacht hat.

Or. Perg. Sp. abgefallen. Zwei kleine Löcher im Pergam.
St. M. s. r. Anhang Erzst. M. Magdeb. Hospit. S. Elisabeth Nr. 1.

Wir Hans Crakow und Albrecht von Egeln von wegen der knokenhouwerinnunge uz den alden schernen in der alden stat Magdeburg und unse medevorstender des hospitalis sente Elyzabeth undir dem overe in sente Johannis ewangelisten pharren in derselben stat gelegen bekennen offentlichen mit dissem brife, daz in des hern verczenhundirt und funfczehnden jaren Cone von Czerwist seliger mit des erwirdigsten in got vaters und hern hern Gunthers erczbisschoffis czu Magdeburg wissen, willen und fulbort von siner und sines sones und erben wegen vorkauft hatte uf einen rechten wederkauf dem vorsichtigen Bartelde Ronebitz, borgere in der vorgenanten stat Magdburg, und tzu siner getruwen hant nach sinem tode Arnd Wandsleben, Conen von Emde und Tilen czum Dome borgern darselbist czwene wysscheffel weyszes jarlicher czinse und pechte an sinen fryen hofe und an den fryen huben czu Bardeleve, die derselbe Cone von Czerwist und sin sone von dem genanten unserm gnedigen hern czu lehne gehat haben, vor czwelf mark fines silbers Magdeburgissches gewichtis und czeychens, die sie on vul und al beczalt haben, und nů die ergenante Cone von Czerwist und Otte [sin] sone ane lehnserben verstorben, dem genanten unserm gnedigen hern die vorbenanten hof und huben uff den wederkauf vorgeschreben czu sinem slosze Wolmirstede verlediget und die czwene wyscheffel weyszes jarlicher pechte nach tode Barteld Ronebitz ergenomet von sinen truwenhendern vorgenant an daz vorgeschreben hospital sente Elyzabeth bescheyden und gewiset sin, der velegenante unse gnedige her und sine nachkomelinge erczbisschofe czu Magdeburg ader wer der vorgenanten hofes und huben gebruchet disse czwene wyscheffel weyszes uns vorstendern des hospitalis vorbenomet adir den, dy czu czyten vorstender sin ader werden, czu des hospitalis behufe und in das hospital ergenant alle jar uf sente Mertins tag geben, schigken und bestellen wollen und sollen ane allirley hindernisze und vorczog mit disseme bescheyde, das der obgenante unse gnedige here ader sine nachkomelinge erczbisschofe czu Magdeburg ader die, den sie die vorgeschreben hof und huben lyen, verkoufen ader geben wurden, die vorgenanten czwene wyscheffel weyszes von uns vorstendern des hospitalis ergenant ader von den, die czu czeyten vorstender sin ader werden, wederkoufen mogen vor czwelf mark fines silbers Magdeburgissches gewichtes und czeychens uf sente Mertins tag, welches jares sie wollen, also daz sie

Digitized by Google

uns ergenanten vorstendern ader den, die czu czeyten vorstender sin ader werden, den wedderkouf eyn vertel jares vor sente Mertins tage verkundigen und uns darnach uf den nehstkommen sente Mertins tag die vorgnanten czwelf mark mit czwen wyscheffeln weyszes, die sich von demselben jare geboren, geben und beczalen sollen ane alle bekummerunge geistlichs und werltlichs gerichtes; und were, daz disse vorgeschreben czinse und pechte, die nach gift disses brifes betagen, wurden ader bleben hinderstellich, welches jares daz geschege, darvor mogen wir vorstender des hospitalis velegenant adir, die denne sin ader werden, jenne, die des hofes und huben ergenant des jares, alse die czinse daruf betaget weren, gebruchet hetten, und ore gutere hinderen und bekummern mit gerichte geistlich ader werltlich in der stat Magdeburg ader dar uszen in dorffe und in felde, war wir konnen und mogen, und der ergenante unser gnedige her settzet und hat gesatzt daz vorgenante hospital und sine vorstender der czwey wyscheffel weyszes jarlicher pechte mit macht sines brifes in eyne rechte fulkomen rouweliche gewere. Czu bekentnisse und geczuge daz wir und unse nachkomelinge vorstender von des hospitalis wegen vorgenant dem obgenanten unserm gnedigen hern und sinen nachkomelingen erczbisschofen czu Magdeburg dissen brif stete und unvorbrochen halden wollen und sollen, haben wir des gnanten hospitalis ingesigil an dissen brif lassen hengen, geben czu Magdeburg nach gotes gebort verczenhundirt jar darnach im sebenundczwenczigsten jare am fritage nach[1] sente Odalrici tage.

[1] Im Jahre 1427 fällt der Ulrichstag (4. Juli) auf den Freitag.

Der Revers des Erzbischofs Günther mit demselben Datum Cop. 6 fol. 141ᵛ und Cop. 65 fol. 115ᵛ. St. M. Copialb. fol. 6 Bl. 548ᵛ in der Stadtbibliothek zu Magdeburg.

1427. September 20. 205.

Der Rat von Halle verkauft an Bode Rimsnider zu Magdeburg 12 Mark Silber wiederkäuflich für 121 Mark.

Cop. 95 fol. 151.
St. M.

— vehrteynhundert jar darnach in dem sovenundetwintigesten jare in send Matheus avende des heyligen apostellen unde ewangelisten.

1427. November 12. 206.

Der Rat von Halberstadt und Heinrich von Alvensleben auf Erxleben wollen am 13. December ihren Streit in Magdeburg beilegen. Es sollen zwei von Quedlinburg und zwei von Aschersleben und zwei oder drei Freunde Heinrichs die Sache zu erledigen suchen;

Digitized by Google

und wenn sie sich nicht einigen können, sollen die Schöffen von Magdeburg den Schiedsspruch thun.

Papierzettel.
Stadtarchiv zu Halberstadt.
Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 819. Janicke, Quedlinb. UB. II, 2. Nachtr. Nr. 305ª.

— an deme midwekene des dages sunte Livini.

1427. December 11. 207.

Die Ratssendboten der Städte Magdeburg, Braunschweig, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben entscheiden zwischen den Thalleuten und der Stadtgemeinde von Halle.

Cop. 95 fol. 148.
St. M.
Cop. IV fol. 77ᵛ.
Stadtarchiv zu Braunschweig.
Janicke, Quedlinb. UB. I, Nr. 306. Regest: Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 820.

In dem namen gotes amen. Nach der geburd Cristi unsers hern tusent virhundirt in dem sobinundeczwenczigisten jare des donrstages nehist vor sencte Lucien tage weren czusammene in der stad Halle zcu tage vorgaddirt disse nachgeschriben radissendeboten, nemlich von des ratis wegen czu Magdeburg Heydeke Molner burgermeister, Hans von Schor. Henning Teyder, Hermann Schutte, Hans Wenemer unde Arnd Jordens, unde von des ratis wegen von Brunswig Tile Strobeg burgermeister, Ditherich Ffryccze, von des ratis wegen von Halberstad Herman Heise unde Bertram Ranstete, von des ratis wegen zcu Quedlinburg Cord Botcher unde Albrecht Clinkard, von Aschersleve Busse vom Harcze unde Claus Pflug umb sache, unwillen unde schels willen czwisschen dem ratismeystern, radmanne, meystern der innungen, bornmeystern, den vom tale unde burgern gemeyniclichen zcu Halle semptlich adir besundern ufferstanden unde wesin weren unde haben geteidinget mit orer allir wyessen unde fruntlichen vorhandilt in aller wysze, als hir nach geschreben unde vornottilt yst. —

1427. December 11. 208.

Die Schöffen des Thales in Halle versprechen, dem Schiedsspruche der befreundeten Städte in dem Streite mit Claus Tytze sich zu fügen.

Cop. 95 fol. 149ᵛ.
St. M.

Augustin Hedersleven, Hans Gyseken, Hans Belger, Hencze Rowicz, Pawel Hedersleven, Merten Hodancz, Cunne Czoken, Hans Rosze, Jacob Serwicz, Arnd Wysscheppel unde Andrewes Vischer, schepphen dez dales tho Halle, unde alle, de tho dem sullven (?) dal horen, bekennen in

Digitized by Google

dissem opin bryfle, dat wy eyndrechliken alles schels unde saken, alse we med Clausze Tytzen tho schickene gesat hebben, genczlichen gesat hebben tho den ersamen wyeszen hern frunden, den reden der stede Magdeburg, Brunswig, Halberstad, Quedlinburg, Asschersleve, unde wes de rad tho Magdeburg in macht unde nômen der vorgnanter anderer rede uns in den saken scheyden unde heten, dat loven we ok genczlichen wol tho holdene ane wedirsprake unde ane geverde. Dez tho bekentnisse hebben we dissen bryff mit Augustin Hedersleven ingesegil heten besegiln, dez we alle hir tho an dussen bryff mede bruken, de gegeven ist nach Cristi gebord virteynhundirt jar darna in dem seven-undetwyntigsten jare des donrestages nehist vor sencte Lucien tage der heiligen juncvrowen.

1427. December 11. 209.

Der Rat der Stadt Halle verspricht, nach dem Schiedsspruche der befreundeten Städte Claus Tytze nicht mehr mit dem Gerichte zu verfolgen oder Ansprüche an ihn oder seine Erben zu erheben.

Cop. 95 fol. 149.
St. M.

– virczenhundirt unde darnach in dem sobinundeczwenzigisten jare dez donrstages vor sencte Lucien tage der heiligen juncvrowen.

Der Revers Claus Tytzes Cop. 95 fol. 150.

1428. Januar 27. Kloster Sulte. 210.

Protokoll über die unter Vermittlung des Herzogs Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg aufgerichtete Sühne zwischen Bischof Magnus von Hildesheim einerseits und zahlreichen Fürsten und Städten andererseits unter Festsetzung bestimmter Schiedsrichter. Für Magdeburg wird bestimmt: Item de van Magdeborch unde de van Helmenstede hebben ore schellinge mit den van Swichelte uppe her Johanne van Oberge unde Hinrik van Velthem unde de van Swichelte uppe hern Hanse van Swichelt unde hern Hinrik van Winsingerode unde beide part uppe den bisschup van Halberstad alse uppe enen overman gesat. —

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Hildesheim.

— in dem closter to sunte Bartolomeus to der Sulten vor Hildensem — anno domini etc. XXVIII° sabbato in festo sancti Pauli conversionis.[1]

[1] Conversio Pauli fiel 1428 auf den Sonntag.

Digitized by Google

1428. April 14. 211.

Der Knappe Hans von Schirstädt bekennt, dass, nachdem der Rat von Magdeburg am Sonntage Quasimodogeniti zwischen dem Bischof Johann von Halberstadt, den Städten Goslar, Braunschweig und Hildesheim, dem Knappen Ludolf von Marnholte und ihm wegen der von Ludolf von Marnholte als Amtmann von Braunschweig vollführten Beraubung und Gefangennahme Schierstädtscher Knechte vermittelt hat, er diese Vereinbarung halten werde.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

— veirteynhundert jar unde dar na in deme achteundetwintigesten jare am middeweken allernegest na Quasimodogeniti.

1428. April 25. 212.

Thetzel Kracht bekennt, dass der Rat von Magdeburg ihn am Sonntage Quasimodogeniti (April 11.) zu Schöningen mit Bischof Johann von Halberstadt, den Räten der Städte Goslar, Braunschweig und Hildesheim und ihren Bürgern und dem Knappen Ludolf von Marnholte als Amtmann der Stadt Braunschweig ausgesöhnt habe.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Braunschweig.
Regest: Döbner, Hildesheimer UB. IV, Nr 20.

— 1420 in sinte Marcii dage des werdigen ewangelisten.

1428. Juni 18. 213.

Das Kloster S. Mariae-Magdalenae verleiht zu erblichem Lehen für einen feinen Vierdung jährlichen Zinses an Hoybom, dessen Frau und Tochter das Haus zum roten Herzen und behält sich einige Rechte wegen des Nachbarhauses vor.

Gleichzeit. Abschrift Pap.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

We Sanne Logsteden priorinne, Ghebe Stals undirpriorinne, Mette Wellen kelnerinne, Saffe Duren kemmerinne, Grete Slawitz dorwarderinne, Trale Jeghers custerinne unde de sammeninge gemeyne in deme clostere to sinte Marien Magdalenen to Meideborch bekennen vor uns unde unse nakomelinge openbar in dussem breve, dat we unse hus to deme roden herten geleghen by unsem clostere twisschen deme huse to deme dome unde deme huse to deme swarten lewen hebben geleghen Hanse Hoybome unde Greten syner eliken vrouwen unde Tralen orer dochter to eynem rechten erve in alsodaner wyse: unse closter unde we willen daranne beholden dat leen und eynen fynen verding jerlikes tinses to vorut, ut deme uns alle jar darut geven schal also eynen halven fynen verding

Digitized by Google

up de meynden weken unde eynen halven fynen verding up passchen, unde up den gnanten tyns unde up dat leen scholen sie dat gnante hus erven edir vorkopen edir vorgeven, weme se willen, unde weme se dat also erven edir vorkopen edir vorgeven, deme schal dat unse provest von unser weghen lenen up den vorgnanten tyns sunder wedirsprake; aber [weme] he dat also lenet, de schal uns leenware gheven na der stad willekore unde wonheyt unde nicht mer. Ok so schal de heymelcheytgrove horen half to deme huse to deme roden herten unde half to unsen nygen huse, dat dar lyt up unsen hove twisschen deme huse to deme dome unde unsen holthove. Ok wan me de groven utbringen wel, dat schal me to deme huse to [deme] roden herten utbringen unde nicht to unsen hove ut. Ok so schal eyn blanke ghan dorch den hof alse von dem horn style an deme grovenhuse harde by Hoybomes stalle glyk dorch den hof wente an de blanken to deme swarten lewen, unde dorch de blanken schal eyn porte ghan, der schal de macht hebben, de in unsen nygen huse wonet, dar dor to ghande to deme bornen unde sek des to brukende, wan des nod is sunder wedirsprake edir vordreyt, alse dat von aldere gewesen is, wente des bornen horet eyn verndendel to deme roden herten unde eyn verdendel to unsen nygen huse unde de andere helfte horet to deme swarten lewen to. Dat is von alder y so gewesen. Ok de groven unde dat hus up der groven unde die blanken von der groven wente an de blanken to deme swarten lewen, de scholen de glyk beyde holden to deme roden herten unde in unsen nygen huse. Ok dat gotenwater unde dat dakwater, dat an der syden to deme hove vort komet, dat schal de lyden to deme roden herten, dat dat vlote dorch synen hof unde dorch syn hus sunder wedirsprake, wente dat is von alder so gewesen. Unde des to eyner bewysinge dat alle artikele, de in dussen breve geschreven synt, von uns unde von unsen nakomelingen unde von Hanse Hoybome unde von synen nakomelingen, de na syner tiid dat gnante hus hebben, stede unde vast unde unvorbroken wol geholden scholen werden sunder jenigerleyge invall edir wedirsprake, so hebbe we unses closters ingesegel witliken unde met guden willen laten hengen an dussen breff, de geschreven is na godes gebort verteynhundert jar darna in deme achteundetwintigesten jare am ersten vrydage na sinte Vitus daghe unde syner geselschap.

1428[1]. Juli 19. 214.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den Rat von Erfurt und schickt die gegen die Hussiten gesammelten Gelder mit der Bitte um Quittung.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. Erfurt A. XX Nr 16.

Unsen frundliken dinst thuvor. Ersamen heren besundern liven frundes, alse von des geldis wegen, so tigen de kettere bynnen unser

Digitized by Google

alden stad gesampnet unde upgenomen is, senden wy an juk dissen tigenwerdigen meister Tilman Breyger unsern sindicum juwer live von unser wegen dat selve geld nah utwisunge des recesses, so thu Franckford besproken is, overthureken unde thu antwerden, bidden wy mit flite, gy willen dat geld von om entfangen unde upnemen unde dar nebst deme selven Tilmanne Breyger eyne qwitanz adir bekentnisse geven, so gy von des wegen andern unsern heren unde frunden gedan hebben, unde it thu unserm fromen uns vordir dar mede thu holden, alse wy vor ware weten, dat gy gerne do, alse ok rede ander unse heren unde frunde von des wegen von juwer live sin gescheden; dar ane don gy uns besundern thu dancke unde wy willen dat tigen juwe live mit flite thu allen thyden gerne vordinen des juwe antwerden. Gegeven am mandage vor send Magdalenen dage under unser stad secret.

Radmanne unde innigesmestere
der alden stad Magdeborch.

[1] Das Jahr 1428 ist auf der Rückseite von etwas späterer Hand verzeichnet, ausserdem ergiebt es sich daraus, dass aus demselben Jahre noch mehrere andere Quittungen des Erfurter Rats ausgestellt sind.

1428. Oktober 30. Magdeburg. 215.

Erzbischof Günther beleiht den Bürger Heinrich Hubold mit 2¼ Sole aus dem Gutjahrsbrunnen zu Gross-Salze.

Cop. 65 fol. 119.[v]
St. M.

— Magdeburg — tusent vierhundert achtundezwenczig jaer am sonnabunde nehst vor aller heiligen tage.

1428. December 13. Magdeburg. 216.

Erzbischof Günther verpfändet an die Bürger Busse Jan und Hermann König das Schloss Nigripp für 700 Mark Silbers.

Cop. 65 fol. 129.
St. M.

— Magdeburg anno etc. XXVIII jaer am mantage sancte Lucie der seligen juncfrauwen.

1428. December 16. 217.

Die Schöffen von Magdeburg bekennen, dass sie dem Kloster S. Lorenz in der Neustadt 20 Gulden zum Bau des Klosters und ausserdem noch einen jährlichen Zins von einem Gulden, ablösbar mit 24 Gulden, gegeben haben, wofür für Bartold Ronebitz und

Digitized by Google

die Seinigen und für die aus dem Schöffenstuhle Gestorbenen Seelenmessen gehalten werden sollen.

Or. Perg. Sp. nur noch Rest. Das Pergament beschädigt. Ergänzt aus Cop. 378 fol. 22.

St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 60.

We schepen der alden stad Magdeburch bekennen unde betughen vor uns unde unse nakomelinghe in disseme open breve vor alle den, de on sen, horen unde lesen, dat we ghegeven hebben umme goddes willen [der] ebdischen unde der gantzen samminghe des closters sunte Laurencius twintich Rinsche gulden, de gekomen syn to deme buw [des go]deshuses, unde we willen on darto alle jar gheven eynen Rinschen gulden upp sunte Lucien dach, dar vor schullen s[e alle jar be]gan Bartolt Ronnebitz unde sine elderen unde dŷ, de ut deme schepenstole to Magdeburch gestorven sin, [in sunte Luci]en daghe myt vigilien unde des anderen daghes darna myt selemissen to ewighen tiden, unde wen se d[y memorien] also nicht en helden in yowelkeme yare, alse vorscreven is, so schulle we egnanten schepen der alden stat to Magdeburch [edder] unse nakomelinghe, de denne syn, en den egnanten Rinschen gulden nicht gheven unde schullen des van ôn d[enne des yare]s leddich unde los sin unde van on unbededinghet bliven, doch mit sodame underschede, dat we egnanten [schepen, de] nu syn edder in tokunftighen tiden moghen werden, den egnanten Rinschen gulden van on edder van oren [nakomeling]hen samminghe unde goddeshuse des egnanten closters to sunte Laurencius wedder kopen moghen, welkes yares [we willen] vor verundetwintich Rinsche gulden upp sunte Lucien dach, deste we dat der ebdischen, de denne is, d[at eyn half] jar vor sunte Lucien daghe to voren vorkundighen unde witlik don, unde wen we de verundetwintich Rinsche gulden one so betalt hebben, alse vorscreven steyt, so schulle we des egnanten Rinschen gulden tinczes mer van [on] leddich unde los sin, unde se schullen denne de verundetwintich Rinsche gulden wedder ânleghen myt rade unser egnanten schepen to Magdeburch unde dar andere gudere vor kopen, also dat alle jar de memoria unde dechtnisse uppe sodane daghetit alse vorscreven steit to ewighen tiden holden werde. Des to bekentnisse dat we dit stede unde vaste holden willen unde schullen, hebbe we unse ingesegel henghen laten an dissen open breff, de ghegeven is na goddes bort verteynhundert jar dar na in deme achteundetwintigesten jare des donredages na sunte Lucien daghe der hilgen juncfrowen.

Eine ganz gleiche Urkunde gaben die magdeburger Schöffen am December 20. (S. Thomas avend) *dem Kloster S. Agnes und am Dec. 22.* (des andern dages na sunte Thomas dage) *dem Kloster S. Augustini.*

Digitized by Google

1428. December 24. 218.

Die Schöffen von Magdeburg bezeugen, dass sie dem Kloster S. Pauli eine Mark Silber jährlich zu Holz, womit der neue Remter geheizt werden soll, wiederkäuflich für 22 Mark gegeben haben mit der Bestimmung, dass dafür Seelenmessen für Barthold Ronebitz und die Seinen und für die aus dem Schöffenstuhle Verstorbenen an S. Ulrici und S. Luciae Tage gehalten werden sollen.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Paulinerkl. Nr. 30.

— verteynhundert yar dar na in deme achtenundetwintigesten jare in des hilgen Kerstes avende.

1428. Magdeburg. 219.

Erzbischof Günther bezeugt, dass Peter Kolze an Ilse Gererdes, Klosterjungfrau zu S. Mariae Magdalenae, und ihren Bruder Drewes Gererdes einen Wispel Weizen und einen Wispel Roggen aus dem Viertelzehnten der Haldensleben zu Gross-Salbke, zwei Hufen in Benneckenbeck, zwei Hufen und vier Morgen in Gross-Ottersleben und den Vogelgesang boven Rotterstorp dii molenstede want *für 100 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.*

Cop. 65 fol. 117 v.
St. M.

— Magdeburg — tusent vierhundert achtundtwintich jare.

1429. Januar 11. 220.

Meinecke von Sladem bekennt, dass er an die Stadt Quedlinburg keine Ansprüche mehr wegen des halben Viertelzehnten in Gross-Orden habe, in Gegenwart der Ratsmitglieder der Städte Magdeburg, Halberstadt und Aschersleben.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Quedlinburg.
Janicke, Quedlinburger UB. I, Nr. 312.

— verteinhundert jar dar na in dem negenundtwintigesten jare an dem neisten dinsedaghe na der hilgen dryer koninghe daghe.

1429. Januar 23. 221.

Eine Kommission von Geistlichen und Bürgern von Magdeburg übergiebt gegen eine jährliche Abgabe den Pfännern von Salze die Solgüter, die bisher im Besitze von Magdeburger Geistlichen und Bürgern gewesen sind.

Or. Perg. 1 Sp., 7 abgefallen.
Stadtarchiv zu Gr. Salze.
Magdeb. Geschichtsbl. VIII, S. 269.

Digitized by Google

We Didericus Westval deken to sunte Sebastiane, Rodolff prior to unser leven vrowen, Tilemannus Hagesen, Hinricus Brasche, Hans Schartow, Cone van Emden, Hans Wenemer unde Heyse Odylie bekennen unde betugen in dissem open breve vor alle den, de dissen breff seen, horen edder lesen, dat de erbare lude de pennere to deme groten Salte anghenomen hebben dat solgut, dat dar horet den erafftigen unde ersamen heren papen unde borgheren to Magdeburch unde anders wor, wur se beseten sint, efft se darynne wesen wilt, dat se hebben to deme groten Salte in unses herren stat van Magdeburch, alse in deme gudjares borne tweundedrittich pannen unde in deme nyen borne sevenundetwintich pannen to vorhurende vyer yar, also dat se de borne seden und wallen schullen, alse men dat van alder ghedan hefft; unde dat schal anstan nach dato disses breves wen to wyenachten vort over dre yar. Des schal sik eyn islik penner myt deme, der dat solgut is, voreynen unde sin solgut, dat he wil wallen laten, van enne to bringhen myt borghen edder myt willen unde enne to ghevende vor er gut vor eyne pannen solen unde kot, dat buverdich is, yowelkes yares theyn Bemesche schok groschen to twen tiden to betalen in der stat Magdeburch, alse viff schok Bemescher groschen upp sunte Johannes dach baptisten to myddensommer unde viff schock Bemescher groschen to betalen uppe sunte Michahelis dach vor eyne pannen solen, dar neyn kot to horet, dat erste yar achte Bemesche schok groschen unde de anderen dre yar yowelkes yares vor de panne solen, dar neyn kot to horet, achtehalff schok Bemescher groschen to betalen uppe sodane dagetit, alse vorscreven steyt, vor halve pannen, verndel und achtedeil, so sek dat nach antal gheboret, sunder eyn jowelk unser, de eyn buvellich kot hefft, dar solen to horet, it sy an gantzen pannen, halven edder verndelen, de schal dat buwen, dat dat verdich sy, dat men darynne seden mach edder eynander darto schicken twisschen hir unde sunte Wolborghen daghe nach dato disses breves. We des nicht en deyt, de schal gantz siner hure enberen van solen und koten dusses yares. Unde vorder umme de anderen dre yar jowelk yar, we eyn buvellich kot hefft, dar sole to horet, et sy in gantzen pannen, halven edder verndelen, de schal dat buwen, dat dat verdich sy, dat me darynne seden mach edder eyn ander darto schicken yowelkes yares uppe sunte Wolburges dach. We des nicht en deyt, de schal des yares syner hure gantz enberen van solen unde koten. Ok schal sek eyn islik der unsen an redeliken borghen ghenoghen laten. Were ok sake, dat unses gudes eyn deil hinderstellich bleve, also dat papen edder leyen eres solgudes nicht affghuret edder vorwisset worde, so loven de vorgescreven penner to deme groten Salte myt eynander myt eyner sameden en allen, der dat solgut is, in eine samede hant, dusse tyt, alse vorscreven steit, to islikem jare to gheven in dem gheliken, so man vor de andern pannen gifft, de ghehuret sin, so sek dat gheboret, ane weddersprake. Were ok buwes not an bornen, kunsten und betherunge an den koten, dat schullen buwen dy, der de sin, ane weddersprake; sunder den slete an

Digitized by Google

bornen unde kunsten schullen liden, de dat ghehuret hebben. Were ok sake, dat de kunst unde kot ave ghinghe van brandes weghen, dar got yo vor sy, so schullen de penner edder eyn islik besunderen, dem des not were, ene ere gut vorhuren nach antal der tit des yares, so he gesoden hefft. Mer ginghe de kunst ave van vures wegen, so schullen de, der de kunst is, de bi ver weken wedder verdich buwen laten sunder weddersprake. Offt des nicht enschege, dat de kunst nicht wedder buwet worde binnen ver weken, dar got vor sy, so schullen se der hure entberen nach antal der weken, alseme sut des yares. Ginghe aver unser yowelkem sin kot ave van vures weghen, de schal siner hure enberen van der tyd an nach antal der weken so langhe, wente he sin kot wedder verdich buwen let. Unde wen men dar wedder ynne seden unde wallen mach, so schall uns edder den unsen unse hure wedder anstan. Wen disse ver yar umme sin unde de hinderstellighe her, dar se uns vor ghelovet hebben, betalet is, so schal dusse breff unde dedinghe machtelos sin unde an beydent syden nemant an rechte noch an ander wonheit schedelik sin. Alle disse vorghescreven stucke insammet edder besunderen bekenne we vorgescreven Didericus Westval, deken to sunte Sebastiane, Rodolff prior to unser lewen vrowen, Tilemannus Hagesen, Hinricus Brasche, Hans Schartow, Cone van Emden, Hans Wenemer unde Heyse Odilie, dat we dat ghededinghet hebben van den erafftigen unde ersamen papen unde borgheren weghen to Magdeburch unde anders wor, wur se beseten sin, offt se darynne wesen willen, de de solgut to deme groten Salte in den twe vorghenanten bornen hebben, stede unde vaste to holden ane allerleye inval unde gheverde. Des to orkunde unde merer wissenheit hebbe we vorgescreven Didericus Westval, deken to sunte Sebastiane, Rodolff, prior to unser leven frowen, Tilemannus Haghesen, Hinricus Brasche, Hans Schartow, Cone van Emden, Hans Wenemer unde Heyse Odilie ene dissen breff darover gegheven, besegelt myt unsem anghehengeden ingesegelen nach goddes bort verteynhundert jar darnach in deme neghenundetwintigesten yare des sondages na sunte Sebastianes unde Fabianes daghe.

1429. Februar 23. 222.

Die Gewandschneiderinnung verkauft 2 Mark jährlichen Zinses an den Bürger Bethmann Lose wiederkäuflich für 44 Mark aus ihrem Gildehause. Dieser Zins soll nach Loses Tode an das Kloster S. Pauli gezahlt werden, welches dafür Seelenmessen für jenen und seine Familie halten soll.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Paulinerkloster Nr. 31.

Ik Heise Rolves meister, Albrecht Gerbrecht radman unde de sammenunge gemeyne innungen der wandsnydere in der aldenstad Meideborch wy bekennen unde betughen vor uns unde vor unse nakome-

Digitized by Google

linge mit dussem open breve vor allen, de on seen edder heren lesen, dat wy recht unde redeliken von unser innunge wegen an dem nygen huse up dem marckte jegen dem herte unde an aller siner tobeheringe, dat unse geldehus is, vorkofft hebben dem ersamen unde wisen manne Bethman Losen borger to Meideborch twe mark fines sulvers Magdeburscher wichte unde teiken vor verundevertich mark fines sulvers, de he uns an reidem gelde unde sulver ful unde al wol to dancke betalet heft unde de wy in unser innunge und alze to dessulven unses huses gebuwe gekard hebben. De sulven twe fine mark jerlikes tinszes schullen unde willen wy unde unse nakomelinge alle jar to twen tyden gheven unde betalen, eyne fine mark upp de paschen unde de andere upp sente Michels dach, mit finem sulvere ane allerleye hinder unde vortoch Bethman Losen, de wile dat he levet, unde na sinem dode dem priore to sente Pauwel unde den gantzen conventesbroderen, de to der tiid leven. Disse vorgeschreven twe fine mark sulvers jerlikes tinszes heft Bethman Lose gekofft sik unde sinen elderen unde sinen kynderen unde geslechte to troste unde salicheit orer selen unde wil de sulven upnemen, de wile he levet, unde wil darvan alle ferndel jares eyne halve fine mark den erliken heren deme priore unde sammenunge to sente Pauwel alle jar gheven; darvor schullen sy alle ver weken vigilien unde selemissen singen unde ver grote licht dar to bernen, alze in orer kercken wonlik is, unde na sinem dode schulle wy de twe fine mark sulvers den ersamen heren priore unde der sammenunge to sente Pauwele gheven unde sy schullen dat testament also halden, also vorgeschreven steit. Were ok sake, dat wy vorgnanten wandsnyder edder unse nakomelinge dusse twe fine mark an unsem husze nicht lyden wolden edder van unser innunge wegen uthgheven, so behalde wy uns de macht, dat wy de to rechter tinstiid wedder kopen mogen vor verundevertich fine mark sulvers, welkes jares dat wii willen, von Bethmann Losen, offt he to der tiid levet, unde offt Bethmann Lose affgeghangen were von dodes wegen, so moge wy de wedder losen van dem prior unde sammenunge des gnanten closters to sente Pauwel to Magdeburg, unde dat schulle wy on eyn halff jar vor dem tinszdage vorkundigen unde witlik don unde denne verundevertich mark fines sulvers mit dem bedagheden tinsze unde offt welk vorseten were gheven unde betalen mit finem sulver Magdeburscher wichte unde teiken, unde dat gelt na Bethmans Losen döde, offt he er affginge wen de lozinge schege, schal unse mester, rademann unde wansnyder gemeyne, de denne leven, wedder anleggen, so sy erste konnen, mit wetten unde willen des ersamen heren prior unde der sammenunge des closters to sente Pauwel an ander wisse gulde, dar men de memorien mede beghan moge. Des to orkunde, dat wy vorgnante Heise Rolves meister unde Albrecht Gerbrecht radman der innungen der wandsnyder unde wandsnyder gemeyne unde unse nakomelinge alle dusse vorgeschreven stucke und artikelle stede unde gantz holden willen, hebbe we to merem bekentnisse des hilghen geistes ingesegel mit guden willen unde weten eyndrechtliken hengen laten an

Digitized by Google

dussen bref, de gegheven is na goddes gebord verteynhundert jar darna in dem neghenundetwintigesten jare an sente Mathies avende des hilghen aposteln unde ewangelisten.

1429. April 4. Braunschweig. 223.

Die Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim, Halberstadt, Göttingen, Quedlinburg, Aschersleben, Eimbeck, Hannover, Helmstedt, Northeim, Merseburg und Hameln schliessen wiederum auf 3 Jahre ein Bündnis zu gemeinsamem Schutz, Unterstützung und Förderung ihres Handels. Magdeburg ist abermals zu einem Beitrage von 200 Gulden angesetzt.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadt-Archiv zu Göttingen und zu Braunschweig Cop. IV. fol. 79.
Schmidt, UB. von Göttingen Nr. 134 (mit dem Datum April 3.).
Janicke, Quedlinb UB. I, Nr. 314.

— to Brunswich -- verteinhundert jar unde darna in deme negenundetwintigesten jare am mandaghe allerneist dem sondage, so men singhet in der hilgen kerken dat ambacht Quasimodogeniti.

1429. Mai 10. 224.

Der Rat von Magdeburg beglaubigt der Stadt Frankfurt a. O. die Zugeständnisse des Markgrafen Waldemar von 1317 April 24. und des Kurfürsten Friedrich von 1415 December 13., wodurch die Stadt vom Besuche des Landgerichts befreit wird.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Frankfurt.
Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 23, S 188.

— virteynhundert jar darnach im negenundetwintigesten jare am dinstage nach dem sondage, alz men in der hiligen kerken singet dat officium Exaudi.

1429. August 1. Merseburg. 225.

Nach gotis gebord virtzenhundert jar und darnach in dem nunundetzwentzigisten jare am montage ad vincula Petri *schliessen die Räte des Herzogs von Sachsen und des Erzbischofs von Magdeburg und die Räte der Städte Magdeburg, Halle, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben einen Vergleich zwischen dem Bischof Nicolaus und dem Domkapitel einerseits und der Stadt Merseburg andrerseits betreffend die Stellung des neuen Rates dieser Stadt.*

Neue Mitteil. II, S. 411.

— Gegebin tzu Merseburg ut supra.

Digitized by Google

1429. September 11. 226.

Die Stadt Magdeburg schliesst ein Bündnis mit den Herzögen Bernhard, Otto und Friedrich von Braunschweig.

Or. Perg. Sp.
Staatsarchiv zu Hannover.

Wy radmanne unde innigesmester der alden stad Magdeborch bekennen opinbar in dissem brife vor alsweme, dat wy uns frundliken gheeyniget unde vordragen hebben, eynigen unde vordragen uns in unde mit kraft disses brifes mit den hochgebornen fursten unde heren ern Bernde, ern Otten unde ern Frederike thu Brunswik unde Luneborch hertochen in disser wise, weret aft wij mit unsen frunden, hulperen, borgern unde dinren sochten, veideden adir weme schaden deden, de hertochen Wilhelm adir hertochen Hinrike synen brodir togedan were, des syk de gnanten heren hertoghe Wilhelm unde hertoghe Hinrik annemen wolde, adir andirs wij sampt alfte besundirn, des schullen unde willen de vorbenomden heren ern Bernd, ern Otten unde ern Frederik bij uns radmann unde inningesmester, unse frunde, hulpere, borgere unde dinre unde wij mit den unsen weddir bij on bliven. Des thu bekentnisse hebben wy radmann unde inningesmester ergnant unser stad ingesigil witliken hencgen laten an dissen breff, de gegeven is nach Christi gebord virteynhundirt jar darnach im necgenundetwintigisten jare am sondage nehst nach uns liven frowen dage orer gebort.

1429. Oktober 17. 227.

Der Rat von Magdeburg ersucht den Rat von Göttingen, sich für das den beiden Bürgern von Halberstadt Hans Bissing und Barthold Kruse durch Dietrich von Hardenberg auf des Reichs freier Strasse abgenommene Geld und Gut zu verwenden. Goslar und Halberstadt haben bezeugt, dass es wirkliche Kaufleute sind, und Dietrich von Hardenberg hat versprochen, sie und ihre Habe loszugeben, wenn der Rat von Halberstadt bezeuge, dass sie Kaufleute seien.

Modernes Regest im Misc.-Cop. 341b fol. 77.
St. M.

— Montag nach Galli 1429.

1429. Oktober 17. 228.

Abt Heinrich von Kloster Berge willigt in den Verkauf von 4 Pfund und 17 Schillingen Pfennige und 33 Hühnern, welche jährlich von 9 Hufen zu Lemsdorf und Klein-Ottersleben entrichtet werden, seitens des Bürgers Arnold Haldensleben an den Kanonikus des

Digitized by Google

Nicolai-Stifts Johann Hordorp mit dem Beding des Rückkaufs durch das Kloster.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Kloster Bergische Stiftung Nr. 79.
Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 275.
Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 271.

— dusent veyrhundert darna in dem neghenundetwyntygesten jare des mandaghes na sunte Gallen daghe.

1429. Oktober 27. 229.

Bischof Johann von Halberstadt bezeugt, dass die Räte von Magdeburg, Braunschweig, Halberstadt und Aschersleben die Zwistigkeiten zwischen ihm und der Stadt Quedlinburg ausgeglichen haben.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Quedlinburg.
Janicke, Quedlinb. UB. I, 316. Regest: Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, 838.

— am donredage vigilia sanctorum Simonis et Jude apostolorum.

1429. December 13. 230.

Die Herzöge Bernhard, Otto und Friedrich von Braunschweig, Landgraf Friedrich von Thüringen, die Fürsten Bernhard, Georg, Sigmund, Waldemar und Adolf von Anhalt, Graf Heinrich von Schwarzburg, Graf Bodo von Stolberg, die Grafen Volrad, Gebhard und Günther von Mansfeld, Gebhard von Querfurt, Heise von Steinfurt und die Städte Magdeburg, Braunschweig, Halle, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Helmstädt verbünden sich gegen die von Veltheim.

Gleichzeit. Abschrift Copialbuch IV fol. 80ᵛ.
Stadt-Archiv zu Braunschweig.
Janicke, Quedlinb. UB. I. Nr. 317. — Regest: Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 839.

— Were aver dat wij slote edder borghe unsen vienden avewunnen, de der obghenanten van Velthem erve edder lehen were, dar hebbe wij uppe der erliken rede der stede Magdeborch unde Brunswik ghentzliken ghesad, wat se dar midde don edder laten, besundern umme de gudere, de to den borgen edder vesten gehorden, der men mechtich werden kan to behaldende, schal men aver delen na mantal wapender lude alse vor. — Were ok dat wij mit den ghenanten Hinrike, Ghunczele, Ludolffe, Hanse, Bertram, Lodewighe unde Hinricke brodere unde vedderen von Veltheim to veyden quemen unde eynen ridende krich mit on bestellen mosten, welkem orde dat allernegest behuff were, dar scholde wij alle de unsen denne hen schicken: alse weret tighen de

Digitized by Google

heren van Anehalt edder tigen den rayd van Magdeborch, so schal id de hochgeborne vorste ern Otte, to Brunswik unde Luneborch hertoge, unde de rayd der stad to Brunswik irkennen. Isset aver tighen de hochgebornn vorsten ern Bernde, ern Otten, ern Frederike, to Brunswick unde Luneborch hertogen, unde den rade der stad Brunswick, so schal id de hochgebornn here greve Bernd, vorste to Anhalt, unde de rad der stad to Magdeborch irkennen. Ysset aver tigen de anderen heren, knechte unde stede, de in dusseme bunde sin edder komen, so schullen id de obghenanten greve Bernd vorste to Anehalt unde de rede der stede Magdeborch unde Brunswik irkennen, wat ytlike partye dar to schicken schal, unde wy id irkand unde uthgesat worde, dat scholde wij ane weddersprake halden —. Ok enschal unser neyn des anderen umme nemandes noch umme siner eghene sake willen vyend werden, sunder weret dat jennich twydracht edder schelinge twisschen uns worden, dat god enwille, de wile we in dusser eyninghe sin, dat schulle de twidrachtigen setten ghenczliken uppe de rede der stede Magdeborgh unde Brunswik, den de sake nicht anlanghede, unde up twene man uthe der vorbenomeden heren rede, den ok de sake nicht anlanghede, de scholden sij ores ghebreckes inwendich veir weken in fruntschop edder rechte irscheyden —.

— veirteynhundert jar darnach im negenundetwintigesten jare in sante Lucien daghe.

Um 1429. 231.

Erzbischof Günther belehnt die Bürger Hans und Ebeling von Beventen und Heinrich Klutzaw mit der grossen Holzmark gegenüber von Barleben gegenüber dem niederen Marsch, die vorher Hermann Neyndorf und nach diesem Peter Kotze gehabt hatten.

Cop. 65 fol. 116ᵛ.
St. M.

Die Urk. ist unvollständig, da ein Blatt im Buche fehlt. Peter Kotze wurde mit den Gütern Neyndorfs 1419 belehnt.

1430. Januar 21. 232.

Die magdeburger Bürger Heinrich von Werben, Andreas Osterding und Heinrich Grote übernehmen die Bürgschaft für die Urfehde, welche Dietrich Rode von Werben mit Tydeke Roden, dessen Vater und Brüdern dem Rat der Stadt Quedlinburg gelobt haben.

Abschrift im Copialb. der Stadt Quedlinb. fol. 171ᵃ.
Stadtarchiv zu Quedlinburg.
Janicke, Quedlinb. UB. I, Nr. 319.

Wy Hinrik van Werbin, Andreas Osterdingh unde Hinrik Grote, borgere in der alden stad Magdeborch, bekennen openbar in dussem breve vor alle den, de on sehn, horen edder lesen, dat we vor den ersamen unsen leven heren ratmann und inningesmestern der alden stad

Digitized by Google

Magdeborch geredet und lovet hebben und in crafft dusses breves reden und loven, dat sodan orfeide, de mester Diderik Rode von Werbin mit Tydeken Rode, Tydeken synem vader und Corde und Clause sine brodere gesworen und gelovet hebben vor dem vorsichtigen rade beyder stede to Quedelingborch, stede und gans gehalden schal werden und unvorbroken und se noch nymant van orer weghen wrecken schal, he sy gheystlik edder wertlik, an dem rade beyder stede Quedelingborch noch an oren borgheren gemeynliken beyder stede, noch an orem gesinde; dat reden und loven we vorgenante Hinrik van Werbin, Andreas Osterdingh und Heyne Groten alle mit sampder hant in guden truwen stede und vast to haldene sundern alle argelist und geverde. Des to orkunde und tuchnisse so hebbe ek Hinrik van Werbin ergnant myn ingesegel witliken drucken laten innewendich an dissen breff, des we andern mit ome hir to brukene sin, nach Christi ghebort verteynhundert jar dar nach in dem drittigesten jare an sancta Agneten dage der hilligen juncfrouwen.

1430. Februar 12. 233.

Der Rat der Stadt Braunschweig vermittelt einen Vergleich zwischen dem Domkapitel und der Stadt Magdeburg über einige Türme und Wohnungen an der Stadtmauer.

Cop. 6 fol. 194.
St. M.

Nach Christi gebort unses liven heren geddes verteinhundert jar in dem drittigisten jare des sondages nach send Scholastiken dage der hilgen juncfrowen hefft de ersame rat to Brunswick fruntliken gedinget und besproken laten vormiddelst den vorsichtigen mannen Hans Horneborge oren borgermester und Tidericum Fritzen oren schriver, de de rat to Brunswick darumb to Magdeborch geschickt und gesant hadde, twischen den erhafftigen erliken heren hern Siverde domprovest, hern Hinrick deken und den ganczen capittel to Magdeborg up eyne siid und den ersamen borgermestern und dem rade der alden stad Magdeborch up andersiit umb alsodan schel, gebrek und unwillen, de de twischen on an beidentsiden gevallen und irstan was und is, darumme dat sick de rat to Magdeborch undermaket und ingenomen hefft to der stad Magdeborch behuff und not de torne und die woninge, de belegin sin an der muren twischen der aldenstad und der Sudemborch, der de eyne is an hern Johan hofe von Barby domherè, de ander an hern Mathias hofe von Velthem vicaries, de dridde an meister Johan Sadelmans hofe domhere, de virde an hern Johan Dorneborgs hofe vicaries, also dat de erhafftigen heren domprovest, deken und dat capittel erbenomet gekoren und gebeden hebben de erhafftigen heren ern Hinrike Token lerer in der hilgen schrifft und ern Johan Goldener provest to Worlitz, und des gelick hebben de borgermester und de rat to Magdeborch gekoren und gebeden die erliken manne Arnde Jordens und Hans Wenemar borgere

Digitized by Google

darselves, also dat disse vehre erbenomet mogen und schullen alse ore fruntlike gekoren schedeslude sie fruntliken der ergerorden gebreke und unwillen twischen on beide von des innemendes willen die vorgeschreven torne und woninge upgestan und gevallen genczliken richten, fruntliken voreynen und bielegen na al orer mogelicheid, und weret dat disse vehre fruntlike schedeslute disse gebreke und unwillen in fruntliken dingen nicht bielegen affte richten kunden adir mochten, des doch got nicht enwille, so hebben die vorbenanden erhafftigen heren domprovest, deken und dat capittel to Magdeborch und die ersamen borgermester und de rat darselves dar to gebeden und gekoren samptliken und eindrechtliken de ersamen borgermester und rat to Brunszwick, des to wesene ein overman, mit fruntschap totovallende nach redelicheid mit eynen dele der schedeslude, afft sick die in der fruntliker schedinge nicht voreynen adir vordragen konden, und wes denne de rat to Brunszwick de erbenomden darumme in fruntschap toschededen und tosetgen, wu de beide dat holden scholden umme de torne und woninge und umme de gebreke und unwillen upgestan, als vorgerod is, dem willen die domprovest, de deken und dat capittel up eyne siit und de borgermester und rat in der aldenstad to Magdeborch up andersiit vorgeschreven also don und fruntliken holden sunder jenicherley weddersprache, und disse fruntlike vehr schedeslude vorgenant und die rat to Brunswick willen disse fruntlike schedinge und utsproke don bynnen dissem jare anstande in dissen jeghenwerdigen dage, als disse fruntlike dedinge vorhandelt sin vorgeschreven, und hir up schal alle unwille und gebreck, die von dissen vorgeschreven tornen und woningen twischen den erhafftigen und den ersamen ergeschreven upgestan is und gevallen, genczliken fruntliken und all wol gerichtet sin. Disse recessz is twe, der ein geantwerdet is den erhafftigen heren den domhern und die ander den ersamen borgermestern und ratmann der aldenstad Magdeburg, de to mehren orkunde und bekentnisse ein ichlick vermiddelst des gnanten Hans Horneborgs ingesegel besegelt sin. Actum die et anno, ubi supra.

1430. April 3. 234.

Der Rat zu Magdeburg quittiert den Rat zu Erfurt über 788 Goldgulden an eingesandten, aber wieder zurückgenommenen Hilfsgeldern wider die Hussiten.

Or. Perg. Si. abgefallen.
St. M. s. r. Erfurt A. XX. Nr. 24.
Magdeb. Geschichtsbl. VI, S. 270.

Wy radmanne unde innigesmestere der olden stad Magdeborch bekennen openbar in dissen brife vor allen, de on sehn, horen ader lesen, unde besundern vor de ersamen heren unse besundern frunde radmanne to Erfforde alse von des geldes wegen, nemliken sevenhundert und achtundachtentig Rinsche gulden, alz bynnen unser stad tigen de vordampten Hussen und kettere is entfangen, und sunderliken achtundtwintich Rinsche gulden, so von den dorpern umme de vorberurden sake

Digitized by Google

is upgenommen unde vordir an die genannte unse frunde de ratmanne to Erfforde by meister Tilemanne Breiger unsern sindico gesand und bracht is, dat wy radmanne und innigesmeistere ergnant de vorberurden summen geldes von unsen frunden den radmannen to Erfforde weddir geesschet unde to uns genomen hebben, das wir on inkraft disses brifes quiten und leddich und los seggen, unde weret dat de vorbenomde unse frunde de radmanne to Erfforde von des selven geldes wegen wurden angelanget und bedinget, so gelouwen und reden wy radmanne und innigesmestere der alden stad Magdeborch, dat wy den vorgnannten unsen frunden den radmannen to Erfforde des willen benemen edder willen on wedder antworden so vele geldes, als vorschreven steit, und dat wy on leggen up sodan vorwort unde underscheid, alz dat tuvorn by on gelecht was. Des to bekentnisse hebben wy radmanne und innigesmestere ergnant unser stat secret williken drucken laten up dissen briff, de gegeven is na Crists gebort virteynhundert jar dornach im dritigesten jare am mandage nach dem sondage Judica.

1430. Mai 4. 235.

Die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen treten dem zwischen den Städten Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim u. s. w. geschlossenen Bündnis bei, welches am Montag nach Quasimodogeniti 1429 geschlossen war umbe de daghe der dudesschen hense to besendende, seck und den copman to befredende, hulppe mit geilde to donde, den jennen, de uplop unde vorstoringhe der stede maken wulden, to sturende, umbe moyunghe mit deme heymeliken westefelschin edder utwendigen gerichten, sampnunghe hofewergkes to vorkundigende, umbe der selven stede to hope rident unde umme menningherleye ander articule.

Or. Perg. 3 Sp.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

— vierteynhundert jar unde dar na in deme drittegesten jare am donnersdaghe allirnegest na Philippi unde Jacobi daghe der hiligen aposteln.

1430. Mai 4. 236.

Die Städte Sachsens schreiben an Gebhard von Plotho zu Jerichow, die Magdeburger nicht mit unrechtmässigen Zöllen zu beschweren.

Or. Pap. unbesiegelt.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. Nr. 606.

Unsen willigen dinst tuvoren, live er Gevehard, gude frunt. We don gyk witlick, dat vor uns sin gekomen unse leven frundes de von Magdeborch und hebben uns vorgebracht, wu gij von on und oren borgern to Jerichauwe unplichtige tollen laten nemen, der sij nicht pflichtig sin to gevende und ore guden wonheit gebroken werde, und meynen, dat des nicht wesen schulde; na deme so gij und se in eyner

Digitized by Google

herschop und lande beseten sin, und des scholden bilken genyten, so wir des sin berichtet, hirumbe bidden wij fruntliken guden frunde, dat gij sodanne unplichtige tollen bij den und unse frundes de von Magdeborch und de ore by rechte und guder wonheit laten und se vorder darmede nicht mehr laten besweren, und wes gij von den oren to unplicht hebbe uppenomen, unvortogelik widderkeren, dat se des unser flitige bete hiran geneten und gijk hiran gutlik bewisen, dat uns vorder tedinge mit gijk darvon neyn behoff werde, dat vordyne we mit flite gerne dusse umbe juwe beschreven antwerde bij dussem boden. Geschreven under des rades to Brunswich secretum, des wir hirto bruken am dornstage na Philippi und Jacobi anno etc. XXX^{mo}.

Radessendeboden der rede der stede Gosler, Erfurde, Molhusen, Northusen, Halle, Hildensem, Merseborg, Nuemburg, Halberstad, Asschersleve, Quedelingenborg, Gotinge, Hamelen, Honover, Helmstede etc. und de rad der stad to Brunswig up datum disses brives bynnen Brunswig to dagen vorgadert sin.

Adresse: Dem edeln hern Geverde von Plote wonhaftich to Jerichow, unsem guden frunde de

Radessendeboden der stete etc.

1430. Juni 1. Naumburg. 237.

Der Rat der Stadt Merseburg bezeugt, dass zu Nuemburg by dem thume uff der fryheit *die Räte des Herzogs von Sachsen und die Räte der Städte Magdeburg, Erfurt, Halle, Halberstadt, Naumburg, Quedlinburg und Aschersleben zwischen dem Bischof Nicolaus und dem Domkapitel von Merseburg und der Stadt Merseburg einen Vergleich über Bier, Wein, Gerichtsbarkeit u. s. w. gestiftet haben.*

Neue Mitteil. II, S. 412.

— tusend virhundirt in dem dryssigsten jaren am nehisten dunrestage vor dem heiligen phingestage.

---

c. 1430. Calbe. 238.

Erzbischof Günther bekennt, dass er 20 Gulden Geldes aus der Vogtei in Stassfurt von den bisherigen Inhabern Tile und Heinrich Harkstro und Heinrich Mentz gelöst und wiederkäuflich zu einer Vikarie im Dom zu Magdeburg verkauft hat. und weist die Pfänner mit der Zahlung an die Vikare.

Or. Perg. Si. beschädigt.
Stadtarchiv zu Stassfurt.

— Calve am dinstage nach sente Jacofs tage under unserm ingesegel.

Digitized by Google

1430. Oktober 7. 239.

Der Rat von Berlin ersucht den Rat von Magdeburg, er möchte seine Bürger Bethe und Tyle Lose zur Zurücknahme ihrer beim kaiserlichen Hofgerichte gegen die Stadt Berlin angestellten Klage veranlassen.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Berlin.
Fidicin. Histor.-diplom. Beiträge zur Gesch. d. St. Berlin II, S. 145.

Unsen willigen steden dinst tuvor met gantzeme flite. Ersamen heren, liven besundern gunstigen frunden. Wy klagen und vorkundigen jwer ersamen vorsichticheit ganz swerliken, dat wy und unse medeborger geladen syn vor dat hilige Romische rikes hovegerichte van Bethen und Tylen Losen jwer medeborger sake wegen, so als iw vorsichtige ersamecheit egentliken wol wert fynden in desser afschrift und ladunge, und wy und unse medeborger en nŷ vorsete syn worden med unsz in deme gerichte, ok unse gnedige here dy marggrave over uns und dy unseren gelikes und rechtes allent tid mechtich is gewesen und noch ys. Darumme dunkit uns wol, dat uns gantz ungutliken van den jwen dar an ys geschyn. Darvan bidde wy dinstliken, ersamen liven heren, dat gy iwe medeborgere upgnanten Bethen und Tylen muchten underwisen, dat sy bestelden, dat sodan ladunge und recht affgedan worde gentzliken, nach deme dat wy und unse medeborgere dar an nicht schult hebben. Weret ok dat it nicht geschege und wi muge, arbeyd und koste umme deden, so kunde wy des nicht gelaten, wi musten sodan schaden und koste wedder vorhalen mit rechte an iwe medeborger, dat wy doch sůsz ungerne deden, wen wy allewege gerne dye jwen vorderunge, dinst und guden willen med uns bewisen, so wy truwelikest konen, als jwer ersamicheit wol witliken ist und bewisit uns hyr guden willen yn, des wille wy gerne vordynen und begeren des eyn beschreven antwerde. Datum sub secreto civitatis anno domini etc. millesimo quadringentesimo trecesimo sabbato ante festum Dyonisii et sociorum eius.

Borgermeistere und ratmanne to Berlin etc.

Adresse: Den ersamen etc. borgermeisteren und radheren etc. der stad Magdeborg etc.

1430. Oktober 9. 240.

Der Rat von Magdeburg verkauft Heise Vunke, Schulmeister zu U. L. Fr. in Halberstadt, und seinen saluden *fünf Mark Silbers aus der Stadt Magdeburg wiederkäuflich für 100 Mark.*

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Stift b. Mariae Halberst. Nr. 715.

— verteynhundert jar darna in deme drittigesten jare an sunte Dyonisius daghe des hilgen mertelers.

Digitized by Google

1430. Oktober 9. 241.

Koppe Pisker, Bürger zu Halle, verkauft an Curt Bretsprak, Bürger zu Magdeburg, 10 Mark jährlich aus 7 Pfannen im deutschen Born wiederkäuflich für 100 Mark und setzt hierfür 9 Bürgen.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Halle.

— virczenhundert jar darnach in dem drissigsten jare in senthe Dyonisius tage des libin heiligen hymmelfursten.

1430. Oktober 11. 242.

Der Rat von Magdeburg antwortet dem Rate von Berlin auf seinen Brief betreffend die Ladung vor das Hofgericht.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Berlin.
Fidicin, Beiträge zur Gesch. d. St. Berlin IV, S. 142.

Unsen frundliken dinst tuvor, ersamen besundern liven frunde. Als gy uns geschreven und avescrifte eyner citacion gesand hebben, nach der lude gy und juwe borger schullen geladen sin vor des hilgen Romschen rikes hofgerichte von Beten und Tilen Losen unser borger etc., det wetet, dat wy den gnanten unsen borgern juwe meninge mit juwen brive hebben tuverstaende gegeven, de uns dat vorantworden, alz dat disse unvorsloten ere briff utwiset, und nachdem als wy der unsen tegen juw unde de juwen to eren und rechte mechtich syn, so versehen wy uns to juw unde de juwen, dat gy jow met den juwen yo an rechte genugen laten und boven sodan irbidinge de unsen vorder nicht vorclagen, dat vorneme wy gerne. Sunder ume Wigand Sunenborne, de ok mede in der avescrifft der citation benomet is, des wetet, dat wy siner nicht mechtich syn, wen he nicht unse borger is. Wes wy juw sust gudes ader an den saken vorder mogen to willen und dinste sin, dat don wy mit flite gerne. Geschreven am mitweken nach Dionisii under unser stad secret.

Radmanne und innungsmestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen to Berlin, unsen besundern liven frunden.

1430. Oktober 18. 243.

Mehrere Bürger von Salzwedel schreiben an den Rat zu Berlin in seiner Prozesssache mit den Gebrüdern Lose.

Or. Pap.
Stadtarchiv zu Berlin.
Fidicin, Beiträge zur Gesch. d. St. Berlin IV, S. 143.

Digitized by Google

Unse wilge denste voran, ersamen leven heren. So gy schreven, dat gy vor des hilgen richs hoffgerichte van Tylen und Beten den Losen gebrodern geladen syn van kopinge Leydischer duker etc., sotane ladinge is uns tomale sere vromde, na dem male dat de sulven Losen in eren versegelden brive anders schriven, so gy in dessir besloten aveschrifft eres versegilden brives wol fynden werden. Vorbat mehr so gy schriven uns met iw vor dat gerichte to verantwerden, liwen heren, gy mogen wol irkennen, dat wy jw dar nicht verantworden konen, na deme dat sotane ladinge uns nicht namhafftigen ruret; ydoch sint wy fürden iw was plichtig darane to benemene van rechtis weghen, dat wille wy iw uppe bekentnisse setten unde nicht ungerecht wedder iw wesen und getruwen, dat gy dar en boven neyne vorhalinge an unsern guderen don werden. Screven am dage sunte Luce under unser eygens ingesigel anno etc. XXX.

Tyle Wolter de olde, Hans Buk, Wolter Wolters, Tydeke Mechow und Hermen Redensee, borger to Soltwedel.

Adresse: Den ersamen wysen borgemeistern unde radmannen to dem Berlyn, unsin heren und guden frunden.

1430? **244.**

Brief eines Ungenannten (wahrscheinlich Wygand Sonnenborns) an den Rat zu Magdeburg in dem Prozesse mit der Stadt Berlin.

Abschrift von dem sehr beschädigten Orig.
Stadtarchiv zu Berlin.
Fidicin, Beiträge zur Gesch. d. St. Berlin IV, S. 141.

Unsen willigen underdenygen dinst to allen tiden bereit, ersamen unde liven heren. Als de erliken borgermeister unde ratmannen to Berlin in orem breyve geladen syn vor des hilgen Romesschen rykes hofgerichte von Bethen unde Tylen Losen iuwer medeborger sake wegen etc., alze dat ere breyff vorder to ende inne holdet und utwiset, ersamen wisen liven heren, hir uppe do wy juwer wisheit to weten, dat wy de stede Amsterdame und Leyden und de borgemeistere und borgere gemeyne darsülves in des hiligen Romischen rikes overachte mit rechte gebracht hebben umme rechticheit willen, de wy to en hadden, und in de selven overachte sy lengher wen jar und dach freveliken gesetten hebben unde noch sitten unde wenich achten, alze wy en den unse rechticheit darmede nicht affmanen mochten, alze hebben wy de sake lenger wen over dry jar Johanne Langen und Johanne Glinthorste vor deme ersamen sittenden rade to Magdeborch gegheven, dat wy mit rechte wol dün mochten, und wy hebben de von Berlin und ere borger vor dat hovegerichte nicht geladen und wy weten ok noch neyne sake met en, darumme wy sy vor dat hovegerichte laden muchten. Darumme dencke wi ok orer nicht to schuldigende und so wolden ok sy edder ore borger

Digitized by Google

ungerne up unredelicke koste... Ersamen wisen liven heren, mochte de rad van Berlin und di borger uns hirboven unvorklaget nicht laten, so schole sy unser mechtich sin to eren unde to rechte und wy en willen ... und unrecht sin und wi bidden yw mit gantzem flite, dat gy vor uns beyden und schryven. Geschreven under unser ingesigel am middeweken na der passions (?) dage.

Vergl. ferner Fidicin, a. a. O. II. S. 150 uud S. 146 die Entscheidung des kaiserlichen Hofgerichts zu Nürnberg in dieser Angelegenheit.

1430. December 29. Spandau. 245.

Markgraf Johann von Brandenburg erklärt sich bereit einen Streit zwischen den Schenken von Landsberg und der Stadt Mittenwalde zu entscheiden; wenn eine Einigung nicht erreicht würde, sollten die Akten an die von Magdeburg geschickt werden, deren Spruch dann Giltigkeit haben sollte.

Copialbuch des Markgrafen Johann.
Geh. St.-Archiv zu Berlin.
Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 11. S. 240.

— Spandow am freitag nach des heiligen Crists tag seiner geburt virczenhundert jar und darnach in den einunddreissigsten jaren.

1431. Februar 5. 246.

Der Rat von Braunschweig vergleicht das Domkapitel und die Stadt Magdeburg wegen des Grabens auf dem Neuen Markte und wegen einiger Gossen und einiger Türme daselbst.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Erzst. Magd. XXII. Nr. 53.
Cop. 1ª fol. 100. Cop. 23 fol. 38. Cop. 341ª fol. 92ᵛ. Cop. 29 fol. 67.
St. M.
Copialb. von Gericke fol. 49. Schultze S. 343. Smalian fol. 145ᵛ.
Stadtbibliothek zu Magdeburg.
Cop. Magdeb. fol. 118.
H. u. St.-Archiv zu Zerbst.

Na Christi gebord unses heren dusent veirhundert jare darna in deme eynundedrittigesten jare in sante Agheten dage der hiligen juncfruwen hebben de ersamen manne Tile von Strobeke unde Hans Horneborch borgermestere to Brunswik van gehetes unde bevelinghe weghene der ersamen mannen borghermeistere unde ratmanne der sulven stad to Brunswik vruntliken gedeghedinget unde besproken twisschen den erhafftigen heren hern Borcharde von Werberghe domproveste, hern Hinricke der ovene dekene unde deme gantzen capittele der kercken

Digitized by Google

to Magdeborch up eyne syt unde den ersamen mannen borgermeisteren unde ratmanne der oldenstad to Magdeborch up andere syd umme ore schelinghe unde twidracht, de twisschen one an beydent syden upghestan unde vallen was, alse von innemendes weghene ichteswelker torne und woninghe twisschen der oldenstad Magdeborch unde der Sudenborch, unde alse dat sulve scheel van beydent halven uppe vruntlike schedeslude, alse van des capittels weghene uppe die erhafftigen heren hern Henrike Token lerer in der hiligen schrifft unde hern Johanne Gholdenere provest to Worlitz domheren der sulven kercken to Magdeborch unde de ersamen borgermeister unde ratmanne der stad to Magdeborch uppe Arndè Jordens unde Hanse Wenemers borghere to Magdeborg ghesad hebben, se vruntliken dar over 'to schedene unde offt se dar nicht eyn over werden konden, so hadden de beyde partye dat gesad an de ersamen den rayd to Brunswik alse an eynen overman der vruntliken richtunghe, also dat de recessus dar over ghedeghedinget dat clareliken uthwisede; unde alse nu vort in dusser tyd dusse vorschreven scheel unde twidracht stunden by dussen vorschreven schedesluden, so is bynnen der tyd meir scheles twisschen den partyen upghestan, alse van des gravendes weghene over den nyen market gegraven unde der vicarii privete unde ichteswelke ghoten affghebroken, de in den stadtgraven ginghen, unde umme alle dusse vorgheschreven gebreck unde scheel samptliken to richtende hebben de vorgheschreven Tile unde Hans twisschen beyden partyen mid willen unde vulbord fruntliken besproken unde ghedeghedinget, also dat de grave dorch den nyen market nicht wesen schal, sunder de vorbenomden beyde partye alze capittel unde rayd willen eyne andere wisen vinden, alse de bequemest to donde sy, dar me dat water bequemelikest henbringen unde leyden kunnen ave in der stad graven, id enwere denne mid des rades willen, unde wat dat kostede, dar wil dat capittel tolegghen den dridden deyl unde de rayd von Magdeborch wil dar to leggen de tweydeyl alle des dat kostede unde willet dat also samptliken unde eyndrechtliken in der vorschreven wise buwen, unde wanne dat also ghebuwet unde maket is, so schal de rayd to Magdeborch den graven over den nyen market towerpen unde vornichten laten. Ok is besproken alse umme de goten, de de affgebroken sin deme dekene hern Frederike Schutfelde unde heren Didericke Dompnitzt domheren, so dat de rayd de goten willen wedder buwen unde maken dat water wedder to vletene in den stadgraven, doch so schal me de goten vorgaddern unde bewaren, alseme best kan, so dat neyn groff vulnisse in den graven kome. Unde vord is ok vruntliken besproken, dat de rayd to Magdeborch wil deme capittele to Magdeborch de torne, de de rayd inghenomen hadden, na lude des recessus, de torne schullen de rayd to Magdeborch inantworden deme capittele unde den jennen, de se inne hadden, alse se nu sin, unde de schal me also laten bliven, unde wen, de se so hebbet, innehad veir weken, so schullen se dat capittel unde dejenne, de de torne entfangen hebben, de torne deme rade wedder inantworden in aller wise, alse se de entfangen hedden,

Digitized by Google

unde so scholde de rayd to Magdeborch deme capittele tweyhundert rinische ghuldenen gheven, dar dat capittel midde contenteren unde vornoghen mach de jennen, de de torne unde woninghe innehadden beleghen twisschen der oldenstad Magdeborch unde der Sudenborch, der sek de rayd to Magdeborch anematighet hefft, unde vortmer hebben schullen to der stad behoyff unde noyd unde de stad midde to behodene unde to beschermende; der torne unde woninghe eyn belegen is an hern Johanne van Barby hoffe domhere, de andere an hern Mathias van Velthem hoffe vicarius, de dridde an mester Johann Sadelmannes hoffe domhere, de verde an hern Johannes Dorneborghes hoffe vicarius der erebenomden kercken to Magdeborch. Ok schal de capelle sunte Abacuc eyn capelle bliven, unde hir up schullen se dusser sake vruntliken gherichtet sin unde orer eyn schal des anderen beste werken unde don, wur dat malk mid bescheyde don mach, unde orer neyn schal sik des anderen eghendomes unde vriheyde neynerleye wijs vorsetliken ane vorgripen unde sek des underwinden, sunder an des anderen willen, unde wen wes so eyn van deme deme anderen begherende were, dat schal he mid vruntschop edder rechte werven unde wynnen. Mit dusser vruntliken richtinghe unde uthsproke schullen doch beyder partye alse des capittels unde der stad to Magdeborch breve, vryheyd unde rechticheyt, de se an anderen saken unde stucken hebben, neynerleywijs serigheyd edder krencket wesen, wen eynes jowelken recht, vriheyd unde redelike wohnheyd, de dusse vorgheschreven sake nicht an entreden, schullen by vuller macht wesen unde bliven. To eyner openbaren bekantnisse dusser vorschreven dingh dat de also gedeghedinget unde uthesproken sin, is unser des rades to Brunswik secretum witliken gehengit an dussen breff in den jaren unses heren Jhesu Christi bord vorgeschreven.

Der Abschrift im Cop. 23 ist noch folgende Nachschrift zugefügt:

Es ist czu wissen, das disser vorgeschrebin spruch nye ist volczogen noch ad effectum kommen, wenn her ist weddir den recesz, der dorynne benumet ist, und do der rat von Brunszwigk szothan uszspruch dem capittel obber geantwert hatten, do sie nu doran (?) vornommen, das her weddir den recessz was, das santhe sie doctorem Heynrich mit dem recessz geyn Brunszwick czum rate unde liesen on sagen, wie sie szothan uszsproch vorsegilten hetten, wenn her weddir den recessz weren, unde antwortte on ouch, das der recessz szo nicht hilde, aber sie behilden den recessz weddir synen willen unde konde on nicht weddir von on krigen. Szothanes habe ich czu vel malen von ern Peter von Werder gehort, szo spricht doctor Hiltermann, her habe es ouch czu vel malen von ern Peter von Werder gehort.

In den braunschweiger Stadtrechnungen vom Jahre 1431 finden sich folgende auf die Reise der braunschweiger Schiedsleute bezügliche Stellen unter den Ausgaben:

Item 4 ℔ 1 ferd. to Magdeborgh unse heren, do se de domheren unde den rad schededen.

Digitized by Google

Item 1 ferd. hern Roleve den uthsproke to bringende dar sulves.

Item 17 ß 3 ₰ unse heren to Helmestidde tigen de van Magdeborgh.

Item $5^1/_2$ ß hern Roleve in der sulven saken.

Item 7 ß hern Roleve to Luneborgh umme der van Magdeborgh willen.

Item $9^1/_2$ ß hern Roleve to Magdeborg unde an hertogen Otten umme der Magdeborger willen.

Mitgeteilt Hanserecesse, 2. Abth. I, Nr. 22.

1431. Februar 6. Magdeburg. 247.

Der Rat von Magdeburg beglaubigt einigen Bürgern die ihren Vertretern in einer Streitsache mit dem Erzbischof Günther gegebene Vollmacht.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Wij radmanne und innigesmestere der olden stad Magdeborch bekennen openbar in dussem brife vor allen, de on sehen, horen ader lesen, dat vor uns up unserm radhuse, dar wy to rade seten, in tigenwerdicheit unses openbars schrivers to dussen saken und tugen, de hir under geschreven und genent syn, disse nachgeschreven unse loufwerdigen borgere Cone von Empden, Claus Engels unde Hans Wenemer sin gewest, de de in allen besten wisen, wegen, rechten und formen, so sij best konden unde mochten, satten und koren vor sijk allen und eyn iczlik besundern tho ore schepper und vorwesen de vorsichtigen Johannem Jordani und Jacob Gronaw clerike Havelbergis und Brandenborch bisschopdoms, de dar nicht tigenwerdich weren, geraden aft sij tigenwerdich gewest hedden, insampt unde eynen iczliken besundern gelike mechtich, also wat orer eyn betenget, dat de ander dat volfuren und to ende bringen moge, in al oren saken und besundern in den, de de erwerdigeste in god vader und heren ern Gunthers erczebisschop to Magdeborch tigen sij meynet to vordern vor des allerdorchluchtigesten hochgebornen fursten unde heren ern Sigimundis Romischen etc. koninges hofgerichter, sij sin anghehaben ader nicht, und geven den sulven Johanni Jordani insampt und eynen iczliken besundern gancze unde fulle macht ore sake vortostande to gewyn unde to vorlust, to fruntschop und to rechte, vorspreke to biddende unde to behaldene, to clagende und to antwerden, tigen eynen jowelken ore recht vortowesen, kunschop, brife unde tuchnisse vortobringende unde wedder alle kunschop, brife und tuchnisse orer weddersaten unde nemliken des gnanten erwerdigen in god vader unde hern ern Gunthers erczebisschops to Magdeborch to seggende, koste unde allen schaden to biddende, to vordern unde to vorvolgende unde in den saken to allen tiiden so vele, als des nod is, von rechte in ore selen unde eynes iczlicken besundern temelike eyde to swerende, ordel tho biddende unde horen to sprekende,

Digitized by Google

tho donde, unde aft sy ader orer welk in enningen ordelen besweret wurden, dat sijk denne dij vorbenomden Johannes Jordani unde Jacobus Gronaw edder eyn jowelk besundern dar van an unsen gnedigen hern den Romischen koning edder wur sijk dat van rechte boren moge, beropen mogen und de beropunghe vorvolghen unde in der vorvolgunge de sulven beropinghe alle geschefte don unde fullenbringen mogen mit aller gewalt, als in dem irsten gerichte unde clage geschin were, unde eynen 'ader meher vormunder ader procuratores an ore stede to kesende unde to settende unde de wedder tho ropende, wenne unde wu dicke on des nod duncket, unde alle ander dingh in den saken tho schaffende unde tho donde, dij in den saken nod sin werden, geraden alz de selven setter don mochten, wan sij in gerichte tigenwerdich weren, ok aft dar groter ader vorder gewalt tho behorde, wan in dissem brife unde instrument beschreven is, unde alle andir dingh to donde, dij den procuratoren unde vorweser von ghestliken ader wertliken rechte irlovet unde toghegheven sin; unde de gnanten Cone van Empden, Claus Engels unde Hans Wenemer loveden in unser tigenwerdicheit dissem gnanten undergeschreven notario mit hanthaftigher rorunghe de vorbenomden Johannem Jordani und Jacobum Gronaw unde andern, dij sij in ore stede schicken werden, vor sijk alle und iczlik besundern van orer weghen stede unde vast tho holden unde alle richte to lidende unde to benemende unde des nicht weddertokomende und dem richte unde rechte horsam to wesende unde dij sulven ore vormunder in allen dingen schadelos tho holden, wes sij van orer wegen ader ander, den sij dij saken bevelen, vorvellen bij pandinge all oerer guder bewechlik unde unbewechlik, dij sij nw hebben und noch gewynnen mogen; hir en boven hebben de vorbenomden Cone van Empden, Claus Engels unde Hans Wenemer uns gnanten radmanne unde innigesmester gebeden, dat wy on dissen briff ader meher briffe dissem gelik mit unsen anhangeden ingesegil unde mit des gnanten unses openbars schrivers nahme, tonahme unde sines wontliken tekens underschrivunge geven, maken unde bevesten leten, wu vele on der nod unde behuff sin worde. Alle disse vorgeschreven dingh sin geschin im jar dusent virhundert im eynundrittigesten jare, in der negeden indiction, am dinstage des sesten dages des manden Februarij unde des allerdurchluchtigestin hochgeborn fursten unde hern ern Sigimundis Romischen, to Ungeren, to Behem, Dalmacien, Croacien etc. koning, siner rike des Ungerschen in dem vierundevirtigesten, des Romischen im eynundetwyntigesten unde des Bemischen in dem elften jaren, to tercien tijd ader dar bij tho Magdeborch up der loven, unde hir bij sin gewest de erhaftigen unde duchtigen ern Johan Huge stadschriver unde Hans van Schirstede hovetmanne darsulves tho Magdeborch, de des tuge to allen vorgeschreven dingen ghebeden unde sunderliken dar tho geesschet sin.

Unde ek Conradus Haghesen clerik des Megenschin bysschopdom van kayserliker walt openbar schriver etc.

Digitized by Google

1431. Februar 19. Nürnberg. 248.

Der kaiserliche Hofrichter Graf Johann von Lupfen, bei welchem der Kurfürst Friedrich von Brandenburg auf Grund der den Kurfürsten in der Goldenen Bulle gegebenen Vorrechte sich beklagt hatte, dass etliche seiner Unterthanen von Wygand von Sunborn und Tyle und Bete Lose, Bürgern zu Magdeburg, vor das kaiserliche Hofgericht geladen seien, weist die Kläger ab und weist die Entscheidung wieder an das kurfürstliche Gericht.

Or. Perg. Sp.
Geh. Staatsarchiv zu Berlin.

— Nuremberg des nechsten montags vor sant Peters tag ad kathedram viertzehenhundert und in dem eynunddrissigisten jaren.

1431. Mai 6. 249.

Erzbischof Günther von Magdeburg erneuert die Gesetze der Schmiede-Innung zu Magdeburg.

Moderne Abschrift Pap.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II, 162.

Wir Gunther von gottes gnaden ertzbischof der heyligen kirchen zu Magdeburg entbieten allen, die diesen brieff ansehen, heilsamkeit in unserm hern. Wat ichts gehandelt mangk luden, dat langer gedechtnus bedarfi, up dat edt mit vorgetenheit nicht verderbe, so ist not, dat et mit getuchnus der schrifft befestet werde; und ab dat we allen twivel abthon, de darop stan mochte angesichtlich that und nicht to recht wedder de schmede unser stadt Magdeburgk, und op dat we se entlichen aller nachkomlingen beschwerungen und tomal keine twifel sij, wie und welkerhandt schmede dat sind, de we in dusser belegen broderschop und innung behegen wollen, so bekennen we mit lude dusses gegenwertigen breves, dat alle gewergten, de dar ysern ader stall und glott hemmern, oder allerhande schmede, de da mit hemmern oder tangen ut dem fure schmeden yseren und stall, auch beckenschmede, kupperschmede, holtzschomaker, wapenschmede, seyermaker, platenmaker, klenschmede, ringkenmaker, messerschmede, hoeffschleger und welckes namen schmedewergk benomet syn, de sollen alle in der schmede broderschop und innung begrepen syn und orem mester und der innungsgeseten mit den andern innungsbrodern gehorig wesen. De mester hat alle de to panden, de da weddersettig sint den gesetten, de de schmede in orer morgensprake gemeinlich gesatt hebben, dat he doch getugnus und pandung etliker siner mittbroder darover hebbe, und endarff dat nicht beschonen, up welcker jegenunge de weddersetigen wonhafftig edder beseten syn. Ock soll im sein hoffherr odder lehnherr in solker saken mit kenerley recht oder beschedunge klockheit wedder sinen mester und sinen brodern vordegen oder vordedingen als synem undersaten von des pandes wegen, und er sol ock sulvest noch er nach den mester und sine hulper behendt darumb in

Digitized by Google

keinige wise ergenen, wo to unse schulte richter sy, darinne dem gerichte soll ihr innungesmester mester sy: ock wo unser voigt voigt ist in der voigdyen, sol ihr mester mester wesen, dat is nemlich von unser newenstadt Magdeburgk wente utwendig der Sudenborg zu S. Johans Baptisten to Berga, dar sall ohre mester rechtliche macht hebben over alle de, de ysern wergken und stael. We wollen ock und setten, dat sick nemandt der schmede ampt unterwinde an koepen, verkoepen und to maken, he enhebbe sick erst mit ohnen verbunden in allen gesetten und gewonheitten gehorig to wesen oren mester und wolle don und holden alle, dat se mit gewergken und vorfaren geholden hebben, mit dusser beholdung dat de ergenante schmede in aller gerechtigkeit uns und alle unser nakomen ertzbischoff und gottshause to Magdeburg denen sollen, als se unsern vorfaren vor langer tidt her gedenet hebben. Ock sy wetenlick, dat we unsern ehrgenanten schmeden in dussem breff nicht finden noch meren etwas rechtes oder gnaden maken noch verschriven, sondern we befestigen, erluchten und duden onen hiemit ore olde breve und gerechtigkeit, als se von unsen vorfaren hebben. Mit orkunde dusses breves, daran we unse insegel wettenlick hebben laten hengen, de gegeben is to Magdeburg na Christi unsers hern gebort 1431 jar am sontag, als man in der heiligen kirchen helt Vocem Jucunditatis.

1431. Juni 16. Nürnberg. 250.

König Siegismund bestätigt der Stadt Magdeburg ihre Privilegien.

Transsumpt des Rats von Braunschweig vom 10. Mai 1566, welches auf Bitten des Ruts von Magdeburg angefertigt wurde, als derselbe die Urkunde auf dem Reichstage zu Augsburg vorlegen wollte. (Theodericus Prutze sindicus scripsit.)

St. M. s.r. Erzst. M. III. Nr. 3[b].

A. Erzst. M. I, XXIII, 459, fol. 44. Cop. 341[a] *fol. 95*[v].

St. M.

Cop. von Schultze S. 349. Smalian fol. 151[v] *mit dem Datum des 20. Juni (Mittwoch vor S. Johannis Baptisten). Gericke fol. 51. Varia docum fol. 85*[v].

Stadtbibliothek in Magdeburg.

Smalian, Gründl. Widerlegung etc. Anhang S. 64.

Wir Sigmund von gotts gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten mehrer des reichs, und zu Ungern, zu Behem, Dalmacien, Croatien etc. kunig, bekennen unnd thun kund offenbar mit diesem briefe allen den, die ihne sehen oder horen lesen, das fur uns kommen ist der ersamen burgermeister unnd rathes der altenstad zu Magdeburgk unser unndt des reichs lieben getruen erber botschafft, nemlichen Hans Wenemar, Heinrich Alemann unnd Johan Jordan, unnd baten uns demuticlich, das wir dem radte, denn schepfen, inwonern unnd burgern derselben aldenstad Madburg alle unnd jegliche ihre alte recht, freiheit, gesetz unnd alte lobliche gewohnheit, die sie bisz auf diesen heutigen tag

Digitized by Google

redlich herbracht haben, zu bestetigen unnd zu confirmieren gnediglich geruchten, des haben wir angesehen der egenen (!) von Medburg demutige bete, auch betrachtet willige unnd gehorsame dienste, die sie uns unnd dem heiligen reich altzeit williglich thun, unnd sunderlich das dieselbe stad bei dem stift zu Madburgk, der des heiligen reichs mercklich gelid ist, dester basz versorget werde, so haben wir mit wolbedachtem muthe, guthem rath etzlicher unser und des reichs fursten, edelen unnd getruwen unnd rechter wissen den egenanten burgermeister, rate, den schepfen unnd burgern gemeinlich und iren nachkomen zu Medburg alle unnd ygliche soliche ihre alde recht, fryheit, gesetz unnd alde lobliche gewonheit, die sie bisz uf diesenn heuttigen tag redlich herbracht haben, gnediclich bestetigt unnd confirmiret, bestetigen unnd confirmiren die auch von Romischer kunigklicher macht in crafft dies brieffs unnd meinen unnd wollen, das sie der hinfur mehr ewiglich gebruchen sollen vonn jedermann ungehindert, unnd das die egen von Medburg unser kuniglicher macht milticlicher basz begnadet werden, so thun unnd geben wir in die besunder gnad unnd freiheit von der egen kuniglicher macht wegen fur uns unnd unser nachkommen Romische keyser unnd kunigen, das keine werntlich richter noch clager noch nymandt, welichs wesen, stats oder wirden der sy, den rath unnd ihre burger unnd inwonere gemeinlich oder sunderlich der egen alden stad zu Medburg fur unser kuniglich hofgericht unnd cammergericht noch vor kein ander landgericht, statgericht unnd keine ander frembd gericht heischen oder laden noch richten moge oder soll, sonder die egen burger gemeinlich unnd sunderlich sollen einem yglichen clåger, der sie zu beclagen hat, eren unnd rechts pflegen fur ihres hern des ertzbischoffs zu Medburg, der ytzund ist oder hernach sein wirt, werntlichem bestetigten unnd geschwornen richter unnd schepfen in gehegtem gerichte in der alten stad zu Medburg, wenn sie darumb heischet und furbadet werden, als recht ist, do auch dem cleger rechtens an vortziehen gestattet werden soll; wurd aber dem clager das recht versagt oder geverlichen vertzogen, das ihm rechts geweigert wurde, und das kuntlichen beweisen mocht, so mag derselb clager seine recht fur uns und unserm und des heiligen reichs hofgericht werben und fordern, als recht ist; hetten wir auch selber als ein Romischer kunig oder unser nachkomen Romische keyser und kunige umb unser eigen sach zu den von Medburg zu sprechen, wen sy dan geladen wurden, so sollen sie gesteen unnd sich verantworten, als recht ist, fur unserm unde des heiligen Romischen reich hofgericht ane wiedersprechen, und wir gebieten darumb von Romischer kuniglicher macht allen und yglichen unsern und des reichs underthanen und getruen, in welichem wesen, adelstate oder wurden die sind, ernstlich und vestiglich mit diesem briefe, das sie die vorgen von Medburg an den obgeschrieben freiheiten und unser gnaden furbasz mer nicht hindern oder irren in dhen weisz, sunder sy der geruglich und ungehindert gebrauchen und geniessen lassen, als lieb in

Digitized by Google

sey. unsere und des reichs schwere ungnade zu vermeiden und bei einer pene zwantzig mark lotigs goldes, die ein jeglicher, der dawider thete, als ofte und dicke das geschehe, vorfallen sein soll, halb in unser kuniglichen camer und halb den obgen von Meydburg unleszlich zu betzalen. Hiebei seint gewesen die hochgebornen Johannes pfaltzgrave bey Rein unnd hertzog in Beyern, Ruprecht jung hertzog zum Berge, zu Gulich und zu Gelre, unsere liebe oheimen und fursten, und der edel Johan lantgrave zu Leutenberg und grave zu Hals und viel andere herren, rittere und knechte, unsere unnd des reichs lieben getreuen. Mit urkund dies briefs versiegelt mit unser kuniglichen mayestat insiegel, geben zu Nurmberg nach Christs geburt viertzehenhundert jar unnd darnach in dem einunddreissigsten jare am nechsten sampsztag nach sanct Veitstag, unser reich des Ungerischen im funfundsechtzigsten[1], des Romischen im einundzwantzigsten und des Behamischen im elfften jaren.

Ad mandatum D. Regis Caspar Sligk.

[1] Das Jahr ist verschrieben für ‚funfundvertigsten.'

1431. Juni 20. Nürnberg. 251.

Kaiser Siegismund beauftragt den Abt von Kloster Berge, der Stadt Magdeburg beglaubigte Abschriften ihrer Privilegien herzustellen.

Cop. von Gericke fol. 52. Schultze S. 355. Koch fol. 92. Stadtbibliothek zu Magdeburg.
Cop. 341ª fol. 99. Cop. 23 fol. 22. St. M.

Wir Sigismund von gottes gnaden Romischer konig, zu allen zeiten mehrer des reichs, und zu Hungarn, zu Böhmen, Dalmatien, Croatien etc. konig, entbieten dem ehrwirdigen N. apten des closters zue Berge auswendig der stadt zue Magdeburgk gelegen sanct Benedicten ordens unserm lieben andechtigen unser gnad und alles guts. Ehrwirdiger lieber andechtiger, uns haben die ersamen burgermeister, scheppen, rath und bürger der stadt Magdeburgk unser und des reichs lieben getreuen durch ihre erbare potschafft furbracht, wie sie oft und dicke an viel enden inwendig und auswendig der stadt Magdeburgk in viel sachen zuschaffen haben und sich gebühret ihre brieffe, privilegia, freiheiten, gnade und rechte furzubringen und zu weisen, und sie sich nun besorgen, ob sie solche ihre briefe und privilegia hin und her uber landt führeten, das ihn doran uff dem wege, darauf mancherlei hindernisse und widerstand ist, schaden beschen möge, und sie haben uns gepethen, das wir sie daran gnediglichen zu bedencken und zu versehen geruheten, das sie ihrer briefe und privilegia glaubhaftige abschrifft, transsumpta und copia möchten thun machen, den man uberall als dem heupt- und principal-originalbrieff glauben inwendig und auswendig gerichte. Wan

Digitized by Google

wir uns nun lauter steter trewe und biederlichkeit zu dir in besondern versehen und ein ganz vertrauen zue dir haben, darumb heischen, empfelen und gepiethen dir auch von Römischer königlicher macht und geben dir volle gewaldt, das du unter deinen und deiner eptie insiegel mit einem offen schreiber und notarien den vorgenanten von Magdeburgk von ihren briefen und privilegien, die sie von Römischen kaysern und königen unsern vorfaren und von uns und andern fürsten und herren haben, die sie dir fürbringen werden, glaubhaftige abschrift und transsumpta machest, schreibest und ausziehest und die mit deinem ingesiegel versigeln und verzeichnen lessest mit eins offenbaren notarii handt, das man solchen abschriften, transsumpten und copien uberall inwendich und auswendig gerichte gleuben möge, und wir setzen mit diesem briefe von Römischer keyserlicher macht, was du also in den sachen machest und thust, dasz das craft und macht haben soll. Mit urkund dieses briefes versiegelt mit unserm königlichen angedrückten ingesiegel, geben zue Nürnbergk nach Christi geburt vierzehn hundert jahr und darnach im einunddreissigsten jahre am mittwochen vor sanct Johannis baptisten tage, unsers reichs des Ungarschen im fünffundvierzigsten, des Römischen im einundzwenzigsten und des Böhmischen im elften jahre.

1431. Juli 15. 252.

Dompropst Borchard von Werberge belehnt die Domvikare Heinrich Block, Heinrich vom Berge, Tylemann Listermann und Hermann Speckfrass mit 5 Hofstellen bei S. Michael, 2 Hofstellen vor dem Siechenthor in der Sudenburg, $1^3/_4$ Hufen und 2 Höfen in Förderstedt, der Tegelmühle auf der Sülze und dem niederen Zoll in Frohse in der Walwitz.

Cop. 31 fol. 55.[v]
St. M.

— sub anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo ipso die Divisionis sanctorum apostolorum.

1431. Juli 20. 253.

Der Rat von Hildesheim entschuldigt sich bei dem von Hannover, dass er nicht imstande sei, die für Magdeburg und Braunschweig erbetene Mannschaft zu stellen.

Handschriften der Stadt Hildesheim. Nr. 64 fol. 5[v].
Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. IV, Nr. 134.

— am vrigdage neist vor sunte Marien Magdalenen dage anno domini XXXI.

Digitized by Google

1431. Juli 23. 254.

Der Rat von Magdeburg verkauft an Thomas Gerpstede und seine salude *9 Vierdung Silber aus seinen Einkünften wiederkäuflich für 45 Mark.*

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Stift b. Mariae Halberst. Nr. 718.

- - vierteynhundert jar darnach im eynunddrittigesten jare am mandage vor Jacobi des werdigen aposteln.

1431. September 26. 255.

Jacob und Hans Rode kaufen von Friedrich und Hans von Hoym fünf Mark Geldes aus der Stadt und dem Rathause zu Calbe und drei Leiterpfennige in der Sudenburg und 6 freie Hufen zu Gross-Ottersleben und das Dorf Pechau für 2100 Gulden.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 315.
Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 274.

— viertzenhundert jar darnach in dem einunddreisichsten jare des mittwochs für sancte Michaelis tage des heiligen ertzengels.

1431. Oktober 2. 256.

Die vereinigte Lohgerber- und Schuhmacher-Innung zu Magdeburg lehnt die von dem Erzbischof Günther verlangte Sendung zweier Deputierten an ihn nach Calbe ab.

Or. Pap. Si. abgefallen.
St. M. s. r. II. Nachtrag Erzst M. 190.

Dem erwerdigesten in god vader und heren ern Gunther erczbisschop to Magdeborch entbide wy gildebroder gemeynlich der logerwer und schumaker inningen bynnen der alden stad Magdeborch unsen willigen dinst thuvor. Live her, alz gy uns hebben geschreven, dat juwe gnaden mit uns to reden hebben von notliken saken, dar juwen stifte und lande, dar to wy ok gehoren, und ok uns und andern inningen, an den gy ok in dissen gelik hebben geschreven, merklike macht gelegen is, und begeren darvon an uns in flite, dat wy willen twene ut unser inningen, de itzund von des radis wegen der alden stad nicht vorhindert sin, up dissen nehsten mitweken tydlicken vormiddage to juk tigen Calve senden, den gy dar selves gutliken vortellen willen, wat juwe meninge sy etc., live here, don wy juwen gnaden witlik, dat uns sere vordunckt unde wunder nympt, dat gy eyn sulks an uns und andern inningen sin modende, und kunen eigentliken nicht besynnen, wes darane juwe meninge sy, dat gy uns sake willen vortellen, dar juwen stifte und den lande macht ane gelegen is, und nicht unsen heren den erbaren rade

Digitized by Google

der alden stad, und weret, dat gy dar wes mede sochten, alz lichte to besorgende is, des wy doch nicht enhopen und ok eyns sulks to juwen gnaden nicht vorsehn, so schege uns gar ungutliken, und bidden dinstliken mit flitiger begeringe, wes juwe gnaden vorder mehr sulks hebben to schriven und antorichten, sunderliken in saken, dar juwen stifte und den lande macht ane gelegen is, dat gy von des wegen schriven an unse heren vorgnant und nicht an uns, sintdemal sy de alden stad Magdeborch und de gemeynen borger dar sulves plegen vortowesen und ok brife vorantworden, de an sy werden gesand, alz sy uns to willen und wol to dancke wante an disse tyd gedan hebben und forder nah oren vormogen und gedunckent gerne don, des wy on bilken von rechter plicht bibestan, und sin ok von uns mit andern inningen und der ganczen meynheid, alz syk dat gebort, dar to geschicket, eyndrechtliken gekoren und in werdicheid bestediget und hebben to on gentzlike tuvorsicht sunder jenicherley twivel, wes sy umme juwes stiftes und des landes besten willen gudes mogen vorfugen, dat sy syk dar ane keyns laten vorhindern, und vordragen uns mehr sulker moye und schrivendes, wenne wy des gentzliken unbewonet sin, dat willen wy tigen juwe gnaden willichliken mit besundern to allen tyden gerne vordinen. Gegeven am dinstage nah Remigii under unser inningen ingesegel anno domini etc. XXX primo.

Ein ganz gleich lautendes Schreiben der Gewandschneider an den Erzbischof von demselben Datum findet sich ebenfalls im Original in A. Erzst. M. II, 605, vol. 2.

1431. Oktober 9. Feldkirchen. 257.

Kaiser Siegismund bekundet, dass das den Magdeburgern am 16. Juni gegebene Privilegium dem Erzbischof und dem Domkapitel an ihren Rechten keinen Eintrag thun solle.

Moderne Abschrift Pap. eingeheftet im Copialb. von Gericke fol. 50°. Copialb. fol. 6 Bl. 554.
Stadtbibliothek in Magdeburg.
Cop. 6 fol. 142ᵛ. Cop. 13 fol. 7. A. Erzst. M. II. 610 vol. 2.
St. M.

Wir Sigmundt von gottes gnaden Romischer könig, zu allen zeiten mehrer des reichs, und zu Ungern, zu Böheim und Dalmatien und Croatien etc. könig, bekennen und thun kund offenbahr mit diesen brieffe alle denen, die ihn sehen, hören oder lesen, als die burgermeister, rath und burger gemeine der alten stadt Magdeburgk unsere liebe getrewen durch etzliche ihrer botschafft, nemlich Hanszen Wennemar, Heinrich Alemann und Johann Jordan, in unser königlichen majestet brieffe, der zu Nurenbergk nach Christi gebuhrt vierzehenhundert und darnach

Digitized by Google

im einunddreissigsten jahr am nechsten samstage nach sanct Vits tage gegeben ist. und darinne auch der hochgeborne Johan pfalzgraffe beim Rein und hertzogk in Beyern, Ruprecht junger hertzogk zu Berge, unser lieben ohm und fursten, und der edel er Johann lantgraffe zu Luttenberg und graffe zu Hals und viel ander bezeugnusz genandt sein, ein bestetigung und confirmation uber der ehrgenanten stadt alle recht, freyheit, gesetz und löbliche wonheit und darbey auch solche freyheit und gnad, dasz sie niemandts, welches standes, wesens der sey, aus derselben stadt vor kein gerichte bey einer pen 20 mark goldes laden soll, von uns gebeten, erworben und behalten haben, also ist allewege unser königliche meinung und wille gewest und haben das, so lange wir in den ampte Römischer königlicher wirdigkeit gesessen sein, geplegen und unser gnade inen also gegeben, dass das den andern nicht zu schade komme, und haben an solche unser gnade den obgenanten burgern von Magdeburgk, den ehrwürdigen Gunther ertzbischoff und seinen stiffte zu Magdeburgk zu liebe und besserung gethan und nicht in ander meinung und das darumb das in zukunfftigen zeiten darausz keyn zweytracht entstehe, so haben wir mit wolbedachten muth, guten rath unser fursten, herren und getrewen rechter weise erkleret, geleutert und gesetzet, erkleren, leutern und setzen von Römischer königlicher macht in krafft dieses brieffes, dasz solche unsere befestigung, freyheit, brieffe und gnade den ehrgenanten burgern und der stadt Magdeburgk gegeben, wie den die lautende sein, den ehrgenanten ertzbischoff, seinen nachkomen, sein stifft, prelaten und pfaffheit zu Magdeburg und derselben kirchen unterthanen an ihren briefen, privilegien, gerechten, rechten, freyheiten, gnaden und löbliche gewonheiten, die ihn von unsern vorfahren selig gedechtnusz Römischer königen und keysern gegeben und bestettiget sein und die sie bisher ingehabt und redtlich besessen haben, keinen schaden oder verkürzung thun oder bringen, sondern sie sollen nu forbasz zu ewigen zeiten von den ehrgenanten burgern von Magdeburg und einem jederman daran ungehindert und ungeschwecht gantz mechtig und krefftig bleiben, und soll auch solche pen, die wir darauf gesetzt haben, nicht lindern in keynerley weise. Mit uhrkund dieses briefes versiegelt mit unser königlichen majestet insiegel gegeben zu Feltkirchen an sanct Dionisien tage nach Christi gebuhrt vierzehnhundert und darnach in dem einunddreissigsten jahre, unser reich des Böhmischen im 21. jahr, des Ungerischen im 45. und des Deutschen im zwölften jahre.

1431. Oktober 16. 258.

Der Rat von Magdeburg bittet die Stadt Loburg um ihren Beistand in dem Streite mit dem Erzbischof Günther.

Or. Perg. Sp. abgesprungen.

St. M. s. r. Erzst. M. II. 605. vol. 2.

Digitized by Google

Unsen frundliken dinst thuvor, vorsichtigen, besunderen, liven frunde. Wij danken juk in flite, dat gij de juwen nah unser begeringe to uns in unse stad gesand hadden, unde wo wol wij den selven unse meninge muntliken hebben angerichtet, alze sij juk des vorder wol underwisen werden, doch dat gij grundliken unde egentliken unse meninge vornemen, so vorschrive wij juwer vorsichticheit de selve unse meninge in dissen brife, alz wij sij den juwen muntliken hebben geven tovorstande, unde don juk witlik, nachdem alse unse here von Magdeborch itliken heren, rethen, mannen unde steden wedder uns vortellet heft muntliken unde ok schriftliken sunderlike stucke uth mannichfoldigen frevel unde vorunrechtinge, de siner kerken, om unde den sinen geistliken unde wertliken von uns, unsen borgern schullen geschin sin unde degelikes schin etc., dat wij unde de unsen von nenen sunderliken stucken weten ut mannichfaldigen frevel unde vorunrechtinge, de wij ader de unsen siner kerken, om ader den sinen gedan hebben unde ok ungerne don wolden, de wile wij des mogen ummegan, sunder alz wij uns vorsehn unde vornemen, dat sulk unwille, breck unde schel, so twischen unsen heren von Magdeborch unde uns gelegen is, tokumpt von des gebuwts wegen achter unses heren mollenhofe, so is doch sulk gebuw unsen heren in nenen frevel noch to hone ader to smaheit geschin unde ok degeliks nicht enschut, sunder wij hebben sulk buw betenget unde gebuwet unde dat noch degeliks buwen up unsen egendom unde geschin is unde noch schut umme bevestinge unser stad to nud unde to fromen unde bescherminge alle derjennen, de darinne sin unde ore toflucht darinne hebben mochten von angestes wegen der vordompden hussen unde ketter in Behemen, de leider vele jammers mit grusamungen dingen wedder de cristenheid langetijd begangen hebben unde noch degeliks began, alze dat gode von hemmele irbarmen moge, alze denne unse her uns von sulks gebuwts wegen menet antolangende unde to bededingende, dat unsen egendom unde privilegia anroret, sin gij unser tigen unsen gnanten heren wol mechtich to redeliker fruntschop unde aller bescheidenheid, mochte sulk schel unde breck in redeliker frundschop nicht vorfuget werden, mach uns denne unse her dar enboven ane dedinge nicht laten, so sin gij unser wol mechtich, wo wol wij ungerne mit unsen heren von des wegen rechten, so willen wij om doch don, wes wij von rechte sin plichtich in den steden unde vor sulke richter, dar wij dat dorch recht don schullen, unde des gelik wedder von om nemen, unde mochte juwe vorsichticheit unsen hern underwisen, dat he sulke irbedinge nicht vorsluge unde uns bij rechte lete, dat vordinden wij gerne; geschut aver des nicht, sunderliken dat sik unse her nicht in eyner anderen wise led finden, wen alze he noch vorheft, befaren wij uns, dat lichte von des wegen mehr arges unde groter schaden enstan mochte dem lande, luden und steden, wen alze noch vor ogen is, dat doch god allmechtich vormiddelst siner milden barmhertichcit afekere unde eyn sulks to den besten fuge, wenn uns yo eyn sodann van herten led wer unde ok ungerne segen. Gegeven

Digitized by Google

am dinstage send Gallen dage under unser stad secret, anno domini etc. XXX primo.

Radmanne unde inningismestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den vorsichtigen radmann unde der ganczen meynheit to Louwborch, unsen besunderen liven frunden.

1431. Oktober 23. 259.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den Rat von Helmstedt, dass die vom Erzbischof Günther gegen Magdeburg erhobenen Beschuldigungen nicht auf Wahrheit beruhten, dass vielmehr der Erzbischof in ihre Rechte eingegriffen habe und die Stadt sich auf ein Schiedsgericht, welches der Erzbischof vorgeschlagen, nicht einlassen werde.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. Anh. Erzst. M. Stadt M. Nr. 8.

Unsen frundliken dinst thuvor, ersamen, besundern, liven frunde. Alz gy uns geschreven hebben und unses heren von Magdeborch briff in juwen brife vorsloten mede gesand, sulkes arbeidis und gutliker irwisunge, alz gy dat in wolmeninge don, dancken wy juk flitigen und vordinen dat gerne, wur wy ummer mogen; alz denne unse gnante here schrift, wu vele und mannichvoldiche frevel, gewalt unde vorunrechtinge siner kerken, om und den sinen geistliken und wertliken von uns geschin sy und itzund degeliks schut, wuwol he der in den brife nicht vorschulden vorgift, wen dat were gar langh tuvortellen, doch so led he juk itlike stucke, de wy om sunderliken under andern frevel schulden gedan hebben, witlik werden etc., wu denne dat unses heren briff vorder inholt und utwiset, don wy juwer ersamen live witlik, dat wy von nenen velen und mannichvoldigen frevel, gewalt und vorunrechtinge weten, de unse here von Magdeborch juk moge laten witlik werden, de siner kerken, om oder den sinen von uns geschin sin ader degeliks schin und ok ungerne don wolden, de wile wy des mogen ummegan; doch wu yt syk von gelechnicheid sulker stucke hebbe moge, alz unse her juk in sinen brife vorschreven heft, wu wol he itlike mangen den uprucket und vornyet, de de rede berichtet sin, sin gy und itlike andere unse heren und frunde uns to redeliker frundschop und aller beschedenheid wol mechtig tigen unsen heren von Magdeborch von sulks schels und brecks wegen, alz twisschen om und uns gelegen is, sunderliken von des gebuwes wegen achter sinen molenhofe, so ferre dat in frundschop nicht vorfuget werd, mach uns denne unse here vorder ane dedinge nicht laten, sin gy unser mechtich, dat wy om don willen, wes wy von rechte sin plichtich in den steden und vor sulke richter, dar wy dat dorch recht don schullen und des gelik wedder von

Digitized by Google

om nemen, und alz uns denne unse here anlanget und menet to bededingen, dat unsen eigendom, brife und privilegia anroret, von des wegen he sine rechticheid wil setten up schedeslude und twene to sinen deile kesen, dat wy dar entigen ok twe koren, und mochten syk de vehr an der schedunge nicht eynen, dat men denne des bleve by einen overmann und den kore von den jennen, de unse here in sinen brife benomet etc., menen wy, dat wy von rechtis wegen umme unsen egendom, brife und privilegia nicht sin plichtich unse rechticheid to settende up vorwilkorde schedeslude und des to blivende by eynen overman von den geistliken und wertliken personen, als vor berurt is, so wy uns irfahren hebben und underweszt sin von den jennen, de syk rechtes vornemen, und geloven wol, dat gy boven sulke irbidinge unsen heren von Magdeborch nicht tostaden spise ader foder to kopende bynnen juwer stad unde ok up unsen schaden nene bilegunge don, nachdem alz dat twisschen juk und uns gewand is, und mochte juwe ersamen live unsen heren von Magdeburg underwisen, dat he uns by rechte lete und helde uns unse brife und privilegia, sunderliken sinen egen briff, den he uns vorsegilt gegeven heft, dat wolde wy tigen juwe ersame live, wur wy ummer mochten, to allen tyden gerne vordinen; wen wu wol wy uns nah vorgeschrevener wise vake und to mennichen tyden irboden hebben und uns noch degeliks irbeden to frundschop und rechte, als gy ute unsen brife wol vornemen willen, so menet doch uns unse here von Magdeborch dar enboven tovorweldigen und vaste unwillen to uns suket und ok uns de to- und affart vorboden heft und degeliks vorbod und den sinen vorbeden led und ok de jenne, de unse stad mit to- und affart und sus ander wis suken, de heft he ut sinen steden und sloten up des hiligen ricks frie straten laten beschedigen und noch degeliks led beschedigen sunder underscheit und darane nymandis vorschonet, sunder frowen unde juncfrowen led beroven und beschedigen, dat wol cleglik und jemmerlik is und syk to nener doget fuget, von des wegen uns wol groter clage nod und behuff were wan unsen heren und doch eyn sulks vordulden und liden, so lange want uns dat von gode almechtich to den beste vorfuget werde, und bidden in flite, ast wy vorder an juk schreven, sunderliken umme hulpe, dat gy uns denne de juwe ligen willen, so vele gy der entberen mogen, und uns de in unse stad senden up sulke tyd, alz wy juk werden vorschriven, dar men sulken stratenrofers mede moge helpen sturen und ok dejenne beschermen, de unse stad mit to- und affart suken, darane bewisen gy uns sunderlike live und frundschop und vordinen dat gerne. Gegeven am dinstage vor Symonis et Jude under unser stad secret anno domini etc. XXX primo.

Adresse: Den ersamen radmanne to Helmstede, unsen besundern liven frunden.

Digitized by Google

1431. November 6. Gross-Salze. 260.

Erzbischof Günther richtet an eine Anzahl magdeburgischer Bürger eine Verwarnung.

Transsumpt in der Antwort des Rates von Magdeburg.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II, 605 vol. 1 fol. 57ᵛ.

Guntherus dei gratia archiepiscopus Magdeburgensis. Scitote Heydeke Moller, Arnd Iordens, Hans Wenmar, Cone van Emden, Hans Lindav, Hans von Schar, Henningh Sulte, Hinrich Nyenborch, Claus Engels, Hennig Drews, Hinrich Beteken, Heyne Papen, Hoyer Slock, Iacob Rode, Hans Rode, Claus Schulte, Hinrich Aleman, Albrecht Gerbrecht, Ludeke et iterum Ludeke Kelre, Henningh Sand, Hinrich Semeln, Bertold Croppenstede, Iacob Kerkhoff, Nycolaus de Resen, Hennig Hose, Herman Huxer, Hennigh Silberberner, Krebisz Goltsmed, Hans Berneborg, Lodewig Luders, Ditmar Schepenstede et Matheus Engels omnes cives nostre civitatis Magdeburgensis, quod sicut nos et nostram ecclesiam ex vestra informacione, consensu et permissione contra vestras fidelitates et sacramenta, quibus nobis astricti estis, et sine observancia vestri honoris in multis causis et articulis, quas bene enumerare vellemus, quando vos ad iuris reddicionem et racionabilem responsionem deducere seu artare possemus, violentati et iniuste dampnis affecti sumus, quod si possemus ob hoc cum dei, dominorum nostrorum et amicorum adiutorio in vobis seu vestris bonis, qualia et quecumque nominata forent, emendacionem seu recuperacionem dampni, qualiter aut quandocunque id fieret seu occurreret, habere, ad hoc vobis respondere nolumus, sed a vobis et quolibet, ubi et quando nos super hoc impetimur, totaliter sine emendacione et responsione ac satisfaccione manere, volentes eciam nostrum honorem cum ista littera presenti quo ad vos bene custodisse. Datum in nostra civitate magna Salina anno etc. XXXI° feria tercia post Omnium sanctorum sub nostro sigillo.

1431. November 6. Gross-Salze. 261.

Erzbischof Günther teilt dem Rate der Stadt Magdeburg mit, dass er an eine Anzahl von Bürgern daselbst eine Verwarnung gerichtet habe.

Transsumpt in der Antwort des Rates von Magdeburg.
St. M. s r. A. Erzst. II. 605 vol. 1 fol. 58.

Guntherus dei gratia archiepiscopus Magdeburgensis. Scitote magistri civium, consules, unionum magistri et cives universi nostre antique civitatis Magdeburgensis, quod nos quo ad vestros subscriptos concives Heydeken Moller, Arnd Iordens, Hans Wenmar, Conen van Emden, Hans Lyndav, Hans van Schor, Hennigh Sulten, Hinrik Nyenborch, Claus Engels, Hennig Drewes, Hinrich Beteken, Heyne Papen, Hoyer Sloke, Jacob Roden, Hans Roden, Claus Schulten, Heinrich Alman,

Digitized by Google

Albrecht Gerbrecht et Ludeken et Ludeken Kelre, Hennig Sande, Hinrich Semelen, Bartold Kropenstede, Iacob Kerkhove, Claus van Resen, Hennig Hosen, Herman Huxer, Hennig Sulverberner, Crebisz Goltsmed, Hans Berneborch, Lodewich Luders, Ditmar Schepelstede et Matheum Engels quandam premonicionem nostri honoris fecimus ex eo, quod nos et nostram ecclesiam ex ipsorum proposito, informacione, consensu et permissione contra fidelitatem suam et sacramenta, quibus nobis astricti sunt, et sine premonicione sui honoris in pluribus causis et articulis violentati et iniuriam passi sumus, quas enarrare vellemus, quando ipsos ad ius et racionabilem responsionem deducere possemus, et si nos cum adiutorio dei, nostrorum dominorum et amicorum quo ad eos et eorum bona qualiacumque aliquomodo nominata forent, recuperacionem et satisfaccionem consequi possemus, quod ex notabili necessitate et artacione evitare non possumus, qualecumque dampnum vobis aut vestris ex hoc et in hoc contingeret seu occurreret aut qualitercunque tale dampnum occurreret seu nominandum foret, ad hoc vobis respondere nolumus, sed illius a vobis omnibus coniunctim et divisim et eciam a quolibet, quomodo et qualiter ex hoc impeteremur, totaliter sine emenda esse volumus et manere, volentes eciam honorem nostrum cum hac littera quo ad vos bene custodisse. Datum in Salina anno etc. XXX primo, tercia feria post Omnium sanctorum sub nostro sigillo.

1431. November 8. 262.

Der Rat von Magdeburg richtet an den Erzbischof Günther eine Verwarnung.

Transsumpt in der Antwort des Rates von Magdeburg.
St. M. s. r. M. Erzst. M. II. 605 vol. 1 fol. 59.

Scitote domine Gunthere archiepiscope Magdeburgensis, quod sicud vos ultra exhibicionem iuris, ut nos pluries quo ad vos fecimus et quo ad certos nostros cives, quorum plenariam ad standum iuri potestatem habemus nec vobis unquam iuri velle stare denegaverint nec fuerint impetiti, premonicionem fecistis, in quo tamen cum eis et nobiscum male actum est; ob hoc nos viceversa vobis cum nostris adherentibus et adiutoribus premonicionem fecimus nostri honoris quo ad vos et omnes terras et homines vestros, sint ecclesiastici sive seculares, volentes vobiscum et cum eis esse in premonicione wlgariter vorwarninge tali, ut vos ad nos cum vestris litteris, ut ipse sonant, usque in finem fecistis, et si terram vestram et homines ecclesiasticos et temporales a nobis aut nostris adiutoribus aliquot dampnum ex hoc incurreret, qualitercumque dampnum tale contingeret seu nominari posset, ad hoc nolumus nos et nostri cooperatores vobis, terre vestre et hominibus ecclesiasticis vel secularibus aut alicui respondere seu restituere et nos et nostri adiutores volumus quo ad hec in hac littera nostrum honorem quo ad vos, terram vestram et homines ecclesiasticos et seculares bene custodisse demptis Hallensibus, Guterboksensibus, Calvensibus, Burgensibus

Digitized by Google

et Haldislevensibus et quibusdam vasallis, qui nondum in nostra diffidacione ex parte vestri devenerunt nec liberas stratas sacri imperii spoliarunt. Datum feria quinta ante Martini sub nostre civitatis secreto tergotenus affixo anno domini etc. XXXI° proconsules, consules, unionum magistri et cives universi antique civitatis Magdeburgensis.

1431. November 24. 263.

Der Rat von Magdeburg teilt dem Fürsten Bernhard von Anhalt die erlittenen Unbilden mit und bittet um seine Vermittelung in dem Streite mit dem Erzbischof Günther.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 605 vol. 2.

Unsen willigen dinst thuvor, hochgeboren furste, gunstige live her. Alze wy uns to juwen gunsten vorsehn, dat gy lichte rede wol irfaren hebben unde juk wol witlik sin schulle, wu de erwerdige her ern Gunther erzebisschop to Magdeborch vaste unwillen to uns gesocht hefft unde degelikes suket beyde bynnen unde buten fehde, sunderliken heft he uns vorboden, degelikes vorbud und vorbeden led to- unde affard unser stad, alz wy doch von om in den rechten ny vorwunnen sin, dat he eyn sulkes don moge und dat deit wedder sulke gelofte, alze he uns gedan heft, unde wedder unse frihеid, brife unde privilegia, de uns von om, sinen vorfaren unde sinem cappittell gegeven sin unde sunderliken uns von dem gnanten heren sin bestediget unde confirmiret, unde ok wedder sulke erlike unde alde loflike wonheid, de wy mit to- unde affard to unser stad gehad hebben, dat nen levendich minsche anders gedenket, dar mede he nicht allene sinen unwillen vornuget, sunder uth sinen steden unde sloten unde wedder dar tho heft togestadet unde noch degelikes tostadet vorderfnisse siner kerken guder mit rofe unde brande unde ok dat men up des hilgen rikes frie straten schindet, rovet unde beschediget dejenne, de sy guderwisz bruken, sunderliken de unsen dar up jemmerliken led slan, vorwunden unde beschedigen unde dar ane nymandes vorschonet, sunder juncfrouwen unde frouwen utthen, schinden unde beplacgen, dat leider wol jemmerlik unde klugelik is unde sijk to nenem state fuget, sunderliken unde thuvorn nenen geistliken forsten, dar enboven he von sunderliker ungnade sine vorwarunge an uns heft gedan unde dar to thut unde getogen hefft itlike ander heren, manschop unde stede, de umme sinen willen unse viende geworden sin, mit den he uns menet to vorweldigen unde to swekende boven sulke rechtes irbedinge, alze wy uns nicht tho eyner, sunder to mengen tyden irboden hebben tigen itlike heren, manschop unde stede des stiftes Magdeborch, sunderliken tigen sin capitel der kerken Magdeborch unde tigen itlike ander unse heren unde frunde, den wy von unser wegen rechtes irbedinge muntliken hebben togesecht unde ok vorschreven; boven sulke irbedinge hebbe wij uns vorder vorboden tho eren unde rechte unde aller redelicheit, alze gy unde ok ander unse

Digitized by Google

heren unde frunde unser ok wol mechtich sin schullen, dat wij dem vorbenomeden heren ern Gunther erzebisschopp to Magdeborch don willen, wes wij von eren unde rechte sin plichtich, unde des gelik wedder von om nemen, bidden wij in flitiger begeringe, gij willen sulke irbedinge vor uns schriven, unde beden unde mochten wij genyten juwer anwisinge tigen den gnanten heren ern Gunther, dat he sulke irbedinge nicht vorsluge unde lete uns by rechte unde uns nicht vorhinderde an unse friheid unde alde gewonheid, ok dat he uns helde unse brive unde privilegia, sunderliken sin egen breff, den he uns vorsegild ghegeven hed, dat wolden wij tigen juwe gunsten, wur wij ummer mochten, to allen tijden gerne vordinen. Geschreven am sonabende vor Katherine under unser stad secret anno domini etc. XXX primo.

Radmanne unde inningismester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Dem hochgeborn greven Bernde fursten tho Anhald, unsen gunstigen liven heren.

1431 (?) December 5. 264.

Der Rat von Magdeburg schreibt an Erzbischof Günther, dass er in die zwischen ihm und Herzog Wilhelm von Lüneburg geschehene Sühne mit einbegriffen werden wolle.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. A. Erzst. Magd. II. 605 vol. 2.

Unsen underdenigen willigen dinst thuvorn, erwerdige in god vadir und gnedige live herre. Als uns juwe gnade aver geschreven heft von der sune wegen, die twisschen juw unde de hochgeborn unserm hern von Lunenborch und Brunsewig geschihn und gegeven is, dar gij uns mede ingetogen hebben, dat wij juw unse meyninge ane underscheit weddir schriven sullen, als ferre wij der inne sin willen etc., so willen wij dij sune, alz juwe gnade die mit unsen herrn vorgnant bededingt heft, gerne liden und ok darinne wesen; umb die last haringes, die den unsen genomen is, bidden wij juwen gnaden weten, dat die geschicht niliken den unsen von den amptmanne unses hern hertogen Wilhelm in den bleke Bodendicke geschin und vor juw ny vorclaget gewesen is, darumb wij ok vore an den gnanten unsen hern hertogen Wilhelm geschreven und dar up vorantwerden von om, alz gij in der afschrift sins brives hir inne versloten vernemen werden, genomen hebben, und hopen, he wille von der sune wegen den unsen oren haring nicht vorentholden. Gegeven am middeweken nehst sand Andree dag undir unserm secret.

Radmanne und inningemester
der alden stad Magdeburch.

Adresse: Dem erwerdigen in god vadir und herrn ern Gunthro ertzbisschop thu Magdeborch, unserm gnedigen liven hern.

Digitized by Google

Der Brief gehört jedenfalls in die Zeit, wo der Streit des Erzbischofs mit der Stadt noch nicht eine solche Erbitterung angenommen hatte, dass eine Aussöhnung nicht möglich erschien. Am 27. Juli 1432 schliesst Herzog Wilhelm ein Bündnis mit dem Erzbischof.

1431. November 30. – December 20. 265.

Der Rat von Hildesheim verwendet sich für die Stadt Magdeburg bei Erzbischof Günther.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 64 fol. 16.' Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. IV, Nr. 151.

Unsen willigen denst tovorn. Erwerdigeste in god vader unde here, leve gnedige here van Magdeborch. Alse juwe gnade to veyden unde unwillen sin gekomen mit den ersamen unsen frunden, deme rade der stad to Magdeborch, des hebben de sulven unse frunde uns in schrifften unde ok muntliken berichten laten unde sek vorboden, dat wii orer tigen juwe herlicheid schullen mechtich sin to eren, to fruntschap unde to aller beschedenheid, unde hebben uns gebeden, dat wii dat tigen juwe gnade vor se beden willen. Also bede wii dat vor se unde biddet juwe erlicheit fruntliken, dat gi dat van one also nemen willen. Dat wille wii tigen juwe gnade gerne vordenen unde begeren desses juwe gnedige bescreven antworde. Gescreven under unser stad secrete.

Consules Hildensemenses.

1431 Ende. 266.

Erzbischof Günther schreibt an die Stadt Quedlinburg wegen seiner Streitigkeiten mit der Stadt Magdeburg.

Gleichzeit. Abschrift Pap.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 605. vol. 2.

Gunther von gots gnaden
erczbischoff zcu Magdburg.

Unsern gunst zcuvor, liben getruwen. Wir vinden in dem brive, den die radmanne und innungesmeistere unser alden stad Magdeburg nulich an uch geschriben haben, daz sie uch uber sulche abelegunge und uns zcuvorczihen eren unde rechtes zcu pflegen, die sie an andere mehr stete ouch geschriben haben, sunderliche underwisunge schriben uff sulche ermanunge, alse wir uch bie eyden und huldungen ermanet haben und laszen vorlathen, daz ir in unser ermanunge sollet in czu sagen haben, daz wir uch ouch laszen sullen bie uwern rechten, privilegien, friheiten und bie alder gewonheit; lieben getruwen, wir meynen, daz ir uns von derwegen nichts wiszt und ouch uz der keynem begriffen moget, den vorgnanten von Magdburg des biezcustehn, daz sie uns und den unsern geistlichin und wertlichin widder ere und widder recht groblich vorweldiget und vorunrechtet haben in geschichten, der ir eczliche zcu

Digitized by Google

mehr zcijten von uns benant vornomen und ouch vor ougen mogit gesehn haben, darumbe wir ouch uzrichtunge nach redelichem erkentnisse, alse wir uch vele vorzcalet und geschriben haben, allewege geheischet und gerne genomen hetten nach eren und nach rechte, und ir sijt unser noch also wol mechtig; und alse dieselben von Magdburg uch ouch meynen widder uns zcu bewegen mit besegelten briven, die ir under enander sullet gegeben haben und jerlich mit eyden bestetigen, und daz sie keyne entschuldigunge darinn merken ader erkennen mogen, dar mit ir daz an beiden sijten mit eren mochtet abelegen etc., getruwen wir, ir habt wol gemerket und erkant uz den briven, die unsern vorfarn erczbischofen zcu Magdburg und uns von den schepfen, radmannen, innungen und burgern unser alden stad Magdburg vorsigilt gegeben sin, die ir wol gesehn und gehoret habt, daz sie dieselben brive zcu halden alle jaer voreyden, darinn alle bunde davor geschen toyd syn und ane unsern willen keynen mehr machen sullen, und wurden sie uch hirober vorder widder uns zcu hulffe ader bielegunge heisschen ader bie briven und eren ermanen, ist unser meynunge unde beger, daz ir gutliche underwisunge nemet von den, de in die sache nicht langen, also daz die der brive und aller gelegenheit von unser wegen ouch genczlich underwiset werden, welchem teile ir dem von eren und rechts wegen bielegen sullet, daz wollit ir wol merken und erkennen, und wir getruwen uch ouch vestiglich, daz ir deme nicht anders thut, daz wir kegen uch gerne vorschulden und erkennen.

1432. Januar 4. 267.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den Rat von Quedlinburg in Sachen seines Streites mit dem Erzbischof Günther mit Bezug auf einen von jenem an Quedlinburg geschickten Brief.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 605. vol. 2.

Unsen fruntliken deinst tovorn, ersamen besundern leven frunde. Alse gij uns eyne aveschrifft eynes breifes von dem hern von Magdeborch an juk geschreven in juwem breiffe vorsloten gesant hebbin, dancke we juwer leve fruntliken unde willin dat mit flite tegen juk gerne vordinen. Alse denne de sulve here in sinen briffe beruret, wu wy an juk unde ander meher steden unde velen worden geschreven hebbin, wu gij unser to eren, to rechte unde allir redelichet tegen on scholen mechtich sin unde wu wi dat ok thovorn irboden unde he van uns scholde vorslagen hebbin unde wol to vornemen were utti sinen schrifften unde irbidinge, de he thovorn an juk unde andern steden gedan hedde, dat we umbestentliken schriven unde sunderlik dar anne, dat he ere unde rechtes von uns scholde vorslagen hebbin etc. wu wol de gnante here sine rede schrifftliken an juk gar recht meynet to makende und myt sulken schriften unse recht licht hopet to swekende, doch so schole gij unde ander unser frunde unde eyn jowelk bedder-

Digitized by Google

man uns nicht umbestendich myt worden, werkin edder mit schrifften vynden, unde de gnante here uns gar ungutliken hyr anne dot, wente wy nicht to eynen, sunder to mennigen tyden ere unde recht overbodich gewesen unde noch sin om to donde unde von om weder to nemende, wes unser eyn dem andern plichtich were, unde dat geboden unde vorkundiget sinen domheren, manschop unde steden, dat he yo alles von uns vorslagen hefft unde uns alzo myt sinen overmude meynet to swekende unde uns buten feheden unde in feheden groten schaden togetogen hefft, alze we doch meynden des umbesorget von om to wesende. Alze hee denne vorder schrifft, dat he nach rade siner heren unde frunde op fruntlike dedinge eynes dages jegen uns up den nehsten vorgangen sonnavend gewardet hebben to deme Nygen werke unde darsulves redelike fruntschap nach rade siner heren unde frunde nicht vorslagen hedde, so wolden doch de yenne, de wy to deme dage geschicket hedden, to sulker redeliker fruntschap neyne macht hebbin etc. wu wol dat dyt aver de gnante here schrifft, zo is doch dat den juwen wol witlik, de von juwer wegen to dem vorgeschreven dage geschicket weren, wu unde wat mate de jenne, de von unser wegen dar weren, sijk vorboden to den heren und reden der stede, alze juk des de juwen wol bericht hebbin adir noch don werden, unde wur dar ouk myt mechtin fruntlike dedinge tovorsukende, nach deme de dach dar gemaket was, sunder umme unse nyge stat unde Sudenborch fruntlike dedinge tho vorhandeln, alz dat en vorgesat wart, mogen gij sulven wol irkennen, wu on dat von unser wegen to donde were unde ouk de dach dar up nicht bysundern gemaket was. Alze he aver vorder schrifft, dat wij unsen schrifften, de wy an juk unde andern steden gedan hebbin, nicht gnuch don unde dar in anders nicht suken, wen dat gij uns unses vrevels unde groten unrechten, dat wij tigin on unde de sinen geistliken unde werltliken groflik begangen hebbin unde degelikes began, weder on to hulpe hebben mogen unde juk lichte dar to don etliker vorbindunge irmanen unde wu vele twivels, groter erringe unde twidracht in der hiligen cristenheyt dar von muchte entstan, wan vrevels gewald unde unrecht von vorbindinge wegen scholden tolegginge hebbin, dat is kume tobegripende etc. Guden frunde, so wete gij wol, dat gij unde wij uns anders nicht vorbunden hebben, wan dat wij myt gode, mit rechte unde mit eren wol don mogen, sunder dem heiligen rijke unde velen fromen cristen is alreide unde mach noch mehrer ere unde fromen dar von geschin, scholde aver der hiligen cristenheid vele twivels, grote erringe unde twidracht entstan, dar he van schrifft, dat god von hemmele avekere, so were sehre to forchten unde wol to begripende, dat dat nicht dar von komen mochte, dat de ergnante here unde itlike sine domheren den oren hetten unde befelen, vorhengen unde tostaden, dat sij der kerken to Magdeborch eygendom unde guder vorbernen, vorwusten unde dat erlike stichte ane nod unde ane rechte sake mit grotem overmode zo jemmerliken vorderfen, dar inne sy nicht sere to lovende syn, nach deme alze sij der kerkin to Magdeburch togedan unde gewant sin,

Digitized by Google

unde in allen dussen stucken moge gij aver irkennen, wat sine meynunge sy, sunder boven alle dingk, so wille wy unsen schrifften, de wij an juk unde an andern steden gedan hebben, gnuch don unde ouk y gnuch gedan hebbin, unde gij unde ander unse frunde von den steden schollen unser yo noch mechtich sin jegen den gnanten heren to eren, to rechte, to allir redelicheit; nach dem gij unser so mechtich sin unde uns dar boven neyne bylegginge deden, alze he lichte gerne seghe, so muchte gij wol merken von vele twivels, groter erringe unde twidracht in der heyligen cristenheyd dar von muchte entstan, wenne scholde men vrevels, gewald unde unrecht von vorbindinge wegen sijk nicht schutten, dat were kume to begripende. Alze he denne fordir schrifft unde wen we rede unde inninghe unde vorsegelde breiffe, dar ut he gik eynes sunderliken artikels affeschrifft sendet, unde geloveden gnuch don wolden, so mochte we uns an sinen willin myt neymande vorbinden etc. Liven frunde, wolde god mit sinen gnaden, dat de gnante here sinen schrifften unde vorsegilden brifen und geloveden gnuch dede, alze wij gerne deden unde don, so were om unde uns disses kriges neyn nod unde were ouk vor sin arme gestichte wol, unde hedde juk de gnante here aveschrifft des gantzen brifes gesand, so wolde gij wol derkennen, dat dat artikel wedder uns nicht en is unde sijk to sulken vorbunde uns mit hern addir mit steden to vorbindende adir to latende om nicht behulpen is unde ouk dar up nicht loppet, alze he dat ouk sulven wol weyt, wu wol he doch mit sinem schrivende sinen overmud unde vrevel bewijsen unde bruken mut, alze he dat groffliken ouk mit sinen werken alreide tegen sin arme gestichte gedan hefft unde noch degelikes dût, dat doch mennigen beddermann wunders unde clegelik is. Alze he aver vordir schrifft, dat gij nicht mynner siner schullen mechtich sin, dat he sijk von uns ere unde rechtis genoge late, alze he dat nach der irbidinge, de he ouk up den irluchten forsten unde hern ern Wilhelm tho Brunswik unde Lunenborch hertoge sinen leven hern unde frunde gedan hadde etc., so hebbe we juk ouk vor unde andern unsen frunden geschreven unde ouk muntliken togesecht unde seggen laten, alze sij gij unser ouk noch wol mechtich, wy willin deme gnanten heren don, wes wij om von eren unde von rechte plichtig sin unde des glijk weder von om nemen umme den willin, dat wij des mit om tho eyne ende komen muchte; kunde wij hir an juwer gnyten, dat de gnante here uns by unsem rechte lyte unde hilde uns unde siner vorfaren vorsegilde brife, nemeliken unde besundern sinen eigen briff, den hee uns sulven vorsegild gegeven hed, des wolden wu tho allin tijden jegen juk mit besundern flijte gerne vordinen unde senden juk de aveschrifft des sulven brifes, darinne gij wol irkennen willin, mit wat redelicheyt unde wat mate he uns den sulven sinen briff holdet. Geschreven am fridage vor Trium Regum under unser stad secret anno domini etc. XXX° secundo.

Radmanne unde inningesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen to Quedelingborch, unsen besundern liven frunden.

Digitized by Google

1432. 268.

Fehdebrief der Stadt Magdeburg an Erzbischof Günther.

MS. der Schöffenchronik. Pap.
Stadtbibliothek zu Magdeburg.
Walther, Singul. Magd. I, S. 2.

Wisset her Günther, ertzbischoff zu Magdeburg, dass wir rattman und innungsmeister und bûrger gemeine der alten stadt Magdeburg von euch und den euren schwerlich überfaren und mit recht verlegt werden, das uns allen von euch und den euren mit grosser gewalt uns zu schaden, hohn, verdries und schmaheit geschehen ist und noch teglichen geschiehet, und uns damit gezogen habt und noch dergleichen ziehet zu grosser schwerer kost und schaden, des wir lenger also nicht wol ausharren kônnen, und mûssen von nott wegen uns des schadens, so best wir mûgen, an euch und den euren erholen, das wir doch lieber überhoben sein wolten. Wisset nu, das wir und die unsern oder unser hûlffer, diener oder knechte, die wir oder die unsern itzundt haben in unser hûlffe und die noch kriegen mûgen, auf euch und die euren schelen, die sein geistlich oder weltlich, unsern schaden zu erholen, und ob darûber euch oder den euren schaden geschehe, wie dan der schade zukommen oder mit namen genennet werden môchte, keinen schaden ausgenommen, dazu wollen wir oder die unsern hûlffer, diener oder knechte euch noch eurem gotteshause oder den euren, die sein geistlich oder weltlich, oder jemand von euren wegen oder eures gotteshauses wegen ...,[1] und wir und unser hûlffer diener oder knechte wollen uns des hiemit in crafft dieses brieves unser ehre gegen euch und ewern gottshause und den euren, die sein geistlich oder weltlich, wol verwaret haben. Datum —.

[1] Lücke.

1432. Januar 17. 269.

Absagebrief der Stadt Hameln an Erzbischof Günther wegen seines Streites mit der Stadt Magdeburg.

Or. Pap. Si. fast ganz abgebröckelt.
St. M. s. r. Erzst. M. XI. Nr. 5.
Hanserecesse, 2. Abth. I, Nr. 80.

Wettet erwerdigeste her Ghunter erczebischop to Meydeborch, alse gi to veiden unde vorwaringen gekomen sind mit den ersamen unsen frunden deme rade der stad to Meydeborch, so alse wy orer vulmechtich schullen wesen tegen iw to eren, to rechte unde to redeliker fruntschop, alse se uns hebben berichten laten, dar van uns dat mit on also gewand und gelegen is, dat wy orer nicht vorlaten enmogen, weret ub dat wy unsen guten frunden von Meydeborch mit hoffwerke eder anders jenge hulpe eder volge dan hedden eder noch donde worden, dar gi eder de juwe jengen schaden van nemen, wu de schade were, worde eder toqueme unde wu men den benomen mochte, des wille wy

Digitized by Google

borgermester, rad, borgher unde inwoner der stad to Hameln unde de unse unse ere an iw unde an den juwen, wur uns des to donde is. to den eren wol vorward hebben. Gescreven under unser stad secret, des wy borgermester, rad, borgher alle ergnant hir to gebruken. Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo secundo, ipso die beati Anthonii.

Auf das Blatt ist neben das Siegel geschrieben: an dinstage nach Scolastice ist disser brif zum Salcze komen.

1432. Januar 18. 270.

Hildesheim schreibt an Magdeburg, dass es die Aufforderung, seinen Absagebrief an Erzbischof Günther nach Halberstadt zu senden, zu spät erhalten; es habe jetzt Verhandlungen angeknüpft und hoffe auf ein günstiges Ergebnis.

Gleichzeit. Abschrift Pap.
Stadtarchiv zu Hildesheim.
Hanserecesse, 2. Abth. I, Nr. 81.

An den rad to Magdeborch.

Unsen willigen denst tovoren. Vorsichtigen leven heren unde vrunde. So gi uns gescreven hebben umme alsodane vorwaringe an den erwerdigen hern Ghunter erczebisschup to donde, unde dat wii alsulke breve binnen Halberstad hebben willen uppe den sondach vor sunte Antonius dach etc., so juwe breff inneholt, des do wii juwer ersamen leve vruntliken wetten, dat uns alsulk breff, dar gi uns dat vorscreven hebben, aller erst van juwen boden is geantwerdet in sunte Antonius dage uppe den avent, so dat de tiit alreyde lange was verlopen, so gi in juwen breve roren. Unde wii hebben jettel wat vorhanden, dar wii umme des besten willen gerne truwelken inne arbeiden willen, unde wii hoppen, dat gik unde uns allen, de des mit gik to schickende hebben in den saken, nutte unde vromelik to sinde. Unde wedderffore uns dar wat endelikes van, alse wii hoppen, des en wolde wii gik ane bodeschup nicht laten. Juwe leve gebede to uns. Gescreven under unser stad secrete des lateren dages sunte Antonii anno domini etc. 32.

Consules in Hildensem.

1432. Januar 22. 271.

Hildesheim schreibt an die Stadt Einbeck, dass es, wie Einbeck, die Aufforderung von Magdeburg erhalten habe, einen Absagebrief an den Erzbischof zu Magdeburg nach Halberstadt zu schicken, wie es auf dem Tage in Halberstadt bestimmt sei. Hildesheim beabsichtige nun, seine Absage so rasch wie möglich dem Erzbischof zuzustellen; wolle Einbeck das Gleiche thun, möge

Digitized by Google

es seinen Brief so schnell wie möglich nach Hildesheim schicken, damit beider Städte Boten gemeinsam weiter gehen könnten.

Gleichzeit. Abschrift Pap.
Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB IV, Nr. 157. Regest: Hanserecesse 2. Abt. I, Nr. 82

— in sunte Vincenciusdage domini etc. XXXII.

1432. Januar 24. 272.

Hildesheim sendet nach dem Scheitern der Verhandlungen seinen Fehdebrief an Erzbischof Günther der Stadt Magdeburg und fragt an, ob es dieser genehm sei, wenn es seinen Verpflichtungen mit Geld statt mit Mannschaft nachkäme.

Gleichzeit. Abschrift Pap.
Stadtarchiv zu Hildesheim.
Hanserecesse 2. Abth. I, Nr. 83. Döbner, Hildesheimer UB. II. Nr. 158.

An den rad to Magdeborch.

Unsen willen denst tovoren. Vorsichtigen leven heren und vrunde. So uns juwe leve er gescreven hefft umme de vorwaringe mit deme erwerdigen heren deme ertzebyschuppe to Magdeborch, de sulve juwe breff uns doch lange darna geantwerdet wart, alse wii unsen vorwaringes breff do rede bynnen Halberstad scholden gehad hebben, unde wii juwer leve do screven, dat wii wat vorhanden hedden, dar wii uns mede bearbeideden, dat wii hopeden, gik unde uns allen, de des to donde hebben in der saken, nütte unde vromelik to sinde, unde wes uns darvan wedderffore, dat wii gik des ane bodeschup nicht laten wolden. Leven heren unde vrunde, des is nû alsodane dont unendelik geworden, so dat wii des nicht vulbringen konden, alse wii gik des de legenicheit wol openbaren wolden, wan wii muntliken mit gik darvan mochten spreken. Unde hirumme so hebbe wii dat mit der vorwaringe suslange umme des besten willen vorholden unde bidden juwe leve des vor nenen unwillen to nemende, wente wii des mit nener sunderliken vorsate also gelettet hebben, unde hebben den sulven unsen vorwaringe breff dussem jegenwordigen boden geantwordet an den erwerdigen heren den ertzebisschup to Magdeborch darmede to ghande, wur gi one dar mede ghan heten. Ok, leven heren unde vrunde, so gi uns in dem sulven breve vorder gescreven hebben umme dat hovewerk na dem aveschedende des dages lesten to Halberstad geholden, alse wii des van unsem schrivere wol sin berichtet, darmede rede to sinde, wanne gi uns vorder bodeschup darumme donde werden etc. Leven heren unde vrunde, des were uns wol sere bequeme na dem, alse dat mit uns gelegen is, so gi wol merken mogen, dat wii gik mit gelde, alse wii angesat sin, na redelicheit helpen mochten, deme wii also gerne don wolden, wanne juwer leve dat so to synne were, is gik dat aver so nicht to synne, so wille wii dat jo holden, als men dar affgescheden is, unde begeren dusses juwe vruntlike bescreven antwerde. Gescreven

Digitized by Google

under unser stad secrete in sunte Pauli avende conversionis, anno domini etc. 32.

Consules in Hildensem.

1432. Januar 29. 273.

Der Rat der Stadt Erfurt teilt dem Erzbischof Günther mit, dass er Abgesandte zu dem Vergleichstage in Zerbst, wo der Streit mit der Stadt Magdeburg entschieden werden soll, schicken werde.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II, 605. vol. 2.

Unsern willigen dienst zuvor, erwerdiger in gote vatir, lieber gnediger herre. Als uns uwer gnade geschreben hait, das eyn fruntlich tag zcwischen uwern, unsers gnedigen hern von Brandenburg gnaden unde uwern burgern von Magdeborg besprochin sy, der da sien sulle zu Zcwerwist uff dessen nestkomenden montag, unde begert, das wier etliche mergliche usz unszerme rate zu deme selben tage schicken etc., han wir wol verstanden unde thun uwern gnaden zu wiessen, das unser gnedigen herren der cardinal, das heilige concilium unde unszer gnediger herre von Mencze uns geschreben haben, wu das su den erbarn hern ern Johan Snabel cappelan unsers obgnanten gnedigen hern von Mencze umme solchin irthum. als zcwischen uwern gnaden unde den obgnanten unszern frunden von Magdeborg ufirstanden ist, von sich geschigket haben, etliche werbunge unde rede mit uwern gnaden unde den uwern darumbe zu haben unde zu versuchin, ap er dy sache zu fruntlichin tagen unde gutlichin dingen brenge moge, unde haben an uns begert, das wier etliche dy unszern mete darby schigke wullen, das wier bereite also gethan haben, dy dan zu deme selben tage kome werden unde hoffen, das solche sache sich zu guten dingen schigke werde, unde wo wier uwern gnaden zu dinste unde willin gesy kunen, thun wier sunderlich unde mit fliesse gerne. Geben under unsern secret am dinstage nach Pauli conversionis anno XXXII°.

Consules Erffurdenses.

Adresse: Deme erwerdigen in got vatir unde herren hern Gunther erczebischofe zcu Magdeborg, unserme lieben gnedigen herren.

1432. Februar 20. 274.

Der Gebrüder Ludolf, Ludwig und Heinrich von Veltheim Revers, dass der von Erzbischof Günther ihnen gegebene Schadlosbrief für etwaigen Verlust an ihrem Schlosse Harbke kraftlos sein soll, sobald die Fehde des Erzbischofs mit der Stadt Magdeburg beigelegt sei.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. LI. Nr. 7.
Gercken, Cod. dipl. Brand. III, S. 147.

Digitized by Google

Wir Ludolff. Ludewig und Heinrich von Feltheim bruder, ern Hanses seligen sone, bekennen offentlichen mit dissem brive, alse wir in des erwirdigisten unsers lieben gnedigen heren heren Gunthers erczbischoves zcu Magdeburg und sines gotishuses sachen und durch sinen willen, alse er uns darzcu geheischet und gebeten hat, zcu vebeden kommen sin mit den ratmann, innungesmeistern und burgern gemeyne siner alden stat Magdeburg und denne sine gnade uns, unszen erben und uns zcu getruwer hant Hanse und Bertrame von Feltheim unszen brudern und den gestrengen ern Gunczele und Heinriche von Feltheim brudern unszen vettern mit fulbort sines capittels in einem brive, der zcu Kalbe nach gots gebort thusent virhundert und darnach im czweiunddrisigisten jare am mittewochen nach sante Valentinstage gegeben ist, vorschriben hat, ab wir unszer borgk Herdebeke von der vorgeschriben vehede wegen von ymande vorliszen worden adder ab die von derselben sache wegen von ymande worde belegen, wye er und sine nachkommen sich denne darumbe gein uns halden solden, alse das derselbe briff eigentlichen uszwiset, darumbe so haben wir ergnante Ludolff, Ludewig und Heinrich von Feltheim bruder dem ergnanten unszem gnedigen herren von Magdeborg desglich widderumbe gesagt und vorschriben uns des ouch vor uns und alle unszer erben gein om und sinem gotishuse in crafft dissis brives, das derselbe vorgerurte sin briff, alse balde er und wir der sachen mit den vorgnanten sinen burgern und den, die mit on in disse vehede und unwillen kommen sin, zcu berichtunge und zcu gutlichir sasze quemen, gantz machtelos und tot syn sal, und wir sollen und wollen om und sinen nachkommen, ab er nicht were, denselben briff denne gutlichen widdergeben ane allerleye widderrede und geverde, und haben des zcu mehrem bekentnisse unszer ingesigile mit gutem willen an dissen briff laszen hengen, der gegeben ist nach gots gebort thusent virhundert darnach im czweiunddrisigisten jare am mittewochen nach sente Valentins tage.

1432. Februar. 275.

Hildesheim schreibt an Bischof Magnus von Hildesheim und übersendet die Abschrift eines Briefes von Magdeburg mit der Bitte, der Bischof möge den Erzbischof von Magdeburg bewegen, auf das Anerbieten der Stadt einzugehen.

Gleichzeit. Abschrift. in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 64 fol. 19. Stadtarchiv zu Hildesheim.

Regest: Hanserecesse, 2. Abt. I, Nr. 84. Döbner, Hildesheimer UB. IV, Nr. 162.

Ohne Datum.

1432. Februar 26. 276.

Hildesheim schreibt an Bischof Magnus von Hildesheim, dass es infolge seines zweiten Briefes wegen des Streites zwischen Magdeburg und Erzbischof Günther sofort einen Boten nach

Digitized by Google

Magdeburg senden und dem Bischof die Antwort des Rates alsbald mitteilen werde; es bittet wiederholt, der Bischof möge dahin arbeiten, dass der Zwist beigelegt werde.

Gleichzeit Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 64 fol. 19ᵛ. Stadtarchiv zu Hildesheim.

Regest: Hanserecesse, 2. Abt. I, Nr 85. Döbner, Hildesheimer UB. IV, Nr. 162. Anm.

— des dinsdages neist na sunte Mathias dage anno domini etc. XXXII.

1432. Februar 26. 277.

Hildesheim schreibt an Magdeburg, dass es sich in Sachen des Zwistes zwischen Magdeburg und Erzbischof Günther an den Bischof von Hildesheim gewandt, und übersendet abschriftlich dessen Brief. Es rät, den Rat desselben, dass beide Teile auf Erfurt kompromittieren sollen, nicht auszuschlagen, und erbietet sich auch hinsichtlich des anderen Vorschlages, zwischen beiden Teilen Freundschaft zu versuchen, Magdeburg in allem zu Willen zu sein.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 64 fol. 19ᵛ.

Döbner, Hildesheimer UB. IV, Nr. 163. Regest: Hanserecesse, 2. Abt. I Nr. 86.

An den rad to Magdeborch.

Unsen willigen denst tovoren, ersamen wisen borgermestere unde rad to Magdeborch, leven heren unde vrunde. So uns juwe leve nilkest gescreven hadde umme den unwillen twisschen hern Ghuntere ertz, bisschuppe to Magdeborch unde jû wesende, dar umme so hadde wie gescreven an den erwerdigen unsen gnedigen hern van Hildensem bisschuppe Magnus. Des uns van siner herlicheit antworde in breven unde scrifften worden sint na inholde desser ingeslotenen avescrifften unde, leven heren unde vrunde, also darinne gerort wert, des to blivende by unsen heren unde vrunden, dem vorsichtigen rade to Erfforde, dochte uns sere nutte unde bequeme wesen, dat juwe leve des nicht affenslogen, wo dat immer to donde stunde. Ok, ghuden vrunde, so de erbenomd unse gnedige here van Hildensem vort in der middelsten avescrifft ener cedulen umme de vruntschup twiischen dem erbenomden ertzebisschuppe van Magdeborch unde juwer leve vor to nemende unde to vorsokende, wes juwe vorsichtigeyt des van uns begerende weren, des wii dar gudes to don mochten, dar scholde gi uns gutwillich unde flitich ane vinden, wes wii ju to willen unde to denste dar ane wesen mochten, des enscholde uns nicht vorvelen. Des gi uns wol geloven mogen. Juwe leve gebede to uns. Gescreven under unser stad secrete des dinsdages neist na sunte Mathias dage anno domini etc. XXXII.

Consules Hildensemenses.

Digitized by Google

1432. Februar 27. 278.

Magdeburg schreibt an Braunschweig, dass nach mehrtägigen Verhandlungen mit dem Erzbischof ein Abkommen getroffen sei, wonach vier Schiedsrichter alle Streitigkeiten entscheiden sollen, und dankt für Braunschweigs Unterstützung.

Gleichzeit. Abschrift im Degedingebuch der Stadt Braunschweig fol. 51. Stadtarchiv zu Braunschweig.
Hanserecesse 2. Abt. I, Nr. 87.

Den ersamen heren ratmannen der stad Brunswik, unsen bisunderen liven frunden.

Unsen vruntlichen denst tovoren, ersamen heren, bisunderen leven frunde. Wii don juwer leve witlik, dat von dussem negesten vorgangen mandaghe wante an dussen jegenwordigen dagh fruntlike deghedinghe vorhandelt sin von wegen sulkes unwillen, alse gelegen was twisschen dem erwerdigen in god vadere ern Gunthere ertzebisschop to Magdeborch unde uns so ferre, dat eyn jowelk pard, beide de here von Magdeborch unde wii, eine rechticheyd von sek gesad hefft uff irkentnisse itliker schedeslude, nemliken dat dii genante here von Magdeborch to sinen deyle gekoren hefft Heysen van dem Steynvorde unde Kersten Witzsleben. unde wii hebben upp unse halff gekoren Arnde Jordens unde Hans Wennemer. Dusse vire schullen alle saken, wu siik de wante an dusse tiid irhofen hebben twisschen dem heren van Magdeborch unde uns, in fruntschop ader in deme rechten irscheden nach eynes yowelkes partes beschreven schulde unde beschreven antworde, uthgenomen wat an hals unde hand gheyt und wat in feyden unde vorwaringen schen is, dar schal eyn jowelk part dem anderen to den eren to antworden vor den genanten schedesluden. Unde eyn jowelk part schal sin beschreven schulde overgheven inwendich viiff weken nach datum dusses breves erst volgende, unde innewendech viiff weken dar negest schal eyn ichlik deyl overgheven sine beschreven antworde, darnach bynnen teyn weken, so verne men de fruntschop nicht kan vinden, schullen de ghenanten gekoren schedeslude don den uthsprok des rechten. Hirup is de veyde van dem genanten heren unde uns unde von alle der jennen weghen, de mit om unde uns to veyden unde to vorwaringen komen sin, gentzliken affgedan, unde dancken von beyden siiden juk juwes guden willen unde gutliker irwisinghe, alse gii juk in den saken hebben laten vinden mit hulpe, rade unde troste, sunderliken dat gii umme unsen willen entsecht hebben, des wii ummer tighen juk nu unde in tokomenden tiiden willen sin andechtich. Wurane wii juwer leve wedder moghen willen unde denst bewisen, des sin we willich unde don dat mid vlite gherne. Ok, leven vrunde, umme de handelinghe, dede gescheen is von hertogen Hinrikes weghen, so juk wol vordencket, dôt wol unde latet darmidde bestan, nu siik de saken sus vorlopen unde thom ende vinde, alse ovene berurt is. Geschre-

Digitized by Google

ven am mitweken nach Mathie apostoli under unser stad secrete anno domini etc. 32.

Ratmanne unde innigesmestere der alden stad Magdeborch.

In den Stadtrechnungen von Braunschweig finden sich bis zum 2. Februar 1432 unter anderen folgende Ausgaben:

Item $1\frac{1}{2}$ ℔ $2\frac{1}{2}$ ß unse heren to Halberstad tigen de Magdeborgeschen.

Item 17 ℔ $1\frac{1}{2}$ ferd. 2 ℳ unse heren in der Medeborgerschen sake vor Andree to Magdeborgh.

Item $81\frac{1}{2}$ guld. 4 ℳ unse heren to Halberstad unde vord to Halle in der Medeborgeschen sake, Nativitatis Cristi.

Item $5\frac{1}{2}$ ℔ 3 lot $17\frac{1}{2}$ ℳ unse heren to Magdeborg, Purificationis, in causa Magdeburgensi.

Mitgeteilt Hanserecesse 2. Abth. I, Nr. 88.

1432. April 2. 279.

Anklageschrift des Erzbischofs Günther gegen die Stadt Magdeburg.

Gleichzeit. Abschrift Pap. Trotz vieler Korrekturen sehr fehlerhaft. St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 605. vol. 1.

Nos Guntherus dei gratia archiepiscopus Magdeburgensis recognoscimus publice in hiis scriptis coram omnibus, quod anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo secundo feria tercia post festum sancti Mathie apostoli in monasterio Bercha ante civitatem nostram Magdeburgensem situato inter nos et providos consules, unionum magistros et cives universos nostre antique civitatis Magdeburgensis super controversia inter nos et ipsos exorta conventum esset concordatum, quod nos partes ambe antedicte omnes causas dissidii et controversie nullo excluso cum bona deliberatione in quatuor sumus arbitrati et presertim nos Guntherus archiepiscopus antedictus in strennuos Heysonem de Stenforde et Cristianum de Wiczleiben iuniorem magistrum curie nostre et memorati consules, unionum magistri et cives universi in Arnoldum Iordens nunc proconsulem sive magistrum civium et Iohannem Wenemar, dantes quelibet partium suis conpromissariis sive arbitris plenam potestatem dictas causas terminandi modo subscripto: nos volumus et debemus ex utraque parte nostras inpeticiones, quas quelibet partium contra aliam habet, in proximis quinque ebdomidis proxime venturis hinc inde tradere, videlicet nos Guntherus archiepiscopus antedictus omnes impeticiones super pretorium sive domum consulum et civium predictorum quarta feria post dominicam, qua in ecclesia cantatur in officio misse Letare, hora meridiei; similiter viceversa antedicti consules, unionum magistri et cives universi suas inpeticiones quarta feria antedicta in Gevekensten capitaneo nostro ibidem hora meridiei prenarrata debent pre-

Digitized by Google

sentare. Et pariformiter ex utraque parte quelibet partium suas responsiones cum alternis inpeticionibus in proxima quarta feria post dominicam, qua cantatur Misericordia domini, habebit in Calve hora meridiei et memoratis arbitris presentabit, qui et tunc ibidem erunt huiusmodi inpeticiones et responsiones ad se recipiendo; qui arbitri quatuor extunc huiusmodi causas secundum inpeticiones et responsiones in proximis decem ebdomadis proxime futuris in amicitia vel in iure diffinient omnes causas, quomodo et qualiter iste cause inter nos et ipsos incepte (?) fuerunt, praeterquam homicidia et mutilationes concernentes et has, que in diffidacionibus et premonicionibus, volgariter in vehden et vorwarnunge nuncupatis, cum honore sunt commisse, ad quas partium quelibet alteri ad honores respondebit; idque, quod tunc per huiusmodi arbitros diffinitum fuerit, quomodo de hiis servandum fuerit, partes observabunt sicque omnis diffidacio et premonicio, ut prefertur, volgariter dicta vorwaringe inter nos et nobis adherentes ex utraque parte totaliter extincta debet esse et sublata, et si aliquis dictorum arbitrorum vel plures decederet aut decederent, ex tunc pars, quam concerneret, alium eque ydoneum in locum defuncti ordinare deberet et eligere, qui tunc eandem habebit auctoritatem, quam defunctum dinoscitur habuisse, et que tunc supradicti arbitri diffinierint, nos Gunterus archiepiscopus sepedictus promittimus totaliter omni dolo sublato velle servare In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus nobis scientibus tergotenus est affixum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo secundo, feria quarta post festum sancti Mathie apostoli.

Iuxta igitur continentiam convencionis, ut prefertur, inter nos Guntherum archiepiscopum Magdeburgensem et providos consules, unionum magistros et cives universos nostre civitatis antique Magdeburgensis inite per modum querele posicionum et articulorum infrascriptorum deducimus causas nostras ad vos strenuos Heysonem de Stenforde et Cristianum de Wiczleyben supplicantes, quatenus eas iuxta huiusmodi convencionem assumatis terminandas iuxta seriem, ut res exigit, convencionis supradicte in amicicia vel in iure, secundum quod civitas et cives supradicti nobis et nostre ecclesie Magdeburgensi ex omagio et fidelitatis iuramento obligati sunt et astricti, et ut vos ius nostrum et causas nostras eo fundamentalius capere et intelligere possitis, ponimus hic et in quibusdam aliis locis infra quasdam prefaciones et consideraciones ac fundamenta huiusmodi causarum cum protestacione, quod vos singulariter aliquibus probacionibus onerare non intendimus, ultra quam pro nostri iuris deduccione artamus et ex vestris sententiis astringemur (?); attestamus (?) eciam hiis scriptis, quod si aliqua verba in nostris impeticionibus aut earum articulis sive scripturis, quas contra prenominatos consules, unionum magistros et cives universos aut singulos dicte civitatis antique Magdeburgensis nos ponere contingit, que se ultra quam ad impeticiones seu acciones civiles extenderent, quod per hoc neminem in corpore aut sanitate intendimus preiudicare.

In primis premittimus et ponimus, quod nos Guntherus archie-

Digitized by Google

piscopus ultra XX annos dictam ecclesiam Magdeburgensem cum suis attinenciis tenuimus, possedimus et reximus ac pro tali tentus et habitus fuimus et reputatus ac pro tali hodie tenemur et reputamur scienter et publice.

Item quod omnes civitates et opida ad dictam nostram ecclesiam spectantes et pertinentes et presertim cives universi nostre antique civitatis Magdeburgensis ad nostram ecclesiam spectantes tunc temporis suorum et ipsius civitatis nominibus nobis ut archiepiscopo Magdeburgensi omagium et fidelitatem iurarunt et promiserunt palam et publice. Item quod dicta civitas antiqua Magdeburgensis cum theolonio et mercato seu moneta et municipio, quod quidam burgwardum dicunt, ac curte sive curia cum omnibus appendiciis, territoriis vel edificiis ex occidentali parte Albie fluminis, sicud ad bone memorie Ottonem Romanorum regem secundum spectaverat, ad prefatam nostram ecclesiam Magdeburgensem donacione eiusdem Ottonis translata est sicque ad nos ut dicte ecclesie archiespiscopum spectat et pertinet publice et notorie.

Ac quia dicti consules et unionum magistri nostre antique civitatis Magdeburgensis antedicte quolibet anno nomine dicte civitatis et communitatis et unionum ad consulatum eliguntur et deputantur, nostras inpeticiones et querelas coniunctim et divisim, ut iuris fuerit, contra proconsules, consules, unionum magistros ac universitatem ac omnes et singulos offerimus, sitque talis magna temeritas, violencia et iniuria contra nos et nostram ecclesiam in fundo dicte ecclesie et cum structura prope nostram curiam volgariter dij mollenhoff ad oculum patens ac eciam aliis articulis facta pro maiori parte in obprobrium, dampnum et turbacionem; volumus exponere, cum quali humilitate nos non solum unum consulatum sive consules unius anni, sed apud consules plurium annorum eiusdem civitatis Magdeburgensis quesivimus, quomodo huiusmodi cause pacificam potuissemus habuisse expedicionem. Exposuimus namque primo pro bono pacis et concordie Alberto Gerbrechte et Alberto Huxèr, qui tunc temporis erant de consulatu Magdeburgensi, premissis tractatibus cum eisdem de violenciis factis in curia canonicorum, quomodo intellexerimus, quod consules Magdeburgenses proponerent edificare retro nostram curiam volgariter molenhoff predictam, quod tamen non speraremus, et eciam contradiximus, quia, si videretur eis attenta persecucione Bohemorum, quod fortificacione in illa parte civitatis opus foret, vellemus nostros cum consulibus antedictis ad ipsorum voluntatem deputare et ibidem edificare iuxta ipsorum consilium et taliter disponere, quod civitas ipsa Magdeburgensis in ista parte minus munita esse non deberet. Expost nobis eciam ab ecclesia nostra absente et in terra Misnensi in adiutorium dominis ducibus Saxonie et marchionibus Misnensibus dictis Bohemis resistendo existente dictis consulibus per capitulum nostre ecclesie Magdeburgensis ex parte nostra idem fuit exhibitum ante huiusmodi structure inchoacionem, quod tamen spreverunt facere supplicantes eisdem nostris canonicis tunc presentibus, quia ipsi retro dictam curiam molenhofe nuncupatam vulgariter edificare

Digitized by Google

vellent, quod huiusmodi edificium quo ad nos una cum dictis consulibus dignarentur excusare; ad quod responderunt se nobis insciis non posse huiusmodi structuram admittere, sed nostri nomine, cum, ut premittitur, absens fuerimus, cum dictis consulibus ad dictum locum velle accedere et iuxta eorumdem consilium et directionem huiusmodi edificium iniciare et tunc sine mora disponere iuxta exhibitionem a nobis suprascriptam; et idem canonici super hoc modo intimaverant ad statim per nostrum capitaneum sive provisorem dicte curie eisdem consulibus, quod quosdam deputarent ad huiusmodi structuram; tunc ipsi iuxta eorum consilium de huiusmodi structura vellent disponere, ut prescribitur; quod spreverunt admittere respondentes, quod consulatus per se retro dictam curiam vellet edificare, quod iterum fuit contradictum. Deinde aliquo elapso tempore huiusmodi structura per dictos consules inchoata nunciacionibus huiusmodi operis sive prohibicionibus auctoritate regia pluribus vicibus supervenientibus, ut ex litteris regiis desuper confectis claret evidenter, dicti consules nunc adverterunt; expost iteratis vicibus per quosdam nostri consilii ad dictos consules missos supplicavimus et exhortati fuimus, quatenus structuram antedictam ammoverent seu cum ea cessarent, quousque in iure diffinitum foret, cui de iure deberetur, nosque in possessione introitus et exitus dicte curie, quanto tempore, cuius contraria hominum non existat memoria, nos et predecessores nostri habuimus, dimitterent; quod et recusaverunt scienter et publice. — Expost per quosdam de principibus, vasallis et oppidanis nostre ecclesie eisdem supplicavimus ex parte edificii memorati iuxta modum supradictum exponentes per eosdem, quod causam seu causas, quas ad eosdem Magdeburgenses haberemus, totaliter dare vellemus ad diffinicionem quorundam principum et vasallorum pro tunc nominatorum, prout iuris foret, estimantes hoc ab eis non debere recusari attenta civitatis et inhabitatorum eiusdem quo ad omagii et fidelitatis prestacionem obligacione, et licet sic pluries principum, dominorum ecclesiasticorum et secularium, vasallorum et eciam opidanorum velle diffinicioni stare optulerimus, quod longum scripto esset enarrare, cum tamen constat notorie, ex hiis cognosci poterit, quam libenter terrarum dampna cavissemus et prevenissemus; et quod singulorum factorum, quorum in impeticionibus et querelis nostris contra consules, unionum magistros, cives universos et uniones nostre antique civitatis Magdeburgensis memoriam faciemus, annos et tempora, precisa nomina preconsulum, consulum et unionum magistrorum, qui in singulis annis et temporibus fuerunt, apud maiorem tamen partem civium et presertim in unionibus nota sunt, ubi tunc de iure astringerentur, quod tamen in civilibus accionibus et cum civiliter agitur, ut estimamus, enumerare necessarium non sit et, presertim ubi facta sunt notoria, temporum et consulum descripciones obmitti contingeret, remittamus hec ad testimonia et sciencias seniorum et prudenciorum civium et unionum magistrorum predictorum; ubi preterea estimacionis iniuriarum, violenciarum et dampnorum seu aliorum in nostris impeticionibus seu scripturis coniunctim vel divisim supra et infra descriptorum iuxta iurium

Digitized by Google

determinaciones nobis deduccio incumberet, illam coram vobis arbitris nos offerimus faciendam hiis scriptis iuxta determinationem seu vestram diffinicionem addendo vel minuendo dampna, iniurias, ut iuris fuerit, et ut nos Guntherus archiepiscopus memoratus diffinicionem impeticionum inter nos et consules, unionum magistros, universitatem et cives nostre antique civitatis Magdeburgensis in vos memoratos Heysonem de Stenforde et Cristianum de Wiczleve, ut prefatur, in amicicia seu in iure arbitrati sumus, offerimus impeticiones et querelas nostras contra proconsules, consules, unionum magistros et cives universos antedictos, secundum quod ipsi consules in singulis annis tactorum in nostris impeticionibus descriptorum ex parte dictorum communitatis et unionum deputati sunt ed ordinati.

In primis nos Guntherus archiepiscopus prenarratus nostro et ecclesie nostre nominibus ut archiepiscopus et provisor eiusdem ecclesie impetimus totam universitatem et omnes ac singulos uniones et cives nostre civitatis antique ac proconsules, consules et unionum magistros eiusdem, qui anno domini millesimo quadringentesimo [tricesimo] vel circa consulatum ex diffinitione communitatis et unionum memoratarum rexerunt, et presertim Heydeken Moller, Iohannem von Schor vel qui proconsules et consules protunc fuerunt, quod ipsi edificium ex lingnis super fundo iure proprietario ad nostram ecclesiam spectante ac eius libertate, quam iure possessorio et alias, ut iuris fuerit, habuimus (et eciam originem ipsius libertatis et proprietatis et racionem possessionis deducemus presentis nostr eimpeticionis et cuiuslibet alterius tenore, ubi et quociens iuxta diffinicionem vestrum arbitrum probacione opus fuerit, et non ultra nec alias) iuxta et apud nostram curiam volgariter dictam dy molenhoff Magdeburgensem versus occidentalem partem Albie fluminis nobis invitis et contradicentibus temere et iniuste ac nobis in obprobrium et magnum preiudicium erexerunt et construxerunt vel sic faciendum ordinaverunt, et sui successores in consulatu sic continuarunt, quam iniuriam tantam extimamus, quod pocius de nostris duo milia marcharum puri argenti voluissemus amisisse et hodie amittere seu ipsorum valorem, quam huiusmodi pati iniurias, petentes huiusmodi summam ab eis. Sic et hoc modo impetimus communitatem, uniones, cives, consules et unionum magistros, qui in dictis et proximis sequentibus annis consulatui eiusdem civitatis prefuerunt, quod ipsi in prescriptis annis circa festum sancti Stephani et eciam in anno sequenti cum tali temeritate, iniuria et violencia, ut prescribitur, super dicte nostre ecclesie fundo proprietario et libertate quendam murum et turrim ex opposito nostri estuarii dicte curie molenhoff et nobis in singulare obprobrium et contumeliam ante fenestram et lumen estuarii eiusdem ac quoddam fossatum inchoarunt ex eodem fundo, palos et trabes ex edificio molendinorum, [que] quondam ibidem fuerant, dimissos evulserunt et temere abduxerunt, tantum eciam de lapidibus ex eodem fundo per suos foderunt, vendiderunt et eciam ceteris tradiderunt ac in usus ceteros iuxta beneplacitum converterunt, qui nostre ecclesie ad summam duorum milium florenorum valuissent, in tanta summa

Digitized by Google

nos et nostram ecclesiam dampnificando, ad huiusmodi summam ipsum dampnum extimantes, postulantes dictarum nostrarum impeticionum et cuiuslibet earum plenam et debitam responsionem et satisfaccionem ab omnibus et singulis in huiusmodi impeticionibus descriptis ac valoris iuxta extimacionem predictam, lapidum solucionem, extimacionem iniurie, propter duplex edificium duplicacionem, petentes huiusmodi summam duplicatam ab universitate, unionibus, consulibus et unionum magistris persolvi, volentes huiusmodi obprobrium ac contumeliam nobis, ut prefertur, in dicta impeticione expressa illatas, quocies commissa fuerint a quolibet cive dicte antique civitatis, qui tunc temporis in annis discrecionis fuerit, emendari cum talibus emendis nobis iuxta statum et dignitatem congruentibus in locis et temporibus a iure determinatis. Postulamus eciam ab eisdem huiusmodi opus seu edificium sine dilacione demoliri supplicantes vobis arbitris, quatenus velitis, ut premissum est, attenta obligacione civitatis et civium, qua nostre ecclesie astringuntur, in amicicia vel in iure diffinire. Et licet in contractu conpromissi expressum sit, quod una parcium impeticioni alterius respondere debeat, postulamus tamen in presenti posicione omnium et singularum impeticionum infrascriptarum ac quorumlibet articulorum eorundem plenam responsionem et debitam satisfaccionem ab omnibus et singulis civibus nostre antique civitatis Magdeburgensis, secundum quod huiusmodi inpeticiones et articuli eos concernunt, et confidimus eciam, quod si quibusdam impeticionibus non plene responderent in tempore in dicto conpromisso expresso, quod ipsi de iure succumbunt supplicantes vobis arbitris supradictis, quatenus velitis nobis ad quamlibet impeticionem nostram, articulum et posicionem plenam responsionem adiudicare et in defectum huiusmodi responsionis huiusmodi reos et in inpeticione descriptos declarare succubuisse, ut iuris fuerit.

Et si forte dicti Magdeburgenses responderent, quod opus predictum fecerint in suo fundo et sibi proprio, volentes id ostendere cum suis senioribus, advertatis an nostra probacio an ipsorum precedere debeat, cum actor simus, possessionem et proprietatem ac earundem originem pretendentes, cum Otto imperator ius suum, quod in civitate Magdeburgensi habuit, in ecclesiam Magdeburgensem transtulerit et presertim in ista parte prenarrata cum omnibus rebus immobilibus, ut ipse habuit, totaliter transferendo et appropriando, que proprietas ab ecclesia de iure sine reconpensacione alienari non poterit nec cives Magdeburgenses huiusmodi proprietatem de iure habere possunt, multo minus id cum suis senioribus probare poterunt, cum nullam racionabilem et causam originalem habere poterunt; poterit eciam ex tenore littere infrascripte haberi, cui proprietas et fundus, super quo edificium factum est, spectat; ubi eciam consules, unionum magistri seu cives nostre antique civitatis Magdeburgensis antedicte responsiones eorum et acciones super litteris fundant, illarum copias exigimus ab eisdem nobis et vobis tradendas contra easdem replicando, ut iuris fuerit, supplicantes, quatenus huiusmodi copias et contradictionem tempore ut arbitri velitis diffinire.

Digitized by Google

tenor autem littere, de qua supra fit mentio, huiusmodi sequitur sub tenore:

Nos Albertus etc. *(Folgt die Urk. Bd. I, Nr. 505.)*

Ulterius nos Guntherus archiepiscopus antedictus consules, unionum magistros, universitatem, uniones et cives nostre civitatis Magdeburgensis impetimus, quod ipsi seu consulatus eiusdem civitatis et cives aut ceteri consulatus nomine in proxima impeticione descriptis simili temeritate nobis in obprobrium et contumeliam per structuram preexpressam viam quandam fossis et edificiis precluserunt et destruxerunt propugnacula et fortalicia ibidem construendo et sic per portam huiusmodi viam auferendo, quam predecessores nostri archiepiscopi Magdeburgenses et nos post eos ad dictam nostram curiam molenhoff dictam in hac parte versus monasterium in Bercha per pratum et eciam versus Sudenburch ac versus fluvium Albie veniendo et recedendo, ingrediendo et exeundo cum curribus et equis et pedester ambulando, quando, quo tempore et quociens nobis aut nostris placitum fuerit, et eciam iudicia nos concernencia in et extra exercendo tenuerunt et pacifice possiderunt tanto tempore, quod eius contrarii non existit memoria hominum, sine alicuius racionabili contradiccione usque ad tempus prescripte violencie absolute et libere, et per nostros advocatos dicte nostre curie molenhoff, qui pro tempore fuerunt, ipsam valvam huiusmodi exitus et introitus dicte vie et nullus alius nobis invitis clausimus et apperuimus et sic in pacifica possessione dicte nostre ecclesie nomine habuerunt et possiderunt scienter et publice, valentes huiusmodi possessionem et proprietaten et memoriam, cum opus fuerit, de iure ostendere. Et quod nos eciam ex huiusmodi iniuria et ablacione dicte vie exitus et introitus eiusdem, ut premittitur, in nostris iuribus et emonicione nostrorum iurium et pertinentiarum impediti sumus et dampnificati, quo ad mille florenos renenses extimamus, mallentes eciam pocius de nostris duo milia marcarum puri argenti amisisse, quam quod huiusmodi iniurias compulsi et coacti fuimus sustinere, et nos impetimus eciam predictos reos super extimacione dicti dampni et iniurie pretaxate et super emenda obprobrii et contumelie, postulantes ab eis huius impeticionis et cuiuslibet articuli eiusdem plenam et debitam responsionem et satisfaccionem et prohibicionem et impedimenta nostri liberi introitus et exitus et vie antedicte sine mora totalem ablacionem et nos et ecclesiam nostram in liberam et plenam exitus et introitus et vie possessionem et induccionem, ut ante huiusmodi impedimenti et preclusionis erectionem fuisse noscimur, nobis eciam clausuram dicte valve demittendo extimacionem dampni et iniurie preexpressorum solucionem et obprobrii ac contumelie in dicto articulo expressorum emendacionem a quolibet cive nostre antique civitatis Magdeburgensis, qui tunc annos discrecionis attigerat, nobis in locis et temporibus, ut iurium habetur tradicio, peragendo, supplicantes vobis arbitris, quatinus velitis huiusmodi impeticionem cum suis articulis, ut iuris fuerit, civitatis et civium Magdeburgensium obligacione, qua nobis et ecclesie astrin-

Digitized by Google

guntur, attenta, ut premittitur, in amicicia aut in iure cum vestris diffinicionibus determinare, et si de iure astringeremur pro huiusmodi ecclesia nostra et nobis originem huiusmodi possessionis ostendere, tunc nos referimus ad donaciones imperialis pietatis, que a pluribus imperatoribus in ecclesia Magdeburgensi et eorum archiepiscopis et primo ab Ottone fundatore eiusdem ecclesie et suos successores Romanorum reges usque in presentem diem translate sunt, et firmate inter que privilegia in uno privilegio Ottonis, antedicti fundatoris filii, inter alia verba sic scribitur: Statuentes imprimis ne quis comes aut iudex vel vicarius publicus in Magdeburgensi civitate vel territoriis eius aliquam potestatem aut bannum habeat, nisi advocatus, quem archiepiscopus illius ecclesie secundum suum libitum sibi elegerit, et negotiatores et iudei ibidem habitantes omnesque familie lidorum vel colonorum vel servorum vel Slavorum illuc pertinentes a nullo alio nisi eodem advocato secundum leges constringantur vel iudiciales sententias patiantur; ceterum Magdeburgensem civitatem eandem cum teolonia et mercato seu moneta et municipium eius, quod nos burgwardum dicimus, curtemque quoque cum omnibus appendiciis, territoriis scilicet et edificiis ex occidentali parte Albie fluminis illuc pertinentibus, sicud beate memorie noster piissimus genitor ex suo proposito in ius et proprietatem sancti martiris Christi Mauricii pro remedio anime sue liberaliter obtulit etc. Datum II nonas Iunii anno dominice incarnacionis DCCCCLXXIII, indictione XIIII, anno serenissimi imperatoris domini Ottonis secundi septimo. Actum in Magdeburg etc. ex quibus habetur dictam ecclesiam Magdeburgensem fuisse translatam.

Nos Guntherus antedictus impetimus consules, unionum magistros, universitatem, uniones ac cives nostre civitatis Magdeburgensis sepedictos, quod consules et unionum magistri, qui in factis subscriptis in consulatu residebant, quod ipsi iniurias in preexpressis impeticionibus descriptas prosequentes in eodem anno vel circa et eciam in anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo feria secunda ante festum sancti Valentini temere, violenter et iniuriose et eciam nobis in verecundiam et in obprobrium ex parte civitatis, universitatis et civium predictorum vel ipsi ut consules per suos per nostre ecclesie emunitatem, proprietatem et fundum, videlicet per planiciem vulgariter novum forum nuncupatam dicte nostre ecclesie Magdeburgensis contiguam, quoddam fossatum ab una parte eiusdem planiciei ecclesie nostre Magdeburgensis usque ad aliam inceperunt et continuarunt quendam pontem lapideum ibidem faciendo et eciam extra civitatem nostram antiquam Magdeburgensem per nostrum et nostre ecclesie fundum et proprietatem a fluvio dicto vulgariter de Schrode usque ad fossatum dicte civitatis in anno antedicto feria tercia post dominicam, qua cantatur Misericordia domini, inchoando et ex post continuando et per hoc dicti fluvii communem alveum seu transitum ac utilitatem auferendo et alterando, et eciam quendam aggerem in fundo nostre ecclesie et proprietate ac districtu retro monasterium Carmelitarum in proxime descripto anno secunda

Digitized by Google

feria post Occuli inceperunt et ex post nobis invitis transfoderunt et eciam immundicias et putredines defossatas inter nostrum suburbium dictum Sudenburg et novum forum antedictum ordinaverunt et disposuerunt super dictum novum forum duci et transferri, eundem novum forum pro hoc maculando, communes vias et meatus aquarum pluvialium obstruendo, vias, per quas ad ecclesias transiri cum processionibus solempnibus consuevit ac alias in honorem dei, que et cum elimosinis fidelium de nostro consensu facte fuerunt, alteraverunt et deteriorarunt, que omnia et singula iniuriose et violenter, ut premissum est, ac nobis in verecundiam et contemptum facta sunt, nosque maluissemus potius de nostris CCCC marcas puri argenti vel ipsorum valorem amisisse, quam huiusmodi iniurias pertulisse, nosque eciam conquerimur de eisdem reis de extimacione huiusmodi iniurie antedicte et emendacione verecundie et contemptus, postulantes ab huiusmodi iniuriis a prescriptis Magdeburgensibus plenam et debitam responsionem et satisfactionem et nobis dictam extimationem iniurie ab eisdem consulibus, unionum magistris, communitate, unionibus et civibus antedictis persolvendam et porrigendam in locis et temporibus, ut iuris fuerit, et a quolibet cive civitatis Magdeburgensis antedicti, qui annos discretionis attigit, obprobrium et contumeliam emendari secundum status nostri decentiam, attenta ipsorum civitatis et civium Magdeburgensium, quibus nobis et ecclesie nostre astringuntur, obligacione, et huiusmodi fossata repleri et planari, huiusmodi putredines abduci et dictum novum forum ab ipsis purgari ac vias et meatus aque pluvialis antiquos purgari et concedi, supplicantes vobis arbitris, quatinus velitis nobis prescriptam postulationem in amicicia vel in iure adiudicare sentencionaliter et eciam loca et tempora huiusmodi solucionis extimacionis iniurie et emendacionis et eciam dampni et ceteris querelis et eorum articulis loca et tempora adiudicare.

Item agimus contra consules, universitatem, unionum magistros, uniones et cives predicte nostre antique civitatis, quod magistri civium, consules et unionum magistri, qui in anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo usque ad annum sequentem et usque ad tempus, quo consules eiusdem civitatis se alterare consueverunt, consulatum rexerunt et presertim Arnd Jordens et Hans Lindow, quod dicti magistri consulum, consules et unionum magistri, qui eodem anno cum eisdem rexerunt, ex parte communitatis, unionum et civium seu ex parte sui consulatus disposuerunt, consenserunt et ordinaverunt nobis omnino iniuriandi, obprobrium et contumeliam inferendi, quod navis quedam ante nostram civitatem novam ad nos spectans super fluvio Albia dicto infra dictam novam civitatem in anno predicto millesimo quadringentesimo tricesimo primo sexta feria post festum sancti Severini temere et hostiliter perforarunt, secuerunt, destruxerunt et in Albiam demerserunt scienter et publice et ex huiusmodi hostili invasione navis, cuius usu ad nostram utilitatem indiguissemus, uti non poteramus, cuius defectus dampnum ad mille et CC florenos extimamus et huius-

Digitized by Google

modi navem ad LXXX florenos Renenses, mallentes pocius de nostris duo milia florenos vel ipsorum valorem amisisse, quam huiusmodi iniurias passus fuisse, extimantes huiusmodi iniurias ad summam duorum milium florenorum expressam, et nos impetimus supradictos reos super omni extimacione et dampno et iniuria et eciam super satisfaccione obprobrii et contumelie et estimacione navis antedicte, supplicantes ab eis plenam et debitam responsionem et satisfaccionem, et eciam super huiusmodi navis extimacione, dampno et iniuria a prenominatis magistris civium, consulibus, unionum magistris, universitate, unionibus et civibus et emendacionem obprobrii et contumelie secundum status nostri exigenciam et eorumdem civium quo ad nos et nostram ecclesiam condicionem a quolibet cive civitatis predicte, qui annos discrecionis attigit, nobis solvenda in temporibus et locis, ut iuris fuerit, supplicantes vobis arbitris sepedictis, quatenus velitis nobis plenariam responsionem a predictis reis faciendam ad huiusmodi impeticionem et cuiuslibet infrascripte et earumdem articulos et eciam nostre postulacionis antedicte et certis temporibus et locis solucionis in amicicia aut in iure cum vestris diffinicionibus adiudicare; ad quam autem impeticionem seu articulum supra et infra descriptum ipsi sepedicti cives nostre civitatis Magdeburgensis non plene responderunt, quo ad nos victi sunt et succubuerunt.

Post huiusmodi violencias, iniurias, obprobria et contumelias et denegaciones iuris, ut vos predicti arbitri in premissis intellexistis, didicimus, quod cum temporalem habeamus iurisdiccionem ac cum ipsa a Romano imperio impheodati sumus, potuimus nos contra nostros inobedientes subdictos manu armata bellare, eciam si regia maiestate diffidaciones diffinite non forent seu indicte, et presertim ob defensionem nostre iurisdictionis nostre ecclesie et nostrorum subditorum, et sic utroque uti poteramus gladio; quisquis eciam habet et recipit assisinos, ut Magdeburgenses habuerunt et hos receperunt seu receptarunt ac hospitarunt, stipendia eciam ipsis solvendo, potest sine pena invadi, et si ipsi cives nostre antique civitatis Magdeburgensis ipsius iniurie, dampni et spolii nostre ecclesie nobis et nostris ab eis et eorum nomine illatorum se vellent excusare, quod nos ipsis adductum et reductum prohibuimus seu ipsorum bona manu armata persecuti fuerimus, constat, quod nos racionabiles causas habuimus ac id de iure facere poteramus. Et si pretenderint ipsi in alicuius impeticione et querele supra seu infra descripte materia se defensare cum clausula ipsius compromissi sic sonante: demptis homicidiis et mutilacionibus et hiis, que in diffidacionibus et premonicionibus sunt facte, rogamus et exhortamur vos arbitros sepedictos, quod attendatis, quid bella seu diffidaciones sint, quis ea indicere possit, quibus modis, contra quem, quid sit honor et quid cum honore seu contra honorem et sine honore sit et fiat. Reperimus namque, quod bellum seu diffidatio nihil aliud sit seu dici possit nisi notificacio inimicicie ex parte regie potencie permisse et adiudicate seu a principibus, qui bella indulgere possint, et ultra hoc sex requi-

Digitized by Google

runtur cause ad hoc, ut bella dici possint, et si a rege seu principibus sint permisse, quarum causarum cives Magdeburgenses non habuerunt. Preterea non potest subditus sibi ius dicere quo ad dominum, eius bona vel corpus, quod non est sibi sentencialiter a iure adiudicatum, et si sepedicti Magdeburgenses aliquam scripturam ad nos seu nostros fecissent, quam ipsi monicionem vulgariter vorwarunge nominant, et pro diffidacione seu bello servare seu habere vellent, ille non dicuntur nec fiunt nec bella nec diffidaciones, ut infra latius sequitur in impeticione bona pheodalia concernente; et qui super huiusmodi litteris spoliaverint seu dampna intulerint, latrunculi dicuntur et non hostes, et qui non potest bella indicere, non potest aliquo intuitu istius belli cum honore committere. Honor est eciam et dicitur merito ipsius communis (?) subsistente precellencia in laudabilibus et beneficis rebus, habetur etiam sufficiens determinacio, quod pax est et dicitur honor et presertim quo ad ecclesias et ecclesiasticas personas, et quarum detrahat honori, quando ipsarum pax infringitur, ex quibus percipi potest, quod pacem eis non servans honorem non servat. Possumus pre erea ex pluribus causis et scriptis ostendere, quod si cives Magdeburgenses quo ad aliquos alios bella indicere possent, non tamen quo ad nos et nostram ecclesiam; primo ex eo quia nostra ecclesia et ipsorum persone contra huiusmodi privilegiata sunt, item ex eo quod cives Magdeburgenses nobis et nostre ecclesie ex omagio et fidelitate quo ad defensionem et utilitatem et honorem et quo ad alios articulos fidelitatem concernentes astringuntur et ipsorum fidelitas plus complectitur quam aliorum vasallorum ecclesie ex eo, quia vasalli a fidelitate possunt recedere, cum domino bona dimittunt pheodalia, et sic ad alium dominum divertere, quod in fidelitate seu omagio civium et civitatum fieri non potest, et qui domino suo ex omagio sic astrictus est, sex articulos, quorum quidam supratacti sunt, semper debet habere pre oculis, ne contra eos aliquid attemptet; alias omagium infringit et suum infirmat honorem; item ex eo quod nos civibus nostre civitatis Magdeburgensis coram vasallis et opidis nostris ad nostram ecclesiam spectantibus ius recipiendi et dandi non denegavimus et etiam ob hoc, quod nostra ecclesia nos nostra et eius bona et proprietates de iure non sunt divisa et quod ecclesia sue proprietatis perpetua remanet heres et quod fit vel factum est contra iuratam fidelitatem, que pretactos articulos in se continet, recognoscat se ipsum quilibet, quid eum concernat, et si alie persone contra ecclesiam seu ecclesiasticas personas bella ex potestate regia et in iure impetrare et habere possunt, quod non est credendum, tunc tamen essent diffidationes bella ab imperialibus constitutionibus sub pena privacionis honoris interdicta, quod apparet in quadam constitutione felicis Frederici Romanorum imperatoris in paragrafo: potestates vero consules ac omnes statuarii et scriptores etc. et in bulla aurea imperatoris Karoli quarti constitucionum quartadecima, que sic incipit: in plerisque partibus etc. et ultra in quadam clausula cuiusdam Karoline, que de verbo ad verbum in quodam

Digitized by Google

articulo sic habet: Item pronunciamus et declaramus imperiali auctoritate, quod quicunque laicus, cuiuscunque condicionis | seu | status extiterit, ausu sacrilego et proprie temeritatis audacia sacerdotem vel clericum vel religiosum diffamaverit, prescripserit, captivaverit, spoliaverit, occiderit, mutilaverit aut in carcere detinuerit ac huiusmodi molestias perpetrantes scien ter receptaverit vel in favorem in hiis eis prestiterit, preter penas a sacris imperialibus et canonicis sanccionibus eis inflictas sint ipso facto infames et omni honore privati. Datum anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo septimo, indiccione quintadecima, quinto kalendas Iunii, regnorum etc. Et secundum canones incurrit etiam excommunicacionis sententiam et pena infamie non solum concernat quem honore habito (?) sed habendo et ob hoc et ecclesia, secundum quod cives nostre antique civitatis Magdeburgensis nobis et nostre ecclesie obligati existunt et ex aliis causis premissis est bene considerandum, quod ipsi Magdeburgenses contra nos et ecclesiam nostram diffidacionem aliquam indicere seu habere non possint et quod sic infra huiusmodi diffidacionem nostre ecclesie, nobis et clericis nostris nichil inferre potuerint seu possint, et si quid in scriptis repperire posset, quod diffidaciones cum honore fieri possent, est intelligendum, ubi rex secundum cognicionem cause laicorum contra laicos concederet seu admitteret et ubi tales laici inter se nullam haberent obligacionem nec aliqua de causis quinque supradictis, que omnes diffidaciones impediunt, resisteret, et nos confidimus, quod si huiusmodi prescripta informacione non uteremini, informacionem tamen similem a doctis iuris recipietis.

Ulterius impetimus nos Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis antedictus nostre ecclesie et nostro nominibus magistros civium, consules, unionum magistros, universitatem, uniones et cives nostre antique civitatis Magdeburgensis, quod ipsi magistri civium, consules et unionum magistri, qui in anno domini millesimo quadingentesimo tricesimo primo consolatui presiderunt, nominatim Arnd Jordens, Hans Lindow, magistri civium cum consulibus et unionum magistris, qui tunc cum eis rexerunt, ex parte dicte universitatis civium et unionum ipsis consentientis seu sui consolatus nomine sexta feria post Omnium sanctorum vel circa per portas et valvas, quas ipsi per suos continue die ac nocte claudunt et aperiunt in et extra nostram novam civitatem perveniendo, ut talem potestatem a multis annis et in tempore facti infrascripti (?) habuerunt et hodie habent, in nostre ecclesie ac nostram civitatem novam Magdeburgensem devenerunt, quam nostri predecessores archiepiscopi et nos eiusdem nostre ecclesie nomine cum omnibus iuribus, utilitatibus, libertatibus, proprietatibus et honoribus in quieta possessione cuiuslibet alterius contradiccione debita et abiudicacione semota usque ad sextam feriam antedictam tanto tempore, cuius contrarii hominum memoria non existit, tenuimus, possedimus ac hodie de iure tenemus et possidemus, et quod prenominati magistri civium, consules et unionum magistri ex parte civitatis, communitatis unionum et civium Magde-

Digitized by Google

burgensium seu ex parte consulatus et ad manus dicte communitatis unionum et civium seu ipsius consolatus in magna temeritate et iniuria, quod tamen ex aliqua diffidacione cum eisdem Magdeburgensibus aliquam diffidacionem non admittimus nec concedimus, ac eciam ex eo quod ipsius antique civitatis et nove condicionis attentis cum honore contra nos et contra nostram ecclesiam ab ipsis consulibus et civibus nostre antique civitatis secundum quod nostre ecclesie et nobis astringuntur, taliter quod fieri non possit aut debeat nostros consules aut cives in nostra et nostre ecclesie nova civitate prescripta ad omagium necessitarunt et compulerunt et se de nostra huiusmodi civitate nostra predicta cum magna iniuria et temeritate intromiserunt, nos et nostram ecclesiam spoliando et quasi ad irrecuperabile dampnum deducendo et impediendo nostram possessionem annuo iniuriandi obprobrium et contumeliam inserendi, mallentes potius de nostris ducentas marcas puri auri amisisse seu ipsorum valorem, quam huiusmodi iniuriam a civibus pertulisse, agentes eciam contra eosdem super dampno nostre ecclesie et nobis ex huiusmodi violencia illata, quam extimamus ad tria milia sexagenarum grossorum clipeatorum, et super extimacione iniurie, emendacionis, obprobrii et contumelie predictarum, et si predicte communitates, uniones, cives, consulatus, unionum magistri nostre antique civitatis vel aliquis sibi ascribens vel ad quem forte in iure responsio ad premissa conpeteret, diceret, quod huiusmodi factum in diffidatione esset perpetratum cum honore, contra hoc dicimus non admittentes eiusdem diffidationem aliquam, qua cum honore contra nos et nostram ecclesiam uti possint, ut eciam in prefacione premisimus et eciam a iurisperitis vos informabitis, nec poterit consuetudo huiusmodi factum contra honorem, ut premittitur, factum excusare, cum consuetudines honorabiles esse debeant et utiles, postulantes a prescriptis civibus nostre antique civitatis Magdeburgensis dicte impeticionis ac articulorum eiusdem debitam et plenam responsionem et satisfaccionem et quod omagii seu fidelitatis prestacionem, qua nostros cives in nostra nova civitate, ut prescribitur, necessitarunt, que tamen in se inefficax est, plenarie remittant et relaxent et nos ac ecclesiam nostram in possessione iurium et pertinentiarum nostre nove civitatis antedicte in aliquo non impediant et nobis extimacionem iurium, dampni et emendacionis obprobrii et contumelie a quolibet cive eiusdem civitatis in anno discrecionis constituto solucionem in loco et temporibus, ut iuris fuerit, faciant, supplicantes vobis arbitris sepedictis, quatenus velitis in amicicia vel in iure, ut oportuerit, attenta civium dicte civitatis quo ad nos condicione et obligatione taliter diffinire, quod ipsi magistri civium, consules et unionum magistri, universitas, uniones et cives nostre civitatis Magdeburgensis seu aliquis eorum eorum nomine nobis et nostre ecclesie huiusmodi iniurias et dampna, ut premissum est, ubi utique diffidacionem aliquam cum honore contra nos et nostram ecclesiam non habuerunt nec habere potuerunt nec eciam ad huiusmodi inpeticionem sine sufficienti restitucione cum honore respondere non possunt, sed in

Digitized by Google

amicicia vel in iure de huiusmodi impeticione obliguntur satisfacere, ut supra extimatum, postulatum et petitum extitit.

Item impetimus nos Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis antedictus nostre ecclesie et nostra nominibus proconsules, consules, unionum magistros, universitatem, uniones et cives nostre civitatis antique Magdeburgensis, quod ipsi anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo, quod ipsi sexta feria proxima post festum Omnium sanctorum vel circa per valvas et portas, quas ipsi per suos continuo die ac nocte claudunt et aperiunt ad nostram civitatem intra et extra nostram civitatem vulgariter dij Sudenburg veniendo, plenam postestatem a multis annis et tempore, quo factum infrascriptum perpetratum fuit, habuerunt ac hodie habent in manu et nostre ecclesie civitatem dij Sudenburgh dictam inierunt et devenerunt, quam predecessores archiepiscopi ac nos ex parte nostre ecclesie cum omnibus iuribus, honoribus, libertatibus, proprietatibus et dominiis in pacifica et quieta possessione absque alterius debita condicione et abiudicacione usque ad dictam sextam feciam ac tanto tempore, quod eius contrarii non existit hominum memoria, possederunt et habuerunt ac hodie de iure possidere debemus et possumus, et quod ipsi proconsules, consules et unionum magistri ex parte communitatis, civitatis, unionum et civium Magdeburgensium seu ex parte sui consulatus ac [ad manus] dicte communitatis, unionum et civium seu consulatus in magna temeritate et iniuria, que tamen intuitu diffidacionis cum eisdem Magdeburgensibus talem non concedimus, et eciam quod dicta civitas Sudenburgh dicte nostre civitati situata est, cum honore contra nos et nostram ecclesiam a prenominatis consulibus et civibus nostre antique civitatis, secundum quod ipsi nostre ecclesie et nobis obligate et astricte existunt, fieri non poterant nec debebant, nostros proconsules, consules et [cives] nostre ecclesie Sudenburgh antedicte ad omagium coegerunt et conpulerunt se de huiusmodi suburbio modo predicto cum magna iniuria et temeritate intromittendo, nostram ecclesiam et nos eadem spoliando et quasi ad irrecuperabile dampnum nostram possessionem et dominium usurpando, quod totum annuo nobis iniúriandi obprobrium et contumeliam a sepedictis civibus esse commissum dinoscitur, malentes pocius de nostris ducentas marchas puri auri vel eius valorem amisisse, quam iniurias huiusmodi a dictis civibus nostre civitatis pertulisse, impetentes eciam eosdem consules et cives pro huiusmodi dampno nostre ecclesie et nobis ex huiusmodi violencia illato, quod dampnum ad tria milia sexagenarum clipeatorum grossorum extimamus, et [si] supradicti communitas, uniones, cives, consules et unionum magistri nostre antique civitatis vel aliquis eorum nomine responderet premissa ad excusandum, quod huiusmodi facta in diffidacionibus cum honore peregissent, contra hoc dicimus nullas diffidaciones eis concedendo vel admittendo, quas ipsi cum honore contra ecclesiam nostram et nos uti poterant, ut in prefacione tactum fuit, ut vos eciam a iurisperitis poteritis informare, nec consuetudo huiusmodi factum contra honorem, ut premittitur, poterit concedere, cum consuetudines honorabiles

Digitized by Google

esse debeant et utiles; postulamus eciam a prescriptis civibus nostre antique civitatis ex huiusmodi inpeticione et ipsius articulorum plenam et debitam responsionem et restitucionem et quod ipsi huiusmodi omagii a se recepti, ut premittitur, ex se inefficacis totaliter abdicacionem faciant et quod nostram ecclesiam et nos cum possessione iurium, pertinentiarum et dominii nostre Sudenburgh antedicte quoquomodo non impediant, ac nos extimacionem iniurie et dampni antedicte, super quibus nos eciam eosdem inpetimus, ac emende obprobrii e contumelie a quolibet nostro cive nostre civitatis antique in anno discrecionis constituto nobis persolvendam in locis et temporibus, ut iuris fuerit, supplicantes vobis arbitris, quatenus velitis in amicicia vel in iure, ut fieri debet, attenta obligacione, qua ipsi cives nostre antique civitatis nobis et nostre ecclesie astringuntur, sic diffinire, quod magistri civium, consules et unionum magistri, communitas, uniones et cives nostre antique civitatis seu quivis eorum nomine nobis et nostre ecclesie huiusmodi dampna et iniurias, ut prenominatum est, quarum diffidacionum cum honore contra nos et nostram ecclesiam non habuerint nec habere poterint, nec huiusmodi impeticionem sine sufficienti restitucione cum honore excursare possint, sed nobis de iure super dicta impeticione satisfacere tenentur, ut supra postulatum, estimatum fuit et petitum.

Post hoc impetimus nos Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis communitatem, uniones, cives, proconsules, consules, unionum magistros, cives singulos antique civitatis Magdeburgensis in proximis impeticionibus descriptis, quod proconsules, consules et unionum magistri ibidem descripti in anno et die ibidem descriptis ex parte prescripte civitatis et civium ac eorum consensu seu ex parte sui consulatus temere et frivole animo nobis iniuriandi et dampnum inferendi ac obprobrium et contumeliam inrogandi se de villa iudeorum et iudeis in nostra Sudenburgh et etiam nostri opidi dicti vulgariter ad sanctum Michaelem et hominibus inibi commorantibus eosdem et eciam iudeos ad premissa cogendo ipsos ad se receperunt et se de eis intromiserunt, que tamen intuitu diffidacionis, quam nos eisdem civibus nullo modo admittimus, cum honore quo ad nos et nostram ecclesiam a dictis civibus, prout nobis et ecclesie nostre coniuncti existant, fieri non poterant nec debebant, ac eciam ipsi iudei in Magdeburgh, licet camere imperialis servi dicantur, ex auctoritate imperiali ad nostram ecclesiam ac nos ac ipsum, cui nos commiserimus, iurisdiccionem spectant et pertineant, prout nostri predecessores et nos huiusmodi iudeos nomine nostre ecclesie tanto tempore, ut eius contrarii memoria hominum non existit, usque ad tempus prescriptum ipsorum civium nostre antique civitatis iniustum inpedimentum (?) in pacifica possessione habuimus et tenuimus ac eciam hodie cum honore et iure speramus habere et obtinere, ac eciam quod dicta villa iudeorum et opidum antedictum ad sanctum Michaelem cum proprietate iuris et pertinentiis omnibus et ceteris iuribus ad nostram ecclesiam et nos ex parte nostre ecclesie spectant et nostris predecessoribus archiepiscopis, qui eciam sic habuerunt et ad nos transtulerunt scienter et publice. Sumus preterea

Digitized by Google

cum prescripta violencia per dictos reos dampnificati in consuetis redditibus et in certis occurrentibus dictorum iudeorum servitiis et utilitatibus huiusmodi in parrochia sancti Michaelis, quod dampnum extimamus ad mille et ducentos florenos Renenses, mallentes potius de nostris sexaginta marcas puri auri vel eius valorem amisisse, quam huiusmodi prescriptas iniurias a civibus nostre antique civitatis pertulisse, inpetentes eciam sepedictos reos super huiusmodi extimatione dampni et iniurie et super emendacione obprobrii et contumelie antedicte, postulantes ab eisdem civibus nostre antique civitatis Magdeburgensis, ut in predicta inpeticione et eius articulis descripti sunt, quatenus ipsi nostram iudeorum villam, iudeos et opidum ad sanctum Michaelem a se abdicent, eisdem eciam promissa et omagia, si que forte fecerunt, relaxent et dimittant et ipsos ad nos remittant et nobis extimacionem dampni et iniurie antedictarum et quilibet civis nostre antique civitatis Magdeburgensis nobis emendam obprobrii et contumelie supradicti secundum statum nostrum in locis et temporibus, ut moris fuerit, dent et persolvant, supplicantes vobis arbitris, quatenus velitis id, quod supra petitum et postulatum est, in amicicia vel in iure, ut bene congruit, attenta ipsorum civitatis et civium Magdeburgensium, qua nobis astricti sunt, condicione et eciam plenam responsionem et satisfaccionem cuiuslibet diffinire et adiudicare; et si cives nostre antique civitatis Magdeburgensis ad huismodi inpeticionem responderent quod, que forte confitebuntur, in diffidacione et cum honore fecerint, contra hoc ponimus et dicimus, quod quo ad nos aliquam diffiadacionem non confitemur, qua cum honore contra nostram ecclesiam et nos uti poterant, et confidimus, quod diffinietis secundum ius et iuxta astriccionem eorundem civitatis et civium, qua ecclesie nostre et nobis obligantur, ut universitas, uniones, cives et consules nostre civitatis antique predicte seu aliquis eorum nomine nostre ecclesie et nobis huiusmodi iniurias, dampna et contumelias, ut premittitur, cum aliquas diffidaciones cum honore contra nos et nostram ecclesiam non habuerint nec habere potuerint nec cum honore sine restitucione se excusare poterint, sed secundum ius ad hoc respondere debeant, et quod possessio, utilitas et usus, quos nostri predecessores et nos nomine dicte ecclesie Magdeburgensis in omnibus hominibus et in iudeis, in theoloneis super aquis et terris inpositis et inponendis, in moneta, in districtibus, in banno imperiali, in municipio, quod quidam dicunt burgwardium, in iure construende urbis, negotiatoribus, curia quoque cum omnibus appendentiis, territoriis, edificiis ex occidentali parte Albie fluminis illuc pertinentis a tot annis, quod eius contrarium hominum non existat memoria, habuimus et de iure habere debemus et que ab imperialibus donacionibus et non a civibus nostre civitatis Magdeburgensis ad ecclesiam devenerunt, quarum denominationes et privilegia ostendi poterunt multiplicia, si ultra nostram possessionem astricti fuimus; et primo in privilegio Ottonis primi sic incipiente: In nomine sancte et individue trinitatis, Otto divina favente clementia imperator augustus in clausula: Idcirco nos divino instinctu

Digitized by Google

moniti pro remedio anime nostre dilecteque coniugis nostre Adelheidis et filii carissimi nostri Ottonis, pro statu quoque et incolumitate regni et imperii nostri bannum nostre regie vel imperatorie dignitatis in urbe Magdeburg et opus construende urbis a circummanentibus illarum partium incolis nostro regio vel imperatorio' iuri debitum ecclesie in eadem civitate constructe sanctoque Mauricio in ius perpetuum liberaliter offerimus et ne vel iudei vel ceteri ibi manentes negotiatores ullam aliunde nisi ab illo, qui eidem ecclesie prefuerit, districtionis aut discipline sententiam vel regulam sustineant, volumus et firmiter iubemus; prescripti vero nostri banni deo sanctoque Mauricio a nobis oblati nullus vel comes vel vicarius vel iudex vel tribunus vel exactor vel aliqua persona in eadem civitate sibi usurpandi vel aliam aliquam in prescriptis legem aut disciplinam exercendi potestatem habeat, nisi ipse, qui eidem loco vel ecclesie prefuerit, vel advocatus, quem nostro consensu sibi et eidem ecclesie preficiendum elegerit etc. Datum septimo ydus Iulii anno incarnationis dominice DCCCCLXV., indictione octava, anno regni domini Ottonis tricesimo, imperii autem quarto. Actum Magdeburg. Item de moneta imperatoris Ottonis privilegium datum quinto kalendas Aprilis anno incarnacionis dominice IX^{c} XL primo, indictione quarta decima, regnante Ottone. Actum Magdeburg. Item de banno unum privilegium Ottonis secundi sic incipiens: In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Senciat omnium sancte dei ecclesie fidelium tam presentium quam futurorum industria, qualiter nos rogatu ac peticione venerandi archiantistitis Adelberti sancto martiri Mauricio et ipsius ecclesie in Magdeburg civitate constructe, cui isdem archipontifex presulari videtur, pro eterni premii remuneratione animaque nostri genitoris, cuius corpus in supradicti martiris dei ecclesia sepulture tumulum sortitur, imperatorie nostre auctoritatis bannum super eandem ecclesiam et civitatem ea ratione dedimus atque perpetualiter concessimus, ut deinceps nullus comes neque advocatus aut exactor vel alicuius dignitatis prefectus in sepedicta civitate vel suburbium eius undiquesecus inhabitantibus aut in posterum habitaturis negociatoribus sive iudeis aliisque cuiuscumque condicionis inibi morantibus aliquam iudiciarie severitatis aut illius temeritatis habeat exercendi potestatem, nisi quem predicte urbis archiespiscopus quisquis unquam fuerit sibi ex voto elegerit advocatum. Datum anno dominice incarnacionis DCCCLXXIX. Item unum privilegium unius confirmacionis Ottonis imperatoris datum quinto nonas Octobris anno etc. DCCCCLXVIII., indictione undecima, actum Ravenne; item iterum unum privilegium confirmationis imperatoris Ottonis sic incipiens: In nomine sancte et individue trinitatis Otto etc. Quoniam loca cum clausula: Statuentes in primo, ne quis comes aut iudex vel vicarius publicus in Magdeburgensi civitate vel territoriis eius aliquam potestatem aut bannum habeat, nisi advocatus, quem archiepiscopus illius ecclesie secundum suum sibi libitum elegerit, et negotiatores vel iudei ibi habitantes omnesque familie lidorum vel colonorum vel servorum vel Slavorum illuc pertinentes a nullo alio

Digitized by Google

nisi eodem advocato secundum leges constringantur vel iudiciales sentencias paciantur. Ceterum eandem Magdeburgensem civitatem cum theoloneo et mercato seu moneta et municipium eius, quod nos burgwardum dicimus, curtem quoque cum omnibus appendiciis, territoriis scilicet vel edificiis ex occidentali parte scilicet Albie fluminis illuc pertinentibus, sicut beate memorie noster piissimus genitor ex suo proprio in ius et proprietatem sancti martiris Christi Mauricii etc. liberaliter obtulit. Datum pridie nonas Iunii anno etc. DCCCCLXXIII.°, indictione XIIII. Actum Magdeburg. — Item aliud privilegium Ottonis secundi de theolonio in Magdeburg. Et quod familia ecclesie alibi ius agere non tenetur, quam coram advocato ecclesie et sic incipit: Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes universi fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos ob amorem dei et nostre anime remedium in loco Magdeburg nominato ecclesiam exstruximus in honore sancti Petri apostolorum principis et sancti Mauricii atque Innocentii ad hanc ecclesiam tandem et ad nutrimentum plebis inibi deo famulantis et sanctis eius ob remedium anime nostre et patris nostri necnon dilectissime matris nostre et coniugis nostre, cuius et predictus locus dos fuit, et prolis nostre omniumque debitorum nostrorum et Rudolphi regis, qui nobis sanctum misit Innocencium, theoloneum omne, quod in Magdeburg constitutum est vel constituetur, in proprium damus et concedimus eidem congregacioni, quod familia eorum coram nullo nisi advocato eorum iusticiam secularem cogantur agere. Datum quinto kalendas Octobris anno etc. DCCCCXXXVII. Actum Magdeburg. — Item aliud privilegium Ottonis tertii sic incipiens: In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si ecclesiis etc. cum illa clausula, ut nullus comes vel iudex aut alia quelibet iudicaria persona seu regius exactor aliquam deinceps in prediis vel locis ab avo vel patre nostro vel a nobis vel ab aliis aliquibus predicte ecclesie datis vel dandis potestatem habeat aut predictum archiepiscopum suosve successores cum omnibus preceptionibus subintroductis seu aliis machinacionibus invidis inquietare audeat aut homines ipsius ecclesie distringere sive paratas aut mansiones facere aut alias illicitas redibitiones exigere presumat preter eum, quem ipse, qui modo ecclesie presidet archiepiscopus, suique successores elegerint advocatum. Datum XVI kalendas Martii anno etc. DCCCCLXXXV. — Item aliud privilegium imperatoris Hinrici sexti sic habens inicium: In nomine sancte et individue trinitatis Hinricus sextus etc. cum illa [clausula]: Statuentes et imperiali precipientes edicto ut, sicut in ipsis privilegiis antecessorum suorum dominorum augustorum ac regum Romanorum continetur, nullus dux vel comes vel iudex vel alia quecunque persona humilis vel alta aliquam deinceps in bonis ipsius ecclesie a quocumque collatis seu in posterum conferendis potestatem habeat ipsum archiepiscopum et suos successores quoquo modo vexandi aut homines ecclesie hospitiis, petitionibus vel ullis prorsus exactionibus infestare, sed ecclesie advocatus ab archiepiscopo legitime constitutus, quod sui iuris est, sine difficultate seu gravamine exequatur etc. et illud privilegium est penale sub pena centum marcarum

Digitized by Google

auri. Acta sunt hec etc. M C nonagesimo sexto, indictione XIIII, apud Wirczburgh, quinto ydus Aprilis. — Item aliud privilegium imperatoris Hinrici tertii datum MXXXX actum Ratisbono tercio ydus Augusti. Item aliud privilegium imperatoris Hinrici secundi cum clausula: Regia firmiter iubente potencia, quod nullus comes vel iudex vel alia quelibet iudiciaria persona sive regius exactor aliquam deinceps in prediis vel locis sancte Magdeburgensis ecclesie a predecessoribus nostris tam regibus quam imperatoribus aut a nobis seu ab aliis aliquibus datam vel dandam potestatem habeat aut predictum archiepiscopum suosve successores cum preceptionibus subintroductis seu aliis machinationibus invidis inquietare audeat aut homines ipsius ecclesie distinguere sive paratas aut mansiones facere vel ullas illicitas redibitiones exigere presumat preter eum, quem ipse, qui modo ecclesie Magdeburgensi presidet archiepiscopus, suique successores elegerint advocatum. Datum anno etc. millesimo vicesimo quinto, indictione septima, septimo nonas Martii. Actum Walhusen. — Item aliud privilegium Ottonis imperatoris magni super theolonio inter flumina Or et Bode super terris et aquis et sic incipit: In nomine sancte et individue trinitatis. Otto etc. Cum plurima etc. cum clausula illa: Omnem theolonium infra confinium aquarum, que vocantur Ora et Bode, usque ad terminum, qui vocatur via Frederici, dandum cum omnibus usuris vel fructibus quoquomodo vel navigio advectis vel plaustris vel carrucis vel quibuscunque vehiculis adductis sive ab equitibus vel peditibus vel cuiuscunque modi vel condicionis hominibus supervenientibus allatis mercibus acquirendis vel accipiendis seu quicquid hactenus utilitatis exinde ad nostrum ius publicum pertinere videbatur, totum et ex integro deo sanctoque Mauricio in Magdeburg offerimus, transfundimus et donamus etc. Datum VII. ydus Iulii anno etc. DCCCCLXV. Actum Magdeburg.

Ulterius nos Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis antedictus ponimus infrascriptam inpeticionem coram vobis sepedictis Heisone et Cristiano arbitris contra predictos universitatem, uniones, cives, proconsules, consules et unionum magistros nostre antique civitatis Magdeburgensis et specialiter contra illos, qui anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo consulatum eiusdem civitatis rexerunt et nominatum Arnoldum Jordens, Iohannem Lindow et consules ac unionum magistros, qui in eodem anno cum eis rexerunt, inpetimus eosdem magistros civium, consules, unionum magistros, universitatem, uniones et cives prenominate nostre antique civitatis, quod omnes ipsi vel saltem proconsules cum consulibus et unionum magistris prenominatis ex parte prescripte communitatis, unionum et civium vel ex parte sui consulatus disposuerunt, ordinaverunt et consenserunt animo nobis iniuriandi, dampnum, obprobrium et contumaliam inferendi, quod nostre ecclesie et nostram holtzemark, dictam das holtz to Bideritz, quam nostri predecessores et nos post eos ut archiepiscopi Magdeburgenses in quieta possessione usque ad annum prenarratum a tanto tempore, cuius hominum non existit memoria, habuerunt et obtinuerunt,

Digitized by Google

in prenominato anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo infra festum sancti Martini et carnisprivium anni tricesimi secundi presentis in pluribus diebus prescripta deteriorata et annichilata existit in lignis ad edificium valentibus et igni deservientibus et fructus ferentibus ac arboribus fines sive terminos designantibus et virgultis a dictis civibus et inhabitatoribus nostre antique civitatis Magdeburgensis sepedicte, et eciam ex iussu et ad utilitatem eiusdem civitatis de eadem holtzmarke abduxerunt huiusmodi ligna tot et tanta ac tam multiplicia, quod ob sui multiplicitatem determinate enumerare non possumus, tamen estimamus ipsam in sui valore ac eciam secundum quod in sui valore in prescripto anno bene valuisset, ad quingentos florenos Renenses, quos eciam malluissemus de nostris amisisse vel ipsorum valorem, quam huiusmodi iniurias ab eisdem civibus nostre antique civitatis pertulisse. Inpetimus etiam eosdem reos pro huiusmodi extimacione lingnorum arborum et virgultorum et iniuria antedicta et pro emendacione obprobrii et contumelie, circa que eciam non obmittimus postulacionem singulorum emende, quam imperiales leges declarant et promulgant contra illos, qui frivole prescidunt arbores fructiferas, finium seu terminorum et virgulta, eandem emendam non criminaliter sed civiliter exigentes, postulantes huiusmodi inpetitionis et suorum articulorum a prenominatis civibus nostre antique civitatis Magdeburgensis plenariam responsionem et debitam satisfaccionem, extimacionem lingnorum, arborum et virgultorum et iniurie ac eciam emendacionem obprobrii et contumelie et specialiter emendam frivole prescicionis fructiferarum arborum, finium seu terminorum et virgultorum, quam nummo existimamus ultra mille et civilem emendam a quolibet stipite ad triginta solidos vulgariter pundischer denarii, a quolibet cive nostre antique civitatis Magdeburgensis in locis et temporibus, ut est moris. Inpetimus eciam ipsos super omnibus et singulis extimationibus et emendationibus prenarratis supplicantes vobis abitris, quantenus velitis secundum impetitiones et postulationes premissas in amicicia vel in iure, ut decens fuerit, secundum quod ipsa civitas et cives Magdeburgenses nobis et nostre ecclesie sunt astricti, per vestram sentenciam sic diffinire, et si dicti rei ad huiusmodi nostras inpetitiones, articulos et postulaciones responderent ad ea, que confiterentur, quod in diffidatione cum honore fecerint, contra hoc ponimus et dicimus, quod non concedimus nec admittimus eisdem aliquam diffidacionem, qua cum honore contra nos et nostram ecclesiam uti possint, confidentes, quod velitis decernere et determinare, quod eidem nostre antique civitatis cives huiusmodi prescriptas inpeticiones et postulationes cum honore sine sufficienti restitutione non possint excusare, sed de iure teneantur respondere, ut eciam constitutiones imperiales sub certis personis repperiuntur prohibuisse iniustas collectiones et confederaciones in civitatibus et extra inter civitates et civitates, personas et personas seu inter civitates et personas omnibus modis et etiam constitutiones contra ecclesias et ecclesiasticas personas et etiam corruptelas, quas in civi-

Digitized by Google

tatibus consuetudines nominant, anichilant et irritant et quemlibet contrafacientem certis penis condempnant, ut privilegia imperialia infrascripta declarant, et primo Frederici imperatoris sic habens initium: Imperator Fridericus dei gratia Romanus imperator et semper augustus universis suo subiectis imperio hic edictali lege in perpetuum valitura iubemus cum clausula: Si quis vero temerario ausu predictam pacem violare presumpserit, si civitas est, pena centum libris auri camere nostre inferendis puniatur, opidum vero viginti libris auri mulctetur. Item conventicla quoque omnesque coniurationes in civitatibus et eciam extra occasione parentele et inter civitatem et civitatem et inter personam et personam sive inter civitatem et personam omnibus modis fieri prohibemus et in preteritum factas cassamus singulis coniuratoribus pena unius libre auri puniendis; item illicitas eciam exacciones et maxime ab ecclesiis, quarum abusus iam per longa tempora inolevit per civitates et castella, omnino dampnamus et prohibemus; et si facte fuerint in duplum reddantur. — Item in constitucione Frederici incipientibus: ad decus et decorem cum clausula: Nos Fredericus Romanorum imperator semper augustus hac edictali lege irritamus et irrita nunciamus omnia statuta et consuetudines, que civitates vel loca, potestates, consules vel quecunque alie persone contra libertates ecclesie ac personas ecclesiasticas edere vel servare adversus canonicas vel imperiales sanciones presumpserint et ea de capitularibus mandamus intra duos menses post huius publicationem edicti penitus aboleri, et si de cetero similia attemptaverint, ipso iure decernimus esse nulla et causas sua iurisdiccione privatas et locum, ubi deinceps talia presumpta fuerint, banno mille marcarum precipimus subiacere, potestates vero, consules ac omnes statuarii et scriptores dictorum statutorum et conciliarii ipsorum locorum, et qui secundum statuta vel secundum consuetudines memoratas iudicaverint, sint extunc ipso iure infames, quorum centencias et actus illegitimos statuimus non tenere aliquatinus. — Item aliud privilegium imperatoris Karoli quarti detestandas pietate et sacris legibus reprobatas conspiraciones et conventiclas seu colligaciones illicitas in civitatibus et extra vel inter civitatem et civitatem, inter personam et personam sive inter civitatem et personam pretextu parentele seu recepcionis in cives vel alterius cuiuscunque coloris coniuraciones, insuper confederaciones et pacta, necnon et consuetudinem circa huiusmodi introductam, quam censemus pocius corruptelam, reprobamus dampnamus et ex certa sciencia irritamus, quas civitates vel persone cuiuscunque dignitatis, condicionis aut status sive inter se sive cum aliis absque auctoritate dominorum, quorum subditi vel ministeriales seu in quorum districtu consistunt, eisdem dominis nominatim non exceptis fecerint hactenus et facere prescripserint in futurum, sed eas per sacras dominorum augustorum predecessorum nostrorum leges prehabitas non ambigitur esse cassatas etc. personam singularem, que de cetero contra tenorem presentis nostre constitucionis et legis antiquitus super hoc edite confederaciones, colligaciones, conspiraciones et pacta

Digitized by Google

huiusmodi inire presumpserit, ultra penam legis eiusdem notam infamie et penam decem librarum auri, civitatem vero vel universitatem in hanc legem nostram similiter committentem centum librarum auri necnon amissionis et privacionis libertatum et privilegiorum imperialium penas incurrere decernimus eo ipso medietatem pene huiusmodi pecuniarie fisco imperiali, reliquam vero domino districtus, in cuius preiudicium facte fuerint, applicando, et secundum prescripta imperialia, precepta et constituciones ulterius est ex debito servandum id, quod se huiusmodi preceptis et constitucionibus assimilat et specialiter cum promissione et efficacibus litteris astriccionis et se eciam ex omagii debito astringit, et quod schabini, consules et cives universi nostre antique civitatis Magdeburg archiepiscopo Ottoni quondam nostro predecessori et suis successoribus archiepiscopis, ut et nos ad presens sumus, promissonem et publicas obligaciones fecerint, tempore et nostro, ut quedam sigillata littera, cuius tenor infra sequitur, demonstrat:

In nomine domini amen. Nos scabini, consules, unionum magistri et cives universi civitatis Magdeburgensis recognoscimus et nos astringimus, quod omnes articulos, quos venerabilis dominus noster archiepiscopus Otto facere preceperit infrascriptos, finire et totaliter servare volumus. Primo quod nos ei servabimus totalem pacem super omnibus controversiis, que inter nos fuerint; item debemus omnes confederaciones et promissiones, quas fecimus ante primam litteram, que sic incipit: In nomine domini amen. Res que perpetuum robur habere debent, ne de memoriis hominum labantur, necesse est, ut veracibus litteris et sigillis firmentur, ob hoc recognoscimus nos scabini, consules, unionum magistri et cives universe civitatis Magdeburgensis in hac publica littera, quod ob magnas turbaciones et controversias, que heu viguerant usque in hunc diem inter nostros cives extra, quod disparitas inter eos usque hic fuerit; et sic finit: Datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo proxima dominica post festum sancti Iohannis ewangeliste ante portam. — Et post huiusmodi litteram et post secundam litteram, que sic incipit: In nomine domini amen. Laudabiles actus hominum utiliter facti in tempore, ne illi per lapsum temporis pereant, sed in hominum memoriis in sua potestate futuris temporibus permaneant nec unquam alterentur, necesse est et valde congruum, quod ipsi iuxta prudentum hominum discrecionem cum testimoniis scripturarum et veracibus sigillis perpetuentur, ob hoc sciant cuncti Christiani etc. et sic finit: Datum anno domini millesimo tricentesimo tricesimo secundo sexta feria proxima ante festum sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum — debent esse mortue nec eas ammodo servare debemus, sed obligaciones, quibus domino nostro et sue ecclesie astringimur, servare, volumus et debemus nec eciam debemus aliquas facere confederaciones nec promissiones nisi de scitu et consensu domini nostri et suorum successorum et consuetudine, qui pro tempore fuerint. Debemus etiam et volumus prescriptas duas litteras primam et secundam servare et, ubi huiusmodi littere transgresse fuerint, debet esse mortuum nec nos

Digitized by Google

super talibus instare debemus nec eorundem recordari, sed prenominate ambe littere de cetero plenarie et firmiter debent observari. Recognoscimus preterea, quod si quisquam de cetero dissidia vellet inducere, quod deus avertat, ista consules istius anni concorditer debent terminare in amicicia iuxta voluntates utrarumque partium aut in iure, quod si concordari non possent, deducere debent ad venerabilem dominum nostrum archiepiscopum Magdeburgensem, qui tunc esset pro tempore, qui eos segregabit et concordabit in amicicia, que utrique parti placuerit aut in iure; et qui premissa recusaret observare, si haberi possit, vita eius in gratia domini esse seu stare deberet et consilio predictorum, quod si aufugeret aut haberi non possit, proscribi deberet per dominum nostrum antedictum per totum suum districtum et nos pariformiter per nostrum etiam territorium, et que unio premissa transgrederetur, deberet et esse extincta nec ammodo esse nec dici unio; ad que dominus noster archiepiscopus Magdeburgensis, consules et uniones omnes et cives universi suffragari deberent. Ut omnes et singuli articuli in hac littera contenti eo firmius et totalius observentur, consules et civium magistri singulis annis, cum sua officia assumpserint aut ascenderint, iurare debent articulos supradictos velle firmiter et totaliter observare. In quorum omnium fidem et testimonium premissorum dedimus presentem litteram firmatam et sigillatam cum nostro sigillo civitatis et quinque sigillis maiorum unionum, videlicet pannicidarum, institorum, pellificum, pannicidarum linitorum, cerdonum et sutorum, et ultra cum sigillis pistorum, braxatorum, maccellariorum de novis maccellis et antiquis cum pannificum, fabrorum, aurifabrorum, clipificum, sartorum, caligificum, corrigiatorum, faginificum sigillis, que simul huiusmodi littere sunt appensa. Datum anno domini millesimo tricentesimo tricesimo tercio, feria secunda post dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Ex hiis cognosci poterit, si Magdeburgenses et Hallenses se ad aliquas confederaciones referrent litterales, confidimus, quod huiusmodi littere de iure inefficaces existant, cum littera prescripta et alie due littere, de quibus eciam ipsa mentionatur, post dictarum civitatum litteralem conspirationem date existant, cuius colligacionis littera est de data anno domini millesimo tricentesimo vicesimo quarto, et data unius littere ex hiis est de data anno domini millesimo tricentesimo tricesimo secundo, sexta feria proxima ante festum sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum, et ultima, in qua huiusmodi confederaciones sunt remote, ablate et extincte, est de anno domini millesimo tricentesimo tricesimo tercio, secunda feria post dominicam Reminiscere. Et si huiusmodi littera prescripta data non esset, prenominati Magdeburgenses attenta obligacione, qua nostre ecclesie astringuntur, nobis invitis confederacionem de iure cum honore facere non possent et specialiter nobis non exceptis, et ex hoc inpetimus scabinos, consules, unionum magistros omnes et cives universos pro tempore existentes, quod ipsi prescriptam litteram obligacionis et promissa inibi contenta, ad que tamen sine litteris ex omagii et fidelitatis prestacione ac imperialium constitucionum

Digitized by Google

determinacione nobis aut eorum domino tenentur, et si litteras non dederint, infra novem annos proxime effluxos usque ad annum presentem millesimo quadringentesimo tricesimo secundo in quolibet anno ad minus semel transgressi sunt, primo ex eo quod huiusmodi confederacionem et promissa fecerunt cum civitatibus Brunswigh, Luneborgh, Honover, Hildensem, Gosler, Halberstad, Quedlinburgh, Asschersleve et aliis civitatibus pluribus, ex quibus huiusmodi iniurie contra litterarum promissa et obligaciones prescriptas et eciam contra omagium nobis a premissa civitate et civibus Magdeburgensibus factum et contra imperialia precepta et constituciones facte, quas vix extimare possumus, mallentes potius de nostris ducentas marcas puri auri vel eorum valorem amisisse, quam huiusmodi iniurias pertulisse extimantes huiusmodi iniurias ad summam antedictam. Sumus eciam ex huiusmodi transgressione, ut premittitur, dampnificati, quod dampnum extimamus ad triginta milia florenorum Renensium ultra ea, que in hanc causam possunt incidere, que ante inter nos et Hallenses fuerunt et pacificata existunt, que ad hanc non trahimus, sed in concordia et terminacione sua persistere volumus.

Item inpetimus prescriptos Magdeburgenses, quod anno domini millesimo quadringentimo tricesimo primo universitatem, uniones et consules nostre civitatis Halle ex parte litterarum, que ante datam prescripte littere super confederacione data extiterat et secundum tenorem eius littere extincta esse deberet, contra nos in adiutorium et consilium postularunt et nobis auxilium et consilium, que ex fidelitatis et omagii prestacione de iure ab eisdem Hallensibus debueissemus et potuissemus habuisse, cum iniusticia contra promissa et litteras antedictas inpediverunt nobisque ex hiis iniuriati sunt, quas iniurias ad quinquaginta marcas puri auri, dampnum ad duo milia florenorum Renensium extimamus.

Inpetimus prenarratos nostre antique civitatis, quod in quolibet annorum novem predictorum transgressi sunt litteram promissionum et confederacionum supradictarum in hoc, quod ipsi magistri civium et consules, prout in quolibet illorum novem annorum ad consulatum electi sunt, contempserunt, cum officium huiusmodi assumpserint, articulos littere preexpresse iurare firmiter et totaliter velle observare, in quo eciam nobis iniuriati sunt, quam iniuriam ad quingentos florenos Renenses extimamus.

Inpetimus eciam sepedictos cives super omni et qualibet extimacione prescripte inpeticionis et ipsius articulorum, qui in tres divisi sunt, ob transgressionem litterarum et confederacionum, postulantes super huiusmodi inpeticione et articulis a dictis civibus Magdeburgensibus plenariam et debitam reversionem et satisfaccionem ac extimacionem iniurie et dampni cuiuslibet articuli superenumerati nobis dandam et persolvendam locis et temporibus, ut iuris fuerit, et eciam colligaciones, quas fecerunt, que imperialibus preceptis et constitucionibus contrariantur ac litteris et fidelibus, infra duos menses proximos totaliter revocent,

Digitized by Google

irritent et annullent cum eciam imperialibus constitucionibus cassate sint et annullate, supplicantes vobis predictis Heisoni et Cristiano arbitris, quatenus velitis huiusmodi inpeticionem et articulos secundum nostram postulacionem prescriptam in amicicia vel in iure, ut congruum fuerit, secundum condicionem dictarum civitatis et civium Magdeburgensium, qua nobis et nostre ecclesie astricti sunt, finire et determinare, et si supradicti scabini, consules, unionum magistri et cives universi et singuli ob observacionem litterarum supradictarum de iure et cum honore se excusare possent, tunc ultra eosdem inpetimus, quod ipsi colligacionem seu confederacionem in annis et temporibus cum dictis civitatibus, ut premittitur, fecerunt sine nostra voluntate et consensu et contra obligacionem, qua ex omagio et fidelitate nobis obligantur, et nobis eciam contra iura spiritualia et imperialia nobis in hoc iniuriati sunt et dampna intulerunt, que et quas extimamus et eciam colligacionem cum omnibus predictis et eciam colligacionem cum Hallensibus prescriptam specialiter, ut in inpeticione et articulis proxime enarratis estimata sunt et taxata, postulantes super hoc ab eisdem plenariam et debitam responsionem et satisfaccionem in omni modo et forma, ut premissum est. Et quia flumina seu aque navigationi apte et congrue sine voluntate superioris domini et iudicis terre sive dominii in ea parte, qua suum dominum respiciunt, edificiis occupari seu impediri non debent et quia talia ex auctoritate imperiali facienda seu permittenda fuerint in districtibus seu territoriis ad dictos imperatores in Magdeburgensi districtu spectantibus, cum omnia ad ecclesiam sancti Mauricii et ipsius archiepiscopos sint translata et eciam nova teolonia recipiendi institucio sine legitima et imperiali cognicione ex causis racionabilibus et publice utilitatis prohibita sit, et eciam si que imposita forent in districtu Magdeburgensi, ad ecclesiam et eius archiepiscopos et nulli alteri spectant et ad eos deduci debent, et quia pons trans Albeam ante antiquam civitatem Magdeburgensem sine nostra voluntate et consensu constructus et theolonia super ipso et eius intuitu instituta a quolibet per eundem, sit ecclesiastica vel secularis persona, persolvenda, ut et cotidie exiguntur, recipiuntur et sunt inposita ab ipsis consulibus, unionum magistris nostre antique civitatis cum consensu et ex parte communitatis civitatis, eiusdem unionum et civium eorundem, ac utilitas ipsius theolonei cedit solum in utilitatem antique civitatis Magdeburgensis, que non dicitur utilitas publica nec esse potest, ex hoc surgit nobis inpeticio subscripta contra cives nostre civitatis antedicte. Et nos Guntherus archiepiscopus predictus inpetimus consules, unionum magistros, universitatem unionum et cives nostre antique civitatis Magdeburgensis, quod in anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo secundo vel circa Heideke Moller, Iohannes Schartow ut magistri civium seu qui pro tempore proconsules fuerint, cum consulibus, unionum magistris eiusdem anni ex parte universitatis, unionum et civium aut ex parte consulatus pontem quendam trans Albiam ex opposito antique civitatis Magdeburgensis edificare inchoa-

Digitized by Google

arunt ac ipsorum successores huiusmodi pontem perfecerunt sine nostra voluntate et consensu. Item inpetimus consules, unionum magistros, secundum quod quolibet anno ab enumeratis millesimo quadringentesimo vicesimo secundo usque in annum presentem videlicet millesimum quadringentesimum tricesimum secundum consulatui antique nostre civitatis prefuerunt, qui civibus, consulibus, universitati et unionibus noti sunt, quod ipsi consules, unionum magistri ex parte universitatis, unionum, civium vel sui consulatus eo tempore, quo dictus pons ad equitandum, vehendum, eundum preparatus fuerit, quod ad minimum extimamus ad sex annos completos usque ad tempus presens, theolonium inpositum et remoto de novo erectum et suos theolonarios et exactores specialiter ad hoc ordinarunt, qui a quolibet homine pedestre dimidium denarium Magdeburgensem per ipsum pontem eunte et tantundem ab ipso revertente et [a] quolibet equestre unum Magdeburgensem denarium et tantundem eo revertente et a quolibet equo currus transvehentis unum grossum et ab equis non oneratis, bobus, porcis et ovibus singularem pecuniam ex parte civitatis, consulum, unionum magistrorum, qui pro tempore fuerint, exigendo [et] sublevando et quolibet anno ex dictis sex annis exigerunt et sublevaverunt contra nostram voluntatem et consensum, quam sublevacionem theolonei antedicti extimamus de quolibet anno supradicto mille florenos Renenses confidentes, quod, secundum quod ipsum theolonium constitutum et constituendum in nostra civitate et districtu nostre ecclesie Magdeburgensis ad nos et nostram ecclesiam spectat, prefatum theolonium debeat ad nos et nostram ecclesiam spectare et devolvi. Inpetimus eciam predictos consules, unionum magistros, universitatem unionum et cives nostre antique civitatis Magdeburgensis super sublevacione theolonei suprascripti, quod iuxta extimacionem nostram suprascriptam se ad summam sex milia florenorum extendit. Ponimus eciam, quod ex hoc, quod dictus pons fabricatus est et constructus, navigium nove civitatis Magdeburgensis deterioratum et adeo attenuatum est, quod ex hoc in quolibet de annis sex predictis in redditibus consuetis ab huiusmodi navigio percipi ducenti floreni sunt ablati, qui summa se extendunt ad mille et ducenti floreni Renenses, inpetentes eosdem consules, unionum magistros, universitatem et uniones postulando huiusmodi inpeticionis et cuiuslibet eius articuli petere theoloneum, et quicquid ex hoc exortum fuerit, ut prescriptum est, concernentes a prescriptis consulibus, unionum magistris, universitate, unionibus et civibus plenam et debitam responsionem et satisfaccionem ac dicti theolonei sublevati, ut premittitur, restitucionem et deterioracionis nostri navigii dicte nove civitatis, resarcionem et nobis et ecclesie nostre huiusmodi theolonei pontis de cetero plenariam dimissionem et quod de cetero non recipiant, supplicantes vobis Heysoni et Cristiano arbitris, quod huiusmodi inpeticionem cum suis articulis in amicicia vel in iure et eciam super hoc sufficientem responsionem faciendam, ut supra petitum est, cum vestris sententiis determinetis.

Item inpetimus magistros civium, consules, unionum magistros,

Digitized by Google

qui in anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo consulatui antique civitatis Magdeburgensis preerant, presertim Arnd Iordens, Hans Lindow et qui cum eis consulatui presidebant, communitatem, uniones et cives dicte antique civitatis, quod ipsi nobis in obprobrium et contumeliam et specialiter in hoc, quod officium nostri archiepiscopatus ut tuicionem libertatis ecclesiastice concernit, ordinarunt et consenserunt, quod in anno domini prenarrato curie et habitaciones clericorum in monasterio Berge in civitate Magdeburgensi, in monasterio beate virginis in nostro suburbio Sudenburg dicto ac in nostra civitate nova, que omnes in nostre ecclesie districtu et emunitate sunt locate, cum magna temeritate, potencia et hostili modo confracte sunt et alias per potenciam, alias aperte, licet clerici, ad quos huiusmodi curie et habitaciones et bona pertinent, ex iure divino et humano quo ad quemlibet omni tempore pacem habere debeant, in qua temeritate, hostili potencia nostra et nostre ecclesie libertas graviter offensa et lesa existit, quam offensionem et iniuriam pro CC marcis puri auri voluissemus sustinuisse malentes pocius tantundem de nostris ad eorum valorem amisisse, quam huiusmodi graves iniurias pertulisse extimantes huiusmodi iniurias, nobis et ecclesie nostre illatas ad sentenciam preexpressam, inpetentes eciam prescriptos consules, unionum magistros, universitatem et cives nostre antique civitatis Magdeburgensis super huiusmodi extimacione iniurie predicte et super emendacione obprobrii et contumelie predictarum, postulantes dicte impeticionis et suorum articulorum plenariam et debitam ab ipsis responsionem et satisfaccionem et extimacionis predicte a consulibus, unionum magistris, universitatibus et unionibus et emende obprobrii et contumelie a quolibet cive dicte nostre civitatis Magdeburgensis in annis discrecionis constituto solucionem secundum status nostri et ecclesie nostre dignitatem in locis et temporibus, ut iuris fuerit, supplicantes vobis sepedictis arbitris, quatenus huiusmodi inpeticionis et suorum articulorum, ut premittitur, in amicicia vel in iure, ut congruum fuerit, attenta civitatis Magdeburgensis quo ad nos et nostram ecclesiam condicione sentencialem diffinicionem [determinetis?], et si ad huiusmodi nostram inpeticionem cum honore se pretenderent excusare, ad hoc respondemus omnibus modis, quibus supra dictum est, si forte aliquam impeticionem cum honore pretenderent, ut prescriptum est, excusare.

Preterea inpetimus prenominatos proconsules, consules, unionum magistros et cives nostre antique civitatis Magdeburgensis, ut prenominati existunt, quod prescripto anno ex iussu et ipsorum animo dampnum, obprobrium et contumeliam inferendi in campis, quibus tunc Ludolphus de Velthem constitutus fuerit noster capitaneus, nostri nomine, eundem attemptarunt per vim et potenciam impedire et dampnificare, ut eisdem constat consulibus, postulantes huiusmodi impeticionis plenam responsionem et debitam satisfaccionem secundum modum supradictum, quo cuiuslibet impeticionis responsionem exegimus, postulantes super hoc a vobis arbitris, ut est conventum, diffinicionem et determinacionem. Ob multiplicitatem personarum ipsarum in nostra

Digitized by Google

antiqua civitate Magdeburgensi existencium, qui bona a nobis pheodalia obtinuerunt ac nobis et fidelitatem ab huiusmodi bonis et ex singulari omagio, ut premissum est, servasse debuissent, transgressi sunt et contra hoc fecerunt in omnibus et singulis factis, et articulos, quos supra et infra posuimus, ponimus et confidimus, quod omnes et singuli, qui nostram antiquam civitatem Magdeburgensem inhabitarunt temporibus, quibus nobis et nostre ecclesie iniurie, dampna, temeritates, violencie, libertatum turbaciones, obprobria et contumelie, ut premittitur, facta fuerint, huiusmodi bona pheodalia, ut ipsi coniunctim vel divisim a nobis habuerint, amiserint et huiusmodi bona pheodalia ad nos et nostram ecclesiam sint reversa, nosque de eis de iure intermittere possumus, debita tamen excusacione coram nobis in curia nostra secundum ius pheodale iuxta determinacionem nostrorum vasallorum nemini denegata; et si quis se quereret relevare cum littera contractus sic sonante exceptis etc. et eo, quod in diffidacione et premonicione factum est, ad que quilibet nostrum alteri ea, que honoris sint, respondere debeat, advertantur ista verba sic sonancia, quod in diffidacione et premonicione cum honore factum est, quo ista verba sic compilata sunt, et si aliquod istorum verborum videlicet diffidacio, premonicio et honor in aliquo factorum deficiat, quod illud non specialiter in honore, sed in iure esset defendendum; et sicud in nostris posicionibus, prefacionibus et informacionibus prescriptis in locis pluribus ostensum est, quod ipsi cives nostre antique civitatis Magdeburgensis nostram ecclesiam et nos diffidare et diffidacionis intuitu cum honore nobis iniuriare aut dampnificare non possint, ad que ad huc alias ultra prescriptas sinit esse, nam directo pheodum carens domino, vulgariter vanlehns seu ceptirlehns, auctoritate caret bellum indicendi, nisi eidem super aliquo bellum indicendi auctoritas diffiniretur et auctoritate imperiali et sic quod ibidem alicui fama et bona sentencialiter aufferrentur, sic quod infamis et omni iure seu honore privatus esse diffiniretur, et si tunc auctoritas bellandi seu diffidandi concederetur, ut premissum est, excepta tamen essent persone ecclesiastice et ipsorum bona, et qui sic auctoritatem bellandi seu diffidandi obtinuisset, dominum suum diffidare deberet ore ad os et personaliter sic, quod duo vel tres audivissent, alias huiusmodi diffidacio est inefficax et qui dominum suum aliter animo deliberato dampnificaverit, amittet famam et honorem et bona, et specialiter personas diffidans ecclesiasticas.

Ultra omnes prescriptas inpeticiones tot et tante sunt contra consules, unionum magistros, communitatem, uniones et cives nostre antique civitatis Magdeburgensis, quod eas propter brevitatem cumulamus demptis prenarratis ac annos et tempora cuiuslibet facti subscripti ac noticiam consulum, magistrorum unionum, qui quolibet anno huiusmodi factorum infra descriptorum fuerint, consulum, unionum magistrorum sentenciis, qui tunc fuerunt, relinquimus, et quia alique ex infrascriptis causis in nostro districtu et libertate in antiqua civitate Magdeburgensi et quedam extra facte sunt, designamus et ostendimus, quod nostrum et nostre ecclesie iudicium seculare ac districtus secularis ad nostram

Digitized by Google

curiam in antiqua civitate collatum et non ad dictam civitatem spectans conprehendit et continet in se omnes et singulos terminos, quos parochia sancti Ambrosii in nostro suburbio Sudenburg complectitur in antiqua civitate predicta, et nos impetimus consules, unionum magistros, universitatem et cives nostre antique civitatis super singulis articulis subscriptis et quod quilibet articuli infrascripti ex parte communitatis, magistrorum unionum seu ex parte consulatuum, qui sub annis consulatui prefuerunt, ordinati sunt et dispositi; item quod nostra curia in antiqua civitate Magdeburgensi modo hostili et cum potencia seu violencia effracta, valve et fenestre fracte sunt et destructe nobis in obprobrium et contumeliam, in quibus eciam nobis dampna et iniurie sunt afflicte, quod dampnum extimamus ad CC florenos Renenses et iniuriam ad L marcas puri argenti; item quod nobis fenum, suppellectilia coquine, vasa cervisie de nostra curia molenhoffe in Magdeburg ablata sunt, que ad CC et XX florenos extimamus; item quod officiali nostro officium visitacionis in novo hospitali infra nostram antiquam civitatem Magdeburgensem fuit et est prohibitum nobis in obprobrium et contumeliam; item quod consules Magdeburgenses cum quibusdam capitaneis sine nostro scitu et voluntate singulares prefaciones et singularia pacta habuerunt et fecerunt, quod ex homagio et fidelitatis debito fieri non deberet; item quod nostrum et nostre patrie dampnum et specialiter ablacio iumentorum in Wolmerstede et in Rodensehe pro parte civitatis Magdeburgensis impedita non fuit, quamvis consulatus ad hoc postulatus fuit et impedivisse potuisset; item quod nostri vasalli in civitate Magdeburgensi moram non trahentes contra libertatem et gratiam, qua ipsi et nos ab imperialibus auctoritatibus privilegiati sumus, in antiqua civitate Magdeburgensi a civibus Magdeburgensibus ad iudicia trahuntur et arrestantur; item quod dominus Gevehardus de Plote miles et Hinricus de Biern nostri vasalli, quamvis coram nobis aut nostris capitaneis in iure nunquam impetiti fuerint, contra ius artati sunt et gravati nobis in iniuriam et contumeliam. Item quod Petrus Boccze vasallus noster tunc temporis et hodie ac familiaris in nostro districtu videlicet opido Frosze captivatus non convictus nec confessus in iure extra huiusmodi districtum in antiquam civitatem ductus et ibidem non convictus in iure graviter punitus, ad graves cauciones faciendas coactus vulgariter zu orfehde contra quemlibet, nobis eciam non exceptis, nobis in gravem iniuriam, quam ad CC marcas puri argenti extimamus, quod et nobis in obprobrium et contumeliam factum est. Item quod quidem Myneke Sladem noster vasallus in nostro districtu morans captus nec convictus in iure extra huiusmodi districtum in antiquam civitatem ductus et ibi obprobriis et iniuriis nobis in obprobrium afflictus. Item quod quidam Bromer Stolczenhagen nomine in nostro districtu sub pertinenciis castri Egeli contento sine legitima et indicta requisicione captus nec convictus in iure de huiusmodi districtu usque in antiquam civitatem Magdeburgensem ductus est, quod nobis in iniuriam cedit, quam extimamus ad C marcas argenti puri. Idem quod infra terminos campi

Digitized by Google

Tregow ad proprietatem nostre ecclesie spectantis in quodam prato arundinis ad nostrum castrum Stasforde spectante agrum, arundinem et gramina ad hoc spectantia cum limitibus et finibus dicti campi alterarunt et mutarunt et sine debita cognicione temere cum lapidibus designarunt fundo in magna parte ablato et alienato, per quod graviter dampnificati sumus, extimantes huiusmodi iniuriam ad C marcas argenti et dampnum ad CC florenos Renenses. Item quod civibus nostre antique civitatis Magdeburgensis pignora a nobis obtinentibus et possidentibus preceperint, ne litteras testimoniales huiusmodi pignoracionis contractus concernentes servent, ex quo precepto dampnum incurrimus, quod ad quingentos florenos Renenses extimamus.

Item quod villas et homines infrascriptos in nostra vera et utili possessione existentes dampnificarunt, exaccionarunt, ut infra scribitur, villanos de Nickelde ad CC et L florenos, de Varmersleve ad XXX florenos, de Westerhusen ad Ij florenos, Solenbeyendorp ad XL sexagenas et Bideritz ad XC florenos, que dampna et violencie nobis in obprobrium et contumeliam facte sunt, et ex huiusmodi facto in dictis villis in nostris redditibus et serviciis dampnificati sumus, quod dampnum extimamus ad CCCC florenos Renenses et iniuriam ad L marcas argenti puri. — Item quod plures cives nostre antique civitatis Magdeburgensis, quorum nomina consulibus et unionum magistris ibidem non sunt incognita, se sine nostra voluntate intromiserunt de villis et bonis aliis pheodalibus ad nostram ecclesiam proprietatis iure, ad nos iure directi dominii spectantibus. — Item quod due curie in antiqua civitate Magdeburgensi, quarum unam quidam Ghier nomine in parrochia sancti Udalrici et aliam quidam magnus Conradus Patenzen nomine in parrochia sancti Iohannis in loco vulgariter dicto, quam eciam quondam Hinricus Pacen in pheodo tenuit, [que] ad nos devolute existunt ex eo, quod possessores earundem se a nobis ut a domino pheodi investire petere neglexerunt, ultra annum et diem per eosdem tenentur et occupantur. — Item quod consulatus Magdeburgensis se de curia, quam quondam Richardus Gast tenuit et habuit, ex opposito monasterii beate virginis in antiqua civitate Magdeburgensi sita intromisit, cum tamen infra libertatem seu emunitatem nostre ecclesie existat et ad tribunal scabinorum nostri suburbii Sudenburg spectet et pertineat. — Item quod falange sunt posite et cathene suspense in nostre ecclesie emunitate et libertate sine nostra voluntate et consensu, quas falangas et cathenas ipsi proconsules et unionum magistri omnes et singuli per se sciunt et in hoc ipsi nobis graviter iniuriati sunt et in hoc eciam ecclesiam nostram in sua libertate offenderunt, quam eciam iniuriam ad summam mille florenorum extimamus. — Item quod diffiniciones et determinaciones, quas quondam Guntherus de Swartzburg felicis recordacionis genitor noster et dominus Iohannes miles dominus in Qwervorde ex parte una et Iohannes Aleman ac Olcze Badesleve cives Magdeburgenses parte ex alia super quibusdam libertatibus ecclesie nostre et personarum ecclesiasticarum litteris firmarant, quas eciam

Digitized by Google

civitas Magdeburgensis suo sigillo approbavit et roboravit, ex parte consulum, magistrorum unionum et communitatis transgressi sunt et infregerunt et specialiter in ista clausula sic sonante: Quod nos coniunctim et divisim prenominatos prepositum et decanum, canonicos et capitula, prelatos ac personas ecclesiasticas Magdeburgenses et suos coniunctim et divisim futuris temporibus nullo modo contra ius offendere volumus et debemus in suis beneficiis, habitacionibus, libertatibus, privilegiis, bonis et personis, sed nos volumus et debemus eos in suis libertatibus et iuribus pacificos dimittere ac eos in talibus defensare et tueri pro posse omni dolo semoto — et etiam in hoc, ut canonicos prenominate nostre ecclesie et suos in introitu et exitu porte nominate vulgariter porta dominorum [impediverint,] qua secundum ipsorum voluntatem et necessitatem uti non possunt; data eiusdem littere est anno domini millesimo quadringentesimo tercio ipso die Palmarum; que causa et transgressio libertatum nostre ecclesie et personarum ad nos ut archiepiscopum et defensorem ecclesie et personarum personaliter concernunt et sic eam ad nostram trahimus impeticionem petentes ob hoc, ut iuris fuerit, emendam. — Item quod pannicide Magdeburgenses communem forum scindendi et vendendi pannos in nostro oppido Wantsleve impediunt et prohibent. — Item quod cives Magdeburgenses et eorum venatores in nostre ecclesie districtu et nemoribus contra voluntatem nostram venantur. — Item quod ipsi quendam coralem nominatum Andreas in libertate et emunitate ecclesie Magdeburgensis in suo superplicio captivarunt et taliter eum non convictum cum violencia et potencia ad reservacula civitatis duxerunt et vinculaverunt nobis in obprobrium et iniuriam et nostre libertatis offensam. — Item quod nostros iudeos in nostro suburbio Sudenburg dicto commorantes exaccionarunt ad mille et sexaginta florenos Renenses nobis in hoc iniuriantes. — Item quod nostre ecclesie libertates et iurisdicciones prescriptas predictis temporibus ultra centum vices temere violarunt nunc in coralibus, nunc in familia, eciam mulieribus violenter infra huiusmodi emunitatem vestes auferendo, nunc in talibus violenter de huiusmodi emunitate non convictis abductis et in carceribus eiusdem vinculatis. — Item quod nostris civibus in Sudenburg temere prohibuerunt turrim suam apud ecclesiam sancti Ambrosii construere et edificare iuxta ipsorum necessitatem. — Item quod bona mobilia a quibusdam personis ecclesiasticis in morte derelicta, qui in antiqua civitate Magdeburgensi decesserunt, ex parte consulatus antique civitatis Magdeburgensis occupata sunt et a nobis alienata, sicud disposicio istorum bonorum ab intestato decedente dimissorum de iure nobis competit. — Item quod contra iura parochialia consuetudinaria plebanorum in nostra antiqua civitate Magdeburgensi prohibitiones et iniuste constituciones facte sunt nobis in obprobrium et contumeliam. — Item quod quidam de nostris subditis in nostris districtibus et territoriis habitantibus contra nos a consulatu Magdeburgensi defenduntur ex eo, quod cives per ipsos accepti sunt, ut affirmant nobis in iniuriam, cum tales non

Digitized by Google

sint cives, sed de iure vocantur vulgariter valborger, hoc est ficti cives, et ipsi consules de iure contra nos tales nequeunt defensare. — Item quod in libertate curie in nostra nova civitate site, quam Fredericus Brosche noster advocatus de iure debet in possessione habere, et in monasterio sancti Laurentii in certis suis bonis temeritas et violencia est commissa nobis in obprobrium et contumeliam. Et quot articulorum comprehensi et positi sunt ab inicio huius posicionis et impeticionis sit incipientis: Ultra omnia prescripta usque huc, illos articulos et eorum quemlibet habemus contra reos, ut ab inicio impeticionis sunt enumerati in modum accionum et impeticionis, et si in aliquo eorum non expressimus postulacionem emende, relinquimus vobis arbitris, quid nobis ex eisdem de iure competat, et si ipsi rei pretenderent respondendo ad aliquem ex hoc defensare, quia intuitu diffidacionis vellent ad tales de honore respondere, contra hoc dicimus et ponimus, ut in superioribus ceteris impeticionibus similibus posuimus, petentes ab eisdem reis plenariam responsionem et debitam satisfaccionem earundem impeticionum et articulorum, extimaciones dampnorum et iniuriarum, emendaciones obprobriorum et contumeliarum, nostrorum vasallorum arrestacionum ac ad standum iuri in antiqua civitate vocacionum, Peter Koczen cantorem relaxare, campos ville Tregow et prata prenominatos nobis in proprietatem dimitti, prohibiciones super litteris pignoraticiis tolli, villas et bona pheodalia sine nostra voluntate a dictis civibus occupata iuxta continenciam ipsius impeticionis libere dimitti, duas curias in Magdeburg nobis presentandi et dimittendi, curiam Richardi Gast dimittendi, falangas et cathenas prenarratas tollendi ac litteras sigillatas nostre ecclesie et personas ecclesiasticas et ipsorum habitaciones continentes observandi, forum in Wantsleven in sua antiqua libertate dimitti, in nostris districtibus et terris sine nostra voluntate ab actibus venacionum abstinere, temeritatem et violenciam in nostra et nostre ecclesie libertate formidandi, bona ecclesiastica et personarum defunctarum non occupandi, constituciones contra iura parrochialia consuetudinaria tollendi et fictos cives contra nos non defendendi, supplicantes vobis sepodictis arbitris, quatenus vos etiam huiusmodi prescriptas impeticionem et ipsorum articulos, secundum quod in eis petitum et supplicatum est, ac plenariam responsionem secundum quod bene congruit, quo ad nos et nostram ecclesiam ipsius antique civitatis et civium contradicione attenta in amicicia vel in iure diffiniatis et cuiuslibet adiudicati prestacionis tempore determinetis.

Ulterius ponimus contra prescriptos consules, unionum magistros, uniones et universitatem nostre antique civitatis Magdeburgensis, quod, licet predecessores nostri archiepiscopi ac ecclesia Magdeburgensis ab antiquo et a tanto tempore, cuius contrarii hominum non existit memoria, ad voluntatem nostram et nostri dominii seu terre utilitatem et necessitatem ac congruitatem in quieta, pacifica et utili possessione [fuerint], sine debita contradiccione blada seu alias res quascunque ad naves applicandi et per easdem a quolibet deducendi super fluvio Albia dicta

Digitized by Google

infra et supra ac ante civitatem Magdeburgensem ac alibi in nostris districtibus sive dominiis idem faciendi et specialiter apud arborem quendam dictam dii cruczbom prope Wolmerstede, prescripti tamen rei et presertim in anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo in tali iure et libertate apud Wolmerstede animo nobis iniuriandi, oprobrium et contumeliam inferendi nos impediverunt et eciam prohibuerunt sic huiusmodi iure nos violenter privando, quam iniuriam et inpedimentum iuris supra descripti et utilitatis nostri dominii, ad cuius tuicionem et defensionem sumus assumpti, in gravem iniuriam, offensam et dampnum nostri dominii [ponimus?], que ad X milia florenorum Renensium extimamus et taxamus mallentes pocius mille florenos de nostris amisisse, quam huiusmodi iniuriam pertulisse; ad summam eciam huiusmodi eciam iniuriam taxamus preexpressam, petentes plenariam responsionem et huiusmodi impedimenti de cetero sublacionem, dampni preexpressi rescriptionem ac extimacionem iniurie preexpresse, solucione premissa iuris determinacionem relinquentes.

Preterea impetimus predictos nostros adversarios, quod per huiusmodi prohibitionem et impedimenta iuris naves applicandi et per eas blada ac res ceteras deducendi ipsi in theoloneis et vectigalibus in pluribus locis nostri dominii, presertim in Calve, Sconebeke et in nostra antiqua civitate et eciam nova, in Wolmerstede, Rogetz, Jerchow et Plote grave dampnum intulerunt, quod dampnum extimamus ad viginti milia florenorum Renensium, impetentes eciam eosdem, quod huiusmodi impedimenta non solum in nostrum dampnum, sed eciam nobis in obprobrium et contumeliam intulerunt, que obprobria ad V milia florenorum Renensium extimamus, postulantes ab eisdem plenam responsionem, huiusmodi impedimenta de cetero tolli, prescriptum dampnum resarcire et contumeliam predictam secundum ius emendari ista iuris diffinicioni relinquentes; et si pars adversa in eius responsione vel circa eam modo tali quererent defensare, quod ipsi in preteritis temporibus a quibusdam nostris predecessoribus archiepiscopis Magdeburgensibus privilegiati forent, quod ipsi tales navigaciones in locis prenarratis prohibere et impedire possent, contra hoc dicimus, quod in hiis, in quibus privilegiati existunt et litteris veridicis efficacibus et fide dignis deducere possunt et ostendere, quod in hiis, [que] ad dampnum nostrumquo ad theolonea et vectigalia et eciam communem utilitatem nostri dominii seu terre premissa facere possint, in hiis ipsos impedire non intendimus nec eis iniuriari, postulantes ab eis litteras et privilegia, prout iuris fuerit, exhiberi, quam exhibicionem, si forte recusarent, supplicamus super hoc in iure diffinire, quod ipsi in huiusmodi prescriptis impeticionibus succubuerint, et dampnum extimatum ab eis rescindi, iuris diffinicioni hec relinquentes.

Rursus impetimus prefatos nostros adversarios, quod, quamvis ab antiquo a tanto tempore, cuius hominum non existit memoria, a nostris predecessoribus usque ad nos ac ad tempus infrascriptum videlicet annum domini MCCCC vicesimum octavum inhabitatores et cives nostre

Digitized by Google

antique civitatis Magdeburgensis sine debita contradiccione teolonia et vectigalia in nostris et ecclesie nostre castris et opidis videlicet Wolmerstede, Rogetz, Jerchow solverint sicque possessio solucionis theoloniorum et vectigalium ad inhabitatores et cives nostre antique civitatis Magdeburgensis ut ad ceteros sine contradictione debita translata et devoluta, ipsi tamen consules et unionum magistri nostre antique civitatis Magdeburgensis, qui anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo consulatui prefuerunt, in eodem anno suis civibus et presertim cuidam Nicolao Vos nominato ac ceteris eorum civibus prohibuerunt, ne teoloneum aliquod seu vectigal in Wolmerstede, Rogetz seu Jerchow solverent, ad quam prohibicionem predictus N. Vos et plures alii cives nostre antique civitatis Magdeburgensis non solum a tempore prescripto teolonia seu vectigalia retinuerunt, sed ultra hoc non soluta cum pressuris et verbis minatoriis et iniustis motibus repostularunt et ea sine indicio repetierunt et sic hodie nostra theolonia et vectigalia temere retinuerunt et retinent, quod dampnum et temeritatem extimamus ad decem milia florenorum Renensium, impetentes eciam, quod huiusmodi prohibiciones nobis in obprobrium, fecerint et contumeliam, extimantes ipsas ad mille florenos similes, mallentes pocius tantumdem de nostris amisisse quam huiusmodi iniurias pertulisse, postulantes super premissa plenariam responsionem et debitam nostrorum teloniorum et vectigalium de cetero solucionem et dampni extimati resarcionem, obprobii et contumelie iuxta extimacionem predictam emendacionem.

Preterea impetimus predictos nostros adversarios, quod ipsi in proximis preteritis tribus annis vel circa sine nostra voluntate et consensu in magnum preiudicium et utilitatis publice deminucionem nostri dominii violenter et contra ius novum et insolitum theolonium, quod vulgare vocabulo dicunt czise, infra nostram antiquam civitatem imposuerunt, quod tamen, ut estimamus, contra nostram utilitatem de iure facere non possint, et quia nos ut archiepiscopus ecclesie Magdeburgensis et ipsius ecclesie intuitu papali et imperiali auctoritate privilegiati sumus, quod omnia theolonia et vectigalia nostri dominii ab antiquo instituta et eciam de novo instituenda ad nos spectant, ut testatur clausula in privilegio supra descripto et clare demonstrat, quam clausulam per privilegia nostre ecclesie, e quibus sumpta est, iustificamus, cum ad hec de iure necessitati fuerimus, postulantes a nostris adversariis super hiis responsionem debitam, huiusmodi theolonium nobis de cetero pacifice et quiete dimitti et sententiam iam sublevatam eiusdem theolonii, quam ad mille extimamus florenos, presentari et solvi et temeritatem et violenciam, cum nobis invitis et irrequisitis inposuerunt, quas ad mille florenos extimamus mallentes pocius tantundem de nostris vel eius valorem amisisse, quam huiusmodi iniurias pertulisse, de iure emendari, hec iuris diffinicioni relinquentes.

Ulterius impetimus prenarratos nostros adversarios, quod ipsi infra

Digitized by Google

octo annos proxime effluxos vel circa nobis a nostra ecclesia et dominio absentibus quendam vasallum nomine Olcze Worpiz nuncupatum sine iudicio et contra iusticiam, ipso eciam coram nobis aut nostris officialibus minime impetito, per quendam Henningum Widoge nuncupatum et ceteros suos cooperatores, suos familiares ab eisdem ad hec ordinatos in salvo conductu foris nostrum opidum Stasforde deliberate et ex proposito interfecerunt et ad statim ibidem equum suum hostiliter rapuerunt, ad castrum suum nomine Gatirsleve nuncupatum ducendo, taliter eundem vita et bonis suis spoliando, inter quos nominatim de nostra antiqua civitate Magdeburgensi Arnoldus Jordens, Hans Wennemar et Ludeke Kelre personaliter in campo fuerunt, eosdem malefactores post huiusmodi perpetratum maleficium in suo servicio post ut ante retinendo, prout hodie retinent, ex quo ipsi arguuntur mortis esse rei et se reos reddiderunt, et si expost huiusmodi maleficium quo ad suos liberos emendaverint, nobis tamen grave dampnum intulerunt per huiusmodi mortem, ipsum a nostro servicio abstrahendo, quod dampnum servicii ad quingentos florenos extimamus adicientes, quod huiusmodi maleficium nobis in iniuriam commiserunt, quam ad mille florenos extimamus mallentes pocius tantundem de nostris aut eius valorem amisisse, quam huiusmodi iniuriam pertulisse, postulantes super hiis plenariam responsionem dampni et iniurie extimacionem, solucionem et emendacionem, ut iuris fuerit.

Preterea inpetimus antedictos nostros adversarios, quod ipsi circa festum sancti Martini proxime preteritum in nostra et nostre ecclesie piscina in Rotterstorp per suos ad hoc destinatos et deputatos temere contra voluntatem nostram pisces ceperunt seu prendiderunt ac ea ad vota sua usi sunt, quod dampnum per hoc nobis collatum ad CCC florenos Renenses extimamus adicientes, quod huiusmodi factum nobis in obprobrium et iniuriam sit commissum, quam iniuriam ad CC florenos extimamus malentes pocius tantundem de nostris amisisse, postulantes super hiis plenam responsionem huiusmodi dampni et iniurie pretaxate restitucionem et solucionem ac secundum ius emendacionem

Impetimus ulterius sepedictos nostros adversarios, quod ipsi notanter anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo quinta feria post Bartholomei in nocte temere et violenter sine postulacione nostri iudicii per quendam suum concivem junghe Hans Scheffilweysz nomine et Fredericum Lekesteden suum forimagistrum quendam nostrum civem nostre nove civitatis Johannem Dreger nuncupatum ante domum cuiusdam matrone dicte dy Winbornsche captivarunt ac sic captivum violenter sine legitima et sine requisicione nostri iudicis ab huiusmodi civitate nova et districtu nostro in antiquam civitatem duxerunt ac post, quando eis placuit, dictum Iohannem Dreger nostrum civem per eorum magistrum fori antedictum per nostrum districtum reduxerunt captum et vinculatum et heu sine diffinicione iudiciali et eciam postulacione iudicii captum et vinctum non convictum extra nostrum districtum sine nostri advocati et iudicis voluntate violenter et iniuste decapitari

Digitized by Google

fecerunt, quam iniuriam et violenciam in eum, ut prefertur, commissam ad mille florenos Renenses extimamus adicientes, quod huiusmodi violenciam antedictam nobis specialiter in obprobrium et contumeliam fecerunt, postulantes ab eis super premissis plenam responsionem huiusmodi temeritatis et iniurie extimacionem, solucionem et emendacionem secundum ius.

Prenominatos preterea nostros adversarios impetimus, quod anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo super nostra et ecclesie nostre libertate, emunitate, districtu et proprietate super novo foro quendam Iohannem Benedicti nuncupatum per quosdam suos cotidianos familiares, quos ad hec ordinaverant, nominatim Petrum Uffczoger magistrum fori, Io. Woknag, Io. Koch, Io. Rosenhagen et ceteros sine nostra et nostri advocati Frederici Broschen voluntate, sciencia et consensu violenter captivarunt et sic captum usque ad locum dictum dij dibeszhorn ad quandam curiam desertam duxerunt, ibidem eundem in nostro districtu sine iudicio, sine sentencionali diffinicione non convictum iniuste heu occiderunt, cum tamen eis iudicium a nostris denegatum non fuerit, huiusmodi temeritatem, violenciam et maleficium, ut prefertur, in nostro districtu commissum extimamus ad mille florenos adicientes eciam, quod ipsi adversarii predicta nobis in obprobrium et contumeliam fecerunt, quas CCC florenos taxamus malentes pocius tantundem aut eius valorem de nostris amisisse, quam talia pertulisse, petentes ab eisdem super hiis plenariam responsionem huiusmodi temeritatis, violencie et iniurie pretaxate ac contumelie extimacionem, emendacionem secundum ius, iuris diffinicioni hec reliquentes.

Inpetimus eciam eosdem sepedictos nostros adversarios, quod apud eos reperimus in possessione iniusta et usu nostrum et nostre ecclesie Magdeburgensis liberum, proprium et de directo domino existentem fundum seu pratum apud Albiam situm ex opposito ville Varmersleve, quod pratum ante tempora felicis recordacionis Henningus Corling noster tunc vasallus in vita sua a nostro predecessore et a nobis in pheudum tenuit, habuit ac eciam villani seu inhabitores ville Varmersleven aliquot annis ab eodem Henningo ad fictum seu pensionem annuam utiliter tenuerunt et possiderunt, eiusdem pensionis nomine temporibus, quibus esoces capi consueverunt, tres esoces et ex post censum pecuniarum, quem vulgus kanphennige vocarunt, persolvendo, referentes nos ad probacionem, ut diffinitum fuerit, postulantes plenam et debitam responsionem premissorum ac huiusmodi occupacionis rursus dicti prati, veram causam originalem vobis eciam ostendi et nominandum nominari et, ut iuris fuerit, deduci, ex quibus sibi pratum vendicant antedictum, et si in tali probacione defecerint, petimus diffiniri in iure, quod in hac impeticione succubuerint debeantque tunc nobis huiusmodi pratum antedictum quiete et pacifice sine contradiccione restituere cum emendacione secundum statum nostrum et ecclesie nostre dignitatem ac eius fructus, utilitates sublevatas, quos ad mille florenos Renenses

Digitized by Google

extimamus, persolvere, adicientes, quod huiusmodi occupacionem et intromissionem antedictam non solum nobis ad dampnum, sed eciam specialiter nobis in obprobrium et contumeliam fecerint, que ad trecentos florenos extimamus malentes tantundem de nostris pocius amisisse, hec iuris diffinicioni dimittentes

Rursus impetimus nostros adversarios antedictos, quod ipsi anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo, quo Henninghus Sunnewalt noster advocatus curie molenhoff Magdeburgensis noster et nostre ecclesie advocatus fuerat, in nostro et ecclesie nostre proprio, libero districtu et fundo temere et frivole impediverunt et specialiter per quendam Fredericum Loxstede nuncupatum tunc ipsorum forimagistrum prenominato Henningho Sunnewalde prohibuerunt, ne superficiem seu partem superiorem graminibus ornatam seu convulsam dicti fundi foderet, tamen cum idem pratum pacifice et quiete in usu continuo secundum nostram voluntatem habuerimus absque ipsorum et alterius cuiuscunque contradiccione debita et specialiter malefactores plures annis et temporibus, quibus res postulaverat, ultimo per nostros puniverimus (?) et condempnaverimus [supplicio, postulantes ab eis plenariam responsionem et huiusmodi iniurie et impedimenti, que ad CC florenos Renenses extimamus, malentes pocius tantundem de nostris amisisse, emendacionem, ut iuris fuerit, in iuris diffinicione persistentes.

Postremo inpetimus prenominatos nostros adversarios, quod ipsi anno domini MCCCCXXIX nostrum et ecclesie nostre Magdeburgensis liberum et proprium districtum et fundum iniuste occuparunt et presertim turrim quandam retro nostrum pomerium super nostro libero et proprio fundo construendo et edificando, quam sine nostra voluntate et consensu erexerunt, construxerunt et eciam tecto cooperuerunt, querentes per hoc non solum nos fundo et districtu nostro spoliare ac ipsa alienare, sed eciam per hoc obprobrium et contumeliam magnos inferre, prout intulerunt, quas spoliationes et occupationes ad X milia florenos Renenses et contumeliam et obprobrium ad summam mille florenorum extimamus, malentes pocius tantundem vel eorum valorem de nostris amisisse, postulantes ab eis plenariam et debitam responsionem, huiusmodi turris edificii super nostro fundo et districtu et ecclesie nostre demolicionem et totalem amocionem, violentam occupacionem super taxatam obprobrii et contumelie, ut erat pretaxatum, emendacionem removentes, remanentes in hoc in diffinicione iuris aut prout huiusmodi diffinicio ex arbitrio et convencione ut conclusum et sigillatum existit, facienda fuerit, super quo omnes et singulas posiciones, impeticiones et articulos prescriptos ponimus et dimittimus; si forte in aliquibus inpeticionibus seu articulis aliter petitum seu postulatum fuerit, id eciam vobis prenominatis Heysoni et Cristiano ex potestate ut arbitris huiusmodi cause esse assumptis et electis facere et diffinire congruerit seu ut arbitri facere poteritis, [ut] a vobis postulamus ut a fidelibus diffinitoribus; si forte previe in nostris scriptis expresse a vobis petitum seu postulatum non foret, eciam si oportuerit, de iure

Digitized by Google

emendas, tempora et loca solucionum earundem et eciam loca et tempora solucionum dampnorum et iniuriarum, quos prosequimur, exprimere, tunc extimamus quamlibet emendam specialiter a qualibet persona et eciam cuiuslibet impeticionem et eius articuli specialiter, et quociens super obprobrio et contumelia inpeticionem fecerimus, a quolibet cive nostre antique civitatis Magdeburgensis pro qualibet emenda XII aureos denarios, qui valeant XXX solidos pundischer pennige, postulantes solucionem eorundem infra sex ebdomidas immediate sequentes tempore, quo a nobis adiudicati fuerint, et extimacionem dampnorum et iniuriarum simili modo post lapsum XIIII dierum vel ad statim, si ipsi rei voluerint, sole super nostro emissario exeunte ad dominium nostrum, ubi pro maiori parte habitare consuevimus, nobis persolvi et id, quod consules, unionum magistri, communitas, uniones et cives seu eorum quilibet nobis et ecclesie nostre secundum vestram diffinicionem in amicicia vel in iure restituere debent, quod hoc eodem die fiat. Et nos Guntherus archiepiscopus supradictus offerimus nostras impeticiones suprascriptas super dictorum consulum, unionum magistrorum et civium universorum pretorium in omni potestate et modo, ut condictum et conclusum est, easdem nostras impeticiones super XXVI foliis papireis et XIII rigas in ipso XXVII folio scriptas, que cum sigillo in cordula sericea appenso firmamus. Datum anno domini MCCCC XXXII° feria quarta post dominicam, qua in ecclesia domini cantatur Letare.

1432. April 8. 280.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Zerbst, Ilse Gericken zu dem Nachlass ihrer Schwester zu verhelfen.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst tuvorn, ersamen besundern, liven frunde. Uns heft berichtet disse jegenwerdige unse borgersche Ilse Gherikens, dat ore bynnen juwer stad von orer suster wegen, nemliken Geriken Frisen frowen seliger dechtnisse, itlike gudere besundern de rade sin anghestorven, als sij juwe live des muntliken wol werd undirwisen; bidden wij in flite, gij willen der gnanten frowen in den saken gunstich unde vorderlik sin unde ore dat volgen laten, dar to sij recht heft, dat sij des unse bede gnyte, dat verdinen wij gerne juwe antwerde. Gheschreven am dinsdage nah Judica under unser stad secret anno domini etc. XXX secundo.

Radmanne unde innigismester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmanne thu Czerwist —.

Digitized by Google

1432. April 26. 281.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Zerbst, der Witwe Pauls von Gommern zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst tuvorn, ersamen besundern, liven frunde. Wij hebben juk ehr geschreven von saken, alse disse jegenwerdige unse borgersche Wolborch, Paul von Gommern elike husfrowe, vor juwe live unde tigen itlike juwe borger heft to irvordern, alz sij de ghelechnicheid der saken juwer live muntliken wol werd anrichten; bidden wij in flite, gij willen juk in den saken tigen de gnante unse borgersche gnedichliken unde gutliken finden laten unde ore sulke guder laten volgen, dar to sij recht heft, dat sij darane unse bede gnyte sundir vordir arbeid unde moge, dat vordinen wij gerne juwe antwerde Geschreven am sonnavende vor Quasimodogeniti under unser stad secret anno domini etc. XXX secundo.

Radmanne unde innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen to Czerwist —.

1432. April 30. 282.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Zerbst, er möge Henning Kracht, wenn dieser dorthin käme, zur Zahlung einer Schuld an Heinrich Nyenborch anhalten.

Or. Perg. Si. als Verschluss, nur noch Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst tuvorn, ersamen besundern, liven frunde. Wij bidden in flite, wan gij hebben mogen Hennigh Cracht, dat gij denne on undirwisen, dat he utrichtinge unde betalinge do vor sesteyn Rinsche gulden, de he schuldich si unsen radiscumpan Hinrik Nyenborch, dat he des juwe anwisinge nah unsen bede gnyte sundir vordir moye unde arbeid, dat vordinen wij gerne juwe antwerde. Gheschreven am mitweken vor Walburgis under unser stad secret anno domini etc. XXX secundo.

Radmanne unde innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen thu Czerwist —.

1432. Mai 7. 283.

Antwort des Rates der Stadt Magdeburg auf die vom Erzbischof Günther erhobenen Anklagen.

Beglaub. gleichzeit. Abschrift Pap.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 605 vol. I.

Digitized by Google

Nos proconsules, consules, unionum magistri et cives universi antique civitatis Magdeburgensis recognoscimus publice in hac littera coram omnibus, quod anno domini MCCCC° XXXII° feria tercia post festum sancti Mathie proxima in monasterio Bergha foris antiquam civitatem Magdeburgensem sito inter reverendum in Cristo patrem et dominum dominum Guntherum archiepiscopum Magdeburgensem et nos ex parte discordie inter ipsum et nos exorte conventum et condictum est, quod nos preexpressi ex utraque parte omnes nostras causas dissidie et controversie nulla exclusa cum bona deliberacione ad quatuor arbitrorum auctoritatem et potestatem deduximus, nominatim prenominatus dominus Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis ad strenuos Heysonem de Steynforde et Cristianum de Witsleven iuniorem sue curie magistrum et nos dicti consules, unionum magistri et consules universi ad Arnoldum Jordens nunc magistrum civium et Iohannem Wenmar, dans quelibet parcium suis arbitris plenam potestatem dictas causas diffiniendi modo subscripto. Debemus namque et volumus ex utraque parte accusaciones nostras seu impeticiones, quas quelibet parcium habet contra aliam, in proxime sequentibus quinque ebdomadis in medium deducere, ut dominus Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis suas impeticiones super nostrorum consulum, unionum magistrorum et civium universorum pretorium feria quarta post dominicam, qua in ecclesia dei cantatur Letare, hora meridiei, sic pariformiter viceversa nos dicti consules, unionum magistri et cives universi nostras impeticiones supradicta quarta feria in castro Gevekensteyn memorati nostri domini capitaneo ibidem super meridie presentavimus; simili modo debemus ex utraque parte quilibet nostrum suas responsiones cum impeticionibus alterius in quarta feria post dominicam, qua in ecclesia dei cantatur Misericordia domini, habere in Calve super meridie et ibidem prenarratis arbitris presentare, qui in tempore predicto ibidem esse debent impeticiones et responsiones ad se recipiendo, qui quatuor arbitri antedicti nos partes prenarratas secundum impeticiones et responsiones in proximis X ebdomadis sequentibus in amicicia vel in iure debent separare in omnibus causis qualitercumque inter ipsum et nos exortis demptis hiis, que homicidia et mutilaciones concernunt seu in diffinicionibus et premonicionibus cum honore sunt facta, ad que una parcium alteri ad honores debet respondere, et id, quod tunc dicti arbitri congnoverint et diffinierint, quoniam de hiis servari debeat, in hoc remanebit seu id servabitur. Et super hiis omnis diffidacio et premonicio inter nos et nostros adiutores, que ex hiis causis ortum habuerunt, ex utraque parte totaliter debent esse sedate et sublate. Et si aliquis dictorum arbitrorum unus vel plures decederent, tunc alia pars, que hoc facere haberet seu quam concerneret, alium sic ydoneum in locum defuncti eliget et ordinabit, qui tunc plenam habebit potestatem quo ad omnia, ut habuerat premortuus, et qualiter dicti quatuor arbitri ipsum nobiscum separaverint, promittimus nos, dicti consules et cives universi, plenarie sine dolo velle servare. In cuius testimonium

Digitized by Google

dicte nostre civitatis secretum scienter affigi fecimus a tergo super hanc litteram, que data est anno domini M°CCCC°XXXII° quarta feria post festum sancti Mathie apostoli.

Iuxta continentiam scripture supradesignate inter reverendum in Christo patrem et dominum Guntherum archiepiscopum Magdeburgensem nostrum dominum et nos proconsules, consules et unionum magistros et cives universos nostre antique civitatis Magdeburgensis deducimus responsiones nostras et defensiones et posiciones ad vos honorabiles et et prudentes homines Arnoldum Jordens et Hansen Wenmar nostros amicos singulares petentes affectuose, quatinus istas assumatis, ut condictum et conventum est, iuxta continenciam littere contractus supradescripte presentative determinando, in quibus vos sequimur in omni modo, sicud est condictum et supraexpositum in littera contractus et conclusum in amicicia seu in iure seu secundum honores, ut oportuit iuxta utriusque arbitrium.

Antequam domino nostro prenominato ad suas impeticiones et peticiones respondeamus, ponimus in iuvamen nostri iuris et ut vos dicti arbitri nostrum ius eo melius scire poteritis et congnoscere, quomodo cause et impeticiones inter dictum dominum nostrum et nos surrexerint, et vos vestras diffiniciones facere poteritis. Cum ergo ipsi dampnati heretici per longa tempora in multis terris gravia dampna et devastaciones in homicidiis, spoliis et incendiis fecerint et presertim in anno, quo scribebatur M°CCCCXXIX°, in terram Lusacie devenerint et istas terras infirmaverint perpetrantes multas inhumanitates et res horribiles in effusione sangwinis, in spoliis, rapinis et homicidiis in bonis christianis hominibus, in opidis, castris et villis et optinuerunt seu evicerunt in prenominata terra Lusacie opidum Gobbin perpetrantes ibidem tales inhumanitates, ut prescribitur; ex post in eodem anno circa festum natalis domini ingredientes terram Misnensem cum tali horribilitate, ut premissum est, ostendebant se cum tanta potencia, ut omnes principes, domini et opida in terra Misnensi tunc existentes et contra eos congregati eis resistere non poterant nec de terra expellere; ob quos terrores et angustias dictorum dampnatorum hereticorum munierunt se omnes adiacentes terre et opida, ut se pro eisdem hereticis possent securare et ab oppressionibus eorum tueri, et ob hoc nos eciam civitatem nostram munire cepimus et edificare, et antequam hoc incepissemus, exhibuimus nos dominis canonicis humiliter et mansuete ex parte domini nostri antedicti Magdeburgensis, qui tunc temporis non presens, sed in terra fuit Misnensi, sic quod nobis refugium ad eum non patuit, consilium et auxilium ad huiusmodi structuram ab eo petendo, narrantes eisdem nostre civitatis et tocius terre necessitatem ob huiusmodi angustias et terrores, qui tunc pre oculis erant et in omnibus terris a dictis dampnatis Hussitis, et eciam defectum nostre civitatis, supplicantes eisdem studiose et humiliter, quatinus nobis commodare dignarentur ligna de suis lignis, que tunc iacere habebant, ad quoddam edificium, quod tunc proposuimus construere per circuitum

Digitized by Google

civitatis nostre ad ipsorum propriorum et omniorum Christi fidelium inibi commorantium et refugium habere patentem ob dictorum hereticorum pressuram et indigentiam seu commodum; cuius studiose peticionis ab eisdem canonicis exauditi non fuimus, et quia dictus dominus noster Magdeburgensis non presens fuerat, securari non poteramus de futuris dampnis, que potuissent nobis occurrisse a prenominatis hereticis dampnatis; et quia canonici recusarunt nobis assistere auxiliis et consiliis in lignis ad nostrum edificium, nolebamus pericula, angustias et dampna, que a prefatis hereticis nobis potuissent occurrisse, antequam huiusmodi faceremus structuram, exspectare, cum dominus noster archiepiscopus, canonici nec ceteri clerici nos securare poterant, qui eciam securitate dicti edificii uti poterant, incepimus structuram dictam bolwerk sive plancken eo animo, ut prefertur, apud curiam dictam de molenhoff et circa nostram civitatem, ubi opus fuerat, sine omni auxilio clericorum. — Fodimus eciam tunc fossam per novum forum ob purgacionem et mundificacionem nostre civitatis et ob hoc, quod aqua eo melius ab eodem novo foro et a curiis circumiacentibus suum affluxum acquireret. — Fodimus eciam ulterius quoddam fossatum apud dictam curiam molenhoff et construximus turrim lapideam et quendam murum et edificium quoddam dictum bolwerk, quod dominus noster nominat plancken, que omnia construximus super nostro proprio fundo. — Fecimus eciam alias fossas circa nostram civitatem super nostra proprietate facientes hoc ob honorem dei, fortificacionem sancte ecclesie christianitatis et ad sacri imperii honorem et ad securitatem et municionem inhabitatorum nostre civitatis et Cristi fidelium, qui ad nostram civitatem refugium possent habere contra dictos hereticos, et invite vellemus super fundo dicti domini nostri aut suorum canonicorum edificare nec ei aut suis obprobrium, contumeliam aut iniurias irrogare et estimabamus, quod predicta structura bene debuisset domino nostro placuisse et ipse debuisset et eciam sui canonici dicti edificii et securitatis merito usi fuisse, et ut nos huiusmodi anxietatibus et timoribus hereticorum dampnatorum et horribilitatibus similiter potuissemus restitisse, merito debuissent auxilium et consilium prestitisse, ut ceteri domini suis civitatibus auxilium et consilium prestiterunt ad sua edificia et fortificaciones; hee studiose peticiones, ut supra tactum est, quas fecimus ad canonicos, nos iuvare non poterant nosque tam humiliter et mansuete non poteramus nos ostendere nec talem mediatorem ad dictum dominum nostrum seu suos canonicos habere, per quos exaudiri poteramus, et quod dictus noster dominus suum favorem ad nos vellet divertere et ad nostram structuram auxilia et consilia prestare; sed ipse se transtulit ad curiam illustrissimi principis et domini domini Sigismundi Romani regis et fecit citari aliquos de nostris civibus nominatim Conradum de Emden, Nicolaum Engels, Iohannem Wenmar, cum tamen nunquam coram suis iudicibus et in locis, ubi de iure respondere deberent, ius denegarunt, contra nostre civitatis libertatem et privilegia nobis a suis predecessoribus data et ab eo confirmata et eciam suis propriis sigillis, conti-

Digitized by Google

nentia, quod ipse nos in nostris iuribus, libertatibus, privilegiis et antiquis consuetudinibus dimittere velit, et ultra predictum per huiusmodi citacionem nostros ad magnos sumptus compulit et dampna. Eciam cum nostros in auxilium sancte christianitatis in Bohemiam ordinavimus et misimus equestres et pedestres et in curribus pixides et pulveres secundum diffinicionem generosissimi domini nostri Romani regis, qui nobis et ceteris dominis et civitatibus in suis litteris scripserat et preceperat, quod quilibet ad hoc mittere deberet, et interim quod huiusmodi passagium finem non haberet, non novas inimicitias inchoare deberet. Etiam debebant in omnibus terris omnes gwerre, que erant, cessare, quousque huiusmodi passagium in Bohemiam terminatum esset, de quibus nos totaliter confidimus. Ultra huiusmodi scripta et precepta domini nostri regis celebravit dominus noster Guntherus archiepiscopus antedictus quandam dictam vulgariter eyn fürstat vocando ibidem nostros inimicos, qui nostros cives super strata sacri imperii sine diffidacione et premonicione contra deum et iusticiam suis bonis spoliarunt ac quosdam occiderunt et captivarunt, nominatim Busso miles, Bernd, Bernhardus et Mathias dicti van der Schulenborch, et concordavit se ibidem in Haldissleve cum dictis nostris inimicis et confederavit se cum eis contra nos et cum domino Vicken de Bulow milite et cum quibusdam vulgariter dictis de holtlender, et iuxta communem famam ordinavit noster dominus archiepiscopus Magdeburgensis prescriptum Vickonem de Bulow et predictos holtlender cum suis complicibus et permisit, antequam terram istam egrederentur, quod ipsi iumenta et pecudes ante villas nostrorum civium videlicet Iersleve et Gerstorp abigerent seu depellerent et incendiis devastarent huiusmodi villas et captivarent rusticos contra deum, honorem et iusticiam et contra nostri generosissimi domini Romani regis scripta et seriosa precepta, ut supra tactum est. Interim quod nostri in passagio contra hereticos fuerunt, et capitaneus domini nostri videlicet Ludolfus de Velthem, qui tunc fuit in campo, et huiusmodi spolii particeps fuit, ut nos intelleximus, qui et in circumvicinis villis inhiberi fecerat, quod si famam aliquam perciperent, aliquos fugare seu insequi non deberent nobis in dampnum; et cum hoc exponeremus conquirendo dominis canonicis supplicantes eis, quod ipsi prenominatum dominum nostrum Guntherum archiepiscopum Magdeburgensem dignarentur informare, ut nobis auxiliis assisteret, quod tale dampnum, ut prescriptum est, recuperare possemus et quod de cetero nobis tale non contingeret et quod aliquas guerras contra scripta domini nostri Romani regis et precepta non permitteret seu admitteret in suo dominio seu districtu, tunc dicti domini canonici sine aliqua rationabili causa de civitate recesserunt cum suis melioribus et prompcioribus bonis sine impedimento et recesserunt ab inhabitatoribus nostre civitatis Magdeburgensis et ceteris pluribus venturis peregrinis, qui pro salute animarum suarum venerunt ad videndum venerandum sanctuarium, quod a longis temporibus in proxima die post festum sancti Mauricii de summa ecclesia consuevit ostendi, que omnia ex

Digitized by Google

iussu, consensu, consilio suo sunt facta, ex quibus percepimus, quod dominus noster Guntherus archiepiscopus antedictus nos male notavit, nostrum peius procurando; extunc vocavimus omnes prelatos civitatis Magdeburgensis supplicantes, ut ad nos venire dignarentur, supplicavimus eciam cuilibet, ut secum suos adduceret plebanos et altaristas; qui cum omnes coram nobis constituti fuissent, supplicavimus eisdem humiliter, quatinus pro nobis intercedere dignarentur ad dominum nostrum, qui nobis minus erat generosus, cuius indignacionis esset origo, ut intellexissemus, hoc, quod ex necessitate construxissemus ex talibus angustiis et timoribus, ut heu in sancta christianitate haberentur ex persecucione dampnatorum hereticorum, qui multa notabilia civitates et opida funditus destruxissent, nec hoc fecissemus in verecundiam, contumeliam seu ipsius iniuriam, sed ad confirmandam sanctam fidem christianam ac nobis et toti terre ad commodum et multis christianis in solacium, qui ac hoc possent habere refugium, ut quilibet eo melius a violencia apud nos se custodire posset, et supplicavimus eisdem humiliter, quod pro nobis intercedere dignarentur ad dominum nostrum antedictum, ut suam a nobis averteret indignacionem et suam ad nos converteret graciam et esset noster dominus generosus, cuius nos esse vellemus fideles subditi, et si hoc esse non posset, tunc inviti cum eo in iure vellemus contendere, et si aliter esse non posset, vellemus ei facere id, quod de iure ei teneremur, in locis et iudicibus talibus, ubi ad id de iure teneremur, que omnia nos non iuvabant.

Ulterius ostendimus nos eidem domino nostro memorato in pluribus dictis supplicantes suis humiliter, ut pro nobis intercedere dignarentur, ut suam a nobis averteret indignationem et noster esset dominus generosus et nostrum reciperet fidele servicium; nec id nos relevare poterat. Expost vocare fecimus circumvicinas civitates, expost vasallos terre, expost omnes rusticos, quos commode habere poteramus, enarrantes eis causam suprascriptam, ex qua dominus noster antedictus indignaretur, supplicantes eisdem humiliter, ut prelatos, canonicos, plebanos, altaristas et omnem clerum, ut prenarratur, rogavimus.

Ulterius supplicavimus ipsis omnibus, ut ad dictum dominum nostrum pro nobis intercedere dignarentur, ut noster esset dominus generosus; quod si absque impeticione remittere non posset, vellemus ei respondere et facere id, ad quod ex iuris disposicione teneremur in locis et coram talibus iudicibus, ubi ad hoc de iure teneremur; cuius intercessionis et huiusmodi oblacionis commodum aliquod consecuti non fuimus, et de quanto mansuecius et humilius id quesivimus apud dominum nostrum, eo magis contra nos provocabatur faciens nobis expost per suum capitaneum premissis oblacionibus non obstantibus usum viarum interdici et ex permissione sua et suorum canonicorum spoliari in viis publicis mulieres et virgines, mercatores, vectores, rusticos et cives contra deum, honorem et iusticiam et contra sua propria et suorum predecessorum privilegia et libertates, et dominus Borchardus prepositus ecclesie Magdeburgensis cum suis famulis personaliter fuit in campis publicas stratas

Digitized by Google

spoliando ad hoc dans consilium, ut mulieres et virgines spoliarentur. Post hoc dominus noster suam ampliavit indignationem mittens ad nostros cives et ad nos ultra nostram exhibicionem iuris et nobis invictis in iure gravem premonicionem faciens super hoc nobis opera hostilia, ut clarum est et publicum, in duabus litteris sic sonantibus:

Folgen die beiden Briefe vom 6. November 1431 Nr. 260 und 261.

Et noster dominus sepedictus Magdeburgensis traxit ad se alios dominos et principes, qui eius intuitu nostri efficiebantur inimici et hostes trahentes se in suam pacem, et non pacem, nominatim marchio Brandeburgensis, dux de Stettin, lantgravius Hassie et plures alii principes ecclesiastici et seculares, et fecit destruere cum rapinis et incendiis propriam terram et precipue villas, in quibus nostri cives suam habebant pecuniam ab ipso et suo capitulo, laborantes omnes ad nostram destruccionem corporis et bonorum, et ob hoc ex necessitate huiusmodi violencie resistendi cum potestate oportebat quo ad dictum dominum nostrum premonicionem fieri ob dampnum et violenciam, que prenominatus dominus nobis et nostris fecit et intulit, ut iura dictant, quod qui dampnum infert, ei dampnum inferri potest, et ob hoc nos prenominati proconsules, consules, unionum magistri et consules universi civitatis Magdeburgensis fecimus premonicionem vulgariter eyne bewaringe ex necessitate quo ad dominum nostrum antedictum, que sic sonat:

Folgt die Urkunde vom 8. November 1431 Nr. 262.

Quando nos proconsules, consules, unionum magistri et communitas antique civitatis Magdeburgensis domino Gunthero archiepiscopo homagium prestitimus ut domino et nos ostendimus ut subditi et obedientes in honestis et licitis ac hodie libenter esse vellemus, quando nobis suo assisteret adiutorio, ob hoc debuisset noster dominus Magdeburgensis sollicitus fuisse et curas habuisse ac nos Magdeburgenses ut suos subditos humiliter agnovisse et agnoscere et debuisset secundum suum posse nos iuvisse et iuvare, ubi nobis foret necessarium, taliter quod ipse nos iniuste non spoliasset, cum ipse teneatur nobis precsse cum paterna providencia; debuisset eciam nos dimisisse in omnibus iuribus nec nobis iniuriasse, cum non sit melior res inter omnes res quam iusticiam facere; cum ergo dominus noster Magdeburgensis princeps sit ecclesiasticus ut archiepiscopus, tunc eius esset prestantior et proprior gladius excommunicacio et ius ecclesiasticum, que omnibus ecclesiasticis prelatis et clericis data est a papali et eciam imperiali dignitate et confirmata, et suus gladius ecclesiasticus plus timendus esset quam secularis, quo ex eo, quia ligat et gravat animam, debuisset ipse contra nos usus fuisse suo iudicio ecclesiastico ut suo proprio gladio, quod tamen non fecit et ex hoc nobis valde iniuriatus est et temere cum hostilibus factis nos est persecutus, ut id notorium est et publicum et supra premissum.

Ut ergo ipse scribit contra nos in suis impeticionibus, quod ipse posset uti gladio seculari contra nos, contra hoc ponimus, quod ex eo nos in licitis, honestis et iustis preceptis ei obedivimus nec ei unquam iuri stare velle negavimus, sed omni tempore exhibuimus nos ad

Digitized by Google

iaciendum ei id, ad quod de iure teneremur in locis et coram talibus iudicibus, ubi de iure teneremur, et ob hoc non decet aliquem ecclesiasticum principem ut nostrum dominum Magdeburgensem seu prelatum suos ut nos de Magdeburg seu alios eciam ei non subditos cum manu armata invadere seu bellum habere.

Sicud ergo dominus noster archiepiscopus Magdeburgensis ponit in sua impeticione, quod ei commissi sint ambo gladii, ut ecclesiasticus et secularis, et ipse potuerit contra nos sicud suos inobedientes subditos manu armata aggredi et persequi ut archiepiscopus et dominus terre, contra hoc dicunt iura, quod episcopus hoc facere non possit, cum id ecclesiasticis principibus ut nostro domino archiepiscopo sit interdictum, quod ipsi diffidaciones et bella facere non possint, in quibus effusiones sanguinis, homicidia, lesiones corporum et mutilaciones fiunt, et ob hoc quia tales inimicie raro fiunt sine effusione sanguinis, homicidiis, lesionibus et mutilacionibus et eciam terminantur; et, qui tales exercere vult, oportet, quod talium reus efficiatur; et ob hoc omnibus ecclesiasticis personis, de quorum numero est noster dominus archiepiscopus Magdeburgensis, in iure interdicuntur bella et diffidaciones, et eciam quod nec huiusmodi effusioni, homicidiis, lesionibus et mutilacionibus possint adesse, sicud ergo dominus noster archiepiscopus ibi non potest adesse, ubi effusiones et homicidia fiunt, multominus ipse personaliter talia poterit exercere et cum manu armata nos aut alium quemcumque invadere, cum tamen ipse personaliter in campis fuerit et talibus interfuerit, ut notorium est et publicum, et nos personaliter et per suos iniuste et frivole est persecutus cum tali violencia querens nos in vita et bonis attenuare, ad que tamen consilia dare non deberet et multo minus committere. Eciam sicud dominus noster archiepiscopus non potest alteri committere, ut suo, nomine bella exerceat nec eciam, cui hoc commiserit nomine suo, specialiter committere potest effusionem sangwinis, homicidia seu mutilaciones, que omnia in talibus bellis perpetrantur, eciam si dominus noster Magdeburgensis esset secularis princeps, sed non est, non tamen debuisset nos cum iniusta diffidacione fuisse persecutus, ut fecit, cum nos semper parati fuerimus facere ea, ad que de iure tenebamur in istis locis et coram talibus iudicibus, ubi id oportet, nec ipse hoc a nobis voluit acceptare, sed eciam dominus noster archiepiscopus scribit in suis impeticionibus, quod sit dominus noster superior et iudex et nos ei astricti simus ex fidelitate; ob hoc non debuisset nos dominus noster archiepiscopus ac nostram civitatem cum bellis fuisse persecutus, sed nec alius dominus seu iudex nec alius quiscumque debet aliquam civitatem dehonestare nec attenuare, ut dominus noster inchoaverat nos et nostram civitatem attenuare cum iniustis bellis ob structuram, quam circa nostram civitatem ex necessitate fecimus, cum et de iure permittatur, quod aliqua civitas seu magna communitas ob communem utilitatem nec alicuius singularem se potest firmare cum muris et turribus super suo fundo proprio sine omni contradiccione; et muri et porte civitatum et communitatum sacri nunc-

Digitized by Google

cupantur nec sunt in alicuius bonis singulariter, pena eciam imposita hiis, qui violenciam in muris faciunt, et est pro communitate et domino, ut ipse habeat subditos locupletes, ut ius commune bene ostendit, contra que dominus noster Magdeburgensis antedictus laboravit cum suis iniustis bellis nos querens depauperare.

Eciam sicud tangit dominus noster Magdeburgensis in suis impeticionibus, quod possit nos manu armata propter nostram inobedienciam invadere et persequi et enumerat quinque articulos, quibus hoc deducit, et sua bella, quibus nos invasit, nititur iustificare, contra hoc dicimus, quod illos quinque articulos non poterat per se habere nec aliquem ex eis, ex quo posset nos invadere manu armata. Primo iustificatur bellum ex parte personarum, qui hoc indicunt, que sit secularis et nullum superiorem habeat, sicud tamen noster dominus non est, sed est archiepiscopus et ecclesiasticus princeps, cui non est concessum in iure cum manu armata contra suos vel alios, ubi effusio sangwinis, homicidia vel mutilaciones fiunt, indicere nec ad hoc dare consilia nec alteri vices suas committere talia iniusta bella, ut premittitur, committenda; et si domino nostro Magdeburgensi in iure concederetur, quod manu armata posset nos invadere, quod tamen non admittimus, tamen non posset nos cum tali inimicicia persequi de iure, ut fecit, et si esset princeps secularis, ut tamen non est, cum habeat aliquos superiores, sicud dominum nostrum apostolicum et illustrissimum principem et dominum Sigismundum Romanum regem, sine quorum iussu et consensu ipsa bella cum manu armata exercere non potest, ut eciam singulariter apparet in quodam exemplo Moysi, quando sui pugnabant contra infideles, qui non pugnabat, sed orabat et obtulit devociones suas cum oracione ad omnipotentem deum dans exemplum omnibus ecclesiasticis prelatis, quod non debent interesse bellis, ubi effusio sangwinis, homicidia, lesiones corporum et mutilaciones fiunt.

Alius est articulus requisitus ad hoc, ut bellum fieri possit, nam bellum indicens inspicere debet, ob quid velit bellum indicere; sed ergo sepedictus dominus noster nullam habuit causam racionabilem, ob quam contra nos bellum indicere potuit nisi propter muros et fossas, quos construximus et fecimus super nostro fundo proprio ob communem utilitatem, quos de iure facere et construere potuimus, ut supra prescriptum est in multis locis, videlicet propter canonicos et omnes alios clericos et utilitatem tocius terre, securitatem et utilitatem nec domino nostro antedicto aliquod dampnum per hoc, contumeliam aut iniuriam irrogavimus nec suis canonicis aut aliis clericis et ob hoc dominus noster sepedictus non est iustus in articulis, quos pro se asseruit et per quos suum bellum quo ad nos nititur iustificare.

Tercio debuisset dominus noster Magdeburgensis ponderasse causam sui belli, quod habuit contra nos iniuste, videlicet an in suis bonis aliquam ei fecerimus violenciam; quam si fecissemus, quod tamen non libenter facere vellemus nec cogitare, tunc bene potuisset huiusmodi iniustam violenciam repulisse et ei restitisse, et si eciam eidem in suis

Digitized by Google

bonis cum iniusta violencia dampnum intulissemus, tunc potuisset huiusmodi iniuriam et violenciam adstatim sine intervallo temporis a se repulisse cum potencia et sine correpcione defensionis, que dominus noster, ut prescripti articuli demonstrant, non servavit, sed nos cum superbia et temeritate et iniusta violencia suppressit, ut notum est.

Quarto debuisset dominus noster Magdeburgensis huiusmodi bellum ad nos deduxisse non in animo superbo ex invidia et vindicta seu ob avariciam, ut iura interdicunt, que domino nostro imputatur a nobis ex eo, quod nos manu armata contra ius invasit cum gravi bello, et tamen ei nunquam iuri velle stare denegaverimus. — Quinto debuisset dominus noster Magdeburgensis ad iustificacionem sui belli habuisse licenciam sui superioris, sicud a domino nostro papa seu Romanorum rege, ubi debuisset nos in iuris rigore vicisse; que omnia non sunt facta, et ob hoc quilibet discernere poterit et presertim vos arbitri predicti, quod nobis dominus noster Magdeburgensis frivolo et iniuste ad dampnum invincibile deduxit, et ob hoc confidimus iuri, quod merito obtinere possumus ea, que sibi et suis rapuimus et de quibus nos intromisimus et eis abstulimus cum honore iuxta tenorem littere contractus arbitralis, et si vos arbitri cognosceretis, quod de iure respondere deberemus, dicimus, quod ea tam diu bene tenere possumus, que in premonicione vulgariter vorwaringe occupavimus, quousque nobis a domino nostro antedicto seu a suis satisfactum fuerit; et ob nostrum et nostrorum dampnum, labores, fatigas et pericula, et ut nos huiusmodi dampna quo ad eum et suos recuperare possimus, de civitate nova Magdeburgensi et de suburbio dicto de Sudenborch ac villa nuncupata ad sanctum Michaelem ac villa iudeorum in prenominata premonicione et operibus hostilibus, que dominus noster ad nos deduxit, nos intromisimus et vicimus ad recuperanda dampna ab eodem domino et suis nobis illata ultra dampnum extimatum in posicionibus nostris contra eum factis, quod et a vobis arbitris nobis poterit adiudicari, quod ultra prenominatum dampnum estimamus ad sex milia marcarum puri argenti, quod nos merito poteramus et possumus facere pro recuperacione dampni et conservacione iuris nostri; cum in dubio nullus dolum videatur facere et, ut prescriptum est, dominus noster Magdeburgensis antedictus iniuste et violenter ad nos bella deduxit, huiusmodi violenciam vi repulimus, quod de iure racionabili cuilibet est concessum et specialiter in illo iure, quod sic dicit, ut nos violenciam et iniusticiam repellere possumus: tunc evenit de iure, quod id, quod quilibet ob defensionem sui corporis fecit, hoc de iure estimamus factum, et sicud natura inter nos congnicionem constituit, tunc sequitur, quod id male factum est, quod unus homo alterum persequitur, ut nos dominus noster Magdaburgensis persecutus est, et tamen ambo iura, canonicum et civile, concedunt, quod vis et iniuria vi repelli poterit, ut nos fecimus contra dominum nostrum antedictum et suos, et ob hoc speramus de iure, ex quo dominus noster Magdeburgensis cum iniusticia ad nos bellum deduxit et nos sue violencie cum iure restitimus et repulimus, ut supratactum est;

Digitized by Google

tunc eciam possumus predictas novam civitatem, suburbium et villam dictam ad sanctum Michaelem et villam iudeorum ad quandam custodiam nostri iuris et recuperacionem nostri dampni obtinere tam diu, quousque dominus noster Magdeburgensis nostrum dampnum, quod nobis cum iniusta violencia intulit, et eciam ultra nobis satisfecerit de omni dampno illato, fatigis et periculis, que nobis per suum iniustum bellum et violenciam induxit, ut in iure scriptum repetitur, quod dampnum faciens id resarcire debet et pro hoc satisfacere, et ulterius, ut ius ostendit, qui dat causam dampni consilio, iussu et consensu et auxilio, dampnum refundere tenetur sicud dampnum faciens, et dominus noster Magdeburgensis, sicud eius sumus, debuisset nos debita fidelitate defendisse contra alios dominos nos infestantes, sicud dominus suos subditos, quod non fecit, et ob hoc nobis satisfacere tenetur pro dampno, quod ipse et ceteri domini eius intuitu et ob suum bellum fecerunt, quod totum ipse potuisset precavisse, et ob hoc possumus nos opida et villas, que vicimus et de quibus nos intromisimus, pro nostro dampno retinere.

Ulterius sicud noster dominus Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis prenominatus contra nos ponit in quadam excepcione, quam eciam in pluribus aliis suis posicionibus resumit, qua contra nos uti proponit sic sonante: An eciam probacio nostre proprietatis, super qua edificavimus, per nostros seniores de iure progressum habere debeat, cum ipse huiusmodi proprietatem in possessione habeat etc., contra hoc ponimus, quod nos proprietatem dicte structure pacifice habuimus et possedimus tanto tempore, quod nullus hominum aliter recordatur sic, quod bene possumus pro nobis allegare antiquam consuetudinem et omnibus aliis privilegiis et libertatibus seclusis per huiusmodi antiquam consuetudinem, que iuri comparatur, huiusmodi structure et proprietatem et possessionem attribuere, cum huiusmodi structura communi utilitati nostre civitatis deserviat et nemini singulariter, et secundum prescriptam consuetudinem domino nostro Gunthero archiepiscopo antedicto et sue ecclesie non concedimus proprietatem murorum et turrium. Et quia proprietatem pacifice possedimus tanto tempore, quod eius contrarii non est hominum memoria, tunc sumus cum nostris civibus et senioribus de iure propiores ad obtinendum quam dominus noster ad evincendum, ut habemus in pluribus locis iuris, quod longa consuetudo non est mala probacio, sed consuetudo est ius, et huiusmodi prescriptam et subscriptam antiquam consuetudinem reservamus nobis et volumus ea uti in omnibus nostris responsionibus subscriptis, ubi opus fuerit, et ubi nos referimus ad antiquam consuetudinem ad nostram tuicionem et defensionem contra domini nostri Guntheri archiepiscopi predicti impeticiones, posiciones et articulos; que eciam nobis ab eodem et suis predecessoribus archiepiscopis scriptis confirmata est, quam eciam ipse specialiter scriptis suis et sigillis propriis roboravit, nam ut in iure scribitur, gratia iuvat illum, cui facta et data est. Eciam non debet quis facere contra id, quod ipsemet scripturaliter donavit, sicud dominus noster promisit in omagio ore et manu, quod vellet nos in

Digitized by Google

antiquis nostris dimittere consuetudiniubs, et iam per sua bella sua verba mutavit nobis in dampnum, quod de iure facere non poterat; et sicud dominus noster sepedictus sine coaccione liberavit et privilegiavit nostras antiquas consuetudines et eciam scriptis roboravit de iure easdem, ut premittitur, nobis tenetur observare, cum in iure scribatur, quod id, quod quis sine coaccione promittit, sine coaccione servare tenetur; et sicud dominus noster in sua posicione exprimit, quod proprietas et fundus, super quo edificavimus, ad eum spectet et ad suam ecclesiam, ponimus, quod nos possessionem ipsius fundi et proprietatis in pacifica possessione habuimus ultra octuaginta annos et tanto tempore, quod nos contra eum nostre antique consuetudinis possessionem et titulum ad nostram defensionem bene possumus erigere et talem antiquam consuetudinem, ad quam a predecessoribus nostris cum bona fide devenimus, et illa uti possumus de iure, et si dominus noster Guntherus archiepiscopus et sui predecessores et suum capitulum non privilegiassent, sicud tamen fecerunt, seu si ipsi nobis privilegia dedissent contra se ipsos, suos canonicos et contra suam ecclesiam et si tunc habuissemus consuetudinem XL annorum, sicud tamen diucius quam XL annis pacifice possedimus et tenuimus, tunc essent privilegia et libertates sic contra eum data amissa et extincta pro se, suo capitulo et sua ecclesia. Et sicud nos proconsules, consules, unionum magistri et communitas civitatis Magdeburgensis talem consuetudinem cum nostris senioribus super proprietate et fundo nostre civitatis tanto tempore habuimus et servavimus, quod eius contrarii nullus homo vivens aliter recordatur, et si talis consuetudo a principio tam firma non esset, cum tamen talis concordia, convencio et ordinacio de iure, quod premittitur, super excepcione domini nostri antedicti et omnibus aliis impeticionibus et defectibus bene possit subsistere, tunc ipsi tamen ultra huiusmodi consuetudinem nobis rectum dederunt titulum, qui omnibus contrariis prevalet, et eciam pleniores libertates et imperialium privilegiorum et indultorum potestates precludit et in se continet, et si tunc dominus noster nobis sicud suis et ecclesie sue subditis secundum ius fidelitatis sicud dominus promisit, nos velle in antiquis consuetudinibus et libertatibus dimittere, hoc tenetur nobis ita fideliter servare, ut eciam in simili premisimus, et speramus, quod contra hoc dominus noster Magdeburgensis cum ecclesie et terre communibus privilegiis et antiquis confirmacionibus contra nos in talibus articulis se de iure iuvare non poterit. Eciam si predecessores domini nostri et ipse ex parte ecclesie Magdeburgensis debuerunt nobis aliqua singularia privilegia seu iura dare, ex quibus titulum et testimonium sumeremus', nunc ad nostram defensionem cum senioribus tantum de necessitate oportet, quod ipsi illius iuris ex parte ecclesie prenominate racionabilem tytulum et dominium habuerint et habeant, sicud in privilegiis specialibus et imperialibus, ad que se refert in suis posicionibus et articulis, quibus se contra nos tueri proponit, cum nemo id, quod non habeat, alteri donari possit.

Eciam de fossa, de qua dominus noster sepedictus impetit, quod

Digitized by Google

eandem super suo fundo fecerimus et fodimus, ponimus, quod nos ex antiqua consuetudine fundum et proprietatem in pacifica et quieta possessione habuimus et eciam ob communem utilitatem nostre civitatis et tocius terre fecimus et fodimus et tanto tempore pacifice et quiete possedimus, quod eius contrarii non est hominum memoria, et sicud de iure antiqua consuetudo, ius et libertas pari passu ambulant, tunc possumus fossata ob communem utilitatem nostre civitatis et tocius terre bene facere et fodere ex observata antiqua consuetudine, que vim habet similem libertati et privilegii, et sicud privilegium et libertas possent comparari, quod taliter fodi et construi posset, sic pari modo hoc poterit antiqua observata consuetudo, ut prescribitur.

Preterea sicud dominus noster Guntherus archiepiscopus antedictus nos impetit super theoloniis et iuribus, dicimus et ponimus, quod nos nostris inhibuimus, ne aliqua theolonia solvant in terris dicti domini nostri nec in terris nec in aquis, et estimamus, quod hoc cum iure fecerimus ob hoc, quia id a nostris predecessoribus cum bona fide ad nos deductum est et nos id tanto tempore in pacifica possessione habuimus et cum bona fide hodie in possesione habemus, quod teolonium aliquod nec in aquis nec in terris in dominio domini nostri, et tanto tempore, quod eius contrarii non est in hominum memoria, et ob hoc speramus, quod nec nos nec nostri teneantur domino nostro ad solucionem teolonii, et si dominus noster Magdeburgensis, sicud ponit in sua impeticione, haberet privilegia imperialia, ut ipse in nostra civitate Magdeburgensi et a nostris civibus recipere et sublevare posset, quod tamen non admittimus, tamen habuimus hoc in possessione ex antiqua consuetudine ultra X, XX, XXX, XL, L et LX annos et tanto tempore, quod nullus aliter recordatur, et sicud dominus noster de iure contra talem antiquam consuetudinem a nobis teolonium postulare seu recipere non potest et tales littere, quas dominus noster Magdeburgensis haberet contra nos a regibus et imperatoribus per taciturnitatem essent annullate et cassate et nostra consuetudo tanto tempore a nobis observata efficeretur ius nec ex huiusmodi antiqua consuetudine teneremur domino nostro ad teolonium, et non concedimus domino nostro antedicto in simili, ut premissum est, aliquod ius.

Rursus sicud sepedictus dominus noster archiepiscopus impetit, quod habeamus iniustam confederacionem et colligacionem in civitatibus et extra inter civitates et civitates, personas et personas seu inter civitates et personas contra constituciones et contra ecclesias et ecclesiasticas personas, ponimus, quod nos huiusmodi colligaciones de iure facere possumus et tales confederaciones possumus eciam facere ad civitates et civitates ac universitates et universitates, personas et personas et possumus eas facere ad defensionem et tuicionem nostrarum litterarum, consuetudinum antiquarum, libertatum, iurium et privilegiorum et conceduntur eciam de iure et huiusmodi gracia iuris per neminem nobis auferri potest et est eciam nobis concessum, quod nos colligaciones facere possumus contra nostrum proprium dominum, qui nos proponeret cum violencia et iniusticia

Digitized by Google

invadere, sicud dominus noster Guntherus archiepiscopus cum hostilitate nos invasit nobis in iure non convictis, nos in corpore, bonis et iuribus attenuando, cum talis defensio corporis et iurium ac bonorum, in quibus dominus noster proposuit nos attenuare multipliciter, ut premissum est, cum talibus factis hostilibus, excepta est a iure naturali, sic quod dominus noster papa seu imperator talem defensionem corporis, bonorum et iurium mutare non possent nec prohibere, quia eciam homines mundo mortui sicud monachi et ceteri religiosi, qui non sunt sui iuris nec proprium habent arbitrium, possunt tales facere colligaciones et eis uti contra suos superiores; et si hoc est monachis et aliis religiosis, qui liberum arbitrium non habent, a iure concessum, ut se colligare et coniurare possint ad defensionem bonorum et iurium sui monasterii, ubi eorum abbas vel alius superior dilapidator seu destructor seu inutilis prelatus foret bonorum ad monasterium spectancium, multo magis id nobis est concessum nostra iura, libertates, privilegia, mores antiquos et consuetudines defensandi et resistendi omnibus, qui nobis proponunt iniuriari, ut eciam premissum est; eciam huiusmodi colligaciones non sunt contradicte nec prohibite a domino nostro papa, illustrissimo domino nostro Sigismundo Romanorum rege nec a domino nostro Gunthero archiepiscopo Magdeburgensi sepedicto, qui omnes colligaciones et confederaciones, quas habemus cum civitatibus et personis et quas fecimus cum Brunswicensibus etiam et specialiter cum Hallensibus ob defensionem iuris, et si huiusmodi colligaciones non essent concesse a iure, tunc dominus noster eas non admisisset nec tollerasset a nobis fieri et contradixisset et nobis interdixisset, sicud vos arbitri supradicti bene vultis congnoscere.

Ulterius sicud dominus noster ponit contra nostros, qui bona feudalia ab eo receperunt et fidelitatem eorum intuitu ei fecerunt et eciam racione singularis omagii sibi facti transgressionem commiserunt et ob hoc debuerunt (?) huiusmodi bona feudalia amisisse, contra hoc dicimus, quod, sicud dominus noster antedictus se dictis civibus exhibuit cum premonicionibus et diffidacionibus et collegit gentes contra eos et conabatur eis corpora, bona et honores auferre, cum tamen nunquam ei velle stare iuri denegaverint nec ei rebelles fuerint, quos et dominus noster fideliter tenebatur defensare et de iure tueri, et ille, qui alteri inter dominum et vasallum talem fidelitatem non servaverit, illi non tenetur alter in simili viceversa servare, et ob hoc bene potuerunt huiusmodi cives nostri habentes bona feudalia ab eo talem hostilitatem, quam ipse induxit, pariformiter contra eum facere et memorati domini nostri violencie et iniurie resistere corpora et bona ac iura tuendo, quod cuilibet a iure naturali est concessum, et licet vasallus quo ad dominum prudenter, utiliter, humiliter et fideliter ex iuramento et beneficio se habere debeat, tenetur tamen dominus suis vasallis de iure vices reddere et ob hoc nostri cives non sunt huiusmodi bonis feudalibus privati.

Et sicud nos proconsules, consules, unionum magistri et communitas

Digitized by Google

civitatis Magdeburgensis sepedicte et nostri predecessores prenominato domino nostro Gunthero, aliis principibus, civitatibus, presertim suo capitulo, omnibus prelatis civitatis Magdeburgensis, plebanis, vicariis, suis vasallis et rusticis humiliter et studiose supplicavimus, ut pro nobis ad dominum nostrum intercederent, ut suam a nobis indignacionem averteret et suam ad nos converteret gratiam et nostrum fidele recipere tservicium, quia parati essemus sibi facere id, ad quod de iure teneremur in locis et coram talibus iudicibus, ubi teneremur iuxta tenores litterarum a nobis desuper directarum, et licet memoratus dominus noster generosus estimet, quod ipse ex iuris et honoris debito sue ecclesie libertates ac pertinencias tueri teneatur, illi non resistimus, tali tamen modo, quod ipse nobis antiqua iura, consuetudines et libertates dimittat, quas ipse, sui predecessores archiepiscopi et capitula Magdeburgenses litteris concesserunt, nec tales transgrediatur, sed multo magis nos in huiusmodi iuribus, libertatibus, consuetudinibus defenset, cum eciam ad ecclesiam Magdeburgensem spectemus et pertineamus, supplicantes vobis dilectis amicis arbitris sepedictis et aliis nostris dominis et amicis et cuilibet singulariter, ad quos nostre responsiones devenerint, pro nobis ad dictum dominum nostrum generosum intercedendo, ut ipse nobis antiqua iura, antiquas consuetudines et libertates secundum suarum propriarum litterarum et suorum predecessorum tenores dimittat et servet, ut speramus, quod faciet, cum nos sui simus, quod libenter volumus quo ad vos omnes et quemlibet singulariter, ut tenemur, semper et studiose deservire; quod si huiusmodi studiose peticionis effectum consequi non possemus, tunc volumus secundum tenorem littere contractus in amicicia seu in iure cum nostro domino vestras diffiniciones, quas a vobis supplicamus, assumere sine contradiccione super nostris litteris privilegiis secundum impeticiones et responsiones voluntarie tollerare et eas totaliter pro parte nostra, sicud totaliter in littera contractus arbitrati sumus inviolabiliter observare. Eciam supplicamus vobis prudentibus arbitris antedictis cum ceteris dominis nostris amicis et promotoribus, ad quos huiusmodi domini nostri impeticio cum hac nostra responsione devenerit, ut tamen estimamus, quod de iure et contractus tenore fieri non debeat, quod domino nostro tempus aliquod non adiudicetis ad replicandum seu contradicendum contra infrascriptas responsiones nec detis seu admittatis; et si de iure seu arbitrii tenore hoc facere possetis, tunc supplicamus tamen tempus, quantum domino nostro datum fuerit, ex post contra hoc eciam dicendi et replicandi, ut merito fieri debet et iuris est, cum reo hoc licere debeat, quod actori licitum existit.

Sicud ergo dominus noster Guntherus archiepiscopus multiplices ponit impeticiones, contra hoc proconsules, consules et unionum magistri nostro et tocius communitatis nominibus antique civitatis Magdeburgensis dicimus et petimus vos Arnoldum Jordens et Johannem Wenmar, ut nostros assumptos arbitros, quod, ex quo dominus noster multas ponit peticiones, quod tamen in littera contractus tactum non est nec cogita-

Digitized by Google

tum, quod eidem ad suas exceptiones respondere deberemus, sed solum secundum impeticiones et responsiones diffiniri debent, an teneamur de iure sibi ad tales excepciones respondere vel non, et si diffiniretis in iure, quod eidem ad istas respondere deberemus, sicud ad ceteras impeticiones, tunc postulamus omnium suarum excepcionum, posicionum et impeticionum, quas contra nos posuit ut prelatus sue ecclesie et ex parte sue ecclesie, ad que respondere de iure deberemus, unam rectam caucionem vulgariter eyne rechte were et petimus per vos arbitros antedictos diffiniri in iure, an dominus noster Guntherus archiepiscopus antedictus nobis omnium suarum excepcionum, posicionum et impeticionum et cuiuslibet earum singulariter ab ipso et sua ecclesia, ut ipse nos impetit ex parte sue ecclesie, rectam caucionem ante nostram responsionem facere debeat et debeat eandem fideiussoribus seu pignoribus aut iuramentis firmare, ut talium caucionum iuris est, sic quod nos omnium suarum impeticionum et posicionum, ut supra tactum est, ab ipso et sua ecclesia seu successoribus de cetero non impetamur, et si hoc non fecerit seu facere nollet, an tunc talium causarum et omni suarum subscriptarum peticionum et impeticionum de iure succubuerit seu quid iuris in hoc sit. Et nos proconsules, unionum magistri et tota universitas antique civitatis Magdeburgensis in hoc vestre stabimus diffinicioni in amicicia vel in iure nos cum domino nostro Magdeburgensi antedicto secundum tenorem littere contractus separando.

Post huiusmodi caucionem, cum ista facta fuerit, ut est iuris, sicud tunc dominus noster antedictus in hiis verbis contra nos ponit secundum tenorem scriptorum supradesignatorum, ut inter nos Guntherum archiepsicopum Magdeburgensem et providos proconsules, consules et cives universos nostre antique civitatis Magdeburgensis conventum est, deducimus causam nostram, impeticionem, articulos et posiciones hic subscriptas ad vos strenuos Heysonem de Steynforde et Cristianum de Witsleve et supplicamus vobis desideranter, quod vos assumatis, ut conventum est, presentative diffiniendo, quod nos presentative sequi volumus omnimodo, ut conventum est et supra conclusum in amicicia seu in iure, ut oportebit, secundum quod civitas et cives Magdeburgenses nobis et nostre ecclesie Magdeburgensi ex omagio et fidelitate sunt astricti, ut sua posicio ulterius ostendit; contra hoc ponimus et respondemus consules et unionum magistri pro nobis et nostris civibus universis, quod nos valde miramur de hoc, quod ipse hoc ponit in sua posicione, cum hoc taliter in littera contractus non intelligamus, sed nos in fine sue littere intelligimus, quod ipse totaliter promittat se servaturum sine fraude, quod ipse litteris et sigillis roboravit, ut id sua littera clarius ostendit, et speramus ad vos arbitros, quod id aliter non diffiniatis, quam huiusmodi littera contractus continet, relinquentes hoc diffinicioni vestre secundum tenorem littere contractus et non aliter. Et sicud ponit ulterius in hiis verbis: Tunc ponimus hic et eciam in aliquibus pluribus locis aliquas prefaciones etc. usque ad posicionem, que sic incipit: Primo dicimus nos Guntherus archiepiscopus antedictus

Digitized by Google

in prefacionibus et ponimus, quod nos ultra XX annos ecclesie et dyocesis Magdeburgensis ac pertinenciarum earundem archiepiscopus, dominus et generalis iudex fuimus et hodie sumus etc. Contra hoc ponimus et respondemus proconsules, consules, unionum magistri et cives universi, quod nos eundem dominum Guntherum pro nostro domino tenuimus et habuimus, secundum quod nos decet, et confidimus iuri totaliter, quod memoratus dominus noster nobis eciam servare debeat illa, que littera contractus ostendit, relinquentes hoc diffinicioni vestre secundum tenorem littere contractus, quid super hoc iuris fuerit.

Sicud ipse tunc ulterius ponit: Item ponimus, quod omnes civitates et oppida eiusdem ecclesie et nominatim cives universi nostre antique civitatis Magdeburgensis, sicud ista posicio ulterius ostendit. Contra hoc dicimus et respondemus, quod nos omagium ei fecimus super hoc, quod ipse nobis loco iuramenti manu et ore promisit velle nos dimittere in antiquis consuetudinibus et iuribus et nobis suas litteras, privilegia et suorum predecessorum servare, ut vos in nostris responsionibus super suis impeticionibus bene intelligetis in sue littere copia, et nos speramus ad ius, quod nobis debeat servare id, quod nobis promiserit et litteris et sigillis firmaverit, relinquentes hoc diffinicioni vestre secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Ut autem ulterius dominus noster contra nos ponit in hiis verbis: Item ponimus, quod eadem civitas Magdeburgensis cum teoloniis, monetis, districtibus, banno regali, burgwardo usque ad posicionem: Tunc ponimus et impetimus etc. Contra hoc dicimus, quod nos ei suas litteras et sue ecclesie non improbamus, dummodo nobis privilegia nostra et littere ac consuetudines, libertates et iura dimittantur, que et quas ab ipso et suis predecessoribus habemus, cum eciam ad ecclesiam Magdeburgensem spectemus. Ut tunc ulterius ponit in hiis verbis: Tunc ponimus nos nostras impeticiones coniunctim et divisim, ut de iure fieri debet et potest, contra proconsules, consules, unionum magistros et totam universitatem ac omnes et singulas uniones et cives ibidem, ut sua [posicio] ibidem totaliter usque ad finem demonstrat, et tangit de magna temeritate et violencia et iniuria etc. et tangit eciam, quod maior pars eidem in obprobrium et contumeliam facta sit, tunc nobis fit magna ingratitudo, cum nos quo ad eum et suum capitulum cum magna humilitate quesierimus, ut in nostris prefacionibus posuimus et eciam in nostris responsionibus super structura factis, et ob huiusmodi necessitatem ipsorum dampnatorum hereticorum, nec hoc ei fecimus in obprobrium, dampnum et contumeliam nec in iniuriam nec possumus cognoscere, quod ei huiusmodi structura unum solidum denariorum noceat annuatim seu in tanto eum dampnificet. Et ut ulterius scribit in hiis verbis: Tunc volumus exponere, cum qua magna humilitate nos non tantum apud unum consulatum, sed apud plures usque ad posicionem: Nos habuimus primo in amicicia et proposito concordie Albertum Gerbrecht et Hermannum Huxer etc., hic non possumus eius magnam humilitatem cognoscere, cum ipsi fuerint secum in singulari

Digitized by Google

sermone et promiserint, quod per huiusmodi tractatus necessario se iuvare deberent in eo, quod ibi tractaretur; nec quis quodammodo deberet recordari, potestis modo cognoscere; quomodo hoc eis servetur, id ipsum eciam ipse in tractatibus ad Novum opus foris Hallis enarravit et ea tradidit in scriptis, nec in hoc suam magnam humilitatem cognoscere possumus, sed apparet nobis hoc valde fidem attenuare. Ut ulterius tangit in hiis verbis, quod, quando erat timor de Bohemis hereticis et fortificacio in ista parte necessaria foret, vellemus nos nostros cum consulatu antedicto, cum vellent, circa hoc ordinare et edificare secundum ipsorum consilium et taliter disponere, quod civitas in ista parte minus munita esse non deberet; contra hoc dicimus et respondemus, licet cognosci possit, quod hoc per nos fieri non congruebat, quod nos nostre civitatis proprietatem de manibus nostris dimittere deberemus favendo sibi, ut super ista edificaret, et debuissemus a nobis huiusmodi proprietatem alienasse et prioribus temporibus, quorum adhuc hominum est memoria, libenter fuisset ibi factum edificium, quod tamen sibi et suis predecessoribus nunquam fuit concessum.

Ut tunc dominus noster ulterius tangit, quod, quando ipse fuit in terra Misnensi contra hereticos et nos coram suis canonicis fuerimus supplicantes eisdem, quatenus quo ad eum dignarentur huiusmodi edificium excusare, ipsi vellent retro molenhoff edificare etc., ex sua propria posicione est bene eliciendum, quod nos id cum magna humilitate quesivimus nec aliquam temeritatem, obprobrium, contumeliam nec iniuriam in hoc quesivimus, et quia tangit, quod canonici ad hoc debuissent nobis respondisse, quod ipsi ex parte domini nostri vellent huiusmodi edificium fecisse et eciam suum advocatum ad nos miserint ad nostrum pretorium etc., cognovimus bene, quod ipse per hoc proposuerat se intromittere de nostra proprietate et a nobis alienare, ut prescribitur, quod nobis nullo modo fuerat tollerandum, et si tangit, quod, postquam inchoaverimus huiusmodi opus, supervenerunt precepta regia, ut littera regalis demonstrat etc., ad hoc respondemus, quod illustrissimus dominus rex ad nos scripsit secundum exposicionem domini nostri et tetigit in eadem littera, quod, si quod ius in eo pretenderemus, quod revertente domino nostro a suo negocio id proponeremus; ipso eciam revertente reversus fuit dominus noster ad regem et nos eciam illuc nostros misimus, si quis nos fecisset ibi legitime citari de iure, nos ei ius non denegassemus. Ipse tamen in tali reysa fecit citari Cononem de Emde, Nicolaum Engels et Johannem Wenmar tamen contra premissa et litteras sigillatas, quibus velle nos dimittere in iuribus nostris confirmat, ut hoc clare sua littera ostendit. Et ut ulterius adhuc ponit in hiis verbis: Eis supplicari et exhortari fecit, quod ipsi huiusmodi structuram supradesignatam demolirent seu in ea cessarent, quousque in iure determinaretur etc. Ad hoc ponimus et dicimus, quod ista magna persecucio ab ipsis hereticis in tantum excrevit et infestaciones terris fecit, quod nos pre angustiis ausi non eramus nec eciam nos securare poterat, quod nobis ex hoc dampnum aliquod non

Digitized by Google

fieret, et si aliquod dampnum factum fuisset, non percepimus ab aliquo, qui suffecisset nobis restaurasse, et ob hoc estimamus, quod illud nobis non erat tollerandum.

Et ut ulterius tangit de introitu et exitu ipsius curie molenhoff dicte, ad hoc dicimus, quod in hoc ipse nunquam impediebatur ante suam diffidacionem sive premonicionem, quam ad nos deduxit, sed eo utique uti debebat. Et ob hoc fecimus fieri pontem per huiusmodi fossatum propter viam, quo ponte alias non indiguissemus, sed quia nunc cum honore in diffidacione seu premonicione dictam curiam molenhoff et suam curiam cum attinenciis occupavimus et nos de eis intromisimus, confidimus iuri, quod iuxta tenorem littere contractus non teneamur ultra respondere nisi secundum honorem, relinquentes hoc diffinicioni vestrum arbitrorum iuxta tenorem littere determinandum.

Et sicud ulterius ponit in hiis verbis, quod diffinicionem suarum causarum, quas habuerit ad civitatem et cives Magdeburgenses, totaliter dederit ad congnicionem dominorum et vasallorum ecclesie, ut talis posicio ulterius demonstrat, ad hoc dicimus, quod, licet constet, quomodo hoc nobis exponi fecerit et nominaverit certos pro parte sua, qui sibi videbantur congruere, et ex hiis eligere debebamus, ad quod de iure non tenebamur, ut didicimus ab hiis, qui iuris habent periciam, contra quos eciam alios nominavimus, ex quibus eciam ipse potuisset elegisse, quod ipse recusavit facere, quod etiam notorium est et publicum. Expost voluit nos ad hoc artare, quod hoc deberemus dare ad diffinicionem superarbitri, recipiendo unum ex hiis a se nominatis, et ad hoc quelibet partium adhuc duos assumpsisset, sed cum quo superarbiter concordaret, quod id servaretur, tunc didicimus ab hiis, qui iuris habent periciam, quod ad hoc de iure non tenebamur, sed nos obtulimus, quod, si ipse nos sine impeticione dimittere non posset, vellemus ei facere in locis et coram talibus iudicibus, ubi id nos deberemus, et notificavimus hoc dominis clericis, vasallis, civibus et rusticis, ut bene constat, et estimamus, quod ille, qui vult alteri stare iuri, quod iste non sit iniustus, et ipse bene potuisset terre sue aliter de tam grandi dampno cavisse quam fecit, quod notorium est et publicum, que omnia nobis facta sunt contra sua promissa, que nobis fecit loco iuramenti et eciam nobis sigillo et scriptis roboravit, nos velle dimittere in iuribus, libertatibus et consuetudinibus, que tamen ab eo sic non intelleximus, et contra oblacionem iuris, ut premittitur, et nobis minime convictis ad magnum deduxit dampnum et sue proprie terre in magnam destruccionem; et petimus vos Arnoldum Jordens et Johannem Wenmar decerni, quomodo nos ulterius erga nostrum dominum habere debeamus de iure, ex quo ipse non habuit se erga nos ut dominus erga suos vasallos et suos subditos, ut eciam in nostris prefacionibus expressimus; an ipse debeat nobis refundere omne dampnum, vel quomodo nos in hoc habere debeamus, vestre diffinicioni relinquimus iuxta litteram conventionis seu contractus et non aliter, et speramus ad dominum et vestram diffiniconem, quod nos proconsules, consules et unionum magistri

Digitized by Google

possumus pro nobis et pro nostra civitate et nostris civibus respondere et quod quilibet civis specialiter ei ad hoc respondere non teneatur de iure, ponentes hoc ad vestram diffinicionem, quid in hoc iuris fuerit.

Sicud nunc dominus noster nos impetit in sua proxima impeticione in hiis verbis: Ponimus nos nostram impeticionem coniunctim et divisim, ut id de iure fieri potest et debet contra proconsules, consules, unionum magistros et totam universitatem, universas et singulas uniones et cives ibidem et sicud talis magna temeritas, violencia et iniuria, que contra nos et nostram ecclesiam et in proprietate fundi ipsius ecclesie ac fundo in nostra curia molenhoff dicta cum structura ad oculum patens et eciam in aliis articulis facta et nobis pro maiori parte in obprobrium, dampnum etc. et ut huiusmodi impeticiones in longis verbis structure usque ad finem demonstrant; ad hoc respondemus, quod, sicud bene constat et notorium est, quod heu magna persecucio ab ipsis dampnatis hereticis in magna temeritate et violencia cum magna inhumanitate homicidiorum, effusionis sangwinis plurium hominum christianorum fuerit et destruxerint plures bonas civitates, castra, villas et homines crudeliter devastaverint et pluries huic terre cum magna potencia appropinquaverint et ob hoc omnes principes, civitates omnes circumvicine terre in magnis angustiis et terroribus fuerint et se ob hoc congregaverint ipsis dampnatis hereticis resistendo, quod heu ob pluralitatem hereticorum facere non poterant, quod plures notabiles civitates ponderantes inceperunt se fortificare sine mora, ut presertim Erfordensis, Brunswigensis, Liptzensis et Hallensis et alie plures civitates, ut constat notorie, et ex talibus causis notabilibus, angustiis et timoribus, quas in nostris prefacionibus posuimus et hic inserimus et in omnibus nostris responsionibus, ubi locum habere poterunt, circumvimus cum nostris senioribus nostram civitatem videntes, ubi fortificacioni et structure opus et necessarium foret, et incepimus in municionem nostre civitatis sic edificare ad dei laudem, sancte fidei christiane confortacionem, sacri imperii ad honorem et pluribus bonis christianis ad solacium, qui ad nos possent habere refugium, et eciam toti terre et nobis ad utilitatem et commodum, et ex huiusmodi causis et necessitatibus, ut supra premittitur, sanctam tangentibus christianitatem fodimus, construximus muros, turres fecimus, ut sua prima posicio edocet usque in finem, ante curiam dictam molenhoff et ex opposito sui estuarii, cum ibidem nostra civitas valde debilis fuerat, nec hoc fecimus domino nostro cum temeritate seu in obprobium aut contumeliam, sperantes ad deum et ad ius, quod non teneamur domino nostro ad suam primam posicionem respondere de iure, et si forte vos predicti arbitri decreveritis, quod nos huiusmodi posicioni respondere teneremur, nec eciam nos excusare possemus, quod tamen de iure non estimamus, et de iure ulterius respondere deberemus, tunc respondemus proconsules, consules, unionum magistri ex parte nostra et nostrorum civium universorum, quod nos huiusmodi structuram ante curiam molenhoff dictam edificavimus ob notabilem causam et ob talem necessitatem, ut prescribitur,

Digitized by Google

et fecimus hoc super civitatis nostre proprietate, licet predictus dominus noster ponat, quod sit sue ecclesie libertas et proprietas, quam ipse cum possessione ac alias, prout iuris fuerit, et eciam originem ipsius libertatis et proprietatis et vere possessionis proponit ostendere, quod tamen ei non concedimus nec ei in hoc aliquid confitemur nec libertatem, proprietatem nec possessionem, sed si sua esset libertas et proprietas fuisset, ipse et sui predecessores diu libenter ibidem edificassent, quod tamen sibi nec suis predecessoribus concedere volebamus, eciam in preteritis temporibus non fuit opus huiusmodi structure, sed nos habuimus in nostra quieta possessione et adhuc habemus sine cuiuslibet debita contradiccione et a tanto tempore, cuius hominum non est memoria, et volumus huiusmodi nostram proprietatem bene probare, offerentes nos ad idem probandum cum nostris senioribus secundum tenorem nostrorum privilegiorum et litterarum et nominatim in quadam littera archiepiscopi Borchardi, que in uno articulo sic continet: Eciam debemus nos prenominatas civitates dimittere in omnibus suis antiquis iuribus et antiquis consuetudinibus, que vel quas possunt cum litteris ostendere seu cum suis senioribus hominibus ad sanctos obtinere; que cum huiusmodi articulo dicte littere bene deducere volumus in locis, ubi ab antiquo consuetum fuit et ubi et quando id de iure facere debemus, et eciam nobis dictus dominus noster per se sigillis et scriptis roboravit, ut vos dicti arbitri in infrascripta copia sue littere bene vultis intelligere, que de verbo ad verbum sic sonat:

Folgt die Urkunde vom 5. November 1404 Nr. 16.

Et sicud unus articulus sue littere sic sonat: quod nos eos debemus dimittere et volumus in suis iuribus, libertatibus et consuetudinibus, quas ab antiquo habuerunt usque in hanc diem, et debemus eis servare privilegia et litteras, quas a predecessoribus nostris et nostro capitulo habent etc. et quia a domino nostro et suis predecessoribus, ut prefertur, sigillis et litteris confirmatum est et iam responsales sumus ad nostri domini impeticionem et nostram proprietatem, quam tanto tempore, ut eciam premittitur, in pacifica possessione habuimus et nos eciam proprietatem cum nostris senioribus probandam offerimus secundum nostra privilegia, an de iure debeamus in nostra possessione et proprietate probanda propiores esse, et ad docendum, quod dominus noster nobis suas et suorum predecessorum litteras servare debeat, quam quod ipse cum aliquibus litteris seu excepcionibus aut verbis auxiliatoribus abducere possit, circa hoc ad pleniorem confirmacionem nostri iuris ponimus, ex quo dominus noster antedictus sicud actor et impetitor et nos consules, unionum magistri et cives universi hic ut rei sumus et ad hoc habemus possessionem antique consuetudinis et ad hoc iuramenta, anne de iure nos pocius cum probacionibus nostris procedere debeamus secundum tenorem iuris Saxonum, quod sic loquitur: Quando ipse reus habet possessionem, probaciones et iuramenta, ibi sua probacio melior est quam ipsius actoris; nec iuvare debet dominum nostrum ius imperiale disponens, quod actori incumbat probacio, cum

Digitized by Google

huiusmodi terre privilegiate sint ab imperiali pietate usu iuris Saxonici, et dominus noster utitur iure Saxonico in suis terris ad commodum et ob hoc eciam eo uti debet ad incommodum. Et si cognosceretis, quod nos ulterius ad iniuriam, quam extimat ad CC marcas puri argenti dupliciter computatas, respondere deberemus de iure, tunc respondemus et dicimus ad huiusmodi iniuriam dupliciter extimatam ad CC marcas puri argenti dupliciter computatas non et tunc, ut ipse extimat lapides ex huiusmodi fossa fractos et evulsos ad CC florenos, speramus et confidimus iuri, quod ex quo ipse in causa originali contra nos non obtinuit, eo non teneamur ad hec respondere.

Et si ulterius ad hoc respondendum foret de iure, tunc respondemus, quod nos huiusmodi lapides de nostro fundo de proprietate fregimus, ut premissum est, dicentes, quod nos ei dampnum CC florenorum in hoc non intulimus, et dicimus ei ad suum extimatum dampnum non, et sicut ipse ponit, quod ipse libencius voluisset amisisse de suis CC marcas puri argenti quam huiusmodi iniuriam pertulisse, et in eadem posicione adhuc semel tangit de iniuria ob duplicem structuram et eciam iniuriam dupliciter computat et nos super hoc impetit etc., petimus in iure decerni, ex quo dominus noster ponit, quod ipse libencius voluisset amisisse tantum de puro argento, quantum ipse ponderat in sua posicione, et tamen non amisit, debeat esse una obscura peticio ex eo, quod dampnum, quod dominus noster nominat, ei illatum non est nec bene possit haberi eius intencio, et confidimus deo et iuri, quod nos eidem ad aliquam responsionem de iure non teneamur, et si forte decerneretis, quod per hoc nos tueri non possemus et ulterius respondere deberemus, dicimus et speramus de iure, quod ei aliquam iniuriam non fecimus, ut supra in nostra responsione bene precepistis, et quia ipse nos in causa originali non vicit, speramus, quod ei ad hoc respondere non teneamur, et si ulterius respondere deberemus de iure, tunc respondemus, quod ipse ex iniuria huiusmodi CC marcas puri argenti dupliciter computatas propter nos non potuerit amisisse seu amittere, dicentes ei ad impeticionem, ad dampnum, si dampnum dici debeat, non; et petimus vos arbitros, quia nos rei sumus, est eciam accio secularis et sumus in terra Saxonie moram habentes, id diffinire debetis secundum ius nostre terre, ex quo in eo comprehensum est, antequam iuri imperiali seu ecclesiastico ad hoc utamini.

Et sicud dominus noster tunc ulterius ponit de palis et fundi arboribus seu trabibus, que in ipsa fossa stetisse debuerint, ut ipse scribit, repertas et frivole et contra ius evulsas seu extractas et abductas, speramus, quod respondere non debeamus de iure, cum nos originalis cause sue impeticione non simus convicti; et si ulterius respondere deberemus de iure, tunc dicimus, quod nos in ipsa fossa nullos palos seu fundi arbores aut trabes ei de iure debitos reperimus nec extraximus, sed si quos trabes reperimus et extraximus, illos in nostro fundo et proprietate reperimus nec cum temeritate et iniuria extraximus seu abduximus, et dicimus ad huiusmodi posicionem non et confidimus de

Digitized by Google

iure, quod ei non teneamur ad omnes suas posiciones structuram concernentes de iure respondere, cum nos ipsius primeve originalis cause esse victos non reperimus, et si originali causa evinceremur, quod tamen de iure non speramus, tunc dicimus et respondemus, quod ei huiusmodi structuram, ut premissum est, non in obprobrium, contumeliam nec iniuriam fecimus, et dicimus ei ad huiusmodi posicionem et omnes suas priores obprobrii, contumelie et dampni extimati desuper non.

Et ut ipse postulat huiusmodi structuram demoliri et removeri, speramus, quod ipsam de nostro fundo et proprietate non teneamur tollere de iure secundum tenorem nostre responsionis supra super impeticione sua facte, relinquentes omnium priorum posicionum suarum predictarum secundum responsionem nostram determinacionem diffinicioni vestre secundum tenorem littere convencionis et non aliter.

Et ut dominus noster ulterius in fine ponit et petit suos dampnificatores in hiis verbis: Et petimus vos arbitros antedictos, quatenus velitis id, quod supra petitum est, secundum quod civitas Magdeburgensis et cives inibi commorantes nobis et nostre ecclesie astricti et obligati existunt etc., ad hoc respondemus et petimus vos arbitros antedictos, quod vos diffiniatis secundum litteram contractus et non aliter, et speramus de iure, quod dominus noster debeat huiusmodi peticionem et suam posicionem gratis fecisse et posuisse, ex quo nos consules et cives universi in unum sumus colligati et nos consules et unionum magistri ex parte tocius communitatis electi confirmati sumus, ut opera et negocia civitatis debeamus et consuevimus expedire, et confidimus iuri, quod quilibet civium ei singulariter respondere non teneatur, sed proconsules, consules possint pro eis respondere seu per suum sindicum seu procuratorem suum ad hoc constitutum responderi facere, relinquentes hoc diffinicioni vestre, quid in hoc iuris sit, secundum convencionem littere contractus per vos diffiniendum. Et ut tunc dominus noster ulterius tangit et quandam excepcionem facit sic sonantem: Et si forte ipsi Magdeburgenses responderent seu in adiutorium reciperent, ipsi fecissent huiusmodi structuram antedictam super proprietate ipsorum, et vellent ipsam proprietatem probare cum suis senioribus, tunc videatis vos arbitri antedicti, an nostra seu eorum probacio precedere debeat, sicud eadem excepcio ulterius usque in finem ostendit; contra hoc ponimus et respondemus, quod huiusmodi structura, ut premissum est, super nostra proprietate edificata est et eam in pacifica possessione ante multos annos habuimus sine debita cuiuslibet contradiccione et adhuc habemus et possumus et volumus hoc bene ostendere cum nostris senioribus, ut nos clare sigillis et litteris privilegiati sumus, ut eciam in nostris responsionibus premittitur; et quia ad impeticiones domini nostri responsores et rei sumus, confidimus bene vestre diffinicioni secundum ius Saxonum, quod simus propiores et precedere debeamus et apud eam manere, quam dominus noster ab hac premere possit, et quid iuris sit in hiis, relinquimus determinacioni vestre secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Digitized by Google

Et sicud ipse tunc ulterius tangit, quod nos cives Magdeburgenses non possumus talem proprietatem cum honore et iure habere, multo minus possumus cum nostris senioribus probare, cum nos aliquam racionabilem causam originalem non habeamus, contra hoc ponimus et respondemus, quod nos cum sui predecessoris littera ostendere possumus, quam cum suis propriis litteris confirmavit; cum honore et iure magis licite obtinemus, quam ipse cum honore et iure impedire possit seu quid iuris sit.

Et ut tunc ulterius in sua posicione in hiis verbis tangit: Eciam ex tenore littere, cuius copia hic submittitur, bene cognosci poterit, cui proprietas et fundus, super quo structura facta est, spectet, et ubi tunc consules, unionum magistri seu cives nostre antique civitatis antedicti suas responsiones et iuvamina et causas super litteris referunt, illarum postulamus ab eis copias etc., contra hoc ponimus et respondemus et speramus, quod nos secundum tenorem littere contractus non teneamur, cum responsores et rei simus et non actores, cum actor longum tempus et sufficiens habeat suas impeticiones, quas proponit contra reum, habere et ponere et consilia super hoc petere et querere, et ob hoc dant iura reis maiorem graciam ex eo, quod ipse sui actoris impeticionem ac iuris sui expressionem non sciverit, et ob hoc speramus, quod nos non teneamur de iure ei copias tradere nostrarum litterarum, nisi eis utamur pro iure nostro; nec ipse tunc de iure contra nostras litteras scribere debeat seu ponere, quod eis posset contra nos suffragari, relinquentes hoc diffinicioni vestre, quid in hoc iuris sit, et si forte decerneretis de iure, quod ei copias nostrarum litterarum, ut pretactum est, denegare non possemus, sed ei dare deberemus et quod ipse contra has scribere et ponere posset, tunc desideramus et postulamus tantum tempus, quantum ei ad hoc de iure dederitis, quod eciam contra suam posicionem et litteras viceversa scribere possimus et ponere, relinquentes hoc diffiniconi vestre secundum tenorem littere contractus determinandum et non aliter.

Et ut ulterius ipse tangit, quod copia littere, ut proxime tactum est, supra sequitur hoc modo: Nos Albertus archiepiscopus etc. recognoscimus etc., ut id eadem littera ulterius ostendit usque in finem, contra hoc dicimus et confidimus iuri, quod dominus noster supradictus cum talibus litteris nobis ius nostrum attenuare non possit nec debeat nec aliquam probacionem per illam habere possit, quod nobis villa Glote pignori sit obligata et quod talis displicencia, que fuit inter nos et ipsum ob turrim retro suum pomerium et propter testudines inter antiquam civitatem et novam, quiete et grato animo stare deberet per illud tempus, et quando dictus dominus noster nos super dicta structura impeteret seu impetere vellet, tunc deberet a nobis dominus noster antedictus dictam villam Glote pro quingentis marcis Brandeburgensis argenti redimere, et quando nobis dominus antedictus talem summam pecunie persolveret, si non posset tunc nos sine impeticione dimittere, tunc nollemus ei responsionem denegare et intuitu illius non esse

Digitized by Google

iniusti, quamvis dominus noster antedictus in copia littere pretacte in uno articulo sic sonante dicit: Illam antedictam nostram structuram ipsius turris et ipsarum testudinum, cum tamen ipsum articulum taliter in littera domini Alberti archiepiscopi sigillata non reperimus, quod ibi staret nostra structura, per quod nobis a domino nostro valde grave infertur preiudicium, quod ipse id sic in sua impeticione scribit et proponit per hoc ius nostrum attenuare, et speramus, quod vos prenominati arbitri ex hoc non potestis agnoscere, quod sit sua proprietas, sed ex hoc bene possetis cognoscere et notare, quod id nostra esset proprietas, cum eciam prioribus temporibus displicencia et discordia fuerit inter nos [et] quondam dominum Theodericum archiepiscopum intuitu turris super valva curie dicte molenhoff, que turris vulgariter dicitur hebbenstrid, et quomodo talis displicencia sedata fuerit, bene constat et devenit ad hoc, quod cives nostri, qui tunc erant, volebant suam proprietatem cum suis senioribus probare, quod eis dictus dominus concessit, et sic ipsi seniores volebant iurare super sanctos et sic obtinere, quod locus, in quo turris constructa erat, fundus proprius fuerit civitatis, dicentes, quod ibi fuerit pons transalbea ex opposito ville Cracaw et quod ibi fuerit quoddam fortalicium ligneum, et quando aqua destruxerat pontem, tunc id fortalicium ligneum ibidem constructum fuerat, ubi hodie posita est turris prenominata; quod videns prenominatus dominus, quod accesserant volentes iurare, remisit eis iuramenta et dimisit turrim in loco suo et eadem turris hodie est nostra, sicud et alia etc. bene poteritis cognoscere, quod nos construximus super nostro fundo, cum eadem turris stet prope edificium, quod construximus, et speramus et confidimus iuri, quod dominus noster cum tali excepcione et verborum iuvamine, que contra nos posuit, nostrum ius attenuare non posset, et apud talem probacionem, cum responsores simus, simus propiores et cum meliori iure apud eam manere debeamus, quam dominus noster cum tali posicione et cum talibus litteris tacitis ab ea nos possit repellere, relinquentes hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus determinandum.

Et sicud tunc dominus noster ulterius nos impetit in hiis verbis: Ulterius impetimus nos Guntherus archiepiscopus antedictus consules, unionum magistros, universitatem, uniones et cives nostre antique civitatis Magdeburgensis prescriptos, quod ipsi seu consules ex parte civitatis et civium seu ex parte consulatus in annis et temporibus supradesignatis et cum tali iniuria, temeritate et violencia ac nobis in obprobrium et contumeliam cum tali structura viam quandam precluserunt, pontem et fortalicium construendo, et cum potencia prohibuerunt, et ut eadem impeticio ulterius usque in finem ostendit; contra hoc ponimus nos proconsules, consules, unionum magistri ex parte nostra et nostrorum civium universorum, sicud dominus noster tangit de fortaliciis, fossa et ponte, quod viam suam introitus et exitus precluserimus etc., ad eandem structuram dicimus, ut prius in nostra prima responsione posuimus: ex causis et tali necessitate sanctam christianitatem

Digitized by Google

tangente, ut premissum est, fodimus, construximus et preclusimus, ut nostra prima responsio clare exprimit, qua hic utimur, et speramus et confidimus iuri, quod non teneamur domino nostro hanc impeticionem ex parte huiusmodi structure respondere, quod si ulterius respondere de iure teneremur, quod tamen non estimamus, tunc respondemus, ut ad priorem suam impeticionem fecimus et posuimus, quod id, quod construximus et fodimus, fecimus super nostro fundo et volumus et nos offerimus ad probandum cum nostris senioribus secundum tenorem nostrorum privilegiorum, secundum quod nos in priori responsione nostra obtulimus, ut eadem responsio clarius ostendit, et utimur hac responsione hic in hac impeticione, ut prius in prima responsione sue impeticionis posuimus.

Et ut tunc ulterius tangit de violencia et spoliacione sui introitus et exitus, ad hoc respondemus, quod sibi introitum et exitum nunquam denegavimus nec eum prohibuimus nec impedivimus ad suam necessitatem et racionabilis introitus et exitus, quos ipse per nostrum fundum habuit, et suorum iudiciorum exercicio intus et extra nunquam impedivimus nec hodie, quando res aliter se haberet, inviti prohibere et impedire vellemus, quia ob hoc pontem fecimus per fossam, ut ipse introitum et exitum suum sine impedimento habere deberet; et eciam sui in hoc nunquam impediti fuerunt, antequam ipse nobis premonicionem fecerat, et super nostra proprietate non admittimus ei aliquod iudicium, quod ipsum aut suam ecclesiam concernere possit, et spacium, quod structura vallavimus, nostra est proprietas, volentes hoc obtinere, ut a domini nostri predecessoribus archiepiscopis et nunc ab eo sigillis et litteris privilegiati sumus, ut a nobis supra pluries premissum est, et confidimus iuri, quod dominus noster de iure et secundum tenorem privilegiorum nostrorum sic nobis servare debeat nec nobis cum talibus privilegiis, ad que se refert, que tamen plurium scilicet [?] annorum, ullum impedimentum facere debent, sed siipse plura habuerit privilegia, contra hoc non obicimus, sed id, quod nobis ab ipso et suis predecessoribus litteris concessum est, taliter ab ipso nobis servetur, et sicud ipse tunc suum dampnum extimat ad summam trium milium florenorum volens libencius eciam de suis summam trium milium marcarum puri argenti amisisse, et confidimus iuri, quod ad dampnum vel amissionem, que tamen facta non est, respondere non teneamur ex eo, quod ex domini nostri voluntate, ex qua dampnum id, quod nominat, factum non est, non bene incurrere possumus, quod intendat, et eciam quia in causa originali victi non sumus; quod si utique ad hoc respondere teneremur, tunc dicimus, quod cum tali structura in tribus milibus florenorum eum non dampnificavimus nec ei per hoc iniuriam irrogavimus nec ei in obprobrium et contumeliam fecimus dicentes ei ad quemlibet articulum non, relinquentes vobis predictis arbitris secundum tenorem littere contractus determinandum et non aliter.

Sicud ulterius dominus noster nos impetit in hiis verbis: Nos

Digitized by Google

Guntherus antedictus impetimus prescriptos consules et unionum magistros, qui in consulatu fuerunt in factis infrascriptis, quod ipsi iniurias in prioribus impeticionibus expressas in eisdem annis vel saltem prope prosequentibus et eciam in anno domini MCCCCXXX feria secunda post Valentini, ut hoc ipsa impeticio ulterius ostendit, contra hoc ponimus, quod id, quod in hoc fecimus, ex causis notabilibus fecimus et omnibus bonis hominibus ecclesiasticis et secularibus inhabitatoribus civitatis Magdeburgensis ad solacium et ad bonum, quod fossata nostra ante Sudenburg purgavimus et mundavimus nostram civitatem per hoc tuendo et defendendo pro dampnatis hereticis, ut tunc temporis necessitas exegit, et quod terram ex huiusmodi fossa super novum forum duci fecerimus et fossam per ipsum novum forum fodi disposuerimus, totum factum est ad bonum omnium circa morancium, quod talis putredo et pluvialis aqua ibi non remaneret et liberum posset habere meatum usque in Albiam, et speramus, quod ob hoc domino nostro respondere non teneamur, ex quo non malo zelo nec alicui in dampnum fecimus, sed in hominum et civitatis profectum, ut nos eo melius a dampnatis hereticis defensare possemus; quod si in iure cognosceretis, quod per hoc domino nostro et sue impeticioni responsione defensare non possemus, quod tamen de iure non credimus, tunc dicimus et respondemus, quod domino nostro nec sue ecclesie communem libertatem, proprietatem et fundum in hoc non admittimus, sed ubi planicies et loca sunt libertates nunccupata et esse debent, illa debent eciam aliquas libertates habere, sicud in quibusdam ceteris civitatibus bene dicuntur proprietates et eciam sunt, ut ille, qui iniuriam in altero commiserit et tunc ad libertatem devenerit, ab ea recipi seu auferri non potest, sed ibi liber dimitti; que omnia super novo foro sic se non habent, et habuimus eundem in nostra quieta possessione cum nostra vigilia pariformiter, ut alios nostros vicos, et hodie habemus, et eciam infra nostre civitatis muros qui prehenditur, et ille, qui in nostra civitate alicui iniuriam intulerit, si devenerit ad novum forum et ibidem caperetur, oporteret eum pati id, quod ex arbitrio seu voluntaria ordinacione de iure pati teneretur, ac si super alia platea in nostra civitate captus fuisset, ut pluries et multociens factum est, et est eciam non serata nec edificiis circumdata via, ut cetere platee sunt, et est bene in prioribus temporibus tactum, quod libenter ibi fuisset constructum stabulum necessitatis. vulgariter eyn notstal, ante stabulum domini archiepiscopi Magdeburgensis, vulgariter marstal et in certis locis segregassent et vallassent palis, quod consulatus, qui tunc temporis fuerat, permittere noluerat nec hodie concedit alicui, ex quibus bene congnosci poterit, quod dominus noster sibi attribuere non poterit novum forum ut sue ecclesie libertatem, proprietatem et fundum, ut ipse scribit, cum bene constet, quod nostri iudices et scabini super illo iudicia consueverunt exercere, et quod ibi non possunt explere, remittunt ad iudicium subter nostrum pretorium, et nos habuimus novum forum, per quod fossam fecimus, in nostra quieta possessione et hodie habemus, ut prescriptum est, cuius contrarii

Digitized by Google

nullius hominis vivi est memoria, et fecimus fieri fossam istis temporibus, quando ex tali necessitate, ut supra tactum est, nostram civitatem fossis et palis circumdare nos oportebat, ut clarius supra expressum est, et quando sic fossas nostras purgavimus et profundiores fecimus, oportebat fossam fieri per novum forum propter aquas, ne impediremur in fossarum nostrarum purgacione, et quando facta fuit fossa, fecimus fieri in via testudinem quandam, quam dominus noster pontem nominat, per quam homines transire possent, et fecimus fossam cooperiri et coequari novo foro, ut ubique per ipsum equitari posset, vehi et iri posset, cum terra, quam eduximus de aliis nostris fossis inter Sudenborch, et eciam coequavimus planiciem novi fori per istam terram et estimabamus, quod complacenciam in hoc meruisse debuissemus.

Et ut dominus noster ponit, quod communes meatus aquarum pluvialium obstructi sunt et vias lapideas, per quas de ecclesiis ad ecclesias cum processionibus ob honorem dei iri consuetum fuit, fregimus, contra hoc dicimus, quod huiusmodi aque pluviales sufficientes habent meatus ad dictam fossam, ut bene ostendi poterit, sed quibusdam curiis vie lapidee in profundis descenderunt, que bene reparari possent, sic quod circa eas aqua non maneret, et confidimus iuri, quod domino nostro ob hoc respondere non teneamur, ex quo nos cum capitulo Magdeburgensi totaliter de dicta fossa et fluxu aque concordavimus, ut Iohannes Horneborch et Tylemannus Strobecke ex parte consulatus Brunswicensis placitarunt, ut littera desuper data clarius ostendit, cuius inicium sic sonat:

Anno domini MCCCCXXX primo in die sancte Agate virginis honorabiles viri Tylemannus Strobecke et Johannes Horneborch proconsules Brunswicenses ex commissione honorabilium virorum proconsulum et consulum eiusdem civitatis Brunswicensis amicabiliter tractaverunt et placitarunt inter honorabiles dominos Borchardum de Werberghe prepositum, Hinricum der Oven decanum et totum capitulum ecclesie Magdeburgensis ex una et providos proconsules, consules antique civitatis Magdeburgensis partibus ex altera de displicencia et discordia, que inter eos ex utraque parte surrexit et orta fuit, ut illa littera tunc ulterius ostendit usque in finem, quod cum litteris sigillatis bene probare volumus, cum de iure debemus, et ob hoc speramus, quod nos ad aliquam responsionem ei non teneamur, relinquentes hoc vobis arbitris diffiniendum.

Et ut tunc ulterius scribit dominus noster in eadem proposicione de viis lapideis super isto novo foro et quas consuevit iri de ecclesia ad ecclesiam, dicimus et respondemus, quod huiusmodi vie adhuc sunt ibi nec eas deterioravimus, dicentes ei ad huiusmodi posicionem et vias non.

Et ut ulterius scribit in sua posicione, quod nos per sue ecclesie districtum, fundum et proprietatem a fluvio dicto de Scrode fossam fecimus etc., ad hoc respondemus, ut supra ad suam primam posicionem fecimus, quod nos ob municionem nostre civitatis et timores, quos dampnati heretici fecerunt, fecimus fodi fossam campestrem in communi

Digitized by Google

via, ubi iam fuit separatio agrorum et iam in parte fossa fuit, nec ei in sua proprietate, districtu et fundo aliquod dampnum intulimus, sed si ab aliquo agros in usu habentium impetimur, illi nolumus ius denegare nec eis unquam denegavimus nec quo ad eos iniusti esse volumus nec duximus Scrodam versus nostram civitatem; si forte pressi fuissemus ab ipsis hereticis, tunc ipsam Scrodam flui fecissemus in nostre civitatis fossam, per quod deo ad laudem, imperio honorem et nobis et toti terre ad utilitatem et commodum potuissemus restitisse, nec communem alveum illi fluvio per hoc impedivimus.

Ulterius eciam ut dominus noster ponit de quodam aggere in sue ecclesie fundo, proprietate et districtu retro monasterium Carmelitarum, dicimus non admittendo eidem aliquam proprietatem, sed est nostra proprietas et sunt ibi tria menia designantes nostram proprietatem retro Carmelitas, antequam evicimus ipsam Sudenborch et de eo nos intromisimus etc., et volumus hoc obtinere, cum simus rei, secundum tenorem privilegiorum nostrorum cum nostris senioribus, quod id nostra sit proprietas, ut in nostra prima responsione probacionem proprietatis obtulimus, qua hic et in omnibus locis proprietatem concernentibus uti volumus. Et sicud ponit ulterius, quod sibi cum violencia in obprobrium et contumeliam factum sit et vellet libencius de suis amisisse CCCC marcas puri argenti, ad hoc respondemus, quod valde miramur, quod dominus noster talia in lucem deducit, cum nos cognoscere non possumus, quod sibi seu sue ecclesie valor unius solidi denariorum annuatim perierit, et dicimus, quod sibi et sue ecclesie cum violencia in obprobrium et contumeliam non fecerimus, dicentes sibi ad hoc et ad CCCC marcas puri argenti, quas in sua impeticione nominat, non et confidimus iuri, ex quo id, ut premissum est in sua impeticione, non fecimus, quod de iure non teneamur ei ad aliquam emendam secundum statum suum, et propiores sumus ad evadendum, quam ipse cum sua estimacione ad nos possit deducere, relinquentes hoc vestre diffinicioni secundum impeticionem et responsionem secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut eciam ulterius dominus noster nos impetit impeticione sic inchoante: Eciam impetimus consules, unionum magistros, uniones, universitates et cives nostre antique civitatis antedicte, quod magistri civium, consules et unionum magistri etc., ut ipsa impeticio usque in finem ostendit, et in ea tangit, quod nos ordinavimus, iussimus, commisimus et consensimus animo iniuriandi, obprobrium et contumeliam inferendi, quod nostra navis etc., ut ipsa impeticio ulterius ostendit etc., ad hoc respondemus nos proconsules, consules, unionum magistri ex parte nostra et nostrorum civium universorum, quod dominus noster nobis preclusit stratas et prohibuit nobis adduci et deduci ultra oblacionem iuris, nobis eciam in iure non convictis, ut vos id in quibusdam nostris responsionibus bene intelligetis; sicud ergo dominus noster non bona intencione nos secutus fuit, habuit istam navem ante novam civitatem, quam occulte quodam facto abduci fecit; quod intelligentes et

Digitized by Google

ponderantes ipsius terre necessitatem, cum ipse totaliter postposuit, eius destruxionem non abvertendo, ut et in veritate compertum est, quam in parte impediendo, que nobis et terre trans Albiam ex hoc potuisset accidisse, nostros misimus committentes, ut huiusmodi navem reducerent etc.; ipsi non poterant contra fluvium adducere et perforarunt eam, ut in profundum dimergeretur, ut ipsi nos instruxerunt, nam ipsi voluerunt ipsam navem adduxisse in Wolmerstede et per eam et in ea navigasse per Albiam et dampna terre intulisse, quod sic ob profectum terre et nostrum fecimus et non aliter in obprobrium seu contumeliam domini nostri.

Et ut ulterius scribit in eadem impeticione, quod ex hoc dampnificatus sit et dampnum extimet ad M et CC florenos, ad hoc respondemus, quod bene cognosci poterit ex sua propria posicione, quod ei non intulimus dampnum ad M et CC florenos intuitu dicte navis, et minoramus dampnum ad X florenos, relinquentes hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum. Sicud eciam dominus noster extimat navem ad LXXX florenos Renenses etc, ad hoc respondemus, quod nos credimus domino nostro velle navem ipsam reordinare in tali valore, in quo tunc erat, seu valorem, quem tunc valuit, et si de iure diffinitum fuerit, quodei ad hoc teneamur. Et quia scribit, quia libentius voluerit II milia florenorum Renensium seu ipsorum valorem amisisse, contra hoc dicimus, secundum quod ipse scribit, quod ipse libencius voluerit tantum amisisse, et non scribit, quod amiserit, nec probavit, confidimus iuri, quod nos ei respondere non teneamur ex eo, quod voluntas domini, cum dampnum, quod ipse nominat, non sit illatum, non bene discerni possit; et sicud ipse estimat iniuriam ad II milia florenorum Renensium, ad hoc respondemus, quod ei aliquam iniuriam non irrogavimus ad II milia florenorum Renensium seu ipsorum valorem et dicimus ei ad hoc non. Et ut ulterius ponit de iniuria ipsius navis de prenominatis civibus emendam obprobrii, contumelie secundum status sui decenciam etc., ad hoc respondemus, quod in obprobrium, contumeliam ei non fecimus, dicentes ei non, petentes in iure cognosci, anne propiores simus ad evadendum, quam ipse sua posicione contra nos possit probare, et quando nos obprobria et contumeliam expurgaverimus, ut iuris est, quod nos et nostri cives coniunctim seu divisim tunc ei ad aliquam emendam non teneamur secundum suum statum, relinquentes hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Ut eciam ulterius ponit in hiis verbis: Post huiusmodi violenciam et iniuriam, obprobrii et contumelie illacionem ac recusacionem iuris experti sumus a iuris peritis, ex quo eciam habemus iurisdiccionem temporalem, ut talis impeticio ulterius ostendit, respondemus nos proconsules, consules et unionum magistri ex parte nostra et nostre universitatis et est nostra intencio, quod ei ob hoc usus utriusque gladii non sit commissus, quod eis iniuste contra nostram iuris oblacionem uti possit, sed si ei rebelles facti fuissemus nec ei stare voluissemus, credimus,

Digitized by Google

quod id tunc de iure potuisset fecisse cum uno gladio ecclesiastico vel temporali et non cum ambobus simul, ex quo nos iuri stare volebamus secundum unum ex eis, et potuisset hoc tunc fecisse nobis tamen non ad iniuriandum, cum ipse nobis promiserit velle dimittere nos in libertatibus et consuetudinibus nostris et eciam sigillis et litteris roboraverit, ut littera sua supra in nostra prima responsione descripta clarius ostendit, et id, quod quis sine coaccione promittit, sine coaccione servare debet etc.

Et ut ulterius scribit, quod ille, qui receptat seu hospitat latrunculos pedestres, qui in iure assisini nominantur etc., respondemus, quod ipse in magna elacione nobis stratas obstruxit nobis immunitis et ultra oblacionem iuris et expost nobis premonicionem fecit etc.; tunc viceversa quo ad ipsum et suos premonicionem fecimus et sue violencie et iniurie et magne temeritati resistendo, et tunc oportuit nos et nostros pedestres et equestres et in curribus eundo, equitando et vehendo, ut quilibet poterat, ut eciam ipsius belli eorum domini eramus, et fecimus hoc in diffidacionibus cum honore et volumus ad hoc secundum tenorem littere contractus bene respondere et confidimus vobis arbitris, quod ulterius quam ad honores ad premissa respondere non teneamur.

Et ut ulterius scribit, quod est bene publicum, quod nos racionabiles causas habeamus et de iure facere poteramus, respondemus, quod bene publicum et notorium est, quod ipse racionabiles causas non habuerit, propter quas de iure hoc facere poterat, cum ipse in sua posicione tangit quinque causas necessarias ad hoc, quod bellum dici possit et indici, ut eciam nos in nostris prefacionibus posuimus, quod quinque cause requiruntur ad hoc, quod aliquod iustum bellum dicere possit, que utique de iure requiruntur, et cum ipse ecclesiasticus sit prelatus et princeps nec aliquam ex eis habuerit, ut in prefacionibus nostris expressum est, et quia ipse cum violencia inceptor fuit, sic nos iustas habuimus causas contra eum, nam quando dominus suos contra ius infestat, tunc subditus potest bene sue violencie resistere; eciam est concessum in iure vim vi posse repelli, ut eciam in nostris prefacionibus posuimus, quibus hic utimur, et confidimus ad deum et ad ius, quod ipse debeat nobis refundere expensas, quas ob hoc fecimus, et resarcire dampnum et sua posicio contra ipsum et pro nobis esse debeat.

Ut ulterius tangit, quod si ipsi pretenderent se contra impeticionem defendere cum clausula nostre et sue littere contractus sic sonante: Demptis homicidiis et mutilationibus et hiis, que in diffidacionibus et premonicionibus sunt facta, tunc petimus et hortamur vos arbitros sepedictos, ut vos bene attendatis etc., ad hoc respondemus, quod, sicud personis ecclesiasticis diffidacionibus et cum armis bellare non convenit, petimus vos arbitros sepedictos cum toto studio, quod utique bene attendatis, quid sit bellum et quid diffidacio, secundum nostram responsionem, et dominus noster nobis stratas prohibuit sua premonicione et permisit a suo capitaneo stratas spoliari Ludolfo de Veltheym et nominatim nostrum civem Bodonem Eghard, ut in nostra impeticione

Digitized by Google

est expressum, et expost quandam gravem premonicionem quo ad nostros cives et nos nobis in iure non convictis [fecit], et sic oportebat unam premonicionem quo ad eum et personas ecclesiasticas, terras, civitates, vasallos et homines eciam per nos fieri, si debeamus sue violencie et iniurie resistere et eciam esuriem et sitim precavere, ut nostra littera diffidacionis clarius ostendit, cuius copiam premisimus in prefacione nostra, et tunc bene cognoscetis, secundum quod ipse nobis iniuriabatur, ut prescriptum est, et premoniciones seu diffidaciones quo ad nos primo fecit, quod eciam nos cum honore et omni racionabilitate diffidare poteramus ipsum ob necessitatem et violenciam, et eciam in nostra prefacione est scriptum, quomodo dominus se erga suos subditos habere debeat et domini erga suos subditos, et tunc bene cognoscetis, quod nos cum honore in diffidacione secundum tenorem littere contractus fecimus, et confidimus iuri, quod non simus ad ea ulterius obligati, relinquentes hoc vobis arbitris secundum dictam litteram contractus diffiniendum.

Et ut ulterius in eodem articulo tangit, quid sit diffidacio seu bellum et quis indicere possit etc., ad hoc respondemus, quod nos bella et diffidaciones habere et facere possumus et habuimus, quando hoc nobis necessarium et opus fuerat, et habemus et habuimus hoc in possessione et usu et longius, quam aliquis vivorum hominum recordatur, et sumus a Romanis pontificibus et regibus in nostris privilegiis et consuetudinibus confirmati, ut eciam dominus noster litteris suis nos in nostris consuetudinibus velle dimittere roboravit, quarum copiam supra premisimus, qua hic utimur.

Et ut ulterius in longis verbis scribit de libertatibus sue ecclesie et suorum clericorum, primo quod sua ecclesia et clerici omnium bellorum privilegiati sint, respondemus, quod persone ecclesiastice in magna temeritate et elacione nobis iniuriandi nostram civitatem exiverunt et dimiserunt sua blada abduci sine impeticione et ordinaverunt quosdam equestres armatos cum eorum preposito Borchardo et Ludolfo de Veltheym super strata sacri imperii, qui nobis impedirent inveccionem et eveccionem, procurantes nos siti et esurie affligere et nos anichilare, cum tamen simus christiani, qui dederunt domino nostro auxilium et consilium ad bella ultra nostram oblacionem iuris sine premonicione, et cum hoc sic ad nos deduxerint et quesierint et dominus noster premonicionem quo ad nos fecit, nollebamus nos destrui et anichilari et coacti eramus ob necessitatem nostram premonicionem seu diffidacionem quo ad eos facere et eos sequi, ut ipsi nos precesserunt; quod si ecclesiasticis factis usi fuissent et cultui divino institissent et respexissent ecclesiam suam, cuius elemosinis et prebendis adhuc utuntur, omni racionabilitate usi fuissemus quo ad eos, tamen ad id, quod cum honore in diffidacionibus factum est, non astringimus nos ultra, quam quod secundum honores diffiniatur, secundum tenorem littere contractus.

Ut eciam ulterius tangit: Quod cives Magdaburgenses nobis ex parte nostre ecclesie racione fidelitatis et omagii, defensionis et utilitatis

Digitized by Google

ac in ceteris articulis fidelitatis obligati sint etc., respondemus nos consules, unionum magistri et universitas civitatis antedicte, quod nos fidelitatem seu omagium fecimus domino nostro et ipse viceversa promisit nobis ore et manu in locum iuramenti nos velle dimittere in iuribus, libertatibus et consuetudinibus, et eciam litteris et sigillis roboravit, ut vos in copia sue littere bene intellexistis, et iuxta diffinicionem iuris nullus potest sua verba in alterius detrimentum mutare etc., ut eciam expressimus supra in posicione et responsione super teoloneo, quod totum nobis non est servatum, et expost cum spoliis et stratarum prohibicione nos fecit invadi et tandem premonicionem quo ad nos fieri etc. et sic quo ad nos se non habuit ut dominus ad subditos suos, ut in prefacionibus nostris expressimus, et ob hoc estimamus, quod nos cum honore et omni racionabilitate suis violencia et iniuria poteramus resistere, et proponimus ex eo nostra bona, que ab eo et ecclesia habemus, velle bene retinere nec ex hoc nostrum honorem infirmavimus et quo ad dominum et suos bene custodisse.

Ut eciam ponit: Quod eciam civibus nostre antique civitatis Magdaburgensis coram vasallis et civitatibus ad ipsam ecclesiam spectantibus ius prestandi et recipiendi non negaverimus etc., ad hoc respondemus, quod nos sepe parati fuerimus ad faciendum sibi, ad que ei de iure teneremur in locis et talibus iudicibus, ubi de iure teneremur, et obtulimus hoc coram canonicis, clericis, vasallis, civibus et rusticis, que omnia recusaverit. Et sicud ipse scribit, quod ex eo, quod factum est contra fidelitatem, iuramentum, firmatum et debitum omagium, que predictus articulus in se continet, se ipsum cognoscat quilibet, respondemus, quod vos arbitri prenominati bene vultis cognoscere, quis in alterum premissa ore et manu in locum iuramenti et eciam litteras suas servaverit vel non servaverit, et speramus in domino et sanctum Mauritium, quod cuilibet cognicionem dabunt, quomodo quo ad alium egerit.

Et ut tunc dominus noster ulterius tangit in hiis verbis: Et eciam ob hoc, quod nostra ecclesia et nos, bona nostra et proprietates de iure divisi non sumus et quod ipsa ecclesia perpetua heres sue proprietatis manebit, respondemus, quod dominus noster quo ad nos graves diffidaciones seu premoniciones et hostiles fecit, ut in nostra responsione bene intellexistis, minime in iure convictos, et eciam quod ei bona nostra et proprietates cum iure adiudicate non sunt; ipse tamen dominus noster, sicud se scribit in sua impeticione, et eciam est provisor ipsius ecclesie et arbitratus est, quod ea, que in diffidacionibus et premonicionibus cum honore facta sunt, ad ea debet respondere ad honores, ut hoc sua et nostra littera contractus ostendit, et confidimus vobis arbitris sepedictis hoc cum honore diffiniri.

Ut eciam ulterius tangit et ponit in littera domini Frederici imperatoris, quod maxima pena sit contra eum videlicet, qui presbiterum vel clericum secularem vel religiosum diffidaverit seu ecclesiasticam personam, eo ipso sit infamis et omni honore privatus, contra hoc

Digitized by Google

ponimus et dicimus, quod, quando presbiteri et ecclesiastice persone se tenerent, ut deberent, tunc liceret bene viceversa; sed quando dominus prepositus Borchardus de Werberghe nominatus cum auxilio, consilio et consensu quorundam clericorum et ecclesiasticarum personarum, qui equos suos, arma et familiares ad hoc ordinarunt et manu armata nos invaserunt contra omnem oblacionem iuris et omnis iuris conviccionem et premonicionem, in quo isti succubuerint seu pro quibus de cetero haberi debeant, et an illi cum honore in diffidacione merito possint invadi et ipsorum violencie resisti etc., est bene cognoscendum, quod talis diffidacio, quam ob talem nostram necessitatem fecimus, cum honore facta sit et bene facere poteramus, secundum quod dominus se ad vasallos et vasalli quo ad eum habere debent, ut in iuris prefacionibus et quibusdam nostris responsionibus bene intellexistis.

Et sicud dominus noster utique diffidacionem et opera bellica primo ad nos deduxit, ut supra tactum est, confidimus iuri, quod nos ita bene poteramus diffidaciones et opera bellica viceversa exercere et cum maiori excusacione quam ipse quo ad nos, secundum quod ipse primo nos et non nos eum cum violencia invasimus.

Et ut ulterius ponit, quod horum similium utique vos informabitis a doctoribus iuris etc., ad hoc dicimus, quod nos cum iure Saxonico liberati sumus et confirmati et eciam dominus noster sigillis et litteris roboravit nos velle in nostris iuribus dimittere, quod eciam in hoc dimittamur, nec nos sumus super doctores, sed nos sumus arbitrati in vos arbitros sepedictos, cum seculares simus et causa seculariter sit inchoata et diffiniri debeat secundum tenorem littere contractus et non aliter.

Ut ulterius dominus noster nos impetit in quatuor impeticionibus de nova civitate, suburbio dicto Sudenborch, villa Iudeorum et spacio dicto ad sanctum Michahelem et quomodo id huiusmodi quatuor impeticiones cum omnibus suis articulis clarius continent, respondemus nos consules, unionum magistri ex parte nostra et civium nostrorum universorum, quod dominus noster sepedictus quesivit ad nos displicenciam et prohibuit stratas liberas et imperiales interdicendo invecciones et evecciones, libertates et privilegia, que nobis a predecessoribus domini nostri archiepiscopis et suis capitulis Magdeburgensibus scriptis roborata sunt, presertim in uno articulo sic sonante: Et debemus quemlibet venire et vehere dimittere ad civitates Magdeburgensem, Hallensem et Calvensem et ab eis sine quolibet impedimento. Et eciam dominus noster nobis in nostro omagio loco iuramenti promisit, sigillis et litteris roboravit nos velle dimittere in nostris antiquis consuetudinibus et eciam in uno articulo, qui sic dicit: Et volumus eis servare privilegia et litteras, quas a nostris habent antecessoribus et nostro capitulo etc., ut vos id in copia sue littere in nostra prima responsione ad primam impeticionem domini nostri factam bene intellexistis, ut bene docebimus litteris sigillatis in locis ab antiquo hec fieri consuetis. Prohibuit eciam nobis et nostris omnia credita et redditus in districtu suo et fecit nos

Digitized by Google

spoliari per suos et expost fecit gravem premonicionem quo ad nos et nostros cives, secundum quod id dicti domini nostri premonicionis littera ostendit, ut vos in copia ipsius littere in nostris prefacionibus descripte intellexistis.

Et ultra hoc dominus noster post huiusmodi premonicionem nos et nostros cives hostiliter invasit cum ceteris suis adiutoribus et nominatim cum Ludolpho de Veltheym et Hinrico de Steinberghe et cum ceteris multis, quomodo ipsi nominati fuerint, cum spoliis, homicidiis et incendiis contra oblacionem iuris a nobis factam nec nobis convictis, cum tamen sepe parati fuissemus ad faciendum domino nostro omnia, que de iure debeamus in locis et coram talibus iudiciis, ubi id de iure nos oportuisset fecisse, que omnia dominus noster recusavit, ut hec notoria sunt et publica. Et si nos prenominati consules et unionum magistri talibus gravibus premonicionibus, quas dominus noster fecerat ad nos et nostros, et quia nos hostiliter invasit cum spoliis, homicidiis et incendiis, que ipse cum suis adiutoribus propria temeritate et violencia ultra oblacionem iuris, ut premissum est, et eciam ipsi multiplici malo nobis et nostris a dicto domino archiepiscopo et suis adiutoribus illato, quod eciam ab ipso ordinatum et dispositum fuerat, resistere et defendere debeamus, oportebat, quod nos consules et unionum magistri disponeremus ad habendum equos et eciam habendum stipendiarios et eciam ad alia facta multiplicia, quorum opus habebamus ex necessitate antedicta, nec ipse ostendit se nec habuit, ut dominus se quo ad suos subditos et vasallos habere debet, cum iura clare dictant, quod, cui manu armata violencia infertur, ille viceversa huiusmodi violencie resistere poterit; que nobis et nostris ad magnum dampnum devenerunt ultra dampnum, pro quo dominum nostrum in prefacione impeticionum nostrarum impetivimus, quod dampnum specialiter estimamus ad sex milia marcarum argenti puri et offerimus nos iuxta diffinicionem vestram velle probare, ut determinaveritis secundum honores de iure, ut convenit iuxta tenorem littere contractus; et per talem artacionem et premonicionem, quam ad nos ipse deduxit ultra oblacionem iuris, ut pretactum est, et ob huiusmodi necessitatem oportebat nos consules et unionum magistros antedictos etc. viceversa diffidaciones ad dominum nostrum antedictum deducere et ad suum capitulum et ad personas ecclesiasticas et quosdam suos vasallos; et nos in futurum huiusmodi diffidacionum manu armata novam civitatem Sudenborch, villam Iudeorum et locum dictum apud sanctum Michahelem pro nostro dampno et presertim pro sex milibus marcis puri argenti occupavimus pro nostro et nostrorum dampno nobis a domino nostro illato, ut supra prescriptum est, ut huius dampni recuperacionem ab hiis habere possimus, et nos predicti consules et unionum magistri et nostri fecimus hoc cum honore, secundum quod litteras diffidacionum ad quemlibet prelatum, terram et homines transmisimus et infra primum diem et primam noctem in eos seu suos aliquot dampnum non intulimus, et id, quod expost fecimus domino, suis prelatis, terre et

Digitized by Google

hominibus, cum honore fecimus secundum ius antiquum Romanum et secundum antiquas consuetudines ad terras has deductas, et supplicamus vobis arbitris hoc cum honore diffinire aut secundum quod convenit, secundum litteras contractus; et tunc ulterius respondemus ex parte nostra et nostrorum civium universorum nostro domino antedicto ad omnes suas extimaciones dampnorum, que in huiusmodi impeticione extimat, et presertim super nova civitate, quod libencius voluisset CC marcas puri auri amisisse seu ipsarum valorem, quam tales iniurias pertulisse, et suum dampnum taxat ad XXX sexag. gr. clipeatorum et emendam obprobrii et contumelie; et pariformiter tangit de suburbio Sudenborch, ut sua posicio usque in finem ostendit, et in sua posicione de villa Iudeorum et loco dicto apud sanctum Michahelem, quod dampnum extimat ad mille et CC florenos Renenses, mallens pocius LX marcas puri auri vel ipsarum valorem amisisse, quam huiusmodi iniuriam pertulisse, et postremo emendam obprobrii et contumelie, quam in omnibus prenominatis quatuor impeticionibus a quolibet cive postulat; et nos dicimus, quod nihil ad iniuriam, obprobrium seu contumeliam fecerimus, nec tenemur eidem ad dampnum extimatum nec ei intulimus huiusmodi dampnum, et dicimus ei ad omnes suas impeticiones antedictas, dampna, iniurias et emendas, ut eas in suis impeticionibus ponit, extimat, taxat, postulat, tangit et nominat, non, relinquentes vobis arbitris sepedictis iuxta tenorem littere contractus determinandum et non aliter.

Ut eciam ulterius dominus noster tangit de teoloneis et omnibus iudiciis, que habere debeat in civitate et infra flumina Or et Bode, et ponit super hoc multa privilegia secundum suos tenores, respondemus, quod, si ipse multa privilegia, teolonea et iudicia habeat, que in quieta possessione et usu habeat, hoc non detestamur, que non sunt prescripta, dummodo tamen nostris antiquis consuetudinibus, libertatibus, iuribus, litteris et privilegiis non preiudicent, secundum quod speramus et estimamus, quod imperator Otto ob hoc non confirmaverat libertates ecclesie, quod nobis littere nostre et consuetudines servari non deberent, cum eciam ad ecclesiam pertineamus; et eciam hoc ponimus pro confirmacione iuris nostri: ex quo dominus noster antedictus promisit et in locum iuramenti locutus fuerit et secundum determinacionem iuris nullus poterit suum verbum variare in alterius detrimentum, estimamus secundum determinacionem iuris, quod dominus noster talia promissa nobis in dispendium variare non debeat aut possit nec ei aliqua imperialis confirmacio contra proprias litteras et promissa suffragari debeat. Sed eius possessionem hucusque habuimus absque cuiusquam debita contradiccione, cuius eciam contrarii nullius hominis vivi extat memoria, et ex antiqua consuetudine taliter in nostra possessione habemus et eis sic usi sumus a tanto tempore, ut prescriptum est, tam cum iudiciis et teoloneis in civitate et extra, ut notorium est et publicum, quod, cum cives nostri aliqua bona velint per Albiam transmittere navigio, qualiacumque sint, tunc vadunt ad nos consules et unionum magistros, ubi in consulatu sedemus, et sub iuramento asserunt, quod talia bona, que navi

Digitized by Google

applicuerunt, ad eos spectent, nec alicui ad bonum defendunt, et tunc damus eis litteras ad teolonarium domini nostri antedicti, ut novissime fuerat dominus Specfrasz, qui sua vectigalia collegerat, qui tunc eis dat litteras, quod sine impedimento Albiam descendendo non impediantur in bonis suis, nec tunc nostri teoloneum solvunt in Wolmerstede, Rogetz, Jerchow nec eciam in Sandaw interim, quod dictum castrum Sandav a terra non fuerit impignoratum in manus ipsorum de Marchia, et ita pariformiter nobis est servatum in terris, quod nec in Calvis, Stasforde nec in omnibus aliis suis civitatibus, castris et locis teolonea solvimus, nisi occulte a nostris civibus sive pressuris ab eis postulatum sive receptum fuerit sine nostro scitu, et quod tale foret exactum, eciam in parte recuperavimus et in parte pro nobis potestatem reservavimus adhuc exigendi; sicud ergo id, ut prescriptum est, in nostris antiquis consuetudinibus habemus, ita proponimus bene deducere cum nostris senioribus et quomodo diffinitum fuerit, et sic nos ad probandum offerimus secundum nostrorum privilegiorum et litterarum tenores, ut iuris est, secundum quod litteris et sigillis a predecessore domini nostri archiepiscopi Borchardo in quodam articulo sic sonante: Eciam debemus prenominatas civitates dimittere in suis antiquis consuetudinibus et iuribus, que cum litteris seu cum suis senioribus ad sanctos possint et velint probare, et dominus noster antedictus litteris et sigillis roboravit in uno articulo sic sonante: Quod nos eos dimittere volumus et debemus in suis iuribus, libertatibus et consuetudinibus, quas ab antiquo habuerunt usque in presentem diem, et debemus eis servare sua privilegia et litteras, que a nostris habent predecessoribus etc., speramus et confidimus iuri, quod dominus noster de iure debeat nobis predecessorum suorum et suas proprias litteras servare, et nos sumus propiores et cum meliori iure remanere possumus apud nostras antiquas consuetudines, quam dominus noster nos possit ab hiis repellere seu quid iuris sit; quod relinquimus vobis arbitris secundum tenorem littere contractus determinandum et non aliter.

Ut tunc ulterius dominus noster antedictus nos impetit per hunc modum: Ulterius ponimus nos Guntherus archiepiscopus Magdaburgensis prescriptus has subscriptas impeticiones, ut tunc ulterius sonant usque ad illa verba: Ex parte sui consulatus ordinaverunt et consenserunt animo nobis iniuriandi, dampnum, obprobrium et contumeliam inferendi nostrum nemus vulgariter dictum de holtmarke in Byderitz, quod nostri predecessores et nos etc., ut eadem impeticio ostendit etc., respondemus nos consules, unionum magistri ex parte nostra et nostrorum civium universorum, quod, ex quo supradictus dominus nobis imperiales stratas precluserat et preceperat, ne nobis adduceretur seu abduceretur, et nos hostiliter invadi concessit ultra exhibicionem iuris et eciam nobis non convictis, ut supra in pluribus nostris responsionibus positum est, ob hoc intromisimus nos de huiusmodi ligneto et fecimus nos in diffidacionibus cum honore, cum nos litteras et homines transmisimus, et infra primum diem et noctem primam nec eis nec suis

Digitized by Google

dampnum aliquod intulimus et id, quod expost domino nostro, suis prelatis, terre et hominibus dampnum fecimus, cum honore fecimus secundum ius antiquum Romanum et secundum antiquam consuetudinem, que ad istas terras devenit, et petimus vos arbitros hec cum honore diffiniri seu alias, ut debebit, secundum tenorem littere contractus et non aliter. Et sicud dominus noster ulterius tangit, quod, si ipsi rei ad huiusmodi impeticionem responderent, quod hoc in diffidacionibus fecerint cum honore, ad hoc respondemus, ut prius in nostris responsionibus super nova civitate fecimus, et utimur illa responsione ad illam impeticionem et speramus et confidimus, quod ipse debeat nobis dimittere diffidaciones secundum tenorem littere contractus.

Ut eciam ulterius tangit in sua posicione et extimat dampnum ad quinque millia florenorum Renensium et quod libencius voluerit tantundem de suis amisisse vel ipsorum valorem, quam huiusmodi iniurias pertulisse, et eciam ulterius tangit: Nos impetimus eciam prenominatos reos super extimacione lignorum, arborum et virgultarum et iniurie supradicte et emendacione obprobrii et contumelie etc., ut ipsa posicio ulterius ostendit, respondemus, quod nos credimus, quod, ex quo non simus convicti in causa originali, non teneamur ad huiusmodi dampnum, iniurias, obprobria et contumelias respondere nec eciam emendare, et si respondere deberemus, tunc respondemus, quod nos dominum nostrum antedictum ultra talem diffidacionem ad quinque milia florenorum non dampnificavimus, et dicimus ei ad hoc et ad iniurias, obprobria et contumelias et ad emendam quo ad quemlibet civium nostrum, prout sua impeticio deducit usque in finem, non, relinquentes vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Et ut dominus noster ulterius nos impetit et specialiter ponit: Ut eciam imperiales constituciones sub certis penis prohibuerunt, iniustas uniones et colligaciones in civitatibus et extra, inter civitates et civitates, personas et personas seu inter civitates et personas, ut impeticio usque in finem demonstrat etc., respondemus proconsules, consules et unionum magistri ex parte nostra et civium nostrorum universorum, quod nos non fecimus iniustas uniones seu colligaciones, de qua dominus noster de nobis conqueri possit, sed ad laudem dei, sacro imperio ad honorem et robur et toti terre ad utilitatem et commodum et pluribus hominibus ad solacium colligavimus nos cum dominis, vasallis et civitatibus et hoc habemus ab antiquo in quieta possessione sine debita cuiuslibet contradiccione et adhuc hodie habemus in possessione et sumus a domino ad dominum de nostris antiquis consuetudinibus servandis litteris privilegiati et usi sumus hac consuetudine, ultra quam alicuius hominis extat memoria, et eciam dominus noster litteris et sigillis roboravit, se velle nos in antiquis consuetudinibus et libertatibus dimittere, et littera domini archiepiscopi Ottonis hoc non respicit, quod nos non debeamus colligare cum dominis et civitatibus, sed discordia fuit in nostra civitate, quod una pars se contra aliam colli

Digitized by Google

gaverat, et hoc terminavit seu iudicavit dominus archiepiscopus Otto, quod talis colligacio inter nos totaliter deberet esse sublata nec de cetero taliter se colligare deberent sine domini et consulum voluntate istius anni; in hiis bene considerari poterit, quod tales colligaciones non concernit, ut supra tactum est, quod colligaciones cum aliquibus dominis et civitatibus fieri non debeant. Eciam nostra colligacio ad honorem sacri imperii et stratas ipsius imperii pacificandum et iniustas violencias defendendas facta est et nostra privilegia et consuetudines confirmate sunt a Romanis pontificibus et regibus, et eciam dominus noster cum suis propriis litteris confirmavit, quod nos in consuetudinibus, libertatibus debeat dimittere, qua hic ad presens utimur, ut vos in copia sue littere in nostra prima responsione ad ipsius primam impeticionem supra bene intellexistis, et offerimus litteram sigillatam velle presentare, cum in iure fuerit diffinitum in litteris, ubi id ab antiquo fuit consuetum. Post istas prescriptas posiciones colligavimus nos cum infrascriptis civitatibus: Brunswig, Luneborch, Honover, Hildensem, Gosler, Halberstad, Quedelingborch, Asschersleve et quibusdam pluribus civitatibus nec in hoc iniuriati sumus domino nostro contra litteras, promissa seu colligaciones aut contra omagia nostra seu contra imperialia precepta. Et sicud tunc dominus noster scribit, quod ipse libencius CC marcas puri auri voluisset amisisse quam tales iniurias pertulisse, et extimat huiusmodi iniuriam ad CC marcas puri auri et quod ex huiusmodi transgressione dampnificatus sit ad XXX milia florenorum Renensium, ad hoc respondemus, quod nos secundum tenores privilegiorum nostrorum et sue proprie littere et nostre antique civitatis libertates, consuetudines fecimus, ut premissum est, et nobis litteris et sigillis roboravit, velle nos dimittere in antiquis consuetudinibus, libertatibus et iuribus, et quia id sic deducere possumus cum sua littera, confidimus iuri, quod nos ei ad CC marcas puri auri et ad XXX milia florenorum similium non teneamur de iure. Et si ultra teneremur respondere de iure, dicimus et respondemus ad iniuriam et extimacionem dampni, quod nos ei aliquod de premissis in obprobrium seu contumeliam non fecimus, et respondemus ei ad ipsam impeticionem non, relinquentes hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Et ut eciam ulterius dominus noster nos impetit in hiis verbis: Item impetimus nos prenominatos Magdeburgenses, quod in proxime preterito anno MCCCCXXX primo universitates, uniones et consules nostre civitatis Hallensis racione litterarum de data prescripte littere super colligatione date, ut ipsa posicio ulterius continet usque in finem; ad hoc nos proconsules, consules et unionum magistri ex parte nostra et nostrorum civium universorum respondemus, ut in nostra proxima posicione super colligacione respondebamus cum civitatibus antedictis, et eciam quod littera domini Ottonis archiepiscopi super tali colligacione cum militibus, vasallis seu civitatibus non dirigitur, sed hoc quilibet cognoscere poterit, et ponimus hoc ad vestram determinacionem, et sicud nos et ipsi Hallenses a longis temporibus in colligacione fuimus

Digitized by Google

ultra LXXX annos, et omnes domini, qui tali tempore ante ipsum fuerunt, confirmarunt suis litteris sine contradiccione et tolleraverunt et eciam ipse dominus noster tolleravit sine contradiccione usque ad id tempus et eciam nobis confirmavit cum sua propria littera nos et ipsos in nostris antiquis consuetudinibus, libertatibus et iuribus velle dimittere et usque nunc in hanc diem quiete habuimus et possedimus et hodie habemus, et sicud in tam longa possessione et colligacione cum ipsis Hallensibus fuimus de uno domino usque ad alium tanto tempore, ut prescribitur, anne de iure in tali firmata colligacione propiores simus ad manendum, quam dominus noster eam cum tali sua posicione possit repellere, seu quid iuris sit, relinquimus vobis Arnoldo Jordans et Johanni Wenmer nostris arbitris secundum tenorem littere convencionis diffiniendum et non aliter. Et ut ulterius tangit in hiis verbis: Item impetimus nos prenominatos Magdaburgenses, quod ipsi in proxime preterito anno MCCCCXXXI°, ut ipsa impeticio ulterius usque in finem ostendit, ad hoc respondemus nos proconsules, consules, unionum magistri ex parte nostra et nostrorum civium universorum, ut supra de colligacione respondebamus, et ante multos annos colligaciones habuimus cum Hallensibus ex antiqua consuetudine sic, quod eius contrarii nullus recordatur, et offerimus talem consuetudinem velle probare, ut de iure fieri debet, et id ita nobis servatum est de uno domino ad dominum sine debita contradiccione et ipse eciam nobis promisit in locum iuramenti nos velle dimittere in nostris antiquis consuetudinibus, libertatibus et iuribus manu et ore et eciam sic confirmavit cum sua littera sigillata, cum qua bene probare volumus, quando et ubi id diffinitum fuerit, et confidimus iuri et vobis arbitris, quod, quando sic cum sua littera probaverimus, quod nos tunc ad extimacionem iniurie quinquaginta marcarum auri dampni duorum milium florenorum, ut ipse ponit, de iure non teneamur, et dicimus ei ad hoc secundum tenorem sue littere non, relinquentes hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut ipse ulterius ponit: Eciam impetimus prenominatos cives nostre antique civitatis Magdeburgensis, quod ipsi in quolibet preteritorum novem annorum transgressi sunt, ut ipsa impeticio ulterius usque ad finem ostendit, ad hoc nos proconsules, consules et unionum magistri etc. respondemus, quod nos in quieta possessione fuimus nostrum consulatum eligendi et inducendi secundum nostram consuetudinem et nostrum arbitrium seu voluntarias ordinaciones et constituciones faciendi et electos, ut ex antiqua consuetudine fecimus, ad consulatum iuramenta ab antiquo consueta prestare, et ante sua tempora longius fuit, quam aliquis hominum aliter recordatur, et habuimus in quieta possessione et adhuc hodie habemus et ipsemet in locum iuramenti sigillis et litteris roboravit nos velle dimittere in nostris antiquis consuetudinibus, ut sua littera clarius ostendit, cuius copia in nostra prima responsione domini nostri ad ipsius domini nostri impeticionem ponitur, ut bene intellexistis, et sic speramus et confidimus iuri, quod nos propiores

Digitized by Google

sumus ad manendum in nostris antiquis consuetudinibus et dominus noster suam litteram servare debet, quam nos dominus noster ab hac repellere possit seu quod ipse ultra suam litteram, quam nobis dedit sigillatam, contra hoc aliquid possit replicare, seu quid in hoc iuris sit, relinquimus vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Et ut ipse tunc ulterius iniuriam extimat ad quingentos florenos Renenses, ad hoc respondemus, quod ipse secundum sua promissa et litteras; ex quo de iure aliquid racionabilis contra hec replicare non habet nec eciam unquam factum sit cum iure, quod aliquis hominum recordetur, tunc speramus, quod nos ei ad solucionem huiusmodi quingentorum florenorum non teneamur, et dicimus ad hoc non; et ut ipse ulterius ponit, quod omnes colligaciones, quas fecerunt, sunt contra precepta imperialia et constituciones et contra litteras et omagia debita facta et infra duos menses immediate sequentes totaliter revocari debeant et annullari, ut ipsa posicio ulterius ostendit, ad hoc dicimus, quod nostra colligacio non est contra precepta et contra consuetudines papales et imperiales, cum nos ad honorem sacri imperii et laudem dei ad defendendum stratas sacri imperii et pluribus christianis ad solacium colligaciones fecimus ad compescendum spoliatores et infirmandum, ad quod eciam quilibet, ut estimamus, tenetur sacro imperio, et ergo immerito dominus nos super hiis impetit.

Et ut ulterius dominus noster ponit de debito omagii in hiis verbis: Impetimus nos ulterius prescriptos scabinos, consules, unionum magistros et cives, quod ipsi per huiusmodi colligacionem in anno et locis, ut impeticionibus et articulis immediate precedentibus exprimuntur etc., ad hoc dicimus, quod nos colligaciones habuimus cum dominis et civitatibus, ut pretactum est, et antequam ipse archiepiscopus esset Magdaburgensis, habuimus colligaciones cum dominis et civitatibus ante huiusmodi omagii prestacionem in ea, et post et ipse nobis consuetudines, libertates et iura cum sua littera confirmavit, ut prescriptum est, et ob hoc non indigemus consensu suo neque iussu ad hoc, cum eciam id taliter ad nos sit deductum, nec eciam singulariter contra eum colligaciones fecimus et speramus ad deum et ius, cum id totaliter ostenderimus cum littera domini nostri, et si opus foret pro deduccione iuris nostri, tunc dicimus, quod id sit nostra antiqua consuetudo et libertas, et volumus id deducere secundum tenores nostrorum privilegiorum, et cum hoc sic deduxerimus, confidimus iuri, quod nos ei non tenemur ad solucionem CC marcarum auri et quinquaginta marcarum auri et viginti milium florenorum et CC florenorum, et dicimus ad hoc non et confidimus iuri, quod nos talem colligacionem propter suam impeticionem non teneamur tollere, et ponimus ad hoc ius, relinquentes vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut eciam tunc dominus noster prenominatus nos impetit et ponit in hiis verbis: Et quia fluvia navigiis apta, ut ipsa posicio cum multis verbis ostendit usque in finem, et super hoc nos impetit, quod nos pontem per magnam Albeam ex opposito antique civitatis Magdaburgensis con-

Digitized by Google

struximus etc., nos proconsules, consules et unionum magistri ex parte nostra et nostrorum universorum civium respondemus, quod nos ad laudem dei et toti terre Magdaburgensi ad honorem unum pontem per magnum fluxum Albie construximus et hoc fecimus de iussu et consensu et consilio domini nostri, licet de iure non indiguissemus et sine suo consensu bene potuissemus construxisse, quod tamen illo tempore ei factum fuit ad complacendum, et valde miramur, quod ipse in tam brevi tempore illius est oblitus; cum ipse illo tempore libenter nos iuvisset, quod in hoc considerari poterit, quod ipse propter nos scripsit ad dominam lantgraviam Thuringie sororem suam pro lignis, que isto tempore volebamus ad pontem habere; licet ipse sit istius oblitus, nos tamen bene recordamur, et sic utique cum consensu suo fecimus et dicimus ad huiusmodi impeticionem, ut ipse ponit contra nos, quod taliter non fecimus, et dicimus sibi ad istam impeticionem non, relinquentes vobis arbitris secundum tenorem littere contractus determinandum.

Ut eciam ulterius ipse nos impetit in hiis verbis: Item impetimus nos proconsules, consules et unionum magistros, sicud ipsi in quolibet anno a prenarratis annis MCCCCXXII usque in annum presentem MCCCCXXXII consulatui prefuerunt, ut ipsi consulatibus et civibus bene constant, ut ipsa impeticio ulterius usque ad finem ostendit, respondemus nos consules et unionum magistri ex parte nostra et nostrorum civium universorum, quod nos predictum pontem, ut in proxima responsione supratactum est, et cum gravibus laboribus fecimus; modo bene constat, quod nos habuimus navigium vulgariter ayne vere per Albeam, quod nostrum fuit, et ponderavimus bonum terre Magdaburgensis et commodum, cum illis temporibus multa fiebant spolia trans Albeam, ut hodie claret, quod nos pro bono ipsius terre Magdaburgensis raptores fugare volebamus; valde fiebat longum, antequam per Albeam poteramus pervenire, ob quod ipsi terre Magdaburgensi occurrebat magnum dampnum, et ob hoc construximus pontem, ut supratactum est, et non imposuimus novum teoloneum nec eciam teolonarium ibi posuimus seu exactorem, sed nos ibi posuimus unum probum virum, qui exspectat adhuc naulum et recipit hoc in isto modo, ac si nos nostro uteremur navigio, et non aliter.

Et sicud nos adhuc eligimus duos de consulatu nostro, qui huiusmodi naulum sic ab antiquo ex parte nostre civitatis ab huiusmodi viro sic ad expectandas huiusmodi pecunias posito singulis ebdomadis colligunt et recipiunt, et huiusmodi duo socii nostri consulatus adhuc hodie nominantur magistri navigii nec nomen non variatur, et non possunt ultra recipere ab hominibus pedestribus, equestribus seu curribus, bobus porcis, equis, ovibus seu qualiacumque sint, quam prius de navigio pro naulo recipi consuevit, nec eciam hoc dicimus teoloneum et speramus et confidimus iuri, quod nos propiores simus ad manendum et sublevandum nostrum naulum, quam dominus noster cum suis aliis verbis, quibus teoloneum nominat, et tamen non eum auferre possit et eciam extimacionem suam de sex annis de iure non teneamur restituere,

Digitized by Google

ex quo pontem cum nostris pecuniis construximus, et ipsum navigium antea nostrum fuerit, relinquentes hoc vobis arbitris sepedictis secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Et sicud ulterius impetit in hiis verbis: Et nos impetimus eciam prescriptos consules, unionum magistros, universitatem, uniones et cives nostre antique civitatis Magdeburgensis pro sublevacione teoloneorum, ut ipsa posicio ulterius deducit, respondemus nos proconsules, consules et unionum magistri ex parte civium nostrorum universorum, quod non tenemus pro teoloneo nec eciam dicimus teoloneum nec eciam est teoloneum, ut supratactum est, sed tenemus pro naulo, ut supra in nostra posicione bene intellexistis, et illa responsione et posicione utimur eciam hic, ut prius fecimus, et speramus, quod non teneamur domino nostro sex milia florenorum restituere de iure.

Et sicud eciam ulterius tangit et ponit: Nos ponimus eciam, quod ex hoc, quod pons prescriptus constructus est, et navigium nostre nove civitatis Magdeburgensis deterioratum est et attenuatum, contra hoc dicimus et ponimus, quod nos pontem antedictum construximus cum consensu et voluntate prenarrati domini nostri, ut supratactum est et vos supra bene intellexistis, et si adhuc aliquod dampnum haberet, confidimus iuri, quod non teneamur ei ad huiusmodi posicionem respondere de iure, et si decerneretur, quod per hoc responsionem evadere non possemus et ulterius respondere deberemus, tunc respondemus, quod nos per hoc ei aliquod dampnum non intulimus, super quo nos impetere possit de iure, quod tamen extimat ad mille et CC florenos Renenses, et dicimus ei ad ipsum dampnum non et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere convencionis diffiniendum et non aliter.

Ut ulterius prenominatus dominus noster nos impetit in hiis verbis: Iterum impetimus nos Guntherus archiepiscopus antedictus proconsules, consules et unionum magistros, qui fuerunt anno domini MCCCCXXXI°, qui consulatum nostre antique civitatis Magdeburgensis rexerunt, et nominatim Arnd Iordens, Hans Lyndow, ut ipsa posicio ulterius sonat usque ad illa verba: Ordinaverunt et consenserunt, quod anno prescripto curie et habitaciones clericorum, ut ipsa posicio usque in finem ostendit, respondemus nos proconsules, consules et unionum magistri ex parte nostra et civium nostrorum universorum predictorum, quod id, quod in premissis factum est, in diffidacionibus et cum honore factum est, et confidimus vobis arbitris, quod domino nostro ulterius ad hoc respondere non teneamur, quam ad honores, et relinquimus hoc vobis arbitris antedictis. Et quia nos ei respondere volumus ad ipsos honores, non possit ipse nos tunc impetere pro obprobrio et contumelia ac emenda, sed si aliquis vellet super isto nos impetere secundum tenorem littere convencionis, quem causa originalis tangeret, illi responsionem denegare nollemus; quod si in iure cognosceretis, quod nos ad hoc plene non respondissemus et ulterius respondere deberemus, quod tamen non credimus, tunc respondemus, quod nos domino nostro in obprobrium et contumeliam non fecimus nec ei in iniuriam et dampnum extimatum

Digitized by Google

ad CC marcas puri auri, quas libentius de suis amisisse voluisset seu ipsarum valorem, quam huiusmodi pertulisse; et extimat ipsam ad CC marcas auri, ut ipse ponit. Ad quod respondemus nos coniunctim seu divisim, ut vos id cognoscitis, ad hoc non et confidimus iuri, quod, quando hoc sic deduxerimus cum nostro iure, quod nos seu quilibet nostrum, qui annos attigerit discrecionis, non teneamur emendare, relinquentes hoc vobis arbitris sepedictis secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Et ut ulterius dominus noster ponit, quod ipse non admittit nobis aliqua bella, respondemus nos, quod ipse diffidaciones cum honore tenetur admittere, ex quo ipse super sua premonicione nos invasit, que erant opera belli sicud spolia, homicidia, incendia, rapine etc., quod ita notorium et in multis terris heu publicum est, quod negari non potest, et eciam ad opera pacifica retorquere non potest, cum tamen verba et facta iniustis hominibus paria esse debent et verba factis debent deservire, et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere convencionis diffiniendum et non aliter.

Ut tunc ulterius dominus noster nos impetit in hiis verbis: Nos impetimus eciam dictos proconsules, consules et unionum magistros ac cives nostre antique civitatis Magdaburgensis, ut supra designati sunt, quod in prescripto anno ex iussu et consensu ac animo dampnum, obprobrium et contumeliam nobis inferendi attemptatum est in quodam campo, ubi Ludolfus de Veltheym noster capitaneus ex parte nostra et nostri dominii facere habuit, ut eadem peticio ostendit usque in finem, respondemus nos proconsules, consules, unionum magistri ex parte nostra et nostrorum civium universorum, quod, quando ipse Ludolfus de Veltheym stratam sacri imperii incepit spoliare sine premonicione sui honoris, tunc eximus nostram civitatem ad honorem sacri imperii et ad defensionem strate sacri imperii et reperimus Ludolfum de Veltheym cum suis adiutoribus in campo, qui prius stratas imperii spoliavit et depredavit et eciam in eadem die per suos fecit, et repulimus sic prenominatos spoliatores de strata imperii ad ipsius honorem et nobis in profectum stratas aperiendo, et sicud dominus noster sibi hoc trahit ad obprobrium et contumeliam, dicimus, quod nos ei specialiter non fecimus in obprobrium seu contumeliam, et taliter ei dicimus non.

Ut ulterius dominus noster contra nos ponit in hiis verbis: Propter multiplicitatem personarum et civium in nostra antiqua civitate Magdeburgensi existencium, qui bona pheodalia a nobis receperunt et nobis ad fidelitatem eorum intuitu et eciam ex speciali omagio tenentur, ut in nostris impeticionibus et posicionibus sufficienter supra designatum est, usque ad posicionem bonorum pheodalium, ut quilibet specialiter seu communiter cum alio a nobis in pheodum habuerunt, ab eis ceciderunt, ut hoc ipsa posicio usque in finem ostendit, contra hoc respondemus et dicimus, ut eciam supra in quibusdam nostris responsionibus posuimus, quod dominus noster ultra exhibicionem iuris nobis non convictis cum iniusta violencia nos conquisivit et quo ad nos et quos-

Digitized by Google

dam nostros cives graves premoniciones fecit et nos et nostros per suos hostiliter invasit in spoliis, homicidiis, incendiis, ut sua littera premonicionis in hoc subscripto articulo ostendit in hiis verbis: Sed hiis a vobis omnibus coniunctim et divisim et eciam a quolibet, quomodo et qualiter super hiis impetiti fuerimus, totaliter sine contradiccione esse volumus, ut vos in nostris prefacionibus in copia sue littere premonicionis bene intellexistis, exhibentes nos paratos ad ostendendum cum sua littera sigillata, ubi et quando hoc diffinitum fuerit, et super hoc bene est cognoscendum, an ipse ad nos et suos vasallos se habuit, ut dominus erga vasallum se habere debet et vasallus erga dominum, ut in nostris prefacionibus est expressum et eciam iura clare ostendunt; qua prefacione hic utimur et in omnibus aliis locis, ubi congruit, et sic bene vultis cognoscere, quod ipse erga suos vasallos se neglexit et non nostri cives, sui vasalli, erga suum dominum, et ob hoc bene poterat sue violencie cum honore et iure resisti, nec eorum bona pheodalia sunt sibi nec sue ecclesie ob hoc vacuata nec aperta, et estimamus, quod ipse ex honore et iure de eis se non possit intromittere nec uti possit secundum ius pheodale, et nostri cives, sui vasalli, iniurias passi sunt a domino nostro in premonicione, quam quo ad nos et nostros fecit, et suam premonicionem cum suis hostilibus factis et diffidaciones ad nos primo deduxit ultra tales exhibiciones iuris, ut predictum est; ob huiusmodi necessitatem oportuit nos ex parte nostra et civium nostrorum premonicionem quo ad eum facere, ut vos id in nostris litteris in nostra prefacione descriptis bene intellexistis, et fecerunt hoc in premonicione cum honore, et petimus vos arbitros secundum tenorem littere convencionis hoc diffiniri et non aliter.

Ut eciam ulterius tangit in sua posicione cum littera contractus usque ad verba: Tunc consideretis ista verba proprie, que sic sonant: „id quod factum est in diffidacionibus et premonicionibus cum honore“ et quomodo eadem verba ad iudicem sunt colligata, quod, ubi aliquod ex eis, videlicet diffidacio, premonicio et honor in aliquo facto deficeret, quod illud specialiter non secundum honores, sed secundum ius adhuc responderi deberet, sicut huiusmodi posicio ulterius usque in finem ostendit, ad hoc respondemus, quod ipse ultra exhibicionem iuris nec eciam de iure nobis convictis graves premoniciones quo ad nos fecit et ex tali premonicione nos hostiliter invasit cum spoliis et incendiis et cum hiis non habuit se erga nos ut dominus erga vasallos suos et subditos, et ad resistendum tali hostili violencie et iniurie oportuit nos facere premonicionem quo ad eum, et sic honorem nostrum quo ad eum in nostra premonicionis littera bene custodivimus et nominatim in ea expressimus, quod, si terram vestram et homines ecclesiasticos aut seculares a nobis seu a nostris adiutoribus [aliquot dampnum] ex hoc incurreret, qualitercunque dampnum [tale] accideret seu nominari possit, ad hoc nos, nostri auxiliatores vobis, terris vestris et hominibus ecclesiasticis et secularibus aut alicui nolumus respondere nec refundere, et nos et nostri adiutores volumus in hac littera honorem nostrum quo ad vos, terras vestras

Digitized by Google

et homines ecclesiasticos et seculares bene custodisse; ex quibus verbis vos arbitri bene vultis cognoscere, quod dampna a nobis et nostris adiutoribus sibi et suis illata quod hec cum honore fecimus, et estimamus secundum posicionem suam et intellectum vestrum, quod in diffidacionibus et premonicionibus cum honore factum est, quod dominus noster eciam nobis teneretur in iure respondere ad hec, que ipse nobis in premonicione fecisset, et omne dampnum de iure refundere et solvere et nobis et cuilibet civi nostro Magdaburgensi ob hoc emendam facere, et non solum illam causam in iure diffiniendam, sed omnes causas, quas capitaneus suus et sui ex parte sua fecerunt, et estimamus, quod, quando ipse desideraret huiusmodi verba sic exponi in illo, ubi hoc libenter haberet, et tunc oporteret, ut ipse eciam in ceteris causis sic exponeret, et quando omnes ille cause secundum ius determinari deberent, tunc non fuisset opus ex utraque parte illi excepcioni, et ob hoc secundum utriusque arbitrium et tenorem litterarum sigillatarum contractus petimus vos arbitros antedictos secundum tenorem littere contractus non cum domino nostro separari.

Et ut ulterius tangit, quod cives nostre antique civitatis Magdaburgensis nostram ecclesiam et nos diffidare et intuitu diffidacionis cum honore ei iniuriari, violencias et dampna irrogare non possunt, ad hoc respondemus, ut supra super diffidacione de nova civitate respondebamus, quod diffidacioni contradicit, et utimur illa responsione hic ad istam posicionem et oportuit nos propter suam violenciam et premonicionem ob nostram necessitatem viceversa quo ad eum facere. Et ut ipse tangit, quod ad hoc sunt plures cause et probaciones, quam supra sint scripte, videlicet quod ille, qui pheodum vexilli vulgariter vanlehen seu sceptirlehen non habet etc., ad hoc respondemus, ut eciam in quibusdam nostris responsionibus supra respondebamus: ex quo per violenciam invadebamur ultra exhibicionem iuris, oportuit nos violencie cum premonicione resistere, ut sepius tactum est, et id, quod in hoc fecimus, cum honore fecimus in premonicionibus suis hostilibus operibus resistendo.

Et ut ulterius tangit, ut eciam tunc presbiteri et clerici ac bona eorum essent excepta, ad hoc respondemus, quod, quando presbiteri et clerici se tenerent et facerent, sicud presbiteros et clericos bene deceret, et non auxiliis et consiliis alicui astarent ad iniuriandum seu aliquem ad iniuste opprimendum manu armata non iuvarent, tum reliquum eciam esset bene decens, ut servaretur.

Ut tunc ulterius ponit, quod vasallus, qui sic bella impetravit, deberet dominum suum diffidare ore ad os et personaliter, ut duo seu tres hoc audirent, alias diffidacio est invalida, ad hoc respondemus, quod dominus noster suam premonicionis litteram ad nos misit et marchio Brandeborgensis propter eum nos diffidaverat et se traxit imparem et non parem nostri domini et preclusit nobis stratas et imo invasit nos spoliis et suos vasallos seu satellites in simili habuit. Et hiis bene poteritis cognoscere, quomodo hoc cum domino facere poteramus,

Digitized by Google

quod ore tenus premonicionem quo ad eum fecissemus, sed nos necessitati ad dominum nostrum litteram premonicionis in simili, ut ipse et sui fecerunt, et ad suum capitulum et clericos, vasallos et ad quasdam civitates eciam ex necessitate nostras diffidacionum litteras misimus, quod bene constat, et eciam est consuetudo terre Saxonie, ut eciam supra tactum est, et fecimus hoc cum honore et speramus hoc cum honore posse excusare, et relinquimus hoc vobis arbitris antedictis secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Sicud ulterius dominus noster antedictus ponit in hiis verbis: Ultra omnes prescriptas displicencias, defectus et impeticiones sunt eciam tot cause et acciones contra consules, unionum magistros, universitatem, uniones et cives universos nostre antique civitatis Magdaburgensis, ut ipsa posicio ostendit usque ad posicionem: Tunc designamus nos, quod nostrum et ecclesie nostre seculare iudicium, quod ad nostram curiam in nostra antiqua civitate Magdaburgensi et non ad ipsam civitatem spectat, comprehendit et continet in se omnes et singulos terminos, separaciones et fines in nostra antiqua civitate Magdaburgensi, quos ius parrochiale in parrochia sancti Ambrosii in nostro suburbio Sudenborch comprehendit et ibi terminatur et ad ipsum spectat, contra hoc ponimus et respondemus, quod nos ei in suis iudiciis nichil opposuimus, ubi ipse merito illa habere debet, sed id, quod in possessione et usu habemus, quod eciam id nobis dimittatur.

Ut tunc ulterius ponit in hiis verbis: Nos impetimus consules, unionum magistros, universitatem et cives nostre antique civitatis Magdaburgensis pro quolibet articulo infra descripto usque ad posicionem: Item quod nostra curia in Magdaburg hostiliter et cum potestate effracta et ianue et fenestre effracte et destructe sunt nobis in obprobrium et contumeliam, quod dampnum ipse extimat ad CC florenos et iniuriam ad L marcas puri argenti, ad hoc respondemus: quidquid in hoc fecerimus, in premonicionibus fecimus cum honore et confidimus de vobis arbitris, quod bene velitis cognoscere, ad quod domino nostro ob hoc teneamur, et ponimus hoc ad vestram diffinicionem, quod ad hoc debemus respondere ad honores secundum tenorem littere contractus, et confidimus iuri, quod, cum de honore responderimus, quod domino nostro dampnum, quod ad CC florenos, et iniuriam, quam ad quinquaginta marcas puri argenti extimat, non teneamur, sed dominus noster cum suis dominis premonicionem et diffidacionem fecerat, quas tamen de iure facere non poterat; ultra hoc, quod nos sepe nos obtulimus velle stare iuri, tunc ipse et sui nos dampnificaverunt cum iniusto bello, ut iura declarant, et si nos tenebamur huiusmodi violencie et iniuste diffidacioni et premonicioni resistendo, sicud fecimus, et suis, qui ad hoc prestiterunt consilium et consensum, huiusmodi iniuriam faciendo, qui magis merito suo domino et amico consilium dedissent ad hoc, quod ipse cum honore et iure debuisset fecisse, ut non esset opus, ut haberentur pro iniustis et irracionabilibus consiliariis, et sic fecimus contra ipsum et suos auxiliatores et contra suas iniustas

Digitized by Google

diffidaciones et premoniciones iustis diffidacionibus et premonicionibus usi sumus et eas intimavimus, ut est consuetudo terre, nostros honores et bona pheodalia colorando et excusando et nostrum honorem bene custodiendo et ob hoc domino nostro nec suis de honore et iure ex huiusmodi causa nec aliqua alia, quam supra deduxit aut infra, que infra premonicionem et diffidacionem a nobis et nostris facte sunt, et non confitemur ei aliquod dampnum, iniuriam, contumeliam, obprobrium nec extimacionem auri seu pecunie et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut ulterius ponit: Item quod nobis fenum et correquisita coquine et vasa cerevisie de nostra curia dicta molenhoff ablata sunt, que extimamus ad CC et viginti florenos, ad hoc respondemus, ut supra, quod in premonicione cum honore fecimus, et volumus ad hoc respondere ad honores et confidimus vobis arbitris, ex quo hoc fecimus in diffidacione, quod cum honore et omni racionabilitate de cetero prenominate curie cum omnibus suis pertinenciis pacifice nobis manere debent, nec tenemur ad dampnum ex parte illarum respondere et manemus apud vos arbitros secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut ipse ulterius scribit in sua posicione sic sonante: Item quod officiali nostro officium visitacionis infra nostram antiquam civitatem prohibitum est, nobis in iniuriam et contumeliam etc., ad hoc respondemus, quod dominus noster litteris roboravit nos velle dimittere in antiquis consuetudinibus, ut sepius tactum est, et ipse seu suus officialis prius non fecerunt nec eciam ibi sunt ecclesiastice persone professe et possunt exire hospitale, quando pre infirmitate possunt, et non fecimus hoc domino nostro in obprobrium seu contumeliam et dicimus ei ad hoc non et relinquimus vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut dominus noster ulterius impetit in una posicione, que sic incipit: Item quod consules Magdaburgenses cum quibusdam vasallis sine nostra voluntate et sciencia singulares tractatus et singulares convenciones fecerunt, ad hoc respondemus: ex quo dominus noster sepedictus non specifice in hac impeticione et nominatim exposuit, cuiusmodi vasalli et qui sint, cum quibus nos in tractatibus et convencionibus fuerimus, tunc apparet nobis una obscura impeticio et speramus, quod non teneamur ei ad eam respondere, et ponimus hoc super ius, et si utique ei respondendum foret, de iure respondemus, quod nos in possessione sumus et bene facere possumus et utimur hic illa responsione, qua usi fuimus, ubi dicebatur de colligacione, et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Et ut ulterius ponit in quadam impeticione, que sic incipit: Item quod nostrum et domini nostri dampnum et singulariter, cum iumenta ante Wolmerstede et eciam Rodensehe spoliata erant, ex parte civitatis Magdaburgensis non impediverunt etc., ad hoc respondemus, quod illi,

Digitized by Google

qui boves et cetera iumenta in Rodensehe spoliaverunt, nostri inimici erant et hodie sunt, nominatim miles Bernhardus et Mathias dicti de Schulenborch cum suis auxiliatoribus, qui nostros lamentabiliter super libera strata ipsius imperii spoliarunt, depredarunt et expost in cyppis occiderunt, nec sciebamus, quid eis credere debeamus, secundum quod tunc res se habuit, sed expost bene intelleximus, quod isti de Schulenborch in auxilio domini nostri erant, ex quibus tunc bene cognosci poterat, quid nobis tunc fuerat faciendum, nec nostrum poteramus elicere commodum ex persecucione seu fugacione et estimamus, quod eciam de iure non teneamur singulariter ad aliquam insecucionem, relinquentes hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Et sicud ulterius dominus noster scribit in quadam alia posicione, que sic incipit: Item quod nostri in antiqua civitate Magdaburg moram non trahentes contra libertates, quibus ipsi et nos a Romanis pontificibus privilegiati sumus, in antiqua civitate Magdeburgensi ab ipsis civibus ad iudicia trahuntur et arrestantur etc., ad hoc respondemus, quod ex quieta possesione antiquas consuetudines habuimus et hodie habemus et diucius, quam aliquis vivus homo aliter recordari possit, et dominus noster nobis sigillavit, ut supra tetigimus, quod ipse velit nos dimittere in nostris antiquis consuetudinibus et iuribus, et illa est nostra antiqua consuetudo et libertas et speramus, quod nos propiores simus apud illam manendum et dominus noster debeat nobis de iure litteram suam sigillatam nobis datam tenere, quam dominus noster antedictus cum tali posicione ab hiis possit repellere, et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Et ut ulterius dominus noster ponit in quadam posicione sic inchoante: Item quod Gevehardus de Plote et Hinricus de Biren nostri vasalli, cum coram nobis et nostris advocatis nunquam impetiti sunt, ultra ius artati sunt nobis in obprobrium et contumeliam etc., ad hoc dicimus, quod est una obscura impeticio, ex quo dominus noster non scribit nec specifice exprimit, in quo sui vasalli ultra ius sunt artati, et confidimus iuri, quod nos non teneamur ad responsionem, et si forte diffiniretur, quod de iure teneremur respondere, tunc respondemus, quod nos omni tempore libenter fuissemus contenti, quando cum eis potuissemus habuisse diffinicionem, et ipsi nos invaserunt cum diffidacionibus, et si potuissemus ipsorum violencie restitisse, speramus, quod hoc non deberet nobis imputari, sed extra diffidaciones eos non invasimus obprobrium et contumeliam domini in hoc non querentes, sed id, quod in hoc factum est, ex nostra necessitate est tactum, et dicimus ei ad obprobrium et contumeliam non, relinquentes hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Et ut ulterius dominus noster ponit in quadam posicione sic incipiente: Item quod Petrus Kotze tunc temporis et hodie subditus et larem apud nos fovens vasallus et familiaris in nostro districtu videlicet

Digitized by Google

opido Frosze captus et non convictus extra huiusmodi districtum in antiquam civitatem Magdeburgensem ductus fuit et ibidem non convictus punitus et ad magnam artatus caucionem vulgariter orveyde contra quemlibet, eciam nobis minime demptis, in quibus nos graviter iniuriati sumus, quam iniuriam estimamus ad CC marcas puri argenti, que eciam facta sunt nobis in obprobrium et contumeliam etc., ad hoc respondemus, quod Peter Kotze sacri imperii liberam stratam spoliavit et presertim duos currus cum piscibus et equis et aliis rebus et eos coegit retrocedere, qui nobis consueverunt adducere et abducere, et ob huiusmodi spolium fuimus coram domino nostro antedicto et libenter vidissemus, quod istis pauperibus hominibus fuissent bona ista soluta seu restituta, nec hoc a domino nostro poteramus obtinere, et cum hoc intelleximus, diximus domino nostro sub isto modo, quod ipse memor esset, quod nos hoc ei dixissemus, et si possemus a Petro aliquid exigere, super hoc deliberaremus, et hoc estimabamus, quod ad dominum nostrum bene spectasset, quod ipse depredatores stratarum compescuisset et iuvasset sacri imperii stratam defensare, sed ex hoc, quod hic ponit in sua impeticione, est bene considerandum, ex quo coram eo quesivimus hoc, quod ei in obprobrium et contumeliam et iniuriam non fecimus, sed ad ipsius sacri imperii liberam stratam et ipsos nobis adducentes et abducentes defendendum, et dicimus ei ad huiusmodi iniuriam et ad CC marcas puri argenti extimati dampni et ad obprobrium et contumeliam non et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Ut ulterius dominus noster ponit: Item quod Meyneke Sladen noster vasallus in nostro districtu captus nec convictus in districtu spectante ad castrum Egeln sine iudicio captus etc., ad hoc respondemus, quod nostri in campo fuerunt exspectantes nostros et terre inimicos de nocte et tunc occurrit Meyneke Sladen ante diem et in diluculo et sic ipsi duxerunt eum secum in nostram civitatem, nec hoc ei fecimus ad iniuriam, obprobrium vel contumeliam et dicimus ei ad hoc non et relinquimus vobis arbitris secundum tenorem littere convencionis diffiniendum.

Sicud ulterius dominus noster impetit nos et sic incipit: Item quod Brummer Stoltzenhagen in nostro districtu spectante ad castrum Egeln sine iudicio captus fuit, ut huiusmodi posicio ulterius ostendit, respondemus, quod nos habuimus in quieta possessione et consuetudine diucius, quam aliquis hominum recordari possit, quod nos bene possumus depredatores stratarum et nostros et terre transgressores capere in campo et villis ad honorem sacri imperii, et habuimus hoc ante sua tempora in usu et possessione et hodie habemus sine cuiuslibet debita contradiccione, et dominus noster eciam nobis per se litteris roboravit, ut pluries supra tactum est, quod velit nos in antiquis consuetudinibus et libertatibus dimittere, ut vos in copia sue littere in nostris prefacionibus descripte super prima impeticione domini nostri bene intellexistis, et miramur, quod ipse propter hoc nos impetit, cum ipse

Digitized by Google

per se sciat, quod hoc ab antiquo habuimus, et estimabamus, quod ipse de spoliatoribus stratarum contra nos nichil posuisset nec eciam defensare vellet, secundum quod eciam talis non reputabatur in suis annis iunioribus, et committimus hoc iuri, an apud talem antiquam laudabilem consuetudinem propiores simus ad manendum et dominus noster suas proprias litteras nobis datas servare debeat, quam quod nos a talibus cum huiusmodi posicione possit repellere, ex quo ipse Brummer Stoltzenhaghen super sacri imperii strata Iudeos spoliaverat, qui tamen in sacri imperii defensione sunt, et eciam eidem sacro imperio fecimus ad honorem et ipsas stratas pacificando, et estimamus et confidimus iuri, quod non sit domino nostro factum in iniuriam, et si cognosceretis, quod per hoc non plene respondissemus et ultra respondere teneremur, tunc dicimus ei ad iniurias, quas extimat ad C marcas puri argenti, non et relinquimus vobis arbitris secundum tenorem littere contractus determinandum.

Ut ulterius dominus noster ponit, que sic incipiunt: Item quod in campis Tregow de proprietate nostre existentibus ecclesie et in quodam prato arundinum ad nostrum castrum Stasforde spectante agrum, arundinem et gramina ac flumina ad hoc spectantia, ut ipsa posicio ulterius ostendit etc., ad hoc respondemus, quod nos cum nulla temeritate cum lapidibus terminos seu fines designantibus alienavimus ea, que ad ipsum spectant, et invite facere vellemus, sed nos fuimus cum Henningo milite de Frekeleve in tractatibus de terminis et finibus arundinis et graminis et de consensu eiusdem Henningi assumptis secum dominis superioribus et presertim Bernhardo comite cum senioribus cuilibet suum designavimus et cum consensu domini superioris lapides terminos designantes posuimus, ut futuris temporibus opus non esset dissidiis, sed semper fuimus parati, quod si haberemus aliqua bona inter hec, de quibus ipse efficaces et veridicas haberet litteras, que ei de iure deberentur, libenter ei faveremus nec eum in hiis impediremus, et estimamus, quod, ex quo hoc exhibuimus et hodie exhibemus, prout prescribitur, nec est diffinitum, quod dominus noster nec quivis alius in hoc aliquid habere debeat, [et cum] nec cum veridicis litteris doctum est nec ad ostendendum tales oblatum sit nec eciam in originali causa victi sumus, ipse non possit nos super dampno et iniuria impetere, et confidimus iuri, quod ei super dampno non teneamur respondere; quod si cognosceretis, quod non plene respondissemus, tunc respondemus, quod, sicud dominus noster iniuriam extimat ad C marcas puri argenti et dampnum ad CC florenos Renenses, dicimus ad iniurias, dampnum et ad extimacionem dampni non et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffinfendum.

Ut ulterius dominus noster ponit: Item quod civibus nostre antique civitatis, qui pignora a nobis habent, prohibitum est, quod ipsi litteras huiusmodi pignora continentes servare non debent, ex qua prohibicione dampnum nobis accidit, quod extimavimus ad quingentos florenos Renenses, ad hoc respondemus, quod in nostris habemus privilegiis, quod

Digitized by Google

dominus noster cum sua littera confirmavit, presertim in littera Borchardi in articulo sic incipiente: Nos non debemus nec aliquis nostri nomine prenominatas civitates seu eorum bona exaccionare seu precibus gravare vulgariter bebeden (!), nisi hoc faceremus de ipsorum voluntate; quo hic utimur et estimamus, quod dominus noster de iure hoc non possit postulare nec recipere secundum tenorem articuli suprascripti et sue littere, et confidimus iuri, ex quo domino nostro non est adiudicatum de iure, quod aliquid recipere possit a nostris civibus, et ex quo dominus noster in originali causa nos non vicit, non possit ipse de iure extimatum dampnum, quod ad quingentos florenos Renenses extimat, contra nos ponere; quod si ad huiusmodi dampnum ulterius deberemus respondere, tunc dicimus non et relinquimus vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut ulterius dominus noster ponit in quadam posicione in hiis verbis: Item quod villas et homines subscriptos, quos in vera utilitate et possessione habemus, dampnificarunt, exaccionarunt, ut infra extimatur, illos de Nickelde, ad CC et L florenos etc., ut ipsa posicio ulterius usque ad finem ostendit etc., ad hoc respondemus, quod in diffidacione et cum honore fecimus, et utimur responsione, qua super diffidacione supra usi sumus, et petimus hoc secundum honorem diffiniri, ex quo hoc in diffidacione cum honore factum est, et volumus ad honores respondere; quod si responderetis, quod per hoc non plene respondimus, tunc respondemus ultra nostram diffidacionem ad huiusmodi dampnum, servicia et redditus, que extimat ad quadringentos florenos, et ad iniuriam, quam extimat ad L marcas puri argenti, non et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut dominus noster ulterius ponit in alia posicione, que sic incipit: Item quod plures cives nostre antique civitatis Magdaburgensis, quorum nomina consules et unionum magistri per se sciant, se sine nostra voluntate intromiserunt de villis et aliis bonis pheodalibus, que sunt ecclesie nostre pheodalia et propria, respondemus nos consules et unionum magistri: ex quo dominus noster sepedictus ponit, quod nos bene scimus nominatim, qui sint illi de nostris civibus, qui se intromiserunt de villis et bonis pheodalibus etc., nec eos nominat, tunc videtur nobis impeticio obscura et confidimus iuri, quod non teneamur ad huiusmodi impeticionem respondere, et ponimus hoc ad ius; quod si forte cognosceretur, quod ulterius respondere deberemus, ut ipse tunc ponit ad scientiam nostrorum, respondemus, quod de hoc nobis non constat nec scimus aliquos cives inter nos, qui se de villis et bonis pheodalibus, que de sua debeant esse proprietate et ecclesie bona pheodalia, intromiserunt, et dicimus ei ad scienciam non et ponimus hoc ad vos arbitros, quid super hoc iuris fuerit secundum tenorem littere contractus.

Ut tunc ulterius ponit in alia posicione, que sic incipit: Quod due curie in antiqua civitate Magdaburgensi, quarum una Ghires in parrochia sancti Udalrici et alia magni Conradi nominati de Partensen in parrochia

Digitized by Google

sancti Johannis in sacco, quam olim Fredericus Porey a nobis in pheodum habuit etc., respondemus, quod curia magni Conradi est donata vulgariter ghegiftiged gud, et habemus hanc curiam in libro nostre civitatis et ultra XXX annos pro tali habuimus et non admittimus domino nostro aliquid iuris in ea et relinquimus hoc vobis arbitris diffiniendum. Ultra de curia Ghiren respondemus, quod Henning Drews noster civis veridicus ob hoc fuerit cum domino preposito de Worlitze ex parte nostri civis Tylonis Ghiren supplicando ei de investitura huius curie, ut eum promotum haberet ad dominum nostrum, ut ab eo ad huiusmodi curiam investiretur, et hoc fecit idem Henningus in eodem anno, quo antiquus Ghyr defunctus fuerat. Tunc dominus prepositus respondit, quod hoc facere vellet et quod ipse super eo sic stare dimitteret, et sic prenominatus Henningus pluries monuit dominum prepositum interim, et idem Henningus refert se ad dictum dominum prepositum ex parte ipsius Ghyr et sperat, quod ipse dominus prepositus huiusmodi verborum Henningi Drewes memor sit et ea confiteatur, et si confiteretur, confidimus iuri, quod domino nostro intuitu posicionis ad nichil obligamur, et ipse prepositus antedictus debeat et Henningus Drewes nomine eiusdem Ghyr quo ad dominum nostrum ipsum relevare, et confidimus iuri, quod nostri postulacionem et investituram huiusmodi pheodi per hoc non neglexerint, et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut tunc ulterius ponit in quadam posicione, que sic incipit: Item quod ipsi se de curia, quam quondam Richardus tenuit et habuit, ex opposito beate Marie virginis in antiqua civitate Magdaburgensi sita intromiserunt, cum tamen infra libertatem seu emunitatem nostre ecclesie existat et ad tribunal nostrorum scabinorum in Sudenborch spectet et pertineat etc., respondemus, quod curiam Richardi post cum iure arrestavimus ob quandam donacionem, quam ipse nobis debuisset fecisse, et sic ad ipsam curiam in iudicio querelas fecimus in diebus, quibus iudicium consuevit exerceri, et est sic nobis appropriata sine debita contradiccione, quod cum libro scabinorum dicti suburbii Sudenborch, cum opus fuerit, docebimus, et magister fori eandem curiam, ut consuetum est, Ludolfo Greven donavit et Ludolfus Greven eandem curiam per annum et diem tenuit et Ludolfus viceversa eandem curiam donavit magistro fori, quod ipse ex parte consulatus cum ea facere posset, quid voluerit, et sic nos de ea intromisimus de iure et confidimus, quod, ex quo de ipsa curia de iure nos intromisimus, ut premissum est, et sit vulgariter gyftich gud, quod nos simus propiores ipsi curie, quam dominus noster antedictus possit nos ab ea reprimere, et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus determinandum et non aliter.

Ut ulterius dictus dominus noster ponit: Item quod phalange sunt posite et cathene sunt suspense in nostre ecclesie emunitate et libertate sine nostra voluntate et consensu etc., ut ipsa posicio ulterius ostendit usque in finem, respondemus, quod non admittimus domino nostro ante-

Digitized by Google

dicto aliquam libertatem in nostre civitatis muri circuitu, et recipimus in adiutorium huiusmodi responsionem, qua respondebamus ad novum forum, et ea utimur hic, ut ibi usi fuimus quo ad id, quod nobis quo ad libertatem suffragari potest, quod, si ibi iudicium habuisset, platee tamen spacia ad. nos spectent, et ipse non poterit ex hoc sibi attribuere libertatem seu usurpare de iure, nec in hoc ei facimus iniuriam, quam extimat ad mille florenos, et respondemus ei ad iniuriam et extimacionem dampni non et relinquimus hoc vobis arbitris secundum litteram contractus diffiniendum.

Ulterius ut antedictus dominus noster ponit: Item quod diffiniciones et determinaciones, quas quondam Guntherus de Swartzeborch felicis recordacionis genitor noster et dominus Johannes miles in Querforde ex parte una et Johannes Alman ac Oltze Badesleve cives Magdaburgenses parte ex altera super quibusdam libertatibus ecclesie nostre et personarum ecclesiasticarum litteris firmatas, ut eadem posicio ulterius usque in finem ostendit etc., respondemus, quod nos huiusmodi tractatus et litteras libenter voluissemus servasse: sed ipsi nolebant a nobis illam servari et exiverunt nostram civitatem cum magna elacione nobis in obprobrium et contumeliam, ut claret et publicum est, et nos tamen eis aliquod mali non intulimus et ultra hoc nostrum peius sciverunt et fecerunt, ut nos in quibusdam nostris posicionibus clarius expressimus et presertim in nostra responsione ad posicionem domini nostri de curiis et habitacionibus clericorum, qua responsione utimur hic, in quantum nobis hic deservire potest etc.; estimamus, quod ipsi huiusmodi tractatus et eciam litteram fregerint et nostrum peius fecerint, ut in nostra responsione supratactum est clare et expressum, et confidimus iuri, quod ob hoc non teneamur domino nostro ob hoc ad aliquam emendam, ex quo ipse dampnum aliquod super isto non extimat, nec eciam ulterius obligamur huiusmodi tractatus et litteram de cetero de iure servare, relinquentes eciam vobis hoc sepedictis arbitris secundum litteram contractus diffiniendum.

Et ut ulterius dominus noster ponit in hiis verbis: Et eciam in hoc, ut canonicos prenominate nostre ecclesie et suos in introitu et exitu porte nominate vulgariter porta dominorum, qua secundum voluntatem ipsorum et necessitatem uti non possunt, ut ipsa posicio ulterius ostendit, ad hoc dicimus, quod, ex quo dominus noster hoc non expressit, ubi et quando eis exitus et introytus ipsius porte impediti sint, quod eis uti non potuerint secundum ipsorum voluntatem et necessitatem, tum sit impeticio obsura, et speramus, quod non teneamur domino nostro ad huiusmodi impeticionem respondere, et ponimus hoc ad vestram diffinicionem; quod si in iure decerneretis, quod deberemus respondere, tunc respondemus, quod nos taliter disposuimus cum ianitore, quandocumque ipsi aut sui ante ipsam portam venirent et debuerint ad chorum sive ad dormitorium ire, quod ipsi et sui deberent intromitti et emitti, nisi fuisset, quod oportuerit nos portam claudere propter angustias seu metus et eciam in quibusdam temporibus propter bonum terre, cum

Digitized by Google

muniti eramus, ut sic nullus inimicicias per eam facere posset et eciam cives nostri propter bonum terre in civitate manerent, et ex quo ea tali intencione disposita sunt, ut supratactum est, speramus et confidimus, quod non teneamur domino nostro ad aliquam emendam, ex quo dampnum aliquod super hoc non extimat, et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere convencionis diffiniendum et non aliter.

Sicut ulterius dominus noster ponit in quadam posicione sic inchoante: Item quod pannicide Magdaburgenses commune forum scindendi et vendendi pannos in nostro oppido Wantsleve impediunt et prohibent etc., respondemus, quod nostri pannicide quendam dictum Iohannem Meysendorp traxerunt in causam et in iure impecierunt eundem in iudicio, quod ipse sciderit pannum et vendiderit secundum mensuras ulne, ad quod ipse respondit, quod hoc fecerat in Wantsleve et confessus fuerit et speraret, quod hoc de iure posset facere; ad quod responderunt pannicide, ipsi vellent hoc ostendere cum eorum litteris sigillatis, quas haberent ab archiepiscopis Wichmanno et Alberto, quod hoc ibi facere non deberet, et exhibuerunt se ad ostensionem litterarum, quas produxerunt coram scabinis, qui iuxta tenores ipsarum diffinierant, quod ipse deberet hoc eis emendare ad istam summam, quam ipsorum determinavit unio. Et est in iure determinatum, quod nos et ipsi bene docebimus cum iudice, ubi et quando a vobis arbitris hoc fuerit determinatum; et sicud eciam dominus noster litteris et sigillis roboravit in quodam articulo, qui sic dicit: Et debemus eis servare ipsorum privilegia et litteras, quas a nostris predecessoribus habent etc., sic speramus, quod non teneamur domino nostro intuitu istius posicionis in aliquo, ex quo ipse dampnum aliquod ob hoc non extimat, et relinquimus hoc vobis arbitris antedictis secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut ulterius dominus noster in quadam posicione, que sic incipit: Item quod cives Magdaburgenses et eorum venatores in districtibus nostre ecclesie contra nostram voluntatem venantur etc., contra hoc ponimus, quod, ex quo dominus noster cives et venatores in suis districtibus contra suam voluntatem venaciones exercentes non nominat, tunc est una obscura impeticio et non debemus ei de iure ad huiusmodi peticionem et impeticionem respondere; sed si decerneretis ei de iure fore respondendum, tunc respondemus, quod cives nostri hoc fecerunt, et estimabamus, quod nos cum domino nostro preteritis temporibus taliter eramus, quod bene possemus facere, nec unquam de hoc nobis dixerat nec nobis prohibuerat, et eciam habemus nos nemora et loca ferarum, in quibus sui venatores et eciam clerici, quibus tamen venacio de iure est interdicta, tam cum canibus quam cum avibus inibi venantur, et quando sciverimus, quomodo ipse et nos in hoc habere debeamus, tunc libenter faciemus id, quod nobis merito in hoc fuerit faciendum, et relinquimus vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Digitized by Google

Ut ulterius dominus noster ponit in quadam alia posicione, que sic incipit: Item quod quidam choralis nominatus Andreas infra libertatem ecclesie et districtum in suo superpellicio captus et taliter non convictus violenter ad reservacula civitatis ductus fuit et detentus etc., contra hoc ponimus, quod, sicud scribit dominus noster, quod sit captus super libertate sue ecclesie, et non exprimit locum et ubi ista libertas sit, ubi hoc factum sit, tunc est obscura impeticio, et confidimus iuri, quod non teneamur domino nostro super huiusmodi posicione respondere; quod si amplius respondere deberemus, tunc respondemus, quod nos cum dominis Hinrico Toke, Iohanne Kiritz, Tyderico Domnitz et Frederico Scutvelt ex parte capituli et dicti Andree bene concordavimus et huiusmodi causam bene terminavimus, et estimamus, quod non teneamur domino ad hoc respondere, et ponimus hoc ad vestram cognicionem; quod si de iure ei respondere teneremur, tunc respondemus, quod nos domino nostro et sue ecclesie ibi aliquam emunitatem non concedimus, et ob hoc, sicud id nos in responsione super sua impeticione fossati super novo foro clare expressimus, qua eciam hic utimur quo ad emunitatem, et fecimus dictum Andream cum nostro magistro fori auferri in nostre civitatis reservacula ob huiusmodi temeritatem et superbiam, quam fecit in certis nostris civibus et familiaribus, et nos non fecimus hoc domino nostro in obprobrium et violenciam sue emunitatis et dicimus ei ad obprobrium et violenciam non et committimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Et sicud dominus noster ulterius ponit in quadam posicione, que sic incipit: Item quod nostros Iudeos in nostro suburbio Sudenborch habitantes exaccionaverunt ad mille et sexaginta florenos Renenses, per quod nobis iniuriati sunt, respondemus, quod Iudei tenentur singulis annis habere nostram voluntatem pro habitacionibus nostris super foro vestimentorum vulgariter up dem cleyderhoffe et usu fori nostri, nec ulterius ipsos Iudeos iniuste exaccionavimus et dicimus domino nostro ad iniuriam non et committimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Et ut ulterius dominus noster ponit in quadam alia sua posicione, que sic incipit: Item quod in nostre ecclesie districtu et emunitate supradescriptis temporibus nostris ultra quam cencies seu centum vicibus violencias seu temeritates fecerint, nunc in choralibus, nunc in familiis, nunc in mulieribus eis vestimenta auferendo, ut ultra usque in finem ipsa posicio ostendit, contra hoc dicimus, quod nos ei non admittimus emunitatem aliquam ob hoc, ut in certis nostris posicionibus supra expressimus, nec eciam ipse describit in sua posicione personas, mulieres seu mares, in quibus violencie sunt facte, et sic est una obscura peticio et confidimus iuri, quod non teneamur ei ad eam respondere, et ponimus hoc ad vestram diffinicionem; quod si ulterius respondere deberemus, tunc respondemus, quod nos non concedimus ei aliquam emunitatem, ut supra tactum est, nec alicui commisimus alicui violenciam faciendi contra ius, sed ut ipse tangit de familiis,

Digitized by Google

tunc nos non scimus aliquas familias seu ancillas, cui abstulimus vestes cum violencia et eas duximus ad nostra reservacula et exaccionavimus, sed nos habemus antiquam consuetudinem a longis annis servatam et hodie habemus faciendi preceptum penale mulieribus et maribus infra circuitum nostri muri habitantibus et contentis, quod quilibet secundum statum suum, ut eum decet, honorabiliter et congruenter setenere debet, et infamatis mulieribus seu ancillis cum differencia eciam secundum statum se habendi, et que mulier, ancilla seu masculus huiusmodi nostra precepta transgrederetur et rebellis esset, has pingnorari fecimus et invadi ad talem penam et emendam, ut a nobis preceptum fuerat, in vestibus sicud in palliis et tunicis seu quid aliud fuerit, et non servavimus id aliter, quam id ab antiquo servavimus, et offerimus nos ad probandum consuetudine secundum tenorem nostrorum privilegiorum, que a domino nostro et suorum predecessorum habemus, et relinquimus vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Et ut ulterius ponit in quadam posicione, que sic incipit: Quod nostris civibus in nostra Sudenborch prohibitum est temere turrim suam campanarum ad sanctum Ambrosium edificare secundum ipsorum necessitatem etc., respondemus, quod ipsi cives in Sudenborch eandem turrim forciorem fecerunt et maiorem, quam prius fuerat, tam in muris et magnis testudinibus, et nolumus eis hoc permittere ob hoc, quod non debemus ultra edificiis circumdari, quam hodie circumdati sumus, ut in hoc a predecessoribus archiepiscopis domini nostri privilegiati sumus, nominatim a domino archiepiscopo Borchardo in quodam articulo sic sonante: Nos non debemus dominos et civitates ultra edificiis gravare, quam iam sint, et illo articulo hic utimur et dominus noster antedictus eciam suis litteris roboravit velle servare litteras suorum predecessorum, ut hoc sua littera, cuius copia supra est descripta, clarius declarat, ut supra bene intellexistis et eciam supra pluries tactum est; et eciam bene deducere volumus cum litteris sigillatis, ubi et quando hoc determinabitis, et confidimus iuri, quod ob hoc nihil domino nostro teneamur, sed ipse debet suorum predecessorum archiepiscoporum et suas proprias litteras servare; committimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Et ut ulterius ponit in quadam alia posicione, que sic incipit: Item quod bona mobilia quorundam clericorum in nostra antiqua civitate defunctorum ex parte ipsius consulatus antique civitatis Magdaburgensis ablata sunt et a nobis alienata, contra hoc dicimus: quod dominus noster non nominat personas, a quibus huiusmodi bona recepta sunt in nostra civitate, tunc est una obscura impeticio et confidimus iuri, quod non teneamur ad eam respondere de iure, cum eciam super ea non possit sentenciari, et ponimus hoc ad vestram diffinicionem; quod si ulterius respondere deberemus, tunc dicimus, quod in nostra civitate recepimus a clericis, ut ab antiquo recepimus, et habemus hoc in antiqua consuetudine et offerimus istam ad probandum, ut id dominus

Digitized by Google

noster litteris roboravit nos velle dimittere in consuetudinibus, quas ab antiquo habuimus, ut id sua littera sigillata ostendit et continet, cuius littere copiam in nostra prima responsione supra bene intellexistis, et offerimus nos ad presentandum litteram, ubi et quando hoc a vobis fuerit diffinitum; confidimus iuri, quod intuitu istius posicionis ad nihil teneamur, et dominus noster debet nobis servare de iure litteram suam et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus et non aliter diffiniendum.

Et ut ulterius dominus noster ponit sic inchoante: Item quod contra consueta iura parrochialia ipsorum plebanorum in nostra antiqua civitate Magdaburgensi prohibiciones et iniuste constituciones nobis in obprobrium et contumeliam facte sunt etc., contra hoc ponimus, quod, si dominus noster in sua impeticione descripsisset huiusmodi iura seu iniustas constituciones, tunc possemus specifice respondere, et estimamus, quod ad incertas impeticiones de iure respondere non teneamur; quod si ulterius respondere deberemus, tunc dicimus, quod nos plebanis sua iura parrochialia consueta non interdiximus, que de iure eis debentur, sed nos fecimus preceptum nostris civibus et eciam mulieribus, ut id ab antiquo habemus, nostris civibus precipiendo et interdicendo id, quod nobis visum fuerit, pro bono nostre civitatis et non fecimus hoc domino nostro in obprobrium et contumeliam et dicimus ei ad obprobrium et contumeliam non, relinquentes vobis arbitris id secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Et ut ulterius dominus noster ponit contra nos in hunc modum: Item quod quidam nostri subditi in nostris districtibus et terris habitantes contra nos a consulatu Magdaburgensi defenduntur ex eo, quia cives appellantur etc., contra hoc dicimus: ex quo dominus noster non nominat, qui sunt illi subditi, qui a nobis defenduntur, tunc est una impeticio obscura, et confidimus iuri, quod non teneamur huic respondere de iure; quod si ulterius respondere deberemus de iure, tunc nos respondemus, quod nos habemus antiquam consuetudinem in nostra civitate, quod, si quis vir aut mulier desideraverit noster esse civis, illi poterimus dare pro suis pecuniis, secundum quod quilibet cum consulatu convenire poterit, et quem sic pro cive habemus et pro tali recognoscimus, illum defensamus secundum nostre civitatis antiquam consuetudinem, ut melius de iure possumus, nec ex hoc aliqua infertur domino iniuria, cum ipse nobis litteris roboravit velle nos dimittere in nostris antiquis consuetudinibus, ut sua littera sigillata clarius ostendit, ut vos in ipsius copia in suprascriptis nostris posicionibus bene intellexistis, et volumus hoc bene cum sua littera sigillata deducere, ubi et quando hoc decreveritis, et confidimus iuri, quod bene possimus nostros cives taliter nobis coniunctos bene defensare secundum nostram antiquam consuetudinem, sit suus subditus vel non, dummodo ius habeat, et dominus noster debeat nobis servare suam litteram de iure, et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Digitized by Google

Et ut ulterius dominus noster nos impetit in hiis verbis: Item quod in emunitate curie in nostra nova civitate, quam Fredericus Brosche noster advocatus ex vera possessione habere debet, et in monasterio sancti Laurentii in certis suis bonis temeritas et violencia facta est nobis in obprobrium et contumeliam etc., respondemus, quod, quidquid in hiis factum est, hoc est factum in diffidacione cum honore; quamvis dominus noster ponit et scribit, quod ipse non admittit nobis diffidacionem aliquam etc., ad hoc respondemus, quod oportebit eum nobis fateri diffidacionem, cum ad eum nostras litteras diffidacionum et quosdam prelatos, terram et homines deduxerimus et eis miserimus, et infra primum diem et primam noctem nec sibi nec suis aliquod dampnum intulimus, et quidquid expost domino nostro, suis prelatis, terris et hominibus de dampnis intulerimus, hoc cum honore fecimus secundum antiquum ius Romanum et secundum antiquam consuetudinem, que devenit in terram, et nos petimus vos antedictos arbitros nos cum domino nostro separari cum honore seu qualiter hoc debitum fuerit secundum tenorem littere contractus; quod si decreveritis, quod non plenam dedimus ad hoc responsionem et de iure ulterius respondere teneremur, tunc dicimus, quod hoc ei cum temeritate et violencia in obprobrium et contumeliam ultra nostram diffidacionem non fecimus, et dicimus ei ad hoc non et relinquimus vobis arbitris antedictis secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ulterius ut dominus noster omnes supradictas posiciones et articulos resumit et recolligit in hiis verbis: Et quot articulorum comprehensi et positi sunt ab inicio huius posicionis et impeticionis sic incipientis: Ultra omnia prescripta etc., et desiderat ad hoc plenam responsionem et debitam satisfaccionem earundem impeticionum et articulorum, extimacionem dampni et iniurie, obprobrii et contumelie et Petro Kotzen caucionis dimissionem etc. et quomodo huiusmodi posicio ab inicio usque ad finem ulterius ostendit etc., speramus nos et confidimus iuri, quod nos domino nostro antedicto ad omnes posiciones, impeticiones et articulos plenam responsionem fecimus de extimacione, dampno et iniuria, obprobrio et contumelia, et non indigemus Petro Kotzen remittere caucionem, campum vulgariter dy veltmarke in Tregow et prata in suam proprietatem dimittere et cetera omnia prescripta servare, ut ipse ea nominavit et tetigit debere servari, et non fecimus ei in obprobrium et contumeliam, et petimus vos arbitros antedictos in amicicia vel in iure seu secundum honorem secundum tenorem littere contractus hec diffiniri et non aliter.

Et ut dominus noster ulterius scribit contra nos in hiis verbis: Ulterius ponimus nos Guntherus archiepiscopus Magdaburgensis contra prescriptos proconsules, consules, unionum magistros et universitatem nostre antique civitatis Magdaburgensis, quod, quamvis nos et nostri predecessores archiepiscopi et nostra ecclesia Magdaburgensis ab antiquo et a tanto tempore, cuius contrarii hominum non existit memoria, secundum voluntatem nostram et nostre terre Magdaburgensis necessi-

Digitized by Google

tatem et utilitatem ac congruitatem in quieta, pacifica et utili possessione sine debita contradiccione navigii vulgariter schyffunge dicti super Albea infra et supra et eciam ante antiquam civitatem Magdaburgensem et alibi in nostro dominio et presertim apud arborem dictam dy cruczbom infra Wolmerstede fuerimus, ut eadem posicio usque ad finem ostendit, ad hoc respondemus nos consules et unionum magistri antedicti, quod privilegiati sumus nominatim in privilegio Borchardi in quodam articulo sic sonante: Eciam navigium frumenti nullibi esse debet nec infra civitatem nec supra ex iussu nostro et voluntate, sed ante antiquam civitatem; quo articulo istius littere hic utimur et non ultra utimur hic hac littera, et dominus noster sigillavit et litteris confirmavit in hiis verbis: Quod nos ipsos volumus et debemus dimittere in suis iuribus, libertatibus et consuetudinibus, que ab antiquo habuerunt usque in hanc diem, et volumus eis ipsorum privilegia et litteras, quas a nostris predecessoribus et capitulo habent, servare etc.; et sic vultis vos arbitri antedicti bene cognoscere, secundum quod in hoc privilegiati sumus et ab ipso cum suis litteris confirmati et in possessione et usu habemus, et ut ipse sine racionabili causa et sine iure cum violencia voluisset fregisse, quando hoc voluissemus permisisse, et estimamus secundum tenores privilegiorum nostrorum, articuli antedicti et sue proprie littere, quas ambas ad oculum ostendere volumus, ubi et quando hoc cognitum fuerit, in hiis locis, ubi hoc ab antiquo consuetum fuerit, et quod nos tale inconsuetum navigium vulgariter schyffunge dictum impedivimus et prohibuimus, estimamus totaliter secundum tenorem sue proprie littere et articuli navigium concernentis, quod hoc bene facere poteramus, et confidimus iuri, quod, quando hoc sic probaverimus, ut prescriptum est, quod dominus noster tunc aliquam iniuriam, dampnum nec emendam ad nos ponere possit et eciam ei de iure emendam facere non debemus, cum hoc ei non ad iniuriam, dampnum, obprobrium et contumeliam fecerimus, sed ob defensionem nostrarum litterarum et huiusmodi iuris navigii, quod in possessione habemus, nec eciam tenemur ei ad emendam nec extimacionem, ex quo in originali causa convicti non sumus, et confidimus iuri, quod nos propiores sumus ad probandum cum nostris privilegiis et litteris et consuetudinibus quam ipse cum suis posicionibus et probacionibus deducere debeat, cum nos rei simus, nec cum talibus posicionibus possit repellere et ante tempus predictum aliquod dampnum, iniuriam et contumeliam nec emendam ponere poterit nec extimare debeat; quod si cognosceretis, quod nos ad suam impeticionem non plene respondissemus et ulterius respondere deberemus, tunc dicimus nos ad iniuriam sui extimati dampni ad decem milia florenorum et ad obprobrium et contumeliam eciam ad decem milia florenorum non et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut ulterius dominus noster ponit in quadam alia posicione, que sic incipit: Preterea impetimus predictos nostros adversarios, quod per huiusmodi prohibiciones et impedimenta iuris naves applicandi et per

Digitized by Google

eas blada ac res ceteras deducendi ipsi in teoloneis et vectigalibus in pluribus locis nostri dominii presertim in Calve, Schonebecke et eciam in nostra antiqua civitate et eciam nova, Wolmerstede, Rogetz, Ierchow et Plote grave dampnum intulerunt, quod dampnum extimamus ad viginti milia florenorum Renensium, et ut eadem posicio ulterius usque in finem ostendit etc., ad hoc respondemus nos consules et unionum magistri pro nobis et nostris civibus universis, ut supra de navigio vulgariter up de schepinge fecimus et eciam super teoloneo fecimus, ut id notorium est et publicum, et nos in quieta possessione habemus, cum talem navigacionem permittimus ante antiquam civitatem Magdaburgensem: id quod tunc ad navim deducunt, iverunt nostri cives ante consulatum et iurarunt ad sanctos, quod in navi ipsi habeant tot choros etc. et quod illa spectarent ad eos et nulli in bonum vellent defensare, et tunc dedimus eis litteram apertam ad suum teolonarium, qui pro tempore fuerat, ut novissime fuit Hermannus Specfrasz, et illi dederunt eis ex parte domini nostri litteras, quod nec ipsi in Wolmerstede nec in Rogetz nec in Ierchow seu alibi, ubi erant teolonea ecclesie, non impediti et liberi omnis teolonei poterant navigare, quo volebant, ut est publicum et satis notorium, et miramur, quod dominus noster antedictus hoc in sua ponit impeticione, et confidimus iuri, quod, cum hoc de sua voluntate et consensu et sui advocati et teolonarii admissione et concessione factum est, quod ei ad talem extimacionem viginti milium florenorum dampni non tenemur respondere nec eciam ei teneamur, cum nos in quieta sumus possessione, et confidimus iuri, quod nos propiores simus ad manendum in nostra quieta possessione, quam ipse cum tali posicione possit a nobis repellere, et petimus ad hoc probandum admitti, ut suprascriptum est, et cum hoc sic probaverimus, confidimus iuri, quod ipse tunc nos extimati dampni ad viginti milia florenorum et eciam obprobrii et contumelie, que ad quinque milia florenorum extimat, a nobis non possit evincere nec aliquod dampnum incurrimus nec ob hoc ei aliquid tenemur nec eciam tenemur de cetero huiusmodi tollere impedimentum, sed ipse tenetur de iure nobis servare privilegia et nostram quietam possessionem de cetero perpetuis temporibus utendam nec eciam tenemur ad obprobrium et contumeliam emendare, ex quo in causa originali victi non sumus; quod si cognosceretis, quod nos ad suam impeticionem non plene respondissemus et ulterius respondere deberemus, tunc respondemus et dicimus ad extimacionem dampni et obprobrium et contumeliam, que invite pro quinque milibus florenorum voluisset sustinuisse, non et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut dominus noster ulterius ponit in sua impeticione sic sonante: Quod si pars adversa in eius responsione vel circa eam modo tali quererent defensare, quod ipsi in preteritis temporibus a quibusdam nostris predecessoribus archiepiscopis Magdaburgensibus privilegiati forent, quod illi tales navigaciones in locis prenarratis prohibere et impedire possent etc., ut eadem posicio usque in finem ostendit, ad hoc

Digitized by Google

respondemus, quòd nostras prescriptas litteras, ad quas nos referimus in huiusmodi et in omnibus nostris ceteris responsionibus, adhuc habemus et nobis a Romanis pontificibus, imperatoribus et regibus sunt confirmatè et a domino nostro admisse et auctorizate sunt, quod cum sua sigillata littera probabimus, ubi et quando hoc diffinitum fuerit, in istis locis, ubi hoc ab antiquo fuit consuetum, et admissio non solum ab eo facta est, sed et a suo predecessore archiepiscopo Alberto et suis predecessoribus et ultra quam aliquis hominum recordatur, et habemus illos in potentiali usu et possesione et speramus deo et iuri, quod nos cum nostris litteris [apud] libertates, consuetudines et iura et apud usum et possessionem nostre quiete possessionis propiores sumus ad manendum, quam dominus noster cum sua excepcione et posicione in hoc nos possit impedire, et confidimus iuri, quod nos ei in sua prescripta impeticione non sumus convicti nec eciam preextimatum dampnum non tenemur refundere, et dicimus ei ad hoc non et eciam offerimus, quod littera sua cum uno articulo, quem supra nominavimus, velimus uti et eciam eam presentare pro nostri iuris deduccione, ubi nobis opus fuerit et non ultra, et committimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut tunc ulterius dominus noster ponit in hiis verbis: Nos eciam impetimus ulterius prenominatos nostros adversarios, quod, quamvis ab antiquo et in tanto tempore, cuius hominum non existit memoria, a nostris predecessoribus usque ad nos ac ad tempus infrascriptum, videlicet annum domini MCCCC° XXVIII°, inhabitatores et cives nostre antique civitatis Magdaburgensis sine debita contradiccione teolonea et vectigalia in nostris et ecclesie nostre castris et opidis, videlicet Wolmerstede, Rogetz et Ierchov solverint sicque possessio solucionis teoloneorum et vectigalium ad inhabitatores et cives nostre antique civitatis Magdaburgensis ut ad ceteros sine contradiccione debita sit translata et devoluta etc., ut huiusmodi posicio ulterius usque ad finem ostendit, respondemus nos consules et unionum magistri ex parte nostra et civium nostrorum universorum, ut supra de teoloneis fecimus, nec fatemur ei aliquam possessionem ad nos ipsorum teoloneorum et vectigalium, que ad eum devoluta sunt sine debita contradiccione, sed est bene permissum a domino nostro, quod a nobis teolonea recipi deberent, in quo nobiscum valde improbe actum est, et ubi nos consules et unionum magistri hoc intelleximus, quod huiusmodi teolonea a nostris civibus exigebantur, ibi nostris civibus repetimus nec volebamus eis permittere et in parte adhuc habemus in debito ad exigendum; et quod nostri cives sic exacti teoloneum solverunt, contingit ex eo, quod, quando ubi erant cum suis bonis, nolebant ibi dimittere sua bona nec foris negligere, et antequam ibi sic sua bona dimitterent et nobis notificarent, fecerunt minus dampnum ponentes fideiussores et pingnora et quidam (?) eciam solverunt pecunias, quod pro maiori parte sine magnis laboribus est restitutum et restitui promissum, quod cum adiutorio dei bene estimamus velle emovere.

Digitized by Google

Et ut ulterius dominus noster tangit: Nominatim cuidam Nycolao Vos nominato ac ceteris eorum civibus prohibuerint et oretenus preceperint, quod non deberent vectigal seu teoloneum solvere in Wolmerstede, Rogetz et Jerchow etc., hoc fecimus ideo, quia non tenemur ad solucionem teolonei; et ut ipse ulterius scribit, quod nos cum pressuris et verbis comminatoriis et cum iniusta possessione repostulavimus et sine iudicio exegimus et nostri adhuc teolonea et vectigalia temere detinent etc., ad hoc respondemus, ut prius super teolonea respondimus, et eciam quando informati essent et a ceteris quererent, ipsi nobis nil in hoc opponerent nec vellent cum nostris civibus et nobiscum iudicio contendere et recognoscerent se ipsos et sine coaccione restituerent; ex quibus est bene cognoscendum, quod hoc in possessione habemus et simus propiores circa hoc manendum et probandum, quam dominus noster nos ab hoc debeat repellere. Ut ulterius scribit dampnum et temeritatem extimando, quod eciam invite voluisset pertulisse pro duabus milibus florenorum Renensium, et impetit eos eciam circa hoc, quod ipsi fecerint sibi talia specialiter in obprobrium et contumeliam et quod invite voluisset sustinuisse pro duobus milibus florenorum, sed libentius amisisse vel eorum valorem, ad hoc respondemus, quod nos ei in decem milibus florenorum in dampno et mille florenis in obprobrium et contumeliam non succubuimus; ex quo ipse originalem causam a nobis non evicit, tunc ipse non potest dampnum, quod ad decem milia florenorum, et temeritatem et obprobrium et contumeliam extimatas ad mille florenos non evicisse; quod si forte cognosceretur, quod nos non plene respondissemus, tunc respondemus ei ad dampnum decem milium florenorum et obprobrium et contumeliam ad mille florenos extimatam non et relinquimus vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut ulterius dominus noster ponit et impetit nos in hiis verbis, Eciam impetimus nostros adversarios, quod ipsi in proximis preteritis tribus annis vel circa sine nostro consensu in magnum preiudicium: dampnum utilitatis publice et diminucionem nostri dominii violenter et contra ius novum et insolitum teoloneum, quod vulgari vocabulo dicunt czise, infra nostram antiquam civitatem Magdaburg imposuerunt, quod tamen, ut estimamus, contra nostram voluntatem de iure facere non possint etc., ad hoc dicimus, quod dominus noster nobis litteris et sigillis roboravit nos velle dimittere in nostris litteris, libertatibus, iuribus et consuetudinibus, quod bene cum suis sigillatis litteris docebimus, ubi quando id diffinitum fuerit, ut hic copia sue littere hoc ostendit, et est nostra antiqua consuetudo et libertas, quod nos in nostra civitate statuere possimus secundum nostre civitatis convenienciam sine contradiccione, et habemus supra et infra statuere secundum tempus [et] secundum estimacionem nostram et habemus hoc in antiqua consuetudine et exhibemus ad probandum huiusmodi consuetudinem secundum tenorem privilegiorum nostrorum, que a domino nostro et suis predecessoribus habemus, et habuimus illam et omnes constitutiones et

Digitized by Google

arbitria in quieta possessione et hodie habemus usque in hanc diem sine cuiuslibet debita congregacione, et confidimus deo et iuri, quod nos erga id, quod dicimus czise et non est teoloneum nec pro tali impositum est, et circa nostram consuetudinem, libertatem et ius propiores simus ad manendum secundum tenores privilegiorum nostrorum, quam ipse cum suis posicionibus nos ab hiis possit repellere, nec eciam hoc fecimus domino nostro in magnum dampnum et diminucionem communis utilitatis sue terre, cum nos nullam czyse de suis vasallis ad ecclesiam spectantibus nec ab ecclesiasticis personis, militaribus, civibus et rusticis recipimus, et est bene congnoscendum, cum per hoc sua terra et homines non sunt gravati, nec in causa originali convicti sumus, quod non possit ad nos ponere dampnum mille florenorum, et confidimus iuri, quod ei non teneamur respondere; quod si cognosceretis, quod ad dampnum mille florenorum ulterius respondere deberemus, quod tamen de iure nobis non videtur, tunc respondemus, quod nos ei et suis dampnum cum temeritate non fecimus et non abstulimus a suis hominibus in terra Magdaburgensi habitantibus mille florenos cum precogitata temeritate, et dicimus ei ad hoc non et relinquimus hoc arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Et ut ulterius contra nos ponit in hunc modum: Et quod nos ut archiepiscopus ecclesie Magdaburgensis et ipsius ecclesie intuitu papali et imperiali auctoritate privilegiati sumus, quod omnia teolonea et vectigalia nostri dominii ab antiquo instituta et eciam de novo instituenda ad nos spectent etc., contra hoc ponimus, quod nos ei in suas libertates et ecclesie sue privilegia nihil dicimus, sed quod ipse nos in nostris libertatibus, iuribus et consuetudinibus dimittat et suorum predecessorum et suas litteras sigillatas servat, et confidimus deo et iuri, ex quo nos in consuetudinibus, libertatibus et iuribus dimittere debet et ipse nihil nobis in ipsam czyse dixerit et nos eam in quieta possessione habemus, ut prescribitur, quod nos ei iliam in suam quietam et pacificam possessionem dimittere non teneamur, cum ipse constituciones aliquas nec sublevaciones in nostra civitate facere possit et statuere, et confidimus deo et iuri, quod ob hoc ei in nullo teneamur nec eciam indigeamus ei emendare; quod si forte congnosceretur, quod nos cum nostris litteris libertates, consuetudines et iura, cum quibus dominus noster nos privilegiavit, non possemus satisfacere et ulterius respondere deberemus, tunc dicimus ad extimacionem mille florenorum non, nec eos indigemus ei tradere seu persolvere et de temeritate, quam invite voluisset sustinuisse pro mille florenis, dicimus eciam non et relinquimus eciam hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut ulterius dominus noster ponit in hunc modum: Ulterius impetimus prenarratos nostros adversarios, quod ipsi infra octo annos proxime effluxos vel circa nobis a nostra ecclesia et dominio absentibus quendam vasallum nomine Oltzen Worptz nuncupatum sine iudicio et contra iusticiam, ipso eciam coram nobis aut nostris officialibus minime

Digitized by Google

impetito etc. extra nostrum opidum [Stasforde] ex proposito interfecerunt etc., ad hoc respondemus, quod Henningus Widege cum suis auxiliatoribus cum Oltzen antedicto ad verba venit et sic cum sagitta interfecit in isto negocio et sic equum suum secum sumpsit et congnatis emendam fecit de hoc cum suis auxiliatoribus et ipsi congnati super hoc caucionem fecerunt vulgariter eyne gewere, et confidimus deo et iuri, quod ob hoc ei respondere non tenemur; et ut in eadem impeticione tangit, quod Arnd Iordens, Iohannes Wenmer et Ludeke Kelre tunc in campo fuerunt et eosdem malefactores post huiusmodi foedefactum occisionis in suo servicio post ut ante retinuerunt eo non ammoto et hodie cottidie habent, ad hoc respondemus, ut prius, quod omnes cause, que orte sunt ab ea, totaliter et fundamentaliter terminate sunt et caucio vulgariter de were ab ipsis actoribus facta est, et confidimus iuri, quod ei non teneremur ad hoc respondere de iure; quod si forte ulterius respondere teneremur, tunc dicimus, quod hoc Henningo Widegen aut suis adiutoribus non commisimus nec iussimus, ut eum interficeret, et dicimus nos innoxios et dicimus sic non, et quod nos Henningum Widegen et suos auxiliatores in nostro servicio retinuimus et ceteros, hoc ob hoc fecimus, quod ipsi istius facti nos deberent excusare et relevare, et non fecimus hoc domino nostro in obprobrium et contumeliam et dicimus ei ad hoc non. Et ut ulterius tangit in hiis verbis: Quodsi infra id tempus huiusmodi foedefactum erga suos heredes emendassent, tunc ipsi tamen nobis in huiusmodi foedefacto occisionis magnum dampnum intulerunt in nostro servicio etc., quod dampnum servicii extimamus ad quingentos florenos, ad hoc respondemus, quod nobis apparet hoc esse una impeticio obscura et quod non teneamur ad eam respondere, cum dominus noster ignoraverit, quodsi interfectus non fuisset, quanto tempore vixisset; quod si ulterius respondere deberemus, dicimus, quod ei non intulimus dampnum ad quingentos florenos nec ei fecimus in obprobrium et contumeliam, quos extimat ad centum, et dicimus ei ad huiusmodi dampnum, obprobrium et contumeliam non et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Ut ulterius dominus noster ponit in quadam alia posicione, que sic incipit: Ultra impetimus antedictos nostros adversarios, quod ipsi circa festum sancti Martini proxime preteritum in nostra et nostre ecclesie piscina in Rotterstorp per suos ad hoc destinatos et deputatos temere et contra nostram voluntatem pisces ceperunt seu prendiderunt ac ea ad vota sua usi sunt, quod dampnum nobis per hoc illatum ad CCC florenos etc., ad hoc respondemus, quod in hac piscina fecimus pisces capi ante festum nativitatis Christi, et hoc fecimus in diffidacione cum honore et speramus secundum tenorem littere contractus, quod hoc cum honore volumus excusare, et committimus hoc vobis arbitris, et ut ipse tunc dampnum extimat ad CCC florenos, tunc dominus noster in eadem piscina, antequam diffidacio fieret, capi fecit piscos seu prendere, sic quod modicum in ea remansit, quos nos cepimus, nec valuerunt

Digitized by Google

unam florenum, et si deberemus respondere ad dampnum, quod tamen de vobis arbitris non estimamus, tunc minoramus istos CCC florenos ad unum florenum et manemus in hoc apud vos arbitros. Et sicud ipse ponit, quod nos hoc fecimus ei specialiter in obprobrium et contumeliam et non voluisset hoc libenter sustinuisse pro CC florenis et postulat sibi hoc emendari secundum ius etc., ad hoc respondemus, quod hoc nos fecimus in diffidacione cum honore, et confidimus vobis arbitris, quod nos secundum vestram congnicionem ulterius ad hoc non teneamur secundum tenorem littere contractus; quod si ulterius respondere deberemus, tunc dicimus, quod ei non fecimus in obprobrium et contumeliam, et dicimus ei ad ipsam extimacionem CC florenorum et ad obprobrium et contumeliam non et relinquimus vobis arbitris antedictis secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Ut ulterius dominus noster nos ulterius impetit in quadam alia posicione, que sic incipit: Ulterius impetimus nos sepedictos nostros adversarios, [quod] nominatim anno domini MCCCCXXVIII° feria quinta post Bartolomei in nocte temere et violenter sine postulacione nostri iudicii per quendam suum concivem junge Hans Scheffilweis nominatim et Fredericum Lokstede suum magistrum fori quendam nostrum civem nostre nove civitatis Magdaburgensis Iohannem Dreger nunccupatum ante domum cuiusdam matrone dicte dy Winbennersche captivarunt et captivum violenter sine licencia et requisicione nostri iudicis ab huiusmodi civitate nova et districtu nostro in antiquam civitatem duxerunt etc., ut eadem impeticio ulterius usque ad finem ostendit, respondemus, quod noster magister fori et Iohannes Schepelweis nostrum hostem Iohannem Dreger super nostro iudicio invasit et tenuit; tunc idem evasit et cucurrit per modicum spacium in novam civitatem, sed erant ei ita propinqui, quod ipse diu non poterat precurrere, et adstatim eum viceversa ceperunt et estimabant, ex quo eum super proprietate et districtu nostre civitatis primo ceperunt et tunc ab eis cum violencia evasit, quod tunc eum bene possent recapere seu auferre super nostrum districtum; expost preces facte fuerunt a consulatu nove civitatis, ut ipsi dimitterentur in suis libertatibus et consuetudinibus, et dominus noster idem eciam desiderabat et voluntatem domini implevimus et fecimus eum viceversa deduci ad districtum nove civitatis seu iudicium nostri [domini] et estimabamus, quod dominus bene fuisset contentus, et duxerunt eum tunc ad iudicium in nova civitate vulgariter in eynen hegheden dinge seu iudicio instituto, ubi Iohannes Wolters schultetus nove civitatis iudex fuerat, quem Henningus Sunnenwald, qui tunc temporis advocatus fuerat curie molendini, et in illud iudicium consensit, et nos fecimus eciam eum impetere ex parte nostra in eodem iudicio in hiis verbis: Nos impetimus Iohannem Dreger super hoc, quod ipse spoliavit stratas domini nostri et dempdavit, et ei responsionem concessimus; post huiusmodi impeticionem et responsionem adiudicatus est morti, referentes nos in hiis ad iudicium dicte civitatis nec in hoc iniuriati sumus domino nostro nec eciam hoc ei fecimus in obprobrium et con-

Digitized by Google

tumeliam, sed ei et suo iudicio in honorem, et speramus, quod non teneamur domino nostro ex huiusmodi impeticione in aliquo; quod si ulterius respondere deberemus, quod tamen non confidimus, tunc dicimus domino nostro ad suam extimacionem dampni, quod non voluissemus libenter sustinuisse pro centum florenis, et emendacionem obprobrii, contumelie, temeritatis et iniurie non et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Ut ulterius dominus noster impetit in quadam alia posicione, que sic incipit: Ulterius impetimus sepedictos nostros adversarios, quod anno domini M° CCCC° XX° super nostra et nostre ecclesie libertate, emunitate, districtu et proprietate super novo foro quendam Iohannem Benedictus nuncupatum per quosdam suos cottidianos familiares, quos ad hoc ordinarunt, nominatim Petrum Optoger magistrum fori, et quomodo ulterius eadem impeticio usque in finem ostendit etc., ad hoc ponimus nos proconsules, consules, unionum magistri ex parte nostra et nostrorum civium universorum, quod ista causa funditus bene est diffinita et concordata, et est factum coram domino Alberto comite de Anhalt super curia monasterii in Leczk, qui in mandatis habuit ab illustrissimo principe et domino Sigismundo Romanorum rege, quod iuramenta coram eo facere deberemus, secundum quod in illa in iudicio eiusdem domini regis diffinita erant, quod consulatus et scabini, qui tunc isto anno consulatum et sedes scabinorum rexerant, fecerant ex parte ipsius interfeccionis, sic quod nos ipsius homicidii commissi in dicto Iohanne Benedicten innocentes eramus nec eciam consiliis nec factis rei eramus; quod consulatus et scabini tunc temporis sic probabant, et sic ipsa causa funditus est concordata et diffinita et sumus eciam totaliter absoluti referentes nos ad instrumentum super hiis confectum, cum quo premissa probabimus, ubi et quando vos hoc diffiniveritis, et confidimus, quod domino nostro de iure in nullo tenemur ob huiusmodi causam diffinitam; quod si ulterius respondere deberemus de iure, dicimus, quod domino nostro non fatemur aliquam proprietatem seu districtum, et respondemus ei ad ipsam proprietatem, ut respondebamus ad suam impeticionem contra nos factam de fossato per novum forum facto; qua responsione eciam hic utimur in hiis, que nobis ad libertatem, districtum et proprietatem deservire possunt, et quod nos non fatemur ei, hoc recepimus hic in adiutorium et interfeccioni Iohannis Benedicti respondemus, ut consulatus, qui isto anno consulatum rexerat, et scabini in Leczk ipsam interfeccionem iuramentis, ut supratactum est, expurgabant, eciam quo ad consilium et factum, et quod hoc ita factum sit, cum nostro instrumento probare volumus, ubi et quando hoc de iure cognitum fuerit, an domino nostro, ex quo nos, ut premittitur, expurgavimus et eciam innoxii declarati sumus, ut supratactum est, ultra talia iuramenta, que super hoc prestita sunt, in aliquo teneamur vel quid iuris sit; et ut ipse tunc talem temeritatem extimat ad mille florenos, obprobrium et contumeliam ad CCC florenos, speramus et confidimus iuri, ex quo in originali causa seu impeticione convicti non

Digitized by Google

sumus, quod non teneamur ei ad hoc respondere; quod si de iure respondere deberemus, tunc dicimus ei ad extimacionem impeticionis et iniurie, opprobrii et contumelie non et relinquimus hoc vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Ut ulterius dominus noster ponit in una alia posicione, que sic incipit: Impetimus eciam eosdem sepedictos nostros adversarios, quod apud eos reperimus in possessione iniusta et usu nostrum et nostre ecclesie Magdaburgensis liberum, proprium et de directo dominio existentem fundum seu pratum apud Albeam situm, ex opposito ville Varmersleve situm etc., ut ulterius ipsa impeticio usque in finem ostendit, respondemus nos proconsules, consules et unionum magistri ex parte nostra et tocius communitatis: quod nos pratum aliquod seu amnem ex opposito ville Varmersleve situm, hoc nescimus, quod habeamus in nostra iniusta possessione, sed nos amnem quendam, si forte notat illum ex opposito cimiterii Iudeorum situm, in nostra possessione vera, quem in nostra quieta possessione et usu habuimus et hodie habemus sine cuiuslibet debita contradiccione ultra annum et diem et iterum ultra annum et diem et tanto tempore, quanto ad nostrum ius indigemus, et confidimus iuri, quod sumus apud ipsum amnem propiores ad manendum, quam dominus noster cum tali posicione, quam cum multis posuit verbis, nos possit ab eo repellere; et ut ulterius ipse extimat dampnum ad mille florenos et obprobrium et contumeliam ad CCC florenos, pro quibus noluisset sustinuisse, tunc speramus, ex quo in originali causa ipsius prati convicti non sumus, quod non teneamur ei ad dampnum extimatum ad mille et obprobrium et contumeliam ad CCC florenos nec ad emendacionem, et dicimus ei ad hoc non et relinquimus hoc vobis arbitris supradictis secundum tenorem littere contractus diffiniendum.

Ut ulterius dominus noster nos impetit cum talibus verbis: Post hoc impetimus nostros adversarios antedictos, quod ipsi anno domini M°CCC°XXVIII°, quo Henningus Sunnenvald noster advocatus curie molenhoff fuerat, etc., respondemus, quod idem pratum Sümmersche nostra proprietas libera est, cum ipsum habeamus in continuo usu et nostri porci super hoc pascuntur de die in diem, et est factum, quod illi de Sudenborch urbem dictam Pascheborch desuper construxerunt, et expost a nobis ob hoc impetiti fuerant et oportuit eos super hoc nostram habere voluntatem et promiserunt contra nostram voluntatem se hoc nunquam de cetero facturos; nec eciam unquam volebamus in eo permittere construi seu fodi, quia contradiceremus, sicud nominatim novissime quidam dictus Freter de Sudenborch, qui volebat quandam fossam supra iactori expurgare apud monasterium in Berga, et nos contradiximus et sic ipse cessavit, et ex hiis articulis bene poteritis cognoscere, an sit de proprietate sua, quamvis dominus noster ponit et scribit, quod ipse fecerit iudicari super hoc; speramus, quod per hoc de iure non possit sibi proprietatem asscribere, cum illo tempore nihil ei contradicebatur, quando eis fecit ius suum facere et pati, et tunc ei

Digitized by Google

factum fuit in amorem de nostra libera voluntate, contra quam non potest esse possessio, cum nobis dampnum inferre non poterat, cum oportuerit, ut eos faceret duci in iudicium Sudenborch et eos ibi convinci per sentencias, nec eos fecit iudicari super prato antedicto, sed ibi puniri; et ut tunc idem pratum nostra est proprietas, tunc cogitamus id probare et tenere cum nostris senioribus secundum tenorem nostrorum privilegiorum et eciam supra in quibusdam nostris responsionibus et posicionibus super nostra proprietate probanda clare expressimus et utimur hic illa responsione et ponimus ad vos arbitros etc., an nostram proprietatem, quam in nostro usu habemus, ut supra tactum est, cum tamen sumus rei, an sumus propiores secundum tenorem nostrorum privilegiorum de iure manendum circa ea, quam dominus noster cum talibus suis posicionibus, cum actor sit, ab eis nos possit repellere seu quid iuris sit, nec tenemur ei in CC florenis nec emenda et dicimus ei ad hoc non et relinquimus vobis arbitris secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Ut ulterius dominus noster nos impetit et ponit: Nos ulterius impetimus prenominatos nostros adversarios, quod ipsi anno domini M°CCCC°XXIX° nostrum et nostre ecclesie Magdaburgensis liberum proprium districtum et fundum iniuste occuparunt et presertim turrim quandam retro nostrum pomerium, ut eadem posicio ulterius ostendit usque ad finem etc., respondemus, quod non fatemur ei ibidem aliquam proprietatem seu libertatem nec eciam nos intromisimus iniuste de eadem turri, et nobis dominus noster valde immerito ista fecit, cum in eodem loco alia turris fundata fuerit, que nobis non placuit, et eandem turrim consueverunt cum vigiliis custodire nostri cives, ut hodie de ponte speculorum et portatores; tunc nos illam sustulimus et posuimus quandam aliam in modico alciorem ultra murum nostrum, et quando non poteramus certo tempore istam festinanter complere, eam sic ad tempus stare fecimus et, quando nobis bonum videbatur et necessitas exegit, eam extulimus et ultra murari fecimus et complevimus et cives nostri, qui tunc consueverant eam vigiliis custodiri, ita hodie faciunt, et miramur multum de domino nostro, quod super hoc nos impetit; eandem tamen extulimus et ereximus et consummavimus super nostra libertate et proprietate et estimamus bene velle probare cum nostris senioribus secundum tenorem nostrorum privilegiorum, ut eciam supra in responsionibus quibusdam nostris ad impeticiones domini nostri proprietatem concernentes clarius expressimus, et utimur ea hic, ut prius usi fuimus, nostram proprietatem velle probare usque in finem et ponimus hoc ad vos arbitros, an nostram proprietatem supra nominatam, cum rei simus, propiores simus ad probandum secundum tenores nostrorum privilegiorum de iure, quam dominus noster cum tali posicione ab eo nos possit repellere seu quid iuris fuerit, et hoc vobis relinquimus arbitris. Ut eciam tangit, quod ipse talem hostilem intromissionem non voluisset libenter sustinuisse pro decem milibus florenorum et tangit de obprobrio et contumelia,

Digitized by Google

speramus, quod, ex quo in originali causa proprietatis non sumus convicti, quod intuitu istius posicionis, ut ipse hoc nominat, non teneamur ei de iure, et dicimus ei ad hoc non et relinquimus vobis arbitris in amicicia vel in iure secundum tenorem littere contractus diffiniendum et non aliter.

Omnium prescriptarum responsionum, defensionum et posicionum monemus nos proconsules, consules et unionum magistri ex parte nostra et nostrorum civium tocius unversitatis antique civitatis Magdaburgensis coniunctim et divisim, ut fieri debet, apud vos honorabiles Arnoldum Jordens et Iohannem Wenmar nostros singulares amicos secundum domini nostri impeticiones, quas contra nos posuit et tradidit, et secundum nostras responsiones nos cum eo, ex quo Saxones sumus et nos et nostra civitas cum iure Saxonico privilegiata et confirmata sit, circa id observandum et manendum, ut prenominatus dominus noster litteris et sigillis confirmavit, nos velle dimittere in nostris iuribus, ut supra in copia sue littere bene intellexistis, et petimus vos arbitros cum omni studio, quod ad vos recipiatis et nos cum domino nostro secundum ius Saxonicum et secundum tenorem littere convencionis, que hoc clare ostendit, quot vel que responsionum secundum impeticiones domini nostri de iure aut honore diffiniri debeant, ut nos in hoc arbitrati sumus, in amicicia aut in iure diffiniendum, in quo vobis plenariam auctoritatem damus, et si forte nobis aliquas diffidaciones super iuramentis faciendum seu recipiendum coniunctim vel divisim, quomodo id fieri deberet, ubi, quando et in quo tempore nos huiusmodi iuramenta prestare seu recipere debemus de iure seu de honore, hoc ponimus ad vestram congnicionem et volumus vos in hoc totaliter sequi. In horum testimonium secretum nostre civitatis pro nobis et nostris civibus universis scienter appendi fecimus hiis scriptis transductis cum cordula rubea sericea in XLVII foliis et uno medio contentis. Anno domini MCCCCXXX secundo, quarta feria post dominicam, qua in ecclesia dei cantatur Misericordia domini.

Ego Heinricus Stoube de Goch clericus Coloniensis diocesis publicus apostolica auctoritate curieque causarum camere apostolice et sacri palacii apostolici causarum notarius has responsiones dominorum proconsulum, consulum, unionum magistrorum et civium universorum antique civitatis Magdeburgensis ad impeticiones per reverendissimum patrem dominum Guntherum archiepiscopum Magdeburgensem prefatis dominis factas iuxta scientiam a deo mihi datam nichil addendo aut minuendo, quod facti sententiam immutaret, medio iuramento meo in manibus reverendissimi patris domini episcopi Bellicensis iudicis et commissarii per me prestito fideliter interpretatus fui teste manu propria.

Digitized by Google

1432. Mai 7. Calbe. 284.

Antwort des Erzbischofs Günther auf die Anklageschrift der Stadt Magdeburg.

Gleichzeit. Abschrift Pap.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 605 vol. 2.

Wir Gunther von der gnade gotis erczbischoff zcu Magdeburg brengen an uch gestrengen Heiszen vom Steinforde und Kerstan von Wiczleben den jungern in allir macht und wise, alse czwuschen uns und den radmann, innungesmeistern und burgern gemeyne unser alden stat Magdeburg nach der gebort Cristi unsers herren virczenhundert jar darnach im czweiunddrisigisten jare am dinstage nehst nach sante Mathias tage des heiligen apostelns uff dem closter zcu Berge vor unser alden stat Magdeburg gelegen besprochen und betedingit ist, nach inhalde und uszwisunge der besigelten brive dar uff langende und gegeben, disse nachgeschriben unser widderrede, usznemunge, antwort und were, wor die nach inhalde der anlaszbrive vorgedacht in rechte adder zcu den eren stete haben sollen und mogen, und darnach in fruntschafft adder mit rechte zcu entscheiden, uszgenommen was hals und hant anlanget, und welchir schulde der vorgeschriben radmann, innungesmeister und burger gemeynlich wir nach uwerer entscheidunge nach inhalde der thedingisbrive pflichtig syn zcu vorantwerten, die wollen wir volkomlich alse des heiligen Romischen richis furste, belehnt alse wir sin, und von der macht ouch zcu werltlichen gerichten bestetiget, kegen die vorgnanten burger unser alden stat Magdeburg alse kegen unser underthanen zcu eren sunderlich ader zcu eren unde zcu rechte unvorscheidelich vorantwerten, und vornemen ouch nicht in den schulden der burger unser alden stat Magdeburg, das wir on ichtis sollen gethan haben, des wir zcu den eren nicht vorantwerten mogen; unde alse die vorgnanten burgermeister, radmann und innungsmeister beruren vor oren schulden widder uns gesaczt, was in vehden und bewarunge mit eren geschen sie, darczu wollen sie zcu den eren antwerten, meynen wir, das die thedingisbrive des nicht halden, das sie selbir welchir wise zcu oren schulden antwerten sollen, und wir fulborten des auch nicht forder, wann also wir des von bethedingens wegen pflichtig syn; und alse ouch bie den besigelten seczungen der vorbenanten von Magdeburg beruret ist, das sie on die mechte behalden, ab sie enyge schulde hetten kegen unser capittel ader zcu anderer unser pfafheit, manschafft ader stete, dar sie iczunt keyne schulde zcu seczen ader thun werden, das sie die zcu on thun und seczen wollen, welche czit on die zcu on bequeme syn, dar kegen sprechen wir also, das wir alse eyn erczbischoff und herre der kirchen und stifftis zcu Magdeburg unsers capittels und anderer unser pfafheit, manschafft und stete kegen den burgermeistern, radmann und innungesmeistern, gemeinheit und burgern gemeynlich und sunderlich unser alden stat Magdeburg alse kegen unser underthanen zcu rechte und reddelichen dingen zcu

Digitized by Google

nemen und zcu geben, wo sich das in rechte geborit, mechtig sin und sin wollen und ouch gerichtis und, wes sich darzcu geborit, zcu pflegen nicht weygeren, und wir wissen keyne unbequemheit, durch die wir gerichtis und rechtis ymande dechten zcu vorwisen.

Die mehrgnanten burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg setzen bie oren schulden, das sie uns ere und rechtis nye geweygert haben, sundern zcu allen cziten yo obirbotig gewest syn uns zcu thune, wes sie uns von rechte pflichtig weren in den steten und vor alsodann richter, dar on das geborit. Dar kegen seczen wir und sprechen, das wir zcu mehr jaren und cziten in allir gedult und gutickeit bie den gemeynen rethen der stat Magdeburg und eczlichen besundern durch unsers gotishusis fursten, herren, rethen, mann und stete haben suchen laszen, das sie die gebrechen, die wir zcu on haben, unsers gotishusis herren, mann und stete irkennen und entscheiden liszen, des wolden wir vorgenuget syn, alse sich das ouch wol geborit hette, nachdem alse ouch die burger unser alden stat Magdeburg zcu unserm stiffte gehoren und unser behuldeten manne und burger syn, des sie geweygert und dar widder und nemlichen an dem buwe an unserm molnhove zcu Magdeburg geantwertit haben, sie weren des eyn worden mit den dren rethen, mit den innungen und mit den hundert mann und wolden den buw fulbrengen, darussz wir keyne erbeytinge zcu eren noch zcu rechte vorstehen kunden, sundern frevel und gewalt, und wer denn vorswiget zcu eren und zu rechte zcu antwerten, der ist zcu glichen deme, der in rechte vorwunnen is, und disse selbe weygerunge eren und rechtis uns geschen von den burgern unser alden stat Magdeburg, alse iczunt geschriben is, die setzen wir zcu sachunge und behelffunge und zcu den antwerten allir und iglicher schulde und zcusprache der burger unser alden stat Magdeburg unvorwunnen, das wir also nicht bekennen, und mogen das ouch anders in der wise, alse wir hirvor gesaczt haben, mit gloubenwirdigen geczugen wol erwisen, wen ouch wissentlich und offenbar is, das wir an alle innungen unser alden stat Magdeburg geschriben und si in gutlickeit gebeten hatten, das sie eczliche usz iglichir innungen zcu uns gein Kalbe schickten, die wir ouch zcu und abe ungeverlich geleyten wolden, wol das on geleytis zcu der czit nicht not was. mit denselben wir ouch eintracht und frede unsers stifftis und lande in allir gutlickeit wolden gesucht und vorgegeben haben, denselben ouch von dem rate unser alden stat Magdeburg widderraten und geweret wart, das sie zcu uns nicht kommen musten. Was ouch die burgermeister, radmanne und innungesmeister ansprache und schulde widder uns gesaczt haben von sunderlichen personen ader gemeynen burger wegen, alse die sculde inhalden mit den sunderlichen personen und die mit on, vormuten wir uns, das wir nach meynunge des anlaszbrives und von rechtis wegen zcu den schulden nicht antwerten dorffen, die wyle die burgermeister, radmann und innungesmeister vorbenant der schulde von den sunderlichen personen und gemeynen burgern fulmacht und medeteyl

Digitized by Google

an oren gutern nicht bewiset nach beruret haben, und in welchen steten antwerten, usznemungen ader widderreden hiernach volgeden wir zcu den schulden, die die sunderlichen personen ader gemeynen burger anlangen, antwert, usznemunge ader kegenrede thun worden, die thun wir mit dissem underscheide, also ferne wir darzcu nach meynunge des anlasszbrives in disse sache langende in rechte vorpflichtit syn und nicht forder nach anders, und laszen das zcu uch vorgenante Heise und Kerstan nach lute des anlasczbrives zcu entscheiden, und zcu welcher schult und ansprache, schulden und ansprachen, alse die burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg in besigelten schrifften widder uns gesaczt haben, wir nach uwerm irkentnisse antwerte pflichtig sin, der aller und iglicher heischen wir von den burgermeistern, radmannen und innungesmeistern ergnant, gemeynen und sunderlichen burgern der stat Magdeburg, alse ferne or iglichen die schulde unde ansprache anlangen und weme die in rechte geboren zcu thune, vor unsern antwerten rechte gnughafftige und vollkommen gewere zcu glouben und zcu thune und zcu vorborgen also hoch, alse die sache und schulde getragen mogen, und nach der gewere, alse die erteylt und geschen werdet ader wann und zcu welchen schulden sich das geborit, alse besprochen und gefulbort is, antwerten wir Gunther erczbischof zcu Magdeburg, alse hirnach beschriben volgit, und bitten uch vorgnante entscheider, das ir disse vor uns nachgeschriben setzunge, schulde, antwerte, schriffte und frage in fruntschafft ader mit rechte entscheidet, alse der thedingisbriff lutet.

Zcum ersten, alse die burgermeister, radmann und innungesmeister uns beschuldigen von or und der ganczen gemeyne wegen, das wir uns mit on und sie sich mit uns vortragen sollen haben, da man vor Plauwe wolde czihen, were, das man das slosz Plauwe gewunne ader andern frommen neme, das sie oren teyl nach anczal gewapenter lute darvon haben sulden, und alse denne dieselbe erste schult in besigelter schrifft wann zcu orem ende uszwiset; zcu der schult antwerten wir also, das wir uns das nicht vordenken, das wir uns mit den vorgnanten von Magdeburg vortragen hetten, alse ore schult uczwiset, sundern wir haben zcu befredunge unsers stifftis und lande volge und hulfe gesucht an radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg, die in den cziten den rad vohrstanden, alse an unsern undertanen und mann, die uns do alse orem und des stifftis und landis herren vor Plauwe gevolgit haben, und hetten wir hirmete nicht volantwertet, so antwerten wir forder also: wir sprechen neyn zcu der schult und zcu der achtunge des teylis, den die vorgnanten von Magdeburg rechen uff czweithusent Rinische gulden; und alse die vorgnanten schuldiger fragen bie orer schult, ab wir des vorsachen, ab wir des zcu rechte ichte entledigen sollen uff den heiligen; vormuten wir, das sich das also nicht gebore, nach deme alse wir eyn geistlicher furste und von des heiligen Romischen riches wegen belehnt syn, und fragen uch ergnante scheider, wo wir uns nach unserm statu, alse iczunt benant ist, zcu disser und

Digitized by Google

andern schulden und schaden, der wir nicht bekennen werden, entledigen sollen, und wir wollen disser frage gebruchen bie iglicher unser antwerte, wor wir der schulde und schaden nicht bekennen werden.

Darnach schuldigen die vorgeschrieben burgermeister, radmann und innungesmeister uns, das wir on oren teyl sollen vorbehalden, das sie mit uns und andern herren vor der Harczburg gelegen und die gewunnen haben, alse wir on doch sollen geredt und gelobit haben, das sie oren teyl daran haben solden, und achten oren deyl uff sechshundert gulden, und wo denn die selbe schult in besigelter scrifft wann zcu orem ende wiset; darzcu antwerten wir also, das wir uns sulchir gelobde, beredunge und vortracht, alse die schult lutet, nicht vordenken, sundern das uns von unser stat Magdeburg vor die Harczburg volge geschen ist in allir wise, alse sie uns vor Plauwe gevolgit weren, alse in unser antwert umb Plauwe hirvor geschriben is; und hetten wir hirmit nicht fulantwertit, so antwerten wir vor basz also: wir sprechen neyn zcu der schult und zcu der achtunge des teylis, den die schuldiger rechen uff sechshundert gulden.

Vorbasz schuldigen uns die burgermeister, radmann und innungesmeister vorbenant, das wir on vorbehalden sollen oren teyl von Willicken Clenken, Heinriche von Schwychelde, Hanse Koche und den andern, die gefangen worden, darmit sie und die oren sollen gewesen syn, und wo die schult in besigelten schrifften an uns kommen is; darczu antwerten wir also: uns ist nicht wissentlich, das sie und die oren darmit gewest syn, alse die vorbenanten Willeken, Heinrich und Hans und die andern gefangen worden, und ab sie gevolgit hetten und darmitte gewesen weren, des wir nicht glouben, so wusten wir doch keynen teyl, der on von uns darvon geboren mochte, und syn on der schult wegen hundert gulden nicht schuldig und laszen das zcu uch vorgnante entscheider in fruntschafft ader mit rechte zcu entscheiden.

Vorder alse die burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg uns schuldigen, das der rad und burger uff dem grossen Salcze or solgut daselbist von jare zcu jare besweren, und wo dieselbe schult forder wenn zcum ende inhaldit; dar kegen sprechen wir also, das wir den rad und burger unser stat zcum grossen Salcze vormogen wollen, daz sie von der solguter wegen daselbist zcum Salcze zcu rechte stehen sollen, wor sich das in rechte geborit, kegen den burgern unser alden stat Magdeburg und darumbe nemen und geben, waz recht is, und uns disser schult benemen, wo sie von rechte sollen, ez sie von brive wegen ader anders; und worde das von on vorslagen, so czihen wir zcu synne, das die burgermeister, radmann und innungesmeister vorgeschriben disse selbe schult hesselich und widder or selbis gewissen kegen uns gesaczt haben und in der meynunge, das wir uns zcu hone czihen solden, ab wir unser unschult zcu welchen schulden sagen werden, und das sie darmitte kegen uns enyge behelfunge gehaben mochten, wenn ouch iglich cleger, der umb schaden dechte zcu clagen, sinen schaden vor des schuldigen richter durch recht, alse wir glouben,

Digitized by Google

erwisen sulde, das doch in den vor und nachgeschriben schulden nergen erboten ist; und ab ir vorgnante entscheider irkennen werdet, das wir nach inhalde des anlaszbrives forder ader anders zcu der vorgerurten schult antwerten sollen, so ist dicz unser antwort: alse die burgermeister, radmann und innungesmeister uns schuldigen in der vorbeczeichenten schult, des syn wir unschuldig und vorsachen des und sprechen ouch neyn zcu dem schaden in der selben schult benant und zcu den sechsthusent gulden von schaden wegen in der schult geachtet und lasczen disse vorberurten und alle ander vor und nachgeschriben schulde, wor uns die nach lute der thedingbrive geboren zcu vorantworten, nach oren gestalten und nach unsern widdersagen und antwerten zcu uch ergnante entscheider in fruntschafft ader mit rechte, alse bethedingit is, zcu entscheiden.

War auch die burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg sunderlich ader von der gemeynen burger ader sunderlicher personen wegen umb schaden ader widderthat schulde widder uns gesaczt haben, dar der schade den dorffern ader luten darynne wonenden anlanget, dar die lute der cleger eygen lute ader budeyl ader gemeyne nicht ensyn, des wir ouch in den schulden nergen vornemen, und ouch durch mehr sache, die wir nedene wedder die endelsten schult und ore artikil, die von Gericken Querstede anheben und an Hansen Aleman enden, gesaczt haben, meyne wir, das wir von der thedingisbrive und von rechtis wegen den burgermeistern, radmann, innungsmeistern und burgern unser alden stat vorgnant darzcu nicht antwerte pflichtig syn und sie ouch on anderer lute schaden, schult und sachen ane bewisunge sunderlicher bevelunge und machtbrive in rechte nicht heischen noch fordern mogen, und fragen daruff von uch vorbenante entscheider eins orteyls und wollen ouch disser selben vorrede und frage gebruchen bie iglichen unsern widdersagen und antwerten vor und nachgeschriben, wor und wo dicke sie sich kegen die schulde finden mogen mit geczugnisse disser schriffte, und bie welchen schulden vor ader nachgeschriben der burgermeister, radmann, innungesmeister und burger unser alden stat Magdeburg schaden geachtit und uff unser vormynnerunge gesaczt ist, dar uns nach uwerm vorgnante entscheider irkentnisse umb schaden geborit zcu antwerten und nicht anders; und dar wir die schaden mit unser unschult und neynworte vorantwertit haben, getruwen wir, das wir des geachtethen schaden darmit genczlich entledigit syn; erkennet aber ir, das die schaden darmit nicht genczlich geledigit weren, sunder uff vormynnerunge mochte bestehn, wenn wir der schaden nicht wissen und der achtunge ouch nicht glouben, und also hetten sich nach dem reddelichsten der, den der schade sol geschen syn, gloubwirdige bewisunge geborit, der sie in den schulden nicht gebruchen, und laszen das zcu uch entscheider filgnant, was darumb recht sie, in fruntschafft ader mit rechte zcu entscheiden, und wes uns nach uwerer scheidunge zcu volkommenheit unser antwort forder geborit zcu thune, des sin wir bereit

Digitized by Google

zcu thune glicherwise, alse ab daz in unsern antwerten schrifftlich uszgedrucket were.

Forder alse die burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg uns schuldigen, das wir in dem einunddrisigisten jare eczliche ore mitburger bie namen Kunen von Emden, Clauwes Engele und Hanse Wenemar haben laden laszen in eyn ander fromde gerichte, alse vor des allirdurchluchtigisten ern Sigmundes Romischen konig hoffgerichte, alse sie und die doch uns ere und rechtes nye geweygert sollen haben an den gerichten, darynne sie und die gesessen syn, und alse denne dieselbe schult forder wenn zcu ende uszwiset: dar kegen seczen wir, das wir uns vormuten, das wir nach uszwisunge des anlaszbrives zcu disser schult, die sunderliche personen anlanget, nicht antwerten dorffen, wenn dieselbe schult ouch keyne fulmacht der sunderlichen personen beruret; geborit uns denne zcu der schult zcu antwerten nach uwerm vorgnanten scheider irkentnisse, so antwerten wir also: wir bekennen, das wir Kunen von Emden, Clause Engels und Hanse Wenemar vor daz hofgerichte unsers gnedigen hern des Romischen koninges geladen haben, darynne die sache ouch noch hengit ungerichtet, und wes sie sich in demselben gerichte mit briven ader anders in rechte geschutczen mogen, das mussen wir zculaszen; und alse in derselben schult gesaczt is, das sie uns rechtis nye geweygert haben, des gestehen wir also nicht, wenn die radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg den vorgnanten unsern burgern ane gerichte und wedder recht verboten haben, das sie uns die brive orer phantschafft nicht halden sollen. Ouch beruren die vorgnanten burgermeister, radmann und innungesmeister, das wir das widder unsern eygen vorsigelten briff sollen gethan haben, den wir on gegeben haben, der in eynem artikele inhalde, das wir sie laszen sollen und wollen bie orer frieheit und gewonheit, und beruren darbij privilegia, die on von Romischer koniglicher gewalt sollen begnadt syn; der brive heischen wir gancze uszschrifft von den vorgeschriben burgermeistern, radmann und innungesmeistern uns zcu geben, ehr wann das wir zcu den briven antwerten, und bitten uch ergnanten entscheider, das ir uns die uszschriffte zcu geben erteylt; sulden wir abir zcu den artikeln antwerten ane uszschrifft, alse die in der schult gesaczt syn, so antwerten wir darczu also, das wir des nicht zculaszen, das die vorgeschriben von Magdeburg sulche vorbrivete frieheite ader rechte gewonheite haben, daz wir sie in das vorgnante hoffgerichte nicht czihen mogen, die brive werden denn vorgelegit und geluteret, dar sich das in rechte geborit; und wir wollen unser brive, wor die macht haben sollen und mit missebruchunge unvorbrochen syn, nach erlichir und rechtir dutunge der, den das von rechte geborit, pflichtlichen halden und hoffen, wir haben zcu disser schult fulantwertit, und wir sin umb werderunge des schaden in der schult benant nicht pflichtig; sollen wir abir durch recht zcu der achtunge benanten schaden ouch antwerte thun, so antwerten wir darzcu also, das wir des schaden, alse die vorgeschriben in

Digitized by Google

derselben orer schult gesaczt haben, nicht schuldig sin und sprechen neyn darzcu, alsferne wir anders nicht gnug geantwertet hetten, und nicht forder.

Alse die vorgeschriben burgermeister, radmann und innungesmeister uns forder schuldigen, das wir selbir und ouch unsen amptluten Ludolfe von Feltheim mit sinen helfern, alse Hans Strobek, Heinrich Lunenburg und junge Hans von Bardeleven, unser manschafft, burgern und gebuwern geheischen und bevalen haben, das sie on nicht zcustaten sulden abe und zcuzcufuren, und wo die schult forder wann zcu ende inheldit: zcu der schult antwerten wir also und bekennen, das wir alse ein herre und richter des stiffts zcu Magdeburg den unsern vorboten haben, den burgern unser alden stat Magdeburg zcu und abe zcufuren und das ouch nach orem vormogen zcu weren, das wir das, alse das mit rechte nymant vorlegit hat, mit eren und rechte wol thun mochten, nachdem alse die radmann, innungesmeister, innunge und gemeyne unser alden stat Magdeburg, alse sie unser undersaszen syn, uns uff irkentnisse unsers gotishusis fursten, herren, mann und stete eren und rechtis geweygert haben wissentlich und offenbare, darumb sie in rechte genug vorwunnen sin in der wise, alse wir bie unsern antwerten oben geschriben ouch gesaczt haben; dar die vorgeschriben von Magdeburg schriben, das sie uns eren und rechtes nye geweygert haben und unvorwunnen in rechte, und alse ore schult ouch heldit, das wir das gethan sollen haben widder ore hantvesten und privilegia, der sie von unsern vorfaren sollin vorbrivet syn, als der artikil lutet, den wir hirvor uszgedrucket haben wollen, der handvesten und privilegia heischen wir gancze abeschriffte von den vorgeschriben burgermeistern, radmann und innungesmeistern uns zcu geben, ehr wenn das wir zcu den hantvesten und privilegien antwerten, und bitten uch entscheider vorgnant, das ir uns die uszschrifft irteylit; sulden wir abir zcu den artikeln antwerten ane uszschrifft, so ist unser antwert daruff also, das wir des nicht zculaszen, daz die vorgeschriben von Magdeburg des artikels, als sie in der schult beruren, bestentliche hantvesten und privilegia haben, die hantvesten und privilegia werden denne vorgelegit und gelutert, dar sich das in rechte geborit; und alse die vorgeschriben cleger in der schult beruren, das wir sie darmit krenken, vorsmachten und vorhungern wolden etc., were nu unser wille also gewest, so hat die geschicht dem willen nicht gevolgit und also brengit der wille keynen schaden, und nach deme alse allir schade bewiselich wesen sal, so konnen wir nicht begrifen, worane die cleger von der schult wegen schaden bewisen mochten, ab on bewisunge erteylet worde, und wir getruwen, das wir den clegern vorgeschriben von der schult wegen umb schaden nicht antwerten dorffen; syn wir denne antwert pflichtig umb schuldunge des schaden, so antwerten wir also, das wir on des schaden und der achtunge und werderunge also czwenczig thusent gulden nicht pflichtig sin, und sprechen darczu neyn, alsferne wir anders nicht fulantwertit hetten, und nicht forder.

Digitized by Google

Forder alse die burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg uns vorbenanten Gunther erczbischoff schuldigen, das wir vor der vorwarunge, die wir an oren burgern und on sollen gethan haben, vorboten haben und vorbiten laszen nemlich Ludolfe von Feltheim und Heinriche von Byern bie unsern amptluten und voyten und die wir und die unsern forder darzcu geschickt haben in den steten, alse Kalbe, Stasforde und zcum Salcze, und in den dorffern Byer, Ottersleben und Swaneberge und in mehr steten und dorffern, das man oren burgern ore schulde und gulde, die sie in den steten und dorffern hatten und haben, nicht beczalen solde, und alse die schult wann zcu ende inheldt, und darby sie ouch eczliche brive beruren; zcu der schult und artikele der brive, alse ferne wir darzcu antwerten pflichtig sin, antwerten wir, alse wir hirvor zcu der nehsten schult umb vorbithunge den von Magdeburg abe und zcu czufuren und uff die artikele der brive darselbst beruret geantwertit haben, und sprechen ouch neyn zcu dem schaden und siner achtunge, alse czehnthusent gulden in disser schult von der vorbitunge wegen der schulde und gulde gesaczt und geheischit, und wir meynen, das wir des gebotis nach lute des anlaszbrives nicht abethun, die von Magdeburg ouch umb die vorbothen czinse, alse ore schult lutet, nicht manen sollen, ez werde denn von uch vorgnanten entscheideren in fruntschafft ader mit rechte also entscheiden.

Ouch schuldigen uns die burgermeister, radmann und innungesmeister filgnant, das on unser vorfaren erczbischove und capittel zcu Magdeburg vorbrivet und vorsigelt sollen haben in einem artikil, der also spreche: Wir ensollen ouch noch nymant von unser wegen disse vorbenumeten stete ader or gut beschatzen ader bebethen, wir thun das mit orem guten willen, und wir on ouch sollen vorbrivet und vorsigelt haben in einem artikele, der also spreche: Und sollen on halden or hantvesten und brive, die sie von unsern vorfaren und unserm capittel zcu Magdeburg haben, und das wir on des nicht sollen gehalden haben und ane oren willen und fulbort beschatczet und bebethet sollen haben, das sie und die oren, alse sie schriben, schaden haben sollen, den sie achten uff czweythusent gulden, und wo die schult vorbasz wen zcu ende inheldit; kegen die schult seczen wir und vormuten, das wir durch ungewissheit der schult in rechte darczu nicht antwerten dorffen, wenn darynne keyne lute ader guter nochte stete nochte czite uszgedrucket syn; sollen wir abir von wilkore ader rechtes wegen zcu der selben schult antwerten, so heischen wir der brive, die die artikele in der schult beczeichen, fulkomen uszschrifft von den vorgescriben burgermeistern, radmann und innungesmeistern, ehr wann das wir zcu den artikeln und briven antwerten, und bitten uch vorgnante entscheider, das ir uns die abeschrifft also irteylit; sulden wir ouch antwerten zcu den artikeln in der schult uszgedrucket, so geben wir dis antwert, das wir des nicht zculaszen, das die vorgescriben cleger der artikele vorbedacht bestentliche brive haben, sie werden denn

Digitized by Google

vorgelegit und bestentlich irkant, dar sich das von rechte geborit, und wir wollen unser brive, wor die macht haben sollen und mit missebruchunge unvorbrochen syn, nach erlichir und reddelichir duthunge yenner, den das in rechte geborit, pflichtig halden, und wir wollen unsers capittels zcu Magdeburg in dem glichen ouch fulmechtig syn, wor sie die brive bie disser ader andern schulden und antwerten anlangen, und wir sin ouch den vorgnanten clegern des schaden in derselben schult geachtet und geheischit alse czweithusent gulden nicht pflichtig und sprechen neyn zcu dem schaden und siner achtunge, alsferne wir anders zcu der schult nicht fulantwertet hetten, und nicht forder.

Vort mehr schuldigen uns die vorgnanten cleger, das die unsern mit unserm willen, fulbort und geheisze, alse Ludolff von Feltheim, Heinrich von Steinberge, Hans Strobek, Heinrich Lunenburg mit oren helfern, boben also gethan rechtis erbithunge und sie ouch allis rechten unvorwunnen, alse sie das ouch vore in eczlichen andern oren geseczen und schulden sollen uszgedrucket haben, on sollen haben schinden laszen frawen, iuncfrawen und furlute buszen, vehde und vorwarunge uff der fryen straszen, die on zcu und abetrugen und furten, und alse die schult wenn zcu ende irheldit; widder die schult seczen und sprechen wir also, das die cleger vorbenant uns, nach deme als sie uns von hulden und manschafft wegen gelegen syn, mit der schuldunge swerlich und grossz vorunrechten, daran das sie uns damitte behonen mit smehelichen worten, alse schinden und placken an frawen und juncfrawen, das daz mit unserm geheisse und fulbort solle geschen syn, des sie ob got wil also nummer volkommen ader beweren sollen nochte mogen; und ab das also geschen were, alse die schult lutet, des nicht zcu glouben is, so hetten wir den gnanten clegern darumb nicht zcu antwerten, wenn sie nymande benennen, dem ein sulchis widderfaren sye, und ouch nicht beruren, das sie or mitburger gewesen ader on der clage welche macht gegeben sie, und wir fregen ouch ergnante entscheidir rechtis orteylis, ob die vorgeschriben cleger und gemeinheit unser alden stat Magdeburg, von der wegen wir ouch in der ansprache beschuldiget werden, dieselben schult icht mit busse laszen sollen und uns die behonunge und smaheit icht vorbussen sollen, iglicher burger sunderlich mit einer busse nach unserm statu; sulden wir abir von rechte und nach gelegenheit unser und der stat und burger zcu Magdeburg disse selben schult vorantwerten, so sagen wir also, das uns das unbewust ist, das die unsern mit unserm willen und fulbort enyge frawen ader juncfrawen geplacket ader geschindet hetten, ane alse vele des geschen ist von unsern burgern von Magdeburg und den oren an Albrechte Krachtis wybe und oren juncfrawen und an einer andern juncfrawen, die in ern Gebehardis von Plote dorffe uff dem kirchhove ader in der kirchen erschossen und gemordet wart, und an einem unser armen lute von Nickilde, der darselbist von der vorgnanten von Magdeburg dineren in der vorkirchen gefangen, gebunden und darusz

Digitized by Google

genommen wart, des wir doch durch pynlichekeit und behonunge zcu vormyden in unser schult nicht gesaczt haben. Weren ouch eczliche furlute ader ander lute uffgehalden uff den strassen ader gepfendet zcu ader von Magdeburg zcu furen nach der czit, alse wir die straszen durch gewalt, frevels und ungerichtes willen, das die burger unser alden stat Magdeburg an unserer kirchen und unsern frieheiten und gutern begangen haben, alse ein herre und richter des landis zcugethan und vorboten haben selbir und durch die unsern, des wir nicht vorsachen und das wir ouch mit eren und mit rechte thun mochten, die uffhaldungen sint geschen an den, die unser gebot, alse daz mit rechte nicht vorlegit was, obirtreten haben, und nicht alse pleckerye ader schinderye, wenn der straszen gerichte in unserm stiffte zcu Magdeburg geboren uns und nicht den burgern zcu Magdeburg, und die burger unser alden stat Magdeburg syn alleczit ores liebes und gutes vor uns und den unsern also velich gewesen, als wir und die unsern ores liebes und gutes vor den vorgnanten von Magdeburg; und alse die vorgeschriben cleger von orer erbitunge seczen: und unvorwunnen in rechte, darkegen setczen wir, alse wir hirvor bie eczlichen unsern antwerten uff or erbitunge unde alse sie schriben: unvorwunnen in rechte gesaczt haben, und wir vormuten uns nicht, das wir den vorgeschriben von Magdeburg frevels und gewalt, alse von on an unsern frieheiten und gutern begangen syn, pflichtig sin zcu schutczen und beschermen. War wir abir or zcu erlichen dingen und zcu rechte mechtig gewest sin, alse wir der unsern billich mechtig sin sollen, dar haben wir sie nye vorlaszen und wollen daz ouch noch also halden; wir vorsachen des ouch nicht, hetten wir sie wormitte mogen zcu rechte brengen, das sie lichte in orer schult schwechen nennen, das wir das gethan hatten und nicht anders; und alse sie forder in der selben schult setczen, das sie darum zcu grosszen trefflichen schaden sollen kommen syn, unfuge und pleckerye zcu sturen und ander lute darumb gehalden haben, darkegen sprechen wir also, das die diner und fuszrouber und ander lute, die sie gehalden haben, pleckerye und unfuge in unsern landen nicht bewaret, sundern die groblich begangen und gesterket haben wissentlich und offenbar, das ouch allis uns und unsern rechten und underthenickeit mit gewalt und frevele zcu widderstehen geschehn is von den vorgeschriben clegern, und wir vorsachen des, das wir on von der schult und or artikele wegen enygis schaden pflichtig sint, und sprechen neyn zcu dem schaden und czwenczig thusent gulden, daruff der schade geachtit und gewerderet ist; und alse in der iczunt vorantwerten schult ouch bedacht ist von den clegern von oren hantvesten, alse vor in den andern gesetczen wol beruret sie, darkegen thun wir sulche heischunge und antwert, alse wir hirvor bie eczlichen unsern antwerten, dar privilegia, hantvesten und brive beruret sin, gethan haben, und wes wir uff disse selben schult und or artikele in unserm antwerte nicht vorsachit haben, alse umb fulbort und geheisse uffzcuhalden, zcu hinderen und zcu pfhenden uff der strasze, das daz ouch usz und in unser stete und slosz

Digitized by Google

in der schult benant geschen sie, des vorsachen wir nicht und mogen und wollen unser stete und slosz eins sulchen mit eren und mit rechte wol vorantwerten, also das is mit eren und mit rechte geschen sie, und wir haben umb schaden hirvor gnug geantwertet und bitten uch vorgnante entscheider, das ir uns in fruntschafft ader mit rechte von disser scult loszteylit und die mit busse, alse hirvor gefregit is, zcu vorlaszen.

Darnach schuldigen uns die burgermeister, radmann und innungesmeister filgnant, das wir sie vorclagit haben vor den von Halle, das die von der Schulenburg und or helfer Rothensehe puchten, das daz geschen were mit or wissenschafft, fulbort und rate, und alse die schult furbasz inheldit; was wir des gesayt haben ader nicht, des czihen wir uns an den rad zcu Halle, der zcu der czit gewest ist, und an die unsern, die da kegenwertig weren; und wes wir von der nahme wegen zcu Wolmerstete und Rothensehe kegen den rad und gemeinheit unser alden stat Magdeburg sachen meynen zcu haben, die sint benant in unsern schulden, und die wile sie sich der schulde darzcu langende nicht gerechtvertigit haben, vormuten wir, das wir zcu der schult nicht antwerten dorffen; sulden wir abir zcu der schult antwertin, das thun wir also: wes der rad von Halle bekennit und die unsern, die da keinwertig weren, das wir den von Halle umb die nahme zcu Rotensehe gesayt ader geclayt haben, das ist geschen in der meynunge und synne, als das is sich also gehabe, also wir das gesayt haben, und ab die cleger vorgnant sich das zcu hone ader smaheit nennen wolden, das wir das sagen ader vorkundigen, was unser kirchen, uns und den unsern frevel, gewalt und vorunrechtunge von on geschen is, so sint sie des hones und smaheit sachen und wir nicht; und alse sie in derselben schult setczen, das wir sie darmitte meynten zcu vorlumunden kegen ander lute und anruchtig zcu machen, das sie umb keyn gelt ader gut lyden wolden, darkegen sprechen wir also, das wir die clausulen in dem anlaszbrive also haldende, uszgenommen hals und hant, also vornemen, das eyn teyl kegen dem andern nicht hogir gerichte lyden dorffe, wann zcu burgelichir clage, und wir getruwen, wir dorffen nach meynunge des anlaszbrives zcu disser schult und buszen darynne geforderet, die ouch uff nichts geachtit syn, nicht antwerten; geborit uns abir uff die schult antwert zcu thune nach uwerm vorbenante entscheyder orteyle, so geben wir disse vorgescriben unser setczunge vor antwert und sprechen darzcu, das wir den clegern und der gemeinheit zcu Magdeburg keyner busse pflichtig syn, und sprechen neyn zcu der busze.

Furbasz schuldigen uns die burgermeister, radmann, innungesmeister und die gancze gemeyne unser alden stat Magdeburg, das wir sie kegen die herren bischoff Magnus von Hildissheim, bischoff Johan von Halberstat, bischoff N. von der Numburg und ander hern in der schult benant und ritter und knechte nicht vorthedingit haben noch behulfen gewest sint mit der hant, sundern on die mit vehden zcugeschicket sollen haben widder unser forfaren und unsers capittels zcu Magdeburg

Digitized by Google

brive und widder unsern eygen briff und boben sulche rechtis erbytunge, alse sie sich kegen uns erboten, und das vorkundiget sollen haben unsern thumherren, mann und steten, und wo die schult forder wann zcu ende inheldit; widder dieselben schult und or artikel antwerten wir also: die radmann, innungesmeister, innunge und gemeyne burger unser alden stat Magdeburg haben unser kirchen und uns an unsern gutern, besitczungen, frieheiten und eigenthumen swerlich vorweldigit und vorunrechtit, darumb wir in gedult und gutlikeit zcu vele cziten uszrichtunge nach reddelichem erkentnisse geheischen und gebeten haben, als ouch obene bie unsern antwerten gesaczt und geschriben is, und wir hetten uns eren und rechtis nach erkentnisse unsers gotishusis fursten, herren, mann und stete alleczit gerne gnugen lassen, des uns die burgermeister, radmann, innungesmeister und burger unser alden stat Magdeburg geweygert und widdersessen haben wissentlich und offenbar, und darumb sin wir von on mit grossir not darzcu gedrungen, das wir zcu widderstehn grosser gewalt und vorunrechtunge vorgeschriben von not wegen, das wir ouch mit eren und rechte thun mogen, unser hern frunde und mann, alse die in der schult benant sin, und ander ritter und knechte zcu hulffe geheischt nnd gebeten haben, die unser ouch alle zcu eren und rechte kegen die vorgnanten von Magdeburg mechtig weren; und wir vorsachen der schult in dem stucke nicht, sundern alse die vorgescriben cleger ouch beruren umb erbitunge und on unvorwunnen in dem rechten, des gestehen wir also nicht und sprechen dar widder, alse obene, dar sie des glich gesatczt haben, bye unsern antwerten geschriben is; und alse sie in der selben schult ouch vorluten von briven und artikeln unser vorfaren, unsers capittels zcu Magdeburg und unser, der brive heischen wir volkommen uszschrifft, alse wir die mehr bie unsern antwerten hirvor geheischit haben; sollen wir denn vor den uszschrifften antwerten, das thun wir also, das wir des nicht zculaszen, das die vorgescriben von Magdeburg sulche vorbrifunge haben, das wir on widder uns selbir helfen sollen, die brive werden denn vorgelegit und geluteret, dar sich das in rechte geborit, und wollen unser brive, war die macht haben sollen und mit missebruchunge unvorbrochen sin, nach erlichir und rechtis duthunge yenner, den daz in rechte geborit, pflichtlichen halden und wollen unsers capittels zcu Magdeburg in dem glichen fulmechtig wesen und hoffen, wir haben hirmit disse schult gnug vorantwertit, und haben doch die von Magdeburg alleczit kegen yderman gerne vorthedingit und geschutczt, war wir or zcu eren und zcu rechte mechtig sin, und weygeren on des noch nicht; sollen wir ouch von pflicht wegen antwerten uff den schaden in der schult benant, das thun wir also: unschuldig sin wir des, das wir den clegern vorbenant von der schult wegen sechs thusent gulden icht pflichtig sin, und sprechen neyn zcu dem schaden und siner werderunge und achtunge, alse zcu sechs thusent gulden, alse verne wir ane das zcu der schult nicht gnug geantwertit hetten, und nicht anders; und nach deme alse die cleger vor und nachgeschriben unser

Digitized by Google

unschult, wor wir die hirvor uff ore schulde erboten haben ader hirnach erbiten werden uff unser eyde und nicht, wo sich das von uns in rechte geborte zu thune, gesatczt und gefordert haben, getruwen wir zcum rechten, das wir mit unsern neynworten genug gethan haben und thun und darczu keiner andern fulfurunge bedorffen, nach dem als uns die burger unser alden stat Magdeburg belegen sin, und bitten von uch ergnante entscheider hiruff rechte orteyle.

Vortmehr alse die burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg uns vorgnanten Gunther erczbischoff schuldigen von orer borger wegen nemlich Claus Engels und Hanses von Emden und sie mit on, das wir on nicht sollen gehalden haben, alse on unser vorfaren in einem artikel verbrivet haben, das man sie nicht beschatczen noch bebeden solle, und alse die schult vorbasz heldit, meynen wir, das den vorgnanten burgermeistern, radmann und innungesmeistern nach meynunge des anlaszbrives die clage und von rechte die clage nicht gebore und das wir on darczu nicht antwerten dorffen; syn wir abir antwert pflichtig, so antwerten wir also zcu den briven und artikeln, alse wir obene in unsen antwerten uff brive und artikeln, wor die in den schulden beczeichent syn, geantwertet haben, und sprechen ouch, das die lute von Hoendodeleven den clegern vorgnant nicht gehoren, ouch die oren nicht sin und nye die oren gewest sin; und das wir die ladunge gethan haben, alse die schult lutet, das ist darumb geschen, das die geladenen uns die brive der pfantschafft obir Hoendodeleben vorbrochen und der rad zcu Magdeburg on sie zcu halden vorboten hat ane gerichte und recht, und wir gestehn des nicht, das wir von der sachen wegen, die in gerichte hengen, enyge vorwarunge gethan haben; und alse unser dorff und gebuwere Hoendodeleven durch unser amptlute ern Jane von Oberge und Ludolfe von Feltheim vordingit is und vihe genommen haben, des bekennen wir, und dieselben unser amptlute und ander unser mann mochten uns von holdunge und eren wegen nicht geweygern, nach dem als sie unser alleczit kegen den burgern der vorgnanten unser alden stat Magdeburg zcu eren und zcu rechte fulmechtig gewest sin; sie musten uns zcu unserm rechten widder die burger von Magdeburg ouch orleygis wyse behulfen syn, nach deme alse wir alse des richis belehnter furste orleyges gewere haben mogen und also ouch die burger unser alden stat Magdeburg und ore guter orleygis wyse durch mancherleye sachen, vorunrechtunge, frevel, gewalt und weygerunge eren und rechtis, alse wir obene bie und vor eczlichen unsern antwerten vorczalt haben, vorfulgen und anefechten mochten mit eren und mit rechte, und wir sin ouch den clegern vorgnant von der vordingnisse und nahme wegen vorgescriben umb den schaden, ab der nach lute der schult geschen were, das nicht bewiset ist, antwert nicht pflichtig, alse wir hoffen; sulden wir on abir umb den schaden antwerten nach irkentnisse uwerer vorgnanten entscheider, so sprechen wir neyn zcu der achtunge des schaden, den sie in der schult uff achtehundert gulden gesatczt haben, und wir gestehen

Digitized by Google

des nicht, das die sache, die in gerichte hengit, machtelosz ader losz zcu teylen sie, ez geschege denn in dem gerichte, dar die sache angehaben is und dar der cleger und antwerter kegenwertig sin, und duchte uns ouch unczemelich, das ein cleger in sines selben sachen richter sie.

Vortmehr alse die burgermeister, radmann und innungesmeister vorgeschriben uns schuldigen von orer burger wegen, nemlich Ludeke Keller des jungen und Ulrichs Schenken questis (!?) kindere und sie mit on von des dorffis wegen Gersdorff, alse die schult zcu ende heldit, getruwen wir, das wir nach lute des anlaszbrives und durch recht zcu der schult den clegern nicht antwerten dorffen, darzcu ouch eczliche sachen obene bie unsern widdersagen vorczalt sin, und ouch haben Ulrich Schenken kinder oren elichen lebenden vormunder; syn wir abir antwerte zcu dissir schult pflichtig, so heischen wir der brive uszschriffte in allir wise und masze, alse wir obene uff mehr schulden geheischet haben, und antwerten nach den uszschrifften ader wann sich das geborit, alse wir zcuvor uff brive und ore artikele geantwertit haben, und wir getruwen der heiligen kirchen gebote, wor sich das gebort, mit eren und gelimpfe wol zcu vorantwerten, und wolde got, das die an uns gehalden weren, alse wir die gehalden haben, des hetten wir und unser kirche gemach und grossen frommen; und alse die cleger vorgnant in derselben schult in einem artikil setczen, das wir uszsen unser und der unsern vorwarunge orer burger armen lute zcu Gersdorff von rittern und knechten, nemlich ern Ficken von Bulow, Geberharde von Plote, eczliche von der Schulenburg mit andern oren helfern, die mit uns uff dem tage zcu Haldensleve sulden gewesen sin, alse der artikil lutit, haben laszen schinden und rouben etc., und wol das die armen lute zcu Gersdorff unser kirchen und unser sin und wir der schult von wilkore und rechtis wegen nicht vorantwerten dorffen, so wollen wir durch hones und smaheit willen, die uns in der schult erboten werden, derselben schult nicht vorswigen und sprechen widder die schult also, das wir mit der beczicht swerlich vorunrecht syn, wenn die vorgnanten cleger die beczichte, alse sie die in orer schult gesaczt haben, mit beswerlichen geczugnissen nummer fulbrengen mogen, und wir sin den clegern von der schult wegen umb schaden, der ouch nicht bewiset nach zcu bewisen erboten is, czweihundert und czwencig gulden nicht pflichtig und sprechen darzcu neyn, alsoverne wir anders nicht folantwertit hetten, und nicht forder und wir wolden fil liber von dem unsern vorliszen thusent gulden, wan sulche vorunrechtunge und beczichte liden, und fordern von den clegern vorgnant wandel und busse umb die vorunrechtunge und smaheit vorbedacht, wo sich die in recbte geboren, und laszen die zcu uch vorgnante entscheider in fruntschafft ader mit rechte, alse an uch gewilkoret is, zcu entscheiden.

Vortmehr alse uns die burgermeister, radmann und innungesmeister vorgnant schuldigen von ores burgers wegen Bethe Loszen und mit om umb brant und schaden des dorfes Gersleben, wu die schult wenn

Digitized by Google

zcu ende heldit; widder die schult setczen wir und antwerten, als ferne wir antwert pflichtig syn und nicht forder in allir wise, alse wir nehst hirvor uff die schult umb Gersdorff geantwertet und gefordert haben, und wir sin den clegern von der schult wegen umb schaden, der nicht bewiset nach zcu bewisen erboten ist, sechstehalbhundert Rinische gulden nicht pflichtig und sprechen neyn darczu, alsferne wir anders nicht fulantwertet hetten, und nicht forder.

Furbasz schuldigen uns die burgermeister, radmann und innungesmeister vorgnant von orer und orer gemeynen burger wegen, das wir obir sie geschriben haben bussen, vehden und vorwarunge kegen ern Frideriche und Segemunde herczogen zcu Sachsen und an mehr ander hern und stete, das sie uns under andern stucken groblich vorunrechtit haben, und alse die schult forder wann zcu ende uszwiset, duncket uns, das die schult gar unreddelich sie und nicht anders suche ader meyne, wann vorflucht und beschonunge, vorunrechtunge und gewalt uns und unszer kirchen von den clegern vorgnant geschen, und getruwen, das die seczunge keiner schult wert sie; geborit uns abir daruff zcu antwerten, das thun wir also: wir bekennen, das wir an die herren und stete geschriben haben under andern stucken, das die burger unser alden stat Magdeburg uns groblich vorunrechtit haben, und konnen das wol zcubrengen, wo und wenn sich das in rechte geborit, was wir an die herren und stete geschriben haben, das das also sie, und wir haben das ouch mit eren und rechte mogen thun und ouch ere und recht von den vorgnanten unsern burgern nye vorslagen und glouben ouch des nicht, das hoen ader smaheit in den schrifften geschen sie, sundern das is die cleger widder or selbis gewissen zcu hone und smaheit nennen, und langete das an or geruchte ader lumete, so haben sie is selbir gesachit und nicht wir, darvon sin wir on umb hoen, smaheit und anruchtunge nicht pflichtig und sprechen darczu neyn, alsferne wir anders darczu nicht fulantwertit hetten, und nicht forder.

Darnach alse die burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg uns schuldigen von or und besundern von der nachgeschrieben orer mitburger wegen und sie mit on, nemlich Heideken Molner, Arnd Jordan, Hans Wennemar, Hans Lindow und alse die ferner in der schult benant syn, das wir widder unser eygen vorsigelten brive eine swerliche bewarunge an on sulden gethan haben, und alse die schult wann zcu ende inheldit, vormuten wir uns, das wir nach lute des anlaszbrives den vorgeschriben clegern zcu der schult, wor die sunderliche personen ader gemeyne burger anlanget, und ouch von rechtis wegen nicht antwerten dorffen; geborit uns uff die schult ader eczliche ore artikele zu antwerten, das thun wir also und sagen, das wir durch mancherleye vorunrechtunge, gewalt und frevel, die uns an unsern und unser kirchen zcu Magdeburg besitczungen, frieheit, gerichten, eygenthum und gutern von den reten, innungen und burgern unser alden stat Magdeburg und umb weygerunge eren und

Digitized by Google

rechtis nach erkentnisse unsers gotishusis fursten, herren, mann und stete geschen, benotigit und bedrungen syn mit ernste zcu manen, das wir, alse wir ouch werltliche gerichte von dem Romischen riche in lehenen haben, kegen die vorgnanten burger zcu Magdeburg alse kegen unser ungehorsame undersasszen mit gewapenter hant mit eren und ouch mit rechte thun mochten, darzcu uns ouch keyner sunderlichen vorwarungen not were, und hoffen ouch, das wir durch vorwarunge willen, von welchem teyl die kommen weren, von eren und ouch von rechte von den burgern unser alden stat Magdeburg keyne forderunge liden dorffen und sie sich ouch keynes schaden, den sie uns gethan haben, von enyger vorwarunge wegen mit eren ader mit rechte widder uns geschutczen mogen, wann alse vele, alse sie oren schaden zcu keren bie der hanthafftigen kegenwertigen that mochten erweret haben, und wol wir nicht vornemen in der schult, was bewarunge die cleger meynen, die wir an oren mitburgern sollen gethan haben, doch so sagen wir darczu, alsferne wir des pflichtig syn nach inhalde des anlaczbrives und nicht anders, was des von uns geschen were, das hette reddeliche sache, alse hirvor geschriben is, und wir mogen und wollen das zcu eren und ouch zcu rechte wol vorantworten; und alse die vorbenanten burgermeister, radmann und innungesmeister in der selben schult beruren privilegia, hantvesten, brive und artikel, darzcu antwerten wir, alse obene bie unsern antwerten, da ouch brive und artikel beruret sin, von uns geantwertet ist, alsoferne wir darzu antwertis pflichtig syn; und alse die schult ouch seczit von pflichtiger truwe, darzu sagen wir also: wolde got, das pflichtige truwe also kegen uns gehalden were, alse wir die gerne gehalden hetten, gehalden haben und nach gerne halden, des weren wir wol vorgenuget; und alse die cleger schriben, das sie uns rechtis nye geweygert haben, dar kegen sagen wir alse obene, da sie des glich ouch gesetczit haben. Ouch schuldigen sie uns, das wir in unserm vorwarebrive den oren an ore truwe und eyde geredet und geschriben haben; was wir des geredt ader geschriben haben, darczu hat uns bewegen vorunrechtunge, frevel und gewalt uns geschen, alse vor an mehr steten geschriben is, und nicht anders, und is on das hoen, smaheit ader vorachtunge, das haben sie selbir und nicht wir gesacht, und wir sin on darvon keyner busse pflichtig und sagen darczu neyn, alsferne wir anders nicht fulantwertit hetten, und nicht forder.

Denn vort alse die vorgnanten burgermeister, radmann und innungesmeister uns vorgnanten Gunther erczbischoff schuldigen, so alse unser vorfaren seligen ertzbischove und unser capittel zcu Magdeburg on hantvesten und brive sollen gegeben haben, das sie die stete vorthedingen sollen vor herren und fursten und allerleye mann, alse das in orem brive unser vorfaren clerlich uszgedrucket und beruret sie, nemlich in dem artikil, der also spreche: Ouch sollen wir die stete vorthedingen vor fursten und herren etc., alse die schult wann zcu ende heldit, der hantvesten und brive heischen wir von den clegern vorgnant volkommen

Digitized by Google

abeschriffte und bitten uch filgnante entscheider, das ir uns die abeschriffte zcu geben erteylit, ehr wann wir antwerten dorffen; erkennet ir abir, das wir zcu den briven und artikeln ane uszschriffte antwerten sollen, das thun wir, alse hirnach geschriben is: Wir gestehen des nicht, das die burger unser alden stat Magdeburg des vorbrivet syn, das wir sie widder uns selbir, und die wile sie uns rechtis weygern, vorthedingen sollen, die brive werden denne vorgelegit und gedutit, dar sich das in rechte nach uwerm ergnanten entscheider erkentnisse geborit, und wollen unser brive, wor die durch recht macht haben sollen und mit missebruchungen unvorbrochen syn, nach erlichir und rechtir dutunge yenner, den das in rechte geborit, pflichtig halden; und alse in der schult ouch gesatczt is, das sie uns ouch ere und rechtes nye geweigert haben; darwidder sagen wir also, das wir sie von der czit, alse wir sie zcum ersten begunden zcu bethedingen umb frevel und gewalt, alse hirvor dicke geschriben is, nye darczu brengen mochten, das sie uns nach billichem und reddelichem irkentnisse, alse obene ouch mehr beruret is, eren und rechtis wolden pflegen, das kuntlich is und offenbar; und alse sie ouch setczen, das wir swerliche bewarunge an on und den oren sulden gethan haben, darczu sprechen wir und setczen, alse wir im nehsten unserm antwerte hirvor uff die vorwarunge geschriben haben; und das wir sie und ore burger angegriffen haben mit gewapenter hant, des vorsachen wir nicht, wenn wir des widder die burger unser alden stat Magdeburg, alse ouch nehst in dem antwerte vor dissem antwerte geschriben gesatczt is, reddeliche sache, das wir sie czemlich mit gewapenter hant mochten angrifen, und wir haben das mit eren und mit rechte gethan und unser herren, frunde und mann des zcu hulfe genommen, alse die alle und igliche unser kegen die vorgnanten unser burger zcu eren und zcu rechte alleczit volkomlich mechtig gewest sin, und was die filgnanten von Magdeburg unser mann und burger darumb czerunge und koste gethan haben, des sin sie selbir sachen, wenn sie haben die darumb gehabt, das sie uns unsers rechten mit gewalt wolden widderstehn, und wir sin on umb den schaden, der ouch nicht bewiset nach zcu bewisen erboten is, und koste und czerunge driethusent gulden nicht pflichtig und sprechen darczu neyn, alse ferne die schult ane das nicht genug vorantwertit is, und nicht anders; sie thun uns ouch unrecht darane, alse sie schrieben, das wir recht von on sollen vorslagen haben.

Darnach abir schuldigen die burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg uns vorbenanten erczbischof, das wir die nachgeschriben hern on zcugeschicket sullen haben, bischove Magnus von Hildisheim, bischoff Johann von Halbirstat, bischoff N. van Numburg und die andern in der schult benant, und ander unser frunde, mann und knechte und alle ander, die mit on zcu vehden kommen syn durch unsern willen mit unserm willen, fulbort und geheisse obir sogethan rechtis erbitunge etc., alse die schult wenn zcu ende haldit, ore vihende worden sin ane schult und reddeliche sache;

Digitized by Google

widder die schult sprechen wir also, das die herrn, frunde, mann und knechte, alse die schult beruret, unser kegen den rethen, innungesmeistern, innungen und burgern unser alden stat Magdeburg zcu eren und zcu rechte genczlich mechtig gewest sin; und also die vorgeschriben schuldiger an velen steten setczen, das sie uns rechtis nye geweygert haben an den steten, dar is sich geboret hette, dar kegen sprechen wir, das wir des bie on nye bekommen mochten an den steten, dar sie is nach dem, alse sie unser man und truwepflichtigen sin, billich hetten erkennen lassen, das kuntlich und offenbar ist, und darumb haben wir unser hern, frunde, mann, knechte und diner bie pflicht irmanet, das sie uns unsers rechten kegen den vorgnanten schuldigeren behulfen weren; und syn die darumb or vyhende worden, so haben wir und die gnanten unser herren und frunde des reddeliche sache und schulde und wir sin unser hern, frunde und mann mechtig, das sie das zcu den eren vorantwerten sollen, alse verne wir des pflichtig sin, und wir vorsachen unser fulbort darane nicht, wenn wir mochten das mit eren und rechte thun kegen die vorgnanten von Magdeburg, alse kegen unser ungehorsame undersaszen und haben daran unser truwe nicht vorbrochen; und widder die brive, alse die schult benennet, heischen und antwerten wir, alse wir obene uff brive, hantvesten und artikele gethan haben, und weren die vorgnanten von Magdeburg von uns und den vorgnanten unsern hern, frunden, mann und dinern schadehafftig worden, alse sie schriben, des wir doch also nicht gestehn, das ouch nicht bewiset nach zcu wisen erboten is, so weren sie selbir des sachen, und wir sin den vorgnanten clegern von der schult wegen czwenczig thusend gulden nicht pflichtig und sprechen neyn zcu dem gnanten schaden und achtunge, alse czwenczig thusent gulden, alsferne wir anders nicht fulantwertit hetten, und nicht forder.

Vortmehr schuldigen uns die burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg von orer und orer gemeynen burger, das wir obir sie geschriben haben zcu den rethen der stete Erfurt, Molhusen, Northusen, Halle und an ander vele stete under velen andern worten, nemlich in dissen worten: So is wol offenbar zcu erkennen, das sie erkentnisse und usztrag flihen und uns ere und rechtes mit argelistiger vorsasze meynen uszczugehn etc., alse die schult wann zcu ende inheldit, und wir antwerten darzcu also: das wir geschriben haben, alse die schult lutit, des vorsachen wir nicht und mogen wol fulkommen, das wir darane nicht unwar geschriben haben; und wol das die vorgeschriben schuldiger in der schult setczen, das sie sich kegen die obgnanten stete erboten haben, das sie or kegen uns solden mechtig sin zcu eren und zcu rechte und zcu allir reddelickeit, so ist gar offenbar, wu mangveldiglich wir uns unserer sachen kegen den von Magdeburg allis abegelegit haben, und weren usz den schrifften, alse wir an die stete, alse vorgedacht is, gethan haben, hoen ader smaheit ader vorlumunt zcu nemen, des uns doch nicht duncket, so weren die vorgeschriben schuldiger des selbir sachen und wir nicht,

Digitized by Google

und wir sprechen neyn zcu der busse von der schult wegen geheischet, alsferne wir darzcu antwert pflichtig sin, und nicht anders.

Unde alse die ergeschriben burgermeister, radmann und innungesmeister uns filgnanten Gunther erczbischoff zcu Magdeburg schuldigen, das wir oren burgern vorpfhendit, vorbrivet und vorsigelt haben dorffer und festen, die wir haben laszen vordingen, rouben und bornen und eczliche obir unser eygen brive uns laszen holden etc., alse die schult wann zcu ende uszwiset, darvon sie und ore burger zcu grossem schaden sollen kommen sin, getruwen wir, das wir den iczunt gnanten clegern nach meynunge des anlaszbrives zcu der schult nicht antwerten dorffen; wenn was darane von uns ader den unsern geschen is, des vorsachen wir nicht, das mochten wir, alse wir ouch werltliche gerichte haben und alse des richis furste von des richis macht belehnt sin, und die unsern von unsern wegen thun mit eren und ouch mit rechte umb gewalt, frevel und vorunrechtunge obene fil vorczelet und umb vorbrechunge der brive obir die pfantschaffte, die die burger von Magdeburg selben vorbrochen haben, und wir sin den filgnanten schuldigern umb die geschicht und schaden funfhundert gulden nicht pflichtig und sprechen neyn zcu der achtunge des schaden gerechnet uff funfhundert gulden, alsverne wir darczu antwert pflichtig sin, und nicht anders.

Fortmehr alse die burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg uns vorgnanten Gunther schuldigen sunderlich von orer burger wegen Clauwes Engels, Hansis und Hansis von Emden und sie mit on, das wir on das dorff Hoendodeleve vorkoufft und vorbrivet haben, alse die schult vorbasz inheldit, meynen wir, das wir zcu der schult den vorgeschriben burgermeistern, radmann und innungesmeistern nach inhalde des thedingesbrives und ouch von rechte nicht antwerten dorffen, wenn wir in der schult fulle macht und bevelunge der schult von den sunderlichen personen darynn benannt nicht vornemen; sulden wir abir von thedingen ader recht wegen zcu der schult antwerten, das thun wir also: Wir bekennen, das Ludolff von Feltheim alse unser amptman mit andern den unsern das dorff Hoendodelebe von unsern wegen angegriffen und zcu huldunge gedrungen hat, alse wir und die unsern von unser wegen das mit eren und ouch mit rechte wol thun mochten durch reddelichir sachen willen, alse nehst hirvor ouch vorczelt ist, und wir sprechen uff die brive in der schult berurt, alse wir zcuvor uff brive, wor die beruret sin, gesprochen haben.

Also ouch die vorgeschriben burgermeister, radmann und innungesmeister uns vorgnanten Gunther erczbischoff schuldigen von orer und der ganczen gemeyne wegen, das wir boben alsodann ore rechtes erbitunge, alse sie das vor ouch in eczlichen oren schulden claer sollen uszgedrucket haben, und allis rechtis unvorwunnen die dorfer in der borde und obir der Elbe, nemlich Waltirsdorff, lutzken Ottirslebe und ander fil mehr dorffer von unsers geheissis wegen haben vorbrant und die unsern vorbornen laszen und ouch vordingit, alse nemlich ern Jane von Oberge, Ludolfe von Alvensleve, Heinriche von Byern,

Digitized by Google

Ludolfe von Feltheim und ander unser mann und diner etc., alse die schult forder inheldit, meynen wir, das wir nach uszwisunge der thedingisbrive und ouch durch recht den vorbenanten schuldigern zcu disser schult nicht antwerten dorffen, wenn wir in der schult fulle macht und bevelunge der schult von den sunderlichen personen darynne benant und ouch von den inwonenden der dorffer in der schult benant nicht vornemen, und bliben des bie euch vorgnante entscheider, alse uch das geborit zcu entscheiden; und sin wir denne pflichtig zcu antwerten czu der schult, so sprechen wir widder die erbitunge, und alse sie setczen: und alles rechten unvorwunnen, als wir an mehr steten obene dar widder gesatczt haben, und vorsachen ouch nicht, das die dorffer vorbenant mit unser fulbort angegriffen und bedrungen sin, das mochten wir kegen unser ungehorsame undersaczen und die unsern von unser wegen in sulcher wise und durch sulche sache, als obene dicke beruret is, mit eren und ouch mit rechte wol thun, und wir sind den clegern vorgnant darumb von schaden, der ouch nicht bewiset nach zcu erwisen, alse recht were, nicht erboten is, czwencig thusent gulden nicht pflichtig und wir sprechen ouch neyn zcu der achtunge des schaden uff zwenczig thusent gulden gewerdert.

Vorbasz mehr als die burgermeister, radmann und innungesmeister filgnant uns ergnanten Gunther erczbischove schuldigen von orer und der ganczen gemeyne wegen uszgenommen Peter Mundes swertmagen, das wir mit rechtir vorsasze oren armen burger Peter Munde gesterbit sollen haben und in gefengnisse sterben lassen ane rechte und reddeliche schult etc., alse die schult heldit, und darby ouch gesaczt is, das is von unsern willen, fulbort, rathe und geheisse geschen sye ader vorhengknisse mit hesslicher vorsasze, widder die schult sagen wir also, das die cleger vorgnant uns mit derselben schuldunge grosze vorunrechtunge und smaheit thun und erbiten darane, das sie uns vorseslichen mort in der schult obirsagen und schriben, der von unserm geheisse ader vorhengknisse an Peter Munde solle geschen syn, des sie mit bestentlicher bewisunge nummer volkommen mogen, die grosze smaheit, misseluthunge und vorunrechtunge wir umb thusent Rinische gulden nicht liden wolden und von dem unsern liber thusent Rinische gulden ader alsovil wert vorloren haben, wann sulche honliche vorunrechtunge geleden, und heischen darumb wandel von den vorgnanten schuldigern, wo sich das in recht geborit, und der schult mit busse abezcutreten, und bitten uch filgnante entscheider zcu merken und zcu erkennen, wo heslich disse selbe und eczliche schulde mehr widder uns gesatczt und uszgegebin sin, und, alse wir meynen, in dem synne, das wir unser unschult vorswigen ader die zcu setczen zcu hone czihen worden und den schuldigern darynne behelfunge laszen, der sie zcu unreddelichkeit widder uns gebruchen mochten: und alse sie in der selben schult setczen, das wir on allis zcu hone und smaheit gethan haben, und czihen Peter Mundes swertmagen usz der schult, sehet nu, wu das uff den synne kommit, als wir hirvor gesatczt haben, und ir mogit

Digitized by Google

darusz enkede begrifen, das wir on von der schult wegen nicht antwerten dorffen, alse sie die den swertmagen laszen und Peter Munt or eygen ader knecht ader budeil nicht gewest is und sich von der schult wegen hoen und smaheit zcusagen, darynne sie uns grosze vorunrechtunge, smaheit und hoen thun und erbiten; weren wir abir nach uwerm irkentnisse forder antwert pflichtig zcu der schult, das thun wir also, das wir der czichte, alse in der schult beschriben stehn, und hones und smaheyt von der wegen unschuldig syn.

Furder mehr alse die filgnanten burgermeister, radmann und innungesmeister unser alden stat Magdeburg uns vorgnanten Gunther erczbischove zcu Magdeburg schuldigen von orer und orer burger wegen und nemlich, die dar nach oren schulden vorczalt werden, und sie mit on und die mit on, das margrave Johann von Brandenburg, alse er durch unsern willen vyent geworden sulle syn und sie geschindet, geroubet und gebrant habe, habe er bynnen vehden Geriken Quersteden durch sinen hoferichter zcu Tangermunde besetczen lassen sine lehnguter, und alse dieselbe schult in demselben artikele anhebit, und sich darnach in mangveldigen artikeln nach einander gesatczt vorvolgit, wann an den letzten artikel Hansen Almanne mit meren artikeln, die on ouch benennen, anlangende von unsers vorfaren bischoff Albrechtis seliger gedechtnisse wegen umb virczig margk Magdeburgischer were berurende, und wo dieselbe schult und artikele darynne gesatczt von anbegynne wann zcu dem ende iczunt beczeichent inhalden gemeinlich und sunderlich, alse das die vorsigelte schrifft derselben schult und artikele uszwiset, die wir alse, ab sie hirynne geschriben weren, haben wollen; kegen dieselbe schulde und artikele gemeinlich und sunderlich sprechen wir ergnanter Gunther erczbischoff zcu Magdeburg also, das wir uns vorsehen, das wir den ergnanten zcu den schulden und artikeln nach meynunge der thedingebrive und ouch durch recht nicht antwerten dorffen durch sachen willen, die obene uff eine frage nehst nach unser widderrede umb das solgut uff unser stat zcum grossen Salcze von uns gesatczt is, die wir hie czuczihen, und ouch darumb, das in dem thedingisbrive nicht gesatczt is, das wir den burgermeistern, radmann unde innungesmeistern vorgnant umb sundirlicher personen ader uszwendiger lute sachen ader schulde antwerten sollen, und ydermann mag siner sachen swigen, wo lange er wyl, und ouch darumb, das vele lute in der nehstbeczeichenten schult und artikeln benant syn, von der wegen wir nicht underwiset sin, das sie in der alden stat Magdeburg burger sin, des wir ouch selbir nicht wissen. Ouch syn in etzlichen artikeln burger gesatczt ane ander cristenen namen unde czunamen; ouch das die artikele zcum meisten teyle mit heslichir vorsasze und lichte unbewust den sachweldigen und nemlichen den, die unser mann syn, uff unser eyde und nicht uffe erwisunge der, den die in rechte geboren mochten, gesatczt sin, und ouch darumb, das in eczlichen artikeln geschuldiget is umb dorffer und lute, die an uns und die unsern und nicht an die vorgeschriben cleger gehoren und langen, und ouch

Digitized by Google

darumb, das in eczlichen artikeln die selbtheter und stete von wenn und worczu nicht beczeichent sin, und ouch darumb, das eczliche in den artikeln benant und nemlich Hans Alman, in des namen uff lehnguter artikele gesatczt sin, unser mann is und sine sachen, alseverne der thedingisbriff ouch an sunderliche personen langete, des wir doch also nicht vornemen, vor unsern gekorn scheideren alse vor unsern mann nach lehnsrechte erfordern und uns widderumb daselbist zcu rechte stehen sulde; ouch darum, sulden wir den burgermeistern, radmann und innungesmeistern unser alden stat vorgnant umb sunderliche personen antwerten, so weren die rechte den clegern mehr geneyget wann uns in disser wise: den clegern wurde gerichte in der sunderlichen personen namen und uns worde zcu den selben clegern nicht gerichte von der sunderlichen personen wegen, die wir ouch in schulden haben mochten, und ouch wenn wir den anlaszbriff also vornommen hetten, so weren der unsern sachen in unser schulde kommen, des nicht geschen is; doch so gedenken wir mit dissir widdersage den sunderlichen personen der vorgnanten unser stat eren und rechtis nicht zcu weygern, zcu nemen und zcu geben, wo sich das geborit, nach irkentnisse uwerer vorgnanten entscheider von der thedingisbrive wegen; geborit uns abir zcu den schulden und artikeln, die sunderliche personen und dorfflute anlangeden, zcu antwerten, so setczen wir unser antwert also: Zcum ersten alse die cleger schriben, das margrave Johan etc., alse er durch unsern willen vyent worden, sie geschindet, geroubet, gebrant habe etc., das margrave Johan von Brandenburg vorgnant des richis furste ist und orleygis gewere haben mag, und ab er sine orlouge vor schinden ader vor rouben heldit, des wissen wir nicht, sundern das er durch unsern willen vyent worden sie, das ist uns grosze not gewest durch vele sachen, die wir obene an mehr steten gesatczt haben, und das wir on uns darmit zcu hilfe geczogen haben, das mochten wir thun mit eren und mit rechte, des wir, ab es sich also geboret, wol fulkommen mogen, und wes sich derselbe margrave Johan underczogen hat, das zcuvor Quersteden adir siner husfrawen gewest ist, alse die schult lutit, das doch nicht bewiset nach zcu bewisen erboten ist, das is geschen mit gerichte und nach rechtes wise wissentlich und offenbar. Item umb Heynen von Alvensleven und sine knechte, das die der Querstedynnen einen wagen und pfert sollen genommen haben, das ist uns unbewust, und ouch umb die thunne heringes in eynem andern artikele benant, wu sich das nach uwern vorgnanten entscheider erkentnisse geborit. Item umb die schaff, die Mertin Blogke zcu groszen Ammensleve sullen genommen syn; item Thomas Keiser czwey pferde, einen wagen und selen und alle, das zcu dem wagen gehore; item einem unbenantem burger ein pfert vor dem Byderischem holcze; item aber einem unbenanten burger czwey pferde genommen, darmitte wir selber sollen gewesen sin; item umb eine thunne heringes, die habe Heinrich von Alvensleven usz einem schiffe genommen Hanse Ummendorffe; item umb czwey pfert usz einem salczwagen genommen

Digitized by Google

bie Thornitz, wagen, salcz und slagetuch Hans Bullen; item Arnde Konen drye pferde, vyer selen; item Hans Sampleven synen hoff vordingit zcu Welsleven; item Clauwes Dessow drittehalb fuder byres und eyne thunne byres; item Albrecht Koche funf kube zcu Bydericz; item Olczen Drakenstede funf pferde und ein armbrust; item Peter Vornyden holtcz, bret und wrangen; item Albrechte Kufelde soben pferde, vyer lederen selen, einen sathel, eyn wammusz, ein phar hoszen, eyn kugeln, eyn phar hantczken, eyne thasche, einen gortel, einen ruthing und soben secke; item Simon Fitemann czehen pferde, einen wagen, eine ketten; item Hermann Plonten vyer kube und beschatczt zcu Stasfurde uff driszig gulden; item Hansen Kruszen soben pferde, setele und selen; item Peter Unruge drye slappen, ein panczer, funff schorcze, sechs kolner, czwey stucke aldes harnaschis und czwu harnaschshaszen; item Gorus Tuchum czweyunddriszig schaff; item den armen luten usz dem spittale or habe zcu Hemmersdorff; item Henninge Insleven drie kube; item Tylen Smede zcwu kube vor Gropendorff; item Clause Wilbolde usz dem holcze zcu Gusow ein schogk eichener schiffbred, sobenundczwenczig bred; item Heynen Knoken, Peter Walthers und Hanse Meczels drie pferde vor Olvenstede; item Kunen Gummer czwey pferde und sinen hoff vordinget vor sobenunddriszig gulden; item Henninge Kuffhusen czwey pfunt boracz, ein pfunt scamanye und pfenninge vor einen halben gulden; item zcu grossen Byendorff den armen luten; item Bertolde Molner eine molnen gepuchet; item umb Bethe Loszen lute zcu Gersleben; item das dorff zcu Gersdorff vordinget; item groszen Salbeke besatczt und vordingit; item Hanse Luterwitz sechcig schaff zcu Waltersdorff; item Mertin Irksleben dryczehn schoff zcu Snardesleben; item Bestian Mauwerdes ein hut, ein stogk, ein rime, ein budel; item Ludeken Santirsleben ein mantel, ein hut, ein gordel und eyn messer, ein butel mit gelde, czwene czoume von rimen und einen selen; item einem unbenanten burger zcu Glindenberge drie jarige rinder; item Clauwes Ebelinges frawen ore rinder zcu Solenbeyendorff; item Johann Schunemann czwey pferde bie Desdorff, ein pelcz, drie gulden, sechs groschen, czwu ketthen, einen haken, czwu buchszen, ein slagthuch, einen selen, czwene secke und ein rad; item Steffan Krussowen sechsunddriszig korbe vyhen; item demselben ein last heringes margrave Johann genommen; item Heideken Kulow und Ciriacus Bonen von hertzogen Hanse beschediget; item die von lutczken Salbeke geroubet, gebrant und gepuchet; item Hermann Keuszboten anderthalb schogk groschen; item Heynen Wagenknechte und Heynen Strelen holtcz entfuret; item Hermann Irksleben wettewen ein rind; item einem unbenanten burger czinse zcu Predel und zcu grosszen Lubitz; item Henninge Knorn, Clauwes Louczire, Konen Loyczire und Ilsen or suster das dorff Woltersdorff vorbrivet und nicht mehr gehalden, darane sie und die gebuwere schaden sollen genommen haben geachtet uff achtehundert gulden; item Ludeke Kellers undersaszen zcu Walcz gebrant und beschediget, geachtit uff czweyhundert

Digitized by Google

Rinische gulden; item er selbir von Bonnekenbeke zcu dingnisse gegeben sechsunddrisig gulden; item lutczken Ottirsleben gebrant, geachtit uff vyrhundert gulden; item ein hoff zcu Solen vordingit; item herczoge Johann vom Sagen Heinrich Beckers kinder or gut genommen; item Heinrich Dorren funff pfherde, ein armbrust mit allem gerethe, haken, kugeln und brod von czweyen scheffeln; item Heinriche Honsleben ein pfert und ander gerethe; item Clauwis Denen gefangen und besatczt etc. Uff die artikile antwerten wir also, die Heideken Kulowen und Ciriacus Bonen anlangen, alse die in der schult luten, das die schuldiger uns daran unrecht und ungutlichen thun, das wir Heinriche von Byern zcugestatet sollen haben, das er herczogen Johann vom Sagen schinden und rouben sulde, das is allis mit unserm willen, wissen und rate und geheisse solle geschen sin, und sprechen neyn zcu der schult, und wir sin ouch den clegern virhundert und funfundsechczig gulden nicht pflichtig und sprechen neyn zcu deme artikele und schaden darynne geachtit und heischen die schult zcu vorlaszen mit busse; doch vormessen wir uns der unschult zcu disser schult nicht forder, wenn alseverne wir der in rechte schuldig sin. Item uff den artikil Heinrich Beckers kinder anlangend, alse der beschriben is, das on das or von herczogen Johann vom Sagen genommen sie, darumb das Kerstan von Wiczleben und Heinrich von Byern on und sin land geroubet haben, darczu antwerten wir also: Was die gnanten Kerstan und Heinrich des gethan haben, das ist geschen durch unser burger willen von Magdeburg, alse dieselben herczogen Hanse kegen uns vorclagit hatten, und wir sin den clegern von der sachen wegen driehundert gulden nicht schuldig. Item uff alle und igliche artikile hirvor bezeichent alse die in den besigelten schulden der vorbenanten cleger innehalden und die nicht vorantwertit sin, antwerten wir also, ab wir darczu antwerte pflichtig sin und nicht anders: wes die unsern in den artikeln benannt bekennen an den geschichten, alse die artikele halden, das das mit unser fulbort und willen und von unser wegen geschen sie, des vorsachen wir nicht, und is ist von unser wegen mit eren und mit rechte geschen und wir haben des widder die burger unser alden stat Magdeburg reddeliche sachen gehabit, die oben an mehr steten vorlutit und ouch wissentlich und offenbar syn; was uns ouch die unsern in den artikeln benant mit orer unschult benemen worden, darvor antwerten wir nicht boben pflicht, und wir sin den clegern der schulde und artikele, der schaden und achtunge, alse die bie iglichem artikele sunderlich geschriben sin, nicht pflichtig und sprechen neyn zcu den schaden und werderungen semptlich ader zcu iglichem sunderlich, wu sich das nach uwerer entscheyder orteylen in fruntschafft ader in rechte geborit. Item umb Hans Alman, alse wir in des name geschuldigit werden umb schaden und czerunge, die er von gefengknisse wegen mit uns meynet zcu haben, der sich louffe uff czweihundert und virundnunczig marg und drittehalb hundert gulden, und umb acht marg geldis zcu Wolmersleben und ander lehnguter und umb virczig marg Magdeburgisch von bischoffe Albrecht

Digitized by Google

unserm vorfaren und umb driszig schogk, und wo die artikele Hansen Almann anlangende inhalden; darczu antwerten wir also, alseverne wir darczu antwertes pflichtig sin, das wir des nicht glouben, das wir Hansen Alman sulche summen und lehnguter, also die artikele halden, schuldig syn, doch wes er uns bestentlichen underwisen mag, darumb wollen wir om genug thun, alseverne er das kegen uns nicht vorbrochen hat, unde wir sin den clegern von derselben schult und artikeln virhundert gulden umb schaden nicht schuldig und sprechen neyn zcu dem schaden und werderunge alse virhundert gulden, ab wir ane das nicht fulantwertit hetten, und nicht anders; uns ist ouch umb die schult umb unsern vorfaren bischove Albrechte nicht wissentlichen, und in welchem artikele der vorbenanten schultbrive beruret werden, darczu antwerten wir, alse wir obene gethan haben, wor ouch brive ader artikele darusz beruret syn, darkegen sagen wir, alse wir obene an mehr steten kegen brive, hantvesten und or artikele gesagit haben, und bitten uch vorgnante Heisen von Steinforde und Kerstan von Wiczleben entscheider, alle und igliche vorgeschriben sache, schulde, kegensage, frage, setczunge und antwert in fruntschafft ader mit rechte, und alse der anlaszbrifi disser sachen zcusagit, zcu entscheiden, und wir vorgnante Gunther erczbischoff zcu Magdeburg geben uch gancze macht, die sachen zcu erscheiden in wise, alse nach inhalde des anlaszbrives hirvor beruret vorwilkoret und bethedingit is, mit geczugnisse disser schriffte mit unserm sigel an einem roten syden snure hiran gehengt. Gegeben zcu Kalbe an jare von der gebort unsers hern thusent virhundert czweiunddriszig am mittewochen nehst nach dem sontage, alse die heilige kirche pflegit zcu singen das ambacht Misericordia domini. Geschriben uff czwelff bletter papirs und uff funffczehen czilen in dem driczenden blate.

1432. Mai 18. Braunschweig. 285.

Die Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim, Halberstadt, Göttingen, Quedlinburg, Aschersleben, Einbeck, Hannover, Helmstedt, Hameln, Merseburg, Naumburg verbünden sich auf drei Jahre.

Abschrift. Pap.
Archiv der Stadt Göttingen.
Regest: Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 850. Hanserecesse II, Abth. 2, Nr. 128.

— am sondage, so man singet in der hilgen kerchen dat ammecht Cantate.

1432. Juli 8. 286.

Die Stadt Magdeburg verbündet sich mit Fürst Adolf von Anhalt.

Or. Perg. Sp.
Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst.

Wij radmanne und innungesmeister der alden stad Magdeburg bekennen in dissem opin brife vor idermann, dat wij uns umme nodes

Digitized by Google

willen der lande und lude, sunderliken unrechter gewalt und togrepe weddertostande voreyniget und vordragen hebben mit den hochgeborn greven Adolffe, fursten to Anehalt, in disser wise, dat de vorbenomde here umme unsen willen wil vyend werden disser nachgeschreven drier slechte, nemliken Hinricks und er Gunczels, Ludolfs, Hans, Bertrams, Lodewichs und Hinricks gnant von Velthem, er Berndes und Werners, er Bussen, Mattiesz und Berndes gnant von der Schulenborch, er Ludolfs von Alvensleven, olden Albrechts und jungen Albrechts von Alvensleven, Werners und Geverdes von Alvensleven, Hinricks von Alvensleven to Arxsleve, Ludolfs und Heynen von Alvensleven, und den vyentliken don, und wan wij on to hulpe esschen jegen de gnanten von Velthem, Schulenborch und Alvensleven, denne schal he to uns komen und riden mit teyn gewapend ader mehr, aft he de bringen konde, up unse foder, kost und gewin, und wij schullen om und den sinen vor schaden stan ut sinen huse und wedder darin, alz hir nachgeschreven steyt: wen he in unse husinge kumpt, wat men denne von reisiger hafe wunne, de schal man to der butinge bringen und de buten nah antal gewapender lude, de up sulker volge gewest weren; sunder wes he ader de sinen schaden nemen an perden, de vorloren afte lam ader blint wurden ader dod bleven, de schulle wij om gelden; wurde aver welk perd an sinen life ader sinen beynen schelhaftich, de schulde wij to uns nemen und de in unsen fodir holden; welk perd denne verdich wurde, de schal unde wil he wedder-nemen, welk aver nicht verdich wurde, de schullen wij om gelden nach redelicheid; und neme er schaden alz an fangen, harnsche ader andern rede, den schade schulle wij liden und utrichten, doch also dat syk de fangen selvest losen schullen und des an uns wedderstadunge hebben. Gescheget aver, dat de vorbenomde here selvest gegrepen wurde, wen de ut unserm huse und wedder darin to volgenden ader gereden were, so schal he sijk selves losen und darumme uns nicht bededingen, doch schullen wij om vor sinen schaden, den he von der fengnisse hedde, to hulpe geven dusent gude Rinische gulden. Ok schal und wil de selve her uns, unse borger und de unsen truweliken vorbidden und vordedingen jegen heren, fursten und jegen allerleyman to unsen rechte und schal unse vyend nicht werden umme nymandes willen, de wile he unser togelike ere unde rechte mechtich is. Disser vordracht schullen wij jegen de obgnanten von Velthem, Schulenborch und Alvensleven und al de jenne, de sijk des mit on annemen werden, mit den obgnanten heren bij eyner hulpe und dedinge bliven und unser eyn schal sijk des hinder den andern nicht richten, sunen ader freden, it gesche denne mit unser beider weten und guden willen, dat unser eyn dem andern truweliken und wol to gude holden schal sunder jenicherley geverde; were ok ymand, de uns ader den vorbenomden heren von disser vordracht wegen wolde vorvolgen ader argen nu und in tokomende tijden, des schullen und willen wij mit den selven heren by eyner hulpe bliven, dem weddertostande. Disse vordracht schal anstan von datum disses

Digitized by Google

brifes und warden ein jar umme. To mehren orkunde und tuchnisse hebbe wij unser stad secret witliken hengen laten an dissen briff nach Cristi gebort virteynhundert jar dar nach im tweunddrittigesten jare am dinstage vor send Margareten dage.

1432. Juli 12. 287.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Zerbst, zwei Ratmänner zu senden, um den Verhandlungen mit dem Erzbischof beizuwohnen.

Or. Perg. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.
Neue Mittheil. IV, 3, S. 107.

Unsen frundliken dinst thuvor, ersamen besundern, liven frunde. Wij vorsehn uns, dat juwer live wol witlik sij, dat de erwerdigeste in god vader und her er Gunther erzebisschopp to Magdeborch und wij sulker sake sin von uns gegan up scheideslude, alze twischen deme selven heren und uns gelegen sin, von deswegen de schedeslude, alze in den selven saken sin gekoron, den uthsprok des rechten don willen an dissen nesten fokomenden mitweken; bidden wij in flite, gij willen upp dissen tokunftigen dinsdach up den avend twene juwes radeskumpan bij uns in unse stad schicken, dat de upp den vorgeschreven mitweken bij uns weren, horden und vornemen, wu sijk de uthsproke des rechten wurden vorlopen; latet juk hirane gudwillich finden, dat vordinen wij gerne juwe antwerde. Geschreven am sonnabende vor Margarete under unser stad secret anno domini etc. XXX secundo.

Radmanne unde inningismester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen tho Czerwist — dari debet.

1432. Juli 16. 288.

Notariatsinstrument über zwei Verhandlungen der beiderseitigen Schiedsmänner in dem Streite zwischen Erzbischof Günther und der Stadt Magdeburg. Die zweite Verhandlung fand am 27. August statt.

Or. Perg.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII. Nr. 54.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo tricesimo secundo, indictione decima, die Mercurii sexta decima mensis Julii, hora nonarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno secundo in nostrorum notariorum publicorum testiumque infrascriptorum presencia personaliter constituti venerabilis vir dominus Borchardus de Werberge, prepositus ecclesie Magdeburgensis, et honorabilis dominus Volgmarus Koller, reverendissimi in Christo patris ac domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis prothonotarius,

Digitized by Google

ac famosus Georgius de Luptitz, eiusdem domini archiepiscopi vasallus sueque curie marchallus, procuratores et yconomi eiusdem archiepiscopi adinfrascripti, prout de sue procuracionis mandato quodam instrumento publico per discretos Theodericum Rosentreder et Henricum Berszen notarios publicos subscripto et signato, in presencia proconsulum et civium infrascriptorum producto atque lecto plenius continebatur, proposuerunt et dixerunt, quod, cum dudum inter eundem dominum Guntherum archiepiscopum et suam ecclesiam ex una etc. hodieque diem, in qua arbitri predicti de et super dicti domini archiepiscopi impeticionibus et proconsulum, consulum, unionum magistrorum et civium predictorum responsionibus necnon ex adverso de et super impeticionibus civium et responsionibus archiepiscopi predictorum eisdem arbitris per utrasque partes hincinde datis pronunciare et sentenciare deberent atque vellent, dudum eis ad hoc, ut prefertur, constitutum advenisse; unde in prefatorum utriusque partis electorum arbitrorum seu arbitratorum ad hoc in loco maioris cenaculi ante estuarium maius abbatis in Berga extra muros Magdeburgenses hora nonarum predicta vel quasi sedentium nostrorumque publicorum notariorum presentia eisdem dominis Borchardo preposito, Volgmaro et Georgio procuratoribus ex una et Ludeken Keller seniore et Heysone Roleffes proconsulibus ceterisque consulibus, unionum magistris et civibus universis in magna populi numerositate congregatis nomine civitatis predicte partibus ex altera personaliter constitutis et pronunciari hincinde petentibus, licet ab eisdem arbitris concors et conformis omnium communis pronunciacio et sententia speraretur, nichilominus tamen eisdem arbitris discordantibus seque seiungentibus et in conformem et concordem, ut premittitur, sententiam concordare non valentibus, prefati Heyso et Cristianus pro parte archiepiscopi predicti electi arbitri ad suam per eos iuxta omnem eorum intellectum et rationem ac equitatem de multorum iuris canonici et legum peritorum consilio et assensu, prout eciam melius ab hiis investigare et doceri poterant, ut dixerunt, conceptam, habentes pro oculis solum deum, in scriptis et alias iuxta morem suum servatis servandis sententiam proferendam duxerunt procedendo et primi processerunt ipsamque suam sententiam seu pronunciacionem super impeticionibus et responsionibus hincinde datis, ut prefertur, per discretum virum Ottonem de Smalkald alias dictum Scriver publice ac alta et intelligibili voce a principio usque ad finem ac de verbo ad verbum in presencia eciam civium predictorum eas audiencium legi fecerunt atque legit, ac deinde post meridiem circa horam vesperorum quasi eiusdem diei iidem Arnoldus Jordens et Iohannes Wennemar arbitri per cives predictos electi eciam ad suam sententiam, priori tamen sententie quasi per omnia dissimilem aliter fundatam, licet iuxta eorum intellectum, mentem et equitatem ac iurisperitorum consilio, ut dixerunt, conceptam processerunt eamque in scriptis per Iohannem Wennemar similiter alte et intelligibiliter publice lectis protulerunt, prout in nonnullis scripturis per modum registrorum conscriptis plenius continebatur.

Digitized by Google

Tunc memorati domini Borchardus prepositus, Volgmarus Koller et Georgius de Luptitz procuratores domini archiepiscopi predicti dixerunt et proposuerunt, quod, si que continerentur in aliqua sententiarum predictarum, que facerent aut facere possent pro dicto archiepiscopo et ecclesia sua, quoquomodo illa reciperentur, admitterent ac emologarent, laudarent, approbarent et ratificarent et grates de bona equitate referrent, cetera in eisdem sententiis contenta omnino refutando et nomine procuratorio reprobando, de quo fuerunt expresse protestati. Cum autem cives predicti replicarent eosdem procuratores non admittere nec in eorum protestationem aut alium actum quemlibet consentire velle, et iidem procuratores eosdem cives de suo mandato, de quo supra fit mentio, certificarent et publice legi facerent, iidem proconsules, consules, unionum magistri et cives dixerunt, se esse victores causarum et questionum predictarum contra dominum archiepiscopum et suam ecclesiam supradictos, cum idem dominus archiepiscopus pronunciacioni sentenciarum huiusmodi actuique et loco presenti personaliter non interfuerit, de quo et ipsius domini absencia fuerunt similiter expresse protestati. Porro prefati Arnoldus Iordens et Iohannes Wennemar arbitri civium dixerunt, se paratos esse tradere dicto archiepiscopo vel suis arbitris, ymmo et statim assignare pronunciaciones per eosdem factas et eorum sigillis sigillatas et recipere pronunciaciones per Heisonem et Christianum ex adverso factas, similiter eorum sigillis sigillatas; ex adverso vero iidem Heiso et Cristianus arbitri pro parte dicti domini archiepiscopi, ut prefertur, electi se ex ceteris ac rationabilibus causis ad id eorum inducentibus animos, ut dixerunt, dictis civibus vel eorum arbitris copias sententie seu pronunciationis per ipsos proxime factarum hodie ad octavum diem proxime futuram in presenti loco, prout de iure tamdiu differre se posse et ad statim ex predictis causis dare non posse et ius eos ad hoc nequaquam arctare dixerant, procul dubio suis sigillis sigillatas se daturos et extunc copias pronunciacionis per Arnoldum et Iohannem ex adverso facte mutua et reciproca tradicione, prout rationis fuerit, ab eis recepturos promiserunt et se promptos obtulerunt, de quibus arbitri utriusque partis et partes hincinde eciam sollenniter fuerunt protestati. Quibus sic gestis eedem partes hincinde et quelibet earundem feriam quartam videlicet vicesimam septimam mensis Augusti proxime futuri ad emologandum, probandum et iustificandum effectum sententie seu sentenciarum pro se pronunciatarum cum scripturis auctenticis seu testibus fide dignis, prout hoc eciam in ipsis sententiis diffinitum et pronunciatum extiterat et alias, prout de iure quelibet ipsarum parcium posset, tamen peremtorium, altera videlicet pars alteri mutua et concordi prefixione, sibi ipsis statuerunt, et sic se mox arbitri et partes predicte hora completorii vel quasi eiusdem diei abinvicem segregarunt ad propria redeuntes. Acta sunt hec anno, indictione, mense, die, hora, loco et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem strennuis et validis viris Tilone de Trote, Cone Quartyr, Iohanne de Trote, Sandero de Hemerstorp et Deynhardo de Egkendorp, dicti domini archiepiscopi

Digitized by Google

et sue ecclesie vasallis, ac Frederico Brosschen, eiusdem domini archiepiscopi advocato, necnon providis Hinrico Predomitz et Petro Becker in Czerwest, Iohanne Haringhusen, Hintzone Berszen et Gregorio Vesen in Calve, Bethmanno Wedingen, Nicolao Odolffes et Iohanne Winkel in magna Salina, Nicolao Czabel, Iacobo de Weddinge et Iacobo Bonen in Stasforde, Brandeburgensis, Magdeburgensis et Halberstadensis diocesum proconsulibus et consulibus ac quam pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Deinde anno, indictione, loco et pontificatu, quibus supra, die vero Mercurii, que erat vicesima septima mensis Augusti, hora nonarum vel quasi in prefatorum arbitrorum ac nostrorum notariorum publicorum testiumque infrascriptorum presencia personaliter constitutis venerabili Borchardo preposito ac Volgmaro et Georgio de Luptitz procuratoribus dicti domini archiepiscopi ex una, et Ludolffo et Heisone proconsulibus ac consulibus, unionum magistris et civibus universis civitatis predicte in simili vel maiore numerositate quam prius congregatis partibus ex altera, iidem procuratores presentis (?) diei dicte, in qua alias partes ipse concordarunt, ut prefertur, satisfaciendi animo et intencione volendi probare seu iustificare pronunciaciones seu sententias Heisonis et Cristiani dicti domini archiepiscopi et per eum electorum arbitrorum pro prefato domino archiepiscopo et contra dictos cives factas, ubi saltim eidem archiepiscopo probacio incumbere videretur, nonnulla videlicet dive memorie Ottonis primi sex, Ottonis secundi quinque, Ottonis tercii duo, Henrici secundi unum, Ottonis quarti unum, Karoli quarti duo, Wentzeslai, Romanorum imperatorum et regum, duo, necnon Sigismundi Romanorum regis moderni unum privilegia eidem domino archiepiscopo et suis predecessoribus et ecclesie larga istorum imperatorum et regum munificencia, tradicione et donacione generose concessa, dudum per nos notarios publicos infrascriptos de mandato honorabilis viri domini Hinrici officialis prepositure Magdeburgensis, eorundem civium Magdeburgensium immediati iudicis ordinarii, ad instanciam dicti domini archiepiscopi et in eorundem civium seu procuratorum ipsorum ad hoc legitime citatorum et vocatorum presencia exemplata et transsumpta et in pergameno per modum registri conscripta et per nos notarios subscripta et signata ipsiusque domini officialis sigillo appendendo sigillata ac coram eisdem arbitris et civibus demum publice lecta, necnon venerabiles viros dominos Henricum abbatem in Berga, Henricum Seger, prepositum beate Marie virginis, Tilemannum Westfal, decanum sancti Sebastiani, Henricum de Urden, sancti Nicolai novi fori antique et Henricum Ians, sanctorum apostolorum Petri et Pauli nove civitatis Magdeburgensis ecclesiarum decanos, Ulricum Ackendorp, eiusdem sancti Nicolai novi fori ecclesie canonicum, Nicolaum Torgow, vicarium ecclesie Magdeburgensis, ac famosos et strennuos Hermannum Kotze militem, Nicolaum de Trote seniorem, Conen de Amendorp, Tilonem de Ditzkow, Rudolfum usz dem Winkele, Wernerum de Wantzleve, Deynhardum de Eikendorp et Iacobum de Bendorp, dicti domini archie-

Digitized by Google

piscopi et sue ecclesie vasallos, homines grandevos et pro maiori parte canos, statu et condicione integros tanquam testes ad hoc de mandato venerabilis viri domini Hinrici Wellen, decani ecclesie sancte Bonifacii Halberstadensis, subconservatoris eidem domino archiepiscopo ab honorabili viro domino Tiderico Becker, decano Stendaliensi Halberstadensis diocesis, conservatore principali unacum certis suis in hoc collegis in forma: Ad hec vos deus pretulit etc. a sede apostolica specialiter deputato, subdeputati ac eciam una voce coram dictis arbitris et civibus audientibus per nos notarios infrascriptos personaliter citatos et vocatos produxerunt, qui quidem domini, Borchardus prepositus procurator pro obtinenda proprietate iurium, rerum, bonorum ac libertatum dicte ecclesie Magdeburgensis, prout eidem archiepiscopo et sue ecclesie in predictis sententiis adiudicatum existit, in dicti domini archiepiscopi et suam propriam animas primo ac deinde prenominati testes superius producti singulariter singuli ad scrinium reliquiarum tacto scrinio et ad sancta dei ewangelia se videlicet dicturos et deposituros meram veritatem, quam scirent de hiis, super quibus eos et eorum alteros interrogari contingeret, prece, precio, odio, amore vel timore quibuslibet posttergatis, cessantibus et procul motis prestiterunt et quilibet eorum prestitit iuramenta; per que quidem privilegia coram eisdem arbitris et civibus presentibus et audientibus publice lecta iidem domini Borchardus, Volgmarus et Georgius ipsius domini archiepiscopi procuratores proprietatem dicte ecclesie Magdeburgensis necnon per eosdem testes possessionem omnium et singulorum, de quibus in sententiis seu pronunciacionibus arbitrorum archiepiscopi facta fuit mentio et que eidem archiepiscopo per eosdem arbitros abiudicata fuerunt, et presertim ubi seu in quibus eidem archiepiscopo probacio proprietatis vel possessionis incumbere videtur, probare nitebantur, ymmo et realiter, prout inferius describetur, ut videtur, probaverunt; ex adverso vero dicti cives et presertim Ludeke Keller senior et Heyso Ruleffes proconsules nomine eorundem civium dixerunt, se nec in productorum iurium et privilegiorum predictorum, nisi quantum pro se facerent, nec in testium aut iuramentorum recepcionem vel prestacionem nec in deposiciones eorum seu eciam quamquam probacionem predictorum quomodolibet factam vel faciendam aliquatenus velle consentire, quia dixerunt, alias et dudum cum videlicet ipsi arbitri, ut prefertur, pronunciarunt, ipsum dominum archiepiscopum causam suam [propter] personalem tam in presenti quam eciam in preterito actibus absenciam perdidisse, sed nec velle sentencias per arbitros suos pro eis prolatas per testes vel eorum iuramenta probare, quia dixerunt, se de iure ad hoc non teneri seu indigere, cum dominus archiepiscopus propter suam absenciam, ut prefertur, et quia caucionem iudicio sisti, quam vulgares de were nominant, non fecisset, causam suam perdidisset et ob hoc ipsi victoriam reportassent, sed si utique de iure sentencias pro se per dictos suos arbitros prolatas probare vel iustificare tenerentur, hoc vellent facere per eorum privilegia, que post depositionem testium iuratorum predictorum tandem publice legi fecerant,

Digitized by Google

ac eciam per testes eorum concives, quos eciam ad quamlibet sententiam cuiuslibet articuli, ubi eis probacio per suos arbitros adiudicata fuerat, specialiter et nominetenus nominabant; de quibus omnibus et singulis fuerunt iidem proconsules et cives expresse protestati, probaciones tamen quaslibet effectivas, prout eis in sententiis suorum arbitrorum iniunctum seu adiudicatum fuerat, testiumque suorum iuramenta plenius obmittentes, de quo eciam iidem eiusdem archiepiscopi procuratores similiter fuerunt expresse protestati. Tunc prefati eiusdem domini archiepiscopi procuratores ad probacionem eidem domino archiepiscopo in predictis ipsius arbitrorum sententiis inpositam seu iniunctam procedere volentes prefatas eorundem ipsius archiepiscopi arbitrorum sententias per eundem Ottonem singulariter unam videlicet post aliam succincte, publice et alta voce eisdem proconsulibus et consulibus ac civibus adhuc presentibus et audientibus legi fecerant, prout et alias in eorum pronunciacionibus legebantur, ut prefertur, cumque ad sententiam terciam primi articuli impeticionum archiepiscopi contra ipsos cives legendo veniretur, in qua de curia de molenhof et eius proprietate cum suis attinenciis, que videlicet eiusdem curie proprietas fuerit et sit ecclesie Magdeburgensi et eam habuit in possessione usque ad tempora novi edificii per ipsos cives facti etc. fit mencio, et prout in eadem sentencia plenius continetur, memorati eiusdem domini archiepiscopi procuratores ad ipsam sentenciam probandam ipsiusque effectum, quantum ad proprietatem ecclesie iustificandum, ex superhabundanti unum Ottonis secundi imperatoris sub data secundo nonas Iunii anno dominice incarnacionis DCCCCLXXIII, indictione XIIII. de curte mencionem faciens, et aliud eiusdem Ottonis predictum confirmans sub data XVI. kalendas Octobris anno dominice incarnacionis DCCCCLXXVI, indictione IIII. necnon et aliud Ottonis primi sub data nono kalendas Maii anno etc. DCCCCXLIIII, indictione XIIII. privilegia inter alia coram officiali prepositure transsumpta adduxerunt, que et legi publice fecerunt, ut prefertur, prefatosque testes supra iuratos ad probandum ipsius curie possessionem vocari et examinari petierunt, qui singulariter singuli super materia istius articuli et sententie super eo late et pronuntiate diligenter et publice interrogati mediis eorum iuramentis paulo ante prestitis et presertim dictus dominus Borchardus suo et dicti archiepiscopi nominibus, necnon Henricus abbas, Henricus prepositus, Tilemannus et Henricus de Urden et Henricus decani, Ulricus canonicus et Nicolaus vicarius, Hermannus Kotze miles, Nicolaus de Trote, Cone de Amendorp, Rudolffus usz deme Winkel ceterique testes superius descripti singillatim respondendo dixerunt in effectum, prefatam curiam dictam de molenhoff cum omnibus et singulis suis attinenciis et appendiciis videlicet curia seu municipio, quod alias burgwardum quandoque dictum est, que et nunc aula archiepiscopalis nuncupatur, aliisque suis edificiis ad archiepiscopum predictum suosque predecessores et ad ipsam Magdeburgensem ecclesiam a tanto tempore et per tantum tempus, de cuius inicio seu contrario memoria hominum

Digitized by Google

non existit, iure proprietatis libere pertinuisse et hodie pertinere ipsisque archiepiscopo et ecclesie sue ad habendum, tenendum et possidendum expositam et appropriatam per Romanorum imperatores fuisse et esse ipsumque archiepiscopum nomine sue ecclesie eandem a predicto tempore usque ad tempus edificii, de quo infra dicetur, utiliter, directe, libere et pacifice ac bona fide possedisse et hodie et deinceps sic possidere debere. Insuper iidem procuratores dicti domini archiepiscopi ad probacionem sentencie super secunda ipsius archiepiscopi contra cives predictos impetitione, in qua de fossato, ponte, edificio seu fortalicio ante portam dicte curie ac fossato in novo foro ac muro et turri ex opposito estuarii dicte curie per eosdem cives factis ac obstructione introitus et exitus de eadem ac impedimentis fit mencio etc. procedere volentes eadem superius designata privilegia, quantum ad proprietatem facere videantur, repetierant adducendo, dictique testes similiter super possessione adducti interrogati conformiter mediis eorum iuramentis dixerunt, ymmo et dictus dominus Borchardus dicti archiepiscopi et suo nominibus cum predictis testibus obtinuit et probavit, videlicet omnia et singula loca et fundum, in quibus dicti cives fossatum, pontem, edificium seu fortalicium seu obstructionem introitus et exitus ante curiam molendini necnon muros et turres retro eandem curiam ex opposito estuarii, necnon et novum forum, per quem aliud fossatum fecerunt, ad sepedictam ecclesiam Magdeburgensem et dictum dominum Guntherum archiepiscopum suosque predecessores ac a tanto tempore et per tantum tempus, de cuius inicio seu contrario memoria hominum non existit, iure proprietatis libere pertinuisse et hodie pertinere ipsisque archiepiscopis et ecclesie sue ad habenda, tenenda et possidenda per Romanos imperatores appropriata fuisse et esse ipsumque archiepiscopum nomine sue ecclesie eadem loca et novum forum a predicto tempore usque ad tempus fossatorum et edificiorum predictorum continue, utiliter, directe, libere, pacifice ac bona fide possedisse ac hodie et deinceps sic possidere debere de iure; addicientes predicti Hermannus Kotze miles, Nicolaus de Trote, Cone de Amendorp, Tilo de Ditzkow et Rudolffus usz deme Winkele testes predicti dixerunt, se tam Alberti quam Guntheri archiepiscoporum temporibus sepius die noctuque de dicta curia versus campum dictum de Sumersch absque alicuius praeterquam advocati pro tempore dicte curie, qui eam libere solus claudere et aperire habebat, requisicione exisse et reintrasse tociens, quociens volebant aut opus id poscebat, et hec eciam ceteri testes sepius vidisse et percepissse ac eciam ab aliis fide dignis audivisse ac eciam dictos cives trabem fundamentalem cum diversis palis et statris, super quibus olim molendinum, quod eciam iure proprietatis, ut prefertur, ad eandem ecclesiam, dum esset, pertinere dixerunt, edificatum fuerat, in dicto fossato et fundo inventam evulsisse et extraxisse sub prestitis iuramentis affirmabant. Insuper dicti procuratores ad probandam seu iustificandam sententiam pro ipso archiepiscopo latam, que de novo foro et fossato retro Carmelitas etc. facit mencionem,

Digitized by Google

super tercia ipsius archiepiscopi impeticione etc. adduxerunt similiter unum Ottonis primi imperatoris sub data IX. kalendas Maii anno dominice incarnacionis DCCCCXLIII, indictione XIIII. et aliud Ottonis secundi privilegia alias adductum sub data II. nonas Iunii anno etc. DCCCCLXXIII, indictione XIIII., necnon et aliud privilegium Ottonis secundi sub data etc. DCCCCLXXVIIII, indictione VI., quantum ad proprietatem ecclesie Magdeburgensis facere viderentur, testesque predicti deposuerunt, quod videlicet novus forus et suburbium dictum Sudenborch cum omnibus et singulis suis attinentibus spectent et pertineant ad ius et proprietatem dicte ecclesie Magdeburgensis, ipsamque ecclesiam et archiepiscopum predictos a tanto tempore et per tantum tempus, de cuius inicio seu contrario memoria hominum non existat, continue usque ad tempora factorum fossatorum predictorum libere et utiliter, prout supra deposuerunt, possedisse et debere de iure possidere. Preterea iidem procuratores ad probandam sententiam super decima octava ipsius archiepiscopi impeticione, que facit mencionem de curia domini et de iure quodam vulgariter pharrecht appellato etc. adduxerunt privilegium Ottonis primi sub data VI. idus Iulii anno etc. DCCCCLXV, indictione VIII. et aliud privilegium Ottonis secundi sub data V. nonas Octobris anno etc. DCCCLXVIII et aliud eiusdem Ottonis secundi superius adductum sub data II. nonas Iunii anno etc. DCCCCLXXIII etc., quantum ad proprietatem, sed de possessione dixerunt iidem testes, ecclesiam et archiepiscopum fuisse in possessione curie et iuris predicti, prout superius proxime super aliis articulis seu sentenciis deposuerunt. Preterea super vicesima sentencia de villis videlicet Nickelde, Solenbeyendorp et Buderitz mentionem faciente testes supradicti deposuerunt, eundem dominum et suam ecclesiam fore et esse in possessione pacifica et quieta ac semper fuisse a tempore designato. Deinque ad probacionem quadragesime quinte et quadragesime sexte sentenciarum de navigio seu abductione frumenti, theoloneo, conductu, moneta ac dampnis etc. mencionem facientium prefati procuratores dicti domini archiepiscopi privilegium Ottonis primi sub data IIII. idus Iulii anno etc. LXV, indictione VIII., necnon privilegium Ottonis secundi sub data II. nonas Iunii anno etc. DCCCLXXVI superius adductum, necnon et aliud Ottonis quarti imperatorum seu regum sub data anno etc. MCCVIII, indictione XII., XIIII. kalendas Iunii et cetera alia de moneta, navigio, theloneo, mercato vel usuris loquentia superius adducta allegarunt, testesque predicti super possessione, in qua archiepiscopum et ecclesiam suam esse dixerant, ut prefertur, prout superius deposuerant, iam eciam dixerunt deponendo. Postremo ad probandam sentenciam de spacio dicto Sumersch mencionem facientem iidem procuratores proprietatem per privilegium Ottonis secundi sub data IX. kalendas Octobris anno etc . DCCCCLXXXI ac per eosdem testes possessionem eiusdem spacii, prout superius de possessionibus depositum est, probaverunt; adicientes testes predicti publicum esse atque notorium a paucis annis retractis in eodem spacio ac eciam ante curiam molendini vide-

Digitized by Google

licet inter fossatum iam factum, quod tunc non erat, et portam eiusdem curie nonnullos forefactores per advocatos pro tempore dicti archiepiscopi sentencialiter dampnatos quosdam videlicet gladio, quosdam autem ignis voragine ultimo mortis supplicio absque ipsorum civium requisicione vel concessione diversis temporibus fore punitos; quod si cives in eodem loco proprietatem aut ius aliquid habuissent, nequaquam, ut verisimiliter credere se dixerunt, ipsi cives permisissent. Quibus sic gestis iidem procuratores domini archiepiscopi sepedicti eosdem proconsules, consules et cives necnon Arnoldum Iordens et Iohannem Wenemar eorum arbitros requisierunt, ut ipsi eis copias sentenciarum pro eis latarum traderent, seque paratos esse eis reciproce tradere copias sentenciarum pro ipso archiepiscopo et sua ecclesia latarum ipsorum arbitrorum sigillis sigillatas, vel, si eisdem civibus hoc melius placeret, se paratos esse nomine dicti archiepiscopi deponere sentencias pro eodem archiepiscopo latas, ita tamen quod eciam cives sentencias pro se latas similiter deponerent, apud ducem Saxonie imperii marscallum in ipsius domini regis Romanorum absencia aut eundem regem Romanorum aut dominos principes, comites, barones et ministeriales ac vasallos sue ecclesie Magdeburgensis vel Basiliense concilium, si saltem ipsum concilium tam diu duraret, quousque per ipsum diffiniri posset, cuius partis sententie forent approbande, aut subicere se alicui predictorum et acquiescere, cuius partis sentencie firmarentur, quod illa pars finalem victoriam cause reportaret, se hoc eciam sub magnis penis vallaturos; ad quod dicti cives responderunt, se ad hoc non teneri de iure nec hoc iuris esse, de quo et denegacione tradicionis copiarum huiusmodi prefati procuratores dicti domini archiepiscopi fuerunt expresse protestati. Et sic se mox partes ipse quasi hora vesperorum abinvicem iterum separarunt, de quibus omnibus et singulis supradictis iidem procuratores pecierunt sibi super hiis unum vel plura publicum seu publica fieri instrumenta. Acta sunt hec anno, indictione, mense, diebus, horis, loco et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Theoderico Rosentreder canonico ecclesie et officiali curie Magdeburgensis, Livino abbate in Monnekenyemborch, Tilemanno priore monasterii dicti in Berga, Iohanne Rodeman et Iohanne Bruns canonicis ecclesie sancti Sebastiani Magdeburgensis, Paulo Nuremberg clerico Merseburgensis diocesis, Nicolao Sculten clerico Magdeburgensis diocesis notario publico ac famosis Sandero de Hemersdorp, Gerone de Wellen, Karolo de Crosigh, Tilone et Iohanne de Trote, dicti domini archiepiscopi et sue ecclesie vasallis, et quam pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Iohannes de Heyda clericus Verdensis diocesis etc.
Et ego Henricus Bersze clericus Magdeburgensis diocesis — publicus notarius etc.

Die Urkunde stimmt zum grossen Teil mit geringen Abweichungen mit der folgenden vom 25. Juli bis zu dem Worten: componendi potestatem, überein.

Digitized by Google

1432. Juli 19. 289.

Urteil der Schiedsrichter Heise von Steinfurt und Christian von Witzleben über die eingereichten Klagen des Erzbischofs Günther und der Stadt Magdeburg.

Beglaub. gleichzeitige Abschrift Pap., nicht ohne Fehler.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 605. vol. I.
In deutscher Fassung auch in gleichzeit. Abschrift s.r. A. Erzst. M. II. 605. vol II.

Sicut reverendissimus in Christo pater et dominus Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis suas impeticiones, acciones et iura, quas ipse contra honorabiles, providos et prudentes proconsules, consules, unionum magistros et cives universos antique civitatis Magdeburgensis in scriptis posuit et nobis Heysoni de Steinvorde et Cristiano de Wiczleyben presentavit et supplicavit super suis impeticionibus et prenominatorum proconsulum et consulum etc. responsionibus eciam nobis scriptis presentatis, ut electis iudicibus et arbitratoribus in amicicia aut in iure determinandum secundum continenciam littere contractus ab ambabus partibus date et sigillate, sic quod nos arbitri antedicti huiusmodi scripta parcium predictarum ad nos recepimus et ea ad invicem legimus, examinavimus et ponderavimus et nos eciam a iuris peritis, ubi poteramus, informavimus et diffinivimus modo subscripto nec eciam melius scimus nec sentimus.

Ut tunc prenominatus dominus Guntherus archiepiscopus in prefacione premittit et breviter suam intencionem describit: Quod nos ultra viginti annos ipsius ecclesie Magdeburgensis et suarum pertinenciarum archiepiscopus, dominus et communis iudex fuimus et adhuc sumus et ante et ultra hoc pro tali tentus sumus et habitus scienter et publice, item quod nobis civitates nostre eiusdem ecclesie et nominatim cives diversi nostre antique civitatis Magdeburgensis, qui ad nostram spectant ecclesiam, qui tunc temporis in ipsa civitate Madeburgensi habitaverant etc. ut ipsa prefacio et eciam ipsa impeticio cum multiplicibus posicionibus et verbis ulterius de edificio super proprietate ipsius ecclesie et libertate sine legitima (!) constructo, posito et facto a prenominatis civibus et eciam cum iniuriis et contumeliis, et quomodo imperator Otto ipsam ecclesiam et archiepiscopatum cum curia, que ad ipsum Ottonem spectaverat, cum suis pertinenciis, videlicet banno regali, iuribus, districtibus et territoriis ad ipsam [pertinentibus] et [quam] fundator ecclesie Magdeburgensis et archiepiscopatus per se habuit, privilegiavit, libertavit et appropriavit, ulterius continent et ab inicio usque in finem demonstrant etc. contra que dicti proconsules, consules et unionum magistri ipsius civitatis ex parte sua et tocius communitatis defensiones et multiplices excusaciones posuerunt et specialiter, quomodo ipsi canonicos et capitulum humiliter in absencia sui domini quesierint et ab eis licenciam huiusmodi edificium faciendi pecierint ob communem utilitatem civitatis et terre et eciam domini et honorem et utilitatem omnium Christianorum, ut ipsam civi-

Digitized by Google

tatem cum fortificacione ipsius structure contra dampnatos hereticos, qui tunc in terris Lusacie et Misnensi dampna magna fecerant cum spoliis, homicidiis, incendiis et sangwinis effusione etc. ut ipsa defensio et responsio cum responsionibus canonicorum et repulsione edificii et eciam confessione edificii cum denegacione obprobrii et contumelie a principio ulterius usque ad finem super prima impeticione continent et ostendunt, et specialiter, quod ipsi super proprietate civitatis, quam ipsi ultra octuaginta annos in quieta possessione habuerunt, ut ipsi estimant cum suis senioribus velle probare, edificaverunt etc., de primum ut ipsi consules, unionum magistri et tota universitas ponunt et sibi in sua responsione proprietatem et possessionem attribuunt et probare volunt iuxta tenorem eiusdem articuli in littera domini Borchardi archiepiscopi expressi sic sonantis: Eciam debemus nos prenominatas civitates dimittere in omnibus suis antiquis iuribus et antiquis consuetudinibus, quas cum litteris probare possunt seu cum suis senioribus probare volunt etc. ad hoc dicimus pro iure, quod, ex quo ipsi articulum, cum quo proprietatem secundum suam consuetudinem estimant velle obtinere, exprimunt et tamen copiam littere ad suam probacionem non posuerunt nec ostenderunt, tunc ipsi non possunt se cum tali articulo contra ecclesie libertatem et proprietatem iuvare et dominus noster est propior ad optinendum suam liberam proprietatem et diffinivimus sic talem articulum quo ad impeticionem inefficacem et impotentem. Ut tunc prenominati consules, unionum magistri et tota communitas ponunt de sua consuetudine et super hoc fundant et volunt cum suis senioribus probare, quod super sua proprietate construxerint etc. super hoc dicimus pro iure, quod ipsi se in tali articulo et littera et ipsorum consuetudine contra imperiales litteras et privilegia ipsi ecclesie Magdeburgensi datas non possunt se iuvare secundum continenciam ipsarum litterarum imperialium et constitucionum in impeticionibus memorati domini Guntheri tactarum et designatarum, sed ipsa donacio, indulgentia, appropriacio et libera proprietas ipsi ecclesie appropriata et data et confirmata manebit et debent perpetuo manere in suo robore et vigore secundum continenciam privilegiorum et litterarum. Eciam differt voluntaria seu concors ordinacio a conswetudine, nam talis ordinacio est ipsius conswetudinis origo et a tali ordinacione venit consuetudo et talis ordinacio potest esse et debet fieri in hiis rebus, de quibus non est scriptum ius. Cum ergo talis ordinacio seu consuetudo fieri debet, illa debet esse honorabilis, eciam debet esse iusta, causa eciam conswetudinis debet esse possibilis, eciam causa consuetudinis seu voluntarie ordinacionis debet esse naturalis, eciam ipsa ordinacio seu conswetudo debet esse utilis loco et tempori et debet fieri publice nulli in detrimentum, specialiter debet talis ordinacio esse necessaria communi utilitati, eciam debet talis ordinacio nulli prodesse nec obesse, sed debet esse utilitas communis, et ubi tunc talis ordinacio seu consuetudo prenominatos articulos in se non continet, ibi debet reici, et ob hoc, ex quo ipsa voluntaria ordinacio

Digitized by Google

seu conswetudo scripti iuris auctoritatem non habet et notorie est contra ecclesiam Magdeburgensem et archiepiscopum antedictum et eis in suis libertatibus et proprietatibus dampnum infert, sicut modo in presenti cum edificio, fossato, lignorum abscisione et multiplici intermissione bonorum ecclesie et proprietatis, tunc ipsa est inefficax et repellenda, et nos arbitri diffinimus et dicimus ipsam consuetudinem inefficacem et nullam, sic quod prenominati consules, unionum magistri et tota universitas antique civitatis Magdeburgensis se cum ea contra ecclesiam et suum archiepiscopum non debent nec possunt de iure iuvare. Et ut tunc consules, unionum magistri et universitas ante suam responsionem exigunt caucionem vulgariter dictam eyne gewere, et impeticiones domini nostri concernunt sue ecclesie proprietatem, bona, libertates et iura, tunc diffinimus nos arbitri, secundum quod a viris prudentibus didicimus, quod prenominatus dominus noster talem caucionem facere non debeat nec possit, cum talis caucio concernat alios, qui ex parte impeticionis agere possent, et non concernit querulantem, et arbitrium nostre diffinicionis concernet solum memoratum dominum nostrum Magdeburgensem et consules, unionum magistros et cives universos ibidem et non aliter. Ob hoc diffinivimus, quod dominus noster antedictus ipsis proconsulibus, consulibus et unionum magistris etc. talem caucionem facere non indigeat nec possit de iure, cum ipse causam ex parte ecclesie sue, quam successores sui et quilibet prelatus ecclesie omni tempore promovere potest, promoverit et non solum ex parte sua et dominus noster sue ecclesie condicionem cum suo arbitrio determinare non potest, nam dampnum ecclesie est iuri contrarium et odiosum. Ulterius dicimus super prima impeticione et responsione pro iure: si prenominatus dominus noster Magdeburgensis potest per se vel per suos procuratores cum privilegiis vel cum viva noticia et cum fide dignis et non infamatis hominibus ecclesiasticis seu secularibus metseptimus probare, quod ipsa curia dicta molenhoff cum ceteris suis attinenciis in prefacione et impeticione expressis et nominatis prenominate ecclesie libera proprietas sit et sit cum suis pertinenciis ipsi ecclesie et archiepiscopo ex parte ecclesie ad usum concessa et approbata sit, sic quod ipsa ecclesia et archiepiscopus eius nomine in vera possessione et utili et propria quieta possessione usque ad tempus structure ut ipsius ecclesie liberam proprietatem possederint et tanto tempore, quod eius contrarium non est in hominum memoria, nisi quod ipsa curia molenhoff cum suis pertinenciis ad ipsam ecclesiam libertata et appropriata sit, et quod pertinuerit, tunc dominus noster Guntherus archiepiscopus antedictus propior est et cum maiori iure sue ecclesie liberam proprietatem ad probandum et apud illam manendum et habet racione ecclesie et archiepiscopatus sue possessionis racionabilem causam ad veram possessionem, in quam ipsa ecclesia cum bona fide pervenit et cum hoc privilegiata est; a tali libera proprietate archiepiscopum racione ecclesie et archiepiscopatus prenominati proconsules, consules et unionum magistri et inhabitatores nec quivis alius possunt removere

Digitized by Google

de iure. Ulterius sicut consules et unionum magistri in sua posicione confitentur, quod ipsi canonicos et capitulum rogaverint pro tali edificio, ut eis indulgerent nomine domini antedicti, qui hoc denegaverant et recusaverant, est bene considerandum, quod ipsi cives nullam proprietatem in hoc habuerint. Si ergo prenarratus dominus Guntherus archiepiscopus ipsum novum opus edificii consulibus et unionum magistris etc. nunciaverit seu nunciari fecerit cum litteris seu nunciis semel vel bis, quod docere potest, ut iuris est, et eos prohibuerit construere, si ultra hec super libera proprietate edificaverint contra suam prohibicionem turres, muros, fortalicia seu palos fecerint, fossata per novum forum seu prope curiam molenhoff fecerint, lapides, palos et trabes effoderint et cum hiis edificaverint, muros construxerint seu vendiderint et donaverint et cum istis turribus, muris seu edificiis ipsius estuarii fenestras lumine receperint seu impedierint, hoc totum fecerunt contra ius violenter et frivole et iniuste, sicut ipsa precepta iuris in tribus articulis comprehenduntur et dicuntur primum prohibitorium, secundum restitorium, et tercium exhibitorium, et tenentur ipsi propter huiusmodi iniuriam et edificium ecclesie et prenominato domino Gunthero archiepiscopo ad summam duorum milium marcarum puri argenti et cum hoc propter fraccionem lapidum de fossato et trabium fundi evulsionem et eciam extimacionem in ipsa impeticione expressam ad duo milia florenorum Renensium, in quibus prenominata civitas Magdeburgensis antiqua sive consules et unionum magistri etc. cum prenominato argento ob hoc, quod ipsi extimacionem non minorarunt, prenominate ecclesie et ex parte eius sepedicto Gunthero tenentur.

Et auctoritate et potestate nobis arbitris in littera contractus concessa dicimus pro iure, quod prenominati cives et inhabitatores antique civitatis Magdeburgensis prenominato domino nostro Magdeburgensi summam duorum milium marcarum puri argenti et duo milia florenorum Renensium dare et persolvere debent infra 4 menses immediate sequentes, turrim, muros, fortalicia, palos et alia edificia sine dilacione infra annum et diem suis expensis et sumptibus demolire, fossatum planare, edificia removere et talem disposicionem facere, ut prius ante huiusmodi structuram et fossatum fuit, de iure, et ulterius prenominatum dominum Guntherum archiepiscopum, suos successores et ecclesiam cum tali structura, fossato vel simili non gravare, sed omne edificium, pressuram et impedimenta removere, et ut ipsi eciam pluries obprobrium et contumeliam negant, si ausi fuerint se coniunctim et divisim, quilibet inhabitator seorsum et singulariter ipsius antique civitatis Magdeburgensis, qui ad annos discrecionis pervenerit, se ad sanctos expurgare, quod ipsi hoc prenominato domino non in obprobrium et contumeliam fecerint, tunc manebunt sine emenda, nam id, quod, eos omnes tangit, hoc eciam debet ab omnibus de iure approbari.

Ut eciam prenominati consules et unionum magistri ipsius antique civitatis Magdeburgensis post suas excusationes quasdam copias litterarum, quas diffidacionum et hostiles litteras nominant, cum aliis

Digitized by Google

multis posicionibus contra suum dominum antedictum posuerunt, et quomodo ipse non debuerit eos cum diffidacionibus et bellis invasisse nec eum nec aliquem principem ecclesiasticum hoc deceat, sed iuribus prohibitum sit, sicut hec ipsorum longa prefacio cum ipsis excusacionibus ostendit, et eciam alios quinque articulos in hoc tangunt etc., quas posiciones memoratus dominus noster in suis prefacionibus et posicionibus in parte ponderavit, specialiter post quartam impeticionem, ubi ipse tangit: Post huiusmodi impeticiones, iniurias et recusaciones iuris etc., ex quo eciam nos seculare iudicium et preceptum habemus et cum eo a sacro Romano imperio inpheodati sumus, tunc ponderamus nos contra nostros inobedientes subditos manu armata bellare, et si nobis ex regia Romana auctoritate et potestate bella seu diffidaciones intimandi seu habendi diffinita non forent et presertim ob defensionem nostrorum iurium et nostre ecclesie et nostrorum, et ponderamus hoc modo uti utroque gladio, ut ipsa posicio usque in finem ostendit etc. super hoc cognoscimus et dicimus et estimamus, quod prenominati Magdeburgenses litteras premonicionum sui domini archiepiscopi in quibusdam articulis non intellexerint specialiter, ubi ipse in secunda premonicionis littera contra antiquam civitatem sic scribit: Quod si nos cum dei et dominorum nostrorum et amicorum adiutorio in eis seu in eorum bonis, qualiacumque seu quomodo nominate forent, emendam seu expedicionem possemus consequi etc. qualecumque dampnum vobis aut vestris ex hoc seu per hoc inferretur etc. Hoc est duplex sensus ad hoc intelligendum etc. Unus est sensus, qualecumque dampnum vobis aut vestris per hoc inferretur, intelligatis, quando nos seu nostri ipsos seu ipsorum bona dampnificaremus seu eos cogeremus, ut nobis obedientes et non rebelles essent nec nobis ius denegarent etc. quale dampnum etc. per hoc inferretur etc. intelligatis, quando nos eos dampnificaremus seu eos, ut nobis ea, que iuris forent, facerent, cogere possemus etc. et in tali tempore et non aliter; sed si ipsi Magdeburgenses hoc sic vellent exponere, quod ipsorum dominus omnium ipsorum factus esset inimicus super omnibus ipsorum bonis etc., hoc non ostendit littera premonicionis in alio sensu, sed in primo sensu, sicud supra, et non aliter, sed verba debent exponi et intelligi, ut sonant, et secundum communem intelligenciam exponidebent et in tali sensu intelligi, et sic littera premonicionis domini nostri contra antiquam civitatem Magdeburgensem non traheret se ad aliquam diffidacionem seu bellum.

Ulterius dicimus, quod, si dominus deberet diffidare vasallum aut vasallus dominum, hoc oporteret fieri per se ipsum et sibi ipsi et de ore ad os et ad hoc deberet petere salvum conductum; quem si dominus ei denegaret, tunc vasallus potest eum diffidare, quando dominus dietam habet cum aliis dominis, seu ad suam domum proximam, ut super ea possit audiri sic, quod ipse habeat testimonium duorum vasallorum domini, ut ostendit ius pheodale. Quod si Magdeburgenses eciam debite conspexissent articulum, quem ipsi tangunt in sua impeticione undecima, quo uti pretendunt, sic sonantem: Eciam debemus nos

Digitized by Google

civitates ipsas defensare contra principes et dominos et quemlibet in iure eorum, et ubi eos non possumus iuvare in iure, debemus eos iuvare cum manu, estimavimus, quod ipsi non in tantum posuissent de gladio temporali contra dominum suum, sicut fecerunt; nam si ipsi Magdeburgenses per se hoc diffinierunt, quod eos dominus ipsorum cum manu iuvare debet, estimavimus eciam, quod dominus possit eos cogere cum temporali gladio ad obediendum sibi et ad dimittendum proprietatem sue ecclesie et ad faciendum sibi id, ad quod ei tenentur, secundum quod ipsi ei et ecclesie astricti sunt. Nam nullus curare debet, quis eum cogat, dummodo ad aliquod bonum cogatur. Eciam ponit dominus noster clare, quomodo ipse eos in littera premonicionis hoc expresso et nominato ad obedienciam, ex quo ipsi ei inobedientes et rebelles fuerant et denegaverant ei facere, que sunt iuris, vellet cogere et obedientes facere et ut eorum promissa, omagia fidelitatis et iuramenta servarent; hoc dominus bene potest facere. Nam si dominus eos in civitate Magdeburgensi coram suis paribus et scabinis et sociis iuramenti impetere deberet, hoc eum non deceret. Eciam ipsi non possunt nec debent de ipso de iure iudicare contra suam voluntatem, cum de principibus nullus iudicare possit, quam rex; tamen de iure papa esset conveniens iudex super ecclesiasticos principes; quod si ipse se submitteret tali iudicio, hoc esset contra suam dignitatem nec debet esse de iure, cum lites in iudiciis debent procedere sine mala suspicione, nec eciam esset congruum et expediens, nisi esset in iure pheodali, eciam si dominus promisisset, nam irracionabilia promissa non debent servari seu ex quibus peccatum surgeret seu oriri posset; cum ergo nullus alterius sit inimicus, nisi ei faciat hostiliter, et qui alteri suum recipit cum violencia, illa eciam viceversa suum indulsit; ex quo ergo illi de antiqua civitate Magdeburgensi non solum contra precepta domini antedicti, sed eciam contra litteras regias et precepta se de libera proprietate ecclesie cum edificio et impedimento fossarum, introitus et exitus communis vie intromiserunt, et ut dominus scribit, receperunt contra suam voluntatem et consensum et contra sua omagia et promissa, ut sue impeticiones et posiciones ostendunt, tunc poterat ipse vim repellere vi et sic uti gladio temporali contra eos, ad quod eciam talis necessitas eum coegit, quia non poterat contra eos, ut ponit, ius consequi, quod eciam eos non decet secundum sex articulos, quos dominus contra eos posuit, nec eciam id, quod ipsi contra dominum assisinos tenuerint. Si eciam dominus in secularibus iudiciis non deberet uti gladio, tunc fierent ex parte sui iudicii fures, latrones, homicide, incendiarii et ei similes etc. et omnes alii, qui propter iniusticiam in forefacto seu maleficio convincerentur, non iudicarentur, quod se mutaret in penis, nam si iudex non iudicat furem seu latronem, ipsemet est fur aut latro et ob hoc potest per se vel per suum officialem uti gladio temporali bene de iure. Eciam non possunt se cives magis cum littera contractus iuvare cum clausula demptis homicidiis et mutilacionibus, cum dominus contra in civilibus hoc possit accionibus,

Digitized by Google

quod in littera contractus non est exceptum nec prohibitum, et ius permittit eciam, quod omnes criminales acciones civiliter prosequi possunt et terminari de iure.

Ulterius dicimus super dampno et iniurie extimacione civium in sua prefacione et responsione positis: quod ibi sibi locum non vendicant, et dominus noster non tenetur eis solvere nec emendare de iure et ipsi non possunt se cum excepcione tueri a responsione.

Sicut eciam dominus noster antedictus in quadam posicione tangit, quod nullus ecclesiam seu clericos diffidare debet seu capere, mutilare nec eciam spoliare nec in captivitate tenere etc. et nominat speciales penas contra tales promulgatas a piis imperatoribus Frederico et Karolo quarto, quomodo infames et cum honore privati esse debeant etc. ut ipsa posicio ostendit etc. super hoc dicimus, quod noster dominus probaciones litterarum imperialium eorundem imperatorum sufficienter tetigit et designavit et posset bene cum hiis probare; tamen non decet nos super hoc diffinire seu dicere nec quemquam infamem facere, sed cum honore esse privatum nunciare, sed id se ipsum invenit in se ipso; sed si domino nostro seu alicui alteri clerico aliquid fuerit necessarium, ille poterit se in iudicio ecclesiastico seu seculari, ubi id fieri debet et concessum est, consequi et ibi unam impetrare declaracionem, si voluerit, et quidquid ad ipsorum diffidaciones seu ius pertinet.

Ulterius sicut dominus noster suam secundam ponit impeticionem: Ulterius impetimus nos etc. ut ipsa secunda impeticio super impedimento vie et fossato, [quod] viam edificiis precluserint et effregerint fortalicia etc. cum extimacione dampni et iniurie ulterius usque in finem, contra que consules, unionum magistri et inhabitatores antique civitatis Magdeburgensis ponunt: Sicut nos dominus noster antedictus etc. ut ipsorum responsio ulterius in finem ostendit etc. specialiter, quomodo ipsi introitum et exitum nunquam denegaverint nec impedierint nec prohibuerint secundum suam necessitatem et racionabiles introitus et exitus etc. ulterius ponunt: Sed nos ob hoc pontem fecimus per fossatum etc. quousque ipse premonicionem quo ad nos fecerat, et in nostra proprietate non admittimus ei aliquod iudicium etc. eciam non reprobant privilegia ecclesie et dicunt non ad dampnum, obprobrium et contumeliam et ad extimacionem etc. super hoc dicimus nos prenominati arbitri pro iure, si probaverit prenominatus dominus noster Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis etc. quod ipsi fossatum, pontem et vie introitus et exitus impedimenta super proprietate ecclesie sic edificaverint, foderint et prohibuerint, cum iacenti aut viventi noticia, ut supra in nostris diffinicionibus super prima impeticione expressimus, quod ipse sit propior et cum maiori iure proprietatem ecclesie possit optinere nec possunt ipsi consules, unionum magistri et inhabitatores antique civitatis Magdeburgensis cum denegacione dampni et extimacione se iuvare, cum confiteantur fossatum, pontem et edificium vie, sed ipsi tenentur domino in mille florenis Renensibus ex parte dampni et duobus milibus marcarum puri argenti ex extimacione iniurie, quas ipsi prenominato domino ex

Digitized by Google

parte ecclesie et libere proprietatis iubemus et precipimus in 4^{or} mensibus persolvi, fortalicia et pontes destrui et fossata planari infra verum numerum anni, ut prius fuerat, et si tunc ausi fuerant predicti consules, unionum magistri et inhabitatores, qui annos discrecionis attigerunt, coniunctim et divisim obprobrii et contumelie se ad sanctos expurgare, sicut ipsi responderunt non, tunc ipsi manebunt sine emenda de iure.

Ulterius sicut dominus Guntherus archiepiscopus antedictus etc. prenominatos consules, unionum magistros, universitatem et uniones antique civitatis Magdeburgensis in sua tercia impeticione impetit etc. nos antedictus Guntherus etc. ut ipsa impeticio: super fossato per novum forum cum quodam ponte lapideo et fossato retro monasterium Carmelitarum circa Sudenburg fecerunt, putredines eiecerunt etc. ut ipsa impeticio cum extimacione quadringentarum marcarum puri argenti etc. ulterius ostendit etc. contra que prenominati consules, unionum magistri et universitas antique civitatis Magdeburgensis ponunt et respondent: Sicut nos dominus noster antedictus etc. contra hoc ponimus, quod id, quod in hoc fecimus, propter notabiles causas fecimus nostram civitatem per hoc fortificando, defendendo et tuendo nec hoc malo fecimus animo etc. et non confitentur ipsi ecclesie nec domino aliquam liberam proprietatem nec fundum in hoc etc. et attribuunt eis proprietatem, ut ipsa posicio ulterius ostendit etc. super hoc dicimus nos arbitri antedicti pro iure, ut docti sumus nec eciam melius scimus: si dominus Guntherus archiepiscopus antedictus ex parte sue ecclesie docere potest, quod ipsum novum forum et ipsa Sudenburg cum suis attinenciis sint ipsius ecclesie libera proprietas, cum iacenti aut viva noticia, ut supra tactum est, tunc ipse ex parte ecclesie cum pociore iure propior est ad manendum circa eam sicut circa suam et sue ecclesie liberam proprietatem; ut tunc ipsi cives confitentur fossata, pontes et purgaciones fecisse; ut ipsa posicio ulterius continet, tunc ipsi iniuste contra voluntatem domini et sine legitima fecerunt et ob hoc tenentur ecclesie et domino ad quadringentas marcas puri argenti et debent illas domino ex parte libere proprietatis sue persolvere infra quatuor menses de iure, pontem frangere et fossatum coequare et viceversa purgare, ut prius fuerat, infra veram anni computacionem, liberas vias et meatus dimittere, et si ausi fuerint coniunctim et divisim inhabitatores antique civitatis Magdeburgensis, qui annos discrecionis attigerunt, obprobrii et contumelie, ut iuris est, se purgare, tunc manent sine emenda de iure.

Ut tunc memoratus dominus Guntherus archiepiscopus etc. consules, unionum magistros et totam universitatem antique civitatis Magdeburgensis impetit super navi, ut ipsa quarta impeticio cum extimacione dampni, iniurie et contumelie ab inicio usque in finem ostendit etc. contra quod prenominati consules etc. ponunt suam excusacionem, et quoniam cum ea querebantur inferri dampnum terre etc. et nominaverant dampnum ad decem florenos et dicunt non ad duo milia florenorum pro iniuria, obprobrio et contumelia et tamen confitentur, quod ipsi fecerint perforari navim et demergi etc. ut ipsa posicio et responsio

Digitized by Google

ulterius ostendit; super hoc dicimus pro iure, quod prenominati consules, unionum magistri et universitas antique civitatis Magdeburgensis cum suis responsionibus se iuvare non possunt, et quia confitentur, quod navis fuerat domini et fecerunt eam perforari et demergi, dicimus, quod in hoc iniuste fecerint et ob hoc in duobus milibus florenorum succubuerint et debent illos domino solvere infra quatuor menses de iure; et ut ipsi tunc dampnum ad mille et ad ducentos florenos extimatum minorant ad decem florenos Renenses, si ausi fuerint consules, unionum magistri coniunctim et ex parte universitatis se expurgare super sanctos, ut iuris est, tunc recte minorarunt, sic tamen, quod ipsi hos decem florenos domino solvant, et si expurgaverint se eciam coniunctim et divisim, qui annos discrecionis attigerunt, obprobrii et contumelie super sanctos, ut iuris est, tunc manebunt sine emenda de iure. Eciam debent ipsi navim tam bonam, ut fuerat, seu aliam bonam ei similem infra quatuor menses memorato domino restituere seu pro LXXX florenis solvere cum emenda secundum suam dignitatem et nacionem.

Ut tunc predictus dominus et archiepiscopus consules et unionum magistros pro parte tocius universitatis antique civitatis Magdeburgensis impetit in quinta sua impeticione sic inchoante: Ulterius impetimus nos etc. ut tunc ipsa impeticio de nova civitate Magdeburgensi ulterius cum coaccione omagii et intromissione, cum tamen ipsius ecclesie libera proprietas sit, et cum extimacione, ut taliter ulterius usque in finem ostendit etc. contra quod dicti consules, unionum magistri et universitas ponunt in hunc modum: Ut nos tunc dominus noster predictus impetit super 4^{or} impeticionibus super nova civitate, Sudenburg, villa Iudeorum et spacio, quod dicitur ad sanctum Michaelem, et coniungunt et ponunt quintam, sextam et septimam impeticionem, ut ipsorum responsio et posicio ulterius usque in finem super hiis tribus impeticionibus et quatuor articulis ostendunt, et respondent super discordia, strate preclusione, ad et abductione contra privilegia domini et aliorum archiepiscoporum etc. ut littera domini Borchardi in se continet etc. et cum recognicione omagii et obligacione et post hoc litterarum diffidacionum et hostilium invasionum etc. ut hoc totum ipsa responsio super omnibus quatuor articulis demonstrat etc. super hoc dicimus nos arbitri antedicti ius, primo super articulo episcopi Borchardi, ut prius, ex quo expresserunt articulum et tamen copiam littere non posuerunt nec tradiderunt, quod ipse articulus ad istam impeticionem debet esse inefficax; sic eciam dicimus, quod ipsi non possunt nec debent domino aliquam diffidacionem et bellum, quod eis non confitetur, cum litteris diffidacionum indicere, cum quibus ipsi novam civitatem, Sudenburg, villam Iudeorum et spacium dictum ad sanctum Michaelem pro dampno aut alias retinere possint, ex quo ipsius ecclesie Magdeburgensis non solum libere et proprie sint, sed secundum tenores privilegiorum imperialium ipsi ecclesie appropriate sunt et confirmate ac ad eam dotate, quod ipse sine magna refusione seu recompensacione ab ipsa ecclesia

Digitized by Google

alienari non possint nec debeant, sed perpetuis temporibus apud illam inviolabiliter cum suis superioribus et inferioribus attinenciis, ut a longis annis, quorum contrarii non est hominum memoria, libere et proprie ipsius ecclesie ad ipsam spectaverint et hodie spectare debent, et nos arbitri antedicti adiudicamus ipsi ecclesie hos quatuor articulos in hiis tribus impeticionibus designatos, videlicet novam civitatem, Sudenburg, villam Iudeorum et spacium, quod dicitur ad sanctum Michaelem, cum omnibus utilitatibus, iuribus et pertinenciis et precipimus et iubemus ex plena potestate nobis tradita secundum tenorem littere contractus ab ambabus partibus sigillate, quod ipsi consules, unionum magistri et tota universitas antique civitatis Magdeburgensis ab hiis 4^{or} articulis non solum ad statum recedere debeant, sed a se perpetuo, sicut se de eis violenter intromiserunt, abdicare, et ipsis inhabitatoribus et circumhabitantibus omagium, ad quod illos coegerunt et necessitarunt contra ius [remittere] et omnes alias promissiones, liberos et solutos ad statim dicere et dimittere et de cetero ecclesiam nunquam desuper impedire, sed de hiis quatuor articulis et a quolibet singulariter cum emenda dimittere et a se abdicare. Et ut tunc dicti consules et unionum magistri etc. quod ipsi novam civitatem, Sudenburg, Iudeorum villam et spacium ad sanctum Michaelem cum manu armata evicerint et se de eis intromiserint et inhabitatores ad omagia, iuramenta et promissiones coegerint, et post hoc dicunt non ad ipsas iniurias, dampna, obprobria et contumelias etc. super hoc dicimus, quod ipsi secundum seu ob publicam confessionem de iure se non possint expurgare de iniuriis et dampnis, et tenentur ob hoc secundum impeticionem et extimacionem ex parte nove civitatis ducentas marcas puri argenti extimatas pro iniuria et tria milia sexagenarum grossorum clipeatorum pro extimacione dampni, et ex parte Sudenburg secundum extimacionem iniurie ducentas marcas puri auri et tria milia sexagenarum pro dampno, et ex parte ville Iudeorum et spacii ad sanctum Michaelem secundum extimacionem iniurie sexaginta marcas puri auri et mille et ducentos florenos Renenses memorato domino teneantur, quos ei cum omnibus suprascriptis articulis adiudicamus et ei persolvendum infra quatuor menses diffinimus ex plena potestate et auctoritate nobis data et concessa, et quia ad obprobrium et contumeliam dicunt non, si ausi fuerint coniunctim et divisim inhabitatores, qui annos discrecionis attigerunt, in antiqua civitate Magdeburgensi specialiter se super sanctos expurgare, ut iuris est, super qualibet illarum quatuor impeticionum et articulorum specialiter, tunc remanent sine emenda de iure. Ulterius dicimus nos arbitri antedicti super posicione sequenti domini nostri Magdeburgensis et super privilegiis imperialibus inibi tactis, quod ipsa privilegia valida sunt et iusta et in omnibus suis articulis a quolibet secundum ipsorum continenciam firmiter et inviolabiliter observari debent et perpetuis subsistere temporibus, que eciam cum istis diffinicionibus precipimus de iure servari, et omnis ac quelibet consuetudo contra hoc statuta, excogitata seu servata tolli debet

Digitized by Google

infra duos menses secundum continenciam privilegii pii imporatoris Frederici secundum extimatam impeticionem domini nostri Guntheri cum pena constituta sic incipientem: Imperator Fridericus, et ob hoc omnes consuetudines et indecentes colligaciones annullata sunt et cassata et sic manere debent de iure.

Et ut memoratus dominus Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis ulterius impetit in hiis verbis modo: Ulterius ponimus nos Guntherus archiepiscopus, ut ipsa octava impeticio ulterius contra Magdeburgenses antique civitatis super ligneto dicto das holtz zcu Bidericz cum prescisione, deterioracione, destructione et extimacione ad quinque milia florenorum Renensium usque in finem continet etc. ad que dicti consules et unionum magistri ex parte universitatis antique civitatis respondent sic inchoando: Respondemus nos consules et unionum magistri etc. ut dominus noster antedictus etc. et quoniam ipsi de ligneto in diffidacione se intromiserint etc. et dicunt ad iniuriam, dampnum et contumeliam non etc. ut ipsa responsio ulterius ostendit; super hoc dicimus pro iure, quod nos supra pluries super diffidacione diximus etc. ex quo dominus noster antedictus eis non admittit aliquam diffidacionem nec recognoscit et, ut ipsi per se confitentur, quod ipsi se de ligneto intromiserint, et ad iniuriam, dampnum, obprobrium et contumeliam dicunt non et ad extimacionem etc. dicimus nos: quod ipsi cum illo non contra propriam suam confessionem se iuvare non possunt nec eciam extimacionem minorant, tunc ipsi tenentur domino in quinque milibus florenorum Renensium et mille vicibus triginta solidis secundum continenciam impeticionum propter arbores fructiferos et propter arbores terminos seu fines designantes, in quibus nos arbitri dictos cives in quatuor mensibus persolvendum condempnamus et ipsum lignetum ipsi ecclesie et domino restituendum et ulterius perpetuo apud ecclesiam ipsam dimittendum; precipimus cum auctoritate istius diffinicionis illud sic servandum, quod, si ipsi cives coniunctim et divisim ausi fuerint se obprobrii et contumelie, ut iuris est et supradictum est, expurgare, tunc ipsi sunt ipsius emende, obprobrii et contumelie soluti et liberi de iure.

Ulterius ut prefatus dominus Guntherus archiepiscopus multiplices copias privilegiorum ecclesie, que pii imperatores et fundatores ecclesie Magdeburgensis ipsi ecclesie concesserunt et suas proprietates cum hiis appropriarunt et confirmarunt, successive tetigit et designavit et specialiter privilegium Friderici sic incipiens: Imperator Fridericus dei gracia etc. ut ipsum privilegium cum pena et suis sequentibus posicionibus ostendit, et post hoc copiam cuiusdam littere ipsorum consulum, unionum magistrorum et tocius universitatis sic incipientis: In nomine domini. Nos scabini, consules et unionum magistri etc. ut ipsa copia ipsius littere cum ipsis promissionibus ostendit, quod ipsi aliquam colligacionem facere non debeant etc. ut iterum ipsa littera ulterius ostendit, quod ipsi Magdeburgenses aliquas colligaciones contra sui archiepiscopi voluntatem facere non possunt, et ipsos post hoc sic impetit: Et sic

Digitized by Google

nos Guntherus repetimus etc. ut hec ipsa nova impeticio super ipsa colligacione cum extimacione dampni ostendit etc. contra que predicti consules ex parte sua et tocius communitatis magnas excusaciones ponunt, quomodo ipsi ad honorem imperii et non contra ipsorum dominum suam litteram fecerunt, et fatentur colligacionem cum civitatibus in ipsa impeticione nominatis et ceteris et dicunt ad ipsam extimacionem pene, iniurie, dampni, obprobrii et contumelie non etc. ut ipsorum posicio cum ipsa responsione ulterius continet etc. super hoc dicimus pro iure, ut aliquociens supra tetigimus, quod imperialia privilegia et littere in omnibus articulis et posicionibus servari debent. Si tunc poterit predictus dominus Guntherus archiepiscopus cum sigillatis litteris antique civitatis Magdeburgensis, cuius copia per eum ponitur post privilegium Friderici imperatoris et ante suam impeticionem nonam, probare, quod ipsi se sic astrinxerint et promiserint, tunc ipsi scabini, consules et unionum magistri ex parte sua et tocius communitatis antique civitatis Magdeburgensis non possunt cum alicuius archiepiscopi communi littera, cum qua ipsis consuetudo ipsorum ab eo debet esse confirmata et in qua totaliter et nominatim non sit expressa, quod ipsi se possint colligare, iuvare se non possunt nec cum aliqua littera pape vel imperatoris, nisi continerent clausulam, quod ipsi possent se colligare, sed ipsi debent de iure ipsorum sigillatos obligatos, ut ipsi ostendunt, totaliter firme et inviolabiliter observare, nisi eis notorie colligacio a papa, rege, imperatore seu archiepiscopo Magdeburgensi esset concessa, quam cum privilegio maiestatis seu publicis sigillatis privilegiis probare possent seu cum voluntate sui domini; et quia ipsi contra voluntatem sui domini colligaciones fecerint, quod eos contra propriam obligacionem et litteram sigillatam non decuit, et quia confitentur colligacionem, tunc non possunt se cum suo non contra extimacionem iniurie et dampni iuvare, sed ipsi tenentur ad extimacionem iniurie et dampni videlicet ducentas marcas puri argenti et triginta milia florenorum Renensium racione dampni extimati secundum continenciam impeticionis, ex quo non minorarunt, et debent illos predicto domino Gunthero infra quatuor menses persolvere, et mandamus eis hoc sic servandum ex potestate nobis sic concessa et ipsam colligacionem totaliter dissolvi et de cetero tales colligaciones non debere fieri, cum ipsa singularitas privilegii seu obligacio cum communibus privilegiis cessare non debet nec dampnum inferre; specialitas enim derogat generalitati; quod si ipsi coniunctim et divisim inhabitatores ausi fuerint se de obprobrio et contumelia expurgare, ut iuris est, tunc manebunt sine emenda de iure.

Et ut tunc dominus archiepiscopus antedictus ulterius in sua impeticione Magdeburgenses impetit sic inchoante: Item impetimus nos supradictos Magdeburgenses etc., ut ipsa decima impeticio super impedimento Hallensibus contra promissa et litteras tactas cum ipsa extimacione ulterius ostendit etc., contra quam predicti consules, unionum magistri et universitas Magdeburgensis in responsione ponunt etc. ponunt

Digitized by Google

et predictam posicionem super proxima impeticione supraposita tangunt, et quomodo ipsi ante octuaginta [annos] cum Hallensibus et aliis in colligacionibus fuerint ex antiqua consuetudine, quam ipsis pluries archiepiscopi et eciam modernus dominus Guntherus archiepiscopus debuerint confirmasse etc. ut ipsa posicio cum ipsa responsione ad ipsam decimam impeticionem usque ad finem ostendit etc. super hoc dicimus pro iure, ut proxime super nona impeticione domini nostri Guntheri et prenominatorum consulum, unionum magistrorum et tocius communitatis responsione diximus, videlicet quod suas litteras et promissiones et obligaciones servare debent nec possunt se iuvare cum alicuius privilegio communi vel littera, que sonant, quod eis sit confirmata consuetudo, nisi confirmaciones specifice designarent, quod eis clausula, videlicet quod se cum terris et civibus colligare possent, concessa et indulta foret seu cum notoria voluntate et consensu sui domini facte erunt secundum continenciam littere Magdeburgensis, in qua ipsi contrarium promiserunt et se scriptis astrinxerunt, et quia in sua responsione colligaciones fatentur cum Hallensibus et ad ipsum impedimentum et litteras ipsius Hallensibus ascriptas et quod eos in adiutorium postulaverint nec affirmatim nec negatim dant responsum, tum non plene responderunt, et ob hoc tenentur domino ad extimacionem, videlicet quinquaginta marcas puri auri, pro dampno duo milia florenorum et precipimus eis, quod prenominato domino infra duos menses persolvant de iure etc.

Ulterius ut prenominatus dominus Guntherus archiepiscopus ponit etc. Eciam ulterius impetimus nos prenominatos cives nostre antique civitatis Magdeburgensis, quod ipsi in quolibet predictorum novem annorum transgressi sunt etc., ut ipsa XII. posicio cum extimacione ulterius demonstrat, et eciam XIII. impeticio de colligacione ostendit usque ad posicionem sic inchoantem: Et quia flumina navigiis apta etc. contra quas dicti cives antique civitatis Magdeburgensis in sua responsione ponunt et tangunt ultra suam antiquam consuetudinem et possessionem, et quod ipsa colligacio contra papales et imperiales constituciones non sit et quod eciam ipsi voluntate domini non indigeant et quod ipsi se specialiter contra eum non colligaverint etc. et ob hoc ei in quinquaginta marcis auri et ducentis marcis auri nec XX milibus non teneantur; super hoc dicimus nos arbitri pro iure, ut supra pluries diximus et tetigimus: si ipsis civibus Magdeburgensibus antedictis ipsa clausula colligacionis et colligacio specifice non sit expressa nec indulta in confirmacionibus et litteris seu quod notorie habuerint voluntatem domini super hoc, tunc ipsi non possunt se contra suas litteras, obligaciones et promissa cum aliqua antiqua consuetudine iuvare et contra canonicas et civiles scriptas constituciones et apostolica et imperialia precepta et constituciones, sed ipsi debent infra duos menses post imperiales constituciones et prohibiciones omnes et singulas confederaciones tollere, specialiter quas fecerunt contra voluntatem et consensum sui domini, et notorie eis non indultas, cum tamen una littera promissionis ipsorum

Digitized by Google

Magdeburgensium supra posita ultra centum annos et alia littera eorum supra in nona impeticione domini posita nunc in centesimum annum secundum ipsorum datas cum pluribus sigillis unionum civitatis Magdeburgensis sigillatae continent et demonstrant et specialiter imperatoris Friderici et aliorum imperatorum privilegia antiquiora preceperunt cum talibus colligacionibus contra papalia et imperialia iura, constituciones et precepta et contra suas proprias litteras, promissiones et obligaciones et domini sui voluntatem et consensum, quod nec eis nec alicui licet, et ob hoc tenentur domino in ducentis marcis et quinquaginta marcis puri auri et viginti milibus florenorum Renensium secundum tenorem impeticionis et extimacionis iniurie et dampni, quam non minorarunt, quos nos domino antedicto in quatuor mensibus precepimus debere persolvi; precipimus eis eciam et singulas colligaciones contra precepta imperialia et domini sui voluntatem et consensum factas in duobus mensibus tolli et quod de cetero perpetuis temporibus nullo modo colligaciones faciant.

Et ut prenominatus dominus archiepiscopus prenominatos cives Magdeburgenses coniunctim et divisim impetit in sua XIIII. impeticione et posicione, quod super Albea novum pontem et nova teolonea absque indulto ecclesie et domini instituerint, ut ipsa impeticio et posicio ulterius ostendit usque in finem etc. contra quam dicti consules, cives et tota communitas respondent in hiis verbis: Respondemus nos etc. quod nos ad laudem dei et toti terre Magdeburgensi ad honorem pontem per Albeam construximus et fecimus hoc cum domini nostri consensu et consilio, ut hoc ipsa responsio de ponte, novi teolonei imposicione et exactione ulterius cum suis posicionibus continet et ostendit etc. ad hoc nos predicti arbitri pro iure dicimus, ut docti sumus nec eciam melius scimus, quod ipsi cives cum tali posicione, quod hoc eis dominus ipsorum indulserit et ex parte eorum ad dominum nostrum lantgravium pro lignis scripserit, se iuvare non possunt, ex quo ipse dominus ponit, quod ipsi pontem fecerint sine ipsius legitima et contra ipsius voluntatem et consensum. Eciam ponunt ipsi cives, quod ipsi hoc non habent pro theoloneo nec nominant teoloneum, sed ipsi nominant huiusmodi pecuniam naulum, ut ipsi prius a longis temporibus navigium habuerint et naulum ab eo receperint; super hoc dicimus pro iure, quod nomina debent esse conveniencia rebus et precium pro navigio dicitur naulum, sed pontem eundo, equitando, pellendo et vehendo et aliquid pro hoc dando dicitur theoloneum pontis, quod a solis principibus potest imponi; ex quo ergo talem pecuniam in ipsa impeticione expressam recipiunt a presbiteris, militibus et eorum servis, ut in parte fatentur et ex parte pontis, tunc ipsi utique novum theoloneum instituerunt sine principis aut sui superioris advocati iussu et consensu, qui tamen nunc est prenominatus dominus Guntherus archiepiscopus nomine sue ecclesie, ad quam ipsum est appropriatum et libertatum, quod eis non licet contra voluntatem domini et sue ecclesie proprietatem et communem utilitatem, et tenentur ob hoc ecclesie et domino in milibus florenis pro suble-

Digitized by Google

vacione theolonei et in mille et ducentis florenis pro deterioracione navigii, quas summas ambas ipsi non minorarunt, et precipimus eis illos infra quatuor menses persolvi et tale theoloneum pontis ad dominum infra duos menses esse dirigendum et a se abdicandum seu ob hoc cum domino in amicicia concordari seu satisfaccionem fieri de iure.

Et ut ulterius dictus dominus prenominatus consules, unionum magistros et totam universitatem impetit hiis verbis: Item impetimus nos etc. ut ipsa impeticio cum quibusdam nominibus consulum et civium antique civitatis predicte de curiis clericorum usque in finem ulterius ostendit etc. ad quam dicti consules etc. in ipsa impeticione designati ex parte communitatis antique civitatis respondent, quod, quidquid circa hoc factum est, est factum in diffidacionibus cum honore nec teneantur domino nostro ulterius respondere nisi ad honores etc. ut ipsa responsio cum diffidacione et denegacione ulterius usque in finem demonstrat etc. super hoc dicimus nos prenominati arbitri pro iure: ex quo cives fatentur, quod id, quod factum est in curiis, factum sit in diffidacionibus, et quia dominus non admittit eis aliquam diffidacionem nec confitetur nec ipsi probaverunt, quod bellum indicere possint, quod ab imperio habere tenentur, et eciam quod ipsi personaliter domino de ore ad os, sicut de iure vasallus dominum debet diffidare, dominum [non] diffidaverint, tunc non possunt ad dominum aliquam diffidacionem deducere; sicut ergo in ipsius ecclesie Magdeburgensis et domini libera proprietate et districtu cum violencia curias clericorum et habitaciones effregerunt et apperuerunt, hoc eis non licuit nec potuerunt hoc cum honore seu iure facere et ob hoc tenentur domino ducentas marcas puri auri in civili accione ex parte iniurie et precipimus illas in 4^{or} mensibus debere persolvi, et si tunc ausi fuerint coniunctim vel divisim singulariter obprobrii et contumelie, ut iuris est, se expurgare, tunc sunt liberi de emenda de iure.

Ulterius ut prefatus dominus Guntherus archiepiscopus antedictus consules et unionum magistros ex parte universitatis antique civitatis Magdeburgensis impetit sic incipiendo: Nos impetimus eciam prenominatos etc. ut ipsa impeticio de Ludolffo de Velthem ostendit, ad quam dicti consules et unionum magistri pro se et universitate antedicta respondent, quia Ludolfus de Velthem stratam sacri imperii incepit spoliare et depredare suo honore minime servato, ut ipsa responsio ulterius usque in finem ostendit etc. super hoc dicimus pro iure, quod, si cives et tota communitas ausi fuerint se expurgare, ut iuris est, et quilibet seorsum de obprobrio et contumelia, tunc manebunt sine emenda ipsius impeticionis de iure.

Ulterius impetit prefatus dominus archiepiscopus predictos inhabitatores antique civitatis Magdeburgensis sic incipiendo: Ob multiplicitatem personarum, qui cives sunt in nostra civitate Magdeburgensi et bona pheodalia a nobis receperunt et nobis ad fidelitatem tenentur ex parte iuris vasallitici et eciam ex speciali omagio, ut in nostris impeticionibus et posicionibus sufficienter supratactum est, etc. ut ipsa posicio ulterius

Digitized by Google

usque in finem ostendit, ad que dicti consules, unionum magistri et inhabitatores antique civitatis Magdeburgensis ponunt et respondent in hiis verbis: Contra que respondemus et ponimus etc. quod dominus noster ultra exhibicionem iuris cum iniusta violencia quesivit etc. premonicionem fecit, cum spolio et incendio hostiliter invasit etc. ut ipsa responsio et posicio ulterius continet et ostendit etc. super hoc dicimus pro iure, quod ipsi cives et inhabitatores cum littera premonicionis sui domini Guntheri eis missa diffidacionem seu bellum deducere non possunt propter istam clausulam: Quod si tunc nos cum dei, nostrorum dominorum et amicorum adiutorio in eis seu eorum bonis etc. satisfactionem et emendacionem possemus recuperare etc. qualecumque dampnum vobis aut vestris ex hoc seu ob hoc possemus etc. hoc est, quando nos ipsos seu eorum bona quereremus etc. et simile littera premonicionis antique civitatis eciam ostendit etc. qualecumque dampnum vos ex hoc incurreretis etc. Cum ergo dominus vasallum et vasallus dominum ore ad os personaliter de iure diffidare debet et ius pheodale ostendit, tunc ipsi non possunt se per hoc iuvare specialiter, quia ipsi cives ante omnem diffidacionem se de proprietate ipsius ecclesie cum structura et alia intromissione ipsius libere proprietatis cum propria violencia et non cum iure sine licencia contra domini voluntatem et regis preceptum intromiserunt et sic primo ecclesiam et dominum invaserunt et interim intra et extra civitatem Magdeburgensem cum spolio et incendio magnum dampnum intulerunt, et ob hoc ipsi ob homagium et vasallagium sua pheoda masculina quo ad dominum amiserunt et dominus de iure potest se bene intromittere, quousque quilibet se et sua bona, si debet aut potest, expurget ac infra fixum tempus a iure, ut ius ostendit.

Post hoc ponit et impetit prefatus dominus archiepiscopus et impetit in hiis verbis: Ultra omnes predictas impeticiones et defectus ad hoc sunt plures nostre cause et impeticiones contra consules et unionum magistros et universitatem antique civitatis Magdeburgensis, ut ipse posiciones cum impeticionibus ostendunt etc. et quomodo dominus refert se ad ipsorum scienciam etc. contra que memorati consules et unionum magistri etc. in responsione ponunt: Ut tunc noster predictus etc. respondemus, quod nos ei suum iudicium seu districtum non detestati sumus, ubi hoc merito habere debet etc. ut ulterius hoc ostendit usque ibi: Nos impetimus etc. super certis articulis infra descriptis etc. usque ibi: Item quod nostra curia etc. ad hoc respondemus: quidquid circa hoc fecimus, in diffidacicionibus cum honore fecimus, ut ipsorum responsio ulterius ostendit; super hoc dicimus pro iure, quod prefatus dominus Guntherus archiepiscopus propior est et cum maiori iure obtinere potest ius parrochiale cum noticia iacenti seu viva, ut supra expressum est, et ipsam libertatem sue curie, ut hoc totum spectat ad liberam proprietatem ecclesie, quam quisquam eum ab hoc possit repellere.

Ulterius dicimus, quod ipsi consules et communitas et uniones cum nulla consuetudine, cum qua sibi attribuunt probacionem belli contra

Digitized by Google

ius scriptum, seu cum diffidacione seu cum premonicione se possunt iuvare contra suum dominum nec ad eum deducere, nisi ut ius pheodale ostendit, quomodo dominus vasallum et vasallus dominum debeat diffidare, videlicet ipse personaliter in persona propria ore ad os seu ad propinquius castrum seu curiam suam propinquiorem, ut super eo audiatur a duobus suis vasallis, qui de hoc possint testificari; quia ergo hic non est talis diffidacio facta, tunc non est recta diffidacio et ipsi cives antique civitatis violenter et non cum iure curiam domini cum suis ianuis et fenestris effregerunt et ob hoc tenentur ei in ducentis florenis Renensibus pro dampno, quod non minorarunt, et quinquaginta marcas puri argenti pro iniuria et debent ei illos persolvere de iure in 4^{or} mensibus et se de obprobrio et contumelia expurgare, ut supra pluries expressimus, et tunc erunt liberi de emenda de iure.

Ulterius ut memoratus dominus ponit et ipsos consules et universitatem antique civitatis Magdeburgensis coniunctim impetit sic incipiendo: Item quod nobis nostrum fenum et suppellectilia coquine et vasa cerevisie etc. de nostra curia molendini receperunt, quod extimamus ad ducentos et viginti florenos; item officiali officium visitacionis prohibuerunt in novo hospitali in Magdeburg in obprobrium et contumeliam; item quod ipsi consules Magdeburgenses cum quibusdam vasallis speciales tractatus et colligaciones contra nostram voluntatem fecerunt, quod ex debito omagii et iuris vasallitici esse non debet; item quod nostrum et nostre terre dampnum, quando munimenta ante Wolmerstede et Rodensehe spoliata fuerant, ad que ipsi Magdeburgenses postulati fuerant, nec volebant defensare seu prohibere, prout ipsa posicio ulterius ostendit usque ibi: Item quod nostri vasalli etc. ad que cives etc respondent de feno et vasis etc. et quod hoc fecerunt in diffidacionibus cum honore et proponunt retinere curias et circa eas manere et non volunt respondere nisi ad honores etc. super hoc dicimus pro iure, quod ipsi cives non possunt se iuvare cum ipsa responsione nec cum diffidacione, et ex quo non fecerunt plenam responsionem, tunc sunt ipsi in ipsa impeticione convicti et tenentur domino in ducentis et viginti florenis nec possunt ipsas curias retinere et debent eas ipsi domino persolvere infra quatuor menses de iure. Super visitacione officialis dicimus pro iure, quod ipsi cives contra hoc se non possunt iuvare per suam responsionem et sinodum et visitacionem admittere tenentur ter in anno, ad quam quilibet, qui pre iuventute et senio potest, secundum continenciam iuris venire tenetur, et quia ipsi ad obprobrium et contumeliam dicunt non, possunt se expurgare, ut pluries est expressum; quod si fecerint, soluti sint de emenda.

Ulterius super nova colligacione et novis tractatibus dicimus pro iure, ut supra diximus, quod hoc non licet civibus Magdeburgensibus contra eorum litteras, quas super hoc dederunt, et eciam contra privilegia imperialia et constituciones, nec possunt se per hoc iuvare per aliquam consuetudinem de iure, et ut tunc cives Magdeburgenses ad

Digitized by Google

posicionem: Quod nostrum et nostre terre dampnum de iumentis etc. respondent etc. quod illi, qui receperunt iumenta ante Rodensehe etc. nostri inimici fuerunt et hodie sunt etc. ut ipsa posicio ulterius ostendit; super hoc dicimus pro iure, quod, si cives postulati erant ad insequendum seu fugandum depredantes ab officialibus domini seu si famam audiverunt et ipsam non sequebantur, specialiter illi, qui ad suos annos devenerunt et gladium ducere possunt, nisi eos racionabilis necessitas impedierit, quam quilibet eorum probare potest, tunc quilibet eorum incurrit penam pro fama sanguinis vulgariter dictam blutgheruchte advocato seu iudici trium solidorum solvendam et debent ei illos solvere infra sex ebdomodas, ut iuris est etc. et ipsi non possunt se excusare, sed tenentur de iure famam sequi.

Post hoc sequitur una impeticio in tali posicione: Item quod nostri vasalli, qui in antiqua civitate Magdeburgensi non morantur, contra libertates et privilegia, quibus nos et illi ab auctoritate imperiali et Romana privilegiati sumus, in antiqua civitate arrestantur etc. contra quod ipsi cives respondent, quod ipsi hoc in antiqua conswetudine, cuius contrarii nullus recordatur, possederunt, quam consuetudinem dominus confirmavit, ut ipsa responsio ulterius ostendit; super hoc dicimus pro iure, quod, si laycus citaverit aliquem in foro ecclesiastico seu impetit aut arrestat unus alium in extraneo seu peregrino iudicio, ad quod ipse non spectat, de iure tenetur emendam solvere demptis quinque casibus, qui reperiuntur libro tercio, articulo XXX., si moritur unus iudex, in glosa et in libro, qui dicitur wichbilde, articulo XXVIII., nullus extra, in glosa, et ob hoc non licet et vasalli non tenentur hoc a civibus Magdeburgensibus et eciam in aliis civitatibus de iure et ex libertate pati et ipsi non possunt se contra scripta iura cum aliqua antiqua conswetudine iuvare.

Ulterius ponit et impetit dominus etc. Item dominus Gebehardus de Plote et Hinricus de Biern nostri vasalli coram nobis seu nostro advocato in iure nunquam fuerant impetiti etc. contra que ponunt cives, quod sit una impeticio obscura etc. Ulterius ponunt, quod ipsi bene poterant resistere eorum violencie etc. Super hoc dicimus pro iure, quod ipsa impeticio ita late seu generaliter et non clare expressa est et ob hoc non indigent ipsi cives Magdeburgenses ad eam respondere et ipsa impeticio debet manere sine responsione propter negligenciam de iure. Eciam potest quilibet violenciam cum violencia repellere et iniurie resistere in facto recenti.

Post hoc sequitur talis impeticio: Item quod Petrus Kocztze tunc temporis et adhuc noster est vasallus etc. ut adhuc ulterius ostendit etc. ad quam dicti cives Magdeburgenses respondent, quod Petrus Kocztze depredaverit stratam sacri imperii et recepit duos currus cum piscibus, ut hoc ipsorum responsio ostendit etc super hoc dicimus pro iure: sicut ipsi cives ponunt secundum continenciam sue responsionis, quod hoc dixerint domino, nec ponunt, quod ipsi postulaverint iudicium de Petro nec Petrum captivaverint in depredacione et eum

Digitized by Google

de districtu et iudicio cum iure vicerint etc. sed sine legitima de districtu et iudicio in Vrosze Petrum receperunt et cum violencia non convictum iniuste abduxerunt in antiquam civitatem, tunc contempserunt iudicium domini et iniuriati sunt domino et ob hoc tenentur domino propter huiusmodi iniuriam ad extimacionem impeticionis, videlicet ducentarum marcarum puri argenti, ex quo ipsi extimacionem non minorarunt, et debent illas solvere eidem infra 4^{or} menses et dimittere prenominatum Petrum liberum et solutum; quod si ausi fuerint se expurgare de obprobrio et contumelia, ut iuris est, tunc remanent sine emenda de iure quo ad dominum.

Ulterius sicut dominus ponit, quod Meyneke Sladem in nostro iudicio et districtu captus et non convictus in iure etc. nobis in obprobrium etc. ad quod cives respondent, quod ipsi de nocte expectaverint suos et terre inimicos et Meyneken in diluculo ceperunt etc., super hoc dicimus pro iure, quod, si cives ausi fuerint se expurgare de obprobrio et contumelia, ut nos pluries expressimus, tunc manent huius impeticionis sine emenda. Et ut ulterius dominus ponit: Item quod Bramer Stolczenhogen in nostro iudicio et districtu ad castrum Egeln pertinente iniuste et sine iudicio, ut ipsa impeticio cum extimacione ostendit, ad quod ipsi cives respondent, quomodo hoc habeant in quieta possessione ex antiqua consuetudine, ut responsio ipsa ulterius ostendit; super hoc dicimus pro iure, ut nos super XX secunda impeticione et responsione Petrum Kocztzen concernente diximus, sed cum ipsi cives extimacionem non minorarunt, tunc tenentur ei in centum marcas puri argenti.

Ut dominus ulterius ponit: Item quod in campis ville Tregow, ut ipsa posicio cum extimacione ostendit etc. ad quam cives respondent, quod nos non frivole nec cum lapidibus terminos designantibus ei non abstulimus nec alienavimus etc. sed nos fuimus cum Hennigho de Frekeleven et arundines et gramina et separaciones etc. et cum voluntate et consensu superioris domini ipsius domini Hennighi nominati, comitis Bernhardi de Anhalt etc. ut ulterius ostendit etc. super hoc dicimus pro iure, quod ille, qui lapides, arbores terminos seu fines designantes aut camporum designaciones ponit, debet circa hoc habere illos, qui in alio latere fundum habent, et si tunc fundus est domini nostri Magdeburgensis et non spectat in aliud dominium, tunc talis designacio ei non nocet et ipsi cives debent de iure cum suo domino Magdeburgensi ibidem unam aliam separacionem aut cum suis officialibus habere.

Ut tunc prefatus dominus suas prosequitur actiones in tali posicione: Item quod civibus antique civitatis Magdeburgensis, qui pignora habent etc. quod ipsi non debent nobis servare litteras etc. ad que respondendo cives Magdeburgenses iterum se iuvant cum littera Borchardi archiepiscopi etc. ut ipsa responsio ulterius ostendit etc. super hoc dicimus pro iure, quod littera archiepiscopi Borchardi iterum in isto articulo inefficax est, ut supra scripsimus, et ob hoc non possunt nec

Digitized by Google

debent ipsi Magdeburgenses cum ipso privilegio contra dominum et suam impeticionem se non iuvare et debent ei tenere suas litteras de iure, et ut ulterius respondent et dicunt non, si ipsi ausi fuerint se expurgare ad sanctos, quod hoc non perceperint secundum continenciam impeticionis, tunc sunt liberi a quingentis florenis et soluti de iure.

Ulterius ponit dominus: Item quod nostras villas et homines subscriptas, ut ipsa impeticio ulterius cum nominibus villarum et extimacionibus usque ad finem ostendit etc. ad quam cives in earum responsione ponunt: Ad hoc respondemus, quod hoc fecimus in diffidacionibus cum honore etc. ut ipsa responsio ulterius ostendit etc. super hoc dicimus pro iure et super ipsa premonicione supra pluries diximus, quod ipsi consules, unionum magistri et communitas antique civitatis Magdeburgensis cum illo se iuvare non possunt, et quia confitentur factum, ipsi sunt in ipsa impeticione et extimacione convicti nec possunt pro hoc dicere non, sed si dominus habet huiusmodi villas in ipsa impeticione nominatas in possessione utili et libere sine censibus, tunc ipsi cives tenentur domino ex parte illorum de Nickelde in III^{c} florenis, ex parte illorum de Varmersleve in triginta florenis, ex parte illorum de Westirhusen in II^{c} florenis, Solenbeindorp in XL sexagenis, in Bidericz in XC florenis et ex parte dampni in CCCC florenis et intuitu iniuriarum in quinquaginta marcis puri argenti et debent illos persolvere infra 4^{or} menses; quod si cives antedicti, ut iuris est, obprobrium et contumeliam, ut supra dictum est, ausi fuerint expurgare, tunc liberi sunt et soluti ab emenda de iure.

Ut tunc dominus dictus ponit: Item quod plures cives nostre antique civitatis Magdeburgensis, quorum nomina consules ibidem etc. ut ipsa posicio ulterius ostendit, contra quam cives respondent, quod sit una obscura impeticio, ut ipsa responsio ulterius ostendit, super hoc dicimus pro iure, quod ipsi cives ad ipsam obscuram impeticionem respondere non tenentur et ipsa impeticio debet manere sine responsione propter negligenciam de iure.

Ulterius ponit prenominatus dominus: Item quod sue curie in antiqua civitate Magdeburgensi, ut sua impeticio ulterius ostendit etc. contra quam cives in responsione ponunt, quod curia magni Conradi est vulgariter gifftichgud et quod huiusmodi curiam habuerint ultra XXX annos in sua donacione, ut ipsa responsio ulterius deducit etc. super hoc dicimus pro iure, quod ipse dominus propior sit ad manendum apud suam proprietatem, ut supra expressum est. Si autem ipsi cives possent docere donacionem ipsius curie, ut iuris est, quod ipsam curiam cum pheodo racionabiliter acquisierint et quod domino nec ecclesie per hoc nichil alienaverint nec in proprietate nec in pheodo et sic in utili et racionabili possessione habuissent ultra triginta annos, si istius possessionis ostenderint racionabilem causam et veram possessionem, tunc merito manebunt apud illam.

Ulterius de curia Gyren secundum impeticionem et responsionem

Digitized by Google

dicimus pro iure, quod, si Henigh Drews, ut iuris est, probare potest, quod dominus ei dietam prefixerit seu quod ipse nomine domini in anno prolongacionem habuerit seu prorogacionem cum voluntate domini et consensu, tunc ipse non neglexerit se, quod, si hoc docuerit, in curia succubuit.

Ut ulterius dominus ponit: Item quod consulatus Magdeburgensis se intromisit de curia Richardi Gast etc. super quo respondent cives, quod donacionem, quam debuisset nobis fecisse, et sic ipsam curiam de iure optinuimus etc. de iure etc. super hoc dicimus de iure, quod, si ipsi cives seu consules curiam impeticione descripta cum iure et iudicio, ad quod iudicium spectat, evicerunt et optinuerunt et in eam inducti sunt, ut est iuris, tunc ipsi possunt eam obtinere, si hoc docuerint, ut est iuris; tamen non possunt et domino in proprietate et pheodo et aliis iuribus per hoc aliquid alienare. Sed ut ulterius ponit: Item quod phalange posite sunt et chatene suspense in nostre ecclesie libertate et districtu in antiqua nostra civitate Magdeburgensi contra nostram voluntatem etc. ut ipsa impeticio ulterius cum extimacione mille florenorum ostendit, super quo cives respondent, quod nos domino nostro aliquam libertatem non admittimus intra circuitum nostri muri, ut ipsa responsio ulterius ostendit etc. super hoc dicimus pro iure: ex quo ipsa antiqua civitas ecclesie et domino appropriata est et libertata potestate imperiali iuxta continenciam litterarum imperialium supra descriptarum, tunc ipsi cives antique civitatis contra libertatem ecclesie et sui domini voluntatem et consensum cum tali phalangarum et chatenarum preclusione fecerunt et ob huiusmodi iniuriam tenentur domino intuitu libertatis ecclesie in mille florenis Renensibus et ob hoc, quia non minorarunt huiusmodi summam, et debent illos solvere infra 4^{or} menses.

Ulterius sicut dominus ponit: Item quod tractatus per comitem Guntherum de Swartzburg pie recordacionis nostrum genitorem et Io. de Quernforde militem ex una et Iohannem Aleman et Olczonem Badeslen cives Magdeburgenses partibus ex altera super certis libertatibus nostre ecclesie et clericorum habiti et scriptis firmati, qui eciam cum sigillo Magdeburgensi firmati sunt et roborati, ut ipsa impeticio ulterius ostendit etc. contra quam impeticionem respondent cives, quod nos tractatus et litteras libenter voluissemus servasse, et ipsi voluerunt a nobis servari et exiverunt nostram civitatem cum magna elacione, ut ipsa responsio ulterius continet et ostendit etc. super hoc respondemus pro iure: ex quo confitentur tractatus et quod cum suis sigillis perpetuati sint ad servandum, tunc debent de iure suas litteras servare in omnibus suis punctis, articulis et posicionibus nec possunt se in hoc relevare seu exonerare, et si dominus in extimacione se neglexerit, in impeticione imputat sibi nec per hoc littera, quod clerici exiverint, extincta seu anichilata, sed oportet, quod perpetuo servetur et maneat.

Ulterius ut dominus impetit et ponit: Item quod pannicide Magdeburgenses communem forum scindendi pannum et vendendi in nostra civitate Wantsleve prohibent etc. super quo cives respondent, quod ipsi pannicide privilegiati sint etc. et si possunt hoc docere cum pri-

Digitized by Google

vilegiis secundum continenciam responsionis et recognicione iudicis et scabinorum, tunc merito manebunt.

Ulterius ponit dominus, quod cives civitatis Magdeburgensis et ipsorum venatores in districtibus nostre ecclesie et locis ferarum nostrarum etc. contra quod cives respondent, ex quo dominus noster cives et eorum venatores, qui in suis districtibus et ferarum locis contra suam voluntatem etc. ut ipsa posicio ulterius ostendit etc. super hoc dicimus pro iure, quod ipsi cives nec eorum venatores contra eorum domini voluntatem et consensum in suis nemoribus, rubis, lignetis seu forestis non debent venari, licet in feris animalibus et indomitis seu quo ad ea vita seu sanitas admitti non possit, tamen quo ad homines, quorum sunt, vita et sanitas admitti potest, et in hoc committitur furtum. Nullus eciam debet venari in segetibus spicas producentibus de iure; ex quo ergo dominus impeticionem non extimat, tunc non paciuntur aliquid ipsi cives, si non fecerint de cetero de iure, et si eis aliquid contra presbiteros aut aliquos alios occasione venacionum obesset, id exponant per modum querele, si velint, ubi debent de iure.

Ulterius ponit dominus noster: Item quod quidam coralis Andreas nomine in ecclesie libertate et emunitate in suo superpellicio etc. contra quam cives ponunt, sicut dominus noster scribit, quod ipse sit captus super ecclesie sue libertate etc. ut ipsa impeticio ulterius ostendit etc. super quo dicimus pro iure, quod, si ipsi cum capitulo et ipso Andrea corali se concordaverint, per hoc non satis fecerunt ipsi ecclesie nec domino, cuius libertatem fregerunt, et dominus propior est ad obtinendum libertatem, ut pluries supradictum est; quod si ipsi cives ausi fuerint se expurgare de obprobrio et contumelia, ut iuris est, tunc ipsi liberi sunt ab emenda.

Ulterius ut dominus ponit: Item quod nostros Iudeos in Sudenborg habitantes exactionarunt ad mille et sexaginta florenos Renenses et cetera, super quo respondent cives, quod ipsi Iudei tenentur facere nostram voluntatem pro nostris habitacionibus super foro vestimentorum etc. super hoc dicimus pro iure, quod impeticio et responsio differunt, nam dominus noster ponit in Sudenborg et cives ponunt super foro vestimentorum, et si cives ausi fuerint sequi negocium suum, ut est iuris, et se expurgare super sanctis, quod ipsi Iudeos in Sudenborg habitantes non exactionarunt nec per hoc iniuriati sunt domino, tunc manebunt quo ad istam impeticionem sine emenda, alias tenentur domino in mille et sexaginta florenis Renensibus propter non minoracionem et iniuriam de iure.

Ulterius ponit dominus: Item quod nostre ecclesie iudicium etc. contrarium ponunt cives, quod nos eis non dimittimus aliquam libertatem, sicut nos in quibusdam posicionibus nostris expressimus etc. quod si respondere debemus etc. et nos nulli commisimus facere violenciam contra ius etc. ut ipsa responsio cum ipsa consuetudine finaliter ostendit; super hoc dicimus pro iure, quod ipsi cives nulla consuetudine possunt se iuvare contra libertatem ecclesie iniuriam faciendo

Digitized by Google

contra imperiales litteras et proprietatem ipsius ecclesie, et si habent ipsi consuetudines et arbitrarias ordinaciones illas, si habuerint racionabilem causam et possessionem sine contradictione, contra illos, qui in eas consenserant, et contra suos concives antique civitatis possunt observare, et per hoc non est eis aliquid faciendum in libertate in famulis clericorum seu extraneis concessum nec alicui ex parte eorum, si forte in antiquam civitatem ut hospites passivi venirent et non essent cives eorum, sed quidquid ipsi contra extraneos, qui non sunt inhabitatores antique civitatis, fecerunt seu familiares ipsorum ex parte eorum, qui approbaverunt seu consenserunt aut iusserunt, hoc contra ipsius ecclesie libertatem et proprietatem et contra dominum fecerunt et non licuit eis et non debent hoc de cetero de iure facere sine licencia nec concedere de iure, et quia ipsa facta ad numerum centenarium reducta super proprietate secundum tenorem impeticionis non negant nec minorant, tunc tenentur domino in centum emendis secundum condicionem sue nacionis et estimacionis infra quatuor menses persolvendis.

Post hoc sequitur una posicio: Item quod nostris civibus in Sudenborg inhibitum est temere, ne suum campanile construerent etc. ad quam respondent cives, quod huiusmodi turrim maiorem et ampliorem fecerint nec voluerint hoc eis indulgere ob hoc, quia non debemus ulterius gravari edificiis secundum privilegium Borchardi etc. ut ipsa responsio ulterius continet etc. super hoc dicimus pro iure, quod ipsi iterum cum articulo in privilegio seu littera domini archiepiscopi Borchardi contento se non possunt iuvare et eciam id, quod est indultum ipsis civibus antique civitatis, pro eis hoc eciam tenentur ipsi alteri favere. Nam quilibet pati debet de iure id, quod sibi attribuit; ex quo ergo in Sudenborg nolebant permittere, qui maiori indigebant fortificacione contra hereticos, quam ipsa antiqua civitas, tunc ipsi illicite contra ecclesiam eorum, dominum et suos vicinos fecerunt et debent hoc emendare de iure.

Ulterius sequitur in posicione domini: Item quod bona mobilia quorundam clericorum in nostra antiqua civitate defunctorum ex parte consulatus recepta sunt et nobis alienata etc. contra quam ponunt ipsi cives: Ex quo dominus noster non nominat personas etc. tunc est una impeticio obscura; si autem ulterius respondere debemus, tunc respondemus, quod nos in nostra civitate recipimus a clericis id, quod ab antiquo recepimus; super hoc dicimus pro iure super ipsa consuetudine, ut supra diximus, et specialiter, quod tales consuetudines contra iura scripta essent et per hoc essent inefficaces, nam iniustum quod fuerat centum annis, non fuit iustum aliquo die. Si ergo consules non legitima bona clericorum receperunt, tunc fecerunt contra ius et dominus potest eos cum maiori iure, cum voluerit, super istis omnibus aut aliquibus ex eis receptis impetere et non ad solucionem cogere, vel alias ei satisfiat, cum ipsi bona clericorum de iure possunt retinere.

Ulterius sequitur: Item quod contra consueta iura parrochialia plebanorum in nostra antiqua civitate Magdeburgensi prohibiciones et

Digitized by Google

iniustas constituciones etc. contra quam cives ponunt, si dominus non posuisset, quid est hoc ius parrochiale seu iniusta constitucio etc. post hoc respondent ipsi, quod nos plebanis sua consueta iura etc. super hoc dicimus pro iure: si consules coniunctim vel divisim quilibet seorsum, ut iuris est, ausi fuerint se purgare, quod ipsi aut predecessores in consulatu plebanis iura sua parrochialia non mutaverunt seu alteraverunt nec minoraverunt, sed sequi permittunt, et eciam quod ipsorum preceptum domino non est factum in obprobrium et contumeliam, tunc manebunt quo ad istam impeticionem sine emenda.

Post hoc sequitur: Item quod aliquos nostros subditos de nostra terra et districtu etc. ut ulterius ostendit etc. contra hoc dicunt cives: Ex quo dominus noster non nominat, qui sint illi etc. quod ulterius respondere debemus, tunc dicimus, quod habemus unam antiquam consuetudinem etc. super hoc dicimus pro iure, quod ipsa consuetudo non solum est contra bonos mores, sed eciam contra scriptum ius, nam ipsi cives antedicti illos extra suam civitatem moram trahentes non habent in possessione nec in libera et vera possessione et ob hoc nec debent nec possunt de iure tales contra suum dominum, super quibus moratur, defensare.

Tunc sequitur: Item quod in libertate nostre nove civitatis curie, quam Fredericus Brosche noster advocatus etc. ut ipsa impeticio ulterius secundum suam posicionem, in qua dominus deducit et nominat id, quod supra non posuit cum extimacione, et petit plenam responsionem, satisfactionem et discussionem, ut ipsa posicio ulterius continet et ostendit etc. ad quam predicti cives respondent, quod, quidquid ibi factum est, hoc fecimus in diffidacione et cum honore etc. Item quod ipse tenetur nobis admittere diffidacionem, ex quo nos litteram nostram diffidacionis ad dominum nostrum deduximus et litteras diffidacionum ad quosdam suos prelatos, terram et homines misimus etc. quod ipsa responsio cum sequentibus ostendit usque ad verbum ordo, tangit ille articulus etc. super hoc dicimus pro iure, ut supra pluries diximus et tetigimus, quod ipsa diffidacio consulum, unionum magistrorum et tocius communitatis antique civitatis Magdeburgensis, quamvis ponant, quod ipse tenetur eis admittere diffidacionem, inefficax et contra scriptas constituciones papales et imperiales et privilegia, ut supra expressimus, est, et ob hoc cum tali diffidacione, licet eam nominent consuetudinem, contra dominum suum se iuvare non possunt, [nec] se ex equo [ut] confitentur, iuvare cum sua negacione, sed ipsi tenentur ipsius articuli et aliorum supra non estimatorum estimacionem et statum exhibere.

Sicut tunc dominus ulterius ponit: Et quotquot articulorum comprehensorum et suprapositorum ab inicio posicionum proxime supra-scriptarum et impeticionum sic incipiencium: Ultra omnes istas prescriptas impeticiones usque huc hos articulos et eorum quemlibet habemus contra reos, ut ab inicio impeticionis sunt enumerati, pro accione et impeticione dati et positi etc. ulterius ostendit etc. ad que prenominati consules et universitas respondent: Speramus et confidimus

Digitized by Google

iuri, quod nos domino antedicto ad omnes suas posiciones, impeticiones et articulos plenarias responsiones fecimus super estimacione dampni et iniurie emenda, obprobrio et contumelia, nec tenemur ad dimittendum Petro Kotzen caucionem, campum ville Tregow, pratorum in suam proprietatem dimissionem et omnium aliarum posicionum suprascriptarum, qualitercunque eas nominaverit et tetigerit, nec fecimus hoc ei in contumeliam et obprobrium etc. super hoc dicimus, ut supra aliquociens super certis articulis diximus et precipimus, hoc sit servari, et ut (?) super obprobrio et contumelia non diximus, dicimus, quod ipsi cives se debent de hoc expurgare, ut iuris est et supra est expressum, seu emendam pro hoc dare domino; quilibet inhabitator singulariter, qui racione senii et iuventutis infra et extra suos annos est constitutus, se expurgare debet seu solvere secundum condicionem nacionis et statum domini de iure.

Sicut tunc dominus ulterius ponit: Ulterius ponimus nos supranominatus Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis contra predictos consules et unionum magistros etc. quamvis nos et nostri predecessores etc. ad que cives respondent, quod sumus litteris privilegiati nominatim in littera archiepiscopi Borchardi in uno articulo sic sonante: Eciam navigacio vulgariter die schiffiginge nulli debet esse nec infra nec supra civitatem etc. ut illa responsio ulterius ostendit etc. super hoc dicimus nos arbitri antedicti specialiter super articulo littere archiepiscopi Borchardi, ut nos supra in prima diffinicione et post hoc pluries diximus, et ob hoc non possunt se cives cum ipso articulo littere, ut ipsi ponunt, se iuvare nec cum confirmacione subsecuta contra privilegia imperialia et libertates et eciam suum proprium privilegium ab eis ecclesie et archiepiscopo sigillatum, et quia confitentur prohibicionem et inhibicionem, quas bene potuerint fecisse, et post hoc ad ipsam iniuriam dicunt non, tunc sequitur extimacio confessionum et ipsi ob hoc tenentur domino in decem milibus florenorum Renensium et debent sibi illos persolvere infra quatuor menses; si se eciam expurgaverint obprobrii et contumelie, ut iuris est et supra pluries dictum est, tunc erunt liberi ab emenda de iure.

Ulterius ponit dominus: Post hoc impetimus prenominatos nostros adversarios super impedimentis proxime descriptis etc. quod ipsi per hoc in teoloneis nostris et vectigalibus in pluribus locis et specialiter in Calve, Sconebeke, ante nostram antiquam civitatem et eciam novam Magdeburgenses etc. magnum dampnum fecerunt, quod extimamus ad viginti milia florenorum, ut ipsa impeticio ulterius ostendit etc. contra que cives respondent: Ad que respondemus etc. ut supra fecimus de navigacione et eciam sicut teoloneis fecimus, sicut hoc est notorium, ut ipsa responsio ulterius ostendit etc. super hoc dicimus pro iure, ut proxime diximus et specialiter sicud dominus ex parte ecclesie pluries de teoloneis, vectigalibus et navigiis vulgariter schiffunge et monetis etc. quomodo ecclesia cum illis libertata, dotata et appropriata sit, sibi attribuit secundum continenciam privilegiorum imperialium, et

Digitized by Google

si tunc dominus ex parte ecclesie in utili possessione et quieta usque huc fuerit, si hoc probaverit, ut est iuris, cum iacenti seu viva noticia, tunc ipse est propior et cum maiori iure circa hoc manere debet et ulterius dici, et ipsi cives non possunt se cum suis seu consuetudinibus contra hoc iuvare et tenentur ob hoc domino ex parte libertatis et proprietatis ipsius ecclesie in viginti milibus florenorum Renensium et tenentur sibi illos persolvere infra quatuor menses de iure et huiusmodi impedimenta et prohibiciones de cetero removere, et quia obprobrium et contumelia ultra quam ad emendam extimata condempnaciones non habent, si ipsi ausi fuerint, ut iuris est, expurgare de obprobrio et contumelia, tunc ipsi sunt liberi ab emenda.

Post hoc ponit dominus: Nos impetimus eciam ulterius predictos nostros adversarios, quamvis ab antiquo et tanto tempore etc. a nostris predecessoribus usque ad nos etc. ut ulterius ostendit etc. super qua cives sic ponunt: Nos respondemus etc. ut nos super teoloneis et vectigalibus, ut illa ad eum devenerunt et sine recta contradictione ad eum sunt devoluta etc. sed est bene permissum a domino nostro supradicto, quod a nobis teolonea recipi deberent etc. super hoc dicimus pro iure, ut supra proxime diximus, quod ipse dominus propior et cum maiori iure cum privilegiis imperialibus et litteris apud proprietatem ecclesie, teolonia et vectigalia et libertates manere poterit, si probabit cum viva seu iacenti noticia, quam ipsi cives antique civitatis Magdeburgensis; ut alii in Wolmerstede, Rogetz et Ierchow teolonia et vectigalia solverunt, tunc debent ei eciam de cetero solvere et se de talibus cum eo concordare et tenentur ei ob prohibicionem, iniuriam et dampnum extimatum in decem milibus florenorum et debent ei illos persolvere in quatuor mensibus de iure; de obprobrio et contumelia se debent expurgare seu, ut iuris est; emendare.

Ulterius ponit dominus: Eciam impetimus nostros adversarios, quod infra proxime preteritos tres annos vel circa sine nostra voluntate et consensu nobis in magnum dampnum inconsuetum teoloneum imposuerunt etc. ut ulterius ostendit etc. contra que cives ponunt: Ad hoc respondemus, quod nobis dominus noster litteris et sigillis roboravit velle nos dimittere in nostris iuribus, libertatibus et consuetudinibus etc. ut ulterius ostendit etc. super hoc dicimus pro iure, ut eciam supra impeticione decima quarta super teoloneo pontis diximus, quod nova teolonea, vectigalia, gabella, czise seu qualitercunque nominata fuerint, nullus de novo potest imponere nisi principes et dominus et ipsorum superior advocatus, que omnia secundum continenciam privilegiorum et libertatum imperialium sunt archiepiscopi Magdeburgensis, et ob hoc non poterant nec debebant consules et unionum magistri etc. novum theoloneum, vectigal seu czise contra proprietatem et libertatem ecclesie sine voluntate et consensu domini imponere, et ipsa nova institucio ipsius czise est inefficax et contra ius et nullius auctoritatis et ob hoc ipsi tenentur domino ex parte ecclesie in mille florenis et eciam propter temeritatem in mille florenis et debent ei illos solvere

Digitized by Google

infra quatuor ebdomodas et tale teoloneum dictum czise de cetero tollere seu domino aut ecclesie dimittere, ut percipiat et sublevet de iure.

Ulterius sicut dominus ponit: Ulterius impetimus sepedictos nostros adversarios, quod ipsi infra octo annos etc. ad quam respondent cives, quod Hennighus Widoge cum suis adiutoribus cum Olczone predicto devenit ad verba et sic eum telo interfecit, et quod cognatis sit emenda facta, qui caucionem promiserunt etc. ut ipsa responsio ulterius ostendit; super hoc dicimus pro iure, ex quo cives fatentur, quod ipsi Hennighum et suos adiutores apud se retinuerunt, ut ipsis ob hoc liberaret, tunc ipsi approbaverunt suum forefactum, et si Hennighus se composuerit cum cognatis totaliter, qui et ei caucionem dictam gerre promiserunt, tamen debet Hennighus seu cives domino iniuriam emendare et ipsi iudicio secundum favorem satisfacere seu emendare et super hoc voluntatem et satisfactionem domini habere infra sex ebdomodas de iure et se de obprobrio et contumelia, ut iuris est, se expurgare seu emendare.

Ulterius ponit dominus: Ultra impetimus nostros adversarios antedictos, quod ipsi circa festum sancti Martini proxime effluxum etc. ad quam cives respondent, quod nos ante festum Nativitatis Christi, fecimus capi pisces in piscina et fecimus hoc in diffidacionibus cum honore, ut ipsa responsio ulterius ostendit etc. super quo dicimus pro iure: ex quo cives dampnum ad CCC florenos in ipsa impeticione extimatum et ipsos pisces ad unum florenum minorarant, illum florenum debent solvere propter minoracionem, si ipsam minoracionem probant et deducunt cum suis iuramentis, et non possunt se cum diffidacione contra dominum iuvare, ut supra scriptum est; tunc ipsi negant temeritatem, iniuriam, obprobrium et contumeliam, si ausi se fuerint expurgare, ut iuris est, tunc se ab hiis exoneraverunt et sunt liberi ab emenda de iure.

Post hoc: Ulterius impetimus sepedictos nostros adversarios nominatim in anno domini M. CCCC. etc. ad quam ipsi cives respondent etc. respondemus, quod noster magister fori et Iohannes Scheffelweisz nostrum prescriptum Iohannem Treger super nostro districtu invaserunt et tenuerunt, qui ab eis evasit et cucurrit ad modicum spacium in novam civitatem etc. super hoc dicimus pro iure, quod ille, qui in antiqua civitate proscribitur et in illam proscripcionem cum iure et in iudicio deducitur, ille de iure in nova civitate, ubi est aliud iudicium, seu alibi non est proscriptus in aliis iudiciis de iure, nisi ipsi proscripcioni fieret sequela, sic quod ipse proscriptus deduceretur ad proscripcionis terre seu domini, et ad hoc debet vocari, ut est iuris, sic quod ipse iudex terre vulgariter dictus lantrichter ponderet; si ipse nollet satisfacere et ulterius nollet iudicio obedire, tunc sequitur eum iterum cum iure et deducitur ad maiorem proscripcionem, que dicitur overachte, ubi tunc, sicut in iudicio habet, vita et bona condempnantur et cuilibet conceditur super eum ius diffidacionis seu belli secundum determinacionem iuris scripti, si se ab huiusmodi proscripcione non exemerit;

Digitized by Google

ex quo ergo Iohannes Treger in nova civitate proscriptus non fuit, in qua ipse a prenominatis Iohanne Scheffilweisz et magistro fori temere captus et sine legitima eductus fuerat et eciam econtra ad eam et tamen non fuerat de antiqua civitate, sed magistri fori et suorum famulorum potestate vinculis seu capcionibus dimissus, tunc ipsi de iure non debebant super eum ex parte sue proscripcionis ut suum proscriptum iudicium postulasse, antequam ipsi eum in nove civitatis seu in generalem terre proscripcionem deduxissent, sed debuissent eum exhibuisse pro fideiussoribus, si forte ipse voluisset se emendasse et se de proscripcione antique civitatis traxisse, et si ultra hoc eum fecerint iudicari secundum tenorem impeticionis, tunc ipsi spreverunt iudicium domini et iudicis terre vulgariter des lantrichters et illis iniuriati sunt et fuerunt iudices in causis propriis, et ob hoc tenentur domino in mille florenis, ex quo extimacionem non minorarunt, et debent illos ei solvere infra quatuor menses et debent se expurgare de obprobrio et contumelia, ut supra pluries dictum est, vel cum emenda satisfacere, ut iuris est.

Ulterius ponit dominus: Ulterius impetimus prenominatos nostros adversarios, quod ipsi fecerunt nominatim in anno domini M. CCCC.° XX.°, ut ulterius ostendit etc. contra quam prenominati cives ponunt etc. Contra hoc ponimus nos proconsules, consules etc. quod huiusmodi cause fundamentaliter bene sint discusse, ut ulterius demonstrant etc. super hoc dicimus nos arbitri pro iure, quod, si ipsi consules et unionum magistri possunt probare, quod ipse cause non solum cum cognatis, sed eciam cum domino seu suis advocatis et iudicibus ex parte sua fundamentaliter sunt determinate et discusse, cum iacenti et viva noticia, ut iuris est, tunc remanebunt sine emenda; si autem non probaverint infra sex ebdomodas seu statim, tunc tenentur in mille florenis et tenentur se exonerare seu expurgare de obprobrio et contumelia, ut est iuris, et tunc erunt liberi de emenda, ut est iuris.

Tunc dominus ulterius ponit: Nos impetimus eciam nostros adversarios etc. ut ulterius ostendit etc. contra quam dicti proconsules etc. Respondemus, quod nos nescimus aliquod pratum seu amnem ex opposito ville Varmersleve etc. super hoc dicimus pro iure, quod proconsules, consules etc. non taliter plene responderunt, ex quo dominus bene designat, ubi amnis situata sit et quis eam prius a suis predecessoribus et ab ipso in pheodum habuerit, videlicet Hennichus Corlingh, et dicunt ipsi, quod habuerint quandam amnem ex opposito cimiterii Iudeorum in utili possessione et usu per annum et diem et iterum annum et diem, nec ponunt, quomodo devenerint ad istam possessionem cum bona fide et racionabili causa, a quo ad eos devenerit et quis eis in pheodum concesserit; ex quo pheodum sine domino et econtrario non valeat, et ob hoc ipsi cives tenentur domino amnem restituere, nisi possent docere de pheodo seu de pheodi domino, ut est iuris, quod sue possessionis causam originalem bona fide haberent; quod si non deducerent ad statim seu infra sex ebdomodas, tunc tenerentur amnem

Digitized by Google

domino tradere et dimittere cum emenda et mille florenos solvere pro usu et debent ei illos solvere in tribus mensibus de iure et se expurgare de obprobrio et contumelia seu, ut iuris fuerit, emendare.

Post hoc ponit prenominatus dominus: Post hoc impetimus nostros adversarios etc. quod ipsi in anno domini etc. ut ulterius ipsa impeticio ostendit etc. contra quam dicti cives ponunt: Respondemus, quod huiusmodi pratum seu amnis sit nostra libera proprietas, cum ipsum habeamus in nostro usu etc. et nostri porci super hoc vadunt etc. ut ulterius ostendit; super hoc dicimus pro iure, quod dominus ex parte ecclesie propior et cum maiori iure ipsam amnem cum iacenti et viva noticia et fide dignis testibus ipsius ecclesie liberam proprietatem sit ad optinendum, quam ipsi eum ob hoc possunt repellere. Si ergo suum advocatum per suum magistrum fori prohibuerunt, tunc fecerunt contra proprietatem ipsius ecclesie et tenentur ob hoc ipsi domino in ducentis florenis Renensibus, ex quo non minorarunt huiusmodi extimacionem, et debent illos ei in quatuor mensibus persolvere de iure.

Ulterius ponit dominus: Nos impetimus ulterius prenominatos nostros adversarios, quod ipsi anno domini etc. quandam turrim retro nostrum pomerium super proprietate ecclesie erexerunt etc. ut ulterius ostendit; ad quam dicti cives respondent, quod ipsi non admittant ei aliquam proprietatem nec intromiserint se iniuste de ipsa turri etc. ut responsio ostendit; super hoc dicimus nos arbitri pro iure, ut super prima impeticione et responsione diximus: si dominus cum iacenti et viva noticia metseptimus et non diffamatis hominibus docere poterit, quod ipsa turris retro pomerium edificata et erecta super libera proprietate ecclesie constructa sit et quod ipse locus ad ecclesiam spectet et ab antiquo spectaverit, tunc ipse est propior et cum maiori iure liberam proprietatem ecclesie [ad] obtinendum et circa eam manendum, quam ipsi cives ipsum ab ea possint repellere, et ipsi debent ipsam turrim infra rectum numerum anni demolire suis sumptibus, ut prius fuit, et ob hoc tenentur domino ex parte ecclesie in decem milibus florenorum et debent illos ei solvere infra quatuor menses; obprobrium et contumeliam, que tamen se non extendunt ultra emendam, ut est iuris et supra expressum est, se expurgare debent seu emendare, ut fuerit iuris.

Et ut tunc predictus reverendissimus in Christo pater dominus Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis in sua conclusione post suas impeticiones posuit, quomodo et qualiter ipsi ex parte ecclesie et quid ei persolvi debeat, in quanto tempore et quibus locis, et petit et desiderat hoc a nobis exprimi et poni, super quo cives eciam desiderant exprimi secundum tenorem sue conclusionis etc. super hoc dicimus: quamvis ius Saxonum ponat, quod infra quatuordecim dies debita solvi debeant, qui in iudicio victi fuerint, hoc debet intelligi de debitis pecuniariis, ad que quis tenebatur, nos autem posuimus quatuor menses, ubi aliquid pro iniuria seu extimacione evincitur etc. Item ubi alicui adiudicavimus penam vulgariter gewette, debet solvi infra sex ebdomodas, emende eciam infra sex ebdomadas. Si eciam domino

Digitized by Google

sicut archiepiscopo fuit persolvenda emenda, illa erit duodecim denariorum aureorum, qui debent valere XXX solidos denariorum vulgariter pundische pennighe, et ipsi consules, unionum magistri et quilibet inhabitator etc. qui pre iuventute et senectuti ad hoc valet in antiqua civitate Magdeburgensi, debet emendare vel se specialiter expurgare de emenda. Eciam debet fieri persolucio in Calvis seu alibi ad domum domini seu iudicis, ubi victa fuerit et ubi persolucio bene possit deduci sine arresto et impedimento cuiuslibet; testimonium seu probacio cum privilegiis seu vivis hominibus debet fieri ad statim seu infra sex ebdomadas huiusmodi; diffiniciones sunt iura scripta; quas eciam precipimus ut diffiniciones et determinaciones coniunctim et divisim totaliter inviolabiliter et sine contradictione cum plena potestate nobis data servari nec contra hoc aliquid fieri aliquo modo; quod si eciam cives aliqua privilegia seu litteras, quas apud suas impeticiones seu responsiones in copiis non posuissent, proponerent aut exhiberent, super quibus recepimus terminum ad deliberandum mandantes domino nostro de illis tradi copiam et dari terminum ad deliberandum contra et ad respondendum eisdem. Hiis nos Heyso de Steinforde et Cristianus de Wiczleve electi arbitri nostra sigilla hic inferius fecimus appendi. Lectum et datum anno domini M. CCCC. secundo, quarta feria post festum Divisionis apostolorum.

Ego Heinricus Stoube de Goch curie causarum camere apostolice notarius hanc arbitralem sentenciam iuxta intellectum a deo mihi datum nichil addendo aut minuendo, quod facti sentenciam immutaret, medio meo iuramento prestito fideliter interpretatus fui teste manu propria.

1432. Juli 25. Kalbe. 289.

Notariatsinstrument über die Appellation Heinrichs von Urden namens des Erzbischofs Günther in seinem Streite mit der Stadt Magdeburg.

Or. Perg.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII. Nr. 55.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo tricesimo secundo, indictione decima, die Iovis vicesima quinta mensis Iulii, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno eius secundo, in nostrorum notariorum publicorum presencia personaliter constitutus venerabilis vir dominus Hinricus de Urden, decanus ecclesie sancti Nicolai novi fori Magdeburgensis, procurator seu iconomus reverendissimi in Christo patris ac domini nostri domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis et eo nomine, prout de sue procurationis mandato nobis notariis plene constabat atque constat, habens et tenens in suis manibus quandam appellacionis papiri cedulam, secundum quam ad omnem cautelam, si et prout opus foret et de iure posset et deberet, appellavit, provocavit

Digitized by Google

et apostolos testimoniales petivit ac protestatus fuit aliaque fecit, que et prout in eadem cedula continebantur, cuius tenor talis est: Animo appellandi, provocandi et, quos potero, apostolos petendi dico, protestor et propono ego Hinricus de Urden, decanus ecclesie sancti Nicolai novi fori Magdeburgensis, procurator seu yconomus reverendissimi in Christo patris ac domini mei domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis et eo nomine, quod licet dudum inter eundem dominum meum et suam ecclesiam ex una, et proconsules, consules, unionum magistros et communitatem seu universitatem civitatis Magdeburgensis de et super nonnullis violenciis, impedimentis ac nonnullorum rerum, bonorum, libertatum seu emunitatum dicte ecclesie invasionibus, spoliacionibus, detencionibus et occupacionibus, dampnis et interesse ac iacturis diversis nec non privilegiorum dicte ecclesie per Romanos pontifices ac divos imperatores et reges etiam sub diversis penis, quas contrafacientes incurrere decreverunt, eidem ecclesie concessorum violacionibus seu contravencionibus ac super eisdem penis aliisque diversis iniuriis, molestacionibus, inquietacionibus et rebellionibus eidem domino meo archiepiscopo et sue ecclesie per eosdem proconsules, consules, unionum magistros et cives factis et illatis et ipsorum occasione partibus ex altera materia questionis exorta ipse dominus meus sub spe tranquillitatis et pacis ac concordis pronuncciacionis seu sententie arbitralis future in strennuos et validos Heisonem de Steynforde suum et ecclesie sue vasallum et Cristianum de Witzslebe sue curie magistrum pro se dictique proconsules, consules, unionum magistri et cives ex adverso in Arnoldum Iordens et Iohannem Wennemar eorum concives tanquam in earundem parcium, ut premittitur, arbitros, arbitratores seu amicabiles compositores de et super omnibus et singulis causis, punctis, articulis quomodolibet, litibus et controversiis inter easdem partes quomodolibet exortis, pene tamen vallatione obmissa compromiserint seu eosdem arbitros ad hoc elegerint, ut prefertur, dantes eisdem communiter pronuncciandi, sentenciandi et determinandi ac decernendi aut easdem partes in iure vel amicitia concordandi vel componendi potestatem, prout hec et alia plus vel minus in quadam littera desuper confecta, quam pro iustificacione presentis appellacionis et non alias hic insero et habere volo pro inserta, plenius continentur, quanquam etiam eisdem arbitris communiter datis impeticionibus dicti domini archiepiscopi et responsionibus civium predictorum necnon ex adverso impeticionibus civium et responsionibus ad easdem dicti domini archiepiscopi in scriptis hinc inde habitis, que per eosdem arbitros longo et multi temporis, infra quod idem arbitri pronuncciare debebant, spacio [ponderata sunt], et proch dolor re et communi ac concordi ipsorum pronuncciacione sperata in oppositam qualitatem decidente arbitrisque predictis discordantibus seque sciungentibus et ob hoc prefatis Heisone et Cristiano arbitris per dictum dominum meum archiepiscopum, ut prefertur, electis ad diem ad hoc in pretacta littera deputatam, videlicet feriam quartam, que erat sexta decima presentis mensis Iunii, in curia monasterii Berga extra muros Magde-

Digitized by Google

burgenses de et super dicti domini mei impeticionibus et proconsulum, consulum et civium predictorum responsionibus necnon etiam ex adverso de et super impeticionibus civium et responsionibus archiepiscopi predictorum satis racionabilem et iuri consonam ac etiam per dictum dominum meum archiepiscopum tam pro se quam contra se approbandam, laudandam, emologandam et ratificandam in presencia civium predictorum ipsas audientium et servatis in premissis iuxta morem suum servandis protulerint sententiam, copiam ipsius sententie eisdem civibus ad octavam diem tunc proxime futuram in eodem loco se daturos offerendo; nichilominus tamen Arnoldus Iordens et Iohannes Wennemar ex adverso arbitri per eosdem cives electi, prout nondum decem diebus elapsis ad meam devenit noticiam, super eisdem impeticionibus et responsionibus parcium utrarumque predictarum iniustam, iniquam, priori sententie et iuri quasi omnino dissonam et contrariam, reprobandam et reclamandam, quam presentibus eciam reprobo et reclamo tanquam ipso iure nullam, sententiam fundamento carentem vel saltim super eorum et proconsulum, consulum, unionum magistrorum et civium predictorum propria turpitudine vel infamia fundatam in favorem civium Magdeburgensium et odium dicti domini mei archiepiscopi et sue ecclesie [potulerint] non habentes pre oculis solum deum perperam et inique ipsas partes sic proch dolor in discordia et absque pace domini sperata ex proposito, ut presumitur et timetur, perniciosius et proterve relinquentes; licet eciam iidem Heiso et Cristianus arbitri predicti se ex certis et racionabilibus causis ad id coram inducentibus animos, ut dixerunt, dictis civibus copias sententie seu pronuncciacionis per ipsos proxime factarum ad octavam diem post pronuncciacionem ipsam proxime futuram, prout de iure tam diu differre poterant, cum ad statim ex predictis causis dare non possent et ius ad hoc eos nequaquam arctaret, procul dubio sigillatas daturos promiserint, ut prefertur, et extunc copias pronuncciacionis per Arnoldum et Iohannem ex adverso facte mutua et reciproca tradicione, prout rationis fuerit, recepturos; de quo eciam venerabilis dominus Borchardus de Werberge, prepositus ecclesie Magdeburgensis, Volkmarus Koller, dicti domini archiepiscopi prothonotarius, et famosus Georgius de Luptitz, eiusdem archiepiscopi vasallus et curie sue marschallus, procuratores et yconomi eiusdem archiepiscopi ad hoc cum sufficienti mandato missi, ibidem presentes fuerunt eiusdem archiepiscopi nomine expresse protestati ac deinde dicta die octava, videlicet Mercurii vicesima tercia eiusdem mensis Iulii, adveniente idem Heyso et Cristianus debita hora et loco predicto alias oblatis prefatas sue sententie et pronunciacionis copias ipsorum sigillis sigillatas per certos eorum nuncios fidedignos ad presentandum eisdem proconsulibus, consulibus, unionum magistris et civibus seu arbitris eorum necnon recipiendum ab eisdem copias sigillatas sententie et pronunciacionis per Arnoldum et Iohannem predictos factas transmiserunt ipsasque prefatorum Arnoldi et Iohannis sententias seu copias earundem sigillatas idem dominus meus archiepiscopus a predictis proconsulibus, consulibus, unionum magistris et

Digitized by Google

civibus per certos suos procuratores ad hoc eciam cum sufficienti mandato destinatos instanter et cum debita iuris instancia pecierit et postulaverit seu fecerit debite postulari; nichilominus tamen idem proconsules, consules, unionum magistri et communitas civium predictorum tunc statim et in continenti post pronunciaciones huiusmodi ad vanum et dolosum gaudium populo suo et communi faciendum ipsumque contra prefatum dominum meum et clerum suum, quibus iam oppido sunt infesti, forcius et odiosius, ut presumitur, incitandum, novo malignitatis genere dolum et fraudem eorundem palliante ausi erant iactare, licet falso, se victores esse causarum predictarum contra dominum meum et ecclesiam suam supradictos pro eo, quod idem dominus meus archiepiscopus supradictus in pronunciacione predicta personaliter non adesset, qui tamen per yconomos et procuratores sufficientes predictos aderat, prout de iure poterat et debebat, ut prefertur, et iam dicta die octava prefinita, videlicet vicesima tercia dicti mensis Iulii, huiusmodi copias sententie pronunciacionis per Arnoldum et Iohannem factas tradere et assignare et ex adverso factas recipere eisdem domino meo et arbitris et procuratoribus suis de iniquitate et nullitate in dictis suis pronunciacionibus contentis forsitan nunc primo erubescentes denegarunt et denegant ac recusant de presenti ad guerras, lites, dissenciones et controversias ulteriores ymmo et ad novas suscitandas et nedum ad exterminium dicti domini archiepiscopi aliorumque principum eciam secularium ac cleri civitatis et diocesis Magdeburgensis iam a dicta civitate propter certum metum, qui cadere potuit in constantem, per eosdem cives eis incussum et publicas diffidaciones dictorum civium in ipsum clerum in Magdeburgensi civitate et quosdam clericos tam seculares quam religiosos extra eandem civitatem constitutos publice factas exulis et profugi, verum eciam aliarum civitatum et diocesium universi cleri actionem, persecucionem, cum suis complicibus tanquam in suis perversitatibus ceci facti, notorie sitibundi et anheli in omnipotentis dei et sancte matris ecclesie notoriam offensam reique publice disturbium dictique domini mei suorumque ecclesie et cleri non modica dampnum, perniciem, preiudicium, gravamen et iacturam ac scandalum Christi fidelium plurimorum nec non, quod deterius est, divini cultus diminucionem et detrimentum; unde sentiens me et dominum meum predictum et premissum multipliciter gravatum et in posterum plus posse pregravari ab iniquitate et nullitate predictarum sentenciarum seu pronunciacionum per dictos Arnoldum et Iohannem factarum seu prolatarum, si que tamen in ipsis sint seu contineantur, que pro dicto domino meo archiepiscopo et ecclesia sua et contra eosdem suos adversarios facere videantur aut possint, et non alias approbando et eciam a denegacione et recusacione tradicionis vel assignacionis copiarum sententie seu pronunciacionis dictorum Arnoldi et Iohannis eidem domino assignandarum necnon ab omnibus aliis et singulis gravaminibus in ipsis proxime dictis pronunciacionibus contentis et que ex ipsis quoquomodo colligi potuerunt, ad sanctam sedem apostolicam et

Digitized by Google

dominum nostrum papam vel ad serenissimum principem dominum Sigismundum Romanorum etc. regem semper augustum eiusque curiam vel ad sacrosanctum Basiliense concilium modernum in hiis scriptis melioribus modo, via, iure, causa et forma ac fine et effectu, prout dicti domini mei et ecclesie sue nomine potero et debebo seu opus fuerit, provoco, appello apostolosque tantum testimoniales a vobis notariis publicos peto instanter, instancius, instantissime cum debitaque qua debeo iuris instancia michi dari de emendacione, correctione etc. premissorum et alias, ut est moris, expresse protestando. Lecta fuit dicta appellacio per dictum dominum Hinricum decanum procuratorem in castro Calve Magdeburgensis diocesis in particali seu deambulatorio exteriori ad turrim dicti castri ad aquilonarem partem respiciente ante estuarium militare eiusdem castri, anno, indictione, mense, die, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabili viro domino Iohanne Goldener canonico Magdeburgensi ac discretis Nicolao Tripes perpetuo vicario ecclesie eiusdem et Iohanne Hannen clerico Maguntinensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Tidericus Rosentreder, clerius Hildesemensis diocesis — notarius etc.

Et ego Hinricus Bersze clericus Magdeburgensis diocesis — notarius etc.

1432. Juli 27. 290.

Herzog Wilhelm von Braunschweig verbündet sich mit Erzbischof Günther gegen die Städte Braunschweig und Magdeburg.

Or. Perg. Sp. abgefallen.

St. M. s. r. Erzst. M. VIII. Nr. 56.

Wij Wilhelm van godes gnaden hertoge to Brunszwig und Luneborg bekennen openbare in dessem brieve, dat wij uns hebben voreyned unde vordragen mit dem erwerdigesten in gode vadere unde herren hern Gunthare ertzbischoppe to Meydeborch unsem lieven herren unde besundern frunde, also dat unser eyn dem andern nach alle synen vermoge truweliken behulpen und beraden syn scal wedder de stede Brunszwig unde Meydeborg unde wedder alle dejenne, dede sick des umbe der vorgnanten willen tegen uns semptliken edder besundern annemen edder noch in tokomenden tyden annemende werden, dat syn herren edder stede, grot edder kleyne, wu unde welken saken dat toqueme edder sick makende wurde. Were nu dat unser eyn eir dem andern mit syner stad, alsz wij mit der stad Brunszwig und unse herre vorgnant mit der stad Meydeborg to veyden queme, so scal de herre, de mit syner stad noch nicht to veyden gekomen were, dem andern sodane hulpe don, dat he scal to stund bynnen den negesten verteynnachten darna, wenne he darumbe gemanet und geessched werdt, drittich gewapend leggen in syn slot edder stede, wur om dat bequemest iss, up syne egene kost und aventur sunder vortoch unde wedderrede

Digitized by Google

unde em darto behulpen syn mit folge nach all synem vermoge, wanne he darombe gemaned unde geessched werdt; wanne aver wij herren vorgnant semptliken in veyden weren mit den ergnanten steden, so scal unser eyn dem andern vordregen unde vorlaten sodane drittich wapend in des andern slot edder bij on to leggende unde unser eyn scal dem andern mit gantzer macht folgen unde truweliken behulpen syn, wij sulven mit unser eigenen personen edder unse amptlude, wu und wanne unser eyn dat von dem andern essched unde begherede, ane vortoch unde widderrede so lange, dat wij unser sake an beyden syden to gudem ende unde uthdrage komen, und welk unsir herren dem andern so folgende, so scolde de herre, dem sodane folge geschege, dem andern, wanne he in syn land queme, notdorft an kost unde foder vorplegen, unde efft men fromen neme an vehe, name, dingetall, burgefangene, de frome scal dem herren bliven, de sodane kost lede; gheve aver god, dat men fromen neme an borgern edder an reysenern, dat scolde men glijk deilen na antal wapender lude; were dat unser eyn mit den synen unde den, de umbe oren willen to veyden unde unwillen mit om gekomen weren, in fruntschop edder rechte sick verdragen konde, dat mach he wol don, so furder dat he den andern trueliken vorware unde in de sone mede thee unde neme und ok de jenne mede vorware, de umbe synen willen to veyden gekomen weren, unde unser eyn, de sick so afgesoned hedde, sculde denne dem andern glijke unde behulpen syn, koste unde lude bij on to leggende unde folge to donde in allir wise, alz vorgescreven iss; were ok dat unser manne welk in de vorbenanten stede Brunswig edder Meydeborg edder anders wur wedder uns rydende wurde, des enscholden wij neynewijs gestaden, unde efft se des nicht laten welden, so scolde wij on na oren live unde gude stan, wur wij kunnen unde mogen; wurde aver unser manne welk in de stede rydende edder sick mit on to vorplichtende wedder uns umbe schuld und tosage willen, de he to unser eynen hedde, so scal de ander, des mann he iss, on uthesschen unde vor den andern herren recht beden unde ok bynnen ver weken rechtes helpen; wolde he des so nicht nemen, so sculle wij om na synen live unde gude stan, alz vorgeschreven iss. Desse eynunge unde vordracht willen wij unde scullen mit dem obgnanten unsem liven herren holden unde mit om dar inne so sitten, de wyle wij beide leven, doch scal desse eynunge und vordracht unschedelijk wesen den bundniszen unde eynungen, de wij und de hochgebornen fursten, her Bernd, Otte und Frederich hertogen to Brunszwig unde Luneborg, unse lieven veddern, semptliken mit dem vorgnanten unsem herren von Meydeborg in vortijden gemaked hebben, so furder dat se in der vorgnanten stede hulpe wedder uns samptliken edder besundern nicht treden edder komen, unde dat so holden, alse de ergerorden eynunge unde bundnisze gentzliken ynneholden. Alle desse vorgescreven stucke unde articule samptliken unde besundern love wij Wilhelm vorgnant dem obgnanten unsem herren von Meydeborg by unsen furstliken eren

Digitized by Google

unde truwen an edestad stede und unverbroken to holdende ane geverde unde hebben desses to merer wissenheyd unse ingesegel witliken henged laten an dessen brieff na godes bord verteynhundird jar darna in dem tweundedrittigesten jare am sundage na sancti Jacobi dage.

1432.] Juli 31. Köthen. 291.

Fürst Georg von Anhalt fordert die Stadt Zerbst auf, Abgeordnete nach Köthen zu schicken, wo über die vom Erzbischof Günther geforderte Hülfeleistung gegen Magdeburg und Braunschweig verhandelt werden soll.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Jürge von gotis gnaden furste zcu Anhalt etc.

Unsen gunst und guten willen zcuvor, ersamen wiesen, lieben getruwen. Wir laessen uch wissen, wie uns unser here von Magdeborg sere anlangende ist umb hulfe und rat wedir die burger von Magdeborg und Brunswig, dar zcu wir om denn ane rat unser manen, uwer und ander unser stete keyn anwort gegebin wolden etc. davon bergern wir mit fliesze, ir wollet czwene usz uwen rate uff dissen nehst komenden sunabend czytlich zcu mittage bie uns gein Kothen schigken, dor denn unser ohem grave Bernd und unse vedern grave Woldemar und grave Adolff sulche sachin czu verhandeln mit oren manen ouch sin werdin, und wollet uch dar an nichtes hindern laessin; das verschuldin wir gerne. Gegebin zcu Kothen am dornstage vigilia vincle Petri under unszen sigil.

Adresse: Den ersamen wiszen burgermeistern und ratman unszer stad Czerwist.

1432. August 20. und 23. 292.

Die Stadt Magdeburg und ihr Hauptmann Henning Strobart teilen denen von Veltheim mit, dass der letztere der Stadt Braunschweig zur Verfügung gestellt sei, und verwahren sich gegen jeden Schaden, der diesen von ihren Leuten zustossen kann.

Or. Pap., beide Briefe auf einem Stück. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 607.

Wettet Hinrik und er Guntzel, Ludeleff, Hans, Bertram, Lodewich unde Hinrik alle gnant van Velthem, dat wij radmanne und innyngesmestere der olden stad Magdeburg unsen hovetman Henning Strobarde myt unsen dinren heben geleghen to hulpe unde to hofewerke unsen leven vrunden dem rade der stad Brunswik, unde gescheghe gik und den juwen enich schade an name, roffe effte brande, wu men den

Digitized by Google

schaden benomen mochte, dar de unsen mede weren, dar umme wille we gik und den juwen nicht antwerden unde willen des unse ere an gik und den juwen wol vorward hebben. Gescreven under unser stad secret to rucgehalff gedrucket an dessen breff am mitweken nach Assumpcionis Marie virginis anno domini etc. tricesimo secundo.

Wettet Ludeleff, Hans, Bertram unde Hinrik, hern Hanses sone van Velthem, dat my myne heren de rad to Magdeburg hebben vorlegen den rade to Brunswik, unde weret, dat gy edder de juwen van den beschediget worden unde wu de schade by jů edder de juwen gebracht worde, dar ik Hennig Strobard unde myne hulper mede weren, to dem schaden wil ik jůk unde den juwen nicht antwerden unde wil des myne ere an gik unde an den juwen vorward hebben. Gescreven under mynen ingesegel in sunte Bartolomeus avende des hilgen apostels.

1432. August 23. 293.

Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg und die Stadt Braunschweig verbünden sich mit der Stadt Magdeburg gegen Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg, der jenen Schaden zugefügt hat, und gegen Erzbischof Günther, der letztere bedroht, zu gegenseitigem Schutze.

Or. Perg. 3 Sp.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

— verteynhundert jar unde darna in dem twenundedrittegesten jare an sancti Bartholomei avende.

1432. August 24. 294.

Des Rates von Magdeburg Geleitsbrief für Erzbischof Günther und seine Leute, die zu dem Sühnetage nach Berge gehen werden.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 605. vol. 2.

Wy radmanne unde innungismester der alden stad Magdeborch bekennen opinbar in dissem brife vor alsweme, nahdem alze besproken is umme geleide up de uthsproke, de nywest schegen up den hofe to Berghe in saken, alze gelegen sin twisschen den erwerdigen in god vader unde heren ern Gunther erzbisschopp to Magdeborch und uns, dat denne de gnante here mit Heysen von dem Stenvorde und Kersten von Witzleven und de oren, de sy mit syk werden bringen, und ok all dejenne, de in den saken to donde hebben, schullen sin geleidet zeker und ungeverlik an dissen nehsten mitweken tydliken to midden morgen tyd dages unde vorder den dach all up den klosterhofe tho Berghe und dar selves to unde afe to komende wante to hus vor uns und all de jenne, de umme unsen willen don und laten willen, ane geverde, alze fere uns und den unsen sulk geleide wedderumme geholden

Digitized by Google

werd. To mehren orkunde hebben wij unser stad secret to ruggehalff laten drucken an dissen breff am sontage Bartholomei apostoli anno domini etc. tricesimo secundo.

1432. August 27. 295.

In dem Streite zwischen dem Erzbischof Günther und der Stadt Magdeburg werden zur Bekräftigung der Ansprüche des ersteren ausser Zeugenaussagen auch eine Anzahl Urkunden der Kaiser, namentlich Ottos I. und II., angeführt.

S. Notariatsinstrument von 1432. Juli 16.

1432. September 6. 296.

Erzbischof Günther schreibt an den Rat von Zerbst, um ihn von der Rechtmässigkeit seiner Sache gegen die Stadt Magdeburg zu überzeugen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.
Neue Mitteil. IV, 3, S. 108.

Gunther von gots gnaden
erczbisschoff zcu Magdeburg.

Unsern gunst zcuvor, vorsichtigen, liben besundern. Ir moget wol vornomen haben, das die gebrechen czwuschen uns und den burgern unser alden stad Magdburg uff scheideslude von iglicher sijten darczu gekoren nach bescrevenen schulden und antwerten nach lude einer abscheidunge daruff langende czu entscheiden gelassen weren, und das die borgere vorgnant czwene orer mitteburger, dy die sachen in velen stucken selbes anlangen und die sich selber gein uns in oren schulden gesatzt, uff ore sijthen zcu scheideren gewilkoret haben; begeren wir uch wissen, das derselben uzsproch, als wir von unseren procuratoren, die wir volmechticlich czu der sache, alse dicke des not gewehst ist, geschicket haben, berichtet sin, mit unseren gekoren scheideren, alse Heise von Steinforte unde Kirstan von Wiczsleven, orteilen in den meisten stucken czwifertig und unbereinet gewehst sin, der selben sproche von der von Magdburg sijten geschen, wol das die nicht gefulbortet und weddirsprochen sin, von unser wegen besigelte schrifte geheischet und des glich von unser sijten bynnen achte tagen nehst dem uzsproche widderumb zcu geben erboten und von den von Magdburg geweigert ist; idoch so haben wir unser sachen mit lebender und legender kuntschaft und geczugnisse vulfuret in geinwertikeit der rethe der alden stad Magdburg in steten, wise und cijten, alse von unseren scheidern vorgnant georteilt und bescheiden was; dar bie dij vorgnanten von Magdburg keine entschuldinunge folbracht haben, nochte mit geczugen eniger orer behelfunge weddir uns fulkomen sin, darumb bitte wir uch in flisse, ir wollit die rethe unser alden stad Magdburg und burgere

Digitized by Google

gemeinlich doselbest underwisen, das sie uns und unserer kirchen vorlassen und weddirgeben, des sie sich, alse in unsern schulden uzgedrucket is, mit gewalt und unrechte underczogen haben, und uns vorder uzrichtunge thuen, alse denne das allis in den vorsigelten orteilen unser scheider vorgnant entscheiden is; und ab sich die gnanten von Magdburg mit den uzsprochen, die von oren sijten und von oren mitteburgern sulde geschen sin und doch, alse wir czu gote hoffen, unbestentlich und uns und unser kirchen unschedelich sin sullen, ader darmit das wir uns mit einigen anderen stugken bie der scheidunge sulden vorsumet haben, sich dechten czu schuczen ader vorantwerten, ir sullit unser mechtig wesen uff schulde, antwert, uzspruche von beiden teilen czu wilkoren an die irluchten fursten und hern ern Frideriche und ern Sigmunde herczogen czu Sachsen, des heiligen Romischen richs erczmarschalgke, ader an das heilige concilium czu Basele, alse verne das unvorandert blibet, ader an den allirdurchluchtigisten Romischen konig ader an dij fursten, hern, manne und stete, dy czu unserm gotishuse gehorn, und die erkennen und scheiden lassen nach schulden, antwerten und uzspruchen vorbenant, was darinne bestentlich und recht, adder nach zcu rechtvertigen sij, und wollen deme nachkomen czu nemen und czu geben, wu das von der teile einem, czu welchem der dy vorgnante von Magdburg das lassen wollen, erkant und gescheiden wert, und das czu bestellen mit gnughaftiger wissenheit, also das des glich von den von Magdburg ouch gesche, und des wir uwer underwisunge hirinne genissen mogen, das wollen wir gein uch willichen erkennen uwer antwert. Gegeben zcu Calve am sonnabunde nehst nach Egidii anno etc. XXXII° under unserm sigill.

Adresse: Den vorsichtigen burgermeister und ratmann der stad Czerwest —.

1432. September 20. 297.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den von Zerbst über die mit dem Erzbischof Günther gepflogenen Verhandlungen.

Or. Perg. Si. Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.
Neue Mittheil. IV, 3, S. 110.

Unsen frundliken dinst thuvor, ersame besundern, liven frunde. Alze gij uns geschreven und medegesand hebben unsers heren von Magdeborch briff in juwen brife vorsloten, sulkes arbeides unde gutliker irwisinge dancken wij juwer live in besunderen flite und vordinen dat to allen tijden gerne. Alze denne de gnante here dun ersten sines brifes schrifft, wu de gebreke twisschen om und uns up schedeslude von itliker sijden nach beschreven schulden und beschreven antwerden nach lude eyner afeschedinge dar up langende gelaten weren und dat wij twene unser medeborger, den de sake in vele stucken selves anlanget und sijk ok selves jegen en in den schulden gesad, upp

Digitized by Google

unse sijde to scheidern gewilkort hebben etc. liven frunde, so moge gij wol vornomen hebben, dat de gnante here upp sine halff twene sines stiftes manne to schedesluten gekoren hadde, nemliken Heysen von dem Stenforde und Kersten von Witzsleven, den de sake von huldinge und sunderliker vorplicht, alze sij dem stiffte und der kerken Magdeburg sin togedan, ok wol mochte anlangen, doch wu id darumme sij, so is dat doch twischen den gnanten unsen hern und uns gededinget, dar he und wij in gefulbordet hebben, dat he siner saken to sinen schedesluden, nemliken bij Heysen von dem Stenforde und by Kersten von Witzsleven, und wij unser saken bij unsen schedesluden, alze bij Arnd Jordens und Hans Wennemer unse medeborger gewilkort to entscheiden gebleven sin, alze dat de anlasbriff von beidentsijden vorsegild dar over gegeben klarliken uthwiset, und weten anders nicht, wen dat unse borger, de wij in den saken up unse halff to scheidesluden gekoren hadden, dar bij gedan hebben, alze sij dorch recht don schulden; und alze he schrifft, dat he von sinen procurator, de he to der saken fulmechtichliken geschicket hadde mit sinen scheidesluden Heysen von dem Stenforde und Kersten von Witzsleven, sy bericht, nach dem de ordel in den meisten stucken twyverdich und unvoreyniget gewest sin, der selven sproke up unse halff nicht gefulbordet und weddersproken sin, von uns besegilde schriffte hebben gheeschet, desglik sij binnen achte dagen negest den uthsproke wedderumb wolden geven, dat doch von uns geweigert is etc. vorsehn wy uns, dat juk de juwen, dij gij umme unser bede willen an uns sanden und ok dar bij und over weren in den tijden, alze de uthsproke schegen up den klosterhofe to Berge, wol hebben angerichtet, wu und in welker mate de uthsproke schegen und lesen worden, und wo wol we des hern uthsproke nicht fulborden, sunder weddersprechen, so weren doch unse scheder bereid und overbodich von stund, alse de uthsproke geschin und lesen weren, dat sij de beschreven und vorsegild wolden hebben overgeven, so fere desglik des heren schedeslude wedderumme gedan wolden hebben, dar entigen des hern schedeslude mit eren vorsegilden uthsproken ordelen nicht rede weren over to gevende und des achte dage frist beden, de tijd wij noch unse scheder nicht toleten noch fulborden wolden, nachdem dat denne de tijd und macht des afeschedens sunderliken des anlasbrifes vorgangen were, ok hedden de scheideslude dar negest vorder keyne macht nach inholde des anlasbrifes; darane gy wol irkennen willen, an welken deile de brok und weygeringe is gewest, dat de uthsproke beschreven und vorsegild nicht sin overgegeven, und wij menen, dat unse schedeslute nach der tijd des afeschedens, darup de vorwilkoringe geschin is, keyne schritte dorch recht plichtich sin overtogeven; wij sin ok overbodich gewest in jegenwerdicheit des gnanten heren scheidesluden, itliker syner prelaten, papen und mannen unse sake vullentuvorende und to bewisende mit unsen privilegien, brifen, eyden und mit unsen altseten in stede, wijse und tijd, alse uns von unsen schederen, nemliken Arnd Jordens und Hans

Digitized by Google

Wennemar, gescheden was; were dar we gewest von unsers hern wegen, alze sijk dat dorch recht geboret hedde, de uns de were gedan hedde, alze uns denne von den gnanten unsen schedern is gedeilt und geordelt, dat unse her uns selves de were don scholde und doch selves nicht jegenwerdich was, noch de were dede, des em doch neyn echte nodt benam, de he to rechter tijd jegenwerdich hedde beschenigen laten, alze recht were gewesen, meyne wij und getruwen godde und den rechten, dat de uthsproken ordel, de unse schedeslude up unse sijde uthgesproken hebben, dat de bestendich sin und bij macht scholen bliven und dat de gnante herre von rechtes wegen in den saken schulle vellich sin, unde nachdeme alze wij von den obgnanten unsen hern sin befriet und begnadet und uns des sunderliken sinen eigen vorsegilden briff gegeven hefft, dat he uns wil laten bij unsen rechte, bij alder wonheit und friheid, bidden wij in flite, gij willen den gnanten unsen hern anrichten, dat he uns holde und geve bynnen rechter tijd, wat uns von unsen schedesluden togespreken is und dat he uns bij unsen rechte late und holde uns sinen eigen brift, den he uns vorsegild gegeven hefft, wen gij unser jegen den selven hern schallen mechtich sin, dat wij em don willen, all des wij om von rechte sin plichtich in den steden und vor sulke richter, dar wij dat dorch recht don schullen, und desglik wedder von om nemen; sunder dat wij boven recht und unsers heren eigen vorsegilde brife, sunderliken boven sulke vorwilkoringe und beschreven schulde, antwerden und uthsproken recht up unse halff in den saken rede geschin sin, vorder vorwilkoringe don scholden an de irluchten fursten und heren ern Frederike und ern Sigmunde hertochen to Sassen ader an dat hilge consilium to Basil, also fere dat unvorandert bleve, ader an den allerdorchluchtigesten hochgeboren fursten und hern ern Sigimunden Romischen konnighe ader an de fursten, heren, man und stede des goddeshuses to Magdeburg, meyne wij, dat wij dorch recht des nicht plichtich sin, sintdemmal yowelk furste, here, stad und wigbelde sine gesatte und geordende richter hefft und wij om ok to rechte beseten sin und rechtes nicht enweigern, noch ny geweygert hebben, und wy wolden de vorgnanten fursten, heren, dat hilge consilium, man und stede ungerne vorslan, so vorder alze dat unser stad privilegien und den utshsproken rechten von unsen schedesluden uns geschin nicht schedelik were. Geschreven am sonnabende vigilia Mathei apostoli under unser stad secret anno domjni etc. XXX secundo.

Adresse: Den ersamen radmannen tho Cerwist —.

1432. September 26. Calbe. 298.

Erzbischof Günther schreibt dem Rate von Zerbst, dieser solle der Stadt Magdeburg in ihrem Widerstreben gegen den Ausgleich des Streites nicht beistehen.

Or. Pap. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Digitized by Google

Gunther von gotis gnaden
erczbischoff zcu Magdburg.

Unsern gunstigen willen zcuvor, lieben besundern. Wir haben obirsehen sulche antwert, als die radmanne und innungesmeister unser alden stat Magdburg an uch geschriben haben uff unser erbiethunge der gebrechen czwuschen uns und on, als wir die nulichst an uch geschriben haben, und vornemen in orem brive keyne gnughafftige antwert, sundern vorczogk, unbestentliche wedderrede und weygerunge reddelichir uscztracht und irkentnisse, wenn wir die sachen genczlich ane underscheit in erkentnisse und entscheidunge seczen wolden eynes teylis, als wir uch vor in unserm brive benant haben, czu welchem die von Magdburg daz laszen welden, und waz on denne im rechten in den wilkoren und entscheidungen czwuschen uns und on geschen widder uns mochte zcu hulffe kommen, des hetten sie czu gebruchen, und daz ir unser reddeliche erbiethunge zcu synne nemet und uns der zcustehit und on obir sulche unser erbiethunge nicht zculegit, das wollen wir gein uch gerne vorschulden. Gegeben zcu Kalbe am fritage nehst nach Mauricii anno etc. XXXII° undir unserm' ingesegel.

Adresse: Den vorsichtigen burgermeister und radmanne der stat Czerwist —.

1432. Oktober 13. 299.

Erzbischof Günther ersucht das Domkapitel, eine Anzahl edler Herren und die Städte Calbe, Salze und Stassfurt, ihm für seinen Streit mit der Stadt Magdeburg 6000, 8000 oder 10000 Gulden zu leihen, und setzt als Pfand die Burg Giebichenstein.

Or. Perg. 2 Sp.
Geh. St. Archiv zu Berlin.

— Kalbe — tusent vierhundirt czweyunddriszig am mantage nehst nach sancti Dyonisii tage des merterers und syner gesellen.

1432. Oktober 23. 300.

Die Stadt Magdeburg erklärt sich zur Zahlung einer alten Schuld an Zerbst bereit.

Or. Perg. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst thuvor, ersamen besundern, liven frunde. Als gij uns geschreven und mede gesand hebben eyne rekenschop von gelde, alz juwe vorfaren vor uns utgegeven schullen hebben etc. liven frunde, wij don juk witlik, dat wij sodan hinderstellich geld, dat juk noch unbetalt is, gerne willen betalen und richtich maken, wenne und wur gij dat hebben willen edder juwe bodisschop bij uns darumme bestellen werden, dar nach gij juk wol willen richten. Geschreven am

Digitized by Google

donrdage vor Symonis und Jude under unser stad secret anno domini etc. XXX secundo.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen to Czerwist —.

1432. November 13. Weissenfels. 301.

Kurfürst Friedrich II. und Herzog Sigmund von Sachsen heben in Gemeinschaft mit ihrem Vetter, dem Landgrafen Friedrich von Thüringen, für ihre Lande den Rechtszug nach Magdeburg auf und bestimmen, dass fortan Urteil und Rechtsbelehrung nur bei den Doktoren und Bürgern zu Leipzig oder bei anderen rechtsverständigen Leuten im Lande geholt werden sollen.

Gleichzeit. Abschrift. Pap. Fehlerhaft.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Cod. dipl. Sax. reg. II, 8, Nr. 176, wo die Fehler berichtigt sind.

Allen unde iglichem geistlichen fursten, prelaten, graffen, hern, fryhen, rittern, edelen, gebuern, borgern gemeynlichen, steten, mergkten unde dorffern durch alle unser herschafte in unsern landen, darczu allen unsern amptluthen, welches status adir wesens die syn unde in czukunftigen cziten syn werden, vorkundigen wir Frederich unde Segemund gebrudere von gotis gnadin herczogen zcu Sachsen unde landgraffen in Doryngen, margrafen zcu Misen, noch dem male is der almechtige got gefuget unde unser liebir vater clarer gedechtnisze mit vil koste, muhe unde erbeit vorsorget hat in unser stat zcu Lipczk eyne hohe schule unde vil meister dar ynne unde gelarten dez rechtes unde in manichirleyge kunsten geordent had unserme lande nicht alleyne zcu nucze unde fromen, sundern ouch zcu grossen eren, daz wir uns mit unserm liebin vettern dem landgrafen yn Doryngen vorred unde voreynet habin, daz her adir syne unde wir adir unser underthanen, welches status die sint, ab ym, uns adir en notes were, rechtes underwisunge, bescheydigunge adir sentenciam in mancherley sachen zcu holen unde zcu habin, suliche sentenciam, rechtes undirwisunge unde bescheidunge zcu Lipczk an unsern doctoren, erbern unde vorstendigin burgern daselbist adir an andern vorstentlichen luthen in unsern landin unde nicht zcu Meydeborg, alzo vormals geschen, irholen sollen, suchen unde bekomen sollen, umbe mancherley nuczczes unde vormydunge wille vil unratis, den menliches vorstendige vornunfft wol kan besynnen. Darumbe bitte wir alle obgnante geistliche fursten unde prelaten unde gebithen alle unsern undirtanen, wy die namen habin, welchs status adir werdikeit die weren, nymandis uzgescheidin noch gesundert, ir sollet unde wollet vortmehir, wanne unde wie ofte rechtes bescheidunge, ortels adir sentencien uch, uwern iglichem adir den uwern zcu holen adir zcu suchen, wie obin geruret ist, not syn

Digitized by Google

wirdet, holen unde bekomen an unsern doctoren, vorstendigin unde erbern borgern zcu Lipczk adir an andern vorstendigen in unsern landin unde nicht zcu Meydeborg undirwisunge, danne man sulcher undirwisunge da selbist zcu Lipczk unde in unsern landen, ab got wil, wol bekomen unde gehaben mag, unde getruwen eyme iglichen wol, daz der bedenke ere, nůtz unde fromen, der dar uz ane zweyfel komet unde czukunftichlichen komen wirt, unde sich unser bethe unde begerunge, geboten gehorsam undirtennigk mache, unde daz ir unser wolbedachtes gebot, wie daz yczund gewillet ist, fullichlichen halden unde fullenfuren unde ouch daz mit allen uwern, synen unde den unsern bestellen unde gehaldin werdit. Daran thut ir uns unde iglichem unser dangnemen willen dinst unde wol zcu dangke. Gegebin am dornstage noch Martini zcu Wisenfels anno domini XXXII° etc.

1432. 302.

Aus der Stadtrechnung zu Braunschweig.

Hanserecesse 2. Abth. I. Nr. 130 u. 132.

1. Einnahme: Item 1 ℔ van dem rade to Magdeborch vor pile den schutten, de van der see quemen.

2. Ausgabe: Item 112½ gulden 5 ℛ unse heren to Tangermunde unde vort to Magdeborg in causa Magdeburgensi.

Item 10½ ferd. 2½ ß 2 ℛ unse heren to Helmestide tigen de van Magdeborg, Trinitatis.

Item 1 ferd. hern Roleve to Magdeborg umme des recessus willen etc.

Item 35 gulden dem hovetmanne to teringhe in den krich to Magdeborg.

Aus der Stadtrechnung von Hildesheim:

Bertolde Sten mit etliken schutten vordan to Brunswik, alse on de rad dar gesand hadde van der van Magdeborch wegen, 24½ ß.

1432. November 16. Magdeburg. 303.

Erzbischof Günther von Magdeburg bezeugt, dass Curt von Werberg und sein Vetter Heinrich, Ludolfs von Werberg Sohn, den Bürgern Hennig Knorre und Claus Loyczer 7 Mark jährlicher Rente aus dem Dorfe Irxleben für 230 Gulden versetzt haben.

Cop. 748 fol. 111ᵛ.
St. M.

— Magdeburg — veertzehnhundert jar darna im zweyunddriszigsten jare am sondage negest nach sunte Brixii dage.

Digitized by Google

1433. Januar 17. 304.

Der Rat der Stadt Magdeburg giebt Wenzeslaus Hasse, Johannes Wenemar und Johannes Lindow Vollmacht, die Interessen der Stadt in dem Streite mit dem Erzbischof Günther bei dem Konzil zu Basel zu vertreten.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II, 605, vol. 1.

— Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo tercio, indiccione undecima, decima septima die mensis Januarii nobis more solito ad pulsum campane in loco solito consulatus congregatis in nostra domo consulatus predicte nostre civitatis —.

1433. Januar 20.—Mai 24. 305.

Aus der Stadtrechnung zu Braunschweig.

Hanserecesse 2. Abth. I. Nr. 178.

Primo $2\frac{1}{2}$ ℔ 3 lot $\frac{1}{2}$ ℳ unse heren to Helmestide tigen de van Magdeborg, Fabiani.

Item $5\frac{1}{2}$ ferd. $2\frac{1}{2}$ ß 3 ℳ unse heren to Helmestide tigen de Megdeborgeschen, circa Petri.

Item $6\frac{1}{2}$ ℔ 5 ß 2 ℳ Henningh van Calve pantquitinge der Medeborgeschen, do se hir weren, do de Halberstadesche richtinge schach.

1433. September 5. 306.

Der Rat der Stadt Magdeburg schreibt an Graf Günther von Mühlingen und einige andere Herren wegen des auf ihre Bitten verlängerten Geleites von fünf Domherren.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II, 605, vol. 2.

Unsen frundliken dinst thuvor, edelln und gestrengen, besundern guden frunde. Alz gy uns geschreven hebben von wegen der viff domhern, de gy uns benend hebben, wu on de tyd gar kord is by unsen heren von Magdeborch to komende, und bidden, dat wy on de tyd vorlengen twisschen dyt und unser liven frowen dage Nativitatis nehstkomende und den dach al vor uns, de unsen unde alle den, de umme unsen willen don und laten willen, eyn gud seker geleide to unde afe tokomende geven und in aller mate dat ok to seggen der manschop, de wedder to uns komen werd, und underrichten, wu men dar von schedet etc. Guden frunde, gy hebben von uns rede muntliken wol vornommen, dat uns sodan geleide swerliken is to gevende, wen dat gemeyne bynnen unser stad dar to gar swar is und neynewisz dar to geneget, dat men de papen geleide umme den willen, dat sy uns und dat gemeyne bannen und vor vorbannen lude holden, doch alz wy

Digitized by Google

vornemen, dat gy dat in guder meninge vorhebben, willen wy umme juwer bede willen den vif domhern de tyd vorlengen wante unser liven frowen dage Nativitatis nehstkommende und schullen twisschen der tyd den gnanten unser liven frowen dage all ut sin veilich und geleidet vor uns, de unsen und alle den, de umme unsen willen don und laten willen, to und afe to komende ane geverde, des gelick ok de manschop sin schal, de wedder to uns in unse stad werd komen und uns underrichten, wu men dar von schedet. Geschreven am sonavende vor Nativitatis Marie under unser stad secret anno domini etc. XXX tercio.

Radmanne und innigesmeister
der olden stad Magdeborch.

Adresse: Dem edelln heren ern Gunther graven to Mulinge unde heren to Barby und den gestrengen ern Geverde von Plote ritter, Ludolffe von Velthem hovetman, Heisen von Steynvorde und ander manschop, de am nehsten vorgangen donrdage by uns up unsem radhuse weren, unsen besundern guden frunden,

dari debet.

1433. Mitte September. 307.

Der Rat von Magdeburg schreibt an seine Vertreter auf dem Konzil zu Basel über die Einnahme von Tucheim und über den Fortgang des Streites mit dem Erzbischof Günther und der Geistlichkeit.

Konzept Pap.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II. 608.

Leven frunde, wy schreven juch niwest, dat unse frunde von Czerwist wurden tho feden komen mit Hinrike und Fredericke von Bigern und hedden uns in ohre hůlpe beden etc. des wetet, dat wy umme der genanten unser frunde willen hebben vorwaringe gedan an unsen hern van Meiborch und ochk umme ohren willen vinde sin geworden der genanten van Bigern, und wy hebben vôrder getogen und in unse hulpe gehad itlicke manschop nemlicken olde Hinricke von Velthem und dar to unse frunde von Brunschwick, Halberstat, Quetelnburgk, Aschersleven und Helmstede. De genanten unse frunde van Czerbist und wy mit unsen hůlpen legerden uns vor Tuchim am donnertag nach sunte Bartholemeus tage nehst vorgangen unde begunden de borch tho stôrmen und mit bussen to scheten. Up de selve tid weren up Tuchim Hinricke van Biern selves, itlicke des bischops van Brandenburgk manne und ock ander manschop unses hern van Magdeburgk, doch schreven de unsen in dem here van stund an dem bischop van Brandenburgk, dat he de sinen affheschede, dat wy mit ôm ander dedinge erhafen bleven, dem he alzo dede. Dar nehst alze de borch toschoten was und Hinrick van Biern erkante, dat he der nenerley wisz kunde beholden, also let he sick afflaten sulff ander van der borch an dem sondage nehst sunte

Digitized by Google

Bartolomeus tage und toch sick mit linen over de graven, so wy underwiset sin; alze he over was gekomen, don gingk he stracks na dem here und durch dat here enwech wante nach Calve to unsem hern unde was an dem modende hulpe und trostes, des he doch gar clein fant, als wie vornemen. Disses wart niemants gewar in dem here, wen wy uns des nicht vorsegen und hedden gemeint, wen he van der borch wolde, dat he sick denne ichtes hedde afflaten, dar de wech nug bestalt was und an dem ende nene wisz hedde konnen entkomen. Alze Hinrick van der borch was, don woldens die andern nicht lengk darup vorbeiden, wen sie kein vorteil erkanten, ock weren sie gar kort besorget mit spise, getrencke und foderinge, sie weren ock ser vermôdet mit waken und verdôvet mit bussen, darmede men schot ane underscheit dach und nacht, und wurden tho rade ahm sonnavende nach sunte Bartholomeus dage nehst vergangen, dat sie wolden dedingen, unde escheten to sick umme vespertied dessulven dages Arnd Jordens und Heissen Rulffs, de mede in dem here weren, den sie openbarden, wue Hinrick van Biern were von der borch. Dar nehst bespreken sy underlangs, dat sy de borch geven mit disser underscheide, dat men ohre perde und hafe, als sie darup hedden gebracht, lete volgen, wes ock sy und Hinrick darup hedde gelegen van bussen, armborste und ander wer, dat lete men ok mede avebringen, sunder wes up de borch was, dat Hinrick nicht gelegen hedde und dat man eten und trincken mochte, welkerlei it was, dat bleff up der borch. Alse de borch ingenommen und gewunnen was, don besach sie Hinrick van Velthem und itlike andere hertogen Otten manne, de unse frunde van Brunschwigk mit sigk gebracht hadden, und seden, dat it utematen eine starcke borch were, und vorwunderde ôn, dat men sie bekrechtiget hedde van bruestinge sulker graven, bolewergk und tarrasz, als darumme gemaket und buwet weren, und dat dar kein volck were dot gebleven, als sie doch to dem ersten von der borch grote were deden und schôten beide mit stein und lotbussen und ok mit armborsten, doch sin dar over nich men ohrer twe gebleven, ein borger van Czerbist und ein bûrger ut der nienstad. Alzo hebben nuh unse frunde van Czerbist und wir de borch bestalt und hopen uns dar over wol to einen na sulker wise, als dat tovorn was besproken, dat men de delinge don scholde nah antal gewapender lude, nemliken dat men twe to fote rekent vor einen to perde; nah der delinge willen unse frunde van Czerbist an Tuchim vil nah dat veffte del beholden; wurde darvon wes upgerucket im concilio, don wille gy darup wol raden, wu gy dat vorantwerden, sunder aber dat wy des nicht anheber gewest, sunder dar tho sin gebeden van unsen frunden von Czerbist, on hulpe to donde, umme des rickes straten to befreden und ock de jenne tho beschermende, de sy guder wisz bruken, de von dem selven schlote Tuchim in den tyden, alze it de van Biern inne hadden, sere wart beunfredet; ock schach darin grote placherie und roverie up der straten, darumme grot not und behuff was, dat men sie bekrechtigede und dat man sodan placherie und rovery sturde. Sunderliken sy iuck witlick

Digitized by Google

dat wy am donredage nah send Bartholomeus dage to uns hadden vorbodet de manschop, des gelick hadden wy ock verbodet de stede am sonnavende dar nehst volgende, den wy muntlicken geven tho verstan sodan gebrek, als wie hebben van den saken twisschen unsen hern und uns, sunderlicken wue itlicke mang ohnen uns boven unse vorbodinge, ere und rechtisz fehden und verwaringe deden, und wuwol sy sick alle jegen uns nicht vorwarden, szo konde wy doch anders nicht vernemen noch erkennen, wen dat sy den hern wedder uns yo hedden bilegen und ôm hulp und rad gedann, dat wy beschedigt wurden; ock alze de fehde und vorwaringe ward afedan und dat eyn juwelick del siner sake bleff tho erschedene wy vorwilkorde richter, wiewol wy uns don gerne hedden laten genugen an den utsproke unser scheideslûde und ok overbodich weren, dem utsproke gnug to donde und tho holden, so kundet uns doch nicht dar tho komen, sunder wy wurden dar enboven getogen in geistlicke gerichte und geladen vor dat concilium, dar wy de unsen hedden geschicket, wu wol doch de papen mit ôhrer vorhengknisse one unse und juwe witschop ohre sake wedder van dem concilio brochten wante an den richter to Erfforde und mit solker vorsnellinge uns tho banne hedden gebracht und up grot arbeit, schlete, unmutte, koste und teringe togen, dar wy de lenge nicht mede liden mochten. Men vorbode ock den unsen ohre gulde und schulde, als wy doch in dem rechten unvorwunnen weren, aver dat man den unsen keins geistlichs richtes wolde tostaden, ock wolden de papen und or official unsen borgern nen geistlick gerichte tostaden und ock on nene brive geven, dat sie ohre gulde und schulde ermanen mochten, und ander stucke, de to lang weren tho schrivende, und seden on vôrder, efft it sick anders wurde maken twischen unsem hern und uns, wes wy uns den tho on versehen oder verlaten scholden, dar sie eine sprake upnemen und antworden, wu sodane anrichtunge schwar were, und wolden sie gerne bringen an ôhren hern; dar entgigen seden wy on, wy hedden sy nicht vorbodet, dat unse beger und meninge wer, dat sie sulck werff an den hern brochten, sunder dat wy gerne wûsten und weten wolden, wes wy uns tho on scholden vorsehen und vorlaten nach vorgeschribner wise, dat sie aver eine sprake tonemen und beden, dat wy dat in gudlickeit to einer tid bestan leten, wen ock darane nichtes were to donde, sy mosten erst sulk werff bringen an oren heren und sin antwort horen, kunden; sie ok wes gudes vorfûgen, dat men de sake bylede, des scholde on nenerleiwis to schwar sin. Alzo reden or itlik van der manschop und van den steden, de sy underlangs dar to kôren, to dem heren und verboden ok dar to vift papen, de des spels macht hebben, als sie sick duncken laten, und brochten vor antwort an unser leven fruen tag ohrer geburt, wue de here fruntlike dedinge nicht wolde beleggen, sunder ôr gerne warden und dar by schicken; dar entigen seden wy ôn, men wer unser dar to ok wol mechtick, scholde men aver fruntlike dedinge vorhandeln, denne môste men den ban afedon. Also hebben sick nuh de manschop und stede by den papen bearbeit und de papen dar to

Digitized by Google

gedrungen, dat sie up ôre eigene kost und aventuer hebben gesant to dem richter tho Erfforde umme eine relaxacien to einer tid, und de manschop und stede hebben uns togesecht, dat de relaxacien uns scholde werden ahm ersten vergangen fridage; is des nicht, den scholde sy uns jo wisse komen und werden am sonnavende nehst vergangen, und up welken dach men den sangk wedder betengde, von dem dage on schal men singen und nen interdict holden virtein dage al umme, inwendich der tid schal men ok fruntlike dedinge vorhandlen twischen dem heren und siner papheid und uns up dem closterhove tho Berge; god fuget to dem besten. Alzo sij juck vorder witlick, dat uns ward de relaxacien ahm nehst vergangen fridage up den avend und holt in, dat dat interdict is upgeschoten want send Michels dage nehst komende, und den dach al dar nehst am sonnabende wurden dedinge betenget und angehoven up dem closterhove to Berge, und des heren dedingslude geven den unsen vor, dat des heren beger und meninge wer, dat men om widergeve de slote, alz sinen mannen weren afewunnen, nemliken Ummendorp, Nigrip und Tuchim, ok dat men lete volgen den wech achter sinem molenhofe, over dat men om widergeve die nienstad und Sudenborch und ok inrichtinge dede vor sinen schaden; sie satten den unsen ok vor von der papen wegen, dat men den ôre hove und woninge widergeve und volgen lete, ok dat men on inrichtinge dede vor ohren schaden, dar de unsen to antworden, wue dat nene wise were, de sik to der berichtinge wolden finden, wen wy nicht weren beraden ichtes wes wedder to gevende, dat wy in fehden und vorwaringe hedden gewunnen und ingenomen; were on wes umme fruntlike dedinge und berichtinge, dat sy denne eyne ander wise vornemen, und vele ander rede und worde, de to lang weren to schriven, und helden dar mede dedinge up wante an den sondach. An dem sondage morgen quemen de dedingslude wedder tosambne up den closterhoff to Berge, alzo kûnden de unsen nene ander wise von des heren dedingslude vornemen, wen als oven berurd is, und boven alle dingk weren des heren dedingslude sere begerende und mit flitiger bede beden, dat wy dat mit dem heren und siner papheid leten bestan in gutlicheidt to einer tid, alze men des ein worde, dar entigen de unsen antworden, wu si sick des hinder uns nicht kunden mechtigen, und scheden up den sulven sondach von einander und ein juwel dell brochte dat an de sinen, so ferne dat wy uns nicht kunden verdragen, dat men dat mit dem heren und der papheid in gutlicheid wolden bestan laten, darup schleten sick de dedinge ane ende. Nu wij vornemen, dat de here unde papheid sick in den dedingen nicht willen anders finden laten, hebben wy uns eintrechtlichen verdragen mit unsen heren den schepen, den olden raden, den hundertmannen und allen inningen, dat wy willen manen und vordern unser borger gulde und schulde, und hebben sij unsern borgern ohre gulde und schulde vorboden, wy meinen on ôhre wedder to vorbidden, alzo dat men der papen gulde, wur sie de hebben, schullen in unse stad bringen, und sin in andacht so den in kort to donde, wedderstan

Digitized by Google

uns ok vorder dedinge, menen wy, dat den sodan maninge und vorderinge sere scholen richten. Alzo sy juck vorder witlick, dat wy dat mit der maninge unser borger gulde und schulde alzo vorhebben, dat wy menen intonemende itlicke des stifftes stede, dar de papen gulde inhebben, und dar men dat land van moge beschermen, nemlicken Calve, Stasforde, Solt, Haldenschleven und ander mer stede, de dar to dinen mogen; ock sy juck witlick, dat men an dem nehsten mitweken nach send Mauricius dage ander fruntlike dedinge werd verhandlen binnen Vrose, wu id uns darmede weddersteit, dat willen wy juck schriven, alze wy erst mogen. Datum ut supra.

Radtman unnd inningmester
der alden stad Magdeburgk.

Adresse: Den ersamen Hans Wenemar und Hans Lindow, unsern besundern liven freunden, den geschickten zu Basel auff dem concilio im jar 1433.

1433. Oktober 7. 308.

Der Rat von Hildesheim schreibt dem von Magdeburg, dass er die von diesem erbetene Mannschaft nicht senden könne.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 64 fol. 31. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. IV, Nr. 208.

An den rad to Magdeborch.

Unsen willigen denst tovorn. Vorsichtigen wisen leven heren unde ghuden vrunde. Alse gi Hanse Mulre juwen dener mit enem lovebreve an uns gesant hadden wervende van hovewerke unde anderem geschеffte, so gik wol witlik is, an sodanem werve wii juwer ersamicheit gherne wolden to willen gewest hebben. So hefft yd sek doch nû vorlopen, dat zidder der tiid, dat juwe genante dener by uns was, wii mit ichteswelken in deme stichte to Hildensem to merkliker veyde sint gekomen, unde besorgen uns, der noch vaste mer to werdende, dar umme wii unse hovewerk alrede van uns geschicket unde de in stede gelegt hebben, dar uns des behoff was, unde vormoden uns, dat wii de sulven alle dage sterken moyten. Hirumme, leven heren unde vrunde, so enkune wii van alsodanes merkliken invalles unde hinders wegen, so gi wol merken mogen, juwer ersamicheit to dusser tiid dar nicht ane to willen wesen unde biddet juwe leve to male vruntliken, des vor nenen unwillen to nemende, unde gi schullen ene ghude tovorsicht to uns hebben, dat wii gik alsodane geschеffte wol to ghude holden willen, alse wii ok des geliken gerne van gik nemen wolden. Juwe vruntschup gebede to uns. Gescreven under unser stad secrete des mitweckes in der mentweken anno domini etc. XXXIII.

Consules in Hildensem.

Digitized by Google

1433. Oktober 22. 309.

Der Rat von Magdeburg schreibt an seine Gesandten beim Baseler Konzil über die Einnahme von Calbe, Stassfurt, Salze, Schönebeck und über andere Angelegenheiten.

Konzept Pap.
St. M. s. r. Erzst. M. II, 608.

Den ersamen Hans Wenemar und Hans Lindaw, unsen besundern gutten frunden.

Unsen fruntlichen dinst thovorn, ersamen besundern, liven frunde. Wy schreven juk nilkest, wu de saken twisschen dem hern von Mayborch, sinen capitel und uns hangeden in fruntliken dedingen, doch vorsehen wy uns, dat de dedinge ane ende wurden to gan etc. aver dat wy umme inmaninge unser burger schulde und gulde dechten intonemende itlicke des stifftes stete und slote besundern Calve, Stasforde, Grote Salt und mer ander stede und slote, de dar to dinen mochten; des sy juck witlick, dar nah der tid, alze sick de dinge ane ende sleten, schreven wy sunderliken an den rad to Calve und Stasforde ahm mondage nach Dyonisij, vermanden on, wu sij inwendich in korter tid mit itliken andern des stifftes heren, mannen und steden to uns in unse stadt weren verbodet, und wes schell und gebreks wy ôn und den andern don muntliken vortalden, besundern dat wy ungerne des landes und stifftes schaden ergeste sehen und ok ungerne don und beweten wolden, so ferne wy des mochten ummegan, ok dat sy unsern borgern ore gulde und schulde betalden, und ander mehr stucken, alze juck die hir vor rede geschreven sin, nemliken dat de papheid uns und de unsen mit banne schwarliken hadden vervolgt und noch teglicks vervolgeden to unrechte von gerichtes halffen des provestes tho unser liven frowen binnen Erfforde, aver wu de here und de sinen den unsen hebben vorhindert und degliks vorhindern ore gulde und schulde, ok dat de here und sine papheid uns und de unsen hebben gelecht von rechte und kein gerichte geistlick affte wertlick hebben willen tostaden, ok dat uns richters von dem concilio gewegert sin to gevende hir to lande, alze juck selves wol witlik is; von deswegen wy uns duncken laten und anders nicht erkennen konnen, wen dat wy und de unsern hir to lande und ok in dem concilio gerichtes und rechtes to helpende, sundern unsern borgern an ermaninge ohrer gulde und schulde sere vorweldiget werden, dar uns und den unsen de lenge nicht is mede to lidende, dar uns kein antworde van gewurden were etc. Sulker schrifft entschrucken de van Calve und Stasforde, wen sie wol erkenten, dat dar mer wurde navolgen, und santen umme den willen itlike ore radeskumpan to uns in unse stadt am nehsten vorgangen donredag, de sy jegen uns entschuldigeden und doch gerne vorder unse meininge hedden gewust, so ferre dat wy on unse andacht opinbarden in disser wisz, dat wy seden den von Calve in jegenwerdicheid des rades to Stasforde, wue wy ore finde weren worden und ok verwaringe hedden gedan an oren heren;

Digitized by Google

de selven brive santen wy ut an dem vorberurtten donredag, de wile de van Calve und Stasforde noch by uns in unse stad weren; doch dat de van Calve und Stasforde deste eigentliker wusten, wes unse meninge were und worumme wy sy fehden, sandten wy dem rade von Calve und ok der gemeinen darsulves einen versloten brive by dem fehde brife, darin wy on verschreven ichtes wes trostes, sunderliken wan sie uns wolden horen und sik jegen uns schicken, dat wy sie den dechten widder to bringede to sulker friheit, alze sy vor mit den von Halle und uns gewest weren; den briff leten wy den jennen ok lesen, de de rad van Calve und Stasforde to uns geschicket hadden; alzo balde de van Calve und Stasforde de brive hadden gehort, vernemen wy anders nicht, wen dat se sick alzo wurden schicken, dat sy de jennen nicht wolden wesen, de wedder uns weren, und reden dar mede up den selven donredach umme vespertid tages ut unser stad. Disse vorberurden fehdebriefe, vorwaringe und ok ander brive luden van worden to worden, alze disse inversloten afeschriffte inholden. An den selven donredag up den avend bereden wy uns mit den unsern to perde und ok mit der wagenburgk, darto wy hadden boven ses schock wagen und hadden in unse hûlpe hertogen Hinrik, de sunderlike verwaringe dede an den bischop, und dar to unse frunde von Brunschwick und von Helmstede mit reisigem tuge wol by anderthalff hundert perden. Ok dede de bischop von Brandenburgk sunderlike verwaringe jegen dem heren und lech to hulpe rustiges reisiges hofewerks by LXX perden und togen nach Calve, dat berant ward an dem fridage morgen nehst vergangen, und beleden darin unsen heren von Mayborch mit itlicken sinen papen und manne. Des selven fridags umme den mittag begunden wy de stadt Calve und de borch to stôrmen und schoten darin mit bussen ane underlat dach und nacht, sy schoten ok weder ut der stad nah dem here und men secht, dat de here selves scholde hebben geschoten nah dem here van dem torne, de de steyt vor Calve an dem Berneborschen tore, up de halve wy uns mit dem here gelegert hadden, doch was ôr schot machtelosz, wedder dem alze wy mit bussen to on schôten und stormeden, de borgere hilden harde und werden sich erliken und truliken so lange, went dat ôn ôre here erlovede, dat sy dat beste erkanten; alzo begunden sy to dedingen des fridages nachtes, so ferre dat sy am nehsten vorgangen sonnavend tidiken to middenmorgentid tages de stad geven, und beden vorder vor den heren, sine papheid und manne, dat men on kein vordrit dede und lede sy unverhindert van danne tyn und dat men dem heren tostade, dat he sick up der borch hedde gelecht to rowe eine offte twe stunden; dar entigen wy antworden, wu dat unse wille wol were, sunder he scholde dar nehst mit den sinen van stund de borch rumen, dem he alzo dede, und wes he von gerede hedde up der borch, dat scholde he inwendich dren weken van dannen bringen. Alzo nemen wy in van stund de stad und borch und leten uns die borger huldigen binnen der stad vor dem radthuse und ok vor der borch in disser wisz, dat gy dem rade und der stad und den gemeinen borgern der alden

Digitized by Google

stad Magdeborch trw und holt unde horsam wolt wesen und ohre ergste nirgen beweten und mit uns by dem godeshuse und lande bliven, dat on got szo helpe etc. Hirentigen is den van Calve togesecht, dat wy sy willen laten by ohrer olden wonheid, friheid und rechticheid, als sy von older wante an dise tid gehad hebben, und hebben dem rade van Calve darup bevolhen de borch to vorhegende, went wy en wes anders to enbeden. Up den sulven sonnavent sande wy unse fehdebrife an de van Stasforde und beleden dat ahm nehsten vorgangen sondage umme middenmorgentid dages und begunden de stad und borch von stund an to stormen und to schoten; sy schoten ok wedder ut der stad und von der borch, dat doch an beidentsiden nicht lange warde, wen de rad van Stasforde schickede to uns und wart so ferre besproken, dat sy up den selven sondag nach vespertid dages de stadt und borch geven. Up der borch funden wy keine papen, sunder si weren van dannen togen und hedden de borch bevolhen etliken lichtverdigen gesellen und der was wol by L effte LX; alzo nemen wy in de stad und borch und leten de borger huldigen gliker wis alz de van Calve und bevolen dem rade de borch to vorhegen. Am nehsten vergangen mondage up den morgen, alzo schickede Hans von Schirstede to uns in dat her, dar ward twischen ôm und uns besproken, dat he uns antworde de slotel to der borch und huldigete, alze de van Calve und Stasforde gedan hebben; dar entigen antworden wy ôm de slotel wedder und bevolhen ôm de borch uns to trwer hand to bewarende. Van dem togen wy nah dem groten Salte, dar wy vor quemen an dem nehste vergangen dinstage up den morgen, dar wy nicht vor stôrmeden noch schôten, sunder sie opeden von stund de dor und schickeden to uns itlike ohrer radeskumpan und wart so ferne besproken, dat sy de stadt geven, de wy innemen mit disser underscheide, dat sie van stund ane wedderrede scholden breken einen torm genant sture Magdeborch, den sie gebwet hebben an orer stad vor dem Magdeborschen dore, und weten anders nicht, wen dat sy iczund den torm breken; dar na leten wy der borger huldigen, alze de andern vor gedan hebben. Up den selven dinstag tidliken to middage breken wy up mit dem here und togen nah der stad, doch schickede wy up dem selven wegen an de van Schonebeke, dar de borcher von stund de stad geven und ok de borg; alszo bevolhen wy den borgern de borch und leten sie huldigen, alze de andern vor gedan hebben. Susz hebben wy ingenomen den ort landes und vornemen anders nicht, wen wor wy tonegen, dat de gerne sin na unsem willen und ungerne to wedder. Sunder umme Heisen van Steinvorde, de ok in dem orde des landes is beseten, besundern tho Egeln, hefft it sick so verlopen, dat sine gildebrüdere, de mede utweren van der becker und brawer wegen, ôn to uns in dat her brôchten vor Stasforde, dat disse nahgeschrevene sine gilderbrôdere nemliken Hans Goden, Fritze Hardelop, Eckerd Berndes und etlick andere, truliken vor on beden, dat men on verschonde, dar he selves ok umme bade und sede, dat he ny wedder uns wer gewest und ok ungerne wesen wolde, und dat men on lete geneten siner ôlder

Digitized by Google

gunst und dåt, als sy dem lande und uns to mennigen tiden bewiset hedden, desglick he selves ok gerne hette gedan und noch don wolde; ok wer he uns van sinen olden bevolhen in oren lesten und ander dedinge, de to lang to schriven weren. Dar entigen de unsen antworden, wu se sine meninge hedden vernomen, und ôm wart ichteswes to vorstande geven, dat wy von ôm wolden hebben eine summe geldes, dat noch nicht vollen ende is besproken, doch dencken wy dar nicht afftolaten, wen wert id inwendich korter tid nicht bericht, den mut he sin aventur stan. Up den vorgeschreven donredach, alze wy de fehde- und vorwarebrive sanden jegen Calve, don bestalden wy ock unse bodesschop mit sunderliken brifen an den rad to Halle und an de gemeinen und alle inningen dar selves und schreven on, wu wy weren tho fehden komen mit den von Calve und hadden vorwaringe gedan an oren heren umme rechticheid, de wy to ôn hadden, alze onen geschriven is, unde schreven vorder, nach dem alz sodann wol mede were anlangende, von sunderliker vordracht, dar ane sy und wy weren, ok van etliker privilegie und brive wegen, darmede sy und wy samptliken sin begnadet, alzo vermanden wy sy, so wy hochst mocht, dat sij von stund mit gantzer fuller macht to uns in unse hulpe quemen vor Calve und dar to hulpen raden und ok dar vor weren, dat des landes beste wurde erkand und gedan; geschege des nicht unnd queme dar to ander inval, dat sy denne weren andechtig, dat on sodan vermaninge von uns geschen und geschreven were etc. Van sulken schrifften und brifen wurden de inningen und de gemeine binnen Halle in oren sinne hoch erhofen und men secht, alse wy vernemen, dat de inningen und de gemeine scholden hebben gesecht to dem rade, wu ore meninge were, dat sy dar to dechten und sick ok gegen uns mit hulpe mer bewiseden, wen sie noch gedan hedden; alzo schreff de rad von Halle antword, wue sy de oren umme den willen by uns wolden schicken in de stad am nehsten vergangen dinstach up den avend, de uns ore meninge muntliken scholden anrichten, so ferre dat sy alz gistern to middenmorgentid dages quemen up dat radhusz und sin mit uns afescheden, wan wy ôn schriven und sy in unse hulpe esschene, dat sie denne ane sument in unse hulpe willen komen mit gantzer fuller macht. Sundern sy juck witlick, de wille wy mit dem here utweren, don quam to uns in dat here grafe Bernd und Ludolff von Velthem und worven umme fruntlike dedinge twischen den herren und uns, doch is in den dedingen noch nicht endiges geschen, sunder wy hopen und vornemen ok anders nicht, wen dat de vorberurde schichte de fruntliken dedinge sere schullen richten; wu it uns in den dedingen wedersteit, dat schal juck wol witlick werden. Ok wetet, so schire de papen, de noch binnen unser stad sin, vernemen, dat wy des goddeshuses guder fehden und antasten, don legerden sy den sangk in den parren am nehsten vergangen mondach sunder jennicherley gebod orer oversten und ok wedder sulke relaxacien, als uns gegeven is von dem richter to Erfforde, dar in wy sust hadden van dissem nehsten fridage vort over achte dage, und itlicke closter

Digitized by Google

schwegen von stund mit ôn, alze de Pauler und Augustiner, sunder de barvoten sungen want des dinstages vor der elffen dusend megede dage; darumme dot wol und weset darnach, dat gy uns beholden und schicken eine absolucien, alze gy erst môgen, darmede men de papen ores frevels moge stillen. Gy schreven uns nilkest, wů gy noch unse procurator nene absolucien mochten beholden, wy senden juk erst de inhibicien compulsorum und citacien mit andern schriften, alze sik dar to finden. Des schreve wy juck by Albrechte Grevinge, dat wy juck senden itlicke instrumente, alze de inhibicien und citacien vervolget und verkundiget, were aber instrumente van den appellacien und ander instrumenten, und wu wy by uns behelden de inhibicien compulsorum und citacien, dat to gekomen is van sulker beleringe, alze gy uns hir vormals geschreven hebben, besundern dat das nicht behoff were, dat me de inhibicien compulsorum und citacien wedderbrochte, sunder alleine de vorberurde instrumente, dar nach wy uns hebben gerichtet, doch alze gie schriven in jwen lesten brife, dat gy to der absolucien moten hebben de inhibicien compulsorum und citacien, alse senden wy sy juk wedder over by dissen jegenwerdigen boden; wy sanden juk ok by Albrecht Grevinge hundert fl. und versehen uns, dat he juk van des geldes wegen rekenschop und beschedes genug gedan hefft. Ok senden wy juk by dissem tigenwerdigen Claus Horn hundert gulden an Ungerschen und Rinischem golde. Geschreven am donredage nach Luce Evangeliste under unser stad secret anno domini M CCCC XXX tercio.

Radtman und inningsmeister der
alden stad Magdeborch.

1433. November 5. 310.

Der Rat von Magdeburg schreibt an seine Abgeordneten in Basel über die Verhandlungen mit dem Erzbischof Günther zu Kloster Berge, über die Einnahme von Burg, Loburg und Möckern und über die Städte im Saalkreise, welche sich ihm und dem Rate von Halle unterworfen haben.

Konzept Pap.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II, 608.

Den ersamen Hans Wenemar und Hans Lindow, unsern besundern leven freunden.

Unsen frundlicken dinst thovoren, ersamen besundern leven frunde. Wy schreven juck nilkest, dat wy juk schriven wolden, wu id uns in den fruntlichen dedingen wederstunde etc. des sy juck witlick, ehr die fruntlike dedingen betenget wurden, satten wy vor des heren dedingsluden, dat wy wat enkedes weten wolden, wurumme wy dedingeden vor unsen schaden, dat wy thovorn wolden weten, aft uns de here wolde vorschriven vor unsen schaden eine redelike sume geldis an der nienstad und ok des gelick an der Sudenborch, Jodendorp, dat bleck tho send

Digitized by Google

Michel und Jodenkever etc. darumme des goddeshuses heren, manne und stede eyntrechtliken reden tho dem heren und reden om by oren tiden, de sy dem goddeshuse und ôm gedan hatten, wû on nutte und in des landes beste geraden duchte, dat he sodan nicht verschluge und dat men dar mede der berichtinge mochte neher komen, dar tho de here gaff sine fulbord; doch alz men darup begunde tho dedingen und ôm eigentlichen tho vorstan ward gegeven, wes unse meninge were, don begunde he tho togernde und ward des ersten antworden fellich und sede sinen dedingsluden, alz sy den ok vor antworden geven al, dat sy und ok ander des stifftes heren, manne und stede ôhm sodan geraden hedden, doch wolde he darumme spreken mit sinen heren und frunden, hinder den ôm des nicht were to donde, und lede dat dar mede aff. Alzo schleten sik de dedinge ane ende. Dar nehst wurden wy eintrechtliken tho rade, dat wy wolden innemen itlike des stifftes stede, schlote, land und lude, und quemen darumme tho fehden mit den von Calve, Stasforde, grote Salt etc. und wu id sik dar mede verlopen hefft und warumme dat geschen is, dat hebben wy juk rede vorschreven by Claus Horne, de de ut unser stad gingk ahm mondage vor Simon et Jude etc. und alze wy mit den unsen up der reise tho felde legen, besundern vor Stasforde, don quam to uns in dat her greve Bernd, sik aver bearbeide umme fruntlike dedinge twischen dem heren, siner papheid und uns, dar to wy antworden, wy wy fruntlike dedinge nicht verschlugen, und begunden nah der wyse, alz de unsen weren to husz gekomen, anderweide fruntlike dedinge up dem closterhove to Berge. By de dedinge schickte de here up sine halve greven Bernd, den domprovest und Ludolffe von Velthem. Ehr disse dedinge wurden begund, frageden de unsen des heren dedinglude, afft sy ok van des heren und siner papheid wegen fulmechtliken to dem dedinge weren geschicket, dar sy tho antworden, wu sy mit fuller macht dar weren; alzo wurden de dedingen angehoven, und welker stucke und gebreck men mochte redelike wise hebben, de lete men vornotelen und beschriven nach inholde desser invorschloten cedelen. Alze de dedingen in sodan wise weren beschloten und wy ok anders nicht meinden noch wissen, wen dat men darmede der saken mochte hebben neher komen, don beden de dedingslude, besundern de domprovest aveschrifft disser inverschloten cedelen und seden, dat sy on nicht stunden to fulborden one witschop ores heren, wu wol sy thovorn gesecht hadden, dat sy mit fuller macht by de dedinge weren geschicket; alzo wart ôn aveschrifft gegeven. De selve aveschrifft brochte de domprovest an den heren und wolde verhôren, wes sine meninge were, des wolde denne de domprovest von des heren wegen schriven antworde. Ok ward boven dusse vorgeschreven stucke muntliken besproken, afft dem heren de dedinge wes frômde wolden wesen, dat me denne dem heren scholde toseggen, dat he selves by de dedinge queme up den hoff tho Berge, dar he scholde felich geleidet wesen etc. Alzo schreff de domprovest antword an Arnd Jordans, dat an om quam am nehsten vorgangen sundage in disser wis, wu he de

Digitized by Google

cedelen hadde gebracht an den heren, de sy overlesten und woll betrachtet hedden, und hedde on bericht, dat ôm de dedinge nicht weren to volborden, ok wurde ôm des nicht geraden von sinen heren und frunden, om stunde ok nicht to komende up den hoff tho Berge, alze dat iczund in sinen lande stunde etc. dar mede de dedinge an ende sin togen. Inwendich der tid, alze de domprovest mit der zedele red to dem heren und ehr uns darup antworde wart, don bereiden wy uns to einen toge over de Elve umme des landes beste willen unde sanden unse fehdebrife an den rad to Borch, Louborch und Mokeren und deden ok von deswegen vorwaringe an den heren, sin capitel und ok an de manscop to Louborch etc. dat all gescach am donredage nehst vergangen. Up den fridage morgen quemen wy mit den unsen beide mit den reisiger und ok mit der wagenburgk vor Borch und begunden von stund de stad to stôrmen und mit bussen to scheten, dat wy ane unterlad herten wante an den middag; sy schoten ok wedder ut der stad in dat her und sparden unser nicht und werden sik erliken und truliken. Des selven fridages up den middach begunden wy underlangs to dedingen, so ferre dat sy geven de stad und huldigeden in aller mate, alze de van Calve und ander stede gedan hebben. Up de selve tid, alze wy vor Borch leggen, schicketen to uns in dat her de manschop und rad to Louborch, aver de manscop und rad to Môkeren und bespreken underlangs, dat se sik geven in unse genade. Ok was by uns in dem hehre vor Borch er Geverd von Plote ritter und Wiprecht von Barbey, mit dem iss et besproken, dat id steit in gutlicheid wante an den donredach nehst send Mertens dage, inwendich der tid willen sy by uns wesen und versuken, afft sy mit uns vorgan kunnen. Ok was dar by uns Albrecht Kracht, dede huldigede, alz de andern gedan hebben. Als wy disses einen ende hadden, don breken wy up mit der hehr abm nehst vergangen sonnavent umme den middach und leten de furlude mit der wagenburch to hus faren, sunder de reisigen reden nah Louborch und Môkeren und nemen de selven beiden stede und slote in am nehst vergangen sondach in disser wis, dat de borger tho Louborch de huldinge schworen, alze de andern hebben gedan, sunder de manschop lovede de huldinge to holden. Up der borch Louborch funden wy Peter Koczen, dem de borch was bevolen to vorhegende, den heten wy afetehn und befolhen de borch Diderich Kruse und dem rade to Louborch. Von denen reden de unsen nach Môckern und leten dar de manscop und borger in sampt de huldinge schweren, als de andern hebben gedan, sunder Hinrick von Alvenschleven lovede de huldinge to holden. Alsus hefft id sik verlopen an dem ort landes. Wy [schreven] juck ok nilkest, wu de von Halle dechten in unse hulpe to komende unde hadden umb den willen in unse stad geschicket itlike ôres rades kumpan, doch kunden wy des mit ôn egentliken tom ende nicht afescheden und wurden to rade, dat wy Hans von Schor den borgermeister und Hinrick Kereken mit den von Halle mede oversanden und dat sy dar mit einen ende afescheden.

Digitized by Google

Alse de manscop by der Sale vornahm, dat de Helschen uns wurden bileggen, also let sick de selve manscop duncken von angestes wegen, dat men sy ok wurde suken, und schickten umme den willen by den rad tho Halle, de wile de unsen noch by ôn weren, und hedden gerne willen gehad. Also verdrugen sik de von Halle, dat sy de oren mit den unsen wedder oversanden und deden ok witlick der manscop und ok itlicken steden by der Sale, dat sy in unse stad quemen und dar nach weren, dat sy sik mit ôn und uns verdrogen. Alzo quemen de von Halle mit den unsen in unse stad am nehsten vergangen mandach up den avend und brochten mit sik itlike manscop van der Sale, nemliken er Hermen Kocze, Karl Krosik, Diderich Schenken, Henning, Karl, Jacob und Otten Bennendorp, Esszwin Schenewicz, Esszwin von Krosik, Hans von Popelicz, Rulff Hederschleven, Richerd Dillow und ok etlike von den steden, als de von Kônnern, Lebechun und Alsleven etc. de mit uns hebben gededinget, dat sy den von Halle und uns in sampt geven vil nah by twen dusent gulden, und de stede und manscop hebben de huldinge insampt gelovet to holden den van Halle und uns; dar is ok noch mer manscop by der Sale, alze de Ammendorp und ander, de noch to uns werden komen und versuchen, dat sy willen hebben; wu id sik hirmede vorder vorloppet, dat willen wy juck schriven, alze wie erst mogen. De van Halle hebben uns ok underrichtet, wu sik de here umme disse vorgeschreven schichte dar tho schicke und berede, dat he wil then to dem concilium und dem keiser und schulle dar to rede heben laten schniden grawe cleder; weret afft de dar queme, denne wille gy darup wol raden mit unsem procuratore und advocaten, wu gy juck dar entigen mogen holden und sodan verantworden, und wes dar juwe und der stad beste sy, sunderliken dat wy des goddeshuses und stifftes slote, stede, land und lude nicht hebben ingenomen, dat wy sy dem goddeshuse und stiffte meinen to entwoldigende, sunder id is geschen dem goddeshuse und stiffte to gude, nud unde fromen, dat wy uns underlanges wilt trwe und holt wesen, aver dat unser ein des andern ergiste nicht bewere, und dat wy samptliken willen bliven by dem goddeshuse und lande, und hedden wy des goddeshuses slote, stede, land und lude nicht ingenomen, dânne weret gekomen von fehde wegen itliker heren, de ummelangs dem stiffte und lande beseten sin, nemliken des bischoffs von Brandenburch, des heren von Reppin und ok andere, dat itlike ôrde des landes von dem goddeshuse hedden werden entferniget, dem goddeshus und uns to mercklichen und unvorwintliken schaden; und is leider iczund hir in dem lande also gewand, dat dar kein trost noch hulpe ader rad is des goddeshuses und stifftes slote, stede, land und lude to beschermende und to vordedingen, wen nah der wise, alze wy iczund vorhebben, und sin ok dar nah von dage to dage, dat wy uns vordragen und to hope setten mit itliken des goddeshuses heren, mannen und stede umme beschermînge des goddeshuses land und lude, dar wy furder meinen flites genug to dônde. Wy senden juck ok itlike aveschriffte, nah der wise wy schreven

Digitized by Google

by dissem jegenwerdigen boden an dat concilium und den keiser; overleset de aveschriffte, und duncket juck nutte und geraden sin, dat men de brife antworde dem concilio und dem keiser, den bringet den boden an de stede by dejenne, de sodan briffe annemen; isset aver iwe rad nicht, denne vornichtiget de briffe, alze gy erst mogen. Wy weten ok anders nicht, wen dat heren und fursten geistlik und wertlick und vele stede in der sulven wise ok vor uns an dat concilium und keiser schriven, und meinen juck ohre brife inwendich korter tid to senden, dar gy den ok wol up raden wilt, wů men dar by don moge. Wy hebben juck ehr und vake geschreven, wu de papen schwigen unde nicht singen wilt umme des processus willen, den die Giselmeister und minister hebben uns verkundiget und ok darmede laden to dem concilio; darumme dot wól und bearbeidet juk, afft de ban nicht kunde werden afedan und afft uns de sangk fulkomlicken nicht móchte wedder werden nach der wise, alze wy bidden an dat concilium und den keiser, dat men sodan bod upschote to einer tid, alze to ses weken edder to einen ferndel jares, alze gy lengst und vorderst mochten; hirane willen gy des besten wol ramen. Wy deden juck ok nilkest bodesscop by Albrecht Grevinge und sanden juck by ôme itlike unse briffe, instrumente etc. und ok hundert fl. an redem golde, und dat de ut unser stad rede, des sin dalinge ses weken, und is noch nicht wedder komen, darumme uns nach ôme sere verlanget; wů id darumme sy und afft he by juck sy gewest und de briffe und geld hebbe von sik geantwordet, des schrivet uns iwe meninge und witschop, dar nach wy uns gerne richten. Geschen ahm donredage vor Martini under unser stad secret anno domini etc. XXX tercio.

Radtmann und inningsmeister
der alden stad Magdeborch.

1433. November 9.—27. 311.

Der Rat von Hildesheim verwendet sich für die Stadt Magdeburg in ihrem Streite mit Erzbischof Günther bei dem Kaiser Sigismund und dem Konzil zu Basel.

Ohne Datum.
Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 64 fol. 31.
Regest: Döbner, Hildesheimer UB. IV. Nr. 213.

1433. November 29. 312.

Der Rat von Magdeburg schreibt an seine Abgeordneten beim Baseler Konzil die Aufhebung des Bannes betreffend.

Konzept Pap.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II, 608.

Den ersamen Hans Wenemar und Hans Lindow unsern besundern liven frunden.

Unsen fruntlicken dinst thovorn, ersamen besundern liven frunde. Claws Horn de quam ahm nehsten vergangnen fridage in unse stad

Digitized by Google

und antworde uns eine absolucien und ander briffe; der absolucien weren wy und unse gemeinen borger sere erfrowet, wy hebben ok dar by gedan mit der execucien, alze gy uns geschreven hebben, sunderliken dat sy is gehenget und verkundiget vor dem dome, aver hebben wy sy latten verkundigen den cappellanen in den parkerken in disser wis, dat wy die cappellanen leten bidden und vor uns esschen, dat sy to uns quemen up dat radhus, dat sunderliken geschach am nehsten vergangnen sonnavende umme vespertid dages, und leten antworden und overgeven einen jowelken cappellan eine sunderlike abeschrifft der absolucien; dar nehst leten wy on de absolucien lesen, dat sy selves verhorden und oversegen de aveschrifft, dat sy recht weren. Alze dat geschen was, don wurden de cappellan geesschet vor einen notario und opinbar schrivere, dat sy der absolucien genug deden und de verkundigeden, darto sy alle williglicken ôre fulbort geven und seden, dat sy dem alzo gerne don wolden; de instrument der vorkundinge und ok der esschinge senden wy juck by dissem jegenwertigen. Dar nehst seden wy den cappellanen, dat sy alze gistern up den sondag morgen deste frwer dat anbacht, sunderliken de predigen betengeden und nicht sumig weren mit der verkundinge, dat men deste ehr mochte singen, dar to de cappellanen in unsèr jegenwerdicheid alle ja seden, sunderliken dat sy wolden singen, und scheden ok in der wise von uns, dat sy den sangk wolden betengen und de missen bestellen up den sondach morgen, sy wolden ok anrichtinge don den clostern, dat sy sungen. Hir to verlete wy uns und wusten anders nicht up den sonnavent des avendes, wen dat de cappellan de absolucien eigentliken hadden verkundiget des sondages up den morgen und den sangk darup angehoven, dat doch nicht geschen is und ok nenen vortgangk hefft können gewinnen van sunderliker anrichtinge und beleringe, de den cappellan na der tid des vorberurden afeschedes is geschin von itliken personen, de des kein wort willen hebben; doch vermoden wy uns, dat id de lenge nicht werd verschwegen, id wil wol werden opinbar, wu sy sin, de sodan verhindern, und de cappellanen hebben de absolucien verkundiget in dissen worden, dat gy uns hebben erworven eine absolucien von des bannes wegen des richters to Erfforde, dat sik dat volck nicht lete vorlangen nah der tid, wen man singen schulle; sy willen sik des vorder erfaren und beleren laten by de jenne, de sik des verstan unde wise weren. Hirumme lete wy vor uns verbaden up dat radhus de monnike ut den vehr clostern und den doctor van send Augustine, den wy vortalden, wu de cappellan to der vorkundigung der absolucien geeschet weren, aver wes sy uns wedder hedden togesecht und wu sy von uns weren gescheden, alz onen geschreven is, und beden, dat sy uns hulpen raden, wu men dem wercke neher queme, und dat men den sangk und ander goddesdinst up de absolucien betengede; dar de monnike sprake umme nemen und entschuldigeden sik hochliken in oren antworden, sunderliken de doctor von ohrer wegen, dat sy ser erfrowet weren der absolucien und ok darup gerne wolden den sangk

Digitized by Google

hebben betenget und ander goddesdinst, so ferre sik de cappellan in den parren erst darinne schicken, wen de wile men in den parren nicht sunge, denne were on nenerleiwisz ok anders dar by to donde, und brachte davor in vele kostliken worden und bewerde dat ok mit beschreven rechte, des kein nod is alle to schrivende, und wu wol de mônnike ichteswes redelik sin an ohrer entschuldinge und ok vorder anders nicht wolden seggen noch uns rad geven, wen alz sick up ore halve fugede, doch irkanten wy wol, dat dar ander inval mochte wesen, darumme de absolucie und sangk wurden verhindert, und dat uns sodan mochte opinbar werden. Don bestalden wy by den monniken und beden, dat si als gistern up den middag to sik vorbaden de cappellan von den parren in der barvoten closter und verhorden eigentliken ôhre schel und gebrek; wan dat geschin were, dat sy denne insampt mit den cappellanen umme vespertid wedder to uns quemen und seden uns ohre meninge, ok dat sy denne vorder hulpen raden, dat der absolucien gnug schege und dat men den sangk betengede. Alzo underrichtede uns de doctor der cappelan schel und gebrek, sunderliken wu he unde ok die andern mônnike von on vernomen hedden, dat wy von twierley beschweringe weren tho banne komen, thom irsten van des gebodes wegen des richters tho Erfforde, aver dat wy hadden angetastet der kerken guder etc. und hedden gedan wedder dat bod, als uns geschin were van dem proveste to Breslow und dem minister, darumme wy ok scholden in dem banne sin; alzo meinen de cappellan und vorstan ok de absolucien in disser wis, dat sy sik alleine findet up den ban, als uns geschin is von dem proveste to Erfforde, und wu wol sy den sangk und ander goddesdinst dar up gerne betengeden, szo is on doch dat nicht to donde von des andern bodisz wegen, darumme wy ok in den ban sin, als sy meinen. Hirentigen antworden wy dem doctor und den andern monniken, dat wy meinden und ok anders nicht wusten, wen dat de absolucie mildichlichen were gegeven und dat wy dar mede irloset worden von aller beschweringe des bannes, welkerley de were, und leten on dar to lesen einen artikel, alz steht geschreven in der absolucien in gemeinen sinne, alze wy dat vernemen, wu wy werden irloset von sulker beschweringe und allen andern beschweringen, als uns geschin sin von dem proveste to Erfforde, welkerley gewalt de to queme etc. dar entigen de doctor antworde, dat men den artikel alleyne scholde then to der beschweringe des provestes tho Erfforde und sunderliken, dat sik dat word welkerley gewalt etc. finde up de twierley gewalt, de dem proveste were gegeven, to dem erstem, alze he were und geven to einen richter dem capitel der kercken Magdeborch von oren conservator nemliken er Jan Brun, aver alze ôm de saken anderweid weren bevolhen von dem concilio; darto schal sik ok finden de twierley beschweringe, alze oven berurd is. Alze wy dit hadden gehord von dem doctor, alzo seden wy ôm, dat wy meinden, dat wy nicht to banne weren und dat men ok nicht dorfte schwigen von des gebodes wegen, alze gedan hebben de Giselmeister und minister, nach dem dat

Digitized by Google

sy nicht unse richter sin, dat sy uns in gerichte mit rechte nicht hadden to beschwerende, ok wer dat bod von keinen andern richter vervolget etc. dar de doctor und de andern monnike nicht al tho eigentliken to antworden, sundern ôn duchte und wusten ok anders nicht, alze wy von ôn vernemen, wen dat dat selbe bod schal macht hebben, und seden vorder, hedden de cappellan und ok sy up de absolucien gesungen und nicht angesehn dat ander bod, sy hedden gefallen in al to grote beschweringe des bannes und weren werdich gewest to entwoldigende alle orer werdicheid und pristerliker ere. Nah sulken saken is wol to vornemende, we de jennen syn, de uns dissen inval und vorsperringe don, dar wy vorder nicht von schriven umme der korte willen, wen dat noch wol vele opinbar und lut mehr wil werden, went noch is, alze wy susz eigentliken inne hadden der monnike und der cappellan meninge, sunderliken dat ôn nenewisz stunde to singende nah vorgeschrevene wisze. Alze vortalden wy den cappellanen in gegenwerdicheid der monnike, in welker wis sy von uns gescheden weren und wes sy uns hedden togesecht, alze vor berurd is, des sy fellich worden uns to schmaheid, hon und schaden, und wolden des nicht liden, sunder vil liver des unsen vorlaten up dusent gulden, und esscheten dar to einen notarium, dat de dar over makede ein instrument, dat wy juck ok by dissem jegenwerdichen oversenden; dot wol und erwervet uns wedder die genanten cappellan up sodan vorweldinge und vorunrechtinge eine citacie; wes darane schut, dat is gedan in dem besten und umme ernstes willen, ok dat sy sehen und vornemen, dat wy sodan vorweldinge und unrechtinge von en nicht hebben wilt, sendet uns de citacien, als gy erst mogen. Liven frunde, alsus hefft id sik verlopen mit der absolucien unde gy wilt wedder dar up wol raden mit unsem advocaten und procurator, wu men dar by don schulle, und unse meninge is, alze wy ok von den papen hir vornemen, schal men den sangk wedder hebben, den moten gy uns erwerven eine absolucien, de mildicklicken werde gegeven wedder de gebod und beschweringe des provestes tho Erfforde, aver des bodes von dem Giselmeister und minister und ok von dem, alze wy hebben ingenomen itlike des stifftes stede, slote, land und lude, und afft wy vorder darane wes don werden in des goddeshuses und stifftes beste und von andern stucken, de sik dar to finden, alze gy des better beleringe willen hebben by unsen advocaten und procurator, wen wy juck vorschriven mogen; weset dar nah, dat gy de absolucien beholden, alze gy erst mogen, darane don gy uns und den gemeinen borgern sunderliken to dancke und to willen, mit den banne schwerliken is to lidene. Wy senden juck nilkst by Hinrick Brande, Arnd Jordens diner, III^{c} Rinische gulden, darvon latet juk bescheid don. Geschreven an sondage vor Andree under unser stad secret, anno domini etc. XXX tercio. Disse jegenwerdige Claus Horn schal ok muntliken wes underrichten, des wy juck nicht schriven konnen.

Radtman und inningsmeister
der alden stad Magdeborch.

Digitized by Google

1433. December 10. Basel. 313.

Das Konzil zu Basel gebietet dem Bischof Stephan von Brandenburg, dem Herzog Heinrich von Braunschweig und den Bürgern einer Anzahl sächsischer Städte, die Vergewaltigungen des Erzbischofs Günther aufzugeben und die Stadt Magdeburg in ihrem Streite mit diesem nicht zu unterstützen.

Or. Perg. Bleibulle. — Auf dem unteren Rande steht: Ja. de Loysi.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 56.
Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I, 24, S. 424.
Or. des Transsumptes Perg. St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 57.

Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representans venerabili Stephano episcopo Brandeburgensi ac dilectis ecclesie filiis Henrico duci Brunswicensi necnon civibus et opidanis civitatum et opidorum Magdeburgensis, Halberstadensis, Halle, Brunswig, Quedelingburg, Aschersleve, Helmstede, Czerwist, Calve, Salcz, Stasforde, Schonebeke, Borch, Louborch et Mokern ceterisque principibus et Christi fidelibus universis salutem et omnipotentis dei benedictionem. Cum inter cetera, ad que nos dominus per spiritum sanctum legitime congregavit, pacem et concordiam in populo christiano componere satagamus aliasque dilectos ecclesie filios Nicholaum Cziselmeister, decretorum doctorem, prepositum Wratislaviensem, sacri palacii apostolici causarum auditorem, et Mathiam, sacre theologie professorem, ministrum Saxonie ordinis fratrum minorum, pro dissensione ac controversia inter venerabilem archiepiscopum Magdeburgensem ac cives Magdeburgenses sedanda ad partes istas direxerimus ipsisque id efficere non valentibus partibus ad hanc synodum legitime vocatis eisdem viam facti sub penis gravibus in contrarium facientes promulgatis prohibuerunt, cui tamen prohibitioni, quod dolenter referimus, fama referente dictos cives, etsi per suos mandatis ipsius sacre synodi velle obtemperare scriptis et verbis in eadem exposuerint, minime didicimus paruisse, cum lite inter partes memoratas in hac sacra synodo pendente opida et castra ad prefatam Magdeburgensem ecclesiam spectantia oppugnaverint et obtinuerint, homagia a subditis eiusdem ecclesie extorserint, clerum preexpresso .. archiepiscopo adherentem colligi et recipi seu hospitari in opidis et castris ac civitatibus ceteris prohibuerint, censuum et reddituum solutionem eidem clero debitam inhibendo, in suum auxilium Henrico duce Brunswicensi, Stephano Brandeburgensi episcopo, dicti archiepiscopi suffraganeo, civibus Halberstadensibus ac opidanis Brunswicensibus, Quedelingburgensibus, Aschersleyensibus, Helmstedensibus et Czerwistensibus, ut accepimus, assumptis et convocatis, verum quia, ut prefertur, ipsa sancta synodus toti populo christiano, quantum in ipsa est, pacem dare querit ac iusticiam ministrare, monet et requirit per hec scripta omnes et singulos supra-

Digitized by Google

dictos sub penis excommunicationis et interdicti ac ceteris a iure canonico et civili ac Romanis principibus quibuscunque contra invasores et persecutores personarum et rerum ecclesiasticarum promulgatis vobisque mandat et precipit coniunctim et divisim, ut a via facti desistatis ac ea, que sic, ut prefertur, de opidis, castris ac ceteris rebus et bonis ad ecclesiam Magdeburgensem spectantibus de facto occupata et lite pendente inter partes antedictas usurpata detinetis, libere archiepiscopo aut eius nomine dilecto ecclesie filio Borchardo de Werberghe, memorate Magdeburgensis ecclesie preposito, seu cui dictus prepositus nomine eorundem ecclesie et archiepiscopi voluerit, dimittatis, de cetero viam facti minime attemptando seu aggrediendo, ymo in totum ab ea abstinendo ac etiam iuramenta fidelitatis sive homagia de facto recepta, in quantum vobis fuerit, de facto relaxetis et remittatis premittendo, ut talia prefato archiepiscopo rite et legitime facta servent et adimpleant, que et a subditis eiusdem archiespiscopi ipsi et sue ecclesie servari volumus et adimpleri, ac prohibitiones, ne clerus colligatur seu hospitetur neve ei census solvantur, in totum de facto attemptatas, ut prefertur, tolli precipimus et submovere. Quod si forte, quod non optamus, quicquam per vos supradictos aut aliquem vestrum seu vestros seu ex ordinatione aut dispositione vestra directe vel indirecte via facti de cetero in antea circa premissa contigerit attemptari seu circa deoccupationem seu dimissionem ac homagii sive iuramentorum relaxationem ipsorumque eidem archiepiscopo et sue ecclesie a suis subditis factorum observationem et adimpletionem ac prohibitionum preexpressarum revocationem sive sublationem premissis paritum non fuerit, extunc in vos .. episcopum, cui ob excessus gravitatem minime deferre possumus, ac ducem prefatum et rectores locorum predictorum ceterosque in premissis culpabiles excommunicationis, in universitates vero interdicti ac ceteras, ut premittitur, contra tales promulgatas communiter et divisim dei nomine in hiis scriptis trium dierum canonica monitione premissa, cum facti circunstancie terminum longiorem abhorreant, sententias ferimus et promulgamus sub penis et monitionibus similibus, vobis precipiendo, ut ab occupationibus seu detentionibus castrorum et opidorum prefatorum, si qui de vestris fuerint, effectualiter revocetis in antea ipsos vel alios minime remissuros nec civibus Magdeburgensibus in premissis consiliis vel auxiliis assistatis, certificantes vos coniunctim et divisim, quod vobis conquerentibus de archiepiscopo supradicto iusticiam requisiti ministrabimus, decernentes publicationem litterarum presentium per edictum fiendam vim eandem et vigorem habere, ac si legitime et personaliter personis publicarentur supradictis, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis et aliis in contrarium faciendis quibuscunque, seu si aliquibus communiter vel divisim ab eadem sede indultum existat, quod excommunicari, suspendi vel interdici non possint per litteras quaslibet, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Datum Basilee IIII° idus Decembris anno millesimo quadringentesimo tricesimo tercio.

Digitized by Google

Diese Urkunde transsumierte der Notarius Johannes Bogk am 20. Januar 1434 auf Geheiss des Erzbischofs und schlug sie, um sie bekannt zu machen, an die Thüren und Thore der Halberstädter Kirche während des Gottesdienstes an.

1433. December 23. Basel. 314.

Guillermus, Bischof von Belley, und Cunczo, Bischof von Olmütz, entscheiden als von dem Baseler Konzil bevollmächtigte Richter den Streit zwischen dem Erzbischof Günther und der Stadt Magdeburg und ihren Anhängern.

Or. Perg. 2 Sp., wenig beschädigt.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 58.

In nomine domini amen. Quibusdam lite et causa coram nobis Guillermo Bellicenci ac Cunczone episcopis Olomucensi et administratore Pragensi iudicibus et commissariis a sacrosancta generali sinodo Basiliensi specialiter deputatis inter reverendum patrem dominum Guntherum archiepiscopum Magdeburgensem ex una et providos viros consules et unionum magistros antique civitatis Magdeburgensis ipsorumque complices et adherentes de et super quibusdam violenciis, dampnis et impedimentis ac rebus aliis in actis huiusmodi cause designatis et eorum occasione partibus ex altera legitime introductis eadem sinodus quandam commissionis sive supplicationis cedulam nobis per certum eius cursorem presentari fecit, quam reverenter, ut decuit, recepimus huiusmodi sub tenore:

Reverendissime pater, cum in causa vertente coram reverendis patribus dominis Olomucensi et Bellicensi episcopis commissariis ab hac sancta sinodo specialiter deputatis inter devotum eiusdem sancte sinodi membrum Guntherum archiepiscopum Magdeburgensem totiusque Germanie primatem ex una et consules ac unionum magistros antique civitatis Magdeburgensis et eorum complices de et super nonnullis violenciis, impedimentis ac rerum, bonorum, libertatum, emunitatum ecclesie Magdeburgensis invasionibus, spoliacionibus, detencionibus et occupacionibus ac dampnis, expensis et interesse et premissorum occasione partibus ex altera ex productis et producendis pro parte eiusdem domini archiepiscopi constet seu constare posse non ambigitur de diversis et variis innovatis et attemptatis pro parte consulum ac magistrorum unionum adversariorum predictorum et per eos in preiudicium litis pendentis necnon inhibicionis et auctoritatis huius sancte sinodi factis et commissis, que iuris ordine et iusticia suadente veniunt, ut absque hesitacione creditur, revocanda, ipsique eciam adversarii, eo quod litis pendentis inhibicionis et auctoritatis eiusdem sancte sinodi in premissis attemptatis et innovatis graves censendi sunt transgressores et contemptores, nonnullas censuras et penas presertim excommunica-

Digitized by Google

cionis et interdicti, sub quibus inter alia eisdem adversariis, ne quidquam attemptare seu innovare lite pendente in hac sancta sinodo, ut premittitur, presumerent, in eisdem productis et producendis inhibitum fore luculenter poterit apparere, incidisse sint merito declarandi, verum quia in commissione aliqua hactenus in huiusmodi causa facta et presentata de premissis non plena forsitan extitit facta mentio neque eciam specialiter in signatura de eis sufficienter dicitur caveri, dubitatur propterea in premissis et presertim quo ad declaracionem huiusmodi faciendam, plena sit iurisdictionis attribuenda facultas. Dignetur igitur hec sancta sinodus seu vestra reverendissima paternitas eius vice et auctoritate ad omnem dubietatis scrupulum tollendum in premissis prefatis dominis commissariis committere et mandare, tamen quod coram eorum altero terminorum observancia possit expediri, ut alias eisdem concessum existit, quatenus, si ipsis ex huiusmodi productis et producendis in hac causa sic, ut premittitur, de attemptatis et innovatis constiterit, illa ante omnia revocent et in pristinum statum reducant dictosque consules et unionum magistros ac cives adversarios coniunctim et divisim dictas excommunicacionis et interdicti ac alias penas et censuras, sub quibus ex actis cause inhibitum fore invenerint incidisse declarent ac eosdem, ut tales publice faciant denunciari, litterasque declaratorum et denunciatorum et alias in premissis necessarias et oportunas decernant atque concedant cum potestate dictas litteras in loco dicti concilii ac in partibus in locis vicinioribus per edictum publicum affigendum et publicandum, cum pro earundem (?) executione facienda ad ipsos adversarios ad civitatem Magdeburgensem tutus non pateat accessus, constitucionibus apostolicis stilo statuque cause huiusmodi, in qua ad diversos actus circa tamen conclusionem seu expedicionem processum existit, quem ac omnium et singulorum premissorum statum et tenorem presentem haberi placeat pro sufficienter expressis, ac aliis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque; in fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus littera superiori ipsius cedule littere penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: De consilio et assensu precognitorum audiant iidem domini episcopi Olomucensis et Bellicensis et vocatis vocandis (?) constito summarie de assertis revocent, penas declarent, ut petitur, si et prout de iure cum potestate exequendi, eciam per edictum et iusticiam faciant; placet, ut committatur, quod constito de assertis procedant, si et prout de iure, V. patriarcha Alexandrinus, idem michi placet Turonensi (?), placet et michi F. episcopo Papiensi similiter.

Post cuius quidem commissionis sive supplicacionis cedule presentacionem et recepcionem nobis et per nos, ut premittitur, factas postquam nos Guillermus episcopus Bellicensis iudex et commissarius prefatus, ut omnes et singuli termini in hac causa quomodolibet servandi usque ad sententiam exclusive coram solo domino Cunczone episcopo coniudice nostro servarentur, nostrum prebuissemus censensum et deinde

Digitized by Google

pro inserte nobis, ut prefertur, facte et presentate commissionis et in ea contentorum verificacione per providum virum magistrum Hermannum Widelerse, in dicta sinodo causarum et reverendissimi patris domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis principalis in eadem commissione principaliter nominati procuratorem, de cuius procuracionis mandato apud priora huiusmodi cause acta nobis legitima extitit facta fides, nonnullis positionibus et articulis in eorum fine concludendis coram nobis solo Cunczone episcopo et administratore iudicialiter exhibitis atque productis, quorum quidem positionum et articulorum conclusionis tenor talis erat: Petit igitur procurator predictus nomine quo supra per vos reverendos patres dominos episcopos iudices et commissarios vestramque sententiam pronunciari, decerni et declarari diffidaciones, inhibiciones, invasiones, obsidiones, debellaciones, usurpaciones, spoliaciones et detenciones predictas et omnia et singula inde secuta fuisse et esse temerarias, illicitas, iniquas et iniustas temerariaque, illicita, iniqua et iniusta et de facto presumptas et presumpta ac post inhibitionem et litis pendentis temere et de facto attemptata et innovata eaque tamquam talia revocanda, cassanda, irritanda et annullanda fore ac per vos revocari, cassari, irritari et annullari, ipsosque consules, unionum magistros et cives ab occupacione et detencione dictorum opidorum et castrorum Tuchem, Calve, Saltz, Stassforde, Schonebeke, Atensleve, Borch, Mockern et Louborch iuriumque et pertinenciarum omnium eorundem amovendos fore et per vos amoveri, necnon prefatum dominum Guntherum archiepiscopum in et ad corporalem, realem et actualem possessionem dictorum castrorum et opidorum Tuchem, Calve, Saltz, Stasforde, Schonebeke et Atensleve iuriumque et pertinenciarum omnium eorundem restituendum, reinducendum et reintegrandum fore ac per vos restitui, reinduci et reintegrari ac homagia sive iuramenta ac cetera ab inhabitatoribus locorum predictorum ac ceteris dicti domini archiepiscopi vasallis sive subditis, sicut prefertur, exacta et de facto extorta restitui et relaxari, necnon Iohannem Schor, Henricum Aleman, Lam Czyasz, Stephanum Crassow, Petrum Stekelicz, Hans Goden, Henningum Wittepert, Claus Vulkow, Tyle tom Dome, Kone Wyewater, Hans Berndes, Petrum Mouwe, Henningum Drewes, Wernerum Wantsleven, Ludeken Sehusen, Claus Ians, Mathiam Clodeman, Henricum Betke, Gode Borneman, Heynen Wolmerstede, Hans Berneberg, Wilken Verwer, Friderick von Peyne, Tilen Krevet, Hansze Rorberg, Otten Mulre, Hanszen Colner presidentes regimini dicte antique civitatis Magdeburgensis et eorum quemlibet in specie, reliquos vero consules et unionum magistros et cives dicte antique civitatis Magdeburgensis in genere penas et censuras in ipsis litteris contentas, videlicet excommunicationis in personas et interdicti in communitatem sententias et censuras coniunctim et divisim incidisse declarandos fore et per vos declarari ac eos et eorum quemlibet, personas videlicet excommunicatas et communitatem interdictam, denunciandum fore et per vos denunciari debere, ipsosque Iohannem Schor et alios prenominatos et eis adherentes

Digitized by Google

consules et unionum magistros et tanquam tales ab omnibus Christi fidelibus artius vitandos fore et evitari debere, necnon prefatos consules, unionum magistros et cives in dampnis, expensis et interesse propterea passis et factis coniunctim et divisim condempnandos fore et per vos condempnari, de fiendis protestando aliasque sibi in, de et super premissis omnibus et singulis fieri iusticie complementum. Premissa petit procurator et sindicus predictus, quibus supra, nominibus meliori modo et forma, quibus potest et debet, vestrum insuper benignum officium humiliter inplorando salvo iure addendi, mutandi, corrigendi, etc. et protestatur, ut fuit et est moris atque stili etc. Nos in causa huiusmodi rite et legitime procedentes ad prefati magistri Hermanni Wydelerse procuratoris instantiam providum virum magistrum Richardum Richardi, in memorata sinodo causarum et providorum virorum proconsulum, consulum, unionum magistrorum et civium antique civitatis Magdeburgensis exadverso principaliuin in preinserta commissione exadverso principaliter nominatorum procuratorem, de cuius eciam procuracionis mandato ex dictis prioribus huiusmodi cause actis legitimis constabat documentis, ad dicendum et excipiendum quidquid verbo vel in scriptis contra preinsertam nobis, ut premittitur, factam et presentatam commissionem necnon posiciones et articulos antedictos, in quantum articuli dicere sive excipere volebat, necnon ad respondendum eisdem, in quantum posiciones existerent sive esse censerentur, per unum ex dicte sinodi cursoribus citari fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, in quo per prefatum magistrum Richardum Richardi procuratorem quo supra nomine procuratorio nonnullis contra commissionem pretactam excepcionibus et contra illas per magistrum Hermannum Widelerse procuratorem quo supra nomine replicacionibus coram nobis iudicialiter datis, exhibitis atque productis dictisque postea posicionibus et articulis ad probandum in loco dicte sinodi dumtaxat per nos admissis ac pro illorum probacione certis iuribus et munimentis nec non fide dignis testibus coram nobis successive productis, receptis, admissis, in forma iuris iuratis et de mandato nostro diligenter examinatis eorumque dictis et deposicionibus in scriptis fideliter redactis, tandem nos Guillermus et Cunczo episcopi iudices et commissarii prefati ad dicti magistri Hermanni Widelerse procuratoris instantiam magistrum Richardum Richardi exadverso procuratorem predictum ad audiendum voluntatem nostram de et super sentencia sive pronunciacione in hac causa ferendis per unum primo et inde, cum ipsius magistri Richardi Richardi presencia in domo habitacionis sue, ut eiusdem cursoris relacione didicimus, haberi nequisset, per duos ex dicte sinodi cursoribus ad domum habitacionis et in personam cuiusdam familiaris eiusdem magistri Richardi procuratoris exadverso ibidem reperti citari fecimus ad certum peremptorium terminum competentem videlicet inferius annotatum, in quo comparente iudicialiter coram nobis Guillermo et Cunczone episcopis iudicibus et commissariis prefatis magistro Hermanno Widelerse procuratore predicto nomine quo supra

Digitized by Google

procuratorio et prefati magistri Richardi Richardi exadverso procuratoris non comparentis contumaciam accusante ipsumque contumacem reputari et in eius contumaciam sentenciam sive pronunciacionem nostram in huiusmodi causa iuxta preinserte articulorum conclusionis sive peticionis formam et tenorem in scriptis fieri et promulgari per nos instanter postulante nos tunc dictum magistrum Richardum Richardi ex adverso procuratorem non comparentem reputavimus merito, prout erat exigente iusticia, contumacem et in eius contumaciam visis per nos primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, actitatis, litteris, scripturis, instrumentis, processibus, iuribus et munimentis testiumque dictis et deposicionibus in huiusmodi causa habitis, exhibitis et productis ipsisque cum diligentia et maturitate debite recensitis de iurisperitorum consilio et assensu, quibus de huiusmodi causa meritis relacionem plenariam fecimus et fidelem, ad nostram in hac causa ferendam et in scriptis promulgandam sentenciam procedendum duximus et processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus et de presenti videmus et cognoscimus, reservata nobis nichilominus plenaria super declaracione, de qua supra fit mentio, dum ad id deliberati fuerimus, pronunciandi potestate in scriptis tulimus et promulgavimus ac presentibus ferimus et promulgamus in ipsum qui sequitur modum:

De iurisperitorum consilio et assensu per hanc nostram sententiam, quam pro tribunali sedentes ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus diffidaciones, inhibiciones ac castrorum et opidorum Tuchem, Calve, Saltz, Stasforde, Schonenbeke, Atensleve, Borch, Mockern et Louborch ac iurium et pertinenciarum ipsorum invasiones, obsidiones, debellaciones, usurpaciones, spoliaciones et detenciones per quosdam Iohannem Schor, Henricum Aleman, Lam Czyasz, Stephanum Crossow, Petrum Stekelitz, Hans Goden, Henningum Wittepert, Clauws Vulkow, Tilé tom Dôme, Kon Wyewater, Hans Berndes, Petrum Mouwe, Henningum Drewes, Wernerum Wantsleven, Ludeken Sehusen, Claws Ians, Mathiam Clodeman, Henricum Betke, Gode Borneman, Heynen Wolmerstede, Hans Berneberg, Willeken Verwer, Frederick van Peyne, Tylen Krevet, Hans Rorberg, Otten Mulre et Hansen Kolner ac eis adherentes consules et unionum magistros antique civitatis Magdeburgensis reverendissimo patri domino Gunthero archiepiscopo Magdeburgensi lite pendente coram nobis factas ac omnia inde secuta fuisse et esse temeraria, illicita, iniqua et iniusta atque de facto presumpta ac contra pretactam litispendentiam temere et similiter de facto attemptata et innovata eaque tanquam talia revocanda, cassanda, irritanda et annullanda fore ac revocamus, cassamus, irritamus et annullamus ipsosque Iohannem Schor, Henricum Aleman, Lam Cziasz, Stephanum, Petrum, Hans, Henningum, Claws, Tylen, Kon, Hansz, Petrum, Henningum, Wernerum, Ludeken, Claws, Mathiam, Henricum, Gode, Heynen, Hansz, Willeken, Frederick, Tylen, Hansz, Otten et Hanszen ac eis adherentes consules et unionum magistros ac cives civitatis Magdeburgensis predicte ab occupacione et detencione castrorum, opidorum ac iurium et pertinenciarum omnium

Digitized by Google

predictarum amovendos fore et amovemus, necnon prefatum dominum Guntherum archiepiscopum in et ad corporalem, realem et actualem possessionem castrorum, opidorum ac iurium et pertinenciarum predictorum restituendum, reinducendum et reintegrandum fore ac restituimus, reinducimus et reintegramus homagiaque seu iuramenta et alia ab inhabitatoribus locorum predictorum et ceteris dicti domini archiepiscopi vasallis seu subditis huiusmodi lite pendente extorta relaxanda et restituenda fore ac relaxari et restitui debere dictosque Iohannem Schor et alios prenominatos et eis adherentes cives, consules et unionum magistros in expensis coram nobis propterea factis condemnandos fore et condemnamus earundem expensarum taxacionem nobis imposterum reservantes.

Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit hec nostra sententia per nos Guillermum et Cunczonem episcopos iudices et commissarios prefatos Basilee in domo habitacionis nostre, videlicet Guillermi episcopi alterius iudicum predictorum, nobis inibi hora vesperorum et causarum consueta ad iura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentibus sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo tertio, indictione undecima, die vero sabbati decima nona mensis Decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno tertio presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Iohanne de Spina Bellicensis et magistro Cristiano Marescalli in decretis licentiati Eduensis ecclesiarum canonicis ac Iacobo Iacobi notario publico clerico Traiectensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Subsequenter itaque postquam in facto declaracionis certis de causis animos nostros moventibus aliquantulum supersedissemus, ad ulteriorem prefati magistri Hermanni Wydelersse procuratoris coram nobis in iudicio tunc comparentis instanciam magistro Richardo Richardi ex adverso procuratori ibidem presenti ac etiam sic coram nobis comparenti ad audiendum voluntatem nostram de et super sentencia declaracionis in huiusmodi causa ferenda statuimus et prefiximus certum peremptorium terminum competentem videlicet ad diem et horam inferius annotatos. Quo adveniente comparens iudicialiter coram nobis Guillermo et Cunczone episcopis iudicibus et commissariis antefatis magister Hermannus Wydelerse procurator predictus nomine quo supra procuratorio sepedicti magistri Richardi Richardi ex adverso procuratoris contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari et in eius contumaciam nostram super declaracione in preinserta articulorum conclusione expressa iuxta et secundum eiusdem conclusionis seu peticionis seriem in scriptis fieri et promulgari sententiam per nos instanter postulando; nos tunc dictum magistrum Richardum Richardi ex adverso procuratorem non comparentem reputavimus merito, prout erat dictante iustitia, contumacem et in eius contumaciam revisis per nos primitus et diligenter inspectis actis, actitatis, litteris, scripturis, instrumentis, processibus, iuribus et munimentis testiumque dictis et deposicionibus ac aliis supradictis, iurisperitorum ad hoc communicato consilio prehabitaque cum eisdem super premissis

Digitized by Google

deliberacione matura ad nostram in facto declaracionis huiusmodi ferendam et in scriptis promulgandam sentenciam duximus procedendum et processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus ac de presenti videmus et cognoscimus in scriptis, tulimus et promulgavimus ac presentibus ferimus et promulgamus tenorem, qui sequitur, continentem.

De iurisperitorum consilio et assensu per hanc nostram sententiam, quam pro tribunali sedentes ferimus in scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus quosdam Iohannem Schor, Henricum Aleman, Lam Cziasz, Stephanum Crossow, Petrum Stekelitz, Hansz Goden, Henningum Wittepert, Clawsz Vulkow, Tilen tom Dome, Kon Wyewater, Hansz Berndes, Petrum Mouwe, Henningum Drewes, Wernerum Wantsleven, Ludeken Sehusen, Clawsz Ians, Mathiam Clodemann, Henricum Betke, Gode Bornemann, Heynen Wolmerstede, Hansz Berneberg, Willeken Verwer, Frederic van Peyne, Tylen Krevet, Hansz Rorberg, Otten Mulre et Hans Kolner regimini antique civitatis Magdeburgensis presidentes et eorum quemlibet in specie, reliquos vero ipsis adherentes consules et unionum magistros ac cives eiusdem civitatis Magdeburgensis in hac causa adversarios in genere pro et ex eo, quia post et contra inhibicionem ipsis auctoritate sacri Basiliensis concilii nuper factam reverendum patrem dominum Guntherum archiepiscopum Magdeburgensem et eius ecclesiam in opidis et castris ad eosdem spectantibus ac alias diversimode dampnificando attemptarunt et innovarunt, penas, sentencias et censuras in litteris dicte inhibicionis ipsis, ut prefertur, facte contentas et expressas, videlicet excommunicacionis in personas ac interdicti in universitatem dicte civitatis, coniunctim et divisim incidisse declarandos fore et declaramus ipsosque propterea ut et tamquam tales ab omnibus Christi fidelibus artius evitandos fore et evitari debere necnon in expensis proptera factis coniunctim et divisim comdempnandos fore et comdempnamus expensarum huiusmodi taxacionem nobis imposterum reservantes. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras seu presens publicum instrumentum ...[1] continentes seu continens exinde fieri per notarios publicos nostrosque et huiusmodi cause coram nobis scribas infrascriptos subscribi et publicari mandavimus nostrorumque iussimus et fecimus sigillorum appensione communiri. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit hec nostra declaratoria sententia per nos Guillermum et Cunczonem episcopos iudices et commissarios prefatos Basilee in domo habitacionis nostre (?) Guillermi ... hora vesperorum et causarum consueta ad iura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentes sub anno, indictione et pontificatu quibus supra, die vero Mercurii, vicesima tercia dicti mensis Decembris presentibus ibidem discretis viris magistris Iohanne Grossi baccallaureo in decretis rectore parrochialis ecclesie sancti Reneberti necnon Iacobo Iacobi et Petro Pauli de Turnout ac Wilhelmo de Heynsbergh notarii spublicis clericis Traiectensis et Cameracensis diocesum ac Coloniensis civitatis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Digitized by Google

Ego Iohannes Wydenroyd clericus Coloniensis publicus etc. notarius etc.

Et ego Hermannus Jeger de Spangenberg clericus Maguntinensis diocesis publicus etc. notarius etc.

1 Durch den Knick des Pergaments sind einige Worte unleserlich geworden.

1434. Januar 9. Basel. 315.

Notariatsinstrument, wodurch eine Anzahl Geistlicher mit der Insinuation der vom Konzil zu Basel am 10. December 1433 in Sachen des Erzbischofs Günther gegen die Stadt Magdeburg erlassenen Bulle beauftragt wird.

Or. Perg. unbesiegelt.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 59.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, indictione duodecima, die sabbati, nona mensis Ianuarii, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno tercio ego Iohannes Battun, clericus Magdeburgensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius, pro parte reverendissimi in Christo patris et domini domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis per honorabilem virum dominum Theodericum Rosentreder, ipsius domini archiepiscopi sueque curie officialem, ad execucionem quarundam litterarum sacrosancte generalis sinodi Basiliensis in spiritu sancto congregate universalem ecclesiam representantis ipsius sinodi bulla more Romane curie in cordula canapis appendente bullatarum, sanarum et illesarum ac omni prorsus vicio et suspitione carencium, quarum tenor de verbo ad verbum inferius describetur, alias legittime requisitus, cum ob hoc ad civitatem Magdeburgensem accessissemus, constitutus in estuario domus sive dotis parrochialis ecclesie sancti Petri Magdeburgensis honorabiles viros dominos Iohannem Vos, sancti Iohannis Ewangeliste, Iohannem Anhald, sancti Odolrici, Casparem Kotheliez sancti Iacobi, Iohannem Snytteker, sancte Katherine, et Ulricum Rynen, sancti Petri Magdeburgensium parrochialium ecclesiarum cappellanos sive vicerectores ibidem personaliter congregatos et apprehensos cum dictis litteris bullatis eisdem datis et traditis atque lectis per eosdemque reverenter, ut decuit, receptis ad earundem debitam et exactam execucionem et earum consulibus et civibus Magdeburgensibus, prout cuiuslibet eorum interesset, intimacionem, publicacionem et denunciacionem locis et horis debitis fiendam et alias secundum ipsarum litterarum continenciam et tenorem debite requisivi. Quatuor copiis earundem per me notarium publicum diligenter auscultatis per eos receptis responderunt singuli eorundem, se velle libenter mandatis sancte sinodi obedire et easdem litteras ipsis civibus tempore oportuno

Digitized by Google

insinuare et publicare ac diligenter exequi, ut tenerentur, ipsumque dominum Theodericum officialem ipsarum execucione facta de ipsius execucionis modo et forma, quantocius possent, liquide rescribendo certificare presentibus ibidem discretis viris dominis Bodone Crebeken presbitero, Luca Pistoris notario publico et Iohanne Lederman clericis Magdeburgensis et Misnensis diocesum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis; post que anno, indictione et pontificatu, quibus supra, die vero dominica, decima mensis Ianuarii predicti hora meridiei vel quasi honorabiles et religiosos viros dominos Michaelem, priorem monasterii beate Marie virginis Magdeburgensis ordinis Premonstratensis, et Nicolaum Swerin, rectorem parrochialis ecclesie in Borch Brandeburgensis diocesis, presentibus dominis Conrado Nilebuk, professo eiusdem monasterii, et Iohanne Calvis, presbitero dicte Brandeburgensis diocesis capellano ibidem testibus ad hoc vocatis; deinde die lune proxima sequenti, que erat undecima dicti mensis Ianuarii, hora terciarum vel quasi honorabilem virum dominum Mathiam Ianitoris, rectorem parrochialis ecclesie in Mokern dicte Brandeburgensis diocesis, in presencia dominorum Nicolai de Hennenberg et Nicolai Fabri capellanorum suorum testium ad hoc rogatorum ac deinde eadem die lune hora meridiei vel quasi Paulum Fabri rectorem parrochialis ecclesie in Louborch eiusdem Brandeburgensis diocesis, presentibus domino Nicolao Prulicz presbitero eiusdem Brandeburgensis diocesis, presentibus eciam Iohanne Lederman supradicto testibus; post hec die Martis, duodecima eiusdem mensis Ianuarii, hora nonarum vel quasi honorabiles viros dominos Tymonem de Czemyn, decanum ecclesie sancti Bartholomei in Czerwist dicte Brandeburgensis diocesis, necnon Mathiam Bulczk plebanum et Tilemannum Paucheer canonicos ibidem iniungendo eisdem et aliis supradictis de diocesi Brandeburgensi, quod illam bullam reverendo in Christo patri et domino Stephano episcopo Brandeburgensi tamquam per edictum publicum in supradictis locis sue diocesis executam et publicatam, cum ad eum tutus non pateret accessus, quantocius possent, intimarent, quod et facere velle asserebant, vocatis ad hoc Baltazar Lindow, clerico dicte Brandeburgensis diocesis, et Iohanne Lederman supradicto testibus; eadem eciam die Martis hora meridiei vel quasi honorabilem virum dominum Fredericum Knecz, plebanum in Barby Magdeburgensis diocesis, in discretorum Andree Dessow custodis ibidem et Iohannis Lederman supradicti presencia necnon deinde hora vesperorum eiusdem diei Martis in honorabilium virorum Michaelis prioris monasterii beate Marie virginis Magdeburgensis predicti, et Henrici Nabek, in magna Salina predicte Magdeburgensis diocesis plebani, testium presencia honorabilem virum dominum Vitum Pitik, in Schonebeke eiusdem Magdeburgensis diocesis plebanum, in curia dotis parrochialis ecclesie magne Saline apprehensum, consequenter vero die Mercurii, tercia decima dicti mensis Ianuarii, hora primarum vel quasi in honorabilis viri domini Iohannis Wegener, plebani ecclesie sancti Petri Magdeburgensis, et domini Iacobi, cappellani in dicta

Digitized by Google

magna Salina, testium presencia dictum dominum Henricum Nabak, plebanum eiusdem ecclesie in magna Salina ibidem presentem, preterea eadem die hora completorii vel quasi in absencia domini plebani in Calvis honorabiles viros dominos Ciriacum Wilkini, cappellanum dicte ecclesie in Calvis dicte Magdeburgensis diocesis, necnon dominum Nicolaum Groten, rectorem parrochialis ecclesie in Stasford Halbirstadensis diocesis, in dicta ecclesia Calvensi personaliter apprehensos, ceteris supra et infra scriptis in domibus habitacionum suarum inventis et apprehensis presentibus ibidem domino Iohanne Kakebone capellano et Hinrico Berszen rectore scolarium ibidem testibus; deinde die Iovis, dicti mensis Ianuarii quarta decima, hora nonarum vel quasi honorabilem dominum Richardum Mosekow, rectorem parrochialis ecclesie in nova civitate Berneborg dicte Magdeburgensis diocesis, in domini Nicolai Krul capellani et Petri Herczberg custodis ibidem presencia ac postremo et ultimo hora completorii vel quasi dicte diei Iovis venerabilem virum Tidericum, decanum in Aken eiusdem Magdeburgensis diocesis, presentibus honorabilibus viris Gerardo Palnicz, Symone de Nyenborg et Symone Gerdener canonicis ibidem testibus ad premissa requisitis, ipsos omnes et singulos supradictos singulariter et divisim successive ad execucionem debitam dictarum litterarum bullatarum dicte sinodi coram ipsis et eorum quolibet productarum, ostensarum, exhibitarum et lectarum secundum ipsarum continenciam similiter requisivi copias earundem per me notarium auscultatas eis et eorum cuilibet tradendo et assignando, eis et eorum cuilibet tradendo et assignando, qui et eorum quilibet successive receptis copiis antedictis se velle libenter mandatis sancte matris ecclesie et sinodi predicte tamquam veri filii obedire ipsasque litteras secundum omnem eorum continenciam exequi, ut tenerentur, ac eas locis et horis consuetis et quibus publicande essent intimare. Tenor vero dictarum litterarum bullatarum de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Folgt die Urkunde von 1433 December 10. Nr. 313.

Et ego Iohannes Battun, clericus Magdeburgensis, publicus — notarius etc.

1434. Februar 19. 316.

Magdeburg schreibt an die am 25. Januar zu Lübeck versammelt gewesenen Ratssendboten der Hansestädte und an Lübeck, dass es vernommen habe, dass zu der auf den 11. April nach Lübeck ausgeschriebenen Tagfahrt auch die ihm benachbarten Städte geladen seien; es wolle mit diesen darüber verhandeln.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Lübeck.
Regest: Hanserecesse II. Abth. 1. Nr. 245.

— 1434 am fridage vor Reminiscere.

Digitized by Google

1434. Februar 25. Basel. 317.

Marcialis, Bischof von Ebron, verkündigt als verordneter Richter das vom Baseler Konzil über die Stadt Magdeburg in ihrem Streite mit dem Erzbischof Günther erlassene Urteil.

Or. Perg. Sp. in drei Ausfertigungen, von denen 2 von derselben Hand geschrieben sind. Ein Exemplar durch ein paar Löcher beschädigt. St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 60. 61. 62.

Illustrissimis et serenissimis principibus et dominis dominis Sigismundo divina favente clemencia Romanorum imperatori ac Ungarie, Bohemie, Dalmacie, Croacie etc. et Erico eadem clemencia Dacie regibus regnorum vestrorum felicis prosperitatis augmentum necnon reverendis in Christo patribus et dominis dominis dei et apostolice sedis gracia Maguntinensi, Coloniensi, Treverensi et Bremensi archiepiscopis ac Hyldesemensi, Halberstadensi, Nuenburgensi, Lubicensi, Merseburgensi, Verdensi, Brandeburgensi et Havelbergensi episcopis eorumque et cuiuslibet eorum in spiritualibus et temporalibus vicariis et officialibus generalibus ac venerabilibus et circumspectis viris dominis auditori generali curie causarum camere apostolice eiusque viceauditori et locumtenenti necnon universis et singulis dominis abbatibus, priorious, prepositis, decanis et archidiaconis, scolasticis, cantoribus, thesaurariis, sacristis tam cathedralium quam collegiatarum canonicis, eciam ordinum et monasteriorum ministris generalibus et provincialibus, vicariis, custodibus, prioribus, guardianis, Iherusolomitanorum et beate Marie Theutonicorum magistris, commendatoribus, preceptoribus et ipsarum domorum fratribus et conventualibus predicatorum, minorum, heremitarum sancti Augustini et beate Marie Carmelitarum ac sancte Romane ecclesie capellanis et eiusdem camere apostolice collectoribus et succollectoribus ac parrochialium ecclesiarum rectoribus, plebanis, viceplebanis, capellanis, curatis et non curatis, vicariis perpetuis ceterisque presbiteris tam secularibus quam regularibus, exemptis et non exemptis clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per provincias, civitates et dioceses predictas ac alias ubilibet constitutis, necnon illustribus principibus Philippo Burgundie et Brabantie, Frederico, Sigismundo, Henrico et Wilhelmo, archimarschalcis sacri Romani imperii, Saxonie, Bernardo, Ottoni, Wilhelmo, Friderico et Henrico Brunswicensibus et Luneburgensibus, Casmero Stetinensi, Pomeranie, Sunde, Magnopolensi, Sleswicensi, Slesie ducibus, necnon Friderico seniori, Iohanni, Friderico iuniori et Alberto Brandeburgensibus marchionibus, Friderico Thuringie et Ludowico Hassie lantgraviis, Bernardo, Georgio, Sigismundo, Woldemaro et Adolpho in Anhalt ac de Hennenberg principibus, Henrico in Swartzburg et domino in Sundershusen,[1] Bodoni in Stalberg, Henrico et Henrico in Hoensteyn, Ulrico in Regensteyn, Walrado, Gevehardo et Gunthero in Mansfelt, Guntero in Mulingen, Alberto in Lyndow, Mauricio in Spegelberge, Gunthero et Friderico in Bichelinge, Ernesto, Adolpho et Henrico de Glichen comitibus, Iohanni, Conrado et Iohanni de Werberghe, Friderico et Wentzelao de Bever-

Digitized by Google

steyn, Gevehardo de Qwernfurde, Gotschalco et Iohanni de Plesse, Sydow, Kotbusch, Bussoni de Tutenberge et de Wangeheym baronibus, ac de Poletz, Asseburch, Velthem, Hoym, Marnhalte, Honlege, Oberghe, Schencke, Alvensleve, Schulenburch, Bulow, Wustrow, Plote, Estorpp, Bortfelde, Cramme, Sternberge, Saldern, Swichelde, Reden, Rotsingen, Alten, Lynde, Rutenberge, Hanensee, Klencken, Usler, Honsten, Stochusen, Wulff, Bodenhusen, Hoppgarden, Heylingen, Ruckslevеn, Marschalk, Slotheim, Kemeren, Wytzeleiben, Vitzdom, Bigern, Luptitz, Ditzkow, Potlest, Quitzow, Ror, Redestorp, Mollendorpp, Blumendal, Sliwen, Rochow, Torgow, Maltitz, Koneritz, Gerstorp, Berken, Rabil, Gorentz militibus et militaribus, necnon quibuscunque vulgibus, nobilibus, civibus in Maguntinensi, Treverensi, Coloniensi, Bremensi, Lubicensi, Wratislaviensi, Brandeburgensi, Halberstadensi, Merseburgensi, Nuenburgensi, Hildesemensi civitatibus ac Nurenburgensi, Erfordensi, Bruggensi, Gandamensi, Antwerpiensi, Brunswicensi, Asschariensi, Quedelinburgensi, Lyptzensi, Garlicensi, Buditsinensi, Stendaliensi, Stetinensi, Gottingensi, Goslar, Berlinensi, Hamburgensi, Luneburgensi, Helmstadensi, Francfordensi, Northusensi, Mulhusensi, Tangermundensi, Havelburgensi, Stalbergensi, Issleviensi, Hestedensi, Berneburgensi, Czerwiscensi, Kothenensi et Besekow opidis existentibus ceterisque dominis regibus, archiepiscopis et episcopis, ducibus, comitibus, principibus, baronibus, militibus, militaribus, nobilibus, vasallis, iusticiariis eorumque officialibus ac quaruncunque curiarum et locorum secularium, terrarum, civitatum, opidorum, castrorum, universitatum, comitatum et villarum maioribus, rectoribus, advocatis, capitaneis, civium magistris, ministratoribus, scultetis, proconsulibus, consulibus, scabinis, civibus, opidanis, incolis, servientibus, preconibus, apparitoribus, nunciis ac omnibus et singulis Christi fidelibus tam spiritualibus quam temporalibus ab ecclesia seu imperio civilem et temporalem iurisdictionem mediate vel immediate recipientibus per imperium ac civitates, dioceses et terras eis subiectas ac alias ubilibet constitutis coniunctim et divisim, quibuscunque nominibus censeantur aut cuiuscunque preeminentie, excellencie, dignitatis, status, ordinis, gradus vel conditionis existant, et presertim Iohanni Schor, Henrico Aleman, Lam Tziasz, Stephano Crossow, Petro Stekelitz, Hans Goden, Henningo Witteperdt, Claws Vulkow, Tylen tom Dome, Cone Wyewater, Hans Berndes, Petro Mouwen, Henningo Drewus, Wernero Wantsleve, Ludeken Sehusen, Clawus Ians, Mathie Clodeman, Henrico Betke, Goden Borneman, Heynen Wolmerstede, Hans Berneberg, Wilken Verwer, Friderick van Peyne, Tylen Krevet, Hans Rorberg, Otten Mulre et Hans Colner ac eis adherentibus consulibus et unionum magistris ac universitati antique civitatis Magdeburgensis ex adverso principalibus in infrascriptis commissionibus et sententiis ex adverso principaliter nominatis omnibusque aliis et singulis, quorum interest vel intersit et quos infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, illique vel illis, ad quem vel ad quos presentes nostre littere pervenerint seu fuerint presentate, universisque aliis et singulis Christi fidelibus et presertim Alamanie

Digitized by Google

nacionis Marcialis eadem gracia episcopus Ebroicensis, iudex et commissarius ac executor unicus ad infrascripta a sacrosancta generali synodo Basiliensi in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representante specialiter deputatus, salutem in domino et mandatis nostris huiusmodi ymmo verius dicte synodi firmiter obedire. Noveritis, quod nuper eadem sacrosancta synodus per suas certi tenoris litteras venerabilibus et circumspectis viris dominis Nicolao Cziselmeyster, decretorum doctori preposito Wratislaviensi et sacri palatii apostolici causarum auditori, et Mathie, sacre theologie magistro ministro Saxonie ordinis fratrum minorum, commisit et facultatem contulit atque dedit reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Gunterum dicta gratia Magdeburgensem archiepiscopum ex una et civitatem Magdeburgensem partibus ex altera ac utrisque adherentes omnesque alios et singulos sua interesse putantes et qui tam pro salutari negocio optimi[2] videbantur ad dietam invitandi et convocandi, treugas, pacem, concordiam, transactionem et finem super certis litibus et controversiis, quibus, ut ipsa synodus acceperat, pluribus annis laborarunt, tractandi, faciendi, componendi et roborandi, unum vel plures prelatos et seculares principes et alios quoscunque pro huiusmodi negocio in adiutorium eligendi et assumendi ipsisque archiepiscopo et civitati ac adherentibus utrimque eorumque singulis, si opus foret, sub ecclesiasticis censuris et aliis penis viam facti inhibendi et, ut a iam fortassis attemptatis desisterent, monendi et requirendi ac eosdem citandi et evocandi, ut coram dicta synodo legitime per se vel procuratores suos legitimos comparerent, quod iustum foret, recepturi, ceteraque faciendi et gerendi, que pro predictis forent oportuna; quarum quidem litterarum vigore dicti domini Nicolaus et Mathias per eorum patentes litteras valvis maioris ecclesie Magdeburgensis affixas universos et singulos proconsules, consules, scabinos, unionum magistros, cives et eorum quemlibet atque communitatem omnesque alios et singulos eis adherentes sub excommunicacionis et interdicti sententiis et penis requisiverunt et monuerunt ipsisque inhibuerunt, ut a via facti necnon a iam attemptatis et comminatatis omnino realiter et cum effectu infra certum terminum ipsis prefixum et nunc dudum effluxum desisterent nec quidquam contra eundem dominum archiepiscopum ammodo directe vel indirecte via facti quovis modo attemptarent, alioquin si per ipsos vel aliquem ipsorum via facti de cetero inantea aliquid attemptatum foret, extunc in singulariter singulos in hoc culpabiles excommunicacionis et in universitatem eandem interdicti sententias, termino tamen ipsis prefixo pro canonica monitione premissa effluxo et elapso, in dei nomine et in scriptis promulgarunt ipsosque archiepiscopum et universos cives omnesque alios et singulos spirituales et temporales utrimque adherentes et sua interesse putantes citarunt, ut in certo termino eisdem tunc assignato coram prefata synodo per se vel procuratores suos legitimos cum omnibus suis[3] iuribus, privilegiis, instrumentis et scripturis, quibus in huiusmodi causa uti proponerent, comparerent, quod iustum foret, recepturi, aliaque fecerunt, prout et quemadmodum

Digitized by Google

in eorum litteris patentibus sigillis eorum sigillatis una cum execucione, inhibicione et citacione huiusmodi per ipsum dominum Nicolaum factis et manu sua propria subscriptis, apud acta cause huiusmodi productis plenius continetur et habetur; deinde lite et causa huiusmodi coram reverendis in Christo patribus et dominis dominis Guillermo Bellicensi et Cuntzone Olomucensi episcopis iudicibus et commissariis a dicta synodo specialiter deputatis in prefatos dominum Guntherum archiepiscopum ex una et consules ac unionum magistros dicte antique civitatis Magdeburgensis ipsorumque complices et adherentes de et super quibusdam violentiis, dampnis et impedimentis ac rebus aliis et eorum occasione partibus ex altera legitime introductis memorata synodus quandam commissionis sive supplicacionis cedulam eisdem dominis episcopis per certum eius cursorem presentari fecit huiusmodi sub tenore:

Reverendissime pater. Cum in causa vertente coram reverendis patribus dominis Olomucensi et Bellicensi episcopis, commissariis ab hac sancta synodo specialiter deputatis, inter devotum eiusdem sancte synodi membrum Guntherum archiepiscopum Magdeburgensem totiusque Germanie primatem ex una et consules ac unionum magistros antique civitatis Magdeburgensis et eorum complices de et super nonnullis violenciis, impedimentis ac rerum, honorum, libertatum, emunitatum ecclesie Magdeburgensis invasionibus, spoliacionibus, detencionibus et occupacionibus ac dampnis, expensis, interesse et premissorum occasione partibus ex altera ex productis et producendis pro parte eiusdem domini archiepiscopi Magdeburgensis constet seu constare posse non ambigitur de diversis innovatis et attemptatis pro parte consulum et magistrorum unionum adversariorum predictorum et per eos in preiudicium litispendentie necnon inhibicionis et auctoritatis huius sancte synodi factis et commissis, que iuris ordine et iusticia suadente veniunt, ut[4] absque hesitacione creditur, revocanda, ipsique eciam adversarii eo, quod litispendentie inhibitionis et auctoritatis huius sancte synodi in premissis attemptatis et innovatis graves censendi sunt transgressores et contemptores, nonnullas censuras et penas presertim excommunicacionis et interdicti, sub quibus inter alia eisdem adversariis, ne quidquam attemptare seu innovare lite pendente in hac sancta synodo, ut premittitur, presumerent, in eisdem productis et producendis inhibitum fuisse luculenter poterit apparere, incidisse sint merito declarandi, verum quia in commissione aliqua hactenus in huiusmodi causa facta et presentata de premissis non plena[5] forsan extitit facta mencio neque eciam specialiter in signatura de eis sufficienter dicitur caveri, dubitatur propterea in premissis et presertim quo ad declaracionem huiusmodi faciendam, plena sit iuris dictionis attributa facultas: dignetur igitur hec sancta synodus seu vestra reverendissima paternitas eius vice et auctoritate ad omnem dubietatis scrupulum tollendum in premissis prefatis dominis commissariis committere et mandare ita tamen, quod coram eorum altero terminorum observancia possit

Digitized by Google

expediri, ut alias eisdem concessum existit, quatenus, si ipsis ex huiusmodi productis et producendis in hac causa sic, ut premittitur, de attemptatis et innovatis constiterit, illa ante omnia revocent et in pristinum statum reducant dictosque consules et unionum magistros ac cives adversarios coniunctim et divisim dictas excommunicacionis et interdicti ac alias penas et censuras, sub quibus ex actis cause inhibitum fore[6] invenerint, incidisse declarent ac eosdem ut tales publice faciant denunciari litterasque declaratorias et denunciatorias ac alias in premissis necessarias et oportunas decernant cum potestate dictas litteras in loco dicti concilii ac in partibus, in locis vicinioribus per edictum publicum affigendi et publicandi, cum pro earundem execucione facienda ad ipsos adversarios, ad civitatem Magdeburgensem tutus non pateat accessus, constitucionibus apostolicis, stilo statuque cause huiusmodi, in qua ad diversos actus citra tamen conclusionem seu expedicionem processum existit, quem ac omnium et singulorum premissorum status et tenores presentibus haberi placeat pro sufficienter expressis, ac aliis in contrarium faciendis non obstantibus quibuscunque.[7] Que sic signata reperitur: De consilio et assensu precognitorum audiant iidem domini episcopi Olomucensis et Bellicensis ac vocatis vocandis constito summarie de assertis revocent, penas declarent, ut petitur, si et prout de iure cum potestate exequendi eciam per edictum et iusticiam faciant, cuius quidem commissionis vigore prelibati domini episcopi in negocio et causa huiusmodi rite et legitime procedentes servatis servandis et cognitis huiusmodi causa meritis duas in scriptis successive tulerunt et promulgarunt sententias huiusmodi sub tenore:

De iuris peritorum consilio et assensu per hanc nostram sententiam, quam pro tribunali sedentes in hiis scriptis ferimus, pronunciamus, decernimus et declaramus diffidaciones, inhibiciones ac castrorum et opidorum Tuchem, Calve, Saltz, Stasfurde, Schonebeke, Atensleve, Borch, Mokern et Louborch ac iurium et pertinenciarum ipsorum invasiones, obsidiones, debellaciones, usurpaciones, spoliaciones et detenciones per quosdam Iohannem Schor, Henricum Aleman, Lam Cziasz, Stephanum Crossow, Petrum Stekelitz, Hans Goden, Henningum Wittepert, Clawes Wulkow, Tylen tom Dome, Conen Wyewater, Hans Berndes, Petrum Mouwen, Henningum Drewes, Wernerum Wantsleve, Ludeken Zehusen, Clawes Ians, Mathiam Klodeman, Henricum Betke, Goden Borneman, Heynen Wolmerstede, Hans Berneberg, Willeken Verwer, Friderick van Peyne, Tylen Krevet, Hans Rorberg, Otten Mulre et Hansen Colner ac eis adherentes consules et unionum magistros antique civitatis Magdeburgensis reverendissimo patri domino Gunthero archiepiscopo Magdeburgensi lite pendente coram nobis factas ac omnia inde secuta fuisse et esse temeraria, illicita, iniqua et iniusta atque de facto presumpta ac contra pretactam litispendentiam temere et similiter de facto attemptata et innovata eaque tamquam talia revocanda, cassanda, irritanda et annullanda fore ac revocamus, cassamus, irritamus et annullamus ipsosque Iohannem Schor, Henricum Aleman, Lam Cziasz, Stephanum,

Digitized by Google

Petrum, Hans, Henningum, Clawes, Tylen, Conen, Hanse, Petrum, Henningum, Wernerum, Ludeken, Clawes, Mathiam, Henricum, Goden, Heynen, Hansze, Willeken, Friderick, Tylen, Hans, Ottonem et Hansen ac eis adherentes consules et unionum magistros ac cives civitatis Magdeburgensis predicte ab occupacione et detencione castrorum, opidorum ac iurium et pertinenciarum omnium predictorum ammovendos fore et ammovemus, necnon prefatum dominum Guntherum archiepiscopum in et ad corporalem, realem et actualem possessionem castrorum, opidorum ac iurium et pertinenciarum predictorum restituendum, reinducendum et reintegrandum fore ac restituimus, reinducimus et reintegramus homagiaque seu iuramenta et alia ab inhabitatoribus locorum predictorum ac ceteris dicti domini archiepiscopi vasallis seu subditis huiusmodi lite pendente extorta relaxanda et restituenda fore ac relaxari et restitui debere dictosque Iohannem Schor et alios prenominatos ac eis adherentes cives, consules et unionum magistros in expensis coram nobis propterea factis condempnandos fore et condempnamus, earundem expensarum taxationem nobis imposterum reservantes.

De iuris peritorum consilio et assensu per hanc nostram sententiam, quam pro tribuno sedentes ferimus in scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus quosdam Iohannem Schor, Henricum Aleman, Lam Cziasz, Stephanum Crossow, Petrum Stekelitz, Hans Goden, Henningum Wittepert, Clawes Wulkow, Tylen tom Dome, Conen Wyewater, Hans Berndes, Petrum Mouwen, Henningum Drewes, Wernerum Wantsleven, Ludeken Sehusen, Clawes Ians, Mathiam Clodeman, Henricum Betken, Goden Borneman, Heynen Wolmerstede, Hans Berneberg, Willeken Verwer, Friderick van Peyne, Tylen Krevet, Hans Rorberg, Otten Mulre et Hans Colner regimini antique civitatis presidentes et eorum quemlibet in specie, reliquos vero ipsis adherentes consules et unionum magistros ac cives eiusdem civitatis Magdeburgensis in hac causa adversarios in genere pro et ex eo, quia post et contra inhibitionem ipsis auctoritate sacri Basiliensis concilii nuper factam reverendum patrem dominum Guntherum archiepiscopum Magdeburgensem et eius ecclesiam in opidis et castris ad eosdem spectantibus ac alias diversimode dampnificando attemptarunt et innovarunt, penas, sententias et censuras in litteris dicte inhibitionis ipsis, ut prefertur, facte contentas et expressas, videlicet excommunicacionis in personas ac interdicti in universitatem dicte civitatis, coniunctim et divisim incidisse declarandos fore et declaramus ipsosque propterea ut et tamquam tales ab omnibus Christi fidelibus arcius evitandos fore et evitari debere, necnon in expensis propterea factis coniunctim et divisim condempnandos fore et condempnamus, expensarum huiusmodi taxacionem nobis imposterum reservantes. Cumque ab eisdem sententiis, ordinacionibus et declaracionibus pro dictis consulibus et unionum magistris atque civibus ad prefatam synodum in scriptis appellatum apostolique petiti et obtenti necnon cause appellacionis et appellacionum pro eisdem consulibus et civibus ab admissione posicionum et articulorum ipsius domini archie-

Digitized by Google

piscopi interpositorum nobis Marciali iudici et executori prefato per prelibatam synodum commisse extitissent, eadem sacrosancta synodus generalis quandam commissionis sive supplicationis cedulam nobis per certum eius cursorem presentari fecit sub tenore sequenti:

Reverendissimi patres. Quamquam iura velint finem imponi litibus nec eas appellacionum frivolarum intuitu differri, lite tamen super iuribus et libertatibus ecclesie Magdeburgensis inter reverendissimum patrem dominum Guntherum eiusdem Magdeburgensis ecclesie archiepiscopum et cives antique civitatis Magdeburgensis, eiusdem domini archiepiscopi Magdeburgensis et ecclesie subditos, in hac sacrosancta synodo Basiliensi introducta partibus hincinde per nuncios ipsius sancte synodi via facti interdicta fuerit, contrafacientibus penis censure ecclesiastice impositis ipsisque non obstantibus, in ipsius sacrosancte synodi ac censurarum ecclesiasticarum vilipendium et contemptum cives antedicti opida, villas et castra ad prefatam ecclesiam Magdeburgensem spectantia, quorum possessionem idem dominus archiepiscopus nomine dicte sue Magdeburgensis ecclesie novissimis temporibus tenuisse dinoscitur et habuisse, oppugnarunt et violenter receperunt ipsaque hodie cum suis pertinenciis detinent indebite occupata ceteraque gravia a Christiana religione devia coram reverendis in Christo patribus dominis Bellicensi et Olomucensi episcopis huiusmodi cause iudicibus desuper datis posicionibus et articulis luculenter deducta et declarata intulerunt, et cum dicti adversarii ab admissione articulorum super dictis attemptatis datorum taliter qualiter appellarunt causamque pretense appellacionis huiusmodi reverendo patri domino Marciali episcopo Ebroicensi obtinuerint committi ac deinde aliam appellacionem pretensam a sentencia per prefatos iudices super attemptatis lata interposuerint ac eciam ab alia sentencia per eosdem iudices super declaracione censurarum et penarum in mandatis prohibitionis vie facti sacri concilii contentarum lata per eosdem adversarios credentes causas huiusmodi appellacionibus frivolis involvere ac de fructibus opidorum, villarum, castrorum et bonorum ecclesie Magdeburgensis, que occupant, ipsum dominum archiepiscopum protelare ac diuturnis litibus fatigare, ut dicitur, sit appellatum causeque pretensarum appellationum huiusmodi similiter, ut verisimiliter creditur, sint commisse, recurritur igitur ad hanc sacram synodum pro parte prefati domini Guntheri archiepiscopi humiliter supplicando, quatenus sibi et dicte ecclesie sue compaciendo facti notorietate attenta prefatis dominis Bellicensi et Olomucensi episcopis iudicibus et commissariis aut uni eorum altero absente committere dignemini et mandare, ut dictis appellacionibus frivolis ac commissionibus pretensis non obstantibus ad execucionem dictarum sentenciarum procedant dictaque castra, villas et opida sic, ut premittitur, lite pendente et post prohibicionem sacri concilii ablata ipsi domino Gunthero archiepiscopo restitui faciant prefatoque domino episcopo Ebroicensi iudici ac aliis quibuscunque iudicibus super pretensis appellacionibus huiusmodi datis vel dandis, ne ad ulteriora in eisdem procedant, inhibeant ipsisque adversariis super premissis perpetuum silencium im-

Digitized by Google

ponant cum potestate, processus executoriales necessarios desuper decernendi ac eosdem simul et semel ac unico contextu aggravandi, reaggravandi ac auxilium brachii secularis invocandi, eciam per edictum publicum in locis vicinis exequendi necnon eosdem adversarios in maiorem confusionem infamie privationis honoris maculas et alias penas in constitutionibus divorum imperatorum sive Romanorum principum in corpore iuris clausas vel eciam alibi quoquomodo et presertim Karoli quarti descriptis contra tales promulgatas in suis litteris incurrisse declarandi et denunciandi, constitutionibus apostolicis, stilo palatii, statu causarum huiusmodi, quem ac omnium et singulorum premissorum status et tenores pro sufficienter expressis habere dignemini, ac aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus littera superiori littere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet:[8] De consilio et assensu quatuor venerabilium deputacionum audiat dominus Ebroicensis et constito, quod post inhibicionem et litependente attemptate fuerint spoliaciones expresse et sit notorium prenunciato super notorio de eodem consilio et expresso consensu, exequatur, ut petitur, premissis non obstantibus et iustitiam faciat. Prescripte namque commissionis pretextu ulterius in causa et negocio huiusmodi rite procedentes productis coram nobis pro parte prefati domini archiepiscopi Magdeburgensis certis posicionibus et articulis ac pro illorum verificacione et dilucidacione contentorum et narratorum in eadem commissione nonnullis testibus fide dignis ipsisque per nos admissis, receptis et in forma iuris iuratis et de mandato nostro examinatis eorumque dictis et deposicionibus in scriptis redactis et demum per nos una cum aliis actis, actitatis, litteris, iuribus et munimentis in huiusmodi causa et negocio habitis exhibitis et productis, visis tandem providis viris magistris Hermanno Wydelerse, domini archiepiscopi, instante et petente, presente nichilominus et audiente Rychardo Richardi, in hoc sacro generali concilio Basiliensi causarum et consulum et civium Magdeburgensium predictorum procuratoribus, de quorum procuracionum mandatis in et ex actis cause huiusmodi legitimis constat documentis, servatis servandis ac cognitis huiusmodi negocii et cause meritis nostram sententiam executorialem in scriptis tulimus et promulgavimus in modum subsequentem:

De dominorum peritorum consilio per hanc nostram sentenciam, quam pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus spoliaciones, invasiones, expungnaciones, obsidiones, occupaciones et detenciones castrorum, villarum et opidorum ecclesie Magdeburgensi predicte per prefatos cives antique civitatis Magdeburgensis factas fuisse et esse notorias sentenciasque per prefatos dominos Bellicensem et Olomucensem episcopos tam super attemptatis quam eciam super declaracione in premissis latas quibuscunque appellacionibus interpositis ac commissionibus obtentis non obstantibus per nos exequi et execucioni debite demandari debere pro-

Digitized by Google

cessusque executoriales necessarios in forma solita consulta desuper decernendos fore, prout decernimus per presentes. Quia sententia per nos, ut prefertur, lata prefata synodus quandam aliam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum eius cursorem presentari fecit sub hiis modo et forma:

Reverendissimi patres. Vertente nuper lite et causa in hoc sacro concilio coram reverendis patribus dominis Bellicensi et Olomucensi episcopis inter reverendum in Christo patrem dominum Guntherum archiepiscopum Magdeburgensem, Germanie primatem ex una et cives antique civitatis Magdeburgensis de et super iuribus et libertatibus ecclesie Magdeburgensis, spoliis, violenciis, iniuriis et rebus aliis in actis cause deductis et eorum occasione ex altera partibus prefati domini Bellicensis et Olomucensis episcopi in causa huiusmodi rite procedentes inter cetera quasdam sententias in, de et super declaracione censurarum et attemptatis pro dicto domino archiepiscopo et contra prefatos cives tulerunt et promulgarunt; a quibus pro parte dictorum civium et eciam a nonnullis pretensis fictis gravaminibus ad hoc sacrum concilium appellato prefatum sacrum concilium causas pretensarum appellacionum huiusmodi reverendo patri domino Marciali episcopo Ebroicensi cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis commisit audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum; postmodum vero sacrum concilium compaciendo dicto domino archiepiscopo et ecclesie sue ac facti notorietate attenta prefato domino Marciali episcopo Ebroicensi dedit in mandatis, ut constito de notorio, quod post inhibitionem et lite pendente spoliaciones attemptaverint, pronunciato super notorio sententias prefatas super declaracione et attemptatis latas appellacionibus predictis non obstantibus exequeretur, prout in supplicatione desuper oblata, cuius tenorem hic pro sufficienter expresso habemus, plenius continetur, cuius signatura talis erat: De consilio et assensu quatuor venerabilium deputacionum audiat dominus episcopus Ebroicensis et constito, quod post inhibicionem et lite pendente attemptate fuerint spoliaciones expresse et sit notorium, pronunciato super notorio de eorundem consilio et expresso consensu exequatur, ut petitur, et iusticiam faciat, cuius quidem signature et commissionis pretextu prefatus dominus episcopus Ebroicensis rite et legitime procedens pronunciato prius per ipsum super huiusmodi notorio vocatis vocandis litteras et processus executoriales super huiusmodi sententiis decrevit et fulminavit ipsorumque sententias execucioni demandavit iuxta et secundum eiusdem signature et commissionis vim, formam et tenorem. Verum, reverendissimi patres, ob defectum verborum in dicta signatura omissorum, videlicet eciam per edictum et cum invocacione brachii secularis a nonnullis vertitur in dubium, an littere et processus huiusmodi per edictum et cum invocacione expediri valeant; cum tamen in ipsa commissione expresse extiterat petitum, quare reverendissimi patres ad omne dubium tollendum et omnes defectus supplendum et, cum ad dictos cives tutus non patet accessus et verisimiliter censuras ecclesiasticas perinpendunt,

Digitized by Google

supplicatur huic sacro concilio pro parte dicti domini archiepiscopi, quatenus premissis attentis prefato domino Marciali episcopo Ebroicensi committere dignemini et mandare, ut quibuscunque non obstantibus processus et litteras executoriales huiusmodi sic, ut prefertur, decretas sine aliqua nova vocacione per edictum et cum invocacione auxilii brachii secularis expediat et expediri mandet et exequi, perinde ac si huiusmodi verba superius expressa aperte in dicta signatura posita fuissent, constitutionibus apostolicis, stilo palatii et aliis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque, que sic signata reperitur: Audiat idem dominus episcopus Ebroicensis, exequatur, ut petitur, in forma iuris eciam per edictum et cum invocacione brachii secularis et iusticiam faciat; post cuius quidem ultime commissionis sive supplicacionis cedule presentationem et recepcionem productis primitus coram nobis per prefatum magistrum Hermannum Widelerse procuratorem nomine procuratorio quo supra nonnullis testibus fide dignis ad informandum animum nostrum de et super non tuto accessu ad prefatos cives Magdeburgenses ex adverso principales ac aliis in dicta ultima commissione contentis ipsisque testibus rite et legitime receptis, admissis, iuratis et per nos diligenter examinatis eorumque dictis et deposicionibus diligenter inspectis, tandem vero videlicet die et hora infrascriptis comparuerunt in iudicio coram nobis magistri Richardus Richardi ex una et Hermannus Widelerse procuratores hincinde nominibus quibus supra partibus ex altera; ipse vero magister Richardus procurator nomine quo supra huiusmodi diei termino sibi prefixo et assignato satisfaciendo nonnullas facto realiter et in scriptis contra prefatam ultimam nobis factam et presentatam commissionem dedit excepciones, ex adverso vero magister Hermannus Widelerse procurator nomine quo supra dixit illis excepcionibus non obstantibus ulterius fore procedendum in huiusmodi negocio; quibus quidem excepcionibus per nos diligenter visis et inspectis ac numine relevante et per nos reiectis, tandem habitis inter procuratores huiusmodi nonnullis et diversis altricacionibus fuimus per eundem magistrum Hermannum Widelerse procuratorem nomine procuratorio quo supra debita cum instantia requisiti, quatenus ad execucionem ulteriorem dictarum sentenciarum per dominos memoratos Bellicensem et Olomucensem episcopos et nos modo et forma prescriptis latarum et contentarum in eisdem procedere sibique processus solitos denunciatorios, aggravatorios et reaggravatorios ac interdicti cum invocacione auxilii brachii secularis contra dictos cives antique civitatis Magdeburgensis per modum edicti publici in partibus et in locis circumvicinis affigendos et publicandos iuxta et secundum vim, formam et tenorem commissionum prescriptarum nobis desuper factarum et presentatarum decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Marcialis episcopus et executor prefatus volentes mandatum dicte synodi nobis in hac parte directum reverenter exequi, ut tenemur, et quia ex dictis et deposicionibus testium coram nobis desuper productorum, admissorum, receptorum et examinatorum inve-

Digitized by Google

nimus prefatos cives antique civitatis Magdeburgensis prelibate et alios, quos huiusmodi processus concernunt, pro publicacione et insinuacione eorundem processuum in eorum presencia aut locis et ecclesiis, sub quibus degunt et morantur, tute adiri non posse, auctoritate dicte synodi nobis in hac parte commissa sentencias superius modo et forma prescriptis latas et hunc nostrum processum et in eis contenta vobis omnibus et singulis supradictis communiter et divisim per hoc presens publicum edictum in Nuemburgensis et Merseburgensis ac parrochialis opidi Deyltz Magdeburgensis diocesis ecclesiarum valvis seu portis aut aliis locis circumvicinis publicandum et affigendum intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes, et nichilominus Iohannem Schor, Henricum Aleman ac alios in predictis sententiis nominatos regimini antique civitatis Magdeburgensis presidentes et eorum quemlibet in specie, ut prescribitur, declaratos et reliquos ipsis adherentes consules et unionum magistros ac cives eiusdem civitatis Magdeburgensis ex eo, quia post et contra inhibicionem ipsis auctoritate sacri Basiliensis concilii factam dominum Guntherum archiepiscopum supradictum et eius ecclesiam in opidis et castris ad eosdem spectantibus supradesignatis ac alias diversimode dampnificando invaserunt et viam facti attemptarunt, excommunicacionis quo ad personas nominatim descriptas et interdicti quo ad universitatem sententias denunciamus et publicamus presentibus incidisse et incurrisse ipsosque ob id ut et tamquam tales denunciandum fore ac ab omnibus Christi fidelibus, donec et quousque ab occupacione et detencione castrorum et opidorum ac iurium et pertinenciarum omnium predictorum post et contra inhibicionem ipsis, ut prefertur, factam invasorum et usurpatorum destiterint ipsumque dominum Guntherum archiepiscopum in et ad corporalem, realem et actualem possessionem castrorum, opidorum ac iurium et pertinenciarum predictorum restituant, reinducant ac reintegrent homagiaque seu iuramenta ac alia quecumque ab inhabitatoribus locorum predictorum et ceteris dicti domini archiepiscopi vasallis seu subditis post dictam litispendentiam extorta et exacta relaxent et restituant, debere artius evitari inhibentes dictis vasallis et subditis talia de cetero in preiudicium dicti domini Guntheri archiepiscopi et sue ecclesie quoquomodo prestari. Monemus insuper vos omnes et singulos supradictos et alios quoscumque tam ecclesiasticos quam seculares, cuiuscumque status, gradus, ordinis vel condicionis existant, ipsis et eorum cuilibet in virtute sancte obedientie et sub excommunicacionis pena, quam in contrafacientes sex dierum monicione canonica premissa ferimus in hiis scriptis, interdicentes, ne predicto domino Gunthero archiepiscopo, quominus ipse per se vel procuratorem suum eius nomine ad corporalem, realem et actualem possessionem castrorum, opidorum ac iurium et pertinenciarum supradictorum restitui, reinduci et reintegrari possit et valeat homagiaque seu iuramenta et alia ab inhabitatoribus locorum predictorum et ceteris dicti domini archiepiscopi vasallis seu subditis

Digitized by Google

post huiusmodi litispendentiam extorta relaxarentur et restituantur et quominus huiusmodi nostri processus debite demandentur execucioni omniaque et singula in eis contenta suum debitum sortiantur effectum, impedimentum aliquod prestent seu impedientibus eundem dent[9] auxilium, consilium vel favorem directe vel indirecte quovis quesito colore, necnon in contradictores quoscumque in hac parte vel rebelles tam ecclesiasticos quam seculares, cuiuscumque status, gradus, preeminencie, ordinis vel condicionis existant, exnunc prout extunc singulariter in singulos excommunicacionis, in capitula vero et collegia quecunque forsan in premissis delinquentia suspensionis a divinis et in ipsorum delinquentium ecclesias et monasteria interdicti sententias ferimus in hiis scriptis et etiam promulgamus, vobis vero reverendis patribus dominis archiepiscopis et episcopis predictis, quibus ob reverentiam vestrarum pontificalium dignitatum duximus deferendum, si contra premissa vel premissorum aliquod[10] feceritis per vos vel submissam personam, sex dierum canonica monicione premissa ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis; si vero huiusmodi interdictum per alios sex dies prefatos sex dies immediate sequentes sustinueritis, vos simili canonica monicione previa in hiis scriptis suspendimus a divinis, verum si prefatas interdicti et suspensionis sententias per alios sex dies prefatos duodecim immediate sequentes animo, quod absit, sustinueritis indurato, vos simili canonica monicione premissa exnunc prout extunc et extunc prout exnunc hiis scriptis excommunicacionis sententia innodamus. Ceterum cum ad execucionem ulteriorem in presenti negocio faciendam nequeamus ad presens aliis arduis in loco huius sacri concilii Basiliensis prepediti negociis personaliter interesse, universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus, custodibus, thesaurariis, sacristis, succentoribus, cantoribus tam cathedralium quam collegiatarum, parrochalium, conventualium, regularium et secularium ecclesiarum rectoribus seu locatenentibus eorundem ceterisque plebanis, viceplebanis, capellanis, curatis et non curatis, presbiteris, clericis, altaristis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitates et dioceses supradictas et alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet in solidum super ulteriori execucione dictarum sentenciarum facienda tenore presencium committimus plenarie vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas; quos nos etiam et eorum quemlibet tenore presencium requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorie eisque nichilominus et eorum cuilibet in virtute sancte obedientie et sub excommunicacionis pena, quam in eos et eorum quemlibet suprascripta canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, districte precipiendo mandamus, quatenus statim visis et receptis presentibus ipsi vel eorum quilibet, qui super hoc vigore presencium fuerint requisiti seu fuerit requisitus, in eorum ecclesiis, monasteriis et capellis infra missarum et aliarum horarum canonicarum solempnia, dum ibidem populi multitudo convenerit ad divina audiendum aut alias congregata fuerit, publice de ambone ac alias, ubi, quando et

Digitized by Google

quociens opus fuerit, prefatos Iohannem Schor, Henricum Aleman ac alios superius in dictis sententiis nominatos regimini dicte antique civitatis Magdeburgensis presidentes et quemlibet eorum in specie per prefatos duos Bellicensem et Olomucensem episcopos declaratos et reliquos ipsis adherentes consules et unionum magistros ac cives eiusdem civitatis Magdeburgensis ut et tamquam tales ab omnibus Christi fidelibus arcius evitari debere nuncient et evitent ac quilibet eorum nunciet et evitet, tamdiu et quousque ad sancte matris ecclesie gremium redire et absolucionis beneficium meruerint obtinere vel aliud super hiis a nobis aut a dicto sacro Basiliensi concilio habuerint seu receperint aut habuerit seu receperit specialiter in mandatis et nichilominus presentem nostrum processum in valvis dictarum ecclesiarum et aliis locis publicis eciam in presencia dictorum civium antique civitatis Magdeburgensis predicte, ubi tute fieri poterit, publicent, legant, insinuent ac fideliter publicari, insinuari et affigi procurent prefatosque consules et cives sepedicte civitatis antique ab occupacione et detencione castrorum, opidorum ac iurium et pertinenciarum omnium predictorum ammoveant et ammoveri faciant et procurent ipsumque dominum Guntherum in et ad corporalem, realem et actualem possessionem castrorum, opidorum ac iurium et pertinenciarum predictorum, quantum in eis fuerit, restituant, reinducant et reintegrent et quilibet eorum ammoveat, restituat et reintegret, homagia seu iuramenta et alia ab inhabitatoribus locorum predictorum et ceteris dicti domini archiepiscopi vasallis sive subditis post supradictam litispendentiam extorta seu exacta relaxent et restituant ac relaxari et restitui faciant et procurent. Si vero prefati consules, cives ceterique contradictores in hac parte et rebelles huiusmodi nostris, ymmoverius dicte synodi ac presentibus nostris processibus et mandatis in eis contentis non paruerint cum effectu in huiusmodi sententiis per decem dies execucionem presencium litterarum immediate sequentes perseverando, extunc prout exnunc et exnunc prout extunc huiusmodi nostras sententias et processus continuando et aggravando prefatos subdelegatos nostros et eorum quemlibet per hoc idem edictum modo et forma premissis publicandum requirimus et monemus, quatenus singulis diebus dominicis et festivis infra prescriptarum horarum canonicarum solempnia, quociens pro parte dicti domini archiepiscopi vigore presentium fuerint requisiti seu alter eorum fuerit requisitus, eosdem consules et cives ac contradictores alios in hac parte et rebelles excommunicatos et interdictos campanis pulsatis et candelis accensis ac demum extinctis et in terram proiectis cruce erecta et religione induta aquam benedictam aspergendo ad fugandum demones, qui eos sic detinent alligatos, orando, quod dominus noster Ihesus Christus ipsos ad katholicam fidem et sancte matris ecclesie gremium reducere dignetur, ne eos in tali perversitate dies ipsorum finire permittat, cum decantacione responsorii: Revelabunt celi iniquitatem inde etc. et psalmi: Deus laudem meam ne tacueris etc. cum antiphona: Media vita totaliter, et hiis finitis ad ianuas ecclesiarum

Digitized by Google

suarum unacum clericis et parrochianis accedentes ad terrorem, ut ipsi sic excommunicati et interdicti citius ad obedientiam redeant, tres lapides versus domos habitacionum suarum proiciendo in signum maledictionis eterne, quam deus dedit Dathan et Abiron, quos terra vivos absorbuit, ipsosque taliter excommunicatos et interdictos publice denuncient et ut tales ab omnibus evitari faciant, donec aliud a nobis aut ab ipsa synodo sacrosancta antedicta aliud receperint in mandatis. Verum si prenominati consules et cives dicte antique civitatis Magdeburgensis ceterique contradictores et rebelles pretactas excommunicationis, suspensionis et interdicti sententias post denunciacionem huiusmodi per alios decem dies huiusmodi decem dies preexpressos immediate sequentes sustinuerunt animis eorum induratis, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc huiusmodi nostras sententias et processus gravius continuando et aggravando vobis universis et singulis supradictis tam ecclesiasticis quam secularibus et aliis quibuscumque Christi fidelibus, ad quorum noticiam presentes littere pervenerint, in virtute sancte obediencie et sub penis infrascriptis districtius inhibemus, ne prelibatis consulibus et civibus dicte antique civitatis Magdeburgensis ac contradictoribus et rebellibus sic, ut premittitur, excommunicatis, suspensis et interdictis huiusmodi sententiis durantibus cibo, potu, loquela, fumo, molendino, empcione, vendicione, mutacione, agrum vel vineam colendo, serviendo, aquam vel ignem ministrando, hospitando, salutando, cantando, loquendo et divinis inmiscendo seu in processionibus eundo aut quovis alio humanitatis solacio nisi in casibus dumtaxat et iure premissis participetis seu participent aut participare presumatis seu presumant, alioquin in omnes et singulos cum ipsis excommunicatis, suspensis et interdictis contumaciter participantes, nisi infra tres dies ab huiusmodi participatione a die sentencie computandum proxime sequentes destiteritis seu destiterint, exnunc prout extunc excommunicacionis sententiam ferimus in hiis scriptis et eciam promulgamus. Et si prenominati proconsules et consules et cives antique civitatis Magdeburgensis predicte ceterique contradictores et rebelles huiusmodi excommunicacionis, suspensionis et interdicti sententias per alios decem dies prefatos viginti dies immediate sequentes animis eorum, quod absit, sustinuerint ad modum aspidum surdarum induratis, extunc non immerito contra tales tamquam dominici gregis infectores ad graviora debeat procedi, unde, qui una pena non contenti, plures pene contra eos de rigore iuris sunt infligende; idcirco auctoritate dicte sancte synodi, qua fungimur in hac parte, vos omnes et singulos supradictos et presertim ecclesiasticas personas per hoc idem edictum modo et forma premissis publicandum requirimus et monemus, quatenus in presencia dictorum excommunicatorum, suspensorum seu interdictorum in quibuscumque tam cathedralibus quam collegiatis, conventualibus, regularibus et secularibus ac parrochialibus ecclesiis et capellis, ad quas et infra quarum limites iidem excommunicati, suspensi seu interdicti venerint et se declinaverint, cessetis et ecclesiasticum interdictum observetis et ab aliis, quantum in vobis fuerit, faciatis et

Digitized by Google

permittatis cessari a divinis et ecclesiasticum interdictum observari, quam quidem cessacionem et interdictum huiusmodi per tres dies continuos post eorum et cuiuslibet ipsorum recessum observetis et inviolabiliter faciatis et permittatis observari; demum si prefati consules et cives sepedicti antique civitatis Magdeburgensis alieque persone cum ipsis rebelliter participantes huiusmodi excommunicacionis, suspensionis et interdicti denunciacionis, aggravacionis et reaggravacionis censuras per alios decem dies prefatos decem dies proxime expressos immediate sequentes animis eorum, quod deus avertat, sustinuerint induratis pharaonis duriciam mutando ad sancte matris ecclesie gremium tanquam proprie sue salutis immemores timore dei postposito redire non curantes, nos enim extunc attendentes, quod mucrone non proficiente ecclesiastico temporalis gladius non immerito suffragetur, auxilium brachii secularis duximus invocandum, ut, quos timor dei a malo non revocat, temporalis saltim coherceat severitas discipline. Hinc est, quod nos serenissimos principes Sigismundum, Romanorum imperatorem, tamquam principalem iusticie zelatorem, et Ericum, Dacie regem, in domino exhortamur, vosque reverendos patres dominos archiepiscopos et episcopos vestrosque vicarios et officiales necnon duces, comites, marchiones ceterosque nobiles, barones terrarumque dominos, milites, armigeros, advocatos, senescallos, officiales, castellanos, burggravios, magistros civium, iudices, scultetos, scabinos, proconsules, gubernatores, iuratos et iusticiarios quoscumque quorumcumque locorum per provincias, civitates et dioceses supradictos et alias ubilibet constitutos et quoscumque alios iurisdictionem ab ecclesia et imperio habentes et universos Christi fideles, cuiuscumque status, gradus, ordinis vel condicionis existant, communiter et divisim auctoritate dicte synodi, qua fungimur in hac parte, tenore presencium requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorie auxilium brachii secularis et vestre potentie in huiusmodi execucionis negocio invocandum vobis nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obedientie et sub penis suprascriptis, quas ipso facto, nisi feceritis, quod mandamus, vos et quemlibet vestrum in hac parte rebellem et rebelles incurrere volumus, districte precipiendo mandantes, quatenus infra tres dies, postquam pro parte dicti domini Guntheri archiepiscopi vigore presencium super hoc fueritis requisiti seu aliquis vestrum fuerit requisitus, immediate sequentes, quem terminum vobis universis et singulis supradictis pro omni dilacione et canonica monicione assignamus, prefatos consules et cives dicte antique civitatis Magdeburgensis et quoscumque alios contradictores in hac parte et rebelles in genere et in specie, ut premittitur, excommunicatos, suspensos, interdictos, denunciatos, aggravatos et reaggravatos ad obediendum huiusmodi nostris, ymmoverius dicte synodi processibus et contentis in eisdem per capcionem, invasionem, incarceracionem et detencionem tam personarum quam rerum et bonorum suorum insurgatis et ab aliis insurgere faciatis, quilibetque vestrum insurgat et insurgere faciat necnon personas et res et bona huiusmodi capiatis, invadatis, incarceretis, arrestetis, occupetis et sub

Digitized by Google

firma custodia teneatis quilibetque vestrum requisitus capiat, invadat, incarceret et arrestet, occupet, detineat et custodiat libere, licite et impune ipsosque ita et taliter astringatis et compellatis potenter et manu forti, absque tamen membri truncacione vel mutilacione prefataque bona sic arrestata et occupata prefato domino archiepiscopo vel suo procuratori usque ad integram omnium et singulorum premissorum paricionem et satisfactionem tradatis et assignetis et tradi et assignari faciatis; presentes quoque processus nostros huiusmodi volumus penes dictum dominum Guntherum archiepiscopum aut eius procuratorem remanere et non per vos vel quemcumque alium contra ipsorum voluntatem quomodolibet detineri, contrarium vero facientes prefatis nostris sententiis, prout per nos late sunt, ipso facto volumus subiacere. Mandamus tamen copiam fieri de premissis eam petentibus et habere debentibus petencium quidem sumptibus et expensis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sententias aut earum aliquam incurrerint seu intraverint, quoquomodo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. Loca vero valvarum seu portarum predictarum ecclesiarum tamquam publica et ydonea ad hunc nostrum processum communiter vel divisim publicandum et exequendum ad instar edictorum publicorum, que olim in albo pretorio scribebantur, duximus eligenda, que presentes nostras litteras suo quasi sonoro preconio et patulo iudicio publicabunt, in quibus ipsos nostros processus modo premisso decernimus publicandum, ne prefati consules et cives dicte civitatis antique Magdeburgensis ceterique contradictores et rebelles de premissis aliqualem ignoranciam valeant pretendere seu eciam allegare, cum non sit verisimile apud eosdem remanere incognitum, quod tam patenter extitit omnibus publicatum. Volumus autem et dicta auctoritate decernimus, quod dicti processus nostri omnes et singulos supradictos perinde arceant et astringant, ac si ipsi fuissent eisdem et eorum cuilibet presencialiter intimati et insinuati. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras sive presens publicum instrumentum prescriptas sentencias et earundem execucionem in se continentes seu continens exinde fieri et per notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandamus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Decreti autem fuerunt presentes processus nostri executoriales per edictum et cum invocacione auxilii brachii secularis per nos Marcialem episcpum iudicem commissarium et executorem prefatum Basilee in domo habitacionis nostre nobis inibi hora vesperorum consueta ad iura reddendum et causas audiendum in loco nostro solito et consueto pro tribuno sedentibus sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, indictione duodecima, die vero Iovis, vicesima quinta mensis Februarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno tercio, presentibus ibidem discretis viris domino Iohanne Tureti presbitero et Bartholomeo Symonis clerico Ebroicensis et Parisiensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Digitized by Google

Et ego Iohannes de Odeur[11], clericus Leodiensis diocesis, publicus etc. notarius etc.

[1] *In 2 Urk.* Dunderhusen. [2] oportuni. [3] suis *fehlt in 2 Urk.* [4] et. [5] plura. [6] foret. [7] *Im 3. Or. folgt hier:* In fine vero dicte commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alterius manus litera ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet. [8] que quidem commissio sic signata reperitur. [9] dantes. [10] ipsorum. [11] Cristianus Ioncker clericus Leodiensis dioc.

1434. April 10. Basel. 318.

Kaiser Sigismund bedroht die Stadt Magdeburg mit der Acht und einer Strafe von 1000 Goldgulden, wenn sie sich nicht binnen 30 Tagen mit dem Erzbischof Günther verträgt und den auf erzbischöflichem Gebiet vor dem Möllenhof errichteten Bau niederreisst.

Or. Perg. Sp. kleines kaiserliches Adler-Siegel. Auf dem unteren Rande steht: Ad mandatum domini imperatoris domino Caspare cancellario referente Theodericus Ebbracht.

St. M. s. r. Erzst. Magd. XXII, Nr. 65.

Anfang und Schluss gedr. Magdeb. Geschichtsbl. VII, S. 54.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer keyser zu allen ziten merer des rychs und zu Hungern, zu Behemen, Dalmacien, Croacien etc. kunig, laszen uch burgermeister und ratmanne, nemlichen Iohann Schor, Heinrichen Aleman, Lam Czyasz, Steffan Crossow, Peter Stekelitz, Hans Goden, Hennyng Wittepert, Clas Wulkow, Tyle tom Dome, Cone Weywater, Hans Bernds, Peter Mowe, Hennyng Drewes, Werner Wantsleve, Ludeke Sehusen, Claws Jans, Mathis Kledeman, Henrich Kette, Gode Bornemann, Heyne Walverstede, Hans Berneberg, Willeken Verwer, Friderich von Peyne, Tile Crevet, Hans Reberg, Otte Muller, Hans Koller und darzu uch gildemeystere und zumftmeister der gilden und zumften und furter den burgeren gemeinlich der alten stat Meidburg wissen: wiewol vor, als wir noch Romischer kunig waren und ee dann wir unsere keiserliche kronen und gecyrde emphiengen, und auch syther uch von solcher stosse und gespenne wegen, so dann zuschen dem erwirdigen Gunthorn erczbischoffe zu Meydburg unserm fursten und lieben andechtigen und uch erstanden waren, ernstlichen schreven und uch by unsern und des rychs hulden und by pene, verliesunge aller uwer friheid, rechte, gnade, privilegie, eren und wirden von Romischer kuniglicher macht ernstlichen gebotten, daz ir solichen buw, so ir fur dem molenhofe zu Meydburg uff des stiffts zu Meidburg friheit und eigentum gemachet, genczlichen abetun und auch solichen schaden, so ir im, sinen stifft und den sinen in den sachen kuntlichen zugeczogen und zugefuget hettent, im, sinem stiffte und den sinen davon mogliche widerkarunge tun soltent unverczogenlichen, wie dann unsere kunigliche brieffe uch gesant davon ynhelden, so han wir doch syther

Digitized by Google

durch des egnanten erczbisschoffes klegliche furbringonge verstanden, wie daz ir soliche unsere ernstliche kunigliche schriffte und gebotte uch getan nicht alleine ungehorsamiclichen abegestalt, versmehet und der nicht geachtet, sunder auch daruber und dawidder den egenanten erczbischoff Gunther und die ersamen sine paffheit zu Meydburg unsere lieben andechtigen gefehdet, in und sie, des stifts und ire undersassen, frevelichen angegrieffen, besweret, beschetzet, geleidiget und geschediget und uch siner, des stiffts und der pafheit eigentums, stete, slosse, merckte, dorffere und andere gutere mit gewalt underczogen und underwunden habent, widder beide geistlich und werntliche ordenunge, rechte und gesetze und darczu wider unser vorgerurten Romische kunigliche schriffte und gebotte und wie das darumb zulest uber solicher uwer frevelicher tete und geschichte offemberlicheid ettliche disz genwertigen heiligen concyls czu Basel richtere, die darzu gegeben waren, die sachen in dem rechten verhort und darynne dry einhellige urteil und sentencien widder und uber uch mit rechte gesprochen und von gewalt wegen desselben heiligen concyls wider uch swere benne und pene geurteilt und gewiset haben, und daz ir solicher sweren urteil, benne und gebotte und auch darzu solicher mercklicher penen, so dann in keiser Friderichs des anderen und keiser Karls unsers lieben herren und vater seligen gesetzen genant die Karolina und auch in der vorgenanten richter brieffe begreffen sin, darynn ir verdamplichen gefallen syt, aber nicht geachtet, sunder da widder und sust widder geystlich und werntlich gesetze, rechte und ordenunge uch frevelichen uffgelenet und gestalt habent und stellent zu ewer verdampnisze und im, sinem stiffte und den sinen geystlichen und werntlichen zu grossem verderplichem schaden, und hat darumb der selbe erczbischoff Gunther uns als eynen Romischen keyser, foyt und schirmer der heiligen Romischen kirchen underteniclichen angeruffen und mit des egenanten concyls richters brieffen und processen daruber gegeben flissiclichen ersucht und erfordert, daz wir mit unserm keyserlichen gewalte dem rechten gen uch nachkomen, mit unserer werntlichen hand mechticlichen bylegen und also ernstlichen darzu tun wolten, damit ir durch unsere keiserliche gewalt nach kristenlichen gesetzen zu folbringonge und gehorsamickeid solicher vorgerurten rechte, urteil und pene gewiset und gebracht wurdent. Wann wir nu von gote dem herren zu keyserlicher wirdikeit erhohet sin und uns davon billichen zugeboret daz rechte zu erhohen und zu forderen, das unrechte zu drucken und die ungehorsamen zu gehorsamkeit zu bringen, und uns auch besunder als eynem foyte und schirmer der Romischen und cristlichen kirchen zusteet, wo daz heilige recht smehunge und gebrechen lidet, daz wir daz durch unsere keiserliche macht stercken und vollenczieben sollen, und darum und auch umb gehorsamikeit willen dem egenanten concyl zu erbieten, das uns darum strenglich und ernstlich angeruffen hat, so gebieten wir uch allen und iglichen gemeinlichen und sunderlichen von unserer Romischen keiserlicher macht vollkomenheit ernstlich

Digitized by Google

mit diesem brieffe by unseren und des rychs hohesten banne, achte, pene und busze und nemlich by eyner pene tusent marck lodigs goldes, halb in unsere keyserliche kameren und die andern helffte dem egenanten erczbischoff oder sinem stiffte, wo ir da widder tetent, unleszlichen zu betzalen und darzu by verliesunge aller uwer rechte, gnade, friheid und privilegia, die uch von Romischen keyseren und kunigen unsern vorfaren, uns und dem rychе und auch von dem vorgenanten erczbischoffe, sinen vorfaren und stiffte gegeben und verluhen sin, wovon die luden oder wie die innehalden, und darzu auch uwer ere und wirdikeit, daz ir binnen drissig tagen den nechsten nach verkondunge und antwurte dieser unser brieffe schierst folgende, dieselben zyt und ziel wir uch darzu von unsern besundern gnaden gegeben han und geben, solichen vorgerurten des heiligen concyls richtere spruchen und urteiln und diesen unsern keyserlichen gebotten gehorsam werdent und den gnug thunt, der stete, slosse, merckte, dorffere und ander guter, die dem egenanten erczbischoffe, sinem stiffte, siner phaffheit und undertanen zugehoren und ir yngenomen hant, uch genczlichen uszerent, in die lediglichen widder und in sine und der sinen, den die zusteen, hande gebent, die gebotte und verbotte, so ir uff der egenanten phaffheit zinse, rente und gulte getan hant, genczlichen abetunt und widderruffent, und auch solche schatzunge, dingnisze und huldunge, so ir von des stiffts mannen und undertanen genomen hant, genczlichen abestellent und sie der erlassent, alle uffgehabene nutzunge und ingenomene rente, zinse, gulte, worann die gewesen sin, und darzu kuntlichen und mogelichen schaden und koste, so der egenante erczbischoff, syne phaffheit und undertanen deshalben geliden, genomen und getan han, volliclichen widergebent, kerent und abelegent oder in eyn redelich genugen dafur tunt, den egenanten erczbischoff, sine paffheit und undertanen zu iren huseren, hofen, rechten, friheiten und herlikeyden in der stat zu Meydburg und anderswo, als vil in uch ist, ungehindert komen und sie furter daby geruhlichen bliben und sitzen lassent und auch suszt tunt und follenfurent alles, daz dann des egenanten concyls richterspruche und orteilbrieve eigentlicher besagen und uszwisen, dann wo ir in uwerm frevel behartent, solichs alles, als vorgemelt ist, nicht entetent mit den wercken, so soltent ir uber de geistlichen fluchbenne und pene, darynne ir durch geistlich und werntlich recht und gesetze und die Karoline obgenant verdamplichen gefallent sint, in soliche vorgerurte unsere und des rychs pene und swere ungnade auch verfallen sin ane eynicherley furtere erklerunge. Und wir han auch davon allen und iglichen fursten, geystlichen und worntlichen, herczogen, marggraven, lantgraven, graven, fryen, herren, rittern, knechten, gemeinschefften und allen anderen unsern und des rychs undertanen und lieben getruwen von Romischer keyserlicher macht ernstlichen empholen und by grossen und sweren penen in anderen unsern brieffen daruber gemachet vesticlichen geboden, daz sie das werntliche swert und mechtige hant von

Digitized by Google

unsern und des rychs wegen an uch als an widerwertige, verbannete und ungehorsamen legen und uch an libe und gute angriffen, antasten, bekummern, fahen, behalten und darzu wisen und bringen sollen, daz ir zu der heiligen cristenheit und unser und des rychs gehorsamickeit widderkoment, der heiligen kirchen und uns wandel und dem vorgenanten erczbischoff, sinem stiffte, paffheit und undertanen eyne karunge und all anders tunt und erfollent, das dann des egenanten heiligen concils rechterspruche und diese unsere brive uczwisen, als dann daz dieselben unser emphelnisz und gebotbrieffe furter clerlicher besagen und ynnhalten, darnach mogent ir uch wissen zu richten. Geben zu Basel versiegelt mit unserm keyserlichen anhangenden insigel nach Crists geburt vierczehenhundert jar und darnach in dem vierunddrissigesten jare am sampsztage nach dem sontage, als man in der heiligen kirchen singet Quasimodogeniti, unserer ryche des Hungrischen etc. im achtundAierczigesten, des Romischen im vierundczwenczigesten, des Behemischen im vierczehenden und des keysertumbs im ersten jaren.

1434. April 10. Basel. 319.

Kaiser Sigismund macht den Fürsten, Herren und Städten bekannt, dass er die Stadt Magdeburg, wenn sie sich binnen 30 Tagen nicht mit dem Erzbischof Günther vertrüge, in die Acht erkläre, und fordert zur Ausführung derselben bei Strafe auf.

Or. Perg. in 2 Exemplaren. Sp. das eine Exemplar mit dem grossen kaiserlichen Siegel. — Auf dem unteren Rande steht: Ad mandatum domini imperatoris domino C. cancellario referente Theodericus Ebbracht.

St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 64 u. 66. — Gleichzeit. Abschrift in A. Erzst. M. II, 731 vol. 1 fol. 297.

Magdeb. Geschichtsbl. VII, S. 46.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer keyser zu allen ziten merer des rychs und zu Hungeren, zu Behemen, Dalmacien, Croacien etc. kunig embieten den erwirdigen zu Mentze, Collen, zu Triere und zu Bremen erczbischoven und zu Hildenshem, Monstere, Halberstad, Nuwemburg, Lubick, Lubusz, Merszburg, Brandemburg und zu Havelberg bischoven und den hochgebornen Friderichen, Sigmunde, Heinrichen und Wilhelmen gebrudern herczogen zu Sachssen und margraven zu Myssen etc. Friderichen marggraven zu Brandemburg und burggraven zu Nuremberg etc. Philippen herczogen und greven zu Burgundien, Bernhart, Otten, Wilhelmen, Friderichen und Heinrichen herczogen zu Brunswig und Lunenburg, den herczogen zu Stetyn, zu Pomeren, zum Sunde, zu Meckelnburg, Frideriche lantgraven zu Doringen, Ludewigen lantgraven zu Hessen und den wolgebornen Bernharten, Jorgen, Sigmund, Waldemar und Adolff zu Anhalt und zu Hennenberg graven, unsen fursten, lieben andechtigen und ohmen, und den edeln

Digitized by Google

Heinrichen zu Swarczeburg, Boden zu Stalberg, Heinrichen und Heinrichen zu Hoenstein, Ulrichen zu Regenstein, Volrade, Gevehardo und Gunthere zu Manszfelt, Gunther zu Mulingen, Alberten zu Lindaw, Mauricien zu Spiegelberg, Gunthern und Friderichen zu Bichelinge, Ernst, Adolff und Heinrichen zun Glichen graven, Iohann, Conraten und Johann von Werberge, Friderichen und Wentzlawen von Biberstein, Geverde von Qwernfurde, Gotschalk und Johann von Plesse, Gevehart von Plotte, Sydow, Kotbusz, Bussen von Tutenberge und von Wangenheim herren und den strengen und vesten von Polencz, von Asseburg, Veltheim, Hoym, Marnholte, Honlege, Oberghe, Schencken, Alveslen, Schulenberg, Bulaw, Gustarw, Plote, Esdorp, Bortfelde, Cramme, Steinberge, Salderen, Schwihelde, Reden, Rotsinge, Alten, Lynde, Rutemberge, Hanensee, Klencken, Uszler, Hanstein, Stockhusen, Bodenhusen, Hofgarden, Heylingen, Kuksleven, Rugsleven, Winczingerode, Marschalk, Slotheim, Germer, Kemerer, Witsleben, Viczdom, Bygern, Lupticz, Diczkaw, Putlest, Qwitsow, Ror, Redesdorp, Mollendorp, Blemendal, Slywen, Rotzow, Torgow, Malticz, Kokeritz, Gorstorp, Berken, Rabil und Gorencz, rittern und knechten und den ersamen burgermeistern, reten und gemeinscheffte der stete Mencze, Collen, Triere, Bremen, Lubick, Breszlawe, Brandemburg, Halberstad, Merseburg, Nuwemburg, Hildensem, Brunszwig, Nuremberg, Erfforte, Brugge, Gend, Antworpe, Ascharszlebe, Qwedelingburg, Lipx, Gorlicz, Budissen, Stendal, Stetin, Gottingen, Goszler, Berlin, Hamburg, Lunenburg, Helmstede, Franckfurd, Northusen, Mulhusen, Tangermunde, Havelburg, Stalberg, Hesteden, Berneburg, Kothen und Besekaw und furter allen und iglichen andern fursten, geistlichen und werntlichen, graven, fryen, herren, rittern, knechten, dienstluten, amptluten, foiten, schultheiszen, burgermeistern, reten und gemeinschafften und sust allen und iglichen andern und des rychs undertanen lieben getruwen, was stats, wesens oder wirdikeit und wie sie genant sin, den dieser unser brieff furkomet, unser gnad und alles gut. Erwirdigen etc. wir lassen uch gemeinlich und besunder wissen etc. —.[1] Und davon, erwirdigen, hochgebornen, wolgebornen, edelen, gestrengen, vesten und ersamen lieben neven, oheimen, fursten und getruwen, wo die egenanten frevelere, ratmanne, innungesmeister und burgere der alden stat Meidburg soliche der heiligen kirchen und unsere keiserliche gebode nicht achten, sunder die aber versmehen und in solichem groszem ungehorsam, frevel, gewalt und mutwillen, so sie dann an irem vorgenanten erczbischoffe, sinem stiffte und undertanen geistlich und werntlich mit unrechte dorstlichen begangen haben und begeen, beherten wolten, das uns leyd were und wir in ye nicht getruwen, so verkunden wir dann als itzund und itzund als dann die obgenanten burgermeystere, ratmanne und burgere der alden stat Meidburg sementlich und sunderlich von Romischer keyserlicher macht in unser und des heiligen rychs achte, verbieten sie den frunden und erleuben sie den fyenden, und darumb so ersuchen, ermanen und erfordern wir uch sementlich und sunderlich und gebieten uch auch ernstlich

Digitized by Google

und vestlich von Romischer keiserlicher macht genwerticlichen mit diesem unserm brieffe, daz ir nu furtermee und besunder nach uszgeen der obgerurten driszig tage mit den obgenanten ungehorsamen von Meidburg oder den iren keynerley gemeinschaft oder handelunge in zu gutem habent, noch auch sie schurent, schutzent oder schirment, noch in auch dheinerley zulegonge tunt heimlich oder offentlich, gemeinlich oder sunderlich und auch nicht gestattet, in dheynerley zulegunge von ymande getan werden, sunder daz ir gote zu lobe, dem rechten zu hulffe und uns und dem rychc zu eren und zu willen die obgenanten ungehorsamen und wer in zuleget, sie schuret oder schirmet, nach uszgange der obgenanten zyt an libe und gute angriffent, àntastent, bekummernt, fahent und in bewarunge behaltent, wo ir sementlich oder sunderlich sie oder ir eyn teil oder ir gut und habe ankomen und gehaben mogent, und si also mit werntlicher gewalt und mechtiger hant doch ane merckliche leydigonge irer persone darzu haldent, zwingent, wisent und bringent an unser und des rychs stat, bisz daz sie des egenanten heiligen concils und unsern keiserlichen geboden gehorsam werden und dem obgenanten erczbischoffe, synem stiffte und undertanen geistlichen und werntlichen eyn billiche karunge und genugen tun, als dann das mit rechte gesprochen vorgerurt ist und uch auch in der obgenanten des concils richter brieffen und processen, die man uch hiemyt sehen lassen werdet, geboten ist. Auch so ensal die obgenanten ungehorsamen von Meidburg hyefur nicht schirmen dheynerley gnade, friheit, verbuntnisze, geleyte, gerichte, eynunge oder verschribunge, die sie von uns, dem ryche oder mit dheynen fursten, graven, herren oder steten, wie die genant weren, hetten, dann wir die, alsferre sie sich domit mit ychte hie wider behelffen mochten oder zu behelffen meynten, von Romischer keyserlicher macht genczlich vernichten und abetun genwerticlichen mit diesen brieffen, und wer under uch die obgenanten ungehorsamen odir ir gut alsdann also antastet, angriffet, bekummert, uffhieldet fehet und behieldet, der sal damit gen uns, daz riche oder suszt ymand anders noch auch gen eyniche verschribunge, gerichte, geleyte, verbuntnisze oder eynunge, die sie vor mit den egenanten von Meidburg gehabt hetten, nicht gefrefelt noch getan han in dheynewise, und darumb so wollent hyrynn nicht anders tun by unsern hulden, dann wer under uch sich frevelichen und mutwillichen da widder stellete und solichen unsern keyserlichen geboten nicht gehorsam und gewertig sin und werden wolte, der solte in unser und des rychs swere ungnade verfallen sin und darzu, were der unser und des rychs furste, grave, herre oder ein stat und gemeyn, der oder die solten in hundert marck, weres aber eyn einczeliger edel oder unedel, ritter, knecht oder burger, der solte in czweinczig marck lodigs golds zu eyner rechten pene verfallen sin, halb uns und dem ryche und die andere helffte dem obgenanten erczbischoffe sinen nachkomen oder stiffte unsleszlichen zu beszalen. Mit orkunde etc. geben zu Basel nach Criste geburt vierczehenhundert jar und darnach im vierunddrissigesten jare am sampsztage nach dem sontage als

Digitized by Google

man in der heiligen kirchen singet Quasimodogeniti, unserer ryche des Hungrischen etc. im achtundvierczigesten, des Romischen im vierundczweinczigesten, des Behemischen im vierczehenden und des keysertumbs im ersten jaren.

[1] Hier folgt der Wortlaut der vorhergehenden Urkunde.

1434. Mai 31. 320.

Der Rat von Magdeburg und Heinrich von Alvensleben zu Möckern vergleichen sich mit Graf Adolf von Anhalt über eine Pfändung.

Or. Perg. 2 Sp.
Haus- u. Staatsarchiv zu Zerbst.

Wij radmanne unde innigesmester der alden stad Magdeborch unde Hinrick von Alvensleven iczund geseten to Mokeren bekennen opinbar mit dissem brife vor allen, dij on sehen, horen ader lesen, dat sijk de hochgeborne grafe Adolff to Anehald unde grafe von Asschanien von sulker pandunge wegen, dij he vor Dalchow unde Liczke im gerichte to Mokeren gedan hadde, mit uns gutliken und wol vordragen heft, und hebben dem gnanten heren und sinen erven und den jennen, de mit dem genanten herren to der tijd mede up dem velde weren, von der berurden pandunge wegen vor eynen ydermanne eyne vestlike und bestentlike were gedan und willen der selven pandunge om und sinen erven und den jennen, de mit dem gnanten heren to der tijd mede up dem velde weren, eyne rechte weren sin, wenne und wu dicke om des nod und behuff werd ane allerley argelist und geverde. To mehren orkunde hebben wij gnanten radmanne und innigesmester unser stad secret und Hinrick von Alvensleben vor mik unde myne erven myn ingesegel witliken laten hengen an dissen briff nach Cristi gebort virteynhundert jar dar nach in dem virunddrittigesten jare am mandage vor send Bonifacius dage.

1434. Juli 16. Basel. 321.

Johannes Schallermann, Erwählter zu Gurk, hebt in dem Streite des Domkapitels mit der Stadt Magdeburg Namens des Konzils zu Basel die früher ausgesprochene Befreiung der Stadt vom Banne auf.

Or. Perg. in 2 Ausfertigungen. Sp. nur bei einem erhalten.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 67 u 68.

In nomine domini, amen. Pridem sacrosancta synodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representans causam et causas appellacionis et apellacionum pro parte venerabilium virorum dominorum prepositi, decani et capituli ecclesie Magdeburgensis a quadam pretensa pronunciacione sive sententia per reverendissimum

Digitized by Google

patrem dominum Iohannem patriarcham Anthiochenum in causa tunc coram eo vertente inter dictos venerabiles dominos prepositum, decanum et capitulum Magdeburgense ac cives et unionum magistros antique civitatis Magdeburgensis necnon Arnoldum Iordans, Iohannem Lindow, Heydekinum Moller, Iohannem de Schore, Ludolphum de Keller seniorem, Albertum Gherbrecht, Heisonem Rodolphi, Nycolaum Clumpsilber, Iohannem Wennemar, Ludolphum de Keller iuniorem, Henningum Sculte, Iohannem de Emden iuniorem, Heinricum Papen, Iohannem Smyd, Heinricum Hose, Henningum Sulverburner, Fridericum Hardelop, Henricum Cluczow, Henricum Nyenborg, Henricum Semeler, Hermannum Huxer et dictum Wulfgangen[1], Bertoldum Croppenstede, Petrum Vorniden, Hinricum Smed iuniorem, Mathiam Sclogk, Tilemannum Aleman[2], dictum Canitow, Iohannem Caleborg, Tilemannum to dem Dome, dictum Westval, Hinricum Goldsmid, Nicolaum Bruns, dictum Wulkow, dictum Sevogel, Iohannem Castel, Hinricum et Ludewicum Aleman, dictum Rorberch, Nycolaum Dorre, Iohannem Becker, dictum Goltsleger, Tilemannum Krevet, Thomam Goltsmed, Marcum Sedeler, Andream Meler, Petrum Mouwe, Iohannem Klumpsulver, Henningum Rosenbom, Henningum Sand[3], Henningum Drewes, Conradum Gummer[4] et Nycolaum Sculte cives, Iohannem Brand presbiterum, Iohannem Iordane de Kyricz sindicum, Iohannem Huge[5] prothonotarium, Heydekinum Venstermeker, Fridericum Lelxstede[6], Coppen Krosser, Hermannum Warendorp et Iacobum Gronow incolas civitatis Magdeburgensis predicte ac Hinricum Strobard ipsorum assertum capitaneum de et super nonnullis violenciis, iniuriis et rebus aliis in actis cause tunc deductis et deducendis et eorum occasione ex altera partibus pro dictis civibus et unionum magistris ac aliis proxime[7] nominatis et contra prefatos venerabiles prepositum, decanum et capitulum lata atque pronunciata aliisque gravaminibus ex ipsa pronunciacione et actis cause collegibilibus interposite et interpositarum reverendo in Christo patri et domino domino episcopo Gebennensi in dicta sancta synodo personaliter residenti commisit audiendas, cognoscendas, decidendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis suis incidentibus, emergentibus, dependentibus et connexis et postquam idem dominus episcopus Gebennensis iudex et commissarius non nullum processum inter partes predictas in ipsa commissione sibi facta contentas seu eorum legitimos procuratores continuaverat, prefata sancta synodus quandam generalis commissionis sive supplicationis cedulam nobis Iohanni Schallerman decretorum doctori electo Gurcensi per certum eius cursorem presentari fecit, quam cum ea, qua decuit, reverencia recepimus tenorem, qui sequitur, continentem:

Dignetur vestra reverendissima paternitas omnes et singulas causas civiles, criminales, prophanas, matrimoniales et beneficiales reverendo patri domino Francisco episcopo Gebennensi quarumcumque commissionum tam specialium quam generalium vigore commissas et in quibus devotus vir Christianus Ioncker clericus Leodiensis diocesis publicus apostolica et

Digitized by Google

imperiali auctoritatibus notarius scribit et ad scribendum deputatus existit, ad sacrosanctum Basiliense concilium et paternitatem vestram advocare easque reverendo patri domino Iohanni Schallerman electo Gurcensi dicti concilii iudici et commissario committere in eo statu, in quo sunt resumendas, et ulterius audiendas, cognoscendas, decidendas et fine debito terminendas cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis cum potestate litteras decretas sigillandi et alia faciendi, que in premissis causis necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna, quodque idem Christianus ulterius scribat et fideliter continuet causas in eisdem, constitutionibus apostolicis et aliis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus littera superiori littere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: Audiat electus Gurcensis resumat, ut petitur, et iusticiam faciat.

Cuius quidem commissionis vigore nobis, ut premittitur, facte causa et causis huiusmodi in eo statu, quo ultimo coram prefato reverendo patre domino Francisco episcopo Gebennensi ante earum advocacionem indecise pendebant, per nos debite resumptis nos ad providi viri magistri Hermanni Widelerse, in dicta synodo causarum et venerabilium virorum dominorum prepositi, decani et capituli ecclesie Magdeburgensis principalium procuratoris, yconomi sive sindici, de cuius procuracionis sive sindicatus mandato in prioribus actis[8] cause huiusmodi legitime extitit edoctum, instanciam, postquam partis sibi in huiusmodi causa adverse non comparentis neque quidquam verbo vel in scriptis contra commissionem prefato domino Francisco episcopo Gebennensi tunc factam et presentatam dicere sive excipere curantis contumaciam accusaverat et appellacionem per eum dicto nomine in huiusmodi causa[9] interpositam, prout erat in actis cause huiusmodi, repecierat, eandem partem sibi adversam ad dicendum et opponendum, quidquid verbo vel in scriptis dicere sive opponere[10] vellet contra appellacionem huiusmodi, ut premittitur, repetitam, per certum dicte synodi cursorem citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem; quo termino adveniente et in eodem iudicialiter coram nobis comparente magistro Richardo Richardi in eadem synodo causarum et honorabilium virorum civium ac unionum magistrorum antique civitatis Magdeburgensis ex adverso principalium procuratore, yconomo sive sindico, prout eciam de suo procuracionis mandato in actis prioribus cause et causarum huiusmodi legitime extitit edoctum, et contra appellacionem huiusmodi per ipsum magistrum Hermannum Widelerse procuratorem et sindicum interpositam verbo solum atque dumtaxat excipiente de excipiendo lacius facto et in scriptis suis loco et tempore oportunis protestante[11], nos tunc ulterius ad providi viri magistri Arnoldi Rekelinghusen substituti magistri Hermanni Widelerse procuratoris et sindici predicti quo supra nomine instanciam prefatum magistrum Richardum Richardi ex adverso procuratorem ad impugnandum, iustificandum impugnarique et iusti-

Digitized by Google

ficari videndumprocessum sive appellacionem in causa huiusmodi coram reverendissimo patre domino Iohannae patriarcha Anthiocheno habitum et interpositam per certum dicte synodi cursorem citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem; in quo comparentibus iudicialiter coram nobis magistris Hermanno Widelerse ex una et Richardo Richardi hincinde procuratoribus procuratoriis eorum nominibus quibus supra partibus ex altera dictus magister Hermannus Widelerse procurator et sindicus quo supra nomine procuratorio processum coram prefato reverendissimo patre domino Iohanne patriarcha Antiocheno tunc iudice et commissario in huiusmodi causa habitum impugnavit, appellacionem vero pro parte sua in hac causa ab eodem domino patriarcha iudice et commissario eiusque interlocucione sive pronunciacione interpositam, ex actis[12] coram dicto domino patriarcha habitam[13], in quantum melius potuit et debuit, iustificavit et nicholominus per dictum dominum patriarcham tunc iudicem et commissarium in huiusmodi causa male fuisse et esse processum et summatum et pro parte sua ab eodem domino patriarcha eiusque pronunciacione bene fuisse et esse provocatum et appellatum per nos pronunciari, decerni et declarari debita cum instancia postulavit; ex adverso vero magister Richardus procurator et sindicus nomine quo supra processum coram prefato reverendo domino patriarcha habitum, in quantum melius potuit et debuit, iustificavit, appellacionem vero pro parte sibi adversa ab eodem domino patriarcha eiusque sententia interlocutoria interpositam ex actis eiusdem impugnavit et per ipsum dominum patriarcham iudicem et commissarium bene fuisse et esse processum ac summatum ac pro parte sibi adversa in huiusmodi causa ab eodem domino patriarcha iudice et commissario eiusque pronunciacione et sentencia male fuisse et esse appellatum per nos electum iudicem et commissarium pronunciari, decerni et declarari debita cum instancia postulavit et subsequenter, postquam ad prefati magistri Arnoldi Rekelinghusen substituti magistri Hermanni Widelerse sindici et procuratoris prefati quo supra nomine instanciam per quendam Wilhelmum Rodenberch per nos ad hoc compulsum duo registra in huiusmodi causa in partibus coram venerabili viro domino Henrico de Gerpstede preposito ecclesie beate Marie Erffordensis facta et habita, clausa et quodam sigillo oblongo ipsius domini Henrici impendente sigillata coram nobis iudicialiter producta fuerant et sufficienter recognita, ipse magister Arnoldus procurator substitutus huiusmodi acta et actitata in dictis registris habita, in quantum pro se et parte sua et contra partem adversam facerent et non alias, duxit repetendum et repeciit, nos tunc ad eiusdem magistri Arnoldi procuratoris substituti ulteriorem instanciam prefatum magistrum Richardum Richardi ex adverso procuratorem ad dicendum et opponendum, quidquid verbo vel in scriptis contra huiusmodi acta et actitata sive registra in partibus habita dicere sive excipere vellet, per certum dicte sinodi cursorem citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, in quo per providum virum magistrum Fructusmonte

Digitized by Google

in dicta sinodo causarum et prefatorum civium ac unionum magistrorum tociusque communitatis antique civitatis Magdeburgensis principalium per prefatum magistrum Richardum Richardi procuratorem ad hanc causam constitutum procuratorem substitutum, de cuius eciam substitucionis mandato nobis per acta cause extitit facta fides, contra huiusmodi acta, actitata et registra in partibus habita nonnullis excepcionibus facto realiter et in scriptis exhibitis atque productis et contra eosdem per magistrum Hermannum Widelerse procuratorem et sindicum in certo alio termino competenti verbo solum et dumtaxat replicatis pretata sancta sinodus quandam, aliam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum eius cursorem presentari fecit, cuius tenor sequitur in hec verba:

Dignetur reverendissima paternitas vestra causam et causas nullitatis et nullitatum necnon iniquitatis et iniusticie quarundam pretensarum absolucionum proconsulibus, consulibus, unionum magistris, sculteto, scabinis necnon communitati antique civitatis Magdeburgensis et presertim Arnt Iordans, Hans Lindow, Heydeken Molre, Hans von Schore, Ludeke Kelre ceterisque in actis cause huiusmodi nominatim designatis et expressis per quendam Iohannem Alboleti assertum subdelegatum sive commissarium domini patriarche Anthiocheni impensarum et per eundem dominum patriarcham in vim quarundam pretensarum litterarum huius sacri concilii, ut dicitur, deputatarum et interdicti relaxacione ac sententie per ipsum Iohannem Alboleti taliter qualiter in favorem dictorum proconsulum, consulum etc. late, ut dicitur, promulgatarum necnon tocius pretensi processus coram dicto domino patriarcha et Iohanne Alboleti in huiusmodi causa, que coram eo verti pretendebatur, inter devotos vestros Burckardum de Werberghe prepositum, Henricum der oven decanum et capitulum ecclesie Magdeburgensis ex una et prefatos proconsules, consules et cives antique civitatis Magdeburgensis de et super pretensa nullitate processuum ac spoliis et violenciis rebusque aliis in actis cause deductis et eorum occasione ex altera partibus habiti et facti reverendo patri domino Iohanni electo Gurcensi, cui eciam quedam alie cause inter predictas partes commisse reperiuntur, et ne causarum continencie dividantur, ulterius committere audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus, connexis; que quidem commissio sic signata fuit: Audiat idem electus Gurczensis et iusticiam faciat.

Cuius quidem ultime commissionis vigore nos ad prefati magistri Hermanni Widelerse procuratoris instanciam prelibatum magistrum Fructusmonte ex adverso procuratorem ad dicendum et opponendum, quidquid verbo vel in scriptis contra dictam ultimam nobis factam et presentatam commissionem dicere sive opponere vellet, per certum dicte synodi cursorem citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, in quo prefatus magister Fructusmonte procurator substitutus coram nobis iudicialiter comparens contra

Digitized by Google

commissionem huiusmodi verbo dumtaxat et generaliter excepit de excipiendo lacius facto realiter et in scriptis suis loco et tempore oportunis solempniter protestando, et demum quadam peticionis papiri cedula per prefatum magistrum Arnoldum substitutum quo supra nomine coram nobis iudicialiter comparentem oblata tenoris et continencie subsequentis:

Petit procurator et sindicus ac sindicario et procuratorio nominibus venerabilium virorum dominorum Burckardi de Werberghe prepositi, Heinrici der oven decani et capituli ecclesie Magdeburgensis parcium suarum per vos reverendum patrem dominum Iohannem electum Gurcensem iudicem et commissarium vestramque sententiam sive pronunciacionem pronunciari, decerni et declarari per quendam Iohannem Alboleti assertum subdelegatum reverendissimi patris domini Iohannis patriarche Antiocheni pretensi iudicis auctoritate huius sacri concilii, ut pretenditur, deputati in huiusmodi causa, que tunc coram eo verti pretendebatur, inter dictos dominos prepositum, decanum et capitulum ex una et proconsules, consules, scultetum, scabinos totamque communitatem antique civitatis Magdeburgensis et presertim Arnoldum Iordens, Iohannem Lindow, Heydeken Moller, Iohannem von Schor, Ludolphum von Kelre ceterosque in actis cause ac superius nominatim designatos de et super pretensa nullitate quorundam processuum, excommunicacionum et interdicti, violenciis, incendiis, rapinis, sacrilegiis et rebus aliis in actis cause deductis et designatis et eorum occasione ex altera partibus in eo, quod dictos proconsules, unionum magistros, scultetum, scabinos et communitatem absolvit et interdictum relaxavit necnon processus contra eos per venerabilem virum dominum Heinricum prepositum beate Marie Erffordensis Maguntinensis diocesis habitos annullavit male et nulliter fuisse et esse processum, sentenciatum et pronunciatum ipsiusque pretensas absolucionem, relaxacionem, sentenciam, annullacionem, processum et pronunciacionem huiusmodi revocanda et retractanda, irritanda et annullanda fore et per vos revocari, retractari, cassari, irritari et annullari prefatosque proconsules, consules, unionum magistros, scabinos et communitatem antique civitatis Magdeburgensis in expensis in huiusmodi causa propterea tam coram domino patriarcha Antiocheno quam Iohanne Alboleti et coram vobis legitime factis condempnandos fore et per vos condempnari; de expensis fiendis protestatur aliasque sibi inde et super premissis omnibus et singulis fieri iusticie complementum. Premissa petit dominus procurator et sindicus nomine quo supra melioribus modo et forma, quibus potest et debet, vestrum insuper benignum officium humiliter implorando salvo iure addendi. Qua siquidem oblata peticione nos ad sepedicti magistri Hermanni Widelerse procuratoris et sindici instanciam prelibatum magistrum Fructusmonte ex adverso procuratorem substitutum ad videndum et audiendum per nos in scriptis ferri et promulgari sentenciam per certum dicte synodi cursorem citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem videlicet ad diem et

Digitized by Google

horam inferius annotatas, in quo comparuit iudicialiter coram nobis magister Hermannus Widelerse procurator prefatus quo supra nomine et partis sibi in huiusmodi causa adverse non comparentis contumaciam accusavit ipsamque contumacem reputari et in eius contumaciam sentenciam, pronunciacionem sive ordinacionem pro se et parte sua et contra partem adversam in scriptis ferri et promulgari iuxta et secundum tenorem peticionis sue superius oblate per nos debita cum instancia postulavit; nos tunc Iohannes electus iudex et commissarius prefatus dictam partem adversam non comparentem licet debite expectatam reputamus quo ad actum et terminum huiusmodi id suadente iusticia contumacem et in eius contumaciam visis per nos primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, actitatis, litteris, scripturis, iuribus et munimentis ac registris et actis in partibus habitis testiumque deposicionibus in huiusmodi causa[14] habitis, exhibitis et productis ipsisque debite recensitis habitaque super ipsis cum coniudicibus nostris, quibus super premissis relacionem plenariam fecimus et fidelem, deliberacione matura et diligenti[15] ad nostram in huiusmodi causa ferendam et in scriptis promulgandam sentenciam duximus procedendum et processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus et que de presenti vidimus et cognoscimus, pro parte dictorum venerabilium dominorum prepositi, decani et capituli ecclesie Magdeburgensis et contra prefatos cives, unionum magistros et totam communitatem antique civitatis Magdeburgensis in scriptis tulimus et promulgavimus ac presentibus ferimus et promulgamus in hec verba:

De dominorum coniudicum nostrorum consilio et assensu per hanc nostram sentenciam sive ordinacionem, quam pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus per quendam Iohannem Alboleti, assertum subdelegatum reverendissimi patris domini Iohannis patriarche Anthiocheni, iudicis auctoritate huius sacri concilii, ut pretenditur, deputati, in huiusmodi causa, que tunc coram eo verti pretendebatur inter prefatos dominos prepositum, decanum et capitulum ex una et proconsules et consules, scultetum, scabinos totamque communitatem antique civitatis Magdeburgensis et presertim Arnoldum Iordens, Iohannem Lyndow, Heydekinum Moller, Iohannem von Schor, Ludolphum von Keller ceterosque in actis cause nominatim designatos de et super pretensa nullitate quorundam processuum, excommunicacionum et interdicti, violenciis, incendiis, rapinis, sacrilegiis et rebus aliis in actis cause deductis et designatis et eorum occasione ex altera partibus, in eo, quod dictos proconsules, consules, unionum magistros, scultetum, scabinos et communitatem absolvit et interdictum relaxavit necnon processus contra eos per honorabilem virum dominum Henricum prepositum ecclesie beate Marie Erffordensis Maguntinensis diocesis habitos adnullavit, male et nulliter fuisse et esse processum, sentenciatum et pronunciatum ipsiusque pretensas absolucionem, relaxacionem, sentenciarum annullacionem, processum et pronunciacionem huiusmodi revocandum, retractandum,

Digitized by Google

cassandum, irritandum et annullandum fore ac revocamus, retractamus et annullamus, prefatosque proconsules, consules et unionum magistros, scultetum, scabinos et totam communitatem antique civitatis Magdeburgensis in expensis in huismodi causa propterea tam coram domino patriarcha Anthiocheno quam Iohanne Alboleti et coram nobis legitime factis condempnandos fore et condempnamus, quarum expensarum taxacionem nobis in posterum reservamus.

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostram sentenciam in se continentes exinde fieri et per notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli auditoriatus, quo ad presens utimur, fecimus appensione communiri. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit presens nostra sentencia, pronunciacio sive ordinacio per nos Iohannem electum iudicem et commissarium prefatum Basilee in ambitu conventus fratrum minorum pro audiencia causarum a prefata sacrosancta synodo Basiliensi specialiter deputato nobis inibi hora causarum ad iura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentibus sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, indiccione duodecima, die vero Veneris, decima sexta mensis Iulii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini Eugenii divina providencia pape quarti anno quarto presentibus ibidem discretis viris magistris Matheo de Beck, Wigando Hesse et Iohanne de Curia notariis publicis scribisque nostris, clericis Maguntinensis, Coloniensis et Leodiensis diocesum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Wernherus Corrigiatoris de Wyczenhusen clericus Maguntinensis diocesis publicus etc. notarius etc.

[1] B: Wolffhagen. [2] heman. [3] czum Sand. [4] Grummer. [5] Hage. [6] Lehostede. [7] prenominatis. [8] sive sindicatus und prioribus fehlen. [9] causa fehlt in A. [10] excipere. [11] fehlt in A. [12] similibus. [13] fehlt. [14] fehlt in A. [15] fehlt.

1434. September 4. 322.

Lübeck ersucht den Bischof Johann von Lübeck, die Angelegenheit wegen Übertretung des durch die Anwesenheit der Ratssendboten von Magdeburg verursachten Interdikts durch einige lübische Bürger bis zu seiner Rückkehr ruhen zu lassen; er würde die Sachlage anders finden, als sie nach Basel gemeldet, und bittet, dies auch dem Dekan von Magdeburg mitzuteilen.

Hanserecesse 2. Abt. 1, Nr. 333.

— sabbato post Egidii.

Digitized by Google

c. 1434. September. Allstädt. 323.

Graf Heinrich von Schwarzburg bittet die Herzöge Friedrich und Siegmund von Sachsen, seine Sendung an den Landgrafen von Hessen ihren Räten übergeben zu dürfen, um einem Tage, den der Graf von Mansfeld, die Städte Halle, Braunschweig, Aschersleben und Halberstadt zu Quedlinburg zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen Erzbischof Günther und der Stadt Magdeburg festgesetzt haben, beiwohnen zu können.

Or. Pap. Si. fast ganz zerstört.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

— Alstete am dinstage nach Nativitatis Marie —.

1434. September 18. Basel. 324.

Die Appellation der Stadt Magdeburg gegen das Urteil des Erwählten von Gurk wird durch den vom Baseler Konzil beauftragten Richter verworfen.

Or. Perg. Sp. nur noch ein Rest.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 69.

In nomine domini amen. Pridem sacrosancta generalis sinodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representans quandam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis Petro Corsern, in decretis licentiato decano ecclesie de Romeno Condomiensis diocesis, causarum causeque ac partium infrascriptarum ab eadem sinodo iudice et commissario specialiter deputato per certum suum cursorem presentari fecit, quam cum ea, qua decuit, reverentia recepimus huiusmodi sub tenore:

Reverendissimi patres et domini. Dignentur dominaciones vestre causam et causas appellacionis et appellacionum ad hoc sacrum concilium interposite seu interpositarum pro parte devotorum ecclesie filiorum consulum et proconsulum ac aliorum civitatis antique Magdeburgensis a quadam pretensa sententia per reverendum patrem dominum electum Gurcensem contra prefatos et in favorem archiepiscopi Magdeburgensis de et super quadam pretensa nullitate processus et sententie coram reverendissimo patre domino patriarcha Anthiocheno et venerabili viro domino Iohanne Alboleti priore eius subdelegato facta et lata occasione nullitatum quorundam pretensorum processuum in partibus habitorum ac absolucionem ad cautelam eisdem in hoc sacro concilio impensam necnon causam et causas appellationis et appellacionum ad hoc sacrum concilium interposite seu interpositarum pro parte prefatorum dominorum consulum et proconsulum ac aliorum litis consortum a quibusdam pretensa sententia et pretensa eciam excessiva taxacione quorundam pretensorum dampnorum et iniuriarum etc. occasione cuiusdam pretense sentencie arbitralis ac aliis tunc expressis eciam in appellacione per dominum

Digitized by Google

Guillermum archidiaconum Metensem pretensum iudicem contra dictos consules et proconsules ac aliis pro parte dicti archiepiscopi factis et latis unacum omnibus negociis principalibus necnon causam et causas nullitatum dictarum pretensarum taxacionum et sentenciarum ac omnium pretensorum processuum predictorum in premissis causis habitorum et factorum alicui de reverendis patribus dominis prelatis huius sacri concilii committere audiendas, decidendas et fine debito terminandas cum omnibus incidentiis, dependentibus, emergentibus et connexis; in fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus littera superiori littere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: Audiat idem magister Petrus Corsern et procedat in causa appellacionis emisse ab electo Gurcensi tantum et iusticiam faciat.

Post cuius quidem commissionis sive supplicacionis cedule presentacionem et recepcionem nos ad providi viri magistri Hermanni Widelers in dicta sacra sinodo causarum et venerabilium virorum dominorum prepositi, decani et capituli ecclesie Magdeburgensis principalium in preinserta commissione principaliter nominatorum procuratoris instanciam providum virum magistrum Fructusmonte per honorabilem virum magistrum Richardum Richardi in eadem sinodo causarum ac honorabilium civium ac unionum magistrorum antique civitatis Magdeburgensis ex adverso principalium in eadem commissione ex adverso principaliter nominatorum procuratorem constitutum substitutum procuratorem, prout de ipsorum hincinde tam constitucionis quam substitutionis mandatis apud acta cause huiusmodi legitime constat, ad dicendum et excipiendum, quidquid verbo vel in scriptis contra commissionem nobis factam et presentatam dicere sive excipere volebat, per certum dicte sacre sinodi cursorem citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, in quo comparens in iudicio legitime coram nobis magister Hermannus Widelers procurator predictus nomine quo supra procuratorio et eiusdem magistri Fructusmonte procuratoris non comparentis ex adverso contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari instanter postulavit; nos tunc dictum magistrum Fructusmonte ex adverso procuratorem non comparentem reputavimus, prout erat exigente iustitia, contumacem et eundem in eius contumaciam ipso magistro Hermanno Widelers procuratore id petente ad impugnandum et iustificandum impugnarique et iustificari videndum huiusmodi causa per unum ex dicte sacrosancte sinodi cursoribus citari mandavimus et fecimus ad certum peremtorium terminum competentem, eundem eciam terminum dicto magistro Hermanno Widelers procuratori ad id faciendum assignando; quo quidem termino adveniente comparuit in iudicio coram nobis magister Hermannus predictus procurator nomine quo supra procuratorio et ipsius magistri Fructusmonte ex adverso procuratoris non comparentis contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari debita cum instancia postulavit, et in eius contumaciam termino huiusmodi pro parte sua satisfaciendo appellationem per eundem magistrum Fructus-

Digitized by Google

monte ex adverso procuratorem coram reverendo patre domino Iohanne Scallermann clerico Gurcensi ab eiusdem sententia interpositam melius et efficacius quo potuit et debuit ex actis cause huiusmodi impugnavit, processum autem coram eo habitum et factum ex eisdem iustificavit; nos tunc dictum magistrum Fructusmonte ex adverso procuratorem reputavimus exigente iusticia contumacem. Tandem quadam peticionis papiri cedula per providum virum magistrum Henningum Stoerbeke per honorabilem virum dominum Henricum der oven procuratorem constitutum dominorum prepositi, canonicorum et capituli ecclesie Magdeburgensis principalium predictorum substitutum procuratorem, prout de ipsorum hincinde tam constitucionis quam procuracionis mandatis apud acta cause huiusmodi legitime constat, facto realiter et in scriptis in hunc modum oblata:

Petit procurator et sindicus ac sindicario et procuratorio nominibus venerabilium virorum dominorum Burchardi de Werberghe prepositi, Henrici der oven decani et capituli ecclesie Magdeburgensis parcium suarum per vos venerabilem dominum Petrum Corsern iudicem et commissarium vestramque sentenciam sive ordinacionem pronunciari, decerni et declarari pretensam appellacionem pro parte proconsulum, consulum, unionum magistrorum, sculteti, scabinorum tociusque communitatis antique civitatis Magdeburgensis et presertim Arnoldi Iordens, Iohannis Lindow etc. a quadam sententia sive pronunciacione per reverendum patrem dominum Iohannem clericum Gurcensem iudicem et commissarium in causa, que tunc coram eo vertebatur, inter dictos dominos prepositum, decanum et capitulum ecclesie Magdeburgensis ex una et proconsules, consules, unionum magistros, scultetum, scabinos totamque communitatem antique civitatis Magdeburgensis de et super pretensa nullitate quorundam processuum excommunicacionis et interdicti, violenciis, rapinis, sacrilegiis et rebus aliis in actis cause designatis et illarum occasione partibus ex altera lata, ut dicitur, interpositam fuisse et esse desertam ipsamque sive ordinacionem prefati domini electi Gurcensis in rem transmisse iudicatam eosdemque proconsules, consules, unionum magistros, scultetum, scabinos et totam communitatem antique civitatis Magdeburgensis cum ceteris in actis deductis in expensis in huiusmodi causa propterea legitime factis condempnandos fore et per vos condempnari, de expensis fiendis protestatur aliasque sibi in, de et super premissis omnibus et singulis fieri iusticie complementum; premissa petit dictus procurator et sindicus nomine quo supra meliori modo salvo iure addendi, mutandi, minuendi etc. Tandem nos ad eiusdem magistri Henningi Stoerbeke procuratoris substituti instantiam magistrum Fructusmonte ex adverso procuratorem predictum ad audiendum in hac causa in scriptis ferri et promulgari sententiam per certum dicte sacrosancte sinodi cursorem citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem videlicet ad diem et horam infrascriptas. Quibus quidem die et hora advenientibus comparuit in iudicio legitime coram nobis magister Henningus Stoerbeke procurator

Digitized by Google

predictus quo supra nomine et in supradicti magistri Fructusmonte ex adverso procuratoris presencia pro se et parte sua et contra partem sibi in hac causa adversam iuxta preinserte peticionis vim, formam et tenorem in scriptis ferri et promulgari sententiam per nos instanter postulavit; nos tunc ad prefati magistri Henningi procuratoris instanciam in supradicti magistri Fructusmonte ex adverso procuratoris presencia servatis servandis de iurisperitorum consilio et assensu, quibus super huiusmodi cause meritis relacionem fecimus plenariam et fidelem, ad nostram in eadem in scriptis ferendam et promulgandam sentenciam duximus procedendum et processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus ac de presenti videmus et cognoscimus, in scriptis tulimus et promulgavimus ac presentibus ferimus in hunc qui sequitur modum:

De iurisperitorum consilio et assensu per hanc nostram sententiam sive ordinacionem, quam pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes ferimus in scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus pretensam appellacionem pro parte proconsulum, consulum, unionum magistrorum, sculteti, scabinorum tociusque communitatis antique civitatis Magdeburgensis et presertim Arnoldi Iordens, Iohannis Lindow, etc. a quadam sententia sive pronunciacione per reverendum patrem dominum electum Gurcensem iudicem et commissarium in causa, que tunc coram eo vertebatur, inter dictos dominos prepositum, decanum et capitulum ecclesie Magdeburgensis ex una et proconsules, consules, unionum magistros, scultetum, scabinos totamque communitatem antique civitatis Magdeburgensis de et super pretensa nullitate quorundam processuum excommunicacionis et interdicti, violenciis, incendiis, rapinis, sacrilegiis et rebus aliis in actis cause designatis et illarum occasione partibus ex altera lata, ut dicitur, interpositam fuisse et esse desertam ipsamque sive ordinacionem dicti domini electi Gurcensis in rem transmisse iudicatam eosque proconsules, unionum magistros, scultetum, scabinos et totam communitatem antique civitatis Magdeburgensis cum ceteris in actis deductis in expensis in huiusmodi causa propterea legitime factis condempnandos fore et condempnamus, quarum expensarum taxacionem nobis imposterum reservamus; ita pronunciavi ego Petrus Corsern, iudex et commissarius predictus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostram sententiam in se continens sive continentes exinde fieri et per notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri; lecta et in scriptis promulgata fuit hec nostra sententia per nos Petrum Corsern iudicem et commissarium prefatum Basilee in domo habitacionis nostre nobis inibi hora secunda post meridiem ad iura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentibus sub anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, indictione duodecima, die vero sabbati, decima octava mensis Septembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii

Digitized by Google

divina providencia pape quart anno quarto, presentibus ibidem discretis viris magistris Michaele Galteri et Iohanne Ludensceed notariis publicis scribisque nostris clericis Constancie provincie Rothomagensis et Coloniensis diocesum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Iohannes Malmitini canonicus Antisiodorensis publicus etc. notarius etc.

1434. September 27. 325.

Die Ratssendboten von Magdeburg vermitteln einen Vertrag zwischen dem Rat der Stadt Halle und der Thalgemeinde daselbst.

Gleichzeitige Abschrift
St. M. Cop. 95 fol. 43.

Nach dem also dy ersamen rates der stad Magdeborch sendeboden, nemlich Hans Lindow, Hinrich Aleman, Hans Wenemar, Henning Sand unde Hennyng Strobard hoybtman czwuschen den ersamen radmann, bornmeistern der innungen unde gemeinheit czu Halle uf eyne unde czwusschen oren burgern den vom tale innungen unde gemeinheit allen uf dy andern siiten umme allen schel unde gebrechen, dy czusschen den beiden teilen entstandin sin, also dij hyr nach nemlichen beschreben sten, fruntlichen besprochen unde betedingt habin, wy man daz umme disse nachgeschreben stucken unde sachen haldin sal. Czum ersten daz sy dem rate czu Magdeborch zcugesayt habin von dez brifes wegin, dar sij mit enandir mit on vorbunden sin, daz sy den brif haldin unde deme gnug thun wollen. Ouch habin sy on czugesagt umme dy cedele, dy czu Basele begriffen unde getedingit waz, daz dij sal abe unde genczlichen vornichtiget sin. Item umme dy joden etc.

— Datum anno domini etc. XXX quarto in die Cosme et Damiani.

Vrgl. die Urkunde von 1434 Oktober 13.

1434. Oktober 13. 326.

Der Rat der Stadt Magdeburg entscheidet einen Streit zwischen der Stadt Halle und der Thalgemeinde daselbst.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Halle.
Gleichzeit. Abschrift.
St. M. Cop. 95 fol. 44.

Umme al soliken schel unde gebreken, de twischen den ersamen ratmanne, bornemeyster unde mestern der inigen unde gemeynheit to Halle up eyne unde twischen oren borgern den van dem dale innigen unde gemeynheyt allen dar sulvest up de anderen syden fruntliken

Digitized by Google

besproken unde bededinget is nach inholde soden recessus, also darup vornottelt unde begreppen is, scheide we ratmanne unde innigemeyster der alden stad Magdeborch van gekorner macht disse hyr na gescreven stucke, schele und gebreken, wo men dat dar umme nu vôrder mer to ewigen tijden holden schal.

Up dat gesette, dat sek also anhevet: To dem ersten, dat se dem rade to Magdeborch togesecht hebben van des breves wegen, dar se myt eynander myt ôn inne vorbunden sin, dat se den breff holden unde em genoch don willen etc. up dat gesette scheide we ratman unde innigemester der alden stad Magdeborch, dat de ersamen ratmanne, bornemester, mester der innigen unde de ganse meynheyt to Halle dem rade unde der stadt Magdeborch getruliken toholden schullen ane geverde, des se underlanges over langen tiiden geeynet, vorbrevet, vorsegelt unde tosammene bestricket sint, unde schullen ôn ok gensliken toholden, wes se ôn togesecht hebben unde toseggen hebben laten, unde de ersamen ratmanne, bornemeyster unde meister der inigen to Halle, de itsunt sin, schullen by oren eden, de se radeswise gedan hebben, dem rade der alden stad Magdeborch toseggen, dat se de vorscreven buntbreve willen holden unde den genoch don ane geverde, unde schullen nu vorder mer alle jarlikes, wen se to dem nygen rade gekorn sin unde bestediget werden, sweren up de hilligen, er se des rades gewoldiget werden, dat se sodan vorbrevunge unde enunge, also dat de buntbreve dar over gegeven egentliken inholden unde utwysen, holden wyllen.

Vorder mer up dat gesette, dat sek also anhevet: Ok hebben se ôn togesecht umme de czeddelen, de to Basel begreppen unde bededinget was unde myt den dompapen ane des rades to Magdeborch wytschap unde volbort bynnen Merseborch voltogen wart, dat de schal ave unde genslik vornichtiget syn etc. up dat gesette scheide wy ratmanne und inigemester der alden stad Magdeborch, dat de ersamen ratmanne, bornemeistere unde meistere der inigen unde de ganse meynheyt to Halle dem rade unde der stat to Magdeborch soden toseggent, alse se ôn uppe der czeddelen togesecht hebben bynnen Halle des mandages vor Michahelis, dat de czeddel schal ave unde gensliken vornichtiget sin, unde dat se on solik toseggent holden schullen ane geverde, unde dejenne, de des upsetter gewesen syn, dat dusse vorberorde czeddele unde dedinge gededinget unde gemaket wart, dar mede se der erliken stede Magdeborch unde Halle loflike breve unde vorbindunge wolden gebroken hebben, so schal men by denjennen, de den rad scholen keysen, bestellen unde by oren eiden bevelen unde dat se alle jare scholen sweren, dat se vorder mer de vorgerorden upsetters bynnen Halle nicht to rade noch to ambachte keisen schollen.

Vorder etc.

Alle dusse vorgescreven schedinge hebbe wy ratmanne unde inigemeistere der olden stad to Magdeborch gesceiden van vuller gekorner macht wegen, also dat unse leven frunde de ersamen ratmanne, borne-

Digitized by Google

meistere unde meistere der inigen to Halle, de von dem dale inigen unde meynheit van beden syden gensliken to uns gesat unde gewillekort hebben. Dat is geschen in dem jare unses heren dusent verhundert in dem verundedrittigesten jare des mytwecken vor sunte Gallen dage. Des to orkunde hebbe wy unser stadt ingesegel gehenget laten an dussen scheidebrîff.

Vergl. die Urkunde von 1434. September 27.

An demselben Tage verpflichtet sich der Rat zu Halle den Spruch des magdeburger Rates zu befolgen. Das Orig. dieses Reverses ebenfalls in Halle; z. T. gedr. Opel, Spittendorf, Einl. S. XXXII. ff.

1434. Oktober 13. 327.

Der Rat von Magdeburg bittet die Salzgräfen zu Stassfurt, Hinze Harkstro und Hans Halleben zu ihrem Rechte in dem Streite über die Solgüter zu verhelfen.

Or. Pap. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Stassfurt.

Unsen frundliken dinst tuvornen (?). Vorsichtigen besundern guden frunde. Wy hebbe irfaren, wu gy in schel und unwillen sin jegen Hinczen Harkstro und Hans Halleben von solguder wegen etc. wu it denne dar umme sy, bidden wy frundliken, gy willent den gnanten Hinczen und Hans an den solgudern toholden, alz dat von aldir nah wontliker wise gheholden is, wen wy orer to aller redelicheyd wol mechtich sin, des gelik wy uns ok to juk vorsehn, dat sy des gnyten unser bede; dat verdinen wy gerne juwe antwerd. Gheschreben am mitweken vor Galli under unser stad secret anno domini etc. XXX quarto.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den vorsichtigen saltgreven thu Stasforde, unsen besundern guden frunden.

1434. Oktober 31. 328.

Erzbischof Günther verbündet sich mit den Herzögen von Sachsen gegen die Stadt Magdeburg und verpfändet ihnen das Schloss Giebichenstein für 30100 Gulden.

Gleichzeit. Abschrift Pap.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 72.

Wir Guntherus von godisgnaden ertzbischop und wi Borchard domprovest, Hinrik deken und capitel to Magdeburg bekennen und don kûnd openbar mit dessem breve vor uns und alle unse nakomen, na dem alz lantkundich und openbar is, wo dy stad to Magdeburg sik mit eren helperen von eygener gewalt mit groten frevel iegen uns groveliken vorghetten, uns und dy unsern vordreven, sik unser slote, stede und all unser rechticheit von sik sulves weder alle lik und recht

Digitized by Google

undertogen unde ingenomen unde nicht uns alleyne bedrůvet, sunder uns unde unses stiftes papheit, erbar ridderschap und manschap ok grovelik an yren guderen unde friheiden befeydet, besweret unde on ore gudere, stede unde hofe affgewunnen unde ghenomen hebben unde dat noch degeliken vorder gerne deden, darumbe wi danne dat hilge concilium itzunt to Basel gesampt unde unsen gnedigisten heren den Romischen keyser, alse unse geistlike unde wertlike richter angerupen unde vor on unse rechticheit mit ordelen unde rechte erstan hebben, dij sijk danne ok dar an gnedichliken nach rechte bij uns bewiset unde dy hochgeborne forsten eren Frederike unde ern Segemunde hertogen to Sassen unde ok ander umbeseten fursten, grafen, heren unde stede in eren herlichen breven unde ok besunderen dij gnanten unse heren von Sassen unse gnedigeste here der keyser vorgnant muntlichen geheiten unde bevolen hath, uns unde unsem stifte weder dij gnante stad Magdeburch unde ore hulpere to unsen sloten, steden, landen, luden, friheiten unde allen gerechticheiden behulpen unde beraden sien, darinne sij sik danne willichliken gegheven unde sik to uns in den sulven saken weder dy von Magdeburg unde ore hulpere uns, den unsern to unsen sloten, steden, landen, luden unde allen gerechticheiden to helpende vereynet unde vorbunden hebben, voreynen unde vorbinden in kraft desses breves, darbij wi danne woll derkant hebben, wo sik dy selben unse heren von Sassen sulker saken uns in vorgeschrebener maten bytoleggende, to helpende unde to raden annemen, na dem sij sik des iegen uns vorschreben hebben, dat sij dat mit gantser macht, hulpe unde forderunge orer heren unde frunde, lande unde lude mit groter koste unde therunge don moten; unde darumb to eyner sture unde wederstadinge der sulven orer groten kost unde theringe, můge und eventhure, so hebbe wie den gnanten ern Frederike unde ern Segemunde, hern Hinrike unde ern Wilhelme oren bruderen unde all oren erven unse slot Gevekensteyn mit allen gerechticheiden an saltwerke, pannen, lenschefften, tollen unde geleyden unde allen andern wertliken gerechticheiden, wat wi Gunther ertzbisschop der to Halle hebben, mit aller manschapp, andern tollen, geleiden, dorpern, tinsen, renthen, dinsten, plichten mit all orer nůt, werden, friheiden unde gewonheiden unde gemeynlich mit allen togehorungen nichtes utgenommen, wat in dy selven plege to Gevekensteyn gehoret, als wi dy wante an desse tit gehat hebben, vor drittich dusent unde hundert gude Rinsche gulden in pandeswisen ingeantwordet, dy von Halle mit sulker wertliken gerechticheit ok an sy gewiset und on dat also vor uns und all unse nakomen vorschreven und vorschriven jegenwertlichen mit unde in kraft desses breves, doch also dat dy gnante er Frederich, er Segemund, er Hinrik unde er Wilhelm hertogen to Sassen unde alle ore erven dat gnante unse slod Gevekensteyn mit allen saltwerken, pannen, lenschapen, tollen unde geleiden to Halle unde allen manschappen, dorperen, tinsen, renthen, dinsten, plichten unde gemeynliken mit allen togehorungen

Digitized by Google

in aller maten, alse vorgeschreven steyt, vor dij vorgeschreven drittech dusent unde hundert Rinsche gulden inhebben schullen, alle dij wile wi on sulke summen nicht gegheven noch betalet hebben; doch so schullen unde mogen wi dat gnante slod Gevekensteyn mit den vorgeschreven gerechticheiden unde togehorungen weder aflosen, wanne uns edder unsen nakomen dat even is, dat wi ok don schullen unde mogen, wanne unde welke tit des jares uns dat even is; doch wanne wy dat don willen, dat wi dat den gnanten unsen heren von Sassen eder oren erben vier weken vor vorkundigen unde to weten don schullen unde danne uthgande den vier weken na der upseggunge dy betalunge don schullen to Merzeburg edder Quernfurde in der twyer stede eyn, in welke sij dij betalinge nemen willen, unde ok dat sie dar selves hen den unsen, dij die betalinge don schullen, mit dem geleide gut geleide to unde affe geven schullen; unde wanne wi on sulke summen drittech dusent unde hundert Rinsche gulden betalet hebben, so schullen sij uns unse slot Gevekensteyn mit den pannen, soltwerke, tollen, geleiden unde aller gerechticheit to Halle unde allen andern togehorungen unde gerechticheiden in der plege ledichliken unde ok alse vele spise, getuges unde geredes, alse sie up Gevekensteyn gefunden hebben unde geantwordet wůrden na utwisinge der brive, dij wi dar over besunderen jegen eynander gegheven hebben, mit dessen unsern breven gentzligen weder antworden ane allerleye indracht, wederrede, argelist und geverde. Ok schullen dy selve unse heren unse erbar manschap unde unse undersaten in der plege dar selves in Gevekensteyn bij gelike unde bij rechte unde ok bij allen alden herkomen laten, na dem sie by uns unde unsen vorfarn von alder gebleven sien. Wat ok wi Borchard domprovest, Hinrike deken unde capitel unde dy papheit gemeynlik unde besundern to Magdeburg guter in der plege to Gevekensteyn hebben, dy schullen dij obgnanten unse heren von Sassen unde ore amptlute bij all oren friheiten unde rechticheiden laten beschutten unde vordedingen, alse wi wante her an desse tid gedan hebben. Ouch schullen sie in der tit, dy wile sie Gevekensteyn innehebben, an den saltwerken unde pannen to Halle neyn angevellen vorligen, sunder wat der binnen der selven tit, alse sie Gevekensteyn innehebben, los wurden, dij mogen sie vorligen, vorgheven, vorkopen eder selves to dem slote behalden, dar schulle wi nichtes inseggen ane geverde. Ok umb sodane broke, alse wi to den von Halle itsunt vor desser tit vorfallen totosprekende hebben, dar to schullen uns dij gnanten unse heren von Sassen in vorgeschrevener mate, alse jegen dij von Magdeburch, getruweliken behulpen unde beraden sien, dat wi sy darumb ermanen unde gentzlich to ervorderen, unde schullen uns ok dat gentzlich laten to gude komen. Ok wat dij gnanten heren mit oren hulperen in dessen saken unde krigen slote unde stede, dij to unsem stifte horen, gewynnen eder inkrigen, dy schullen sie uns eder unsen nachkomen, so wi dy von on heischen, ledichliken weder inantworden; wat sy over slote eder stede in dem selven krigeden, dy dat

Digitized by Google

mit der stad Magdeburg weder sie unde uns hilden, die uns unde unsem stifte angehorden unde vorpandet weren, daran scholden sie uns unde unsem stifte syne erveschap unde eygendom nicht afwynnen, sunder dat gelt an sulke pantschap, dat schall den heren unde oren hulperen to gude komen all ane indracht unde ane alle geverde. Unde hir up unde uppe dy vorberurte eyninge unde buntnisse schullen dy gnanten unse heren unde ere erven by uns und unsem stifte dessen krich ute jegen dy von Magdeburch unde von Halle unde ore helpere gentzliken bliven unde uns getruwelichen helpen und raden unde sik mit den von Magdeburg unde Halle unde all oren helperen nummer gesunen, freden noch gerichten, sy hebben uns denne to unsern sloten, steden, landen unde luden unde to allen unsern gerechticheiden, friheiden unde allen dessen vorgeschreven saken gehulpen eder uns unde den unsern mit unsen weten unde willen eyne redelike erbar richtunge gededinget, daran uns wol genûget, ane geverde, alse dat in der gnanten unser heren von Sassen breve dar over gegheven gentzliken utgedrucket unde vorgeschreven is. Des to tuge unde mherer wissenheit hebbe wy ergnante Gunther ertzbisschop unde wi Borchard domprovest, Hinrik deken unde capitel unse ingesegele hengen laten an dessen briff, dy gegheven unde geschreven is na godes bort virteynhundert jar darna imme vierundedrittegesten jare des sondages in aller hilgen avende.

Die Stadt Aken verpfändete Erzbischof Günther auch an demselben Tage an die genannten Herzöge von Sachsen für die Kosten des Krieges gegen die Stadt Magdeburg. Beide Urkunden sind transsumiert in die Urkunde der Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen, worin sie die Ablösung der beiden Pfänder Giebichenstein und Aken für die Schuld, welche nach schneller Beilegung des Krieges in Folge der Vermittelung der sächsischen Herzöge bei der Belagerung von Halle auf 10 000 Gulden herabgesetzt worden war, bezeugen. Die Ablösung geschah 1440. Eine gleichzeitige Abschrift dieser Urkunde ohne Tagesdatum St. M. s. r. Aken Nr. 11.

Der Revers der Herzöge von Sachsen über die Verpfändung von Giebichenstein von demselben Tage (am sonntage vor aller heiligen tage) *im Geh. St. A. zu Berlin, (Or. mit 19 Siegeln). Es sind die Siegel der Bürgen, welche die Herzöge dem Erzbischof setzen, nämlich:* den erenwerdigin in got vater herren Johanse bisschoff zcu Merseburg, den edeln graven Heinriche von Swarczpurg, herren zcu Arnstete und Sundershusen, den edeln graven Boten von Stolberg, herren zcu Wernyngenrode, den edeln graven und herren Vulrad von Mansvelt, den edeln ern Gebharten von Quernford herren daselbist, ern Bussen Vyczthum ritter den eldern, ern Heinrichin von Bunow ritter den jungern, ern Apele Vyczthum ritter, Corde vom Steyne marschalgk, Hugolden von Slynitz, Thammen Losere, Bernde von der Asseborg, Frideriche von Maltitz und die stete Lypczk, Wyttemberg, Jhene und Delczsch —.

Digitized by Google

1434. November 21. 329.

Graf Heinrich von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, Graf Botho zu Stolberg, Herr zu Wernigerode, Volrad, Gebhard und Günther, Grafen von Mansfeld, Günther und Friedrich, Grafen zu Beichlingen, und Gebhard, Herr zu Querfurt, verbünden sich, nachdem sie vom Konzil zu Basel und vom Kaiser aufgefordert sind, dem Erzbischof Günther gegen die Stadt Magdeburg beizustehen, zu diesem Zwecke mit den Herzögen Friedrich und Siegmund von Sachsen und dem Landgrafen Friedrich von Thüringen. Zu Unterhändlern bestimmen die Grafen Friedrich von Hoym, Heinrich von Germar oder Hans von Slatheim, die Herzöge Apel Vitzthum und Friedrich von Maltitz, der Landgraf Friedrich Hopphegarthen und Berlden von der Asseburg; Obmann soll sein Graf Heinrich von Schwarzburg. Das Bündnis soll 10 Jahre dauern.

Or. Perg. 8 Sp.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

— thusent virhundert jar darnach in deme virundedrisigistem jare am suntage nach Elyzabeth.

1434. November 27. 330.

Notariats-Instrument über die von dem Konzil zu Basel veranlasste Entscheidung in dem Streite des Erzbischofs Günther mit der Stadt Magdeburg.

Or. Perg. in 2 Ausfertigungen. Sp. beschädigt.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 70. 71.

In nomine domini, amen. Pridem sacrosancta generalis sinodus Basiliensis ad propositionem venerabilis viri domini Francisci de la Cruce sacri consistorii advocati per organum reverendissimi in Christo patris et domini domini Iuliani, sacrosancte Romane ecclesie sancti Angeli dyaconi, cardinalis in Germania, apostolice sedis legati, iuxta conclusionem eiusdem sacrosancte sinodi in eius generali congregatione factam omnes et singulas causas, quas reverendissimus in Christo pater dominus Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis movebat seu movere intendebat contra et adversus providos viros cives Magdeburgenses in quadam peticionis sive supplicationis cedula lacius expressas, reverendis in Christo patribus dominis Philiberto Constanciensi provincie Rothomagensis et Gerardo Laudensi episcopis in dicta congregatione presentibus commisit audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis cum potestate, unum tercium notabilem virum de natione Germanica ad cognoscendum de meritis causarum huiusmodi assumendi, sententias executionis demandandi, videndi et declarandi,

Digitized by Google

an dilationes petite venirent concedende, et iusticiam faciendi, prout in dicta peticionis sive supplicationis cedula continebatur, cuius quidem cedule tenor talis esse dinoscitur:

Reverendissimi reverendique patres etdomini prestantissimi. Dudum videlicet iam biennio elapso strepentibus proch dolor guerrarum turbinibus in partibus Misinensibus et vicinis propter terribiles Bohemorum incursus domini duces Saxonie in eorum adiutorium ac defensionem reverendissimum in Christo patrem et dominum Guntherum Magdeburgensis ecclesie archiepiscopum cum eius subditis et vassallis convocarunt; qui quidem dominus archiepiscopus, ut tantis periculis illius patrie, quin ymo tocius Alamannie, occurreret, ne partes ille a Bohemis impugnantibus occuparentur, cum amicis, vassallis et gentibus suis, prout necessitas rei postulabat, in numero copioso in adiutorium profectus est. Eo autem sic absente cives antique civitatis Magdeburgensis sine ullo honestatis colore et tanquam vasalli infideles ad excusandas excusationes in peccatis et non causam pro causa assumentes, quod civitas ipsa a parte illa, qua curia domini archiepiscopi sita est, minus foret ab impressionibus hostium communita, licet in absencia ipsius domini archiepiscopi capitulum suum civibus ipsis obtulerit, se velle cum officialibus eiusdem domini archiepiscopi, prout oportunum videretur, loca illa premunire, curiam ipsam fossis vallarunt et turribus munierunt privando prefatum dominum archiepiscopum eiusque ecclesiam libertate intrandi et exeundi curiam archiepiscopalem antedictam, in maximam tamen et atrocem sui iniuriam et oppressionem; et licet demum per serenissimum dominum Romanum regem prefati cives efficaciter fuerunt premoniti, ut premissas omnes revocarent novitates, tamen ipsi mala malis accumulando, nedum obtemperare recusarunt, quin ymo prefatum dominum archiepiscopum et eius ecclesiam multipliciter dampnificare procurarunt maxime in incendiis, spoliis et rapinis ac duorum suburbiorum dicte civitati adiacentium muris cinctorum et nonnullorum castrorum dicte ecclesie occupatione, premissa proch dolor perpetrantes contra religionem iuramenti et vassallatus sui fidelitatem et, quod deterius est, propter ipsorum civium diffidationem capitulum dicte ecclesie, ymo capitula quatuor ecclesiarum collegiatarum dicte civitatis ac totus clerus earundem a civitate se absentare iam ultra annum sunt compulsi. Tandem prefatus dominus archiepiscopus viam pacis et quietis, ut personas decet ecclesiasticas, semper amplectens sub spe bone concordie in quatuor arbitros de et super omnibus premissis et ceteris controversiis ante et post inter eosdem exortis, quorum duos ipse et sui adversarii reliquos duos elegerunt, fecit compromissum sub certis modo et forma inibi contentis, qui quidem successive inter partes ipsas discordes tulerunt sententias, quas tamen utraque pars, in quantum pro se facerent, emologavit et eciam approbavit; postea vero venerabiles viri domini Nicolaus Cziselmeister decretorum doctor prepositus Wratislaviensis et Mathias Doring sacre theologie magister, huius sancte sinodi nuncii, ad illas partes profecti sunt habentes specialiter in mandatis, ut in primis pacem

Digitized by Google

vel saltem sufferentias et treugas inter ipsas partes procurarent, et si minus, partem recusantem in premissis ad iudicium huius sacri concilii advocarent. Et cum dictis civibus et adversariis prefati domini archiepiscopi recusantibus nulla potuerit concordia inter partes ipsas subsequi, prefati nuncii nostri partes memoratas in premissis ad certum terminum iam elapsum, ut coram hac sancta sinodo comparerent, citarunt et, sicuti habebant in mandatis, monuerunt, ut igitur prefatus dominus archiepiscopus modo preexpresso exul crudeliter ab ipsa civitate deiectus, qui iam per annum vel citra huic sacro fuit concilio incorporatus, possit in tantis et tam scandalosis oppressionibus iusticie consequi complementum; ad cuius instanciam iam coram hoc sacro concilio dictorum adversariorum non comparencium in termino predicto, ut premittitur, iam effluxo eciam extitit excusata contumacia. Dignentur r. p. v. causam et causas huiusmodi committere aliquibus prestantissimis prelatis huius sacri concilii, ut in primis dictas arbitrales sententias, si in toto aut aliquibus eorundem articulis subsistant, de iure executioni, si et prout iustitia exegerit, effectualiter demandent et in reliquis quo ad spoliationem, oppressionem, expulsionem, dampna, rapinas, fructus, expensas et impetitiones ceteras inter archiepiscopum ex una et cives ipsorumque complices antedictos partibus ex altera causam et causas ipsas coniunctim et divisim audiant cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum, secundum acta et actitata coram arbitris supradictis habita terminandum cum omnibus et singulis suis incidentibus, dependentibus, emergentibus et connexis et cum potestate excommunicandi, gravandi et aggravandi et cum invocatione auxilii brachii secularis cum non obstantibus et titulis oportunis.

Post cuius quidem commissionis sive supplicationis cedule presentationem et insinuationem dictis dominis iudicibus factam quadam materia excusatoria pro dilatione habenda per providum virum Matheum Smedesdorp, procuratorem et sindicum ac procuratorio et sindicario nominibus dictorum civium exadverso principalium in supra- et infrascriptis commissionibus exadverso principaliter nominatorum a providis viris Iohanne Lindow et Iohanne Wennemar civibus antique civitatis Magdeburgensis dictorum civium procuratoribus et sindicis constitutis ad hanc causam substitutum, et contra illam nonnullis exceptionibus per providum virum magistrum Iordanum de Baest in dicta sacra sinodo causarum et prefati domini Guntheri archiepiscopi principalis in dictis commissionibus principaliter nominati a venerabili domino Henrico der oven decano ecclesie Magdeburgensis eiusdem domini archiepiscopi principalis procuratore constituto ad hanc causam legitime substitutum procuratorem, prout de ipsorum procuratorum et sindicorum constitutionis, sindicatus et substitutionis mandatis apud acta dicte cause legitime constabat atque constat, coram dictis dominis iudicibus succesive facta et in scriptis exhibitis et deinde in causa et causis huiusmodi per dominos iudices prefatos aliquamdiu supersesso, subsequenter domini iudices prefati ad dicti magistri Iordani procuratoris substituti instantiam

Digitized by Google

provido viro magistro Richardo Richardi, in dicta sinodo causarum et prefatorum civium ex adverso principalium sindico et procuratori a prefatis Iohanne Wennemar et Iohanne Lindow procuratoribus et sindicis constitutis ad hanc causam substituto, prout etiam de sue substitutionis mandato apud acta dicte cause legitime constat, certos peremptorios terminos statuerunt dictosque cives ex adverso principales ac eorum procuratores, si qui erant in dicta sinodo pro eisdem, cum mandatum ipsorum civium ex adverso principalium tunc productum sufficiens non erat, per suas certi tenoris litteras citatorias valvis seu portis maioris ecclesie Basiliensis, ut moris erat, affigendas et inibi exequendas ad dicendum et excipiendum, quicquid verbo vel in scriptis contra preinsertam commissionem haberent, et deinde ad videndum nonnulla iura, privilegia, instrumenta, processus et alia munimenta pro parte dicti domini archiepiscopi principalis in huiusmodi causa produci et exhiberi citari mandarunt et fecerunt ad certos successivos peremptorios terminos competentes; in quorum primo per magistrum Iordanum de Baest procuratorem predictum quo supra nomine coram dicto domino Philiberto Constanciensi, cui in observatione terminorum in causa et causis huiusmodi servandorum dictus dominus Gerardus episcopus collega suus vices suas commisit, in alio vero terminorum huiusmodi termino coram reverendo in Christo patre domino Guillermo Bellicensi, in locum dicti domini Philiberti Constantiensis episcopi tunc a loco dicte sinodi absentis et per dictam sacram sinodum ad Bohemiam destinati surrogato, et dicto domino Gerardo Laudensi episcopis iudicibus iudicialiter comparentibus litteris citatoriis antetactis in valvis seu portis predictis debite executis repetitis citatorumque in eisdem contentorum et magistri Richardi Richardi ex adverso procuratoris substituti non comparentis contumacia accusata ipsosque contumaces reputari instanter petito et in eorum contumaciam nonnullis iuribus, processibus, privilegiis et munimentis et signanter tam in eodem quam in aliis terminis congruentibus compromisso et sententia arbitrali, de quibus in preinserta commissione fit mentio, nec non impetitionibus articulatis dicti domini Guntheri archiepiscopi contra dictos cives ex adverso principales ac ipsorum civium responsionibus et confessionibus ad singulas impetitiones huiusmodi facto et in scriptis successive exhibitis atque productis, inter que in eis inter cetera contenta, que tam in latino quam in vulgari Alemanico scripta et in latinum interpretata erant, puncta seu articuli, super quibus vel aliquo saltim eorundem, ut infra sequitur, pronunciatum extitit, sequuntur per extensum inserta in hunc modum:

Et auctoritate et potestate nobis arbitris in littera contractus concessa dicimus pro iure, quod prenominati cives et inhabitatores antique civitatis Magdeburgensis prenominato domino nostro Magdeburgensi summam duorum milium marcharum puri argenti et duo milia florenorum Renensium dare et persolvere debent infra quatuor menses immediate sequentes, turrim, muros, fortalicia, palos et alia edificia sine dilacione infra annum et diem suis expensis et sumptibus demolire,

Digitized by Google

fossatum planare, edificia removere et talem disposicionem facere, ut prius ante huiusmodi structuram et fossatum fuit de iure, et ulterius prenominatum dominum Guntherum archiepiscopum, suos successores et ecclesiam cum tali structura, fossato vel simili non gravare, sed omne edificium et pressuram et impedimenta removere; sed ipsi tenentur domino in mille florenos Renenses ex parte dampni et duobus milibus marcharum puri argenti ex extimatione iniurie, quas ipsi prenominato domino ex parte ecclesie et libere proprietatis iubemus et precipimus in quatuor mensibus persolvi, fortalicia et pontes destrui et fossata planari infra verum numerum anni, ut prius fuerat. Super hoc dicimus pro iure, quod prenominati consules, unionum magistri et universitas antique civitatis Magdeburgensis cum suis responsionibus se iuvare non possunt, et quia confitentur, quod navis fuerit domini, et fecerunt eam perforari et demergi, dicimus, quod in hoc iniuste fecerunt, et ob hoc in duobus milibus florenorum succubuerunt et debent illos domino solvere infra quatuor menses de iure; et ut ipsi tunc dampnum ad mille et ad ducentos florenos Renenses extimatum minorant ad decem florenos Renenses, si ausi fuerint consules, unionum magistri coniunctim et ex parte universitatis se expurgare super sanctos, ut iuris est, tunc recte minorarunt, sic tamen, quod ipsi hos decem florenos domino solvant etc. Sic eciam dicimus, quod ipsi non possunt nec debent domino aliqualem diffidationem et bellum, quod eis non confitetur, cum litteris diffidationum indicere, cum quibus ipsi novam civitatem, Sudenburg, villam Iudeorum et spacium dictum ad sanctum Michaelem pro dampno aut alias retinere possint, ex quo ipsius ecclesie Magdeburgensis non solum libere et proprie sint, sed secundum tenorem privilegiorum imperialium ipsi ecclesie appropriate sunt et confirmate ac ad eam dotate, quod ipse sine magna refusione seu recompensatione ab ipsa ecclesia alienari non possint nec debent, sed perpetuis temporibus apud illam inviolabiliter cum suis superioribus et inferioribus attinenciis, ut a longis annis, quorum contrarii non est hominum memoria, libere et proprie ipsius ecclesie ad ipsam spectaverint et hodie spectare debent, et nos arbitri antedicti adiudicamus ipsi ecclesie hos quatuor articulos in hiis tribus impetitionibus designatos, videlicet novam civitatem, Sudenburg, villam Iudeorum et spacium, quod dicitur ad sanctum Michaelem, cum omnibus utilitatibus, iuribus et pertinenciis et precipimus et iubemus ex plena potestate nobis tradita secundum tenorem littere contractus ab ambabus partibus sigillate, quod ipsi consules et unionum magistri ac tota universitas antique civitatis Magdeburgensis ab hiis quatuor articulis non solum ad statim recedere debeant, sed a se perpetuo, sicut se de eis violenter intromiserint, abdicare et ipsis inhabitatoribus et circumhabitantibus omagium, ad quod illos coegerunt et necessitaverunt contra ius et omnes alias promissiones, liberos et solutos ad statim dicere et dimittere et de cetero ecclesiam nunquam desuper impedire, sed de hiis quatuor articulis et a quolibet singulariter cum emenda dimittere et a se abdicare; et ut tunc dicti consules et unionum magistri etc. publice

Digitized by Google

confitentur etc., quod ipsi novam civitatem, Sudemburg, Iudeorum villam et spacium ad sanctum Michaelem cum manu armata evicerunt et se de eis intromiserunt et inhabitatores ad omagia, iuramenta et promissiones coegerunt, et post hec dicunt non ad ipsas iniurias, dampna, obprobria et contumelias etc., super hoc dicimus, quod ipsi secundum seu ob publicam confessionem de iure se non possint expurgare de iniuriis et dampnis, et tenentur ob hoc secundum impetitionem et extimationem ex parte nove civitatis ducentas marchas puri argenti extimati pro iniuria et tria milia sexagenarum grossorum clipeatorum pro extimatione dampni et ex parte Sudenburg secundum extimationem iniurie ducentas marchas puri auri et tria milia sexagenarum pro dampno et ex parte ville Iudeorum et spacio ad sanctum Michaelem secundum extimationem iniurie sexaginta marcas puri auri et ducentos florenos Renenses memorato domino teneantur, quos ei cum omnibus suprascriptis articulis adiudicamus et ei persolvendos infra quatuor menses diffinimus ex plena potestate et auctoritate nobis data et concessa, et ipsum lignetum ipsi ecclesie et domino restituendum et ulterius perpetuo apud ecclesiam ipsum dimittendum; dicimus videlicet, quod ipsi suas litteras et promissiones et obligationes servare debent nec possunt se iuvare cum aliquo privilegio communi vel littera, que sonant, quod eis sit confirmata consuetudo, nisi confirmationes specifice designarent; ex quo ergo talem pecuniam in ipsa impeticione expressam recipiunt a pluribus militibus et eorum servis, ut in parte fatentur, et ex parte pontis tunc ipsi utique novum theoloneum instituerunt sine principis aut sui superioris advocati iussu et consensu, qui tamen nunc est prenominatus dominus Guntherus archiepiscopus nomine sue ecclesie, ad quam ipsum est appropriatum et libertatum, quod eis non licet contra voluntatem domini, sue ecclesie proprietatem et communem utilitatem, et tenentur ob hoc ecclesie et domino in milibus florenis pro sublevatione theolonei et in mille et ducentis florenis pro deterioratione navigii; et ipsi cives antique civitatis violenter et non cum iure curiam domini cum suis ianuis et fenestris effregerunt et ob hoc tenentur ei in ducentis florenis Renensibus pro dampno, quod non minorarant, et quinquaginta marcis puri argenti pro iniuria, et debent ei illos persolvere de iure in quatuor mensibus; sed si dominus habet huiusmodi villas in ipsa impeticione nominatas in possessione utili et libera sine censibus, tunc ipsi cives tenentur domino ex parte illorum de Nickelde in tricentis florenis, ex parte illorum de Warmersleve in triginta florenis, ex parte illorum de Westerhusen in ducentis florenis, Salenbeindorp in quadraginta sexagenis, in Bidris in nonaginta florenis et ex parte dampni in quadringentis florenis et intuitu iniuriarum in quinquaginta marcis puri argenti; et debent illos persolvere infra quatuor menses. Super hoc dicimus nos arbitri antedicti pro iure, ut docti sumus nec eciam melius scimus, si dominus Guntherus archiepiscopus antedictus ex parte sue ecclesie docere potest, quod ipsum novum forum et ipsa Sudenburg cum suis attinenciis fuit ipsius ecclesie libera proprietas cum iacenti aut viva

Digitized by Google

noticia, ut supra tactum est, tunc ipse ex parte ecclesie cum pociori iure propior est ad manendum circa eam sicut circa suam et sue ecclesie liberam proprietatem; ut tunc ipsi cives confitentur fossata, pontes et purgationem fecisse, ut ipsa positio ulterius continet, tunc ipsi iniuste contra voluntatem domini et sine licencia fecerunt et ob hoc tenentur ecclesie et domino ad quadringentas marcas puri argenti et debent illas domino ex parte proprietatis sue persolvere infra quatuor menses de iure, pontem frangere et fossatum coequare et viceversa purgare, ut prius fuerat, infra veram anni computationem, liberas vias et meatus dimittere, et si ausi fuerint coniunctim et divisim inhabitatores antique civitatis Magdeburgensis, qui annos discretionis attigerunt, obprobrii et contumelie, ut iuris est, se purgare, tunc manent sine emenda de iure. Prefati tunc domini iudices citatos et magistrum Richardum Richardi ex adverso procuratorem predictum non comparentem reputarunt merito, prout erant exigente iusticia, contumaces et deinde ad supradicti domini Henrici der oven procuratoris instantiam citatos predictos ad dicendum et excipiendum, quicquid verbo vel in scriptis contra pretacta et nonnulla alia iura et munimenta dicere sive excipere volebant, per suas certi tenoris litteras in valvis sue portis predictis, ut premittitur, exequendas citari mandarunt et fecerunt ad certum peremptorium terminum competentem, in quo prefato magistro Iordano de Baest procuratore quo supra nomine coram prefatis dominis iudicibus comparente litteras citatorias proxime dictas in valvis seu portis predictis debite executas repetente citatorumque in eisdem contentorum non comparentium contumaciam accusante ipsosque contumaces reputari per dominos iudices prefatos instanter petente, quos quidem citatos non comparentes iidem domini iudices reputarunt merito, prout erant exigente iusticia, contumaces; consequenter memoratus dominus Gerardus episcopus Laudensis alter ex dominis iudicibus prefatis certis de causis se a loco dicte sinodi absentavit, ob cuius absenciam sinodus ipsa bone memorie dominum Cunczonem episcopum Olomucensem administratorem ecclesie Pragensis, tunc eiusdem sacre sinodi causarum iudicem et commissarium, per dictos priores iudices ad cognoscendum de meritis causarum huiusmodi pretextu prenarrate commissionis assumptum, per certam eius specialem commissionem adiunxit; qui postquam unacum prefato domino Guillermo episcopo Bellicensi collega suo ad nonnullos actus iudiciales processisset, sinodus prefata eisdem dominis Guillermo Bellicensi et Cunczoni Olomucensi episcopis iudicibus et commissariis quandam commissionis sive supplicationis cedulam, cui pretacte supplicationis sive commissionis tenor insertus est, per certum eius cursorem presentari fecit sub hac forma:

Alias, reverendissime pater, dominis et patribus concilii in hunc modum exposito, videlicet reverendissimi reverendique patres et domini prestantissimi dudum videlicet etc. verum r. p. intentio prefati domini archiepiscopi fuit et est iuste et sancte petere, quicquid procurator eius petierit vel supplicaverit, quod si et in quantum iudices in dicta causa tunc deputandum reppererunt ex productis coram dictis arbitris aliqua

Digitized by Google

vel aliquod eorum hauda vel laudum fore, alias iusta vel equa, iustum vel equum non obstante, quod simul quatuor, ut premittitur, non pronunciaverint, quod illud vel illa approbarent et confirmarent, ipsamque vel ipsum iuris remediis et potestate eisdem supradictis exequerentur, in eo vero, quo non essent aut esset iusta vel iustum, ad ius et iusticiam illa reducerent et super illis et eorum singulis ac aliis in ipsa causa deductis et forsan deducendis tam per producta et acta coram ipsis arbitris, quam imposterum forte producenda prima iusticia, et si et prout de iure procederent, et quia in huiusmodi causa seu causis ad aliquos actus est processum possitque a nonnullis dubitari, an prefati commissarii et iudices, ymoverius domini Bellicensis et Olomucensis episcopi, memoratis dominis Constanciensi et Laudensi episcopis surrogati aut forsan eisdem proxime nominatis surrogandi iuxta modum prescriptum in causa vel causis prenarratis possent procedere, dignetur eadem r. p. eisdem committere, ut in premissis modo procedant proxime expresso, videlicet exequantur quo ad lauda, alias iusta et equa et cognitive quo ad alia statum cause habentes pro sufficienter expressum in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque; in fine vero dicte commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alterius manus littera superiori littere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: De consensu et consilio precognitorum audiant iidem iudices, et si ex arbitrio pronunciato appareat aliquid conforme iuri vel equitati, quod subiaceat executioni vel ex productis et allegatis constare potest, exequantur et iusticiam faciant; contra quam quidem commissionem per prenominatum magistrum Richardum Richardi ex adverso procuratorem de mandato dictorum dominorum iudicum ad hoc citatum nonnullis exceptionibus facto et in scriptis exhibitis, deinde dicta sacrosancta sinodus ultimo dictis dominis episcopis iudicibus et commissariis quandam aliam commisssionis sive supplicationis cedulam proxime inserte commissionis tenorem totaliter continentem per certum eius cursorem presentari fecit, que tenorem, qui sequitur, continebat:

Alias, reverendissime pater, dominis et patribus concilii in hunc modum exposito videlicet reverendissimi reverendique patres et domini prestantissimi etc. ceterum, reverendissime pater, quia hec signatura solum se restringit et refert ad ea arbitria, que ex iam productis et allegatis clara et iustificata reperiuntur, sunt autem nonnulla, que, etsi iusta sint, tamen quo ad estimationis dampnorum et raptorum ac iniuriarum in eis factarum declarationem vel probationem ipsarum extimationum indigent, illa videlicet, que super dampnis, rapinis et violenter ablatis resarciendis et iniuriis illatis lata reperiuntur, quorum extimatio iuramentorum prestatione declarari potest incontinenti et probari de iure debet in violentorum odium, dignetur igitur prefata vestra paternitas reverendissima eisdem iudicibus aut uni eorum altero absente committere, ut super illorum dampnorum et iniuriarum specificatorum et extimatorum probatione, que in continenti per iuramenta

Digitized by Google

vel alias fieri potest, partes hincinde ad illam faciendam admittant et iuramenta ipsa, si et prout de iure, super illis recipiant et illis receptis ad executionem eorundem arbitrorum unacum aliis procedant, perinde ac si in prescriptis commissione seu signatura eiusdem hoc idem fuisset eisdem expresse commissum, uni eorum altero absente plenariam auctoritatem in premissis concedendo statu cause, quem et omnium ac singulorum actorum in eadem status et tenorem habentes pro sufficienter expressis ac aliis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque; que quidem commissio sic signata fuit de consilio et assensu precognitorum: Audiant iidem iudices et in absentia domini episcopi Bellicensis archidiaconus Metensis et super dampnis, rapinis et violenter ablatis in processu principaliter vel dependenter deductis seu inclusis, que de iure probari per iuramentum possunt, taxent, exequantur et procedant, ut petitur, et iusticiam faciant, placet, ut iudex circa ea provideat, si et prout de iure, V. patriarcha Alexandrinus, placet michi Philippo archiepiscopo Turonensi, placet michi Francisco episcopo Pergameno, placet michi F. episcopo Papiensi.

Post cuius quidem ultime commissionis sive supplicationis cedule presentationem et receptionem prefatus dominus, Guillermus episcopus Bellicensis alter dominorum iudicum predictorum se a loco dicte sinodi absentavit, ob cuius absenciam sinodus ipsa nobis Guillermo Hugonis legum doctori archidiacono Metensi Basilee commoranti quasdam duas commissionum sive supplicationum cedulas per certum eius cursorem successive presentari fecit, quas reverenter, ut decuit, recepimus quarumque unius tenor talis est:

Dignetur vestra r. p. omnes et singulas causas beneficiales, matrimonialis, civiles, criminales et prophanas reverendo in Christo patri domino Guillermo episcopo Bellicensi quarumcunque commissionum vigore commissas et in quibus devotus ecclesie filius Hermannus Iegir de Spangenberg, clericus Maguntine diocesis notarius, scripsit et ad scribendum deputatus extitit, propter ipsius domini episcopi a loco sacri Basileensis concilii recessum venerabili viro domino Guillermo Hugonis, utriusque iuris doctori archidiacono in ecclesia Metensi, in ipso concilio residenti, committere in statum, quo coram prefato domino Guillermo episcopo remanserunt indecise, resumendum ac ulterius audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis et cum potestate citandi, inhibendi et alia faciendi, que dictus dominus episcopus faceret seu facere posset, status ac nomina partium et causarum huiusmodi hic pro sufficienter expressa habentes in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque; que quidem commissio sic signata reperitur: Audiat archidiaconus Metensis, resumat, ut petitur, et iustiam faciat; alterius vero commissionis tenor sequitur in hec verba:

Reverendissime pater, cum inter reverendissimum in Christo patrem et dominum Guntherum Magdeburgensis ecclesie archiepiscopum ac Germanie primatem ipsiusque sancte Basiliensisis sinodi membrum

Digitized by Google

devotum ex una et magistros civium, consules et unionum magistros ac cives sive communitatem antique civitatis Magdeburgensis de et super nonnullis violentiis, libertatibus, emunitatibus, dicte Magdeburgensis ecclesie invasionibus, spoliationibus, detencionibus et occupacionibus, dampnis, interesse et expensis occasione premissorum partibus ex altera questio sive causa quatuordecim mensibus proximis preteritis et ultra in una et eadem instancia coram diversis reverendis in Christo patribus a principio pluribus ac successive a memorata Basiliensi sinodo ad ipsam audiendum etc. deputatis sit et fuerit agitata iudicialiter ac hodie coram reverendo in Christo patre et domino Olomucensi episcopo et venerabili domino Metensis ecclesie archidiacono pendeat indecisa dictusque reverendus pater Olomucensis episcopus ab hac civitate Basiliensi se absentaverit sitque prefate ecclesie Magdeburgensi et ipsi archiepiscopo mora multum dispendiosa et nociva, dignetur r. p. v. supradicto domino archidiacono committere et mandare, quatinus in huiusmodi causa secundum formam et tenorem commissionum desuper presentatarum propter prefati domini Olomucensis episcopi ab hoc loco sacri concilii absentiam ad ipsius expeditionem solus procedat causas ipsas resumendo ac partibus hincinde breve iustitie complementum ministrando, constitutionibus apostolicis ac eciam generali commissione causarum ipsius domini Olomucensis domino Alberto cantore Leodiensi, ut dicitur, facta necnon statu cause, quem ac omnium et singulorum premissorum status et tenorem pro sufficienter expressis habere dignemini, ac aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque; huiusmodi siquidem commissionis signatura talis est: Audiat idem archidiaconus, resumat usque ad reditum et iusticiam faciat; et subsequenter contra dictam ultimam commissionem per providum virum magistrum Fructummonte in dicta sinodo causarum et dictorum civium ex adverso principalium a prenominato magistro Richardo Richardi procuratore et sindico constituto ad hanc causam legitime substitutum procuratorem, prout eciam de sue substitionis mandato apud acta dicte cause legitime constat, nonnullis exceptionibus facto et in scriptis exhibitis et exinde pro parte domini Guntheri archiepiscopi principalis facto et in scriptis oblata peticione papiri cedula tenorem, qui sequitur, continente:

Petit procurator et nomine procuratorio reverendissimi in Christo patris et domini domini Guntheri Magdeburgensis per vos venerabilem virum dominum archidiaconum Metensem iudicem et commissarium ac executorem causis et partibus infrascriptis deputatum laudum seu arbitramentum, lauda seu arbitramenta per nobiles Heysonem de Steinforde et Cristianum Witzeleiben arbitros seu arbitratores in, de et super questionibus, dissentionibus et controversiis inter ipsum r. p. et dominum Guntherum archiepiscopum ex una et rectores unionum, magistros ac communitatem antique civitatis Magdeburgensis exortis partibus ex altera per dictas partes electos et assumptos latum seu lata, cum illa ex privilegiis divorum imperatorum validis attestationibus

Digitized by Google

et dictorum civium adversariorum conf essionibus fundata sint et iustificata ac iuribus communibus et omni equitati et iusticie subnixa fore ex actis coram eis productis et v. p. reproductis appareant, executioni debite demandanda fore et demandari debere litterasque et processus desuper executoriales in forma solita et consueta vestro sub sigillo decernendas fore et per vos decerni, et nichilominus partem adversam in expensis propterea factis condempnandam fore et per vos condempnari, premissa petit dictus procurator nomine quo supra melioribus modis, quibus fieri potest, vestre paternitatis officium humiliter implorando.

Postmodum vero, postquam causam et causas huiusmodi in statu debito resumpsissemus, quedam alia commissionis sive supplicationis cedula nobis ex parte dicte sacre sinodi presentata fuit sub hac forma:

Reverendissimi patres, cum alias causa inter reverendum patrem et dominum Guntherum Magdeburgensis ecclesie archiepiscopum ac Germanie primatem ipsi sacre Basiliensi sinodo incorporatum ex una et magistros civium, consules et unionum magistros ac cives sive communitatem antique civitatis Magdeburgensis de et super nonnullis violenciis, libertatibus et emunitatibus, dicte Magdeburgensis ecclesie invasionibus, spoliacionibus, detentionibus et occupationibus etc. partibus ex altera pro parte ipsius domini archiepiscopi per sinodum memoratam aliquibus prestantissimis dicte sinodi prelatis committi peteretur ac commissione desuper facta inter cetera exponeretur, quod ob spem concordie partes prenarrate super huiusmodi controversiis terminandis in quatuor arbitros compromiserant, duobus a parte qualibet electis et assumptis, quodque iidem arbitri inter partes preexpressas successive discordes tulerunt sententias ac demum in quadam alia supplicatione pro declaratione eiusdem pro parte dicti domini Guntheri facta narrato, quod simul quatuor arbitri in materia controversie ac arbitrii supradicti non pronunciarunt etc. que sub hoc reperitur signata tenore: De consilio precognitorum audiant iidem iudices, et si ex arbitrio pronunciato appareat aliquod conforme iuri vel equitati, quod subiaceat executioni vel ex productis et allegatis constare potest, exequantur et iusticiam faciant; verum, reverendisimi patres, licet videatur sufficienter explicatum, quod ex quatuor arbitris duo pro una parte et duo pro alia parte et sic nulliter pronunciarunt quodque vigore commissionis sive signature supradicte non solum ipsi commissarii pronuntiationes iuri aut equitati consonas exequi haberent, ymo et ex productis et allegatis, si qua iuri aut equitati reperirentur conformia, super hiis pronunciare possent et eadem executioni demandare, quia tamen a quibusdam dubitatur huiusmodi nullitatem arbitrii ac cognoscendi et pronunciandi potestatem non fore sufficienter expressam, dignentur ergo vestre r. p. reverendo in Christo patri et domino Cunczoni episcopo et venerabili domino archidiacono Metensi commissariis in hac causa committere et mandare, quatinus in dicta causa ad executionem laudi sic, ut premittitur, iuri vel equitati conformis perinde procedant, ac si, cum dictum fuit, quod fuerunt arbitri in sententiando discordes,

Digitized by Google

dictum fuisset, quod duo a duobus reliquis discordassent nullitateque inde resultante mentio facta fuisset expressa, vel ipsum laudum seu si quod iuri vel equitati conforme ex productis et allegatis constare poterit, exequendum declarent sicque declaratum plenarie exequantur, mandante eciam prefato domino archidiacono, cui et prius commissum fuerat, ut in premissis in absentia memorati domini episcopi Olomucensis usque ad eius reditum procederet, ut et iterato in eiusdem domini Olomucensis absencia usque ad eius reditum ac eciam reditum reverendi patris Bellicensis episcopi, in cuius locum in eiusdem domini Bellicensis episcopi absencia simpliciter idem dominus archidiaconus in huiusmodi causa surrogatus extitit, procedere valeat, ut prefertur, constitutionibus apostolicis, statu cause, actitatis omnibus coram prefatis arbitris et per eosdem modo premisso pronunciatis seu laudatis ac omnium et singulorum premissorum status et tenores habentes pro sufficienter expressis ac aliis in contrarium edictis non obstantibus quibuscunque; que commissio in eius fine sic signata fuit: De consilio et assensu precognitorum audiat idem archidiaconus Metensis et constito de equitate vel iuris veritate exequatur et declaret, ut petitur, si et prout de iure, premissis non obstantibus et iusticiam faciat, videtur committendum eisdem iudicibus et in absencia domini Olomucensis dictus Metensis declaret, exequatur nullitate expressis et reditu domini Bellicensis non obstante, prout de iure, B. Uticensis episcopus placet, ut supra, J. Aurelianensis episcopus idem placet michi, Ph. episcopo Constanciensi placet, ut supra, A. episcopus Capurliensis.

Huiusmodi siquidem ultime commissionis vigore nos in causa et causis huiusmodi rite procedendum ad providi viri magistri Hermanni Widelers, in dicta sacra sinodo eciam causarum et prefati domini archiepiscopi principalis procuratoris, a prenominato domino Henrico der oven procuratore constituto ad hanc causam legitime substituti, de cuius eciam substitutionis mandato in et ex actis huiusmodi cause legitime constat, instantiam magistrum Fructummonte ex adverso procuratorem predictum ad dicendum et excipiendum, quicquid verbo vel in scriptis contra ultimam commissionem huiusmodi dicere sive excipere volebat, per certum dicte sinodi cursorem citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, in quo per magistrum Fructummonte ex adverso procuratorem predictum nonnullis exceptionibus contra commissionem pretactam facto et in scriptis exhibitis deinde nos ad supradicti magistri Hermanni Widelerse procuratoris instantiam dicto magistro Fructumonte ex adverso procuratore ibidem presente et audiente dampna, iniurias dicto domino Gunthero archiepiscopo principali per dictos cives ex adverso principales factas et illatas, de quibus in prenarratis articulis fit mentio, ad quindecim milia florenorum Renensium boni auri et iusti ponderis ipsi domino archiepiscopo principali vel eius legitimo procuratori per dictos cives ex adverso principales realiter et cum effectu tradenda, persolvenda et assignanda provida moderatione previa in scriptis taxavimus

Digitized by Google

et estimavimus ipsius magistri Hermanni procuratoris de mandato et in manibus nostris tactis per eum corporaliter scripturis sacrosanctis ad sancta dei evangelia in animam dicti domini Guntheri archiepiscopi principalis corporali subsecuto iuramento; tandem videlicet die et hora inferius designatis constitutus iudicialiter coram nobis magister Hermannus Widelerse procurator predictus quo supra nomine prefato magistro Fructomonte ex adverso procuratore ibidem presente, quatenus opus foret, in huiusmodi causa concludens secum concludi et pro concluso haberi nec non pro se et parte sua ac contra partem sibi adversam iuxta preinserte peticionis sue formam et tenorem in scriptis ferri et promulgari sententiam instanter postulavit; nos tunc unacum dicto magistro Hermanno Widelerse procuratore concludente et secum concludi petente, quatenus opus erat, in huiusmodi causa concludendum duximus et conclusimus habuimusque et haberi voluimus in eadem pro concluso, et nichilominus visis per nos primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, actitatis, litteris, scripturis, instrumentis, processibus, privilegiis, iuribus et munimentis testiumque dictis et depositionibus in huiusmodi causa factis habitis, exhibitis et productis ipsisque cum diligentia recensitis, de dominorum coniudicum nostrorum consilio et assensu, quibus de huiusmodi cause meritis relationem plenariam fecimus et fidelem, ad nostram in huiusmodi causa ferendam et in scriptis promulgandam sententiam procedendum duximus et processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus et de presenti videmus et cognoscimus, pro parte dicti magistri Hermanni Widelerse procuratoris et contra partem sibi adversam in scriptis tulimus et promulgavimus et presentibus ferimus et promulgamus in hunc, qui sequitur, modum:

Christi nomine invocato de dominorum coniudicum nostrorum consilio et assensu visis et diligenter inspectis peticionibus, responsionibus, privilegiis, attestationibus, confessionibus omnibusque et singulis actis allegatis et productis per hanc nostram sententiam, quam ferimus in hiis scriptis, dicimus, pronunciamus et declaramus primo laudum sive pronunciacionem arbitralem pro parte domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis latam in ea parte sic inchoante: Et auctoritate et potestate nobis arbitris in litteris contractus concessis dicimus pro iure, usque ad illam partem exclusive: Et ut ipsi eciam pluries obprobrium et contumeliam negant, si ausi fuerint etc. fore executioni demandandam et ipsam in ea parte, quantum in nobis est, exequimur ac nostras litteras executoriales decernimus, dempta et sublata condempnatione quantitatis duorum milium marcharum, quam quantitatem ad mille marchas puri argenti reducimus, et in summa huiusmodi reducta executionem fieri declaramus, et quia ex actis comperimus, cives Magdeburgenses super proprietate ecclesie pontes, fossata ac impedimenta vie et introitus ad curiam archiepiscopi eo invito fecisse, eandem pronunciationem arbitralem super hoc factam in ea parte incipientem: Sed ipsi tenentur domino in mille florenos Renenses ex parte dampni etc., usque ad illam partem exclusive: Et si tunc ausi fuerint predicti consules etc., in qua

Digitized by Google

dicitur, ipsos teneri domino archiepiscopo in duobus milibus marcharum etc. reducimus ad quantitatem quingentarum marcharum puri argenti eandemque pronunciationem quo ad hoc declaramus fore executioni demandandam litterasque nostras executoriales in ea parte decernimus; item eandem pronunciationem arbitralem super articulo navis fracte in parte inchoante: Super hoc dicimus pro iure, quod prenominati consules, unionum magistri etc. usque ad illam partem exclusive: Et si purgaverint etc. eciam quantum ad summam duorum milium florenorum pro iniuria ibidem expressa reducimus ad summam quadringentorum florenorum et quo ad hoc similiter declaramus fore executioni demandandam etc. Item prefatam pronunciacionem arbitralem circa articulum de nova civitate, Sudenburg, villa Iudeorum et spacio ad sanctum Michaelem etc. in parte inchoante: Sic eciam dicimus, quod ipsi non possunt nec debent etc usque ad illam partem exclusive: Et quia ad obprobrium etc., quantum ad omnes summas pecuniarum pro dampnis et iniuriis in illa parte expressis ad summam duorum milium florenorum Renensium boni auri et tricentarum marcharum puri argenti reducimus et quo ad hoc executioni debite fore ipsam pronunciacionem demandandam declaramus litterasque nostras executoriales desuper decernendo; item dictam pronunciationem arbitralem circa articulum incisionis nemorum et arborum etc. in parte incipiente: Et ipsum lignetum ipsi ecclesie etc. usque ad illam partem exclusive: Et precipimus cum auctoritate istius diffinitionis etc. omnibus pecuniarum summis reiectis fore executioni demandandam ac litteras executoriales in ea parte decernimus etc. Deinceps dictam pronunciacionem circa articulum obligationum et promissionum civium in parte inchoante: Dicimus videlicet, quod ipsi suas litteras, usque ad illam partem: Quod eis clausula etc. executioni fore demandandam declaramus; item pronunciationem arbitralem circa articulum novi theolonii instituti circa pontem etc. in eadem parte incipiente: Ex quo ergo talem pecuniam etc. usque ad illam partem exclusive: quas summas quantum ad omnes summas in ea parte expressatas ad summam septingentorum florenorum Renensium auri reducimus et executioni demandandam quo ad hoc fore declaramus etc. item eandem arbitralem pronunciationem circa articulum effractionis curie archiepiscopi in parte incipiente: Et ipsi cives antique civitatis violenter etc. usque ad illam partem exclusive: Et si de obprobrio etc., quo ad summas pecuniarum tam pro dampno quam iniuria ibidem positarum ad summam quingentorum florenorum Renensium auri reducimus et quantum ad hoc ipsam pronunciationem executioni fore demandandam declaramus etc. item pronunciationem arbitralem circa articulum invasionum multarum villarum archiepiscopi etc. in parte incipiente: Sed si dominus habet huiusmodi villas etc. reiecta conditione illius particule, que purificata est ex actis, usque ad illam partem exclusive: Quod si cives, quantum ad summas ibidem pro dampno et iniuria designatas ad summam octingentorum florenorum Renensium boni auri ex nunc reducimus, ipsam quo ad hoc executioni fore demandandam declaramus etc.

Digitized by Google

item pronunciacionem arbitralem circa articulos prohibitionis navigii et etiam prohibitionis adducendi blada et solutionis vectigalium et theoloneorum in partibus illis, in quibus dicitur ipsos cives teneri ob tales prohibitiones primo ad decem milia florenorum, secundo ad viginti milia florenorum, tercio ad decem milia florenorum, reducimus eandem pro omnibus istis summis ad quantitatem viginti milium florenorum Renensium boni auri et quo ad hoc ipsam eandem pronunciationem arbitralem executioni fore demandandam dicimus et declaramus, litteras nostras executoriales desuper decernendo; item dictam pronunciationem arbitralem circa articulum institutionis novi theolonii dicti tzisze in eadem parte, qua dicitur cives teneri domino in mille florenis pro dampno et aliis mille florenis pro temeritate, reductis ipsis summis, quas ex nunc reducimus ad quantitatem octingentorum florenorum Renensium boni auri, fore executioni demandandam quo ad huiusmodi summam reductam declaramus et decernimus litteras nostras executoriales etc. item pronunciationem arbitralem in ea parte, qua decernitur pratum feudale in oppositum cimiterii Iudeorum situatum debere domino archiepiscopo per cives restitui, executioni fore demandandam declaramus litterasque executoriales super hoc decernimus et concedimus; hac eadem nostra sententia dictos cives in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis dicimus condempnandos fore et condempnamus, quarum expensarum taxationem nobis imposterum reservamus.

Lecta, lata, in scriptis promulgata fuit hec presens nostra sententia per nos Guillermum archidiaconum iudicem et commissarium prefatum Basilee in ambitu monasterii fratrum minorum pro audientia causarum dicte sinodi specialiter deputato nobis inibi hora vesperorum et causarum consueta ad iura reddendum et causas audiendum in loco nostro solito et consueto pro tribunali sedentibus sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, indictione duodecima, die vero Veneris, decima sexta mensis Iulii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno quarto, presentibus ibidem discretis viris magistris Iohanne Bernardi et Thoma Ganquerii notariis publicis scribisque nostris cleric Lisеodiensis et Cameracensis diocesum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Consequenter memorata sacrosancta sinodus quandam aliam commissionis sive supplicationis cedulam nobis per certum eius cursorem presentari fecit, quam reverenter, ut decuit, recepimus, que tenorem, qui sequitur, continebat:

Reverendissime pater, alias causis inter reverendissimum patrem et dominum Guntherum Magdeburgensis ecclesie archiepiscopum ipsi sacre Basiliensi sinodo incorporatum ex una ac proconsules, consules, unionum magistros et cives sive communitatem antique civitatis Magdeburgensis de et super nonnullis violentiis, libertatibus et emunitatibus etc. dicte Magdeburgensis ecclesie partibus ex altera in hanc sacram sinodum introductis expositoque, quod super huiusmodi controversiis terminandis in quator arbitros compromissum fuerat, qui duo a duobuus discordantes

Digitized by Google

difformes tulerunt sententias, vestre reverendissime paternitati placuit certis in Christo patribus et postremo venerabili domino Guillermo Hugonis, legum doctori archidiacono Metensi, committere et mandare, quod, si ex arbitrio pronunciato appareret aliquod conforme iuri vel equitati, quod subiaceat executioni vel ex productis et allegatis constare possit, dampnis, rapinis et violenter ablatis, que per iuramentum probari possent, taxatis exequendum declararent et declarata exequerentur ac iustitiam facerent; cuius quidem commissionis vigore ipse dominus archidiaconus ad declarationem et executionem quorundam arbitriorum processit et nonnulla arbitria executioni subiecta et expeditionem iuxta commissionem predictam requirentia propter eorum pluralitatem expedire obmisit. Ne igitur, reverendissime pater, hesitari contingat, quod idem dominus archidiaconus functus sit officio, quo ad articulorum sive arbitriorum huiusmodi declarationem faciendam ac alias ipsum secundum commissionem sibi factam ulterius procedere non posse, dignetur eadem reverendissima paternitas vestra sepedicto domino archidiacono committere et mandare, quatinus in dictis causis secundum commissionem sibi alias factam quo ad reliquos restantes articulos, quociens ei visum fuerit expedire, usque ad plenariam eorundem expeditionem, sic tamen quod in hiis, in quibus iudicialis indago requiritur, simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii sola facti veritate inspecta procedat ac articulos a se declaratos et executioni demandatos et eciam ceteros a se forsan declarandos et executioni demandandos iuxta priora exequatur eciam per edictum et cum invocatione brachii secularis constitutionibus apostolicis, statu cause, actitatis omnibus coram prefatis arbitris et per eosdem modo premisso laudatis seu pronunciatis ac tenore commissionum in huiusmodi causa factarum, quorum omnium et singulorum premisssorum status et tenores habentes pro sufficienter expressis, ac aliis in contrarium edictis non obstantibus quibuscunque; que quidem commissio sic signata: De consilio et assensu precognitorum audiat idem archidiaconus Metensis et vocatis partibus procedat, ut petitur, et iusticiam faciat. Videtur commissio petita fienda, ita tamen, quod dictus iudex parte debite vocata procedat, I. patriarcha Antiochenus, idem mihi videtur parte debite vocata D. Parmensis episcopus.

Huiusmodi siquidem commissionis vigore nos in causa huiusmodi ulterius rite procedentes ad providi viri domini Henningi Storbeke in dicta sinodo eciam causarum et sepedicti domini Guntheri archiepiscopi principalis procuratoris, de cuius procurationis mandato in et ex actis huiusmodi cause legitimis constabat, prout constat documentis, instantiam magistrum Fructummonte ex adverso procuratorem supradictum ad dicendum et excipiendum, quicquid verbo vel in scriptis contra ultimam commissionem huiusmodi dicere sive excipere volebat, per unum ex dicte sinodi cursoribus citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, contra quam quidem commissionem huiusmodi per Henricum Wennemar assertum procuratorem ex adverso in certo sibi prorogato termino nonnullis exceptionibus facto

Digitized by Google

et in scriptis exhibitis ac contra illas per dictum dominum Henningum procuratorem verbo dumtaxat et generaliter replicato ac quadam per eundem magistrum Hennigum procuratorem facta et in scriptis oblata petitione papiri cedula sub hac verborum forma:

Petit procurator et eo nomine reverendissimi patris et domini Guntheri archiepiscopi ecclesie Magdeburgensis partis sue per vos reverendum patrem dominum archidiaconum Metensem iudicem commissarium et executorem causis et partibus infrascriptis a sacrosancta sinodo Basiliensi deputatum laudum seu arbitramentum vel lauda seu arbitramenta per strenuos Heysonem de Steinvorde et Cristianum de Witzleiben iuniorem arbitratores in, de et super questionibus, dissentionibus, controversiis et differentiis inter ipsum reverendissimum patrem et dominum archiepiscopum ex una ac proconsules, unionum magistros et cives antique civitatis Magdeburgensis exortis partibus ex altera per dictas partes electos et assumptos latum seu lata saltim in punctis et passibus, in quibus de iure vel equitate executioni subiacent et executionem merentur, ultra nonnulla alia lauda sive arbitramenta per paternitatem vestram per prius declarata et executioni demandata executioni debite demandari litterasque desuper executoriales in forma solita decerni et tam super prioribus laudis seu arbitramentis per paternitatem vestram declaratis et executioni demandatis quam declarandis et execucioni demandandis eciam per edictum concedi iuxta ipsorum exigentiam, vim, formam et tenorem, dictosque proconsules, consules et cives antique civitatis Magdeburgensis in expensis propterea in huiusmodi causa legitime factis condempnandos fore et per vos condempnari, de expensis autem fiendis protestatur ac alias in, de et super premissis fieri iustitie complementum; premissa petit procurator nomine quo supra salvo iure addendi, minuendi, mutandi etc. et alias protestatur, ut fuit et est moris etc. Tandem eciam videlicet die et hora infrascriptis constitutus iudicialiter coram nobis magister Henningus procurator predictus quo supra nomine dicto magistro Fructomonte ex adverso procuratore ibidem presente pro se et parte sua ac contra partem sibi adversam iuxta preinserte petitionis sue formam et tenorem in scriptis ferri et promulgari sententiam per nos instanter postulavit; nos tunc eciam visis primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, actitatis, litteris, scripturis, instrumentis, processibus, iuribus et munimentis testiumque dictis et depositionibus et aliis documentsi in huiusmodi causa factis habitis, exhibitis et productis ipsisque cum maturitate et diligentia debitis recensitis de peritorum consilio et assensu, quibus eciam de huiusmodi cause meritis relationem plenariam fecimus et fidelem, ad nostram in huiusmodi negocio seu causa ferendam et in scriptis promulgandam sententiam procedendum duximus et pro- cessimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus ac de presenti videmus et cognoscimus, pro parte eiusdem magistri Henningi procuratoris et contra partem sibi adversam in scriptis tulimus et promulgavimus ac presentibus ferimus et promulgamus in hunc, qui sequitur, modum:

Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum pre

Digitized by Google

oculis habentes de peritorum consilio per hanc nostram sententiam seu ordinationem, quam ferimus in hiis scriptis, in vim potestatis nobis attribute dicimus, pronunciamus et declaramus sententiam arbitralem in actis productam in ea parte, qua dicitur cives teneri ad tricentos florenos propter capturam piscium in piscina domini archiepiscopi per eos factam, executioni fore demandandam et, quantum in nobis est, exequimur litteras nostras executoriales desuper decernendo et concedendo; item simili modo dicimus, pronunciamus et declaramus eandem sententiam arbitralem super tercia impetitione ipsius domini archiepiscopi in parte inchoante: Super hoc dicimus nos arbitri antedicti pro iure, ut docti sumus, usque ad finem illius pronunciationis inclusive executioni fore demandandam et ipsam exequimur eciam nostras desuper concedendo et decernendo litteras executoriales oportunum necnon predictos cives propterea in expensis legitime factis condempnandos fore et condempnamus, quarum expensarum taxationem nobis imposterum reservamus.

Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit presens nostra sententia per nos Guillermum archidiaconum iudicem et commissarium prefatum Basilee in domo habitationis nostre nobis inibi hora vesperorum et causarum consueta ad iura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentibus sub anno, indictione et pontificatu quibus supra, die vero sabbati, vicesima tercia mensis Octobris, presentibus ibidem providis et discretis viris magistris Iohanne Rodenhein et Ysidoro de Rosate in dicta sacra sinodo causarum procuratoribus et Iohanne Curelli baccalario in decretis rectore parrochialis ecclesie sancti Anuarini Vaurensis, Petro Benedicti asserto procuratore civitatis Bisuntine et Petro Duce clericis Vaurensis et Leodiensis diocesum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Consequenter nos ad dicti magistri Henningi Storbeke procuratoris quo supra nomine instanciam magistrum Fructumnonte ex adverso procuratorem predictum ad videndum et audiendum expensas pro parte dicti domini Guntheri archiepiscopi principalis in huiusmodi causis factas, de quibus in preinsertis nostris sententiis fit mentio, taxari vel dicendum et causam, si quam haberet rationabilem, quare id fieri non deberet, allegandam, per certum dicte sinodi cursorem citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, videlicet ad diem et horam inferius adnotatas, in quibus magistro Henningo procuratore predicto nomine quo supra coram nobis comparente magistri Fructimonte ex adverso procuratoris supradicti contumaciam accusante ipsumque contumacem reputari et in eius contumaciam expensas pro parte sua in huiusmodi causis, ut premittitur, factas nobis in scriptis designatis taxari per nos instanter postulante, nos tunc dictum magistrum Fructummonte ex adverso procuratorem non comparentem reputavimus merito, prout erat exigente iusticia, contumacem et in eius contumaciam expensas huiusmodi ad ducentos florenos Renenses auri boni et iusti ponderis ipsis domino Gunthero archiepiscopo principali vel eius legitimo procuratori ad hoc ab eo sufficiens mandatum habenti per proconsules, consules et

Digitized by Google

cives ex adverso principales prefatos tradendos et persolvendos realiter et cum effectu in scriptis taxandos duximus et taxavimus, necnon taxamus per presentes recepto nichilominus ab eodem magistro Henningo procuratore quo supra nomine et per eum de mandato et in manibus nostris tactis corporaliter scripturis sacrosanctis ad sancta dei evangelia, quod ipse seu pars sua in et pro prosecutione et defensione huiusmodi cause tantum et ultra exposuisset seu necessario exponere teneretur, corporali prestito iuramento.

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostras sententias in se continentes seu continens exinde fieri et per notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Taxate enim fuerunt huiusmodi expense per nos Guillermum archidiaconum iudicem et commissarium memoratum Basilee in domo habitationis nostre nobis inibi hora vesperorum consueta ad iura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentibus sub anno, indictione et pontificatu quibus supra, die vero sabbati, vicesima septima mensis Novembris, presentibus ibidem Iohanne Bernardi et Thoma Ganquerii notariis atque scribis nostris supradictis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Hermannus Iegir de Spangenberg, clericus Maguntinensis diocesis, publicus etc. notarius etc.

1434. December 8. Basel. 331.

Das Konzil zu Basel beauftragt eine Kommission von drei Geistlichen, den gegen die Stadt Magdeburg von dem vom Konzil eingesetzten Richter gefällten Urteilsspruch, wonach sie alle auf erzbischöflichem Terrain erbauten Gebäude und Festungswerke beseitigen, die Vorstädte wieder freigeben und die Kosten des Prozesses bezahlen soll, auszuführen und die Magdeburger zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen anzuhalten.

Or. Perg. mit Bulle. Auf dem unteren Rande steht: duplicata Io. Fabri, unter demselben links =

×

St. M. s. r. Erzst. Magd. XXII, 73. Cop. 6 fol. 289. Cop. 16 fol. 468. Walther, Singul. Magdeb. I, S 5. (fehlerhaft) mit der Jahreszahl 1433.

Sacrosancta generalis synodus Basileensis in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representans venerabili episcopo Uticensi et dilectis ecclesie filiis Iohanni electo Gurcensi ac preposito ecclesie beate Marie Erffordiensis, Maguntinensis diocesis, salutem et omnipotentis dei benedictionem. Dudum pro parte venerabilis Guntheri, archiepiscopi Magdeburgensis, nobis exposito, quod, postquam cives antique civitatis Magdeburgensis dei timore postposito eundem archiepiscopum per nova edificia et turrium municiones libertate suum pallacium

Digitized by Google

et archiepiscopalem curiam intrandi et exeundi privaverant ipsumque et suam ecclesiam diffidacionibus, spoliis, incendiis, rapinis, occupationibus duorum suburbiorum eidem civitati adiacentium ac aliis multiphariis damnis prosequebantur aliasque sibi multipliciter iniuriabantur, nemora et ligna inciderunt et devastarunt, violencias et contumelias intulerunt, villas vastarunt, archiepiscopus in duos et cives predicti in duos alios arbitros, arbitratores et amicabiles compositores compromiserunt, quorum duo unum et reliqui duo aliud arbitria tulerunt inter partes, nosque discordiam et dissenciones huiusmodi pacis medio tollere cupientes nonnullos ad partes illas nuncios destinavimus, quibus dedimus in mandatis, ut pacem vel saltim treugas procurarent inter partes et illam recusantes coram nobis viam iuris recepturos ad certum terminum citarent, prout in pace huiusmodi procuranda minime proficientes cives prefatos citarunt, et deinde causam super premissis et execucione arbitrii, quantum id foret, exequendam diversis tunc nobiscum constitutis iudicibus primo et tandem dilecto ecclesie filio Guillermo archidiacono Metensi Basilee commoranti audiendam commisimus et fine debito terminandam, qui visis omnibus et singulis actitatis habitis et productis in causa huiusmodi ipsisque cum diligencia recensitis et examinatis de aliorum iudicum per nos deputatorum consilio et assensu per suas sentencias pronuntiavit, decrevit et declaravit arbitralem sentenciam pro parte archiepiscopi predicti latam in certis suis partibus executioni debite fore demandandam et executioni debite demandavit, fortalicia, municiones, edificia super solo ecclesie constructa demolienda et fossata in planum reducenda, novam civitatem, suburbia, villam Iudeorum, ligneta, theolonia restituenda fore et restituit nec non diversas marcharum et florenorum summas in arbitrali sentencia huiusmodi expressas ad alias summas reduxit et alia circa puncta et articulos arbitralis sententie huiusmodi successive fecit, decrevit et declaravit, ipsosque cives in expensis in ipsa causa coram eo factis condemnandos fore et condemnavit ipsarum expensarum taxacione sibi in posterum reservatas. Et subsequenter predictus archidiaconus expensas prefatas in ducentis florenis auri de Reno boni et iusti ponderis taxavit, eiusdem archiepiscopi procuratoris super ipsis expensis iuramento secuto, prout in instrumento publico inde confecto eiusdem archidiaconi sigillo munito dicitur plenius contineri. Cum autem, sicut eadem peticio subiungebat, prefatus archiepiscopus dubitet, quod iidem cives prefatis sententiis decretis, reductionibus et aliis per eundem archidiaconum declaratis ac processibus desuper habendis reverenter parere non velint ac eis premissa tuto nequeant insinuari, pro parte ipsius archiepiscopi nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere sibi in premissis opportune dignaremur. Nos itaque huiusmodi supplicacionibus inclinati, que super hiis ab eodem archidiacono provide facta sunt, rata habentes et grata discretioni vestre per hec scripta nostra mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios premissa debite executioni demandantes dictasque sentencias ipsius archidiaconi, ubi et quando ex-

Digitized by Google

pedire videritis, auctoritate nostra solemniter publicantes faciatis fortalicia, edificia, castra, munitiones et alia constructa huiusmodi demoliri, fossata ad pristinum statum reduci ac eidem archiepiscopo de marchis et florenis et aliis predictis omnibus et singulis iuxta ipsius instrumenti tenorem plenam et debitam satisfactionem impendi et nihilominus legitimis super his habendis servatis processibus eos, quociens expedierit, aggravare curetis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. Ceterum si dictorum civium et aliorum, quos processus huiusmodi concernunt, presencia pro monicionibus eis et citacionibus de ipsis faciendis haberi tute nequeat, nos processus et moniciones huiusmodi ac citaciones quaslibet per edictum publicum locis affigendum publicis, de quibus sit verisimilis coniectura, quod ad noticiam monitorum et citatorum huiusmodi pertinere valeant, faciendi plenam et liberam concedimus tenore presencium facultatem ac volumus, quod processus, moniciones et citaciones huiusmodi perinde artent ipsos monitos et citatos, ac si eis presencialiter et personaliter intimati et insinuati fuissent, constitutionibus apostolicis et aliis contrariis non obstantibus quibuscunque, aut si prefatis civibus vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, per litteras non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Datum Basilee VI. idus Decembris anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto.

1434. December 11. Basel. 332.

Bertrands, Bischofs von Utica, im Auftrage des Konzils zu Basel erlassenes Exekutionsmandat gegen die Stadt Magdeburg, die zum Nachteil des Erzbischofs Günther aufgeführten Festungswerke zu zerstören und ihm Schadenersatz zu leisten.

Or. Perg. in 2 Ausfertigungen. Sp. nur an einem Exemplar zur Hälfte erhalten.

St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 74. 75.

Illustrissimis et serenissimis principibus et dominis dominis Sigismundo divina favente clemencia Romanorum imperatori ac Ungarie, Bohemie, Dalmacie, Croatie etc. et Erico eadem clementia Dacie regibus regnorum vestrorum felicis prosperitatis augmentum, necnon reverendis in Christo patribus et dominis dominis dei et apostolice sedis gratia Maguntinensi, Coloniensi, Treverensi et Bremensi archiepiscopis ac Hildesemensi, Halberstadensi, Nuenburgensi, Lubicensi, Merseburgensi, Verdensi, Havelbergensi et Brandeburgensi episcopis eorumque et cuiuslibet ipsorum in spiritualibus et temporalibus vicariis et officialibus generalibus ac venerabilibus et circumspectis viris dominis auditori

Digitized by Google

generali curie causarum camere apostolice eiusque viceauditori et locumtenenti necnon universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus, custodibus, thesaurariis, sacristis tam cathedralium quam collegiatarum canonicis, eciam ordinum et monasteriorum ministris generalibus et provincialibus, vicariis, custodibus, prioribus, guardianis Iherosolomitani et beate Marie Theutonicorum magistris, comendatoribus, preceptoribus et ipsorum domorum, fratribus et conventualibus predicatorum, minorum, heremitarum sancti Augustini et beate Marie Carmelitarum et sancte Romane ecclesie capellanis et eiusdem camere apostolice collectoribus et succollectoribus ac parrochialium ecclesiarum rectoribus, plebanis, viceplebanis, capellanis, curatis et non curatis, vicariis perpetuis ceterisque presbiteris tam secularibus quam regularibus exemptis et non exemptis, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per provincias, civitates et dioceses predictas ac alias ubilibet constitutis, necnon illustribus principibus Philippo Burgundie et Brabancie, Frederico, Sigismundo, Henrico et Wilhelmo, archimarschalco sacri Romani imperii, Saxonie, Bernardo, Ottoni, Wilhelmo, Friderico et Henrico Brunswicensibus et Luneburgensibus, Bardensi, Iohanni et Henrico Ioachim Stetinensi, Pomeranie, Magnopolitensi, Adolpho Sleswicensi, Slesie ducibus, necnon Frederico seniori, Iohanni, Frederico iuniori et Alberto Brandeburgensibus marchionibus, Frederico Thuringie et Ludovico Hassie lantgraviis, Bernhardo, Georgio, Sigismundo, Woldemaro et Adolpho in Anhalt ac de Hennenberge principibus, Henrico in Swarczburg et domino in Sundershusen, Bodoni in Stalberg, Henrico et Henrico in Hoenstein, Ulrico in Regenstein, Volcrado, Everardo et Guntero in Mansfelt, Guntero in Mulingen, Alberto in Lyndow, Mauricio in Spegelberge, Gunthero et Frederico in Bichelinge, Ernesto et Adolpho ac Henrico de Glichen comitibus, Iohanni, Conrado et Iohanni de Werberge, Frederico et Wentzelao de Beverstein, Gevehardo de Quernfurde, Gotscalco et Iohanni de Plesse, Sidow, Kotbusch, Bussoni de Tutenberge et de Wangenheym baronibus ac de Polentz, Asseburg, Velthem, Hoym, Marnholte, Honlege, Oberge, Schenke, Alvensleven, Schulenborch, Bulow, Wustrow, Plote, Estorp, Bortfelde, Cramme, Steinberge, Saldern, Swigelde, Redern, Rotsingen, Alten, Lynde, Rutenberge, Hanensee, Klencken, Usler, Hansten, Stochuysen, Voulf, Bodenhusen, Hoppgarden, Heilingen, Ruchsleven, Marscalli, Slotheim, Kemerer, Witzleiben, Vitzdom, Bigern, Lupticz, Ditzkow, Potlest, Quitzow, Ror, Redestorp, Mollendorp, Blumendal, Sliwen, Rochow, Torgow, Malticz, Kokeritz, Gerstorp, Bernken, Rabil, Gorentz militibus et militaribus necnon quibuscunque vulgibus, nobilibus, civibus in Maguntinensi, Treverensi, Coloniensi, Lubicensi, Wratislaviensi, Bremensi, Brandeburgensi, Halberstadensi, Merseburgensi, Nuenburgensi, Hildesemensi, Havelbergensi, Misnensi civitatibus ac Nurenburgensi, Erffordensi, Brugensi, Gandauensi, Antwerpiensi, Brunswicensi, Aschariensi, Quedelinburgensi, Liptzensi, Gorlicensi, Buditsinensi, Stendaliensi, Stetinensi, Gottingensi, Goslar, Berlinensi, Ruppinensi, Hamburgensi, Lunenburgensi,

Digitized by Google

Helmstedensi, Francfordensi, Northusensi, Molhusensi, Tangermundensi, Stalbergensi, Isslevensi, Hestedensi, Berneburgensi, Ctzerwistensi, Kotenensi et Besekow opidis existentibus ceterisque dominis regibus, archiepiscopis, episcopis, ducibus, comitibus, principibus, baronibus, nobilibus, militibus, militaribus, vasallis et iusticiariis eorumque officialibus ac quarumcunque curiarum et locorum secularium terrarum, civitatum, opidorum, castrorum, universitatum, comitatum et villarum maioribus, rectoribus, consulibus, scabinis, civibus, opidanis, incolis, servientibus, preconibus, apparitoribus, nuntiis ac omnibus et singulis Christi fidelibus tam spiritualibus quam temporalibus per imperium ac civitates, dioceses et terras eis subiectas ac alias ubilibet constitutis coniunctim et divisim, quibuscunque nominibus censeantur ac cuius preeminencie, excellencie, dignitatis, status, gradus, ordinis vel condicionis existant, et presertim Germanie nationis necnon civibus antique civitatis Magdeburgensis ex adverso principalibus in infrascriptis litteris sacrosancte generalis Basiliensis sinodi ex adverso principaliter nominatis omnibusque aliis et singulis, quorum interest vel intererit quosque infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, illique vel illis, ad quem vel ad quos presentes nostre littere pervenerint seu fuerint presentate, Bertrandus eadem gracia episcopus Uticensis, iudex, commissarius et executor ad infrascripta unacum infrascriptis nostris in hac parte collegis cum illa clausula, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios etc. a prefata sinodo specialiter deputatus salutem in domino et mandatis presentibus fidem indubiam adhibere. Litteras executoriales eiusdem sinodi super sentenciis per venerabilem et circumspectum virum dominum Guillermum Hugonis, legum doctorem, archidiaconum Metensem, iudicem et commissarium in loco dicte sinodi residentem pro reverendissimo patre domino Guntbero archiepiscopo Magdeburgensi principali in ipsis litteris principaliter nominato et contra certos cives dicte antique civitatis Magdeburgensis ex adverso principales latis nobis pro parte eiusdem domini archiepiscopi coram notario publico et testibus infrascriptis presentatas noveritis recepisse huiusmodi sub tenore:

Folgt die Urkunde Nr. 331.

Post quarum quidem dicte sinodi litterarum presentationem et receptionem nobis et per nos, ut premittitur, factas productis coram nobis per venerabilem et discretum virum dominum Henningum Storbeke procuratorem et nomine procuratorio memorati domini archiepiscopi Magdeburgensis principalis nonnullis testibus fide dignis ad informandum animum nostrum de et super non tuto accessu ad prelibatos cives Magdeburgenses ex adverso principales ipsisque testibus rite et legitime receptis, admissis et in forma iuris iuratis et per nos diligenter examinatis eorumque dictis et deposicionibus in scriptis diligenter inspectis, tandem vero, videlicet die infrascripta, fuimus pro parte eiusdem domini archiepiscopi principalis debita cum instantia requisiti, quatenus ad executionem ulteriorem preinsertarum litterarum

Digitized by Google

dicte sinodi ac contentorum et descriptorum in eisdem procedere sibique desuper processus solitos denunciatorios aggravatorum et reaggravatorum ac interdicti cum invocacione auxilii brachii secularis contra dictos cives antique civitatis Magdeburgensis per modum edicti publici in partibus et locis circumvicinis affigendi et publicandi iuxta vim, formam et tenorem preinsertarum litterarum dicte sinodi Basiliensis decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Bertrandus episcopus et executor prefatus volentes mandatum dicte sinodi nobis in hac parte directum reverenter exequi, ut tenemur, et quia ex dictis et depositionibus testium coram nobis desuper productorum, admissorum, receptorum et examinatorum invenerimus prefatos cives antique civitatis Magdeburgensis prelibate et alios, quos huiusmodi processus concernunt, pro publicatione et insinuatione eorundem processuum in eorum presentia aut locis et ecclesiis, sub quibus degunt et morantur, tute adire non posse, auctoritate dicte sinodi nobis in hac parte commissa preinsertas litteras eiusdem sinodi et hunc nostrum processum ac omnia et singula in eis contenta vobis omnibus et singulis supradictis communiter et divisim per hoc presens publicum edictum in Nuenburgensis et Merseburgensis ac parochialis opidi Deltzcsch Magdeburgensis diocesis ecclesiarum valvis seu portis aut aliis locis circumvicinis affigendum et publicandum insinuamus et notificamus ac ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes; insuper auctoritate dicte sinodi, qua fungimur in hac parte, prelibatos cives antique civitatis ex adverso principales et alios quoscunque, quorum interest vel intererit, communiter, et divisim per simile edictum in valvis seu portis predictarum ecclesiarum seu aliis locis publicis circumvicinis affigendum et publicandum requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorie ipsisque nichilominus et eorum cuilibet in virtute sancte obedientie et sub penis infrascriptis districte precipientes mandamus, quatenus infra triginta dierum spacium post publicacionem et affixionem presencium in valvis dictarum ecclesiarum factas inmediate sequentium, quorum triginta dierum decem pro primo, decem pro secundo et reliquos decem dies ipsis civibus et aliis, quorum interest vel intererit, pro tertio et peremptorio termino ac monitione canonica assignamus, fortalicia, edificia, castra, municiones et alia constructa huiusmodi demoliantur, fossata ad statum pristinum reducant necnon novam civitatem, villas, suburbia et theolonia restituant ac eidem domino archiepiscopo de marchis et florenis et aliis predictis omnibus et singulis, unde in preinsertis litteris dicte sinodi ac in instrumento sententiarum dicti domini archidiaconi Metensis fit mentio, iuxta eiusdem instrumenti tenorem ac eciam de consimilibus florenis Renensibus boni auri et iusti ponderis ratione aliarum expensarum pro huiusmodi litteris executorialibus et presenti nostro processu factarum, in quibus eosdem simili modo duximus condempnandos et condempnamus per presentes, predicti procuratoris legitimi dicti domini archiepiscopi solito iuramento desuper subsecuto plenam et debitam satisfactionem impendant ac demoliri,

Digitized by Google

reduci, restitui et impendi faciant et procurent realiter et cum effectu aut se interim de et super premissis omnibus et singulis cum eodem domino archiepiscopo amicabiliter componant et concordent. Monemus insuper modo et forma premissis vos omnes et singulos supradictos et alios quoscumque tam ecclesiasticos quam seculares, cuiuscumque status, gradus, ordinis vel condicionis existant, ipsis et eorum cuilibet in virtute sancte obedientie et sub excommunicacionis pena, quam in contrafacientes sex dierum canonica monitione premissa ferimus in hiis scriptis, interdicentes, ne predicto domino Gunthero archiepiscopo, quominus ipse per se vel procuratorem suum eius nomine ad corporalem, realem et actualem possessionem nove civitatis, villarum, suburbiorum et theoloniorum iuriumque et pertinentiarum omnium eorundem recipi, assumi et reinduci sibique seu eius legitimo procuratori de marchis, florenis et aliis omnibus supradictis plenaria et debita satisfactio impendi possit et valeat et quominus littere et processus huiusmodi debite demandentur executioni omniaque et singula in eis contenta suum debitum sortiantur effectum, impedimentum aliquod prestent seu impedientibus eundem dent auxilium, consilium vel favorem directe vel indirecte quovis quesito colore, necnon in contradictores quoscumque in hac parte et rebelles tam ecclesiasticos quam seculares, cuiuscunque status, gradus, ordinis, preeminentie vel conditionis existant, exnunc prout extunc singulariter in singulos excommunicacionis, in capitula vero et collegia quecunque forsan in premissis delinquentia suspensionis a divinis et in ipsorum delinquentium ecclesias et monasteria interdicti sententias ferimus in hiis scriptis et etiam promulgamus. Vobis vero reverendis patribus dominis archiepiscopis et episcopis predictis, quibus ob reverentiam vestrarum pontificalium dignitatum duximus deferendum, si contra premissa vel premissorum aliquod feceritis per vos vel submissas personas, sex dierum canonica monitione premissa ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis; si vero huiusmodi interdictum per alios sex dies prefatos sex dies immediate sequentes sustinueritis, vos simili monicione premissa in hiis scriptis suspendimus a divinis; verum si prefatas interdicti et suspensionis sententias per alios sex dies prefatos duodecim dies immediate sequentes animis, quod absit, sustinueritis induratis, vos simili canonica monitione revia exnunc prout extunc excommunicationis sententia innodamus. Ceterum cum ad excommunicationem ulteriorem nequeamus quo ad presens aliis arduis in loco dicte sinodi prepediti negociis personaliter interesse, universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus, succentoribus, thesaurariis, sacristis, canonicis tam cathedralium quam collegiatarum parrochialiumque ecclesiarum rectoribus seu locatenentibus eorundem, plebanis, viceplebanis, capellanis, curatis et non curatis, vicariis perpetuis, altaristis ceterisque presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per civitates et dioceses supradictas ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet insolidum super ulteriori execucione dictarum litterarum et presentis

Digitized by Google

nostri processus facienda tenore presentium committimus plenarie vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas, quos nos etiam et eorum quemlibet tenore presentium requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorie eisque nichlominus et eorum cuilibet insolidum in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in eos et eorum quemlibet suprascripta canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, districte precipimus, quatenus statim visis et receptis presentibus ipsi et eorum quilibet, qui super hoc vigore presentium fuerint requisiti seu fuerit requisitus, presentes litteras et hos nostros processus ac omnia et singula in eis contenta in valvis dictarum ecclesiarum et aliis locis publicis eciam in presencia dictorum civium antique civitatis Magdeburgensis predicte, ubi tute fieri poterit, publicent, legant, insinuent et affigant ac fideliter publicari, insinuari et affigi procurent, necnon fortalicia, edificia, castra, munitiones et alia constructa huiusmodi demoliri, fossata ad statum pristinum reduci necnon novam civitatem, villas, suburbia et theolonia restitui et eidem domino archiepiscopo de marchis et florenis et aliis predictis omnibus et singulis, unde in preinsertis litteris dicte sinodi ac in instrumento supratactis fit mentio, iuxta eiusdem instrumenti formam et tenorem ac etiam de novem consimilibus florenis predictis ratione aliarum expensarum pro huiusmodi litteris executorialibus et presenti nostro processu factarum, in quibus eosdem cives simili modo duximus condempnandos et condempnavimus, plenam et debitam satisfactionem impendi faciant et procurent et quilibet eorum faciat et procuret. Si vero prefati cives ex adverso principales ceterique contradictores in hac parte et rebelles huiusmodi nostris, ymoverius dicte sinodi processibus et monitionibus ac mandatis in eis contentis infra dictum triginta dierum terminum non paruerint cum effectu, pretactas excommunicationis, suspensionis et interdicti penas, sententias et censuras propter hoc dampnabiliter incurrendo, exnunc prout extunc eosdem pretactas sententias et penas incidisse declaretis ipsosque excommunicatos et interdictos singulis diebus dominicis et festivis et aliis quibuscumque ecclesiis, monasteriis et capellis infra missarum et aliarum horarum canonicarum sollempnia fideli populo ad divina audiendum congregato campanis pulsatis, candelis accensis ac demum extinctis et in terram proiectis sic, ut premittitur, excommunicatos et interdictos publice evitari faciatis et promittatis, ubi, quando et quociens super hoc fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus tam diu, donec et quousque aliud a nobis vel superiori nostro habueritis seu receperitis in mandatis. Verum si prefati cives ex adverso principales ceterique contradictores in hac parte et rebelles huiusmodi nostris, ymoverius dicte sinodi ac presentibus litteris et processibus ac mandatis in eis contentis non paruerint cum effectu, in huiusmodi sententiis per decem dies execucionem presentium litterarum immediate sequentes perseverando, extunc prout exnunc et exnunc prout extunc huiusmodi nostras sententias et processus contra eosdem continuando et aggravando prefatos subdele-

Digitized by Google

gatos nostros et eorum quemlibet per hoc idem edictum modo et forma premissis publicandum requirimus et monemus, quatenus singulis diebus dominicis et festivis infra prescriptarum horarum canonicarum sollempnia, quotiens pro parte dicti domini archiepiscopi principalis vigore presentium fuerint requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, eosdem cives ac contradictores quoslibet in hac parte et rebelles excommunicatos et interdictos campanis pulsatis et candelis accensis ac demum extinctis et in terram proiectis, cruce erecta et religione induta, aquam benedictam aspergendo ad fugandos demones, qui eos sic detinent alligatos, orando, quod dominus noster Ihesus Christus ipsos ad catholicam fidem et sancte matris ecclesie gremium reducere dignetur, ne eos in tali perversitate dies eorum finire permittat, cum decantatione responsorii: Revelabunt celi iniquitatem Iude etc. et psalmi: Deus laudem meam ne tacueris, cum antiphonia: Media vita etc. et psalmi: Deus laudem meam ne tacueris, et hiis finitis ad ianuas ecclesiarum suarum unacum clericis et parrochianis accedentibus ad terrorem, ut ipsi sic excommunicati et interdicti eo cicius ad obedientiam redeant, tres lapides versus domos habitacionum eorum proiciendo in signum maledictionis eterne, quam deus dedit Dathan et Abyron, quos terra vivos absorbuit, ipsosque taliter excommunicatos et interdictos publice denuncient et ut tales ab omnibus evitari faciant, donec aliud a nobis vel superiori nostro receperint in mandatis. Et si forsan prenominati cives dicte antique civitatis Magdeburgensis ex adverso principales ceterique contradictores et rebelles pretactas excommunicationis, suspensionis et interdicti sententias post denuntiationem et aggravationem huiusmodi per alios decem dies huiusmodi decem dies preexpressos immediate sequentes animis eorum sustinuerint induratis, extunc prout exnunc sententias et processus nostros huiusmodi contra eosdem reaggravando vobis universis et singulis tam ecclesiasticis quam secularibus et aliis quibuscumque Christi fidelibus, ad quorum noticiam presentes littere pervenerint, in virtute sancte obedientie et sub penis supra- et infrascriptis districtius inhibemus, ne prelibatis civibus dicte antique civitatis Magdeburgensis et aliis quibuscumque contradictoribus in hac parte et rebellibus, sic ut premittitur, excommunicatis, suspensis interdictis, declaratis et aggravatis huiusmodi sententiis durantibus cibo, potu, loquela, fumo, molendino, emptione, venditione, mutatione, agrum vel vineam colendo, serviendo, aquam vel ignem ministrando, hospitando, salutando, comedendo, bibendo et divinis immiscendo seu in processionibus eundo aut alio quovis humanitatis solatio, nisi in casibus dumtaxat a iure premissis, participetis seu participent aut participare presumatis seu presumant; alioquin in omnes et singulos cum ipsis excommunicatis, suspensis, interdictis et aggravatis contumaciter participantes, nisi infra tres dies ab huiusmodi participacione a die scientie computandum proxime sequentes destiteritis seu destiterint, exnunc prout extunc excommunicacionis sententiam ferimus in hiis scriptis et eciam promulgamus, et si prenominati cives ex adverso principales

Digitized by Google

ceterique contradictores in hac parte et rebelles huiusmodi excommunicacionis, suspensionis et interdicti sententias per alios decem dies prefatos viginti dies immediate sequentes animis eorum, quod absit, sustinuerint induratis ad modum surdarum aspidum, extunc non immerito contra tales tanquam contra dominici gregis infectores ad graviora debet procedi, unde, qui una pena non contenti, plures pene contra eos de vigore iuris sunt infligende. Idcirco auctoritate dicte sinodi, qua fungimur in hac parte, vos omnes et singulos supradictos et presertim ecclesiasticas personas per hoc idem edictum modo et forma premissis publicandum requirimus et monemus, quatenus in presentia dictorum excommunicatorum, declaratorum, aggravatorum in quibuscumque tam cathedralibus quam collegiatis, conventualibus, regularibus et secularibus et parrochialibus ecclesiis et capellis, ad quas et infra quarum limites iidem excommunicati, declarati, aggravati et reaggravati venerint et se declinaverint, cessetis et ecclesiasticum interdictum observetis et ab aliis, quantum in vobis fuerit, faciatis et promittatis cessari a divinis et ecclesiasticum interdictum observari; quam quidem cessationem et interdictum huiusmodi per tres dies continuos post eorum et cuiuslibet ipsorum recessum observetis et inviolabiliter faciatis et promittatis observari. Postremo si prefati cives ex adverso principales ceterique contradictores in hac parte et rebelles huiusmodi excommunicacionem, declaracionem, aggravationem, reaggravationem et interdictum per alios decem dies prefatos triginta dies expressos immediate sequentes animis eorum, quod deus avertat, sustinuerint induratis Pharaonis duriciam imitando, ad sancte matris ecclesie gremium tanquam sue proprie salutis immemores timore dei postposito redire non curantes, nos enim extunc attendentes, quod mucrone non proficiente ecclesiastico temporalis gladius non immerito suffragetur, auxilium brachii secularis duximus merito invocandum, ut, quos dei timor a malo non revocat, temporalis saltem coherceat severitas discipline. Hinc est, quod vos serenissimos principes Sigmundum Romanorum imperatorem tanquam principalem iusticie zelatorem et Ericum Dacie regem in domino exhortamur vosque reverendos patres dominos archiepiscopos et episcopos vestrosque vicarios et officiales necnon duces, comites, marchiones ceterosque nobiles, barones terrarumque dominos, milites, armigeros, advocatos, senescallos, officiales, castellanos, burcgravios, magistros civium, iudices, scultetos, scabinos, proconsules, gubernatores, iuratos et iusticiarios quoscumque quorumcumque locorum per provincias, civitates et dioceses supradictas et alias ubilibet constitutos et quoscumque alios iurisdictionem ab ecclesia et imperio habentes et universos Christi fideles, cuiuscumque status, gradus, ordinis vel condicionis existant, communiter et divisim auctoritate dicte sinodi, qua fungimur in hac parte, tenore presencium requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorie auxilium brachii secularis et vestre potentie in huiusmodi execucionis negocio invocandum, vobis nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obedientie et sub

Digitized by Google

penis suprascriptis, quas, nisi feceritis, quod mandamus, vos et quemlibet vestrum in hac parte rebellem et rebelles ipso facto volumus incurrere, districte precipientes mandandum, quatenus infra tres dies, postquam pro parte dicti domini Guntheri archiepisoopi vigore presencium super hoc fueritis requisiti seu aliquis vestrum fuerit requisitus, immediate sequentes, quem terminum vobis universis et singulis supradictis pro omni dilacione terminoque peremptorio ac monitione canonica assignamus, prefatos cives dicte antique civitatis Magdeburgensis ex adverso principales et quoscunque alios contradictores in hac parte et rebelles in genere et in specie sic, ut premittitur, excommunicatos, declaratos, aggravatos, reaggravatos et interdictos ad obediendum huiusmodi nostris, ymoverius dicte sinodi litteris et processibus et contentis in eisdem per captionem, incarcerationem, invasionem et detentionem tam personarum quam rerum et bonorum suorum quorumcumque insurgatis et ab aliis insurgere faciatis quilibetque vestrum insurgat et insurgere faciat necnon personas, res et bona huiusmodi capiatis, invadatis, incarceretis, arrestetis, occupetis et sub firma custodia teneatis et quilibet vestrum requisitus capiat, invadat, incarceret, arrestet, occupet, detineat et custodiat libere, licite et inpune ipsosque ita et taliter astringatis et compellatis potenter et manu forti, absque tamen membri truncacione vel mutilacione, prefataque bona sic occupata et arrestata prefato domino archiepiscopo vel suo procuratori usque ad integram omnium et singulorum premissorum paritionem et satisfactionem tradatis et assignetis ac tradi et assignari faciatis et generaliter omnia alia et singula nobis in hac parte commissa plenarie exequantur iuxta traditam seu directam a dicta sinodo nobis formam; presentes quoque litteras et hunc nostrum processum ac omnia et singula in eis contenta volumus penes dictum dominum Guntherum archiepiscopum remanere et non per vos seu quemcumque alium contra ipsorum voluntatem quomodolibet detineri; per processum autem nostrum huiusmodi nolumus nec intendimus nostris in aliquo preiudicare collegis, quominus ipsi vel eorum alter, servato tamen hoc nostro processu, proinde in huiusmodi execucionis negotio procedere valeant et possint, prout ipsis vel eorum alteri visum fuerit expedire, contrarium vero facientes prefatis nostris sententiis, prout in hiis scriptis late sunt, volumus ipso facto subiacere. Mandamus tamen copiam fieri de premissis petentibus et habere debentibus, petentium quidem sumptibus et expensis; absolutionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sententias aut earum aliquam incurrerint quoquo modo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus; loca vero valvarum seu portarum predictarum ecclesiarum tanquam publica et ydonea ad hunc nostrum processum communiter vel divisim publicandum et exequendum ad instar edictorum publicorum, que olim in albo pretoris scribebantur, duximus eligenda, que presentes nostras litteras suo quasi sonoro preconio et patulo iudicio publicabunt, in quibus ipsos nostros processus modo premisso decernimus publicandos, ne prefati cives dicte civitatis anti-

Digitized by Google

que Magdeburgensis ceterique contradictores in hac parte et rebelles de premissis aliqualem valeant ignoranciam pretendere seu etiam quomodolibet allegare, cum non sit verisimile apud eosdem remanere incognitum, quod tam patenter et notorie omnibus extitit publicatum; volumus autem et dicta auctoritate decernimus, quod dicti processus nostri modo premisso executi omnes et singulos supradictos proinde arceant et astringant, ac si ipsi fuissent eis et eorum cuilibet presentialiter et personaliter intimati et insinuati. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostrum processum executorialem in se continentes sive continens exinde fieri et per notarium publicum nostrumque et huiusmodi negocii coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Basilee in domo habitacionis nostre sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, indictione duodecima, die vero sabbati, undecima mensis Decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Eugenii divina providentia pape quarti anno quarto, presentibus ibidem venerabili et religioso ac nobilibus et discretis viris domino Guillermo Militis, priore prioratus sancti Necterii ordinis sancti Benedicti, et Petro de Rocheblava et Iohanne de Navis clericis Claromontensis et Mimatensis diocesum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Iohannes Ribevelli clericus Pictaviensis diocesis etc. notarius publicus etc.

---

c. 1435. 333.

Das Konzil zu Basel setzt die Summe fest, welche die Stadt Magdeburg dem Erzbischof Günther als Entschädigung zahlen soll.

Cop. 13. fol. 22ᵛ.
St. M.

Christi nomine invocato de dominorum coniudicum nostrorum consilio et assensu visis et diligenter inspectis peticionibus, responsionibus privilegiis, attestationibus, confessionibus omnibusque et singulis actis allegatis et productis per hanc nostram sentenciam, quam ferimus in hiis scriptis, dicimus, pronunctiamus et declaramus primo laudum seu pronunctiationem arbitralem pro parte domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis latam in ea parte sic inchoante: Et auctoritate et potestate nobis arbitris in littera contractus concessis dicimus pro iure etc. usque ad illam partem exclusive: Et ut ipsi plures obprobrium et contumeliam negant, si ausi fuerint etc. fore executioni demandandum, et ipsam in ea parte, quantum in nobis est, exequimur ac litteras nostras executoriales decernimus dempta et sublata condempnacione quantitatis duorum milium marcarum, quam quantitatem ad mille marcas puri argenti reducimus, et in summa huiusmodi reducta execucionem fieri declaramus.

Digitized by Google

Et quia ex actis comperimus cives Magdeburgenses super proprietate ecclesie pontes, fossata ac impedimenta vie et introitus ad iniuriam archiepiscopi eo invito fecisse, eandem pronunctiationem arbitralem super hoc factam' in ea parte sic inchoante: Sed ipsi tenentur domino in mille florenos Renenses ex parte dampni etc. usque ad istam partem exclusive: Et si tunc ausi fuerint predicti consules etc. in qua dicitur ipsos teneri domino archiepiscopo in duobus milibus marcarum etc. reducimus ad quantitatem octingentarum marcarum puri argenti eandemque pronunctiationem quo ad hoc declaramus execucioni demandandum fore litterasque nostras executoriales in ea parte decernimus.

Item eandem pronunctiationem super articulo navis fracte in parte inchoante: Super hoc dicimus pro iure, quod prenominati consules, unionum magistri usque ad illam partem exclusive: Et si purgaverint se etc. etiam quantum ad summam florenorum et quo ad hoc simili declaramus fore execucioni demandandum.

Item prefatam pronunctiationem arbitralem circa articulum de nova civitate, Sudenborch, ville Iudeorum et spacii ad sanctum Michaelem etc. in parte inchoante sic: Et dicimus, quod ipsi non possunt nec debent etc. usque ad illam partem exclusive: Et quia ad opprobrium etc. quantum ad omnes summas pecuniarum pro dampnis et iniuriis in illa parte expressis ad summam duorum milium florenorum Renensium boni auri et tricentarum marcarum auri puri reducimus et quo ad hoc execucioni demandandum declaramus litteras executoriales desuper decernendo.

Item dictam pronunctiationem arbitralem circa articulum inscisionis nemorum et arborum etc. in parte inchoante: Et ipsum lignetum ipsi ecclesie etc. usque ad illam partem exclusive: Et precipimus cum auctoritate istius diffinitionis etc. omnibus pecuniarum summis reiectis fore execucioni demandandum ac litteras nostras executoriales in ea parte decernimus etc. deinceps dictam pronunctiationem circa articulum obligacionum et promissionum civium in parte inchoante: Dicimus, quod ipsi suas litteras usque ad illam partem: Quod eis clausula etc. executioni fore demandandum declaramus.

Item pronunctiationem arbitralem circa articulum novi theolonii instituti circa pontem etc. in eadem parte incipiente: Ex quo ergo talem pecuniam etc. usque ad illam partem exclusive: Quas summas, quantum ad omnes summas in ea parte expressas ad summam septingentorum florenorum Renensium auri reducimus et execucioni demandandum quo ad hoc fore declaramus.

Item eandem arbitralem pronunctiationem circa articulum effractionis curie archiepiscopi in parte incipiente: Et ipsi cives antique civitatis violenter etc. usque ad illam partem exclusive: Et si de obprobrio etc. quo ad summas pecuniarum tam pro dampno quam iniuria ibidem positarum ad summam quingentorum florenorum Renensium auri reducimus et quantum ad hoc ipsam pronunctiationem execucioni fore demandandum declaramus.

Digitized by Google

Item pronunctiationem arbitralem circa articulum invasionis multarum villarum archiepiscopi etc. in parte incipiente: Sed si dominus habet huiusmodi villas etc. reiecta condicione illius particule, que purificata est ex actis, usque ad illam partem exclusive: Quod si cives etc. quantum ad summas ibidem pro iniuria et dampno designatas ad summam octingentorum florenorum Renensium auri boni, exnunc reducimus. ipsam quo ad hoc excucioni demandandum fore declaramus.

Item pronunctiationem arbitralem circa articulos prohibitionis navigii et etiam prohibitionis adducendi blada et solucionis vectigalium et theoloniorum in partibus illis, in quibus dicitur, ipsos cives teneri ad tales prohibitiones primo ad decem milia florenorum, 2do ad viginti milia. 3mo ad decem milia florenorum, reducimus eandem pro omnibus istis summis ad quantitatem viginti milium florenorum Renensium boni auri et quo ad hoc ipsam eandem pronunctiationem arbitralem execucioni fore demandandum dicimus et declaramus litteras executoriales desuper decernendo.

Item dictam pronunctiationem arbitralem circa articulum institucionis novi theolonii dicti czise in eadem parte, qua dicitur cives teneri domino in mille florenis pro dampno et aliis mille florenis pro temeritate, reductis ipsis summis, quas exnunc reducimus ad quantitatem octingentorum florenorum Renensium boni auri, execucioni fore demandandum quo ad huiusmodi summam reductam declaramus et decernimus litteras nostras executoriales.

Item pronunctiationem arbitralem in ea parte, qua decernitur pratum feudale in oppositum cimiterii Iudeorum situatum debere domino archiepiscopo per cives restitui, execucioni fore demandandum declaramus litterasque executoriales super hoc decernimus et concedimus ac eadem nostra sententia dictos cives in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis dicimus condempnandos fore et condempnamus, quarum expensarum taxacionem nobis in posterum reservamus.

Am Rande stehen die einzelnen Summen ausgeschrieben und darunter: Summa tocius condempnacionis duo milia et centum marcarum argenti puri et XXV milia CC florenorum auri Renensium expensis litis exceptis.

1435. Januar 19. 334.

Der Rat von Magdeburg sendet dem von Zerbst den Brief über den Frieden, den Hasse von Bredow dem Balthasar von Nitzenplitz gelobt hat.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst tuvorn, ersamen bisundern, liven frunde. Wij senden juwer live bij dissen jegenwerdigen boden den breff over den frede, alz de gestrenge ern Hasse von Bredow ritter gelovet heft vor Baltazar von Nitzenplitze, unde mochten wij juwer live vele sin

Digitized by Google

to dinste, dat deden wij in flite gerne. Gheschreven am mitweken vor Fabiani unde Sebastiani under unser stad secret anno domini etc. XXX quinto.

Radmanne unde innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen thu Czerwist —.

1435. Januar 31. Halberstadt. 335.

Notariats-Instrument über das von Heinrich Wellen, Dekan der Kirche S Bonifatii zu Halberstadt, im Auftrage des Archidiacons Guillermus Hugonis als vom Konzil zu Basel gesetzten Richters gegen die Stadt Magdeburg vorgenommene gerichtliche Verfahren.

Or. Perg, in welches die Urkunden vom 8. April 1403 transsumiert sind. St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 76.

1435. Februar 19. Basel. 336.

Johannes, Bischof von Lübeck, fällt im Auftrage des Konzils zu Basel ein Urteil in dem Streite des Erzbischofs Günther mit den Städten Magdeburg, Halle, Calbe, Stassfurt, Zerbst, Salze und Burg.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 77.

Iohannes dei et apostolice sedis gratia episcopus Lubicensis causarum et cause ac partibus infrascriptis a sacrosancta generali Basiliensi sinodo in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representante iudex et commissarius specialiter deputatus universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus, succentoribus, thesaurariis, sacristis, canonicis tam cathedralium quam collegiatarum parrochialiumque ecclesiarum rectoribus ac locatenentibus eorundem, plebanis, viceplebanis, cappellanis, curatis et non curatis ceterisque presbiteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per civitatem et diocesim Magdeburgensem et Halberstadensem ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet in solidum, ad quem vel ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere ac nostris huiusmodi, ymmo verius dicte sacrosancte sinodi firmiter obedire mandatis. Noveritis quod dicta sacrosancta sinodus quandam commissionis sive supplicationis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos cum ea, qua decuit, reverentia recepimus, huiusmodi sub tenore:

Reverendissimi patres, sacrosancta generalis sinodus Basiliensis alias certorum locorum incolas et presertim opidorum Halle, Calve, Stasforde,

Digitized by Google

Czerwest, Salcz et Borch per suas patentes litteras sub penis excommunicacionis et interdicti ceterisque contra invasores et persecutores personarum et rerum ecclesiasticarum promulgatis moneri fecit coniunctim et divisim, ut ea, que de opidis, castris ac ceteris rebus et bonis ad ecclesiam Magdeburgensem spectantibus a tempore litis inter reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Guntherum sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopum ac cives antique civitatis Magdeburgensis in hanc sacram Basiliensem sinodum introducte ac in eo pendentis de facto occupata et usurpata detinerent, libere eidem domino archiepiscopo aut cui vellent, dimitterent, homagia sive fidelitatis iuramenta a vasallis sive subditis extorta de facto, quantum in eis foret, remitterent seu relaxarent ac prohibitionem in cleri prenominato domino archiepiscopo aut adherentibus preiudicium factam tollerent et revocarent precipiendo modo premisso eisdem, ut a via facti de cetero in totum abstinerent, excommunicationis in rectores locorum eorundem et in universitates premissas minime parentes interdicti sententias promulgando, ut in litteris preexpressis talia plenius continentur. Cum igitur locorum predictorum incole huiusmodi monitionibus et mandatis minime reperiantur paruisse, sententias predictas dampnabiliter incurrendo, dignetur igitur hec sancta sinodus alicui ex dominis prelatis in eadem residenti committere et mandare, ut se de premissis summarie simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii informet et, si per summariam informationem premissa vera esse repererit, extunc predictos incolas in citacione nominatim designandos coniunctim et divisim excommunicacionis et interdicti ceterasque penas iuxta litterarum prescriptarum continenciam incurrisse declaret causamque et causas, quam et quas prefatus dominus archiepiscopus eisdem incolis coniunctim et divisim super dampnis, violenciis, iniuriis et ceteris rebus contra predictos et quoscumque alios communiter vel divisim sua interesse putantes movet vel movere intendit, audiat, cognoscat, decidat et fine debito terminet cum omnibus et singulis suis incidentibus, dependentibus et connexis et cum potestate citandi prefatos incolas et alios predictos in execucione citacionis nominandos communiter et divisim in loco dicte sacre sinodi, extra et ad partes tociens, quociens opus erit, eciam per edictum publicum in locis vicinis exequendum, cum ad ipsos citandos tutus non pateat accessus, cum potestate eciam supradictos processus declaratorum aggravandi, reaggravandi et auxilium brachii secularis invocandi, constitutionibus apostolicis et aliis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscumque. In fine vero dicte commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alterius manus littera superiori littere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: Audiat episcopus Lubicensis, citet, ut petitur, etiam per edictum declaret etc. prout de iure, et iusticiam faciat.

Cuius quidem commissionis vigore citacionem per edictum publicum in audientia publica litterarum contradictarum sepedicte sinodi legendam et in loco eiusdem sinodi valvis maioris Basiliensis ecclesie

Digitized by Google

et extra ipsam sinodum in locis circumvicinis affigendam iuxta ipsius commissionis vim, formam et tenorem in forma solita et consueta, decreta et concessa eiusque execucionem tam in loco concilii quam in partibus factam verbo dumtaxat reproducta ac nonnullis positionibus et articulis pro testibus affuturis per providum virum magistrum Henningum Storbeken vicedominum dicte ecclesie Magdeburgensis in sacro Basiliensi concilio reverendissimi patris domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis principalis in preinserta nobis facta et presentata commissione principaliter nominati procuratorem, de cuius procuracionis mandato nobis ex actis cause huiusmodi legitime constabat, prout constat documentis datis et oblatis, in eorum fine summariam petitionem concludentem in hec verba: Petit procurator nomine quo supra per vos reverendum patrem dominum Iohannem episcopum Lubicensem iudicem et commissarium vestramque sententiam sive ordinationem pronunciari, decerni et declarari dictos Nicolaum Romantz, Iohannem Rose, Iohannem Holtwerder, Ratmarum van Steyne militem, Slesin, Henricum von Ende, Augustinum Hedersleve, Coppen Holtwerder, Iohannem et Paulum Ghiseken, Iohannem Scapstede, Iohannem Schriver, Iohannem Stendal, Conradum Kuntzken, Iohannem Subach, Phund, Cristianum Slegel, Iohannem von Muchel scultetum Hallensem, Hermannum Kamermeister, Serwitz, Nichelsmed, Iohannem et Nicolaum Leich et eorum quemlibet ac rectores predicti opidi Hallis tanquam litteris et monitioni ac mandatis sacrosancte generalis sinodi Basiliensis in hac causa inobedientes excommunicacionis et universitatem eiusdem loci interdicti sententias per dictam generalem sinodum ceterasque penas contra invasores et persecutores rerum et personarum ecclesiasticarum a traditionibus canonicis et civilibus ac Romanis principibus promulgatas communiter et divisim secundum litterarum eiusdem sinodi continentiam incidisse et incurrisse declarandos fore et declarari ac ut tales evitandos et denunciandos ipsosque Nicolaum Romantz, Iohannem Rose et alios nominatim preexpressos ac rectores et universitatem loci predicti ut et tanquam tales ab omnibus Christi fidelibus arcius evitandos fore et evitari debere litterasque necessarias desuper et oportunum decernendas fore et per vos decerni ac ipsos adversarios in expensis propterea legitime factis condempnandos fore et per vos condempnari; de expensis fiendis protestatur ac alias in, de et super premissis sibi fieri iusticie complementum; premissa petit procurator predictus nomine procuratorio quo supra et meliori modo et forma, quibus potest et debet, vestrum insuper benignum officium humiliter implorans salvo iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi etc. et alias protestatur, ut fuit et est moris, subsequenter pro dictorum positionum et articulorum probatione nonnullo teste affuturo, producto, recepto, iurato et examinato eiusque dictis, depositionibus fideliter in scriptis redactis, nos tunc quosdam Nicolaum Romantz, Iohannem Rose, Iohannem Holtwerder, Ratmarum von Steyne militem, Slesin, Henricum von Ende, Augustinum Hedersleve, Coppe Holtwerder, Iohannem et Paulum Ghiseken, Iohannem

Digitized by Google

Scopstede, Iohannem Scriver, Iohannem Stendal, Conradum Cuntczken, Iohannem Subach, Phund, Cristianum Slege, Iohannem von Muchel scultetum Hallensem, Hermannum Kamermeister, Serwitz, Nichelsmed, Iohannem et Nicolaum Leich et ceteros cives, inhabitatores et rectores opidi Halle, Magdeburgensis diocesis, ex adverso principales in dicta nobis facta commissione ex adverso principaliter nominatos omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes eorumque procuratores, si qui tunc erant in loco sacri concilii pro eisdem ad dicendum et opponendum, quidquid verbo vel in scriptis contra dictam nobis factam et presentatam commissionem necnon citacionem ad partes decretam eiusque execucionem reproductam dicere sive apponere volebant, per audientiam publicam litterarum contradictarum citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, in quo quidem termino per prefatum magistrum Henninghum Storbeken procuratorem quo supra nomine coram nobis iudicialiter comparentem quadam citacione audientie pergameni cedula a nobis et auditorio nostro emanata de nostrisque voluntate et mandato in audientia publica litterarum contradictarum predicta posita atque lecta signoque ipsius audientie ab intra signata ac sigillo ad huiusmodi citacionem sigillandum specialiter deputato ab extra et a tergo, ut moris est, sigillata aliasque inibi debite executioni demandata facto realiter et in scriptis data et oblata citatorumque in eadem contentorum non comparentium contumacia accusata ipsosque contumaces reputari instanter postulato, nos tunc dictos citatos non comparentes reputavimus iusticia exigente contumaces; subsequenter vero prefatis positionibus et articulis pro testibus affuturis datis per antedictum magistrum Henningum Storbeken procuratorem quo supra nomine necnon omnibus et singulis actis, actitatis, iuribus et munimentis cum eorundem probacione pro parte reverendissimi patris domini Guntheri archiepiscopi principalis antedicti et contra rectores universitatis et incolas opidorum Calve, Stasforde et Borch in hac causa habitis productis et pro dicte commissionis verificatione repetitis, nos tunc dictos citatos ad antedicti magistri Henningi Storbeken procuratoris ulterioris instantiam ad dicendum et excipiendum, quidquid verbo vel in scriptis contra prefatos positiones et articulos, in quantum articuli ac iura et munimenta, dicere sive excipere necnon, in quantum positiones existerent sive esse censerentur, respondere volebant, per audientiam publicam litterarum contradictarum antedictam citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, quo occurrente prelibatus magister Henninghus Storbeken procurator quo supra nomine coram nobis iudicialiter comparens quandam citacionem audientie pergameni cedulam a nobis et auditorio nostro emanatam de nostrisque voluntate et mandato in audiencia publica litterarum contradictarum antedicta positam, lectam, signatam, sigillatam et alias debite, ut moris est, executam facto, realiter et in scriptis exhibuit atque representavit citatorumque in eadem contentorum non comparentium contumaciam accusavit ipsosque contumaces reputari per nos instanter postulavit,

Digitized by Google

nos tunc dictos citatos non comparentes reputavimus merito quoad actis et termini huiusmodi iusticia exigente contumaces et ulterius prefatis positionibus et articulis ad probandum in loco sacri concilii dumtaxat per nos admissis ac pro eorum probatione nonnullis testibus receptis, admissis, iuratis et examinatis eorumque dictis et depositionibus in scriptis redactis necnon pro eorundem positionum et articulorum verificatione omnibus et singulis actis, actitatis, litteris, scripturis, iuribus et munimentis in causa et causis huiusmodi pro parte dicti domini archiepiscopi habitis et productis necnon probacionibus desuper factis per antefatum magistrum Henningum Storbeken procuratorem repetitis, nos tandem prefatos citatos ulterius ad audiendum voluntatem et sententiam nostram in scriptis fieri et promulgari per audientiam antedictam citari fecimus et mandavimus ad diem et horam infrascriptas, quibus quidem die et hora advenientibus comparuit in iudicio legitimo coram nobis magister Henninghus Storbeke procurator et procuratorio nomine predicto et quandam citacionis audientie pergamene cedulam in audientia publica litterarum contradictarum predicta positam, lectam ac, ut moris est, signatam, sigillatam et executam facto, realiter et in scriptis representavit citatorumque in eadem contentorum non comparentium contumaciam accusavit ipsosque contumaces reputari et in eorum contumaciam sententiam sive ordinationem nostram pro se et parte sua et contra partes sibi in huiusmodi causa adversas iuxta vim, formam et tenorem preinserte peticionis in scriptis fieri et promulgari per nos instanter postulavit; nos tunc dictos citatos non comparentes reputavimus merito contumaces id iusticia dictante et in eorum contumaciam visis per nos primitus et diligenter inspectis omnibus singulis actis, actitatis, litteris, scripturis, instrumentis et munimentis testiumque depositionibus in huiusmodi causa habitis, exhibitis atque factis eisque cum maturitate et diligentia debite recensitis de iurisperitorum consilio et assensu, quibus de huiusmodi negocii meritis relationem plenariam fecimus et fidelem, habitaque cum eis matura deliberatione super premissis ad nostram in huiusmodi causa sive negocio ferendam sententiam procedendum duximus et processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus ac de presenti videmus et cognoscimus, in scriptis tulimus et promulgavimus ac presentibus ferimus et promulgamus in hunc modum:

De iurisperitorum consilio et assensu per hanc nostram sententiam, quam pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus dictos Nicolaum Romantz, Iohannem Rose, Iohannem Holtwerder, Ratmarum van Steyne militem, Slesin, Henricum von Ende, Augustinum Herdesleve, Coppe Holtwerder, Iohannem et Paulum Ghiseken, Iohannem Schapstede, Iohannem Scriver, Iohannem Stendal, Conradum Kunpczken, Iohannem Subach, Phund, Cristianum Slegel, Iohannem Muchel scultetum Hallensem,[1] Hermannum Kamermeister, Serwitz, Nichelsmed, Iohannem et Nicolaum Leich et eorum quemlibet ac rectores predicti opidi Hallis

Digitized by Google

tanquam litteris et monitionibus et mandatis sacrosancte generalis sinodi Basiliensis in hac causa inobedientes excommunicacionis et universitatem eiusdem loci interdicti sententias per dictam generalem sinodum Basiliensem ceterasque penas contra invasores et persecutores rerum et personarum ecclesiasticarum a traditionibus canonicis et civilibus ac Romanis principibus promulgatas communiter et divisim secundum litterarum eiusdem sinodi continenciam incidisse et incurrisse declarandos fore et declaramus ac ut tales denunciandos et denunciamus ipsosque Nicolaum Romantz et alios nominatim prescriptos ac rectores ac universitatem loci predicti ut et tanquam tales ab omnibus Christi fidelibus arcius evitandos fore et evitari debere litterasque desuper necessarias et oportunum decernendas fore et decernimus ac ipsos adversarios in expensis propterea legitime factis condempnandos fore et condempnamus, quarum expensarum taxationem nobis in posterum reservamus. Que omnia et singula premissa ac nostram sententiam sive ordinationem predictam vobis omnibus et singulis supradictis intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes et nichilominus vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet in solidum tenore presentium primo, secundo, tercio et peremptorie requirimus et monemus vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obedientie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet, si ea, que vobis in hac parte committimus et mandamus, neglexeritis seu recusaveritis contumaciter adimplere, ferimus in hiis scriptis, districte precipiendo mandantes, quatinus Nicolaum Romantz et ceteros in preinserta nostra sententia nominatim expressos ac rectores opidi Halle predicti, prout per nos excommunicacionis necnon universitatem dicti opidi Halle interdicti sententias per sacrum Basiliense concilium ceterasque penas contra invasores et persecutores rerum et personarum ecclesiasticarum a traditionibus canonicis et civilibus ac Romanis principibus promulgatas communiter et divisim secundum tenorem litterarum dicti sacri concilii incidisse et incurrisse declarati sunt, postquam pro parte reverendissimi patris domini Guntheri archiepiscopi antedicti super hoc fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, ut tales in vestris ecclesiis, monasteriis, et capellis aliisque locis publicis, de quibus et quando expediens fuerit, infra missarum sollempnia, dum ibidem populi multitudo ad divina convenerit aut alias congregata fuerit, publice denuncietis et ab aliis denunciari faciatis et permittatis, donec et quousque ipsi absolucionis beneficium meruerint obtinere aut aliud a nobis vel superiori nostro habueritis in mandatis; quidquid autem in premissis duxeritis faciendum, nobis per vestras patentes litteras seu instrumentum publicum harum seriem seu designationem in se continentes seu continens fideliter intimare curetis. Presentes quoque litteras et omnia in eis contenta volumus penes dictum dominum Guntherum archiepiscopum principalem vel procuratorem suum remanere et non per vos seu quemcumque alium contra ipsorum voluntatem quomodolibet detineri, contrarium vero

Digitized by Google

facientes prefate nostre sententie, prout in scriptis lata est, ipso facto volumus subiacere, absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatam nostram sententiam incurrerint quoquomodo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostram sententiam in se continentes seu continens exinde fieri et per notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit presens nostra sententia per nos Iohannem episcopum Lubicensem iudicem et commissarium prefatum Basilee in domo habitacionis nostre nobis inibi hora vesperorum consueta ad iura reddendum pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto, indictione tercia decima, die vero sabbati, decima nona mensis Februarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno quarto, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris Iohanne Koggenstiger, canonico ecclesie Uticensis Lubicensis diocesis, et Wernero Kelp, clerico Monasteriensis civitatis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Andreas Borkow clericus Caminensis diocesis publicus etc. notarius etc.

[1] Hier hat ursprünglich, wie auch an der unten folgenden Stelle ein falsches Wort gestanden, welches dann radiert und mit blasserer Tinte korrigiert ist, so dass jetzt etwa ‚czoll' zu lesen ist. Es ist indess nicht zweifelhaft, dass es ‚hall' heissen muss.

1435. Februar 24. 337.

Die Herzöge von Sachsen schliessen mit mehreren Grafen in Thüringen und am Harz ein Bündnis gegen die Stadt Magdeburg.

Or. Perg. 10 Sp. Auf der Rückseite: buntbreff myd den hern to Myszen unde Doringen unde graven ame Harte *und von anderer Hand*: buntbriff gegen dij herczogen zcu Luneburg.

Staatsarchiv zu Hannover und Haus- und Staatsarchiv zu Dresden.

Von gotis gnadin wir Friderich des heyligen Romischen reiches erczmarschalg und Sigimund gebruder herzogin zcu Sachssin und wir Friderich alle lantgraven in Doringen und marcgraven zcu Missen unde wir grave Heinrich von Swarczpurg, herre zu Arnstete und Sundershusen, Bote grave von Stolberg, Gunter mid andern unsern brudern graven zcu Bichelingen, Volrad, Gebehard mid Gunther graven von Mansfeld, Gevehard und Brun herren zu Quernfurd bekennen offintlichin mid dissem brive fur allen, die in sehin adir horen lesen, das wir uns mid den hochgebornen fursten herren Otten unde herren Frideriche zcu Brunswig und Lunemburg hertzogin fruntlichin zcusampne gethan, voreynit, vorstricket und vorbunden haben, voreynen, vorstricken und vorbinden uns zcusammen geinwerticlichin in craft

Digitized by Google

disses brives und in aller masse und ynhaldunge, als hirnoch folgit, geschrebin steit und mid rechter wissen in sunderheit vorsigilt ist:

Von gotes gnadin wir Friderich des heiligin Romischen richs erczmarschalg und Sigimund gebruder herczogin zcu Sachsin, lantgraven in Doringen und marcgraven zcu Missen bekennen in dissem offin brive, das wir mid unsern rethen und den unsern mid gutem vorradte und eigentlicher betrachtunge eigintlichen betrachtet und besonnen haben umb sulche errunge, als die stad Magdeburg kegin den erenwerdigin in got vater und herren herren Gunther erczbisschove zcu Magdeburg und sinem werdigin stichte und cappittele merglichin obir masze angehobin, die und des stichtes ritterschafft und manschaft vaste vortreben, yre slosse unde stete wedir alle glich unde recht abgewonnen habin, dorumb wir danne von dem heiligen conczilio nu zcur zciid zcu Basele und von dem allerdurchluchtigisten und groszmechtigisten fursten unserm gnedigen hern dem Romischen keiser mit hertlichin rullen und brieven schrifftlichin und ouch muntlichin, pinlichin und ernstlichin geheischen wurdin sint, deme gnanten unsern herrn von Magdeburg und sinem cappittele unde stichte zcu synen und sines stichtes slossin, stetin, landen und luthen, friheiten und allen eren rechtikeiten wedir die gnante stad Magdeburg und allen eren helffern mit aller unser macht mechticlichen und ernstlichin zcu helffende. Also wie danne des gehorsam der heiligin Romischen kirchen und des heiligin Romischen richs kurfurste und furste byllichin pflichtig sind, dorumb wir dann mid gutem redelichin vorrathe unser graven, herren und heymelichen rethe des eigintlichin besunnen und betrachtit habin, das uns sulche des heyligin concilii und unsers gnedigisten herren des keisers bod und heissunge nicht fugit zcu vorhaldene und ouch, wu ein sulches den von Magdeburg furdir nicht gewerit noch wedirstanden wurde, dar vele obels und unrathis unsern und andern umme bylegenden landen darvon entstehen und ynrissen wurde, deme nu zcu wedirstehinde, dem gnanten erbarn stichte zcu troste und hulffe und unsern und andern ummelegenden landen zcu eren, nutz und fromen, so habin wir uns mid den hochgebornen fursten herren Otten und herren Frideriche gebrudern herczogen zcu Brunswig und Lunemburg, herren Frideriche lantgraven in Doringen und marggraven zcu Missen unserm libin vettern und den wolgebornen und edelen graven und herren greven Heinriche von Swarczpurg, herren zcu Arnstete und Sundershusen, graven Boten von Stolberg, Gunther mid synen brudern graven und herren zcu Bichelingen, Volrade, Geverde und Gunther von Mansfeld, Geverde und Brune von Quernfurdte unsern libin getruwen und sie mit uns under eynander zcusammene gethan, vorbunden und voreynit, eynen und vorbinden uns under einander zcusammene kegenwerticlichin in crafft disses brives, also das wir ergnanten herczogin zcu Sachssin und lantgraven in Doringen by den vorgnanten fursten, graven und herren, alle die wile disse errunge und krig czwuschin dem stichte und der stad Magdeburg weret, vesticlichin bliben und en

Digitized by Google

allen und iczchlichim besundern, welchim des nod were adir wurde, mid unsern landen und luthen getruwelichin berathen und behulffen sin nach erkentenisse der achte und des obirmannes uf ore eide, die wir von allen syten darczu gegebin habin, in masse also hir nochgeschreven steit, dorczu wir ergnanten herczogin zcu Sachssin uf unse syte gegebin habin ern Apele Viczthum unde Friederiche von Maltitz, die hochgebornen fursten herre Otto und herre Friderich zcu Brunswig und Lunemburg herczogin etc. Menchen von Estorff und Gerde von Wustrowe den jungern, der hochgeborne furste herre Friderich lantgrave in Doringen etc. ern Frideriche von Hopgarten und Bernde von der Assemburg und von den greven und herren Frideriche von Hoyme, Heinrich von Germar adir Hanse von Slotheim, dorczu wie von allen syten den edeln graven Heinriche von Swarczpurg ergnant zcu eynem obermanne gegeben habin; also weres ab wir egnanten fursten, graven und herren, die yn disser eynunge sind adir wer na daryn kommen were, alle adir ein teil mid der stad Magdeburg adir mid andern herren und stetin, die sich des mid den von Magdeburg annemen wolden, zcu feheden adir unwillen qwemen, also das uns adir den selbin, wen das anginge, noit were hulffe und rad by den czu legende, das sollin wie andern alle thun und unser hofelute und were by die legen unser iczlicher sine anczal, noch dem also vel als noid ist, uf unser eigene kost und zcerunge noch erkentnisse der ergnanten achte und des obirmannes; und wier ergnante fursten von Brunswig und Luneburg sollen nemlichin zcu dem ritenden krige halden czehin adir czwelff gewopente, und was wir dorubir thun welden, das sal an uns stehin, und sulche nochgeschriebene folge und ouch erkentnisse sal geschen, so dicke das noit wirdit, ane geverde; weres ouch ab von uns ergnanten fursten, graven und herren von den vorgnanten von Magdeburg und eren helffern adir andern steten semptlichin adir sunderlichin binnen macht und jaren disser eynunge und vorbundnisse unser welchir obirczogin adir unse slosse und stete von on bestallit adir belegin wurden, so sollin wir andern alle das mid ganczer macht helffin retthen, schuczin und vorteidingin ane geverde; weres ouch das wir eins tagis in das veld einwurdin kegin Magdeburg adir anderswuhen, so sollin wir alle unser iczlicher mid ganczer macht noch sinen vormogin dorczu thun, iczlicher mid den synen uff sine eigene kost und winnunge und uns in dem tage und den tag uszhalden noch der vorgnanten achte und des obirmannes erkentenisse ane geverde; und wie fursten zcu Brunswig und Luneburg solden besundern darczu folgin mid unsers selbes libe noch unsern willen, wie starck adir kranck wir selbes welden, und das solde genczlichin by uns stehin; weres ouch ab wir slosse adir stete gewonnen, die das gestichte zcu Magdeburg angehorten, die wir danne behilden, die sollen und wollin wir unsern herren, synen nachkomen und dem stichte zcu Magdeburg lediclichin wedir ynantwertin, wenne wie das von on geheissin werdin, ane geverde; weres abir das man icht ander slosse adir stete unsern fynden abge-

Digitized by Google

wonnen, die dem stichte angehorten, die vorsaczt und vorphand weren, darane sollen wir dem stiffte synen eigenthum und erbeczal nicht angewynnen, sundern deme sin geld, das he daran hatte, das geld uns danne allen zcu gute kommen solde, yo iczlichim herren noch siner anczal gewapenter luthe; weres ouch das wir slosse adir stete mid eynander gewonnen, die dem gestichte nicht angehorten, also das das des stichtes eigen nicht enwere, die slocz und stete zcu behaldene adir zcu brechende adir wu man das da mitte halden solde, das sal man thun mid erkentenisze der achte und des obirmannes, die davor gnant sind, ane geverde; weres ouch das man icht reisiger gefangen erkrege adir erwurbe, da sollin die herren eyn iczlicher sinen teil daran haben noch anczal der luthe, so vele iczlicher uf dem velde midte hette, ane geverde; doch weres ab man icht schadin neme, dor got vor sy, so sal man den schadin mid dem fromen irlegen und keren, die wile der frome gewerit, noch erkentnisse der achte und des obermannes, das ouch in disser eynunge unde vorbindnisse noit ist zcu erkennende und zcu thunde, als umbe krig adir fehede anczuhebende, zcu bestellende adir ufzcuhorende, darczu sollin wir vorgnanten achte von allen syten schicken, die sollen des eigintlichin obirwegin noch notdorft und gelegenheit der sache uns allen und iczlichim zcu gute uf yre eide ane geverde, und wur an sich die erren, do sal der obirman doryn sprechin ouch uf sinen eyd, unde welcher partye der obirman zcufellit, da das merrer teil were, da sal is by blibin und das sollen wir ouch also alle halden und dem vulthun ane insprache unde wedirrede. Ouch sollen noch wollen unser kein hinder dem andern sich mid den steten adir unser wedirpartie nicht abfreden, synen noch richten in keynerleye wise ane geverde. Ouch wanne disser krig bereit gerichtit und gesunit ist, so sollen und wollen wir ergnanten fursten, graven und herren, und wer dar yn kommit, die nehistin zcehin jar dornoch by einander blibin, also ab die von Magdeburg adir ymand irer helffer ymandes noch vorgerurter wise under uns von disses kriges adir ander sache unde geschichtes wegin vordencken, dorumbe angriffen adir beschedigen welden, das die achte und der obirman erkenten, das von disser adir andern sachin zcu gebene, so sollen und wollin wir andern fursten, graven und herren dem selbin in obgeschrebener masse getruwelichin behulffin und beraten sin noch der achter und des obirmannes erkentenisz; weres ab uns vorgnanten fursten, graven und herren von disses kriges wegin ikeime syne slosse, stete adir husunge abgewunnen wurden, dar got vor sy, so sollin wir anderen alle uns aber mid den, die das gethan hedten, nummer absunen adir richten, wie hetten deme danne syn slosz, stad adir husunge wedir geschickit adir synen willen dorumbe gemachiit noch der achter erkentenisse, ouch ane geverde; weres ouch das dicz vorgnante stichte zcu Magdeburg mid synen undersassin geistlichin adir wertlichin semptlichin adir besundern von unser vorgnanten fursten, graven und herren adir der unser hulfe wegin in dissem krige ykein obirgriff adir schade geschege

Digitized by Google

und wie ap die unsern in nochzciten dar ykeinerleye anfechtunge adir vorfolgunge umbe leden, des sollen und wollin wie alle ouch by eynander blibin da wedirzcustende, doch sollen unser herre von Magdeburg und sin cappittel uns der anlangunge erheben, wur wie der mechtig gesin konden, und sich darane bewisen mit ganczer macht adir des kegin die ere by uns blibin sunder geverde. Unde wir Friderich und Sigmund herczogin zcu Sachssin czyhen by und nebin uns in disse unser einunge den erenwerdigin in got vater herren Johanse bisschove zcu Merseburg mid synem stichte, der mid und by uns sal vorbunden unde vorschrebin syn unde des glichin wir kegin om noch inhaldunge disser eynunge, also das obingeschrebin steid. Unde das alle und igliche stucke, punckte und artickele disses brives stete, veste und gancz und unvorbrochin von uns allen sollen gehalden unde fullenfurd werdin, des zcu orkunde habin wir vorgnanten fursten Friderich und Sigmund gebruder herczogin zcu Sachssin, Otto unde Friderich gebruder herczogin zu Brunswig und Lunemborg, Frederich lantgrave zcu Doringen etc. unde wir ergnanten graven und herren alle unser insigele wissentlichin und mid guten willen lassen hengin an dissen brief, der gegebin ist noch gotis gebord thusint virhundert dornoch in dem funffundrissigisten jaren an sente Matthie tage des heiligen apostels.

Und das wir alle und unser iglicher sunderlicher sulche buntbriefe in allen sinen punckten, stucken, artickeln, synnen, inhaldungen und begriffungen stete, vesticlichin und unvorrugkt halden wollen, des zcu eynem waren bekentenisze habin wir Friderich herczoge zcu Sachsin unser insigil, des wir Sigmund mid im hirane gebruchin, vor uns unde ander unser bruder, wir Friderich lantgrave in Doringin und wir alle ander obgeschrebene graven und herren unser sigele an dissen brief mid rechten wissen lassen hengin, der gegebin ist noch Christi gebord virczehinhundirt jar dornach im funffundrissigisten jare an sente Mattie tage des heiligen aposteln.

1435. Februar 24. Leipzig. 338.

Der Markgraf Friedrich von Brandenburg und der Rat der Stadt Erfurt entscheiden den Streit zwischen dem Erzbischof Günther und der Stadt Magdeburg. Diese Entscheidung teilt Graf Heinrich von Schwarzburg dem Dechanten von Naumburg in Abschrift mit.

Gleichzeit. Abschrift. Pap. Die Schrift verblasst schon stark.
St. M. s. r. Erst. M. XXII, Nr. 78.

Wir Friderich von gots gnaden marggraffe zcu Brandeburg unde burggraffe zcu Nurenberg unde wir Cristoferus stadschriver, Syfride Czigeler unde Erhard von Colmena radmanne der stad zcu Erfford bekennen offentlichen mit dissem brieffe von sulcher spenne, unwillens,

Digitized by Google

vehde, kryge unde sache wegen, so danne ist unde sich bicz uff diessen hûtigen tag ergangen unde vorlouffen had zcwisschen dem erwerdigsten in god unserm lieben herren unde ôhme her Gunther erczbisschoff zcu Magdeburg, syne capittel, phaffheit unde manschafft, allen iren helfern unde helfershelfern unde allen den iren uff eyn unde den ersamen vorsichtigen unde wisen burgermeistern, ratmanne unde gemeyne der alden stad Magdeburg unde allen iren helffern unde helffershelffern unde alle de yren uff die andern sieten unde allen den, die von beiden egnanten teylen dar unde genant vordachtunde sulchs kryges unde gemaches, [daz wir] der lande unde lute willen uns in sulcher sachen gearbeid, der vorfangen, zcu beidersiet ire spruche, claghe, furderunge, rede unde widerrede in schrifften unde worten zcu guter masz vorhôrt unde die nach rate unde nach dem besten gewegen beret unde begriffen haben uff beider teyl gar wol gefallen in massen, so hir nach gescreben steht:

Zcum irsten von des puwes wegen zcu Magdeburg gescheen, daz derselbe buw also bliben unde nicht abgebrochen noch ingeworffen schal werden, doch also, daz unser herre von Magdeburg unde die Magdeburger daz bergfrede brucken, den ingangk unde uszgangk ir iklich theil mit eyme redelichen manne besesszen sollen, die unserm hern von Magdeburg unde ouch der stad zcu Magdeburg globen unde sweren, yn zcu beidersiet frigen ingangk unde uszgangk zcu gheen unde zcu volgen laszen ungehindert, so uffte in des zcu beider siet nod ist, ane schaden des andern teils ane geverde.

Item umbe die habe usz de sloczen, steten, der tumhern hoffe, die tzynse, renthe, schatzunge, dingnisse, de danne von den armen luten der manschafft edder andern des stifftes vom rate zcu Magdeburg genommen unde uffgehaben sint, darumbe sal die stad Magdeburg unde ouch deselben armen lute unbetedinget unde unangelanget bliben van unserm hern von Magdeburg, den tumhern unde paffheit darselbest unde sullen keyner karunge darumbe zcu thune phlichtig sien.

Item umbe de vorhalden tzinse, de nicht uffgehaben sint, des es itzund in tewerung ist, schal man die armen lute dar umbe nicht besweren, sundern in tzymlich tzil und ztiid geben, daz sie die reychen, betzalen unde uszrichten moghen.

Item ab itliche burger zcu Magdeburg von unserm hern von Meydeburg edder paffheit lehn hetten unde in der ztiid des unwillens noch nicht hetten entfangen, denselben sal unse herre von Magdeburg unde syne phaffheit ire lehn umbe redeliche lehnware liggen unde volgen laszen nach dem, als von alder gewonheit herkomen ist.

Item daruff sullen die von Magdeburg unserm hern von Magdeburg, syme capittel, phaffheit unde mannen alle slosz unde stete, land unde lute unde der phaffheit hoffe, waz in dan abgewunnen haben, wider geben unde ouch slosz Tuchem, was sie dar an haben, unde mit flisze daran sien, daz die von Czerbst iren teil ouch daran widergeben; wolden sie aber daz nicht thun, daz sie danne den von Czerbst da by keyne zculegunge thun etc.

Digitized by Google

Item unser herre von Magdeburg unde syn capittel sullen daz slôs Gebichenstein zcu dem stiffte zcu Magdeburg unde die briefe dar obir gegeben weder bringen unde frygen.

Item unser herre von Magdeburg schal ouch von den synen, den man de slosz angewunnen had, mit namen A. Bi. C., der stad Magdeburg unvorczogliches rechten vor synen erbarn mannen helffen, yn das vorsichern unde vorgewissen, waz orteil unde recht ,dar umb gibt, daz unser herre von Magdeburg yn des als dan in den nehsten drien virtzentagen helffen, unde er sal ouch denselben den synen sulch slosz nicht wider inantwerten, sie haben danne vor uszrichtunge getan umbe sulchs, was denne orteil unde recht dar umbe geben had.

Item unser herre von Magdeburg sal die stad Magdeburg by iren friheiten, privileyen unde gewonheiten bliben laszen, yn die halden unde sie ym, syme capittel unde phaffheit des glichen wider darumbe ane alles geverde.

Item von der geistlichen unde werlichen gerichte wegen dar zcu schal men geben unserm hern von Magdeburg, capittel, die stad Magdeburg unde manschafft geistlich unde wertlich personen, die eyne redeliche ordenunge machen, das dieselben gerichte redelichen gehalden unde die armen lute umbe brieffe unde absolucien nicht unredelichen besweret werden.

Item alle gefangen von beiden teilen in dissem kryge begriffen de sullen uff eyne alde orpheide leddig unde los sien unde alle schatzynge, atzunge unde dingnisse, de vorborget adir unvorborget unde nicht betzalt were, die sal ouch abe unde die burgen dar vor los sien.

Item wir haben ouch begriffen, daz beide obgnante partyen uff disse vorgescreben pùncte unde artikel eyn bedencken nemen unde den sontag Oculi schirst kumfftick gein Bernburg fulmechtig komen sullen, yre andacht unde meynunge uff sulche pûncte unde artikel zcu adir abe zcu sagen; uff denselben tag wolle wir marggrave Friderich unse rethe schicken zcu vorhoren, was beide partyen daruff vor antwort geben wollen, unde das vorder an uns zcu brengen.

Item uff den selben tag sal men vorhandeln umbe die bruche, die in dissem gutlich stehn gescheen sint, unde die nach redelicher wise richten unde vorder wege unde wise zu begriffen, ab der mehr ghescheen, wy man die richten schal. Ouch sullen daselbest die vormals vor das gutlich stehn, das zcwusschen beiden obgnanten partien bitz uff mitfasten schirst gemacht unde vorbûrget ist, das das nu vôrder in aller wiese, masze unde forme, als das vorbegriffen ist, uff sand Walpurgentag schirst kumfftig vorlenget ist, dasselbe gutlich stehn zcu vorborgen unde zcu versigeln in aller formen, als das vor vorborget und vorsegeld gewest ist, ane geverde.

Item wir obgnante marggrave Fridrich wollen uns in der tziid, ab die obgescrebene sache also zcu ende komen unde gerichtet werden, by dem heiligen concilio unde unserm gnedigsten hern dem keyser arbeiden, das ban unde achte unde al gerichte wider die von Magdeburg unde

Digitized by Google

ire helfer gescheen genczlich abe sien unde sie da van geloset unde entbunden werden sollen an ire kost und zceringe.

Item ist zache, das die obgnanten beide teil sulche obgescreben artikel uffnemen, so sal daruff aller krig, vehde unde unwille und schade zcwusschen unsern hern von Magdeburg, de stad czu Magdeburg unde zcu beider siet allen den iren unde allen iren helfern abegesônet unde vorrichtet sien, das alles unde yglichs furbas ewiglich gein eynander in arg noch in rach sal wider geistlich noch werntlichen gerichten noch ane gerichte unde wider mit worten noch mit werken, heymelich noch offentlich, noch nymandes von iren wegen an den ...[1] noch rechen sollen in keyner wise, sunder unser herre von Magdeburg sal der stad Magdeburg gnediger herre sin unde sie wider darumbe syne getruwe undergetan. Gescheen zcu Lipczk am donrestage an sand Mathies dach des hilgen twelffboten na Christi unsers hern gebord virtzenhundert jar unde dar nach im fünffundritzigsten jaren etc.

Dem erbarn hern ern Herman Quesitz
techande etc. unserm lieben getruwen.

Heinrich grave von Swartzpurg, herre
zcu Arnstede unde Sundershusen.

Unsen fruntlichen grusz zcuvor, erbar lieber getruwe. Disz ist die czedeln, die uns zcu Lipczk getan unde geantwert ist. Ist unser meynunge, das ir die underlang mit der andern tumherrn weget, was uwer syn dan daruff steht, das ir uns das schriben und zcu wiszen thud. Geben zcuer Nuenburg am sonabende nach Exurge under unse ingesegel. Ouch, lieber Herman, so bidden wir ouch, ir wollet dem tumprobste von Magdeburg schriben unde gein ym dar an sien, das er under uch vorbotschafften unde uszrichten wollen, das ir alle uff den sontag Reminiscere adir was uwer zcusammen komen mag, bi eynander sien wollet zcu der Nûnburg uff den abend, da hen wir unse rethe by uch schicken wollen, die sache egentlich zcu wegen unde zcu obirsprechen, wy das wir de vornemen wollen.

[1] Lücke für etwa ein Wort.

1435. März 20. Basel. 339.

Das Konzil zu Basel beauftragt den Propst, Dekan und Scholastikus der Kirche S. Mariae zu Erfurt, in der Provinz Magdeburg 4000 Gulden Subsidiengelder zu sammeln, welche zur Verteidigung der Rechte der Magdeburger Kirche verwendet werden sollen, da die Bürger der alten Stadt sowohl gegen den Erzbischof als auch gegen den Klerus sich aufgelehnt hatten.

Transsumpt Perg. Sp. fehlt, weil die Urk. zum Einband benutzt ist. Bibliothek des Domgymnasiums zu Magdeburg. Magdeb. Geschichtsbl. XIII, S. 204.

Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representans dilectis ecclesie filiis .. preposito, .. decano et .. scolastico ecclesie beate Marie Erffordensis

Digitized by Google

Maguntine diocesis salutem et omnipotentis dei benedictionem. Dudum nos ad exstirpacionem heresum, pacem cetui christiano ac status ecclesiastici in capite et in membris reformacionem ... procurandas semidecimam seu vicesimum denarium secundum verum valorem beneficiorum de universis et singulis fructibus et obvencionibus, proventibus quibuscumque ecclesiasticis ab omnibus et singulis personis ecclesiasticis exemptis et non exemptis ubilibet constitutis exigendum et colligendum et ad usus predictorum exponendum duximus imponendum et desuper diversas collecciones deputavimus. Nos igitur ad ecclesiam Magdeburgensem eo, quod cives antique civitatis Magdeburgensis venerabili Gunthero archiepiscopo Magdeburgensi et ecclesie sue astricti homagio et fidelitatis iuramento eo contra perfidos tunc Bohemos extra partes illas ad arma disposito palacium archiepiscopale Magdeburgense fossatis vallarunt et aliis municionibus eidem archiepiscopo liberum ad illud introitum et exitum prohibuerunt ac illum et ecclesiam opidis, castris, fortaliciis, suburbiis, villis, iuribus et bonis contra prohibiciones nostras spoliarunt, clerum effugarunt et expulerunt, eorum et beneficiorum suorum ecclesiasticorum fructus, redditus et proventus usurparunt et, ne quisquam illos humanitatis iure colligeret, prohibere presumpserunt et censuras ecclesiasticas vilipendio ducentes contra illas et imperialis maiestatis litteras in rebellionem assurgant, respectum habentes ac proinde considerantes, quod collectio semidecime vel vicesimi denarii huiusmodi in aliqua parte seu quota ad eiusdem fidei commoditatem evidencius quam in ipsius ecclesie Magdeburgensis defensionem nequeat applicari, maturis desuper habitis deliberacionibus quattuor millia florenorum Renensium ex semidecima huiusmodi in provincia Magdeburgensi ac in locis circumvicinis adhuc colligenda seu collecta in usum subsidii ipsius ecclesie Magdeburgensis convertenda auctoritate universalis ecclesie tenore presencium ex certa sciencia applicamus, deputamus, ordinamus et disponimus ipsaque quattuor milia eidem subsidio applicari et de illis responderi volumus cum effectu. Quocirca discrecionibus vestris mandamus, quatenus vos vel duo vel unus vestrum per vos vel alium seu alios quatuor milia florenorum ex semidecima vel vicesimo denario huiusmodi in provincia et locis circumvicinis predictis collecta seu colligenda, ut prefertur, in usum subsidii predicti auctoritate nostra exigatis, colligatis necnon applicetis et exponatis et de receptis et expositis calculum et racionem eidem archiepiscopo et dilectis ecclesie filiis capitulo Magdeburgensi faciatis, contradictores et per nos et auctoritate nostra deputatos collectores et succollectores in provincia predicta et locis circumvicinis per censuram ecclesiasticam et alia iuris remedia appellacione postposita conpescendo non obstantibus, si aliquibus communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, per litteras non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Datum Basilee XIII. kal. Aprilis anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto.

Digitized by Google

1435. April 6. 340.

Der Rat der Stadt Magdeburg verkauft dem Kloster S. Laurentii eine Mark Silbers jährlich vom Rathause wiederkäuflich für 15 Mark, für welche Mark das Kloster an den Quatembern Gedächtnisse für Hans von Ewiczen und seine Frau Margarethe halten soll.

Cop. 378 fol. 21[v].
St. M.

— virteynhundert jar darnach in dem vifundedrittichgesten jare am mitweken nach send Ambrosii daghe.

1435. April 11. Magdeburg. 341.

Die Städte Magdeburg und Halle schliessen mit Herzog Heinrich von Braunschweig ein Bündnis gegen Erzbischof Günther und die Herzöge von Sachsen.

Gleichzeit. Abschrift Cop. 95 fol. 84.
St. M.

Wy rede der stede Magdeborch unde Halle bekennen oppinbar mit dissem brieffe vor allen, die on sehen, horen adir lesen, dat wy uns mit dem hochgeborn fursten und hern ern Hinrike to Brunswig unde Luneborch hertoge sunderliken hebben voreyntt unde vordragen, eynen unde vordragen uns in crafft disses brieffes in nageschrebener wiesze, nemeliken dat he bie uns wil bliven unde uns truweliken helpen unde ok dem unwillin, krige unde vorwarunge mit fehde widderstan, dar wij nu thur tiid ynne sin mit dem erwirdigen hern ern Gunther ertzbisschoff to Magdeborch unde sinen capittel unde den hochgebornen fursten hertogen to Sassen unde oren hulperen unde dij noch in tokomenden tijden in ore hulpe komen muchten, unde dat he uns in dissem unwillen unde krige alle ding truweliken wil to gude unde to dem besten holden: desgliken sollen wij om weddir don, unde dij wile dij krig unde fehde wordet, denne wil he des stifftes unde landes Magdeborch hern, manne unde stete selves nicht fehden noch beschedigen unde ok nicht fehden noch beschedigen laten, yt gesche denn mit unsen willen unde fulbort, unde wil uns unde alle de jennen, de uns sin togedan, sunderliken den copman unde uns burger unde unse aller guder truweliken schutten, beschermen unde vordedingen glik den sinen unde dez unde ok dat he in unse hulpe kompt unde blifft, umb nymandes willen laten; des glik willen wy om dat weddir toholden al de tijd over, dij wile die fehde unde krig wardit. Hir entegin hebbin wij om gegeven twe dusend rede Rinsche gulden unde dar to pandeswise inantwordet das slot Fredeberch vor dusend Rinsche gulden mit solker tokeringe, als wij von Halle dat ynnehadden unde dez mechtich weren, unde he wil dat slot vor de dusent Rinsche gulden ynnehebbin unde

Digitized by Google

holden in allir mate, als de brieff dar over gegeven clerliken utwiset; dar enboven hebbin wij om gegeven hundert Brunswikssche marg, dat he sijk in unse hulpe to komende deste verdiger dar to muchte schicken unde bereden, unde weret dat wij von om begerden, dat he uns volgede mit hofewerke adir dat he uns de sinen sendete, welke tijd unde wu vake dat geschee, zo schullen wij om unde den sinen koste, fuder unde hufslag pflegin unde ok vor schaden unde aventhure stan unde schult den jennen, de mit om in unse hulpe komen adir de he uns senden wert, solt geven glik andern unsern soldenern, unde wollin wij om dar enboven wez to gude don, dat schal to uns stan, unde wez he unde de sinen in unse hulpe unde dinst wurffen, de frome schulde unse sin utgenomen reisige hofe, perde unde plunderwerk, de schal man buten noch der lande wonheit. Weret ok dat he selves bynnen der tijd disser fehde unde ane unse hulpe uff sine viehnde welde suken, neme he dar over fromen adir schaden, de schulde om alleyne gelden; grepe he ok dar over fangen, wat frome dar von queme, de scholde sin sin, doch wil he uns dij fangen truweliken to gude holden, unde wanne he de hedde beschattet, zo wil he der nicht loz laten, ys were denn dat se uns hedden orveide gedan gelik om solves, desglik schullen wij om dat widdir umbe mit unsen fangen toholden; weret ok dat he odir de sinen in ban adir achte queme, welke tijd wij uns darut loseden, denne schullen wij on unde dij sinen nicht nahlaten unde on unde dij sinen ok darvon helpen. Ok wil he nymande rofen noch mit nymande einige fehde angan adir betengen von dem slote Fredeberg, he do denne dat mit unsen willin, witschop unde volbort, unde weret dat wy uns mit unsen widdirteil wurden sunen, freden adir volworden, darane schullin wij on besorgen gelik uns selves, desglik wil he uns dat widdir umme tohalden. Were ok ymand, de om disses welde vorwiten unde on von deswegen adir umb ander sake fehden, argen adir beschedigen, dez schullen wij mit om bie enander bliven, unde wur wij siner in den saken to eren unde rechte mechtig sin, denne schullen wir siner nicht laten, dez gelik wil he uns datt widdir umme toholden ane geverde. Unde wij burgermeister unde rad to Brunswig bekennen opinbar in crafft disses brieffes, dat wij vormiddelst den ersamen Tile Strobeck unde Hans Horneborge disse dedinge bynnen der aldenstad Magdeborch unde sunderliken in der borvoten closter bynnen der selven stad hebben laten vorhandelt unde fullentogen. To meren orkunde unde sichericheid hebben wij unse stede secrete unde wij burgermeister unde rad to Brunswig umbe bede willin dez obgenanten unses gnedigen hern unde ok unse frunde von Magdeborch unde Halle unser stad secret witliken hengin laten an dissen brieff nach Cristi gebort vierteinhundert jar darnach in dem fiffundrittigisten jare am mandage nach dem heiligen Palmdage.

Digitized by Google

1435. April 21. 342.

Graf Ulrich von Reinstein schliesst sich dem von mehreren Fürsten und Grafen gegen die Stadt Magdeburg geschlossenen Bündnis an.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Altstadt Magdeb. Nr. 3ª.
Regest: Regesta Stolbergica Nachtr. Nr. 33.

Wir Olrik van goddes gnaden grave zcu Reynstein etc. bekennen unde thûn kund offintlichen mit dissim brive vor allen den, die on schin addir horen lesen, noch dem die hochgeborne fursten unde heren herre Frederich unde here Sigmûnd gebruder, herczogen zcû Sachsen unde here Frederich ire vetter, alle lantgraven in Doringhen unde marggraven zcû Missen, unszir gnedigen heren unde die wolgeborne unde eddelen graven Heinrich van Swarczpurgh, here zcû Arnstede unde Sundershusen, here Bote grave zcû Stalleberg unde here zcû Werningerode, Wolrad, Gebehard unde Gunther graven unde heren zcû Mansfelt, Gebehard eddele herre zcû Quernfforte unse lieben ohmen unde sweger unde andir unse herren unde frûnde sich mit enander in die hulffe widder die van Magdeborgh irer eyner deme andern getruwelichen zcû raten unde zcû helffen furbunden unde vorschriben haben, alsdanne das der briff dar ubir gegebin in allen sinen stûgken, pûncten unde artikelen clerlichen inneheldit, das wir uns zcû den obgnanten fursten, graven unde heren mit alle unsern slossen, steten, mannen unde luten in solliche hulffe widder die van Magdeborg unde ire helffir gantz gesatzt, gethan unde mitsampt yn, als der briff inneheldit, furbunden haben, thun, setzen unde furbunden uns zcû den obgnanten fursten unde heren in die hulffe widder die van Magdeborg únde ire helffir noch inhalde des buntbreves darubir gegeben geinwertlichen unde in crafft dusses brives unde gereden unde globen darumbe alle unde igliche desselben brives pûngte, stugke unde artikele, als ab wir darynne namhafftig geschreben stunden, van anebegynne bysz zcû ende, van worte zcu worte, wie die begriffen sint, festiglichen, gantz, stete unde unvorrugkt zcû haldene unde in der eynunghe unde hulffe ane alle widderrede zcû syne unde zcû blibene ane arg unde ane allis geverde. Des zcu orkunde haben wir vorgnante grave Olrik van Reynstein unse ingesegel an dussen breffe laszen henghen, der gegeben ist na Cristi unsers heren gebord veerczenhundirt jar darna in deme funffundedriszigesten jare am donrestage in der heiligen ostirwochin.

1435. April 22. Weissenfels. 343.

Kurfürst Friedrich II. von Sachsen erlässt an den Rat von Dresden den Befehl, städtische Mannschaft zum Kriege gegen die Stadt Magdeburg auszurüsten und nach Halle zu schicken.

Or. Perg. Sp.
Ratsarchiv zu Dresden.
Cod. dipl. Sax. reg. 2. Hauptteil. V, S. 161.

Digitized by Google

Friderich von gotes gnaden herczog zu Sachsen etc.

Lieben getruwen. Ir habit wol furstanden, wie das wir meyniclichen habin lassen schriben uns zu folgen uff die von Magdeburg, die ungehorsam sin dem hilgen concilio und dem riche. Davon begern wir von uch mit vlisse und ernste, daz ir uns uszrichtet fumffczig redeliche menner uff waynen mit armbrusten und hantbuchsen und schicket uns dy ane sumen uff den nehisten mantag ubir acht tage fur Halle in das felt, das ist nemlichin der mantag nach sante Walpurgen tage, da sie uns und andere dy unsern fynden werden, und verhaldet des nicht, wanne wir uns daruff vorlassen. Daran tut ir uns zu dancke. Gegeben zu Wissenvels am fritage in der osterwochin anno etc. XXXV^to.

Adresse: Dem rate zcu Dresden unsern liebin getruwen.

1435. April 26. Erfurt. 344.

Heinrich von Gerbstädt, Propst zu S. Marien in Erfurt, macht im Auftrage des Konzils zu Basel dem Bischof von Halberstadt, den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben bekannt, dass über die Stadt Magdeburg wegen der gegen den Erzbischof Günther begangenen Gewaltthätigkeiten die Exkommunikation verhängt sei. Notariatsinstrument.

Or. Perg.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 79.

— Erffurdia in curia habitacionis nostre sub anno — millesimo quadringentesimo tricesimo quinto, indictione tredecima, die vero Martis, vicesima sexta mensis Aprilis —.

1435. April 27. Basel. 345.

Das Konzil zu Basel fordert die deutschen Fürsten auf, die Stadt Magdeburg zur Unterwerfung zu bringen.

Or. Perg. stark durch Moder beschädigt. Bulle fehlt. Auf dem Rande rechts oben steht: dupplicata, *darunter* Ja de Loysi, *auf dem Rücken:* Detur domino Hinrico der oven decano aut Iohanni de Barby cantori ecclesie Magdeburgensis et in absencia ipsorum alicui alteri de dominis canonicis ecclesie Magdeburgensis, qui ... intimari faciet seu publicari, prout opus erit, ... Cristi fidelibus etc. quo absente domino Hinrico comiti de Swartzburg domino in Sundershusen ... die aut alibi, ubi reperitur.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 80.

Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representans universis Christi fidelibus, presertim dilectis ecclesie filiis principibus et nobilibus in partibus Alamanie constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem et omnipotentis dei benedictionem. Ad ea libenter opem et operam efficaces

Digitized by Google

impendimus, per que cuncti fideles, qui quandocunque contra propriam salutem agentes per lapsum culpe se a devotione prelatorum suorum et communione fidelium separarunt, ad devocionem ecclesie, que ad eam devote redire volentibus sinum misericordie nunquam claudit, piis monitis et exhortationibus aliisque modis reducantur oportunis. Sane lamentabilem venerabilis Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis Germanie primatis dudum accepimus querelam continentem, quod cives antique civitatis Magdeburgensis sibi et ecclesie sue astricti homagio et fidelitatis iuramento prefato archiepiscopo contra perfidos etc. Boemos extra partes illas ad arma disposito palacium archiepiscopale Magdeburgense fossatis vallarunt et aliis munitionibus ipsi archiepiscopo liberum ad illud introitum et exitum prohibuerunt ac illum opidis, castris, fortaliciis, suburbiis, villis, iuribus et bonis contra prohibitiones nostras et lite coram nobis inter archiepiscopum et cives prefatos super prohibitione huiusmodi et illius occasione indecisa pendente spoliarunt, clerum effugarunt et expulerunt, eorum ac beneficiorum suorum ecclesiasticorum fructus, redditus et proventus usurparunt et, ne quisquam illos humanitatis iure colligeret, prohibere presumpserunt, occasione quorum et aliorum per eos contra archiepiscopum, clerum et ecclesiam perpetratorum excommunicationis et eorum universitas interdicti sententiis incidisse fuerunt rite declarati. Cum autem prefati cives censuras ecclesiasticas vilipendio ducentes adversus eas ac processus nostros contra eos habitos ac etiam contra imperialis maiestatis litteras, banna et mandata in rebellionem assurgant et illis parere nostrisque, qui etiam illos quandocunque hortabamur, ut se ad debitam nobis et dicto archiepiscopo obedientiam converterent et reducerent, monitis et exhortationibus intendere minime curent, ymo etiam per frivolas ad sedem apostolicam emissas appellationes, quarum causas sanctissimus Eugenius papa IIII. de illarum iniusticia effectus certior ad nos provide remisit, subterfugia querant ac archiepiscopum et clerum predictos in dies gravioribus afficiant iniuriis atque damnis in suarum damnationem animarum ac gravem universitatis ecclesie et sponsi sui domini nostri Ihesu Christi displicentiam et offensam, ad reducendum eosdem cives, ut a suorum errorum precipiciis resipiscant, propensioribus urgemur studiis intendere, et quo ad hoc salutaria nostra monita et mandata non proficiunt, exquisita presidia implorare. Quocirca vos et singulos vestrum requirimus, monemus et hortamur per viscera Ihesu Christi, quatenus dictos cives a premissis processibus vestro auxilio revocetis et eis occurratis, ut infra claustra suarum conscienciarum, que indecenter mentibus obfuscatis commiserint, debita consideratione revolventes nostris et archiepiscopi predicti piis monitis et mandatis se conformare et excessus predictos ac damna illata reparare festinent. Quod si fortassis per inobedientie ac indevotionis zelum in tam devio proposito perseverent, prefatis archiepiscopo et clero assistere et eis oportuniori presidio, quantum vobis virtutis ministrabit altissimus, impertientes eisdem subvenire curetis, ut per hoc veluti catholici principes et Christi

Digitized by Google

milicie nobiles apud deum meritis et maioribus semper apud universalem ecclesiam laudibus extolli mereamini. Datum Basilee V. kalendas Maii anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto.

1435. Mai 3. 346.

Die Schiedsleute zwischen Erzbischof Günther und den Städten Magdeburg und Halle geloben, dass diese von Bann und Acht bis zum Tage S. Jacobi gelöst werden sollen.

Cop. 95 fol. 78ᵛ.
St. M.

Wir Johansz von gotis gnaden bisschoff zcu Merszeburg, Gebehard edeler von Querffurd herre daselbist, burgermeister und ratmanne der stete Lipczk und Wittenberg gereden und globin in crafft disses brieffes, daz den steten Magdeburg und Halle die rechtfertigen absolucion von dem heiligen concilio und unserm gnedigisten hern dem Romisschen keiser, daz sie von dem banne und der achte, und ouch ander absolucion, durch die sie von allen andern gerichten, die sich in dissen sachin gemacht habin, enpunden werden, zcwusschin hir unde senthe Jacoffs tage schirstkomende geschickit sollin werdin nach inhalde dez tedingisbrieffes, ane geverde. Weres ouch, daz die absolucion der achte bynnen der gnanten tagzciit nicht muchte geschicket werdin den gnanten steten Magdeburg und Halle, zo reden und globin wir, daz on die darnach, zo schirst man ummer mag, bestalt und irwurben sol werdin mit allem fliesze ane geverde. Des czu orkunde habin wir unse ingesigele an dissen offin brieff mit wissen und guten willin hengin lassen, der gegebin ist nach gotis gebort virczenhundert jar darnach in dem funffundrissigisten jare am dinstage nach dem sontage, als man in der heiligen kirchin singit Misericordia domini.

1435. Mai 3. 347.

Fürst Bernhard von Anhalt, Bernhard von der Asseburg und die Räte der Städte Magdeburg und Halle geloben, nach der Lösung vom Bann und der Acht dem Erzbischof und der Geistlichkeit alle Güter zurückgeben zu wollen.

Cop. 95 fol. 78ᵛ.
St. M.

Wir Bernd von gotis gnaden furste zcu Anhalt, Bernd von der Assenburg, burgermeister und ratmanne zcu Magdeburg unde Halle gereden und globin in crafft disses brieffes, wenn uns burgern von Magdeburg und Halle die rechtfertigen absolucion des bannes unde achte von dem heiligen concilio unde unsem gnedigisten hern dem Romischen keiser komen sin czwusschen hir unde senthe Jacoffs tage

Digitized by Google

schirstkomende, daz denne die und wir stete Magdeburg und Halle dem ernwirdigisten hern Gunther unserm gnedigen hern sine lande, lude, stete, slosse und der pfaffheit ore hofe, als der tedingisbrieff uzwieset, ouch von stund widir inantwerten unde daz denne ouch die von Brunswig den brengern der absolucion vir tusend gulden reichen und beczalin sollin, als der tedingisbrieff inheldit. Weres ouch daz die absolucion der achte bynnen der gnanten tagesziit nicht enwurde, so reden und globin wir, zo erst uns denne darnach die absolucion komet unde geantwert wirdit, daz wir denne dem ergnanten unsem hern sine lande, luthe, stete, slosse unde der pfaffheit ore hofe, als der tedingisbrieff inheldet, ane verczog inantwerten unde daz denne ouch die von Brunswig den brengern der absolucion vier tusend gulden reichin und beczalen sollin ane geverde. Des czu orkunde habin wir unse ingesegil an dissen offin brieff mit wissen unde guten willen hengen lassen, der gegebin ist nach gotis gebort vierczenhundert jar darnach in dem funffunddrissigistem jare am dinstage, als man in der heiligen kirchin singit Misericordia domini.

1435. Mai 3. Halle, Kloster Neuwerk. 348.

Der Rat der Stadt Magdeburg verspricht, den von den beiderseitigen Schiedsleuten geschlossenen Vertrag mit dem Erzbischof Günther zu halten.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 84.
Copialb. von Schultze S. 375. Smalian fol. 166ᵛ. Koch fol. 100ᵛ. Copialb. fol. 95.
Stadtbibliothek zu Magdeburg.

Wy radmanne und innigesmester der alden stad Magdeborch bekennen in dissem open brife, dat wij alle dedinge, de in dem closter to dem Nuenwercke vor Halle gelegen nach goddes gebort virteynhundert jar darnach in dem viffunddrittigesten jare am dinstage nach dem sondage, als men in der hiligen kerken singet Misericordia domini, twisschen dem erwerdigesten unsen gnedigen hern ern Gunther erczbisschop to Magdeborch, siner papheid, landen und luden an eyne und uns an de andersiit dorch den erwerdigen in god vader ern Johan bisschop to Merseborch, den hochgebornen graven Bernde fursten to Anehalt, de gestrenge Conrad vom Steyne marschalk, Bernd von der Asseborch, Hinrick von Germer, Hansz Gruben unde de ersamen Hansz Horneborch und Stacius Velhouwer, borgermeister to Brunswick, besproken unde bededinget, vornottelt und vorsegilt sin, sulken irredom, schel und schaden, alz twisschen dem gnanten unsen gnedigen hern, sinen landen und luden und uns irstanden weren, anlangende in aller mate, alse de dedingesbrife inhalden und utwisen, holden schullen und willen, reden und geloven ok in kraft disses brifes de selven dedingen

Digitized by Google

to ewigen tijden so to holdene und to fulenden ane allerley hindernisse unde geverde. Des to orkunde hebben wij unser stad ingesigil witliken und mit guden willen an dissen briff laten hengen, de gegeven is in deme jare unde dage, alze vorgeschreven steit.

Der Revers des Erzbischofs und des Kapitels in A. Erzst. M. I, XXIII, 459 fol. 52; gedr. bei Dreyhaupt I. S. 120.

1435. Mai 4. Halle, Kloster Neuwerk. 349.

Die beiderseitigen Schiedsleute entscheiden den Streit zwischen Erzbischof Günther und der Stadt Magdeburg.

Or. Perg. 7 Sp. gut erhalten (es fehlt das Bernds von der Asseburg).
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 82. Ebenda Nr. 83 eine gleichzeit. Abschrift Pap.
Cop. 95 fol. 77. Cop. 26 fol. 9. Cop. 23 fol. 23. Cop. 341[a] fol. 100[v]. Cop. 29 fol. 36. Cop. 13 fol. 25. A. Erzst. M. I. XXIII. 459 fol. 46. St. M.
Copialb. von Schultze S. 363. Smalian fol. 156[v] (ohne Tagesdatum). Koch fol. 100[v]. Copialb. fol. 95. Varia docum. fol. 90. Copialb. von Gericke fol. 53[v] (das Tagesdatum von Otto von Guericke nachgetragen).
Stadtbibliothek zu Magdeburg.
Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 118.

Von gotes gnaden wir Iohans bisschoff zcu Merseburg, Bernhard furste zcu Anhalt, Conrad vom Steyne marschalk, Bernd von der Asseburg, Heinrich von Germer, Hans Gruben, Hans Horneburg unde Stacius Velhouwer, burgermeister zcu Brunswig, bekennen offintlichin mit dissem brieffe von sulches errethums, unwillens, fehede, krige und sache wegin, zo danne ist unde sich bicz uff dissen hutigen tag gemachit, irgangen unde vorlouffen had czwusschem dem erwirdigisten in got vater unserm liebin hern ern Gunther erczbisschoffe zcu Magdeburg, sinem capittel, pfaffheit unde mansschafft, allen oren helffern unde helffershelffern unde allen den oren uff eyn, unde den ersamen wiesen luthen .. ratmannen, inungismeistern unde ganczen gemeyne der aldenstad Magdeburg, allen oren helffern unde helffershelffern unde allen den oren uff die andern syten unde sunderlichin alle den die von beiden egnanten teilen darunder gewant, vordacht unde sulchs kriges unde sache zcuschickenn habin, daz wir gote zcu lobe unde umbe gemeynes nutzes, fredes unde gemaches willen der lande unde luthe uns in sulchir sache gearbeitet, der vorfangen unde dar czwusschen uff hute data disses brieffes bered, beslossen unde betedinget habin, in maszen hirnach volget unde geschrebin stehit. Czum irsten von dez buwes wegin zcu Magdeburg geschen, daz derselbe buw also bliebin unde nicht abegebrochin noch yngeworffen sal werden, doch also daz unser herre von Magdeburg unde die stad Magdeburg daz bergfred brucken, den yngang und uzgang mit eynen redelichen manne besetzen sollin, der unserm hern von Magdeburg und ouch der stad Magdeburg gelobin

Digitized by Google

unde sweren sal, on zcu beider syt frien yngang unde uzgang zcu gehn unde zcu folgen lassen ungehindert, zo offte on dez zcu beidersiit nod ist, ane schaden dez andern teils ane geverde. Vortmehr umbe die habe uz den slossen, steten, der tumhern hofe, die czincze, renthe, schatczunge unde dingnisse, die denne von den armen luthen der mansschafft adir andern dez stifftes undirtanen vom rathe zcu Magdeburg adir Halle genomen unde uffgehaben sindt, darumbe sollin die stete Magdeburg, Halle unde ouch dieselbin armen luthe unbetedingit bliebin von unserm hern von Magdeburg, den tumhern unde pfaffheit darselbist unde sollen keyne karunge darumbe zcu thune pflichtig sin, waz abir dar obir in dem frede geschen were, daz sal man halden, als der fridesbrieff dar obir gegebin uzwieset. Darnach umbe die vorhaldenen czincze, die nicht uffgehoben sindt itzund in disser sweren unde turen czijt, darumbe sal man die armen luthe nicht besweren, sundern eyne gerume czijt unde czel setczen, daz sij die gereichen unde beczalen mogen. Vorder ab etzliche burger zcu Magdeburg von unserm hern von Magdeburg adir siner pfaffheit lehn hetten unde in der cziit dez unwillens noch nicht hetten entpfangen, denselben sal der gnante unser herre von Magdeburg unde sine pfaffheit ore lehn umbe redeliche lehnware liehen unde folgen lassen, nach deme unde von alder gewonheit herkomen ist. Daruff sollin die von Magdeburg unde Halle unserm hern von Magdeburg adir sinen nachkomen alle slosse, stete, lande unde luthe, die sie von sinem capittelle, pfaffheit unde mannen angewonnen habin, widdir ynantwerten unde gebin unde ouch daz sloz Tucheim, was sii daran habin, unde mit fliesze daran sin, daz die von Czerwist oren teil ouch darane widdirgebin; wurden denne die von Czerwist deme also thun, zo sal on Heinrich von Byern ere unde rechtis pflegen, waz sie om zcuzcusprechen habin uzgenomen, waz mit eren unde fehden geschen were unde waz hals unde hand angehit, idoch waz hals unde hand angehit, da sal man on fruntliche richtunge uff sulche cziit hirnach beruret umme thun, doch also daz ys mit slechtem wergelde nicht vorbusset werde; welden sii abir dez nicht thun, daz sii denne den von Czerwist dar bie keine zculegunge thun, so sal unser herre von Magdeburg adir sine nachkommen bestellin, daz die von Magdeburg, Czerwist unde ore erbherren darvon nicht beschediget werdin, wu er der zcu eren, gliche unde rechte mechtig ist. Vortmehr unser herre von Magdeburg unde sin capittel sollen daz sloz Gebichenstein zcu dem stiffte Magdeburg unde die brieffe darobir gegebin widdir brengen unde friihen vor senthe Jacoffs tage nehist komen. Ouch sal unser herre von Magdeburg von den sinen, den man die slosse angewonnen had, mit namen ern Gebeharde von Plote, Ludolffe unde Bertram von Velthem, Heinriche von Byern, Clausze von Sannen der stad Magdeburg unverczogeliches rechten vor sinen erbern mannen helffen, on daz versichern unde vorwissen, waz orteil unde recht darumme gibit, uzgenomen waz in feheden unde mit eren geschen were unde waz hals unde hand angehit, idoch waz hals unde hand angehit,

Digitized by Google

dar sal man on fruntliche richtunge umme thun, doch also daz ys mit slechtem wergelde nicht vorbusset werde, daz unser herre von Magdeburg on danne daz in den nehisten drien vierczen tagen helffen, unde er sal ouch denselben den sinen sulche slosse nicht weddir ynantwerten, sii habin denne den von Magdeburg vor uzrichtunge gethan umbe sulches, waz danne orteil unde recht darumbe gegebin had. Unser herre von Magdeburg sal ouch die stete Magdeburg, Halle, Calve, Nuwestad, Stasford, Salcz, Borg, Louburg, Mokern, Aken, Haldisleve unde Sudenburg bie oren friiheiten, privilegien, rechten unde gewonheiten blieben lassen, on die halden unde sij om, sinem capittele unde pfaffheit desglichen widdirumbe ane alles geverde. Abir sal unde wil unser herre von Magdeburg unde sin capittel eyne redeliche ordenunge machen, daz geistliche unde wertliche gerichte ordenlichen gehalden unde arme luthe umbe brivegelt unde absolucion mit unrechte nicht besweret werden, und darobir unde darbij der rath von Magdeburg sin sal. Ouch sollin alle schatczunge unde dingnisse, die vorburget adir unvorburget unde nicht beczalet weren, abe unde die burgen darvor loz sin. Daruff sal unde wil der hochgeborne furste er Friderich marcgrave zcu Brandeburg unde burggrave zcu Norenberg vor dissem nehisten senthe Jacoffstage sich bie dem heiligen concilio zcu Basel unde unserm gnedigistem hern dem keiszer bearbeiten, daz der ban unde achte unde alle gerichte widder die von Magdeburg, Halle unde ore helffer in der sache geschen genczlichin abegethan, dovon geloset unde enpunden werden mit volkomen absolucion; muchte er abir dez ane kost unde czerunge nicht gethun noch zcubrengen, daz er doch getruwelich sal versuchen, unde daz on die absolucion von dem concilio unde keiszer komen weren, zo sollin die von Brunswig darczu reichen unde beczalen unde zcu hülffe thun vier tusenth Rinsche gulden dem adir den, die sulche absolucion brechten; muchte er abir daz mit geringerm gelde durchbrengen, daz sal den von Brunswig zcu gute komen, unde wanne sulche rechtfertige absolucion den von Magdeburg, Halle unde oren helffern komen unde uzgegangen sin, so sollen sii unserm hern von Magdeburg sine slosse, stete, lande und luthe unde den pfaffen ore hofe und wonunge, in masen als geschrebin stehit, widdir ynantwerten, ane alles geverde. Muchte man abir die absolucion der achte von dem keiszer vor senthe Jacoffs tage nicht geschicken, wanne man die absolucion darnach brechte, so sollin die von Magdeburg unserm hern von Magdeburg slosse, stete, land unde luthe unde der pfaffheit ore hofe widdir ynantwerten unde die vier tusend gulden sollin beczalt werdin, als vor geschrebin stehit. Vortmehr sal unde wil unse herre von Magdeburg bestellin durch sinen suffraganium, ab enigerleye kirchhofe entwiget adir toden daruffe begrabin weren in dissem banne unde achte, daz die widir gewiet, widdirbracht unde ordenlichin als vor gehalden werdin. Daruff zo sal allir krig, fehede, unwille unde schade czwusschen unsem hern von Magdeburg, der stad zcu Magdeburg unde Halle unde von beiden sijten allen den oren unde oren helffern, dye der sachen vordacht sin unde

Digitized by Google

zcuschickenn gehabt habin, welches wesens die weren, abegerichtet, gesunet unde gancz abegethan sin, daz alles unde itzlichs besundern vorbaz mehr ewiglich gein enandir in arge nicht zcu gedencken noch zcu rechen widdir mit geistlichem noch wertlichen gerichten noch ane gerichte, widdir mit worten noch mit werken, heymelich noch offintlich noch ymandes von oren wegin in keyne wiesz, sunder unser herre von Magdeburg sal der stete Magdeburg unde Halle gnediger herre sin unde sii widdirumbe sine getruwen undirtanen, ane arg unde alles geverde. In sulche richtunge cziit unser herre von Magdeburg nemelichen die hochgebornen fursten unde herren hern Frideriche, Sigemunde, Heinriche unde Wilhelme gebruder herczogen zcu Sachssen unde hern Frideriche oren vettern, alle lantgraven in Doringen unde marcgraven zcu Missen, herczogen Otten, herczogen Otten son, herczogen Otten, herczogen Friderichs son, unde herczogen Heinriche, herczogen Erichs son, alle von Brunswig herczogen, die erwirdigen ern Magnus zcu Hildenshem, ern Anthonius zcu Babinberg, ern Johansze zcu Missen, ern Johansze zcu Merseburg unde ern Peter zcu Nuenburg bisschoffe unde die wolgebornen graven Heinrich der elder von Swarczburg, hern zcu Arnstede unde Sundirshusen, Boden zcu Stalberg, Gunthern mit sinen brudern von Bichelingen, Volraden, Gebeharden unde Gunthern von Mansfelt, Heinriche von Hoenstein, Ulriche von Reinstein, Gebeharden, Brun unde Protzen von Quernffurd, die gestrengen Heisse vom Steinfurd, Frideriche von Hoym, Ludolff von Velthem, Heinriche von Byern, Wiprecht von Barbii unde Coppen Holczwerdir unde sundirlichen unsern hern von Halbirstad, also daz er umbe sulche nedirlage, die am sontage nehist vorgangen vor Halbirstad geschen ist, den von Magdeburg pflegin, waz er on von eren unde rechtis wegin pflichtig ist; ouch haben die von Magdeburg in ore richtunge geczogin den hochgebornen fursten unde herren hern Heinriche zcu Brunswig unde Luneborg herczogen mit allen sinen landen unde luden, den erwirdigen ern Steffan bisschoffe zcu Brandenburg, sin land unde lude, den hochgebornen graven Adolffe fursten zcu Anhalt, sin land unde lude, alde Heinrich von Velthem, Cristofel von Mulich, Heinrich von Hanstein, Hennyng Strobart unde dii rede der stete Brunswig, Halle, Halbirstad, Quedelnburg, Asschirsleven, Czerwist, Helmstede, Borch, Calve, Stasford, Salcz, Louburg, Nuwestad, Haldisleve, Aken, Mokern, Sonebegk unde Sudenburg unde alle burger unde ynwonere disser vorgnanten stede unde alle dez stifftes manne, die sie in ore hulffe gebracht habin. Vorder mehr umbe fredebruche, die in dissem gutlichen stande geschen sin, darczu sal itzliche partie eynen von orer siiten gebin, die gein Berneburg zcu tage sollin riiten, sulche bruche als danne eyn itzlich theil, welchem dez nod were, in vierczentagen sal schrifftlich obir gegebin unde daz ander teil in vierczentagen sine antwert daruff, die sollin sii in vier wochin in fruntschafft mit wissen ader in Sachssenrechte ane wissen darusz entscheiden, muchten sii aber dez nicht gethun noch eynig werdin[1], so sal dar obir eyn obirman sin, der feste Bernd von der Assenburg, der sii

Digitized by Google

denne ouch bynnen vier wochen darnach fruntlichin adir mit Sachssenrechte, als obin geschrebin ist, sal scheiden uff, beider teil gelt, also daz daz bynnen den czwelf wochen zcu uztrage unde richtunge kome, unde wii sii der also scheiden wordit, dem sollin sii unwiddirrufflich nachkomen unde folgen, ane alles geverde. Daz alle stucke unde artikele, dii in dissem tedinges brive uzgedrucket unde verczeichent sindt, stete, veste, unverbrochen unde ganczen von den gnanten beiden partien gehalden werdin, dez zcu orkunde unde merer sicherheit habin wir obgnanten tedingislute unde unser itzlichir besundern unser ingesigile an dissen offin brieff mit wissen unde unserm gnanten willen hengin lassen, der gegebin ist unde getedingit zcum Nuenwerke vor Halle nach gotisgebort vierczenhundert jar darnach in dem funffundrissigistem jare am der mittewochen nach dem sontage, als man in der heiligen kirchen singit Misericordia domini.

In den Stadtrechnungen von Braunschweig ist aufgeführt:

Item 12 ℔ 6½ lot 3 ℳ unse heren to Magdeborg unde to Halle, do de Magdeborgesche krigh richtet ward.

[1] Or. hat werdig.

1435. Mai 5—17. Brügge. 350.

Bericht über die Verhandlungen des Sendboten des Hochmeisters und der Hansestädte mit den Gesandten des Königs von England.

Hanserecesse, 2. Abth. I, Nr. 430.

— Item hebben de radessendeboten Johan Sachtelevende, borgher to Meideborch, uthe der hanse unde des copmannes rechte ghewyset, umme dat he vrevelik teghen der stede ordinancien ghedan heft unde mit enem, de sik uthe der hanse heft ghegheven, to hus heft ghelegen, des he doch nicht laten wolde, wowol he gudliken wart ghewarnet, unde dem copmanne to Brugghe unde to Lunden bevolen, dat se ene nicht vordeghedinghen scholen mit der stede unde copmans rechte, went dat he vorbeteringhe den steden dan heft unde dar bewisinghe von bringhet.

1435. Mai 8. 351.

Die Brüder Georg und Siegmund, Fürsten zu Anhalt, treten dem Bündnis bei, welches die Herzöge Friedrich und Siegmund von Sachsen mit dem Erzbischof Günther, den Bischöfen Johann von Halberstadt und Johann von Merseburg und einer Anzahl Grafen und Herren am Harze und in Thüringen gegen die Stadt Magdeburg auf 10 Jahre geschlossen haben.

Or. Perg. Sp. des Fürsten Georg.
Haus- u. Staats-Archiv zu Dresden.

— vierzcenhûndert unde im funffeundedriszigesten jaren am heyligen sontage, alz men singhet Jubilate deo omnis terra etc.

Digitized by Google

1435. Juni 29. Halle, Kloster Neuwerk. 352.

Sühnebrief zwischen Erzbischof Günther und den Städten Magdeburg und Halle.

Or. Perg. 6 Sp.
Stadtarchiv zu Halle.
Gleichzeit. Abschr. Cop. 95 fol. 68.
St. M.
Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 121. Daselbst sind auch die 6 Siegel der Schiedsleute abgebildet.

Wir Iohannes von gotis gnaden bisschoff zcu Merseburg, Bernd furste zcu Anhalt, Curd vom Steine, der hertzogen von Sachssen marschalk, Heinrich von Germer, Heysze Ruleffs zcu Magdeburg unde Herman Waltpach zcu Halle burgermeister bekennen mit diszem offin brieffe vor allen, die ôn sehn, horen adir lesen, das wir von wegin des erwirdigsten in got vaters und hern hern Gunthers ertzbisschoffs zcu Magdeburg, sins capittels, siner pfaffheit, des hochgebornen fûrsten ern Friderichs hertzogen zcu Sachssen, der edeln graven Heinrichs von Swartzburg unde graven Heinrichs von Hoenstein und aller orer helffer unde der ersamen rethe der gnanten stete Magdeburg unde Halle unde allir orer helffer umb all sulche fridebruche, als sie schriftlichin nach luthe unde ynhalde des sunebrieffis zcu und widir die gnanten rethe der stete Magdeburg und Halle unde orer helffer unde dieselbin rethe widirumb zcu denselben hern unde oren gewilkorten scheidisluten obirgegebin habin, zcwuschen beiden parten fruntlichin getedingit habin, das dieselbin fridebruche an beiden siiten mit sulchir irscheidunge und rechtis usspruchen, als die durch ôre scheidislûte schrifftlichin begriffen, gesatzt und obirgegebin sin, mit allen sunebruchen, scheelbrochin unde allen andern sachen, die sich biszher undir ôn gemacht adir vorlauffin habin, von beiden siiten sollen gantz biegeleit unde zcu grunde gutlichin bericht unde biegetan sin, alleyne usgeslossen sulcher nyderlage, als das von unsin hern dem bischoffe von Halbirstad in dem gnanten sunebrieffe usgedrucket ist, unde eyn teil sal sich kein dem andirn von derselbin fride und sunebruchen unde ouch allir andir sache wegin, als vorberurt ist, vortmer in keine wiesz behelffin, noch ein den andern darumb betedingen, sunder sulche fride und sunebruche, die sich bisz uff dissen hûtigen tag zcwuschen ôn irhaben habin, mit den gesatzten entscheidungen, rechten und sachen gantz machtelos halden, ane geverde. Des zcu orkunde habin wir obgnanten tedingislute unszir itzlichir sin ingesigil an diszen offin brieff mit wiszen hengen lassen, der gegebin ist in dem closter zcum Nuenwerke vor der stad Halle gelegin nach gotis gebort viertzenhundert jar darnach in dem funffundrissigisten jar am mittewochin senth Peters und Pauwels tage der heiligen aposteln.

Digitized by Google

1435. Juni 29. Halle, Kloster Neuwerk. 353.

Vertrag des Erzbischofs Günther und seiner Verbündeten mit den Städten Magdeburg und Halle über die Gefangenen und über die Verhandlungen der Schiedsleute und des Obmanns in ihren Streitigkeiten.

Gleichzeit. Abschrift Cop. 95 fol. 85.
St. M.

Uff hute mittewochin Petri et Pauli, als man schriebit nach Cristi gebort tusent vierhundert darnach in deme funffundrissigestem jare, ist betedinget unde besprochin vor Halle in dem closter zcum Nuenwerke von sulchir schulde, zo denn unser herre von Magdeborch, sin capittel, pfaffheit, unse hern von Sachssen, grave Heinrich von Swarczpurg mit andern oren mannen unde helffern uff eyn unde dy stede Magdeborch der alden stad unde Halle uff dij ander sijt undirlang von fridebruchen uff schulde unde antwert uff scheidislute gegangen sin, als daz der sunebrieff uzwiesit. Nach inhaldunge desselbin sunebrieffes ist man sulchir masze hute uff mittewochin hij gewest, da denn umb sulchin schel dij scheidislute nicht habin mucht eynwerdin, unde dieselbin scheidislute habin oren parten obir gegebin versigilte schulde unde antwerte, als dij an sie gekommen sin mit den spruchen, die sij dar obir gesaczt habin, dar bij denn besprochin unde betedingit ist von sotaner nedirlage, zo vor Halberstadt geschen ist, daz grave Heinrich von Swarczpurch, herre zcu Arnstede unde Sundirhusen, grave Heinrich von Hoenstein, herre zcu Lare, Friderich von Hoym unde Hans von Slotheym dieselbin gefangen, waz on adir den oren der zcustehn adir an ore hand gelobit habin, sulches gelobdes den rethen von Magdeborch unde Halle quijd, ledig unde loz von stund gebin sollin und wollin uff eyne gewonliche orfede von der niderlage unde sache wegin; darkegin sollin alle schulde, zcuspruche unde gerechtikeit, dij eyn itzlich teil kein daz ander gesaczt had, gentzlich biegeleit unde abegetan sin, zo daz nymant den andern von sulchir sache vorder nicht anlangen noch betedingen sal ungeverlichen. Hirynn haben dij von Magdeborch sich behalden, daz sy sulche tedinge hindir sich an ore frunde uft eyn behagin sollin brengen, und weldin sij sulchin tedingen hirynne vorgemelt also volgen ader nicht, darumb sollin sij dij oren bisz sonabind zcu mittage schirst her kein Halle widir bie Heinrich von Germar schicken unde on dez or gefallin darynne eigentlichin lassen berichten. Were nu, daz sy den tedingen vorberurt zo nachgehn unde thun wolden, zo soldin sij dez eyner ganczen beslissunge mit Heinrich von Germer umb die gnanten sachin, sunebruche unde alle ander sachin eyn werdin unde er widdirumb von der hern wegin mit on; welden abir dij von Magdeborch den tedingen zo nicht volgen, zo solden sy doch also balde eyns werdin, sulche schulde unde antwert mit spruchin, darobir dij scheidislute gesatzt vorberurt, an den obirman Bernd von der Assenburg zcu brengen unde dem darmitte nachzcugehne unde zcu folgen, zo der sunebrieff

Digitized by Google

ynheldit unde wieset, ane geverde unde argelist. Dez zcu bekentnisz haben sich beide part vertragen, daz itzlich teil disse uzgeschnittener czelden eyne sal haben.

1435. Juli 2. 354.

Heinrich von Germer vermittelt einen Vertrag mit den Städten Magdeburg und Halle wegen der Gefangenen von der Niederlage bei Halberstadt.

Konzept Cop. 95 fol. 68ᵛ.
St. M.

Ich Heinrich von Germer bekenne mit diessen offnem brieve vor allen, dy on sehn ader horen lesin, daz ich mich mit den ersamen rethen der stete Magdeburg unde Halle von sulcher niderlage wegen, als vor Halberstad geschen ist, im namen der edeln hern graven Heinrichs von Swarczburg, hern zcu Arnstete unde Sundershusen, graven Heinrichs von Hoenstein, hern zcu Clettenberg, myner gnedigen hern der gestrengen Friderichs von Hoym und Hanses von Slotheym czo vortragen unde on von orentwegen uff guten gelouben zcu haldene zcugesait habe, daz die genanten hern mit den vorgeschrebenen oren mannen die gefangen, die on unde mynen hern von Halberstad zcustehn, die helffte sollen losz und ledig geben unde lassin, doch in sulker wiese, daz man die gefangen vormals und in redelicher tregelicher wiese glich teilen und zcusetczin sollen, darczu denn ehr der rath von Magdeburg eynen der oren, der derselben gefangen handelunge und stand wisse, schicken sollen, nach des rate man die gefangen sal zcusetczen unde teilen, unde wenn denne die gefangen zo geteilt unde zcusaczt werden unde die gnanten hern darumb geloset ader gekabelt haben, welch teil denn den hern darvon gefallet ader geboret, den teil der gefangen sollen dy gnanten hern mit oren mannen von allen den, an der hant sy gelobet haben, deme rathe von Magdeburg vorgnant losz schicken unde bestellen, daz sy von stund an losz gegeben unde gelassin werden, unde sie selber ouch losz geben und lassin uff eyne gewonliche orfehde, daz sy von der sache wegen nymandes sollen beschuldigen ader betedingen, ane geverde. Des zcu orkunde habe ich Heinrich Germer ergnant myn ingesigel undene an diessin brief mit wissin gedruckt, anno etc. XXXV am sonabende Visitacionis Marie.

1435. Juli 8. Basel. 355.

Das Konzil zu Basel bevollmächtigt den Erzbischof Günther, die Stadt Magdeburg und ihre Verbündeten, die Städte Halle, Calbe, Stassfurt und Burg, welche sich gegen ihn aufgelehnt hatten, vom Banne zu lösen, wenn sie versprechen, sich den Befehlen des Erzbischofs fügen zu wollen.

Sagittarius in Boysen, Histor. Magazin IV, S. 112.
Walther, Singul. Magdeb. I, S. 10.

Digitized by Google

Sacrosancta generalis synodus Basileensis in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representans venerabili Gunthero archiepiscopo Magdeburgensi salutem et omnipotentis dei benedictionem. Humilibus supplicum votis, illis presertim, que animarum saluti et ecclesiarum indemnitati conveniunt, libenter intendimus eaque favoribus prosequimur opportunis. Exhibita nuper nobis pro parte dilectorum ecclesie filiorum capituli ecclesie Magdeburgensis petitio continebat, quod, postquam cives antique civitatis Magdeburgensis palatium archiepiscopale ibidem fossatis vallaverunt et aliis munitionibus tibi liberos ad illud introitum et exitum prohibuerant teque oppidis, castris, fortalitiis, suburbiis, villis, iuribus et bonis etiam contra prohibitiones nostras spoliaverunt, clerum effugarunt, eorum et beneficiorum suorum ecclesiasticorum fructus, redditus et proventus sibi usurpaverunt et illorum occasione excommunicationis et eorum universitatem interdicti sententias incidisse declarati et alii contra eos processus habiti fuerant, tu et alii, quorum interest, certos modos concordie cum civibus predictis fuistis prosecuti, illis ad gremium matris ecclesie redire volentibus. Quare pro parte dictorum capituli nobis fuit humiliter supplicatum, ut concordie et voluntati predictis operam dare dignaremur. Nos itaque huiusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue per hec scripta committimus et mandamus, quatenus, si concordia huiusmodi ad honorem et utilitatem ecclesie processerit ipsique cives ac oppidani oppidorum Hallis, Calve, Stasford et Borch aliique censuris prefatis obvoluti id humiliter petierint, recepta cautione idonea, quod tuis et ecclesie mandatis stare velint et de cetero similia non committant et committentibus prestent consilium, auxilium et favorem, eos singulos a sententiis et censuris nostra vel quacunque auctoritate in eos promulgatis eadem auctoritate nostra absolvas in forma ecclesie consuete iniunctis eis pro modo culpe poenitentia salutari et aliis, que de iure fuerint iniungenda, interdictum tollas et alia in his et circa ea facias, prout saluti animarum et ecclesie noveris expedire. Datum Basilee VIII. idus Iulii anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto.

1435. August 12. Brünn. 356.

Kaiser Sigismund spricht die Stadt Magdeburg von der Acht frei, mit welcher sie wegen der Beleidigungen des Erzbischofs Günther belegt war, und verbietet fortan jede Belästigung derselben wegen dieser Vorgänge.

Cop. 341[a] fol. 108[v].
St. M.
Copialb. von Gericke fol. 56[v]. Schultze S. 377. Smalian fol. 168[v].
Stadtbibliothek in Magdeburg.

Wir Segemund von gottes gnaden Romischer keyser, zu allen zeiten mehrer des reichs, zu Ungarn, zue Böhmen, Dallmatien, Croatien konig, bekennen und thun kundt und offenbahr mit diesem briefe allen den,

Digitized by Google

die ihn sehen oder horen lesen: als wir vormals die burgermeister, rathman, gildemeister, zunfftmeister der gilden und zunfften und die burger gemeinlichen der alten stadt Magdeburgk und alle andere, die zu ihn in solchen sachen, alse hiernach gemeldet ist, behafft und gewandt sein, von clage wegen des ehrwürdigen Gunthers, ertzbischoffs daselbst zue Magdeburgk, unsers fursten, rath und lieben andechtigen, de er zu ihn hette, als von solches bawes wegen, so sie ihm vor dem mollenhofe zu Magdeburgk uff des stiffts zue Magdeburgk freiheit und eigenthumb gemacht hetten, und auch von ander sachen und ihrn ungehorsamb wegen, die sie uns und dem heiligen reiche in derselben sachen erweiset und unser geboth, briefe und furladung nicht geachtet haben, in unsere keyserliche acht und banne gethan, verkundiget und gesproken hetten nach laut unser keiserlichen briefe daruber gegeben, also haben sich dieselben obgenanten burgermeister, rathmann und alle burger gemeinlich und alle andere, die zu ihnen behaft und gewandt sein, mit dem genantem Günthern ertzbischoffen von solcher obgemelten clage und sake wegen gericht und einigk gemacht und auch in andern sachen, die wir mit ihnen von der poen wegen, die sie uns verfallen wahren, unsern willen funden und gnügig gemacht, darumb von Romischer keyserlicher macht so haben wir mit wolbedachtem muth, gutem rath unser und des reichs fursten, edlen und getrewen und anderer geistlicher und weltlicher gelarter leute die ehrgenanten burgermeister, rathman, gildemeister, zunfftmeister der gilden und zunften und die burger gemeinlich der alten stadt Magdeburgk und alle andere, die zu ihnen behafft und gewand sein, in unser keyserliche huld und gnade empfangen und genommen und thun ihn auch damit abe alle acht, banne, beschwerung und poen, damit sie mit unsern keyserlichen briefen verkundet und verfallen weren, nehmen und empfahen die in unser keyserliche huld und gnad vollkommentlich mit duszen briefe und setzen sie in alle ihre ehre, freyheit, wirde und wesen, darinnen sie vormals gewesen sein, ehe sie von dieser sachen wegen in unser ungnade und acht gekommen, und gebiethen damit allen und jeglichen unsern und des reichs unterthanen und getrewen, in welchem adel, wirden oder wesen die sein, ernstlich undt vestiglich mit diesem briefe, das sie die oftgenanten burgermeister, rathman und die burger gemeinlich der alten stadt Magdeburgk und die, die zu ihnen behafft oder gewand sein, von solcher unser acht und banne wegen, darinne sie denne gewesen sein, als obgemeldet ist, nicht anlangen, angreiffen, bekummern oder leidigen in keiner weise, sondern sie halten, ehren und aller ohrer freiheit gebrauchen und genieszen laszen, alsz sie dann die vormals gehabt haben, ehe sie von dieser geschicht wegen in unser acht kommen, als lieb en jeglichen ist, unser und des reichs schwere ungnad zu vermeiden, mit urkund dieses briefes versiegelt mit unser keyserlichen majestet insiegell. Geben zue Brun in Mehren nach Christi geburth vierzehenhundert jahr und darnach im funffunddreiczigsten jahre am negsten freitage nach s. Laurenztage, unsers reichs und des

Digitized by Google

Ungarischen im neunundvierzigsten, des Romischen in dem funffundzwanzigsten, des Böhmschen in dem sechzehnten und des keyserthumbs im drutten jahre.

1435. Oktober 17. Sondershausen. 357.

Erzbischof Günther quittiert die Städte Magdeburg und Halle über 4000 Gulden, welche diese für die Stadt Braunschweig gezahlt haben.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

Wir Gunther von gots gnaden erczbischoff zcu Magdeburg bekennen offinbar mit dissem brive und thun kunt allen, die on sehen, horen adir lesen, das die ersamen rethe der stete Magdeburg und Halle von wegen des rathis zcu Brunswig uns zcu gnughe haben beczalt und reithe obirgegeben vyrthusent gute Rinische gulden als einem brenger und antwerter des heiligen concilii zcu Basil und unsers gnedigisten herren des keisers rechtvertige absolucien nach sulchir wise, als die fruntliche richtunge und sune, die czwuschen uns und on bethedingit und besprochen ist, clerlichin inheldit und uczwiset, und sagen sie und den rath zcu Brunswig der vyrthusend Rinische gulden in craft disses brives quied, ledig und losz. Des zcu orkunde und mehrer sicherheit haben wir unszer ingesigil an dissen briff heiszen hengen, der gegeben ist zcu Sundirshusen nach gots gebort thusent virhundert darnach in dem funfundedrisigisten jare am mantage nehst nach sante Gallen tage.

1435. Oktober. 22. 358.

Die Ratssendboten von Magdeburg, Braunschweig, Halle, Goslar, Halberstadt, Hildesheim, Quedlinburg, Aschersleben, Göttingen, Einbeck, Helmstedt und einigen anderen Städten schreiben an Lübeck, der grösste Teil der zum Hansetage eingeladenen sächsischen Städte sei zur Beratung zusammengekommen, könne aber von merkliker unde sunderliker sake wegene *der Einladung nicht folgen. Sie ersuchen ihr Ausbleiben zu entschuldigen und übersenden das gewünschte Verzeichnis der ihren Kaufleuten zugefügten Schäden, soweit sie das zu dieser Zeit ausrichten konnten.*

Stadtarchiv zu Lübeck.
Hanserecesse 2. Abth. I, No. 431. Regest: Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, No. 873.

— an sancti Severi dage.

1436. Februar 27. Magdeburg. 359.

Erzbischofs Günther Statuten für die Bäcker-Innung in der Neustadt.

Beglaub. Abschrift in 2 Exemplaren. Cop. 29 fol. 40.
St. M. s. r. Neustadt-Magd. 4ª. 5.

Digitized by Google

Wyr Gunther von gottis gnaden ertzbischoff zcu Magdeburgk. Wenn wyr underwieset syn, wu die vorsichtigen unsere lieben getrewen die beckere wohnende in unser Newenstadt Magdenburgk und zcu Frose in derselben Newstadt ringkmauern von unseren vorfaren seligen gedechtnusse ertzbischoven zcu Maydenburgk mit fulbort des capittels derselben unser kirchen zcu Magdenburgk mit der innunge desselbigen beckerwerckes gefrihet und begnadet gewesen sein, wol das ohn die vorberurte bewiesunge darober gehapt von brandes schaden und noth vortorben und vorgangen seint, und wenn wy unser lieben getrewen bethe nach unser vorfaren wyse mit mildigkeit und gnaden ock gerne erhoren, hirumb bekennen wyr und gezceugen offinbar mit dissem breiffe vor uns und unsere nachkommen ertzbischoffen, das wie mit vulbort und willen des capittels der vorgenanten unser kirchen zcu Magdenburgk den vorgeschreben unseren lieben getrewen den beckeren in unser Newenstadt und zcu Frose, das auch in der Newstadt bemuret und beschlossen ist, die itzundt des werckes oder innunge gebrauchen und hirnach gebrauchen werden, dieselbigen innungen gnediglich vornewet und zcugelassen, gelegen, gegeben und bestetiget haben, vornewen, geben und bestettigen ohn und ohren nachkommen dieselben innunge zcu ewigen gezceiten alze unsern lieben, getrewen und gehuldeten burgeren in solcher wiese und masse, als hiernach geschreven isz: Zcum ersten, das die innungegenossen derselbigen innunge igliches jares zcu dren zceiten morgensprache von ohrer innunge wegin haben mogen, also die ersten des dingsdages nehist vor sancti Iohannis Baptistae tage, darinne sie denne zwene meister derselben innunge kiesen mogen nach ohrem behage; die ander des dingstages nehist vor sancti Martini tage, die dritte des montages in den pfingisten, und welch mann dieselbigen innunge suchen will und der begert und sie gewinnen will, der in derselbigen innunge nicht geboren ist und der gebrauchen will, der soll zcu der innunge geben zwu mark Magdeburgischer wehrege, ein pfundt wachs zcu den lichten der innunge und iglichen der zweier meister, die des jares syn, einen schillingk pfennige und dem bothen der innunge einen halben fierdingk der vorgenanten wehrunge; wer aber die innunge suchen wolde zu dreen morgensprachen, also die zceit vorbenant ist, der sall geben in dieselben innungen eine marck der vorgeschreben wehrunge und den meisteren und bothen, also vele vorgeschreben ist; und wer die innunge also suchen und erwerben will, der soll haben und vor die innungegenossen bringen einen offenen glaubwirdigen vorsiegelten brieff von deme rahte der stadt ader von deme herren des dorpffes, dar he geboren ist und seine olderen gewohnet hebben, zcu beweisen, das he von unbesprochenen, bederven, ehelichen olderen und nicht wendisch geboren sey und sich selbst auch fromlich geholden habe; und wenne das alles, wie vorgeschreven is, geschen ist, so magk he der vorgenanten innunge gebruken in unser Newenstadt ader zcu Frose, alse vorgenennet ist, gleich anderen innigsgenossen daselbist, und derselbe sall auch denne den meisteren, die des jares meistere sein,

Digitized by Google

geloben gehorsam zcu sein in den stucken, die das wergk und innunge anlangen, doch unschedelich uns und unseren nachkommen an huldungen, eyden und trewen, der sie uns vorpflichtet seint, und welcher der innungegenossen zcu zwen morgensprachen in der innunge ungehorsam und widdersessigk wurde, dem mogen die meister mit vulbort ihrer genossen zcu der dritten morgensprache innunge und werke verbieten und wehren also lange, wan das he on umb die ungehorsam wandel thue nach der innunge wilkor. Welches innungesbruders eheliche hawsfrawen sich an oren ehren vorwahrloset, der schall der innunge unwehrt und vorleget sein, und was ehelicher kinder mannes geslechte in der innunge geboren werden, wollen die die innunge behalden und der gebrauchen nach orer vader tode, so schal orer iglicher geben iglichem der zweier meistere, die des jares meister sein, zwelf Magdeburgische pfennige und den bruderen der innungen einundzweinczigk Magdeburgische pfennige und den jungfrawen, die also in der innunge geboren werden, und den witwen, die darzcu gehorten, den sall folgen die halbe innunge; keme auch ein ledig knecht ader man, der die innunge nicht hette, zcu ehelichem weibe eines beckers von der innunge eheliche tochter ader seine wetwe, wolde der die innunge haben, die sulde er suchen, ehr dann he die beschlieffe, und seinen brieff von seiner geburt, alse vorgeschriben ist, und eine Magdeburgische marck in die innunge geben und brengen, den meisteren igklichem sechs pfenninge und den bothen ein loth. Was auch an gewichte der semmelen ader brots widder wilkor und gesetze der innigsgenossen vorgedacht vorbrochen wurde, das zcu geldtbusse lauffet, des sollen sie in der innunge mechtigk sein zcu straffen ader zcu vorlassen. Wurden sich auch jmandes, der die innunge hatte, vorgrieffen an dubereye an einigen stucken, die boven drey schillinge Magdeburgische pfenninge werdigk weren, der schall der innunge verbasz unwerdigk und vorleget wesen, unschedtlich doch uns und unsen nakommen an unsen gerichten und rechten. Was auch die becker und innunge vorschreven an den brotstetten, dar vormals seben brodtschernen uppe gestanden haben in unser aldenstadt Magdenburch uppe dem markte almeistigk kegin der wessel, wan an disse keginwertige zceit rechtes und gebrauchunge gehapt hetten ader in rechte haben sulden, das vulborten und bestettigen wir hiemitt derselben innungen vorbenant mit dissem unsen breiffe. Wer auch der innunge nicht gebruchet, alse vorgeschreven ist, in unser Newstadt und zcu Frose in unser Newstadt ringkmaure, der sal darinne nene lange semmelen veile haben ader vorkeuffen, es were dann so grosse nodt von thuerde wegen, so sulde doch die innunge domite unverbrochen sein, und die becker sullen auch von derselvigen orer innunge wegen bestellen, das brodts und semmelen stetlich notturft den inwohnenden der Nygenstadt gebacken und auch in redelichen gewichte nach kauffe des korns vorkauffet werde. Und zcu ewichem gedechtenus und getrewer danknemikeit disser unser bestettigunge vorgeschreben sollen die besitzer der innungen vorgenant, wer die in zceitten sein

Digitized by Google

ader werden, uns und unsen nachkommen ertzbischoffen zcu Magdenburgk jowelkes jares uff sancti Mertinsz tagk in unser kochen geben ein hawende swein, anders einen beher genant, das dangneme isz. Wyr sollen sey auch der innunge gnedigliken alse unse lieben getrewen, alse sy syn und wesen sollen, beschermen und vortedingen. Und wir Borchardt von Werberge thumprobst, Heinrich der oven techandt und capittel gemeine der vorgeschreben kirchen zcu Magdenburgk bekennen und bezeugen auch mit dissem sulvigen breiffe, das sulche bestetigunge, alse hiroben berurt ist, mit unserm wissen und vulbordt gescheen ist, und wir haben des zu orkunde unsers capittels siegel bey des erwirdigisten unsers lieben gnedigen herren ingesiegell an dissen brieff lassen hengen, der gegeben ist nach gots geburtt tawsent vierhundertt und sechsunddreissigistem jaren in unser alden stadt Magdenburgk am mantage nehist nach dem suntage Invocavit.

1436. Mai 3. 360.

In dem Streite des Herzogs Heinrich von Braunschweig mit den beiden Städten Magdeburg und Halle sollen beide Parteien je zwei Schiedsmänner wählen; Obmann soll Bernd von der Asseburg sein.

Gleichzeit. Abschrift Cop. 95 fol. 86.
St. M.

Nach Cristi gebort XIIII^{c} dar nach in dem XXXVI jar in des hiligen cruces dage, alz is gefunden wart, is besproken umme alsodan unwillen und ungebrek, alz is twisschen dem hochgeborn fursten hern Hinricke, hertogen to Brunswick und Luneborch, up eyne sijt und den ersamen reden der stede Magdeborch unde Halle up de andern sijt in nageschrevener wise, so dat de hochgeborn furste vorschreven schal kesen twene ut dem rade to Brunswick to sinen scheidesluden und de rede der stede Magdeburch und Halle schullen kisen twene ut der stad Magdeborch to oren scheidesluden bynnen vihr weken, so schullen denne de beide part, wen de vihr weken umme komen, or schulde senden an Hinrick Eilsleven, borgermeister to Helmstede, de scholde de schulde umme wesselen und eyn jowelk part scholde up des andern schulde sin antwerth schriven bynnen den nehsten vir weken und eyn jowelk scholde de schulde und antworde twevelt maken und der yo eyne schulde und antword senden an de twene von Magdeborch und an de twene ut dem rade to Brunswick und de vihr schedeslude scholden se in acht weken na orer beider schulde und antworde na Sasseschem rechte, dar me det in dem Sassenrechte hebben mochte, irscheiden, und wur me des so in Sassenrechte nicht hebben mochte, mochten se sijk keiser rechtes und anderleyen rechte dar to bruken; und were dat dusse vihr nicht eyndrechtliken scheiden konden, so hebben sij an beiden sijden dar to to eynen overmann koren den gestrengen Bernde von der

Digitized by Google

Asseborch und wes dusse vihr nicht eyndrechtliken scheiden und dar se so twidrechtich ane worden, scholden se senden na oren achte weken an den overmann und de scholde bynnen achte weken mit den rechten rechte tovallen, und wur de mede tovelle, dar scholde dat bij bliven, und umme dussen vorschreven overmann willen de von Magdeborch unde Halle mit oren frunden spreken und meynen, dat it dar bij blive, und des willen se bynnen achte dage oren willen des an den rad to Brunswick schriven. Ok is besproken, dat eyn jowelk part mit twen borgen vorborgen schal, ist om wat to gescheiden worde, dat he deme vul don wille, und wij dusse borgen wesen schullen und wij dij vihr scheidesluden wesen schullen, willen beide part ok bynnen dussen achte dagen dem rade to Brunswick toschriven, de dat vort den andern scholden vort to wetende don und up de tijd, alse de von Brunswick eynen isliken toschreven, so vorschreven is, scholde tijd der vihr weken der schulde to schrivende anstan und malk scholde schuldigen umme sodan schult, alz nu bij hertogen Hinricks tijden vorschreven upgestan is, und sijk olde vorrotede schulde nicht to hulpe nemen noch upteen.

1436. Mai 3. 361.

Das Kloster S. Mariae Magdalenae zu Magdeburg genehmigt den Tausch, welchen Cone Drewes und Claus Soling mit ihren Häusern getroffen haben, und belehnt den letzteren und seine Frau mit dem von jenem abgetretenen Hause zum Dome mit Festsetzung einiger besonderer Bestimmungen.

Gleichzeit. Abschrift Pap.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

We Susanna Lokstede pryorinne, Ghebe Stals underpriorynne, Ilse Torneman dorwerderynne, Grete Slawes kelnerinne, Trale Jegers kusterynne unde de samminge ghemeyne des closters to sunte Marien Magdalenen in der alden stad to Magdeburch bekennen in dissen open breve vor allen den, de on seen edder horen lesen, dat Cone Drewes unde Clawes Solingh hebben gedan eyne weslinge unde kop, nemliken dat Cone Drewes sin hus, dat genant is dat hus to deme domme, mit Clawese Solinge mit syneme huse up deme koforde sik hebben vordragen unde eyndrechtliken an uns gebracht sulke verdracht unde also, dat wi deme vorscreven Clawes Solinge unde sinen erven dat hus to dem domme erffliken gelegen hebben unschedelik unsen leenen unde Engelen syner eeliken husfruwen to eyner lifftucht in krafft unde macht disses breves mit hande unde mit munde, nemliken upp twe mark tinses Magdeburgescher weringe, so alse dat Cone Drewes dat sulve hus to deme domme vor unsem proveste up den vorscreven tins vorlaten hefft, so alse dat eme van synem vadere olden Conen Drewes seliger angeervet is, unde willen ome der leen eyn recht were sin, wur we dorch recht schullen. Ok so late we unde hebben gelaten de vorscreven twe mark geldes

Digitized by Google

dem vorscreven Clawes Solinge, de nu dat hus to deme domme genant besitten schal to ses schocken older crucegrossen, de genge unde geve sin, alle jar to ghevene, nemliken III schok grossen uppe paschen unde de anderen dre schok nachfolgende uppe meynden, so dat unse closter de VI schok to ewigen tinsen daranne het; unde de sulven ses schok schal unse kusterinne alle jar uppenemen unde dar vor win unde oblaten to unser kerken mede tugen, unde wat ôr dar van over loppet, dat schal se deilen den juncfrouwen unses closters von der memorien wegen, dar dat vor to gelecht is, also se van oldinges gedan hefft unde noch vort dan schal, unde Clawes Solingh uppe genant unser kusterin, de in tyden si, dusse vorbenomeden VI schok alle jerlikes gifft to tyden, alse vorscreven is, so schal he des upgnanten tinszes von unseme goddeshuse leddich unde los sin, unde weret dat de upgnante Clawes Solingh van dodes wegen affginge, dar god lange vor sy, unde sin husfruwe Engele dat hus so vorder behelde, alse vorscreven is, so schal se in aller wise den tins alle jerlikes geven, alse vorscreven is, de wile se levet. Ok mach Clawes Solingh vorscreven unde schal de macht hebben, wan he browen wil edder holt foren laten, dat de bornekope unde wagen wenden moge uppe unseme kerkhove; ok behalt he de macht mit uns, offt he dat sulve hus eynem andern vorkopen wolde up de vorscreven VI schok older crucegrossen, de schal ok de sulven fryheit hebben mit deme wagene to wenden, alse vorscreven is. Disses to orkunde unde bekantnisse hebbe we unses closters ingesegel witliken hengen laten an dissen breff gegheven na Cristi gebort dusent jar verhundert jar in deme sesundedrittigesten jare in des hilgen Cruces dage na paschen, alse dat gefunden wart.

1436. November 24. 362.

Der Rat von Hildesheim bittet die Schöffen von Magdeburg um eine Rechtsbelehrung in dem Streite zwischen den Gewandschneidern und Lakenmachern und schreibt zugleich an den Schöffenschreiber Meister Heinrich, dat gi der beleringe und schedinge eyn gud vormanere unde vortsetter wesen willen, dat dusse bode darmede gevorderet werde.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 113. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Döbner, Hildesheimer UB. Nr. 287 u. 289.

— an sente Katerinen avende anno domini etc. XXXVI.

1436. November 25. 363.

Die Bürger Claus Vos, Jakob Rode, Eggert Berndes und Fricke Hardelop bekennen, dass ihnen Heinrich von Alvensleben zu Erxleben die Dörfer Uhrsleben (Ursleve) *und Bredenstädt* (Bredenstede) *für 20 Schock Kreuzgroschen verpfändet hat. Dafür sollen die*

Digitized by Google

Bauern beider Dörfer jährlich 4 Schock Groschen Zins und die Rauchhühner geben, ausserdem die von Uhrsleben 2 Wispel Hafer und die von Bredenstädt 4 Fuder Kohlen.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

— verteinhundert jar darna in dem sesseunddrittigesten jare in sunthe Katrinen daghe der hilgen juncvrowen.

1436. December 11. 364.

Johann Lange schwört den Herzögen von Sachsen, Friedrich, Wilhelm und Siegmund, dem Landgrafen Friedrich von Thüringen und dem Landgrafen Ludwig von Hessen Urfehde und setzt zu Bürgen die Brüder Hans und Claus Wyass, Bürger zu Magdeburg, Hans Holtzmann, Bürger zu Leipzig, und Wygand von Sunnenborn.

Or. Perg. 5 Sp.
Haupt-Staats-Archiv zu Dresden.

— viertzehundert jar darnach in dem sechsundedrysigesten jare am dinstage nach Concepcionis Marie.

1437. Januar 20. Magdeburg. 365.

Die Äbtissin Katharina Molle vom Kloster S. Agnes bezeugt, dass Erzbischof Günther eine Nonne des Klosters, Hanna Schartow, mit dem von ihrem Vater geschenkten Gütern belehnt hat.

Or. Pap. Si. teilweise zerstört.
St. M. s. r. Agneskloster Nr. 100.

Ik Katherine Molle ebbedescheynne thu sunte Agneten sancti Benedicti orden in der nygenstad Magdeborch bekennen opinbar mit dussem breve, dat de erwerdigiste in god vader unde here here Ghunter ertzebischopp thu Magdeborch, myn gnedige live here, der erhafftigen Hannen, Hanses Schartowen eliche dochter, klosterjuncfrowen des obgnanten klosters thu sunte Agneten, dusse nageschreven gudere ore levedage gelegen hefft, nemliken elff pund pennighe unde eyne mese heringes alle jare in deme tollen in siner alden stad Magdeborch, dar vor gifft de tolner jo vor eyn pund viff schillinge pennighe unde vor de mese heringe svyer schillinge pennighe, de ore denne alle jare thu twen tijden, nemliken de helffte up sunte Wolpurgen dach unde de ander helffte up sunte Martens dach, welke tyd he darumbe van der vorgnanten Hannen klosterjuncfrowen gemand werden, geven unde betalen schal, unde twe mark geldes an deme fronentynse in siner alden stad Magdeborch, dar vore denne der fronenbode alle jar up sunte Andreas dach tweundedrittich schillinge pennighe, wan he van der vorgnanten klosterjuncfrowen

Digitized by Google

darumbe gemand werd, geven unde betalen schal, doch also, weret dat de vorgnante Hanne klosterjuncfrowe, Hanses Schartowen eliche dochter, van dodes wegen affginge, so schullen de sulven gudere wedder an Hanse Schartowen edder an sine rechten lehnerven komen; vorstorve aver de gnante Hans Schartow ane rechte lehnerven, so schullen de vorgeschreven gudere wedder an den vorgnanten mynen gnedigen heren unde sin stiffte vallen. Mit orkunde dusses breves vorsegilt mit des vorgnanten closters eptie ingesegil, de gegeven ist thu Magdeborch nah godes gebord virteynhundert jar dar nah in deme sevenundedrittigesten jare am sondage Fabiani unde Sebastiani der hiligen marteler dage.

1437. Januar 20. 366.

Curt von der Asseburg bezeugt, dass die Bauern von Remkersleben 6 Gulden jährlichen Zinses an Henning Theyder in der Sudenburg wiederkäuflich für 60 Gulden verkauft haben.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Remkersleben Nr. 3.

— vierteynhundirt jar darna in dem sevenundedrittigesten jare am sondage der leven hilgen merteler Fabian unde Sebastian dage.

1437. April 19. Neustadt-Magdeburg. 367.

Stefan Müller und seine Frau schenken dem Kloster S. Agnes (Katharine Můl *Äbtissin*, Johannes Wytingh *Propst*) *ihre gesamte Habe vor Notar und Zeugen. Notariatsinstrument.*

Or. Perg Sp.
St. M. s. r. Agneskloster Nr. 101.

— Magdeburch in aula sive in introitu ambitus dicti monasterii sancte Agnetis anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, feria sexta post dominicam Misericordia domini, que fuit decima nona mensis Aprilis proxime preteriti —.

1437. Juni 20. 368.

Der Rat von Magdeburg bezeugt, dass Peter Becker Hermann Northeym Vollmacht gegeben hat, seine Unschuld vor den Schöffen von Zerbst zu bezeugen.

Or. Perg. Si. stark beschädigt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Wy radmann und innungsmester der alden stadt Magdeborch bekennen openbar mit dissem brife vor alsweme, besundern vor de schulten und schepen to Czerwist, dat Peter Becker unse borger vor uns Herman Northeym, wiser disses brifes, hèt fullemacht gegheven sine unschult to

Digitized by Google

sodan clage, als de rad to Czerwist gegen om und sine gudere betuget het, muntlike tu vortellende, und dat he der unschult fullekomen wil, alse Magdeborchs recht is. To mere orkunde versigilt mit unser stad secret toruckgehalff gedrucket an dissen breff am donredage vor send Iohann Baptisten dage anno domini XXX septimo.

1437. August 24. Magdeburg. 369.

Erzbischof Günther entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster S. Agnes und dem Rate der Neustadt über vier Häuser daselbst.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Agneskloster Nr. 102.
Ledebur, Archiv XVII, S. 284.

Wy Gunther von godes gnaden erczebischop to Magdeborch bekennen mit dessem breve, dat wy sulke schelinge und twidracht, dy denne twischen dem proveste, ebdeschinne unde sammeninge des closters to sente Agneten in unser nyen stad Magdeborch unsen leven andechtigen up eyne unde unsen leven getruwen borgermeisteren, ratmanne unde borgern gemeyne dersulven unser nien stad up dy andern syden gewest sint, nemelken umme stadrecht, dar de vorgenanten unse borgere meynden to hebben de in vier vrien husern, de by enander bynnen des closters wenden von dem dore an in dat westen wente an des sulven closters porten up dem kerchoffe sente Agneten mit oren garden unde gardsteden in des closters friheid und egendom gelegen, und ock andere schelinge, wu sik die denne wente an dissen dach vorlopen hebben, mit beider partie willen und vulbord ewigliken tho holdene gescheiden unde berichtet hebben. Tom ersten, dat dy provest unde ebdeschinne in tokunftigen tyden nymande de vorgenante husere vorkopen adder dar inne wonen laten schollen, et syn denne pristere, geistlike personen edder bedaghede erlike lude, de sik ane geverde dem clostere mit oren bewechliken gudern begeven hedden, de schollen denne aller stadplicht fry sin, alse hir na gescreven is; de selven en schollen sik ock nicht bekummern mit kopenschatte eddir andere wertliker handelinge der vorgenanten unserer nyenstad to schaden. Ock enschollen de vorgenanten borger unser nienstad in den vier husern vorbetekent neynerleye stadrecht hebben, noch de lude, dy denne iczund darynne wonen eddir in tokunftigen tyden wonende werden, mit schote, pande, wake eddir mit anderer stadplicht edder upsate in neynerlige wise besweren eddir drenghen. Ock enschollen de sulven borgere neynerleye gerade edder hergewede von den inwoneren unde besittern der vorgeschreven vier husere vordern edder nemen, besundern von gudern, de dem clostere gegeven weren. Vorstorven aver in den genanten husern rade edder hergewede, unde oft de denne yemand vordern wolde unde recht dar tho meynde to hebbende, van deme mogen unse borgere ore wontlike rechticheid nemen, jedoch mit

Digitized by Google

witschup des provestes unde ebdeschinnen, de denne sint, unde ane des closters schaden. De sulven unse borgere schollen ok nemande hindern eddir vorbiden den, de sik dem vorgenanten closter begheven wolden mit allen oren bewegeliken gudern, de sulven gudere se denne dem clostere von stund overgheven schullen. Hedden aver de sulven, de sik also begheven wolden, husere, standerve edder andere erfgudere, de to der stad rechte eddir plichte horden, de enschollen sy den burgern uth der stadplicht nicht entfromden edder vorgeven, sunder se moghen de, jedoch mit loven der erven, eft dar erven weren, de dar mit rechte hedden intoseggende, vorkopen, also dat also danne gudere, erve edder husere in der stad plicht blyven, unde dat gelt denne, weme se willen, gheven ane der borgere weddirsprake unde orloff. De provest, ebdeschinne unde gancze sammeninge des ergenanten klosters schollen ock de vier husere nicht to erve, sunder alleyne to liven vorkopen unde unse borgere vorgenant schollen dat closter vortmer truweliken beschutten unde beschermen, wur se mohgen, mit allem flite. By sulken dedinghen sint gewest: dy erhaftigen unse leven andechtigen er Iohan von Barbi, er Dideric Domenicz dumhern unser kerken Magdeborch, er Dideric Rosentreder unse official, er Volkmar Kolre unse schriver unde de vorsichtigen unse leven getruwen Arnd Iordens iczund borgermeister, Henningh Sand, Henningh Sulte unde Henningh Witteperd, radmanne unser alden stad Magdeborch. Des to orkunde hebben we ergenante Gunther erczebisschop unse ingesegel an dessen breff heten hanghen. — Unde wy Iohannes Witingh provest, Katherine Mul ebbedische, Kunne Meiczendorp priorissa unde de gancze sammeninge gemeyne des vorgenanten closters sunte Agneten bekennen openbar vor uns unde unsere nakomelinge und closter, dat alle vorscreven stucke unde artikele desszes brieffes mit unser witschop, willen und fulbord gededinget unde geschen sint, und willen dat in guden truwen stede unde gancz holden ane geverde und hebben des to orkunde unses closters ingesegel bi des ergenanten unses gnedigen hern ingesegel ok witliken an dessen breff henghen laten. — Unde wy Hinrik Schünemann borgermeister, Heyne Gummer, Heyne Troye, Iacob Kracz, Curd Frole, Pauwel Möller, radmanne des negestvorgangen jares, Geverd Kolbicz borgermeister, Tile Scroder, Heyne Breddin, Olcze Provest, Heyne Scherff und Hans Bertoldes, disses jegenwardigen jares radmanne der nyen stad Magdeborch, bekennen ok openbar vor uns, unse nachkomen van dersulven nien stad weghen, dat alle vorschreven stucke unde artikele desses briffes mit unser witschup, willen und fulbord gededinget und geschen sint, unde willen dat in guden truwen stede und gancz halden ane geverde unde hebben des to orkunde unser stad ingesegel by unsers gnedigen hern unde des closters ingesegele vorgenant ok witliken an dessen breff hengen laten, de gegeven is tho Magdeborch na godes gebord vierteynhundert jar darna in dem sevenundedrittigisten jare an sunte Bartholomei dage des hilgen apostolen.

Digitized by Google

1437. August 24. Meissen. 370.

Die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen und der Landgraf Friedrich von Thüringen verbünden sich mit den Städten Magdeburg und Halle.

Gleichzeit. Entwurf Pap. Über der Abschrift steht: Prima littera unionis non contracta nec sigillata.
Haupt-Staats-Archiv zu Dresden (Wittenb. Archiv Stadt Magdeb. Bl. 1.)

Wir Friderich und Wilhelm gebruder von gots gnaden herczogen zu Sachsen und Friderich yr vetter lantgraven in Doringen und marcgraven zu Miessen bekennen vor uns, unser erbin und erbnemen mit diesem unsern briefe, das wir uns umbe frides und eintracht willen aller unser lande, stete, slosse und burge und gemeynlichin aller unser undersassen teidingen zu nutze und fromen und die strassen zu befrieden und der lande beste uns gutlichin vereynt und vertragen habin mit den ersamen wisen rathman und innigsmeistern der stete Magdeborg und Halle unsern liebin besundern, also das wir und die unsern und der wir mechtig sin, mit den genanten steten und den yren, die yn von rechte geboren zu verteidingen, in ganczer gutlichkeit siczen wullen und yre vihende umbe unser nach umbe nymands willen werden, nach [die] sie beschedigen wolde, in unsern landen, steten, slossen ader gebieten mit unserm wissen husen, hegen, nach dorusz beschedigen lassen, wir sullen auch nach wullen yre vihende nach nymands, der sie meynte zu beschedigen ader sie beschediget hetten, durch unser lande, stete, slosse ader gebiete wissinlichin uf yren schaden lassen komen, und wullen das halden ane geverde, sundern alle unser lande. stete, slosse, vesten und gebieten sullen den egenanten steten und yren amptluten und allen den yren zu allen yren noiten offin sein, wann yn des noit thut ader dorczu gedrungen ader gejaget worden, ydoch also, das sie nymands dorusz ader dorin roubin ader beschedigen sullen ader thun lassen, sie teten dann das mit unserm guten willen, und ab sie yre vihende in unsern landen, stetten, slossen adir gebieten ader verbotten ader anqwemen, doran sullen nach wullen wir nach die unsern, der wir mechtig sin, sie noch die yren nicht hindern sundern getruwelichin behulffin sin, das sie gestraffet werden, nachdem als sich das geboret; wurde auch ymand die genanten stete ader die yren, die yn von rechte geboren zu verteidingen, beschedigen und wurden wir dann von den genanten steten und yren amptluten dorumbe zu der jagit geheischet, so sullen und wullen wir yn helffin, so ferre als die nome keret; were ouch das bynn dieser gutlichkeit und vertracht uns ader den unsern einniche schelunge ader bruche wurden ader ufferstunden von den genanten steten ader den yren, das setzin wir mechtiglichin uff den gestrengen Conraten vom Stein unsern marschalk, der dann dem gestrengen Henninge Strobarte, houptman der genanten stete, uff den das die genanten stete von yrer und der yren wegen auch mechtiglich gegangen sind, dorumbe

Digitized by Google

schriben und ir einer dem andern, welcher partije das noit thut, uf den Petersberg bescheiden sal, do dann der ander zukomen sal, so furder ym das erhafftige not ader sust ander mergliche sache nicht benymmet, und wurde sache, das der genante Hennig Strobart von sollichen merglichir sachen wegin dohin zu sollichin tagen nicht komen kunde, so sulde er Conraten vom Stein ein andern tag bynn vierczehn tagen an die genante stad verschrieben ane geverde; und weris, das sich die zcwene derselbin schelinge und ander unser gebrechen, ab sich die machten, nicht vertragen kunden, so sollen die obgenanten stete ein ubirman usz unsern reten kiesen, wen sie wullen, was der gekorne ubirman dorczu sprechen ader entscheiden wurde, dobij sal es bliben ane geverde, und sollicher schelunge, bruche und scheidunge, wie sie sich dorumbe vertragen, das sullen und wullen wir halden ane geverde. Sulden wir auch den genanten steten bobin dieser vertracht furder zu dinste sin und zu hulffe komen, das setzen wir mechtiglich auch uff die vorgenanten Conraten vom Stein und Hennig Strobarthen, und wie sie des ein werden, so wulden wir das halden ane geverde. Weres auch, das uns ader die unsern ader die genanten stete ader die yren ymand dorumbe verdencken wulde, das wir uns under eynander in vorgeschrevener wise zusampne geeynet und vertragin habin, und uns von deswegen beschedigen ader argis gedencken, des wullen wir mit yn by einander bliben und wir sullen und wullen die genanten stete und die yren hirane alle ding getruwelichin und wol zu gute halden und sie beschutzen und verteidingen, wo wir das macht habin, so wir best konnen und mugen, ane geverde. Ucz dieser eynunge und vertracht zcihen wir das heilige Romische rich, unsern gnedigstin hern den keiser, den erwirdigsten in got vater hern Gunther erczbischoff zu Magdeborg und den hochgeborn fursten marggraven zu Brandenborg; und diese eynunge und vertracht sal anstehn und anheben von stund dato dieses briefis und stete weren drie gancze jare alumbe nehst nach einander volgend und wir sullen nach wullen diese vertracht bynn der genanten zcit nicht uffsagen nach abeschriben, und wurde solliche vertracht als iczund diese drie jar nach einander volgende nicht uffgesagit nach abgeschrebin von eyner partien der andern in dem letzten vierteil jaris uszgehnde dieser genanten drier jare, so sal sollicher vertracht drie jare darnach volgen. Weris auch, das der genante Conrat vom Stein von todis wegin abeginge in der vorgenanten zcit, so sullen wir inwendig einem mohnden nehst nach sinem tode einen andern an sine stad setzen, der solliche macht habin sulde in aller masse, als der genante Conrat vom Stein hatte, ane geverde. Und alle diese vorgeschreben stucke und artickel reden und globen wir obgenanten fursten vor uns, unser erbin und erbnemen und die unsern stete, feste, gancz und unverbruchlichin zu halden ane argelist und geverde. Des zu merem orkunt, bekentnisz und wissinschaft habin wir herczoge Friderich obgenant unser ingesegel vor uns und herczogin Wilhelm unsern bruder und wir Friderich lantgrave in Doringen auch vor-

Digitized by Google

geschreben unser ingesegel mitde an diesin offin brive lassin hengen. Gebin zu Missen am sonnabinde send Bartholomeus tage anno domini M° CCCC° XXXVII^mo.

1437. Oktober 4. Magdeburg. 371.

Die armen Leute des neuen Hospitals in Magdeburg bekennen, dass das Domkapitel ihnen 1½ Mark jährlicher Zinsen wiederkäuflich verkauft für 30 Mark Kapital, welches die Wittwen Busses von Bartensleben und Hans von Stevens, Bürger zu Magdeburg, für jene armen Leute bezahlt haben, und dass für jene Wittwen Memorien gefeiert werden sollen.

Or. Perg. Sp. beschädigt.
St. M. s. r. St. Magdeburg, Hospital S. Elisabeth Nr. 2.

Wii armen lude des nyghen hospitalis in der olden stadt Magdeborch, under dem overe by sunte Johannis dore beleghen, bekennen openbar myd dissem breve, dat uns de erwerdighen heren Gunczel von Bertensleven domprovest, Hinrik der Oven deken unde gancze capittel der hilghen kerken Magdeborch myd guden rade recht unde redeliken vorkoft hebben und vorkopen ok yn craft ores breves up eynen wedderkop anderhalve fyne mark sulvers Magdeborghes ghewychtes unde teykens jarliker renthe vor drittich fyne mark sulvers Magdeborghes wychte, witte und teykens, dy oen de erbarn und doghentsamen frowen Elizabeth, ern Bussen von Bertensleven, und Cecilia, Hanses von Steven ichteswanne borgher tho Magdeborch seligher wedewen, von guder lude almyssen von unsen weghen wol tho dancke betalet hebben unde dy sy vort in ores capittels nut unde fromen ghekart hebben. Die anderhalve fyne mark sulvers Magdeborghes wychte, wytte unde teykens jarliker renthe schullen sy und willen und ores capittels procurator van oren weghen die vorwesselen vor groschen, unde wy vele die anderhalve fyne mark an groschen maken und gelden, dat schal de gnante procurator von oren weghen uns armen luden, dy yn dem sulven hospitale syn werden, des myddeweken in dem quatertempir yn der vasten dy helfte, dy ander helfte ok des myddeweken yn dem quatertempir na des hilghen cruczes daghe vor sunte Mauricii daghe neghestkomen deylen, alzo dat eyme alzo vele werde alz dem andern, unde alzo vort alle jar up de twey quatertempir tyde, die wyle sii nicht wedder afghekoft syn, alz hir na gheschreven ys; vor sulken arbeyt schal ore eldeste capittels procurator, dy up dat jar syn wert, vefteyn olde cruczgroschen alle jar tho lone hebben von der selven anderhalven fynen mark unde de pherner des sulven hospitalis, dy ok tho tyden syn wert, schal ok von deme gnanten tynsze vefteyn olde groschen hebben, tho jowelker tyd der vorgheschreven quatirtempere achte halven olde groschen, dii oem ore procurator reyken schal; da vor schal de pherner up die gnanten twey tyde disse erliken personen beghan myd vigilien unde selemyssen, die disse almyssen mildichliken ghemaket hebben, unde wy armen lude

Digitized by Google

schullen dar alle jeghenwordich syn und bydden vor die, de disse almyssen ghemaket hebben, de dat von krancheit weghen doen moghen. Ok were, dat disse sulve ore procurator uns gnanten armen luden up die vorgheschreven daghetyd sulke vorgheschreven renthe nicht en gheve unde deylde, so schal he der vefteyn groschen nicht nemen unde schal doch allike wol de sulven renthe uns armen luden up eynen andern dach tho hant dar na ane vortoch deyllen ane gheverde; ghescheghe dat aber nicht, so moghe wy se dar umme anlanghen unde oen dat affmanen, doch so hebben si sik die macht darane beholden, dat si de ander halve fyne mark wedder afkopen moghen, wan sii willen, alz dat sie dat dem perner unde den vorstendern des sulven hospitalis witliken don, unde myd der wytschap schullen sij de drittich fyne mark sulvers Magdeborghes ghewychtes, witte unde teyken an ander so vele renthe ane vortoch legghen, dar sy dat ducht wys unde beqweme syn, unde sij schullen dat so vorfughen, wan sy des gheldes nicht lenggher hebben wyllen, dat sy dat so tho be tyden bestellen, dat uns armen luden so alle jar tho den twen tyden disse renthe werde ane gheverde, unde sulke renthe schal ore procurator vorgheschreven ok denne manen unde uns de deylen in aller mate unde dar mede holden, alz vorschreven steyt, unde de perner efte vorstender schullen dat ghedeylde gelt neynerleye wyse uns armen luden wedder eyschen, manen efte uns dat afdringhen, sunder eyn yslik unser armen mach dat yn syne nut unde fromen na ghemoghe keren unde wenden, unde wanne se de gnanten drittich fyne mark sulvers an ander gherente ghelecht unde de bedagheden tynse al betalet hebben, so schullen se unde ore nakomen der gnanten anderhalve fyne mark sulvers jerliker renthe ledich, qwit unde losz syn, unde wu vake de wedderkop worde not syn, so schullen se unde wyllen myd wytschap des perners des sulven hospitales de summen sulvers vort an andere so vele renthe unde tynse legghen, dar oen dat ducht beqweme syn, ane vortoch unde myd der deylunge holden, alz vor schreven steyt. Tho orkunde hebbe wy vor uns unde unse nakomelinghe unser vorstendere ingheseghel, des wy uns hir to unde andirn unsen saken pleghen tho brukene, witliken hir an laten hanghen, de ghegheven ys tho Magdeborch na godes ghebort dusent vierhundert unde yn seven-undedrittighesten jaren an sunte Francisci daghe des hilghen bichteghers.

1437. Oktober 6. 372.

Der Rat zu Magdeburg ersucht den Rat zu Leipzig, die auf einem Tage zu Landsberg durch Übereinkommen festgesetzte, dem Bürgermeister Arnd Jordens zu entrichtende Entschädigungssumme für Schäden, welche magdeburger Bürgern durch die Pfluge zu Tiefenau zugefügt worden sind, dem Vorzeiger auszuzahlen.

Or. Ferg. Si. abgefullen.
Stadtarchiv zu Leipzig.
Cod. diplom. Sax. regiae II, 8, Nr. 192.

Den ersamen borgermestern unde gesworen radmann to Lipczk

Digitized by Google

entbeden wy radmann unde innigesmester der alden stad Magdeborch unsen fruntliken dinst tuvorann. Liven frunde, alz juwe ersam live wol witlik is, in welkir mate umme send Urbanus daghe nehst vorgangen up eynem daghe bynnen Landisberch in frundliken dedingen besproken ward, dat gy Arnde Jordens unsen borgermester von wegen sulkes schaden, alz itliken unsen borgern von den Plugen to Defenow widderfaren is, loveden to gevende hundert schok aldir grosschen, unde dat gy de up send Michaelis dage, alse nilkst vorgangen is, sundir vortoch wolden richtich maken unde betalen, bidden wy gutliken in flitiger begeringe, gy wilt de vorgeschreben hundert schok aldir grosschen gheven Hinrike Glyndenberge, wiser disses brifes, dem dat up ditmal bevolen to entfaengende, unde wan gy om de gegeven hebben, so secgen wy uch der selven summen geldes von unses gnanten borgermesters wegen in craft disses brefes quyd, ledich unde los. Dat syk juwe live hiranne gutwillich finden late unde an der betalinge keynen lencger vortoch don, dat vordinen wy gerne. Gheschreven am sondage vor Dyonisii under unser stad secret torucgehalff ghedrucket an dissen breff anno domini etc. XXX septimo.

1437. November 4. 373.

Die Stadt Halberstadt verkauft an Arnd Bortmann zu Magdeburg 8 Gulden jährlich wiederkäuflich für 200 Gulden mit der Bestimmung, dass nach seinem Tode der Zins an das Kloster Marienstuhl bei Egeln gezahlt werden soll.

Cop. 421[a] S. 199.
St. M.

— veyrtheynhundert jar darna in deme sevenundedrittighesten jare am mandaghe ipso die sancti Valentini.

1437. November 13. 374.

Des Bürgers Claus Engels Gegenbrief über 10 Mark jährlichen Zinses aus den Solgütern in Stassfurt, welche ihm das Domkapitel für 150 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 141.

— verteynhundert jar im sevenundedrittigisten jare am middeweken in sunte Briccii dage des hilgen bisschops.

1437. December 4. Leipzig. 375.

Die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen und der Landgraf Friedrich von Thüringen schliessen ein Bündniss mit den Städten Magdeburg und Halle auf drei Jahre.

Gleichzeit. Abschrift Cop. 95 fol. 21.
St. M.

Digitized by Google

Wir von gots gnaden Friderich unde Wilhelm gebruder hertzogen zcu Sachsen unde Friderich, or vetter, alle lantgraven in Doringen unde marcgraven zcu Missen, bekennen und thun kund mit dissem unserm offen brieffe gein allirmeniclichin, daz wir mit gutem rate unde rechter wissen unde sunderlichen umme fredes unde dez besten willen mit unsen landen, luten unde allen den unsen uns gutlichin genuclichin unde vesticlichin voreynet unde vortragin habin mit den ersamen wiesen unsen liebin bisundern ratmanne unde innigismeistern der stete Magdeborch unde Halle unde alle den yren von data disses briefles dry jar gancz ucz nehist nach enandir volgende, in massen als hirnach geschrebin stet. Dez ersten sollin unde wollin wir unde alle dij unsen, der wir mechtig sind, ungeverlichin dij obgeschrebin drij jar mit den vorgnanten steten Magdeburg unde Halle unde allen den yren in ganczer eynickeit sitzen, sin unde bliebin unde unse ein partie der andern dij obgnanten zcijt fiende nicht werden von unse selbis sachin adir nymandes anders willin in keyne wisz ane geverde; darczu ouch sal unsir eyn partie die andern durch yre lande, stete, slosse adir gebiete dij obgnanten zcijt nicht beschedigen adir beschedigin lassin, nach yre viende unde beschediger husen, hofen, essen, trencken adir zculegunge thun adir zcu thun gestatin wissentlichin in keyne wisz an alles geverde, sundern unse eyn partie sal dij andern unde alle dij yren getruwelich hanthabin, schuczen unde vortedingen in allen yren slossen, steten, strassen unde gebieten glich yren eigin luten ane geverde. Vortmer dij obgerurten zcijt sollin unsir iglichin partie slosse, stete, mierckte, dorffer, vestenunge unde gebiete der andern partien und yren amptluten, mannen, dynern unde alle andern den yren offen sin zcu allen yren noten unde besundern, ab sij adir dij yren gedrungen adir daruff gejaget wurden, doch also daz dij partie, der sollich offnunge gesche, nymande darusz adir daryn beschedigen sal adir beschedigin lassin, si tete es denn mit wissin unde willin der partien, dy offenunge gestatt hette, ane allis geverde. Wurde ouch bynnen zcijt disse einickeit uns obgnanten partien eyne adir dij yren von ymanden, wer daz were, angegriffen adir beschediget unde die andern partien adir dij yren zcu der jagit anruffen unde heischen, die sollin ilende volgin, getruwelich helffin unde raten, alsferne dij name kerit, ane geverde, unde ab alsdann adir sust, zcu welchir zcijt daz were, dij beschedigete partie yre beschediger adir fiende anquweme in andern partien slossen, steten adir gebieten unde zcu den gedencken welde, daran sal sij dy ander partie nicht hindern, sundern getruwelich helffin, raten unde gestatin mit den beschedigern, als recht ist, zcu gebaren ane geverde. Weres ouch, daz ezwusschen uns obgnanten partien icht schelunge adir gebrechin weren von ubirgriffe adir beschedunge wegin vor data disses brieffis geschen unde nicht vorrichtit, daruff sollin unde wollin wir uns mitteandir fruntlichir unde gelegelichir tage vortragin unde vorsuchen, daz gutlich hinzculegin, unde was dez alsdann nicht genczlichen abegetragen werdin mochte, daz solde doch in gute unde an allis zcuthun bliebin stehn disse drij jar gancz usz iglichir partie dar-

Digitized by Google

nach an yrer forderunge unde rechten ane schaden unde ane geverde. Ab ouch bynnen zcijt disser eynickeit unde gutlichs vortragis czwusschen uns obgnanten partien in gemeyn adir bisunderheit adir den unsen icht schelunge adir gebrechen uffirstunden, do god vor sij, so habin wir obgnanten herczogin zcu Sachsen unde lantgraven in Doringen uff unsir partien gereite gnant unde gegebin, benennen unde gebin hie mit den festen Conraten vom Steine unsern obirmarschalk unde die vorgnanten stete Magdeborch unde Halle uff yre partie den woltuchtigen Hennyg Strobart yren houbtman, dieselbin czwene von sulchir unsir gebreche wegin sich mittenander fruntlichin vortragin sollin bynnen virczen tagin ungeverlichin, nach dem unde unsir eyn partie der andern darumb schriebit, alsferne sij beide adir yrer eyner dez alsdann durch ander erbafftige notsachin nicht vorhindert ist. Were abir zcu derselbin zcijt sulche hindernisse ungeverlichin vorhanden, so sollin sij doch in den nehisten virczen tagin darnach unverczoglichin bij enandir sich fruntlichin unde gelegelichin fugin unde umme sulche unsir schelunge unde gebrechin mitteandir von unsir beider teil wegin eynen unde vortragin gutlichin, ab sij mogin, darynne wir on ouch sollin unde wollin von beiden partien gefolgig sin; kunden sij abir mittenandir sich nicht vortragin, were dann dy ansprache unsir vilgerurten herczogen zcu Sachsen und lantgraven in Doringen in gemeyn adir bisunderkeit adir den unsern, so sollin unde wollin wir eynen obirmann kieszen unde nemen usz der vilgnanten stete Magdeborg adir Halle reten, were abir dij ansprache derselbin itzund gnanten Magdeborch, Halle ader der yren, sollen sij eynen usz unsen reten zcu eynen obirmanne kieszen unde nemen, waz denn der darumb scheden unde ussprechin wirdit, da bij sal ys genczlichin bliebin unde von beiden teilen gehaldin unde volfurt werdin ane alles geverde. Solde ouch hir obir unsir obgnanten partien eyne der andern bynnen zcijt disser gutlichin eynickeit icht furdir behulffin adir zcu dinste sin, wie es darumb unde damitte gehalden werdin solle, daz setzin wir hirmit von beiden telen mechticlichin unde gancz uff die obgnanten Conraten vom Stein unde Hennyngen Strobarte daz genczlichen zcu halden nach yrem irkentnisze an geverde. Ob ouch bynnen zcijt disses vortragis die obgnanten Conrad vom Steine adir Hennyng Strobart sie beide adir yrer eyner abeginge adir sust dez nicht gewarten adir uzgerichten kunde durch ander hindernisze, wij unde von welchir unser partie dez bruch wurde, dij sulde eynen andern bequwemlichin darczu benennen unde gebin, alles dez zcuthun, daz dy czwene habin, als obgerurt ist, an geverde. Sunderlichin ist ouch hirmit betedinget, ab ymand uns obgnanten partien in gemein adir bisunderkeit adir ouch ymandes der unsen von disser unsir gutlichir vortragunge unde eynickeit wegin vordrucken, beschedigen adir sust arges warten welde, in welche wisz daz were, dez sollin unde wollin wir mittenandir vesticlichin bienandir bliebin unde uns dez schutzen unde uffhalden, so beste wir mogin, hirynne uzgeslossin allis geverde unde argeliste. In disse unsere fruntliche eynickeit unde vortragunge zchihen wir semptlichin usz unsen

Digitized by Google

heiligin vater den pabist, daz heilige Romische riche unde unsen gnedigisten hern den keiser, den ernwirdigisten hern Gunther erczbischof zcu Magdeborch unde den hochgeborn fursten unsen liebin ohmen unde swager hern Friderichen, marcgraven zcu Brandeburg unde burcgraven zcu Nuremberg, unde ern Lodewigen, lantgraven zcu Hessen. Dez zcu orkunde und warem bekentnisze habin wir Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen vorgnant unsir ingesigiln vor uns unde unsen brudern herczogen Wilhelm unde wir Friderich lantgrave in Doringen ir vetter ouch vorgnant unsir ingesigil vor uns wissintlich an dissen brieff lassin hengen, der gegebin ist zcu Lipczk nach gots gebort virczenhundert jar darnach in dem sobinundrissigistem jare am mittewochen Barbare virginis.

Der Revers der Städte Magdeburg und Halle im Or. mit den Siegeln beider Städte im Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. A. Erzst. M. 1. XXII. 458 fol. 22. St. M.

1437. December 18. 376.

Das Kloster U. L. Fr. zu Aschersleben verpflichtet sich zu einer jährlichen Seelenmesse für Fricke Henning, Bürger zu Magdeburg, gegen ein Kapital von 20 Schock Groschen.

Or. Perg. durch ein Loch beschädigt. Sp.
St. M. s. r. Kloster Aschersleben Nr. 118.

In dem namen goddes, amen. Wy Sophye von Schirstede ebdische, Gerdrudis priorynne und wy closterjuncfruwen gemeynlik des closters to unser leven fruwen vor Aschirsleven up deme leven wane beleghen bekennen in dussem open breve vor uns unde unse nakomelinghe unde vor allen, dy ôn sen eddir horen leszen, dat wy uns endrechtliken unde mit guden vorraden, willen unde vulborde unser aller gelovet unde vorplichtet hebben, loven unde vorplichten uns in krafft dusses breves keghen den vorsichtighen mann Fricken Henningh, borgher tho Magdeburg, in dusser wyse, wan he van dusser welde affscheyden mut unde vorstorven is, up den sulven dach, alzo he denne gestorven is unde stervet, den doch god langhe friste, denne schulle wy unde willen ome holden unde laten holden eyne vigilie unde des andern daghes selemissen in unsem closter unde so alle jar unde ewichliken up solken dach unde tijde to troste unde to gnaden syner sele, siner eldern unde allen den leven selen, de noch alle degelikes ute deme slechte vorsteiven efte ut vorstorven syn, se syn an deme levende efte an deme dode, unde der to denkende na der commendacien, alzo dat in der hilghen cristenheyt wônlik is, op dat de gnante Fricke Henninghes unde alle sin slechte, si sin an deme levende efte an deme dode, unde alle cristen selen moghen gnade dar van krighen unde alle der guden werk delhaftich werden, de de leve god dach unde nacht an unsen closterjuncfruwen werket unde werkende is, dat sy an missen, an vigilien, an vastende, an beden, an

Digitized by Google

castigende unde an anderen velen guden werken, dy alsus schen; umme dyt vorbenomde seelgerede heft uns dy gnante Fricke Henning bescheiden unde gegeven unde betalt twintich schogk gemeyner crucegrosschen ginghe unde geve, de wy an rente legghen schullen unde willen und dar van bestellen unde to holden dy ewighe dechtnisze up sulke [wis], alz vorschreven isz, und denne van dusser renthe schal me der ebdischen geven dry olde grosschen, der priorynne twe groschen unde icliker closterjuncfruwen eynen olden groschen, und wy sie to der vigilie, to der selemissen unde to der commendacien jeghenwerdich nicht enwere, dy schal syner presencien enberen, id en were, dat om des solk nôt beneme, dat sie dar jegenwerdich nicht konden wesen; bleve dar wesz denne von der renthe weghen overich, dar schal me dat luchte mede beteren. Uppe dat alle unde itlicke dusse vor unde na beschreven stucke, artikele unde puncte van uns unde van unsen nakomelinghen in guden truwen stede unde unvorbroken ewichliken gehalden werden, so hebbe wy des to orkunde unde groter tuchnisze unszes closters inghesegel witliken laten henghen an dussen breff, gegeven na Cristi gebort verteynhundert jar in dem sevenundedrittighesten jare de neghesten middewekens na sancte Lucien daghe der hochgeloveden hilghen juncfruwen.

---

c. 1437. 377.

Fürst Bernhard von Anhalt-Bernburg schliesst einen Vertrag mit mit den Städten Magdeburg und Halle.

Gleichzeit. Abschrift Cop. 95 fol. 87.
St. M.

Wir Bernd von der gnade gotis furste zcu Anhald, grafe zcu Asschanien unde herre zcu Bernburg, bekennen in dissem uffin brife, daz wy uns umme fredis unde eintracht willen, unsen landen unde luten zcu nûcz unde zcu fromen uns gutlichen geeynet unde vortragen haben mit den ersamen unsen lieben besundern radmanne, innungesmeistern unde burgern gemeynlich der stete Magdeborch unde Halle, also das wir ore fyande umme nymandis willin werdin sullin noch en wollen unde ouch ore fygende uf oren schaden yn unsern gebitin nicht husen noch hegen noch nymand, der sie beschedigin moge, kègin dem wir irer zcu eren unde rechte mechtig sint; wie en sollen noch en wollen die selbien ore fihande ouch dorch unser stete unde slosse wissentlich uf oren schaden nicht dorchlassin ane geverde, die wile wir irer, alz vor geschreven stehed, zcu ere unde rechte mechtig sint, sundir alle unse stete, slosse unde vesten sullen on unde den oren, den von Magdeborch unde von Halle unde den oren zcu alle orin notin uffine sin, won sie dar zcu wandirn gedrungen adir gejaget werdin, ŷdoch alzo daz sie nymande dar us adir in rouben adir beschedigin sullin, sie en thun daz denne mit unseme willen. Were ouch, das uns adir den genanten radmanne unde burgern ymand vor wissen wolde, daz wir uns undir

Digitized by Google

enander yn vorgeschrebiner wise zcu sampmene gesaczt unde vortragin hetten unde sie pobin ere unde recht beschedigete, des wollen wir mit on by enander bliben, unde wie sullen unde wollin den genanten radmann, burgern unde den oren hir an allir dinge getruwelichen unde wol zcu gute haldin, sie beschuczen unde vortedingen, so wir allir beste kunnen unde mogen, ane geferde, unde wir globen on das stete, gancz unde unvorbrochen zcu haldin ane argelist, unde daruff sullen alle zcwitrechte, schelunge unde unwillen mit uns, unser muter unde den unsen genczlichen abe sin, darzcu sal alle dingenisse, die an dem suntage Wilboldi vordingit worden, losgetedingit unde genczlichen abe sin. Des zcu orkunde unde bekenntnisse etc.

1438. April 9. 378.

Der Rat von Magdeburg verkauft an Arnd Bortmann einen jährlichen Zins von einer Mark aus dem Rathause wiederkäuflich für 20 Mark mit der Bestimmung, dass der Zins nach Bortmanns Tode an das Kloster Meyendorf gezahlt werden soll.

Cop. 750 fol. 79.
St. M.

Wy radmanne unde inningesmester der olden stadt Magdeborch bekennen openbar in dussem bryve vor allen, de on seen, horen edder lesen, dat wy Arnde Bortmann up einen wederkop van unsem radthuse eine fine mark sulvers Magdeborgscher gewichte unde teken jerlike rhente vor seventig[1] fine marck sulvers der vorgescreven weringe, de uns tho gnuge betalt syn, vorkofft hebben; dusse vorgescreven fine mark tynses scult unse kemerer, wy de in tyden sin, dem genandten Arnde Bortmann alle jar van unsem radthuse gutliken geven unde betalen to twen tyden, nemliken eine halve fyne mark up sunte Michaelis dage und eine halve fyne mark up paschen; unde wert, dat wy Arnd Bortmann levende de fine mark tynses nicht ablöset hedden, denn scoll de fine mark tynses mit dem hovetgelde nach synem dode komen und fallen an de geistliken und andechtigen juncfrouwen und gemeine sampnunge des klosters tho Meyendorp, den wy denne de fyne marck tynses, de wyle wy de nicht avelöset hebben, alle jar geven unde betalen schult up sodanen dagetydt, alsz vorgescreven staen; wann wy de fine marck tynses willen afflösen, dat wille wy Arnde Bortmann, unde effte he nicht enwere, den genandten juncfrouwen ein verndel jares vor den tynszdage enen wytlick doen, und denne up den tynszdag nach der vorkundinge erst volgende willen wy on binnen der alden stadt Magdeborch seventig fine mark sulvers Magdeborscher wychte unde teken in einer summen fulstendig gutliken weddergeven und dartho de vorseten tynsze, aff der welk were, richtig maken, sunder den tynsz, alsz up de tydt der losinge bedaget, schullen wy inne beholden. To merer orkunde vorsegelt mit unser stadt grote angehangeden ingesegel nach Christi geborth verteynhundert

Digitized by Google

jar darnach in dem achteundedrittigesten jar am middeweken nach sunte Ambrosii dage.

[1] Die Summe ist sicher verschrieben und muss ‚soventeyn fyne mark' heissen, was dem Zinse von einer Mark angemessen ist. Dies geht aus einer gleichen Urkunde hervor, in welcher Arnt Bortmann ebenfalls eine Mark Zins, die mit 17 Mark wiederkäuflich ist, dem Kloster Marienstuhl bei Egeln vermacht. *Cop. 421[a] S. 197. St. M.*

1438. April 28. Magdeburg. 379.

Erzbischof Günther belehnt Busso, Bernd und Matthias von der Schulenburg mit einem freien Hofe und fünf Hufen Landes in Barleben, welche ihm durch den Tod Kune Ghumers, Bürgers zu Magdeburg, erledigt sind.

Or. Perg.
Archiv zu Angern.
Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 5, S. 400.

— Magdeburg — virtzenhundirt jar darnach in dem achtunddrisigsten jare am montage nehst nach dem sontage Misericordia domini.

1438. Mai 1. 380.

Priorin und Konvent des Kloster Mariae Magdalenae genehmigen, dass Lam Kegel als Vormund für seines Bruders Kind das Haus zum Brockenberge nebst dem Braugerät an Herwest verkauft.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

Wy Susanna Locksteden priorissa, Margareta Sweden underpriorinne unde Bodo Krebeke vorstender, Grete Slawytz kelnerynne, Trale Jegers kusterynne unde de samnynge des closters to sunthe Marie Magdalene to Magdeburg bekennen yn dussem breve vor alszweme, dath Drewes Herwest, borger to Magdeburg, heft gekofft dat husz to dem brockenberge hynder unsen holthove an dem vorde myth unser wytschopp und vulbort van Lam Kegele, so alse he vormunder was synes broders kynt, Iacob Kegels sone, unde koffte dar to alle browgerete, dat darynne was, dat dar to horde unde des kyndes was, sunder de browpanne koffte Drewes ergnant von unsem closter, wente de panne des closters eygen was; des hebbe wy unde unse closter alle yar an dem gnanten huse to dem brocken vyff ewyge ferdynck tynses Magdeborgescher were und de lenhe, unde de gnante tynse plecht me und schal de to twen tyden dar van geven, alse dryddehalven ferdyngk op passchen unde dryddehalven ferdyngk up meynden; hyr vor mach uns Drewes ergnant alle yar geven IIII scok older groschen op de vorgnante II dagetyde, de wyle de krosse II pennynge gylth, alse genge unde geve ys, alse II scok op paschen unde II scok op meynden. Hyr op hebbe wy vorgeschreven dat velgnante husz to dem brocken van unses closters wegen gelegen

Digitized by Google

Drewes Herweste unde Greten syner elyken frowen unde dar to unschedelick unsen lenhen synen kyndern, de hyr na gescreven stan, Korde synen sone, Metten unde Katherinen synen dochtern; dar op schal he, edder we dat gnante husz to dem brocken heft, husz unde hoft buwen unde betern, dat yd nycht vorvalle, unde dar to dat husz, dar de darre ynne ys, dat van unsem holthuse gewercket ys, dat schal he, edder we darynne wont, lykerwysz buwen unde betern, so verne alse yd ome affgewerket ys, myt dem dake unde dar to de understen want unde de oversten, sunder de myddelsten want op der bonnyngen schal unse closter buwen; ock en schal he, edder we dat heft, dar neyne tynse mer op leggen, sunder dat sy denne unses closters wille unde vulbort, unde unse tynse unde lenh scholde me denne yo to voren ut bescheden. Des to orkunde unde tuchnisse hebbe wy vorgnanten Drewese dussen breff ghegeven besegelt myt unsen angehangeden yngesegel unses closters, dar under Drewes ergnant lovet vor syk unde synen erven myt syner husfrowen alle stucke unde artikele dusses breves so to holden, na goddes gebort vertheynhundert yar yn dem achtunddrittigesten yare in sunte Philippi unde Jacobi dage der hilgen apostolen.

1438. Mai 6. Magdeburg. 381.

Der Bürgermeister Arnd Jordens bekennt, dass ihm Erzbischof Günther 19 Mark jährlich aus der Urbede zu Burg für 108½ Mark und ein Lot Silber wiederkäuflich verkauft hat, um damit das Schloss Germersleben von Heinrich und Riprecht von Schirstedt zu lösen.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB² Nr. 144.

— Magdeborch — virteynhundert jar darnach in dem achtunddrittigesten jare am dinstage nehst nach dem sondage Jubilate.

1438. Mai 9. Magdeburg. 382.

Hincze Woyge, Heidenreich Wrage und Henning Schartow und ihre Getreuhänder, Caspar Woyge und Caspar aus dem Winkel, bezeugen, dass ihnen Erzbischof Günther sein Schloss Germersleben für 1350 Gulden verpfändet hat.

Or. Perg. 5 Sp.
St. M. s. r. Germersleben Nr. 5.

— Magdeborch — virczeinhundert jar darnach in deme achteundrisigisten jare am fritage neghest nach deme suntaghe Jubilate.

Der Revers des Erzbischofs Günther Cop. 65 fol. 138.

Digitized by Google

1438. Mai 9. Magdeburg. 383.

Henning Schartow aus der Neustadt-Magdeburg bekennt, dass er an der Summe von 1350 Gulden, für welche Erzbischof Günther ihm, Henze Woyghen und Heidenreich Wragen und ihren Getreuhändern, Caspar Woyghe und Caspar aus dem Winkel, das Schloss Germersleben verpfändet hat, nicht mehr als 200 Gulden hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Germersleben Nr. 6.

Datum wie oben.

1438. Juli 9. 384.

Heydeke Kulaw aus Magdeburg giebt 2 Breslauer Bürgern den Auftrag, Tuch, welche sihm versetzt worden ist, zu verkaufen.

Abschrift im Liber signaturarum civitatis Wratislaviensis de anno 1438. Stadtarchiv zu Breslau.

An der mittewochen noch Kyliani yt vor uns komen Heydeke Kulaw von Magdeburg und hat bevolen und zugeeignet Hannus Foyte und Nicolao Borg unsern miteburgern vir stucke gewandis und harres, das Hanus Busson von Magdeburg were gewest, das her im vor III^{c} marg LXXII marg und XIII grosschen zugeeignet und zu dem genanten Hanus Foyte in seyne gewere ingesaczt hette, dovor der genante Heydeke vor in ken Heinrich Hemmerdey burge were wurden und sulch obgenant gelt dem erbern Bedan hette mussen usrichten und vor den genanten Hannus Bussen beczalen, also das die obgenanten Hannus Foyt und Nicolaus Bork an seiner stat sulch gewant und harres mogen verkeuffen und vortun, als hoch die obgenante summa geldes usweiset mechtiglichen, als ap her selbir zu kegenwertig were. Und wen Hannus Busse in sulch summe geldes wurde usrichten, so solden sie im das gewant und harres volgen lossen.

1438. Oktober 1. 385.

Rentenbrief des Rats von Magdeburg für den Rat und die Vorsteher des heiligen Geistes zu Pritzwalk über 6 Gulden jährliche Rente in Gold mit 100 Gulden wiederzukaufen.

Or. Perg. Sp.
Kunstgewerbe-Verein zu Magdeburg.

Wy radmanne unde innigesmester der alden stad Magdeborch bekennen opinbar mit dissem brife vor allen, de on sehn, horen adir lesen, dat wy dem erliken rade to Priswâlk unde den vorstenderen des hiligen geistes dar selves von unsem radhuse up eynen wedderkop ses Rinsche gulden jarlike renthe gudes goldes unde rechtverdiger ghewichte alle jar up send Michaelis daghe to betalende vor hundert gude Rinsche gulden, der wy von on to gnu[ge bet]alt sin, vorkouft hebben, unde

Digitized by Google

wan wy de [vor]geschreven sesz Rinsche gulden tinses wilt wedderkopen, dat willen wy dem genanten rade unde vorstenderen eyn ferndel jares vor send Michaelis daghe witlik don unde vorkundigen unde denne up send Michaelis daghe nach der vorkundinge irstvolgende willen wy on bynnen der alden stad Magdeborch hundert Rinsche gulden gud an golde unde rechtverdiger ghewichte in eyner summen fulstendich gutliken wedderghеven unde darto de bedageden unde vorseten tinse, aft der welk weren, richtich maken ane gheverde. Ok is uns van dem gnanten rade unde den vorstenderen disse wille bewist, aft men in tokomende tiden nehn Rinsch gold hebbe noch bekomen mochte, dat sy syk denne den tinsz van tiden to tiden unde ok de hovetsummen, wan de wedderkop ghescheghe, wilt vornugen laten mit gelde, alse bynnen unser stad ghenghe unde gheve is. To meren orkunde vorsigelt mit unser stad grote anghehancgeden ingesigil nach Cristi gebord vierteynhundert jar dar nach in dem achteundedrittigesten jare am mitweken send Remigij daghe.

1438. Oktober 3. 386.

Der Rat von Magdeburg bezeugt, dass mehrere Bürger einen Streit zwischen Peter Becker und dem Rate von Zerbst entschieden haben.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Wy radmanne und innigesmester der alden stad Magdeborch bekennen opinbar mit dissem brife unde don kund alle, de on sehn, horen ader lesen, das de vorsichtigen Hans Wenemer, Ludike vom Keler de junger, Hans von Empden und Claus Voss dorch unser bede und bevelinge am dage, alz data disses brifes utwiset, boven sodann ordel und rechtschedinge, alz twisschen dem erliken rade und borgern gemeyne to Czerwist an eyne und Peter Becker an de ander sijt von den ersamen hern schepen bynnen der alden stad Magdeborch von wegen sulker gebreck und schel, alz sij underlangs hadden, geschin sin, des de selven twe deile an beident sijden vorsegelde schrifte hebben, vor uns up unsem radhuse twisschen den gnanten beiden deilen in fruntliken dedingen hebben besproken, to dem irsten, dat Peter Becker vorgnant der marcke Parnicz mit al orer tobehoringen und de vorsegilden brife, alz he dar over hadde, und nemliken mit den jerliken renthen, alz von dissen jegenwerdigen jare bedagen, vor uns de gnanten rade to Czerwist heft afetreden, sunder umme de upname und brukinge, alz von der gnanten marcke und orer tobehoringe alle jerlikes vor disser tijd gefallen sin, dar umme schal Peter Becker von dem rade to Czerwist und den borgern dar selves unbededinget bliven und schal on dar von nene wedderkeringe don, aver umme de koste, slete und teringe, alz de unde borger to Czerwist gedan hebben, so alz sij von Peter Becker boven orer stad wilkor in utwendige richte getogen weren, und

Digitized by Google

ok umme koste, slete und teringe, alz Peter Becker up sine halff selves gedan heft, is besproken, dat sij de koste, slete und teringe an beident sijden umme unser bede willen hebben afedan, und sij schult und wilt darumme nene ander vorderinge don. Vorder is besproken, dat de rad to Czerwist und de borger dar sulves schult und wilt Peter Beckers elike husfrowen twisschen dijt und passchen nehstkomende bynnen Czerwist liden und tostaden, dat sij sijk al ores gudes de selve tijd over moge bruken, alz sij wante an disse tijd gedan heft. Ok mach Peter Becker inwendich der tijd in und ut Czerwist riden unde komen und twe afte dre dage dar wesen, myn ader mer, to siner behuff to jowelker tijde, wan om dés nod is, und dat sine schicken und bestellen, alz om dat nutte und beqweme is, ane geverde; wan disse vorgeschreven tijd umme komen und vorgangen is, wil denne Peter Becker nicht lenger to Czerwist borger bliven ader dat on de rad to Czerwist nicht lenger vor oren borger vordedingen wolde, denne willen wij Peter Becker bidden, dat he noch nymant von siner wegen den rad to Czerwist und de borger darselves darumme nicht wil noch schal bededingen noch anlangen mit gerichte ader ane gerichte in nenerley geverde, und dat schal und wil Peter Becker also holden. Hirmede schult alle saken, alz sijk twisschen den gnanten beiden deilen von orer vorgeschreven gebreck und schelinge wegen wante an disse tijd gemaket hadde, fruntliken berichtet wesen und Laurensz Lusow und Hans Peters, iczundes borgermeister to Czerwist, van orer und ander ores radis kumpan und der gemeynen borger wegen dar selves und Peter Becker von siner eigen wegen hebben alle disse vorgeschreven stucke insampt und eyn jowelk besundern vor uns gancz und stede unvorbroken gelovet to halden ane geverde. To mehrer orkunde vorsegilt mit unser stad angehangeden secrete nach Cristi gebort vierteinhundert jar dar nach in dem achtunddrittigesten jare am fridage nach send Remigii dage.

Zur Sache s. Peter Beckers Zerbster Chronik, herausgegeben von Kindscher S. 181.

1438. November 11. 387.

Claus von Trothe zu Hohenthurm versetzt dem Neustädter Bürger Henning Schartaw und dessen Frau Helene 15 Gulden jährlich aus Westerhüsen und Dodendorf für 150 Gulden mit Erlaubnis des Erzbischofs Günther.

Cop. 65. fol. 168.
St. M.

— verczenhundert jar darnach in deme achteunddriessigisten jare am dinstage sante Mertins tage des heiligen bischofs.

Digitized by Google

1438. November 13. 388.

Margarethe, Heideke Tegheders Witwe, giebt eine Mark Zins von ihrem Hause auf dem Breiten Wege an der Schilderschlippe dem Marcus Hartwich mit der Bedingung, dass jener Zins mit 15 Mark wieder abgelöst werden kann. Dies bezeugt der Rat der Stadt Magdeburg nach Ausweis des Stadtbuches am 4. October 1532.

Rotes Buch des Klosters U. L. F. fol. 109.
Hertel, UB. des Klosters U. L. F. Nr. 273.

Wy burgermeister, rathmanne und inningszmeister der olden sta Magdeborch bekennen in und myt dussem apin brive vor allen und iglichen, de ohn sehn, horren edder leszen, dat nach der geborth Christi unses leven hern viertheynhundert dar nach im achtunddrettigestem jare donnersdags nach Martini is nachfolgende gyffte vor uns gescheen, avergeropen, thogelaten unde in unszer stadt boke geschreven also: Grete, Heydeke Tegheders wedewe, gaff Marcus Hartwich eyne fyne marck an ohrem huse up dem breden wege an der schyldesllippe horn affthoIoszen tho rechter tynsztydt vor veffteyn fyne margk, sunder de lehn und veffteyn schillingk pennynge und soventheyn schillingk pennyngke gan thovore uth dem husze. In bekentnysse myt unser stadt unden upgedruckten secreth vorszegelt frydags Francisci confessoris anno XV^{c} XXXII°.

1438. December 19. 389.

Die Vorsteher des Hospitals S. Elisabeth bezeugen, dass sie durch testamentarische Bestimmung Ilses, Gode Korlings Witwe, gehalten sind, dem Kloster S. Laurencii in der Neustadt jährlich einen Gulden Zins von den 12 Gulden, welche Ilse beim Rate zu Magdeburg gekauft und zu dem Hospital gelegt hat, zu geben zum Behuf von Seelenmessen für Ilse und ihre nächsten Verwandten.

Or. Perg Sp. abgefallen. — Cop. 378. fol. 25.
St. M. s. r. Altst. Magdeburg Nr. 43.

Ik Hans Harkstro unde Hans Grope nu thor tyd von weghen des ersamen rades tho Magdeborch vorstender des hospitalis sunte Elizabethen yn der olden stad under dem overe twyschen sunte Iohannis dore unde der Roloves porten beleghen bekennen unde bethughen openbar myd dissem open breve vor allesweme, dat wy unde al unse nakomer willen unde schullen gutliken reken unde gheven von weghen der doghentliken frouwen Ilsen, Goden Korlinghes wedewen, alle jar tho ewyghen tyden na orem dode dorch god unde orer unde al orer leven selen salicheyt willen den erliken closterjuncfrouwen tho sunte Llaurencius in der nyghen stad tho Meydeborch tho orem clostere unde den juncfrouwen darynne guder hant nut unde fromen eynen Rynschen gulden up sunte Johannes baptisten daghen yn dem sommer ane yennigherleye yndracht von twelf Rynschen gulden jerliker tynse, de de ergnante Ilse by dem

Digitized by Google

ersamen rade tho Magdeborch ghekoft heft, der se sik sulves brucken wyl, de wyle se got frystet hyr yn dem levende, sunder na orem dode se uns vorgnanten vorstendern unde unsen nakomern yn testamenten ghegheven heft unde tho guder truwer hant anders wur tho ghevende uns bevolen heft up unse sammytticheit. Umme sodanne gotwyllicheit scholen de ergnanten closterjuncfrouwen alle jar to ewyghen tiden des mandaghes na sunte Jacobi daghe des hilghen apostels loveliken beghan myt vigilien unde des dynsensdages darna bestellen erlike selemissen yn oren closter unde baren unde barlichte dar tho setten, alz wonliken ys memorien unde commendacien tho donde, unde schullen witliken bydden yn der memorien vor der ergnanten Ilsen sele unde Hennyng Jans unde Anastasien orer oldern selen unde vor Hans Jans ores vaders bruder sele unde vor Druden orer suster sele unde vor Goden Korlinghes ores werdes sele unde vor Goden unde Ghesen syner oldern sele unde vor al de leven selen, de ut orer twyer slechte vorscheyden sin, unde des gliken von se sermonen laten doen unde schryven se yn oren doden bref, unde wan disse memorie ghescheen ys, so schullen disse ergnanten juncfrouwen den ghulden under syk deylen, jowelker yn ore hant oer deyl tho ghevende, unde wan de ersame rad tho Meydeborch wolde wedderlosen dysse renthe, so schullen unde willen wy ergnant vorstendere edder unse nakomer myd rade des ersamen rades tho Meydeborch overste vorstender des hospitalis unde witschap der abbatissen edder der oren wedder an wisse renthe legghen ane vortoch, dar me disse memorien mede begeyt unde bestellet, als vorgheschreven steyt. Disses tho groter orkunde alle unde iklike vorgheschreven artikeln tho holdende ane allirleye gheverde hebben wy ergnante vorstender vor uns unde unse nakomer ghegheven den erliken juncfrouwen tho sunte Laurencius dissen bref vorsegelt myd des velegnanten hospitalis anghehanghedem inghesegel na Christi ghebort verteynhundert jar dar na yn dem achtundedrittighestem jare des frydaches vor sunte Thomas daghe des hilghen apostels daghe.

Ebenso müssen die Vorsteher des Hospitals dem Kloster S. Augustini einen Gulden jährlich auch zum Behuf von Seelenmessen aus demselben Vermächtnis geben. Abschrift (15. Jahrh.) im Stadtarchiv zu Magdeburg. — Cop. 421ª S. 211. St. M. — Die Urk. ist von demselben Tage.

1439. Januar 28. Magdeburg. 390.

Erzbischof Günther bekennt, dass er dem Bürger Hans Lindow drei Wispel Korn, halb Weizen, halb Roggen, aus 2 Hufen und einem Hofe in Welsleben für 24 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Cop. 66 fol. 139. Cop. 31 fol. 48.
St. M.

— Magdeburg — verczenhundert jar darnach in deme nunundriessigisten jaren am mittewochen nehst nach sante Pauwels tage, als er bekarth warth.

Der Revers Lindows von demselben Tage Cop 31 fol. 47ᵛ.

Digitized by Google

1439. Februar 2. 391.

Der Rat der Stadt Salze bezeugt, dass er sich mit Hennig Schartow in der Neustadt wegen der Leuchten, welche vor dem heiligen Leichnam getragen werden sollen und zu welchen Schartow 50 Schock Kreuzgroschen gestiftet hatte, vertragen hat.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Gr. Salze.

Wey radmanne, schepen, vorstendere der kerken unde borgere gemeyne tom groten Solte bekennen in dussem open breffe vor allen, dey ôn shen edder horen lesen, dat we uns vordragen hebben gentzlikin unde voreyned von unses goddeshuses wegen med deme ersamen Hennigh Schartauwen wonhafftig in der nyen stad Magdeborch umme de luchten, de man drecht unde dragen schal vor goddes lichnam, also dat man dey holden sal in ewigen tyden med twen lichten von eynen punde was, unde de luchten schollen dragen twe scholre med rucheln unde geschoged, dat sey nicht barvoyd schollen gan, unde de vorbenomeden licht, rucheln und twe par scho schollen schikken unde in ewigin tyden holden de kerkemeystere unses goddeshuses, de in den tyden sin unde vordere werden mogen, unde dis sal man also holden to ewigen tyden von unses goddeshuses gulden unde renten, weilk tyd dat man med goddes lichnam ut geid to den seyken unde krancken luden, wey dey sin mochten, arm edder rike, neymand utgenomen unde besundern an des hilgen lichenams dage, wen man med goddes lichenam ume de stad geid unde by dey bornnen, unde to allen festen, wan man med goddes lichenam ume den kerkhoff geid unde sunderlikin alle donredage to des hilgen blodes messe godde to love unde eren sinem hilgin lichenam. Hir vor hed Hennigh Schartowe unsem goddeshuse den vorstendern, nemelik Cone von Deven unde Hans Winckele, gegeven unde wol to dancke betaled vefftich alde schok kruczekroschen, dey sey vordere in des goddeshuses nud unde fromen gekard hebben. Duszes to eyner ewigin holtnisze unde neynerleyhe wedderroppinghe edder inval, sunder to eyner waren befestinge alle des, dat hier vorberord unde geschreven steid, dat dat also gentczlikin, stede unde vast to ewigen tyden schal geholden werden von unsem goddeshuse unde den vorstendern, de itzund sind unde werden mogen in ewigen tyden, so hebben we radmanne, schepen unde borgere gemeyne tom groten Solte unsir stad ingesegel witlikin an duszin breff lathen hengen, des dey kerkmestere unses goddeshuses itzund edder noch werden mogen mede sick hir ane gebruken. Dusze vordracht und voreynnyghe is geschin nah Cristi unsirs hern gebord dusind virhunderd jar dar na in deme negenundedrittigesten jare an unsir leven frouwen dage Purificacionis.

Digitized by Google

1439. Februar 6. Magdeburg. 392.

Erzbischof Günther verpfändet an den Bürger Hans von Schor und seine Frau Hanne 9 1/2 Mark jährlich aus dem Rathause zu Calbe und dem Dorfe Brumby für 61 Mark und 2 Lot Silber.

Cop. 65 fol. 149ᵛ.
St. M.

— Magdeburg — verczenhundert jar darnach in deme nunundriessigisten jare am frietage sante Dorotheen tagen der heiligen jungkfrawen.

Es folgen sogleich darauf die Quittung des Erzbischofs für den Rat von Calbe über 6 Mark und die Anerkennung des Rates über diesen jährlichen Zins. Letztere Urkunde auch in einem Copialbuch in Calbe.

Einen gleichen Zins von 9 1/2 Mark kauft Hans von Schor an demselben Tage aus dem Rathause zu Aken. Or. ohne Siegel St. M. s. r. LBᵃ Nr. 147.

1439. Februar 6. Magdeburg. 393.

Hans Emden, Kune Emdens ältester Sohn, löst mit 200 Mark einen jährlichen Zins von 10 Mark aus Sülldorf und 10 Mark aus Biere von Friedrich Finken Tochter und ihrem Manne Bernd Lose ein, deren Vorfahren diese 20 Mark wiederkäuflich vom Erzbischof Albrecht verkauft waren.

Or. Perg. Sp.
St M. s. r. LBᵃ Nr. 146.

— Magdeburch — virczenhundert jar darnach in dem nununddrisigisten jare am frytage sante Dorotheen taghe der heyligen juncfrouwen.

Der Revers des Erzbischofs Günther Cop. 65 fol. 160.

1439. Februar 18. 394.

Urfehde für Graf Bernhard von Anhalt und die Stadt Magdeburg.

Or. Pap. beschädigt, 3 Si. nicht mehr erkennbar.
Haus- u. Staats-Archiv zu Zerbst.

We Hintze von Gevese, Jan Stotz unde Hans Halfwassen bekennen in dussem breve, dat we vorlovet unde vorsworen hebben unde vorloven in dussem breve unde don eyne rechte olde orveyde dem hochgeborn forstin greven Bernde von Anhalt here to Berneborch, unsen gnedigen heren, sine land unde lude, deme rad to Madeborch unde al den oren, dat we edder nemed von unser wegen se umme de schicht unde jacht unde vencknisse, also de von Madeborch uns to Berneborch upjageden, also uns use here von Anhalt grep, vordencken edder bededingen edder beschedigen schal edder willen, ane geverde, unde we loven on dut ... [st]ede unde wol to holden, unde hebben dut ok to den hilgen

Digitized by Google

gesworen unde hebben des to bekentnisse dussen bref usen gnedigen heren von Anhalt unde dem rade to Madeborch besegelt gegeven med mynen Hintzen von Gevese ingesegel; unde we Hans unde Ludolf von von Borch[t]orp bekennen in dussem sulven breve, dat dusse orveyde unde eyde vor uns gescheyn syn, unde hebben des ok use ingesegel up dussen bref gedrucket, gegeven na goddes bord verteynhundert jar darna in dem negenundedrittigesten jare des irsten dages in der vasten.

1439. Mai 1. 395.

Magdeburg verbündet sich mit Lüneburg gegen Braunschweig.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Wy radmanne und innigesmester der alden stad Magdeborch bekennen opinbar in dissen brife vor alsweme, dat de ersamen borgermester und radmanne der stad to Luneborch von orer und orer stad wegen und wij von unser und unser stad wegen na guder betrachtinge, wolbedachten mode, gudem berade und vryem willen dem almechtigen gode to love, dem hiligen Romischen rike to eren und dorch witliker nottorft und frede und fromen der lande und unser stede und ok umme trost, hulpe und were, de unser eyn der andern stad don mochte, wan des nod und behuff worde, mit ganzer eyndracht angegan und gemaket hebben eyne frundlike tohopesate, vereynunge, vorstrickunge und vorbund jegen alsweme, utgenomen dat hilige Romische rike, und ok dat eyn islik von uns steden unsen rechten hern don, was wij on von ere und rechtis wegen plichtich sint, und besundern up dij nageschreven puncte und artikele: to dem irsten scholen und willen wij beide stede und unser eyn jowelk des hilligen Romischen rikes strate, de dar geit von Luneborch wante to Magdeborch unde wedderumme von Magdeborch wante to Luneborch, und den kopman mit sinen gude, pelegrimmen und den gemeynen wanderden man, de disse vorgeschreven strate wandert, truweliken vordedingen, beschermen, beschutten und vordern, wur wij konnen und mogen, und worde jemande up der vorgeschreven strate gud afgesad edder genomen, jemand gefangen edder beschediget, dor scholen und willen wij samptliken inne arbeiden und unser eyn dem andern to helpen, dat sodanne gud dem kopmanne gegulden edder wedder worde und de fangene los worden, und des schole wij bij enander bliven, und oft des nod und behuff worde, dage darumme under andern holden, so verne alz wij under andern darumme sunder vare seker to hope konden komen, von der wegen tosprekende, wo men deme kopman des sinen mochte und konde wedderhelpen edder de vangenen losen konden. Ok so schal unser stede eyn der andern stad nenewis vyend werden umme nymandes willen, dar unser eyn der andern to eren und to rechte mechtich were, und weret, dat jennich schelinge twisschen uns steden upstunde, dat got vorbede, so scholde wij uns under andern

Digitized by Google

vlien na rade malkes frunde. Vortmer so schal unser eyn der andern stad beste truweliken weten, darmede ummegan, dat vortsetten, don, schaffen und eyn der andern in orer handelinge gunstich, vorderlick und behulpen sin, und oft eyn jowelk von uns steden eyn islick sinen wech wat vorneme und irfore, dat dar entigen were, dat schal de stad, de dat irfore, der andern stad von stund witlik don und se von erem schaden warnen und den afkeren, wur sij dat mit eren und rechte don mochte. Ok so schal unser eyn der andern stad, alz de rad to Luneborch unse und wij en wedderumme, ore privilegia, gnade und friheide, von weme se edder wij de hedden, und ore und unse olden wonheiden vordedingen, beschutten und beschermen helpen jegen alsweme, und besundern so schal unser eyn dem andern truweliken und ernstliken weren helpen nach unsem besten vormoge, dat de graven und waterfard, de de rad und stad to Brunswick heft begond to makende uthe der Oveker in de Alre, dar se also vort na Bremen uppe dencken to schepende, nablive und vorhinderit werde und ok dat uns von den hochgebornen fursten und herren ern Otten und ern Fredericke brodern, hertogen to Brunswick und Luneborch, unsen gnedigen herrn, sche und wedderfare, wes se uns na unser ansprake und orer antwerde, alz wij beide partien dem rade to Brunswick und Luneborch rede schriftliken hebben overggeven und wur uns de sulven unse gnedige hern boven sodanne ansprake, de sedder der tijd sint upgestan wante an dissen dach, mogen umme schuldigen, von ere und rechtis wegen plichtich sin, des wij unsen vorbenanden hern der gelick wedder don na orer ansprake und unser antworde, de dem rade to Brunswick unde Luneborch ock sint overgeven, und oft de rad to Brunswick der waterfard nicht afdon wolde noch der vortyen to makende und de gnanten hochgebornen fursten unse gnedige hern hertoge Otte und hertoge Frederick uns in vorgeschrevener wise ere und rechtis utgingen, so scholen wij dem wedderstan, des truweliken bij enander bliven, vyende dar umme werden, wur wij dat mit bescheide don mogen derjennen, de des bij den hochgebornen fursten ern Otten und ern Fredericke vorbenomet und der stad Brunswick bleven und mit on tovelen, und den vyentliken don, und oft dat also to krige qweme, so schal sick eyn stad ane de andere und mit denjennen, dar se mede krigeden, nicht sonen noch freden, it enwere, dat de waterfard worde afgedan und uns von den vorgnanten hern ere und rechtis geplogen were, edder it geschege denne mit unser beider stede willen und fulborde, und oft it schege, dat god afkeren mote, dat wij stede beide also to krige qwemen, so schal unser eyn jowelk in dem krige sin eigen aventur stan von schaden und vorlust, sunder umme den fromen scholde me dat holden in disser wise: neme welk stad von uns vorbenomden beiden steden fromen und gewin allene an vangenen, dingetalen und nahmen, dat scholde der stad alleyne, und dar enscholde de ander stad, de dar nicht to gehulpen hedde, neyn deil ane hebben; neme wij aver samptliken fromen, den scholde me deilen na antal der lude, de eyn jowelk stad darmede gehad hedde,

Digitized by Google

hirane to rekende twe fotgenger vor eynen reisener, und were it, dat unser welk anders wurane von jemande vorunrechtet worde, wo dat toqweme und wurane dat were, und de stad, de men also vorunrechten wolde, der andern stad dat schreve edder in anderer wise witlik dede, so scholde de stad, der dat also witlik gedan worde, vor de stad, de also vorunrechtet worde, schriven und recht vor se beden und mit er upp legelike velige dage, dar se veilich komen konden, und uppe eres selves kost und teringe darumme riden und ere beste don und vortsetten, wur se konde und mochte, ane alle geverde tigen alsweme, wur se dat mit ere und rechte don konde und mochte, und were it, dat jemand de sulven stad, der de ander to eren und rechte mechtich were, darenboven vorunrechten wolde, so scholde doch de andere stad demjennen edder derjennen, dar de ander stad von vorunrechtet worde und mede to krige qweme, nene hulpe don noch mit spise, korne, penningen, volge, radschop edder ander jenigerley wis hemeliken edder opinbar, dar he edder sy mede gestarket worde edder worden; und in disser unser voreninge und vordracht schal unser eyn dem andern alle dingk nu und in tokomenden tijden ane truweliken und wol to gude hölden. Weret aver, dat wij unses dinges von der waterfart und von der tosprake wegen to unsen gnanten gnedigen heren von unser wegen gesat to eynem ende qwemen, wolden denne wij efte de von Luneborch in sodaner vorgeschreven vordracht nicht lenger wesen, des beholden wij uns an beiden deilen de macht to donde und to latene, doch also dat unser eyn dem andern dat eyn gantz jar tovorn schole vorkundigen und witlik don ane alle geverde; und weret, dat wij stede also in der vordracht nicht lengk enbleven, so schole wij doch des umme de waterfart, de de rad und stad to Brunswick, alz vorgeschreven is, begont heft to makende, und ok off wij stede edder unser welk umme disse vorgeschreven unser vordracht und voreninge willen vorwyt kregen, von weme dat were, und ok umme dat to werende, oft de hochgeborn fursten und hern hertoge Otto und hertoge Frederick velebenomet und ere nakomelinge edder de von Brunswick de strate, de alsus lange von unser stad na Luneborch und wedderumme gegan heft, wolden leggen na Brunswick, truweliken to ewigen tijden bij enander bliven und scholen denne, ott de vordracht afgedan worde, tosamende riden und uns under andern breve dar up geven, de dar to nod und behuff weren. Alle disse vorschreven stucke samptliken und besundern love wij radmanne und innungesmester der alden stad Magdeborch vor uns und unser nakomelinge dem rade to Luneborch und oren nakomlingen unses deles in guden truwen stede, vest und unvorbrocken wol to haldene sunder geverde unde hebben des to bekentnisse unser stad secret gehenget an dissen briff, gegeven nach Cristi gebort virteinhundert jar darnach in dem negenunddrittigesten jare an send Philippi und Jacobi dage der hiligen apostelen.

Der ganz gleich lautende Brief der Stadt Lüneburg ist vom Tage vorher.

Digitized by Google

1439. Mai 6. 396.

Zwei Bürger der Stadt Magdeburg leisten Bürgschaft für den Kustos Hans Drakenstede, andere für Hans Soldwedel und wieder andere für Hans Drakenstede.

Cop. 26 fol. 161.
St. M.

Anno domini etc. XXX nono, indictione secunda, sexta die mensis Maii hora terciarum, pontificatus Eugenii pape quarti anno nono dominis capitulariter in armario ecclesie Magdeburgensis congregatis coram me Borchardo Oldewisze notario et honorabilibus dominis I. Rosentreder canonico, Henningo Ganders, Io. Stalberg, Hinrico Uthrecht et Io. Swertfeger vicariis requisitis et vocatis Heyne Drewes et Hinrik Beermann, cives civitatis Magdeburgensis, fidem pro Hans Drakensteden custodem super fidelitate in commissis habenda fecerunt hoc modo videlicet, quod prefatus Hans Drakenstede se in sibi ex officio commissis singulis, prout ad ipsum spectat in custodiendis et conservandis, debeat fideliter exhibere, incommoda, dampna et negligencias diligenter precavendo, et si alias, quod absit, incommodum, dampnum vel negligentia dampnosa accideret sibi inputanda, de istis ipsi dominos et ecclesiam prefatos velle relevare promiserunt, ipse quoque Hans Drakenstede predictus fidelitatem, ut premittitur, dominis et ecclesie iugiter servandam iuramento affirmavit in simili forma etc.

In similibus forma et modo Hinrik Wilder et N. Rorberg sartor, cives civitatis Magdeburgensis, pro Iohanne Soltweddel custodi fideiubebant; idem iuravit.

Item die nona mensis eiusdem hora terciarum in loco capitulari solito Ludeke vom Kelre et Hans Emden senior fidem fecerunt pro Hans Drakenstede; idem iuravit.

1439. Mai 9. 397.

Magdeburg sagt Braunschweig das bisherige Bündnis auf.

Gleichzeit. Abschrift im Cop. IV. fol. 83.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

Den ersamen heren radmanne to Brunswig,
unsen bisundern leven vrunden dari debet.

Unsen fruntliken denst tovorn, ersamen heren, bisundern liven frunde. In sulker voreninge unde vordracht, alz wij myd juk wante herto gewest sin, de segge wij juwer live in craft dusses brifes gutliken afe unde bidden fruntliken, gij wilt sodanne gutliken upnemen unde nicht vor unwillen hebben, dat vordine wij in flite gherne. Gescreven am sonnavende vor Vocem Jocunditatis under unser stad secret anno domini M° CCCC° XXX nono.

Radmanne unde innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Digitized by Google

1439. Juli 8. Magdeburg. 398.

Erzbischof Günther vergleicht den Augustiner-Vikar von Sachsen und Thüringen mit dem Rat der Stadt Magdeburg über einige streitige Punkte, besonders über die Schlüssel des Augustinerklosters. Notarielle Beglaubigung.

Or. Perg. Verblasst.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

Guntherus dei et apostolice sedis gracia archiepiscopus Magdeburgensis, primas Germanie, universis et singulis, ad quem vel ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in domino. Universitati vestre tenore presencium notum facimus, quod constituti coram nobis nos inter venerabilem et religiosum virum magistrum Henricum Solter, in sancta theologia doctorem, vicarium provincie Saxonie et Thuringie fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini regularem vitam observancium, ex una ac providos et discretos consules et unionum magistros antique civitatis Magdeburgensis partibus ex altera de et super discordiis et controversiis in infrascripta cedula contentis et descriptis concordiam et amicabilem composicionem tractavimus et fecimus, prout et quemadmodum in eadem cedula, quam partibus ipsis hincinde presentibus et ...[1] de verbo ad verbum legi iussimus, plenius continetur, cuius quidem cedule tenor sequitur in hec verba:

Nach gotis gebord vertzeynhundert jar darnach in dem nunundrisigesten jare an der mittewochin Kiliani had der ernwerdigeste in gott vater unde here herr Gunther erczbischoff zcu Magdeborch zcwisschen deme werdighen unde geistlichin meistere Heinrich Solter, lerer in der heiligen schrifft unde vicarien in Sachssen unde Doringer lande der broder der observancien sante Augustinus orden, uff eyn unde den ersamen unde vorsichtigen ratmanne unde innigesmeistern der alden stad Magdeburg uft die andern siethe mid beyder partie wille unde fulborth getedinget, nemlichin also, daz dy vorbemelten rathmanne unde innigesmeistere dem ergnanten hern Gunther ertzebisschoffe zcu Magdeborch van stunt antwerden sollen sulche slussele des closters sant Augustinus in der selbin stad Magdeborch gelegen, die sie in orem beheltnisse bisz hir czu gehabt habin, die selben slussele danne der ergnante her Gunther ertzebischoff zcu Magdeburg dem vorgnanten meistere Heinrich Solter vorder mit dem clostere sante Augustinus ordens vorgnant, dasselbe nů vorbasz geruglichin besittzen, van stund ouch inantwerten unde gebin sal; so habin ouch die vorgnanten rathmanne unde innigesmeistere der vorgnanten alden stad Magdeborg vor sik unde ore nakomelingen meister Heinriche mit synen brodern, die de observancien halden, in oren schutz unde beschermunge genomen gelich andern geistlichen luten unde phaffen, die mit ore wonende sint in orer stad, ane geverde. Hirumbe had die vorgnante meister Heinrich Solter sulche sache unde briffe, als her van dem heiligen concilio zcu Basil wedder die vorgnanten rathmanne unde innigesmeistere der alden

Digitized by Google

stad Magdeburg gebracht hatte, gentzlichin abegethan unde ist der sache abegetrethen unde had one darzcu mit dem werdighen ern Iohanne van Barby, thumtechand der kerchin zcu Magdeburg, unde ern Volkmar Koller, vicarien derselben kirchin, gereth unde gelobit, daz sie uff ore eygene zcerunge unde koste dar vor gût sin wollen, daz die vorgnanten rathman unde innigesmeistere der alden stad Magdeburg van den brudern usz disszem vorgnanten closter, die de observancien nicht halden wollen, van disser sachin wegin, nemlich darumbe, das sie die slussele zcu dem vorgnanten closter sante Augustinus orden gehorende van sich geantwert haben, nicht sollen mit geistlichim gerichte gebannen werden.

Qua quidem cedula ut premittitur lecta prefatus magister Heinricus Solter suo et tocius conventus fratrum suorum de observancia et Clawes Vos, proconsul dicte antique civitatis Magdeburgensis, consulatus et magistrorum unionum ac tocius communitatis Magdeburgensis nominibus solempni stipulacione promiserunt quilibetque eorum promisit se omnia et singula in prescripta cedula contenta firmiter tenere et inviolabiliter observare, dolo et fraude cessantibus pariter et semotis. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde fieri et per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum Magdeborch in curia nostra archiepiscopali sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo nono, indictione secunda, die vero Mercurii octava mensis Julii, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape quarti anno nono, presentibus ibidem nobili et generoso domino Frederico comite de Bichlinge ac venerabilibus viris dominis Johanne de Barbi decano, Johanne Goldener canonico ecclesie Magdeburgensis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Matheus Kruse clericus Magdeburgensis publicus etc. notarius etc.

[1] Ein Wort verblasst.

1439. Juli 25. 399.

Hermann Hogenbode verkauft seinen Anteil an der Holzmark Grüneberg an Heinrich Salmann für 120 Gulden wiederkäuflich.

Or. Pap. mit dem Gegenbriefe Heinrich Salmans durch die Siegelstreifen von dessen und Hermann Hogenbodens Siegel zusammengeheftet.

St. M. s. r. Grüneberg 5. (6. 7. 8.)

Ik Hermen Hoginbuden bekenne vor mik unde myne erven in dussem open brife vor allen luden, dy oèn sihen, horen offte lesen, dat ik met vulbort unde willen der erwerdigen heren domproveste, deken unde den ganczen capittel tho Magdeborch vorkofft hebbe Hinrik Salmanne unde synen erven, borger in der olden stad Magdeborch, anderthalff ferndel halff mik anlangende ut der holtmarke gnant die Groneberge vor hundert unde twintich Rinsche guldene, die ik

Digitized by Google

egnanter Hermen Hogenbode edder myne erven van dem gnanten Hinrik Salmanne edder synen erven wedderkopen mogen vor sodanne summen geldes up sodanne tyd unde in aller mathe, als dusse hovetbriff dar over utwiset. Dusz tho mer bekentnisse unde wissenheit hebbe ik Hermen Hogenbuden vor mik unde myne erven myn ingesigil hengen laten an dussen open briffe, die dar gegeven is nach der gebort Cristi unsers hern virteynhundirt jar darnach in deme negenundrittigesten jare an sunthe Jacobs daghe des hiligen apostels.

Auch Tile Hogenbode verkauft an Hinrik Salman und dessen Erben seinen Anteil an Grüneberg. Auch diese Urkunde ist mit dem Gegenbriefe Heinrich Salmans durch einen Siegelstreifen verbunden. Dieser Verkauf geschieht an demselben Tage.

1439. August 23. Magdeburg. 400.

Innungsbrief für die Brauer in der Neustadt und zu Frohse.

Cop. 65 fol. 173.
St. M.

In dem namen gotis amen. Uff das die ding, die dar geschen in der zcit, nicht vergehn, besundern bestentlich in wesende blibin, so ist is nutze und gud, das man sie beschribe und beveste mit warhaftigen ingesigiln und briven zcu ewigen gedechtenisse, hirumb ist is, das wir Gunther von gotes gnaden erczbischoff zcu Magdeburg bekennen und thun kunth offinbar in dissem brive vor uns und unser nachkommen erczbischoven zcu Magdeburg, das wir nach rathe unsir hemelichen und libin getruwen gemacht und gesaczt habin, setzin und machin kegenwertiglichin mit orkunde dissis brives unsren libin getruwen den bruern in der nigenstad Magdeburg und zcu Frose, das auch in derselbin nigenstad bemureth, inne beslossen und bevestit is, umbe or demutigen bethe und ganczer begerunge willen, das wir mit mildickeit und gnaden angesehen und irhorit habin, eyne innunge und gilde mit derselbin unsren libin getruwen der bruwer willen und fulbord, die sie nu und in nachkommen zciten gebruchen werden, dieselbe innunge gnediglichen gegebin, zcugelassen, zculegen, bestetigen und bestetigit habin on und oren nachkommelingen zcu ewigen zciten alse unsern gehulditten und libin getruwen burgern in sulchir nachgeschrebin wiese und maszə: Czu dem ersten, das die innungisgenossen derselbin innungen iglichs jaris zcu dren zciten mogen habin morgensprache von orer innunge wegen, alse die erste des nehsten dinstages vor sancte Johannis Baptisten tage des touffers unser libin hern Jhesu Cristi, darynne sie danne zcwene meister derselbin innungen kiesen mogen nach oren behage, die ander des nehsten dinstages vor sante Mertins tage, die dritte des montages in den pfhingisten, und welch man dieselbe innunge suchen wil, der gherit und wynnen wil, der in derselbin innunge nicht geboren ist, und der gebruchen wil,

Digitized by Google

der sal zcu der innunge geben eyne marg Magdeburgischer werunge und eyn pfhunt wachssis zcu den lichten der innunge und iglichen meister, die des jares sien, sechs Magdeburgischer pfhenning und den boten der innunge ouch sechs pfhenninge derselbin werunge; und welch from man die innunge suchen wil zcu dren morgensprachen, alse den zcit vorberurt ist, der sal gebin in dieselbin innunge eyne marg der vorgeschreben werunge und den meistern und boten, alse ouch vorgeschrieben ist, und wer die innunge also suchit und fordern wil, der sal haben und vorbringen vor die innungisgenossen eynen offen vorsigilten bestentlichin adelbrieff von der stad adir von dem hern des dorffes, dar er geboren ist und syne eldern gewanet habin, zcu bewisen, das er von unbesprochen bederbin elichin eldern duczsch und nicht wendisch geboren sie von alle synen vier anen und sich selbir ouch fromelichin gehalden habe, und wanne das alle, als vorgeschribin stehit, geschen ist, danne sollen sie om zcu derselben morgensprache bruwen irloubin und zcustaten glich oren andern gildebrudern, und derselbe sal ouch danne den meister der innunge, die des jaris sten, lobin gehorsam zcu wesen in den stucken, die das wergk und innunge anlangen, doch unschedelich uns und unsern nachkommen an holdunge, truwe und eiden, der sie uns pflichtig sien, und welchir der innungisgenossen zcu zcwen morgensprachin der innunge ungehorsam und widdersessig worde, deme mogen die meister mit fulbord orer innungisbruder zcu der dritten morgensprache innunge und wergk vorbieten und weren, so lange wanne das er on umbe den ungehorsam wandel thu nach der innunge willekor, und welchs innungisbruders eliche husfrauwe sich an orer ere vorwarlositte adir eyn innungisbruder eynen wislichin meynen eid swure, die sallen der innungen unwerth und vorleith wesen, und was etlichir kinder mannis geslechtis in der innungen geboren worden, wollen die die innunge behalden und der gebruchin nach ores vaters tode, so sal or iglichir gebin iglichen meyster, die des jares sien, zcwelff Magdeburgische pfhenning und den bruder der innungen eynundczwenczig Magdeburgische pfhenning, und den juncfrouwen, die ouch in der innunge geboren werden, und den wettwen, die darczu gehoren, den sal volgen die halbe innunge. Nehme ouch eyn ledig knecht adir man, die der innunge nicht hette, zcu eynem elichin wibe eynis bruwers von der innunge eliche tochter adir syne wettewen, welde der die innunge habin, die sulde er suchin, ehir denne er sie beslieffe, und synen brieff von syner gebord bringen, als vorgeschriben ist, und eyne halbe Magdeburgische margk und eyn pfhunt wachssis in die innunge gebin und den meistern iglichen sechs pfhenninge, den boten ouch sechs pfenninge; und ouch was an der masze des bires widder den willekor und das gesetze der innungisbruder vorgedacht vorbrochen worde, das zcu gelt bruche liesse, des sollen sie in der innunge mechtich sien zcu straffen, und wer den bruch vorboth, der sal der innungen gebin drie schillinge Magdeburgische pfhenninge ane widdersprache; vorgriffe sich ymand an duberie adir an eynigen schalghaftigen andern stucken, die obir drie

Digitized by Google

Magdeburgische schilling pfhenning werd weren, und die innunge hette, der sal der innunge unwerdig und vorleit wesen unschedelichen uns und unsirn nachkommen an unsren gerichten und rechte; und die bruwer sollen ouch von derselbin orer innunge wegen halden das Magdeburgische bier nach sulchir wiese, alse man in der alden stad Magdeburg heldit. Ouch were is sache, das der innungisbruder welch mit den andern schelhaftig worde, die sache sal er vor das erste vorclagen vor den meistern, das die die sache erscheiden, ab sie konnen; konnen sie danne nicht, so sal man sie vor das recht wiesen, is were danne, das sie an hals und hand gingen. Ouch sal kein giltbruder den andirn missehandeln; wer darane bruchsam wirth, der sal den giltbrudern funff schilling Magdeburgische pfhenning zcu bruche gebin. Ouch welch innungisbruder sich unhubischen geborde an obiressen und an obirtrincken undir den innungisbrudern, wanne die zcu hoffe sind, der sal der innunge eyn halb fuder Czerwister biers gebin zcu bruche. Ouch so sal nymand der innungisbruder bruwen nach der vesper an vier abenden und sonabinden, sundern er sal vor der vesper abe gebruwen habin by eyner halben marke pyne Magdeburgischer werunge. Ouch ensal nymand zculegen zcu bruwen an viertagen und sontagen, ehir die pharrenmessen usse sind, bie derselbin halbin marcke pynen. Und zcu ewigen gedechtnisse und dangnamkeit dissir unsir vestunge vorgeschribin sollen die bruwer der innunge vorgnand von den, die in zciten sien adir werden, uns und unsirn nachkommen ertzbisschoven zcu Magdeburg jowelichs jaris gebin eyn halb fuder Czerwister biers uff die pfhingisten und habin des zu orkunde unsir ingesigil mit wissenschaft an dissen unsern offenen brieff heissen hengen; und wir Gunczil von Bertensleven thumprobist, Johan von Barby techand, Johann Kiricz eldiste und gancze capittil der erlichin kirchin zcu Magdeburg gemeyne bekennen ouch offinbar in dissen selbin brive, das disse bynnen geschriben bruwerinnunge in der nigenstad Magdeburg und zcu Frose in derselben nygenstad muwer bevestit mit unserm wissen und guten willen geschen ist und habin des zcu orkunde unsirs capittils sigil bie des obgnanten unsers gnedigen hern ingesigel ouch an dissen offenen innungisbrieff laszen hengen, der gegebin ist zcu Magdeburg nach gots gebord verczenhundirt jar darnach in deme nununddrissigesten jare am sontage sante Bartholomei abunde des heiligen aposteln.

1439. Oktober 7. 401.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Lüneburg, dahin zu wirken, dass Bertram von Veltheim die in seinem Gebiete genommenen Güter zurückerstatte.

Or. Perg. Si. fast ganz abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Unsen fruntliken dinst mit begheringe alles guden tovorn. Ersamen heren, besundern liven frunde, uns is witlik gheworden, wu Bertram

Digitized by Google

von Velthem mit sinen hulperen am nehsten vergangen sondage itlike furlude, de de copmansgudere hadden unde furden in juwen heren lande unde ghebede, nemliken in oren geleyde up der Bikkelstenschen heyde, hebbe anghefallen unde hebbe de selven gudere, de itliken unsen borgeren unde andern luden anlancgen, gheopint unde ghenomen, unde alse wy vornemen unde anghericht sin, denne schal he to der reyse, alse he dat ghedan heft, ut juwer stad sin ghereden, bidden wy in flite, gij wilt dar vor sin unde by Bertram von Velthem, den men to Peyne adir Koldnigh findet, alse wij irfaren hebben, vorfugen, dat he sodanne gudere unvorrucket wedderkere unde gheve, dat gy dar by don, alse gij in den geliken nemen wolden. Des vorsehn wy uns egentliken unde vordinent gerne juwe antwerde. Gheschreven am mitweken na send Franciscus daghe under unser stad secret anno domini etc. XXX nono.

Radmann und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen heren radmann thu Luneborch, unsen besundern guden frunden.

Um 1440. 402.

Die Vormünder der Kinder Ulrich Schenkes verklagen den Rat von Zerbst bei den Schöffen der Sudenburg wegen Raubes.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Dyt synt schulde, thuspracke und gerechticheit, dy wy junghe Ludeke vamme Kelre und Hinrik Alman von vôrmunderschap wegen Ulrick Schenken kynder, so wy dar thu geschicket synt, setten, don und overgeven jegen juwer ersamheit in der Sudenborch vor dem dynghe van gescheiden is, und blyven des by gijk ersamen scheppen in der Sudenborch, uns nach unsen schulden, alze dy hirnach beschreven ståd, und des gnanten rades thu Czerwest antwerden in rechte tu irscheiden, und beschuldigen alse vormunder des vorbenumpden Ulrik Schenken kynder, dy geboren synt van Gesen, Ulrick Schenken husfrouwen, Goden Korlinges seliger dochter, den gnanten rad to Czerwest, dat sy met oren gemeynen borgern to Czerwest und ok met andern mehr oren hulpern und nachfolgern in deme jare, als men schreff nah godes gebort vierteinhundert viffundrittich jar des mandages na Francisci adir dar by, ut orer stad to Czerwest met gewapender hant getogen sint vor de borch Dorneborch und hebben van der selven borch genomen und ore borger nehmen laten met oren helpern alsodan gerede, als den gnanten kyndern van orer muder Gesen seliger andirstorven und met rechte an sye gevallen is, benemeliken orer muder gerade und ok sûs ander gerede, als XXII bedde grot und kleyne, bose und gut, X hovetpole, XX kussen, XVIII par laken, XV deken, eyn gantz kyndelbeddes gerede met eyner syden kolten, eynen wyndelsnûr van perlen mit eynem gulden spenneken, IIr mark sylvers an spangen, eyn korallen paternoster, VII kossen, viff

Digitized by Google

bankpole gut und bose, XV stulpusten und sus ok ander gerede, buke und allent, dat thu der gerade hort, und ok der gnanten kynder kleder, als eynen halfirden rok, eynen roden rock und noch eynen, twey ander rocke, twey pilse, eyn nye par stefell, dy weren Hans Schenken, twey lôtbussen, dy de Tunderslevesche den kyndern gegeven hadde; und dat is allent geschin ut der stad to Czerwest und wedder darinn van deme rade thu Czerwest, oren borgern und andern mehr oren hulpern, so syk doch eyns sodâns dy gnanten kynder nach wy van deme rade to Czerwest deger umbesaget weten, so als dy kynder doch to den tyden borger in der alden stad Magdeborch weren und ok noch sint, dat wij van der kynder wegen allent achten werdern up X gulden und hundert, und bidden juwe ersame wisheyt zu rechte to irkennen, efft dy rad to Czerwest icht dorch recht to disser schult ja adir neyn seggen schullen, bekennen adir vorsaken; bekente dy rad to Czerwest disser schulde, efft sy denne icht dorch recht uns van der kynder wegen alze oren vormundern sodanne gerede wedder antwerden schullen, dat sy und ore borger met oren hulpern van der borch Dorneborch genomen hebben, und dat nah sodanne werderunge, als vorberort is, gelden schullen; wolde dy rad tho Czerwest ok desser schulde vorsaken, dat sy adir ore borger und ander ore hulper des unschuldich weren, des wy uns, so dat witlik, openbar und lantruchtich genuch is, kleyne besorgen, wu sy sich denne des, als recht is, affnehmen schullen und syck ore borger met oren hulpern und dy stad to Czerwest entledigen schullen, dat dy rad to Czerwest, ore borger met oren hulpern den kyndern van der borch Dorneborch sodan gerede, als vor berurt is, nicht genomen hebben und ok ut der stad Czerwest und weddir darinn nicht geschin sy, dat setten wy an juwe ersamheit und an dat recht uns met deme rade to Czerwest dar over in rechte thu irscheyden. Gegeven under unser czwu ingesigel.

Die Antwort des Rates von Zerbst steht in demselben Schriftstück, enthält aber nichts weiter als eine Abweisung der Klage in langer, umständlicher Form.

Um 1440. August. 403.

Arnd Bordmann, Bürger zu Magdeburg, bittet den Rat von Zerbst, die 10 Gulden Zins, die er wiederkäuflich für 200 Gulden gekauft hatte, auf das Kloster S. Mariae Magdalenae zu überschreiben, und beauftragt mit diesem Geschäfte seinen Mitbürger Hans Müller.

Or. Pap. Si. beschädigt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— am mandaghe na Bartholomei —.

Digitized by Google

Um 1440. 404.

Der Rat von Zerbst bittet die Schöffen von Magdeburg um Entscheidung seines Streites mit den Kindern Ulrich Schenkes.

Konzept. Pap.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Ersamen liven hern schepen der alden stad Magdeborch. Wy radman der stad Czerwist bidden van juwer ersamen wisheit rechtes anwisunge in dissen saken: Ulrik Schenken kynder hadden uns in vorthyden myd deme gerichte in der Sudenborch twe perde lathen besetthen, dy denne alszo geborget worden, dy sulven perde wedder inthostellende adder XV schok cruczegrossen dar vor in gerichte tho leggen; unde alsze sulk geld in gerichte geled warth unde noch dar is, do wart dy borge losz gewiset van sulker besathe wegen, junge Ludeke vamme Kelre unde Hinrik Alman, dy syk nennen der genanthen kynder vormunder, hebbe oren thosprake jegen uns darsulves vor den schepen in der Sudenborch scrifliken gegeven in gerichte, alszo hebben wy unsze werwort, jegenrede und, oft wy uns darmede der angeclagen geschutthen kunden, unsze antwerde scriftliken darjegen overgeven lathen des negesten dingedages darna, nemelich des myddewekes na Bartholomei, unde is alszo beredet unde in der gnanthen schepen boke geschrefen in dussen worden: Hans Kleynsmed heth gebracht in gerichte syner hern beschrefen antwerde thygen Ulrik Schenken kindere unde Ludeke Kelre alsze eyn vormunder der genanthen kynder unde so willen dy schepen dar rechte halen van den ersamen schepen der olden stad Magdeborch, dar sy orer twyer geld scholen byleggen, des sy tho deme negesten dinge wedder warden schullen, wat recht sy; dat heft Hans Kleynsmed bevreden lathen. Dar nest an deme negesten dingedage na Mauricii, so wy beydersyd den utsproke des rechten vor gerichte tho warden unde, wes recht were, horende bescheyden weren van gerichtes wegen, santhen wy vor gerichte Hans Kleynsmed unszen vulmechtigen procurator unde vorstender unde lithen bydden dy schepen umme dy ordel unde recht, offt wy tho bescheyden wiren, unde weren volbodich unse geld, alsze wy vorborget hadden, witliken den schepen vor dy recht thu geven, unde syn noch vulbodich unsze geld dar tho tho geven, dat uns doch tho der thyd kunde nicht wedderfaren, dar uns von den schepen, so wy meynen, gar ungewitliken an geschen is, sunder boven sulge gewunden ungestraffede bevredede ordel, dy doch, so wy hopen, dorch recht by macht blifen und nicht thurugge gan schullen, geschach thu der tyd van Ludeke Kelre sulge insprake in dissen worden: Offte den glik Hans Kleynsmed were tho deme negesten dinge dar vor nicht gekomen, alszo hy komen scholde, unde hadde dy thusprake myd deme antwerde nicht wedder gebracht in gerichte, offt wy icht darumme vorlorn unde hy dy gewunnen hedde etc. dar en hygen Hans Kleynsmed sede in werworden, na deme male dat Ludeke

Digitized by Google

Kelre in deme dynge, alszo Hans Kleynsmed der anclage in scrift unde antwerde wedder in gerichte brochte, do dar nicht insede, oft ge sych nu darmede muchte behelpen etc. in deme dat dor rede older over gegan unde eyn vrede gewerken war unde dy gnante Ludikke meynheyt myd sulker insprake den utsproke des rechten, dar wy beydersyd, also vor beruret is, also thu behindern unde tho sperrende etc. Hirumme, ersamen liven hern unde frunde, bydden wy rechtes anwisunge, nach deme dy gnanthen schepen in der Sudenborg sulchge saken twuschen uns unde Ulrich Schenken kinder adyr ore vormunder, so sy sich nummer ane vortulinge (?) der saken tho vorfallen efte vorlisende edder engerleye ander pene nach schrifftliken schulden unde jegenrede, werword efte antwerde, wor des not syn thu irscheyden, thu sich genomen hebben unde uns bydersyt, nach deme als dy overgegan, upgenomen unde weddersprake thu gelathen syn in gerichte myd oren bevrededen ungestraften ordel des utsproken tho wenden unde tho weren bescheyden hebben, des wy thome negesten dinge in handelinge des ordels alszo gewardet unde gebeden hebben utthusprekende unde noch vulbodich syn tho wardende, tho horende unde unsze geld darumme thu gevende, eft ich sulch gefunde befrededе unde ungestrafte ordel by macht bliven unde vor sich gan unde dy utsproch nach geschen schulle, adir ofte Ludike Kelre van der gnanten kinder wegen dat recht myt sulker insprake, dy hy tho rechter tyd nicht, sunder lange nach tho deme anderen dingedage gedan heft, unde wy och uns sulche thosprake wedder in gerichte tho bringen by neyner pyne edder vorplichtinge dy sake tho vorlisen met nichte vorwillet unde ok antwerden tho oren schulden thu dunde, weret dat wy uns met vorworden unde jegenrede nicht schutten kunden, ny gewegert hebben, vorhindern unde speren moge, edder wes hyrumme recht sy.

Um 1440. 405.

Jan von Oberg schreibt an den Rat von Neuhaldensleben wegen Vergewaltigung eines seiner Mannen, die geschehen ist, obgleich der Rat von Magdeburg ihm Frieden zugesichert hatte.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Neuhaldensleben.

Minen denst ersamen radheren. Wetid, dat korte Ghereke, desse jeginwerdige min arme man, is vor mek gewesen unde hed mek geclaget, wu gi em twene ossen und twe perde genommen hebben, als uns de rad van Magdeburg jo en vrede vor gik gesecht hed, den we hebben scolden wente to wynachten, bidde ik, dat gi eme dat sine weder geven, dat mek dar vorder arbeides noch clage mer umme nod en do, dat nemre ik gherne; is des nicht, so wil mek de rad van Meydeborg vorgnant dat wol weder keren. Ok wetid, dat uns Berlyn umme juwen willen entsecht hed, de rovet uns alle dage, werd uns des neyn stûre,

Digitized by Google

so wolde we des gelik wol weder spelen, wanne nu unse frede uthginge, dat denne malk sin beste dede. Geven under mynen ingesegel.

Jan van Oberge.

Adresse: Den ersamen radheren der stad to Haldesleve kome desse bref.

Um 1440. 406.

Zollrolle des zum Altar der Kirche zu Arneburg gelegten Werbischen Zolles.

Or. Perg. unbesiegelt.
Geh. Staatsarchiv zu Berlin.

Hir is ghescreven, dat dar to vallende is von tolle Werben, der dar ghestedighet unde ghelecht is to deme altare sûnte Johann ewangelisten, dat dar lecht und ghestedighet is yn der cappellen des huses to Arneborch, de sick boret von allen den ghenen, die dar to water edder to lande tyen, wancken edder varen, dat sick an deme tolle to Werben rûret edder boret unde beghinnet sick an deme richte to deme Berghe unde keret in der wodelacke to Below. Thû deme irsten die van Meideborch van yslicker arcke dry Brandemborghische schillinghe synt sy plichtich, van eyme tungheden schepe sesteyn Brandemb. pennynghe, van eyner plûte eynen Brandenb. schillingk, vor eynen verkan achte Brandenb. pennynghe, vor eynen bemeghen kane vyr Brandenb. pennynghe, vor yslick pûnt swar leddere, dat sy ghescherpet edder wat ledder dat dat sy und alle dat pûnt swar het, dat is plichtig van yslicken pûnt swars vyr Brandenburg. pennynghe; vort mer van yslicken schonen wande vyr Brandenb. pennynghe; vort yslicke tunne herynghes eynen Brandenb. pennyng, hy sy van wanne hy sy; vor eynen yslicken vysche waghen vyr Brandenb. pennynge, hy sy van wan hy sy; van eynen vate ôls eynen Brandenb. pennyng, dat sy wat ôls dat sy; van yslicker tûnne salsmers vyr Brandenb. pennynge, hy sy van wan hy sy; van yslicker tûnnen vysches twe Brandenb. penninge, hy sy van wann hy sy, van eyner kip stogvische vyr Brandenb. pennynghe, hy sy van wanne hy sy; vor eynen saack wullen vyr Brandenb. pennynghe, vor eynen saack vlocken vyr Brandenb. pennynghe, vor eynen saack vedderen twe pennynghe, hy sy van wanne hy sy; vort meer vor eynen yslicken leddeghen waghen besûndern vyr Brandenb. pennynghe; vor eyn vôder biers sesteyn pennynge, dat sy Czervester byer edder ander byer, vor de mark yserens eyn quentyn, vor yslicken mollenstein, de gantz is, eynen Brandeb. pennyng, hy sy van wenne hy sy; wente schal me, dat dy van Berlin sint plichtig alle des, alse hyr vorgeschreven steyt, alse dy van Magdeborch meer plichtig synt, unde dy van Spandaw unde van Ratenow, dy van Brandenborch, de van Nowen synt des sulven plichtig tû dûnde; vort meer dy van Havelberghe, wann sy hebben gheschepet gûd, dat tolbar is, so synt sy scheptolles plichtich deme tolner to Werben; vort meer vor alreleyge punt swar, dat sy vören, vor yslick punt vŷr Brandenb. pennynghe licke eyneme andern kopmanne; vort mer de underbergher to Havelberghe, die synt plichtich alles tolles, dar tol vår

Digitized by Google

gheboret; die van Wusterhusen synt alles tolles plichtich unde hebben neyne vryheyt geghen deme tolner to Werben, und dy van der Kyritze unde Pryswalck, de van Perleberghe und dy van Lentzen, die van Wittenberghe, dy synt alle plichtich scheptolles unde bodemtolles unde vor kuye unde vor perde, unde die van Soltwedel dy synt alles tolles plichtich unde dy van Snackenborch synt alles tolles plichtich, dy van Zehusen synt bodemtolles plichtich unde vor schone want, sûnder den marcket to Werben hebben sy vrȳ; dy van Osterborch synt alles tolles plichtich, dy van Gardeleghe alle tols plichtich, dy van Stendal synt alles bodemtolles plichtich unde vor schone want unde dy van Tanghermunde sint des sulven lickes plichtich. Vortmer alle gheste und koplude, dy hyr nicht bescreven sint, dy sint alles tolles plichtig deme tolner to Werben; wert dat der van Werben gheste gud luden up ere waghen, dat tolbar ware, dy sint tôls plichtig vor ere perde und vor ere waghen licke andern ghesten.

1440. Januar 2. 407.

Ludolf von Veltheim, Hanses Sohn, bekennt, dass er dem Erzbischof Günther 3000 Gulden zur Lösung des Schlosses Alvensleben von der Stadt Magdeburg versprochen hat und dass er als Pfand für 2800 Gulden das Schloss Alvensleben behalten will.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Alvensleben Nr. 1ª.

— verczenhundirt jar darnach in deme verczigsten jare am sonnabinde nehst nach Circumcisionis domini.

1440. Januar 6. Magdeburg. 408.

Des Bürgers Hans Lindaw Revers gegen Erzbischof Günther wegen eines Zinses von 30 Schock böhmischer Groschen, die ihm aus der Urbede der Stadt Jüterbogk wiederkäuflich für 111 Mark und 10 Lot Silber verschrieben worden sind.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LBª Nr. 148.

— Magdeburch — virteynhundert jar dar na in dem virtigesten jâre âm midweken der hilgen dryer koninghe daghe.

Der Revers des Erzbischofs Günther Cop. 65 fol. 175ᵛ.

1440. Januar 6. Magdeburg. 409.

Der Bürger Lam von Czias stellt einen ganz gleichen Revers über dieselbe Summe an demselben Tage aus.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LBª Nr. 149.

Der Revers des Erzbischofs Günther Cop. 65 fol. 174ᵛ.

Digitized by Google

1440. Februar 22. 410.

Die Kirchmeister von S. Jacobi bekennen, dass die Domvikare das der Kirche von Barbara Bliffhirnicht und ihren Verwandten gegebene Eigentum, die Tigelmühle, mit 80 Schock Groschen abgelöst haben, und versprechen, sie in dem Besitze zu schützen.

Cop. 31 fol. 55.
St. M.

Wy Lodewich Luders unde Hinrik Gartow kerkmestir unde aldirlude sancte Jacobs kerken der alden stad Magdeburg bekennen opinbar vor uns und unse nakomen kerkmestir unde alderlude der sulven kerken, dat wy uns fruntliken vordragen unde geeynet hebben mit den ersamen hern Richarde Gotewicz, Bertolde Beeren, Nicolao Sommerden unde Hinrike van dem Berghe vicarien unde den vicarien gemeyne der hilgen kerken Magdeburg umbe dy mole upp der Sulten gelegen, genant dy tygelmole, dy Henningh Bliffhirnicht selicher dechtenis, burgher der genanten stad Magdeburg, von den sulven vicarien to lehen hadde, mit dersulven mole he Barberen syne elichen husfrowen vor dem ersamen rade der sulven stad Magdeburg begifftiget hadde, die gnante Barbare die sulve mole vor den sulven vicarien dem godishuse sante Jacob vorgnant ok vor dem rade recht unde redeliken vorlaten hefft, davor wy sy unde ore suster unde Hanse Corith oren elike mann mit liffgelde vernuget hebben, vor sulke rechticheit hebben uns dy gnanten vicarien to Magdeburg achtentich schogk alder gemeyner cruczegrosschen to dancke betalet, die wy in der gnanten sante Jacobs kerken to Magdeburg nut und fromen gekart hebben; davon glove wy Lodewich unde Hinrik kerkmestir vorgnant vor uns unde unsen nakomen kerkmestern den gnanten hern Richarde, Bertolde, Nicolao unde Hinrike vicarien unde den gemeynen vicarien unde oren nakomen vicarien der kerken Magdeburg in guden truwen, sy allir anclage unde tosprake, dy on von des gnanten Henningh Bliffhirnicht saliger dechtenisze erven, ok van der gnanten Barberen syner eliken husfrowen, Katherinen orer suster unde Hans Corith vorgnant unde oren erven, unde gein eyme jowelk schadelos halden, benemen unde vordedinghen ane geverde. Des to orkunde hebbe wy vorscreven Lodewich unde Hinrik kerkmestir vor uns und unse nakomeling kerkmestir sante Jacobs kerken to Magdeburg, der sulven kerken ingesigel witliken hir an laten hanghen. Hir by sien gewesen die vorsichtigen lude wonhafftich in der sulven parre to sante Jacob: Fricke Drewes, Borchart Diderikes, Michael van Besen, Hinrik Moller und Clawes Paschedach. Dusse brieff ist gegeven na godis bort verteinhundirt im vertichsten jare am montage negest na dem sondage Reminiscere in der vasten.

Digitized by Google

1440. März 30. 411.

Die Stadt Magdeburg verbündet sich mit den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben auf sechs Jahre, namentlich zum Schutze des Handels.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Aschersleben.
Janicke, Quedlinburger UB. II, Nr. 358. Schmidt, UB. der Stadt Halberst. II, Nr. 904.

Wij radmanne und innigesmestere der alden stad Magdeborch bekennen opinbar in dissem brife und don kund allen, dij on sehn, horen ader lesen, dat wij mit den ersamen unsen frunden borgermeistern und radmanne der stede Halbirstad, Quedelingborch und Asschersleve mit guden rade und wolbedachten mode dem almechtigen gode to love und dem hiligen Romischen rike to eren und sunderliken dorch witliker nottorft und frede und fromen der lande und unser stede und ok umme trost und hulpe, dij unser eyn dem anderen don mochte, wan des nod und behuff wurde, mit ganczer eyndracht eyne frundlike voreninge angegan hebben jegen alsweme, utgenomen das hilige Romische rike, und ok dat unser eyn yslik sinem rechten heren do, wes he von ere und rechte plichtich sij. Disse fruntlike voreyninge schal anstan up datum disses brifes und waren sess jar umme nach enander nehstvolgende. To dem irsten schullen und willen wij samptliken und unser eyn jowelk besunderen des hiligen ricks straten, de uns belegen is, und den copman und furman mit oren guderen und ok pelegremen und den gemeynen wanderden man, de des hiligin riks straten nach unser gelechnicheid guder wis bruken, truweliken vordedingen, beschermen, beschutten und vorderen, wur wij kunnen und mogen, und worde imande up des ricks straten, de uns belegen weren, und besunderen de jenne, de uns to und af furden gud, afegesad ader beschediget afte gefangen, dar schullen und willen wij samptliken in arbeiden und unser eyn dem andern truweliken helpen, dat sodann gud den beschedigeden gegulden ader weder wurde und dat men den gefangen der gefengnisse vorlete. Ok schal unser eyn des anderen vyend nicht werden umme nymandes willen, dar unser eyn des anderen to eren und rechte mechtich were; und gescheget, dat ennich schelinge twisschen uns upstunde, dat god vorbede, so willen wij uns under eynander flien nach rade eynes islikes frunde. Vortmer schal unser eyn des anderen beste truweliken beweten unde dat vorsetten und ok in siner handelinge, dar dat stede heft, gunstich, hulpelik und vorderlick sin; und aft unser eyn wes irfure, dat hir entigen were, dat schal de jenne, de des irfahringe hedde, den anderen von stund witlik don und sij vor oren schaden warnen, wur men dat mit eren und rechte don mochte. Wurde ok unser ennich von imande wurane vorunrechtiget, wu dat toqueme und wurane dat were und welker unser sodann wurde witlik gedan schriftliken ader muntliken, de scholde vor den anderen ere und recht beden und mit

Digitized by Google

om darumme an lechlike stede to veiligen fruntliken dagen komen und dar des anderen beste don und vorsetten, wur men dat mit eren und rechte don konde; und wolde sij imand boven ere und rechtis vorbidinge vorunrechten ader overfallen mit fehden ader mit herschaft beleggen ader in eyner andern wise bestellen, denne schullen und willen wij andern jegen de stad, de men also fehden und overfallen wolde, to dage komen und sijk up deme dage nach eyner redeliken wise vordragen, wu wij anderen nach al unsen vormogen der stad trostlick und hulpelick sin, dat men sodann schutten und afekeren moge; und gescheget, dat wij von sulker hulpe wegen mit imande to fehden qwemen, so schal unser eyn jowelk bynnen der fehde sin eigen aventur stan von schaden und vorlust. Welk aver unser bynnen der fehde fromen neme, it were an fangen, reisige hafe, dinghtalen afte nahmen, dat scholde de alleyne beholden, de dar mede gewest weren, und wij anderen, de dar to neyne hulpe gedan hedden, scholden an den fromen neyn deil hebben. Nemen wij aver samptliken fromen, den scholde we deilen nach antal der lude, de eyn jowelk dar mede gehad hedde, sy weren to perde ader to fote, und dat men twene to fote rekende vor eynen reisener to perde. Gescheget ok, dat wij samptliken ader unser eyn besunderen von disser voreinunge und vordracht von imande vorwyt kregen, von weme dat were, des willen wij bij enander bliven und uns des samptliken schutten, alz wij truwelikst und vorders mogen, und unser eyn schal darane den andern nicht laten in nenerley geverde. Were ok, dat unser ennich disse vordracht vorsetliken breke und dat so nicht enhelde, alz vor schreven steit, de schal dem anderen twedusend Rinsche gulden vorfallen sin und schal denne noch der vordracht genoch don ane geverde. To mehrer orkunde hebben wij unser stad secret witliken hengen laten an dissen briff nach Cristi gebort virteinhundert jar dar nach in dem virtigesten jare am mitweken in den hilgen osterndagen.

1440. April 20. Goritz. 412.

Markgraf Friedrich der Jüngere von Brandenburg vereinigt sich mit den Herzögen Barnim von Stettin und Wratislaw von Wolgast zu gegenseitigem Schutze. Unter denjenigen, gegen welche ihr Bündnis nicht gerichtet sein soll, befinden sich auch die Städte Lüneburg und Magdeburg.

Kurmärk. Lehnscopialbuch.
Geh. Staatsarchiv zu Berlin.
Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 4, S. 205.

— in dem dorpe to Goricz — XIIII^{c} jar und dorna im XL jar am middeweken na dem sondage Jubilate.

Digitized by Google

1440. Mai 1. 413.

Der Bürger Matthias Gummer und seine Frau Margarethe verkaufen an Gese Meteren im Kloster S. Lorenz ein Schock alter Kreuzgroschen von ihrem Hause in dem Broyghen für 12 Schock Groschen auf Wiederkauf.

Cop. 378 fol. 77ᵛ.
St. M.

— dusent jar veyrhundert jar darna in dem vertegesten jare in sunte Philippi unde Jacobi daghe der hilgen aposteln.

1440. Mai 26. 414.

Der Rat von Magdeburg stellt seinem Boten an den Rat von Lüneburg eine Beglaubigung aus.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Unsen frundliken dinst, unde wes wij gudes vormogen, tuvornn. Ersamen heren, besundern liven frunde, wen wij dissen jegenwerdigen Hinrik Brandis unsen loufwerdigen gheswornen boden to disser tijd in sunderliken werve an juwe live schicken unde bidden gutliken in flitiger begheringhe, wes he up ditmal von unser wegen an juwe live muntliken werven werd, dat gij om des gentzliken unde egentliken geloven, gelikerwisz aft wij selves mit juwe live to sprake weren, unde dat sijk juwe ersame live nah ghelechnicheyd des ghewerves gutliken irwise unde finden late; dar ane don gij uns to dancke unde vordinent in flite gerne. Gheschreven am fridage nah Urbani under unser stad secret anno domini etc. XL^{mo}.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen heren radmanne thu Luneborch, unsern besunderen liven frunden, d. d.

1440. Juni 15. Eisleben. 415.

Die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen verbünden sich mit dem Herzog Heinrich von Braunschweig und der Stadt Braunschweig gegen Magdeburg.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Von gotis gnaden wir Friderich des heiligenRomischen reichs erczmarschalg unde Wilhelm gebruder, herczogen zcu Sachsen, lantgraven in Doringen unde marggraven zcu Missen, bekennen offintlichin mit dissem briffe, das wir uns umb schulde, zcuspruche unde schelunge

Digitized by Google

willen, als wir habin zcu den ratmann, innungsmeistern unde burgern der alden stad Magdeburg, zcu dem hochgeborn fursten unserm liben ohemen hern Heinriche herczogen zcu Brunszwig unde Luneburg unde auch zcu den ersamen wiesen burgermeistern, ratmann unde ganczer gemeyne der stad Brunszwig mit hilffe und rate eynander getruwelichin by zcu stehin, zcu helffen unde zcu raten gethan unde gesatzt habin, also das unsir eyn dem andern getruwelichin helffen unde raten sal, solliche schulde unde zcuspruche von yn zcu irheischen unde zcu irmanen, wo unser eyn partie der andern zcu gliche unde rechte mechtig ist, darumb wir dann itzunt eyns gemeynen zcogis obir die gnanten von Magdeburg zcu thune mitsampt dem gnanten unserm libin ohemen herczogen Heinriche, mit den burgermeistern unde ratmann ganczer gemeyne zcu Brunszwig gancz ubirkomen unde eyn wurden synt, der do sien unde geschen sal noch sanct Jacoffs tage nestkomende von uns allen mit gantzer macht uff die gnanten von Magdeburg, sie alsdann von sollicher schulde unde zcuspruche wegin, so wir hochist, bestis unde meists konnen, zcu notigen unde zcu manen, darczu wir getruwelichin helffen, raten unde mit macht folgen sollen, uff das wir sollicher schulde unde schelunge mit den von Magdeburg uff ende unde usztrag mogen komen; unde gesche ys durch hulffe gotis des almechtigen, das yn sollichem zcoge den von Magdeburg ichts avgewonnen ader beteidinget wurde, das uns antrete unde zcu unserm lande zcu Sachsen gehorte, das solde uns zcuvor alleyne bliben unde zcustehin, was aver sust darubir den gnanten von Magdeburg wurde avgewonnen adir beteidinget, das sollen unde wollen wir mit den gnanten von Brunszwig teylen noch antzal der gewopniten lute; wurde auch die gnanten von Magdeburg adir ymandis von irer wegin bynnen sollicher zcijt unde vor dem czoge ichtis anheben mit fehden unde uff die gnanten von Brunszwig nemen adir sie beschedigen, so sollen unde wollen wir yn dorczu mit macht folgen unde zcu hulffe komen, so schir wir des von yn vormant wurden, an geverde. Ouch sollen noch wollen wir uns mit den gnanten von Magdeburg nicht richten hinder den egemelten unserm ohemen herczogen Heinriche unde den von Brunszwig, wu sie yn an rechte wullen gnugen lassen, unde ab sich die von Magdeburg mit den gnanten herczogen Heinriche unserm libin ohemen, uns unde der stad Brunszwig richten oder mit macht darczu getwungen wurden, so sullen unde wullen wir glichewol mit dem gnanten herczogen Heinriche unde den von Brunszwig in disser hilffe unde vorschribunge sitczen unde bliben sechs gancze jar nest nach eynander folgende nach datum disses brieves, wider die von Magdeburg unde irer helffer eynander getruwelichin helffin und raten, wi dicke das noit wurde und inmassin als vorgerurt ist, ane allerley intrag, argelist unde geverde. Des zcu orkunde unde bekentnisze habin wir Friderich unde Wilhelm gebrudere herczogen zcu Sachsen etc. vorgnant gebeten den ernwerdigen in got vatir unserm libin heren unde frund herren Johansen bischoff zcu Merseburg unde den edeln herren Boden graven unde herren zcu Stalburg unde Wernigerode

Digitized by Google

und den gestrengen ern Conrade vom Stein ritter, unser heymelichen unde getruwen rete, ire sigille vor uns an dissen brieff zcu hengen, der unser itzunt gebrechens halbin, der gegebin ist zcu Iszleubin am mittewochin Viti anno etc. XL^mo.

1440. Juni 15. Eisleben. 416.

Henning Strobart giebt sich in den Schutz der Herzöge von Sachsen, des Herzogs von Braunschweig und der Stadt Braunschweig gegen die Ansprüche der Stadt Magdeburg und gelobt, sich mit dieser in den nächsten sechs Jahren nicht zu sühnen.

Or. Pap. Si.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Ich Hennyng Strobart, houbtman zcu Halle, bekenne an diszem brieve, nochdem mich die erluchten hochgeborn fursten und herren herre Friderich und herr Wilhelm gebruder, hertzogen zcu Sachsen etc. herre Heinrich, hertzog zcu Brunszwig und Lüneburg, myne gnedigen liben herren, und die ersamen burgermeister und ratmann zu Brunszwig bie nebin sich in ire hilffe, schuczs und verteiding gein die von Magdeburg empfangen haben von sollicher schulde und zcuspruche wegin, als ich zcu den gnanten von Magdeburg meyne zcu haben, dorumb so rede und globe ich mich in allen sachen noch yn zcu halden, und das sie myner gein den von Magdeburg zcu gliche und rechte mechtig sin sollen und ich mich auch hinder yn mit den von Magdeburg in keyne wis bynnen zcijt der vorschribung, als sie von der von Magdeburg wegin eynander gethan haben, nemelichin bynnen den nesten sechs jaren, abesünen, richten ader vertragen wil noch sal, sundern den gnanten mynen gnedigen herren von Sachsen und von Brunszwig und auch der stat zcu Brunszwig hilffe und rat thun ane allerley argelist und geverde, und habe des auch zcu merer sicherheit myn ingesigel an diszen brieff gehenget, der gegebin ist zcu Iszleiben noch Cristi geburte viertzenhundert jar dornach im vierczigsten jare am mittewochen Viti.

1440. Juni 24. Elbing. 417.

Die in Elbing versammelten Abgeordneten der preussischen Städte bestimmen u. a., das dy Noremberger, Meideborger und ander keyn wachs adir werk czu wagenen uss dem lande furen sullen, nochdeme dy inwoner der stete eyn sulchs nicht en thun.

Hanserecesse, 2. Abth. II, Nr. 379.

— anno domini 1440 ipsa die sancti Iohannis baptiste —.

Digitized by Google

1440. Juli 11. 418.

Der Rat von Magdeburg teilt dem Rat von Göttingen mit, dass er mit dem Herzoge von Sachsen in einer freundlichen Vereinigung übereingekommen sei laut besiegelten Briefs bis auf nächsten S. Barbarae-Tag; danach solle keine Partei die andere während der Zeit um ihrer oder einer fremden Sache wegen bekriegen. Nun sei ein Streit ausgebrochen, dessen Vermittlung der Erzbischof von Magdeburg und der Herzog Wilhelm von Braunschweig vergangenen Dienstag in Eisleben vergebens versucht hätten. Magdeburg bittet den Rat von Göttingen dringend, durch eine Botschaft an den Herzog von Sachsen eine friedliche Beilegung zu versuchen.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Göttingen.
Schmidt, Göttinger UB. Nr. 196. Regest.

— 1440, Montag vor Margarethen.

1440. Juli 15. 419.

Propst Konrad vom Kloster U. L. Fr. bezeugt als Lehensherr, dass die Domvikare Richard Gotewits, Berthold Bere, Nicolaus Sommerde, Heinrich vom Berge dem Kanonikus der Kaldaunenkapelle Johannes Brunne ihres Mitvikars Johannes Alsleben Haus gegenüber dem Heiligen Geiste für 20 Mark Silber verkauft haben, von denen 10 Mark bezahlt sind, die andern 10 Mark aber mit einer halben Mark verzinst werden.

Cop. 31. fol. 58.
St. M.

— verteinhundirt im vertichesten jare am fritaghe an allir hilgen apostelen taghe, den man nomet in dem latine Divisionis apostolorum.

1440. Juli 17. 420.

Die Städte Lüneburg und Magdeburg schliessen mit Heinrich von Alvensleben einen Vertrag über die Burg Erxleben.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Wyr borgermestre unde radmanne der stede Luneborg und Magdeborg bekennen opinbar mit dessen briffe vor allen dij on sehn, horen ader lesen, dat wy uns mit den duchtigen Hinricke von Alvensleve to Arxsleve und sinen erven acht yar umme von gift disses brifes irstvolgende fruntliken vorenet und vordragen hebben, voreynen und vordragen uns in und mit craft disses brifes in sulker wijse, alse hijr nach gescreven steid. To dem ersten dat uns de borch Arxsleve in all unsen saken, und wur he und sine erven uns to ere und rechte mechtich

Digitized by Google

sin und wan uns des nod und behuff dut, yd sy dach ader nacht, schal geopend sin, und weret dat dij gnante Hinric efte sine erven uns yegen unse wedderdeyl inwendich veer weken, wan wij dat an on ader sinen erven modende weren, ere und rechtes nicht konden helpen, so moge wij uns unses unrechten von der gnanten borch Arxsleve weren, do ferre dat jegen des gnanten Hinrickes und siner erven erfheren, nemliken den marcgreven von Brandenborg, nicht ensij, und wan wij van der borch Arxsleve fehde anheven, so schulle wij dem gnanten Hinrick und den sinen, de he uppe der borch hedde und de wile de fehde warde, koste und voder geven und vor schaden und aventur stan. Dar to schullen wij dem gnanten Hinrick von Alvensleve und sinen erven uth der vigende guder gud geven yegen ore dorper, wor wij de in der vyende lande und guderen irwerven konnen; unde weret, dat wij de guder nicht hebben konden und neme de gnante Hinrick und sine erven dar over schaden, den schaden scholle wij on in den negesten verndel jares dar nach, alse de schade schin were, gelden, alse dat twen unser frunde und twen orer frunde nach redelicheit irkenten, und wan wij de fehde also betenget hebben, wes denne wij ader unse hovetlude afte ander de unsen aff und to der borch Arxsleve bejagen, it were an dingnisse, vehname afte vangen, des scholle wij on den veften deil geven, und worden guderhande lude grepen, wille wij on dar von wes to gude don, dat schall to uns stan, und wes dem hovewerke to der butynge behord, dar anne scholen se nicht mehr hebben, wen alse vele deil, alse sij darmede hebben. Ok sculle wij em und sinen erven und wen sij bynnen der tijd der fehde bij sik hebben, tzold geven geliker wijs, alse wij andern fromen soldeneren, de wij itzundes in unser hulpe hebben. Wij scolen ok em und sinen erven uppe sent Mertens dage negist disses brifes irstvolgende verhundert Rinsche gulden geven und en de uppe der borch Arxsleve betalen, und wann wij bynnen dessen achte yaren de fehde willen anheven und uppe de borch Arxsleven unse hovewerk wolden leggen, danne scole wij om und sinen erven, eer se uns des hovewerkes uppe orer borch staden, II^{c} Rinsche gulden tovorn geven. Und wor wij gnanten rede siner und siner erven to ere und rechte mechtich sin unde sij yegen ore wedderdeile inwendich vir weken, wan se dat an uns modende weren, ere und rechtes nicht helpen konden, so schole wij on ores rechten bylligen und ane hulpe, rad und trost nicht laten. Ok schole wij gnanten rede uns mit unsen vigenden nicht sonen afte freden ader neyn gudlik stand annemen, id sij, dat wij on unde sine erven daranne vorwaren und mede inthin, und wan wij de fehde uppe orer borch Arxsleven wilt betengen, denne schulle wij gnanten rede und unse amptlude om und sinen borchfrede loven to holdende, alse wontlik und recht iss, und hedde wij imande under den unsen, de wedder den gnanten Hinricke und sine erven were, den moge wij woll itlike tijd und nicht stetliken noch to allen tijden uppe orer borch Arxsleve hebben. Gescheget ok, dat sin gnanter erfher, nemliken de marcgreve von Branden-

Digitized by Google

burg, inwendich der vorscreven tijd unser obgnanten rede vigent worde und on unde sine erven dar to drunge, dat se ok unse fyende mosten werden, so wolden se uns und den unsen nicht don, sij wolden uns dat irst tovorn verteyn dage scriven, und wan eres vorgnanten heren fehde berichtet worde, so scolde desse vorscreven vordracht so lange tijd vord waren und bij macht bliven, alse desse breef inneholdet, und weret, dat wij gnanten rede afte de unsen von Arxsleven ader dar to reden und eft uns denne yemand siner frunde efte knechte to qweme, de to em to Arxsleve rijden wolde, de schullen wij nicht beschedigen, und gescheget, dat dij gnante Hinrik, sine erven ader de oren mit uns hovewerk schniden, der he und sine erven velich sin, des schaden willen se mechtich sin wedder to kerende ane vortoch. Quemet ok bynnen der tijd desser vorenynge, dat he und sine erven mit uns ader den unsen unwillich worden, wo de unwille toqweme, de scolde stan uppe twen unser frunde und uppe twen orer frunde; de vire scolden beider partie gancz mechtich sin in fruntscap ader in rechte to irscheiden, also dat beide deile inwendich soss weken ore schulde an de vire schedeslude schult bringen, und in soss weken nach overantwerdinge der schulde schal en yewelik deel sin antwerde jegen des andern schulde overgeven, und wan de vir schedeslude beider deyle sculd und antwerde in scriften hebben, so schullen se bynnen soss weken beide deil in fruntscap ader in rechte scheiden; konden de vir an der scheidinge nicht eyn werden, so schall de rad to Tangermunde eyn overman wesen und desulve rad schall denne beide deil inwendich soss weken nach der tijd, wan de schuld und antwerde an sij gekomen were, in fruntscap ader in rechte scheiden, und wo uns de vir scheideslude ader de overmann scheidet, also scole wij dat an beidentzijden holden ane weddersprake und geverde. Weret ok, dat bynnen der fehde und de wile wij unse hovewerk unde koste to Arxsleven hedden, de borch Arxsleve vorloren worde, dar god vor sij, de vorlust und schade schall uns vorgnanten rede gelden und nicht Hinricke und sinen erven, und wij schullen noch enwillen uns mit denyennen, de dij borch gewunnen hedden, nicht richten, freden noch sonen noch nenerleige gutlik stand annemen, id were, dat wij de borch wedderwunnen und de bekrechtigeden und om und sinen erven de rouwelken geantwerdet hedden. Gescheget ok, dat wij de borch nicht mochten bekrechtigen noch der mechtich werden, so schall dij gnante Hinrick und sine erven des bliven bij twen siner und siner erven frunde und wij bij twen unser frunde; wes de nach redelker wijse darumme seggen und irkennen, dat wij on dar vor geven schult, dat schulle wij gnante rede in dem negesten halven yare, wan on de schade geschen were, also don und holden ane weddersprake und geferde. Qwemet ok, dat de gnante Hinric ader sine erven nach der berichtinge desser vorbenanten fehde mit anderer fehde angefallen worden, de von disser vordracht wegen toqweme, des scholde wij gnanten rede on bijleggen und se sunder hulpe, rad und trost nicht laten. Das to merer orkunde hebbe wij

Digitized by Google

obgnanten rede der stede Luneborg und Magdeborg unse ingesegel witliken hengen laten an dissen breff nach Cristi gebord verteynhundert jar dar nach in dem virtichsten jare am sondage Allexij confessoris.

1440. Juli 19. 421.

Der Rat von Magdeburg klagt über Angriffe des Herzogs von Sachsen und bittet den Rat von Göttingen 8 Bewaffnete bereit zu halten, die bis nächsten Montag in Göttingen auf weitere Befehle warten sollen.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Göttingen.
Regest: Schmidt, Göttinger UB. Nr. 197.

1440, Dienstag nach Alexius.

1440. Juli 20. Eisleben. 422.

Benannte Schiedsrichter vermitteln den Streit zwischen den Herzögen von Sachsen und der Stadt Magdeburg.

Or. Perg. 4 Sp. Das erste eine Gemme, das dritte nur noch halb vorhanden.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Wir nachgeschrebin Johannes von Barby thumtechant zcu Magdeburg, Bertram probist zcu Epsdorff, Heinrich von Feltheim unde Henning Strobart bekennen unde thun kunt offentlichin mit dissem brieve gein allen den, die yn sehin adir horen lesen, das wir uff hute datum disses brives von solchen irrechenn, schulde, zcuspruchin, schelnisse unde gebrechin wegin, als gewest sint zcwisschen den irluchten hochgeborn fursten unde herren hern Frederiche unde hern Wilhelme gebrudern, herczogen zcu Sachsin, lantgraven in Doringen unde marcgraven zcu Missen, unsern gnedigen liben herren, an einem, unde den ersamen wisen ratmann, burgermeistern, burgern unde ganczir gemeyne der alden stad zcu Magdeburg am andirn teile gancz gruntlichin beret unde beteidinget habin, in massin hirnach geschrebin stehit: Czum ersten das die gnanten unser gnedigen herren her Frederich unde her Wilhelm gebrudere, herczogen zcu Sachsin etc. unde marcgraven zcu Missen, zcwene irer rethe adir frunde also scheideslute dar zcu gebin unde von den nesten drien wochen ire schulde machin unde setczin sullin unde in den selbin iren schulden die selben ire scheideslute benennen, unde uszgehinde denselben drien wochin, des were nemlichin uff den sontag nach Tiburci, sullen sie solche ire schulde schrifftlichin unde zcwefach deme edeln graven Volrade von Mansfelt daselbis zcu Mansfelt bie irer gewissin unde gloubhafftiger botschafft vorsigilt antwertin lassen, des glichen die von Magdeburg ouch bynnen der vorgenanten zcijt ire schulde machin, darinne ire scheideslute benennen unde die

Digitized by Google

uff den genantin sontag nach Tyburci deme egenanten graven Volrade von Mansfelt da selbis zcu Mansfelt bie irer botschafft schrifftlichin unde vorsigilt ouch zcwefach antwertin lassin sullen, der selbie grave Volrad von Mansfelt als danne solche schulde von beiden parten also uffnemen unde unser gnedigen herren von Sachsen schulde den von Magdeburg unde widderumb der von Magdeburg schulde unsirn gnedigen herren von Sachsin bij eynes iglichin partes botschaft furdir sal senden unde schicken, unde wanne iglichem teile die schulde sines widderpartes also uff die vorgenanten zcite geantwertit sint, so sullin unser gnedigen herren von Sachsin ire antwert uff der von Magdeburg schulde unde die von Magdeburg widdirumb ire antwert uff unser gnedigen herren von Sachsin schulde von dem egenanten sontage nest nach Tiburci fordir obir drie wochin schrifftlichin machin unde setczin unde die uff den sontag nach Egidii mitsampt den schulden, die eynem iglichin gesant sint, ouch zcwefach geschrebin unde vorsigilt widder gein Mansfelt graven Volraden, herren zcu Mansfelt, senden unde antwerten lassen, der silbie grave Volrad danne bie unser gnedigen herren von Sachsin botschafft sal senden irer gnaden schulde unde der von Magdeburg antwerte, der von Magdeburg schulde unde unser herren von Sachsen antwerte den scheidesluten, die unser gnedigen herren von Sachsin in iren schulden benumpt habin, unde der von Magdeburg schulde unde der egenanten unser gnedigen herren von Sachsen antwert unser herren von Sachsen schulde unde der von Magdeburg antwert sal er senden bie orer botschafft den scheidesluten, die die von Magdeburg in iren schulden benennen, so sullin unde mogen als danne die vier scheideslute, die also von beiden parten benant unde darczu gegebin sint, solchir beider teil schulde unde antwerte von dem sontage nach Egidij furdir obir vier wochin undir sich habin, die vorhoren, eigentlichin besehn unde dar us reden unde getruwelichin vorsuchen, das sie die vilgenanten unser gnedigen herren von Sachsin unde die von Magdeburg nach sulchen schrifftlichen schulden unde antwerten mit fruntschafft in wissen adir rechtes ane wissin bynnen den vier wochin, das were nemlichin der sontag nest nach sente Michels tage, kunden gescheiden unde entrichten, mochten sie abir der fruntschafft nicht masse vinden, so sullen sie die egenanten beiden teil bynnen der zcijt unde sundirlichin vor dem sontage nest nach Michahelis mit rechte scheiden; wurden sie abir des rechten bynnen der selbien zcijt nicht eynig adir ubireynkomen, so habin die vilgenanten fursten unde herren her Frederich unde her Wilhelm gebrudere, herczogen zcu Sachsen etc. unde marcgraven zcu Missen, unser gnedigen liben herren, uff iren teil den ernwirdigen in got vatir unde herren hern Johann bischoffe zcu Merseburg unde die ersamen wisen ratmanne, inningismeister, burgere unde gancze gemeyne der alden stad Magdeburg uff iren teil den hochgeborn graven Bernde fursten zcu Anhalt zcu obirmanne dar zcu usgesatzt unde gegebin, die dann mitsampt der vier scheidesluten gruntlichin us solchen sachen reden, ire gebrechin vorhören, sie beide

Digitized by Google

als eyn man unde in eynhelliger stimme sich des rechten irfaren unde die genanten beide parte von dem sontage nest nach Michahelis furdir obir achte wochin, das were nemlichin vor dem sontage nest nach Katherine, in fruntschafft mit wissin adir in rechte ane wissen unvorczoglichen sullen scheidin, unde wie sie die in rechte also wurden scheiden unde vor recht zcwusschen yn ussprechin, daran sullin sie yn an beiden teilen unde iglich teil besundern gancz unde folliglichin lassin gnugen, sich nicht da widder setczin noch kennerleie insprache adir hindernisse dar widder tun in keyne wijs, sundern den spruch unvorruckt gantz halden unde deme gnug thun ane allerleie helfferede, argelist adir geverde. Ouch sullen die genantin zcwene herren von Merseburg unde von Anhalt macht habin iglichem teile in syne schulde zcu sagen, unde was sie der untuchtig irkenten, gancz abezcuthune. Unde des zcu mehir sicherheit unde orkunde, das sulche obingerurte beredunge unde teidinge von beiden teilen unde von iglichem besundirn in allen puncten unde artickiln unvorbruchlichin gehalden sullen werden, so haben de vilgenanten unser gnedigen herren herre Friderich unde herre Wilhelm gebrudere, herczogen zcu Sachsin etc. unde marcgraven zcu Missen, den von Magdeburg zcu burgen gesaczt den ernwirdigen in got vatir unde herren hern Johansen bisschoffen zcu Merseburg unde die ediln graven Boden von Stolberg unde graven Volrade von Mansfelt unde die von Magdeburg habin den genanten unsirn gnedigen herren von Sachsen widderumb vor sich zcu burgen gesaczt die hochgeborn herren graven Bernde unde graven Sigemunde, fursten zcu Anhalt, unde den ediln hern Gunther, graven zcu Můlingen, herren zcu Barby, die selbien burgen alle sich genczlichin sullin vorschriben darvor gut zcu stene, das eyn iglich part, davor er burge ist, deme scheide des rechten gancz folge unde usrichtunge tun sal, unde ouch das schulde unde antwert keyn eynandir gegebin werdin unde die spruche unde gruntliche scheidunge des rechtin in solchir zcijt, als hir vor geschribin ist, unvorruckt zcu ende komen sullen, als das ir beider partie brive hir obir gegebin eigentlichin sullin uswisen unde inhalden. Geschee is auch, das got friste, das bynnen zcijt der scheidunge unde ehir die sache uff usztrag queme, inmassen als vorgeschrebin stehit, der scheideslute adir obirmanne eyner adir mehir von todis wegin abegungen adir in erhafftigen sachin des scheydes vorhindirt wurden, so solde der teil, von dem der adir die darzcu benumet gewest weren, zcu stund an allis vorzihen einen andern adir mehir, der adir die dem anderen parte glich gewant weren, an der abegegangen adir verhindirten stad setczin, also das in der genanten zcijt die sache ane verczog uff usztrag kome ane geverde; unde hiruff sullen alle sache unde gebrechin zcwusschen den egenanten unsern gnedigen herren von Sachsin unde den von Magdeburg gantz gutlichin vorfuget unde biegetan sin unde ouch alle, die in beider partie hulffe komen sint adir werin, des glichin unverdacht bliben unde eyn teyl sal den andirn von sulchir sache wegin furdir nicht vehedin noch beschedigen nach ym keynes argen

Digitized by Google

warten ane allirleie argelist unde geverde. Des zcu warem bekentenisse habe ich genanter Johann von Barbey, thumtechint zcu Magdeburg, myn signet unde wir obgenanten Bertram, probist zcu Epstorff, Heinrich von Feltheim unde Henning Strobart vorgenant unser iglichir sin ingesigil an dissen brieff wissintlichin lassen hengen, der gegebin ist unde beteidinget zcu Isleubin nach Cristi geburt tusent virhundirt jar darnach in dem virczigisten jare an der mittowochen nach Divisionis apostolorum.

1440. Juli 25. 423.

Die Städte Lüneburg und Magdeburg verbünden sich mit Günther und Guntzel von Oberge und Heinrich von Steinberge auf 10 Jahre zu gegenseitigem Schutz und verpflichten sich, falls in einem Kriege Öbisfelde eingenommen würde, den drei Inhabern 30000 Gulden zu zahlen. Ausserhalb dieses Vertrages sollen stehen: Günther von Bertensleben zu Wulfesborch, die Schenken zu Flechtingen, die von Alvensleben zu Calvörde, die von Mahrenholt zu Barleben und die von Honleben zu Weferlingen.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— verteynhundert jar darnach in dem vertichsten jare an send Jacobs dage des hilgen apostels.

1440. August 4. Gardelegen. 424.

Die Städte Braunschweig auf einer, Magdeburg und Lüneburg auf der anderen Seite schliessen einen Vertrag über die Wasserfahrt auf der Oker.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Braunschweig.
Regest: Hanserecesse II, Abth. 2, Nr. 403.

Na godis bort dusend verhunderd in deme vertigesten jare des donredages negest na Vincula Petri iss twisschen den ersamen reden der stede Brunszwig an eyne, Magdeborch und Luneborg am anderen deile besproken und bedegedinged van sodanner twidracht und schelinge wegen, de van der watervard, de de van Brunszwig angehaven hebben to makende, uppe gestan iss, so dat de sulve watervard van datum desses recesses desse negestvolgende soven jare gutliken und vruntliken bestande bliven schal ungebuwet, alz se nü iss, eyme yslijken dele unschedelijk an sinen privilegien und rechticheiden; bynnen dessen soven jaren schal de rad to Magdeborg twisschen den van Brunszwig und Luneborg vruntlike dage verramen, dar beyde partie myt sijk bringen mogen de yenne, de on in sodanen zaken duncken nutte und bequeme sin, und darsulves versôken, wo und in welker wijse man de zake myt orer beider willen vruntlike bilegge und richte. Ok schal man uppe

Digitized by Google

dem sulven daghe vorhandelen und besöken, dat man de vorgenanten stede Magdeborg, Brunszwig, Luneborg und ok de van Halle to guden geloven und vruntliker enynge bringe Uppe dem sulven daghe schal men ok versoken, dat alle unwille, schelinge und twidracht, de twisschen den genanten veer steden gewest sin wente an dessen dach, gruntligen und vrundligen bigelecht und to guder enynge gebracht werden. In desse enynge und vruntlicheid sint mede benomed und getogen Hinrik van Velthem, Gunther und Guntzel von Oberge und Hinrik vamme Steuberge und alle andere, de in dessen zaken an beiden deelen verdacht und bewaret sin. Bij und over dessen degedingen sin gewest de werdigen erbaren und gestrenge her Peter, provest to Brandenborg, her Johan Swaneflogel, deken to Hildensem, her Bertram, provest to Ebbekestorppe, und Hinrik van Velthem vorgenant. To merer bekantnisse der vorscreven stucke hebbe wij de rad to Luneborg unser stad ingesegel gehenged laten an dessen recess, gedegedinged und bescreven to Gardelege an jaren unde daghe, alse ovene gerord is.

1440. August 23. 425.

Die Stadt Magdeburg erklärt sich über die Klagesache des Hans Lange wider die Städte Berlin, Köln und Frankfurt a. O.

Abschrift in der Joachimsthalschen Schulbibliothek.
Fidicin, Beiträge IV. S. 156. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 23, S. 213.

Wie radmannn und innungesmester der alden stad Magdeborch bekennen opinbar in dissem brive vor allen, die en sehn adir horen lesen, dat wy Hanse Lyndouwe, sceppe bynne unszer stad, vor uns vorbodet und ghefraget hebben, aft he Hanse Lange enighe macht adir ghewalt bevolen adir ghegheven hedde, dat he wedder de stede Berlin, Coln und Frankevorde von Tile und Bete de Losen genant seliger gedechtnisse enighe sake vorderen scholde. Darup heft he uns ghesecht und bekand und ok mit redeliker bewisinge betuget, dat Tile und Bete die Losen vorgenant an sodan recht und saken, alse sy wedder de burgermester und radmann der stede Leyden und Amsterdam und Johan, Wilhelm Gherdes son, und Diderick den Bremer ghehad hebben, vor opinbar schrivere ghegheven hebben und dat he de anghenomet und by syk beholden heft; aft Hans Lange adir anders wy enighe sake von deswegen vorderde wedder die vorgheschreven stede Berlin, Colen und Frankenforde, des hebbe he ome nicht bevolen; it is ok sin wille und fulbort nicht. To merer orkunde vorsigilt mit unser stad secret an dessen breff ghedrucket nach Cristi gebord virteynhundert jar dar na in dem virtigsten jare am dinsdage send Bartolomey avende des hilgen apostels.

Vgl. auch die beiden bei Fidicin folgenden Urkunden.

Digitized by Google

1440. August 26. 426.

Der Rat von Magdeburg verkauft an Richard Gotwitz, Bertold Bere, Heinrich von dem Berge und Nicolaus Sommerden und die übrigen Domvikare drei Mark Silber jährlich aus dem Rathause wiederkäuflich für 50 Mark.

Cop. 31 fol. 59.
St. M.

virteinhundert jar darnach in dem virtigesten jare am fridage nach send Bartholomeus daghe.

1440. September 6. Magdeburg. 427.

Das Domkapitel quittiert den Propst von Ebstorf und den Bürgermeister von Lüneburg über 2000 Gulden, welche in den Verhandlungen zwischen den Herzögen von Sachsen und der Stadt Magdeburg ausgegeben waren.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Wij Guntzel: domprovest, Johann: deken unde gantze cappittel der kerken to Magdeburg bekennen openbar mit dissem breve vor allen, de on seen edder horen lesen, und besunder vor jw, erbaren unde vorsichtigen borgermestern unde radmannen der stad Lüneburg, als in vorgangen tijden, nemelken uppe sente Jacoben des groten avende disses jegenwordiges jares, de erbarn und vorsichtigen her Bertram, provest to Ebbekestorpe, unde er Johann Springindgud, borgermeister to Lüneburg, uns dusent Rynschen gulden, de wij vor se mit sampt andern gelde, dat in den degedingen twisschen den hertogen von Sassen unde der stad to Magdeburg desses sulven jars vorhandelt, vorkostiget unde vorspildet is, vorwissent hadden unde se uns dat wedderumme vorsekerd unde vorwisset hadden uppe ene beschedene tijd to betalen, dat de vorgnante Bertram provest uns uppe dissen jegenwordigen dach sodenne dusent gulden gudliken entrichtet unde wol betalet heft to guder genoge, unde also seggen wij ergnante: domprovest: deken unde capittel de sulven ern Bertram proveste unde ern Johan burgermester unde alle andere ore frûnd, de dat anlangen mochte, von der vorwissenheyt unde der dusent gulden wegen unde ok von anders geldes wegen, als noch dusent guldene, de in den sulven dedingen vorkostiget unde vorspyldet sien, quyd, leddich unde loes und hebben des to bekantnisse on dissen breff mit unsir kerken angehangeden ingesegel vorsegeld gegeven to Magdeburg na goddes bord veerteynhundert jar dar na in dem veertigesten jare am dinxdage vor unsir frowen dage Nativitatis.

Digitized by Google

1440. Oktober 7. 428.

Der Rat von Zerbst verkauft an Gertrud, Heinrich Hozens Witwe, und an Ulrich und Henningh Syven zu Magdeburg eine Rente von 10 Gulden. Nach dem Tode Gertruds soll die Rente je zur Hälfte an die Syven übergehen.

Or. Perg. Sp. abgefallen. — Gleichzeit. Abschrift Pap. Stadtarchiv zu Zerbst.

— verteynhundert jar dar na in deme vertigesten jare des frydages vor sante Dionisius dage.

1440. December 7. Brandenburg. 429.

Markgraf Friedrich von Brandenburg verbündet sich mit Bischof Burchard von Halberstadt und den Städten Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Magdeburg gegen die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen.

Or. Perg. Stadtarchiv zu Halberstadt. Gleichzeit. Abschrift. Pap. Stadtarchiv zu Aschersleben. Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 907.

— Brandenburg — virteynhundert jar darna im virtigsten jare am middeweken unser liven frowen abendt Conceptionis.

Der Revers des Bischofs und der Städte im Or. Perg. mit 5 Siegeln im Geh. Staatsarchiv zu Berlin. Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II, 4, S. 221. Janicke, Quedlinb. UB. I, Nr. 361.

1440. December 9. 430.

Der Rat von Magdeburg teilt dem von Zerbst mit, dass er seine Schuld von 400 Schock zu Weihnachten bezahlen wolle, und bittet Jemand zum Empfang des Geldes zu schicken.

Or. Perg. Si. nur noch Reste. Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst tuvoran. Ersame besundern, liven frunde. Alz gij uns gheschreven hebben unde bidden, dat wij juwe live schriven wilt, wur unde up welke tijd wij de vehrhundert schok wilt betalen etc also don wij juwe live witlik, dat wij de betalinge bynnen unser stad don wilt unde wilt darmede bered weren am mitweken in den hiligen wynachten dagen, nemliken an der kinder daghe nehstkomende, unde dat gij denne up de selve tijd de juwen bij uns in unser stad hebben unde der betalingh warden, dat sehn wij gerne. Gheschreven am fridage nah unser liven frowen daghe Concepcionis under unser stad secret anno domini etc. XL^{mo}.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen thu Czerwist —.

Digitized by Google

1440. December 10. Morzane. 431.

Die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen schliessen einen Waffenstillstand mit dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg, welcher in denselben auch seine Verbündeten, darunter die Stadt Magdeburg, einschliesst.

Or. Perg.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II, 4. S. 224.

— im dorffe zo Morczane — virczenhundert jar und darnach im virczigsten jare am sonnabende nach unser lieben frowen tage Conceptionis.

1441. Januar 5. Calbe. 432.

Erzbischof Günther löst 10 Mark jährlichen Zinses aus Altenweddingen, welche sein Vorfahr Albrecht an Ulze Badesleven zu Magdeburg für 100 Mark verkauft hatte und welche dann an den Bürger Ludeke vom Keller weiter verkauft waren, von diesem wieder ein und verkauft sie wieder an den Domdechanten Johann von Barby und den Domvikar Johann Bogk auf Wiederkauf. Die 100 Mark Kaufgeld sind genommen aus den Testamenten des Domherren Johann von Hordorf, des Dompropstes Siegfried von Hoym, des Vikars Valentin Gerbrechtes und Johann Sadelmanns.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 150.

— vierczehinhundert in dem eynundvierczigisten jare an der heiligen drier koninge abende.

Der Revers s. r. LB[a] Nr. 151. — Cop. 65 fol. 183. A. Erzst. M. II, 605.

1441. Januar 5. Calbe. 433.

Erzbischof Günther belehnt den Domdechanten Johann von Barby und den Domvikar Johann Bogk mit dem Zehnten zu Schnarsleben, welchen sie halb von Hans Schartow, Bürger zu Magdeburg, und halb von Kone und Albrecht Quartir für 294 Schock Groschen gekauft hatten.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Schnarsleben Nr. 3.

— Calbe — verczenhundert im eynundevirczigisten jare an der heiligen drie konige abende.

Der Revers der beiden Belehnten ebenda Nr. 4. — Cop. 65 fol. 182[v]. A. Erzst. M. II, 605.

Digitized by Google

1441. Februar 11. 434.

Bischof Magnus von Hildesheim und die Stadt Goslar verpflichten sich, dem Bischof Burchard von Halberstadt, sowie den Städten Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Magdeburg in dem Falle eines Krieges mit den Markgrafen Friedrich und Wilhelm von Meissen zu helfen, wogegen diese versprechen, ersteren und seinen Bruder, den Herzog Bernhard von Sachsen, in ihren Ansprüchen auf das Land Wittenberg zu unterstützen.

Or. Perg. 9 Sp.
Staatsarchiv zu Hannover und Stadtarchiv zu Halberstadt.
Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Aschersleben.
Janicke, UB. von Quedlinburg I, Nr. 365. Regest: Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 908.

— am sonnavende na sente Scholastiken dage der hilligen junefrawen.

1441. Februar 11. 435.

Bischof Magnus von Hildesheim und sein Bruder Herzog Bernhard von Sachsen bekennen, dass sie Bischof Burchard von Halberstadt und die Städte Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Magdeburg nicht angehen wollen, wenn diese nicht im Stande sind, sie bei ihren Ansprüchen auf Wittenberg zu unterstützen oder infolge ihres Bündnisses mit dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg Eroberungen dort machen.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Halberstadt.
St. M. Cop. CIV Nr. 329.
Janicke, UB. von Quedlinburg I, Nr. 366. Regest: Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 909.

— am sonavende negest na Agathe virginis et martiris.

1441. März 6. 436.

Der Rat von Magdeburg teilt dem von Lüneburg mit, dass er zu dem vom Markgrafen von Brandenburg anberaumten Tage Vertreter nach Lüneburg schicken werde.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Unsen frundliken dinst tuvorn. Ersamen hern, besundern liven frunde. Wij hebbe ut itliken juwen brifen, de gij an den werdigen unde erhaftigen heren den provest to Ebbestorp geschreven unde bestalt hebben unde de he vordir an uns gheschicket heft, wol vernomen, wu de hochgeborn furste unde here de markgrave to Brandeburg eynen

Digitized by Google

dach bynnen juwer stad vorramet heft etc. also don wij juwer live witlik, dat de gnante here van Brandeburg uns to den selven daghe ok heft beschcheden, unde wij wilt des warden unde den mit den unsen besenden, unde wes wij juwer live mogen sin to dinste, dat don wij mit allen flite gerne. Gheschreven am mandage nah dem sondage Invocavit under unser stad secret anno domini etc. XL primo.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen heren radmann to Luneborch —.

1441. März 6. 437.

Der Rat von Neuhaldensleben bekennt, dass er den Testamentarien des Domherrn Johann Kyritz, darunter dem Bürger Claus Engels zu Magdeburg, 1½ Mark jährlich für 30 Mark verkauft habe. Von diesen 30 Mark waren 20 Mark baar gezahlt, für die andern 10 Mark aber ist die Wiese in dem Merbeke und eine andere bei der Dammmühle gegeben und ausserdem ein mit einer Mark jährlich zu verzinsendes Kapital von 15 Mark erlassen unter der Bedingung, dass die 1½ Mark jährlich zu einer Memorie dem Pfarrer der Stadt gegeben werden.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Neuhaldensleben.

– vertheynhundert darna in dem eynundevertigisten jare an dem mandage na dem sondage, als man singet in der hilgen kerken Invocavit, in der vasten.

1441. März 10. Magdeburg. 438.

Erzbischof Günther befreit Anna, die Ehefrau Arnd Jordans, die Enkelin seines Dienstmannes Gode Korling, von allen Diensten und Pflichten, zu denen sie nach ihrer Geburt dem Erzbischof und seinem Gotteshause verpflichtet war, und gestattet ihr besonders, ihre Begräbnisstätte frei zu wählen.

Cop. 65 fol. 184.
St. M.
Magdeb. Geschichtsbl. VI, S. 564.

Wir Gunther von gots gnaden erczbischoff des heilgin gotishuses zcu Magdeburg bekennen offinbar vor uns und unsin nachkomelinge, das wir angesehin habin getruwin vliessigen dinst unsers liebin getruwin Arnd Jordans, burgers unsir aldin stad Magdeburg, den er uns und unserme gotishuse getan had und in zcukunftigin zciten sunderlich noch thun mochte; darumb habin wir mit wissen, willen unde fulbord unsers capittels Annen, des obgnanten Arnd Jordans eliche husfrouwe, der moder Gode Korlings unsers dinstmannes seliger rechte eliche tochter

Digitized by Google

was, frihe unde ledig gegebin allis dinstes und phlicht, die sie uns und unserm gotishuse von irer gebord wegin pflichtig ist zu thunde, mit crafft dissis brives, und vorczihen alles rechten unde ansprache, die wir adir unsir nachkomende erczbischoff und gotishuss, wie capittel vorgnand zcu Magdeburg an derselbin Annen, Arnd Jordans husfrouwen, hobin mochtin in zcukunftigen zciten, also das sie sal glich sien nach fryhen landsessenrechte in allen iren geschefften und ire bygrafft kysen, wo sie wolle, mit orkunde disses brives, an den wir unsir ingesegel habin lassen hengin; und wir Johan von Barby techand und capitell zcu Magdeburg bekennen, das alle vorgeschrebin stucke mit unserm wissen, willen und fullbord geschien syn, unde haben unsers capitels ingesegel bie des ergnanten unsers gnedigen hern sigil hengin lassen an dissen briff, der gegebin und geschriben ist zcu Magdeburg nach gots gebord virczenhundert jar darnach in dem einundvirczigsten jare des fritages nach Invocavit.

1441. April 4. Pritzwalk. 439.

Hans Meyger und Tudeke Mule, Gildemeister der Wollenweber zu Pritzwalk, bezeugen, dass Sabel Cramvir und Johann Cluke, Priester bei ihrer Gilde, einen Brief über 12 Gulden Rente, die sie beim Rate der Stadt Magdeburg für 200 Gulden gekauft, behufs einer Memorie in der Kirche zu Pritzwalk niedergelegt haben.

Or.
Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 2, S. 39.

— virteynhundert jar darna in deme eynundevirtigesten jare am dinxedage na dem sondaghe, so de hilghe kerken singhet unde holt Judica me deus, dat geschen is in der dorntze upp der wedeme to Pritzwalk.

1441. April 8. 440.

Der Rat von Magdeburg bittet den Erzbischof Günther um seine Vermittelung in dem Streite mit den Herzögen von Sachsen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. (Wittenb. Archiv, Stadt Magdeb. Nr. 2.)

Unsen willigen dinst thuvor, erwerdigeste gnedige live her. Alz juwe gnade nilkst mit den unsen bynnen Halle von wegen der schel, als twisschen den hochgebornen forsten den hertogen to Sassen und uns gelegen sin, to sprake was etc. also sin wij gutliken begerende und bidden in besundern flijte, juwe gnade wil sijk dar to otmodigen und sijk in den saken bearbeiden tu vorsukende, oft men den schel gutliken vorfugen und entschicken mochte, wen wij hopen uns nach aller redelicheid darinne wol to schickende. Des willen wij juwer gnaden gutliken dancken und deste williger dinen. Juwe antworde. Geschreven

Digitized by Google

am sonavend vor Palmen under unser stad secret anno domini etc. XL primo.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Dem erwerdigesten — ern Gunther erczbischoppe to Magdeborch —.

1441. April 13. 441.

Der Rat von Zerbst verkauft an Peter Mente, Bürger zu Magdeburg, an seine Frau und Tochter eine Leibrente von 15 Schock Kreuzgroschen für 150 Schock.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
Stadtarchiv zu Zerbst

— virteynhundert jar na in deme eynundefiftigesten in des hilgen bludes daghe.

1441. April 22. 442.

Der Rat von Zerbst verkauft dem Kloster S. Augustini in Magdeburg (Heinrich Solter, bekenner der hilgen scrifft, Johannes von Erfford priori) von schickunghe und hulpe des vorsichtighen mannes Claus Dorren, borghers der alden stad Magdeborch, *eine Mark jährlich wiederkäuflich für 20 Mark.*

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— verteynhundert jar darna in deme eynundevirtigesten jare des sunavends na Paschen.

1441. April 27. 443.

Der Bürger Hans von Lindow bezeugt, dass ihm die Gebrüder Hans Redekyn der älteste, wohnhaft zu Verchland, und Johannes von Redekyn der jüngste, Kanonikus zu S. Nicolai, mit Zustimmung der Äbtissin von Quedlinburg, Anna von Plauen, als Lehnsherrin den Zehnten zu Ykendorf im Felde und im Dorfe, de geleghen is twischen der stadt to dem groten Salte unde dem dorpe Byger, *für 60 Mark wiederkäuflich verkauft haben.*

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Stift Quedlinb. XI. C. Nr. 13.

— verteynhundert jar dar na in deme eyneundevertegesten jare am donresdage na sente Marcus dage des hilghen ewangelisten.

Der Revers der Gebrüder Redekin, gegeben mit Zustimmung der Äbtissin Anna von Plawe, der Pröpstin Anna von Kerberch, der Dekanin Elisabeth von Donyn und des Kapitels des Stifts Quedlinburg, ist vom 2. Mai (Dienstag nach Walpurgis) 1441 und findet sich ebenda Nr. 14 mit dem Siegel der Äbtissin.

Digitized by Google

1441. April 27. Merseburg. 444.

Bischof Johann von Merseburg schreibt an die Räte des Herzogs von Sachsen, dass er den eingeschlossenen Brief der Stadt Magdeburg vom Erzbischof Günther, mit dem er in Ammendorf zusammengekommen sei, erhalten habe. Wollten die Herzöge von Sachsen mit der Stadt Magdeburg Frieden machen, so wolle der Erzbischof gern vermitteln. Auch habe der Erzbischof erzählt, dass das Domkapitel ihm heftige Vorwürfe über die schlechte Verwaltung des Erzstifts gemacht hätte. Der Bischof bittet, es möchte ein Tag zur Verhandlung angesetzt werden.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. (Wittenb. Archiv, Stadt Magdeb. Nr. 3.)

— Merseburg am dornstage nach Quasimodogeniti under unser insigel anno etc. XL primo.

1441. Mai 19. Magdeburg. 445.

Erzbischof Günther bezeugt, dass, nachdem sein Vorfahr, der Erzbischof Peter, an den Magdeburger Bürger Geldeke 20 Mark Ingeld aus Westerhüsen und 8 Mark aus Dodendorf verkauft hat und diese Zinsen nun an Claus von Trothe gekommen sind, dieser letztere mit Zustimmung des Erzbischofs dem Magdeburger Bürger Hans Lindow dieselben für 107½ Mark wiederkäuflich verschrieben hat.

Cop. 65 fol. 186.
St. M.

— Magdeburg — virczenhundert jar darnach in dem eynundvirczigisten jare am fritage nehist nach Cantate.

1441. Juni 6. Magdeburg. 446.

Die Salzgräfen und Pfänner zu Stassfurt erklären, die 20 Mark jährlicher Zinsen, welche Erzbischof Günther wiederkäuflich für 1050 Mark an Claus Luczier und Henning Knorre verkauft hat, an diese pünktlich Walpurgis zahlen zu wollen.

Cop. 65 fol. 190v.
St. M.

— Magdeburg — virczenhundert jar darnach im eynundvirczigisten jare am dinstage in den pfingistheiligen tagen.

Der Verkaufsbrief des Erzbischofs ebenda fol. 176v; ebenso fol. 191 die Anerkennung jenes Reverses der Salzgräfen und der Pfänner durch den Erzbischof.

Digitized by Google

1441. Juni 6. Magdeburg. 447.

Erzbischof Günther bestellt Thomas Herzhorn zu seinem Leibarzt und bestimmt seine Einkünfte.

Cop. 55 fol. 184.
St. M.
Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 124.

Wir Gunther, von gotis gnaden erczbischoff zcu Magdeburg, habin angesehen und betrachtit, das unsir stifte zcu Magdeburg langeczyt grossen gebroch an eynen gelarten und erfaren arczste geledin had, davon danne uns, unsirn hern prelaten, thumhern, mannen und undersassen in unsirm stiffte und lande besessen mancherley schade und vorhinderunge in oren personen und gesundheiten vaste erstanden ist, und als zcu besorgen ist, forder nach entstehin mochten, darumb eyn sollichs zcuvorkommen, so habin wir mit willin und fulbord unsirs capittels uns mit dem erhaftigin meister Thomas Herczhorn, doctor in der arcztie, voreynet und voreynen uns auch mit dem in craft dissis brives, also das wir om jerlichin gebin wollin hundirt schog guter alder cruczgrosschin, der er drieunddrisig uff Martini schirstkomende sal uffnemen von dem wirdigen apte zcu Berghe, die er uns jerlichin von unsir procuracien zcu gebin pflichtig ist, die andern sobenundsechczig sal er uffnemen von unsirm gleiczmanne, der unsir gleite uff der Elben in unsir stad Magdeburg ufnympt, nemlichin vierdehalb schog und drisig uff sante Walpurgen tag und die andern vierdehalb schog und drisig uff sante Jacobs tag, so wollin wir om auch jerlichin unsir hofegewand nach synem state gebin, so sal der gnante meister Thomas ouch und wil stetiglichin bie uns und in unsir stad Magdeburg wonen und sittzen, von dannen er ouch nicht boben sechs wochin ane unsir und unsirs capittels willin und fulbord abewesen sal und wil; boben das wollen wir om ouch gunst, vorderunge und guten willin von unsir sunderlichin gnade wegen erczeigin, daruff sal ouch der vorgnante meister Thomas uns, unsirn nachkomen und capittele zcu willen dynen. Des zcu bekentnisz habin wir unsir ingesegil vor uns und unsir nachkomen an dissen briff lassen hengen; und wir Johann von Barby techand und capittel gemeyne der kirchin Magdeburg bekennen ouch offintlichin mit dissen brive, das solliche vorschribunge mit unsirm willin und fulbord gescheen ist, und habin des zcu bekentnisz unsirs capittels ingesegil bie des ergnanten unsirs gnedigen hern ingesegil ouch an dissen briff heissen hengin, der gegebin ist zcu Magdeburg nach gotis gebord virczenhundirt jar darnach im eynundvirczigisten jare am dinstage in den pfhingistheiligin tagen.

Digitized by Google

1441. Juni 23. 448.

Der Rat der Stadt Gross-Salze verkauft an den Magdeburger Bürger Hans Trappel 5 Gulden wiederkäuflich für 70 Gulden.

Cop. 31 fol. 60.
St. M.

— dusindt virhundert jar imme eynundevertigesten jare an sunte Johannes avende baptisten.

1441. Juli 25. 449.

Der Rat von Zerbst verkauft an Hans Korith, Bürger zu Magdeburg, seine Frau Katharine und Margarethe, Claus Heydeken Tochter, 6 Schock Kreuzgroschen Leibrente für 60 Schock Groschen.

Or. Perg. Sp. abgefallen. Zerschnitten.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— virteynhundert jar darna in dem eynundevirtigesten jar up sinthe Jacobs dage des hilgen apostels.

1441. August 26. 450.

Die Stadt Magdeburg verkauft dem Kloster Lehnin 18 Mark jährlicher Rente wiederkäuflich für 300 Mark.

Lehniner Copialbuch.
Geh. Staatsarchiv zu Berlin.
Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 10, S. 275.

— virtenhundert jar darnach in dem eynundvirtigisten jare am sonnavende nach send Bartolomeus.

1441. August 28. 451.

Der Rat von Magdeburg quittiert den Rat von Zerbst über 200 Gulden, die dieser an Claus Wellendorp von wegen Tile Wyasz', Hanses Sohn, bezahlt hatte.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— am mandaghe vor Egidii anno domini etc. XL primo.

1441. October 14. 452.

Die Stadt Magdeburg verbündet sich mit Markgraf Friedrich von Brandenburg gegen Herzog Heinrich von Braunschweig und die Stadt Braunschweig.

Or. Perg. Sp.
Geh. Staatsarchiv zu Berlin.

Digitized by Google

Wy radmanne unde innigesmester und gancze gemeyne der alden stad to Magdeborch, dij nu sin und tokomen werden, bekennen opinbar mit dissem brife vor allen den, dij on sehn ader horen lesen, dat wij uns mit wolbedachten mude und guden willen mit unser hulpe und rade na unsem vormogen to dem irluchten hochgeborn forsten und hern hern Fredericken marggraven to Brandeborch, des hilgen Romschen ricks erczkamer und borchgrafe to Noremberch, unsern gnedigen hern, von sulker vehede und twidracht wegen, dij denne sine gnade gegen hertogen Hinricke von Brunswick und der stad to Brunswick und allen oren helppern und ok den, dij sijk der sake annemen werden, meynet antoheven, gesat hebben, und wij setten unde geven uns ok mit unser hulppe in des gnanten unses gnedigen hern des marggraven hulppe over und gegen den gnanten hertogen Hinricke von Brunswick und dij stad Brunswick und allen oren helppern ader dij sijk der sake annemen werden, in kraft disses brifes ane geverde. To dem irsten: Wenne und up welke tijd dij gnante unse gnedige her dij marggrave mit hertogen Hinricke und der stad Brunswick und allen oren helppern to feyden komen und ore fyend wert werden unde wenne uns denne dat dy obgnante unse gnedige here dij marggrave dat schriven und to siner hulpe eisschen wirdet, alsdanne so scholen und willen wij von stund des obgnanten hertogen Hinricks und der stad Brunswick und irer helpper und aller der, dij sijck der sache angenomen hedden ader noch annemen worden, ok fyend werden, utgenomen unsen hern von Magdeborch, und uns in des gnanten unses hern des marggrafen frede und unfrede thyen und geven, und wij scholen und willen denne ok dem gnanten unsem gnedigen hern na unsem besten vormogen up unse eigene koste und eventur volgen und over hertogen Hinricke und dij stad Brunswick und alle ire helpper getruwelicken helppen und on na unsem vormogen fyentliken don, und wanne wij also mit dem gnanten unsem gnedigen hern dem marggraven gein hertogen Hinricke und der stad Brunswick, irer helpper und dij sijk der sake angenomen hadden, to veiden und to felde sin komen und also mit den unsen dem obgnanten unsen hern dem marggrafen ichtes von sloten, steden, merckten und vesten hulpen gewynnen, dy slote, stede und vesten scholen unsem hern dem marggrafen huldigen und sweren, und dar to schol denne der obgnante unse gnedige her der marggrave twe ut siner gnaden rade und wij obgnanten radmanne und innigesmester ok twe ut unsem rade setten und geven; dij vire scholen alsdanne over sulke slote, stede und merckte irkennen und gancze macht hebben uttospreken, wat dij gnante here uns na antal der lude darumme don und toholden scholen, und wat dij vire also irkennen und utspreken, dat scholen wij an beider partie genczliken holden ane geverde. Ok sunderliken weret sake, dat dy obgnante unse gnedige her dij marggrave mit den sinen alleine von sloten, steden und andern saken wurde gewynnen, dat schal sine genade vor uns ungehindert behalden; desgeliken wurden wij mit den unsen ok ichtes alleyne wynnen, des scholen wij ungehindert

Digitized by Google

vor unsen hern dem marggraven beholden an geverde; sunderliken wenn wij obgnanten radmanne, innigesmester und gancze gemeyne to Magdeborch von des obgnanten unses hern des marggraven wegen to veiden und to felde sin komen, so scholen noch willen wij uns mit dem gnanten hertogen Hinricke und der stad Brunswick, oren helppern ader den, dij sijk der sake angenomen hedden, nicht sunen noch richten, it sij denne unses hern des marggraven weten und willen; yt schal syk denne ok unse gnedige her dij marggrave mit hertogen Hinricke noch der stad Brunswick und oren helppern in obingeschreven mate nicht sonen noch richten ane unsen weten und willen, sine gnade hebbe uns denne unser ansprake und sake, dij wij to hertogen Hinricke und der stad Brunswick hebben, in frundschop ader rechtes behulpen. Ok wat wij mit dem obgnanten unsen gnedigen hern dem marggraven ingesampt von reisiger have, vehname ader gefangen worden gewynnen, dat schal man alsdanne ok na alden ridderrechte und na antal der lude in gesampt buten, und worde jmand uns semptliken ader eyn part besundern disser unser tohopesate vorwiten, darumme argen ofte feiden, dem willen wij semptliken wedderstan und bij eynander bliven ane alle geverde. To mehren orkunde und warer bekantnisse hebben wij unser stad secret witliken und mit wolbedachten mode hengen laten an dissen briff nach Cristi gebort virteinhundert jar darnach in dem eynundvirtigesten jare am sonavende nach send Dionysii dage.

1441. Oktober 14. Tangermünde. 453.

Kurfürst Friedrich von Brandenburg nimmt die von Oberg und die Stadt Öbisfelde in seinen Schutz, wofür diese ihm gegen seine Feinde helfen mit Ausnahme gegen den Erzbischof Günther und die Stadt Magdeburg und gegen ihre Freunde und Nachbaren.

Geh. Staatsarchiv zu Berlin.
Kurmärk. Lehnscopialbuch.
Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 4, S. 231 (mit dem Datum Februar 11).

— Tangermunde — XIIII^{c} jar und darna im XLI jare am sonnavende na sundte Dionysius dage.

1441. Oktober 21. Magdeburg. 454.

Erzbischof Günther verkauft an den Bürger Hans Lyndow 2 Mark Silber jährlich aus Westerhüsen und das Dorf selbst wiederkäuflich für 50 Mark.

Cop. 65 fol. 144^{v}.
St. M.

— Magdeburg — virczenhundirt jar darnach im eynundvirczigsten jaer am sonnabunde der eilfftusend junefrawen tage.

Digitized by Google

1441. November 10. 455.

Ludolf von Veltheim verkauft mit Zustimmung des Erzbischofs Günther und unter Vermittelung des Domdechanten Johann von Barby an Thomas und Cone Rode die Dörfer Gross-Rottmersleben und Klein-Santersleben wiederkäuflich für 700 Mark.

Cop. 65 fol. 177ᵛ.
St. M.

— XIIII^{c} darnach in dem einvertigisten jare in sunte Mertens avende des heiligen bischops.

Bestätigt vom Erzbischof Günther und transsumiert zu Calbe in dem tweyundvertigisten jare am montage Circumcisionis.

1441. November 28. 456.

Dompropst Gunzel von Bertensleben und Dechant Johann von Barby bezeugen, dass die Bezahlung des zehnten Pfennigs von allen Früchten, Ernten und Einkünften von den Domvikaren aus ihren Vikarien im Jahre 1439 als Beitrag zu den von jenen gelobten 1000 Gulden geleistet worden sei, als der Bischof Johann von Merseburg die Heerfahrt der Herzöge von Sachsen gegen die Stadt Magdeburg abwendete, und sprechen die Vikare hinfort aller Verpflichtung frei.

Cop. 31 fol. 302ᵛ.
St. M.

— vherteinhundert jhar in dem einundevehrtigesten jhare am dingstage neist sunte Katherinen dage der hilgen junckfrowen.

1441. December 6. Magdeburg. 457.

Erzbischof Günther verkauft an die Bürger Cone von Emden, Claus Engel, Hans und Ebeling Beventen 40 Mark aus der Urbede in Burg wiederkäuflich für 300 Mark, welche Summe er zum Bau der Schlösser Giebichenstein und Egeln verwendet hat.

Cop. 65 fol 191ᵛ. Eine andere Urk. darüber fol. 193ᵛ.
St. M.

— Magdeburg — virczenhundert jar darnach in dem eynundvirczigisten jare am mittwoche sante Nicolaus tage.

1441. December 18. 458.

Die Knappen Bartold und Fritz Herecker zu Bahrendorf verkaufen dem Kloster Berge 21½ Schilling Pfennige jährlich von drei Häusern für 16 Schock Kreuzgroschen. Von den Häusern zinst das eine in der kleinen Schrotdorferstrasse, worin Heyne Woyle wohnt, jährlich 7½ Schilling, das andere in der Beckenschläger-

Digitized by Google

strasse in der Neustadt, worin Hermann Ultzen wohnt, 8 Schillinge und das dritte in der Fresenstrasse nächst der Lakenmacher Gildehause, worin Hermann Sangerhausen wohnt, 6 Schillinge.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 107.
Archiv der Kloster Bergischen Stiftung.
Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 280.

— dusent jar vyrhundert jar darna in deme eynundvyrtigesten jare des mondages fur sante Thomas des hilligen apostels.

1441. Magdeburg. 459.

Erzbischof Günther genehmigt die Stiftung einer ewigen Vikarie im Hospital S. Elisabeth durch den Bürger Hans Grope und seine Frau Margarethe.

Cop. 65 fol. 185.
St. M.

Guntherus, dei et apostolice sedis gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus et Germanie primas, universis et singulis tam presentibus quam futuris salutem in domino sempiternam. Piis votis fidelium libenter annuimus et hiis, que divini cultus augmentum et pauperum et ministerialium personarum necessitates et commoda respicere dinoscuntur, libenter favorem et auxilium impertimus. Exhibita siquidem nobis peticio pro parte dilecti in Christo filii Hans Gropen et Margarete eius legitime, civis nostre civitatis Magdeburgensis, continebat, quod de propria salute recogitantes et cupientes terrena in celestia et quedam eorum transitoria in eterna felici commercio commutare de bonis a deo ipsis collatis quandam perpetuam vicariam in capella hospitalis sancte Elysabeth iuxta muros eiusdem antique civitatis Magdeburgensis instaurarunt et fundarunt pro ydoneo presbitero ad hoc per rectorem et provisorem dicti hospitalis eligendo, cui eandem conferre, census et redditus duodecim sexagenarum communium antiquorum grossorum pro predicto presbitero inibi domino servituro assignare et apparare teneantur, qui Christi pauperibus et peregrinis ibidem hospitandis et pernoctandis et aliis in eodem existentibus de mane missam, antequam iter arripiant, in altari dudum consecrato aut portatili legere aut cantare teneantur, ut graciarum accio omnipotenti deo et animabus fundatorum et omnium benefactorum eo devocius et fructuosius ab eisdem sic hospitatis persolvatur, predictique proponentes nobis supplicarunt, ut huiusmodi fundationem, instauracionem, appropriacionem et assignacionem admittere atque auctoritate nostra ordinaria approbare dignaremur. Nos igitur Guntherus archiepiscopus predictus, qui eiusdem cultus augmentum nostris vigere temporibus et pauperibus personis subvenire supremis desideriis affectamus, attendentes peticionem huiusmodi de fonte racionis progredi et quod iusta petentibus non est denegandus assensus, visis litteris et privilegiis de et super bonis, censibus et proventibus receptisque probacionibus legittimis ab eiusdem hospitalis

Digitized by Google

provisoribus, dictas duodecim sexagenas assignatas et appropriatas presbitero sic eligendo fraude et dolo quibuscumque semotis solvendas binis in temporibus, scilicet medietatem super festo natalicii domini et aliam medietatem super festo Iohannis Baptiste, in perpetuum realiter et effective, insuper et ultra premissa cameram in eodem hospitali et prebendam simplicem eidem presbitero sicuti alteri fratri eiusdem hospitalis assignantes et appropriantes, idcirco ordinacionem, fundacionem, instauracionem, assignacionem et appropriacionem predictas admittimus et auctoritate nostra ordinaria approbamus et auctorisamus in hiis scriptis per presentes, volentes et discernentes, quod dicti provisores et eorum successores cum consilio et consensu rectoris eiusdem hospitalis dictam vicariam presbitero ydoneo conferre valeant tociens, quociens ipsam contigerit vacare. Datum Magdeburg in aula nostra archiepiscopali anno domini M° CCCC° XL primo.

1442. Januar 9. 460.

Das Domkapitel quittiert das Kapitel der Kapelle U. L. Fr. im erzbischöflichen Hofe über den zehnten Pfennig von allen Einkünften als Beitrag zu den 1000 Gulden, welche das Domkapitel dem Bischof Johann von Merseburg dafür gelobt, dass er den Kriegszug des Herzogs von Sachsen gegen die Stadt Magdeburg abwendete.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s r. Stift S. Gangolphi A. Nr. 21.

Wy Guntzel von Bertensleve domprovest, Johann von Barby deken unde capitel der kerken Magdeburg bekennen openbar mit dissem unsem breve vor allen, de one seen, horen edder lesen, dat soden betalinge des teynden penninges aller fruchte, renthe unde pertinencien uns von den ersamen hern canoniken unde personen unsir frouwen capellen in unsis hern hofe to Magdeburg gelegen von oren provenen gescheen von dem jare, als man schref veerteynhundert unde negenundedrittich, to den dusent gulden, de wij gelovet hebben dem werdigen Johanne, bisschoppe to Merzeburg, darumme dat hy avewendede de herfard, de dij hertoge von Sassen don wolde wedder den rad der alden stad Magdeburg, on unde oren nakomen in tokomene tijden in aller orer fryheyt unde rechticheyt unschedelik wesen schal unde dat sij ok darmede von uns unde unsen nakomen up nene plicht unde navolginge schullen getogen werden. Des to bekantnisse hebben wij dissen breff gegeven vorsigeld mit unsis capitels groten ingesigel na godes bord verteynhundert jar in dem tweundeveertigesten jare am dinxdage neist Epyphanie.

1442. Februar 24. Magdeburg. 461.

Erzbischof Günther bezeugt, dass die Bürger Cone Jans, Wedige von Aschersleben und Cyriacus von Gardelegen 20 Mark jährlicher

Digitized by Google

Zinsen aus Biere und Dodendorf, welche ihnen Erzbischof Albrecht verkauft hatte, nun an Cone, Thomas, Hans, Alexius, Heyne, Lorenz und Martin Rode wiederkäuflich für 800 Gulden verkauft haben.

Cop. 65 fol. 192.
St. M.

-- Magdeburg — virczenhundert jar darnach im zweiundvirczigisten jare am sonabende sante Mathias tage des heilgen apostels.

1442. März 9. 462.

Der Rat der Stadt Magdeburg verkauft an Richard Gotwitz, Bartold Bere, Heinrich vom Berge und ihre Mitvikare vom Dom zwölf Gulden jährlichen Zinses für 200 Gulden wiederkäuflich.

Cop. 31 fol. 59.
St. M.

— in dem tweundvertigesten jare am fridage vor dem sondage, als men in der hiligen kerken singet dat ambacht Letare Jerusalem.

1442. März 27. 463.

Bischof Magnus von Hildesheim schliesst mit Graf Ludolf von Wustorf ein Bündnis, nimmt aber von den Bestimmungen desselben die Herzöge Bernt von Sachsen und Otto und Friedrich von Braunschweig, sowie die Städte Magdeburg, Halberstadt, Aschersleben und Quedlinburg aus.

Or. Perg 8 Sp.
Staatsarchiv zu Hannover.

— dusent verhundert in deme tweundvertigesten jare am dinxedage negest na palmen.

1442. April 17. 464.

In dem Zwiste des Erzbischofs Günther mit dem Bischof von Hildesheim, Heise von Steinfurt und seinem Sohn gehören zu den von ersterem gestellten Schiedsrichtern auch der Bürgermeister Hans von Schor und der Bürger Arnd Jordens. In dem Vertrage wird u. a. bestimmt, dass dem Rate der Stadt Magdeburg die Gefangenen und Pferde zurückgegeben werden sollen und dass Heyse von Steinfurt dem Rate bezahlen soll, was er ihm schuldig ist.

Or. Pap. 3 Si. (des Erzbischofs, des Bischofs und Heises von St.)
St. M s. r. Erzst. M. XII. Nr. 95. Abschrift Cop. 65 fol. 192.

— dinstag nach dem suntage Misericordia domini im jare des hern tusend virhundert zeweiundvirczig jar.

Digitized by Google

1442. Mai 10. 465.

Die Altaristen von S. Martin in Frohse bekennen, dass sie dem Kloster S. Agnes jährlich 10 Groschen zu zahlen haben, welche dem Kloster von dem Schoss an die Stadt Magdeburg abgerechnet werden sollen.

Or. Pap. 2 Si
St. M. im Cop. 391.

Wyr ernn Johann Ebelingk unnde ernn Petrus Wiehle, altaristen in der kerken sancti Martini tho Frosze in der nygenstadt Magdeburg, bekennen vor uns und unsze nakomelinge mit desser unszer opin schrifft, dat wy jerliken schuldich sint uth to gevende up Jacobi der wirdigen domina unde gantze versamlungen des jungfrouwen closters sanct Agneten dosulvest X sulvergroschen, welke awegerekent unde affgetragen werden von oren tinszen up den rathuse in der oldenstadt Magdeburg unsernt wegen, so wy unde unse nakomelinge schuldich syn uth to gevenn tho scothe deme rade der oldenstadt Magdeburg von den achtendich gulden, so wy altaristen hebben an deme husze Clawes Kempen under dem ower belegen; so ower die achtendich gulden wordenn awegeloseth von besitter des huses, so sollen die X sulvergroschen die altaristen deme closter hinforder nicht geven, besundernn dat closter mach ore tulkomende tinse by dem rade der oldenstadt erfordernn ane allen avetoch edder vorhinderunge. Des tho urkunde hebbe wy obgemelten altaristen unser beider signett hyr up don drucken am dage Ascensionis domini anno XLII.

1442. Juni 12. 465.

Der Bürger Hans Trappel übergiebt den Domvikaren zum Behuf einer Memorie für seine Eltern und seine Frau Walburg den vom Rate zu Gross-Salze zu zahlenden Zins von 5 Gulden.

Cop. 31 fol 61.
St. M.

— verteinhundert jar im tweundevertichsten jare ame dinstage na Barnabe des aposteln.

1442. Juni 23. 467.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Kone Hilgendorf und seine Frau Gese zu Magdeburg 10½ Mark jährlicher Rente für 150 Mark wiederkäuflich.

Gleichzeit. Abschrift Cop. V. 29 fol. 162.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— XIIII^{c} jar darna im tweundvertigsten jare in sunte Johannis Baptisten avende siner gebord.

Digitized by Google

1442. August 18. Mainz. 468.

König Friedrich bevollmächtigt den Kurfürsten Friedrich von Sachsen, den Ritter Leonhard Velseker und Heinrich Herwort, von den Juden in Sachsen, Thüringen, Meissen, Brandenburg etc. zu Merseburg, Magdeburg, Halle etc. den dritten Pfennig als Steuer von ihrer Habe zu erheben und darüber zu quittieren.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Halberstadt.
Schmidt, UB. der Stadt Halberst. II, Nr. 928 Janicke, Quedlinb. UB. II, 2. Nachtrag Nr. 374 (Regest.)*

— Menz — virzenhundert jar und dornach in dem zweyundvirzigesten jare am nehsten samstage nach unser liebin frouwen tage Assumptionis zu latine genant.

1442. (nach Februar 4.) 469.

Johann Luneburg widerruft seinen Einspruch, den er im Dome zu Magdeburg vor der Gemeinde gegen die Worte des Predigers gethan hat, und bittet um Entschuldigung.

Cop. 65 fol 191.
St. M.

Ik bruder Johan Luneborch bekenne mit frien beraden mude, dat ik an dem nestin sondage nach unsir leve frauwe feste to lichtmissen untemeliken, unredeliken und unnutlicken an disser heiligen kirken mik hebbe leyder bewyset, dat gode geclaget sy, vor velen prelaten und herren und dem meynen volke an den, dat ik wedderspräk deme prediker, dy uppe de tyd dat word godes gotliken, redeliken und unstrafliken wol vorkundige, und myn rede, die ik dar sede, nicht was ader is wedder des predigirs sermon und de wise und forme mynes uprokes unwonlik an der hilgen kerken is, dar sik mannich mensche mach ane ergert hebbin, und bin der clerliken underwisit und wol to synne komen, dat ik dar dorliken ane gedan hebbe und dar eyn qwad exemple und bilde an gegeven hebbin allin den, die dat horden und dar dat mochte vorkommen. Hirumb is my dat hertliken leid und ruwet my und bidde den almechtigen god, dat he my dat vorgheve und alle syne hilgen und sunderliken den werdigin hilgin hymmelfurstin sante Mauricies und alle die patronen disser hilgen kirken; ok bidde ik den erwirdigsten in god vader hern erczbischoffe disser hilgin kerken und sin wirdige capittel und ok alle, die hir weren da und nu sind ut dem werdigen rade der stad und scheppen, und jw allin, dat gy my dat umme godes willin vorgheven.

Das Jahr steht in der Überschrift: Widderruffunge des monchs, der den prediger im thume zu Magdeburg straffte am nestin sontage nach unsir frawe tage lichtmesse anno etc. XLII.

Digitized by Google

1442. Calbe. 470.

Erzbischof Günther bestimmt, dass die Rektoren des Hospitals S Elisabeth dafür, dass sie die Seelsorge in dem Hospital ausüben, dem Pfarrer von S. Johannis Ev. 10 Schillinge jährlich bezahlen sollen.

Cop. 65 fol. 184ᵛ
St. M.

Guntherus, dei et apostolice sedis gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus et Germanie primas. Ne ea, que inter vivos aguntur, ab hominum memoria dilabantur aut a quoquam in dubium revocentur, necesse est, ut scripture testimonio perhennentur. Hinc est, quod ad universorum Christi fidelium presencium et futurorum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes, quod honorabilis vir dopinus Stephanus Vorson, rector hospitalis sancte Eliszabeth nostre civitatis Magdeburgensis, ipsiusque successores iuxta confirmationem et ordinationem tam auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa quam nostra ordinaria factam, ne aliqua negligentia circa infirmos, advenas et familiam domesticam in dicto hospitali degentes in missis, sacrorum amministratione et verbi dei predicacione in antea committatur, et pro eo, quod ipse dominus Stephanus suique successores, qui pro tempore eiusdem hospitalis rectores fuerint, eiusdem hospitalis quoscumque infirmos, advenas et familiam domesticam sacramentis ecclesiasticis in omnibus curaret et curarent ipsaque personis preexpressis ministraret et ministrarent, accedente ad hoc omnium et singulorum, quorum interfuit, consensu, prout in eorum litteris desuper confectis legendo plenius vidimus contineri, recompensam singulis annis perpetuis temporibus nostro moderamine plebano sancti Iohannis Ewangeliste dicte nostre civitatis Magdeburgensis, in cuius parrochia dictum hospitale situatum est, qui pro nunc est, suisque successoribus decem solidos denariorum Magdeburgensis monete et warandie in duobus terminis anni, videlicet quinque in festo natalicii domini et reliquos quinque in festo pasche, exsolvere teneatur et sit astrictus et teneantur et sint astricti, ipseque plebanus pro tempore existens ab eodem domino Stephano suisque successoribus eosdem decem solidos iuxta modum prescriptum petere et emonere viis, iure et remediis optimis, quociens sibi visum fuerit expedire In cuius testimonium presentes litteras nostras exinde fieri et nostri sigilli appensione fecimus communiri. Datum Calvis anno domini M° CCCC° XL secundo.

---

c. 1442. 471.

Die sächsischen und brandenburgischen Räte verhandeln über die Grenzen und andere Punkte.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Haupt- Staatsarchiv zu Dresden.
Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 4, S. 277.

Digitized by Google

— Item umb die von Magdeburg, mit den stehen unsze herrin im rechten, das nach hanget, und unsze herren wollen sich gegen den von Magdeburg anders nicht halden, denn als in wol gebort, und getruwen unsze herren von Sachsen unszerm herren von Brandenburg, er werde in behulffen und geraten sin, das er sie solliches rechten ermane.

Item umb die von Brunswig, mit den sind unsze herren etliche zcyte in verschribung wider die von Magdeburg; was doruber unsze herren von Sachsen unserm herren von Brandenburg behulffen und geraten gesin konnen, domit sie wider solliche ire verschribung nicht thun, des sind sie on allen zwivel in den und andern sachen gancz willig. —

Ohne Datum.

1443. Januar 12. Magdeburg. 472.

Erzbischof Günther bekundet, dass er um der getreuen Dienste des Ludeke vom Keller wegen dessen Ehefrau und ihre Kinder von allem Dienst und aller Pflicht ledig und freigegeben habe, mit denen sie dem Erzbischof und seinem Gotteshause ihrer Geburt wegen verwandt seien.

Cop. 65 fol. 159ᵛ.
St. M.
Magdeb. Geschichtsbl. VI, S. 550.

Wy Gunther von godes gnaden erczbischop to Magdeborg bekennen in dussem unserm openen breve, wol dat unse dienstlüde in unsem lande und steden beseten groter frieheit und rechtigheit von allem rechten hebben schollen wan ander unse undersaten, burger und buwere, wur dy ok beseten weren, doch nodeme etlike geslechte in der stad to Magdeburg beseten to der graft in unser kerken to Magdeburg vorpflichtet sin, so werden sie darumb von etliken untrier gedeilt van ander, die on in der bort nicht geliket, sundern mogeliken nidreger sin schollden, und dat on scholde to friheit und to vorhogunge mogeliken kommen, dat dudet und thuet men on to unfriheit und to schaden; wo deme denne sy, so hebben wy angesehen getruwen dinst unses leven getruwen jungen Ludekens von Keller, Rudolffs sones, burgers unser alden stad Magdeburg, den he uns und unserm godeshuse gedan had und in tokunftigen tyden sunderlyken noch don mochte, dorumb hebben wy mit weten, willen und fulbort unses cappittels Alheiden des gnanten jungen Ludekens von Keller eliken husfrouwen, der moder Goden Korlinges unses dinstmannes seliger rechte elike dochter was, und ore kindere fry und ledich gegeven alles dinstes und plicht, do se uns und unsem godeshuse von orer gebort wegen plichtich is to donde, mit crafft dusses brives und vortygen uns aller rechten und ansprake, dy wy adder unse nakomende erczbischoppe und godishus adder capittel ergnant to Magdeburg an derselven Alheiden, jungen

Digitized by Google

Ludekens vom Kelres husfrawen, und oren kindern haben mochten in tokunftigen tyden, also dat sy schollen glike syn nach frien landseten rechte in allen oren gescheften und ore bigraft kisen, wu sie willen. Mit orkunde dissis brives, an den wy unse ingesegel hebben laten hengen; und wy Gunczel von Bertensleve thumprobst, Johan von Barby dekent und capittel to Magdeburg bekennen, dat alle vorschrevene stucke mit unsem weten, willen und fulbort geschen sin, und hebben unses capittels ingesegel bie des ergnanten unsers gnedigen herrn ingesegel ouch hengen laten an dussem brieff, die gegeven und geschreven is to Magdeburg na godes bord virtenhundert jar darnach in dem drieundvirtigesten jare am sonnabinde nehist nach der drier kunige dage.

1443. Februar 13. 473.

Lehnbrief Erzbischofs Günther von Magdeburg für die Brüder Friedrich und Hans Lose zu Magdeburg.

Gleichzeit. Abschrift. Lap.
St. M. s. r. Insleben Nr. 1.
Hertel, Die ältesten Lehnbücher der Magdeb. Erzbischöfe S. 366.

Wir Guntherus von godis gnaden ertzebisschoff czu Meydeburg bekennen offentlichen mit dessem breve, das wir dem vorsichtighen Frederiche Lozen, burger unser alden stad Magdeburg, von siner unde Hans Lozin sines bruder wegin nach tote Bernd Lozen, eres vaders seliger, als dem eldisten desse nageschrebin gutere in aller matze, also dy Lozin seliger vormals, de wile ze lebeten, von uns tzu leene gehabt han, czu rechtem menlichen leen geleghin habin, unde lien de oen ouch in crafft desses breves nemlich: czu Inslebin czu huben unde die gartin, in der muntze ses pund denariorum, czu Ebendorffe nuen fertil landes, czu Welslebe dre fertil landes unde I huben, czu groten Santersleben dre mark, czu Nyvendorff by Borch czu huben, in der muntye achten punt unde ses punt ouch in der muntze, czu beyden Ottersleben zeen huben, nuen huneren unde VIII sceffel wetes von eyner halben huben, de vor czyten der Bardeschen gewest ist, uff Inslebe velde anderhalben wispel korns unde funff sceffel unde eyn firtemaz, ouch uff Inslebe velde an swen huben, de der Schartouwen gewest sind, V wispel, czu Bier, Nickelde, Ebendorffe unde czu Grobicz XIII hube, czu Biern X sceffel roggen unde haberen an I huven, czu Bidericz den wal unde IIII huven unde IIII hoffe, in dem dorpe czu Nortgermersleve X huven unde IIII hoffe, in deme dorpe czu Hogendodeleve IIIł huven unde vuff hoffe, czu alden Weddinge uff deme velde tzu Korlinghen czeen huben unde ses hoffe in dem dorpe, czu deme groten Salte ł pannen und ł kot in deme gutjare unde X solidos denariorum, V stucke saltes unde III huseren dar selbist, item ł pannen to dem Salte, de der Dippen gewesin was, item I huven gelegin vor dem Salte, eynen halben wispel kornes weyten unde gersten gelich an eyner huven vor Calven geleghin unde V solidos denariorum in dem czollen, IIIł libras

Digitized by Google

denariorum, de in czyten Hans Pirsikes gewesen sind, czu Jerslebin ucz deme czenden IX wispel unde III fertil korns, zcu Solin I pannen unde I kot vorleghin uff eyne ½ mark geldes, czu Rotterstorp ½ huben uff deme velde, I libram denariorum unde III gartin by deme Klinge, under den krameren II libras pheffer minus V lot, czu Bonnekenbeke III huven unde VIII hove, czu Hogenwerslebin I huven unde I hoff, zcu Bardeleve eyne hube, zcu Bier I huven, zcu Glote II huven, czu Nickelde III huben, zcu Medewicz I huben, czu Brumby I huben, czu Schrotorff I huben leengud, czu Jerslebin I hube unde I hoff leengud, eyn hus uff dem kovorde, zcu grotzen Weddinge II huben unde V hoffe, czu Assendorfe I huben, zcu Westerhusen ½X huben une eyne wesen unde dar czu IX fertil landes unde I huben, III hoffe unde dije taverne ouch zcu Westerhusen, czu Esterhusen VII hove, zcu alden Frose I hube unde I hoff, to Nyenfrose ½ hube, czu Rodenforde IIII hoffe, czu Wolmersleve I mark geldes unde XIIII huffen unde III hoffe, czu Sudenborch IIII hoffe, czu Brumbey 1½ huffe, zcu Hondorp II huffen unde ½ hoff, czu grossen Santerslebin III huffen unde V hoben, zcu Kerbelitz zcue huben uffe Popelicze marke, zcu alden Weddinghe vuff hube, III fertil, VIII morgin unde IIII hobe, zcu Randow I wese, zcu Haldesleve I huffen, to Olvenstede I huffe unde I hoff, czu Krewicz ½ huffe, czu Nortdodeleve VI hufen unde II hoffe, zcu Bier twey huben unde vier fertil, czu Bonnekenbeke II huben, zcu sunte Michahelis II hoffe unde XIII huser unde czu Sleninghe vierdehalbe huben; dy selbin guter unde czinsse Frederich unde Hans Lozin gebruder vorgenant nu vorder zcu menlichen leen geruchelichen habin unde besitzen, der ouch nutslichen genissen unde gebruchen sollen unde moghin, als menlicher len recht unde gewonheit ist. Mit orkunde desses breves etc. Datum anno XLIII° feria quarta post Scholastice virginis.

1443. März 21. 474.

Goslar schreibt an Einbeck, dass die in Helmstädt versammelt gewesenen Ratssendboten von Magdeburg, Braunschweig, Hildesheim, Halle, Merseburg, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben beschlossen haben, den Tag in Lüneburg zu beschicken, und dass die drei ersten Städte sie daselbst vertreten sollen.

Hanserecesse II. Abth. 3, Nr. 1.

— des donnersdages na Reminiscere.

1443. Mai 26. Magdeburg. 475.

Erzbischof Günther entschädigt den Rat der Stadt Burg für einige Seeen auf der Feldmark Blumenthal, welche der Magdeburger Bürger Brun Wedel von ihm zu Lehen hat, mit Gütern auf der

Digitized by Google

Mark Zibkeleben, die der Möllenvogt Friedrich Brosche in Lehen hatte, mit Zustimmung des Domkapitels.

Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I, 10, S. 530.

— Magdeborch — vierteynhundert jar darnach in dem driundvirtigistem jare am sondage Vocem iocunditatis.

1443. Juni 12. Brandenburg. 476.

Peter Klitzke, Propst zu Brandenburg, übergiebt dem Propst Johann und dem Kapitel von U. L. Fr. auf dem Berge daselbst einen Brief über 100 Gulden Rente, die er bei der Stadt Magdeburg für 1700 Gulden wiederkäuflich gekauft hat.

Or. Perg. Sp.
Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

— Brandeborch — dusent virhundert darna im dryundevirtigesten jare am middeweken in pingesten hilgen dagen.

1443. Juni 23. 477.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Hans Müller zu Magdeburg 100 Gulden jährlicher Rente für 1400 Gulden wiederkäuflich.

Gleichzeit. Abschrift im Cop. V. 29 fol. 176.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— verteynhundert yar darna in deme dreundevertigesten jare in sinte Johannis Baptisten avende siner gebort.

1443. Juni. 478.

Die zu Lüneburg versammelten Ratssendboten der Hansestädte, darunter Ludeke vom Keller aus Magdeburg, versprechen namens ihrer Städte, im Falle eines Angriffs auf eine derselben den Angreifern keinen Beistand zu gewähren.

Hanserecesse II. Abth. 3, Nr. 47.

1443. August 1. 479.

Der Rat zu Magdeburg ladet angesichts einer auf den 24. August angesetzten Versammlung der Hansestädte in Lübeck die sächsischen Städte zu einer Vorversammlung auf den 12. August nach Halberstadt ein.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Göttingen.
Schmidt, Göttinger UB. II, Nr. 207. Janicke, UB. von Quedlinburg I, Nr. 378. Hanserecesse, II Abth. 3, Nr. 59.

Digitized by Google

Unsen fruntliken dinst thuvor. Ersamen besundern liven frunde. Alse juwer live rede ist vorgekomen, in welker mate der erliken stede sendeboden, de nilkst bynnen Luneborch vordaget weren, mit guder betrachtinge und wolbedachtem mode eyne gutlike vordracht vorramet hebben und dat man von des wegen der stede meninge up s. Jacobs dage, alse nilkst vorgangen is, bij dem ersamen rade to Lubeck scholde hebben ingebracht etc. und nachdem alse de tijd up s. Jacobs dage vorbenant wes to kort was, also dat gij und wij und andere erlike stede, alse up disse halff in der vordracht begrepen sin, nemliken Halle, Halberstad, Quedelingheborch, Asschersleven, Gosler, Brunswick, Hildensem, Northeim, Embeke, Honover und Hamelen, vor der tijd von der sulven vordracht wegen neyne vorhandelinge konden hebben, also hebben wij umme vorlenginge der tijd an den erliken rad to Lubeck geschreven, de uns des upschoff gedan hebben wante s. Bartolomeus dage nehstkomende, also dat gij und wij und andere stede vorbenant vor der tijd mogen tosampne komen und des underlangs afescheiden, wes de unsen, de wij up s. Bartolomeus dage nehstkomende bij den erliken rad to Lubecke schicken werden, von der vordracht wegen mogen inbringen. Also segin wij gerne, dat gij darumme den juwen mit macht von juwes rades wegen van dissem nehsten mandage vort over acht dage, nemliken am mandage nach s. Laurentius dage irstkomende, wolden hebben bynnen Halberstad up den selven dach am avende in der herberge to wesende, wen wij up de selve tijd de andern rede von den steden vorbenant ok dar bescheiden hebben, dat sijk juwe live umme des gemeynen besten willen hirane enkeyns vorhindern late. Dat vordine wij gerne juwe antworde. Geschreven am donerdage nach Panthaleonis under unser stad secret anno domini etc. XLIII.

Radmanne und inningsmester der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen to Gottinge, unsen besundern liven frunden.

1443. August 14. 480.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Hans Harkstro und Cone Rode zu Magdeburg 35 Gulden jährlicher Rente wiederkäuflich für 600 Gulden.

Gleichzeit. Abschrift Cop. V. 29 fol. 176.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— uppe unser leven vrouwen avend Assumpcionis —.

An demselben Tage verkauft der Rat von Lüneburg an Ludwig Alemann und seine Frau Anna zu Magdeburg 42 Gulden wiederkäuflich für 600 Gulden.

Digitized by Google

1443. August 30. 481.

Bündnis von 39 Hansestädten, darunter Magdeburg, zur Sicherung gegen äussere und innere Feinde auf die Dauer von drei Jahren.

Originalconcept.
Stadtarchiv zu Goslar.
Janicke, UB. von Quedlinburg I, Nr. 376.

XX VIII V X V III VIII
Lubeke, Wismar, Rostock, Stralessund, Grypeswold, Anklam, Stettyn,
IIII VI VII VI V
Colberge, Nygen Stargarde, Vranckenforde, Berlyn unde Colen, Nyge
III III
unde Olde stad Brandenborch unde Kyll.
XV XII IIII II XII II VI
Hamborch, Bremen, Stade, Buxtehude, Luneborch, Ulczen, Stendel,
IIII
Soltwedel, Seehusen, Osterborch unde Tangermunde.[1]
XII XII VI VI VI
Magdeborch, Halle, Aschersleve, Quedelingborch, Halverstadt,
III XII IIII VIII II VI VIII
Helmestede, Brunswigk, Gosler, Gottinge, Northeym, Eymbeke, Hildensem,
III V
Hamelen unde Hanover.

Primo den koppmann to vordegedingede, dem syn gud upp den straten genomen edder affgesatt worde edder he sulven gefangen, de stede des dridden deils, dar de schicht inne gescheyn were, schullen dar to helpen, dat se dem beschedigere sodane wedder afforderen unde den sulven beschediger bynnen den steden nicht to lydende, de schade ensy wedder gekard.

2°. Toghen heren, forsten, riddere, knapen edder lande vor dusser stede eyner, der betalleden stad schullen de anderen stede bynnen veir weken, wenne one dat witlik werd unde se der stad to eren unde to rechte mechtich syn, entsetten, eyn jowelk wepener sculle dre perde hebben unde de yn de stad schicken uppe ore aventhur. aver de bestallede stad schal one kost, hauw unde haveren geven, de wille se dar inne syn, ander aventhur schal eyn islik stad vor de syne stan. Aver denghent gild den steden mede, jowelker stad na antale der gewapenden, unde etene schal der bestalleden stad tor kokene komen.

Ok welk stad der bestalleden stad van eventhures wegen neyne werehaftige wapende gesenden enmochte, scal der bestalleden stad yo vor den gewapenden senden tor mantyd ses Lub. mark, de wile de stad bestallet is.

Weret ok, dat lichtverdige gesellen edder umbeslotede lude den steden jennigen schaden deden, dat schullen de anderen stede, de dar umme angeroypen werden, helpen dwingen unde forderen, gelik eff one de schade sulven gescheyn were, unde de beschedigere in oren steden toyven.

Digitized by Google

Wur vorkarde lude weren in eyner stad, de na twydrachte stunden, wanne dat vorfaren worde hemeliken edder openbar van der negesten stad, de sulve stad scholde to stund by den andern negesten steden bearbeyden, dat de twidracht bygelecht mochte werden.

Were ok sodane van den vorkarden luden angehaven, dar dwanges umme not were, dar scullen de stede by ryden unde helpen dwingen, dat it to eyner anderen wyse kome.

Scheghe dat van begildeden luden, de scholden de gilden vorloren hebben unde neyner gilde mer in den genanten steden mer bruken, dat dat witlik worde.

Were ok der stede jennich to vorn myt andersweme in vorstrickinge, de vorbindinge enscholde dusser, noch dusser jenner neynen schaden don.

Ok en schal neyn stad mit alsweme neyne vorbindinge anegan, de dusser vordracht schaden schulle don in dussem datum des breves to wardende.

Ok en schulle wy neynen heren, forsten etc. edder oren hulperen, de uns steden overvellen, myt neyner ratschupp, spyse noch luden helpen ane geverde.

Wolde uns ok wy umme dusser tohopesate willen moygen edder overvallen, des wille wy by eyn blyven.

Worde ok in dusser tohopesate welk brochaftich na oren puncten, de scholden de hovetlude dusser drygen dridden dele samptlicken gerichten na gebore.

Dusse tohopesate scal waren unde angan nu to sunte Michaelis dage vord over dre jar. Datum anno M° CCCC° XLIII jare des frydages na Decollacionis Johannis.

[1] Über diesen 3 Städten fehlt die Zahl der Gewappneten.

1443. September 28. 482.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Hans von Emden, Hanses Sohn, zu Magdeburg 28 Gulden jährlicher Rente wiederkäuflich für 400 Gulden.

Ebenso den Gewandschneidern zu Magdeburg zu getreuer Hand der armen Leute des Hospitals zum heil. Geist 35 Gulden jährlich für 500 Gulden wiederkäuflich.

Ebenso Ilse Emden, der Witwe Hans Emdens, Tilen und Bete Losen Schwester, 13 Mark jährlich für 200 Mark wiederkäuflich.

Ebenso Kone Hilgendorf zu Magdeburg 14 Gulden jährlich für 200 Mark wiederkäuflich.

Gleichzeit. Notizen im Cop. V, 29. fol. 177ᵛ—179 und Cop. V, 31. fol. 53. Stadtarchiv zu Lüneburg.

— Datum in vigilia Michaelis anno M CCCC XLIII°.

Digitized by Google

1443. Oktober 18. Wien. 483.

König Friedrich fordert die Stadt Magdeburg auf, sich dem Urteile der Schiedsrichter in dem Streite mit dem Kurfürsten Friedrich und Herzog Wilhelm von Sachsen zu fügen.

Or. Pap. Si. und gleichzeit. Abschrift.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Fridrich von gotes gnaden Romischer kunig, czu allen czeiten merer des richs, herczog zu Osterrich und zu Steir etc.

Ersamen lieben getruwen. Uns ist von der hochgeborn Fridrichs, herczogen zu Sachsen, des heiligen Romischen reichs ertzmarschalks etc. unsers lieben swager und churfursten, und Wilhelms, herczogen zu Sachsen etc. gebruder, unsers lieben oheim und fursten, wegen furbracht, wie vor czeiten die jetzgenanten unser swager und oheim mit euch und ir mit in umb alle irrtung, schuld, zuspruch und gebrechen, so zwischen euch gewesen sein, durch die ersamen und vesten Johann von Barben, thumdechant zu Magdeburg, Berchtram, probst zu Ebstorff, Heinrichen von Veltheim und Henning Strobart uff etliche scheidesrichter zu recht vertedingt sind, solichem rechten zu beider site uff benant zeit und tag nachzukomen; so haben ir euch des auch gegen enander verschriben und verburgt nach ausweisung solicher brieff zu beider syte daruber gegeben, und wie wol ir nu gegen enander den vorgemelten scheidensrichter umb solich beidenthalb schuld, irrtung, zuspruch und gebrechen, clag und antwortten schrifftlich ubergeben haben, so haben ir doch furbass solichem rechten nit wollen nachkomen und seien davon getretten uber solich verschreiben und verborgen, damit ir euch, als vor stat, hie zu verbinden hand, da durch den vorgenanten unsern swager und oheim ir rechte verczogen werd und verhindert, und des ouch zu grossem schaden komen. Wanne nu uns billich und zimlich beducht, so ir beider site zu recht vertedingt sind und ir euch dez gegenander verschriben und verborgt hand, das denne dem billichen durich euch nachkomen werde, hierumb so gebieten wir euch von Romischer kuniglicher macht ernstlich und vestiglich, das ir uff solich verschriben und versigelt clag, spruch, antwurd, red und widerred, so ir vormaln den scheidensrichtern beidersits ubergeben hand, solichem rechten volkomenlich nachkomen und daz vollenden lassen nach ewer beider teil verschreibung und als die tedingsleut twuschen euch beredt hant, an furter eintrag, hindernuss und irrtung in den nechsten zweien monenden, so euch diser unser brief geantwurt wirt, wann wa das nit beschach und wurden wir furter darumb von unsern vorgenanten swager und oheim umb recht gegen euch ermant, mogt ir verstan, das wir des nicht mogen absin, wir musten in umb solich verbruch gen euch recht geen lassen als ein Romischer kunig, der meniclich rechtens phlichtig ist. Geben zu Wienn am freitag

Digitized by Google

nach sant Gallen tag anno domini etc. XLIII°, unsers richs im vierden jare. De mandato domini regis.

Adresse: Den ersamen ratmannen, innungiszmaistern, burgern und gantzer gemeyne der alden stat zu Magdeburg, unser und des richs lieben getrewen.

1443. December 10. Magdeburg. 484.

Ludwig Alemann und seine Frau Anna bezeugen, dass Claus Engels der letzeren 17 Mark jährlicher Rente aus der Sudenburg, Elmen und Sülldorf, die dieser vom Erzbischof Günther wiederkäuflich für 200 Mark erkauft hatte, als Mitgift vermacht und der Erzbischof sich damit einverstanden erklärt hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. LB[a] Nr. 161.

Wy Lodewich Alman, borger der olden stad Magdeburg, und Anna, myne elike husfrouwe, bekennen openbar mit dussem breve vor uns und unse erven, wenne de erenwerdigiste in god vader und herre her Gunther erczebischopp to Magdeburg unse gnedige leve herre vor tyden sinem leven getruwen Clauwis Engils, borger siner olden stad Magdeburg, und sinen erven soventhein margk geldis Magdeburgischer were hirna benomet mit willin und fulbord sines capittils vorkoft heft vor twehundert margk ok Magdeburgischer were, darmede de gnante Clauwis de sulven renthe von Henninge Schenken und sinen frunden geledigit und gelosit hadde und de ok bij sines vorfaren erczebischopis Albrechtis getyden an de losinge des halven slotis Ummendorph kommen weren, und he denne nu von des gnanten Clauwis Engils wegen bericht sie, dat he mik Annen, sine dochtir, mik Lodewige Almanne ok sinem leven getruwen to der ee und mik Annen de gnanten soventheyn margk mede gegeven hebbe in stulker wiese, eft ik Anna ehr wanne de gnante Lodewich von dodis wegen afginghe, dat denne de sulven renthe und tinsze an den sulven Lodewich adder sine erven komen edder gefallen schullen, desgliken wedderumbe eft de sulve Lodewich ehir wanne ik gnante Anna von dodis wegen afginghe, dat denne de itszund gnante tinsze und renthe upp mik Annen edder myne erven schullen komen und gefallen darmede to donde und to lathenne, doch unschedelik dem vorgnanten unserm gnedigen herren und sinen nakomen an dem wedderkoupe, alse hirna geschreven is, darby denne de sulve unse gnedige herre von des gnanten Clauwis Engils wegen demutigliken gebeden sie, uns vorgnanten Lodewige Almanne und Annen myner eliken husfrouwen, des sulven Clauwis Engils dochter, der vorgnanten soventheyn margk to bekennen und uns sine breve darover to geven, so setthet de vorgnante her Gunther ertzebischopp unse gnedige herre vor sik und sine nakomen uns und ok unse erven von beiden siden, alse vorgeschreven is, des ergnanten koupis, den de gnanten Clauwis Engils mit om, alse vorgerurd is, gedan hadde, und der vorgnanten

Digitized by Google

soventheyn margk jarliker gulde in eine fullekomen geruwelike were in craft sines breves, de ok sine leven getruwen hirna geschreven von siner und siner nakomlinge wegen uns alle jar von siner bede geven und betalen schullen, nemliken de borgermester und radmanne in siner Sudenborch to Magdeborch feftehalve margk upp sente Mertens dach und tif margk upp sente Walburgen dach und sine gebure to Elmen eyne margk upp sente Mertens dach und eyne halve margk upp sente Walburgen dach und denne sine gebure to Suldorph ses margk ok upp sente Walpurgen dach. Ok mogen he adder sine nakomlinge de vorgnanten soventheyn margk vor twehundert margk Magdeburgischer were und vor twintich margk fines sulvers Magdeburgischer witte und wichte, de wy om torder upp de sulven soventheyn margk Magdeburgischer weringe jarliker renthe gentczlik und genuchhaftich to sinem buwe to Gevickenstein betalit hebben, wedderkoupen, wanne se willin, und schullen uns dat denne ein half jar tovorn vorkundigen vor der tinsze tyd und uns ok uthghande dem sulven halven jar de gnanten twehundert margk Magdeburgischer were und twintich margk fines sulvers Magdeburgischer witte und wichte in der gnanten siner olden stad Magdeborch full und all betalen und ok de bedageden tinsze des jaris, de nicht betalit weren, geruweliken lathen volgen ane allirleye hindernisse und weddersprake; dar jeghen schullen wy om sinen breff denne weddergeven ok ane alle hindernisse und weddersprake; und dat wy ergnante Lodewich Alman und Anna myne elike husfrouwe und unse erven von beiden siden, alse vorberurd is, dem vorgnanten herren Gunther und sinen nakomelingen erczebischoppen und godishuse to Magdeborch alle und yowelke stucke und artikill sines breves stede und gantz ane argelist holden schullen und willen, des to bekentnisse hebbe ik vorgnanter Lodewich Alman myn ingesegill vor mik und de vorgnante Anna myne elike husfrouwe und unse erven von beiden siden an dussen breff lathen henghen, des ik Anna vorgnand vor mik und myne erven hirane so medebruke, de gegeven is to Magdeborch na godis borth vertheynhundert jar darna in deme dreundvertigisten jare am dingsdage neghist na unser leven frouwen dage Concepcionis.

1443. December 10. Magdeburg. 485.

Erzbischof Günther bezeugt, dass er mit Zustimmung des Domkapitels 50 Gulden aus der Maien- und Herbstbede aus Gross-Salze eingelöst, davon aber wieder 25 Gulden dem Magdeburger Bürger Hans von Schor wiederkäuflich verkauft hat, und spricht die Stadt Salze von den 25 Gulden für sich und seine Nachfolger los.

Or. Perg. 2 Exemplare. 2 Sp. an einem Exemplar nur teilweise erhalten, am andern das des Erzbischofs vollständig.
Stadtarchiv zu Gr. Salze.

Wir Gunther, von gotis gnaden erczbischoff zcu Magdeburg, bekennen

Digitized by Google

offintlichin mit dissem brive vor uns und unser nachkomen, wann wir in vorcziiten mit willen und fulbord unsirs capittils zu Magdeburg Peter Kottzen, Jane von Dingelstede, Heinriche Harxstro und oren erbin funfczig gute Rinsche gulden jerlicher zcinse usz unser meyen und herbistbethe in unser stad zcu dem grossen Saltze vorkouft und die itzund von on widder gelöst habin, als habin wir nu abir mit fulbord des gnanten unsirs capittils von den selbin vorgeschreben funfczig gulden dem ersamen Hanse von Schoer, burger unser alden stad Magdeburg, und ab er nicht enwere, nach sienen tode sinen erbin ader dem ader den, die unsern brieff daruber gegebin mit des gnanten Hanses guten willen innehaben, funfundezcwentzig gute Rinsche gulden jerlicher zcinse und gulde zcuvorn usz derselben unser meyen und herbistbethe uff einen wedderkouff vorkoufft und die vorsichtigen unser liebin getruwen ratmann, schepen und burger gemeine daselbst zu dem grossen Salcze mit den obgnanten funfundezcwentzig guten Rinschen gulden jerlicher zcinse an den ergnanten Hanse von Schör, und ab er nicht enwere, an siene erbin ader den ader die, die unsern houptbrieff daruber gegebin mit des gnanten Hanses guten willen innehabin, gewieset, also das sie on die vorgeschreben funfundezcwentzig gute Rinsche gulden jerlicher zcinse zcu zcwen zciiten im jare, nemlichen sobenczehen Rinsche gulden uff santhe Walpurgen tag und achte gulden uff santhe Michils tag, alle jar jerlichin, die wiele wir ader unser nachkomen die nach lute unsers brives, der daruber gegebin ist, nicht weddergekouft hetten, in unser alden stad Magdeburg gebin und beczalen sullen, als sie on das ouch von unsz befelinge wegin in orem sunderlichin brive gelobit habin. Darumb so sagin wir mit wissen und fulbort unsers ergnanten capittils dieselben ratmann, schepen und burger gemeine der ergnanten unser stad zcu dem grossen Salcze, die iczund sin ader zcu gecziiten sien werden, derselbin funfundezcwenczig gute Rinsche gulden jerlicher gulde alle jar und zcu sulcher zciit, wann sie die, alse vorgeschreben ist, uzgegebin und beczalit hettin, vor uns und unser nachkomen erczbischove und gotishusz zcu Magdeburg qwid, ledig und losz in crafft dissis brives, der ouch denn, als wir ader unser nachkomen dieselben funfundezcwenczig Rinsche gulden jerlicher zcinse und gulde widder gekouft hetten, gancz machtlosz und tod sin sal. Des zcu orkunde habin wir obgnanter Gunther erczbischoff unser ingesigil an dissen brieff heissen hengen, und wir Arnd Treszkouw thumprobst, Johan von Barby techand und gancze capittil gemeine der obgnanten kirchin Magdeburg bekennen ouch offintlichin, das sulche vorschribunge und vorwiesunge, alle und igliche stucke und artikele disses brives mit unsem willen und fulbord geschen sind, und des zcu einer mehrir sicherheit habin wir unsirs capittils sigil bie des ergnanten unsirs gnedigin herren ingesigil ouch an dissen brieff lassen hengen, der gegebin ist zu Magdeburg nach gotis geborth virczenhundert jar darnach in dem drieundvirczigisten jare am dinstage nehist nach unser lieben frauwen tage Concepcionis.

Digitized by Google

1443. December 26. 486.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Heinrich Harkstro zu Magdeburg 35 Gulden wiederkäuflich für 500 Gulden.

Gleichzeit. Abschrift Cop. V. 29 fol. 182ᵛ.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— XIIII^{c} yar darna in deme verundevertigesten jare in sunte Stephens daghe in den winachten.

1443. December 27. 487.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Hennig Knorre zu Magdeburg 28 Gulden Rente für 400 Mark wiederkäuflich.
Ebenso an Claus Loytzer und Heyne Wennemar 36 Gulden Rente für 500 Gulden.

Gleichzeit. Abschrift Cop. V. 29 fol. 183.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— in sunte Johannis daghe in den winachten —.

1444. Januar 5. 488.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Cone, Thomas, Hans, Alexius und Heyne Rode zu Magdeburg, Jacob Roden sel. Söhne, 3 1/2 Mark Silber jährlich für 50 Mark wiederkäuflich.

Gleichzeit. Abschrift Cop. V. 29 fol. 183.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— verteynhundert yar darna in deme verundevertigesten jare in der hilghen dryer konynge avende.

1444. Januar 5. 489.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Clawes Jan und Hans von Emden, Meister und Ratmänner und Innungsbrüder der Seidenkrämer, Eisenkrämer und Weissgerber, 5 1/2 Vierding jährlicher Rente wiederkäuflich für 20 Mark.

Gleichzeit. Abschrift Cop. V. 29 fol. 184.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— verteynhundert yar darna in deme verundevertigesten jare in der hilghen dryer koninghe avende.

1444. Januar 29. 490.

Die zu Lübeck versammelten Ratssendboten von Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar und Lüneburg berichten, dass sie gemäss dem Vertrage mit Holland die Städte Magdeburg und Göttingen zu ihren Schiedsherren auf dem Tage zu Kampen ausersehen haben,

Digitized by Google

und ersuchen die beiden Städte zu veranlassen, dass sie je einen Ratmann nach Kampen senden, und bitten um Antwort.

Regest: Hanserecesse II. Abth. 3, Nr. 95.

— mytweken vor Purificacionis.

1444. Februar 1. 491.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Hans Klinte zu Magdeburg 24 1/2 Gulden jährlicher Rente wiederkäuflich für 350 Gulden.

Gleichzeit. Notiz Cop. V. 29 fol. 192[v].
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— anno domini etc. quadragesimo quarto am avende unser leven vrouwen Purificacionis.

1444. Februar 2. Magdeburg. 492.

Jacob vom Dome bezeugt, dass ihm Erzbischof Günther 5 Mark jährlich aus Gross-Salze, welche vorher an Hans vom Dome verkauft waren, für 50 Mark Silber wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 162.

— Magdeburg — vertzenhundert jare darnach in deme vierundverczigisten jare am sontage unsir liebin frauwen tage lichtmessen.

1444. April 19. 493.

Vermerk über einen Wiederkaufsbrief Peters von der Dollen über 46 Gulden aus Lüneburg.

Gleichzeit. Eintragung im Cop. V. 31 fol. 50 und Cop. V. 29 fol. 189.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Anno etc. XLIIII des sondages Quasimodogeniti is vorsegelt eyn breff Peter van der Dollen to Magdeborgh unde synen erven edder dem effte den, de den breff mit synem willen innehebbet, uppe LVI Rinsche gulden vor achtehundert gude Rinsche gulden in den achtedagen to Paschen de rente bynnen Luneborgh to betalende unde wedder uth to kopende vor de vorscreven hovethsummen, de lose eyn halff jar tovorn to vorkundigende.

Überschrift: Gorries Lamme to Magdeburg von wegen Peter van der Dolen vor VIII[c] gulden hovetstols XXXII gulden.

1444. April 19. Magdeburg. 494.

Ludolf von Veltheim verkauft an Claus Loitzir zu Magdeburg 3 1/2 Wispel Roggen zu Gross-Irxleben wiederkäuflich für 50 Gulden

Digitized by Google

und verspricht demselben den landesherrlichen Consens dazu zu verschaffen, wofür sich der Domdechant Johann von Barby verpflichtet.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Alvensleben Nr. 2.

— Magdeburg — virteynhundirt jar dar nah im virundevirtigisten jare am sondage Quasimodogeniti.

1444. Juni 24. 495.

Erzbischof Günther von Magdeburg, Bischof Burchard von Halberstadt und Bischof Magnus von Hildesheim verbünden sich auf 20 Jahre mit Zustimmung ihrer Domkapitel, und die Städte Goslar, Magdeburg, Halberstadt und Hildesheim verpflichten sich zur Unterstützung dieses Bündnisses.

Konzept. Pap.
Stadtarchiv zu Aschersleben.

— veirteynhundert jar und in dem XLIIII jare am midweken sente Johans Baptisten dâge siner ghebort midden in deme sommere.

1444. Juni 29. 496.

Der Dompropst Arnold Tresskow belehnt die Domvikare mit mehreren Gütern bei Magdeburg, Förderstedt und Frohse und einer Mühle auf der Sülze.

Cop. 31 fol. 62. Cop. 25 S. 16.
St. M.

Nos Arnoldus Treskow, dei gracia ecclesie Magdeburgensis prepositus, tenore presencium recognoscimus manifeste, quod bona infrascripta, videlicet quinque areas apud sanctum Michaelem quamlibet cum suo censu, duas areas ante valvam infirmorum in Sudenborch cum censu suo, in Vorderstede unum mansum et tria quartalia et duas areas cum suo censu, unum molendinum super Sultam, quod vulgariter dicitur tegelmole, cum sua pachta et censu et theoloneum inferius sive minus in Vrosze super Albeam situm in der Walwicz cum suo iure et censu, quibus vicarii dicte ecclesie Magdeburgensis a nostris predecessoribus impheodati fuerunt, sicud in nostris libris pheodalibus scriptum reperimus, discretis viris perpetuis vicariis Henrico van dem Berghe, Johann Gutleven, Bertoldo Schorsteyn, Hermanno Specgfras, Henningo Gandersem, Henrico Waken et Theoderico Prill ad manus omnium predictorum vicariorum in pheodum contulimus requisiti ipsosque et eorum quemlibet in solidum de eisdem bonis inpheodamus litteram per presentem, dantes nichilominus eandem eisdem vicariis sub appensione nostri sigilli in testimonium premissorum. Sub anno domini MCCCCXLIIII ipso die sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

Digitized by Google

1444. Juli 21. Halle. 497.

Erzbischof Günther vermittelt einen Streit zwischen den Herzögen von Sachsen und der Stadt Magdeburg über die Schlösser Gommern, Ranis, Elbenau und Gottau.

Or. Perg. Sp.
H. St. A. zu Dresden.
Abschrift im S. E. G. Archiv zu Weimar.

Wir Gunther, von gotis gnaden erczbischoff zcu Magdeburg, bekennen offentlichin mit dissem briefe, das wir zcwusschin den hochgebornen fursten und herren herren Frideriche und hern Wilhelme gebrudern, herczogen zcu Sachssen, lantgraven in Doringen und marcgraven zcu Missen, unsern liben herren und frunden uff eyne und den ersamen und vorsichtigen ratmannen und innigesmeistern unser alden stad Magdeburg uff die ander siete umbe alle zcweitrachte, irrethume und unwillen, die sich zcwuschen den vorgerurten parthien von der slosse wegin Gummer, Rannycz, Elbenow und Gottow bisz uff disse zcijt vorlouffen habin, gutlichin und fruntlichin mit bider parthien wissen und willen gethedingt und uszgesprachin habin, als das die briefe dar obir begriffen clerlichin uszwisen, und darumb und ouch umbe bestetigesbriefe obir herczogen Albrechts von Sachssen| seliger gedechtnisse und ander orer vorfaren briefe, nach lute der vorgerurten briefe sall der rath unser alden stad Magdeburg unsern herren von Sachssen vorgnannt virczenhundert gute Rinische gulden von unsers geheiszes wegen und in fruntlichkeit uff dissin nestkomende santhe Michaels tag in unser stad Halle unvorczoglichin und ane geverde gebin und beczalen. Daruff sollen ouch sulche schulde und antwerten von beiden vorgerurten parthien in vorczyten keygen eynander von der vorgeschreben slosse wegin obirgegebin gancz machtlosz und thod sin und von on, oren erben und nachkomen ader nymandes von orer wegen nymermehir uffgeruckt werden ane geverde. Esz sall ouch der rath unser alden stad Magdeburg des jungfrauwen closters Ploczk und mit der manschafft zcu den vorgeschreben slossen gehorende halden nach luthe der vordern briefe von herczogen Albrecht seligem dar obir gegebin, und hirmitt sollen ouch alle ander unwille, zweytrechte und schelungen, die sich zcwuschin den vorgeschrebenen unsern herren von Sachssen und dem rathe unser alden stad Magdeburg und die der sache mit on zcu thune gehabt habin, bisz uff dissin hutigen tag vorlouffen habin, genczlich und gruntlichen bericht sin, dach uszgeslossen geltschuld, ab die zcwuschen beiden parthien underthanen were, und ouch umbe vorbriefete guter und lehn, ab die unser herren von Sachssen in dissem unwillen nicht hetten wollen zcustaten, sall man esz darmitte ungeverlichen noch redelichkeit halden und uszrichten. Des zcu orkunde habin wir obgnanter Gunther erczbischoff zcu Magdeburg unser ingesigell an dissen brieff heiszen hengen, der gegebin ist zcu Halle in

Digitized by Google

dem closter zcu santhe Mauricze nach gotes geborth virczenhundert jar darnach in dem vierundevirczigisten jare am dinstage nehst nach sante Arnolphi tage.

1444. September 14. 498.

Der Bürger Claus Loyczir bezeugt, dass ihm das Domkapitel 30 Gulden jährlich aus Olvenstedt wiederkäuflich für 500 Gulden verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[b] Nr. 13.

— vertheynhundirt jar darna in deme verundevertigistin jare am mandage na unsir leven frouwen dage lathern.

1444. September 21. 499.

Henning Knorre, Gories und Hans Wanzleben, seiner Schwester Söhne, Bürger zu Magdeburg, bekennen, dass ihnen das Domkapitel 36 Gulden jährlich aus Olvenstedt für 600 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. LB[b] Nr. 14.

— vertheynhundert jar darna in deme verundvertigistin jare in sente Mathewes dage des hilgen ewangelisten.

1444. Oktober 9. 500.

Der Jude Mosse quittiert den Pfarrer von S. Jacobi zu Magdeburg über 26 Schock Groschen für das Kloster auf dem Petersberge.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Ich Mosse Jode zcu Magdeburg gesessin und alle myne erbin bekennen in dissen offin briffe vor allin und thun wissin, das mir der phfarrer von sinthe Jacoff zcu Magdeburg had gegebin sechsundzcenczig[1] alde schog groschin von wegin ern Hinrich Kybir molmeister und des goczhus zcu senthe Petersberge wol beczalt, sundir der vorgenante phfarrer und ich habin gerechint, das nach des molmeisters gelt blyben sten, das man mir sal bezcalin den nesthirkomenden sinthe Mertins tag eynundzcenczig[1] alde schog und meyne finffe dar von zcu habin zcu zcinse und eylff nůwe schog groschin, die mir sie ouch sullin bezcalin uff den nestin sinthe Mertins tag, dar vor mir her Hinrich pfharrer zcu sinthe Jacoff gelobt hat, und dar umb sage ich und myn erbin sulche irgenantin schuld und allir schuld das goczhus des luttern berges quied, ledig und los. Des zcu eynen gedechtnisse so habe ich Mosse Jode

Digitized by Google

myn gemercke gedrucht uff dissin uffin briff, den danne ern Hinrich irgenant pharrer von myner bethe had geschrebin, der gegeben ist nach gotis gebord virzcenhundird jar dar nach in dem virundvirczigistin jare an sinthe Dyonisius tage.

[1] So das Or.

1444. Oktober 20. Celle. 501.

Die Herzöge Otto und Friedrich zu Braunschweig und Lüneburg stiften zwischen der Stadt Braunschweig an einer und den Städten Magdeburg und Lüneburg an der anderen Seite wegen der von der Stadt Braunschweig angelegten Wasserfahrt auf der Oker (Oveker) *einen Vergleich dahin, dass diese Wasserfahrt binnen den nächsten 23 Jahren in dem Zustande, in welchem sie sich jetzt befindet, bleiben, es jedoch den Braunschweigern freistehen soll, dieselbe während dieser Zeit von Braunschweig bis zu dem Schlosse Nigenbrugge, aber nicht weiter, zu führen.*

Or. Perg. 3 Sp.
Stadtarchiv zu Braunschweig.

— Tzelle — dusent verhundert verundvertich des dinsedages na sunte Lucas dage —.

1444. November 19. Giebichenstein. 502.

Thomas Hirschhorn, Arzt des Erzbischofs Günther, bekundet, dass ihm dieser jährlich 100 Schock alter Kreuzgroschen für seine Dienste ausgesetzt habe, so lange er seinen Wohnsitz in Magdeburg behält.

Or. Perg. unbesiegelt.
St. M. s. r. Erzst. M. XXIX. Nr. 2.

Ich Thomas Herczhorn, lerer in der arcztie, bekenne offintlichin mit dissem brive vor aller menlichem, die on sehen, horen adir lesen, nachdem danne der ernwirdigiste in got vater und herre Gunther erczbischoff zu Magdeburg, myn gnediger lieber herre, mit willen und fulbord sines capittils umbe merglicher redelicher sache willen, die on darczu bewegen habin, mir zcu mynen libe hundert schog alder gemeiner cruczgroschin, der ich alle jar von dem apte zu Berghe drieunddrieszig, zcu Conre von dem rate zcehen Magdeburgische margk, die sie furmals ern Herman von Quesitz, techande zcu Nuemburg, gegeben habin, und das oberige furder bisz uff hundert schogk vorgnant usz sinem zcolle uff der Elbe zu Magdeburg, und ab mir darane denne was bruch wurde, usz sinem zcolle und gleite zu Stasfurte von dem oberloufte, das dem capittil ergnant darusz verschriben ist, uffnemen und entpfaen sal, vorschreben hat und vorschribt mir ouch in craft sines brives daruber gegebin, also das ich die jerlichen myne lebetage uffnemen, habin und besitzen, der ouch nutz-

Digitized by Google

lichen geniessen und gebruchen sal ane des gnanten myns gnedigen herren hern Gunthers erczbischofs, siner nachkommen und eines ydermans vorhinderunge, die weile ich zcu Magdeburg sitcze und wone und dem vorgeschrebenn mynem gnedigin hern und sinen nachkommen als ore artzt dyne und uff sie warthe in aller masse, als ich om itzund thu und pflichtig bin, ane geverde; wurde ich aber myne wonunge anderswo danne zcu Magdeburg habin, so sullen mir nicht mehir danne die vorgeschreben zcehen marg zcu Conre und die procuracien zcu Berghe vorgnant myne lebetage volgen, und ich sal danne des obgnanten mynes gnedigin herren nachkommen ertzbischoven zcu Magdeburg zu dinste nicht vorbunden sin, und derselbe myn gnediger herre und sine nachkommen sullen und willen ouch der vorgeschreben, von den ich sulch geld ufnemen sal, keinen zulassen, bestetigen unde settzen, er habe mir danne zcuvorn sunderlichin geredt und globet, sulch vorgeschreben gelt jerlichen zu geben und zu beczalen, daruff danne der obgnante herre Gunther und sine nachkommen mit fulbort sines capittils den vorgnanten apte, rate und czolner sine fulkomen und genugsame quitancien, wie dicke des not sin werdet, gebin und sie genczlichin an mich mit sulchem vorgeschreben gelde wiesen sullen und wollin, mir das myne lebetage zcu geben und zu beczalen umbekummert geistlichs und wertlichs gerichte ane allerlei argelist, helfferede und geverde, und darumb sal ich obgnanter Thomas, die wile der gnante myn gnediger herre herre Gunther erczbischoff lebit, steticlichen bie om bliebin, om ouch getruwelichin dynen, mich ouch nyemandes anders myne lebetage zcu dinste zu thune, das ich om ouch in guten gelouben so zu halden zugesaget, geredt und gelobt habe. Des zu bekenntnisze habe ich obgnanter Thomas Herczhorn dissen brieff subschribiret mit myner eigenn hant. Gebin zu Gebichinstein nach gotis gebort virczenhundert jar dar nach in dem vierundvirczigisten jare am dornstage sente Elysabeth tage.

Et ego Thomas de Cornucervino prescriptus in robur et in fidem maiorem premissorum, cum proprium sigillum non teneo, manu propria me subscripsi ad consilium venerabilis domini decani sancte ecclesie Magdeburgensis et domini Borchardi de Steynbeke.

1444. December 15. 503.

Jacob Gwerstede bittet den Rat von Zerbst, die ihm schuldigen Zinsen an Claus Isenberg zu zahlen.

Or. Perg. Si. beschädigt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen wilgen denst, ersamen leven heren. Als gij myk van renthe wegen upp dissen negesten vorgangen sunte Merten plichtig sin so gevende sees schok alder grossen, bydde ik myd vlyte dinstliken, gij wild sie geven Clawes Isenbergh mymem nabeer; wen gij sij en

Digitized by Google

gegeven hebben, sin gij der van my deger qwijd, leddich unde loes. Des to merer bekantnisse hebbe ik myn ingesegel gedrucket nedden an dissem apen breve. Gescreven nach Cristi gebord dusent virhundert in deme vierundevirtigesten jare des dinsendages na sunte Lucien dage.

Jacob Gwerstede,
borger to Magdeburg.

1445. Februar 2. Magdeburg. 504.

Der Bürger Hans Lindow bekennt, dass ihm Erzbischof Günther 15 Mark jährlicher Zinse aus Altenweddingen, welche von den Erzbischöfen Peter und Albrecht an Matthias Falke, die Brüder Rudolf und Hans Marschalk und Koppe Eilbrecht verkauft waren, und 10 Mark aus Domersleben, welche an Matthias Kale, seine Frau und Tochter Mette verkauft waren, für 156 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 164.

— Magdeburg — virteynhundert jar darnach in dem viffundevirtigesten jare am dinstage unser liven frauwen dage Purificacionis.

1445. Mai 20. 505.

Hans Smet, Bürger zu Magdeburg, bittet den Rat von Zerbst, $8\frac{1}{2}$ Gulden, die er ihm und Hans Goldiner, Peters Sohne, verkauft hatte, an Johann Role zu zahlen.

Or. Perg. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— XLV° des donredages in den pinxten —.

1445. Juni 15. 506.

Der Bürger Tile Hogenbude verkauft an Heinrich Salomon seinen Teil, d. i. $1\frac{1}{2}$ Viertel an der Holzmark Grüneberg bei Barby für 200 Gulden, welche an Groten Conen und Hans Nyemann bezahlt werden sollen, und 80 Schock Kreuzgroschen, welche Tile selbst erhält.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Grüneberg Nr. 9.

— vyertheynhundirt jar in deme viffundefertichesten jare in sunte Vitus daghe dez hilgen hymmelfursten.

Digitized by Google

1445. August 29. Magdeburg. 507.

Erzbischof Friedrich verspricht die Bürger von Magdeburg bei ihren Rechten und Freiheiten zu erhalten.

Copialb. von Gericke fol. 57ᵛ. Schultze S. 399. Smalian fol. 172. Stadtbibliothek in Magdeburg.
Cop. 66 fol. 405.
St. M.

— Magdeburg — vierzehenhundert jahr darnach in dem fünfundvierzigsten jahre am sontag sanct Johannis Decollationis tage.

Der Revers stimmt mit dem des Erzbischofs Dietrich überein.

1445. August 29. Magdeburg. 508.

Erzbischof Friedrich verspricht die Sachen, welche zu seiner Entscheidung kommen, nach Sachsenrecht zu entscheiden.

Copialb. von Gericke fol. 57ᵛ. Schultze S. 401. Smalian fol. 173ᵛ. Stadtbibliothek in Magdeburg.
Cop. 66 fol. 405ᵛ.
St. M.

Datum wie vorige Nr.

Der Revers stimmt mit dem des Erzbischofs Peter überein.

1445. September 14. 509.

Claus Vos zu Magdeburg mahnt den Rat von Zerbst um 12 Gulden fälliger Zinsen und droht, falls das Geld ausbleibt, mit Klage.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— in die sancte Crucis anno etc. XLV°.

1445. September 28. 510.

Der Rat zu Lüneburg verkauft an Gorius Lam, anders genannt von Tzias, 35 Gulden jährlich wiederkäuflich für 500 Gulden. Ebenso demselben 7 Mark jährlich für 100 Mark.

Cop. V. 29 fol. 210ᵛ.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— XIIII° jar darna in deme vifundevertigesten jar am avende sunte Michaelis des ertzengels.

Digitized by Google

1445. November 27. Magdeburg. 511.

Erzbischof Friedrich bezeugt, dass Otto von Segerde der Frau Margarethe Roufendisch zu Magdeburg einen Wispel Weizen von seinem Hofe zu Seehausen bei der Paulskirche gelegen für 30 alte Schock Groschen auf ihre Lebenszeit verkauft hat.

Cop. 66 fol. 101.
St. M.

— Magdeburg — XIIII^{c} jar darnach in dem funffundvierczigsten jare am sonnabende nehst nach sent Katherinen tage.

1446. Februar 1. 512.

Der Bürger Claus Loytzir bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 17 1/2 Mark jährlicher Zinsen aus Gross-Weddingen für 600 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB^{a} Nr. 166.

— dusend verhundert jar darna in deme sesundevertigisten jare in unsir leven frouwen avende lichtmissen.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 53.

1446. Februar 1. 513.

Die Bürger Henning Knorre, Gories und Hans von Wanzleben bezeugen, dass ihnen Erzbischof Friedrich 7 1/2 Mark jährlicher Zinsen aus Gross-Weddingen für 600 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB^{a} Nr. 165.

— Magdeburg — dusend verhundert darna in deme sesundvertigisten jare in unsir leven frouwen avende lichtmissen.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 51.

1446. Februar 6. Magdeburg. 514.

Der Bürger Claus Voss bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 7 1/2 Mark Ingeldes aus Stassfurt von den 15 Mark, welche einst Erzbischof Dietrich behufs Lösung des von Erzbischof Burchard an den Edlen von Hadmersleben versetzten Schlosses Stassfurt an Brun Hosenmeker, Bürger zu Magdeburg, für 146 Mark und danach Erzbischof Albrecht für dieselbe Summe an die Gebrüder

Digitized by Google

Werner und Cone Schartow zu Magdeburg verkauft hatte, für 32 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 167.

— Magdeburg — dusend verhundert und darna in deme sesundvertigisten jare an sente Dorotheen dage der hiligen juncfrouwen.

1446. Februar 6. Magdeburg. 515.

Hans von Schor reversiert sich in derselben Weise über die andern 7 1/2 Mark Ingeldes aus Stassfurt, die ihm Erzbischof Friedrich für 32 Mark verkauft hat.

Or. Perg. Sp., mit dem vorigen Briefe wörtlich übereinstimmend.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 168.

Der Brief des Erzbischofs Cop. 66 fol. 38[a]. Ebenda fol. 40 die Quittung des Erzbischofs für den Rat zu Stassfurt.

1446. Februar 6. Magdeburg. 516.

Bartholomaeus Louve zu Magdeburg bittet den Rat von Zerbst um Bezahlung der ihm schuldigen Zinsen, weil er von den Kämmerern von Zerbst, als sie nach Weihnachten in Magdeburg vielen Leuten ihre Renten zahlten, trotz seiner Mahnung nichts erhalten habe. Das Silber, eine Mark und einen Vierdung, solle der Rat an Nicolaus Schoybel auf dem Siechenhofe zahlen, der damit für Louve Schulden in Zerbst abtragen solle, das Gold aber, 16 Gulden, an Hermann Vach, der eine Quittung darüber habe.

Or. Pap. Si. abgefallen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— to Magdeburg anno etc. XLVI am sondage Dorothee.

1446. Februar 18. Calbe. 517.

Erzbischof Friedrich erneuert den Juden im Judendorfe und der Sudenburg das ihnen vom Erzbischof Günther 1410 gegebene Privilegium.

Cop. 66 fol. 101[v].
St. M.

— Calbe — vierczenhundert jar darnach in dem sechsundvierczigsten jare am frietage nehst nach sent Juliane tage der heiligen juncfrouwen.

Digitized by Google

1446. Februar 18. Calbe. 518.

Erzbischof Friedrich bezeugt, dass Augustin und Paul von Heddersleben zu Trebenitz 135 Gulden jährlich aus ihren Solgütern zu Halle an Cone Rode, Hans und Heinrich Harkstroh, Bürger zu Magdeburg, für 1500 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Cop. 66 fol. 106.
St. M.

— Calbe am frietage nach Juliane virginis anno etc. XLVI^to^.

1446. März 24. 519.

Heyse Sconemann schreibt dem Rate von Zerbst über Geldangelegenheiten.

Or. Pap. Si. abgefallen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen wylligen fruntliken dinst mit stedem flite und wes ik gudes vormach. Ersamen leven heren unde besundern ghuden frunde. Juwe andach unde leve hebbe ik vornomen, alse gij myk ghescreven hebben, und ik was mit Jurgen Lytzow by her Bartolomeus Lowen unde by der Clawes Scultynnen unde we kunden dat mit der Clawes Scultynnen nicht neger dedingen, wan op XI½ scok grossen vor de X Rynsche gulden, de bedaget weren, unde her Bartolomeus Lowe de wolde nicht myn hebben wan XIX schok grossen, alse ik gijk wol eir ghescreven hebbe. Unde, erwerdighen leven heren, ik rade gijk, dat gij her Bartolomeus Lowen to frunde holden unde nicht vortornen umme sake willen, de gijk Jurgen Lytzow wol underrichten wert, alse he ome unde myk vortalde etc. Vorder so scal juwe leve weten, dat ik in sende veirteyndehalff schok older grossen by Jurgen Lytzow, sunder dar sint mangen gerekent de valschen nyen grossen, de in den doke bunden sint, de myk Hermen juwe kok brachte des ersten sondages in der fasten, de her Bartolomeus nicht hebben wolde, unde ik sede dat do ok Hermen koke, alse he myk de nyen grossen talde, dat dar valsche mangen weren etc. in dem geliken so sind mangen den olden ok valsche, de myk de olden kemere mede hentalden etc. Unde nu hebbe ik neyn geld noch anderleye ware, de deme rade van Czerwest tohoren mach to disser tijd etc. Ok so ben ik gebeden, weret dat de rad von Czerwest wolde lyffgeld vorkopen, dat wolde ik gherne schycken, alse Jurgen juwe leve wol underrichten wert etc. Unde wes ik deme rade unde den borgeren van Czerwest kan to willen unde to dinste wesen, dat wyl ik allewege mit allem flyte gerne don. Ghescreven under mynen signet des dunredages na Oculi anno etc. XL sexto.

Heyse Sconemann, borgir to Magdeburg.

Adresse: Den ersamen borgermestern unde radmannen der stad Czerwest —.

Digitized by Google

1446. März 31. Calbe. 521.

Heinrich Eilsleben zu Gross-Wanzleben verkauft mit Zustimmung des Erzbischofs Friedrich einen Wispel Weizen jährlich von 6 Hufen in dem dortigen Felde an Heyne Wittekop, Bürger zu Magdeburg, wiederkäuflich für 32 Gulden.

Cop. 66 fol. 111v.
St. M.

— Calbe — vierczehnhundert jar darnach in dem sechsundvierczigsten jare am dornstage nach dem sontage Letare.

1446. April 22. 522.

Anno domini dusent verhundert im XLVI^{ten} jare *Freitags in der Osterwoche wurde vom Rate von Lüneburg Heyse Odilie zu Magdeburg eine Schuldverschreibung über 100 Mark, verzinslich mit 7 Mark, gegeben.*

An demselben Tage erhielt er auch noch eine andere über 300 Mark, verzinslich mit 21 Mark.

Gleichzeit. Eintragung im Cop. V, 31 fol. 147 u. 53.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

1446. April 20, 23. 523.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Mette, Arnd Dodelebens Tochter und Caspar Loses Witwe zu Magdeburg, 5 1/2 Mark jährlich für 80 Mark wiederkäuflich.

Cop. V, 29 fol. 219, 219v, 217.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— XIIII^{c} jar dar na in dem sosundvertigesten jar des mitwekens in den paschen.

Ebenso am Sonnabend in den Paschen an Bethemann, Hans und Arnd, Caspar Loses nachgelassene Söhne, 8 1/2 Mark wiederkäuflich für 120 Mark.

1446. Juli 24. 524.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Heyse Odilie zu Magdeburg 4 Mark jährlich wiederkäuflich für 60 Mark.

Cop. V, 29 fol. 222 und Cop. V, 31 fol. 148.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— anno domini etc. quadragesimo sexto in sunte Jacobs avende.

Digitized by Google

1446. Juli 26. Magdeburg. 525.

Der Bürger Henning Schartow und seine Frau Sophie bekennen, dass ihnen Erzbischof Friedrich 6 Mark Ingeldes aus Gross-Weddingen nächst den 25 Mark, welche Claus Loitzir und Henning Knorre haben, für 200 Gulden wiederkäuflich verschrieben hat.

Or. Perg. Sp. abgefallen. Durch Moder beschädigt.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 173.

— Magdeburg — dusend verhundert im sesundevertigisten jaren des dinsdages na sente Jacobs dage des hiligen aposteln.

Der Brief des Erzbischofs Cop. 66 fol. 52[v].

1446. August 14. 526.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Hans Hughen zu Magdeburg 7 Mark jährlich wiederkäuflich für 100 Mark, welche Rente Hans dann später im Falle seines Todes für seine Frau Katharine ausgesetzt hat.

Cop. V, 29 fol. 224[v] u. fol. 230[v].
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— in unser leven vrowen avende erer hymmelvard —.

1446. September 8. Magdeburg. 527.

Erzbischof Friedrich verkauft an Meister Thomas Rode und die Roden das Schloss Neuenhofe für 289½ Mark, womit Rode das Schloss von Claus Schartow wiedergekauft hat, der es vom Erzbischof Günther wiederkäuflich für jene Summe erworben hatte.

Cop. 66 fol. 40[v].
St. M.

— Magdeburg — virczenhundert jar darnach in dem sechszundvirczigesten jare an unsir lieben frauwen tage irer gebort.

Der Revers des Thomas Rode ebenda fol. 42.

1446. September 26. 528.

Gerke Keller, Hans von Schor und Heinrich Müller, Ratssendboten von Magdeburg, ferner die von den Städten Braunschweig, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben weisen den Streit

Digitized by Google

zwischen Goslar und Heinrich von Alfeld an das Schiedsgericht von Magdeburg und Göttingen.

Abschrift Pap.
Stadtarchiv zu Göttingen.
Hanserecesse II, Abth. 3 Nr. 274.

— 1446 des mandaghes vor sancte Mychels daghe.

1446. September 28. 529.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Lauderus Kammermeister zu Magdeburg 7 Mark jährlich wiederkäuflich für 100 Mark.

Cop. V, 29 fol. 125ᵛ.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— XIIII^{c} jar darna in deme sosundevertigisten jare in sunte Michaelis des ertzengels avende.

1460 am Tage Geori martiris (April 23.) giebt der Rat von Lüneburg dem Kammermeister 2 Briefe über sein Kapital, die über je 50 Mark lauten.

1446. September 29. 530.

Margarethe Konrs, Äbtissin, Gese Wysen, Priorin, Adelgunde Luttermanns, Unterpriorin, Emmel Hydden, Kellnerin, Drude Almanns, Küsterin des Klosters S. Laurentii verpflichten sich jährlich zwei Gedächtnisse nach Gewohnheit ihres Klosters für die Seelen Henning Knorres, Bürgers von Magdeburg, und seiner Verwandten zu halten, wofür dieser dem Kloster jährlich einen Wispel Mehl aus der hohen Mühle in der Neustadt gegeben hat.

Cop. 378 fol. 81.
St. M.

— vierteynhundert jar dar na in dem sesundeveirtygesten jare in sunte Michels daghe des ertzghen engels.

1446. Oktober 2. 531.

Anno domini etc. XLVI des sondages in den achte dagen sunte Michaelis *verkauft der Rat von Lüneburg an Margarethe, Wolters von Gardelegen zu Magdeburg Witwe, 14 Gulden jährlich für 200 Gulden.*

Cop. V, 29 fol. 227.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Ebenso an Mette, Tile Geverdes zu Magdeburg Witwe, 7 Gulden für 200 Gulden wiederkäuflich.

Digitized by Google

1446. Oktober 14. 532.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Cone Hilgendorp zu Magdeburg 5 Mark jährlich wiederkäuflich für 72 Mark.

Cop. V, 29 fol. 226 und 228.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— XIIII^{c} jar darna in deme sosundevertigisten jare in sunte Calixtus daghe des hilghen paweses.

1446. November 30. Magdeburg. 533.

Die Bürger Claus Loytzir und Heyne Wenemar bezeugen, dass ihnen die Edlen Curd und Heinrich von Werberge mit Zustimmung des Erzbischofs Friedrich von Magdeburg den Korn- und Garbenzehnten zu Dreileben für 530 Gulden verpfändet haben.

Or. Perg. 1 Sp. (Loytzir).
St. M. s. r. Dreileben Nr. 4.

— Magdeburg — dusend virhundert darna im sesundvertigistin jare in sente Andreas dage des hiligin aposteln.

Der Gegenbrief der Vettern von Werberge Cop. 66 fol. 74, der des Erzbischofs Friedrich fol. 73^{v}.

1446. December 17. 534.

Der Bürger Heyne Wittekop bekennt, dass ihm das Domkapitel einen halben Wispel Weizen jährlichen Zinses aus Welsleben wiederkäuflich für 16 Gulden verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB^{b} Nr. 15.

— vertheynhundert jar darna in deme sesundvertigistin jar am sonnavende neghist na sente Lucien dage der hiligin juncfrouwen.

1446. December 28. 535.

Anno domini MCCCCXLVII^{o} in der unsculdigen kinder dage *verkauft der Rat von Lüneburg an Katherine, Hans Crusen zu Magdeburg Witwe, 7 Mark jährlich wiederkäuflich für 100 Mark.*

Cop. V, 29 fol. 217.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Digitized by Google

1447. Januar 25. 536.

Der Dompropst Arnd Treskow bezeugt als Lehensherr, dass Steffen Godeke, Bürger der Sudenburg, von seinem Hause daselbst, gegenüber dem Judendorfe zwischen Hans Glumerod und Hans Kolleppel gelegen, eine halbe Mark Silber jährlichen Zinses an die Domvikare wiederkäuflich für 7 1/2 Mark verkauft hat.

Cop. 31 fol. 65.
St. M.

— virtheynhundert jar in dem sevenundevirtighesten jare am mitweken sunte Paules daghe Conversionis.

1447. Januar 25. 537.

Der Bürger Ebeling Beventen verpfändet mit Zustimmung des Erzbischofs Friedrich als Lehensherrn an seine Schwester Margarethe, Thile Woltersdorfs Mutter, die halbe Holzmark zu Barleben, die früher Hans von Bardeleben gehörte, für 250 Gulden auf 6 Jahre.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Barleben Nr. 5.

— vertheynhundert jar und darna in deme sevenundevirtigisten jare am middeweken sante Pauwels daghe, alse he bekarth warth.

Ebenda Nr. 6 ist der Gegenbrief von Margarethe, Ebeling Beventens Schwester, mit dem Siegel ihres Sohnes Thile Woltersdorf. Der Brief des Erzbischofs Cop. 66 fol. 73.

1447. Januar 25. Magdeburg. 538.

Hans Botcz schwört dem Erzbischof Friedrich von Magdeburg Urfehde und stellt als Bürgen für dieselbe die Bürger Heise Rodolves, Curd Degenhard, Hans und Vit von Smedenstete und Curd Panzermecher.

Cop. 66 fol. 466v.
St. M.

— Magdeburg — XIIIIc und darnach in dem sebenundvierczigsten jare am mittewochen sent Pauwels tag, als er bekart wart.

1447. Februar 3. 539.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Gorius Lam von Tzias zu Magdeburg 56 Gulden jährlich wiederkäuflich für 800 Gulden.

Cop. V, 29 fol. 228v.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— vertheynhundert und in deme sovenundevertigesten jare in sunte Blasii des bisschoppes daghe.

Digitized by Google

1447. Februar 14. Naumburg. 540.

Die Markgrafen Friedrich und Albrecht von Brandenburg vermitteln einen Frieden zwischen Herzog Friedrich und Wilhelm von Sachsen und den Anhängern beider, darunter auf Seiten Friedrichs die Städte Magdeburg und Halle.

Or. Perg. 5 Sp.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

— Geben im closter sand Jorgen bey der Nuemburg gelegen am dinstage sand Valentins tage — vierczehnhundert jar und darnach im sibenundverczigsten jare.

1447. März 3. Wien. 541.

Kaiser Friedrich bestätigt der Stadt Magdeburg alle ihre Rechte und Freiheiten, insonderheit das vom Kaiser Sigismund ihr gegebene Recht, vor kein auswärtiges Gericht gezogen zu werden.

Copialb. von Gericke fol. 58. Schultze S. 403. Smalian fol. 175.
Stadtbibliothek in Magdeburg.
Cop. 341[a] fol 111[v].
St. M.
Smalian, Gründliche Widerlegung des Leipziger Strassenzwangs S. 67.

Wir Friderich, von gottes gnaden Romischer könig, zu allen zeiten mehrer des reichs, herzogk zue Osterreich, zue Steyr und Kerndten unde zue Crayn, herr aus der Windischen Mark und zue Porthenaw, grave zue Hapsburg, zu Tyrol, zue Pfird und zue Kyburgk, marggraf zue Burgaw und landgrafe zu Elsasz, bekennen und thun kund mit diesem briefe allen denen, die ihn sehen oder horen lesen, und ob unser konigliche majestat sich von angebohrner mildigkeit allen und jeglichen unser und des heiligen reichs getrewen allezeit gnediglichen erbeut, jedoch so pfleget sie ihrer gnaden gunst mehr zu beweisen, die ihre stete trewe in des heiligen reichs sachen und gescheften mit ihren willigen diensten offenbarlich erzeiget haben und beweiset. Wann nun fur uns kommen ist der ersahmen unser und des reichs lieben getrewen burgermeister, rath und burger gemeinlichen der stadt Magdeburgk erbare potschafft und hat uns demutig gepethen, das wir denselben burgemeistern, rath und burgern der stadt zue Magdeburgk alle und jegliche ihre gnad, freiheit, brieve, privilegia, recht, gesatz, gute gewonheit und alt herkommen, die sie von Romischen keysern und konigen unsern vorfahren am reiche herbracht und erworben haben, und besondern solche freyheit und brieffe, die sie von löblicher gedechtnis keyser Siegmunden unserm vorfahren, zu den zeiten, als er dennoch in koniglicher wirdigkeit gewesen ist, erworben haben, damit sie fur frembde richter und gerichten auszerhalb ihrer stadt gefreyet seyn, zu bestetigen und zu confirmiren gnediglich geruheten, das haben wir angesehen deroselben von Magdeburgk demutige pitte und auch die getrewen dienste, die sie unsz und

Digitized by Google

unsern vorfahren, Romischen keysern und konigen und dem reiche willigliehen und unvordrieszlichen allezeit gethan haben und uns hinforth in kunftigen zeiten wol thun sollen und mogen, und haben darumb mit wolbedachtem muthe, gutem rath unser und des reichs edlen und getrewen und rechten wissen den vorgenanten burgermeistern, rath, burgern und stadt zu Magdeburgk alle und jegliche ihr gnade, freiheit, brief, privilegia und besondern die freiheit, die sie vom keyser Siegmunden, als vorstehet, erworben haben, und darzu alle ihre rechte, gesetze, gewonheit, herkommen, die sie bishero redlichen gehabt, gebraucht und hergebracht haben, gnediglich bestetiget und confirmiret, bestetigen und confirmiren ihnen die auch von Römischer königlicher machtvollkommenheit in kraft dieses und meinen, setzen und wollen, das sie der an allen enden und stethen, gleicherweise als die hierin von wort zu wohrt geschrieben stunden, gebrauchen und genieszen sollen von jedermenniglich ungehindert, und wir gepieten darumb allen und jeglichen fursten, geistlichen und weltlichen, grafen, freien herren, rittern, knechten, richtern, voigten, pflegern, ampleuten, burgermeistern, räthen und gemeinen aller und jeglicher stedte, marckte und dorffer, und sonsten allen andern unsern und des reichs unterthanen und getrewen von Römischer königlicher macht ernstiglich und vestiglich, das sie die vorgenanten burgermeister, rath, burger inwohner der stadt zu Magdeburgk an solchen ihren gnaden, freiheiten, briefen und privilegien, rechten, gesetzen, gewohnheiten und herkommen nicht seumen noch hindern in keinerley weise, sondern sie darbei bleiben lassen und sie von unsern und des reichs wegen auch darbei getrewlich schützen und beschirmen, als ein jeglicher unser und des reichs schwehre ungnade und darzu die poen in ihren vorgemelten freiheiten und briefen begriffen uns und ihnen zu bezalen wolle vermeiden. Mit uhrkund dieses briefes versiegelt mit unser königlichen majestet anhangenden ingesiegel. Geben zu Wien nach Christi geburth vierzehenhundert und darnach in dem siebenundvierzigisten jahre am s. Kunigunden tage, der heiligen jungfrawen, unsers reichs im siebenden jahre.

1447. März 4. Wien. 542.

Kaiser Friedrich beauftragt den Bischof von Halberstadt, den Abt vom Kloster Berge und den Fürsten von Bernburg über die Beobachtung der der Stadt Magdeburg gewährten Rechte und Freiheiten zu wachen.

Copialbuch von Gericke fol. 59. Schultze S. 407. Smalian fol. 179. Stadtbibliothek in Magdeburg.
Cop. 341a fol. 114v.
St. M.
Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 129. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 288.

Wir Friederich von gottes gnaden Romischer könig, zu allen zeiten

Digitized by Google

mehrer des reichs, hertzogk zue Ohsterreich, zu Steyr und Carnten und zu Creyn, grave zu Tyrol, entbieten dem ehrnwirdigen bischoffe zue Halberstadt, unsern fursten, dem ersamen abt des closters zue Berga fur der stadt Magdeburgk, sanct Benedicten ordens, unserm lieben andechtigen, und dem wolgebohrnen herrn zu Behrnburgk, unsern und des reichs liebenn getrewen, unser gnad und alles guts. Wir haben den ersamen bürgermeistern, rathe und bürgern der stadt zue Magdeburgk, unsern und des reichs lieben getrewen, alle und igliche ihre gnade, freiheit, briefe, privilegia, recht, gesetze, alte gewonheit und herkommen gnediglich bestetet undt confirmiret nach laut unser königlichen majestet briefe darüber gegeben. Darumb bevehlen wir euch allen dreyen und eurern jeden insonders von Römischer königlicher macht ernstlich gepiethendt und geben euch des auch gewalt von des heilgen reichs wegen in crafft dieses briefes, ob des were, das jemands wehre, der wieder die vorgenanten von Magdeburgk gemeinlich oder sonderlich an solchen ihren gnaden, die ihnen von unsern vorfahren keyser Siegsmunden, zu den zeiten Römischen könige, das man sie aus ihrer stadtmaur nach inhalt ihrer privilegien ihn daruber von denselben unsern vorfahrn gegeben klerlichen innehalten, nicht heischen noch laden solle, die wir hiermit ingezogen haben wollen, gleichsam sie von worth zu worth hierinn geschrieben weren, und alle andere freiheiten, briefe, privilegien, rechten, gesetzen, gewohnheiten oder herkommen seumen, irren oder intrag darin thun wolte, wie sich das gebührte, das ihr dann alle drey odir die andern zween oder einer, welche oder welcher von den von Magdeburgk hierüber erfordert wirdt, an unser stath und in unsern nahmen, darüber wir euch hiermit, als vorberuret ist, ganzen und vollnkommenen gewalt geben und befehlen, solche, wer die sein, für euch heischen und fordern und sie umb solchen frevel und uberfahren in die poen, so in der vorgenanten von Magdeburgk freyheiten begriffen, sprechen und vertheilen und fürder wieder sie mit des rechts nottürftigen processen verfahren und procediren also lang, bis das sie uns und dem reiche und den geleidigten von Magdeburgk nach ihrer freyheit nach solcher poen bezahlen, und was ihr oder wir jeglicher hierin also thun in vorgeschriebener weise, das wollen wir gefellig und steth halten. Geben zue Wien mit unserm königlichen anhangenden insiegel versiegelt na Christi gebuhrt vierzehenhundert jahr und darnach im siebenundviertzigsten jahre an den negsten sonabende vor Reminiscere[1] in der fasten, unsers reichs in dem siebenden jahre.

[1] Gericke und Schultze haben das Datum: an den negsten sontage Rem. Smalian das Datum: am negesten sontage vor dem sontage Reminiscere. Das richtige Datum hat wohl das Cop. 341[a], wie es in die Urkunde gesetzt ist.

Digitized by Google

1447. März 18. 543.

Hans Heddersleven, zu Roslow wohnhaft, verkauft an Hans Lindow, Bürger zu Magdeburg, den Auslauf einer Pfanne Sole im deutschen Born zu Halle wiederkäuflich für 70 Schock Kreuzgroschen.

Or. Perg. Sp. Ein zweites Or. Pap. Si.
St. M. s. r. Halle 15[a].

— vertheynhundert und darna im sovenundvertigesten jare am sonnavende na deme sondage Oculi.

1447. April 3. Magdeburg. 544.

Die Bürger Claus Loytzir und Heyne Wenemar bekennen, dass mit Zustimmung des Erzbischofs Friedrich und des Domkapitels Ludolf von Veltheim, Hans' Sohn zu Alvensleben gesessen, ihnen zwei Wispel Roggen aus dem Zehnten zu Klein-Rodensleben und 14 Schillinge Zins von $3^1/_2$ Hufe auf der Marke daselbst, welche Güter zur Burg Alvensleben gehören, für 80 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. Erzst. Magdeb. LB[d]. 1. Nr. 1[a].

— Magdeburg — dusend virhundert im sevenundvertigestin jar des mandagis vor Paschen.

Der Revers Ludolfs von Veltheim LB[d]. 1. Nr. 1, der des Erzbischofs Cop. 66 fol. 76.

1447. April 14. 545.

Der Rat von Halle schreibt an den Erzbischof Friedrich, dass die Stadt ihm Heerfolge leisten wolle, wenn das Erzstift angegriffen würde, dass sie aber in andern Kriegen ihm keinen Beistand leisten, auch die Magdeburger bei sich nicht in Herberge nehmen könnten.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. A. Erzst. M. II, Nr. 759.

Unsern willigen dinst allezcijt bereit. Ernwerdigister gnedigir liebir herre. Die unsern am nehsten bie uwer gnade geschickt habin uns bericht, ir seget gerne, das wir uch volgen welden, ab uch des nôt adir behuff sin worde, und das wir den von Magdeburg, die unser herre von Sachsen zcû Nûmburg uff den tag gebeten hat, gûnnen welden, das sie bie uns in unser stat, abelegeten und, wie sie uns uwer gnade anbrengen lengir bericht habin, habin wir wol verstanden und darumb diejenne, die mit uns pflegen zcu raten, bie uns bescheiden, die sint mit uns eyn, welde imand uwer gnade adir das stift feheden adir beschedigen, denn wollin wir uns bie ûch fugen und uch nach allem

Digitized by Google

unserm vermogen gerne helffen, wolde ouch uwer gnade jemand folge adir hulffe thun, die zcům stift nicht gehoren, darzcu wir folgen solden, gnedigir herre, des konnen wir uns in dissin wilden louften nicht gemechtigen, danne můsten sprechin mit allen den, die zců Halle besessen burger sint, bittende des von uns nicht vor unwillen uffzcůnemen, konnen ouch die von Magdeburg nůczurczijt bynnen unser stad nicht herbergen, nach dem uns von on sotan vorkortzůnge gescheen ist; wen uwer gnade die eigentlich verneme, denn weldet ir uns des nicht verdencken, und was wir uwern gnaden zcu dinste und willen sin mogen, thůn wir williclichin gerne. Schreben am dinstage nach Quasimodogeniti undir unserm secret anno domini etc. quadragesimo septimo.

Radmanne und meister
der innungen czu Halle.

Adresse: Dem ernwerdigisten in gott vater und hern hern Friderich erczbischove zcu Magdburg, unserm gnedigen lieben hern.

1447. Mai 20. Magdeburg. 546.

Erzbischof Friedrich überträgt dem Domscholaster Peter von Werder die Kapelle S. Matthäi am Rathause zu Magdeburg.

Cop. 66 fol. 5.
St. M.

Fredericus dei gracia etc. venerabili viro domino Arnoldo Dreszkow, preposito ecclesie nostre Magdeburgensis predicte, aut eius ad infrascripta commissario seu officiali, devotis nostris dilectis, salutem in domino. Noveritis, quod novissime vacante capella sancti Mathei sita in pretorio civitatis nostre Magdeburgensis sine cura per obitum Hinrici Quentin alias Ortemberg, ultimi rectoris et possessoris eiusdem, extra Romanam curiam defuncti, cuius collatio, provisio, presentatio ad nos pleno iure dinoscitur pertinere, nos volentes venerabilem nobis dilectum dominum Petrum de Werder scholasticum ecclesie nostre predicte ob multimodorum meritorum suorum intuitum favore prosequi generoso dictam capellam sic, ut premittitur, aut alio quovis modo vacantem sibi cum omnibus et singulis iuribus et pertinentiis eiusdem duximus conferendam ac conferimus per presentes sibique de eadem providimus et presentibus providemus; quocirca hortamur vos in domino, quatinus dictum dominum Petrum de Werder in et ad corporalem, realem et actualem dicte capelle iuriumque et pertinentiarum eiusdem possessionem instituatis et inducatis facientes sibi nempe ipsius legitimo procuratori pro eo de dicte capelle fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obventionibus universis integre et plenarie responderi, contradictores per censuram ecclesiasticam firmiter compescendo. In quorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras exiude fieri et

Digitized by Google

per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum in aula nostra archiepiscopali sub anno a nativitate domini M°CCCCXLVII°, indictione decima, die vero Martis, XX. mensis Maii, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini domini Nicolai divina providentia pape quinti anno primo, presentibus ibidem venerabilibus et generosis viris dominis Bussone, preposito ecclesie Halberstadensis, et Johanne, comitibus de Bichelingen, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

1447. Mai 29. Magdeburg. 547.

Erzbischof Friedrich gestattet den Geistlichen der Kirche S. Ulrich, alle Donnerstage eine Messe de corpore Christi zu halten und alle Jahre am Frohnleichnamstage mit der Monstranz in allen Gassen ihrer Pfarre öffentlich herumzuziehen, und gewährt denen, die der Andacht beiwohnen und der Prozession folgen, einen Ablass von 40 Tagen.

Cop. 66 fol. 3ᵛ.
St. M.
Walther, Ulrichskirche S. 13.

Fredericus dei gratia etc. universis et singulis Christi fidelibus nobis subiectis salutem in domino sempiternam. Sacerdos et pontifex secundum ordinem Melchizedech dominus et salvator noster Ihesus Christus, qui pridem, quam pateretur ac intraret sancta sanctorum eterna redemptione inventa seque ipsum vivum offerret deo patri hostiam immaculatam, desiderio desideratam cum discipulis suis pascha manducans expletis veteris testamenti legalibus novum, mirificum et inauditum et omni veneratione dignum nobis coheredibus regni eius pretiosissimi corporis videlicet et sanguinis sui venerabilissimum instituit sacramentum, qui nedum sua, ymmo potius se ipsum nobis in cibum et potum salutarem digna memoria sumendum testando legavit, quid profecto amplius dare potuit, qui sibi nichil retinuit, non inquam illum nobis in panem dedit, quem manducantes patres in deserto mortui, sed illum teste se ipso, quem si quis manducaverit, vivet in eternum; cuius enim legati qualitate ac tanti muneris immensitate pensatis, etsi pro minimo sint ad dignas persolvendum gratias omnium virium nostrarum facultates non minus agentes, quod potentes cedulum et sincerum devotis animis et continuis laudibus, nisi et perhennem in memoriam sibi prebeamus famulatum. Quorum donorum spiritualium pia permoti consideratione ad instantem honorabilium et dilectorum filiorum plebani et provisorum ecclesie parrochialis sancti Odalrici nostre civitatis Magdeburgensis supplicationem, qui in ipsa ecclesia singulis quintis feriis missam de corpore Christi solempniter instituerunt celebrandam, ut et in die festivitatis corporis Christi prefata dictum pretiosissimum et venerabilissimum sacrum per terminos et districtum

Digitized by Google

pretacte parrochie honorabiliter deferre possint et valeant civesque Christi fideles huiusmodi missarum celebrationi et sacramenti delationi devote interessent, spiritualium premiorum incitare donariis paterne dignationem supplicantium [cupientes] omnibus et singulis Christi fidelibus confessis et contritis, quos nostri pastoralis officii cura perstringit, qui huiusmodi misse celebrationi ac sacrament deportationi ad finem devote interfuerint, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate necnon sanctorum Mauricii et sociorum eius patronorum nostrorum meritis confisi quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus perpetuis temporibus valituras. Datum in aula nostra archiepiscopali Magdeburgensi, feria secunda pentecostes, anno a nativitate domini M CCCC XLVII, pontificatus nostri anno secundo sub sigillo presentibus appenso.

1447. Juni 15. 548.

Die in Lübeck versammelten Ratssendboten der Hansestädte schreiben an Goslar, dass sie Magdeburg, Braunschweig, Lüneburg und Göttingen mit der Beilegung des Zwistes zwischen Goslar und Heinrich von Alfeld betraut und diesen Beschluss den Sendboten von Goslar in Form einer ausgeschnittenen Schrift mitgegeben haben.

Or. Perg. Si. Rest.
Stadtarchiv zu Goslar.
Regest: Hanserecesse II. Abth. 3, Nr. 292.

— 1447 in sancti Viti dage.

Eine Anzahl Regesten von Briefen, welche den Streit zwischen Goslar und Heinrich von Alfeld betreffen, findet sich noch in demselben Bande der Hanserecesse Nr. 424 ff., in denen auch Magdeburg mehrfach erwähnt wird, sie bieten aber für diese Stadt weiter kein Interesse.

1447. Juni 30. Magdeburg. 549.

Der Bürger Claus Loycsir bekennt, dass ihm die Brüder Gere und Claus von Wellen mit Zustimmung des Erzbischofs und Domkapitels den Kopenpfennig, de dar vellit in des vorgnanten mynes gnedigen hern von Magdeburg und sines godishusis dorpe Wellen, yo von einem yowelken vathe bires, dat dar vorkofft wert ses Brunswigische phennige, *für 60 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.*

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Wellen Nr. 1.

Digitized by Google

— Magdeburg — dusend virhundert darna im sovenundvertigisten jare an sente Pauwels dage Commemoracionis.

Die Gegenbriefe des Erzbischofs und der Brüder von Wellen Cop. 66 fol. 74ᵛ und 75.

1447. Juli 25. 550.

Der Bürger Cone Rode verpflichtet sich Zeit seines Lebens jährlich 4 Schock alte Groschen an das Kloster S. Augustini zu bezahlen. Nach seinem Tode soll es die Rente von 20 Mark aus Magdeburg und Lüneburg haben, wofür für ihn und seine Frau, seine Eltern und Freunde Seelenmessen zu halten sind.

Abschrift (15. Jahrh.) Perg.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

Ik Cone Rode, Jacob Roden zeliger sone, borger in der olden stad to Meydeborch, bekenne unnd bethuge in dussem open breve vor allen luden, de ene seen effte horen lesen, dat ik mit witschap unde vulbordt myner rechten erven hebbe vorplichtet alle jar to gevene, de wile ik leve, uppe paschen veir olde schog groschen den geistliken broderen, de dar wanen in deme clostere zunte Augustines orden in der olden stad Meydeborg, unnd wen got my eyschett van dusser werlde, na mynen dode so scholen se van myner wegen upboren eyne halve fyne mark zulvers, de ik kofft hebbe uppe deme radhuze in der olden stad Meydeborg mit Hans Harkestro, myn dell ume achte fyne mark; dar tho scholen se na minem dode upboren twelff fyne mark uth mynen gulden to Luneborgh edder uthe minem redesten gude, dat dar twintich fyne mark maket tosamende, efft de rente, de syk boren uptoheven vor den twintich fynen mark, de wile dat de renthe nicht werdt wedder affgekofft; unde wan sulke tinsze myt dem hovetgelde worden affgekofft unde wan dat schege in tokomeden tyden und wo vake dat schege effte van dem slechte neymant were, deme dat witlick were, effte mit orem rade doen mochte, sulk geilld wedder antoleggende, wen sulk kop vorandert worde, so scholen se de hovetsummen wedder anleggen an wisse renthe unde der bruken unde der hovetsummen nicht vorbringen to ewigen tyden, alzo se my lovet hebben be erer selen salicheit; vor sulke rente, dar ik dat closter mede begiftiget hebbe, hebben se zik wedder vorplichtiget de vorgenante brodere to ewigen tiden, de wile ore closter steit, vor myne olderen unde vrunde, dar ik dat vor begere, veyr werffe beghennisse holden in eynem juweliken jare mit vigilien unde selemissen, unde wen myn unde myner elyken husvrowen Margareten jaretyd kommet na unsen doden, so scholen se to ewigen tyden sulke begennisse holden, alzo in deme breve, den se myk wedder geven hebben, dat apenbarer geschreven is. To merer orkunde unde wisheit dusse stucke vaste unde stede so to holdende hebbe ik Cone myn

Digitized by Google

yngesegil an dussen open breff henghet, de geven is na godis bord verteynhundert jar dar na in deme sevenundvertigesten jare in sunte Jacobes dage des apostoles.

1447. August 10. 551.

Der Rat von Lüneburg schreibt, da die Sendboten der Hansa auf dem letzten Tage in Lübeck die Räte der Städte Göttingen, Magdeburg, Braunschweig und Lüneburg beauftragt hätten, den Streit zwischen dem Rate von Goslar und dem Bürgermeister Heinrich von Alvelde beizulegen, so sei ein Tag nach Braunschweig auf Sonntag nach S. Crucis (September 17) angesetzt, den der Rat beschicken möge.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Göttingen.
Regest: Schmidt, Göttinger UB. Nr. 226.

— 1447, s. Laurentii.

1447. November 1. 552.

Henning Schartouw und seine Frau Sophie aus der Neustadt bekennen, dass ihnen Dompropst Arnd Treskouw, Dechant Gerard Koneken und das ganze Domkapitel zu Magdeburg 19 Gulden und 1 Ort für 320 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[b] Nr. 18.

— vertheynhundert jar darna in deme sevenundvertigisten jare in alle godis hiligen dage.

1447. November 11. Magdeburg. 553.

Hans Harkstro, Thomas, Hans, Alexius und Heine Roden bekennen, dass ihnen Erzbischof Friedrich für 900 Gulden den jährlichen Zins von 70 Gulden aus der Herbstbede zu Aken, welche einst Erzbischof Günther an Jacob Rode und Tile zum Dome verkauft hatte, wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 2 Sp. Cop. 66 fol. 87[v].
St. M. s. r. LB[a] Nr. 147.

— Magdeburg — virczenhundert jar darnach im sobendundvierczigsten jare in sunthe Mertens tage des heiligen bischoffes.

Der Revers des Erzbischofs ebenda fol. 86[v].

Digitized by Google

1447. November 11. Magdeburg. 554.

Erzbischof Friedrich verpfändet die Stadt Aken an Hans Schenk von Flechtingen und Hans Krumstorf, nachdem sie bereits sein Vorgänger in dem Streite mit der Stadt Magdeburg an Caspar von dem Winkel verpfändet hatte. Ausserdem überlässt er ihnen auch die 30 Gulden jährlichen Zinses aus der Fähre zu Aken, welche bisher Cone Rode, Bürger von Magdeburg, gehabt hatte.

Magdeb. Geschichtsbl. XXV, S. 342. Z. 1. Walther, Singul. Magdeb. VII, S. 137.

— Magdeburg — XIIII^{c} und darnach in dem XLVII^{v} jare an sante Mertens tage des heiligen bischoffes.

1447. December 10. 555.

Jacob vom Dome bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 5 Mark jährlichen Zinses aus der Bede in Gross-Salze für 50 Mark versetzt hat. Diese 5 Mark waren von Erzbischof Günther vorher an Hans vom Dome und noch früher von Erzbischof Albrecht 20 Mark an Hermann von Nyendorp und seine Frau Ermegard versetzt gewesen.

Cop. 66 fol. 91.
St. M.

— vierczehenhundert jar darnach im sobenundvierczigisten jare am sontage nach unser lieben frauwen tage Concepcionis.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 89^{v}.

1447. December 21. 556.

Der Rat von Lüneburg verkauft an Arnd Jordens zu Magdeburg 10 1/2 Mark Silber jährlich für 150 Mark wiederkäuflich.

Gleichzeit. Abschrift im Cop. V, 29. fol. 234.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— XIIII^{c} jar dar na in deme XLVII^{ten} jare in sunte Thomas des hilgen bisschups und mertelers dage.

1447. 557.

Propst Johann Hoppener, Äbtissin Mette Ciriakus und der Konvent des Klosters Hadmersleben bekunden, dass mit ihrer Genehmigung Johannes von dem Berge, Pfarrer zu Gross-Alsleben, den dem Kloster gehörigen, vom Propst Arnd und der Äbtissin Hanne Hekelynge verpfändeten Zehnten zu Glöthe mit 60 Gulden von Ludolf der Wedewen, Bürger zu Magdeburg, und Hans Nigemann, Bürger zu Gross-Salze, wieder eingelöst hat, wofür für ihn und

Digitized by Google

Peter Meler und Henning Wellen, die beim Kloster begraben sind, im Kloster ein Seelgerät gehalten werden soll.

Or. Perg. Sp. nur zum Teil erhalten.
Domäne in Hadmersleben.

— verteynhundirt darna in dem sevenundeverteghesten jare.

1448. Januar 2. 558.

Der Bürger Claus Vosz bekennt, dass ihm das Domkapitel 24 Gulden jährlich für 400 Gulden wiederkäuflich verkauft hat. Ebenso 12 Gulden jährlich für 200 Gulden.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[b] Nr. 19 u. 20.

— vertheynhundert jar darna in deme achtundvertigistin jar des dingsdages na des nygen jaris dage.

1448. Januar 17. 559.

Der Rat von Hildesheim schreibt dem von Magdeburg, dass der Bischof in die Freilassung der von seinen Mannen gefangenen Leute des Grafen Bernhard von Anhalt gewilligt, und bittet wegen Behinderung des Bischofs um Verlegung eines Tages in Halberstadt vom 22. Januar (dinxedach na sunte Agneten dage) *auf den 18. Februar* (Reminiscere).

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 65 fol. 28. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Regest: Döbner, Hildesheimer UB. IV, Nr. 655.

— 1448 am dage sancti Anthonii.

1448. Januar 25. Magdeburg. 560.

Der Bürger Claus Ebeling verkauft mit Zustimmung seiner mitbelehnten Brüder Cone und Ebeling und seines Vetters Drewes und mit Erlaubnis des Lehensherren, des Erzbischofs Friedrich, an Heideke Weddingen eine Hufe Landes auf Rottersdorfer Flur wiederkäuflich innerhalb 10 Jahren für 250 Schock Groschen.

Or. Perg. Sp. abgefallen. Cop. 66 fol. 89.
St. M. s. r. Altstadt Magdeb. Nr. 4.

— Magdeborch — virczenhundert jar und darnach im achtundverczigistin jare am dornstage sente Pauwels tage, als er bekarth warth.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 89.

Digitized by Google

1448. Februar 20. 561.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Lüneburg, den Propst Eberhard vom Kloster U. L. Fr. bei der Reformierung der dortigen Klöster zu unterstützen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Unsen frundliken dinst thuvor. Ersamen besundern liven frunde. Wij don juwer live witlik, dat de werdige und andechtige here hern Everd, provest des innigen und erliken goddeshuses unser liven frowen des ordens Premonstratensis etc. bynnen unser stad, wiser disses brifes, uns heft berichten laten, wu he mit juwer und aller erliken lude anherdinge und irst und lest mit hulpe des almechtigen godes und gevers alles guden de closter bynnen unde ummelangs juwer stad meynet to reformirende und de nach bestentlike schickinge ores ordens to gotliken und rechtverdigen levende to bringende, alse gij des bij om nach siner muntliken anrichtinge wol eigentliker wilt irfahrunge hebben; also bidden wij gutliken in flitiger begeringe, gij wilt om in sinem werve und saken gunstich und vorderlick sin, des besten gij mogen, und om des unser bede laten gnyten und dar entigen nemen dat lon von dem almechtigen gode, des willen wij juwer live gutliken dancken und in besundern flijte gerne vordinen. Geschreven am dinstage na Reminiscere under unser stad secrete anno domini etc. XL octavo.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmann to Luneborch. —

1448. Februar 28. 562.

Arnd Jordens bittet Henning Strobart, dem Wunsche des Rates von Lüneburg zu willfahren.

Or. Pap. Si. fast ganz abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Halle.

Mynen frundliken dinst thuvor, duchtige besundern gude frund. Dy ersamen und wisen radmanne to Luneborch hebben my geschreven, alse gy or meninge ute dissem invorsloten orem brife wol vornemen willen, und mochte gy dem also don, alse or briff utwiset, darane deden gy dem gnanten rade to Luneborch und my sunderliken ane to willen, und wes ik juk to willen sin mach, des bin ik willich und do dat gerne. Geschreven am mitweken nach Oculi under myn ingesegel anno etc. XLVIII°. Juwe antworde by dissem teginwerdigen.

Arnd Jordens.

Adresse: Dem duchtigen Hennigh Strobarde, hovetmann to Halle, mynen besundern guden frunde.

Digitized by Google

1448. März 27. 563.

Bischof Burchard von Halberstadt verbündet sich mit dem Erzbischof Friedrich von Magdeburg und dem Bischof Magnus von Hildesheim auf 20 Jahre. Zu Schiedsrichtern bei etwaigen Streitigkeiten setzen sie 9 Männer ein, darunter den Bürgermeister Heyse Roleves.

Or. Perg. 15 Sp. (5 fehlen). Ein anderes mit 14 Siegeln.
Staatsarchiv zu Hannover und St. M. s. r. Erzst. M. VIII. Nr. 65.

— dusent veirhundert dar nah in dem achteundevertigesten jare am middeweken in den hilligen osteren.

Die Ausfertigung des Bischofs Magnus mit 52 zum teil gut erhaltenen Siegeln St. M. s. r. Erzst. M. VIII. Nr. 65.

1448. März 28. 564.

Der Dompropst Arnd Treschkow bezeugt, dass Claus Thomas, Bürger der Sudenburg, und seine Frau 5 Schock Kreuzgroschen von ihrem Hause und Braugewerbe in der Sudenburg vor sunte Michels dore jegen dem jodendorpe, dat ichteswanne Hennig Mertens seliger gewest is, twisschen Cone Greven in dat suden up eyne und Milies Premszlow in dat norden uppe de ander syden gelegen *an den Domherrn Heinrich Almer, den Diakonus Borchard Oldewiesen und den Subdiakon Meister Teghenhard Hagemeister für 70 Schock wiederkäuflich verkauft haben.*

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Sudenburg Nr. 6[a].

— verteynhundert jar ime achteundevertigisten jare am donresdage in der hilgen dagen thu paschen.

1448. April 4. Magdeburg. 565.

Erzbischof Friedrich bestätigt die Privilegien Erzbischof Ottos für die Bäcker und Brauer der Altstadt Magdeburg und bestimmt, dass von jetzt an nur ehelich Geborene deutscher Abkunft in ihre Innung aufgenommen werden sollen.

Cop. 66 fol. 7[b] und Cop. 71 fol. 198.
St. M.
Magdeb. Geschichtsbl. IV, S. 318.

Wir Frederich von gots gnaden erczbischoff zu Magdeburg bekennen offentlichen mit dissem unserm brieve vor uns und unszere nachkommen und alle, die on sehen, horen ader leszen, das wir mitt wissen, willen und fulborth unsers capittels die ersamen unser lieben getrewen die beckere und die bruwere unser alten stadt Magdeburg

Digitized by Google

umb manchfaldige getruwe dinste, die sie uns und unsern vorfarn gethan haben und in czukumftigen czeiten noch thun mochten, sie und ohre innunge, die danne erczbischoff Otte seliger unser vorfarn mit wissen und willen seines capittels bestediget und confirmiret hat, so das des egnanten unsers vorfarn briff, den wir gesehen und und gehoret haben, egentlich uszwieset, durch erlicheit orer innunge czu behaldene und czwietracht und uneynigkeit darinne czu vermeyden begnadet und befrichet haben; das sie vortmeher nymande in ore innunge nemen und czulassen sullen ader dorften, er en sie danne echt und recht Dudesch und nicht Wendisch geborn unnd habe das, offt on das unwitlich were, gnughafftich bewiset; begnaden unnd befreyhen sie auch dar mede in crafft dis brieves. Des zu bekenntnisse haben wir unser ingesigell wissentlich an diessen brieff heissen hengen, und wir Arndt Treschkaw thumbprobst, Gerardt Koneken techandt und capittell gemeyne czu Magdeburg bekennen auch mit diessem selben brieve, das alle vorgeschrieben puncte und artickele mit unserm wissen unnd fulborth gescheen seint und haben des zcu bekanntnisse unser insiegell bie des egnanten unser gnedigen herren ingesegell auch an diessen briff lassen hengen, der gegeben ist zcu Magdeborgk nach Christi geburth XIIII^{c} XLVIII jhar an sente Ambrosiustage des heiligen bisschoffs.

1448. Juni 11. Magdeburg. 566.

Erzbischof Friedrich gewährt der Stadt Magdeburg zwei Jahrmärkte und trifft Bestimmungen über den Ausschank des Bieres.

Cop. 341^{a} fol. 115^{v}. Cop. 341^{c} fol. 30. Cop. 66 fol. 92.
St. M.
Cop. Magdeb. fol. 114^{v}.
Haus- u. Staatsarchiv zu Zerbst.

Wir Frederich von gots gnaden erczbischoff zu Magdeburg bekennen offentlich mit dissem brive vor uns und unsir nachkomen allen, die on sehen, horen ader lesen, das die ersamen und vorsichtigen radmanne, innigismeister und burger gemeyne unser alden stad Magdeburg sich eyndrechticlichen mit uns vordragen haben, das men in der egnanten unser alden stad Magdeburg zu sechs jaren, yo des jares zcu zcwen geczithen, eynen frien marckt halden sal, also nemlichen des vierden tages nach unser liben frauwen tage wurczewigunge und waren also drie tage nach eynander volgende und den andern des mantags nach dem sontage Misericordias domini und waren wente an den mittewochen und den tag al usz, und bynnen dissen sechs jaren buszen dissen zcwen vorgeschreben merckten sal nymand jenigerleye entlinge slitinge noch welinge haben kouffen nach verkouffen, das weder jeninghe innunghe were, sundern also das van older wontlich ist gewest, unde die innungesluthe eyn islich mit syner hanterynge, also das siner inninge ebent,

Digitized by Google

sollen busen den zcwen frien merckten bynnen dissen sechs jaren allerleye velinge haben, das ore inningen anlanget; were aber das ymand ennygerleye velinge bynnen dissen sechs jaren hette ader haben wolde nach verschrebener wyse busen den vorbenanten merckten, und man des oberfundich worde, der solde das der innighen, der sodane velinge anlangede, vorbusen mit sotaner busze, als das eyn islich inninge in alder were und wonheit haben, nemlich zcu vorbusen also hoch, als ore inninghe stehit. Auch haben sich die egnanten radmanne, inningismeister und burger gemeyne der vorberurten unser olden stad Magdeburg mit uns und unserm capittel furder verdragen zu den vorberurten sechs jaren, das die taverner in der vorgnanten unser stad Magdeburg, die Czerwister bier inleghen, das sie sellen und schencken willen, sollen geben yo von dem fuder eyn schock groschen, von dem halben fuder eyn halb schock groschen, von dem ferndel funffczehen groschen und von der tunnen achte groschen, des glich sollen sie auch geben von allem andern fromden biere, das sie inleghen und sellen, bie zcwen marcken; vorder mehr alle herbergir, alle gastgeber und garbreder in der vilgemelten unsir stad, die Czerwister bier ader ander fromde bier inlegen, die sie oren gesten vor gelt schencken, die sollen das vorczechen glich den andern tavernern bie zcwen marcken; wes aber ander burger von Czerwister ader andern fromden bire inleghen, das sie selbst in oren husern wollen drincken, die sullen geben von dem fuder eyn halb schock groschen, von dem ferndele achte groschen und von der tunnen vier groschen; vorkouffen sie aber ores bieres wes an ganczen ader halben fudern offte an ferndeln ader tunnen ader ab sie das selbst entlinges uszsellen, so sollen sie das verteichen glich den tavernern bie zcwen marcken; wurde auch wer in der vilgedachten unser stad, her were burger, gastgeber oder taverner, frommet bier kouffen, welcherleye bier es were, bie fudern, bie halben fudern, ferndeln ader tunnen von geistlichen ader wertlichen personen und das selbst drincken, sinen gesten schencken ader die taverner zcu den zcappen schencken wolden, die sollen das ful, als vorgeschriben stehit, verczeichen bie zcwen marcken; wes aber die inninghen von Czerwister ader andern fromden biere inleghen, das sie oren ingesluten ader anders weme entlingen willen uszsellen, das sollen sie verczeichen glich den tavernern bie zcwen marcken, sundern an des heiligen cruces tage, zu pfingesten und des dinstages in der fasten sullen sie ore bier frie haben, als es von alder herkomen ist. Vortmehr von dem Magdeburgschen biere sullen do alle, die biszher von einen vasze eynen alden groschen zcu zceichengelde gegeben haben, drie alde groschen von yodem vasze zcu zceichengelde geben. Wan aber disse sechs jar vergangen und umbkomen sind, so wollen wir die egnanten radmanne, inninghe und burger gemeyne bie oren briefen, friheiten und rechten, so sie von alder deshalben gehat haben, bliben lasen und sie sullen uns dissen unsern brieff weder antwerten ane insaghe ader geverde. Des zcu bekentnisse haben wir unser ingesigel wissentlich an dissen brieff lasen hengen, der gegeben ist zcu

Digitized by Google

Magdeburg nach Cristi gebort tusent vierhundert darnach im achteundvierczigisten jare des dinstages in senthe Barnabe[1] tage des heiligen apostels.

[1] Cop. 1[b] fol. 192 und die Magdeburger Copialbücher von Gericke fol. 60, Schultze S. 411, Koch fol. 109 haben das falsche Datum: *des dingstages an sunte Bartholomei tage des heiligen apostels,* Smalian fol. 181[v] hat: *des dinstages an sancte Barbaren tage der heiligen.* Alle beiden Data fallen nicht auf Dienstag. Hieraus und aus den folgenden auf diese Märkte bezüglichen Urkunden ergiebt sich, dass sie unrichtig sind.

Der Brief der Stadt Cop. 1[a] fol. 100.

1448. Juni 12. 567.

Bischof Magnus von Hildesheim und die Herzöge Heinrich und Ernst von Braunschweig gebieten den Städten Magdeburg, Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Einbeck, Hannover, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben auf Grund des eingerückten Schirmbriefes Kaiser Friedrichs für Goslar und der Klage dieser Stadt über Bedrängung durch Lübeck und einige andere Städte, den Beschluss, Heinrich von Alfeld die Beschlagnahme aller goslarischen Habe zu gestatten, bei Strafe von 50 Mark Goldes nicht zu befolgen, und laden sie im Falle der Widersetzlichkeit auf den fünfzigsten Tag nach Verkündigung dieses Gebotes zur Verantwortung an den Hof des Bischofs Magnus.

Regest: Hanserecesse II. Abth. 3, Nr. 428. Janicke, Quedlinb. UB. II, 2. Nachtr. Nr. 392[a].

— 1448 middeweken vor S. Viti.

1448. Juni 17. 568.

Der Rat von Magdeburg teilt dem von Zerbst die Errichtung zweier freier Märkte mit.

Or. Perg. Si. nur noch Spuren.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken dinst tuvorn. Ersamen besundern liven frunde. Wy don juk witlick, dat wy uns mit dem erwerdigesten in got vader und hern hern Fridericke, erczbischop to Magdeborch, unsern gnedigen liven hern, synen capittele, reden unde mannen vordragen hebben, dat men up unses gnanten hern redelike tolle und geleide, unser alden gewonheid und gesette bynnen unser stad des jares twies frien marcket holden schulle unde willen, und dy irste frie marcket schal anstan des virden dages nach unser liven frouwen dage wortwigunge und warden also dry dage nach enander folgende und dy ander tyd des andern frien marckedes schal instan des mandages nach dem sondage Misericordias domini, nemliken virteynnacht na paschen, und warden wante an den mitweken dar nach irstvolgende und den dach al uth, und up und in dissen vorgeschreven merckten mach eyn jowelk vorkeringe mit kopenschopp hebben und don mit allerleye ware und kopenschop ane

Digitized by Google

fahr, und to dissen vorgeschreven merckten wil unse here von Magdeborgh vorgenant, syn capittel, syne rede und wy den kopman mit synen gudern beschutten, vordedingen und beschermen, des besten wy mogen; wur umme bidden wij mit flite, gy wylt dyt den juwen vorkundigen und witlick don, dat sy syk dar nach weten to richten; dat vordyne wy in flyte to allen tyden gerne. Geschreven am mandage nach Viti under unser stad secret anno domini etc. XLVIII°.

Ratmanne und innigismester
der alden stad Magdeborgh.

Adresse: Den ersamen radmannen to Czerwist —.

Einen ganz gleich lautenden Brief schickt die Stadt Magdeburg an Göttingen (Moderne Abschrift Misc. Cop. Nr. 341[b] fol. 82. St. M.) und an Leipzig, letzterer gedr. in Born, Dissert. poster. de iure stapulae ac nundinarum civit. Lipsiae, Leipz. 1738 S. 57 und Hoffmann, Gesch. der Stadt Magdeburg 1. Aufl. I, S. 388 Anm.

1448. Juli 8. 569.

Der Bürger Claus Gouwe bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 19 Mark jährlicher Zinse aus der Urbede in Burg, welche einst Erzbischof Günther an den Bürgermeister Arnd Jordens für 138 1/2 Mark wiederkäuflich verkauft hatte, um Geld zur Wiedereinlösung der Burg Germersleben von Heinrich und Riprecht von Schirstädt zu haben, für die gleiche Summe wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 57.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 175.

— dusent veirhundert darnach im achtundvirtigesten jare des mandages nach sunte Odelrichs dage des heyligen bischoppes.

Der Revers des Erzbischofs ebenda fol. 56. Die Quittung für die Stadt Burg fol. 70.

1448. Juli 26. 570.

Der Bürger Claus Soling bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich den Kauf von 5 Mark jährlichen Zinses aus der Bede zu Gross-Weddingen, welche Erzbischof Albrecht dem Hans von Schierstädt zum Schlosse Hadmersleben verbrieft hatte und welche dieser an Claus Busse, Bürger zu Magdeburg, wiederkäuflich für 50 Mark verkauft hatte, bestätigt hat, nachdem er sie von Eilard Becker und seinen Schwestern Abele und Ilsebethe, den Erben Claus Busses, für die gleiche Summe erworben hatte.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 59.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 176.

Digitized by Google

— thusend virhundert darnach im achteundverczigisten jare des fritagis nach sante Jacoffs tage des heiligin aposteln.

Der Revers des Erzbischofs ebenda fol. 59ᵛ.

1448. Juli 26. Magdeburg. 571.

Rulf, Hermann, Wesso, Claus, Hans, Thomas und Ludwig Gebrüder Keller bekennen ebenso, dass ihnen Erzbischof Friedrich 10 Mark jährlicher Zinse aus Gross-Weddingen, welche Hans von Schierstädt an die Gebrüder Hermann und Hans König, Bürger zu Magdeburg, verkauft hatte und welche dann an ihren Vater Hermann Keller für 100 Mark wiederkäuflich gekommen waren, bestätigt hat.

Or. Perg. Sp. (Rulfs K.) — Cop. 66 fol. 58.
St. M. s. r. LBᵃ Nr. 177.

— Magdeborch — dusent vierhundert darnach im achteundviertigesten jare des fridages nach sante Jacobs dage des hiligen apostels.

Cop. 66 fol. 58. Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 57ᵛ.

1448. Juli 26. 572.

Der Bürger Claus Soling bekennt, dass ihm Erzbischof Friedrich den Kauf von 5 Mark jährlichen Zinses aus Diesdorf, welchen Erzbischof Albrecht aus Veranlassung seines Krieges mit Brandenburg an Claus Busse wiederkäuflich für 50 Mark verkauft hatte, bestätigt hat, nachdem er das Geld von Eilard Becker und seinen Schwestern Abel und Ilsebethe, den Erben Claus Busses, gelöst hatte.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 60.
St. M. s. r. LBᵃ Nr. 178.

— tusend virhundert darnach im achteundvirczigisten jare des fritagis nach sante Jacofs tage des heiligin aposteln.

Der Revers des Erzbischofs fol. 61.

1448. August 8. Meissen. 573.

Kurfürst Friedrich II. befiehlt dem Rate von Leipzig, das unter Androhung schwerer Strafen erlassene Verbot des Besuchs der beiden neu aufgerichteten Jahrmärkte zu Magdeburg öffentlich bekannt zu machen.

Or.
Stadtarchiv zu Leipzig.
Cod. dipl. Sax. reg. II, 8, Nr. 253.

Digitized by Google

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachssen, landgraff in Doringen und marcgraff zcu Missen.

Lieben getruwen, uns ist furbracht, wie der ernwirdigste in got vater unser herre und frund er Friderich erczbisschoff zcu Magdeburg mit der stad doselbst zcwene jarmargte usgesaczt haben, der ehrste sich an dem virden tage nach Assumpcionis Marie schirsten zcu Magdeburg anheben und der andere virczehn tage nach ostern doselbst sin sal. Und so danne solche zcwene jarmargte uns, unsern landen und steten, ab die vorgang gewonnen, in velen sachen gancz verterplich und schedelich worden, haben wir deshalben alhye zcu Missen uff dissem jarmargte uszrufen, verkundigen und bie vermydunge unser swere ungnade und verlisunge libes und guts, das nymant der unsern, welchs stats, wesens ader geschicks er sie, den nehsten jarmargt des virden tags nach unser lieben frauwen tage wurczewyhe schirsten, noch desglichen den andern virczen tage nach ostern zcu Magdeburg besuchen solle, verbiten lassen, von uch mit gantzem ernsten flisse begerende, desglichen den unsern bie uch ouch offenbarlich czu verkundigen und zcu verbiten bie sollcher pena, der Magdeburgisschen jarmargkte uff beide zcyte, wie vorgerurt ist, nicht zcu besuchen. Wu daruber ymant des anders halden wurde, haben wir unsern amptluten daruff zcu halden, sye widerumbe zcu triben und zcu libe und gute zcu griffen, ernstlich entpfolen, und deszglichen andern unsern steten ouch ernstlich geschriben, eyn ydermann sich wissen darnach zcu richten. Und haldt des nicht anders, das ist unser ernste meynunge und kommet uns ouch von uch zcu dancke. Geben zcu Missen am donrstage nach Donati anno domini etc. XLVIII^{vo}.

Adresse: Deme rate zcu Lipczk, unsern liben getruwen.

1448. August 23. 574.

Die Bürger Henning Knorre und Claus Loyczir bekennen, dass ihnen die Edlen Curd und Heinrich von Werberg 8 Mark jährlich aus Klein-Rodensleben und Sommerschenburg für 300 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Or. mit einem Siegel. — Cop. 65 fol. 55^{v}.
St. M. s. r. Sommerschenburg Nr. 3.

— dusent vierhundert darnach in dem achteundvirtigesten jare in sunte Bartholomeus avende des hiligen apostels.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 55. Transsumpt des Briefes des Erzbischofs vom Jahre 1487 Cop. 748 fol. 122^{v}.

Digitized by Google

1448. September 28. 575.

Heinrich von Biern bekennt, dass ihm Erzbischof Friedrich 12 Mark jährlich aus den Kufenpfennigen in der Sudenburg, die ihm Erzbischof Günther für 106 Mark verpfändet hatte, für dieselbe Summe wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 68.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 179.

— thusend vierhundert darnach in deme achtundefertichesten jare am sonabende sent Michaels abende des hilgen ertzengels.

Der Revers des Erzbischof fol. 67[v].

1448. Oktober 1. 576.

Der Rat von Hildesheim schreibt dem von Magdeburg, dass er dessen Vorschlag, dem Rate von Lübeck Hildesheims Antwort zu Gunsten des Rates von Goslar gegenüber Heinrich von Alvelde noch nicht mitzuteilen, annehme, und bittet, die sächsischen Städte zu einer auch Braunschweig gelegenen Zeit in dieser Angelegenheit zu berufen.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften der Stadt Hildesheim Nr. 65 fol. 34. Stadtarchiv zu Hildesheim.
Regest: Hanserecesse II. Abth. 3, Nr. 448. Döbner, Hildesheimer UB. IV, Nr. 682.

— 1448 am dage sancti Remigii.

1448. Oktober 20. 577.

Des Bürgers Heise Roleffs Lehensrevers gegen das Domkapitel wegen der Güter Heises vom Steinforde zu Niederdodeleben, Wismenger und der Neustadt.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Niederdodeleben Nr. 3.

— vertheinhundert jar darna in deme achteundevertigisten jare am sondage na sente Lucas dage.

1448. November 8. Calbe. 578.

Erzbischof Friedrich bezeugt, dass Tile und Hermann von Trote an die Brüder Thomas, Hans, Alexius und Heine Rode und ihre Getreuhänder Meister Thomas Rode und Cone Rode für 600 Gulden wiederkäuflich 45 Gulden aus ihren Gütern, nämlich 32 Mark aus der Münze in Halle, welche der Salzgräfe zahlen soll, 20 Schock aus 5 Hufen zu Hordorf, 18 Schock von 18 Hufen in Giebichenstein, 18 Schock von 16 Hufen in dem Neumarkt, 10 Schock aus 24 Höfen und 13 Schock aus 17 Höfen und Gärten vor dem Rodewellschen und Galgthor zu Halle verkauft haben.

Cop. 66 fol. 68[v].
St. M.

Digitized by Google

— Calbe — tusend vierhundert darnach im achteundvierczigsten jare am frietage vor sent Mertens tage des heiligin bischoffs.

Der Revers der Gebrüder von Trote, worin sie versprechen, den Zins in 3 Jahren wiederzukaufen, ebenda fol. 69.

1448. November 30. 579.

Der Rat der Neustadt trifft mit den Domvikaren eine Vereinbarung über mehrere Häuser in der Neustadt.

Cop. 31 fol. 69. Cop. 25. S. 7.
St. M.

Wy borghermeyster, radmann, inningesmester unde gancze ghemeyne der nyen stad Magdeburg bekennen openbar mid dissen unsen breve vor uns und unse nakomen, dat wy uns mit den erhafftigen herren viccarien alghemeyne im dhome to Magdeburg umme sulke twydracht unde errenisse, also denne van itliken huser wegen in der vorgnanten unser nyen stad Magdeburg ghelegen der vorgnanten viccarien ore lehn unde tinsze anlangende ghewesen is, gudliken vordragen unde voreynet hebben, nemliken dat se an deme huse by der capellen in der vorgnanten unser nyen stad Magdeburg ghelegen alle jar jerliken eyne Magdeburgische mark tinses hebben schullen, unde de sulve mark schal on dejhenne, de in deme huse wonet, van unser wegen alle jar gheven unde betalen, unde werde on darane ennich brok, so schullen unde willen wy on de mark van unsen radhuse ane jhennigheleye insaghe gutliken gheven unde betalen alle jar ane gheverde; sunder umme Tile Hardenberges hûs in den beckenslegeren hebben uns de vorgnanten vicarien togegheven, dat dat sulve hûs gifftich gud bliven schal, doch unschedelik orem tinsze, den se jerliken dar ane hebben unde dar ane alle jar opnemen unde beholden schullen. Sunderliken ok wat ore lehngud unde ore lehnhuser sint, dar ane sy ore lehn in der vorgnanten unser nyen stad Magdeburg hebben, schullen or lehngud unde lehnhuser van uns und unsen nakomen unghehindert bliven, alse nemliken Claus Linsteden hûs by dem welve, Coppen Polman hûs achter den schernen, Claus Meynen hûs, Peter unde Katherinen Kamerstorpes hûs op deme kesekentye, dat hûs tho den dren tegelen, Tile Kersten hûs by der Marien, Matheus Senkelmeker bode by Tile Hardenberges hûs, Ludeken Kramer hûs in den beckenslegern by Hardenberges hûs, Mewes Wert, Blasius Schilling, Hans Gerneman, Claus Hessen by sunte Agneten husere. Unde dat wy vorgnanten borgermeyster, radmanne, inningesmeyster unde gancze ghemeyne der nyen stad Magdeburg den mergnanten heren viccarien im dhome to Magdeburg sodanne vordracht unde eynunge in dissen unsen breve uthgedrucket stede, gantz unde unvorbroken holden schullen unde willen, hebbe wy des to orkunde unser vorgnanten nyen stad Magdeburg inghesegil vor uns unde unse nakomen witliken an dissen unsen breff laten hengen, de ghegeven is na goddes bort

Digitized by Google

verteynhundert jar darna in deme achteundvertigesten jar am sonavende in sante Andreas dage des hilgen apostelen.

Der Revers der Vikare Cop. 31 fol. 69v.

1448. December 28. 580.

Der Rat von Lüneburg verkauft Katharinen Crusen, der Witwe Hans Crusen zu Magdeburg, und ihren Kindern Hans, Heinrich, Asmus, Ilseke, Saneke und Margarethe 7 Mark wiederkäuflich für 100 Mark.

Gleichzeit. Eintragung im Cop. V, 31. fol. 148.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

— anno domini etc. XLVIII in der unschuldigen kinder daghe —.

1448 (?) 581.

Die zu Lüneburg versammelten Ratsherren benannter Städte verpflichten sich unter einander, im Falle einer Belagerung einer der Städte den Belagerern keine Unterstützung zu gewähren.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Hildesheim.

Wij Johan Colman, Johan Luneborg, Gherd van Mynden to Lubeke, Hermen van Gropelingen, Hermen Dop to Bremen, Hinrik Hoyer, Hinrik Koting to Hamborg, Hinrik Buck, Peter Hannemann to Rostke, Peter Wilde tor Wismer, Arnd Jordens, Henning Zante, Ludeke vam Keller to Magdeburg, Jacob van Haghen, Hilmer Pape to Stade, Hans Luszke, Wyneke van Gheseke to Hildensem, Diderik van Anderten, Hermen Mutzel to Honover, Hermen Kavel, Jwan van der Molen to Buxtehude, Cord Lembeke, Diderik Redeler to Ulsen und Johan Schellepeper, Johan Garlop, Johan Springintgud to Luneborg, borgermester und radmanne alle desser vorbenanten stede nu tor tijd to Luneborg vergaddert, hebbet uns under andern truweliker verredet und in guden geloven togesecht van unser stede wegen, der wij uns hijranne gemechtiged hebben, offt unser stede jenich vorbenant worde bestalt edder belecht, dat denne wij andern stede den yennen, de de stad bestalled hedden, nenerleye trost, gunst edder hulpe myt luden, ratschuppe, spise efte voderinge witliken edder myt willen don edder don laten scholen edder willen, dat der bestalleden stad to jenigen hinder edder schaden komen mochte, ane alle geverde.

Ohne Ort und Datum.

1449. März 2. 582.

Der Salzgräfe und die Pfänner zu Stassfurt erklären sich bereit, 7½ Mark aus der Vogtei in ihrer Stadt, welche früher Erzbischof Albrecht an Werner und Cone Schartow, Erzbischof Friedrich an

Digitized by Google

Claus Vosz zu Magdeburg für 32 Mark wiederkäuflich verkauft hatte, an diesen zu bezahlen, nachdem der Erzbischof sie an ihn verwiesen und sie darüber quittiert hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Erzst. M. LB[a] Nr. 183.

— virtzenhundert unde darnach im nûnundvirczigestin jare am sondage, als man singet in der heiligen kerken Invocavit.

1449. April 7. 583.

Der Bürger Hans Harkstrò belehnt die Domvikare mit einer Hufe zu Lobbendorf, welche sie von Claus Olrikes zu Atzendorf für 3 Mark Silber gekauft hatten und von welcher er einen jährlichen Zins von 2 Schillingen Pfennige hat.

Cop. 31 fol. 67[v].
St. M.

— verteynhundert jar darna in dem XLIX jare am negesten mandaghe na deme hilgen palmdaghe.

1449. April 28. 584.

Der Bürger Heinrich Alemann bezeugt, dass Hans Schelejan zu Atzendorf einen halben Wispel Weizen von der Feldmark zu Lobbendorf, von der Heinrich Alemann als Lehensherr voraus 10 Schilling und 20 Pfennig Zinsen hat, den Domvikaren für 3 Mark Silbers wiederkäuflich verkauft hat.

Cop. 31 fol. 68.
St. M.

— verteynhundert jar darna in deme XLIX jare am mandaghe in sunte Vitalis unde Pamphili der leven hilgen.

1449. Mai 2. 585.

Der Rat der Stadt Zerbst verkauft dem Hospital zum heiligen Geist und der Gewandschneider-Innung zu Magdeburg 3½ Mark und einen Firdung Silbers jährlich für 50 Mark wiederkäuflich.

Or. Perg. Si abgefallen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— virteynhundert jar darna im negenundvirtigesten jare des fridages na dem sondage, als man in der hilgen kerken synget Misericordia domini.

Digitized by Google

1449. August 11. Giebichenstein. 586.

Erzbischof Friedrich gestattet dem Bürgermeister von Magdeburg Hans von Schor, unbehelligt auf seinem Hofe in der Neustadt zu wohnen.

Cop. 66 fol. 110.
St. M.

Wir Friderich von gots gnaden erczbischof zu Magdeburg bekennen uffintlich mit dissem breve vor uns und unser nachkomen und thun kunt allen, die on sehen ader horen lesen, das wir angesehen haben mannigfeldige fliessige und getruwe dinste, die uns der ersamer unser lieber getruwer Hans von Schore, iczund burgermeister unser alden stad Magdeburg, ufft und vil gethan hat und in czukunfftigen zciten noch thun mag, und umb sunderlicher gunst und guten willen, den wir zu om haben, om solche nachgeschreven gnade und frieheit gethan und gegebin han, das er in unser nuwen stad zu Magdeburg uff dem hofe, den er ern Titteriche von Reden ritter abegekoufft hat, wann er selbst daruff zcihen wirdt, mit sinem gute frihe und umbeswert glich unsern erbarn mannen wonen und sitczen sal und mag, und alsdann nemen wir on und sijn gud in unser beschermunge und rechtsverteidigunge also ander unser manne, und geben auch dann unser sicher, gud, velich und ungeverlich gleite dorselbst vor alle und igliche, die umb unsern willen thun und lassen sollen und wollen, in crafft disses brives, an den wir des zu bekentnisse unser ingesegel wissentlichen han lassen hengen und gegeben ist zu Gebichenstein nach Christi geburt M° CCCC° XLIX jar des montags nach sent Laurencztage des heiligen merterers.

1449 (?) Giebichenstein. 587.

Coppe und Cone Gebrüder von Ammendorf verkaufen 135 Gulden jährlich aus ihren Solgütern in Halle an Cone Rode, Hans Harkstro und Heine Wittekop zu Magdeburg wiederkäuflich für 1500 Gulden.

Cop. 66 fol. 110.
St. M.

— der gegeven ist zu Gebichenstein — —.

Das Datum fehlt. Da aber diese Urkunde in dem Register gleich auf die vorige folgt und wie jene auch in Giebichenstein ausgestellt ist, so ist sie wohl dem Jahre 1449 zuzuweisen.

Digitized by Google

1449. December 14. Magdeburg. 588.

Der Bürger Hans Hargstro bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 5 Mark jährlich aus der Bede zu Gross-Salze, die früher Erzbischof Albrecht an Hermann von Nyendorp und dann Erzbischof Günther an Heinrich Harkstro verkauft hatte, für 50 und 20 Mark wiederkäuflich verkauft hat, um das Kapital zum Bau der Burg Giebichenstein zu verwenden. Der Rat von Gross-Salze soll auch im Falle eines Krieges zwischen dem Erzbischof und der Stadt Magdeburg zur Zahlung des Zinses verpflichtet sein.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 98.
St. M. s. r. Erzst. M. LB[a] Nr. 184.

— dusent vierhundert darnach in dem neghenundvirtigisten jare am sondaghe nach unser leven frowen daghe Concepcionis.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 56 fol. 97, die Quittung desselben fol. 99.

---

c. 1450. 589.

Die Schöffen Ludeke vom Keller und Hans von Emden empfehlen dem Rate von Zerbst, der einen Schreiber sucht, den Bruder des Schöffenschreibers Matthäus. Derselbe habe vor zwei Jahren in studiis gestanden, *sei dann Schreiber bei dem Propste von Meissen gewesen und sei nun seit 6 Jahren Stadtschreiber zu Jüterbogk.*

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— am aschedage —.

---

c. 1450. 590.

Alverich von Bodendick sagt dem Erzbischof von Magdeburg die Fehde an, nimmt aber die Bürger von Magdeburg besonders aus.

Or. Pap. Si. abgefallen.
Stadtarchiv zu Neuhaldensleben.

Herre von Meideburg wissed, das ich Alverik van Bodendike willen uwer viende syn und der uwer geistlicher und wertlicher, hirumb das ich Hemmerstorpe uwern fogede nicht abmanen kan, wes he my phlichtig ist, alse yo und jowelk byderman (?) myner sulle mechtig syn, sundern usgesprochen dy bidderfen lude in der alden stad zu Meideburg und alle, dy da eygen veste und togebrenge haben, der viend ich wil nicht wesin. Am suntage negist pingestetage under myn ingesegel.

Ein Alverich von Bodendiek kommt vor um 1450—1460. S. Walther, Singul. Magdeb. VI, S. 52 und Stammtafel zu S. 54.
Nach der Schrift um 1450.

Digitized by Google

1450. März 1. Calbe. 591.

Erzbischof Friedrich schliesst mit Levin Fenstermacher zu Magdeburg einen Vergleich über das Brechen von Spat auf sechs Jahre.

Cop. 66 fol. 112v.
St. M.

Wir Friderich etc. bekennen, das der vorsichtige Levyn Fenstermecher, burger unser alden stad Magdeburg, sich mit uns uf sechs jar nehst nach gifft disses brives volgende vertragen hat, das wir yn und sinen erbin dieselben sechs jar umb gunnen und zustaten wollen, das sie in unserm stifte zu Magdeburg in unsern gerichten und gebiethen, dar wir des zu thune haben, spat brechen mogen, wu und an welchen enden on das allirbeqwemest sy, inmassen und wiese als hirnach geschriben stehit und nemlichen zum ersten: in welchem unserm gerichte, da wir das zu thune haben, der gnante Levyn und sine erbin begynnen zu arbeiten, dar sullen sie des zcinses des ersten jares gancz frie sien, wanne aber das jar vergangen ist, so sollen sie uns yo von czehen czentenern eynen zcentener zu bergrechte geben und wir sollen und wollen auch den gnanten Levyn und sine erbin mit der helffte alles sletes, das man zu dem spatbrechen bedarff, verlegen und reichen; darkegin sullen sie uns die helffte alles geniesses, das sie in den bergen erwerben, es sie an spate ader steynen zcu kalke, volgen lassen, und sie sollen uns auch darvon redeliche getruwe rechenschafft thun, sundern den zcehenden czentener sollen sie uns zuvorn, ehir das spat geteilt wirdet, geben und wie vil si des auch gewynnen. Auch sal der genante Levyn und sine erbin eynen knechte, der von unserntwegin bie dem wegene des spates syn sal, lonen; solch lon sollen wir die helffte tragen, wann der knecht auch in dem berge arbeiten sal. Und des zu bekenntnisse haben wir unser insegel zuruckehalben uf dissen brifi drucken lassen, der gegeben ist zu Calbe ut sontag nach Invocavit anno domini M° CCCC° quinquagesimo.

---

c. 1450. Magdeburg. 592.

Helena, Witwe Heinrich Eylsleves zu Magdeburg, fragt beim Rate von Zerbst an, ob dieser bereit sei, ihr und ihrer Tochter, Nonne im Kloster Meyendorf, 5 Gulden Leibrente für 50 Gulden zu verkaufen.

Or. Pap. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— tho Meydeborch in deme vrydaghe in deme paschen anno domini etc.

Digitized by Google

1450. April 20. 593.

Der Rat von Magdeburg teilt dem Kaiser Friedrich mit, dass er seinem Befehle gemäss dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg keinen Beistand wegen der Lausitz thun werde.

Or. Perg. St. beschädigt. — Kanzleivermerk: presentatur Grymme dominica Exaudi anno etc. L^mo.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II, 4, S. 433.

Unsen garwilligen otmodigen vorplichten dinst thuvor. Allerdorchluchtigeste, grotmechtigeste, hochgeborner forste, gnedige live her. Als juwe konniglike gnade uns von des landes wegen to Lusicz dem hochgebornen forsten marggrafen Fridericke to Brandeborch keyne biliggende to donde geschreven hebben etc. begeren wy juwen konnigliken gnaden witlick to wesende, dat wij uns in den sulven saken nach juwer gnaden beger, alse vochlick und billick is, gerne willen schicken und holden, und wes wij juwen konnigliken gnaden mogen to dinste sin, des sin wij willich und dont mit allen flijte to allen tijden gerne. Geschreven am mandage nach dem sondage Misericordias domini etc. anno domini etc. quinquagesimo.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Dem allerdorchluchtigesten, grotmechtigesten, hochgebornen forsten und hern hern Fridericke, Romschen koninge, unserm allergnedigesten liven hern.

1450. April 23. 594.

Die Brüder Hans und Arnd Lose bekennen, dass ihnen Erzbischof Friedrich 4 Mark und 3 Vierdunge von seinen Einkünften in Irxleben und 4 Mark von denen in Klein-Rodensleben wiederkäuflich für 87 1/2 Mark verschrieben hat. Diesen Zins, den einst Erzbischof Albrecht an Hermann Ciriacus, Tile von Amford und die Brüder Hans und Hermann König verkauft hatte, haben die Gebrüder Lose von deren Erben, nämlich von Hermann, Hans, Mette und Ermegarde, Arnd Dodelebens Kinder, für die genannte Summe erworben.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 121^v.
St. M. s. r. Erzst. M. LB^a Nr. 185.

— dusent virhundert darna im veftigisten jare in sunthe Jurgens daghe des hiligen merteres.

Der Revers des Erzbischofs fol. 121.

Digitized by Google

1450. April 23. 595.

Die Brüder Hermann, Claus, Ludwig, Hans und Thomas Keller bekennen, dass ihnen Erzbischof Friedrich 3 Mark und einen Vierdung jährlich von seinen Einkünften in Irxleben wiederkäuflich verschrieben hat. Diesen Zins haben die Gebrüder Keller von Ludeke Keller dem alten, Mette und Saffe, Hans Northusens nachgelassenen Töchtern, den Erben von Hermann Ciriacus, Tile von Ampforde und von den Brüdern Hans und Hermann König gekauft.

Or. Perg. Sp. (Hermann Kellers). — Cop. 66 fol. 120ᵛ.
St. M. s. r. Erzst. M, LB⁴ Nr. 186.

— Datum wie oben.

Der Revers des Erzbischofs fol. 120. — Diese Urk. stimmt mit der vorigen überein.

1450. Mai 2. 596.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den von Halle, dass er die Schriften über die Verhandlungen mit dem Herzog Friedrich von Sachsen erhalten habe und hoffe, dass eine gütliche Vermittlung herbeigeführt werde.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. (Wittenb. Archiv Stadt Magdeb. Bl. 5.)

Unsern fruntliken denst tovorn. Ersamen besundern leven frůnde. Nachdem juwe und unses radeskumpane nilkest up der steyngrufe vor Berneburg umme sodanne schrifte von dem hochgeborne fursten hern Fredericke hertogen to Sassen an juwe leve gescheen in spraken und vorhandelinge gewest syn etc. so hebben wy des sulven hern schrifte und juwe andacht in gůder maten vornomen und don juwer leve witlik, dat uns sodanne der hern twiferdich eyd truweliken und deger leth is, und hopen ok, dat andere hern ore frůnde syk darinne so bearbeiden und bewisen willen, dat dij saken in fruntschop und gudlicheyd entfurt, bygelecht und gepflegen werden, doch wu deme alle, zo willen wij uns in der twyferdicheyd, alze fuchlyck und bylk is, schicken und holden, und wur mede wij juwer leve mogen to willen und dinste sin, don wy mit flyte gerne. Geschreven am sonnavende vor Cantate under unser stat secret anno domini etc. L^mo.

Radmanne unde innigesmester
der alden stat Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmann und meister der innungen to Halle —. Datum per modum copie.

Digitized by Google

1450. Juli 25. 597.

Die Franziskaner in Magdeburg verpflichten sich, den Bürger Curt Haurad und seine Frau Katharina an ihren guten Werken teilnehmen zu lassen und beiden ein Begräbnis in ihrer Kirche zu gewähren.

Vulpius, Magnif. Parthenop. S. 64.

Wy bröder, broder Johan Mönick kuster, broder Niclas Dörneman gardian, broder Johan vicegardian, broder Henning Harstorp, broder Albrecht und broder Herman, eltesten, und alle bröder gemene dis ordens sancti Francisci tho Meydeborch bekennen in dieseme opene breve unde don witlich allen, de en seen oder horen lesen, dat de innige frommen lude Curt Haurades unde Catharina syne ehelike vrowe by uns gewest hebben, gebeten unde begeret hebben bygrafft by uns unde delhafftig tho wesen use goden wercken, de dar schehen in unsem closter, so hebben we angeseen öhre innige begeringe unde wohlthat, dy se uns bewyset hebben, unde maken se und oren byder eldern unde frunde, se syn an dem levende effte an dem tode, von godes wegen delhapdig aller goden wercken, de de almächtige god wercket an unsen brödern tho dach und tho nachte, der missen, vigilgen, beder, vasten, castigens, in krafft dyses breves. Ock wollen wy na ewerem begyr edder unsere nachkommen, wenne se affgahn van dodes wegen, dar god lange vor sy, so wil we se in unse kircken graven ohne wedersprake. Des tho tuchnisse hebben wy en gegeven dysen brev vorsegelt mit unsers convents ingesigel na godes gebort verteinhondert jahr darna in den vefftigten jahre an sanct Jacobs dage des hilligen aposteln.

Vulpius citiert eine Stelle aus Sack, Postille, Dom. 24 p. Trin. fol. 516, wonach Haurad, ein Bäcker in der Katharinenpfarre, dem Franciskanerkloster hierfür 300 Gulden vermacht hatte.

1450. August 3. 598.

Köln schreibt an den Herzog von Jülich und sendet ihm Abschriften von Briefen aus Bremen und Braunschweig, wonach zu Bielefeld einigen Kaufleuten von Magdeburg und Braunschweig gehörige Terling Laken weggenommen worden sind, und verwendet sich für die Geschädigten.

Abschrift.
Stadtarchiv zu Köln.
Regest: Hanserecesse II. Abth. 3, Nr. 631.

Digitized by Google

1450. August 19. 599.

Der Rat von Magdeburg schreibt an Henning Strobart, dass er sich Mühe gegeben habe, das von Hilmar von Plesse sächsischen Unterthanen geraubte Vieh zurückzugewinnen.

Or. Pap. Si. sehr schlecht ausgedrückt.
Stadtarchiv zu Halle.

Unsen frundleken denst tovorn, duchtige besundern gude frund. So gy uns von der armen lude wegen von Beltz umme ere vehe, dat ze in dat gerichte to Gummer gefloschend hadden, hebben gescreven etc. don wy gyk gudliken wetten, dat Hilmer von Plesse itlik vehe in unsem gerichte to Gummer uns deger umbewust genomen und to Rogetz an Heynen von Alvensleve gedreven und gebracht heft, dar umme wy denne by Heynen zodanne vehe weddertokrygende vele flytes und arbeydes ghedan hebben und ok vortmer noch gerne don willen, und wur mede wy unsem gnedigen hern von Sassen, den synen und ju to dinste sin mogen, des sin wy willich und dont myd flyte gerne. Geschreven am mydweken nah Assumpcionis Marie under unser stad secret anno domini etc. L^mo.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Dem duchtigen Henningh Strobarth, itzund amptman to Wittenberghe, unserm besundern guten frunde etc.

---

e. 1450. August 24. 600.

Hans Ghereke zu Magdeburg bittet den Rat von Zerbst, ihn mit einem Zerbster Bürger über eine Gerade auseinanderzusetzen, da eine gütliche Einigung nicht zustande gekommen sei.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen willigen dinst tovorn. Ersamen liven hern. Alzo ik von myner moder wegen by juwe ersamcheit gewesen bin alze umme Geregke Vresen juwen medeburger von der rade wegen, de von sinem wyfe an myne moder vorstorven sind, des uns juwe erbarcheit beful, dat we under enander vorsuken schulden, aff we uns in fruntschaft vordraghen mochten, des hebbe we vorsucht, und konden uns darumme nicht geeynen. Hirumme bidde ik noch mit vlite, dat gy on dar thu vormogen, dat he uns noch in fruntschap vor de rade vor juk genuch don wille, dat we darumme nicht mit om rechten bedorven; thum ersten alze umme eyn paternoster von korallen, umme eynen borden von syden mit eynen budel und mit eynem meste mit sulver beslaghen, umme eynen hoiken mit eynen fuder von XVI gulden und eynen rok von vif gulden, eynen widen roden rock und eynen grunen, umme kindelbeddech gerede, twe bankpolen, IIII rode pusten, VI bedde, IIII hovet-

Digitized by Google

polen und XIIII par laken, dischlaken und hanttwelen, und sulverwerk von alle oren rôcken, umme oren slôer und beste doke und ander kleynod unde gereyde, dat thu gerade gebôrt; were aver, dat des nicht geschege, so bidde ik juk, dat gij uns des rechten gunnen willen; des wil ik gerne vordenen und bidde umme juwe antwert. Geschreven under mynen ingesegel an sente Bartholomeus dage.

Hans Ghereke,
burger to Meideborch.

Adresse: Den ersamen und wisen burgermeistern und radmanne der stad Czerwst detur.

1450. September 12. 601.

Curd Sneck bekennt, dass er mit Zustimmung des Dompropsts Arnd Treskouw, Dechants Gerhard Koneken und gansen Domkapitels dem Pfarrer der Kirche S. Petri zu Magdeburg eine Mark jährlichen Zinses für 15 Mark aus seinen Gütern in Welsleben wiederkäuflich verkauft hat und dass er diesen Wiederkauf binnen 3 Jahren thun will.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LBd 1. Nr. 3.

— in deme veftigisten jar am sonnavende neghist na unsir leven frouwen dage Nativitatis.

1450. Oktober 1. 602.

Friedrich und Hans von Hoym bekennen, dass sie mit Zustimmung des Erzbischofs Friedrich dem Bürger Cone Rode und seinen Getreuhändern Meister Thomas Rode, Heinrich Alemann, Hans Moring, Thomas und Hans Rode, Cone Rodes Brüdern, 90 Gulden jährlich aus dem Geleite, Zoll und sonstigem Zubehör des Schlosses Dahme für 1000 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Or. Perg. 6 Sp. — Cop. 66 fol. 122ᵛ.
St. M. s. r. Dahme Nr. 15.

— des to bekentnis hebbe wie Frederik unde Hans von Hoym gebrudere, ern Hanses sone, unde alle unsze erven unde dornach wie vorgnanten Tyle von Trote, Sivart von Hoym, Egkart unde Arnd Stammer getruwenhender unszer iglicher sin ingesegel an dussen briff wetlik laten hengen, die gegeven ist nach Cristi gebort tusent veerhundert dornach in dem veftigesten jar des donersdages nach sinte Michels dage des heiligen erczengels.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 122ᵛ.

Digitized by Google

1450. Oktober 18. Lübeck. 603.

Lübeck, Magdeburg, Braunschweig, Münster, Nymwegen, Deventer, Wesel und Paderborn als Hauptstädte von drei Dritteln der Hansastädte beurkunden den Entwurf einer auf sechs Jahre abgeschlossenen Tohopesate, welchen sie bis Weihnachten den Städten in ihren Dritteln zur Annahme vorlegen wollen. Zum zweiten Drittel gehören Magdeburg, Braunschweig, Halle, die je 12, Aschersleben, Quedlinburg und Halberstadt, die je 6 Bewaffnete zu stellen haben, ausserdem verschiedene andere niedersächsische Städte.

Regest: Hanserecesse II. Abth. 3, Nr. 653. Janicke, Quedlinburger UB. II, 2. Nachtrag Nr. 400[b].

— 1450 Luce.

1450. December 22. 604.

Die Städte Magdeburg, Braunschweig, Halle, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Hildesheim, Göttingen, Einbeck, Hannover, Hameln, Northeim und Helmstädt verbünden sich mit Lübeck und Köln und den in ihren Quartieren gelegenen Städten auf die Dauer von 6 Jahren. Die Zahl der Gewappneten, welche die Städte stellen sollen, ist nach obiger Reihe: 12, 12, 12, 6, 6, 6, 8, 8, 6, 5, 2, 3, 3.

Or. Perg. 12 Sp.
Stadtarchiv zu Braunschweig.
Cop. 7 Nr. 43 G. 1.
St. M.
Janicke, Quedlinb. UB. I, Nr. 401. Regest: Schmidt, Göttinger UB. Nr. 235. UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 965.

— am dinstage nach send Thomas dage des hilgen apostels.

1448—1451. 605.

Arnd Jorden schreibt an Henning Strobart, dass die Lüneburger um Frist zur Bezahlung ihrer Schulden bis Ostern bäten.

Or. Pap. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Halle.

Minen fruntliken dinst, leve her hovetman. So gy my gescreven unde geboden hebben, an idlike gude vrunde to Luneborch to scrivende, dar hebbe ik mynen flyd by gedan. Nů hefft my de rad to Luneborch gescreven, ju von orre wegen to biddende, dat gy one wolden fryst geven wante to paschen, so wolden se jůw jůwe geld gůtliken betalen mid den bedageden tynsen; mochte se miner bede gheneten, were my wol to dancke. Vale in Christo. Gescreven an uses hern hemmelfard daghe under mynen ingesegel. Arnd Jorden scripsit.

Nachschrift: Ok bidde ik, dat gy Hinrik Brandez behůlpen sin to sinen werffe, alsze he ju wol berichten werd.

Digitized by Google

1448—1451. December. 606.

Arnd Jorden schreibt an Henning Strobart, dass sein Brief den Lüneburgern nicht gefallen habe, und fordert ihn zu neuen Verhandlungen auf.

Or. Pap. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Halle.

Minen frûntliken dinst vor, leve her hovetman. Ik sende jû by dissem jeghewerdighen jûwen breff wedder, den hadde ik ghesand to Lûneborch, de behaghede one alszo nicht. Nu hebbe ik one dorch ghesteken und sende jû nû enen anderen, den gy vorseghelen scholden, wil gy dem alszo dûn, so sendet my den vorsegheld, so wil ik jû dez radez breff von Lûneborch vorseghelt weddersenden; gy seden my, gy wolden my enckede tydinge scriven von Luczselnborch, de grûnd wûsste ik wch gherne. Geschreven[1] under mynen ingesegel dez sondagez vor dez hilgen kerstez daghe.

Arnd Jorden scripsit.

Adresse: Dem ghestrengen Hening Strobarde, hovetmann etc. dari debet.

[1] Im Ms. steht nur: ge.

1451. Januar 20. Magdeburg. 607.

Erzbischof Friedrich von Magdeburg verschreibt, wie es seine Vorfahren gethan, dem Rektor der Matthäus-Kapelle und den 5 Vikaren im Dom 100 Gulden Rente, welche das Kloster Neuwerk zu zahlen hat, für 350 Mark Silber, welche er aus dem Besitze der Kapelle an sich genommen hatte.

Cop. 66 fol. 126. Cop. 398 fol. 60.
St. M.
v. Ludewig, Rel. manuscr. V, S. 151.

Wir Friderich, von gotes gnaden erczbischoff zu Magdeburg, bekennen offintlichen mit dissem brive vor uns und unser nachkommen, nachdem dann in vorcziten die capelle sent Mathei uff dem rathuse unser alden stad Magdeburg gelegin und die funff vicarien der funff vicarien, nemlichen sente Barbaren, sent Elisabeth, sent Cristoferi, sent Stephans und sent Johannes Baptisten, durch erczbischoff Burckardtes unsers vorfarn seligen gedechtnisse in unser kirchen Magdeburg mit sobenhundert margken mynner achte margken Brandemburgschs silbers gestifft und dotiret sind, dieselben summen geldes unser vorfarn erczbischove Otte, Albrecht und Gunther seligen mit fulbort do ires capittels zu sich genommen, die in unsers stiffts nucz und fromen gewand und dem rectori der gnanten capellen und den vicarien der funff vicarien vorgemelt die procuracien, die der probst, prior und sampnunge gemeyne des closters zum Nuwenwercke vor unser stad Halle gelegin uns und unsern vor-

Digitized by Google

farn alle jar pflagen zu gebene, vor sechshundert und vierczig marg Brandenburgischen silbers in denselben iren lehnen zu habene verschrebin und sie daran gewieset haben, die von dem probste, prior und ganczen sampnunge des vorgnanten closters alle jar jerlichen uffczunemen, also haben wir auch nu vor uns und unser nachkomen mit wissen, willen und fulbort unsers capittels zu Magdeburg die erhafftigen unser lieben andechtigen ern Stephan Vorson, rector sent Matthews capellen vorgnant, und ern Johann Steppin rector sent Barbaren, ern Albrechte Holteker sente Elisabeth, ern Niclauwse Sichter sent Cristoferi, ern Johannse Goldener sente Stephani und ern Bernharden Eczen sent Johannes Baptisten vicarien und yr nachkomen an die vorgeschreben unser procuracien als nemlichen hundert gute Rinsche gulden, die der probst, prior und sampnunge des closters zcum Nuwenwercke vorgnant uns und unsern vorfarn pflagen zu gebene, gewieset und wiesen sie auch dann mit crafft disses brives, also das sie dieselben unser procuracien als nemlichen hundert gute Rinsche gulden alle jar zu zcwien gecziten, als funffczig Rinsche gulden uff sente Walpurgen tag nehstkomen und funffczig Rinsche gulden uff sente Mertens tag nehst darnach volgende und also vortan alle jar jerlichen, von dem mergnanten probste, prior und sampnunge gemeine des closters zcum Nuwenwercke vorgnant heisschen, uffnemen und haben sollen und mogen, die yn dann der gnante probst, prior und sampnunge des gnanten closters und yre nachkomen von unser und unser nachkomen wegin, als obingerurt ist, gebin und beczalen sollen und wollen, alsz sie sich des auch gegen dieselben rector und vicarien in yrem sunderlichen brive verschriben haben, daruber wir dann dem vilgenanten probste, prior und sampnunge des closters vorgnant unser qwitancien gegebin haben und unser nachkomen auch geben sollen. Auch ensollen nach enwollen wir ader unser nachkomen nach nymants von unser wegin den rector sent Mathews capellen und die vicarien der funff vicarien ergedacht ader ire nachkomen an derselben jerlichen procuracien nicht hindern ader irren, sundern yn die geruglichen und ane inhalt uffnemen und volgen lassen, und wollen auch dieselben procuracien nicht widder in unser cammer heisschen, es sie dann, das wir ader unser nachkomen den vorgnanten rector und den funff vicarien vorgnant vierdehalb hundert marg fines silbers Magdeburgsches gewichte und zceichens beczalet und gegebin haben, und wan wir ader unser nachkomen solche beczalunge thun wollen, das sollen wir den vorgnanten rector sent Mathews capellen und den funff vicarien der funff vicarien ergedacht uff sent Johannes Baptisten tag mitten im sommer zuvorn verkundigen und zu wissen thun und yn dann uff sente Mertens tag nehst darnach folgende vierdehalb hundert fine margk silbers Magdeburgsches gewichte und zceichens in der alden stad Magdeburg gutlichen mit den funffczig Rinschen gulden, die sich danne geboren, gebin und beczalen und auch die andern rente, ab der wes hinderstellig weren, volgen lassen ane geverde, und wann wir ader unser nachkomen die beczalunge so getan haben, so sollen uns ader unsern nachkomen

Digitized by Google

die vorgnanten rector sent Mathews capellen und die funff vicarien vorgemeldet dissen unsern briff von stund widder antwerten und der hundert Rinschen gulden jerlicher rente abetreten, und disse selbe unser briff sal dann auch machtelosz und tod sien, und die vorgnanten rector sent Matthews capellen und die vicarien der funff vicarien ergedacht sollen und wollen danne solche vierdehalb hundert fine margk silbers widder anlegen an ander gewisse rente zu ihren lehnen, wu man das allirbest und beqwemst bekommen mag, mit rate, wissen, willen und fulbort unser, unser nachkomen und unsers capittels zu Magdeburg; und des zu bekentnisse haben wir unser ingesigil vor uns und unser nachkomen wissentlichen an dissen brieff heissen hengen; und wir Arnd Treszkouw thumprobst, Gerhard Koneken techand und capittel gemeine der obgnanten kirchen Magdburg bekennen auch mit dissem brive, das die vorgemelte verschribunge und verwiesunge, alle und igliche stucke und artickele disses brives mit unserm wissen, willen und fulbort geschen sind, des zu bekentnisse haben wir unsers capittels ingesegel bie des egenanten unsers gnedigen herren ingesegel wissentlichen an dissen brieff lassen hengen, der gegebin ist zu Magdeburg. nach Cristi gebort thusend vierhundert darnach im eynundfunffczigsten jare uff mittewochen sent Sebastians tage des heiligen merterers.

Eine andere diese Angelegenheit betreffende Urkunde von demselben Tage steht in denselben Copialbüchern, ebenso der Revers des Propstes Johannes, des Rektors und der Vikare. Alle drei Urkunden gedruckt bei v. Ludewig, Rel. manuscr. V, S. 151. 153. 155.

1451. Januar 21. 608.

Jakob Grunow, Priester und Schreiber zu Magdeburg, bittet den Rat von Zerbst, ihm gegen Thomas Drosz, der ihn mit Bier betrogen hatte, zu seinem Rechte zu verhelfen.

Or. Pap. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen willigen dinst thuvor. Ersamen besundern liven hern und guden vorderer. Ik do juwer live gutliken to weten, dat my juwer borger eyn, den ik guk wol nennen scholde und sijk doch mer nahme tosecht, doch wil ik juk den beteken nennen, also dat ik meyne, gij schullen siner wol inkundich werden, he heft und draged gemeynlick, wan he to Magdeborch kommet, eynen grunen filthut, eynen dunnen blawen mantel der nyen farwe und eynen wulffes pilcze darunder und he nennet sijk under tijden Domes Drosz, under tijden Strosz, eyn ferndel birs up guden geloven gebracht und dar to to den hiligen gesworen, yt scholde gud sin, des ik so nicht befinde, wen dat sulve bir is brandich, fûl und ser sur und ik meyne, he hebbe dat bir nicht gebruwen nach der Czerwister wise, sunder ik late my duncken, he hebbe sine leisten, knyholter, olde schuw und olde stevelen dar inne gewasschen,

Digitized by Google

wen it also quad is, dat it ander bir bij sijk vordervet und dij stande, dar it inne is, mede vordorfien heft, dar ik denne dem sulven Thomas umme geschreven hebbe und gerne gesehen hadde, dat he sin bir up den sulven geloven und bij den sulven sinen eden weddergehalt hadde, dij my denne ane antwert geladen heft; wurumme bidde ik juk mit dinstlikem flijte, gij wilt den sulven Drosz, dat gij en destebat kennen, he heft en lang antlat mit eyner langen nesen und is also en jode geschapen unde spricket ok also, underwisen, dat he my den loven anders toholde und sin bir wedder hale und my vor mynen schaden und vulnisse myner standen do, wes he plege sy, und konde ik juwer anwisunge nicht genyten, so moste ik den mer gnanten Drosz mit fromden gerichten mogen, so lange wante irkand worde, dat he sinen loven ovel bewiset und ok sinen eed ovel gesworen hadde, dat ik doch liver lete, wen ik juk und den juwen liver dynen wau missedinen wolde, und oft ik denne eyn sodans nicht mochte ummegan, dat gij denne indechtich sin, dat ik dat von juk frundliken gesocht hebbe und des juwe antworde, und ik hope, gij werden my ane antwert nicht laten, alse de gnante Thomas mit den twen namen gedan heft. Geschreven am donredage Agnetis virginis under myn ingesegel anno domini etc. quinquagesimo primo.

Jacobus Grunow prister,
schriver to Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen to Czerwist —.

1451. Januar 22. Giebichenstein. 609.

Erzbischof Friedrich von Magdeburg bekennt, dass er das Kloster Neuwerk gegen die Zahlung von 100 Gulden an den Rektor der Kapelle S. Matthaei zu Magdeburg und an die 5 Vikare im Dom daselbst quitt und ledig lassen will.

Cop. 398 fol. 61.
St. M.
v. Ludewig, Rel. manuscr. V, S. 157.

— Gebichenstein — thusint vierhundert darnach im eynundfunfftczigsten jar des freytages nach sente Agneten tage.

1451. März 10. 610.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst, er möge seinen Bürger Lorenz den Sattler anhalten, dem Juden Meyger seine Schuld zu bezahlen.

Or. Perg. Si., nur noch Spuren.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken denst tuvorn. Ersamen besundern leven frunde. Uns heft berichtet Meyger de jodde, de uns to vordedingen tosteyt, wu

Digitized by Google

eyner juwer borger gnant Laurentz de sedeler ome drittehalff schok older grossen boven eyn jar schuldich gewest sy etc. wur umme bidden wy in besundern flyte den benompten juwen borger to underwysende, dat he dem gnanten jodden zodanne schuld to willen betale, dat ome vorder mannige möyge und arbeyd darumme to hebbende nicht nod noch behoff werde; darane don gy uns to dancke und wy vordynent gerne juwe antwerde. Gescreven am mydweken nah Estomichi under unser stad secret anno domini etc. L primo.

Radmanne und innigesmester
der alden stadt Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen to Czerwist —.

1451. März 18. 611.

Der Bürger Claus Voss bittet den Rat von Zerbst um Zahlung von 12 Gulden Zinsen an seinen Oheim Henning Regenboghen.

Or. Perg. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— anno domini etc. LI des donredages na sinte Gertruden tage.

1451. März 30. Magdeburg. 612.

Erzbischof Friedrich belehnt den alten Ludeke vom Keller, ferner Gerke vom Keller und Rulf, Hermann, Ludeke, Bartholomäus und Hans Gebrüder vom Keller, des verstorbenen jungen Ludeke vom Keller Söhne, und Hermann, Claus, Ludwig, Hans und Thomas Gebrüder vom Keller, des verstorbenen Hermann Söhne, mit folgenden Gütern, an denen der alte Ludeke vom Keller die Hälfte hat, die andere Hälfte die übrigen Verwandten, nämlich mit: 1½ Mark an vier Häusern auf dem Kuhforde, 22 Mark und 1½ Vierdung Ingeldes in dem Gerichte zu Gross-Salze, das Dorf Bennekenbek mit allem Zubehör und dem höchsten Gericht, 12 Mark, welche die Bauern daselbst jährlich aus dem Schosse des Ackers geben, zwei Hufen Landes daselbst und mit fünf Hufen und 16 Morgen Oberland vor Magdeburg belegen.

Abschrift (18. Jahrh.) Pap.
St. M. s. r. Benneckenbeck Nr. 4.

— Magdeburg — tausend vierhundert und darnach im einundfünfzigsten jahre des dienstages nach dem sonntag Oculi in der fasten.

Digitized by Google

1451. April 14. Magdeburg. 613.

Der Offizial der Dompropstei erklärt, dass der von der Priorin vom Kloster S. Mariae Magdalenae zum Pfarrer der Kirche S. Petri präsentierte Bodo Krebeck die Bestätigung als solcher erhalten habe. Notarielle Beglaubigung.

Or. Perg. früher aufgeklebt und daher sehr verblasst. Stadtarchiv zu Magdeburg.

Officialis prepositure Magdeburgensis universis et singulis . . .[1] rectoribus, presbiteris curatis et non curatis, tabellionibus, notariis publicis ac clericis quibuscunque per civitatem Magdeburgensem et eius suburbia ubilibet constitutis presentibus requisitis salutem et sinceram in domino caritatem. Honorabilem virum dominum Bodonem Krebeken presbiterum beneficiatum Magdeburgensis diocesis nobis per venerabilem et religiosam in domino devotam dominam Margaretam, priorissam monasterii monialium sancte Marie Magdalene ordinis sancti Augustini Magdeburgensis, presentatum, quem ad ecclesiam parrochialem sancti Petri in eadem veteri civitate Magdeburgensi rite et . . .[1] per obitum quondam bone memorie domini Udalrici Rynen ultimi sui rectoris vacantem ob contumaciam citatorum, quorum interest, non contradicentium instituimus ipsumque investimus de eadem, curam animarum et regimen plebis sibi committendo, vobis transmittimus volentes et mandantes, quatenus ipsum dominum Bodonem in possessionem dicte ecclesie vice nostra ducatis corporalem facientes sibi ab inibi parrochianis debitam obedienciam et reverentiam exhiberi et ab hiis, quorum interest, de fructibus et redditibus eiusdem integre responderi ceremoniis in hiis adhibitis debitis et consuetis. In quorum fidem et testimonium omnium . . .[1] forma presentes nostras litteras sive presens publicum instrumentum exinde fieri et per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique officialatus fecimus sigilli appensione communiri. Datum et actum in curia prepositure Magdeburgensis in loco consistoriali anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, indictione quarta decima, die mensis Aprilis decima quarta, hora completoria vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Nicolai divina providentia pape quinti anno eius quinto, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Bartoldi Lemken et Theoderico Pril perpetuis vicariis in ecclesia Magdeburgensi testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Bertoldus Wenemar clericus Paderburnensis diocesis publicus etc. notarius etc.

[1] Die mit Punkten bezeichneten Stellen sind nicht mehr zu lesen.

Digitized by Google

1451. April 18. 614.

Der Rat der Neustadt schreibt dem von Zerbst, dieser solle seinen neu angenommenen Ziegelmeister seinem früheren Herrn in der Neustadt zurücksenden.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst tovorn. Ersamen liven heren unde frunde. Uns is enket vorkomen, wu eyner gnant Hans Voghel sik yuwer ersamcheit to dinende up yuwem tighelwerke to Stikbŷl nylinges ghedan hefft. Des sint uns swerlike claghe van unsem medeborgher Claus Breddyn, dy ok in synem hove tighel unde kalk bernet, cleghelik vorghebracht, wu dat desse sulve Hans Voghel lange in synem dinste west is unde sik vorbat uppe dessen tokomenden zomer met en toghedan hefft unde enket dinst ghelovet unde uppe gnant lôn, des em ein deel reede utrichtinge schole schin sin, entheiten hadde, dar sik desse Claus Breddîn up vorlaten hefft unde sin ander ghesinde, det hŷ dar vort up met synem heyte unde rade ghemydet hadde, leddich ghan unde like wol ore lôn hebben willen, unde kommet des to groten swaren schaden; warumme bidde wy ghar flitich, gy underrichten unde vormoghen den sulven Hans Voghel, dat hy wedder tokere unde holde dessem unsem gnanten borgher sodanen dinst, alze hŷ on recht unde redelik wolbedacht ghelovet unde enket entheiden hefft, uppe dat unse borgher vorders arbeyde unde mûge met en edder met anders ymande umme sins hinders unde vorsumenisse wille nicht behuff sy. Worde ok desse Hans Voghel seggen, wy hedden en in claghen umme sines broken wille unde were umme vorchtte wille wech gefloghen, des hadde en desse Claus Breddin uppe ghunstlike berichtinge dach gheworffen unde dorffte umme des wille nicht wech sin ghelopen. Hirumme dût hir by yuwen ghunstliken flyt, alse gy wolden, dat wŷ by yw unde by den yuwen in dem gheliken edder grotern, wan dat so queme, gherne dûn wolden; des yw antwerde. Gescreven under unser stad secret an dem hilligen pallemdaghe anno domini etc. quinquagesimo primo.

Borghermeister unde radmann
der nien stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen wysen borgermeistern unde radmann der stad Czerwist —.

1451. April 22. 615.

Hans Vogel schreibt dem Rate der Neustadt, dass er nicht in seinen früheren Dienst zurückzukehren gedenke. Diesen Bescheid übersendet der Rat von Zerbst.

Konzept Pap.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen willigen dinst vor. Ersamen liven hern. So gy deme ersamen rade to Czerwist, mynen gunstigen liven hern, van myner wegen

Digitized by Google

geschreven hebben, wu dat Claus Breddin juwe medeborger aver my geclaget hebbe, dat ik ome dinst dussen tokamenden sommer schole gelavet hebben etc. wu dat juwe schriffte vorder inholdet, bin ik van mynen hern deme rade to Czerwist underwiset unde hebbe juwe unde syne meninge wol vernomen. So gy in juwen schrifften ruren, dat ik ome dinst den sommer over schole gelavet hebben, den wolde ik ome geholden hebben, wenn von schulde unde saken wegen, dy gy wedder my meynen to hebben, was ik des verhindert; ok hefft my Claus Breddin nach der tid, als ik my met ome togedan hadde, togesecht, mochte ik my verbetern, des gunde hy wol, dar uppe hebbe ik my mynen hern deme rade to Czerwist to dinste gegeven unde meyne on dinst, wil god, to holdene. Ok weten gy wol, liven hern, dat ik my der ticht, schuld unde saken, darumme gy my in clagen nemen, gerne wolde entlediget unde der my unschuldich gemaket hebben; hedde id my darto mogen kamen edder mochte id my noch dar hen kamen, als wolde ik my der ticht fulkomeliken entleddigen unde jegen juw edder ymande nicht ungerecht wesen. Ok vorder als Claus Breddin meynet, dat hy my uppe unsir twier verdracht hebbe bereit etlik gelt gegeven, als hebbe dar upp nicht entphangen wenn seven olde grossen, darto bin ik ome schuldich gelegen geldes van aver jar sesz schillinge grossen unde vir schillinge vor eyn swin, dat ik noch by ome schuldich bin, als ik irsten kan, uthrichtunge to donde so bescheiden, dat hy my wedder, wes hy des mynen hefft, volgen late.

Unsen fruntliken dinst vor. Ersamen guden frunde. Als gy uns van Hans Vogel unses tigelmeisters wegen geschreven etc. hebben wy on deshalven vor uns erbadet unde juwe schriffte laten lesen, dy denne darupp antwerde gifft, so gy uth synen hirinne versloten brive wol vernemen werden. Was wy juwer ersamicheit to dinste unde willen don mogen, du wy gerne. Datum 5ª bona feria anno etc. L primo.

1451. Mai 3. 616.

Der Prior des Karthäuserklosters Johannisberg in Hessen quittiert den Hallenser Bürger Curt von Northausen über 195 Schock Groschen aus dem Serwitzschen Nachlass, welche Summe dem Kloster durch Johann Engel von Berka, Apotheker zu Halle und Magdeburg, ausgezahlt ist.

Or. Pap. Si.
St. M. s. r. Erfurt B. Karthäuser Nr. 143.

Wir bruder Johannes prior und convent czu sant Johansberg Carthusianorum in Hessen bekennen offentlich an dessem breff, dasz die ersamen Curd Northusen borgher zcu Halle uns wol beczalet und vernuget hatt hundert und funffundnuntzig alde schog vorschlagener muntze solcher summe geldes, also dan der ersame geistliche priester her Mauricius Serwitze und Claus Serwitze selger syne vatter unser besunder woltedir uns umb godes willen gegeben unde uffczuheben an

Digitized by Google

den obgnanten Curd Northusen gewiset han; solcher obgnanten summe geldes mit namen hundert und funffundnunczig alde schog, die den der erbar meister Johan Engel von Berka appeteker czu Meydeburg unde czu Halle von unsert wegen von dem egnanten Curd Northusen uffgehaben unde uns fort gutlich beczalt unde vorandelaget hat, sagen wir Curd Northusen unde auch meister Johann Engel von Bercka unde er erben qwit, ledig unde losz in crafft desses brieffes, unde des czu orkund hon wir unser ingesegel gedrucket czu ende desser schrifften. Datum anno domini M CCCC LI°, feria secunda post festum apostolorum Philippi et Jacobi.

1451. Juni 9. 617.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst, er möge seine vier genannten Bürger anhalten, ihre Schuld an Henning Regenboge zu bezahlen.

Or. Perg. Si., nur noch ein Rest.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tovern. Ersamen besundern leven frunde. Uns heft berichtet Henningh Regenboge unse borger, wu Hans Bukow, Heyne von Gherden, Claws Murow und Claus Gortzke juwe borgere eynen prester gnant hern Dyderick von Solde twintich olde schok grossen insampt schuldich sin, und nach deme wy denne vornemen, dat de sulve prester dem gnanten Henninge unsem borgere zodanne geld in steden, dar dat kraft heft, upgelaten und gegeven heft, so bidden wy in besundern flyte de sulven juwe borgere to underwysende, dat unse borger obenompt zodanne schuld gudliken vornoget unde betalt werde, dat ome anderer maninge darumme to hebbende nicht nod noch behoff werde, darane dan gy uns to dancke und wy vordenent gerne juwe antworde. Gescreven am mydweken nach Exaudi under unser stad secret anno domini etc. L primo.

Radmanne und innigesmester
der olden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen to Czerwist —.

1451. Juni 25. Magdeburg. 618.

Nicolaus von Cusa trifft Bestimmungen über die Juden in der Stadt und Provinz Magdeburg.

Or. Perg. Sp. — Cop. 26 fol. 269.
St. M. s. r. Erzst. M. XVI A. Nr. 29.

Nicolaus miseratione divina tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie presbiter cardinalis, apostolice sedis per Alamaniam legatus, universis et singulis Christi fidelibus per civitatem, diocesim et provinciam Magdeburgenses ubilibet constitutis salutem in domino

Digitized by Google

sempiternam. Quoniam ex iniuncto officio nobis incumbit, ut, quantum nostrarum est virium, sacrorum canonum, in quibus de Iudeis inter alia reperitur, quod Iudei in vestitu a Christianis discerni et non solum eciam usurariam non exercere pravitatem, sed eciam ad usurarum restitucionem cogi debeant, observanciam inducamus, hinc est, quod nos volentes eam humanitatem in Magdeburgensi civitate, diocesi et provincia Iudeis ipsis exhiberi, que in Romana urbe Christianitatis primatum obtinente Iudeis exhibetur, apostolica auctoritate ac de reverendissimi et reverendorum in Christo patrum Friderici archiepiscopi et episcoporum provincie Magdeburgensis consilio et assensu statuimus et ordinamus, quod in antea a festo natalis domini proximo iam futuro omnes et singuli Iudei in civitate, diocesi et provincia predictis ubicunque existentes circulum, cuius diameter communis hominis digito minor non sit, ante pectus in eorum veste aut mantello de croceis filis visibiliter consuto palam et publice, ita quod omnium eos intuencium oculis appareat, in signum differencie, ut a Christianis discernantur, deferre debeant et teneantur quodque Iudee mulieres in earum peplo, quem publice portare sint astricte, duas blaveas rigas visibiliter apparentes deferant, ac eciam quod a dicto tempore deinceps ab omni usuraria pravitate quo ad Christianos abstineant omnino, et si hec fecerint, tunc, nisi in fidem nostram orthodoxam machinentur, in eis per ecclesiam catholicam permissis poterunt tollerari. Si vero a dicto tempore ultra ab usuris se non abstinuerint et prescripta dinoscencie signa non portaverint manifeste, extunc tota illa parrochia, ubi tales Iudei aut Iudee moram traxerint seu fuerint, ipso facto supposita sit ecclesiastico interdicto, quod ibidem, quamdiu huiusmodi Iudei aut Iudee inibi fuerint, strictissime volumus observari, precipientes sub penis iuris in interdictis locis celebrantibus inflictis, ne quovismodo quisquam sacerdos regularis vel secularis, eciam apostolice sedi immediate subiectus, infra parrochiam sic interdictam publice presumat divina celebrare huiusmodi sic per nos lato interdicto durante. Quapropter omnes et singulos Christi fideles, precipue cohersivam iurisdictionem habentes, in domino exhortamur atque requirimus, ne contra huiusmodi constitucionem et ordinacionem nostras in suarum animarum grave periculum Iudeos favendo causa sint aut occasio interdicti, sed deo pocius obsequium prestando huiusmodi ordinacioni sive statuto nostris, quibus pro canonum execucione hanc interdicti penam oportunam iudicamus, ut tenentur, obediant, ne notari valeant, quod ob modicum temporale commodum Iudeorum munera cultui preferant divino. Verum si contingeret in aliquem dictarum civitatis, diocesis seu provincie locum, ubi eciam prius Iudei aut Iudee diu non fuerint, Iudeos aut Iudeas quocunque tempore post iam dictum natalis domini festum advenire, volumus et similiter statuimus, quod tunc mox, postquam Iudei aut Iudee se inibi ad residenciam firmaverint, plebanus ecclesie parrochialis ibidem palam teneatur populo in ecclesia insinuare, quod, nisi infra decem dies ab huiusmodi insinuacione tunc proxime futuros Iudei seu Iudee huiusmodi prefata

Digitized by Google

dinoscencie signa portaverint et ab omni usura cessaverint, ut prefertur, quod tunc, quamdiu Iudei in illa parrochia fuerint, parrochiani ipsam ecclesiastico suppositam sciant interdicto, quam et nos exnunc prout extunc in eventum predictum ecclesiastico et strictissimo interdicto supponimus per presentes, inhibentes, ne in locis interdictis huiusmodi alia fiant ipso durante interdicto, nisi ea, que de iure in talibus fieri permittuntur. Datum Magdeburge sub nostro sigillo die Veneris, vicesima quinta mensis Iunii, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai divina providencia pape quinti anno quinto.

1451. Juni 28. Magdeburg. 619.

Nicolaus von Cusa erneuert das Verbot des Konkubinats der Geistlichen.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Erzst. M. XVI A. Nr. 31.

Nicolaus miseracione divina tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie presbiter cardinalis, apostolice sedis per Almaniam legatus, reverendissimo ac reverendis in Christo patribus et dominis archiepiscopo singulisque episcopis provincie Magdeburgensis salutem in domino sempiternam. Quamvis sancti patres diligentissima cura conati sint, concubinatus feditatem de domo domini eliminare, eos tamen hactenus nequaquam id perfecisse conspicimus. Nos igitur, qui imposito nobis legacionis officio, quantum nostrum est virium, satisfacere cupimus priscorum inherendo vestigiis, auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, ac de vestrorum archiepiscopi et episcoporum prefatorum consilio et assensu statuimus et ordinamus, ut omnes et singuli clerici sive presbiteri publici concubinarii per civitatem et provinciam Magdeburgenses ubilibet constituti, cuiuscunque condicionis, status, gradus ordinisque existant, eciam si exempti fuerint iuxta formam decreti in Basiliensi concilio eo durante editi, quod a vicio huiusmodi desistant et eorum concubinas, quas secum vel alias habent, effectualiter dimittant neque alias reassumant, sub penis in eodem decreto contentis moneri debeant et requiri, et si inobedientes fuerint, secundum decretum prefatum tunc debite puniantur. Si vero, quod absit, concubinarii ipsi post monicionem et requisicionem huiusmodi ipsis factam anno integro elapso adhuc ab ipso detestabili concubinatus vicio abstinere non curaverint, tunc ad penas iuris adicientes similiter statuimus et ordinamus, quod nullus preter episcopum in propria persona aut ab eo specialem ad hoc cum expressione proprii nominis potestatem habentem clericum sive presbiterum publicum concubinarium post factam et sibi insinuatam ammonicionem absolvendi, qualescunque eciam litteras confessionales habuerit, quodque omnis talis eo ipso, quod concubinam habet et secum

Digitized by Google

deliquit, sit ab officio suspensus quo ad se et alios ac quod episcopus post binas impensas absoluciones amplius a suspensione non absolvat, sed bene a peccato et debitam desuper iniungat penitenciam. Si autem concubinarius ille se emendaverit, tunc archiepiscopus eciam tercia vice ipsum ad suorum execucionem ordinum restituere poterit, sed nunquam deinceps, et quod concubina huiusmodi concubinarii post primam sibi factam ammonicionem pro excommunicata quo ad hominum communionem habeatur ac ecclesiastica careat sepultura, ac clericus adulterium aut cum moniali incestum committens nullatenus nisi per episcopum in persona absolvatur, qui eciam desuper acerrimam penitenciam iniungat. Si autem tale delictum publicum fuerit, tunc clericus ille excommunicatus sit et non nisi per papam absolvatur; potest autem concubinarius aut cum filia spirituali fornicarius publicus quicumque deponi, si delicti enormitas et perpetratum scandalum id exposcunt. Datum Magdeburge sub nostro sigillo die lune, vicesima octava Iunii, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai divina providencia pape quinti anno quinto.

---

c. 1451. Juli. Zerbst. 620.

Arnd Jorden schreibt über seine Verhandlungen mit der Stadt Magdeburg an Henning Strobart.

Or. Pap. Si. fast ganz abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Halle.

Minen fruntliken dinst vor, leve hovetman, besundern gude vrund unde forderer. Hinrik Brandez hefft my secht, dat gy gherne wissten, wu sik myne dedinge vorlopen hebben. Hirop wetet dat, dat my de von Lůbeke und von Lůneborch mid weten und fůlbord dez radez to Meydeborch de oren jeghensanden wante an de stritheyde unde de rede von Lůbeke und Luneborch reden my jeghen wante to Presster unde nemen dar vor Hanz von Schor dedinge unde seden, dat he syck gancz ho unde grod vorbode, unde nemen dat alszo vor, se hedden von myner wegen ume nen geleyde gebeden umme dez bessten willen unde se wolden my nicht gherne in der stad hebben unde dat ik to Berge oprede, dar wolden se my untbeden, wu ik dat forder holden scholde. Důn sede ik on, ik wolde to Berge nicht, wan Bertram von Felthem waz to Meydeburg, dat wart my witlik, unde ik sede one forder, ik wolde ane geleyde op dat radhůs to Meydeborch komen, wan de dre rêde unde de schepen unde de hůndert man in orre jegenwerdicheid to sammende qwemen, unde wolde eynen strengen an mynen halz nemen, dat Hanz von Schor deme ok also dede, unde welck user dez mid warheid overwůnnen worde, dat he mene ede unde schelckliken gedan hedde, dat men den an eynen ghalghen hengede; unde dyt sede ik also lůde, dat dat gancz růchtich in der stad ward, men ik hadde groten

Digitized by Google

arbeid, dat ik gherne hedde myne nod vortald, men se wolden my dez nicht staden, ik mosste ander verve dedingen, wan to den witten monnicken, unde dar sůlvez mosste ik myne nod nicht vortellen, sunder se nemen dat gancz von mik, wat se my heten, dat scholde ik důn, unde dat se my heten, wolde beffĕl my wol to mate důn, makeden so ene scrifft, dar stund inne, worde de sůne gebroken, dat wolde de rad richten to Meydeborch, unde se tegen dar in alle, de mid de sake hedden to schickende had, unde vortelden nene sake bůte unde binnen der stad, unde dat scholde ik loven unde de von Lůbeke unde Luneborch wolden dat vorsegheln; men důn de profest von Brandeborch darby qwam, důn worden se wol underwyset, alsze ik one ok vor gesecht hadde, důn treden se dez gancz ave unde schemeden syck dar vor unde seden deme rade von Meydeborch, se weren myner mechtig to frůntscapp, to rechte unde to aller redelicheid unde scrifft to makende, dat se nemende to na en stůnde; dar sede de rad von Meydeborch op, se kůnden der czedelen nicht andern fůlborden hinder oren frůnden; dyt waz alsze de klocke twe sluch oppe den avend spade, unde de von Lůbeke unde von Luneborch reden dar na in ener stunde, alsze men toslůten wolde, enwech unde weren gancz tornich, dat men se unde my alszo vorsnellen wolde, und ik schede de alszo mit gůdem gelympe von den steden unde van den dedingen, godde sy gedancked unde syner leven můder, unde ik lach in der nygen stad in dez profestes hove von Havelberge, dar hadde ik grote gunst unde ferderynge von felen fromen lůden, unde red in de olden stad, wan ik werff hadde, unde dat waz edliken sere towedder, is my schagh grod ere von gůden vromden frunden; hedde ik dar bleven, so hedde dar hader worden, unde dat were my so nicht leff. God fuge alle ding vord to dem bessten. God spare jů gesůnd to langen tyden. Gescreven to Czerwest dez donredagez nach sůnte Margareten daghe.

De profest von Brandeborch hedde juwe celdenne (?) perd gherne.

Arnd Jorden.

Adresse: Dem ghestrengen Hennig Strobarde, hovetman to Halle, mynen guden vrunde gescreven.

1451. August 1. 621.

Der Konvent des Klosters S. Agnes in der Neustadt verkauft an die Nonne Katharine von Borch einen Vierdung jährlichen Zinses von einer Windmühle vor dem Schrotdorfer Thore.

Or. Pap. Si. abgefallen.
St. M. s. r. Agneskloster Nr. 105.

Wye Anna ebdische von der gnade gotis, Anna priorinne, Osterlin underpryorinne in der nyghenstad to Magedeborch bekennen unde bethugen in dissem uszem open breve vor allen luden, die on seen ader horen leszen, dat wye mit volbort uszer aller eyndrechtliken unde mit

Digitized by Google

wolbedachtem mode heven vorkopet der fromen geystliken juncfrowen, uszer mede geystliken süster in uszeme clostere, Katharina von Borch, eynen vierding geyldis an eyner wintmollen belegen vor deme Srothdorp dore vor XXV schok alder groschin, die se us wol unde al betalet heft unde wye dye vorgenomeden summe heven gewand in users closters nůth unde fromen, unde ok den sulven firding or vormals gekopet heven die fromen lude Hans Stevens unde Arnd Jordins to orme live, die wyle se levet, unde wye nu dat reden unde geloven noch orme tode den vorgenanten firding to gevene von der sulven mol in dat closter, alzu dat man ummeteylen sal alle jar den jungfrouwen to orer jorgetyth unde to eynen ewigen gedechtnissze, unde wie disse vorgescreven stucke stede unde gantz halden willen, so wye usze beyde ingesegel witliken lathin henghe an dissen open brieff, die gegeven ist na der gebort uszers hern Jhesu Cristi thusent vierhundert in deme eynundeveftigisten jare an sente Peters daghe dez hilligen twelfboden.

1451. September 25. Magdeburg. 622.

Erzbischof Friedrich vermittelt einen Vertrag zwischen dem Stift S. Petri und Pauli und den Kirchmeistern in der Neustadt wegen des Baues der Kirche.

Abschrift (17. Jahrh.) Pap.
St. M. Rotes Buch der Möllenvogtei IV, 73.

Wir Friderich, von gottes gnaden ertzbischoff zu Magdeburg, primas in Germanien, bekennen offentlich mit diesem brieffe vor allen denen, die ihn sehen oder hôren lesen, dasz, als die erhafftigen herr dechandt, canonick und capitel der kirchen sanct Peters, Pauls und Nicolai in unser neustadt Magdeburg gelegen und die vorsichtigen Martin Ankenstorff und Thomas zu der witten döhre, itzundt kirchmeister der vorgnanten kirchen, unser lieben andächtigen und getreuen, von ihrer nachkomen und der gemeine pfarleute wegen derselben kirchen der rockenschelunge und zwietracht, als zwischen ihn von des gebaws wegen der obgenanten kirchen und chors gewesen ist, uff uns, sie der in rechte nach schulden und antworten zu entscheiden, mächtiglich gegangen weren und wir sie in der rechte schrifftlich entscheiden und dem rechten gnug zu thuende etzliche zeugen und beweisungen des vorgnanten hern dechandt, canonicken und capittels in rechts weise verhöret und uffgenommen hatten, als haben wir nun solchen unsern rechtspruch nachgekommen und den zu usztrag und zu ende zu bringen mit beeder parth wiszen, willen und vollborth und in ihrer gegenwärtigkeit frundtlich beredet und besprochen, dasz die vorgenandten kirchmeister und ihre nachkommen sollen und wollen ewiglich die kirchen, chor, thörme und abseiten der vorgenanten kirchen an muren, dache, fenstern und andern nothurfftigen stugken von den zinsen, renten, die itzo dem gebäude gehören, oder von testamenten, allmosen oder andern gaben, itzo

Digitized by Google

den gebäude gegeben werden, bauen und beszern, wuhr und wanne das noth und behuff ist, so ferne alsz solche renthe, zinsze, testamenten, allmosen und gaben reichen und langen mögen, und sollen darüber höher nicht bedrengt werden, und was zu dem gebäude gegeben wirdt, sollen ihm die vorberurten dechandt, canonicken und capittel ohne inhalt gänzlich folgen laszen. Es sollen auch die itztgenante kirchmeister und ihre nachkommen alle jahr in gegenwart des dechandts oder eines von den canonicken und des pfarrers der vielgemelten kirchen und in beysein des raths der vorgemelten unser neustadt von den zinszen, renten, testamenten, allmosen und uffnahmen und auch von allen gebäude und ausgabe, die und das sie des jahres auffgenommen, verbauet und ausgegeben hetten, redtliche und gnunghafftige rechnung thun ohne alle widersprache und gefehrde. Des zu bekentnusze haben wir vorgnanter Friedrich ertzbischoff zu Magdeburgk unser insigel an diesen brieff laszen hengen, der gegeben ist zu Magdeburgk nach Christi geburt tausendt vierhundert darnach im einundfunffzigsten jare des sonnabendts nach s. Mauritii unsers lieben hauptherrn.

1451. Oktober 26. 623.

Der Rat von Magdeburg beglaubigt seinen Boten an den Rat von Lüneburg in einer Streitsache wegen rückständiger Zinsen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Unsen frundliken denst tovorn. Ersamen heren, besundern leven frunde. Nach deme alze gij den erhaftigen hern Johann Rore prister in unse stad geschicket hebben myd den unsen rekenschop to holdene von den vorseten tynszen, de gij on schuldich sin etc. des don wij juwer leve witlyk, dat wij darumme de unse, de des to donde hedden, vor uns vorbedet unde on juwe meninge hebben vorstande geven; alzo hebben ze syk myd deme prester berekend, zo gij des von eme vorder muntliken wol berichtet werden, unde umme de vorwaringe vultotheende, de gij darover geven werden, unde alze gij uns des in ver tijden eyne afescrift gesand hebben etc. alzo schicken wij darumme an juwe leve den ersamen Lauderius Kamermester, wyser disses brifes, und bidden in besundern flyte, wes he von sulker vorwaringe wegen an juwe leve muntliken wervende wert, gij willen ome des egentliken geloven, oft de unse, de des to schickende hebben, sulves myd jw darumme to sprake weren, unde dat syk juwe leve darinne gudliken vinden late, dat willen wij in flyte to allen tijden gerne vordenen. Geschreven am dinxdage nach Crispini under unser stad secrete anno domini etc. L primo.

Radmanne und innigesmestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen heren radmann to Luneborch —.

Digitized by Google

1451. November 27. 624.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst, die Frau Heinrich Vots zur Bezahlung ihrer Schuld an zwei Magdeburger Bürger anzuhalten.

Or. Perg. Si. nur noch Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tovorn. Besundern leven frunde. Uns hebben bericht de ersame Diderick Hôvener, unses rades medekumpen, und Hanz Swede, unse borger, wu de Hinrick Vôtsche, juwe borgersche, one itlik geld schuldich und plichtich sy, des se or lange tid gestundet und gebeidet hebben etc. wurumme bidden wy in besunderm vlite, gij willen de gnanten juwe borgerschen underwisen und zo hebben, dat ze alsodane geld, alse ze den gnanten unsen borgern nach hinderstellich schuldig is, gutliken betale und richtich make, dat zee dar forder moye, arbeydes, kost und teringe umme vorhofen mogen bliven, und gij willen juk umme unser bede willen hirane gutwillich bewisen, is uns van juk wol to dancke und we vordenend gerne juwe antwerde. Gheschreven am sonabende vor sunte Andreas daghe under unser stad secret anno domini etc. Lprimo.

Radmanne und innigesmester
der olden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen tho Czerwest —.

1451. December 7. 625.

Ludwig Alemann ersucht den Rat von Zerbst, seinen Diener Martin Passchedach anzuhalten, den Hering, den er von Hans Morcze für 5 Schock und 1 Ort entnahm, zu bezahlen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— in unser vrowen afende Concepsionis LI.

1451. December 9. 626.

Der Rat der Neustadt ersucht den Rat von Zerbst, der Frau Hans Wichmanns bei der Erhebung des in Zerbst in Verwahrung gegebenen Nachlasses ihres Bruders, des verstorbenen Pfarrers Johann Wilde zu Jüterglück, behülflich zu sein.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— des donredages neghest na unser liven frowen daghe Concepcionis anno domini etc. quinquagesimo primo.

Digitized by Google

1451. December 11. 627.

Der Rat von Magdeburg beglaubigt seinen Marktmeister bei dem Rate von Zerbst.

Or. Perg. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken denst tovorn. Ersame besundern leven frunden. Wy senden an juwe leve Hansze Schepelwetes unsen markmester unde bidden in flyte, gy willen ome synes werfes, wes he an juv bringende wert, geloven gelyker wys, oft wy sulves myd jw spreken; dar ane don gy uns to dancke unde wy vordenent gerne. Geschreven am sonnavende nah Concepcionis Marie under unser stad secret anno domini etc. L primo.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen to Czerwist —.

1451. December 23. 628.

Der Bürger Hans Ummendorf bekennt, dass ihm Erzbischof Friedrich 8 Mark aus Diesdorf, welche vorher Erzbischof Günther an Heinrich Hase verkauft hatte, wiederkäuflich verkauft hat. Diese 8 Mark gehörten zu einem Zins von 15 Mark, welcher früher dem von Werberge gehörte, dann aber von Erzbischof Albrecht an Ciriacus von Borch für 100 Mark verpfändet war.

Cop. 66 fol. 137'.
St. M.

— dusent vierhundert im eynundefofftigisten jare des donredages nach senthe Thomas daghe des hiligen apostels.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 137.

1452. April 12. 629.

Das Kloster S. Agnes verkauft an den Bürger Hans Geverdes zwei Hufen Landes zu Benneckenbeck wiederkäuflich für 62 Gulden.

Cop. 66 fol. 138.
St. M.

— tusend vierhundert darnach im zcweyundfunffczigsten jare des mittewochen in den osterheiligen tagen.

Digitized by Google

1452. Juni 21. Rom. 630.

Papst Nicolaus V. beauftragt den Propst Johann vom Kloster Neuwerk bei Halle, den Streit zwischen dem Hallischen Bürger Hermann Stoppel und dem Magdeburger Bürger Ciriacus Spiser über Zahlung einer Geldsumme zu entscheiden, nachdem der erstere an den päpstlichen Stuhl appelliert hatte.

Or. Perg. Sp. Transsumpt des Propstes Johann vom Kloster Neuwerk von 1452 Donnerstag den 25. August. Darunter Beglaubigung des Notars Joachim Kramffer de Perleberch, clericus Havelbergensis — *Auf der Rückseite drei Bemerkungen, von denen die zweite eine Beglaubigung durch den Official des Erzstifts ist (mit aufgedrücktem Siegel) und darunter:* Ego Matheus Carnificis, plebanus sancti Johannis Ewangelisten in Magdeborch, executus sum presens mandatum dominica post Mauricii, ut protestor manu mea propria.

St. M. s. r. Anh. Erzst. Magd. Nr. 12.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio preposito monasterii Novi operis extra muros opidi Hallensis per prepositum soliti gubernari Magdeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sane nobis dilectus filius Hermannus Stoppel laicus Magdeburgensis diocesis peticionem monstravit, quod dudum Ciriacus Spiser civis Magdeburgensis falso asserens, quod ipse Hermannus Stoppel certas tunc expressas pecuniarum summas ex causis tunc expressis sibi dare et solvere tenebatur, eundem Hermannum super hoc petendo ipsum condempnari et compelli ad dandum et solvendum sibi pecuniarum summas huiusmodi coram officiali Magdeburgensi, ad quem cognicio causarum civilium, que inter laicales personas in civitate Magdeburgensi et dicte diocesis oriuntur pro tempore, de antiqua et approbata ac hactenus pacifice observata consuetudine pertinet, non ex delegacione apostolica traxerit in causam, in qua idem officialis rite et iuris ordine servato diffinitivam pro prefato Hermanno sentenciam promulgavit, et cum dictus Ciriacus ab ea, illam minus veraciter iniquam fore pretendens, ad sedem apostolicam appellasset et super appellacione huiusmodi nostras ad dilectos filios abbatem monasterii sancti Egidii Brunswicensis Halberstadensis diocesis et decanum ecclesie sancti Bonifatii Halberstadensis cum clausula, quod si non ambo hiis exequendis potueritis interesse, alter vestrum ea nichilominus exequatur, cum idem Ciriacus, ut asserebat, dicti Hermanni potenciam perhorrescens non spectabat se in civitate Magdeburgensi et diocesi predictis consequi iusticie completum, litteras impetrasset ipsumque Hermannum obtentu litterarum huiusmodi coram dilecto filio Johanne abbate dicti monasterii, prefato decano se super executione litterarum huiusmodi excusante, ad iudicium evocari fecisset, idem abbas similiter rite et legitime in huiusmodi appellacionis causa procedens per suam interlocutoriam sentenciam dictum Hermannum a prefati Ciriaci impeticione absolvit, eundem Ciriacum in expensis in causa huiusmodi propterea factis, quas postmodum ad certam tunc expressam florenorum summam taxavit,

Digitized by Google

nichilominus condemnando; tandem suam sentenciam huiusmodi, que nulla provocacionis suspensa in rem transivit iudicatam, debite execucioni demandans in eundem Ciriacum pro eo, quod illi parere contumaciter non curavit, excommunicacionis sentenciam promulgavit ipsumque fecit et mandavit excommunicatum publice nuncciari. Sed dicto Ciriaco, postquam per annum in excommunicatione huiusmodi insorduerat, falso suggerente se tam a dicta prefati abbatis sentencia quam excessiva expensarum taxacione huiusmodi ad sedem appellasse predictam seque, legitimo impedimento sibi obsistente, appellacionem huiusmodi infra tempus debitum non fuisse prosecutum, alias litteras nostras super ultima appellacione huiusmodi ad scolasticum ecclesie sancti Nicolai novi fori Magdeburgensis similiter eius proprio nomine non expresso sub certa forma impetravit et illarum pretextu dictum Hermannum coram Johanne de Heida, scolastico eiusdem ecclesie sancti Nicolai, fecit ad iudicium evocari, et quod idem scolasticus perperam in huiusmodi causa procedens dictum Ciriacum nulla satisfactione previa ab huiusmodi excommunicacionis sentencia absolvit et se in eadem causa iudicem competentem pronunciavit, pro parte prefati Hermanni sencientis ex hoc indebite se gravari ad sedem predictam extitit apellatum, quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit, appellacione remota decernas, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari; testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo, undecimo kalendas Iulii, pontificatus nostri anno sexto.

1452. Juli 10. Magdeburg. 631.

Ulrich Molitoris, artium magister et theologiae baccallaureus, *Johann Millingsdorf, Pfarrer zu S. Ambrosii, und Laurentius Rolines, Pfarrer zu S. Katharinae in Magdeburg, appellieren an den päpstlichen Stuhl gegen eine an sie ergangene Citation des Propstes von Stendal Johann von Eikendorf in angeblichem Auftrag des Bischofs Konrad von Havelberg, der schon vorher auf Befehl des Kardinals Nicolaus durch Erzbischof Friedrich excommuniziert worden war. — Notariatsinstrument.*

Or. Perg.
St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XVI B. Nr. 42.

Digitized by Google

1452. Juli 26. 632.

Abt Hermann von Kloster Berge verurteilt Heinrich Futh aus Zerbst zu einer Strafe von 50 Mark, weil er zwei Magdeburger Bürger vor ein auswärtiges Gericht geladen hat.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Allen unde joweliken fursten unde herrn, grafen, frigreven, riddern, knapen, frien, scheppen, schulten, richtern unde schepen in steden unde dorperen unde besundern jw borgermeister, radmanne, richtern unde scheppen to Czerwest entbieden wij Hermannus Molitoris, abt des innighen closters sunte Johannis Baptisten buten der stad muren vor Magdeborgh gelegen sunte Benedictus orden, disse hir na geschreven saken von bevelunghe des aldirluchtigesten fursten unde herrn, hern Fredericks iczund Romischen keisers, vor der tied aver Romischen konning, executor unde richter, met unsern collegen etc. unsern grud und heil in deme hern, unde wij dhun jw allen insampt unde besundern kunt, dat wij des lengher, den eyn jar vorghan is, vor eynen openbaren schriver unde loffverdigen thughen van den ersamen unde wisen borgermeisteren, radmannen und innigismeistern der alden stad Magdeborgh dusse hir nedden geschreven konnigliche brive in allen oren parten unvorseret, sunder gantz unde faste met wonliker ere entphanghen hebben, dy sich von worde to worde alsust vorfolgen:

Folgen die Urkunden Nr. 126 und 542.

Und als denne wy gnanten Hermannus abt alsodanne konninglike brive entphanghen und to uns met wonliker ere genomen hadden, sind vor uns dy ersamen Hans Moller unde Claws Borne, borgher der gnanten alden stad Magdeburgh, personlich komen und uns clagende bericht, wu dat sy von anherdunge wegin Hinrik Futhes, borghers to Czerwist, vor ern Johan Plettenbergh, frygreven in der krummen grafeschapp des fryen stules to Brymmruchhusen in Westvalen, uppe eyne gnante tied boven alsodanne ore vorbenumede fryheit unde privilegia geheischet unde geladen wiren, wu wol sy doch in der alden stad Magdeburgh nach wonliker wyse recht nemen unde gheven wolden etc. wu alsulker der gnanten Hans Moller unde Clauus Bornen[1] clage wegin worden wij gnante Hermannus abt executor und richter bewogin, nach deme denne uns dy gnante irluchtigeste furste und here her Frederich, to der tied Romisch konningh, met unsen collegen unde mederichtern insampt unde eynen joweliken besundern, wanne wij van den van Magdeburgh hir ower gefurdert und besucht worden, dat wy denne an des gnanten Romischen konninges stede unde namen dy jenne, dy sy also ud orer stad mure heischeden unde lieden und in oren privilegien, fryheiden, rechten, gesetten seumeden, erreden adder darinne indracht makeden, dat denne wy gnanten executores und richter dy umbe alsulken frevel unde overfaren in dy pene, dy in der gnanten von Magdeburgh fryheiden

Digitized by Google

und privilegien udgedrucket syn, spreken, ordeilen und furder widder sy met des rechten notdorfftigen processen procediren scholden, alz lange bisz dat sy deme rike und den von Magdeburg nach orer fryheit lude vefftich mark fynes goldes betaleden, fulkomene macht unde gewalt gegheven hefft in machte unde wyse, alz hir vor berurt is; van alsulker bevolen macht wegin hebben wy deme gnanten ern Johan Plettenberg frigreven und deme gnanten[2] von Magdeburgh fryheit und privilegia und dat dy gnanten Hans Moller und Claus Borne in der gnanten alden stad Magdeborgh vor orem richter na gewonliker wyse recht nemen und gheven scholden, wy recht is, vorkundighen lathen unde in stede, namen unde gewalt des gnanten unsers gnedigesten hern Romischen konninges den gnanten ern Johan Plettenberg frygreven und Hinrik Futhe, dat sy alsulke ladunge by vefftich mark fynes goldes in eyner gnanten tied affededen und gentzliken neddersiugen, alz wy denne to der sulven tied alsulke ladunge, wen sy widder der gnanten von Magdeburgh fryheiden und privilegien wire, in crafft unser vorgenanten gewalt und macht wegin und der vorberurden saken wegin neddersiugen und gentzliken vornichtigen, adder am lesten daghe unser ladunge dy gnanten ern Johan frygreven unde Hinrik Futhe vor uns in unsem gnanten clostere Berghe sulves personlich adder dorch ore fulmechtigen vorwesere und procuratores vorkomen und irschynen scholden und redelike sake, wurumbe dat sy met unsen gnanten geboden nicht vorbunden wiren, vorbringhen unde bewisen scholden etc. alsulke unse ladinge dy gnante frygreve unde Hinrik nicht geachtet, sunder widder unde jegin gekomen syn, alz wy von unsen gesworen boden eigentliken berichtet syn, unde merkliken, wu recht is, vornomen hebben. Hirumbe so hebben wy gnante Hermannus abt unde richter von unser gnanten bevolen macht von anherdinge der gnanten Hans Moller und Claws Borne wegin durch unse ordeil angesihen, den namen unser hern im rechte utgesproken, dat alsodanne vorgeschreven des gnanten ern Johann von Plettenberg und synes vorfarn in Westvalen ladunghe widder dy gnanten Hans Moller und Clawes Borne, borgher in der gnanten alden stad Magdeborgh, geschin sind unduchtich, nicht und machteloz im rechte unde konnen unde moghen den von Magdeborgh to neynen schaden komen, und alz denne dy gnante ern Johan Plettenberg frygreve unde Hinrik Futh alsulke der von Magdeburg konningklike brive, dy on, wu recht is, vorkundiget und sy dat mede besucht unde requirirt syn unde dy doch nicht geachtet, sunder, alz hir vorgeschreven is, da widder freveliken gedhan unde gekomen syn, hir von so irkanten wy gnante abt, richter und executor, dat sy von deswegin in der pene nach lude der gnanten von Magdeburg fryheiden und privilegia, als nemliken vefftich mark fynes goldes, eyn jowelik gefallen is, und darinne wij gnanten abt sy vordameden und vorordeilden von rechtis wegin, welk ordeil vormiddelst neyner appellacien upgeslagin gewesen is, davon sij sich to ennighen hogheren richter berupen hebben, sunder also dat gnante unse ordeil by syner macht gebleven und in rem iudicatam geghan is. Nach deme

Digitized by Google

denne und alz na anwisunghe der rechte gar wenich nutte wiren ennighe utgesproken ordeile, id were denne sake, dat man sy to orer rechter fulfurunghe unde execucien brechte, hirumbe so gebeiden wy gnante Hermannus abt van walt und der egnanten bevolen macht wegen unsers gnedigesten hern itzund des Romischen keisers den gnanten ern Johan Plettenberg und den gnanten Hinrik Futh in sampt und eynen jowelikẽ besundern, dat sy deme gnanten unserm gnedigesten hern deme Romischen keisere unde den von Magdeburgh in vier weken utrichten, gelden unde betalen dy gnante pene vefftich mark fynes goldes by des gnanten unsers gnedigesten hern des Romischen keisers gnade und syner achte; und wyret sake, dat dy gnante Hinrik Futh, borgher to Czerwest, sunderliken alsodanne vefftich mark fynes goldes deme Romischen keiser unde den gnanten von Magdeburg in den gnanten vier weken nicht gelden unde betalen worden unde hy also in des gnanten unsers gnedigesten hern grote ungnade und acht freveliken fallen worde, denne forder so gebieden wy gnante abt von unser konningliker bevolen macht wegin jw vorgnanten borgermeistere, radmanne, richter unde schepen to Czerwest und vormanen jw by hulde und gnade des gnanten unsers gnedigesten hern des Romischen keisers und by teyn marken fynes goldes, dat gy den gnanten Hinrike Futhe juwen borgher in virteyn nachten na den vorgeschreven vier weken anhaldet, underwiset und met machte dar to twinget, utgesloten doch dat gij on an synen live neyne vorserunghe duth, nachdeme wij eyn geistlik persone syn und von deswegin alsulke unse bevolen macht nicht willen an ymande pinliken anstellen, dat hy deme gnanten unserm gnedigesten hern deme Romischen keisere unde den gnanten von Magdeburg also danne vorgemelde vefftich mark fynes goldes gelde, utrichte unde betale, und beghern, dat gy gnanten borgermeister, radmanne, richter und scheppen to Czerwest jw also in dussen saken holden willet, dat gy von unsers gnedigesten hern des Romischen keisers gnaden uns und den von Magdeburgh nicht gemercket werdet, und dat wy gnante abt von deswegin over jw neyn swar gerichte sitthen musten, davon gy to groten schaden komen muchten. Dar na gy jw alle weten to richtenne. Gegheven under unser ebdien ingesigel von der bort unses hern dusent virhundert in deme tweundevefftigesten jare am middeweken na Jacobi des hiligen aposteln in jegenwerdicheit und bywesen der erliken menne Johannes Paschen unde Johannes Moldenhouwer, clerike Halbersted. und Caminen. bischopdomes, thugen dar to sunderliken geheischet unde gerapen etc.

Johannes Sprembergh notarius ad premissa.

[1] Ms. Dornen. [2] *Hier fehlt wohl:* von Czerwist der gnanten.

Ebendaselbst auf denselben Blättern stehen noch:

1. Notariatsinstrument von 1452, Juli 28 enthaltend eine Aufforderung an die Stadt Zerbst, Heinrich Futh zur Zahlung der Strafsumme anzuhalten.

Digitized by Google

2. Abt Hermann von Berge spricht über den ungehorsamen Heinrich Futh die Acht aus. 1452, Oktober 6.

3. Notariatsinstrument von 1453, April 1 (?) über die Auslieferung und Anschlagung des Mandates an den Rat von Zerbst.

1452. September 5. Golzow. 633.

Ludolf von der Schulenburg, Friedrich Brandt und Heinrich Salmon, Bürger zu Magdeburg, vermitteln die Ausgleichung eines Streites zwischen dem Kloster Lehnin und Dietrich von Rochow über die Fischerei auf dem Plessower See.

Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 10, S. 148. (S. 307 nochmal mit der Jahreszahl 1462).

— tho der Golzow anno domini ut supra (viertheynhundert jar darnha in deme thweundfeftigsten jare des negesten dinstages nha Decollationis Johannis Baptiste).

1452. Oktober 16. Giebichenstein. 634.

Erzbischof Friedrich bestätigt die Errichtung und Bewidmung des Altars der Heiligen Matthäus, Matthias, Katharina und Brigitta in der S. Marienkirche zu Neuhaldensleben, welche mit Zustimmung des Dekans als Archidiakonus des Bannes Wanzleben und des Propstes von Gottesgnaden als Patron der Kirche durch Nicolaus Scherping, Bürger zu Neuhaldensleben, geschehen ist, wozu dieser 20 Schock Groschen bei der Stadt Magdeburg für 400 Schock wiederkäuflich gekauft hat.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Neuhaldensleben.

— Datum in castro nostro Gebichinstein sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo, die vero sancti Galli confessoris nostro sub sigillo presentibus appenso.

1452. November 10. Cöln a. Spree. 635.

Kurfürst Friedrich von Brandenburg verkauft an Margarethe, Gevert Kyritzes Witwe aus Magdeburg, 70 Gulden von der Urbede aus der Alt- und Neustadt Brandenburg wiederkäuflich für 1000 Gulden.

Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 9, S. 178.

Wy Frederick, von godes gnaden markgrave to Brandemborg, des hilligen Romeschen ricks ertzkamrer und burggrave to Normberg etc. bekennen — dat unse liven getruwen borgermeister und ratmanne, vier werke, gemeynen borgere und inwanere unser olden und nyen

Digitized by Google

stadt Brandemborg von unnser flitigen bede und begerunge wegen in guden truwen und in unnsen noden met uns sich vorplichtiget und vorschreven hebben, soventich gude volwichtige Rinsche gulden jerliker rente alle jare uth den orbeden, tynsen, renten, plegen und upborungen, die wy darsulves upthohevende hebben, der ersamen togentsamen Margarethen, Gevert Kyritzen seligen wedewen, borgerschen in der olden stadt Magdeborg, oren erven und to oren getruwen henden Clawes Dorren dem elderen, oren vader, Hans Moringe, Hinrick Salomon und Claws und Hans genant die Dorren, oren bruderen, burgern in der olden stat Magdeborg, up tyd und stede to betalende vor dusent Rinische gulden, die uns die genante frowe darvor gegeven heft etc. — Wy willen sie des gutlick benehmen und von allen schaden, wo on die von deswegen tokomen mochte, holden und dat ock gnediglich gen sie gerne erkennen on alles arch, hulperede und geverde; und wenn wy sulke soventich gulden jerliker tynse na lude des hovetbrives weder avekopen und sie sulker verschrivunge und glavedes benehmen werden, alsdenn scholen sie uns dissen unsen brieff wedergeven und die schal alsdenn vorder nicht craft noch macht hebben. To orkunde met unsem anhangenden ingesegel vorsigelt und geven to Coln am fridage sunte Mertin avende nach godes gebort virteinhundert und darna in deme tweundvefftigisten jare.

1452. November 11. 636.

Der Bürger Hans Müller, seine Frau Hanna und der Bürger Hans Klinth bezeugen, dass ihnen das Domkapitel Schloss und Stadt Möckern und die dazu gehörigen Dörfer und Dorfstätten eingethan hat gegen 70 Gulden jährlichen Zinses.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. Möckern Nr. 11.

Wij nageschreven Hans Muller, borger der olden stad Magdeburg, Hanne sine elike husfrouwe und Hans Klinth, ok borger der olden stad Magdeburg, bekennen openbar mit dussem breve vor uns und unse erven, dat de werdigin unse gunstigin hern er Arnd Treskouw domprovest, Gerard Koneken deken und capittil to Magdeburg mik Hans Muller und Hannen myner elikin husfrouwen to unsir beider live, de wile wij leven, or und oris capittils sloth und stad Mokern ingedan und ingeantwort hebbin mit dorpern und wusten dorpsteden, da darto horen, de Richard von Bardeleve darto gehad hefft, sunderlikin Czedemik, Gynaer, Pomelitcz und Gerden, de se uns darto legen mit allin richtin und ungerichtin, doch also dat wy des holtis daruth gebruken schullin to des slotis fuerwerke und anders nicht, aver de stad und dorpe mit der dorpe schultenlehn, mit pechten, guldentinszen und dinsten und gentczlikin mit allen tobehoringen, id sie an ackern, grasze, weyde, holte, wather edder fischerien, wu de gnann sin edder men de mit be-

Digitized by Google

sundern worden nomen mach, uthgenomen vertheyn margk jarliker renthe by deme rade to Mokern und geistlike und werltlike lehn, de darto horen, de don se uns nicht, sundern se willen de on und orem capittille sulvest beholden, aver de schultenlehn mogin wij lihen, wann und wu dicke se losz werden; susz schullin wij ok neynerleye ander lehn noch angefelle in den gerichtin to Mokern und den dorpern nymandis andirs don noch lihen, und ok dat wy von den buren to Gerden nicht mehr wann drittich schogk geldis von des schotis wegin und eyn fuder byres vor den dinst, von Czedemik elven schogk jarlikist nemen schullin, wy deden denne dat mit der vorgenanten hern vom cappittile guden willin und ok nemlikin also, dat wy den itczund gnanden unsen gunstigin hern vom cappittile to Magdeburg darvon up dussin neghistkomen sente Peters dach cathedra gnand over ein jar soventich gude Rinische gulden und denne so vhord alle jar up sente Peters dach cathedra soventich gude Rinische gulden, de wile wy leven, geven und betalin schullin, und wy schullin ok darsulvest up deme slote Mokern dat husz by deme thorme bith an de mûre dar sulvest buwen und fullenbringen bynnen dussem jar und dat denne und ok dat ander gebuwe und husinge daruppe betern und in wesen bringen und in wesen beholden, und wy schullin ok up der borch up stedis eynen husman holden, und ik vorgnante Hans Muller schall und will den vorgnanten mynen gunstigin hern vom capittile to Magdeburg virhundert gude Rinische gulden na mynem dode to myner memorien, mik, Hannen myne elike husfrouwen und myne eldern und alle myne frunde, de uth mynem geslechte vorstorven sin, darmede des jaris twy in orer kerken Magdeburg up orem chore na der sulven kerken wonheid to beghande, geven —.

— vertheynhundert jar darna in deme tweundveftigistin jare am sonnavende sente Mertens dage des hiligin bisschoppis.

1453. Februar 11. 637.

Der Rat von Magdeburg schreibt dem von Zerbst, er möge jemand senden, welcher die Meinung des Rates von Magdeburg in einer Angelegenheit mit den Grafen von Anhalt entgegennehmen solle.

Or. Perg. Si. nur noch Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tuvorn. Ersamen leven frunde. Alze gy uns van weghen der hochgebornen fursten grafen Jorgen und grafen Adolfe etc. hebben geschreven, hebben wij to guder maten wol vorstan, und van des wegen is unse guddencken, gij willen ehnen myd macht to uns schicken, deme wij denne van des wegen unse meninge juk to leve gerne in juwem besten tho vorstande willen geven, und wes wij

Digitized by Google

juk in den und andern saken vorder to willen und denst mogen wesen, don wij in flite gerne. Gheschreven am sondage Estomihi under unser stad secret anno domini LIII°.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen tho Czerwist —.

1453. März 7. 638.

Die Fürsten Georg und Adolf von Anhalt schreiben an die Stadt Magdeburg wegen ihres Streites mit ihrer Stadt Zerbst.

Or. Pap. Si. beschädigt. — Der untere Rand des Papiers ist abgeschnitten und dadurch die Adresse verstümmelt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Gurge und Adolff gevettern, von gots gnaden
fursten zu Annhalt und graffen zu Asschcanien.

Unseren sunderlichin grus zuvor. Erszamen und vorsichtigen lieben besunderen. Sodann die radmannen unsir stad Czerwist uch geschreben haben uns zu bitten, sie bie alder friheit und gewonheit zu lassen etc. meinen wir, das sie uns an der obirschriebung und ouch in anderen sachen und handellen, nach deme und alsz sie der herschafft und stad verbunden sin, unrecht und ungutlichen thun, wenne wir ungerne, wes sie redeliche friheit adir gewonheit hedten, one inhalden wolden und nicht schrieben, was das sie. Wir haben zu etzlichen aldar des rates und burgeren redeliche und gute sachen und schult, das die widderbrieffe und ingesegille, die die stad der herschaft hat gegeben, gethan haben wol zu fulkommen und bewisen, und alsz wir danne decz, mit den wir des zu thun hedten, zu tedingen kemen, wart dar usz mit deme rathe gehandelt und besprochen, das wir aldar uff das rathus gingen, sulche und andere sachen den gemeinen burgeren zu verczellen, da wart ouch gemeldt sie bie gewonheiten und friheiten zu lassen, uns vorgegeben; unsir antwert und meynunge was do, alsz hir vor gemeldt, das were zu unsiren sachen und schulden nicht antwert. Ouch wusten wir nicht, das wir dar odir wormete in ore friheit adir gewonheit hilden, wir meyneten, wir hedten des nicht gethan und wolden das ungern thun, und so sie do ouch nicht namhafftig macheten, was das sulde sien adir woran wir ine in ore friheit und gewonheit hilden, wolden sie das namhafftig machen, wir wolden dar zu antwerten und uns y nicht ungerecht halden nochte finden lassen, uns muchte furder adir mehir daran nicht zu wissen werden. Dar umb ist unsir meynunge alsz vor, uns gesche an der gemeldten obirschribung unrecht und ungutlichen; usz den und anderen sachen sint wir mit dem rathe zu manchen handel und tedingen gekomen, das wir gern hedten gesehn, das wir mit unsir stad und den, zu den wir schulde und gerechticheit haben, hedten

Digitized by Google

mogen eyn gesien und clerlichen darinne zu vernehmen. Wir haben offten gute eynungen und vertracht itczunt gemeldt vorgegeben und uns irbotten uff unsire thumheren zu Czerwst, unsire manen und burgere aldar selbst eyne zcal dar zu zu schicken, gantze und fulle macht zu geben, uns zu eynen adir scheiden umbe allen schehel, der itczunt ist, worde adir were, dar von die herschafft und stad in nach- und zukunfftigen geziten in unwillen und tedingen komen möchten, nemlichen und also, das wir an beiden parthen verwarung theten, was und wie die gemeldten scheideslute uns eyneten adir scheideten, gehalten wurde, und das die selbigen scheideslute bie eiden mit vorsasse keynem parte zu willen adir gelimpfe und deme anderen parte zu unwillen adir zu ungelimpfe nicht, sundern uff das glichste und beqwemeste der herschafft und stad nach irem besten wissen und vernehmen zu eynen ader scheiden und man das uff das beste vorgenemen muchte, die herschafft und stad eyn zu sien und blieben und sie vor unwillen und tedingen zu verwaren, das danne von dem rathe und burgeren geweigert und uszgeslagen ist, darinne und ouch so wietloufftige irbietunge sie thun uff unsirn hern van Magdeborg, thumhern, radmanne, inniugsmeistere und uf uch aldar zu Magdeborg, das das nicht anders dann vorsasse und geverde ist, uns des vor und ucz zu gehnde, das sie uns plichtig sien, wanne wir uch adir die gemeldeten anderen ungern verslahn odir weigeren wolden unsir mechtig zu sien, wanne wir verniehmen, das sie uns vor unglich glich thun wolden und des durch sulchs bekomen muchten, und kunden wir uwer genissen, das wir furder und ander muhe und arbeit nicht bedorfften, das verschulden wir umbe uch gerne. Geschege abir das nicht, wollen wir das zu gote deme almechtigen, den alle dingk offinbar sint, setczen, das sie uns daranne so unrecht und ungutlichen gethan haben und thun, und mussen daran haben, was wir haben mogen. Gegeven zu Czerwst ame mittwochen nach deme sontage Oculi anno eti Liii° under unserm graffen Adolffi ingesegil, des wir uns in sampth itczund hiran gebruchen.

Gurge und Adolff gevettern, von
gots gnaden fursten zu Anhalt und
graffen zu Aschcanien.

Adresse: Den ersamen und vorsichtigen scheppen der alden [stad] Magdeborg —.

An demselben Tage gehen gleichlautende Briefe an Erzbischof Friedrich und das Domkapitel.

1453. März 9. 639.

Hans Hakeborn stellt dem Abte Hermann von Kloster Berge einen Revers darüber aus, dass er ein Kapital von 11 Mark Silber,

Digitized by Google

welches er auf 3 Hufen Landes von Henning Drosen zu Magdeburg geliehen, in 3 Jahren zurückzahlen wolle.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Kloster Bergische Stiftung Nr. 85.
Holstein UB. des Klosters Berge Nr. 300.

— verteynhundert jar darna in deme dreundevefftigesten jare des frydages na Oculi.

1453. März 15. 640.

Der Rat von Magdeburg schreibt dem von Zerbst, dieser möge die Entscheidung des Streites mit den Fürsten von Anhalt bis Pfingsten verschieben.

Or. Perg. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tuvorn. Ersamen besunderen leven frunde. Wy hebben vornomen und eygentliken irfaren, wu itlik scheel und unwille twisschen juwen gnedigen heren grafen Jurgen und graten Adolfe und juk schulle entstan sin, dat wy ungerne vornemen; wurumme zegen wy gerne, gy willen zodane scheel und saken in gutlicheid twisschen did und pingesten komende umme unsen willen laten anstan, und were juk bynnen der tyd sinlik, van der wegen eynen fruntliken dach myd den genanten juwen heren in lechliken steden to holdene und zodanen scheel to vorhandelnde, wes wy denne in den saken gudes vorsagen mochten, deden wy gerne, und mochte wy ok in den efte anderen saken juwer leve to willen und denste wesen, des sin wy willich juwe richtige antwerde. Geschreven am donnerdage nah Letare under unser stad secret anno domini cet. LIII°.

Radmanne und inningesmestere der alden stad Magdeborch.

Cedula: Ok, ersamen leven frunde, hebben wy in guder andacht und wol meininghe an de genanten juwen gnedige heren grafe Jurgen und grafen Adolfe des gelik geschreven. Datum ut supra.

Adresse: Den ersamen radmannen tho Czerwist —.

1453. März 16. 641.

Der Rat von Zerbst dankt dem von Magdeburg für den Brief vom vorigen Tage.

Konzept. Pap.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken dinst vor. Ersamen wisen besunderen gunstigen liven frunde. Als gy van sulkes scheles unde unwillen wegen tusschen dy hochgebornen grafen Jorgen unde grafen Adolffe fursten to Anhalt unsen gnedigen heren unde uns entstan geschreven hebben unde gerne

Digitized by Google

zegen, dat sodane schel unde saken wante to pingesten negest komende in gutlicheit mochte bleven anstan etc. besunderen liven frunde, hebben wy juwe schriffte und meininge deshalven gernliken wol vernomen, unde mochten dy saken to sulken stande komen, dat were uns gancz synliken unde sunderliken wol to danke, und wy danken juwe ersame live juwes flites unde guden willen unde verdinen dat umme juw to allen tiden flitliken gerne. Geschreven to Czerwist sexta feria post Letare anno etc. LIII°.

Radmann to Czerwist.

Adresse: Den ersamen wisen radmannen und inningesmeisteren der olden stad Magdeborch —.

1453. März 17. 642.

Die Bürger Hans Müller, Heyne Wennemar und Claus Wichmann bekennen, dass, nachdem das Domkapitel (Dompropst Arnd Treskow, Dekan Gerard Koneken) sein Schloss und Stadt Möckern dem Hans Müller für 400 Gulden eingethan hat, dieser nun für die 400 Gulden bei den Räten der Städte Eisleben und Hettstädt Zinsen, je 7 Gulden für das Hundert, kaufen will, welche dem Domkapitel nach des Käufers Tode behufs einer Memorie für ihn, seine Frau Hanne und seine Verwandten gegeben werden sollen.

Or. Perg. 3 Sp.
St. M. s. r. Erzst. M. XVIII, Nr. 40.

— vertheynhundert jar dar na in deme drieundveftigisten jare am sonnavende neghist na deme sondage Letare in der vasten.

1453. März 19. 643.

Fürst Adolf von Anhalt schreibt dem Rate von Magdeburg, er werde dessen Antwort seinem Vetter Georg mitteilen.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Adolff, von gots gnaden furste zcu Anhalt unde graff von Asschanien.

Unnsen sunderlichen guten willen czuvor, lieben besunderen. Nach dem ir unsen vettern unde unns von wegen der von Czerwest geschrieben habt, woln wir uffs erste, wenne wir by unsern vettern graffen Jurgen komen, om sulche ewer schrifte verluten lassen, unde wes wir beidersith denne eyn werden, woln wir uch unsere meyninge by unsern eigenen boten czu verstehen lassen werden, unde womitt wir uch czu wolgevallen geseyn kunden, thieten wir gerne. Geben

Digitized by Google

under unserm ingesegel am mantage nach Judica anno domini etc. quingentesimo tercio.

Adresse: Den ersamen borgermeistern und radmannen der alden stat Magdeburg —.

1453. März 20. 644.

Der Rat von Magdeburg übersendet dem von Zerbst einen Brief des Grafen Adolf von Anhalt.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tovorn. Ersamen, besundern leven frundes. Dissen ingesloten breff heft uns de hochgeboren grafe Adolff furste to Anhald opp unse schrifte etc. vor antwerde gheschreven, dar uth gij syne andacht und meninge wol werden vornemen, und wes uns van des wegen vorder witlik werde, wil wij juk wol witlik werden lathen, und wes wij juk to willen und denste sin magen, don wij in flite gerne. Gheschreven am dinsedaghe nah Judica under unser stad secret anno domini etc. L tercio.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen to Czerwist —.

1453. März 26. 645.

Die Grafen Georg und Adolf von Anhalt schreiben der Stadt Magdeburg, dass sich die Stadt Zerbst auf die vorgeschlagene Einigung nicht einlassen wolle.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Gurge und Adolff gevettern, von gotsgnaden
fursten zu Anhalt und graven zu Aschcanien.

Unsirn sunderlichen grus zuvor. Erszamen lieben besundern. So ir uns von wegen der unsirn von Czerwst und schehls geschreben habt, ist uns in deme uwer gutliche irbietung wol zu dancke; abir als ir schriebet umbe gutlich anstehn bisz pfingsten und des uff gelegelige gestete und tage zu kommen etc., das ist uns nicht wol sinlichen, nochte, alsze wir meinen, uns nochte on bequweme durch mancher sache wille, nehmlichen das wir meinen, die von Czerwst die unsirn werden sich gein uns alsz gein ire erbherren gerecht halden und bedencken, das wir gein sie nicht unredeliche sachen suchen nochte vornehmen und anders nicht, dann das wir gern vor unglich glich hetten, und wes sie uns billich verheben solden, verhuben, wol darinne zuirkennen und vernehmen, wir hatten uns irgeben unde irboten umbe allen schehl, den wir zu on haben, und des schehls ader unwillen ist vil, davon das sie

Digitized by Google

widder ire brieffe und ingesegil gethan haben und thun, alsze sie unsir herschafft gegeben haben, das sie nicht thun solden, und das sie fast und vil sich zu uns notigen etc. und ouch wes furder schehl und noeth were, davon unsir herschafft und die stad Czerwst in zukunfftigen zciten zu tedingen und unwillen kommen muchten, zu verwaren etc. das von uns uff ein zcal unsir thumhern zu Czerwst, manne und borger darselbst zu setczen, dieselben mit verwarung zu mechtigen, wes und wie die insampt umbe alle sachen itczund und in zukumfftigen zciten wesen vorgemeldt eineten adir scheideten, das wir an beiden parten damitte und also solden und wolden geeynet und gescheiden sien und blieben ane alles behelff und widderruffen, und das die selben scheideslute redeliche und gute wiesze darzu hetten uns zu einen adir scheiden und keinem parte mit vorsasse adir geverde zu frommen adir gelimpfe und deme andern parte zu schaden adir ungelimpfe darinn nicht vornehmen nochte thun, sundern uff ire beste vernunfft und wissen und insampt bie dar zu zu gethan eiden eynen adir scheiden solden und ander, in deme unsir redeliche und gute sachen, und der irbietung, itczund zu langk zu schrieben, das sie geweigert und vorslagen haben, und meinen, ir werdet irkennen, wir uns in deme gein die unsirn nicht umbillich nochte unredelichen gehalden haben. Gegeben zu Czerwst am mantag nach deme palmsontag anno etc. LIII° under unsirm graven Gurgens ingesigil, des wir itzund hirane insampt gebruchen.

Adresse: Den ersamen radmannen und innigsmeistern der alden stad Magdeborg —.

1453. März 26. 646.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den von Zerbst in einer Streitsache beiderseitiger Bürger über Häringe.

Or. Perg. Si. Zwei kleine Löcher im Perg.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tuvorn. Besundern leven frunde. So gij uns opp unsen breff d .. [P]eter Meyers unses borgers wegen an juk gesand vor antwerde hebben geschreven, wu gy Andreas Gerwisch juwen borger nicht darumme beschuldigen, dat de haringh ohme von unsem borger gesand streflelick und nycht kopgeve gewesen sy, sunder dat de gnante juwe borger olden heringh vord itliken juwen medeborgern vorkoft und ohne doch des tovorn nicht to und dar by gesecht heft etc. darupp is unses borgers menynge, in deme gij in juwen brefe sulves bekennen, dat de juwe nicht in schulde getogen ys, darumme dat de haringh streffelik und nicht kopgeve gewest sij, so schulle de sulve juwe borger van sodanes unstrefflikeu gudes wegen ohme van dem unserm gesand bilken unbededinget bliven, und dat he den olden haringh vorkoft heft, schulle ohme unschedelik sin, nach deme he darane nene sunderlike weringe gedan hebbe und ok wol to merkende gewest sij in dem kope, alse he den vil neger gegeven heft, wan de kop was van

Digitized by Google

dem nigen haringe; wurumme bidden wij, alse ehr alse de sake van unses borgers gude tokumpt, gij willen juwem medeborger erbenompt zodaner andedinge vorlaten und ok zo vorfogen, dat dem unsen zodanen haringh gegulden und betald werde, dat ome anderer maninge, moyge und arbeydes van des wegen nicht behoff werde, is uns van juk to dancke und wy vordenend gerne juwe antwerde. Gheschreven am mandage na Palmarum under unser stad secret anno etc. LIII°.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermestern und ratmannen to Czwerwist —.

1453. März 27. 647.

Der Rat von Magdeburg übersendet Zerbst den Brief der Fürsten von Anhalt.

Or. Perg. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tuvorn, besunderen leven frunde. Dissen ingesloten breff hebben uns de hochgeborn grafe Jurgen und grafe Adolffe gefeddern fursten tho Anhald opp unse schrifte van juwer wegen geschen etc. vor antworde geschreven, dar uth gy ohre andacht und meininge wol werden vernemen, und wes juk in den saken vorder sinlik is, wil gy uns wol witlik werden lathen, und mochte wy jegen und by den genanten juwen heren dar wes gudes inne vorfogen, deden wie in flite gern. Geschreven am dinsedage nah Palmarum under unser stad secret anno etc. XIII°.

Radmanne und inningesmestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermeistern und radmannen to Czerwist —.

1453. April 4. 648.

Tile Hoenbode und sein Sohn Heideke verkaufen mit Zustimmung des Erzbischofs Friedrich als Lehensherren den Domvikaren einen Wispel Weizen jährlich von einer Hufe in Rottersdorf für 50 Gulden und verpflichten sich, denselben in drei Jahren zurückzukaufen.

Or. Perg. Sp. (Tile H.) — Cop. 31 fol. 74. Cop. 66 fol. 146 v.
St. M. s. r. LV Nr. 21.

— Magdeborg — dusent virhundert in dem driundevefftigistin jare des middeweken in den hilligen osterdagen.

Digitized by Google

1453. April 7. 649.

Der Rat von Magdeburg empfiehlt dem von Zerbst zwei seiner Bürger und bittet, diesen bei der gerichtlichen Verfolgung eines Mörders behülflich zu sein.

Or. Perg. Si. schlecht ausgedrückt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern leven frunde. Wij don juwer leve gutliken wethen, dat ener gnant Hans Schuddewurpel in myddeweken nacht negest vorleden twey beckenslegers sone enen dod geslagen und den andern sere verwunt heft etc. so sind Hans Kramer und Hennigh Wulff beckensleger unse borger, der gnanten alse des doden zeliger und des gewundeden oldern, vor uns gewesen und hebben uns bericht, wu de gnante Schuddewurpel itzunt by juk in juwer stad sin schulle, und uns angeropen jegen juk zee to vorschrivende; worumme, leven frunde, bidden wy in besunderm flite den gnanten unsen borgern, wan zee dat an juk modende werden, over den gnanten Schuddewurpel bij juwen richtern willen vorfogen, dat ohne nach gebore rechtes gehulpen werde; dar ane don gy uns besundern to dancke und wy vordenend gerne. Geschreven am sonabende in den ostern under unser stad secret anno domini etc. L tercio.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen tho Czerwist —.

1453. April 12. 650.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Zerbst um Niederschlagung der Anklage gegen Andreas Gerwisch wegen Verkaufs alter Häringe.

Or. Perg. Si. schlecht ausgedrückt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst thuvorn. Ersamen leven frunde. So gi uns aver upp unsze schriffte Andreas Gerwysch juwem borger anliggende umme sodanne heringk, den Peter Meyer unse burger ôme gesand hefft, vor antwerde hebben geschreven, dat de gnante juwe borger sodanen haringk vor nyen haringk vorkofft, so de junge Gerwysch vor juwer leve des schole bekant hebbin, hebbin wy to guder maten vornomen etc. und ok sodans dem gnanten Peter unsem burger thu vorstahinde gegeven, de uns darupp bericht hefft, dat sodanen haringk, den he ôme gesandt hebbe, nye unde olt haringk gewesin unde yo kopmans weringe gewest sy und sodanen haringk de juwen yowelken bisundern noch syner werde vorkofft hebbe und were om gancz swerlick, dat de juwe von deszwegen nôde offte schaden lyden scholde; ok, leven frunde, synt wy von itliken prelaten bynnen unsir stad, des gnanten unsers bôrgers gude gunner, nemliken dem wirdigen und erhafftigen hern hern Johann

Digitized by Google

Bûssingk, deken der kerken sunthe Nicolawesze up dem nyen markede, gebeden, von deszwegin an juwe leve thu schriven und flitigen thu vorbidden, dat sodans mochte bygelecht werden; wurumme bidden wy, so wy flitigist môgen, also ehir, gi willen dem gnanten juwem borger sodaner anclage von deswegen umme unsir bede willen vorlaten, uppe dat de gnante unse borger von dem juwen umme sodannes vort unbedinget unde ungemoget môge blyven, daranne dho gy uns bisundern tho danke und wy vordynent in flite gerne; mochte dat aver yo nicht gesyn, bidden wy des rades by enander thosprake komen, daruth denne vorhandelunge thu hebbinde, so dat men des to eyner gruntliken wisze mochte komen, des juwe richtige antwerde. Geschreven am donredage na Quasimodogeniti under unsir stat secret anno domini etc. L tercio.

Radmanne unde innigismeister
der alden stad Magdeburgk.

Adresse: Den ersamen radmannen to Czerwist —.

1453. April 16. 651.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Zerbst, die Ansprüche, die Claus Latdorf gegen einen seiner Bürger erhoben, in Zerbst zu prüfen und darüber zu entscheiden.

Or. Perg. Si. nicht ausgedrückt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken dinst tovorn. Ersamen besundern leven frunde. Uns hefft clagende vorgebracht Hans Mollendreger unse borger, wu de dhuchtige Clawes Latdorpp to Kleken geseten ohme eyn schepp geladen mit holte bekummert und besattet hefft laten etc. und he ome doch nichtes plichtich sy, wurumme bidden wy in flite den gnanten Clawes Latdorpe tho underwysende und by ohme so vorfugen, dat he alsodanne besate an des unsern gudern vorgnant geschen ave dho; meynet he ennige gerechticheit tho ome thu hebbende, gy schullen syner ganncz fulmechtich syn, ohme vor juk rechtes tho plegene to gevende und to nemende, to nemende unde to gevende, wo sik dat dorch recht nach juwer irkentnissze geboren mach, und jegin ôhne nicht ungerecht thu synde, unde wil dat so vorwissin und vorborgen mit loffwerdigen borgern bynnen juwer stad to Czerwist, unde dat he den unsern dar enboven so mit sodaner weldichliken besate und clagen dat syne nicht lenger uppe holde unde tôfe, unde gi willen juk umme unser bede willen flitigen hirinne bearbeyden unde bewysen, daranne dhon gi uns wol tho dancke unde wy vordynend gerne juwe antwerde. Geschreven am mandage na Misericordia domini under unser stad secret anno domini etc. LIII°.

Radmanne und innigismester
der alden stad Magdeburgk.

Adresse: Den ersamen radmannen tho Czerwist —.

Digitized by Google

1453. Mai 15. 652.

Der Rat von Magdeburg schreibt dem von Zerbst über die Verhandlungen betreffend eine Angelegenheit beiderseitiger Bürger.

Or. Perg. Si., nur noch Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen besundern leven frunde. So gi by uns von saken Hans Mulre unsem und Hinrike Vothe juwem borger anliggende von sodaner sentencien von dem wirdigen hern hern Hermanno abbete tho Berge vor unser stad gescheen etc. sprake thu vorhandeln hadden geschicket, des do wy juk gutliken weten, dat de ersamen Heysze Rulffs unde Hans Hargkstro unse borgermester uns hebben thu vorstahinde ggeven, dat sze von deszwegen mit juwem schriver vorhandelinge gehad hebben, so he juk des lichte wol berichtet hefft, und wu dat vorbleven is, hebben wy noch thur tyd nicht enkede bescheyd, sunder is juk szynlik von des wegen aver by uns to schicken, willen wy uns denne in den saken juk tho willen gerne flitigen bearbeyden und bewysen, efft man zodanes mochte geflegen und bygelecht hebben, und wurmede wy juk vorder tho willen und dinste mogen wesen, dhon wy in flite gerne. Geschreven am dinstedage nah Exaudi under unser stad secret anno domini etc. LIII°.

Radmanne unde innigismeister
der alden stad Magdeburgk.

Adresse: Den ersamen radmanne to Czerwist —.

1453. Mai 16. 653.

Der Rat von Zerbst schreibt dem von Magdeburg, er werde Abgesandte zu einer Verhandlung dorthin schicken, wenn er nochmal schriftlich aufgefordert werde.

Konzept Pap.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken dinst vor. Ersamen wisen besundern, gunstige liven frunde. Als gy uns van saken wegen anlangende Hans Molre und Hinrik Vothe, juwen und unsen borger, geschreven unde mit in juwen schrifften beruret hebben, efft uns synlik sy van deswegen vorder an juw to schicken, verhandelinge uth den saken to hebben unde to versuken, offt men sulke saken flien unde byleggen mochte etc. Ersamen gunstige liven frunde, juwe schriffte unde fruntlike wolmeninge hebben wy wol vernamen unde is uns van juw wol to danke unde wy willen uth unsen rade etlike gerne deshalven to juwer ersame wisheit schicken, wenn eer juwe live des na dussen negestkamenden pyngesten warden mochte, dat gy uns dat schrifftliken reiken unde juw des nicht laten to swar sin; daran don gy uns gancz sunderliken wol to dancke unde

Digitized by Google

verdinen dat umme juwe ersame gunstige live, war met wy konen und mogen, to allen tiden flitliken gerne. Geschreven to Czerwist am middeweken nach Exaudi anno etc. LIII°.

Am rade to Magdeburch.

1453. Juni 30. 654.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den von Zerbst, dass über zwei seiner Bürger in einem Streite mit einem Zerbster ein Mandat von der Vehme ergangen sei; er wolle aber nun zur Entscheidung die beiden Bürger gegen freies Geleit selbst nach Zerbst bringen.

Or. Perg. Si., nur noch Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern leven frunde. So gij mit den ersamen Heysze Rulffes und Hans Harckstro unsen borgermestern nilkest bynnen juwer stad Czerwist juk und Hinrik Vothen juwem borger anlangende von saken Hans Muller unde Clawes Bornen unser borger in spraken gewesen syn etc. guden frunde, so is juk wol witlik, wu men des do afegescheyden is, daruth wij denne mit den gnanten unsern borgern flitliken gesproken hadden, boven dat nu swerlike mandåth von Wilhelm von der Sunger, Johan Gardenwech, Wynold Paskendal, Johan Fryman, frigrefen der heymliken Westvelschen gerichte, over den wirdigen hern Hermanne abbate to Berge, Hans Mulre und Clawes Borne unse borger von Hinrik Vôthes wegen gekomen sind, so wy juk des mit der sulven gnanten Westvelisschen richter mandåt, wan wy by juk komen werden, wol underrichten willen, des uns denne szere vordûnket, nach deme wy des afegescheyden sind, unde neyn gud gelymph, so wy uns besorgen, in den saken gesocht unde gedan werde, ydoch so hebben wy mit den gnanten Hanse Mulre unde Clawes Bornen juk to leve so forder ander werff geredet, offt juk dat so behaget, dat wy meynen, de gnanten unse borger juk to willen nu opp dissen nehistkomenden dinstedach mit uns bynnen juwe stadt opp den dach tho bringende, fruntlike dedinge daruth vorhandelende, so bescheydeliken gij ohne eyn seker veylich geleyde vor der tijd vorschriven; wes juk daranne szinlik is, wille gi wol opp raden unde uns dat by dissem jegenwerdigen unserm boden vorschriven, unde wurmede wy juwer leve vorder to willen unde dinste môgen wesen, dhon wij in flite gerne. Geschreven am sonnavende vor Visitacionis Marie under unser stad secret anno domini etc. LIII°.

Radmanne unde innigismester
der alden stad Magdeburch.

Adresse: Den ersamen borgermestern unde ratmannen tho Czerwist —.

Digitized by Google

1453. Juni 30. Calbe. 655.

Erzbischof Friedrich bezeugt, dass die Brüder Heinrich, Georg, Nicolaus und Curd von Ammendorf 35 Gulden jährlich aus der Münze zu Halle an Cone, Thomas, Hans und Heinrich Rode zu Magdeburg für 500 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Cop. 66 fol. 150.
St. M.

— Calbe — thusend vierhundert darnach im drieundfunfficzigsten jare des montags nehst nach Kiliani.

1453. Juli 10. 656.

Der Rat von Magdeburg schreibt dem von Zerbst, er möge Sorge tragen, den Streit ihrer beiderseitigen Bürger beizulegen. Ferner macht er Mitteilung über Hofwerk für den Erzbischof.

Or. Perg., die Nachschrift Pap. angeklebt, Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern leven frunde. So gi uns von sodanen saken Hans Molre unde Clawes Bornen unser unde Hinrik Vothe juwen borgern andrepende hebben geschreven etc. hebben wij to guder mate verstan unde dhon juk des gutliken weten, dat de gnante Hans Molre itzundt nicht inheymisch en is, sunder so schire he wedder by de hant komen wert unde ôhne hebben mögen, willen wij mit ôhme daruth reden unde juk denne dat avescheydint witlik werden laten, unde dunket nůtte syn, dat gij so lange den gnanten Hinrik Vôth by juk beholden, opp dat de sake to eynem ende mochte komen, unde wes we juwer leve forder to willen und denste mogen wesen, dhon wij in flite gerne. Geschreven am dinstedage vor Margarete under unser stad secret anno domini etc. LIII°.

Radmanne unde innigismester
der alden stad Magdeborch.

Ok guden frunde, so gij dem ersamen Heysen Rolfes unsem borgermester von sodaner anlanginge von juwen hern umme itlik hofewergk etc. hebben geschreven, des dhon wij juk tho weten, dat unse gnedige herre von Magdeburch uns ok in dem geliken angelanget hefft, und wij vormoden uns, wy werden ôhme darinne mit itlikem unsern hoffewerke tho denste wesen etc. Datum ut supra.

Adresse: Den ersamen borgermestern unde ratmannen to Czerwist —.

Digitized by Google

1453. Juli 13. Calbe. 657.

Erzbischof Friedrich bezeugt, dass die Brüder Heinrich, Georg, Nicolaus und Curd von Ammendorf an Cone Rode zu Magdeburg 35 Gulden jährlich aus ihren Solgütern zu Halle für 500 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Cop. 66 fol. 140.
St. M.

— Calbe — thusend vierhundert darnach im drieundfunffczigesten jare des frietags sent Margarethen tag der heiligen juncfrauwen.

1453. August 22. 658.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst, er möge seinen Bürger Grasehop anhalten, dem Juden Slomen seine Schuld zu bezahlen.

Or. Perg. Si. nur noch Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern leven frunde. Uns hefft thu vorstande ggeven Slomen yode, de uns to vordedingen tosteyd, wu Symon Grasehop juwe borger ohme eyne summe geldes lange tijd schuldich unde plichtich gewesin sij, dar he ohne denne vaken umme gemanet unde angelanged hebbe, ohme doch alles wante her unbehulplik gewesin, so he uns des berichtet hefft; wurumme, guden frunde, bidden wy den gnanten juwen borger to underwisende, dat he dem gnanten yoden, sodanes he ohme schuldich unde plichtich is, noch sunder lenger vortoch unde sumend to willen betale unde richtich make, dat ohme dar anderer maninge, moyge unde arbeydes umme to hebbende nen nôd en sy, unde de gnante yode des juwer anwisinge umbe unser bede willen moge geneten, daranne dhon gi uns to dancke und wy vordenend gerne juwe antwerde. Geschreven am middeweken octavas Assumpcionis Marie under unser stad secret anno domini etc. LIII°.

Radmanne unde innigismester
der alden stad Magdeburch.

Adresse: Den ersamen borgermestern unde radmann tho Czerwist —.

1453. Oktober 1. Magdeburg. 659.

Erzbischof Friedrich verkauft an Cone, Thomas, Hans und Heinrich Gebrüder und Lorenz und Martin Rode zu Magdeburg das Schloss Neuenhofe für 289 1/2 Mark wiederkäuflich, wie es früher Claus Schurtow von Erzbischof Günther als Pfand gehabt hat.

Cop. 66 fol. 181.
St. M.

Digitized by Google

— Magdeburg — thusend vierhundert im drieundfunfftczigsten jare des mittewochen nach sente Michaelis tage des heiligen erczengels.

Der Revers der Rode ebenda.

1453. Oktober 18. 660.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst, seinen Diener anzuhalten, dem Scharfrichter das ihm abgedrungene Geld zurückzugeben.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern leven frunde. So juwe leve am lesten an unser stad markmester umme unsen angestman juk van stund to ligende und to sendende hadden geschicked etc. dem wij denne juk to willen zo gerne gedan hebben, alse gij denne dem sulven unserm angestmanne enen juwen denre ohne to beleydene oppe der wedderfard na husz mede ggeven hebben, heft de sulve juwe denre one aff wege in de heyde geford und ohne heten affsitten und dad perd, dar de angestman oppe sath, an enen bom gebunden und ohne myd enem laden armborste genodiget und gedrungen, dat he ome van synem vordenden lone hebben moten weddergeven to drangelde bij enem halven schocke, so wij des van dem gnanten unserm marckmester berichtet synd, dat uns denne gar unbillik duncked; wurumme, guden frunde, bidden wij in flite den gnanten juwen denre zo to hebbende und to underwisende, dat he dem gnanten unserm angestmanne zo syn affgedrungen geld wedderkere, dat ohme das forder clage, moyge und arbeydes umme to hebbende nicht nod noch behoff werde; darane don gij uns to dancke und wij vordenend gerne des juwe antwerde. Gheschreven am donerdage nah Galli under unser stad secret anno domini etc. LIII°.

Radmanne und inningesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermestern und ratmannen to Czerwist —.

1453. Oktober 26. 661.

Der Rat von Magdeburg schreibt dem von Zerbst, er möge seinen Bürger Matthias Suselitz zur Auflassung einer Badestube in Magdeburg anhalten.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern leven frunde. Gy hebben uns hir vormals geschreven van wegen Mathias Suszelicz eyn stover juwem borger Hinrik Engels unsen borger tho underwisende, dat hie ohme soven schok grossen, de he ohme schuldich sy, der betalinge

Digitized by Google

dhon wolde etc. des hefft de gnante Hinrik unse borger uns angebracht, dat he in vortyden den helle stoven bynnen unser stad ome ave gekofft hebbe, wanne he ohme denn nach unser stad wanheyd gifftige, so wil he ohme sodanne gelt gůtlik richtich maken; wurumme bidden wij, gij willen den gnanten juwen borger anhalden, dat he Hennigk Mulre tom huffyszern unserm borger, wyser disses breves, vor juwer leve mechtich make, dat he ohme den sulven stoven in unsem dinge van synentwegen gifftige und schriven lathe, so de gnante unse borger dat mit des gnanten juwes bŏrgers husfrouwen hir besproken hefft, so he des van krankedagen unde unmacht, so gij ok in dem sulven juwem breve beroren, des sulven nicht dhon mach; wanne dat geschien is, wil he sodanen gelt van stund dem juwen, wemẽ he dat befelen wert, betalen und richtich maken, so he uns des alles berichtet hefft, unde gij willen umme unser bede willen den juwen so anhalden, dat de unse des mit ohme tho eynem ende moge komen. Darane dhon gij uns to dancke unde wij verdenend gerne. Geschreven am fridage nah Severini under unser stad secret anno etc. L tercio.

Radmanne unde innigismester
der alden stad Magdeburch.

Adresse: Den ersamen borgermeistern unde radmannen tho Czerwist—.

1453. December 28. 662.

Die Kirchmeister von S. Jacobi verkaufen an die Witwe Simon Kochs 2 Schock Groschen jährlichen Zinses aus ihrer Kirche, welche nach ihrem Tode ihren Töchtern gezahlt werden, nach deren Tode aber zu Gunsten der Kirche verfallen sollen.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s.r. Agneskloster Nr. 107.

Ik Bote Slote unde Hans Waghenknecht, vorstendere und kercmestere des innyghen godeshuses tho sunthe Jacobe in der olden stad Magdeburg, bekennen openbare vor allen luden, de dussen breff seen edder hŏren lesen, dat we vorkoft hebben unde vorkopen myt vulbort unde willen unser ghemeynen parlude der elyken vrowen Katherinen ghenomet, de ys ghewest eyn elyke husfrowe Symon Kokes selygher dechtenisse, twey schok older grossen jarlikes tinsses, de we der gheven schollen van unsem goddeshuse, de wyle we kercmestere syn, unde dar negest unse nakomende kercmestere edder vorstendere, we de yn tyden syn, alle jar uppe twey tyde, benemelken alse up sunthe Johannes daghe myddensommer eyn schok unde up wynachten eyn schok unde alse nu up sunthe Johannes daghe myddensommer tho komende dat erste schok to ghevende unde dar na up wynachten dat ander schok tho ghevende unde denne so vort tho holdende alle jar up de vorbenomeden twey tyde, alse up sunthe Johannes daghe myddensommer eyn schok unde up wynachten eyn schok, de wyle dat se levet; sunder

Digitized by Google

wan er se affgheyt van dodes weghen, so schal unse godeshus unde kercmestere, we de denne syn, gheven de vorbenomeden twey schok eren dochteren beyde unde nemelken Juthen, de ys eyn closterjuncfrowe tho sunthe Agneten, alle jar eyn schok up sunthe Johannis daghe middensommer, de wile dat se levet, unde denne Czien, de ys eyne elike husfrowe Claus vor Nyden, ok erdachter, alle jar eyn schok up winachten, ok de wyle dat se levet, unde welk erer mangh den beyden dochtere, benemelken alse Jutthe de closterjuncfrowe vorbenomet unde Czie eyne husfrowe Claus vor Nyden, ersten affghinghe, benemelken van dodes weghen, denne schal dat erste schok ok doet wesen unde des unse goddeshus unde kercmestere denne vry unde losz nicht mer to gevende, wan allene dat leste schok tho ghevende van unsem goddeshuse der lesten dochter, de wile dat se levet, sunder wan er se ok doet ys unde se alle dre vorstorven syn, so schal unse goddeshus unde kercmester, we de denne yn tyden syn, leddich unde losz syn unde disse breff machthelosz unde denne der vorbenomeden twey schok van beyden tyden nicht mer tho ghevende. Hyr vor hefft uns de ergnante Katherine, eyne elyke husfrowe Symon Kokes ghewest seligher dechtnisse, ghegeven XXII schok older grossen, de we ghekart hebben in unser kerken nud unde fromen, wor des noet unde behoff was. Dat we, de wile we kercmester syn, unde darneghest unse nakomende kercmester unde vorstender der ergnanten kercken tho sunthe Jacobe disse vorgheschreven stucke unde artikele gantz unde vast willen holden an jennigherleye argelist unde gheverde, des to orkunde edder to merer bekantenisse so hebbe we unser goddeshuses ingheseghel ghehanghen an dissen breff, de gegeven ys na Cristi ghebort veerteynhundert jar dar na in dem dreundeveftigesten jare des vrydages na Nativitatis Cristi.

1454. April 3. 663.

Der Bürger Bastian Gödeke bekennt, dass für den Propst des Petersberges der Pfarrer von der Jacobi-Kirche die Zahlung von 17 Schock Groschen übernommen hat.

Or. Pap Si. abgebröckelt.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Ik Bastian Gödeke, borger in der alden stat Magdeborg, bekenne openbar mit dysseme breve, dat my myn here de provest von deme Petersberghe uppe dyssen dach nicht schuldich is, sunder wat he my schuldich waz, dat wil my myn here de perner von sinte Jacoppe gutliken gheven unde betalen, nemeliken XVII alde schok groschen. Des to bekentnisse hebbe ik ergenante Bastian Godeken myn ingesegel innewendich an dysse cedele gedrucket. Geschin in deme frydage in sinte Ambrosius avende anno LIIII.

Digitized by Google

1454. Juli 23. Gross-Salze. 664.

Die Domherren Adolf, Fürst zu Anhalt, Matthäus, Edler zu Plotho, Heinrich Hiltermann, i. u. d., ferner Curd von der Asseburg, Thilo von Trotha, Heinrich von Ammendorf, Hans Rauchhaupt und Thilo Gummer, Bürgermeister von Magdeburg, vermitteln einen Vertrag zwischen Erzbischof Friedrich von Magdeburg und Jan Kotze über verschiedene Punkte, darunter auch über Güter in der Neustadt und der Sudenburg.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. Erzst. M. XII, Nr. 104.

— Hier bie und obir sindt gewest und geczugen: die wirdigen gestrengen vesten ersamen und vorsichtigen er Bernd Beker, canczler unsers gnedigen herren von Magdburg, Gyseler von Diszkow, Thyme Ruchoupt, Ditterich Stupitz, Otte von Diszkow, Heinrich von Krosegk, Gere von Biern, Albrecht von Trothe, Grothe Kone, Cone von Deven, Heinrich Muller, Hansz Moringk, Fricke Walbecke und vil ander gloubwirdiger von manne und steten. Des zcu bekentnisszе haben wir unser iglicher besundern syn ingesigel an disszen anlassz und recess hengen lasszen, der geschen und gegebin ist zcum grosszen Saltze des dinstages nach sent Marien Magdalenen tage nach Cristi unsers herren geburt thusendt vierhundert dar nach im vierundfunffczigsten jare.

S. von Mülverstedt, Urkunden-Regesten zur Geschichte und Genealogie der Herren von Kotze S. 159.

1454. Juli 25. 665.

Propst Eberhard, Prior Nicolaus und der Konvent des Klosters U. L. Fr. bekunden, dass die Augustiner zu Magdeburg, mit welchen sie eine Hufe vor Magdeburg, zum Teil auf dem wendischen Felde gelegen, gemeinsam gehabt, die halbe Hufe des Klosters U. L. Fr. gekauft und den darauf ruhenden Zehnten mit 10 Schock Groschen abgelöst haben.

Cop. 66 fol. 19.
St. M.
Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 286.

— M CCCC LIIII, ipso die sancti Jacobi.

1454. August 27. 666.

Der Rat der Stadt Magdeburg erbietet sich, dem Erzbischof Friedrich mit 100 Pfrden zum Hofwerk zu dienen.

Or. Perg. Si. abgefallen.
St. M s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 86.

Unsern willigen dinst thuvorn. Erwirdigiste gnedige leve herre. So juwe gnade niwest mit den unsern in spraken und itlik hafewerk juwen gnade von uns to lyende begerende syd gewesen etc. des begeren wij juwen gnaden gutliken weten, wijwol wij itzund thur tijd unde degelikes

Digitized by Google

mit plüggerije, so juwen gnaden wol witlik is, vaste besorget syn, ydoch willen wij juwen gnaden tho dinste nu thur tijd hundert perde unses reyszigen getuges lyen und de juwen gnaden oppe tijd unde stede, so juwe gnade uns darumme schrivende werden, schicken unde senden unde bidden, juwe gnade willen sodanen hafewergk van uns oppe ditmal in gude oppnehmen unde in juwer gnaden denste gutliken anrichten laten, sunder were dat itzund mit sodaner feyde uns anlangende so nicht gelegen, wolden wij juwen gnaden mit mehir hafewerke to dinste gewesen syn, unde wurmede wij den sulven juwen gnaden oppe eyne ander tijd vorder to dinste syn mögen, des sin wij willich und dhon dat in bisundern flite gerne. Geschreven am dinstedage nah Bartholomei under unser stad secret anno domini etc. quinquagesimo quarto.

Radmanne und innigismeister
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Dem erwerdigisten in god vader unde hern hern Friderike, erczbisschopp to Magdeborch —.

1454. September 3. Halberstadt. 667.

Die Räte von Magdeburg, Braunschweig, Göttingen, Hildesheim, Hannover, Halle, Stendal, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Helmstädt vertragen die Stadt Goslar mit dem von da verbannten Heinrich von Alfeld.

Or. Perg. 2 Sp. (Magdeburg und Braunschweig.)
Stadtarchiv zu Goslar.
Gleichzeit. Abschrift.
Stadtarchiv zu Braunschweig.
Hanserecesse II. Abth. 4, Nr. 307. Regest: Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 979.

— verteynhundert jar darna in dem veerundevefftigesten jare am dinsedage negest na sunte Egidii dage.

Noch einige andere Urkunden über den Streit Alfelds mit Goslar finden sich im Stadtarchiv zu Goslar. Regesten davon in den Hanserecessen.

1454. September 30. Magdeburg. 668.

Erzbischof Friedrich bezeugt, dass die Brüder Cone, Thomas, Hans und Heyne Rode 10 Gulden aus dem Dorfe Hundisburg, welche die Brüder Busse und Werner von Wanzleben und Ludwig, Busses Sohn, für 100 Gulden wiederkäuflich am 2. Februar 1414 an Friedrich Vinke, Bürger zu Magdeburg, verkauft hatten, von den Erben des letzteren mit Zustimmung Busses von Wanzleben gekauft haben.

Cop. 66 fol. 160v.
St. M.

— Magdeburg — thusendt virhundert darnach im vierunfunffczigsten jare des montages nach sent Michaels tage des heiligen ertzengels.

Digitized by Google

1454. Oktober 2. 669.

Peter Germersleben und Heyne Boden, Kirchmeister von S. Johannis, treffen Bestimmungen über die Bewidmung des Jacobus-Altars, welche durch Margarethe Syverdes und Henning Knorre geschehen ist.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Magdeburg S. Johannis Kirche Nr. 1.

Wy Peter Ghermersleve unde Heyne Boden, kerkmestere der parrekerken sunte Johannis Ewangelisten in der alden stad Magdeborch, bekennen unde betughen vor uns unde vor unse nakomelinghe, dat wy van unser vorgnanten kerken weghen mit fulbord unde mit willen unser wittegesten parluden hebben deme erhafftigen heren ern Ludolffe Yden bevolen den altar sunthe Jacobs in der ergnanten kerken sunte Johannis Ewangelisten to syneme lyve mit sodaneme underscheide: effte he des sulven warden wil, unde so hefft Margaretha, Jaspar Syverdes nachghelaten wedewe, uns gheghiftiget eyne halve fyne mark sulvers jarlikes tinses an Hinrik Lůghes huse gheleghen yeghen der dannen over under deme ôvere, de ok schal wesen unde blyven to der ergnanten commissien des ergnanten altares mit sodaneme underscheide, de ergnante Margareta schal unde wil de vorgnante halve fyne mark sulvers sulven upnemen unde hebben, do wile sy levet, unde wenne sy denne van dodes weghen aveghegan is, so schal sy komen unde ewich blyven by unde to der ergnanten commissien des vorgnanten altares; weret ok sake, dat de halve fyne mark worde aveghekofft unde ghelôset, so schal de prister, deme die commissie bevolen is, mit rade und fulbord der ergnanten kerkmester, de denne in den tyden syn werden, de hovetsummen ane scaden der kerken helpen wedder anlegghen unde andere sodane tynse kopen to der sulven commissien des obgnanten altares. Ok to der sulven commissien ergnant so het de ersame Henning Knorre gode to love unde allen goddeshilghen to eren, syner, syner leven frunde unde allen cristen selen to troste ghemaket unde ghekofft by deme ersamen rade uppe deme radhuse to Asschersleve teyn Rynsche gulden jarlikes tynses vor driddehalf hundert Rinsche gulden, de teyn Rynsche gulden tynses alle jar to gevende uppe sunte Margareten dach, so schullen sy de kerkmester to sunte Johanse upnemen unde deme pristere, de de commissien het, reyken edder sy schullen den prester, de de commissien het, wisen an den råd to Asschersleve, dat he se sulven upneme, unde de sulve prester schal alle weken veer missen vor de teyn Rinsche gulden gode to love holden unde allen cristenselen to troste unde dar to noch twe missen, so dat he alle wekelik holde ses missen uppe dat weynegeste, unde schal in andern kerken neyne missen holden, de wile he de commissien beholden unde ome gunnen wil; unde wolde he der missen nicht wol warden, so scholden de kerkmestere to sunte Johanse de macht hebben, den ergnanten altar mit den ses missen unde renthen eyneme guden fromen prister to bevelende ane weddersprake

Digitized by Google

des pristers, de de commissien to vorn hadde. Ok schal de priester de missen nach willen der kerkmestere unde parlude holden, singhen edder lesen. Wil disse sulve prister, deme de commissio bevolen is, eynen ministranten hebben, de ome helpet unde dynet to den myssen unde altare, den mach he sik sulven schicken unde nicht de kerkmestere to sunte Johanse van der kerken wegen, unde de kerkmestere schullen von der ergnanten kerken weghen schicken to den ses missen wekelik lichte, ablaten unde wyn; weret ok sake, dat disse teyn Rinsche gulden ergnant worden wedder affghekofft unde gheloset vor driddehalff hundert Rinsche gulden, so scholden de kerkmestere vorgnant, de in den tyden syn werden, mit rade des pristers, deme de commissie bevolen is, wedder an ghewisse renthe legghen unde kopen, so dat de missen ewichliken gheholden werden. Ok schal disse sulve prister unde commissarius, we de in den tyden is, van den teyn Rinschen gulden eyne ewighe memorien gode to love alle jar doen in sunthe Margareten daghe mit vigilien unde lateren daghe dar na mit der selemissen Henningh Knorren, syner elderen, syner frunde unde alle cristen selen nu to troste. Tho der vigilien unde selemissen scholen syn de perner to sunte Johanse, to dem hilgheiste, to sunthe Stephen, de capellane to sunte Johanse, de commissarius unde des perners to sunte Johanse scholer; dar vor schal de commissarius, de den altar het, geven deme perner to sunte Johanse ses grosschen unde den anderen pristern eynen yowelken dry grosschen, des perners scholeren eynen yowelken eynen grosschen, deme custere to sunte Johanse ses grosschen. Dar vor schal he eynen teppz breyden vor sunte Jacobes altar unde veer lichte darup an to stekende unde to bernende de vigilien unde selemissen over unde laten luden mit den neddersten klocken to der vigilien unde selemissen. Des to bekentenisse unde to tughe hebbe wy ergnanten kerkmestere mit fulbord unde mit willen unser wittegesten parlude vor uns unde alle unse nakomelinghe unser ergnanten parrekerken inghesigel under an dissen brieff ghehenghet, na Cristi ghebord veerteynhundert yar dar na in deme veerundeveftigesten jare des middewekens in de meyndeweken.

1454. Oktober 3. 670.

Die Priorin Margarethe Loytzirs und das Kloster S. Mariae Magdalenae bekennen, dass sie für Gese, die Witwe Peter Thomas, und ihre Angehörigen Seelenmessen halten wollen, nachdem ihnen Gese einen jährlichen Zins von einem Schock alter freibergischer Groschen beim Rate von Zerbst verschrieben hat.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

Wy Margaretha Loytzirs priorynne, Elizabeth Ghefferdes underpriorynne, Margaretha Woldige olde priorynne, Katherina Storm kelnerynne, Lucia Wellen seekmesterynne unde her Hinrik Hake vorstender

Digitized by Google

des innyghen clostersz sunte Marien Magdalenen in der alden stad Magdeburgh bekennen vor uns, unse nakomelinge unde sampnynghe vor allen den, de dussen breff seen edder horen lesen, dat we uns vorplichtiget hebben unde vorplichten in crafft disses breves, dat we unde unse nakomelinghe alle jar to ewigen tyden wyllen holden unde beghan eyne memorien effte dechtnisse oppe sinte Blasius dag myt vigilien unde des andern dages myt selemissen unde willen de bare setten unde bedecken unde veir lichte darumbe setten unde na der missen de commendacien holden, gheliker wysz beghan unde holden, alse we unser junckfrouwen eyne plegen to beghande, wan se vorstorven syn. Ok schal de prester, de de missen synget, to der begencnysse mede eyne collecten lesen pro vivis, vor de in erem geslechte unde slechten noch yn deme levende synt, unde na der myssen unde commendacien wille wy syngen de antiphona Media vita etc. myt eynen versicule unde collecten vor de levendigen, oppe dat unse leve heregod umbe unser bede wyllen den levendigen vorlyge syne gnade unde barmherticheyd, unde wy willen in der myssen unde villigen innichliken bidden vor Ghesen, de eyn husfrowe is gewesen Peters Thomes, unde alle ore frunt, de noch in deme levende synt, unde ok vor de selen Peter Thomes unde Heyne Papen, de ore werde ghewest sint, ok vor olden Rulff Hoyer, Metten syner husfrouwen, de ere olderen ghewesen sin, jungen Rulff Hoyer oren bruder, Gertrud syner husfrouwen sele unde Wilken unde Heynen sele, de der gnanten Ghesen kindere gewest sint, unde vor alle, de uth oren slechten vorstorven syn unde hirnamals vorsterven. Des hefft de erlike vorgenante Ghese, Peter Thomes weddewe, by orem levende uns unde unseme clostere ore milde almosen gegeven umbe goddes willen, nemeliken eynen vorsegelden breff van dem erszamen rade tho Czerwist, de de uns und unseme clostere tosteit, dat de ersame genante rad to Czerwist uns vorkofft hebben alle jar eyn olt schok crucegrossen Frybergescher munte, de ghenge unde gheve sint, oppe eynen wedderkop oppe de wynachten, so alse de breff de over vorder clarliken inneholt, mit twyntich schokken der sulven munte affthokopene. Weret ok sake, dat de ergenante rad to Czerwist den ergnanten tynsz, so vorgescreven is, wedder aftkofften na inholdinge ores breves, so love wy vorgenanten Margaretha Loyczers priorynne, Elizabeth Gefferdes underpriorynne, Margaretha Woldige olde pryorinne, Katherina Storm kelnerynne, Lucia Wellen seekmesterynne, unse vorstendere unde de gancze sampninge gemeyne des opgenanten closters vor uns unde alle unse nakomelinge, dat wy edder unse nakomelinge de vorscreven twintich schok grossen van stunt wedder anleggen willen mit rade unde hulpe unser frunde unde vorstendere an andere sodane ewige tynse, alse wy erste kunnen, ane ennyghe sumenisse, so dat alsodane vorgescreven memorie, innich ghebeth unde gedechtnisse yo ewichliken van uns unde unsen nakomelingen innichliken alle jar gheholden werden, so vorgescreven is. Des hebben wy tho eynem thuge unde merer wissenheyd unses clostersz grote ingesegel unde her Hinrik Haken ingesegel unses vorstenders

Digitized by Google

wittliken hengen laten an dissen open breff, de ghegheven is na goddes unses hern ghebord dusent vierhundert jar dar na in deme vierundevefftigesten jare des dunredages na synte Michaelis dage des hylgen erczengels.

1454. Oktober 16. 671.

Priorin Margaretha Loyczers und das Kloster S. Mariae Magdalenae bezeugen, dass Frau Zacharia, Claus Eggerdes Wittwe, und ihr Sohn Tile dem Priester bei der Kapelle des heil. Leichnams bei ihrem Kloster drei Schillinge jährlichen Zins von ihrem Hause am Fischerufer wiederkäuflich für 6 Schock alter Groschen verkauft haben.

Or. Pap. Si. abgesprungen. Schrift ziemlich verblasst, auch durch einen Bruch beschädigt. — Auf der Rückseite steht: Jetzo das Fischer Gildehauss anno 645.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

We Margareta Loyczers pryorynne, Elizabeth Gheverdes undirpriorinne, Katherina Storm kelnerynne, Margareta Weldigen olde priorinne unde Lucia Wellen seekmestersche des innigen closters to sunte Marien Magdalenen in der alden stad to Magdeburch de ordine penitentium bekennen vor uns unde van unsir sampnunge wegen vor alle den, de dussen breff seen edder horen lesen, dat de ersame fruwe Zacharia, Clawes Eggerdes nagelaten weddewe, unde Tile Eggerdes ôr sone hebben recht unde redeliken vorkofft deme ersamen manne her Boden Krebeken to der cappellen des lichnamen unsis leven heren Jhesu Christi, gelegen an sunte Marien Magdalenen clostere, dre schillinghe penninghe tinses alle jar upp de meynden uth oreme huse, dar se ynne wonen, gelegen under deme vischerovere jegen der Augustinere porten, uppe wedderkop negest ses schillinghen penninghen, de unse closter alle jar dar uppe twe tyde, alse de helffte uppe paschen unde die anderen helffte up meynden anne hefft und de leene; dar vor hefft one de gnante her Bode gegheven unde wol to dancke betalet ses olde schok krosschen, de genge unde gifftich weren, de se in ere nutht unde fromen gekart hebben, unde hebben dar ok mede dat gnante hus vorbetert unde gebuwet, dar ome des noth was, unde vor dy gnanten dre schillingh penninghe mogen se des jares gheven vefftеyn olde grosschen, de gifftich unde genge sin. Ok so beholden se de macht unde ore erven, offt se nicht en weren, edder we dat hus van unseme clostere in leen hebben edder hefft, alse se nu hebben, dat se mochghen edder we dat hus so hefft, alse vor gescreven is, de dre schillinghe penninghe wedder affkopen, welkes jares se willen, uppe de meynden, wu se dat eyn verndel jares to voren deme prestere, de de capellen van deme clostere in leenen heth, witlik don, unde wanner denne de meynden komen, so schullen se de ses schok grosschen, de genge unde gifftich syn, deme gnanten prestere antwerden mit bedageden tinse. Sunder se schullen dat gelt ome nicht alleyne antwerden, sunder dar by to wesende de pryorinnen des gnanten closters unde de juncfruwen, de de capellen

Digitized by Google

vorheghet, unde denne so schal de prester der capellen mit rade, willen unde wulbort der priorinnen unde de juncfruwen, de de capellen vorheget, de ses schok edder wat one werden is, wedder anleghen unde anderen tins kopen gotliken unde redeliken so to der gnanten capellen, alse vorscreven is, deme prestere, de de capellen in leenen heth, des jares uptonemende. Dusse vorscreven kopp unde stucke behold sik de gnante Zacharia macht vor sik unde ore erven, unde offt se edder ore sone Tile van dödes wegen affgingen, eyr de wedderkopp schege, so scholden like wol ore erven alle stucke holden, des gelik, weme se dat gnante hus vorkofften, mochte unde scholde dusse stucke holden, anders so will we edder unse nakomlinge dat hus nemede liggen wen up dussen tins. Des to tüchnisse unde orkunde hebbe we dussen breff gheven vorsegelt mit unses closters ingesegele na goddes bort verteynhundert jar darna in deme verundeveftigesten jare an sunte Gallen dage des hilgen bisschoffes.

1454. Oktober 16. 672.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst, Heinrich Alvensleben, der wegen Entführung einer Frau verhaftet war, aus der Haft zu entlassen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern leven frunde. Uns is vorgekomen, wu eyner gnant Hinrik Alvensleve mit uns wesende mit eyner unser borgerschen, Peter Geternitz eliken husfrouwen, over velt wente bynnen juwe stad gewandert sij unde in folge bynnen juwer stad de sulve Peter Geternitz dem gnanten Hinrike in hastem vulbeten mode angeferdiget hebbe, wu he ohme syne frouwen mit vorsate schulle hebben entfuret, van deszwegen gij ohne in fengknisse genomen unde in juwe beheltnisse schullen gebracht hebben laten; guden frunde, des is nu de gnante Geternitz von deszwegen vor uns gekomen unde hefft uns gesecht, dat he nicht geweten hebbe, wu dat umme de sake gelegen gewesen sij, unde hebbe dat in hastem mode gedhan unde enwete van dem gnanten Hinrike nicht wenne alle gud; wurumme bidden wij, gij willen den sulven Hinrike uth sodaner juwer fengknisse qwyd, leddich unde losz geven, nach deme wij so bericht syn, he dar unschuldichlike to gekomen is, wente de gnante Geternitz unse borger hefft vor uns geredet, dat he ohne van deszwegen nicht bededingen wille unde hebbe ok to ohme nicht to sakene, unde de gnante Hinrik des unser bede unde ok syner unschult darane moge geneten, darane dhon gij uns bisundern to danke unde we vordenend gerne. Geschreven am middeweken Galli under unser stad secret, anno domini etc. LIIII^to.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermeister unde radmannen tho Czerwist —.

Digitized by Google

1454. Oktober 26. 673.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst noch einmal, Heinrich Alvensleben aus der Haft zu entlassen.

Or. Perg. Si. abgesprungen
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern leven frunde. Juwe antwerde opp unse schriffte Peter Geternitz unde Hinrik Alvensleben, den gij itzundt in juwer beheltnisse hebben, unsern borger anlangende etc. hebben wij thu guder maten vorstan unde dem gnanten Geternitze unserm borgere sodanes vorgegeven unde ok juwe schriffte leszin laten; unde so juwe leve denne under andern mehir worden in den sulven juwen schrifften berorende syn, wu de gnante Geternitz sij vor jw gekomen, berichtet unde beclaget hefft, wu die gnante Hinrik ohme syne husfrouwen entfôret unde darmede veer schok grosschin entdragen hebbe, unde juk gebeden, dat gij den sulven Hinrike ohme to rechte bestellen wolden, he wolde ohne mit rechte fordern; guden frunde, des is de mehirgnante Geternitz vor uns gekomen unde hefft uns thu vorstande ggeven, wes he so vor jw mit clagen hebbe gebracht, dat he ohme syne husfrouwe schôlde entfuret hebben, dat hebbe he unwitliken in hastem mode gedhan unde wete van deszwegen von ohme nicht wenne gud, so he uns ok vorgesecht hefft und wij juk hebben geschreven, unde umme die veer schok grosschin, de sie de gnante Hinrik ôhme schuldich unde plege in sodaner wisze, dat he ohme mit sodaner schult entgan sij, hebbe he jw dat vorgebracht unde gemeynet unde hefft ok vor uns in eydes stad in jegenwerdicheyd itliker syner frunde dalingh sonnabend, alse datum disses brefes uthwiset, uthgesecht unde bekant, geredet unde gelavet, dat he jw noch denne vake gnanten Hinrike van deszwegen nicht mehir bededingen noch anlangen wil unde ok van synentwegen nicht dhon laten in neynerleye geverde; wurumme bidden wij, gij willen den sulven Hinrike daropp uth sodaner juwer fenknisse wedder qwyd, leddich unde losz geven, nach deme he dar, so wij vornemen, unschuldichliken to gekomen is; darane dhon gij uns bisundern to danke unde wij vordenend gerne. Geschreven am sonnabende na undecim milium virginum under under unser stad secret anno etc. LIIII^{to}.

Radmanne unde innigismester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermeistern unde radmannen to Czerwist —.

Digitized by Google

1454. November 10. 674.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Zerbst um Freilassung Heinrich Alvenslebens gegen Bürgschaft.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken dinst tovorn. Ersamen besundern leven frunde. So wy juwer leve van wegen Hinrik Alvensleven, den gij itzunt van unwitliker anbringenghe wegen enes ghenant Peter Jeternicz in juwer beheldinghe sittende hebben unde den, so wy vornemen, nicht willen losz gheven noch van juk komen laten sunder borghetoch unde ôrfeyde etc. guden frunde, des sint vor uns up unsem radhuse ghewesen am daghe, alse datum disses brefes utwiset, de ersamen Hinrik Brandes unses sittende, Diderik Wrest, unses alden rades medekumpane, unde Hans Alvensleve, des genanten Hinrikes broder, unse borgere, unde hebben vor uns met oren upghereckeden fingheren in eyde stad bekand unde uthgesecht, gheredet unde ghelovet, dat see vor den gnanten Hinrike gud willen sin, dat he jw, juwen ghemenen borgheren, juwen markmester unde knechte, noch nemande der juwen van des weghen, dat he in juwer gefencknisse gheseten hebbe, anlanghen noch dar up saken schal unde ok van sinent weghen nicht don laten mit gherichte noch an gherichte in nenerleye gheverde, dat wy juk so van der gnanten unser borgher weghen toschriven unde loven unde ok sodens de sulven ghenanten unse borghere uns forder schadelosz gheredet unde ghelovet, dat wy to ener tuchnisse unde sekergheyt ok so in unser stad schedebok vorteken unde schriven laten hebben, unde bidden in flite, ghy willen den sulven Hinrike up sodanne ôrfeyde unde borghetoch ut sodaner juwer ghefencknisse quyd, ledich unde losz gheven; daran do gij uns besundern to dancke unde wy vordenent gherne. Gheschreven am sondaghe Martini pape under unser stad secrete anno domini etc. LIIII°.

Radmanne unde inningesmester
der alden stad Magdeburg.

Adresse: Den ersamen borghermeistern unde radmanne to Czerwest —.

1454 (?) November 11. 675.

Heise Sconemann besorgt der Stadt Zerbst einen Büchsenmeister aus Magdeburg und schreibt über ein Gerücht von einem Heereszug gegen Zerbst.

Or. Pap. mit angeklebtem Zettel. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen fruntliken willigen dinst mit stedem flite to voren. Ersamen wysen liven heren und besundern guden frunde. Ik sende gijk mester Clawese den bussenmester unde kastenmeker, unsen borger, wyser disses breves, und bidde gijk fruntliken unde gutliken, dat gij gijk mit

Digitized by Google

eme gutliken vordragen, wente ik hope, he scal sine kunste vol vorhegen unde vorstan, dat gij eme dancken scullen, unde wes ik juwer leve to willen und denste sin kan, do ik alle tijd gerne. Gescreven an dem mandage in sinte Mertens dage des hilgen biscops under mynen signete.

Heyse Sconeman.

Vortmer wetet, dat ik myk ok wolde vordragen hebben mit Hans Rammen dem apengeter edder rotgeter, unsen borger, dat he ok scalde hebben juwe bussenmester geworden; nû eschet he alto over vele geldes to lone, des ik eme denne nicht loven wolde, nemeliken de weken over vier schillingk grossen; wes gijk, leven hern, nu dar ane to synne sy, dat scrivet myk wedder, alse gij ersten kunnen etc. und he wolde gijk denne eyn half jar edder eyn ferndel jars, edder wu kort edder lang gijk dat duchte even unde beqweme sin, unde he secht, he kann bossen geten unde manigerleye scheten mit fure, effte des not sij, edder hagelschod unde kan ok de steyne sulven dar tho howen etc.

Item ik meyne, disse mester Claus de deyt deme rade wol gutliker an dem lone, unde wan ik deme eyne vier schilling grossen gelovet hedde, so wolde de andern ok gerne so vele hebben; dar provet juwe beste op, sunder doch so raden gude frunde, dat gy gijk schicken to der were, de fruntliken dedinge machten, denne sijk deste bad vynden vor gijk sulves etc. Unde efft mester Nicolaus de bussenmester to hant wedder wolde wech thien, so rade ik, dat gij ome so lange beholden, dat gy noch eynen edder twey bussenmesters by gijk krygen unde dat men enckede hore unde vorneme, wûr dat sij umme dat hovewerk hirumme lang, dar men van secht, wente de eyne secht, dat sy nicht ane, dat sij nicht wan eyn drowent unde eyn schreckinge edder bestellinge der jennen, de gijk nicht gud sin, de andern de seggen aver anders. So weyt ik nicht, welken parten ik in deme seggende loven scal etc. doch so rade ik, dat gij juwe stad wol vorwaren unde toseen, dat is juwe beste.

1454. November 11. 676.

Der Rat der Neustadt schreibt dem von Zerbst, dass er in dem Streite desselben mit ihren Herren nichts gegen den Erzbischof thun könne.

Or. Pap. Si. abgefallen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst tovorn. Ersamen liven hern unde frunde. Alze gy nylingest etwelke yuwer medebesworn radmann an uns geschicket werffes wyse vorbrengen lyten, wu gy met yuwen heren in ungnade zeten unde besorghden yw vor overfal, unwille unde besweringe, dat sy yw worden swaken unde vorkortinge dûn an yuwer olde wonliken fryheiden etc. unde begherden des van uns hulpe unde rad etc.

Digitized by Google

des hebbe wy, liven hern, met unsem olde rade unde overolden rade ghar flitich darumme sproken unde wolden yw gherne to dinste wesen met allen, des wy vormuchten. Nů sitte wy leyder in to groter ungnade, dat wy nicht weten, war wy wol edder ovel an důn, unde moghen neyns hinder unsen hern daran beghinnen. Geschreven under unser stad secret an sunte Martini daghe episcopi anno domini etc. LIIII.

Borghermeister unde radmanne der
Nyen stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borghermeistern unde radmanne der stad Czerwist —.

1454. November 12. 677.

Der Rat von Magdeburg schreibt dem von Zerbst, er möge den ihm von Magdeburg gegebenen Rat in dem Streite mit den Grafen von Anhalt dem Erzbischof und dem Domkapitel mitteilen.

Or. Perg., die Nachschrift Pap. angeklebt. Si. abgesprungen. Stadtarchiv zu Zerbst.

Unnsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern leven frunde. So de juwen des rades am sonnabende nilikest vorleden mit uns opp unserm rathuse van sodaner twyferdicheyd twisschin juwen gnedigen hern van Anhalde unde juk itzund hangende etc. in spraken gewesen sind, so wij nicht entwyfeln, gij van den juwen des unse meynunge unde rad wol derinred syn, guden frunde, is noch unse meyninge unde dunket hochliken geraden syn, dat gy sodanes, mit dem irsten gij mogen, unserm gnedigen hern van Magdeborch unde sinem cappitel unsern frunden openbaren; nach deme syne gnade unde syn cappittel sodanes twysschin juwen gnedigen hern und juk hangende irst in eyn fruntlik stand unde dedinge gebracht hebben unde so denne nu de gnanten juwe gnedigen hern juk sodane fruntlicheid upp gesecht hebben, meyne wy, dat gij denne dat nu ok wedder an den gnanten unsern gnedigen hern unde sin cappittel unse frunde bringen, is juwe gelymp unde hefft ok wol stede, dar gy juk nach juwem besten, wes juk darinne tho dhonde sy, wol hebben unde schicken willen; unde wurmede wy juk forder to willen unde dinste sin mogen, dhon wy gerne. Geschreven am dinstedage na Martini under unser stad secret anno domini etc. LIIII^{to}.

Radmanne und innigismeister
der alden stad Magdeborch.

Ok, leven frůnde, hebben wij derfaren, dat unse gnedige here van Magdeborch oppe dissen negest thokomenden donredach tho dem groten Salte werd synde. Datum ut supra etc.

Adresse: Den ersamen borgermeistern und radmannen tho Czerwist —.

Digitized by Google

1454. November 18. 678.

Die Brüder Tile und Hermann von Trotha zu Wettin bekennen, dass sie an Hans Rode zu Magdeburg und seine Frau Margarete 18 Gulden Zinses für 300 Gulden aus dem Münzgelde in Halle, welches sie vom Erzbischof Friedrich zu Lehen hatten, wiederkäuflich verkauft haben und dass sie binnen 10 Jahren diese 18 Gulden wieder einlösen wollen.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. LB[d] 1, Nr. 4. — Cop. 66 fol. 157.

— thusend vierhundert darnach im vierundefunffczigisten jare am montage nach Martini des heiligen bisschoffes.

1454. November 30. 679.

Hans Smedeken zu Dalchouw wohnhaft bekennt, dass er mit Zustimmung des Domkapitels aus seinen Gütern daselbst an Arnd Becker zu Magdeburg 3 Viertel Weizen jährlicher Rente für 30 Schock Groschen wiederkäuflich verkauft hat und dass er den Wiederkauf binnen 3 Jahren vornehmen will.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Erzst. M. LB[d] 1, Nr. 5.

— vertheynhundert jar darna in deme vierundeveftigistin jar am sonnavende sente Andreas dage des hiligin aposteln.

1455. Januar 2. Giebichenstein. 680.

Erzbischof Friedrich bezeugt, dass die Bürger Johannes von Schor und Cone Rode mit Zustimmung des Propstes Eberhard vom Kloster U. L. Fr. und des Pfarrers Matthäus Wegener von der Kirche S. Johannis einen Altar zu Ehren der heil. Mutter Maria, des Apostels Andreas und der heil. Barbara in der Hospitalkirche zum Heiligen Geist vor der Kapelle S. Annae gestiftet und mit 20 Schock Groschen jährlich von der Gewandschneidergilde bewidmet haben. Johannes von Schor hat dies vollzogen in seinem, Cone Rode im Namen des verstorbenen Mag. Thomas Rode, Archidiakons der Baseler Kirche.

Cop. 66 fol. 25.
St. M.
Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 287.

— Gebichenstein sub anno M° CCCC° LV^to, die vero Jovis, secunda mensis Januarii, pontificatus nostri anno decimo.

Digitized by Google

1455. Januar 25. 681.

Die Brüder Cone, Thomas, Hans und Heinrich Rode bekennen, dass mit Erlaubnis des Erzbischofs Friedrich ihnen Friedrich von Hoym, sein Sohn Friedrich und Hans, Friedrich und Siverd von Hoym, des verstorbenen Hans Söhne, 96 Gulden aus dem Geleite und Zoll und Zubehör der Burg Dahme für 1200 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Or. Perg. 4 Sp.
St. M. s. r. Dahme Nr. 16.

— dusent vierhundert darnach in dem vifundeveftigesten jare am tage Conversionis Pauli des hilgen apostels.

Ebenda Nr. 17 findet sich der Revers derer von Hoym gegen Erzbischof Friedrich, die 96 Gulden Zins von den Rode binnen 3 Jahren zurückzukaufen. Der Revers ist von demselben Tage. Cop. 66 fol. 164ᵛ, 165, 165ᵛ.

1455. Februar 12. 682.

Cone Germersleben und Tile Gummer, Meister und Ratmann der Gewandschneider-Innung, ersuchen den Rat von Zerbst um Zahlung von 16 Schock und 8 Groschen Rente an das Heilige Geist-Hospital.

Or. Pap. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

-- am middeweken na Scholastice virginis — anno domini etc. quinquagesimo quinto.

1455. März 5. 683.

Die Gewandschneider-Innung zu Magdeburg bittet den Rat von Zerbst um Zahlung von 22 Schock weniger 8 Groschen an das Heilige Geist-Hospital.

Or. Pap. Si. (des Innungsmeisters Henning Sand.)
Stadtarchiv zu Zerbst.

— des mydwekens na Reminiscere anno domini etc. LV.

1455. April 2. Magdeburg. 684.

Erzbischof Friedrich verpachtet dem Bürger Fritsche von Erfurt das Recht, in den Vogteien Giebichenstein und Calbe das zur Herstellung von Salpeter nötige Material zu graben für eine Abgabe von zwei Tonnen Salpeter.

Cop. 66 fol. 164.
St. M.

Wir Friderich, von gotes gnaden erczbischof zu Magdburg, bekennen

Digitized by Google

uffintlichen mit dissem brive vor uns und unser nachkomen und thun kund allen, die yn sehen ader horen lesen, das wir dem vorsichtigen unserm lieben getruwen Friczschen von Erffurd, burger unser alden stadt Magdeburg, haben gethan und zugesagt alle die erde und kerunge, die wir mogelichen haben, die do dienet zu salpeter, die gelegen sind und zugehoren in beide unser voitien und gerichte zu Gebichenstein und Calbe, das er der sal und mag gebruchen uff sinen besten, nutz und fromen disse nehstkomenden vier jar nach datum disses brives folgende; von dissen kerungen der erden der obgerurten zcwier voitie sal uns der gnante Friczsche von Erffurd geben alle jar jerlichen uff sente Michaels tag zcwu thunnen guts gelutterten claren salpeters zu zcinsze, und wanne die vier jar umme und vergangen sind, so sal der gnante Friczsche von Erffurd der gebruchunge der obgerurten kerunge furder vor einen iglichen uf solchen vorberurten zcinsz, wie lange er wil, mechtig sien; sundern wolde ymand vor die kerunge meher geben, das solde der gnante Friczsche auch thun, und der obgnante Fritzsche von Erffurd sal lassen salpeter sieden uf sinen wergsteten in den obgnanten unsern zcwen voitien Gebichenstein und Calbe aff sinen besten, nutz und fromen; und des zu bekentnisse haben wir unser insigel an dissen brief heissen hengen, der gegebin ist zu Magdeburg nach gots gebord thusend vierhundert darnach im funffundfunffczigsten jare am mittewochen nach dem sontage Palmarum.

1455. Juli 16. Calbe. 685.

Dompropst Arnd Tresskow, Küster Peter von dem Werder, Sänger Burkard von Steynbeke, Propst von S. Sebastian Ludolf von Griben, Domherren zu Magdeburg, Cone Rode, Bürgermeister, Heyne Alemann, Heydeke Bertoldes und Lauderus Camermeister, Ratmänner zu Magdeburg, schlichten auf Befehl des Domkapitels und des Rates der Stadt einen Streit zwischen Erzbischof Friedrich und Graf Günther zu Mühlingen und Herrn zu Barby über die Mühle und den Damm an der Saale zu Wilbeck, die Mark zu Rajoch (Rogock), das Dorf Gramsdorf, die Fischerei auf der Saale von Golditz bis in die Elbe, welche der Graf den Fischern zu Calbe verboten hatte, die Jagd im Barbyschen Winkel und die Lehngüter Curds von Köthen, welche der Graf den vom Erzbischof neu Belehnten vorenthielt.

Or. Perg. Sp. abgefallen. — Cop. 66 fol. 187'. Cop. 6 fol. 243'. St. M. s. r. Erzst. M. XII, Nr. 105.

— Calbe — thusent vierhundert darnach im funffundfunffczigsten jare des mittewochen nach sente Margarethen tage.

Digitized by Google

1455. August 11. 686.

Graf Albrecht von Lindow und Herr zu Ruppin bekennt, dass Heinrich von Lindau an Hans Mauritz zu Magdeburg die halbe Dorfmark zu Predemitz und die halbe Dorfmark zu Jeso und zwei Höfe vor Möckern, genannt der Baumgarten und der Turmhof (tornhoff), *für 42 Mark Silber wiederkäuflich verkauft hat.*

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Möckern Nr. 12.

— dhusend yar verhundert jar darna in dem vyffundevefftigisten jare am mandage na Laurencii.

1455. September 23. Magdeburg. 687.

Erzbischof Friedrich erneuert Henning Schartau und seiner Frau Sophie die vom Erzbischof Günther gegebene Verschreibung über die Güter, welche Cone von Zerbst ihm wiederkäuflich für 17 1/2 Mark verkauft hatte.

Cop. 66 fol. 191ᵛ.
St. M.

— Magdeburg — thusend vierhundert im funfundfunfczigsten jare des nehsten tags nach sent Mauricii tage unsers heiligen stift houpthern.

1455. Oktober 1. 688.

Die Schöffen von Magdeburg bekennen, dass das Domkapitel dem Bürger Claus Voss 5 Gulden jährlich für 100 Gulden wiederkäuflich verkauft hat. Dieser Zins soll nach dem Tode des Käufers dem Kloster S. Pauli behufs Memorien für ihn und seine beiden Frauen Margarethe und Agathe gegeben werden.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LBᵇ Nr. 24.

— virteynhundert jar darna in dem vifundeveftigesten jare am middeweken nehist na sunte Michels dage des hiligen ertzengels.

1455. Oktober 3. Calbe. 689.

Wappenbrief für Sebastian Hughen, Schultheiss zu Magdeburg.

Cop. 66 fol. 179.
St. M.

Wir Friderich, von gots gnaden erczbischoff des heiligen gotishusz zu Magdeburg und primas in Germanien, bekennen und thun kuntlichen uffinbar mit dissem unserm offen brieffe allen den, die yn sehn adir horen lesen, nachdem danne von den obirsten und wirdigsten vil grosse

Digitized by Google

herlichkeite und der togende edellicheite von rechte entspriessen, herkomen und orkunde nemen und dann durch geschickete ordenunge durch gunst und gnade zu den understen gesant werden, das wir dadurch gutliken betrachtet haben und angesehen redeliche bedirbikeit, lobelich leben und vornunfft, die der tuchtige unser lieber getruwer Bastian Hughen, inwonende burger unser alden stad Magdeburg, togentlichen an ym hat und furet, auch manchfaldige getruwe willige bewisete dinste, die derselbe Bastian Hughen uns erboten und getan hat und in zukunfftigen zcitin furbas thun sal und mag, in macht und gestalt unser herlicheit, die uns von wirden und ordenunge unsers ertzbischthums und primatus wegin obengnant uffgelegit, voreygent und zugelassen sien, dem selbem Bastian Hughen und sinen elichen libeserben mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen disse keingewurtige wapen unde cleynoit, mit namen eynen schilt in wisser varbe und in dem schilde zcwen rothe eynhornshoupte und under den zcwen eynhornshoupten eyne blawe lylien geblumet und uff dem schilde eynen helm und uff dem helm eyn roth eynhornshoupt, also in dem schilde, der in dem selben wapen in dem mittel disses briefes, und uff dem helme von des malers meisterschafft bescheidenlichen gemalet und mit varbe gecleydet und erczíret sind, gnediglichen gegebin und verlegin haben, gebin unde verlihen ym die auch in vorgeschriebener fulkomener macht, also das er und sine eliche libeserben solche wapen und cleynoite furbas mehir habin und der in ingesigeln und in allen sachen und geschefften zu schimpfe und ernste, wur yn das noit und behulff ist, an allen enden furen und der auch, wenn sie wollen, gebruchen mogen, doch unschedelich allen andern an yren wapen und rechten, die der vorgnanten wapen und cleynoite glich furen mochten, ermanen auch alle und igliche erhalden, persefanten und knechte der wopende und alle ander, den das zu thunde ist, das sie den vorgnanten Bastian Hughen unserm lieben getruwen zu denselben wapen, als ym die von uns gelegin, bestetigit und gnediclichin nach yren wirden gegebin sin, togentlichin vorgeben und an bestentlicher wapen stat, wenn und wur sich das geboren werdet, setzen und fugen, alsferne die anders nymande an glichen wapen hindergang inbrengen, yn der selben wapen zu ritterlicher ubunge auch unvorlegit haben, duthen und halden wollen, das erkennen wir keigen eynen iglichen gerne; und zu orkunde und bekentnisze, das wir obgnanter Friderich, erczbischof zu Magdeburg und primas in Germanien, den vorgeschrieben Bastian Hughen unsern lieben getruwen und sine elichen libeserben mit dissem selben wapen und cleynoiten wapenbar geordent und begabt, haben wir unser ingesigil an dissen unsern brieff lassen hengen, der gegebin ist zu Calbe nach gotes unsers hern gebort thusend vierhundert darnach im funffundfunfftzigsten jar am fritage nach Michaelis des heiligen erczengels.

Bastian Hughen wird als Schultheiss nur in der Überschrift des Briefes in dem gleichzeitig geschriebenen Copialbuch bezeichnet.

Digitized by Google

1455. November 17. 690.

Der Bürger Cone Rode bekennt, dass die Brüder Heinrich und Eschwin von Krosigk mit Zustimmung des Erzbischofs und des Domkapitels ihm 75 Gulden jährlichen Zinses aus den Mühlen und der Fähre zu Alsleben für 1000 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LBd 1 Nr. 7.

— thusend vierhundert darnach im funfundfunfczigsten jare am mantage nach sente Martens tage des hilgen bischoffs.

Der Revers der Krosigk im Cop. 66 fol. 174', ebenda fol. 175 die Erklärung derselben, die 1000 Gulden innerhalb 5 Jahren wiederzukaufen.

1455. December 2. 691.

Der Rat von Magdeburg schreibt an Lüneburg, nachdem die Aussöhnung zwischen dem Erzbischof und den Herzögen von Lüneburg nicht zu Stande gekommen, dahin zu sehen, dass die Magdeburger Kaufleute sicher ihre Reisen machen können.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen besundern leven frunde. So wij juwer leve nilkest oppe juwe schriffte van wegen sodanes vulwillen twisschen unserm gnedigen hern von Magdeborch an eynem unde dem hochgebornen fursten unde hern hern Frederike dem eldern tho Brunszwyck unde Lunenborch hertogen am andern deyle enstan under andern, dat wij nach juwem beger unde schrifften bij unserm gnedigen hern von Magdeburg, dat sodanes opp eyn gutlik stahint unde to tage komen möchte, nach unserm besten vormögen vorfögen wollen etc. vor antwerde hebben geschreven, dhon wu juk gutliken weten, dat wij deme also gedan unde bij unserm gnedigen hern von Magdeburg flitliken von deszwegen bearbeydet hebben, so dat am middeweken na Martini negest vorgangen tho Calve dorch dy werdigen unde ersamen ern Eggerden von Wenden, dhomhern tho Hildensim unde provest thom hiligen crucze darsulves, unde Hinrik Lutken, borgermester tho Brunszwyck, van dem erwerdigen in god vader unde hern hern Bernde bestedigenden hern unde vorstender des stifftes to Hildensim, hertogen tho Brunszwyck unde Lunenborch, unde den werdigen hern Johansen Wolkenberge canczeler van dem hochgeborn fursten unde hern hern Hinrike to Brunszwick unde Lunenborch hertogen geschickt van deszwegen eyn fruntlik stand wante oppe ostern unde eyn fruntlik dach opp Lucie nehistkomende to Halverstad to holdene vorramet unde besproken was, unde nach der wysze sodanen fruntlik stand denne de

Digitized by Google

gnante unse gnedige here van Hildensim etc. von wegen hertogen Friderikes sines vaders offgeschreven hefft unde des so nicht holden wolde unde darumme nu darsulven bynnen Calve am fridage na Katherine negestvorgangen dorch de werdigen erhafftigen unde ersamen ern Otten van Bothmar, dhomhern tho Hildensem, ern Lamprechte Dagefûrer, deken uff sunte Ciriaci berge vor Brunszwyck, ern Herman Wulfen, canonike opp sunthe Mauricius berge tho Hildensem, unde Hinrik Lutken, burgermester to Brunszwyck, van wegen der gnanten unser gnedigen hern van Hildensem unde hern Hinrike tho Brunszwyck unde Lunenborch hertogen twisschen unserm gnedigen hern van Magdeburg unde dem hochgeborn fôrsten unde hern hern Friderike to Brunszwyck unde Lunenborch hertogen, ohren landen unde luden unde denjennen, de des to dhonde hebben, nach lude der recesse darover begrepen unde gemaket vorramet unde besproken is, daruth gij unsen gnedigen hern van Magdeburg yo eynen lyffhebber des fredes derkennen mogen, so gij ok siner gnaden gelymp unde wu unde in watte nodsaken he to sodanen unwillen mit dem gnanten juwem gnedigen hern van itliker der sinen wegen gekomen is, uth unserm fordern schrifften wol vornamen hebben, der sulven recesse wij juk umbe erinneringe willen der warheyd to wetende, de gij wol vornemende werden, in dussem brefe vorsloten ware afeschriffte mede senden, unde so juk ok sodanes unde der saken gelegenheyd de erhafftige hern Jacob Gronow, disse jegenwerdige unse capellan, wol berichten wert. Wurumme, leven frûnde, bidden wij, gij willen hirinne, des besten gij mogen, vortsetten unde vorfôgen, dat unserm kopmanne ore gud in juwer stad unde gebeden hebbende moghen rouweliken unvorhindert folgen, unde darto see unde ohre guder beschutten, beschermen unde vordedingen, nach deme gij unde wij van sodaner vordracht der gemeynen hensze unde kopmans wegen vorstricket unde voreyniget sin unde ok sunderken gij unde wij in fruntliker voreyninge unde vorschrivinge, de straten, den kopman unde ohre guder to befredende unde to beschuttende to hope sind vorstricket unde sitten, nemliken eynen artikel in dem sulven breve in eyner clausulen inholdende unde ludende also: Tho dem irsten schullen unde willen wij beyde stede unde unser eyn jowelk des hilligen Romisschen rikes straten, de dar gan van Magdeborch beth tho Lunenborch unde wedder umbe van Lunenborch beth tho Magdeborch, unde den kopman mit sinem gude, pilgerimme unde den gemeynen gewanderden man, de disse vorgescsreven straten wandert, truweliken vordedingen, beschermen, beschûtten unde fordern, wur wij konnen unde môgen, unde worde ymande opp der vorgeschreven straten gud affgesath edder genomen, ymand gefangen edder beschediget, dar scholen unde willen wij samptliken bearbeyden unde unser eyn dem andern to helpen, dat sodanen gud dem kopmanne gegulden edder widder werde unde de gefangen losz werden. Des schole gij unde wij by enander bliven, so dat de sulve bunthbreff forder under mehir worden van orde wente to ende innehold etc. unde mede anthosehinde, wat macht den landen jw uns unde

Digitized by Google

andern erliken steden unde dem gemeynen wolfarende darane gelegen is, leven frunde, twyveln wij nicht, gij willen juk hirinne gutwillich laten vynden unde bewysen, dat dem kopmanne sin gud in juwer stad unde gebeden moge fry, leddich unde losz werden, so wij des eyn ganczin truwen to juk hebben, so dat den vorbenomeden contracten unde vordrachten genoch gedhan werde, dat willen wij umb jw, wur wij mogen, in flite gerne vordenen unde begern dusse juwe antwerde. Geschreven am dinsedage na Andree des hiligen appostels under unser stad secret anno domini etc. quinquagesimo quinto.

Radmanne unde innigesmeister
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen börgermeistern unde radmannnen tho Lunenborch —.

1455. 692.

Kurfürst Friedrich von Brandenburg gestattet seinem Küchenmeister Ulrich Czewschel und seinem Bruder Hans, ihre Pächte aus der Mühle vor der Neustadt Brandenburg, welche sie hatten über die 77 Gulden, die an Claus Dorre und Moring, Bürger zu Magdeburg, verschrieben waren, an den Rat der Neustadt zu verpfänden.

Geh. Staatsarchiv zu Berlin.
Kurmärk. Lehnscopialbuch.
Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 9, S. 187.

— anno L quinto.

1456. Januar 28. 693.

Der Rat von Calbe verkauft an Hans Geverdes, Bürger zu Magdeburg, 7 Schock Groschen wiederkäuflich für 126 Gulden, welchen Zins derselbe zu einem Seelgeräte der Kirche S. Ulrich vermacht hat.

Abschrift Pap. (17. Jahrh.)
Stadtarchiv zu Calbe.

— dusent veerhundert jahr darna in dem seszundfefftigesten jahre des middewekens nach Conversionis Pauli.

1456. April 1. 694.

Claus Vos, Bürger zu Magdeburg, ersucht den Rat von Zerbst um Zahlung von 24 Gulden rückständiger Zinsen.

Or. Pap. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— de dunredages in den paschen anno etc. LVI.

Digitized by Google

[1456.] Vor Mai 11. 695.

Heise Sconemann schreibt dem Rate von Zerbst über Zinsen an das Heilige Geist-Hospital und bittet um Übersendung von zwei halben Fuder Bier.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen fruntliken willigen dinst mit stedem flite to voren. Ersamen, wysen leven heren, besunderen gunstige gude frundes. Alse juwe leve an myk gescreven hefft van der thinse wegen unde processen over juwe forfaren den alden rath to Czerwist etc. van den forstenderen des hilgen geistes, alse juwe breff mit meer worden inne holt, des wetet, dat myk gantz seer vorwundert, dat de erliken burgermestere unde ratheren dat so hoge hebben komen laten und so lange vortôchghert, na deme male dat ik one dat in deme fastelavende so harde schreff, dat de vorstender nicht lenger beyden wolden, unde hedden de aggravacion rede bestalt unde wolden dre scok crucegroschen hebben vor de breve bodelôn unde vor de theringk unde wege, de de hovemester mannichwerffe twyschen hir unde Czerwist gedan hadde, unde ok bynnen Czerwist, wan he de kemmerer manede etc. also schreff ik do ok op eren breff, dat ik de XXVIIIt scok groschen in termino monicionis hedde uthgegeven den olden burgermester Tilen Gummer unde hedde em nicht lenger dagetiid aftbidden kunnen wan XIIII nachte, und darna schreff, dat se de gnanten XXVIIIt scok groschen geven scolden Andrewes Verwer van mynent wegen etc. des wetet nu, leven heren, dat ik mynen flyd vorder dar inne gedan hebbe, unde hebbet nicht neger dedingen kunnen, wan op de elffen gulden, dar gaff ik em tho achteundevefftich olde groschen, so lepen myk do tho tweyundedrittich olde groschen, de sende ik gijk mede over by juwem boden; item he nam vor 9 gulden den vyff mandel groschen, das ander gelt nemeliken de vyffundevefftich groschen, de denne van dem golde tholepen deme rade edder goddeshuse, de behelt ok Tile Gummer mede an dat brevegelt, bodelon unde theringe, also dat II scok minus VII groschen over al kemen edder wurden gerekent vor dat gnante brivegelt, bodelon unde theringe, unde de gnante Tile Gummer sede myk, dat se meer breve vor sinte Bartolomeus dage deme genanten rade to Czerwist gesant hedden, also hedde de rath von Czerwist jegen Bartolomei gescreven an den rath to Magdeborgh, so hedde Gereke Kelre de burgermester one vorbodet unde gefraget na den breven unde hedde dagetijd gebeden wente to meynden unde hedde de breve beholden unde toreten, de sulven breve rekende se ok mede etc. unde wolden eyne wyle III scok groschen hebben, sunder mit allen biddene brachte ik nowe hir to, alse gescreven steyt etc. Vorder bidde ik gijk, leven heren unde guden frundes, dat gij gijk nicht wolden laten tho sware sin unde kopen myk twey gude halffe foder drencklijk beirs, dat van stunt drencklijk unde gud weren und dat holt mede edder de leddigen vate, wur gij dat mit gijk to nomen plegen etc. de wolde ik

Digitized by Google

hebben deme rade van Halle unde scolden to Helmestede op deme dage des ersten sondages na Paschen gedruncken werden, wan se dar sin schullen unde dedigen mit den heren und manschop van Luneburgh umme der twyferdicheit wyllen etc. hirumme myk de van Halle geschreven unde flitliken gebeden hebben etc. leven heren unde frundes, ik bidde gijk fruntliken, dat gy myk disser myner bede nicht enweygeren unde bestellen myk dat hir over to Magdeborgh van stunt, edder kunde gij ok eynen truwen furman hebben, de dat beir vort to Helmestede foren wolde, dat wolde ik alle tijd gerne vordenen unde dar vor gheven, wat ik gheven scolde, unde begere des juwe gutlike antwerde, dar ik myk na mochte weten to richten. Gescreven mit der hast under mynen signete.

Item so sende ik gijk de processus over den olden rath.

Heyse Sconeman.

Adresse: Den ersamen — borgermestern unde radmanne der stad Czerwist —.

1456. Mai 11. 696.

Heise Sconemann schreibt dem Rate von Zerbst wegen der Zinszahlungen in Magdeburg.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Mynen fruntliken wylligen denst myt stedem flite tovoren. Ersamen leven heren, besunderen gunstige guden frunde. So alse de ersamen Gelde Hobeke, juwes radis medekumpan unde kemmerer des rades unde stad Czerwist, unde juwe nye stadscriver, des name myk noch to dissen unbekant is etc. by myk weren van des ergenanten rades unde stad wegen tho Czerwist an deme mandage in sinte Marcus dage unde myk beden summelike thynse van des ergenanten rades und orer wegen uth tho gevende, deme ik denne juwer ersamen leve tho wyllen unde leve gherne also gedan hebbe etc. des wetet, ersamen leven heren unde frundes, dat Heyne Roseke, deme de opgenanten kemmerer unde stadscriver unde ik van juwent wegen gheven vor dat erste twelff scok groschen unde dar na noch VI scok groschen, de he do sulves mede opnam oppe mynen dische in jegenwerdicheit der ersamen opgenanten kemmerer unde stadscrivers, also is he nu na der tijd gekomen to mynen broder Hennigo unde hefft deme eynen gulden gebracht unde mede gesecht, wu dat em Heyne Wittekopp unse wesseler scal gesecht hebben, dat de gulde nicht wan XVI nye groschen wert sy, unde hadde eynen andern van om geeschet, sunder he wolde em nicht geven, he wolde den gulden myk gerne don unde seggen myk syne andacht etc. also vordencket myk, de ersten XII scok nam ik to myk unde besach de, sunder dar wolde he sijk alleyne nicht an genogen laten, also sede ik deme kemmerer unde stadscrivere, dat myk wol vordechte, dat he

Digitized by Google

besundern VI scok groschen to voren to sinen lyve alleyne gehat hedde unde de twelff scok groschen ersten to jare mit Albrechte Vischer to erer beyder lyve gekofft hedde etc. do op myne saghe sochte de kemmerer noch IIII gulden unde XL groschen, de reickede ik em vor de genanten VI scok groschen; also fragede he myk, efft de gulden gut weren; so en besack ik der lesten veir gulden nicht, sunder sede, dat he se besege edder beseen lete; dar op nam he de gulden wech etc. leven heren, wu ik myk nů dar in holden scal na juwem rade, deme do ik gerne also. Vorder wetet, leven heren, dat ik de anderen, de ik in scrylften nam, alle gutliken affgerichtet hebbe, unde hebben myk van juwes gesyndes unde myner anreysunge wegen on to dranckgelde togededinget op twyntich olde groschen; efft ik nů de genanten twyntich groschen den twen alleyne senden effte geven scal, de myt deme kemmerer to der tijd to mynen huse weren, edder in dat gemeyne juwen gesinde, de to mynen huse plegen to komen, geven scal, wu dat juwes wysheyt best to synne is, deme do ik also gerne unde bidde des juwe underwysinge effte gude menynge. Vorder wetet, dat ik in scrylften hebbe, dat ik den canoniken to sunte Nicolaus oppem nyen markede vornogen edder gheven scolde eyne fyne marck, dar ik VIIIr scok groschen op entfangen hebbe, unde deme sangmester dar sulves theyn Rynsche gulden etc. van des wegen ik denne gewest bin by her Ludeleff Steynhope deme domheren dar sulves unde den gefraget etc. de myk denne sede, dat de canonici nicht wan eyne halffe fyne marck hebben scolden unde de andern theyn gulden hedden de canonici eren sangmestere over eynen halven jare rede overgegeven, wente de wolde der nicht beyden etc. also hebbe ik deme sulven her Ludeleve Steynhope vornoget de halfe fyne marck unde de theyn gulden ful unde all; also loppet deme rade III scok groschen unde XLV groschen to vor de andern helffte der gnanten mark.

Vortmer wetet, dat de andern thynslude nů erfaren hebben, dat ik summeliken ere thynse ghegheven hebbe, unde drengen se myk to male hefftigen unde wyllen ok ore thynse hebben, unde de geystliken alder hefftigest unde sunderken her Steffen de vicarius to deme dome was gantz tornich unde wolde van stunt van breve senden mit nowe, dat ik dat gededinget hebbe, dat ik em theyn scok groschen geve op eyne rekenscop; item de canonici to sinte Sebastiane drengeden ok umme dre fyne mark sulvers, den hebbe ik ok VIIIr scok groschen vor I fyne mark gegeven unde der andern, efft de en behoren, vorder dagetijd gebeden etc. nu sint de vorstender van der armen closter wegen, nemeliken der junckfrowen to Eglen unde to sente Marien Magdalenen to Magdeburgh unde sente Laurentze unde den armen luden in deme hospitale to Magdeborgh, den jowelken nicht wan eyn olt scok groschen des jars bedaget, begheren se, dat ik er armode unde not anse unde wylle van juwent wegen one helpen, dat on et kleyne worde etc. also meyne ik, dat ik one dat cleyne entrichten wolde, so verne ik des macht hebben mach van juwent wegen. Ok so hebben

Digitized by Google

myk gebeden Tile Wolterstorp, Qwerstede, Pawel Mentz, Gherardus, Arnt Bortman unde de andern gemeynliken, dat ik vor se scriven unde harde bidden scolde, wes ik on nû seggen scal, deme do ik also gerne etc.

Vorder, ersamen leven heren, so bidde ik juwe ersamen leve in besunderem flite, dat gij dat umme myner bede wyllen also vorfogen wolden by juwen richtere effte borgeren, dat disse Ciliacus Degenardes, bode effte wyser disses breves, und sin gud oppe dijt mal umme des rades van Magdeburg schult offte thynse wegen nicht bekummert effte angelanget werde, dat wyl ik alle tyd umme juwe ersamicheyt alle wege gerne vordenen, unde kunde ik gijk unde den juwen vele to wyllen unde denste sin, dede ik gerne. Gescreven mit der hast under mynen signet oppem scepenhuse am dinsedage vor pingesten anno etc. LVI etc.

Heyse Sconeman.

Adresse: Dem ersamen wysen burgermestern und rathmannen tho Czerwist —.

1456. Mai 20. Magdeburg. 697.

Erzbischof Friedrich verkauft an Sophie, die Witwe Henning Schartows, 7½ Mark aus seinen Einkünften in Gross-Weldingen wiederkäuflich für 250 Gulden, welche an Henning Knorre und Georg und Hans Wanzleben, Bürger zu Magdeburg, gezahlt sind zur Ablösung jenes Zinses, der ihnen auf Bitten der Gebrüder Curd, Bernd und Busse von der Asseburg als Pfandinhaber des Dorfes Gross-Weddingen und der Burg Hadmersleben verschrieben war.

Cop. 66 fol. 198.
St. M.

— Magdeburg — thusend vierhundert darnach im sechsundfunfftczigsten jare am dornstage in der heiligen pfingstenwoche.

Der Revers der Käuferin ebenda fol. 199.

1456. Mai 22. 698.

Heise Sconemann schreibt dem Rate von Zerbst über die Anlegung von Geldern in Magdeburg.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen fruntliken willigen denst mit steden flite to voren. Ersamen wysen leven heren unde besunderen guden frundes. Wetet, dat summelike innyche lude eynen nigen altar dencken to buwen laten in unser parkerken to sinte Peter, dar me stedes selemissen vor holden scolde vor alle elende selen, unde weten noch dar geweynich rente tho. Hirumme so sint nu summelike lude, de wolden dar anderhalff hundert

Digitized by Google

olde scok grossen to geven, oppe dat men dar meer renthe mede to koppen mochte, so dat de altar eynen vorganc kreghe unde dat den armen elenden selen dar hulpe unde trost aff werden mochte. Hirumme, leven hern, so bidde ik juwe ersamen leve in besunderm denstliken flite to male gutliken, dat gij alsodanne gelt wolden annemen unde dar redelike tynse wolden vorscriven, alse juwe vorfaren hir unsern borgern er gedan hebben, unde nemen dat lôn mede van unsen heren godde, dat wolde ik alle tyd gerne vordinen. Ik screff to jare ok darumme an juwe vorfaren unde bath se ok muntliken darumme in sunte Bartolomeus dage, de mek do thoseden, dat se wol gelt behoveden oppe de vorgangen wynachten, unde weret, dat se des mit eren borgern tho rade worden, dat se denne wes nemen wolden, so wolden se dijt denne annemen unde myk dat scriven edder entbeden etc. dat ik den luden do also nasede, sunder myner wart vorgetten unde ok unses hern goddes, unde se nemen do gelt van Halverstad unde leten dijt wesen, dar ik umme in vordacht van gekomen byn; hirumme so bidde ik gijk fruntliken, dat gij nu wolden myk hirinne to wyllen unde denste sin unde wolden myk scriven, effte gij dat oppe eyne genannte tijd annemen wolden, dat ik den luden mochte juwen breff lesen laten, oppe dat goddes werk eynen vorgangk krygen mochte, wente de byscop wyl den altar nicht van nyes erheven unde wygen, dar sy denne renthe tho etc. unde so wusten de lude ok gerne eynen ende aff edder tho, efftet de ersame rath to Czerwist hebben wolden icht edder nicht etc. unde weret sake, leven heren, dat gij des geldes neyn ander behôff hedden, so kunde gij hir wolde to Magdeburch summeliken wol wedder affkopen, deme rede meer vorscreven is, wan gij na antal hir vorgheven mochten, unde weret, dat gij to deme affkoppende ander renthe meer geldes hebben wolden, dar wust ik juwer leve ok wol inne to denen, dar ik ok umme gebeden ben etc. unde bidde gijk, leven heren, dat gy gijk sulker moye unde arbeydes nicht vordreten laten unde scriven myk hir op eyn antwerde, dar ik unde ander lude mogen weten na tho richten, dat wyl ik alle tijd umme gijk unde de juwen gerne vordenen, unde wes ik edder de mynen gijk to wyllen unde to denste sin mogen, sint we wyllich unde don dat mit allem flite. Ghescreven under mynen signete am sunnavende in den hilgen pingesten anno etc. LVI.

Heyse Sconeman.

Adresse: Den ersamen wysen unde vorsichtigen burgermester unde rathmanne tho Czerwyst —.

1456. Mai 29. **699.**

Kurfürst Friedrich von Brandenburg verkauft den Geschwistern Sichter zu Brandenburg 77 Gulden jährlich aus den Abgaben der Neustadt Brandenburg wiederkäuflich für 1200 Gulden, von

Digitized by Google

welcher Summe 100 Gulden dem Kurfürsten und 1100 Gulden Claus Dorre, Bürger zu Magdeburg, gezahlt sind.

Kurmärk. Lehnscopialbuch.
Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 9, S. 188.

— am sonnabende na Corporis Cristi anno LVI^to.

1456. Juni 10. 700.

Heise Sconemann schreibt dem Rat von Zerbst über eine Verhandlung mit den Augustinern über eine Geldschuld.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen fruntliken willigen dinst mit stedem flite tho vorn. Ersamen wysen leven hern, besundern guden frundes. Alse myk juwe ersame leve gescreven hefft van deme doctori to sinte Augustinen, dat de jw eyne monicio scal gesant hebben etc. des wetet, dat ik umme juwer leve wylle den doctorem gesocht hebbe, also is de alde doctor nicht tho husz unde se vormoden sijk syner bynnen dren weken nicht tho komende, so hebbe ik myt deme jungen doctori unde ok des olden doctoris broder van juwent wegen gesproken unde se gutliken gebeden, dat se alsodanen xxv scok grossen, de xx gulden, de bedaget weren unde van des wegen de monicio gescheyn were, beyden wolden wente to Bartolomei negest denne, so scholde on al sodane xxv scok grossen gutliken werden, dar wolde ik gud vor sin van juwent wegen etc. alse de ingelechte juwe seddel inne holt, dar se myk vor antwerde an jw to scrivende bevolen hebben, dat se de monicio nicht alleyne umme de xx Rynsche gulden, de on tho jare bedaget weren, gesant hebben, sunder mede umme de xx gulden, de on ok jarlingh by juwer tijd bedaget sin, dat denne na grossen tal makede dreundevefftich schok unde twyntich grossen, dar von de helffte horet hir deme closter unde de ander helffte des olden doctoris broder, unde wylle gij, leven hern, de genanten dreundevefftich scok unde xx grossen one gheven op Bartolomei negest, so scolde de monicio umme myner bede wyllen affe sin, unde wollte gij deme nicht also don, so mochte gij des termynes warden nu tho mandage negest etc. anders kunde ik neyn antwerde van on hebben; wes gijk nu hir ane tho synne is, dat moge gij myk juwe antwerde unde menynge witlijk wert, so wyl ik in fruntschop edder in den rechten al mynen flit willichliken gerne dar by don, unde wes ik juwer ersamen leve tho wyllen unde denste sin macht, do ik alle tijd gerne. Gescreven under mynen signet am dunredage vor Viti anno LVI etc.

Heyse Sconeman, burger
tho Magdeburg.

Adresse: Dem ersamen wysen burgermestern unde radmanne tho Czerwist —.

Digitized by Google

1456. August 3. 701.

Heise Sconemann schreibt dem Rat von Zerbst in Sachen einer alten, jetzt von neuem angeregten Klage seitens Magdeburger Bürger.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen fruntliken wylligen denst mit stedem flite to voren. Ersamen wisen leven heren, besundern guden frundes. Alse ik in vortijden juwer leve unde besundern deme burgermester Andreas Verwer, mynen leven swager unde besunderen gunstigen guden frunde, muntliken enboden hadde van Hans Pawels sake wegen seliger, de den ersamen rad van Czerwist geladen hadde vor den Romischen koningh etc. anno domini M CCCC X VIII° unde dar in koningh Sygismundus hovegerichte summelike breve over den ergenanten rad juwe vorvaren tho Czerwist erworven hadde over XXX fyne mark sulvers herkomende van Hans Apteker, sines wyves vader etc. Alse denne de genante Hans Pawels over langer tyd van dodes wegen is affegeghan, so hebben syne frunde und negesten erven de olden breve gefunden unde eyner dar van is eyn goltsmeder knecht genant Northeym, den hadden sine frunt eyn deyl dar tho gesproken, dat de scolde wanderen up dat hantwerk unde scolde sijk mede mit den sulven olden briven maken in de stad, dar de Romische keyser were, unde de sake wedder den ersamen rad to Czerwist anheven; dat vornemen do summelike gude frunt, de schickeden do des sulven knechtes monen mit eren frunden unde ok den breven an myk in sodaner wyse, nademe male ik in sunderker kuntscop were mit deme erliken rade, effte ik in fruntscop dar twyschen dedingen kunde, dat sodane moye unde arbeyt nableve etc. Alse do eyn sodanes an myk gebracht wart, so wuste ik nicht, effte ik dar kunde danck ane vordenen, unde wuste nicht, wu ik myk darinne holden mochte, wente ik vor in thyden wes gedan hebbe, dar ik muntliken van summeliken borgermesteren umme ghebeden wart, unde dar na ok vorsegelde breve van des ersamen rades wegen gescreven worden, unde na der sulven muntliken bede unde na den schryfften ik myk gherichtet unde gedan hebbe etc. wes danckes ik aver darane vordent hebbe unde wes men myk hinder mynen rugge suste overghesecht hefft, hebbe ik en deyl wol vornomen, unde darumme so wert mannich bloder to sprekende unde tho scrivende in saken, wan eyn were, deme alsodanes nicht weddervaren were etc. doch so dede ik dat noch umme des rades willen unde schod de saken op, also dat men de sake nicht betengen scolde, ik wolde vorhoren, effte rad van Czerwist fruntlike dedinge liden wolde, unde dat scolde ik in aff edder thoseggen unde bevol dar op mynen olden gesinde Hermen Frederik, dat de scholde dar uth spreken mit den borgermester mynen leven swager Andreas Verwer, und de schickede tho myk den ersamen Thomas Nypener, juwes rades medekumppan etc. deme ik denne de sake eyn deyl vortalde unde wyse em eyne copye eynes breves uth

Digitized by Google

koningh Sygismundus hovegerychte van der sulven sake wegen etc. alse hebbe ik van der sulven sake wegen mit mannigen gesproken und gebeden umme guden rad. To lest wart myk van eynen guden frunde gesecht, ik scolde spreken mit Hinrik Alemanne, deme schepen to Magdeburg, deme ik denne van des rades wyllen van Czerwist gerne also gedan hebbe etc. Also hefft myk de sulve genante Hinrik Aleman gesecht mannigerleye van der sake wegen, dat tho lange worde tho scrivende. Under mangen velen dedingen was dit de beslutinge, he meynde, de sake were fruntliken bygelecht unde dat wuste her Jurgen wol de canonicus to sancte Nicolaus, wente de und Peter Becker weren van der sake wegen opgesant van des rades wegen in des koninges hoff, unde alse hedde he unde Hans Wennemer ok do sulves op de tijd van des rades van Magdeburg wegen ok gewesen in des koninges hove; also wart Hans Pawels van des koninges hovegherichte mit her Jurgen unde Peter Becker vorwyset to Czerwist to fruntliken dedingen, dar scolden de rad on tho geleyden; wu sijk dat nů in den fruntliken dedingen vorlopen hedde, des enwuste he nicht, sunder dar scolde ik her Jurgen umme fragen etc. deme ik denne also gedan hebbe; so hebbe ik bynnen kort nů wedder by her Jurgen gewesen, des hefft mik her Jurgen nicht so gantz de grunt gesecht, sunder sede, Hans Pawels enkunde mit sinen breven nergende komen by sinen levende, hedde he wes kunt enden, he hedde so lange nicht gebeydet, wat scolde denne nu eyn ander uthrichten mit den briven etc. Hirinne so schulle gij nu sulven mit juwen oltsetten in dem hogesten rade sin unde gijk befragen, effte mit gijk we were, de dar de rechte grunt van wuste, edder effte gij oppe juwen rathuse wes in breven, boken edder andern recessen effte schrifften vinden kunden, dat gijk mochte tho hulppe komen etc. Ik hedde gijk gerne er gescreven, sedder dat Thomes Nypener by myk was, so was dit eyn hinder dar an, dat her Jurgen wolde sijk bedencken, unde ok so het, sedder dat Thomes Nypeners by myk was, Hinrik Aleman wol XIIII nachten van husz ghewesen etc. Wan juwe ersame leve rechte wol darop gheraden hefft, werde gi denne des tho rade, dat gij mit deme genanten knechte, siner moder unde anderen frunden fruntlike dedinge vorsoken wyllen, icht edder nicht etc. edder wes ik vorder dar inne don schal, dat wert myk juwe ersamicheyt wol schriven, unde kunde ik gijk unde den juwen vele tho wyllen unde denste sin, dede ik gerne. Ghescreven des dinsedages in sinte Steffens dage des ersten mertelers syner vindinge sines gebentes anno domini etc. LVI under mynen signete etc.

Heyse Sconeman.

Adresse: Den ersamen wysen burgermestern unde rathmanne tho Czerwist —.

Digitized by Google

1456. September 27. 702.

Wasmod von Mörsse und Nicolaus Reyneke, Prokuratoren der Domvikare, bekennen, dass der Bürger Claus Smet die Besserung an dem Zins einer Hufe zu Dahlenwarsleben an Peter Hoek und seine Nachkommen, Vikare des Altars S. Pamphili in der Kirche S. Nicolai am Neuen Markt, für 27 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Cop. 31 fol. 77.
St. M.

— verteynhundert jare darna im sesundevichtighesten jar am dhaghe Cosme unde Damiani der hilghen merteler.

1456. November 3. Tangermünde. 703.

Kurfürst Friedrich von Brandenburg weist die Stadt Tangermünde mit der Zahlung von jährlich 40 Mark an Cone Rode zu Magdeburg.

Or. Perg. zerschnitten. Sp.
Geh. Staatsarchiv zu Berlin.

Wy Frederick dy junger von gats gnaden marggrave to Brandemborg und borggrave to Noremberg bekennen apembar mit dissem brive vor uns, unse erven und nakamen marggraven to Brandemborg und sus vor alsweme, dat wy unse liven getruven borgermestern und rathmann unser statt Tangermunde mit der betalinge sodaner vertich margk Stend., als se uns alle jar von der orbore wegin, de helffte upp Walpurgis und de andern helffte upp Martini, to geven plichtich sind, an unsen liven getruwen Conen Roden borger to Magdeborg, sine erven und hebber unses brives mit erem guden willen de on nu forder mer to geven gewiset hebben, wisen se daran in crafft desses brives und seggen und laten dem gnanten rade to Tangermunde sodanne vorbenomeden vertich margk von der erbare wegin jarliker renthe also lange, wy de wedder unse erven und nakomen marggraven to Brandemborg von dem gnanten Conen Roden und sinen mitbenomeden losen werden, qwith, leddig und losz in crafft und macht desses brives an geverde. To orkunde mit unsem anhangeden ingesegel vorsegelt und geven to Tangermunde am middeweken na alle godes hilgen dage na gades gebort verteynhundert jar und darna im seszundvefftigesten jare.

[1456.] December 10. 704.

Heise Sconemann schreibt an den Rat von Zerbst über die für ihn besorgten Geldgeschäfte.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen fruntliken wylligen denst mit stedem flite tho voren. Ersamen wysen leven heren, besunderen guden frundes. Alse de ersamen

Digitized by Google

kemmere Klutz unde Gelde myk van des erliken rades wegen tho Czerwist bevolen hebben tho sprekene mit her Borcherde to den kaldunen, des wetet, dat ik by eme gewest byn, unde he wyl noch anders nicht, wan dat eme unde deme jungen siner suster sone de rad tho Czerwist vor hundert wylle elffen vorscriven to erer beyde lyve; wyl gij dem so don, den kur sculle gij hebben twyschen hir unde wynachten. Vorder umme de dre hundert gulden van Kone Staken wegen, dar hebbe ik ok sprake umme gehat mit den, den dat gelt mede anlanget, unde de hedden gerne dar vor vorscreven seventheyn gulden oppe eynen wedderkop etc. doch so meyne ik, dat et noch wol tho seventheyde halffen gulden were wol tho dedingen, dat we denne sestehalff vor hundert etc. unde alse denne de rad manniger wegen sees gulden ful vor hundert vorscreven het, unde weret, dat de rad des to der summen van der heren gelde nicht behovede, so kunden doch wol de sees gulden affkopen darmede, dat fromede doch sust dem rade anderhalffen gulden alle jar; wes aver nu deme rade dar ane tho synne is, dat werde gij, leven hern, wol op raden, unde hope, de rad leth myk ane antwerde nicht, dat Kone Stake unde de synen weten mogen, wur se syk na richten schullen etc. Vortmer wetet, leven heren, dat de kemmerere seden van Bartolt Swysowen, wu de gesecht hedde van der Luder Cruseschen etc. des wetet, dat de XIX scok groschen van tho jare vornoget sin, unde de weren myk geantwerdet van den kemmerern und ok de twyntich gulden van Cone Hilgendorppe, sunder Bartolt Swysow hadden vor der tijd by der Luder Kruseschen gewest, eir ik er de genanten negenteyn scok groschen brachte, so hadde se dat ome gesecht, unde se is des unghewone, dat se beyden scal, wente er gelt bedaget lone ist umme wynachten uten, unde denne isset er gemeynliken, het by XXX jaren bynnen der ersten mannetijd edder vier weken geworden, nu se aver eyns eyn luttik gebeydet hefft, dar maket se vele wort uth etc. unde alse dat vaken geschen is, dat de rad kam in dem wynachten, so krech se er gelt in den ersten achte dagen, wan dat erst bedaget was etc. Ok so hefft myk Tile Wolterstorp gesecht van Bartolt Swysowen, dat he des mit Bartolde wol wyl tho freden komen umme de drehundert gulden, de em de rad tho Czerwist van greven Albrechtes wegen vor dat dorp to der Nůth vorscreven hefft etc. Vorder wetet, dat her Steffen by myk gewesen is van der vicarien wegen to deme dome und sede, de vicarien weren bedaget dryddehalffe fyne mark sulvers op Martini negest, so hedden se sijk vor mit seven scokken vor de mark vornogen laten, des wolden se nicht meer dun; alse bath ik en fruntliken van des rades wegen, dat he dat noch dar by lete sin jar, wente he hedde wol gehort unde vornomen, wu de rad tho jare in schaden unde hinder komen were, dat se ok eyn weynich medelidinge hedde, dedingede me eme doch nicht affe, alse hir de rad tho Magdeburg dede, eme scholde sin gelt werden van siner heren wegen, alse dat er wontlijk were; des wolde he neyne |wijs don; alse was he an deme sondage dat ander maal by myk unde sede myk,

Digitized by Google

alse he in deme sunnavendes eir gesecht hadde etc. Ik bath en aver, dat mochte myk nicht helpen, sunder he sede vorder, he hedde sinen kumppen bevolen, de scolde deme rade breve senden; do sede ik em, dat he deme rade neyne breve sende, wolde he achteynde halff scok groschen nemen vor de IIℓ mark, ik wolde beseen unde hopede, ik hedde so vele by myk, ik wolde de XVIIIℓ scok groschen van stunt rede over vornogen, unde ok so were we nicht verne van synen huse, wente dat was by deme hilgen geyste vor deme huse to der klocken etc. alse wolde he nicht, sunder he wol achtehalff scok vor jowelke mark hebben etc. alse derfte ik hinder gijk de thynse nicht hogen edder meer gheven, wan syne vorvaren er genomen hebben, sunder wu gij dat nu hebben wyllen, das scrivet myk, deme do ik also gerne, edder wes ik em seggen scal. Ok so het Hans Rode by myk gewest unde sere gebeden an gijk to scriven, dat gij van eme nemen wolden vyff edder sees hundert gulden unde dat gij ome dat des jars vor hundert sees gulden vorscriven wolden; don sede ik em, ander lude nemen vyff vor hundert, wolde he de ok nemen, so vormode ik myk wol, dat et eynen vortgank krygen mochte, wolde he aver nicht, so worde, dar hedde ik sorge, nicht uth; don sede he, he meynde, de rad dede dat wol umme myner bede wyllen etc. wes gij nu don wyllen, dat lyd an gijk, so scrivet myk, wes ik em vor antwerde seggen schal. Hir mede sijd godde bevolen, unde kunde ik gijk unde den juwen vele to wyllen unde denste sin, dede ik gerne. Gescreven under mynen signet am fridage na Nicolaij des hilgen biscops.

Heyse Sconeman.

Adresse: Den ersamen wysen burgermestern unde rathmanne tho Czerwist —.

1457. Januar 12. 705.

Der Rat von Magdeburg schreibt an Fürst Albrecht von Anhalt wegen seiner Güter in Ladeburg.

Or. Perg. Si. abgefallen.
Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst.

Unsern willigen dinst thuvorn. Hochgeborner furste, leve here. Juwer gnaden schriffte an uns geschen, wu gij mit den erhafftigen hern Johann van Arnsteden proveste tho Lyczke umbe Lodeborch unde umbe mehir guder, wu de an dat sulve closter gekomen syn, geredet hebben, begerende juwen gnaden der vorpfendesbrefe afeschrifte to sendende etc. so dat denne de sulven juwer gnaden schriffte vorder vormelden, hebben wij to gudermaten vorstan unde bidden des juwen gnaden dinstliken weten, dat wij tho Lodeborch tinsze, denste unde gerichte unde itlike ander gudere, de wij ford vorphendet hebben, de uns eyne merklike summen geldes, nemliken hundert und negenundrittich fyne

Digitized by Google

mark sulvers stan wolden juwen gnade uns sodanen summen geldes wedder geven unde betalen, wolden wij denne juwen gnaden sodanen brefe darover gegeven, gudere unde gerechticheyd, alse wij darane hebben, gerne antwerden unde vorlaten, wente de gnante provest mit uns na vorbenomeder wyse dar ok uth geredet hefft, unde wurmede wij densulven juwen gnaden forder to dinste sin mogen, dhon wij in besundern flite gerne. Geschreven am middeweken na Epiphanie domini under unser stad secrete anno etc. L septimo.

Radmanne unde innigismester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Dem hochgebornen hern Albrechte, fursten tho Anhalt —.

1457. Februar 19. 706.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Lüneburg, 300 Gulden, welche der Herzog von Lüneburg an Magdeburg zu zahlen hat, in Empfang zu nehmen und den Brief darüber auszuliefern.

Or. Perg. mit einem beschädigten Privatsiegel (zu lesen ist noch sigillum Ludolfi de — usen*), welches an die Stelle des vorher dort aufgedrückten Secrets der Stadt gedrückt ist.*
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen hern, bisundern leven frunde. Wy vorsehin uns, juwer leve sij wol underrichtet, wu dat van alsodaner oppgeholden unde hinderstelligen guder wegen van Magdeborch unde den synen im lande tho Lunenborch in dem vyffundvefftigisten jare na der gebord Cristi unses hern der mynrental geschen etc. fruntliken bededinget unde besproken is, also dat juwe gnedige here van Lunenborch etc. uns van deswegen drehundert fulwichtige Rinische gulden oppe dissen fastelavend umbekummert geven unde betalen schal unde de also in juwer stad juwer leve tho unser hand tho antwerden unde gutliken tho betalende dorch de gestrengen ern Johann von Obberhusen, ritter Gerard von Wustrowen, Maneke van Estorpe unde Werner van Bulouwen syner gnaden mannen vorborget unde vorbrefet hefft, van deszwegen wij juwer leve itzundt den sulven geloves unde borgetogesbreff, efft gij alsodanen golt vorgnant reyde entfangen hedden, den denne wedder van unser wegen van juk tho antwerdene, senden unde schicken; were des aver noch nicht geschen, bidden wij, gij willen denne by den gnanten borgen, des besten gij mogen, vorfogen unde van deszwegen dissen unsern bybreff an se schicken, dat se alsodanen golt by juk nach ohrem gelofede und vorbrefinge sunder lenger sumendt bestellen, denne gij, wanne dat geschen unde sodanen golt by juk gelecht is, den sulven breff van unser wegen van juk wedder antwerden mogen unde willen, guden frunde, uns dat sulve golt by dem jennen, de juk van deszwegen unse quitancien antwerden wert, ford over

Digitized by Google

senden; vordenen wij jegen juwe ersamen leve, wur wij mogen unde sik dat heysschet, in flite gerne, den juwe antwerde. Geschreven am sonnabende na Juliane virginis under unser stad secret anno domini etc. L septimo.

Radmanne und innigesmeister
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen hern borgermeistern unde radmann tho Lunenborch, unsern bisundern, leven frunden.

1457. März 6. 707.

Adelheid, Ludeke Kellers Wittwe, verkauft an Kone Wittekop 15 Schock Groschen aus den 10 Mark Rente zu Gross-Salze, welche früher die Grafen Albrecht und Günther von Mühlingen an Hans und Hermann König, Bürger zu Magdeburg, verkauft hatten, wiederkäuflich für 100 Gulden und 100 Schock Groschen und überliefert ihm die von den Grafen ausgestellten Briefe.

Cop. 31 fol. 152.
St. M.

— dusent virhundert jar dar nach in deme sevenundvefftigesten jare des ersten sondages in der hilligen vasten gnant Invocavit.

1457. März 8. 708.

Der Rat von Magdeburg erwiedert der Stadt Lübeck auf die Ladung zur Tagfahrt Oculi, dass er zwar gern bei der Abstellung der Beschwerden des Kaufmanns mitwirken wolle, jedoch die Unsicherheit der Wege bedenken müsse; auch seien sie jetzt in kore unde vornyginge *des Rates, der also noch nicht* fulkomen unde befestiget *sei. Magdeburg bittet daher sein Ausbleiben bei den Städten zu entschuldigen und die Absage nicht in Unmut aufzunehmen.*

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Lübeck.
Hanserecesse II. Abt. 4, Nr. 500.

— am dinsedage na Invocavit.

1457. März 20. 709.

Weistum über die Feststellung der Grenzen des erzbischöflichen Meiergerichts.

Abschrift (15. Jahrh.) im Ms. 102.
Stadtbibliothek zu Magdeburg.
St. M. Rotes B. der Möllenvogtei I, fol. 298 und V, fol. 777. Hier kürzer und in hochdeutscher Sprache.
Magdeb. Geschichtsbl. XV, S. 413.

Digitized by Google

Anno domini 1457 Oculi.

Ick Frederick Braske, mines gnedigen hern voget up dem mollenhoffe und meierrichter, bekenne, dat ick mit den meierscheppen, so vele der tho dusser tiedt in der scheppenbanck geseten weren, benemliken sesse, darmete ock weren de oldelsten vom rade, van den hantwercken der nienstadt Magdeborch, und de abt van Berge hadde sinen voget und de oltseten ock darmede und weren by dreunddruttich personen by einander und hadden dat meiergerichte al umbtogen und nabeschreven feldtscheidigungk mit den anderen ummeliggenden marken, szo darahn roren, de rechte grenze in des landes vogedes van Wolmerstede und des capittels vogedes mith oren altsethen, den darumme wol bewust was, jegenwerdigkeyt egentliken befund und tho einer ewigen dechtnisse in dat meierbok schriven laten. Dar hadden meierscheppen einen frede aver geworketh.

Dat meiergerichte ist dar buten im felde, hevet an vor dem foszforde,[1] geith den sumarsch entlangk wenthen jegen de dre tinnen, de tho einen ewigen scheide dusses meiergerichtes unde des abtes van Berge gerichten sint darup gemureth, unde van der lutken Elven liek over dusse tinnen unde dat kloster an dat steinen cruces bi dem korten steinwege bi der kleinen wisken unde fordahn, szo ferne sick de Bukawesche marcke van elden jahren wenthen hertho hefft vorstreckt. Hier innen is s. g. minem gnedigen herrn van Magdeburgk siner gnaden frien lantstraten an der Elve, ock up den steinwegen in dorper unde felde, nicht alleine in des abtes, sunder ock in des capittels gerichten dorchuth wenthen up jennesiden Frohse. An de steine beim wosten mollenberge darsulvest hart vor Frose unde so fordahn van einem malsteine up den andern wenthen zu de Elve nha Schonebeck werth scheiden dat Kelvesche lantrichte mit dem Froseschen richte.[2]

Dat dorp Fermerschleven mit der ganzen feltmarken, die dartho gehoren, isz dem meiergerichte ganz thogedahn. Fordahn so geith dat meierrichte umme Buckau her und van dohr wente up de Lempstorpsche groffe, so ferne sick de dre marken Rotterstorp, Schrotorp und Harsdorp an de ummeliggenden veltmarken na uthwisunge der olden grenzen endigen.

Die meierhoffen, viele ander acker, garden und molle, die dar liggende sint up groten und lutken Otterschleve felde, horen in dat meierrichte na vormeldung dusses meierbokes an velen enden.

Ok roreth dat meierrichte ahn Destorp undOlvenstede feltscheidigunghe und ander mher wöste marken, die daran stothen na anwisunghe der olden upgeworpen lantgraffen und wunsteinen, wenten in dat fuelendall;[3] dar kummet denne dat Wolmerstedesche lantrichte an dat meierrichte. Und in dem fulen dall roret dat meierricht wenten an den Levestorpschen upworp und marktscheidt; szo ferne mack de meierfrone und de schulte uth der nienstadt, welkeren man erst krigen kan, besatten und kummer dahn,[4] dat auch nhemant wehren.

Vahn daher wenthe in de droge Schrode, de darsulvest, ock bi

Digitized by Google

der Levestorpschen marke over den Olvenstedessen wech, de ock na Evendorp loppet, dar hevet an de Inschlevesche marcke und grenzet aldahere mith dem meierrichte an de Inschlevesche grove by der drogen Schrode und van dem lieck henvern nha der kleinen klosterbrede an der Bardeleveschen lantstraten, dar an ein dubbelt grabe ist, na dem galgen werth, de upp dat meierrichte und nicht up des rades der olden stadt egendohm upgerichtet isz. Sze mogen aver des galgens tho straffe over defen uth sunderlicken gnaden und tholatunge unses gnedigen herrn, wu van olders, woll mede brucken und nicht der meierrichte.

Twischen benemden graffen by der drogen Schrode un de klosterbrede midden im felde, dat me de meiorvelde nometh, lieth ein stein, de tekenth an, wu ferne de propst tho unser leven froven by dem nyen markte sinen teden van olders genomen. Szo ferne mach de schulte uth der nienstadt besatten mith rechte.

Van der klosterbrede voren over de Bardelevesche lanthstraten wenthe uppe den kleinen graven, den de ackerlude mit der tidt hadden tho acker geploget, wu tho besende is — dusse grave strecket sick mit einer slufft effte rinnen hennaffen na der Elven warth — und also fordan lieck over alle wege und stege, de na dem kronenberge und nha dem understen Bardeleveschen, de thom deele nha Rodensze und Glindenbarge loppet, wenthen under den barch hennaffen nha dem sewmarsche up den scheidegraven an des rades der nien stadt wiszken effte nachtweide und van dar also fordan gelieck henvorn wenten in de kleinen Elve: dar endiget sick de meierrichte und dat lantgerichte tho Wolmerstede.

Up sunthe Agneten werder stahn die gerichte unsem gnedigen hern van Meideborch tho, also des klosters overherrn, int ampt der mollenvoigtigen, allentlangk wenten, wu van olders gebruchlich gewest isz.

Dat ist alszo artickelwisze in dat meierboeck tho orkunde und den meierscheppen witliken mit aller part, wu forbenometh, fulborth geschreven worden und gerichtes halven befredeth, upt jahr und dach, wu baven vormeldeth. Pax.

[1] *R. B. hat* Voszwerder. [2] Frosechen und Meyergerichte. [3] faule Thal. [4] bekümmern.

1457. März 22. 710.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Lüneburg, den Bürgermeister Christian Lam seinen Weizen aus Lüneburg abfahren zu lassen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern leven frunde. Uns hefft thu vorstande gegeven de ersame Kerstan Lam unse borgermester,

Digitized by Google

wu he itliken weten bynnen juwer stad liggende hebbe, van daszwegen he in wille sy, so ferne he dat van juwer leve hebben moge, den ford na syner bequemicheyd uth juwer stad to schickende unde to bestellende etc. wurumme, guden frunde, bidden wy in flite, gij willen dem gnanten unserm borgermeistere alsodanen alle synen weten unde korn uth juwer stad uthstaden unde foren laten unde ohme des hirane oppe ditmal unser bede willen laten geneten, vordenen wy jegen jw unde de juwen, wur wij mogen unde sik dat heysschet, in flite gerne. Geschreven am dinsedage na Oculi under unser stad secret anno domini etc. L septimo.

Radmanne unde innigismeister
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen hern burgermeistern und radmanne tho Lunenborch —.

1457. April 19. 711.

Erzbischof Friedrich schliesst einen Vergleich zwischen den Bettelorden und den Pfarrern zu Magdeburg über das Abhalten des Gottesdienstes und die Beichte.

Cop. 66 fol. 334v.
St. M.

Nach Cristi unsers hern gebort thusent vierhundert im sibenundfunfczigsten jare des dinstages in den ostern ist durch den erwirdigsten in got vater hern Friderichen ertzbischoven zu Magdeburg zcwuschen den vetern und brudern der closter der vier orden der mendicanten der aldenstadt und Sudemburg zcu Magdeburg an eynem und den pfarrern aller pfarren in der egnanten stad und auch in der Sudemburg am andern teyle berurt wurden, das die egnanten veter und bruder der vier orden zcu Magdeburg sullen in den vier hochsten festen des jares und auch an allen sontagen vormittage in yren clostern nicht predigen, es were dann das sie kirchwihunge adir patrocinium der patronen yrer closter hetten, dann und auch in den andern festen des jares, wann sie in yren clostern zcu predigen pflegen, so sullen sie des morgens so zcitlichen fruhe, nemlichen des sommers zcu funffen und des winters zcu sechsen, predigen, so das es den pfarrern an yren pfarrechten keinen schaden bringe, sundern das die luthe zcitlichen iglicher in siner pfarre widerkommen mogen, und sollich predigunge sal dann nicht lenger wann eyne stunde weren, die veter und bruder der vier orden sullen auch die pfarrer in yren sermonen furdirn und promoviren, des glich sullen auch die pfarrer die egnanten veter und bruder widerumb promoviren, und darmitte ist aller unwille gutlich biegelegt.

Lieben frundes, ein iglicher cristenmensche, der zcu sinen vernunfftigen jaren komen ist, der sal bichten sinem pfarrern adir sines

Digitized by Google

pfarrers capellane adir andirn, die sein pfarrer darczu schicket; wer abir innickeit darczu hette, der mag bichten den brudern der vier orden den, die von unserm gnedigen hern von Magdeburg des erloubt und darczu gelassen sind.

1457. April 25. 712.

Der Rat von Magdeburg schreibt dem von Zerbst, dass er den einigen Bürgern von Zerbst schuldigen Zins unweigerlich zahlen werde.

Or. Perg. Si. schlecht ausgedrückt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern leven frunde. Uns hefft thu vorstande gegeven de ersame Kerstan Lam unse borgermester, wu Pauwel Smed juwe borger ittlik geld under Herman Funken unde Steffan Pasewalke ok juwen borgern ohme under siner selschopp anlangende vor elfen schok tinses, de wij ohme van unser stad wegen plichtich syn, besatet unde bekommert hebben etc. sodanes wij uns to dem gnanten juwem borgere umbe eyn sodanes geringen unde ok unvorkundiget geschen nicht vorsehin hadden, wu dem, van derwegen is uns twar moyge, kost unde arbeid tho hebbende nicht to szynne, sunder wij bidden, gij willen dem gnanten Pawele juwem borgere witlik dhon unde vorkundigen laten, dat he sik van deswegen bij uns foge effte fulmechtigen schicke, wij willen ohme sodanen sinen tinse widder sinen willen nicht vorentholden, sunder de ohme geven unde richtich maken, unde daropp alsodanen besate by unde afe dho; vordenen wij jegen jw in flite gerne unde des juwe antwerde. Geschreven am mandage na Quasimodogeniti under unser stad secret anno domini etc. L septimo.

Radmanne unde innigismeister
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermeistern unde radmannen tho Czerwist—.

1457. Mai 1. 713.

Der Bürger Tile Hogenbode vergleicht sich mit dem Erzbischof Friedrich über den Zoll zu Magdeburg.

Or. Pap. Si. — Cop. 66 fol. 217ᵛ.
St. M. s. r. Erzst. M. XLV, Nr. 3.

Ich Tile Hogenbuden, burger der alden stad Magdeburg, bekenne uffinbar mit dissem brive vor mych und myne erbin, das die erwirdigste in got vater und herre herre Friderich, erczbischoff zu Magdeburg, myn gnediger lieber herre, sich mit mir umbe sinen zcol zu Magdeburg, den Hans Schorlubbe seliger von ym gehabt, vortragen hat in massen hirnach folget, nemlich das ich gnanter Tile Hogenbuden und myne erbin von hute sente Walpurgen tage anezunehene drie gancze jar umbe sine zcolner zu Magdeburg sten und den zcol dieselben drie jar umme mit

Digitized by Google

aller gerechtikeit, als darczu gehoret, und in aller masse, als den der gnante Hans Schorlubbe gehabt und uffgenommen hat, uffnemen und ym und sinen nachkommen die obgerurten drie jar umme iglichs jars funffczig alde schog grosschen, als funffundczwenczig schog uff sent Mertens tag und de andern funffundczwenczig schog uff sente Walpurgen tag, unvorczoglichen reichen und geben sollen und wollen. Wir sollen und wollen auch die pflicht, die usz demselben zcolle gehit, reichen und geben und dem gnanten unserm gnedigen herren, was iglich wahre zu zcolle gibt, und alle die, die zcinse und pflicht dorynne haben, namhafftig und, wie vil der zcinse eins iglichen sien, eigentlich beschrieben und verczeichent senden. Wir sollen und wollen auch dem gnanten unserm gnedigen herren erczbischoff Friderichen und sinen nachkommen nach vorlouffinge eins iglichen jares, was der zcol das jar obir und igliche woche besundern gelouffen hat, eigintliche rechenunge thun, und was boben die obgerurten funffczig alde schog und die zcinse und pflicht, die usz dem obgerurten zcolle gehen, obirlouffis sien wirdt, das sal mir gnanten Tilen Hogenbuden und mynen erbin zustehen und unser sien, und wir sollen des von dem ergnanten unserm gnedigen herren und sinen nachkommen unangelangt sien und blieben ane geverde. Alle und igliche vorgeschrieben stucke disses brives rede und globe ich gnanter Tile Hogenbuden vor mich und myne nachkommen stete unde unvorbrochen zu halden. Des zu bekentnisse habe ich myn ingesigil vor mich und myne erbin uff dissen brieff gedrucket, der geschrieben ist nach Cristi unsers herren gebord thusend vierhundert darnach im sobenundfunffczigsten jare an sente Walpurgen tage der heiligen juncfrauwen.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 217v.

1457. Mai 13. Magdeburg. 714.

Der Domdechant Johannes von Redekin bezeugt, dass Heinrich von Berge, Vikar des Altars Annunciationis Marie, sein Haus auf dem Pralenberge in der Sudenburg behufs einer Memorie den Vikaren dieses Altars zu beständigem Wohnsitz geschenkt hat. Notariatsinstrument.

Cop. 31 fol. 78v.
St. M.

— Magdeborch in curia habitacionis nostre sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, indictione quinta, die Veneris, tridecima mensis Maii etc.

1457. Mai 22. 715.

Simon Grasehop schreibt dem Rate von Zerbst, dass er in der Streitsache seiner Söhne mit Jaspar Becherer zwei Magdeburger Bürger zu Vormündern genommen habe.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Digitized by Google

Mynen underdenigen plichtigen dinst tovorn. Ersamen wisin liven hern. Mek hefft bericht dy schulte ute der neyien stad Magdeburg, dat juwe ersamhet ome hadde umbe unse sake tusgen Jasper Becherer und mek van myner sône wegen, wer ik deme so dun wolde, dat scholde ik jw wedder schriven, bidde ik juk dinstliken to wetende, dat ik denne tue varmundere hebbe gekaren burger in der olden stad Magdeburg, nemeliken by nahme Heydeke Bartoldes unde Hans Rukeleve, dy one sulk gelt varwesen schullen, unde in sodanner maten mek des Jasper nicht tutruwet, so des gliken ik ome wedder, unde bidde juk den ergemelten Jasper so to hebbende, wer hy des sulker myner schrifte nicht loven muchte, so kame hy to Magdeburg unde late sik des berichten edder schullen sy juk dat effte ome schriven in oren bryven, dat werde gy mik wol to weten, unde umbe wat dat hefft gekost, dar me sy mydde hefft to grave gebrach, dat mach dar ane ave gan, besundern umb dy bygrafft, des hebbe ik nicht tu dunde, bidde ik juwe ersamheit hirinne ome underwysen, dat wy van der sake nicht forder arbeit, kost unde teringe muchte nabliven. Dat vordyne ek umme jw ersamhet to allen tyden gerne und bidde des jwen gutlike antwerde. Gheschreven Vocem iocunditatis under mynen ingesegel anno domini etc. LVII.

Symon Grasehop,
juwe arme dyner.

Adresse: Den ersamen wysen burgermestern unde radman to Czerwist —.

1457. Mai 23. 716.

Ulrich Meitzendorf, Vikar zu S. Sebastian, schwört dem Erzbischof Friedrich Urfehde für die Gefängnisstrafe, dass er sich weder an ihm noch an dem Möllenvogt Hans von Ottersleben rächen wolle, und stellt zu Bürgen den Vikar zu S. Nicolai Ambrosius Reynicke, sowie die Magdeburger Bürger Tile Gummer und Henning Sande.

Cop. 66 fol. 476ᵛ.
St. M.

— thusent vierhundert darnach im sobenundfunfczigsten jare am mantage nach dem sonntage Vocem iocunditatis.

1457. Juni 22. 717.

Symon Grasehop zu Magdeburg erteilt in dem Streite, den er und seine Kinder mit Caspar Becherer haben, seinem Freunde Johann Moran Vollmacht, für ihn vor dem Rate von Zerbst zu handeln.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— LVII amme dage der teyn dusent reddere.

Digitized by Google

1457. Juni 28. 718.

Der Möllenvoigt Hans von Ottersleben leiht Gerecke Muller, Bürger der Sudenburg, und seiner Frau Odilie zu ihrer Leibzucht ein Haus und Hof bei der Rose hinter dem Kloster U. L. Fr. daselbst.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Sudenburg Nr. 7.

Ik Hans von Ottersleve voget up dem mollenhove des ernwerdigesten in god vaders unde heren hern Frederikes ertzebisschupps to Magdeborg bekenne mit dissem open breffe vor allen luden, de on sehyn edder horen lesen, dat ik von ammechtes wegen mynes vorgenanten gnedichen heren to rechtem menlikem lehne dem bescheden Jereken Muller, borgere in der Sudenborg Magdeborg, unde Odilien syner eliken fruwen to orer lifftucht gelegen hebbe unde libe on ok in crafft disses breffes eyn hus unde hoff bi der rosen hinder den clostere unser leven fruwen brodere in der vorgnanten Sudenborg Magdeborg belegen, unde dat hus unde hoff vorberurt von mik de vorgnante Jereke to rechten menlikem lehne unde Odilie syner elike fruwe to orer rechten lifftucht hebben unde ruweliken besitten unde der nutliken bruken unde geneten schullen unde mogen, als menliker lehn unde liffgedinge recht unde wonheit is, unde ik Hans vorgnant wil on des bekennich syn, wen on des noid edder behouff is. To tuge unde merer bekentnisse mit orkunde hebbe myn ingesigil hengen laten under an dissen breff gegheven na Cristi unses hern bort dusent veirhundert jar darna in dem sevenundevifftigesten jare am avende sente Peters unde Pawels der hilgen apostelen.

1457. August 25. 719.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst um Aufhaltung eines Übelthäters.

Or. Perg. Si. nicht ausgedrückt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern leven frunde. Wij hebben in irffarunge, wu eyn bosewicht unse echterer gnant Hans Prutze itzund bynnen juwer stad schulle syn etc. bidden wij, gij willen dissen jegenwerdigen deme unsern behulpen syn, dat de sulve bozewicht und aveldeder oppgehalden und getovet werde, und dar juk also inne hebben und bewisen, alse gij des geliken, eft dat so gelegen were, van uns gerne nemen wolden, des wij ok to guk wol vorsehn und neynen twivel hebben, darane don gij uns besundern to dancke und wij vordenend gerne. Gheschreven am donnerdaghe na Bartolomei under unser stad secret anno domini etc. L septimo.

Radmanne und inningesmestere
der alden stadt Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermeistern und radmannen to Czerwist —.

Digitized by Google

1457. Oktober 6. 720.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Zerbst fünf reisige Leute zu seiner Hilfe nach Burg zu schicken.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern leven frunde. We bidden juwe leve in bisundern flite, gij willen uns vyff gewapend rustiger hofelude mit perden unde harnissche wol uthgericht lyen unde de oppe dissen negist komenden sondach oppe den avend tho Borch ind forder senden unde schicken, denne mit uns oppe den mandach darna, wur uns des behoff is, ford tho rydende; dat vordenen we jegen jw im gelyken unde andern saken, wanne sik dat heysschet, in flite gerne, des juwe antwerde. Geschreven am donredage na Francisci confessoris under unser stadt secret anno domini etc. L septimo.

Radmanne unde innigismester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermeistern und radmannen tho Czerwist —.

1457. November 11. Magdeburg. 721.

Erzbischof Friedrich verkauft an Thomas, Hans und Heine Rode 70 Gulden jährlich aus der Herbstbede zu Aken wiederkäuflich für 900 Gulden, wie sie schon vorher vom Erzbischof Günther an Jacob Rode und Tile zum Dome verkauft waren.

Cop. 66 fol. 232.
St. M.

— Magdeburg anno domini M° CCCC° LVII^mo an sente Mertins tage des heiligen bischoves.

Der Revers der Rode ebenda fol. 233.

1457. November 14. 722.

Der Bürger Tile Woltersdorp bekennt, dass ihm Erzbischof Friedrich 10 Mark Silber jährlichen Zinses aus Hohendodeleben und 2½ Mark aus Solenbeyendorf, welche früher Erzbischof Günther an Hans und Ebeling Beventen verkauft hatte, für 75 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 225v.
St. M. s. r. LB^a Nr. 197.

Digitized by Google

— thusent fierhundert dar nach im sobenundefunfczigsten jare am montage nach sent Mertens tage des heiligen bischoves.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 102 fol. 25ᵛ und Cop. 66 fol. 224ᵛ.

1457. November 14. 723.

Die Bürger Friedrich und Peter Germersleben bekennen, dass ihnen Erzbischof Friedrich 10 Mark Silber jährlichen Zinses aus Hohendodeleben und 2½ Mark aus Solenbeyendorf, welche früher Erzbischof Günther ihrem Vater Ludeke Germersleben verkauft hatte, für 75 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 2 Sp. — Cop. 66 fol. 223ᵃ.
St. M. s. r. LBᵃ Nr. 198.

— dusent virhundert darnach in deme sevenundefefftigisten jare am mandaghe nach senthe Mertens daghe des hiligen bisschoppes.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 222ᵛ.

1457. December 5. 724.

Fürst Georg von Anhalt bekennt, das Domkapitel, die Stifter und Geistlichen in Magdeburg für ihren Anschluss an die Appellation an den heiligen Stuhl in seinen und des Magdeburger Bürgers Albrecht Badensleben Angelegenheiten schadlos halten zu wollen.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LI, Nr. 19.

Wir Gurge, von gotsgnaden furste zcu Annhalt unde grave zcu Asschanien, bekenne offinbar mit dussem brieffe vor uns unde unszer erben, nach deme die werdighen unde erhaftigen hern thumprobest, techandt unde gantcze cappittel zcu Magdeburg, abbat unde gantcze convent desz closters zcu Berghe vor Magdeburg geleghen, techant unde cappittel sencte Sebastiani unde sencte Nicolai kerchen in der alden stadt Magdeburg, techant unde cappittel sencte Peters unde Pauwels kerchen in der nuwen stad Magdeburg, probest unde gantcze convent unszer lieben frouwen closter, alle pherner der phfarkerchen unde ouch alle phfatheyt in den vorgnanten alde unde nuwen steden unde gantczen stiftes zcu Magdeburg uns unszer appellacien von sache weghen uns unde Albrechten Badensleben, burger der alden stadt Magdeburg, anlangende adhesion unde bylegunge getan haben, weres nu, daz sie von sodanner adhesion der appellacion vorgedacht, wanne unde wu dan geschege, geistlich ader wertlich angelanget wurden unde deshalben zcu schaden qwemen, so reden unde globen wir gnanter Jurge furste zcu Annhalt vor uns unde unszer erben in craft dusses unszers briffes,

Digitized by Google

die vorgnanten hern unde cappittelle, clôstere, phfarnere, ore nachkamen unde alle phfatheyt vorbenumpt deshalben schadelosz zcu halden unde sie desz gentczlichen zcu benemen ane allen oren schaden unde an allis geverde, unde des zcu orkunde unde mherer sicherheyt haben wir vorgnanter Jurge, furste zcu Annhalt unde grave zcu Asschanien, unszer ingesigil vor uns unde unszer erben an dussen brieff wissentlichen henghen lassen, der gegeben ist nach gots gebort viertczenhundert yar dar nach in deme sôbenundefunfczigesten jare am mantaghe sencte Niclauweses abende desz heylighen bisschoffes.

1457. December 20. 725.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den von Zerbst in Sachen Heinrich Cruses.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern leven frunde. So gij mit uns am besten dorch itlike juwes rades unde ok nu nilkest dorch juwen schriver uth saken Hinrik Crusen anlangende etc. hebben spreken laten, guden frunde, hebben wy sodanes tho guder maten ingenomen unde hopen, id werde also bestalt, dat gij van deswegen ane schaden blyfen, unde wurmede wij juwer leve forder tho willen unde dinste syn mogen, dhon wij in flite gerne. Geschreven am dinsedage vigilia Thome apostoli under unser stad secret anno domini etc. L septimo.

Radmanne unde innigismester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermeistern und radmannen tho Czerwist—.

1457. 726.

Der Rat der Stadt Magdeburg bekundet eine Eintragung in das Gyfftbok *vom Jahre 1457 betreffend die Jacobi-Kirche.*

Transsumpt vom 21. Mai 1502 im Heberegister der Jacobi-Kirche.
Stadtbibliothek zu Magdeburg.

Thyle Schroder gaff Weszken up der hoy und Hanszen Kramer, kerckmeistern tho sunte Jacobe, tho der genanten kercken handt eynen halven fynen ferdingk tynses an synem huse uppe der wischerstraten harde an der stadtmuhren gelegen vor anderhalve fyne marck sulvers tho rechter tynsetidt avetholosende, sunder ein half fin verding tinses, de de genante kercke reyde darane heft, geyt thovoren uth dem huse.

Digitized by Google

1458. Januar 9. 727.

Der Rat von Magdeburg schreibt nochmals an den von Zerbst in Angelegenheit Heinrich Cruses.

Or. Perg. Si. nur noch Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern guden frunde. So gy uns aver von sake Hinrik Crusen anlangende etc. hebben geschreven, hebben wy vorstan und willen, guden frunde, van des wegen unse eygen bodesschopp bynnen kord by juwer leve hebben, und wur mede wy jw to willen und denste sin mogen, don wy gerne. Geschreven am mandage nah Epiphanie domini anno eiusdem etc. L octavo under unser stad secret.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermestern und radmanne tho Czerwist —.

1458. Januar 17. 728.

Der Rat von Magdeburg schreibt dem von Zerbst, dass für die Haft Heinrich Cruses niemand Schaden leiden solle.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken dinst thuvorn. Ersamen bisundern guden frunde. So wij juk latest oppe juwe schriffte van vorschrivinge wegen Heinrike Crusen an unsern gnedigen hern grafen Adolfe forsten tho Anhalt etc. geschen, de gij uns vorsloten förd gesandt, dat wij van deswegen bij juk bynnen kord wolden unse egene bodeschopp etc. under andern vor antwerde geschreven hebben, des dhon wij juk gutliken weten, dat van sodaner fenknisse wegen, darinne wij den sulven Hinrike gehad hebben, dat also vorwaret is, dat van deswegen, so wij hopen, nemand schal beschediget werden, sunder will we mit deme gnanten Hinrike dagen holden, dat en is widder uns nicht, unde wurmede wij juk to willen unde dinste syn mogen, dhon wij gherne. Geschreven am dinsedage Anthonii under unser stad secret anno domini etc. L octavo.

Radmanne unde innigismeister
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermeistern unde radmannen tho Czerwist —.

1458. Januar 23. Magdeburg. 729.

Die Magdeburgische Geistlichkeit, darunter die Pfarrer von S. Jacob und S. Katharinen, giebt ihre Zustimmung zu der Appellation des Mag. Balthasar Carith in Sachen des Vorsitzenden des

Digitized by Google

Provincial-Kapitels der schwarzen Mönche gegen den Abt Caspar zu Chemnitz.

Gleichzeit. Aufschrift auf die Rückseite der Urkunde.
St. M. s. r. Kloster Berge Stiftung Nr. 164.
Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 305.

— Acta sunt hec Magdeborch anno millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo, indictione sexta, die lune, vicesima tercia mensis Ianuarii —.

1458. Januar 27. 730.

Die Gebrüder Hans, Drewes und Tile Gerverdes zu Magdeburg bekennen, dass ihnen Erzbischof Friedrich die Meierhufe zu Rottersdorf mit dem dazu gehörigen Acker zu Ottersleben, welche früher Erzbischof Günther ihrem Vater Tile für 18 Mark verpfändet hatte, für dieselbe Summe wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp. (Tile Geverdes, des Vaters.) — Cop. 66 fol. 272^{r}.
St. M. s. r. Anh. Erzst. M. Stadt M. Nr. 13.

— thusend vierhundert darnach im achtundfunffczigsten jare des fritages nach sent Pauwels tage siner bekerung.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 272.

1458. Februar 20. 731.

Der Diener Moritz Lamms schreibt dem Bürgermeister zu Zerbst wegen eines falschen Guldens.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Mynen fruntliken denst tovoren. Ersame gude frunde. Alse gij bij mik lethen vier gulden, de ik den vicarien to sunte Nicolaus eddir eren procuratoren van juwer wegen antworden scholde, des sint ere procuratoren Eghardus Hobein unde Paulus Sannen bij mik gewest, den ik de vier gulden wolde antwerden; do se de beseghen, was der eyn gulde mede, den se juk des vordages uthworpen unde wedder deden in der lowenborch, unde is eyn postulaten gulden, so se Wittekop berichtet het, unde willen des nicht entfangen. Wurumme bidde ik, gij willen en eynen anderen guden gulden senden unde dussen laten wedderhalen, up dat ik des quid werde; wes ik juk to willen unde to denste sin mach, do ik alle tijd mit flite gerne. Gescreven am mandage na Invocavit anno etc. L octavo.

Johannes, Mauricius Lammes dener.

Adresse: Den ersamen Severd Klod, borgermester to Czerwest, fruntliken gescreven.

Digitized by Google

1458. Februar 25. 732.

Curt, Edler von Werberg, verkauft an Hans Santersleben, Bürger zu Neuhaldensleben, und seinen Bruder Fricke Santersleben, Bürger zu Magdeburg, 8 Gulden aus dem Schlosse zu Dreileben wiederkäuflich für 80 Gulden; diese 8 Gulden geloben die Burmeister Hermann Steinbrecker und Heinrich Matthies und die Ratmänner Cord Bungenstock und Hans Grympe und die Gemeinde zu Dreileben richtig zu bezahlen.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Neuhaldensleben.

— verteynhundirt yar darna in deme achteundfeftigisten jare des sonnavendes na sente Mathies dage des hilgen apostels.

1458. März 4. 733.

Claus Vos zu Magdeburg ersucht den Rat von Zerbst, Tydeken to der Ulin *Frau die fälligen 12 Gulden Zins zu übergeben.*

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— des sonavendes vor Oculi anno etc. LVIII.

1458. März 8. 734.

Heise Sconemann zu Magdeburg schreibt an den Rat von Zerbst über die Rückzahlung eines Kapitals.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen fruntliken willigen denst mit stedem flite tovoren. Ersamen wysen leven heren, besunderen gunstigen frundes. Wetet, dat her Steffen Vorsone gantz unduldich is umme synes bedagen thynses willen unde umme des wyllen, dat em nicht wart thogesecht, alse juwe kemmerer hir de thynse gheven etc. und dat is ane myne schult, wente myk wart van her Steffen nicht bevolen, des myk vordencket. Hirumme so vorneme ik, dat juwer nicht so gantz wol dencket, dat myk leyt is, unde vorneme vorder, dat he sin hovetgelt unde thynsz gerne neme van deme rade etc. Des wetet vorder, dat myk myn medder, Heyne Semmelen weddewe, gantz seer gebeden hefft, an juwe ersamen leve vorder tho scriven, na deme male her Steffen sin hovetgelt so gerne wedder nemen wolde unde sulver is, so wolde se deme rade gerne don vefftich fyne mark sulvers oppe redeliken thynsz; darumme so bidde ik gijk, ersamen leven heren, dat gij myk edder er wedder scriven wolden, efft gij de feftich fyne mark sulvers van eir annemen wolden, dar se sijk mochte weten na tho richten. Ok so koffte des perners suster van sinte Katherinen to Magdeburgh gerne 1 fyne mark sulvers by deme rade to Czerwist, dar op so moge gij myk scriven juwe andacht. Hir mede

Digitized by Google

syd godde unsem leven hern to langer tijd frysch unde gesund bevolen unde bedet over myk. Gescreven mit der hast under mynen signet amme mydweken na Oculi anno LVIII. Heise Sconeman.

Adresse: Den ersamen wysen borgermestern unde rathmann tho Czerwist —.

1458. März 25. 735.

Hans Porsz, Bürger der Sudenburg, und seine Frau Ilse verkaufen von ihrem Hause gegenüber der Dingbank, zwischen dem Hause zur Lilie und Hans Trugherds Hause gelegen, mit Zustimmung des Lehensherren Bertold Schorsteyn, Vikars des Altars S. Mariae Magdalenae im Dom, an die Domvikare 2 Schock Kreuzgroschen jährlich wiederkäuflich für 32 Schock.

Cop. 31 fol. 83.
St. M.

— dusent vierhundert im achteundeveftighesten jare ame daghe Annunciacionis beate Marie virginis.

1458. März 25. 736.

Henning von Stochim, Bürger der Sudenburg, und seine Frau Katharine verkaufen von ihrem Hause in der seykenstrate to der luchten hand, se me hen uth tuth, dat vefte van dem sekendore beleghen, *den Domvikaren 5 Schock Kreuzgroschen wiederkäuflich für 80 Schock Groschen.*

Cop. 31 fol. 77v.
St. M.

— dusent verhundert im achteundeveftigesten jare am daghe Annunciationis Marie.

1458. April 4. 737.

Die Bürger Hermann und Hans Dodeleben und Mette, Caspar Losen Wittwe, ihre Schwester, und Adelheid, jungen Ludeke Kellers Wittwe, bekennen, dass ein Zins von jährlich 11 Mark und 1 Vierdung aus der Vogtei zu Stassfurt von den 24 Mark, welche Erzbischof Dietrich zum Zwecke der Einlösung des von Erzbischof Burchard an die von Hadmersleben versetzten Schlosses wiederkäuflich für 200 Mark an Hans, Hermann und Hermann, Oltze und Cone König verkauft hatte, durch Erbschaft auf sie gekommen und ihnen vom Erzbischof Friedrich verschrieben ist.

Or. Perg. 3 Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 201.

— dusent verhundert im achtundveftigesten jare in sente Ambrosius dage des hilgen bischoppes.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 259.

Digitized by Google

1458. April 4. 738.

Der Bürger Drewes Mentz bekennt, dass ihm Erzbischof Friedrich $3^1/_2$ Mark und einen Vierdung von denselben an die Brüder und Gevettern König verkauften 24 Mark aus Stassfurt in gleicher Weise verschrieben hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 202.

Datum wie in voriger Nummer.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 277.

1458. April 4. Magdeburg. 739.

Erzbischof Friedrich verkauft dem Bürger Heinrich Rose 9 Mark jährlich aus Stassfurt wiederkäuflich für 75 Mark.

Cop. 66 fol. 273[v].
St. M.

— Magdeburg — thusent vierhundert darnach im achtundfunffczigsten jare an sente Ambrosius tage des heiligen bischoves.

1458. April 5. 740.

Die Bürger Hermann und Hans Dodeleben und ihre Schwester Mette, Caspar Losen Wittwe, bekennen, dass ihnen Erzbischof Friedrich 6 Mark jährlich aus Stassfurt, welche Erzbischof Dietrich behufs Lösung des von Erzbischof Burchard an die von Hadmersleben versetzten Schlosses an Bartold Dodeleben für 50 Mark wiederkäuflich verkauft hatte und die nun durch Erbschaft auf sie gekommen sind, bestätigt hat.

Or. Perg. 2 Sp. — Cop. 66 fol. 263.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 205.

— dusent verhundert im achtundveftigesten jare des middewekens in den hilligen ostern.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 262[v].

1458. April 5. 741.

Der Bürger Peter von der Dolle bekennt, dass ihm Erzbischof Friedrich $9^1/_2$ Mark jährlich aus Stassfurt, die Erzbischof Dietrich einst an mehrere Stassfurter Bürger wiederkäuflich für 150 Mark verkauft hatte und die nun durch Erbschaft auf ihn gekommen sind, bestätigt hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 255[v].
St. M. s. r. LB[a] Nr. 206.

— thusend vierhundert darnach im achtundefunfczigsten jare des mittewochen in den osterheyligen tagen.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 255.

Digitized by Google

1458. April 5. 742.

Der Bürger Valentin Emden bekennt, dass Erzbischof Friedrich ihm 9½ Mark jährlich aus Stassfurt von den 19 Mark, welche von Erzbischof Dietrich an Fricke Uting für 150 Mark behufs Einlösung des Hauses und der Stadt Stassfurt, welche Erzbischof Burchard an die von Hadmersleben versetzt hatte, wiederkäuflich verkauft waren, bestätigt hat, nachdem sie durch Erbschaft auf ihn gekommen waren.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 203.

— tusent vierhundert im achtundefunffczigsten jare des mittewochens in den ostirhilgen tagen.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 257.

1458. April 5. 743.

Der Bürger Hermann und Hans Dodeleben und ihrer Schwester Mette, Caspar Losen Wittwe, Gegenbrief über 5 Mark jährlich aus Gross-Ottersleben, welche einstErzbischof Albrecht an Claus Louwe wiederkäuflich verkauft hatte und welche ihnen nun durch Erbschaft zugefallen sind.

Or. Perg. 2 Sp. — Cop. 66 fol. 261[v].
St. M. s. r. LB[a] Nr. 204.

— dusent verhundert darna im achtundevefftigesten jare des middewekens in den ostern.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 261.

1458. April 5. 744.

Der Bürger Peter von der Dolle bekennt, dass ihm Erzbischof Friedrich 3 Mark jährlich aus der Stadt Calbe von den 10 Mark, welche einst Erzbischof Dietrich für 100 Mark an Albrecht Deven, seine Frau Ilse, die Brüder Degenhard und Claus, seine Schwesterkinder, und Claus Holtstede, Bürger zu Magdeburg, wiederkäuflich verkauft hatte und welche nun durch Erbschaft auf ihn gekommen sind, bestätigt hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 259.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 207.

— thusend vierhundert darnach im achtundefunfczigsten jare des mittewochen in den ostern.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 258[v].

Digitized by Google

1458. April 10. Magdeburg. 745.

Erzbischof Friedrich bezeugt, dass die Brüder Gero, Jakob, Gunzel, Moritz und Friedrich von Biern an Hans Geverdes zu Magdeburg für 1000 Gulden wiederkäuflich einen jährlichen Zins von 20 Mark Silber aus der Stadt Stassfurt verkauft haben. Diesen Zins hatte einst Erzbischof Dietrich an Albrecht von Ummendorf und seine Frau Sophie verkauft, und er war nun durch Erbschaft an die von Biern gekommen.

Cop. 66 fol. 248.
St. M.

— Magdeburg — thusent vierhundert darnach im achtundfunfczigsten jare am montage nach dem sontage Quasimodogeniti.

Der Revers Geverdes Cop. 66 fol. 249.

1458. April 10. Magdeburg. 746.

Der Bürger Heinrich Müller verkauft mit Zustimmung des Erzbischofs Friedrich und des Domkapitels den Vikaren von S. Sebastian $1^1/_2$ Mark jährlich von $1^1/_2$ Hufe zu Insleben wiederkäuflich für 25 Mark.

Or. Pap. Si. abgefallen.
St. M. s. r. Stift S. Seb. D. Nr. 2.

— Magdeburg — thusent vierhundert darnach im achtundefunffczigsten jare am montage nach dem sonntage Quasimodogeniti.

Der Revers der Vikare Cop. 66 fol. 269 und 269v. Die Erklärung Müllers, den Zins binnen 6 Jahren zurückzukaufen, fol. 270.

1458. April 20. Giebichenstein. 747.

Erzbischof Friedrich bestätigt die Gründung und Ausstattung eines Altars zu Ehren der heil. Dreieinigkeit, der heil. Maria und aller Heiligen, welche mit Zustimmung des Rektors Bodo Kribeke in der Peterskirche durch die Brüderschaft der Elenden (fraternitas exulum) *geschehen ist, und macht den Altar zu einem beständigen Beneficium, wofür der damit Beliehene wöchentlich 3 Messen lesen soll. Zur Dotierung des Altars werden gegeben: 3 Wispel Weizen, nämlich 15 Scheffel von $1^1/_2$ Hufe in Czerpow und Trepow, welche Johannes Albrechtes in Förderstädt für 20 Gulden giebt, und 1 Wispel von 2 Hufen in Gross-Weddingen, von Heinrich Korner für 50 Schock Groschen zu zahlen, und $^1/_2$ Wispel Weizen von 2 Hufen in Gross-Weddingen von Nicolaus Ranen für 18 Gulden und 1 Schock Groschen zu zahlen, und 6 Scheffel*

Digitized by Google

Weizen von 9 Morgen in Ottersleben von Johann Snagen für 13 Schock Groschen zu zahlen als Zins, und ausserdem 15 Scheffel Weizen, welchen die Provisoren der Brüderschaft aus den Einkünften derselben zahlten.

Cop. 66 fol. 33.
St. M.

— Datum in castro nostro Gebichenstein die Jovis, vicesima mensis Aprilis, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo, pontificatus nostri anno tercio decimo nostro sub sigillo.

1458. April 23. 748.

Magdeburg schreibt an Lübeck, dass es die wegen des Streites zwischen Lüneburg und den Prälaten nach Hamburg angesagte Tagfahrt nicht besenden könne, weil itlike juwe unde unse guden frunde oppe dissem orde sere angefochten, benodiget unde bedranget werden, *doch will es versuchen, etliche Ratssendboten abzuordnen.*

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Lübeck.
Regest: Hanserecesse II. Abt. 4, Nr. 583.

— Jubilate.

1458. Mai 2. 749.

Der Bürger Hans Rode bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 5 Mark jährlich aus Meizendorf, welche Erzbischof Günther an Friedrich Finke und seine Schwestern für 50 Mark wiederkäuflich verkauft hatte und welche nun durch Erbschaft an ihn gekommen sind, bestätigt hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 268.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 208.

— dusent verhundert im achtundfofftigesten jare des dinsdages na sunte Walborgen dach der hilligen juncfrowen.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 268.

1458. Mai 2. 750.

Der Bürger Thomas Rode bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 10 Mark jährlich aus der Pflege und Bede zu Gross-Salze, welche früher Erzbischof Günther an Heydeke Müller für 100 Mark versetzt hatte, für dieselbe Summe wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp. abgefallen. — Cop. 66 fol. 261.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 209.

— Datum wie Nr. 749.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 260.

Digitized by Google

1458. Mai 2. 751.

Der Bürger Hans Klynd bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 10 Mark jährlich aus der Pflege und Bede Calbe, welche Erzbischof Günther früher an Heydeke Müller für 100 Mark versetzt hatte, für dieselbe Summe wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 210. — Cop. 66 fol. 264[v].

— Datum wie Nr. 749.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 264.

1458. Mai 3. Calbe. 752.

Erzbischof Friedrich bezeugt, dass die Brüder Henning, Georg, Nicolaus und Curd von Ammendorf den Brüdern Thomas, Hans und Heine Rode zu Magdeburg 14 Gulden aus der Münze zu Halle für 200 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Cop. 66 fol. 247.
St. M.

— Calbe — thusend vierhundert darnach im achtundfunffczigsten jare am mittewochen nach sent Walpurgen tage der heiligen jungfrauwen.

Der Revers der Brüder von Ammendorf, den Zins in 2 Jahren wiederzukaufen, ebenda fol. 148.

1458. Mai 6. 753.

Der Bürger Hans Bielring bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 7 Mark jährlich aus Gross-Rodensleben und eine Mark aus Gross-Wellen bestätigt hat. Diese sind auf ihn von Hans Marschalk, seiner Tochter Katharina, seiner Frau Margarethe und Drews Mulbom gekommen, welchen sie Erzbischof Albrecht für 100 Mark Silber behufs Lösung der Schlosses Hötensleben verschrieben hatte.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 211. — Cop. 66 fol. 265[v].

— thusent vierhundert darnach im achtundefunfczigsten jare des sonnabendes nach sente Walpurgen tage der heiligen juncfrauwen.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 265.

Digitized by Google

1458. Mai 7. **754.**

— anno — millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo, indictione sexta, die vero solis sive dominica, que fuit septima mensis Maii — *verpfändete Johannes Osterwold, Bürger der Neustadt, seine Frau Elisabeth und seine Erben ihr in der Neustadt belegenes Haus zur Kanne an die Domvikare für 16 Schock Meissnischer Groschen gegen ein Schock jährlichen Zinses.*

Cop. 25 S. 2. Cop. 31 fol. 80.
St. M.

1458. Juni 29. **755.**

Peter Grabouw, Schuhmacher und Bürger der Sudenburg, verkauft an die Domvikare mit Zustimmung seiner Frau Adelheid und mit Erlaubnis des Rates der Sudenburg und Tile Wittelosen und Peter Schapsdorps, Bürger und Kirchmeister von S. Ambrosii, einen jährlichen Zins von 2 Schock Kreuzgroschen von seinem Hause am Ambrosiuskirchhof, das vierte vom Rathause aus gelegen, wiederkäuflich für 32 Schock Groschen.

Cop. 31 fol. 79v.
St. M.

— verteynhundert jar darna in deme achteundeveftigisten jare am donnerdage sente Peters unde Pauwels dage der hilghen aposteln.

1458. August 16. **756.**

Der Rat von Lüneburg ersucht den von Magdeburg, dass dieser sich bei dem Bürgermeister Cone Rode wegen der rückständigen Zinsen verwende.

Or. Perg. Si. abgefallen.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Ratmannen und inningesmeistern
der alden stad Magdeborgh.

Ersamen besundern guden frunde. Alsze gij uns van des ersamen Conen Roden juwes borgermesters wegen umme sine by uns bedageden hinderstellighen und upgescreven renthe gescreven hebben etc. hebben wij wol vernomen und don jw darup gutliken weten, dat desulve Cone sinen dener darumme vormals by unse collectores geschicket hadde, de deme do darup hebben vor antwerde geven, se enkonden Conen sodanne nastellighe und upgescreven renthe noch tor tijt und tor hast nenewijs entrichten, jedoch hopeden se deshalven sinen willen wol to hebbende, wanne se dat gij wo konden bybringen, und wolden eme to leffmode und willen sinen tinsz van Jacobi negestvergangen uppe twintich gulden hovetstoles enen to tinsse geven, alsze vele erbare prelaten, gude lude und erlike borgere van uns nemen und sick dar

Digitized by Google

ingegeven hebben umme unser nöd und ungelegenheit willen, des sick sin knecht doch nicht dorfte mechtigen, men he wolde dat Conen scriven, wente he moste thên na Flandern. Warumme bidden wij jw degher fruntliken, gij mit flijte by dem genanten juwem borgermester und andern juwen borgern, de tinsse by unser statt hebben, vörd setten und verfogen umme vorescrevener zake willen, dat se sik uns to leffmode dar ok so mede ingeven und dat annamen willen, so gedencken wij se und eynen jewelken woll to betalende, dat uns anders unmoghelik is to donde, und wij willen dat umme jw und se to allen tijden gerne wedder vordenen, wur wij konnen und moghen. Valeant. Datum nostro sub secreto feria 4ª post Assumpcionis Marie anno domini etc. LVIII.

Consules Luneburgenses.

1458. Oktober 4. 757.

Der Rat der Neustadt bittet den von Zerbst, einen Bürger ungehindert seinen gekauften Hopfen wegführen zu lassen.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst tovorn. Ersamen liven hern unde frunde. Alse dat van older hirummelank in dem lande is wonlik, bestendich unde fuchlik gewest unde noch is, wes eyn from man in steden edder dorpern koppet unde betalt, dat hŷ sodan gekofft gud unghehindert ane merklike bestendighe insaghe wol furen, draghen unde brengen moghe; so heet Thomas Strose unse borgher cleghelik uns anghericht, wu hŷ bynnen yuwer stad Czerwist hebbe hoppe alze III wispel gekofft, den yw ersamicheit enschole vorboden hebben wech to brengen unde one dar to upgeholden unde bededinget umme teyn schock groschen, unde nicht man ghunst unde vorderinge to yw vorsŷt, so hŷ yo meynet yw borghen to wesen, warumme bidde wy met ghanczen flyte, efft dat umme unser bede wille muchte syn, gy laten dessen Thomas met synem gekofften hoppen unghehindert, unbededinget unde fry van yw komen unde latet uns des in eynem gheliken edder vele grotern wedder vordynen, unde efft hy yuwer ersamicheit dorch recht wes plichtich were, wy scholen syns to eren unde to rechte mechtich syn, yw ghutlik antwerde. Geschreven under unser stad secret des middeweken in der meyndenweke anno domini etc. LVIII.

Borghermeister unde radmanne
der nyen stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen wysen borghermeistern unde radmanne der stad Czerwist —.

Darauf hat der Rat von Zerbst in folgenden zwei Schreiben geantwortet, deren Konzept daselbst noch vorhanden ist:

Unsen fruntliken dinst tuvor. Ersamen liven frunde. So juwe live olde waneheit der lande unde nicht der stede in juwen schriften

Digitized by Google

beruren, twivele wy nicht, juwe live weyt wol, dat stede gemeynliken offte dy rede med den oren etlike erlike umbe orer meyne nut wille bode unde wilkore hebben, wy dar wedder deyt, genuch dun mut etc. wu nu deme alles sy, so dun wy juwer live tu wetende, wu wy eyndrechtliken med willen unser medeburger nymande van buten wendes hoppe tu kopende by eyner penen ane unsen wille unde fulbort kopen noch utbringen moge vorbaden unde vorwilkort hebben etc. den wilkore unde gebot dy ergemelte Thomas er nu wol bewust hefft unde nu med rechter vorsate dar wedder gedan unde gemisbruket, dar umbe wy em med rechte bestellet hadden unde in clagen genomen, dat recht hinderstellich tu blivende umbe juwer live wille sick med fruntschappen tu verdragende med uns vorbat, dat wy denne umbe juwen wille med vorborgunge unde wissunge ingan wolden, uns ouk dy wischeyt tu dunde vorwillede, des denne he nicht enholt, sunder ut unser besate ane unsen willen, wusten unde beheyt vorfluchtich geworden is, unde meynen wol, wy worden unse gerechticheyt jegen em nicht hinderstellich laten, jedoch muchte gy em so gehebben, dat he uns dat med willen dun wolde, dat nemen wy sunder moge gerne.

Unsen fruntliken dinst tuvor. Ersamen unde wolwisen liven frunde. So gij van wegen Thomas Drusz med berurunge mer andern etliken hoppe, den sy mid uns up unsen marckede gekofft unde den uttubringende vorhindern, darumbe ouck etlick geylt ave gedrungen, geschreven hebben, dun wy juwer wischeit tu wetende, wu wy med eyndrachte unde wille unser medeborgere enkeynen gaste van buten hoppe by eyner penen ane unsen willen unde fulbort up unsen marckede tu kopende unde uttustellende vorwillekoret unde vorbaden, ouk openbarlick, so wonlik is, van unsem rathusze vorkundiget hebben, des bodes unde wilkores dy ergemelte Thomas med mer andern, so em dat doch wolbewust was, sick misbrukeden, darumbe wy sy denne med rechte unde anders nicht anlangen wolden, des sy nicht erbeyden, sunder med fruntliker vordracht unde willen sodanne recht unde besate jegen sy ave tu dunde vorbeden, dat wy denne umbe juwer live wille med eyner ringen bute hinderstellich lyten unde meyneden wol, wy wolden an jw unde sy dar anne guden willen vordinet hebben, nach deme dat men loveliken wilkore unde gebot in unser stad so in andern steden tu holdende vorplicht sy, unde dot wy nu Thomasz den hoppen sunder sodanne pene, so unser wilkore unde gebot inholdet, furen laten unde den andern ore geylt wedder geven scholden, syn wy nicht bedacht, sunder twiveln nicht, juwe live wert sy anholden unde underrichten, dat sy unse wilkore unde gebode nicht vorhindern, sunder by machte laten; wes wy juwer tu wischeit tu dinste syn mogen, dat wy sust gerne...

Digitized by Google

1458. Oktober 11. 758.

Nicolaus von Angern bittet den Rat von Zerbst, die von mehreren Terminen fälligen Zinsen endlich zu bezahlen.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen dinst. Ersamen leven herren. So ik jw gheschreven hadde uppe den vorganghen sunte Bartholomeus dach umme XX Rinische gulden tinses, de my by jw bedaghet was uppe den vorganghen sunte Michaelis dach, also nu uppe den neghesten vorganghen sunte Michaelis dach eyn yar was, unde uppe den vorganghen wynachten unde gy my entboden vor eyn antwerde by unsem medeburger ghehiten Hans Markes, gy welden bynnen den neghesten tokomenden veerteyn daghen by my wesen unde gutliken eynen, des doch noch nicht ghescheen is, unde my aver uppe den neghesten vorganghen sunte Michaelis dach in dessem jeghenwerdigen jare X Rinssche gulden tynses bedaghet weren, bidde ik noch mit flite, gy my den vorbenomeden tyns, alse XXX Rinsche gulden, bynnen den neghesten tokomenden achte daghen senden willen, dat ik dar neynes andern arbeides umme behuffe; eyn beschreven antwerde beghere ik. Gheschreven des middewekens na Dyonisii anno etc. LVIII under mynem secret.

Nicolaus van Anghern thu Magdeborch.

Adresse: Den ersamen herren burghermeistern und radtmannen thu Czerwist —.

1458. November 13. 759.

Der Bürger Cone Wittekop bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 7 Mark jährlich aus Calbe von den 10 Mark, welche einst Erzbischof Dietrich an Albrecht Deven, seine Frau Ilse, Degenhard und Claus Holtstede verkauft hatte, wiederkäuflich mit 70 Mark, die Mark zu 3 1/2 rheinischen Gulden gerechnet, verkauft hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 277.
St. M. s. r. LB[2] Nr. 212.

— dusend virhundert darnach in dem achtundvefftigisten jare des mandaghes nach senthe Mertens daghe des hiligen bisschoppes.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 31 fol. 143. Cop. 66 fol. 276[v].

1458. November 16. Helmstädt. 760.

Die Bürgermeister Cone Rode und Heyse Roleves sind Zeugen bei einem Vertrage zwischen Erzbischof Friedrich und Herzog Bernhard

Digitized by Google

von Braunschweig wegen stattgefundener Überfälle, wegen der Hälfte des Schlosses Klötze u. a.

Or. Pap. 2 Si. beschädigt.
St. M. s. r. Erzst. M. XII. Nr. 106. — Cop. 6 fol. 244'.
Walther, Singul. Magd. VII, S. 84 mit falschem Datum.

— Helmstede — dusent verhundert darna in deme achteundveftigesten jare am donnirstage na sunte Mertens dage des hilligen bisschuppes.

1458. November 16. 761.

Moritz Lam schreibt an den Rat von Zerbst in Curt Unruhes Angelegenheit und übersendet einen Rechtspruch der Schöffen.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Mynen willighen denst. Ersamen wisen leven heren. Ick fuge juwer leve to weten, dat ick Cort Unrowen juwen breff gewiset hebbe unde mynen vlyt vorder dar by gedan. Also hefft he erliken schel in dem breve van etliker worde wegen, so ick dat juwem schriver geschreven hebbe egentliken, is yt syne fruntlike bede, juwe leve wil om sodannen breff laten ummeschriven unde sodanne worde vorwandelen, so wil he sick gherne, na dem it juwe medekumpen des rades myt om vorhandelt hebben, jeghen jw geborliken holden. Ock, ersamen heren, sende ik juwer leve den rechtsprogk myt den schrifften, de hyr by den scheppen gewist is, unde ock juwen breff by dissem jegenwordighen juwen den wedder, unde der rechtsproke syn twe geworden, des hebbe ick juwer leve mer vorlecht, dat wil ick myt den juwen, wen sie hyr kommen, wol vinden, unde wes ick juwer ersame leve vorder to denste syn kan, dat do ick myt willen gherne. Gegeven am donredage na Martini anno etc. LVIII°.

Mauricius Lam.

Adresse: Den ersamen und wisen hern borgermeister und ratmanne der stad Czerwist —.

1458. December 4. 762.

Dompropst Arnd Treskow bezeugt, dass Ciliacus Vifbrot und seine Frau Ermegart den Domvikaren Johannes Gutleben, Dietrich Prill und Henning Wöst zwei Schock Kreuzgroschen jährlich von ihrem Schmiedehause in der Sudenburg, gegenüber dem Judendorfe gelegen, wiederkäuflich für 32 Schock verkauft haben.

Cop. 31 fol. 82'.
St. M.

— dusent vierhundert darna im achteundeviftighesten jare am mandage nach Andree.

Digitized by Google

1458. December 17. 763.

Hermann vom Keller und seine Brüder, die Söhne des Schöffen Ludeke, verzichten unter Vermittelung des Bürgermeisters Gerke vom Keller und des Schöffen Heinrich Alemann auf die Abgaben von einer Hufe in Gross-Salbke zu Gunsten des Klosters U. L. Fr.

Rotes Buch des Klosters U. L. Fr. fol. 4.
Archiv des Klosters U. L. Fr.
Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 291.

— dusent jar veerhunderth jaer darna in dem achtundvefftigesten jare des drudden sondages in dem advent Christi.

1459. Januar 3. 764.

Der Rat der Neustadt verwendet sich für Thomas Strose bei dem Rate von Zerbst.

Or. Pap. Si. beschädigt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst tovorn. Ersamen besundern liven hern. Alze wy yuwer live wol meer van Thomas Strosen unsen borghers van hoppe wegen, den hy by yw in yuwer stad wedder yuwen wilkor ane fulbord schole gekofft hebben, geschreven hadden etc. des hat hȳ uns an yuwer live to schriven flitlik ghebeden, alse hy van dem wilkor merklik nichten wuste, unde wil dat so verrechten, bidde wy, dat gy one dat ghunstlik toholden unde muchten one dat uppe desse tyd umme unser bede unde dinste wille willich togheven unde synen gekofften hoppen unghehindert volgen lyten, hy wolde sick gherne yeghen yw to dunde flitich bewaren unde ungherne wedder yw sin, unde lyten (?) one ock ghenyten, dat hy met yw schotet unde borgherrecht holt; stunde yw aver dat so nicht to dunde, dat gy one doch den dȳ borden der pene unde bûte nicht so swar, alse hȳ van yw vornohmen hat, tohilden, sunder gy muchten unde wolden one bewysen sodane ghûtlicheit, alze gy den andern, dȳ lichtte in dem ghelyken moghen gebroken hebben unde nicht so swerlik buten; wyset uns hiran nach fuchlicheit ghuden willen unde latet uns des flitich vordynen, yw antwerde. Geschreven under unser stad secret des middeweken na Circumcisionis anno domini etc. LIX.

Borghermeister unde radmanne
der nyen stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen wysen borghermestern unde radmann der stad Czerwist —.

Digitized by Google

1459. Januar 16. 765.

Nicolaus von Angheren zu Magdeburg mahnt den Rat von Zerbst um Zahlung von 40 Gulden.

Or. Pap. Si. abgefallen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— anno domini M°CCCC° LIX des dinsedages vor sancti Fabiani und Sebastiani daghe —.

1459. Januar 30. 766.

Erzbischof Friedrich von Magdeburg, der den Bürgern von Stassfurt verboten hatte, Heinrich Rese seine Zinsen zu geben, weist nun, nachdem sich genannter Rese mit ihm vertragen und auch Drews Mentz, die Dodeleben und die Keller, Bürger zu Magdeburg, sich mit ihm geeinigt, die Stassfurter an, diesen Briefe über die betreffenden Zinsen zu geben.

Or. Pap. sehr verblasst, Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Stassfurt.

— am dinstage nach Conversionis sancti Pauli anno domini etc. L nono.

1459. Februar 16. 767.

Nicolaus Sichter, Official der Dompropstei, bezeugt, dass Heyne Dolchow, Bürger der Neustadt, von seinem Hause by dem breden wege an der halve na dem westen by dem huse to der merien, *welches von den Domvikaren zu Lehen ging und an dem diese jährlich vier Schilling Zins hatten, denselben Vicaren, nämlich Diderich Storingh, Johann Gutleven, Henning Wöst, Diderich Prill und den anderen zwei Schock Kreuzgroschen verkauft hat wiederkäuflich für 32 Schock, welches Kapital er zu einem Anbau und zum Braugefässe verwendet hat.*

Cop. 31 fol. 82. Cop. 25 S. 4.
St. M.

— vierteynhundert jar darna in dem neghenundeviftighesten jare am mandage na sunthe Julianen dage der hilghen juncfrowen.

1459. März 10. 768.

Der Rat von Magdeburg schreibt an die Fürsten Georg und Albrecht von Anhalt in Sachen eines seiner Bürger in einem Prozesse mit einem Zerbster.

Or. Perg. Si. Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern willigen denst thuvorn. Hochgeborne fursten, gnedigen leven hern. Juwer gnaden schriffte van wegen Erasmus Bensen, juwer gnaden

Digitized by Google

tho Czerwist borgere, den eyn prister van wegen Hermann Hartinges unses borgers, de ohme de saken gegeven, vor geistlik gerichte tho Hyldensim geheysschet unde geladen laten hebbe etc. an uns geschen, hebben wij tho guder maten vorstan, unde van deswegen, gnedigen hern, mit dem gnanten Hermann daruth to sprekende unde vor uns to komende besöken laten; so vornemen wij, dat hie itczund nicht inheymissh bynnen unser stad, sunder van husz bij dem harte sij, sunder wij hebben erfaren, dat sodanes sik hersake van schult halfen eynes gnant Molbach bynnen unser stad vorstorfen, de sulven schult unde sine nagelaten gudere denne de gnante Herman to sik gekofft hefft, van deswegen wij ok an den ersamen rad tho Czerwist juwer gnaden underdanen umme underwysinge van des unsern wegen hir vormals geschreven hebben; möchten nu, gnedigen hern, juwe gnade bij deme sulven dem juwen vorfögen laten, dat he van deswegen den gnanten des unsern willen hedde, dat ohme van derwegen neyner moyge, cessien edder geistliken gerichtes nod were, duchte uns bequemist unde geraden wesen, ydoch wu deme, willen wij, gnedigen leven hern, juwen gnaden tho denste mit dem gnanten Hermanne ind flitigiste, wanne wij ohne hebben mögen, sprake vorhandeln, unde wes wij denne van deswegen vor antwerde van ohme mogen hebben, willen wij juwen gnaden gerne witlik werden lathen, unde wurmede wij den sulven juwen gnaden forder tho dinste syn mogen, dhon wij in besundern flite gerne. Geschreven am sonnabende na Letare under unser stad secret anno domini etc. L nono.

Radmanne unde innigismester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den hochgebornen fursten unde hern hern Gurgen und hern Albrechte fursten tho Anhald etc.

1459. März 29. 769.

Margarethe, Bete Loses Witwe, und ihr Sohn Heinrich Salmon bekennen, dass ihnen Erzbischof Friedrich 2 1/2 Mark jährlich aus Gross-Weddingen von den 10 Mark, welche Erzbischof Albrecht einst an Henning Uting wiederkäuflich für 100 Mark verkauft hatte, für 25 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 1 Sp. (Salmon). — Cop. 66 fol. 283.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 213.

— thusend vierhundert darnach im nuhenundefunffczigsten jare am dornstage in der osterwochen.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 292[v].

An demselben Tage verkauft der Erzbischof unter gleichen Bedingungen noch je 2 1/2 Mark aus jenen 10 Mark zu Gross-Weddingen

Digitized by Google

an: 1. Thomas, Heinrich, Tile, Claus und Arnd Hargstro, Hans Hargstros Söhne; 2. Elisabeth Bethe Losen, Hans Lindows Frau; 3. Anne, Heise Odilies und Hanne, Bethe Loses Tochter. Die Urk. mit den Siegeln St. M. s. r. LB[a] Nr. 214, 215, 216. Cop. 66 fol. 294 ff.

1459. März 29. 770.

Nicolaus von Angern zu Magdeburg ersucht den Rat von Zerbst um Zahlung von 10 Gulden rückständiger Zinsen.

Or. Perg. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— des donredages in de paschen weken anno domini etc. LIX.

1459. April 12. 771.

Magdeburg beglaubigt Hans Möring, den es zur Tagfahrt Jubilate nach Lübeck sendet, und bittet, diesen bei seinem Anbringen, dessen Inhalt Lübeck aus seiner Vollmacht ersehen werde, nach Kräften zu unterstützen.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Lübeck.
Regest: Hanserecesse II. Abth. 4, Nr. 648.

— am donredage na Misericordia domini.

1459. April 16. 772.

Der Bürger Heyse Odilien bekennt, dass ihm Erzbischof Friedrich 6 Mark jährlich aus Stassfurt von den 12 Mark, welche Erzbischof Dietrich an Cone Jhan und Henningh von Korling für 100 Mark wiederkäuflich verkauft hatte behufs Wiedereinlösung des von Erzbischof Burchard an die von Hadmersleben verpfändeten Schlosses Stassfurt, mit Vorbehalt des Wiederkaufs für 50 Mark bestätigt.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 292.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 217.

— thusend vierhundert darnach im nuhenundfunffczigsten jare am montage nach dem sontage Jubilate.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 291[r].

Digitized by Google

1459. April 24. 773.

— verteynhundert darnach im negenundvefftigesten jare dinszedages nach Cantate *ist eine Eintragung im Schöffenbuche zu Magdeburg betreffend eine Schenkung an die Jacobikirche gemacht worden:*

Transsumpt des Rates vom Jahre 1535, Januar 9. im Heberegister der Jacobikirche.
Stadtbibliothek zu Magdeburg.

Heyne Oldemolre gaff Clawes Mokernitze und Curdt Fysscher kergkmeystern tho sunte Jacobe eyn fyn lot tynszes alle jar uppe de wynachten thovorn uth ahn synem husze in der helle by Weszken husze gelegen in dyszer wysze, dat die kerckmestere tho sunte Jacobe, we de in thokomenden tyden syn, alszodanen den gnanten tins tho behoff des hilligen sacramentes des lychnams unses hern Jesu Cristi, wanne de prester tho den krancken und darmede uthgeydt, tho deme wyne tho brukende keren und geven schullen, dath men vor twey fyne margk sulvers tho rechter tynszetydt wedder avekopen mach, und wanne dissze tins wedder avegekofft werdt, szo schullen die kerckmester tho sunte Jacobe und parlude darsulves alszodan geldt myt wethen und fulborth unser hern wedder anleggen, dat szodann deinst und ehre goddes forthmer tho ewygen tyden mede geholden werde und duth geldt schal men vorschoten.

1459. April 26. Tangermünde. 774.

Friedrich der Jüngere, Markgraf von Brandenburg, verweist die Stadt Werben mit der ihm zustehenden Urbede von 10 Mark Silber an Cone Rode, Bürger zu Magdeburg, und Genossen.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Werben.
Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 6, S. 423.

— Tangermunde — virteynhundert jar darna im negenundvefftigesten jare am donrdage vor sunte Walburgen dage.

1459. April 27. 775.

Bündnis der Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim, Göttingen, Stendal, Tangermünde, Hannover, Einbeck, Hameln und Northeim auf 6 Jahre mit jährlicher Zusammenkunft in Braunschweig.

Cop. 7 G. Nr. 2[a].
St. M.
Regest: Schmidt, Göttinger UB. Nr. 268.
Hanserecesse II. Abth. 4, Nr. 725.

— 1459 am fridage na dem sondage Cantate.

Digitized by Google

1459. Mai 7. Magdeburg. 776.

Erzbischof Friedrich verschreibt seinem Schreiber Vincenz Neumeister 6 Mark jährlich aus Stassfurt, welche früher an Cone Jhan und Henning Korling, Bürger von Magdeburg, versetzt waren, wiederkäuflich für 218 Gulden mit Bewilligung des Domkapitels.

Or. Perg. 2 Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 218.

— thusend vierhundert darnach im nuhenundfunffczigsten jare am montage nach sente Walpurgen tage der heiligen juncfrauwen.

Der Gegenbrief des Vincencius Neumeister ebenda s. r. LB[a] Nr. 219.

1459. Mai 25. 777.

Die Städte Magdeburg und Lüneburg geben ihren Einspruch gegen die Wasserfahrt der Stadt Braunschweig auf.

Gleichzeit. Abschrift Cop. magn. fol. 36[v].
Stadtarchiv zu Braunschweig.

We de rede der stede Magdeborch unde Luneborch bekennen unde betugen openbar mit dussem breve vor uns unde unse nakomelinge, so alz wij uns in vortiden uppe de waterfart, de de ersamen unse frundes de rad unde borger der stad to Bruswigk angehaven hadden to makende, to schepende van Brunswigk wante to Bremen unde vort went in de solten see, de to vorhinderende voreyniget, tohope gesat unde vordragen hadden, sodane vordracht hebbe wij den van Brunswigk avegesecht, allen unwillen, den wij van der wegen to on hadden edder jennigerleye wijs to on hebben mochten, dar nummermer up to sokende noch on dat to vorwitende to ewigen tiden, unde hebben uns nu mit den erbarn unsen frunden den van Brunswigk gutliken voreyniget unde vordragen, so dat men schepen mach van Brunswigk wante to Bremen dat water nedderwart allerleye ware utgesecht solt unde meyne iseren, unde wes me schepet van korne, des mogen unse gnedige here van Luneborch edder de van Luneborch, wan on des nod unde behof were, beholden to orer behof to Tzelle, to Reten edder to Alden in der stede eynre den dridden del des kornes, aver se schullen dem kopmanne dat erst gelden vor sodane gelt, alz to Brunswigk denne de gemeyne kop were, unde dar to dat ungelt, dat darup gekomen were wante uppe de stidde, dar se dat entfengen, alz de kopman dat denne vorrechtigede edder warhaftige bewisinge van dem rade to Brunswigk brochte. Ok mach men van Bremen schepen dat water up wart wente to Brunswigk allerleye ware utgesecht allerleye Berger visch unde hering. Unde dusses to bekantnisse unde openbarn bewisinge, dat dusse vorscreven ding stede unde vast schullen gehalden werden sunder jennigerleye list

Digitized by Google

unde hulperede, hebbe wij unser stede ingesegel witliken gehenget laten an dussen breff gegeven na der gebort Cristi unses heren veirteynhundert in dem negenundeveftigesten jare am dage sancti Urbani.

Der Revers der Stadt Braunschweig ebenda fol. 36.

1459. Juni 6. 778.

Der Rat von Zerbst verkauft an Matthis Crümon, Bürger zu Magdeburg, seinen Sohn und Tochter eine Leibrente von 15 Gulden für 150 Gulden.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— virteynhundert jar dar na in dem negenundeveftigesten jare des middewekes nach Bonifatii.

1459. Juli 13. Magdeburg. 779.

Arnt Hartmann zu Magdebury ersucht den Rat von Zerbst um Zuhlung der zu Johannis fällig gewesenen Rente von 18 Gulden. Er brauche sein Geld, went ic alle dage behove to besorgene den wynter mit koste und myt vuringe —.

Or. Perg. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— up sunete Margreten dach anno domini etc. LIX ut Magdeburg.

1459. Juli 31. 780.

Der Rat von Magdeburg teilt dem von Zerbst mit, dass sein Bürger Hermann Hartung gegen freies Geleit nach Zerbst kommen wolle, um seinen Streit mit einem dortigen Bürger zu verhandeln.

Or. Perg. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern guden frunde. Juwe schrifte van saken und wegen Hans Hawmeters juwer borger an eynem und Herman Hartunge unsem borger am andern deele etc. anlangende hebbe wij to gudermaten vorstan und van des wegen myd dem gnanten Herman flitige sprake gehad, de uns van des wegen under andern der saken vorlopingen daropp hefft bericht, ohme en vordencke nicht, dat he sik van des wegen by vorlust der saken wes vorwillet hebbe, idach wille he sik umme gudes gelympes und endes willen van des wegen, myd dem ersten he mach, bij juk bynnen juwe stad fogen und zodanen sine kundschopp und bewisinge vorbringen, so forder gij ohme tho und ave und bynnen juwer stad eyn ungeverlich velich geleide geven und toschriven, und dencket van des wegen nicht ungerecht

Digitized by Google

tho sinde, und wur mede wij juk forder to willen und denste sin mogen, don wij gerne. Geschreven am dinsedage na Abdon et Sennes martirum under unser stad secret anno domini etc. L nono.

Radmanne und innigesmestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermestern und radmannen tho Czwerwist—.

1459. August 22. 781.

Der Rat von Magdeburg bittet den Grafen Albrecht von Anhalt um freies Geleit für einen Bürger.

Or. Perg. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen willighen denst tuvorn. Hochgeborner furste, gnedige leve her. Herman Hartungh unse borger heft uns bericht, dat he sik van sodanes sake und vorhandelinge wegen twisschen juwer gnaden borger Hawmeter und ohme nach unser vormaninge und herdliken anhaldinge bynnen juwer gnaden stad Czerwist oppe juwer gnaden geleide fogen und in sodanen saken gutliken schicken wille etc. van des wegen bidden wy, gnedige leve her, juwe gnade willen dem sulven unserm borger in sodanen saken gunst, vordernisse und endigen willen bewisen und in felicheid und geleyde vorsorgen und vorwaren lathen, vordenen wij umme de sulven juwe gnade, wur wy mogen, in besunderm flite gerne. Gheschreven am middeweken octavas Assumpcionis Marie under unser stad secret anno etc. LIX°.

Radmanne und innigesmestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Dem hochgebornen graffen Albrechte fursten tho Anhald etc. —.

1459. August 25. 782.

Der Rat von Magdeburg schreibt dem Grafen Albrecht von Anhalt, dass er Leute zum Schutze seiner Bürger, die in Zerbst zu Markte waren, nach Gommern schicken werde.

Or. Perg. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen willigen denst tuvorn. Hochgeborner furste, gnedige leve her. Juwer gnaden schrifte van wegen itliker sammynge und havelude aver an uns geschen etc. hebben wy tu guder maten vorstan und, gnedige leve her, ys uns vorgekomen, wu itlike ruters schullen aver de Elve getogen und vord na dem Gorrenberge gereden sin; forder, gnedige her, enwete wy dar nicht van, sunder wy willen de unsen nach juwen schriften und beger, so wy starkest moghen, also wante by Gummer schicken und bestellen, dar mogen juwe gnade den unsen, efft des nod

Digitized by Google

syn worde, bodeschopp don lathen, des geliken wy wedder umme, eft dat sik also begeve, don willen, wente, gnedige her, de unsen vaste myd wagen und perden itzund bynnen juwer gnaden Szerwist thum markede sind, und wur mede wy denne sulven juwen gnaden forder tho denste sin mogen, don wy in besunderm flite gerne. Gheschreven am sonabende vro nah Bartolomei under unser stad secret anno domini etc. LIX°.

Radmanne und innigesmestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Dem hochgebornen graffen Albrechte, fursten tho Anhald etc. —.

1459. September 3. 783.

Die Städte Magdeburg und Braunschweig nehmen die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben in das mit Goslar, Halle, Hildesheim, Göttingen, Stendal, Tangermünde, Hannover, Einbeck, Hameln und Northeim geschlossene Bündnis auf.

Or. Perg. Sp.
Stadtarchiv zu Halberstadt.
Cop. 463b Nr. 331. Cop. 7 G. Nr. 2b.
St. M.
Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I, 15, S. 289. Janicke, UB. von Quedlinburg II, Nachtrag Nr. 437a. — Regest: Schmidt, UB. von Göttingen Nr. 268 Anm. UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 997. Hanserecesse II. Abt. 4, Nr. 727.

Wy borgermeister und radmanne der stede Magdeborch unde Brunszwyck bekennen openbar in unde mit dissem breve vor allen, de öhne sehin, horen edder lesen, dat wij mit gudeme berade unde willen dem allmechtigen gode tho love, dem hiligen Romischen ryke to eren dorch nud, frede unde fromen willen der lude de ersamen unse frunde borgermeistere, radmanne unde stede Halverstad, Quedelingborch unde Asschersleve in alsodanen fruntlike thohopesathe, vorschrivinge unde voreyninge, alse wij vormiddelst unsern frunden den erliken steden Goszler, Halle, Hildensim, Gottingen, Stendal, Tangermunde, Honnofer, Einbeke, Hameln unde Northeym angegan unde unser eyn dem andern trost unde hulpe, efft des nod unde behoff syn worde, tho dhonde nach lude unde inholde der vorsegelden contracte, bij uns gnanten steden Magdeborch unde Brunszwick van unser unde der benomeden unser frunde unde stede wegen in vorwaringe liggende, bynnen Brunszwyck eyn geworden unde na der gebort Cristi unses hern der mynren tall in deme negenundevefftigisten jare am fridage na deme sondage Cantate fultogen unde mit unser unde der vorbenomeden unser frunde der erliken stede angehangenden ingesegeln vorwaret unde besegilt synd dorch witliker fruntschopp unrechter walt wedder to stande unde ok umme hulpe, trost unde were mit werhafftigen unde wapenden luden,

Digitized by Google

alse nemliken de van Halberstadt mit seszen, de van Quedlingborch mit sessen unde van Asschersleve mit sesz gewapenden edder gewapende schutten tho vothe na lude der vordracht unde forder mehir in aller wyse unde maten unde nach allen stücken, punckten unde artikeln na lude unde inholde der gnanten vorsegelden contracten, der se eyne copie unde afeschrifft van uns bij sik hebben entfangen, sie uns unde den gnanten unsern frunden der erliken steden unde in der sulven voreyninge begrepen unde synde unde unser eyn dem andern dhon mogen unde schullen, van unser unde van wegen unde mit fulbort der vorbenomeden unser frunde der erliken stede, so dat ok darsulves bynnen Brunszwyck in sodaner vorhandelinge unde fruntliken vordracht unde eyninge vorlaten wart, in macht unde crafft dusses breves genommen hebben unde nehmen, unde schullen unde willen ohne eyn sodanes vormiddelst unsern merbenomeden frunden den erliken steden na allem inholde unde artikeln samptliken unde eynem yowelken besundern der sulven unser fruntliken thohopesathe, voreyninge unde contracte full unde all also tho holden unde wedderumme van ohne geholden nehmen geliker wysz unde in aller maten, efft se in den sulven contract mede begrepen unde benomet wern unde de mede besegelt hedden, sunder alle geverde. Des tho mehrem orkunde und tuchnisse hebben wij vorgenanten rede der stede Magdeborch unde Brunszvyick unser stede ingesegil witliken hengen laten an dussen breff na Cristi unses hern gebord verteynhundert yar darna in dem negenundevefftigisten yare am mandage na sunte Egidien dage des hilgen abbatis.

Der an demselben Tage (3. Sept. 1459) ausgestellte Revers der drei Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben ist im Original mit den Siegeln der drei Städte vorhanden im Stadtarchiv zu Braunschweig. Er ist abgedruckt bei Janicke, Quedlinb. UB. I, Nr. 437.

1459. September 29. 784.

Dompropst Arnd Treskow bekennt, dass Gerhard Frienhagen, Processor und Vikarius in der Kirche zu Magdeburg, von seinem Hause auf dem Pralenberge in der Sudenburg den Domvikaren ein Schock Kreuzgroschen jährlich wiederkäuflich für 16 Schock verkauft hat.

Cop. 31 fol. 84.
St. M.

— vertheynhundert jar darna in dem neghenundeviftighesten jare in sunte Michahelis daghe des hilghen ertzenghels.

Digitized by Google

1459. Oktober 1. Magdeburg. 785.

Erzbischof Friedrich verkauft an Cone und Heinrich Rode aus Magdeburg 50 Gulden jährlich aus dem Zoll und Geleit zu Jüterbogk wiederkäuflich für 800 Gulden.

Cop. 66 fol. 315.
St. M.

— Magdeburg — tusent vierhundert darnach ym nununfunfczigsten jare am mantage nach sente Michels tage des hiligen erczengels.

Der Revers der Rode Cop. 66 fol. 315v.

1459. November 13. 786.

Die Stadt Magdeburg vergleicht sich mit dem Kloster Lehnin wegen der Zinsen der 300 Mark, welche sie diesem schuldet, dahin, dass sie fortan anstatt der 18 Mark jährlich nur einmal 100 Gulden zahlen soll.

Lehniner Copialbuch.
Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 10, S. 303.

— dusend verhundert darna in dem negenundvefftigisten jare am dinsedage nach sunte Mertens dage des hyligen bischoppes und bichtigers.

1460. Januar 1. 787.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst um Aufhaltung eines Diebes.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern guden frunde. Wy don juwes leve to weten, dat itliken unsen borgern eyne merklike summen geldes gestolen und endfromdet is, sodanes vorstolen geldes wy eyn deel wedder by uns uthgerichtet und gekregen hebben und zodanes des sulven geldes eyn deel, eyne merklike tael bynnen juwer stad in eyner kisten gekomen und gebracht stan und sin schulle, und de sulve handdeder und deff ok itzund bynnen juwer stad schulle sin und is genomed Clawes Sorges und hefft eynen clerik, eynen scholer gnant Benedictus by sik und schullen liggen in den krugen und vrowenhusern, so wy des alles eygentliken berichtet sind und juk des disse jegenwerdige breffwiser ok wol muntliken berichten werd etc. wurmme, guden frunde, bidden wy, juwe leve willen dar van stund umme bestellen, dat unsen borgern ohre genomen gud moge wedder werden und den sulven deff und handdeder opphalden und dar by don und fahren, alse recht is, und guden frunde, hir also by don willen, alse gij des geliken, efft dat also gelegen were, van uns gerne nemen

Digitized by Google

wolden, darane wy nicht twifeln, gy wol don willen, darane don gij uns ok besunderu wol tho dancke und wij vordenent jigen juwe leve in flite gerne. Gheschreven am dinsdage Circumcisionis domini anno etc. eiusdem LX^mo^ under unser stad secret.

Radmanne und inningesmestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermeister unde radmanne tho Czerwist —.

1460. Januar 17. 788.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst um Nachforschung nach einem Diebe.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tovorn. Ersamen besundern guden frunde. Wij hadden van des deves wegin genomet Clawes Szorges den opptuhaldene de unsen bynnen Aken geschicket und vornemen, dat twey juwer bedere genomet junge Henkel und Lawerentz Dodenkopp by ohme darsulves bynnen Aken in deme dritten huse, alze men van juwer stad ersten inkummet thur luchtern hand, schullen gewesen, one vorbunden und des sulven dages, alze de unsen bynnen Aken kemen, van ome wedder na juwer stad gegan sin, und man menet, alse uns vorgekomen is, he nach bynnen Aken hemeliken und vorborgen sin schulle, und were he van dar gegan, so machte he to der Nute by syner mader suster effte by eyneme wiffe darsulves thor Nute, dar he by in untuchten ligge, edder tho Ankun effte to Wackenrode wesen, dar uth juwe leve und sunderges by den benomden juwen bedern, de de wol weten schullen, wur he sy, flitlike irfarunge und arbeid na hebben willin, dat men dor dorch to mannigerleige duvelige, ungerichtes und quades, alse de sulve quade deff schulle gedan hebben, und wethe in der lande und unser aller besten thur warheid komen moghe, und efft gij, guden frunde, van des wegen wes irfahren und hebben mochten, willen uns dat van stundt sunder bodeschopp nicht laten, darane dan gij uns besundern wol tho dancke und wij vordenend gerne. Gheschreven am donerdage Anthonii monachi under unser stadt secret anno domini etc. sexagesimo.

Radmanne und innigismeister
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermestern und radmannen tho Czerwist —.

Digitized by Google

1460. Februar 4. 789.

Der Rat von Zerbst borgt bei Gorius Lam zu Magdeburg 100 Gulden gegen $5^1/_2$ Gulden Zins. Diesen weist Lam den Dominikanern in Magdeburg zu, welche dafür Seelenmessen zu lesen sich verpflichten.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— am mandaghe vor Dorothee in deme virteynhundertsten jare dar na in dem sestigesten jare —.

1460. Februar 9. 790.

Der Bürger Heyne Wittekop bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 10 Mark Geldes jährlich aus Stassfurt, welche einst Erzbischof Dietrich für 100 Mark wiederkäuflich an Fricke Uting behufs Einlösung des von Erzbischof Burchard an die von Hadmersleben versetzten Schlosses Stassfurt verkauft hatte, unter gleicher Bedingung verschrieben hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 25.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 221.

— dusent virhundert darnach in deme sestigisten jare des sonnavendes nach unser leven frowen daghe lichtmissen.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 323.

1460. Februar 15. 791.

Zwei Magdeburger Bürger bitten den Rat von Zerbst den Kauf einer Bude rückgängig zu machen.

Or. Pap. Si. undeutlich.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken dinst. Ersamen guden frunde. Wi bidden juk to wetene, dat bi uns is gewest unser armen lude eyn von groten Lubitz, Hans Rode genant, und beklaget sik sere sine nôt, wo he hebbe gekofft eyne bode in juer stat Ciliacus Silicz ave umme siner not wille, alzo juer live wol witlik is, dât he in den tiden, alzo he de bode koffte, gedrowet wart to mortbernende unde al sin gud in vare stund; ersamen liven frunde, mochte ji juen borger zo hebben unde underwisen umme unser bede wille, dat he sine bode behelde unde om des kopes vorlaten; liven frunde, alzo uns unse man berichtet hefft, dat he om VIII schok al rede up dem kop betald hefft, liven frunde, bidden wi flitliken, dat gi juen borger underwisen unde he sin beste do met siner bode, des schal unse man der VIII schok untberen, up dat jue borger

Digitized by Google

des neynen schaden hebbe unde late unsen armen man ane not, vordene wi gherne. Ghescreven am fridage na Valentini anno LX.

Tileman Rose
unde Claus Wulkaw
borger in der alden stat Magdeburg.

Adresse: Den ersamen borgermestern unde ratmannen der stad Czerwest —.

1460. Februar 24. 792.

Abt Heinrich von Ilsenburg willigt in den von Jan Krage zu Osferdesleben geschehenen Verkauf mehrerer Ilsenburgischer Lehngüter zu Nienstedt, Wendemark und Lenz an Hans Mauritz und Heinrich Schartow zu Magdeburg.

Or. Perg. Sp. beschädigt.
Jacobs, Ilsenburger UB. Nr. 314.

We Hinrik van goddes gnaden abbet des innigen closters tho Ylsineborch bekennen unde betugen in dissem unsem open breffe vor alle, de on sen edder lesen, unde vor alsweme unde besunderen vor unse nakomelinge, dat de duchtige Jan Krage wonhaftich to Osverdesleve mit unsem weten, willen unde vulbort den ersamen Hans Mauritze unde Hinrik Schartowen, borgeren to Magdeborgh, unde eren erven ver schok gemener crucegrossen jarliker rentthe ut dyssen nageschreven sine guderen, nemeliken to vorne ut unde an elfen huven up der marke to Nigenstede gelegen unde den tegeden up der Wendemarke unde twey huven to Lêntz, dat alles van uns to lene rort, vor veftich schok gemener crucegrossen ene wol vornoget nach lude sines hovetbreffes dar over gegeven recht unde redeliken up eynen wedderkop vorkoft heft. Unde we opgenante abbet willen den vorbenomeden Hans Mauritze unde Hinrik Schartowen unde eren erven sulkes wedderkopes unde vorgerurten hovetsummen unde tins an des ergenanten Jan Kragen vorgescreven guderen bekennen unde bekennich sin, wur unde wanne ene des not unde behuff sin wert. Des to eyner bekentnisse unde wyssen sekericheit hebbe we vorgenante abbet Hinrik vor uns unde unse nakomelinge unser ebbedyge ingesegel witliken hengen laten nedden an dissen breff, de gegeven is nach Christi unsers heren gebort dusent verhundert jar darna in dem sestigesten jare in sunte Matthies avende des hilgen apostels.

1460. Juli 8. 793.

Die Vorsteher des Heiligen Geist-Hospitals bitten den Rat von Lüneburg um Zahlung der Zinsen der letzten zwei Jahre und um Erklärung wegen Zahlung der übrigen rückständigen Zinsen.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Unsen fruntliken willighen denst thuvorn. Ersamen besundern leven frundes. So gi unser innunghe der wantsnider in der olden stad

Digitized by Google

Magdeburg thu der armen lude hant des hospitalis des hilgen geistes dar sulves von langen vorladenen jaren jerliker renthe eyne merliken summen geldes unvornugit unde unbetalit sind schuldich, nemliken jo des jares XLII Rinsche gulden, alse VII gulden up paschen unde XXXV Rinsche gulden thu sunte Michahelis daghe, dat denne den armen luden unde uns also oren vorstendern swar gefellet, wente sulke jerlike rente thu gemeynen spenden armen luden to orer nottorfft dar mit hantreyking to donde ghemaket sin, also bidden wij juwe leve, de wil ansen unde thu herten nemen sulken kummer unde nottorft der armen unde dem vorsichtighen Heydeken Hogenbuden von dussen negist vorgangen twen jaren, nemliken von deme achteundevefticheſten unde negenundevefticheſten jare, von jowelkem jare thu twen tagetiden so verschrewen tweyundevertich Rinsche gulden geven unde vornugin willen, de jw denne deshalven von uns unse quitancien wadder geven unde antwerden schal, unde schal sik ok in der betalung gelike andern luden mit jw wol schicken unde redeliken finden lathen, gi willen unser unde der vorbenomeden armen lude mit den andern nastellighen vorsethenen tinssen ok andechtich sin thu gevende unde Heydeken Hogenbuden, deme wij dar ane mit jw dar uth thu sprekende befolen hebben, des eyn gutlik antwerde seggin, wanner gi uns de nastelligen rente willen geven, dar thu wij uns mogin vorlathin unde na wethen thu richtende, uns ok guden willen darinne bewisen, dat wij mit den unsen thu allen tijden umme juwe leve willichliken gerne vordynen. Schreven under unser eynes ingesegel am dinstaghe Kiliani anno domini etc. LX^{mo}.

Olrik Dreuwes meister unde Tile
Gummer radmann der wantsnider
innunghe in der olden stad Magdeburg.

Adresse: Den ersamen unde wisen burgirmeistern unde radmannen der stad Luneburg, unsen besundern guden frunden.

1460. Juli 11. Calbe. 794.

Erzbischof Friedrich stellt dem Elisabeth-Hospital Abschriften zweier vom Erzbischof Günther gegebener Briefe aus, welche verloren gegangen waren.

Cop. 66 fol. 39^{v}.
St. M.

Fredericus, dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, primas Germanie, universis et singulis, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem et caritatem in domino sempiternam. Dignum arbitramur et congruum, ut, que devotis locis ac personis larga predecessorum nostrorum concessit pietas ac desuper opportunas, quas incuria rectorum vel alius disfortuitus absorbuit casus, edidit litteras, pro illis ex archivis eorum congrua testimonia illis, quorum interest, reddere non

Digitized by Google

negemus. Sane conquestione dilectorum filiorum rectoris et provisorum hospitalis sancte Elizabeth civitatis nostre Magdeburgensis cognovimus ipsis et prefato hospitali per bone memorie Guntherum archiepiscopum predecessorem nostrum nonnullas super erectione cuiusdam altaris in dicto hospitali ac rebus aliis fuisse concessas litteras, quas manibus eorum alienatas et absumptas deplangentes nobis, quatenus de registris prefati predecessoris nostri dictarum litterarum oportuna testimonia ipsis iuxta priorum litterarum continenciam impertire dignaremur, filialiter supplicarunt. Nos vero visis et examinatis registris eiusdem predecessoris nostri, quia comperimus binas eiusdem litteras in illis descriptas, attendentes pietatem rerum ac congruitatem precum supplicationibus prefatorum rectoris et provisorum favorabiliter inclinati litteras huiusmodi transscribi et presentibus nostris de verbo ad verbum inseri mandavimus volentes, quod illis uti ipsis originalibus predicti predecessoris nostri litteris, si exhibite vel repperte forent, ubique stetur et plena fides adhibeatur, non intendentes tamen per premissa novi quid iuris memorato hospitali per has nostras litteras conferre, sed dumtaxat antiquum predecessoris nostri ipsis donatum ius conservare. Harum siquidem pretactarum litterarum tenores sequuntur et primo prime et deinde secundo secunde in hec verba: Guntherus dei etc. Guntherus etc. In quorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras exinde fieri et nostri sigilli appensione fecimus communiri. Datum in castro nostro Calvis, die lune, XI^{ma} mensis Iulii, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo, pontificatus nostri anno decimo octavo.

1460. Juli 26. 795.

Die Stadt Magdeburg vergleicht sich mit Erzbischof Friedrich über die Münze.

Or. Perg. Sp. abgefallen. — Cop. 23 fol. 30. Cop. 66 fol. 334 u. 390^{v}.
St M. s. r. Erzst. M. XLVI, Nr. 4.
Copialb. von Koch fol. 111. Varia docum. fol. 99^{v}.
Stadtbibliothek zu Magdeburg.
Magdeb. Copialb. fol. 112.
Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst.

Wy radmanne und innungsmester der alden stad Magdeborch bekennen openbar myd dissem brive vor uns und unse nahkomen, so alze de ernwerdigste ingotvader und herre herre Frederik erczbisschopp to Magdeborch unse gnedige leve herre myd den werdigen und erhafftigen hern dhomproveste, deken und capittel syner kerken Magdeborch dorch gemeynes nuttes und nod willen syner lande und lude overkomen und eyns geworden is, dat syne gnade nye muntte, seszlinge, pennige, scherffe, hellinge wil slan laten, der seszlinge seszundnegentich, der pennige achtundvertich schillinge, der scherffe secztich schillinge und der hellinge twintich und hundert schillinge eyne mark Magdeborchschs gewichtes

Digitized by Google

wegen und de mark der seszlinge und der pennige achte lot fynes sulvers, der scherffe sestich schillinge vyff lod und der hellinge twintich und hundert schillinge ok vyff loth fynes sulvers in sik hebben und der seszlinge verundachtich und der pennige tweyundvertich schillinge eyne mark Magdeborchscher weringe und twelff schillinge pennige edder verundtwyntich seszlinge eynen Rinschen gulden gelden schullen, und der slach sulker munthe uppe den negstkomenden sent Michaels dach anstehn und twinttich jar unverandert waren schal, gulde und schulde darmede to betalenne, doch dat man in den negstkomenden teyn jarn van sunte Mertens dage dusses jares wante oppe sunte Mertens dach im soventichsten jare to rekene an allen renthen und tinszen, die indes bedaget werden, de mark myd eynunddrittich schillingen und eynem halven schillinge und den schilling myd twelff pennigen betalen schulle, und aff solliker syner gnaden munte brok worde, dat syne gnade denne dy voroucken und slan laten wil, so dicke synem lande des nod und behuff syn werdet nach rade und erkendnisse syner gnaden und synes capittels, und dat nymand in der stad Magdeborch, andern syner gnaden steden eddir in synem lande nach dem schirstkomenden sunte Michaels dage anders denne nach syner gnaden muntte kopen eddir vorkopen edder den Rinschen gulden anders denne vor twelff schillinge syner gnaden muntte eddir fromde muntte anders denne nach irer werderinge, dy syne gnade vorkundigen werdt laten, nemen eddir geven scholle by penen eyner mark sulvers, so dicke dar wedder geschege, dy pene dy rede in der stad Magdeborch und andern syner gnade stede und syne amptlude in synen landen ane gnade nemen und fordern schullen und willen. Nach dem denne wy ehrgnanten radmanne und innungsmester der alden stad Magdeborch des gnanten unnses gnedigen hern negsten vorffarn ertzbisschoppen Gunthern zeligen tweyhundert mark fynes sulvers gelegen hebben, darumbe dat dy vorhoginge der munthe und de were marck by tweyndehalven loden fines sulvers bestehn solde, so lange dat man uns sollicke tweyhundert mark fynes sulvers weddergeve, bekennet dy vorgnante unse gnedige herre ertzbisschopp Frederik in deme brive uns deshalven und darover gegeven, dat der slach sollicker munthe, dy syne gnade itczund werdt slan lathen dy twintich jar over, uns vorgnanten radmanne, innungsmestern und borgern gemeyne an dem brive, den dy vorbenomde syn vorffar uns over dy tweyhundert margk und an allen andern briven over dy munthe und wedderlozinge und gulde und schulde to betalene gegeven, unschedelik syn schal, und wy gnanten rathmanne, innungsmester und borger gemeyne der alden stad Magdeborch schullen und willen des mehrgnanten unses gnedigen hern munthmester und syne gesellen by sollichen fryheiden und rechten, alze zee vormals upp disser munthe by syner gnaden vorfarn gehad hebben, unverhindert bliffen laten ane geverde, und wenne de twintich jar alle syn, denne sal des obgnanten unses gnedigen herren hern Frederickes erczbischoppcz to Magdeborch breff uns de twintich jar over de munthe gegeven dod und machtelos syn, und wy schullen und

Digitized by Google

willen synen gnaden edder synen nachkommen denne den wedder geven ane inhold und geverde, und hebben des to bekenndnisse unse ingesegel vor uns unde unse nachkomen an dissen breff don hengen, dy geschreven is nach Cristi unses herrn gebord dusend verhundert darnach im sesztigsten jare des sonnabends nach sunte Jacopps dage des hilgen aposteln.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 389^{v}. *A. Erzst. M. I. XXIII. 459 fol. 52*^{v}.

1460. August 18. 796.

Abt Hermann von Kloster Berge bezeugt, dass Heinrich Rathmer an Hans von Nowen zu Magdeburg für 22 Gulden aus einer Mühle unterhalb (benedden) *Beyendorf, zum hohen Rade geheissen, 18 Scheffel Mehl jährlich wiederkäuflich verkauft hat.*

Cop. 378 fol. 35^{v}.
St. M.

— dusent virhundert jar darna in deme sestigesten jar des mandages na unser leven frouwen dage wortwyinge.

1460. August 24. 797.

Der Rat von Zerbst verkauft 1 Schock Kreuzgroschen Leibrente (liffthynszes) *an Degenhard Noyden, Vikar zu Perleberg und Altarist zu Barby, Degenhard Kikeback zu Perleberg, seinen Schwestersohn, und Andreas Bredenhaghen für 100 Schock Groschen. Die Rente soll jährlich in Magdeburg im Hause zur goldenen Leuchte* (tor gulden luchten) *gezahlt werden.*

Or. Perg. zerschnitten. Sp. abgefallen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— veherteynhundert jar darna in deme sostighesten jare an sunte Bartholomeus daghe des hilgen apostels.

1460. September 30. 798.

Der Bürger Gericke vom Keller verkauft dem Stift S. Petri et Pauli in der Neustadt 12 Gulden aus dem Schoss zu Benneckenbeck und aus 2½ Hufe Landes vor Magdeburg wiederkäuflich für 200 Gulden und verspricht den Wiederkauf in zwei Jahren zu thun.

Or. Pap. Si.
St. M. s. r. Stift Petri et Pauli A. Nr. 3.

— thusent vierhundert darnach im sechtzigsten jare am dinstage nach Michaelis.

Der Revers des Stifts (Dekan Conradus Balder) mit Siegel ebenda Nr. 4. — Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 342, die Erklärung Gerickes v. K. wegen des Wiederkaufs fol. 342^{v}.

Digitized by Google

1460. Oktober 4. 799.

Der Möllenvogt Werner von Wantsleve beleiht Henning Hose und dessen Frau Anna mit einem Garten zwischen dem Siechenhofe und dem Deich zu Rottersdorf vor der Sudenburg, welchen dieser noch zu Zeiten des Möllenvogts Hans Ottersleve von Weske Stakemüller und dessen Kindern Grete und Winneke gekauft hatte; vorher hatte der Magdeburger Bürger Weddige Oltzen diesen Garten dem alten Hermann Trurenicht für $5^1/_2$ Mark verpfändet, dessen Pfandschaft nun an Henning Hose und seine Frau übergegangen war.

Beglaub. Abschrift. Pap.
St. M. s. r. Rottersdorf Nr. 1.

— tausenth vierhundert im LX jare am sunnabende nach sancte Michaelis tagk des ertzengels.

1460. Oktober 13. 800.

Vincenz Nuemeister bekennt, dass ihn Erzbischof Friedrich mit einer Pfanne Sole und einem Kot zu Gross-Salze, die vorher der Bürger Heinrich Schartow gehabt, beliehen und ihm auch die Leibzucht, welche Heinrichs Mutter Sophie noch an den Gütern hatte, im Falle ihres Todes zugesprochen hat.

Or. Perg. Sp. (Gemme.)
St. M. s. r. Gr. Salze Nr. 4.

— thusent vierhundert darnach im sechczigsten jare am mantage nach sente Dionisii tage.

1460. November 19. 801.

Der Prior und Konvent des Karmeliterklosters in der Sudenburg bekennen, dass ihr Kloster einen Brief in Verwahrung habe, nach welchem die Bauern von Remkersleben 4 Gulden jährlich an Henning Tegeder und seine Frau Gertrud zu zahlen verpflichtet sind.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Carmeliterkloster Nr. 1.

Wy er Hinrik prior unde gantze convent des closters unser leven frowen gnant dij Carmeliten in der Sudenborch bekennen opinbar in dussem opene breve vor uns unde nakommelinge, dat wy mit willen unde witschap des ersamen Henning Tegeder unde Gerdruden siner eliken husfrauwen ok wonhafftich in der Sudenborch innehebben in unses closters beheltnisse unde truwer vorwaringe eynen hovetbreff, darinne sik dy burmeister unde bure gemeyne des dorpes Remkersleven mit willen der gestrengen Cordes, Bussen unde Berndes von der

Digitized by Google

Asseborch gebrodere orer junghern alle jar up sinte Mertins dach deme gnanten Henning Tegeder, Gerdruden siner eliken husfrouwen unde uns unde unsem clostere up eynen wedderkop na uthalde des gnanten hovetbreves vere Rinsche gulden to betalen vorwillet unde vorschreven hebben, unde wy hebben gelavet unde gelaven in guden truwen, den gnanten brieff in guder vorwarunge to beholden unde dem gnanten Henninge unde Gerdruden siner eliken husfrouwen, dy wile sy beyde ader orer eyn levet, in der betalunge ader forderunge solker vere gulden na uthaldunge des hovetbreves nicht hindern noch nenerley manunge vor uns ader unsers closters wegen don, sundern wy willen on darto behulpen sin, wanne on des not geschet unde wy darto vormanet edder geheischet werden, ane alle geverde. Des to bekentnisse hebbe wy dussen brieff mit unses convents unde priorats ingesegil vorsegilt in den jaren unses herren dusent verhundert darna in dem sestigisten jare an sinte Elisabeth dage.

1460. December 8. 802.

Der Bürger Ludwig Aleman bekennt, dass Hans Dusz und Gerhard Wöge mit Zustimmung des Erzbischofs und Domkapitels ihm einen freien Hof und $7^1/_2$ Hufe Landes zu Gross-Germersleben und 6 Mark aus dem Schosse zu Gross-Weddingen und $5^1/_2$ Hufe vor Wanzleben für 500 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 361^r.
St. M. s. r. LBd 1 Nr. 9.

— dhusend veerhundert darnach im sesztigesten jare am mandaghe nah sunte Nicolaus des hiligen bisschoppes dage.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 361.

1460. December 12. 803.

Margarethe, Priorin des Klosters S. Mariae Magdalenae, bekennt als Lehensherrin, dass der Bürger Paul Sander von seinem Hause, by sunte Jacobs uppe deme orde by der mollenstrate by Jasper Lemstorppe huse in der alden stad Magdeburg gelegen, *an Hans Knoke 9 Schock alter Groschen für 500 Schock wiederkäuflich verkauft hat.*

Gleichzeit. Abschrift. Perg.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

— verteynhundert yar darnach in deme sestigesten yare ame frydaghe nach unser leven frowen daghe, alse se entfangen wart.

Digitized by Google

1460. December 25. 804.

Bodo Krebeke, Pfarrer zu S. Petri, bekennt als Lehensherr, dass der Bürger Coppe Philipps und seine Frau dem Kloster S. Mariae Magdalenae 1 Lot Silber jährlich aus ihrem Hause, in der vornesischen strathe by Clauwes Gotzen huse des olslegers *gelegen, für eine Mark wiederkäuflich verkauft haben.*

Or. Perg. Sp. abgefallen.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

— veerteinhundert jar darna in deme sestigisten jare ame vridage na sunte Thomes dage des heiligen apostels.

1460. 805.

Tylemann Rosen in der Sudenburg und seine Frau Katharine bieten dem Rate von Zerbst 300 Schock Groschen zur Erwerbung einer Leibzucht an.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— anno LX jar.

1460. 806.

Der Rat der Stadt Treuenbrietzen bekennt, dass sich der Vater des Benedikt Mölich und noch fünf andere Bürger für die von Benedikt dem Rate der Stadt Magdeburg geschworene Urfehde verbürgt haben.

Treuenbrietzener Copialb.
Geh. Staatsarchiv zu Berlin.
Magd. Geschichtsbl. XXI, S. 195.

Wy borgermeister unde radmanne der stad thur Truwen Bretzen bekennen openbar in unde mit dissem brefe vor allen, de ehn sehin, horen edder lesen, unde vor alsewem, dat Peter Mölich, Hans Emden, Kerstan Denewitz, Peter Süden, Peter Lyntow unde Stenczlow, unse frome hussittende borgere, vor uns opp unsem radhuse am dage, alse datum disses brefes uthwiset, synd gekomen unde hebben alsodanen olde orfeyde unde gelovede, alse Benedictus Mölich, des benomeden Peter sone unde der genanten unser borgere frund, den ersamen borgermeistern, radmanne unde inungsmeistern der alden stad Magdeborch, unsern besundern leven frunden, van sodaner saken wegen, so wy vornehmen, dat he eynes oveldeders genomet Clawes Sarges, de de itliken oren borgern unde eynem, gnand Symon Heynemans, eyne grote summen geldes van sineme hofe tho Groten Ottersleve uthe sineme spykere nich ferne van Magdeborch eyne halfe myle weges gelegen by nachtslapender tyd by egentliken warteiken unde befindingen sodanes geldes in golde, olde unde nyen grosschen, penningen, büdelen

Digitized by Google

unde wapen van deme sulven hofe mede genomen, unde gekofften cleydern unde eyner nyen kisten mit sodanem genomen gelde van demsulven Clawese gescheen, gestolen unde genomen hadde, dessulven gestolen geldes, budele unde ander gerede de benomede rad eyn deyl wedder angekomen unde dem genanten Symon wedder geantwerdet hebben, knechte unde by ohme eyne tyd gewesen, und van deswegen he in des benomeden rades der alden stad Magdeborch fenknisse vorhoret, gepiniget, unde umb die sake, efft he darmede inne schuldich were, gefraget is, alse he dat sulves vor orer love, dat he des benomeden Claweses knecht bynnen der tyd, alse sulk vordüfet gud gegan unde gestan, gewandert, unde ok sodanen genomen unde verdüfet geld mede genoten unde helpen vorteren und eyn spyd, dat dessulven beschedigeden Symon Heynemans, gedragen, unde by ohme ok eyn budel, de des benomeden deses gewesen, gefunden is, wuwol he nicht geweten, dat he alsodanen geld, wapen unde gerede gestolen, unde wue he dat gekregen hadde, openbar bekant hefft, gedhan unde vor ohme oppe orem rathuse stede unde fast unvorbroken wol tho holdene to unde oppe den hiligen gesworen hefft, vor den unde mit demsulven Benedictus alle samptliken mit eyner ungetwegeden hand unde eyn jowelke besundern sakeweldich, stede unde fast vor uns oppe unsern radhuse dhen sulves geredet, gelovet unde to unde oppe den hiligen hebben gesworn, also dat de benomede Benedictus nochte sine erfen unde de benomeden unse borgere, sin vader unde sine frunde, noch ore erfen van deswegen an dem merbenomeden rade der alden stad Magdeborch, orer stad, oren borgern, inwonern, orem marschalke, markmester, oren denern unde knechten, den buren und meinen tho Jüterlick noch an den orren unde alle denjennen, de in den saken unde der geschicht vordacht gewesen sind, unde den to schickende unde to dhonde gehat hebben, unde an nemande wrake dhon noch darumme bededingen unde anlangen willen mit worden noch mit werken, mit gerichte noch ane gerichte, unde ok van orem unde ore erfen wegen nicht willen dhon laten in neynerleye geverde; unde efft de benomeden borgermeistere. radmanne unde innigesmestere der alden stad Magdeborch, de ohren unde alles vorberoret effte ymand van deswegen bededinget, angelanget effte beschediget worden, dar god vor sy, wu unde in welker maten, van weme effte wen dat geschege unde toqueme, schadeloss tho holdene unde nedder to leggende; unde hebben sik forder vor uns vorwillet unde voreydet, dat alle ore gudere, bewegelik unde unbewegelik, ore stande eygen unde liggende grunde bynnen unde vor unser stad, unde wur se hebben, efft eyn sodanes nicht geholden worde, darvor hafften schullen unde ingesath syn unde insetten; dat sik denne dar de merbenomede rad, effte wem edder wen van deswegen schade geschege effte bededinget worden, darmede to benemende unde den schaden tho erhalende underwinden unde bruken moghen, wu se willen. Des to orkunde unde forder wissenheyd hebben wy unser stad ingesegel umbe bede willen der benomeden unser borgere, so se noch thur tyd neyne

Digitized by Google

eygene ingesegel hebben, van orer aller unde eynen jowelken besundern wegen, den se sik hirto gebruken, witliken gehengit laten an dissen breff, de gegeven is na Christi unsers hern gebort dhusend verhundert yar darna in deme sestigisten jare.

1461. Januar 8. Magdeburg. 807.

Erzbischof Friedrich vereinigt die Kirchen S. Johannis und S. Ulrici zu einem geistlichen Beneficium, welches dem Propst des Klosters U. L. Fr. zustehen soll, und bestimmt die dem Dompropst als Archidiaconus zustehenden Pflichten und Abgaben.

Cop. 66 fol. 38 r.
St. M.
Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 292.

— Datum in aula nostra Magdeburgensi sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo, die vero Jovis, octavo mensis Januarii, pontificatus nostri anno decimo sexto.

Der Revers des Propstes Eberhard vom 9. Januar im Or., s. r. Kloster U. L. F. Nr. 7. — Cop. 66 fol. 39. Gedr. Walther, Von dem Zustande der Ulrichskirche S. 16 und Hertel, a. a. O. Nr. 293.

1461. Januar 19. 808.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den von Aschersleben, die Sache zwischen Werner von der Schulenburg und seinen Brüdern und Vettern mit dem Rate von Aschersleben wegen des Gefängnisses sei dem Bischof von Halberstadt übergeben, auch sei er bereit die Entscheidung zu übernehmen.

Or. Perg. Sp. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Aschersleben.

Unsern fruntliken denst thuvorn. Ersamen besundern leven frunde. Nach itczundt juwen schrifften umbe de van der Schulenborch etc. an uns gescheen, de wij unde des juwe meyninge thu guder maten hebben vorstan, dhon wij juwer leve gutliken weten, dat wij juwer in den dedingen unde vordracht, so sik Werner van der Schulenborch mit synen brodern unde veddern unde de gefangen der fenknisse halven in itliker mate mit uns vordragen, int flitigiste unde so forder gedacht hebben, dat uns de van der Schulenborch van derwegen hebben bericht dat alsodanen saken twisschen jw unde ohne oppe unsern gnedigen hern van Halverstadt tho erscheydene sta, unde efft sik dar eyn sodanes nicht enfünde unde erscheiden worde, schullen wij orer von deswegen tigen jw tho fruntliken dagen to gelike unde aller redelicheydt mechtich wesen, unde weret, dat sik dat also funde, dat juk dar eyn sodanes nicht to ende kommen mochte unde ave geslagen worde unde

Digitized by Google

gij van uns denne begerende weren, de van der Schulenborch yegen juk to dagen to bescheydene, wolden wij uns darinne juk to förderinge unde leve arbeyden nicht vordreten laten, unde wurmede wij juk forder to willen unde denste syn mögen, dhon wij in flite gerne. Geschreven am mandage am avende Fabiani et Sebastiani martirum under unser stad secret anno domini etc. LX primo.

Radmanne und innigismester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermeistern und radmann tho Aschersleve —.

1461. Februar 19. 809.

Die Bürger Cone und Thomas Rode bekennen, dass ihnen Johannes Dusz von dem Zubehör des Schlosses Wanzleben mit Erlaubnis des Erzstifts 294 Gulden jährlich wiederkäuflich für 4200 Gulden verkauft hat.

Cop. 66 fol. 375ᵛ.
St. M.

— thusend vierhundert darnach im einundsechczigsten jare am dornstage vor sent Peters tage Cathedra gnant.

Der Revers des Dusz Cop. 66 fol. 375.

1461. Februar 20. Magdeburg. 810.

Friedrich und Friedrich, Bernd und Ludolf von Alvensleben verkaufen mit Zustimmung des Erzbischofs und des Domkapitels an Cone und Thomas Rode 70 Gulden jährlich aus der Burg Rogätz wiederkäuflich für 1000 Gulden, womit sie die von ihren Eltern an Henning von Bodendick verpfändete Burg gelöst haben.

Cop. 66 fol. 370.
St. M.

— Magdeburg — thusend vierhundert darnach im einundsechczigsten jare uff fritag vor sente Peters tage Cathedra gnant.

Der Revers der Käufer Cop. 66 fol. 370ᵛ. Cop. 14 fol. 114. Die Erklärung der von Alvensleben, den Zins in 3 Jahren zurückzukaufen Cop. 66 fol. 371ᵛ. — Mit Auslassungen gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 17, S. 137.

1461. Februar 24. 811.

Hans vorn Assel und Jacob Kirchhoff, Bürger zu Magdeburg, bekennen, dass ihnen Hans Dhusz und Gerhard Wöge mit Zustimmung des Erzbischofs und des Domkapitels fünf Wispel Weizen

Digitized by Google

jährlichen Zinses von der Burg Wanzleben für 200 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 363.
St. M. s. r. Wanzleben Nr. 33.

— dhusent veerhundert yar darna in dem eynundesesztigisten yare am dinsedage na dem sondage Invocavit.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 362. Der Revers der Verkäufer, binnen einem Jahre den Zins zurückzukaufen fol. 363v.

1461. Februar 28. 812.

Hans Geverdes, Bürger zu Magdeburg, und sein Bruder Andreas, Bürger zu Lübeck, bekennen, dass ihnen das Domkapitel 60 Gulden jährlich aus seinen Dörfern Olvenstedt, Schnarsleben, Niederdodeleben und Welsleben wiederkäuflich für 1000 Gulden verkauft hat.

Or. Perg. Si. abgefallen.
St. M. s. r. LB[b] Nr. 26.

— vertheynhundert jar darna in deme eynundsestigisten jare am sonnavende negbist na sente Matthias dage des heiligen aposteln.

1461. Mai 4. 813.

Der Bürger Hans vonn Assel bekennt, dass ihm Dietrich von Grieben vier freie Hufen zu Barleben wiederkäuflich für 120 Gulden verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. Barleben Nr. 9.

— thusendt vierhundert darnach im eynundesechczigisten yare am mantage nach dem sontage Cantate.

Der Revers D. v. Griebens über den Verkauf und die Erklärung desselben, die Hufen in 6 Jahren wieder einzulösen, Or. s. r. LB[a] 1, Nr. 10. Cop. 66 fol. 372. St. M.

1461. Mai 7. 814.

Die zu Braunschweig versammelten Ratssendboten der Städte Goslar, Magdeburg, Halle, Hildesheim, Göttingen, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Stendal, Northeim, Hannover und Einbeck und der Rat zu Braunschweig lehnen in einem Schreiben an Lübeck die an sie ergangenen Ladungen zur Tagfahrt Viti ab, weil der Herzog zu Sachsen, der Markgraf zu Meissen und der Landgraf in Thüringen, auch der Markgraf zu Brandenburg sich zu einem

Digitized by Google

Überfalle rüsteten, und bitten, die Absage nicht übel zu nehmen und für das Beste des Kaufmanns zu sorgen.

Or. Perg.
Stadtarchiv zu Lübeck.
Regest: Hanserecesse II. Abt. 5. Nr. 81.

— am donrsdage na Cantate.

Vergl. Hanserecesse Nr. 82.

1461. Juni 23. 815.

Die Gebrüder von Plotho, Matthäus, Domherr zu Magdeburg, Hans und Otto, Gebhards Söhne, verkaufen an den Bürger Heyne Salemann 14 Gulden jährlich aus dem Dorfe Ihleburg wiederkäuflich für 200 Gulden.

Gleichzeit. Abschrift. Pap.
St. M. s. r. Anh. Erzst. M. Ihleburg Nr. 1.

— vertenhundert jar dar na in deme eynenundsestigsten jare in sunte Johannes baptysten avende myddensomer.

1461. Juni 27. 816.

Gorges von Wanzleben und Margarethe, Hans Geverdes Hausfrau, bekennen, dass ihnen Erzbischof Friedrich 10 Mark Ingeldes aus der Vogtei Stassfurt, welche zuvor die von Freckleben gehabt, für 525 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. 2 Sp. — Cop. 66 fol. 382ᵛ.
St. M. s. r. LBᵃ Nr. 223.

— tusent vierhundert dar nach im eynundsechczigsten jare am sonnabende nach sent Johannes baptisten tage.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 382.

1461. Juni 27. 817.

Der Bürger Hans Geverdes bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich 10 Mark Ingeldes aus Stassfurt wiederkäuflich für 525 Gulden, welche jener von Bernd Loiczier gekauft hatte, verschrieben hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 66 fol. 484.
St. M. s. r. LBᵃ Nr. 224.

— thusend vyerhundert darnach in dem eynundsechczigsten jare am sonnabende nach sunte Johannes baptisten tage.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 383ᵛ.

Digitized by Google

1461. Juli 3. Magdeburg. 818.

Erzbischof Friedrich schlichtet einen Streit zwischen der Gewandschneider-Innung in Magdeburg und den Schneidern in der Neustadt über den Verkauf fertiger Kleidungsstücke.

Cop. 66 fol. 384[v]*. — A. Erzst. M. II, 610 vol. 2. St. M.*

Wir Friderich, von gotes gnaden erczbischof zcu Magdeburg, bekennen uffintlich mit diesem brive fur allermenniglichen, so als dann zcwuschen den ersamen unsern lieben getruen innungsmeister und innungsbrudern gemeyn der gewandsnider innungen in unser alden stad Magdburg eins und den schrotern gemein in unser nuenstad des andirn teils etliche irrnisse und scheel von der wegen, das die schroter in der gnanten unser nuenstad gewand gekowfft, das gesnitten und zcu menteln, rocken, jopen, hosen und kogeln gemacht und in der obgenanten unser alden stadt und andirszwu verkoufft, dorumb dann die vorgenanten innungsmeister und innungsbrudere der gewandsnider innungen unser aldenstad die obgenanten schroter unser nuenstad hir in unser alden stad fur gerichte geczogen haben, derhalben das sie gemeynt, das sie damitte yrer innungen und auch yren privilegien, yn von unsern vorfarn obir die innunge gegebin, zu nahen gewest weren, ufferstanden sind, das wir darumb als yrer beiderseyt naturlicher erbherre, dem sollich irrenisse, als das billich, widder gewest ist, sie an beiden sieten fur uns verboth und in biewesen unser tumhern sie gein einander nach noitturfft vorhort und sie als yr herre und auch mit yrer beidersiet verwilligunge entsaczt und entscheiden und auch hinfurder zcu ewigen czieten zcu haldene geordent haben, entsetczen, entscheiden und ordenen in macht und craft dieses brives, nemlichen also das die schroter in unser nuenstad Magdburg nu vorthmehir in derselbtin unser nuenstad gewand bie der ellen nicht sniden und verkouffen, auch darvon mentele, rocke, jopen, hosen nach kogeln in den gnanten unsern alden und nuen staten Magdburg heimlich nach uffinbar nicht verkouffen noch verkouffen lassen sollen, allerley geverde und argelist hirinne gancz uszgescheiden; sundern die schroter in unser nuenstad Magdburg mogen nu hinfurder mentele, rocke, jopen, hosen, kogeln und ander cleidunge von gewande, das sie kouffen, wol sniden und machen und solliche gemachte cleidunge in den steden zcum grosen Salcze, Stasfurde, Calbe, Burg, Haldensleve, Mockern, Egeln, Hadmersleve, Sconenbecke, Wolmirstete, Wanczsleve, Louburg und andirn steten, doch die aldestad, nuwestad und Sudemburg Magdburg uszgeslossen, verkouffen und yre narunge so haben und triben ungeverlich. Und were das diese obgerurte unser satczunge und ordenunge von den obgerurten schrotern unser nuenstad Magdburg ubirgriffen und dar wider getan wurde, so mogen die vorgnanten innungsmeister und innungsbruder der gewandsnider innunge unser aldenstad Magdburg sie darumb fur unserm molnvoite, richter und scheppen unsers gerichts in unser nuenstad obgnant, die

Digitized by Google

des richter sein sollen, furdern und beclagen, und von weme solliche obirgriffunge bekant wurde, der sal das den gewandsnidern unser alden stad Magdburg nach inhalde yrer innunge verbussen; wer abir das versachte, der sal sich des fur den richter und scheppin in unser obgnanten nuenstad Magdburg mit sinem eide unschuldig machen und entledigen ane inhalt und geverde. Das diese unser satczunge und ordenunge nu hinfurder zcu ewigen czieten stete, vaste und unverbrochlich gehalden werde, des zcu orkunde haben wir unser ingesegel an diesen brieff thun hengen. Hirbie und obir sind gewest und geczugen die wirdigen und erhafftigen er Johann Redekin techant, er Peter von Werder thesaurarius, er Balthazar von Sliwen, er Heinrich Hilterman, lerer beider rechte, er Werner von Cloden und er Andreas Hasselmann, lerer geistlichs rechts, thumhern unser kirchen Magdburg, unser besunder lieben andechtigen und ander gloubwirdige. Gebin zcu Magdburg nach Cristi unsers hern geborlt thusent vierhundert dornach im einundsechczigsten jare am fritage nehst nach unser lieben frauwen tage Visitacionis.

1461. Juli 18. Kloster Berge. 819.

Hermann Molitoris, Abt von Kloster Berge, thut als verordneter kaiserlicher Richter Simon Struss aus Hildesheim in die Acht, weil er entgegen den der Stadt Magdeburg von den Kaisern Sigismund und Friedrich gegebenen Privilegien de non evocando *den Magdeburger Bürger Hans Geverdes vor dem Freigrafen Dietrich Detmersen zu Volgmersen verklagt und nicht zu dem in Kloster Berge angesetzten Termine erschienen, auch die festgesetzte Strafe nicht bezahlt hat. Besonders fordert der Abt den Rat von Hildesheim auf, Simon Struss nicht zu hegen und zu hausen.*

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Hildesheim.

— closter Berge — dusent virhundert im eynundsestigsten jare an sunte Arnolphus dage des hilgen bischops —.

1461. November 9. Magdeburg. 820.

Die in Magdeburg versammelten Räte von Goslar, Braunschweig, Halle, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Helmstedt entscheiden Streitigkeiten zwischen dem Rate, Innungen und Gemeinheit von Magdeburg.

Gleichzeit. Abschriften.
Stadtarchiv zu Goslar und zu Braunschweig.
Janicke, Quedlinb. UB. I, Nr. 441. Hanserecesse II. Abth. 5, Nr. 181. Regest: Schmidt, UB. der Stadt Halberstadt II, Nr. 1004.

Na goddes gebort dusend verhundert in dem eynundesestigesten jare am mandaghe vor Martini synd de erliken rede van den steden

Digitized by Google

Goszler, Brunswig, Halle, Halberstadt, Quedelingeborch, Aschersleve unde Helmstidde hir bynnen der alden stad Magdeborch gewesen umme erringe, twidracht unde sake wegen twisschen dem rade, inningen unde meynheit opgestan, der scheel unde saken se eyn deyl over eyn komen; welker der se sick nicht eynigen konde unde bestande bleven, dar over hebben we se, nach deme se dat opp uns tho erscheydene gentzliken gesath unde gewillet hebben, in nabeschrevener wise gruntliken entscheiden unde voreyniget. De erste sake was umme de vorsegelden membrane, dede vorsegelt wern myt des rades ingesegel, dar itlike scheel unde sage van gekomen wern tigen Karstan Lamme, Conen Bilringe, Ludeke Styne unde Pawel Mentze, dede eyn sodanes redeliken vorantwordeden so vele, dat de erliken rede vorbenant, de genanten personen, dar alsodanen saken opp to erscheydene gewilkoret wern, de benomden antworder van der sake weghen unschuldich, leddich unde losz gesecht hebben. Thom andern male umme de duferye unde unschuldighe beruchtinge wegen, alse eyner, genant Ditmar Bossart, van desz wegen scholde gesecht hebben, des he sick both unschuldich unde sede, he ensodanes nicht gesecht hedde unde ok ungerne wolde seggen. Hir opp beden de erliken, dat men ohme nach sodaner syner unschult geloven welde unde dat dar bij bestan welde lathen, dat denne also geschach. Thom dridden male umme der schepen breff, so alse de schepen van dem rade unde de inningen beschuldiget worden, da se sick holden scholden na lude eynes breffes, dede besegelt unde gegheven was na goddes gebord dusent drehundert in dem seszundetwintigesten jare des ersten fridages in der fasten mit des rades unde viff inningen ingesegelen; dar de schepen to antwordeden, dat se sodann breff nicht vorsegelt enhedden unde ok ensodanes bynnen drittich, vertich, vefftich effte hundert jaren unde dar enboven, dat des neyn mynssche endechte, in den articulen, der se se nu mede anlangeden, nicht geholden hedden, sunder se wolden dat gerne holden in den articulen, so dat an se gekomen were unde dat voreydet hedden, so de schepenstoll ordsprungeliken van dem hilgen Romesschen rike her gekomen were unde ford van orem gnedigen heren van Magdeborch gesath unde dar mede begnadet weren, unde beden, dat men se dar bij wolde bliven lathen unde bij beholden. Hijr up deylen de ergenanten rede der stede Goszler, Brunswig, Halle, Halberstad, Quedelingeborch, Aschersleve unde Helmstidde nach betrachtinge unde guder overweginge schulden unde antwerden der benomeden parthe, dat sodann breff scholde wesen unde were machtlos. Thom verden male umbe den fryen jaremarket; van deswegen hebben de mergnanten rede der stede besproken nu myt gantzer eyndracht der ersamen unde vorsichtigen des rades unde aller inningen der alden stad Magdeborch, dat de schal wesen tho sesz jaren negest na eynander folgende unde schal anstan oppe sunte Matheus dach unde schal so ford stan wente uppe sunte Michaelis dach unde den dach al uth. Unde welde men denne den market na den benomeden sesz jarn avehebben, dat schal scheyn myt

Digitized by Google

eyndracht unde fulbord des genanten rades unde der innungen der benomeden alden stad Magdeborch. Unde hir mede schal alle twidracht, unwille unde vordach hijr vorgeschreven unde van deswegen undertwisschen wente an dusse tijd entstan unde gewesen bij unde avesyn, unde efft ymant van den inningen, welker inningen dat weren, effte parsonen, se weren we se weren, yennige vordrachte angegan effte sick under eynander myt eyden, tosagen, geloveden effte vorbindungen vorstricket unde to hope gesat hedden, schal nu meher gentzliken avegesecht unde avesyn, unde schullen unde willen hir mede alles, als ok vorberoret is, gentzliken to grunde gerichtet wesen, also dat men der dinge yegen dat rad, de inningen noch de oren bynnen der alden stad Magdeborch wonhaftich unde alle der jennen, dede des nach vorschrevener wise to donde gehat hebben unde dar ynne vordacht gewesen synd, unde nemand den anderen samptliken noch bisunderen eynsodanes alles vorbenomet vorwiten, oppgeteyn noch gedencken schullen noch willen. Unde weret sake, dat hir namals unde nu vorbath mer, he were buten edder bynnen der inningen, edder eyn iowelke inninge effte inningesbroder hinder sinem mester effte radmanne vorwordede effte yennige sampninge makede edder van deswegen ennige unfuchlicheyt drefe myt worden edder werken, id were dach edder nacht, mit dem edder mit den scholde men unde schal dat holden na lude des breffes, den alle inningen vorsegelt hebben, unde des schullen de innunghen, borgere unde inwonere unde de oren der alden stad Magdeborch alle samptliken unde bisunderen dar sulves bij dem rade to Magdeborch bliven sunder yennigerleye vordedinget insage unde alle gheverde; unde wes men nu vorbath mehir in opname der stad unde dat merklik to handelen unde to slutende is, schal men na lude des willekors unde olden vorschrivunge mit eyndracht don unde holden. Des to orkunde unde warhaftiger bekentnisse hebben we obgenanten stede Goszler, Brunswick, Halle, Halberstad, Quedelingeborch, Asschersleve unde Helmstede eyn iowelk unse ingesegel gehenget lathen an dussen breff, de gegeven is na goddes gebord dusent veerhundert jar dar na in den eynundesestigesten yare am mandage vor Martini episcopi et confessoris, alse vor beroret is.

1462. Januar 17. 821.

Lübeck, Goslar, Braunschweig, Göttingen, Einbeck, Hannover, Northeim und Hildesheim schliessen einen Vertrag gegen Friedrich den jüngern von Braunschweig und übertragen den Städten Braunschweig und Magdeburg die näheren Festsetzungen des Vertrages.

Gleichzeit. Abschr. Cop. 7, G, Nr. 3[b].
St. M.

Na godes gebord XIIII[c] unde LXII jare an dem dage sancti Anthonii sint bynnen Hildensim to dage vorgadert gewesin de ersamen

Digitized by Google

radessendeboden der stede Lubeke, Gosler, Brunswik, Gottink, Einbeke, Honover, Northeim unde de rad to Hildensim, also von Lubeke her Hinrik Castorp, her Hinrik von Hachede doctor und mester Johan Wonstorp, von Gosseler Hermen von Dornthen, von Brunswik Jacob von Brosem, Henningh Horneborch, von Gottingh Bartolt von Waken, Gisler von Minden, Clawes von Sneen, von Einbeke Detleff Hardewich, Hans Clevenberch, von Honover Hans Blome, von Northeym Hans von Selepssen, Borcherd Elvesen und de rad to Hildensim also von der guder wegin, de de hocheborn furste hern Ffrederk de junger to Brunsewik und Lunenborch hertoge und de sine op des hilgen rikes vrye straten to Moringen opgedreven hefft, und hebben von deswegin sprake und vorhandelinge had, wu man sodane guder den unschuldigen kopman und denjennen, den de behoren, wedderschaffin mogen, und de vorbenomeden stede hebben dit gelecht by de ersamen rede der stede Magdeborch unde Brunswik, dusses dridden dels hovetlinge, und den vulmacht gegeven darvor to radene unde to slutene, wes de von Lubeke, efft dit to veyden und to krige keme, den anderen steden, de dussen krich voreden, dar to scholden to hulpe dun, und was de von Magdeburg und von Brunswik mit on das besprekin und eynich worden, des willen de anderen stede genuge hebben.

Dar na des midewekens na Anthonii sint bynnen Brunswik to dage wesin de ersamen radessendeboden von Lubeke vorbenomet, von Magdeborch Cune Rode, Ffricke Walbek, Heideke Bartoldes, von Gottinghe Giseler von Minden, von Stendel Hans Bismark, Hans Goltbeke und de rad von Brunswik vulmechtich von der stede wegin und hebben mit den erbenomeden von Lubeke besproken und bededinget, weret dat men mit den vorgeschreven hertigen Ffrederke und de sinen, de dusse guder entholden, derwegin to veyden keme, so schal und wil de ersame rad to Lubeke den steden in dussen dridden del belegin, de dussen krich voreden, dat erste jar, also de veyde erst anginge, alle ver wekin des jars to hulpe geven to dussen krige vefftich Rinsche gulden und de schicken by den rad to Brunswik alle ver wekin, wen aver das erste jar des kriges vorlopen wer, so schullen de von Lubeke dusse vefftich gulden denne vortmer uttogevende unvorplichtet wesin; des gelik schullen se ok wesin na antal, effte de veyde ere de jare gesonet worde; ok enschullen noch enwillen de stede, de dussen krich vureden, sek mit hertogen Ffrederike und den sinen nicht sonen, bevreden noch bevorworden, de von Lubeke und de oren sint dar mede ingetogen, und weret dat na der sone jemant de vorgeschreven stede sammet edder besunderen von dusser sake wegin bededingen edder ome dat vorwyten wolden, des schullen de von Lubeke by den steden und de stede wedderumme by one truweliken bliven und or eyn den andern alle dink to den besten helpen holden, und de von Lubeke willen mit dussen steden nene veyde dun an hertogen Ffrederke vorbenomet und de syne und dussen reses an oren heren bringen, und wes de des beloven, den reden to Magdeborch und Brunswik wedder umme bevalen. Datum ut supra.

Digitized by Google

Ok hebben des radessendeboden to Hildensim vorgadert beslotende de vorberorden opgedreven guder na inhalde orer vordracht to vorderne, und denjennen, den dat belegin is, hebben gesecht, dat dar vil mer to to dunde, wen de vordracht utwiset, und hebben de von Brunswik geboden, de von Magdeborch darumme to vordagene und by ome vort to settene, de stede der vordracht op oren ort belegin to beschedene und mit one ok sodans to handelne und intonemende, der vordracht der stede vul to dunde.

1462. Januar 25. 822.

Bischof Ernst von Hildesheim und die Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Hildesheim, Göttingen, Hannover, Einbeck, Hameln und Northeim verbünden sich gegen Friedrich den jüngern, Herzog von Braunschweig und Lüneburg.

Or. Perg. 11 Sp.
Stadtarchiv zu Hildesheim.
Cop. 7, G, Nr. 3ª.
St. M.
Janicke, Quedlinb. UB. I, Nr. 442. Regest: Schmidt, UB. der Stadt Halberst. II, Nr. 1007. Schmidt, Göttinger UB. Nr. 282. Hanserecesse II. Abth. 5. Nr. 188.

— verteynhundert darna in dem tweyundesestigesten jare in sunte Pawels dage Conversionis.

1462. März 12. 823.

Der Rat der Stadt Calbe verkauft an Hans Geverdes zu Magdeburg 7 Gulden jährlich wiederkäuflich für 170 Gulden.

Abschrift. Pap. (17. Jahrh.)
Stadtarchiv zu Calbe.

— dusent veerhundert im tweyundsestgisten jare am fridage sante Gregorien dage des hilligen lehrers und pavests.

1462. April 28. 824.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den von Zerbst wegen des von diesem entlichenen Hofwerks.

Or. Perg. beschädigt. Si. abgebröckelt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst thovorn. Ersamen besundern leven frunde. So gy uns alsodanen havewerck twelffe tho perde tho ligende etc. togeschreven hebben, des wy juwer leve gutliken danckende und wedderummer, wur wy mogen, im gliken und andern saken jegen jw gerne vordenende syn, und under andern, guden frunde, in juwen schrifften beroren, effte wy juk tho vorstan mochten geven, efft ok zodannen havewerck eyne tyd ute tho syne vorwilen mochte, dar na gy juk de juwen

Digitized by Google

deste bath utthoferdigende mochten weten to richten etc. guden frunde, dhon wy juk gutliken weten, dat alsodannen havewerck oppe achte edder dat hogeste tehn dage ute wesen werdt, daropp wil gy de juwen wol darna uthferdigen und juk darna wethen tho richten. Geschreven am middeweken na Quasimodogeniti under unser stad s[ecret] anno LXII.

Radmanne [und innigesmester]
[der olden stad Magdeborch.]

Adresse: Den ersamen borgermestern und [radmannen] tho Czerwest —.

1462. Mai 2. Magdeburg. 825.

Erzbischof Friedrich, Hermann, Abt des Klosters Berge, und Eberhard, Propst des Klosters U. L. Fr., versprechen dem Rat und der Bürgerschaft von Magdeburg, sie für die Hilfe, welche ihnen die letzteren bei der Reformation des Barfüsser-Klosters zu leisten versprochen, in Schutz zu nehmen und schadlos zu halten, wenn sie dafür irgendwie belangt werden sollten.

Cop. 66 fol. 394'.
St M.
Walther, Histor. Nachricht von der S. Katharinenkirche zu Magdeburg S. 16.
Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 295.

Wir Friderich, von gotes gnaden ertzbischoff zcu Magdeburg, fur uns und unsere nachkomen, und wir Hermannus abpt, Nicolaus prior und sampnunge gemeyn des closters zcu Berge vor Magdeburg, fur uns und unsere nachkommen und capittel czu Berge, und wir Eberhardus probst, Hermannus prior und sampnunge gemeyn des closters unser lieben frauwen in der stad Magdeburg gelegen, fur uns, unsere nachkommen und capittel zu unser lieben frauwen, bekennen uffintlichen mit dissem brive, nachdem und als die ersamen vorsichtigen rathmanne, innungsmeister, scheppin, innungen und burgere gemeyn der alden stad Magdeburg, unsere liebin getruwen, und besundern uns egnanten Friderichen ertzbisschoven zu Magdeburg geredt, gelobet und zcugesagt haben, das sie uns zcu sollicher visitacien und reformacien des closters der barbfuszen in der gnanten unser alden stad Magdeburg gelegen, als unser heiliger vater babst Pius der ander nach lute und inhalt zcweier siner heiligkeit bullen uns doruber zcugesand zcu thune bevolhen hat, hulffe und biestand tun wollen, das wir egnanter Friderich ertzbischoff fur uns und unser nachkommen, Hermannus apt, Nicolaus prior und closter zcu Berge, Eberhardus probst, Hermannus prior und closter unser lieben frauwen zu Magdeburg, vor uns, unsere clostere, capittel und nachkommen, den vorgemelten rathmannen, innungsmeisteren, scheppin, innungen und burgern gemeyn der alden stad Magdeburg, uff das sie sollicher hulffe und biestandes ane schaden

Digitized by Google

blieben, widdergeredt und gelobet habin, reden und gelobin yn auch in crafft disses brives mit sampt unseren clostere guteren, wurden sie von sollicher hulffe und biestands wegin von den egnanten clostern ader oren obersten mit geistlichin gerichten angelangt ader dorumb gein Rome fur unsern heiligen vatern den pabst, sine cardinale, unsern gnedigsten hern den keyser ader siner gnade gerichte ader andere der clostere und orden richtern ader conservatores geladen ader mit banne ader andern gerichts gebotten vorgenommen ader beswert, so dach das sie uns ader unsern nachkommen das wissintlich thun und procuratores setczen, sie zcu vortheidigen, das wir und unsere nachkommen dann sie sollicher gerichte, ladunge und beswerunge uff unsere eigene koste, zcerunge und arbeit genczlich und gutlich vortretten, benemen und entladen sollen und wollen ane allen behelff und geverde, und sollen und wollen uns auch von sollichem gelobde durch unsern heiligen vater den babist ader ymandes anders nicht absolviren ader entloszen lassin, auch ab uns solliche absolucio ader entlosunge von eygener bewegunge des babsts ader des stuls zcu Rome gegebin wurde, der nicht gebruchen, sundern disse vorbenanten unsere gelobde glichwol stete, vaste und unverbrochen halden ane allen inhalt ader geverde; und wurden wir egnanten clostere zcu Berge und zu unser lieben frauwen in sollichen unsern gelobden sumig, so mogen die egnanten rathmanne, innungsmeistere, scheppin, innungen und burgere sich des schaden, den sie dovon nemen wurden, an unsern gutern erholen, wo wir die und in dem stiffte zu Magdeburg habin. Des zu bekentnisse habin wir vorbenanter Friederich, erczbischoff zu Magdeburg, fur uns und unsere nachkommen, und wir Hermannus abpt, Nicolaus prior und capittel zu Berge fur uns, unser closter und nachkommen, und wir Eberhardus probst, Hermannus prior und capittel zu unser lieben frauwen zu Magdeburg fur uns, unser closter und nachkommen unser und unser capittel und convent ingesigille an dissen briff lassen hengen, der gegeben ist zu Magdeburg nach Cristi gebort thusend vierhundert im zcweyundsechczigsten jare am sontage Misericordia domini.

1462. Mai 3. 826.

Der Stadt Magdeburg Absagebrief an Herzog Friedrich den ältern von Braunschweig.

Or. Pap. Si. — Auf dem umgeknickten unteren Rande steht die Adresse: hertogen Ffrederike dem eldern. — *Auf der Rückseite:* de litteris diffiducie civitatum in et contra ducem Ffredericum iuniorem.

K. Staatsarchiv zu Hannover.

Irluchte hochgeborener forste, her Ffrederik de eldere tho Brunswik und Lunenborch, wetet, dat wy radmanne und innigesmester der alden stad Magdeborch myd unsen gemeynen borgern, amptluden, knechten und denren des hochgebornen forsten hern Ffrederikes des jungern to Brunswik und Lunenborch hertogen vyand geworden syn umme

Digitized by Google

unrechter wald willen, de he und syne manne myd hulpe und dat der synen den ersamen vorsichtigen reden der stede Lubeke, Brunswik, Hildensem und Gottingen und den ohren und ok itliken andern des hilgen Romschen riks getruwen undertanen und dem unschuldigen copmanne oppe des hilgen riks frigen straten oppe dat slod Moringen gedreven, unvorwunnen sunder gerichte und recht myd gewald genomen und ford tho Homborch geforet und nach ane wedderkeringe beholden und ane vorfolginge und tobringinge des rechten vorrucket, vorutherd und vorkofft heft, und alze wy denne myd truwe und underdanicheid dem hilgen Romschen rike togedan sin und van gotliker rechten wegen nicht wol by wesen mogen, denne dat wy den unschuldigen wandelende man oppe des hilgen rikes vrigen straten sin liff und gud nah unsem vormage beschutten und beschermen schullen, und zo wy ok myd den vorbenomden erliken reden der stide und oren undersaten in sunderliker vordracht, bunde und voreynige sitten; nu umme zodanen vorbenomden unrechten gewald und totustenden willen, alze ohne und den oren geschen is, und ok itlike anderen schulde und thosage willen, de ze tu ome und den sinen hebben, und alze wy denne ok van one dor unrechter gewald van den tohopesate wegen to sturende gehesschet sin, so willen wy myd dem oppgnanten fursten und den synen in allen veyde und vorwaringe syn, alze de vorschriven stede myd ohme dar ane sitten; weret nu, dat gy myd dem ergedachten forsten in jennigem sampdeme seten edder icht vordedingeden an sinen landen, luden und by namen an den sloten Moringen, Homborch und Everstein und an den vogedien und gerichten, de dar tubehorende sin, edder wur gij myd ohme in dem sampden sitten myd alle, nichtes utbescheiden, und kemet dat wy vorbenomden radmanne, innigesmester und borgere myd unsen hulpern, medekomeren und undersaten to perde, to vote effte anders oppe de jenne sochten, de in unsen schaden wesen hedden edder noch weren, de to deme rove oppe des hilgen rikes straten gehulpen und ok de zodanne gud ingenommen hedden, edder dejenne, de ze innemen, huseden, hegeden edder one jennige vordernisse deden, und wy jw edder juwen mannen, herschoppen, lande und undersaten jenigen schaden deden edder dar over an sloten, vesten, steden, dorperen und oren thobehoringen und an name, brande, wunden, dotslage, vangenen, dingnisse edder wu de schaden tokemen, des schaden vyand willen wy syn und willen jw nach den juwen nicht wedderkeren nach myd nichte vorder darto antworden, und wy willen des alle und unser eyn jowelk besundern myd unsen hulpern, knechten und medekomern uns unse ere an jw und juwen mannen, herschoppen, landen und undersaten wol vorwaret hebben, und des to bekandnisse is unser stad secretum nedden oppe dissen breff gedrucket na Cristi gebord verteynhundert jar dar na in deme tweyundsestigesten jare amme mandage na dem sondage Misericordia domini.

Digitized by Google

1462. Mäi 21. 827.

Heinrich Hesse aus der Sudenburg bittet den Rat von Zerbst um Schutz gegen Burchard Kynast.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Mynen underdenighen willighen dinst mit allem flite tovorn. Ersamen unde vorsichtighen leven hern unde guden frundes. So ik vor juwer ersamicheyt bin gewest unde myne sake, de ik Hinrik Hesse hebbe unde hadde to Borchart Kynaste juwen medeborgere, myner sake was ghebleven by yuwer vorsichticheyt uns to erschedende in fruntschop unde denne juwe medeborger sodaner erschedinghe nicht affbeyden wolde und mik so lange neynen frede lathen mochte, des ik denne juwer ersamicheyt gancz gutliken dancke unde sende juk to fruntschop eyne kleyne gave, de is nicht gancz grot, darumme dat juwe vorsichticheyt mit mik moyge und bekummernisse gehat; hyrumme, ersamen leven hern und frundes, bydde ik deynstliken, dat gy mik mochten geven eyn sicher felich geleyde aff und to to komende unde juwer market to brukende unde myne medekumpane, alse nemeliken Merten Fredel unde Hermen Rympach, wente Borchart drowet uns, wur he over unser eynen kummet effte alle insampt, dar he mechtigher is wen we, dar wil he uns dermorden; darumme bydde wy den juwen, so konden, underwisen, dat he uns neyne gewalt endede, sinder ik om node gewalt don wolde, wente wat ik om do edder van myner weghen gedan wert, schal om mit rechte gedan werden, und ik on forne mit rechte in der alden stad to Magdeborch angelanget hadde, er ok sulker sake by juwer ersamicheyt ghebleven was; vort alse he don qwam op den dingedach, so qwemen itlike gude frunde unde helden dat op wente to dem negesten dinge in fruntschop to erschedene des ersten offte des andern daghes und sodant nicht holden wolde unde in frevel is wechgetoghen, so alse dar dingk don wart, moste ik claghen, ap dat ik forder to schaden qweme, anders ik sodant nicht gedan hedde; darumme, ersamen leven hern, bidde ik deynstliken mik sodant nicht vordenken, bidde ik juwe beschreven antwerde, dar ik mik moghe na richten. Under mynen ingesegel gegeven anno domini etc. LX secundo feria sexta post Cantate.

Hinrik Hesse, borgher
in der Sudenborch vor Magdeborch.

Adresse: Den ersamen unde vorsichtighen borgermesteren und radmannen der stad to Czervest —.

Digitized by Google

1462. Mai 29. 828.

Simon Grasehopp schreibt an den Rat von Magdeburg über seine Klage gegen Zerbst und bittet um Beistand.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Mynen underdanigen willigen denst tovorn. Ersamen wisen liven hern. Ik bidde juwer ersamen wisheit deynstliken weten, dat itwelke myne gunstigen vorderers my hebben helpen den rad to Czerwist vorclagen, dat se mek hebben wedder god unde recht unvorschuldet sake ane gerichte unde recht oppgeholden unde gegrepen, gesath in stock unde in pine plage gelik eynen mysdedigen mynschen, unde umme se ny vordinet hadde unde bat se, dat se mek wolden also nicht honen unde bryngen mek in borgenhant edder laten mek to antwerde kamen, also der burger wilkore vas, dat me nymande van rechte leggen scholde, dat muchte mek als nicht helpen, se wolden oren willen mit mek hebben etc. Ersamen wisen liven heren, also hebbe ik vormyddelst myne guden vorderers eyne citacien vorworven van unseme aldorchluchtigesten hochebornen forsten unde heren den Romischen keyser unde denke se wedder to bemogende unde myt rechte antolangende umme mynen schaden unde smaheit, mochte mek nw juwe live myt juwen bryve vorscriven vor juwer wisheit in vruntschop edder vor ore unde myne guden gunner bynnen landes gelik vor unlick mochte geschin, dar scholde myner eyn ider man to guder redelicheit wol mechtich wesen, unde mene, dat ik hir mede volbyde unde volbodich byn, unde offt se eynes sulken uthslogen, so bidde ek juwer ersamen wisheit my dusse bede helpen andechtich to wesende etc. unde bydde desz juwe antwerde. Geschreven under mynen merke anno domini M° CCCC LXII des sunnavendes na der hemelfart unses heren Cristi.

Symon Grasehopp, juwe
underdanige to allen tyden.

Adresse: Den ersamen wisen heren borgermesteren, radmannen unde innungesmestern der olden stad Magdeborg —.

1462. Mai 29. 829.

Der Rat von Magdeburg schickt dem von Zerbst einen Brief und bedankt sich für das geliehene Hofwerk.

Or. Perg., Nachschrift Pap. angeklebt. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken denst thovorn. Ersamen besundern leven frunde. Dussen ingelechten breff juwe leve bedrepende hefft Symon Grasehopp an uns geschreven, daruth gy syne andacht und meyninge wol vornhemen werden, und wes wy hirinne juwer leve tho willen und denste

Digitized by Google

gudes vorfugen mochten, deden wy in flyte gerne. Geschreven am sonnabende ante Exaudi under unser stad secret anno domini etc. LX secundo.

Radmanne und inningesmester
der alden stad Magdeborch.

Ok, besundern leven frunde, juwes hovewerkes wol gerustet tho itliken unsen saken uns gesandt und gelegen dancken wy juwer leve in besundern flyte gancz zere und, guden frunde, mochten wy juwer leve wedderumb wes tho denste und willen werden, deden wy in flyte gerne. Datum ut supra.

Adresse: Den ersamen borgermester und radmann tho Czerwest —.

1462. Juni 8. Calbe. 830.

Erzbischof Friedrich von Magdeburg bestätigt die Gründung und Ausstattung des Altars S. Nicolai in der Peterskirche.

Cop. 66 fol. 37.
St. M.
Kettner, Cler. Magdeb. 568.

Fridericus, dei gratia sacre Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, primas Germanie, universis et singulis Christi fidelibus, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem et caritatem in domino sempiternam. Super specula positi pastorali cum in caulas gregum nostrorum largius undique spargimus obtuitus, id inter prima se nostris offert aspectibus, ut erga divini cultus augmentum, in quo creatoris nostri prima laus persistit, talem demus ordinem, quo cultus ipse debitis temporibus et modis per ministros ydoneos iugiter persolvatur et ministri ipsi temporalibus provisi stipendiis servitutis huiusmodi valeant onera commodius supportare. Sane cum olim bone memorie Nicolaus Osterauw et Kone Grym, tunc provisores fraternitatis sancti Nicolai episcopi in civitate nostra Magdeburgensi, de communi fratrum suorum consensu quoddam altare eiusdem sancti Nicolai in ecclesia parrochiali sancti Petri dicte civitatis nostre situm de consensu tam archidiaconi nostri, quam eciam plebani dicte ecclesie sancti Petri fundassent ac illud cum uno manso terre arabilis in campis ville Wiederstorp sito solvente annuatim septem quartalia tritici, quem a preposito et monasterio beate Marie virginis eiusdem civitatis nomine certo pacto comparaverunt, uti accepimus, dotassent, prout hec in litteris desuper confectis lacius dicuntur contineri, nunc dilecti filii Iacobus Scat, Conradus Tegeler et Conradus Ludeken provisores moderni, Ludolfus Stynen, Iohannes Ummendorpp, Nicolaus Lugeman, Balthasar Mulingk, Salomon Kupelman fratres ac tota universitas fratrum eorundem considerantes exilitatem dicte prime fundationis et dotationis ac quod de tam paucis redditibus non possit rector dicte altaris quoquomodo contentari, ad dei igitur

Digitized by Google

gloriam et beatissimi Nicolai episcopi honorem et salutem animarum suarum eandem primam fundationem et dotationem altaris supradicti cum quindecim florenis Renensibus annuorum censuum sub reemtione pro trecontis florenis apud consulatum et commune oppidi Zerwst iuxta continentiam litterarum desuper confectarum emtis meliorarunt nobisque, quatenus dictum altare in titulum perpetui ecclesiastici beneficii erigere illique fructus, redditus ac census pretactos salvis reemtionibus suis appropriare et unire ac ipsos in ius et libertatem ecclesiasticum recipere nec non modum et ordinem iuxta idem beneficium se habendi perpetue servandum dare et statuere dignaremur, humiliter supplicarunt. Nos vero Fridericus archiepiscopus et primas antedictus, qui supplicum votis hiis precipue, que salvatoris nostri cultum ac animarum salutem perspiciunt, letis vultibus semper occurrimus, huiusmodi supplicationibus paterne inclinati prefatam fundationem et dotationem ac meliorationem ratam habentes et gratam illam confirmavimus ac dictum altare sancti Nicolai in titulum perpetui ecclesiastici beneficii clerico seculari actu in sacris constituto vel, qui infra annum in sacerdotem debeat promoveri, conferendum et assignandum ereximus ac illi memoratos fructus, redditus et census modo premisso adpropriavimus et univimus, nec non illos in ius et libertatem ecclesiasticam recepimus, prout presentibus in nomine patris et filii et spiritus sancti confirmamus, adpropriamus, unimus et recipimus statuentes, decernentes et ordinantes, quod dictum altare de cetero debeat esse perpetuum ecclesiasticum beneficium clerico vel presbitero seculari non habenti aliud beneficium in titulum conferendum et adsignandum; cuius collationem seu presentationem ad tres provisores fraternitatis, qui pro tempore vacationis eiusdem fuerint, voluimus perpetue pertinere decernentes, quod dicti tres provisores concorditer cum consensu fraternitatis sue debeant infra octo dies vacationi proximos huiusmodi altare clerico seculari habili et ydoneo iam actu in sacerdotio constituto vel, qui infra annum in sacerdotem promoveri sit astrictus, conferre seu ipsum ad illud archidiacono nostro presentare instituendum; si vero dicti tres provisores infra huiusmodi octo dies prefatum altare concorditer non conferrent seu ad illud presentarent, ut pretactum est, extunc senior in annis inter dictos tres provisores beneficium ipsum infra alios octo dies solus sine aliis, cum consensu tamen duorum fratrum prestantiorum de huiusmodi fraternitate habeat conferendi seu ad illud presentandi potestatem. Qui altarista in predicto beneficio personaliter residere nec aliud beneficium officiare nec illud sine consensu fraternitatis permutare, sed singulis ebdomadis quinque missas in dicto altari legitimo impedimento cessante celebrare, quarum missarum unam de beata virgine, duas pro defunctis et reliquas duas, prout sibi videbitur, celebrare ac omnes oblationes ad dictum altare pervenientes plebano fideliter presentare debebit. Si etiam in ebdomeda aliquo die, quo ut sic dictus rector altaris iuxta presentem fundationem in altari suo missam celebrare vellet, plebanus ecclesie ob funus aut introductionem mulieris haberet

Digitized by Google

defectum unius misse cantande et rectorem ob id interpellaverit, debebit illam in complacentiam plebani in altari suo pro ea vice decantare; ad predictum etiam altare provisores sacre fraternitatis sancti Nicolai vinum, hostias et lumina per fabricam ecclesie sancti Petri ministrari ordinabunt, pro quibus ipsi provisores dicte fabrice singulis annis duos fertones Magdeburgenses solvent, prout inter eos est conventum; de redditibus etiam ac proventibus memorati altaris rector ipsius altaris singulis annis unam mediam marcam Magdeburgensem pro quatuor memoriis fratrum ex predicta fraternitate defunctorum in supradicta ecclesia sancti Petri tenendis, prout in litteris desuper confectis est expressum, ministrabit. Si vero dictos census quindecim florenorum per consulatum in Czerwst reemi contingeret, extunc volumus et statuimus, quod pro huiusmodi trecentis florenis per predictos provisores et fratres fraternitatis pretacte cum scitu, consilio et consensu rectoris eiusdem altaris alia bona seu redditus ad utilitatem prelibati beneficii sine mora comparentur, super quo conscientias eorum oneramus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostrarum confirmationis, erectionis, appropriationis, unionis, receptionis, statuti, decreti, ordinationis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire; si quis autem hoc attemptare presumserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum, etiam Mauricii et sociorum, etiam patronorum nostrorum se noverit incursurum. Datum in castro nostro Calvis sub anno a nativitate domini MCCCCLXII, die vero Veneris, octava mensis Iunii, pontificatus nostri anno XVII.

1462. Juni 12. 831.

Die Gewandschneider-Innung bekennt, dass Dietrich von Hesse zu Sandau mit Zustimmung des Erzbischofs und Domkapitels dem Heiligen Geist-Hospital 30 Gulden jährlich aus dem Rathause zu Havelberg für 500 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. St. Magd. Hospit. S. Annen u. Heil. Geist. Nr. 5.

— thusend vierhundert darnach im czweyundesechczigsten jare am sonnabende in der heiligen pfingstwoche.

Der Revers Dietrichs ebenda Nr. 4 auf Papier mit aufgedr. Siegel. Beide Urk. Cop. 66 fol. 395.

1462. Juni 28. 832.

Margarethe, Hans Geverdes Witwe, quittiert den Rat von Zerbst über 25 Gulden Zins vom Pfingsttermin und bezeugt dies durch Aufdrücken des merks *ihres verstorbenen* junkeren.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— verteynhundert jar darnach in dem tweundsestigesten jare in sinte Peters und Pauwels avende.

Digitized by Google

1462. Juni 28. 833.

Gorges von Wantsleve zu Magdeburg quittiert den Rat von Zerbst über 8 Gulden rückständiger Zinsen.

Or. Pap. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

— verteynhundert jar darnach in dem tweundsestigesten jare an dem avende sancti Petri et Pauweli apostoli.

1462. Juli 5. 834.

Heinrich Salmon, Bürger zu Magdeburg, bekennt, dass ihm Erzbischof Friedrich von Magdeburg 2 Hufen mit Oberland, 3 Morgen und 3½ Morgen in einem Felde und noch 3½ Morgen und zwei Worten in der Dorfstätte zu Honneberg, eine halbe Hufe auf Tasdorfer Felde, 2 Hufen auf Wanzlebener Felde mit 2 Morgen Oberlandes vor dem Blecke, von denen ein Morgen liegt auf Brolitz Felde, und eine wüste Hofstätte in Wanzleben und eine Wort in dem Sudendorfe zu Wanzleben für 200 Gulden zu Lehen gegeben und die Güter auf einen Wiederkauf verkauft hat.

Cop. 66 fol. 410ᵛ.
St. M.

— M CCCC° darnach im LXII° jare am montag nach Visitacionis Marie.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 410.

1462. Juli 5. Magdeburg. 835.

Erzbischof Friedrich verkauft seinem Schreiber Vincenz Nuwemeister 6 Mark jährlich aus Stassfurt, welche er von Heise Odilie gekauft hatte, wiederkäuflich für 175 Gulden mit Bewilligung des Domkapitels.

Or. Perg. 2 Sp., das des Erzbischofs mit Rücksiegel. — Cop. 66 fol. 400.
St. M. s. r. LBᵃ Nr. 296.

— thusend vierhundert darnach im zcweyundsechczigsten jare am montage nach sent Peters und Pauwels tage der heiligen zcwelffbothen.

Der Gegenbrief Nuwemeisters ebenda Nr. 227. — Cop. 66 fol. 400ᵛ.

1462. Oktober 1. 836.

Die Brüder Heinrich und Hans Rudolff schwören den Fürsten von Anhalt Albrecht, Adolf, Bernt und Jürgen Urfehde, weil Heinrich Rudolf des Fürsten Albrecht Gefangener gewesen. Unter

Digitized by Google

den Bürgen ist der erste Laurentz Rudolff, Pfarrer zu S. Katharinen zu Magdeburg, der den Brief auch besiegelt.

Or. Perg. 3 Sp.
Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst.

— virczenhundert jar darnach in dem zcweyundesechczigesten jare am fritage Remigii.

1462. Oktober 28. 837.

Cone Rode, Bürger zu Magdeburg, bekennt als Lehnsherr, dass Peter Schyncke, Bürger der Neustadt, von einem Weingarten 7 Schillinge Kreuzgroschen an die Domvikare wiederkäuflich für 12 Gulden verkauft hat.

Cop. 31 fol. 86ᵛ. 89.
St. M.

— viertheynhundert jare dar na in deme tweundsestigisten jare am dage Symonis unde Jude der heiligen apostelen.

1462. November 15. 838.

Caspar aus dem Winkel und sein Sohn Rudolf verkaufen an Thomas, Heinrich, Tile, Claus und Arnd Harkstro 6 Gulden jährlich aus der Burg Wettin wiederkäuflich für 100 Gulden.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
St. M. s. r. Anh. Erzst. M. Wettin Nr. 8.

— dusent virhundert jar darnach in deme tweundesestigisten jare des mandages vor senthe Elyzabeten daghe der hiligen frowen.

1462. November 20. 839.

Der Möllenvoigt und die Schöffen der Neustadt bezeugen eine Eintragung in das Schöffenbuch der Neustadt betreffend die Verschreibung eines Zinses an die Domvikare.

Cop. 31 fol. 89.
St. M.

Ik Hans Moringh, mynes gnedigen hern von Magdeburg vogeth in deme molnhove und eyn richter der nyen stad Magdeborch, und wy schepen dar sulves in der nyen stad bekennen openbar vor alswem, dat sodanne frede vor uns in deme gerichte is overropen, togelaten und vorfredet und steit in unsem freden und schepenbuke alsus geschreven:

Na der bord Cristi virteynhundert jar dar na in deme tweundsestigisten jar am donredage in octava Martini Tile Borcherdes wonhafftich in der domstraten mit erffloven willen gaff darsulves an synen huse und hove Gregorio Eken vicario tom dhome van der vicarien alle

Digitized by Google

wegen seven schillingh olde grossen, dede genge und geve synd, jarlikes tynszes alle jar up wynachten to geven, den tynsz dusse Tile, syne erven edder nakomelinge wedder affkopen moghen up de gnanten tynsztyd, welkes jares se willen, mit twelfi Rinsche gulden, als dar vor betalt synd, den vorseten und bedageden tynsz mede to gheven und den wedderkop eyn verndel jares tho vorne to vorkundighen unschedelik der stad rechticheid und den tynszen, de dar to vorne uth geit, und wan de Tile, syne erven edder nakomelinge den tynsz, so vorberurt is, wedder affkofft, so schullen de vicarien thom dhome effte ore procurator van orentwegen dussen breff in gerichte wedder van sik antwerden und dusse breff schal denne machtelosz syn. To orkunde hebbe ik Hans Moring vorbenomet myn ingesegel van gerichtes halven heyten hanghen an dussen open brieff, des wy schepen vorberurt uns hir to up dusse tyd medebrukende synd. Na der bort Cristi verteynhundert jar darna in deme tweundsestigisten jare am sonnavende na Elizabet vidue.

1462. November 23. 840.

Die Bürger Fricke Rök und Heyne Claus Rademachers, Sachwalter Tile Röks, anders geheissen Müllers, bekennen, dass dieser die Tigelmühle, welche ihm die Domvikare für eine jährliche Pacht von 3 Wispeln und nach 3 Jahren für 4 Wispel Roggen und Weizen geliehen haben, im Bau erhalten und die Pacht regelmässig zahlen solle.

Cop. 81 fol. 88.
St. M.

— im tweyundsestigisten jare am daghe Clementis des hilgen merterers.

Der Revers der Vikare Gregorius Eken und Gerhard Frigenhagen ebenda fol. 87v.

1462. November 29. 841.

Der Rat der Stadt Magdeburg schreibt an den Erzbischof Friedrich, dass er die Bürger aufgefordert habe, den neu errichteten Markt zu Leipzig zu Neujahr nicht zu beschicken, dagegen den zu Halle zu besuchen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. Erfurt, Nachtrag Nr. 393.

Unsen willigen underdanigen dinst tuvorn. Ernwirdigste in god vader, gnedige leve herre. Juwer gnaden schrifften van wegen des nien oppe geruckeden jarmarkedes van dem hochgeborn fursten herren Ffrederiks hertogen to Sassen etc. tho Lipczk, de van alder nicht gewest is, wedder und oppe zcil und tyd juwer gnaden der ersamen van Halle leven getruwen unser guden frunde aldem herghehebbeden und gebrachten jarmarkedes in vordruckinge und vornichtinge etc. in vormaninge und begeringe by den unsen und kopp-

Digitized by Google

luden to schaffende und tho vorffogende, den sulven nien oppgeruckeden jarmarket oppe dat nye jar negstkunfftich to Lipczk genczliken to vormyden und den to Halle to besokende etc. so dat denne de gnanten juwer gnaden schriffte van worden tho worden under andern derwegen forder eygentliken vormelden und inholdene sind, hebben wy to guder mathen vorstan und hebben, gnedige leve herre, daruth nach vormerkinge der sulven juwer gnaden schrifften und begeringen sprake und duplike verhandelinge gehad und juwen gnaden to behegelichen und denste und den ersamen unsen frunden dem rade tho Halle to leve in eynicheid und beflet van unses rades wegen unsen koppluden und borgern vor uns upp unsen radhuse gesecht, dat zee den benomden itczund thokunfftigen nien oppgesatten market opp dat nye jar to Lipczk vermiddelst ohrer eygener personen, ohrer kopenschopp, denren, have und gude genczliken ungeverliken vormyden und den negstkunfftigen nien jarsmarket to Halle, dede des to donde und myd syner ware und kopenschopp to schickende hefft, holden und besoken schullen, dat wy ok also in eynicheid eyn jowelk inningsmester unses rades medekumpane in den geldehusern ohren gemeynen geldebrodern, dat also to holdene, to seggende und witlik to donde bestalt hebben, dem sy ok also, darane wy nicht entwiveln, don werden, und wurmede wy, gnedige leve herre, juwen forstliken gnaden forder to denste syn mogen, syn wy willich und don dat in besundern flyte gerne. Geschreven am mandage vigilia Andree under unser stad secretum anno etc. LXII.

Radmanne unde inningsmester
der alden stad Magdeburch.

Adresse: Dem ernwerdigsten in god vader und herren, hern Ffrederiken erczbischoppe tho Magdeborch etc. unsem gnedigen leven herren.

1462. December 24. 842.

Der Bürger Tile von Anforde bezeugt, dass mit seiner Zustimmung Cord Pauwes in der Neustadt und seine Frau Ilse dem Kloster Meyendorf 40 Groschen wiederkäuflich für 10 Schock Groschen von ihrem Hause auf dem Klinge verkauft haben.

Cop. 750 fol. 81.
St. M.

— dusent veerhundert darna in dem tweundsestigesten jar des fridages na sunte Thome apostoli dage, dat was nemliken des hillgen kyrstens avent.

S. die Urk. von 1481, April 4.

1463. Januar 6. 843.

Propst Eberhard vom Kloster U. L. Fr. bezeugt als Lehensherr, dass der Bürger Bodo Wilken den Domvikaren Johann Gutleben, Berthold Schorstein und Genossen 1 Schock Groschen jährlich von

Digitized by Google

seinem Hause auf dem Pfeifersberge für 9 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Cop. 31 fol. 97.
St. M.
Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 296.

— vierteinhundert jar darna in deme driundesestigisten jare in der hilligen drier koninghe daghe.

1463. März 16. 844.

Der Rat von Magdeburg verträgt sich mit dem Erzbischof Friedrich wegen des im Gehölz zu Güsen gehauenen Holzes.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 88.

Wy radmanne und innungsmester der alden stad Magdeborch bekennen openbar mit dissem briffe vor uns und unse nakomen, dat wy uns mit dem ernwerdigsten in got vader und herren hern Ffrederike ertzbisschoppe to Magdeborch unsem gnedigen leven herren umbe dat gefelde und gebauwene holt, dat wy in den holtmarken to Gusen tohorende nah vorkundiginge der loszinge des gudes Gusen fellen und hauwen laten hebben, in der gute hebben vordragen und vordragen uns ok mit synen gnaden in crafft disses briffes nemliken also, dat uns dem rade dy feftehalff schok stemme, dy beslagen und utgefurt und vor Gusen liggende syn, ungehindert folgen schullen, und dat andere gefelde und beslagene holt in den holtmarken to Gusen nach liggende sal dy helffte dem vorgnanten unsem gnedigen herren und synen nahkomen und dy ander helfte uns, unsem rade und der alden stad Magdeborch ungehindert folgen; dat sulve holt van synen gnaden und uns dem rade upp unser beidersiet kost und gelt uthgefuret, und so dat alle edder eyn deel uthgefurt is, gelik gedeylet und na der deylinge darumbe gelotet werden schal, und wad denne iglikem deyle nach dem lothe tofallen werdet, mach dat furen und wechbringen laten, kan ok unser deil, welk des wes, mit bede und hulpe zu hauwene, to beslahne edder uthtobringen uthrichten, dat schal dem sulven deile in der koste und gelde to gude komen und thogerekend werden. Id schal ok nah dem besten und beqwemsten nah des gnanten unses gnedigen herren rade edder der, dy syne gnade darto schicken werdet, gerumet werden, dat vorbenomde holt utthobringende, darinne denne schade des andern stehnden holtes, so forderst dat gesyn mach, nach den besten vorwaret werden schal. Ed schullen ok dy telge, dy van dem vorgnanten gefelden holte komen syn und noch komen werden, dem ergnanten unsem gnedigen hern und uns to gelike volgen und tostehn, dy noch unser beyderseyd besten to vorkopene und in unsen nud tho bringende ane geverde. Des to bekendnisse hebben wy opgnanten radmanne und innigsmester unser stad secret upp dissen briff vor uns und unse nakomen tho ruggehalff don drucken, der

Digitized by Google

geschreven is nah Cristi unses hern gebord dusent vierhundert darnah im dreundsestigsten jare am middeweken nah dem sondage Oculi.

1463. März 20. 845.

Der Bürger Kone Wittekop bekennt, dass er den Prokuratoren Gregor Eke und Gerhard Vrienhagen und den Vikaren Bartold Schorstein, Johann Hund und Johann Gutleben von den Gütern in Gross-Ottersleben, welche einst Erzbischof Günther den Bürgern Hans Alemann, Gode Korling, Tile Spelhovel verschrieben hatte und die nun teils durch Kauf, teils durch Erbschaft an Kone Wittekop gekommen sind, 30 Gulden jährlich wiederkäuflich für 100 Mark Silber verkauft hat.

Cop. 31 fol. 89ᵛ. Cop. 15 S. 87.
St. M.

— vierteynhundert jar im drieundsestigisten jare am sondage, so men singet Letare Jerusalem.

Am 17. April übergiebt Wittekop drei Briefe über wiederkäuflich an die Vikare verkaufte Zinsen dem Kloster U. L. Fr. zur Aufbewahrung. S. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 297.

1463. April 22. 846.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst, eine in dieser Stadt beschimpfte Magd Ilse Clemens wieder zu Ehren und Recht zu verhelfen.

Or. Perg. Si. nur noch Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken dinst thuvorn. Ersamen besundern guden frunde. Itlike unse borgere nemliken Frederik und Hans Loze hebben vormiddelst eyner maget gnant Ilse Clemens, de ohne gedinet und ohr brodige gesynde gewesen sy, vor uns gewesen berichtende, dat sik de sulve maget in alsodanne ohreme dinste vromeliken und wol geholden hebbe, alse dat zee ohr van deswegen danckende syn, und nach deme ok de sulve benomde maget vormyddelst eynen der juwen gnant Jaspar Lauwerentz in itliken scheele von honliker worde wegen gewesen is und ohne derwegen mit rechte angelanget und vorfolget laten hadde, hebben de saken unse vorfarn de ersame rad nah juwer leve begeringe und schrifften under velem flyte, so wy vornemen, byleggen und berichten und dat also in unser stad scheidebok, dar in neynen tokomenden tyden van beyden parten mehr opp to sakende noch opp to ruckende nach ohreme lovede, vorteken und schriven laten; dar en boven nu de merbenomde maget bynnen juwer stad sedder der tyd kortliken schulle gar groffliken gehonet und van den untuchtigen vrowen in dat ghemeyne husz gehalet und gefuret syn in und med zodaner behelpinge, dat zee ok bynnen unser stad in sodanem levende schulle hebben gewesen, dat doch also nicht en is und wy ok, dat ze sik anders nicht wann vrome-

Digitized by Google

liken bynnen unsir stad geholden hebbe, in der warheit van ohr vornomen hebben; guden frunde, daruth ore frunde und zee zere eyn vormerken nemen und hebben, dat ok alsodannen honen und smaheid noch van den sulven oreme in den tiden weddirparte boven alsodanen richtinge und glovede schulle geschen und or togebracht syn etc. so wy des alles eygentliken synd berichtet. Wu dem alle, bidden wy, gy willen dar vor wesen und de jenne, dar ohr eyn sodanes van geschen und weddirfahren is, underwysen und also anholden, dat der benomden maget vor alsodanen hon und schande nach billicheid, so sik wol eyget, gelik wedder ere und wandel geschee, duncket uns ok wol nothlik und in guder wolmeyninge geraden sy, we besorgen uns, dar anders mehir moyge und arbeides umme geschen mochte, des wy doch gerne segen und juk in gude to konende geven, und wurmede wy juwer leve vorder to willen und dinste syn mogen, don wy gerne. Geschreven am fridage post Quasimodogeniti under unser stad secret anno domini etc. LX tercio.

Radmanne unde inningsmeister
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermestern und radmann tho Czerwest —.

1463. Mai 6. 847.

Mechthild, Priorin vom Kloster S. Mariae Magdalenae, belehnt Margarethe, Paul Sanders Ehefrau, mit einem Hause und Hofe beim Jacobikirchhof.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
Stadtarchiv zu Magdeburg.

Wy Mechtildis Resen, priorinne des clostirs sunte Marien Magdalenen in der alden stad Magdeborch, bekennen unde betugen mit dussem open breve vor allen luden, die en sehn, horen edder lesen, dat wi van unses clostirs wegen mit fulbort unser sammunge gelegen hebben unde ligen in krafft dusses breves der erhafftigen Margareten, Pawel Sanders eliken husfrouwen, eyn husz unde hoff mit aller thobehoringe in der gnanten alden stad Magdeborch by sunte Jacoppes kerkhoff ghelegen, dar wi lehn unde tinsz benemeliken dre Magdeborgesche ferdinge jerlikes tinszes alle jar uppe twe dagetyde, alse anderhalven ferdingh uppe paschen und ok anderthalven ferdingk uppe de meyden, tho geven an hebben, se sick der gnanten gudere tho bruken unde besitten in aller mathe, alse die Cone Goden seliger unde nach ome Gertrud, sin elike dochter, ittzunt Clawes Kellers elike husfrouwe, thovorne van unsz tho lehne ghehath hebben, unde de gnante Gertrud unde Clawes Keller alse eyn vormunder der vorbenomeden Gertrud hebben nu vor unsz alse vor der uppgnanten gudere rechte lehnhere disse ergescreven gudere, husz unde hoff mit alle orer thobehoringe recht unde fulkomeliken vorlaten unde hebben dar an vortegen unde sin affgetreden gentzliken van aller rechticheit, de se an dusse vorghescreven guderen in der tyd hadden edder hebben muchten.

Digitized by Google

Vorder bekenne wi, dat in deme jare, alse me screff na godes gebort dusent virhundert jar dar na in deme sestigisten jare am donerstage na sunte Elizabeth dage, vor unsz is ghewesen Sander Goden, des gnanten Pawel Sanders liflike broder, unde hefft ok vorlaten dusse vorghescreven gudere unde alle syner rechticheit dar an vortegen, unde dar na is ok vor uns ghewesen de velebenomede Pawel Sander und hefft dusse ergnanten guder gentzliken vorlaten, unde alse dusse vorghescreven gudere also, alse vorberoret ys, vor unsz vorlaten weren, hefft unsz de gnante Pawel gebeden, wi de sulven gudere wolden der upgnanten Margareten, syner eliken husfrouwen, mit aller tobehorunge gentzliken ligen, unde hebbe or de ghelegen mit sodanne bescheide, dat se schal unde wil unsem clostir alle jar willichliken gheven dre ferdinge Magdeborgischer were uppe de gnanten daghetyd sunder jennigerleige insage na inholdinge unde utwisinge unses clostirregister unde rechticheit. Dusses tho merer bekentnisse hebbe wi unses clostirs ingesegel witliken laten hengen benedden an dussen breff na godes ghebort dusent jar verhundert jar dar na in deme dreundesestigisten jare am fridage na deme sondage, wen me singet in der hiligen kerken Jubilate etc.

1463. Mai 13. 848.

Fricke und Hans Santersleben, zu Magdeburg und Neuhaldensleben wohnhaft, bekennen, dass ihnen Heinrich und Tile Ellersellen zu Barleben mit Zustimmung des Erzbischofs eine Hufe auf dem Felde zu Barleben und einen Holzfleck auf dem Felde zu Wardenberg für 200 Schock Groschen wiederkäuflich verkauft haben.

Cop. 66 fol. 414ᵛ.
St. M.

— thusend vierhundert darnach im drieundsechczigsten jare am fritage nach dem sontage Cantate.

Der Revers der Ellersellen Cop. 66 fol. 414, die Erklärung, die Güter in 6 Jahren zurückkaufen zu wollen, fol. 415ᵛ.

1463. 849.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den von Zerbst in der Angelegenheit der Magd Ilse Clemans.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken dinst thuvorn. Ersamen besundern gude frunde. Uns hebbin to vorstande gegeven itlike bynnen unser stad wesende Ilsen Clemans der maget, van derwegen wy juk latest in den besten van bede wegin geschreven hadden, frunde, wu zee derfahren und vornomen hebben, dar gy de sulven maget, alse zee myd den sulven unsen schrifften vor juk in guder wolmeyninge, so vele alse vochlich

Digitized by Google

were, vor alsodanen hon und smaheit to nemende gekomen sy, genodiget und gedrungen schullen hebben und nicht von juk wolden komen laten, se hebbe juk achte juwer borger orer frunt to borgen setten maten, oppe alsodanen saken nicht mehir to sukende, und zee also van ohreme rechten meynen to dringende, und forder darby vertalt, efft zee eyn sodanes an juwen gnedigen herren van Annehalt und ander ohre herren und frunde vorclagen und suken worden, dat wy ohne des nicht vordencken wolden, wante wy der sulven maget und ohr, wu deme were, nah gelegenheid den saken to allir redelicheid jo fulmechtich syn schullen etc. so zee uns des alles eygentliken berichtet hebben; guden frunde, hebben wy juk to leve und forderinge den sulven ohren frunden deswegen gesecht und zee gebeden, dat zee derwegen jegen juk nach de juwen forder neyne clage noch forderinge darumme endon, wy enhebben juk derwegen erst. geschreven und darupp van juk wedder antwerde entfangen; hirumme, guden frunde, duchte uns thum besten noch geraden wesen, dat gy juk uth alsodanen saken sunder vorder moyge und arbeid gutliken slegen und alsodannen borghetucht van derwegen also geschen nach gelegenheid den saken loes leten; scholden wy ok noch juk tho leve darinne wes gudes vorfogen, deden wy gerne; des juwe antwerde. Geschreven am fridage post Ascensionis domini under unser stad secret anno domini etc. LXIII.

Radmanne und inningsmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermestern und radmann tho Czerwest —.

1463. Juni 10. 850.

Kune Rode bittet den Rat von Zerbst, die Bürgerin Stragut anzuhalten, ihr Recht in Jüterglück gegen Peter Clemen zu verfolgen.

Or. Pap. Si. abgefallen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Minen fruntliken dinst. Ersamen leven frunde. Ek bidde ghar gutliken, gij wilt underwisen unde anhalden juwe borgersche de Stragutinne, dat se oren rechten wil volge dun to Juterklik, so se dat bynnen gerichte dar angeslagen hefft, jegin Peter Clemen dar sulves wonende und dun affe sodane recht und van dat, so dar na angeslagen hefft jegin min schepen dar sulves, dar se one kortinge und unrecht an deyt, wente ek de sake, so se tho den genanten Peter angeslagen hadde, opgenomen wente tom andern dinge und wolde se vruntliken gesleten hebben unschedelk juwelken an sinen rechten, und drifft so de armen lude op swerlike wege, moy und arbeyd und schaden, bidde ek, so vor gy se se hebben, dat se sodane affestelle und oren angeslagen rechte volge, op dat dar vorder nen arbeyd, schaden dar ut entstan

Digitized by Google

nabliven moge, vordene ok alle wege gerne juwe antwerde. Geschreven anno domini etc. LXIII dez fridages na dez hilgen lichnames dage.

Cune Rode.

Adresse: Dem ersamen borgermester und radman to Serwest —.

1463. Juni 27. 851.

Die Stadt Magdeburg vergleicht sich mit Erzbischof Friedrich wegen der Herrenmesse, der Rechtsprechung über Neustadt und Sudenburg, der Kornschiffung, des Wegegeldes, Brückengeldes und Geleites.

Or. Perg. Sp. und gleichzeit. Abschrift. Pap.
St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 90. 91.
Cop. 66 fol. 441. Cop 341[a] fol. 118. Cop. 26 fol. 159. Cop. 13 fol. 34. A. Erzst. M. I, XXIII, 456 fol 54.
St. M.
Copialb. von Gericke fol. 61. Schultze S. 421. Smalian fol. 185[v]. Varia docum. fol. 116[v]. Koch fol. 112[v].
Stadtbibliothek zu Magdeburg.
Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 152 (mit dem Datum 25. Juni).

Wy radmanne, inningsmestere, inningen und borgere gemeyne der aldenstad Magdeborch bekennen openbar mit dissem breffe vor uns und unse nakomende, alse twisschen deme ernwerdigsten in gode vader und herren hern Ffrederiken, erczbisschoppe tho Magdeborch unsem gnedigen leven herren, und uns itlike gebreke und twiverdicheide van wegen des frien markts upp sunte Mauricij dach gelecht und der heremesse halven uppe de sulve tyd wante her geholden und ander stucke halven hirnah uthgedrucket uppirstan gewest synd, dat de gnante unse gnedige herre sik med wolbedachtem mode, tidigem rade und ok sunderliken weten, willen und fulbord sines cappittels gemeyn tho Magdeborch mit uns gnanten radmannen, inningsmestern, inningen und borgern gemeyn der aldenstad Magdeburch gutliken voreyniget und vordragen hefft, voreyniget und vordrecht sik der myd uns, van uns upp beydersith vestichliken geholden und nagegangen to werdene, in mathen hirna volget und geschreven steyd: nemliken umme de hermesse und markt, dat de disse negestvolgenden viff jar, in mathen hirna uthgedrucket ys, ungeverlich geholden schal werden, nemliken dat de des negesten dages nah sunte Mauricij dage folgende anstan und wante uppe sunte Michaelis dach geholden und dorch eynen idern fromden und inwonre, wem dat evend, mit allerleye kopmanschopp, gewande, korszenwerke, kremerie, spitzerie, pennigwerde und ware, de man ungeverliken to boden gehandeln mach, neyns uthgenomen, fry, umbeswert und ane uppsate upp redelik und drechtlik stedegelt und bodengelt hir na uthgedrucket besucht, unschedelik doch ungerichte und gerichte to vorfolgende van demjennen, dem dat geboret, und dem schulten am schultengerichte

Digitized by Google

unde stedegelde, alse recht und van alder gewest ys, und vor der domkerken upp dem nien markede und ok den steden, dar man van alder gestan hefft, gestanden und feylinge to kopende und to vorkopende gehad werden schal, de sulve heremesse und markt to besokende, darupp to synde und wedder van dar to thende eyn iderman myd syner koppmanschopp und wahre fry syn und umboswert bliven schal, doch uthgescheiden des gnanten unses gnedigen herren und synes landes und unser der aldenstad Magdeborch vyande und echterer; ok dat ungerichte und geltschulde anlangende were dar upp und hen sulk fryheid nicht getogen, sunder van derwegen geholden schal werden, alse sik jegen den to holdene und myd ohne to fahrende geboret, und uppe dat de kopplude und kremere myd ohrer koppmanschopp, kremerie und wahre uppe dem nien markede deste beqwemer to stande und buden komen mogen, hefft de gnante unse gnedige leve herre sik myd uns gnanten radmannen, inningsmestern, inningen und borgern der alden stad Magdeborch vorder vordragen, dat wy de rad to Magdeborch uppe deme nien marckede boden uppstan lathen mogen, de sulven boden van denjennen, de van dem gnanten unsen gnedigem herren und uns dem rade derhalven und darto upp beydensyden geschicket und gesath, den koppluden und kremern nach gestalt und gelegenheid ohrer koppmanschopp, wahre und kremerie schullen gegeven werden, und de gnante unse gnedige herre und syne nakomen und wy de rad der gnanten aldenstad schollen beydentsyden eynich werden, redelik und drechtlik stedegelt und budengelt van den steden und buden to nehmen und upp beidentsyden darto schicken, sulk stedegelt und budengelt upp und intonemende, dat sulve gelt van denjennen, de also upp beydentsyden darto gheschicket, in dree deyl gedeelet schal werden, van den dren deelen eyn deel dem ergnanten unsem gnedigen herren erczbisschoppe Ffrederiken und sinen nakomen und de andern twey deel uns dem rade der aldenstad Magdeborch darumme, dat wy de buden alleyne upp unse kost maken und holden, ungehindert und ane inhalt folgen schullen ane geverde, doch uthgesloten de borgere unser aldenstad Magdeborch, de van ohrer wahre, kopmanschopp und kremerie stedegelt to gevende nicht verplichtet sin schullen; und bynnen den obgerurden viff jaren schullen und willen de ehrgnante unse gnedige herre edder syne nakomen und wy de rad, inningen und borgere der aldenstad Magdeborch uns forder vordragen und eyn werden, wu de heremesse und markt in tokomenden tyden forder schulle geholden werden ane geverde. — Umme de gebode, de wy der rad der aldenstad Magdeborch in deme negestvorgangen jare den borgern und inwonern in der nienstad und Sudemborch to Magdeborch vorgenomen hadden to donde by itliken penen vor uns upp unse rathusz to komende, hebben wy uns vordragen, dat wy de rad der aldenstad Magdeborch nu henfforder neynerleye gebod in des vorgnanten unses gnedigen herrn gerichte und gebeden der nienstad und Sudemborch don nach don lathen willen, und alse sik denne de borgere und

Digitized by Google

inwonere in der nienstad und Sudemborch des marckedes in unser aldenstad by uns mede gebruken, so schullen de borgere und inwonre in der nienstad und Sudemborch ok gelik uns den borgern und inwonern in der aldenstad verplichtet syn marketrecht mede to holdene und ok vorkopp, zo de vorboden werd, nicht to donde, und so veile kopp von uns dem rade der aldenstad uthgesath und ok vorkopp nicht tho donde vorboden und vorkundiget werdt, so willen wy de rad der aldenstad de rede der nienstad und Sudemborch to uns upp unse rathusz bidden und heyschen laten to komen und on den uthgesatten kopp und vorkopp nicht to donde vorkundigen und witlik don, den ok ohren medeborgern und inwonern also to gebedene, und dat deme van den reden in der nienstad und Sudemborch nagegan, sulkes dorch den velgnanten unsen gnedigen herrn und syne nakomen bestalt warden schal; und weret, dat van imande der borger und inwoner in der nienstad eddir Sudemborch vorbrekinge an marketrechte edder vorkope gedan edder susz ungerichte in unser aldenstad begangen, de upp hanthafftiger dat nicht begrepen worde, so schal van uns dem rade der aldenstad tho deme borgermester in der nienstad edder Sudemborch, wur und wanne des nod syn werdet, gesand, dy vorbreker namhafftich gemaket und gesecht werden dem to gebidene, upp eynen namhafftigen dach vor uns den rad der aldenstad Magdeborch to komende, de bote und pene dar upp gesath to gevende, edder efft he unschuldich were, sik vor uns deme rade des to entschuldigende, und weret dat imand de verbrekynge vorsaken worde und man der bewyszliken upp ohn nicht bringen mochte, so schal de sulve bynnen de negesten dren burdingen, upp welk burdingk ohm dat beqwemest syn werdt, upp dat sulve burding man eyde to nemende plecht, gewyset werden, syne unschult vor dem sulven burdinghe to donde, de alse denne ok unvortheliken ane geverde van ohm genomen werden, und efft he des also uthe bliven worde, der saken overwunnen sin schal; und weret, dat de jenne, de also in uppgeschrevener mathe vor uns den rad der aldenstad umme obgerurder vorbrekinge willen to komen und sik synes vorbrekens tho rechtverdigende vorbodet, uthe bliven wurde, so schal de borgermester der stad, hinder der de vorbreker geseten were, wu schire ohm dat van uns dem rade der aldenstad in obgerorder mathe evermals witlik gedan werd, sulkes dem sulven vorbreker thom andern male, und efft he des thum andern male aver ungehorsam worde, in opgeschrevener wyse thum dridden male vorkundiget und geboden werden, so doch dat dem borgermester, jegen dem des nod sin worde, de vorkundinge und tosage veerteyn dage vor dem bestackten dage gedan und thogesecht werde; und weret, dat de vorbreker tho dem dridden male uthe bliven und ungehorsam worde, so mogen wy de rad der aldenstad den sulven in unser aldenstad myd rechte vorfesten laten; und weret, dat de in der vestinge eyn jar over freveliken liggen worde, so mach der vestinge vor des obgnanten unses gnedigen herren gerichte vor der roden dor uppe deme nien marckede myd rechte geffolgeth und dar sulves ok vorvestet, jegen deme sulven

Digitized by Google

vorfesteden sik denne geholden schal werden, alse sik jegen vorffesten van rechte tho holdene geboret ane geverde. — Umme de kornscheppynge, de itlike tyd her van uns deme rade der aldenstad Magdeborch vorhindert und ane des mehirgnanten unses gnedigen herren willen und fulbord to tyden gelt van der kornschepinge van uns deme rade der aldenstad genomen worden ys, hefft de vilgnante unse gnedige leve herre erczbisschopp Frederik sik myd uns ergnanten radmannen, inningsmestern, inningen und borgern der aldenstad vordragen, dat de kornschepinge nu henfforder ungehindert ghan und vor der aldenstad Magdeborch allerleye korn tho schepe geford und geschepet werden schal de Elve hen ave tho gande und tho forende, dar des eynem idermanne, de korn schepet, nuttest und beqwemest ys, na lude der vorschrivinge, de vormals over de schepinge gegeven ys, und van dem korne, welkerleye dat sy, dat zo tho schepe gefforet werd, mogen wy de rad der aldenstad Magdeborch tho beteringe und holdinge der wege und bruggen, der myd den kornwagen gebrucket werdt, nehmen yo van dem wispel twene schillinge Magdborgscher penninge der wehre, de de mer gnante unse gnedige herre itczund tho Magdeborch slan laten hefft, und weret, dat korns im lande gebrock worde, so schullen de oppgnante unse gnedige herre edder syne nakomen und wy de rad der aldenstad Magdeborch de kornschepinge eyne tyd, der wy upp beydentsyden myd eynander eyn werden, vorbeden de antostande und berowen tho latende; wanne aver alsulke tyd umme und vorlopen ys, so mach man unghehindert und ungeverlik wedder avschepen und dat korn de Elffe avefloren, alse oven berort ys, unschedelik dem vilgnanten unsem gnedigen herren und synen nakomen an deme tollen und gerechticheyd, de zee an der schepinge van alder gehad und hebben, und ok unschedelik ohren prelaten, geistlicheyd und ridderschop, de ohr korn, dat en gewassen und to pechten worden were, fry, umbeswerd foren mogen, doch also dat zee uns dem rade der aldenstad Magdeborch, wanne de schepinge opene is, dat vorkundigen und openbaren. — Forder umme den wegepennungh, de in dem negest vorgangen jare uppgesath und vor nicht genomen worden is, de schal van uns dem rade der aldenstad Magdeborch avegestalt und de weghepenningh nicht vorder genomen werden wenne van den steden und dorppern, de den van alder gegeven hebben und den to gevende vorplichtet synd. Ed schal ok van uns dem rade der aldenstad Magdeborch dat bruggengelt van des gnanten unses gnedigin herren underdanen im lande nicht hoger genomen werden, wanne alse dat van alder gewest und wante her genomen ys. Ok dat geistlike lude und pristerschafft und ok des vilgnanten unses gnedigen herren riddermethighe mercklike lude, de sinen gnaden mit perden und harnische denen, so de in oren personen myd ohren knechten und deneren over de brugge ridende, fahrende edder gande wandern, erer und orer knechte und denere personen halven und ok van wegen ohrer perde und wagen, daruppe ze over de brugge also riden, vahren edder wandern, bruggegeld to gevende nicht vorplichtet,

Digitized by Google

sunder dat also, inmaten alse oven beroret ys, fry syn schullen. Und umme tekene des tolners kan unses gnedigen herren tolner tho Magdeborch sik vordragen myd den knechten in den doren sittende, dat ze de upp nehmen, willen wy de rad der aldenstad flyd don, dat sulkes synen gnaden to willen gutlik gegund und gestade were. Umme dat geleyde, dat van dem gnanten unsem gnedigen herren eddir des stifftes hovedmanne to tyden umme frede des landes, eynicheyd und vordraginge gegeven werd, were dat de obgenante unse gnedige herre edder des stifftes hovedmann imande, de des stiftes und landes edder unser des rades und stad tho Magdeborch echterer, vyand edder eyn missededer were edder ungerichte in der gnanten unser aldenstad begangen hedde, umme fredes, eynicheyd und vordraginge und des besten willen eyne bequeme tyd, nemliken eyne edder twene manden, geleyden worden, wan sulkes van dem gnanten unsem gnedigen herren, synen nakomenden edder eres stifftes hovedmanne uns dem rade der aldenstad vorkundiget werd, so willen wy de rad sulk gheleyde de tyd uth uthwendich unser aldenstad Magdeborch unovergriplich holden ane geverde. Hirmede schullen wy mehrgnanten radmanne, inningsmestere, inningen und borgere gemeyne der aldenstad Magdeborch myd deme vilgnanten unsem gnedigen leven herren und synen nakomenden der oppgerorden gebreke und twiverdicheyde gutliken voreyniget und vordragen, und zee schullen und willen uns unse gud und unses rechten jegen eynem idermanne beschutten und vordedingen, alse zee to rechte schullen und uns plichtich syn, und wy schullen und willen wedderumme ohre getruwe borger und ohn to dinste behulpen und beraden syn, alse wy tho rechte schullen und ohn plichtich synd, ane geverde. Und dat wy oppgnanten radmanne, inningsmestere, inningen und borgern gemeyne der vilgnanten aldenstad Magdeborgh und unse nahkomende deme ergnanten unsem gnedigen leven herren erczbisschoppe Fredericke und synen nakomen alle und iglike stucke, puncte und artikele disser vereyninge und vordraginge, alse de in dissen breffe beschreven synd, in guden truwen stede, vaste und unvorbroken holden schullen und willen, des tho orkunde hebben wy unser stad ingesegil an dissen breff lathen hengen. Hir by und over synd gewest und getugen de edeln wolgebornen werdigen und gestrengen herrn Gunther graffe und herre to Mansfeld, herre Hans grave und herre to Bichlingen, her Everhard provest unser leven vrowen closters tho Magdeborgh, Cord van der Asseborch, Diderik Stupitz und ander mehir geloffwerdige. Gegeven nah Cristi unses herren gebord dusend veerhundert darnah in deme dreeundsesztigsten jare am mandaghe nah sunthe Johannes des dopers syner gebord tho myddensommer.

Der Revers des Erzbischofs beglaubigt 1702 St. M. s. r. Ernst. M. XXII, Nr. 89. Ferner Cop. 66 fol. 439 und A. Ernst. M. I, XXIII, 459 fol. 61.

Digitized by Google

1463. Juli 11. 852.

Die Bürger Heinrich Salmon, Claus und Hans Dorre bezeugen, dass ihnen Erzbischof Friedrich 19 Mark jährlich aus der Urbede in Burg für 138½ Mark und 1 Lot Silber, womit sie den Zins von ihrem Mitbürger Claus Louwe gelöst haben, wiederkäuflich verschrieben hat.

Or. Perg. 3 Sp. — Cop. 66 fol. 436.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 230.

— thusend vierhundert darnach im drieundesechtzigsten jare des mantags nach sente Ulrichs tage des heiligen bisschoffs.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 66 fol. 435[v].

1463. Juli 25. 853.

Hildesheim antwortet dem Rate von Magdeburg, dass es den Baumeister, der einen Zwinger in Magdeburg unvollendet gelassen hatte, nicht zurückschicken könne, denn er sei auch von Hildesheim weggegangen, ohne seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Gleichzeit. Abschrift in Handschriften die Altstadt Hildesheim betreffend Nr. 66.
Stadtarchiv zu Hildesheim.

An den rad to Magdeborch.

Unse fruntlike wilge denst tovorn. Vorsichtigen wisen heren, besundern guden vrunde. So gude leve uns hebben gescreven andrepende Hanse Lersemanne, de gik togesecht hebbe umme eynen twenger to leggende unde to beredende unde sy gw dar under, alse he nicht halff rede sy, entgan unde entwelden, begerende van uns, wy ome underwisen unde also anhalen willen, dat itzund kome unde holde sin ganelovede etc. Gude vrunde, sodanne juwen briff hebben wy wol verstan unde gw darup geliken wetten, dat wy myt Hanse Lerszemanne des gliken in eyningen unde vordrachten seten, so dat he uns eyne neye molen scholde bereden, unde alse he de hadde angehaven, verneme wy, he uns daraff wolde entgan, also leten wy ome uppe dat hogeste unde by unser stad wonunge seggen, dat he uns sodanne togesechten loven helde unde bleve by unse arbeyde, sodanne denne he doch nicht hefft geachteth unde dar enboven uns uthem arbeyde entgan, so also hefft he sedder der tyd bynnen unser stad nicht gewesen, so dat wy siner mechtich sin. Wurinne wy juwen ersamheyd to willen unde denste sin mochten, dede wy gerne. Gescreven under unser stad secret an sunte Jacobes dage anno etc. LXIII.

Consules Hildensemenses.

Digitized by Google

1463. Juli 30. 854.

Der Rat von Magdeburg schreibt dem von Zerbst, er möge seinen Bürger Heine Niemann anhalten, seinem Schuldner gerecht zu werden.

Or. Perg. Si. nur noch Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern guden frunde. Uns hefft clagende angebracht mester Matteus Smedestorpp unse denre, wu he Heyne Niemann juwen borger umme itlike schult und gerechticheid, alse he to ohme hebbe, myd gerichte und rechte und anders nicht angelangt und vorfolget hefft, derwegen he ohne myd eygener gewalt bynnen unser stad vorwegelaget, geslagen und weldichliken mehr wanne eyns vorunrechtiget und vorhomodiget hebbe, dat billiken wol hertliken to straffende were, so he uns des eygentliken berichtet heft; wu nu dem, guden frunde, bidden wy, juwe leve willen den gnanten Heynen den juwen underwisen und alzo anhalden, dat he dem gnanten mester Mattewesze vor also syne scult und gerechticheid und ok vor alsodanen averffuringe und sulffgewalt und ok uns do, was sik dar vor eyge und plichtich is, der wegen ander moyge und arbeyd tho vormydende, und des hir ane juwer anwisinge tigen den merbenomden Heynen umme unser bede mogen geneten; dar ane don gij uns wol tho dancke, wij vordenend ok jegen juwen leve, wur wij mogen, in flite gerne; juwe antwerde. Geschreven am sonabende Abdon und Sennen under unser stad secret anno domini etc. LX tercio.

Radmanne unde innigismestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermester und radmann tho Szerwist —.

1463. September 14. 855.

Der Gewandschneider-Innungsmeister ersucht den Rat von Zerbst, die dem Hospital S. Spiritus schuldigen Zinsen seinem Boten zu zahlen.

Or. Pap. Si. beschädigt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Ik Ulrick Dreus, meister der wantsnider innynghen in der alden stat Meideborch, bekenne in dissen apenen brieve vor juk ersamen borgermeistere unde raedheren der stat to Tzarvst, dat wy guk senden unsen medeborger Contze Hensel von der armen lude wegen des hospitaels in dem hilgen geiste in unser stat Meideborch unde bidden juwer leve, dat gi willen geven alsodane tinse unde renthe, als den armen luden bedagit is op den vorgangen paeschen, benemeliken III fine mark myn enen ferdingh; wan gi den ergenanten Contzen de betalinge also duen,

Digitized by Google

so segge Ulrik Dreus meister disses bedagedes tinses, alse vorbenomet is, ledich, quijd und loes. Disses to eener warer tugenisse unde bekentenisse so hebbe ik Ulrik Dreus myn ingesegel inwendich an dissen brief gedrucket, de gegeven is na godes boert verteynhundert jaer dar na in dem LXIII° jare op des hilgen cruces dage Exaltacionis.

1463. November 12. 856.

Claus Wichmann aus der Neustadt bekennt, dass ihm Hermann von Trotha zu Freckleben mit Zustimmung des Erzbischofs, des Domkapitels und seiner Brüder und Vettern Balthasar, Claus, Henze, Ernst, Hans und Hermann von Trotha 30 Gulden jährlich aus der Burg Freckleben und dazu gehörigen Dörfern, nämlich 20 Schock Groschen aus Lütken-Schierstedt, 12 Schock aus Polen, 12 Schock aus Berkendorf, 14 Schock aus Benleben, für 500 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 67 fol 5 und 5ᵛ.
St. M. s. r. Ll Nr. 8ᵇ.

— thusend vierhundert darnach im drieundsechczigisten jare am sonnabend nehist nach Martini des heiligen bischoves.

1463. November 14. 857.

Ulrich Drewes und Thomas Rode, Meister und Ratmann der Gewandschneider-Innung zu Magdeburg und Vorsteher des Hospitals zum Heiligen Geist, bezeugen, dass Hermann von Trotha zu Freckleben mit Zustimmung des Erzbischofs Friedrich, des Domkapitels und seiner Brüder und Vettern Balthasar, Clawes, Hencze, Ernst, Hans und Hermann von Trotha zum Behuf des genannten Hospitals 30 Gulden jährlichen Zinses für 500 Gulden wiederkäuflich verkauft hat, welcher Zins gegeben werden soll aus folgenden Gütern und Dörfern, nämlich aus dem Dorfe Freckleben 32 Schock Groschen und 4 Wispel Korn aus Mehringen, 18 Schock aus Klein-Schierstedt, 12 Schock aus Polen, 12 Schock aus Berkendorf, 14 Schock aus Belleben und aus dem Zehnten zu Belleben.

Or. Perg. Sp. beschädigt. — Cop. 67 fol. 7ᵛ.
St. M. s. r. Stadt Magd. Hospital S. Annen und Heil. Geist Nr. 6.

— thusend vierhundert darnach in dem drieundsechczigisten jare am mandage nach Martini des hiligen bisschoves.

Der Revers der von Trotha Cop. 67 fol. 6ᵛ.

Digitized by Google

1463. November 16. 858.

Der Rat von Magdeburg bittet um Geleit für einen seiner Bürger bei dem Rate von Zerbst.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsern fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern guden frunde. Uns heft tu vorstande gegeven Bartolmeusz Stresaw, wu he alsodaner saken ohme und syner suster belangende und by juwer leve hengende gerne tho ende und richtinge keme und ok dar na to sinde, dat he itliker juwer borger, den he plege sy und dar mede he to donde hebbe, willen hebben mochte etc. und uns dar by gebeden, ohne der wegen jegen jw umme juwe geleyde tho vorschrivende und tho vorbiddende; wurumme, guden frunde, bidden wy, juwe leve willen derwegen deme gnanten Bartolomeo twisschen dit van datum disses breffes wante oppe lichtmissen negestkomende und der tyd by juk in juwe stad tho komende tho und ave und bynnen juwe stad juwe velige geleyde geven und ohme umme unser bede willen thoschriven und myd juwen borgern, so gij in disser ingelechten cedulen vortekend wol vornemende werden, myd den he to donde van schulde wegen hefft, spreken, dat de ohme zo lange und under der gnanten tijd alsodanen geleyde und van ohren schulde wegen ok wolden in ereme eygen besten tohalden und myd ohme liden, dar ane don gij uns wol tho dancke und wij vordenend jegen juwe leve, wur wij mogen, in flite gerne. Gheschreven am middeweken post Brixii under unser stad secret anno domini etc. sexagesimo tercio.

Radmanne unde inningesmestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermestern und radmann tho Czerwist —.

1463. December 13. 859.

Der Rat von Magdeburg schreibt dem von Zerbst, den Gebrüdern Lam in ihrem Prozesse förderlich zu sein.

Or. Perg. Si. schlecht ausgedrückt.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern guden frunde. Uns hebben tu vorstande gegeven Clawes Lam und Merten Lam unse borgere, wu ohne in tiden alsodanen vorhinderinge, alse an des gnanten Clawes Lammes gudern Casper Crul juwe borger gedan hadde, groten hinder und schaden an orer neringe hebbe gedan, darumme zee ohne myd gerychte und rechte, zo wy van one vornemen, meynen antolangende etc. dar wy den gnanten unsen borgern denne ingesecht hebben, juwer leve dar ersten umme to schrivende; wurumme, guden frunde, ys unse gude wolmeninge und andacht, so vorder dem gnanten

Digitized by Google

juwem borger dat tho synne is, gy willen de benomden unse borger derwegen, myd dem ersten gy mogen, oppe juwe seker vorschreven geleyde, dat zee der halven begerende syn, by juk bynnen juwe stad oppe eynen namhaftigen dach bescheden; mach ohne denne van den juwen vorgnant gelik und redelicheid van des wegen wedderfahren, nemen zee gerne, und dar to und aller redelicheid gij der gnanten unser borger mechtich syn schullen und denken nicht ungerecht to sinde, so zee uns des alles eygentliken hebben bericht, und wur mede wij juwer leve forder to willen und denst sin mogen, don wij gerne. Geschreven am dinsedaghe Lucie et Odilie virginum under unser stad secret anno domini etc. LXIII°, und begern des juwe antwerde.

Radmann und inningesmestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermestern und radmann tho Czerwist —.

1463. December 17. 860.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Zerbst, seinen Bürger Schreiber in seinen Forderungen an eine Zerbster Bürgerin zu unterstützen.

Or. Perg. Si. nur noch Reste.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern guden frunde. Uns heft to vorstande gegeven Luder Schriver disse jegenwerdige unse borger, wu he myd eyner juwer borgerschen tho schickende hebbe und der wegen de saken tho vorhorende und tho handelende vor juwer leve begerende is, so he des und der saken gelegenheid juwer leve wol derinren und berichten werd etc. Wurumme, guden frunde, bidden wy, gy willen dem gnanten unsem borgere in sodanen saken, so vele darinne tho donde is, umme unser bede willen gunst, vordernisse und guden willen bewisen, darane don gy uns besundern tho danke und wy vordenend jegen juwe leve, wur wy mogen, in flite gerne. Geschreven am sonabende Adalheidis virginis[1] under unser stad secret anno domini etc. sexagesimo tertio.

Radmann und inningesmestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermestern und radmann tho Czerwist —.

[1] Adelheidis virgo ist jedenfalls die Kaiserin Adelheid, deren Gedenktag in Magdeburg am 17. December gefeiert wurde.

1463. 861.

Die Abhaltung des Burggrafendinges.

Cop. 66 auf dem ersten Vorsatzblatt. Von späterer Hand ist die Zahl 1463 zugeschrieben.
St. M.

Unse gnedige herre von Magdeburg de burggreve de vraget den schulten, efft id dinghes tyd sey, so vynd de schulte, nah dem dat is

Digitized by Google

vor middage is, so mach juwe gnade wol eyn dingh heghen, so vraghet on vort juwe gnade de burchgreve, efft he sein dingh heghen mochte, so vindet he echt, sindtemal dat juwe gnade dy gewalt und macht van gerichteshalven hefft, so moge gij wol eyn dingh hegen; so vraget he ohn vorth, wat he to rechte vorbeden schulle, so vynd he om, juwe gnade mach to rechte vorbeden dingslete und overbrast; wen de schulte dusse drey ordel dem burchgreven gefunden hefft, so stehit he upp und settet sick vor den burchgreven vor sine fote; so fraget unse gnedige herre de burchgreve vort, sintdemal dat he eyn geistlik forste is, efft he icht eynen richter bie sick setten moge to richtende sodann clagen, de om nicht fugen; so vynd man ohm, he moge wol bie sick setten eynen fursten, graven edder frien hern, deme he de macht geve, die wiele dat siner gnade dingh werth; so settet he eynen bie sik; so fraget denne de burchgreve eynen der scheppen, efft he deme dinge icht schulle frede wircken, dat vynd men; so wircket he dar over eynen frede bie dem rechte, dat darupp gesat is. Wen dat gescheen is, so roppet det schulten knecht, de burchgreve hebbe geheget sein dingh, we to clagende hebbe, he wil ym gerne richten und biddet das folgk stille to weszen etc.

1464. Februar 27. Calbe. 862.

Erzbischof Friedrich bezeugt, dass Lorenz Berlin, Untersasse zu Domersleben, an Claus Smed, Bürger der Neustadt, eine Hufe Landes zu Domersleben wiederkäuflich für 16 alte Schock Groschen verkauft hat.

Cop. 67 fol. 13v.
St. M.

— Calbe — thausent vierhundert darnach im vier und sechzigisten jare am mantage nach dem suntage Reminiscere etc.

1464. März 27. 863.

Ritter Busse und Matthias von der Schulenburg Gebrüder bekennen, dass sie dem Magdeburger Bürger Hans Müller mit Zustimmung des Erzbischofs und Domkapitels 28 Gulden jährlich aus den 20 Schock Groschen Schosses und 20 Schock Dienstes zu Jersleben und den 12 Wispeln Roggenpacht und 12 Schock Groschen Grasezins zu Varsleben wiederkäuflich für 400 Gulden verkauft haben und dass sie den Wiederkauf binnen 4 Jahren thun wollen.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
St. M. s. r. LBd 1, Nr. 11.

Digitized by Google

— dusent vierhundert darnach im virundsechczigsten jare am dinstage nah palmarum.

Der Revers Müllers mit Siegel von demselben Tage Nr. 12. Cop. 67 fol. 14 und 15. Der Revers, die Güter in 4 Jahren zurückzukaufen, fol. 16v.

1464. April 4. Magdeburg. 864.

Dompropst Tile von Trotha, Hermann, Hans, Friedrich, Claus, Friedrich und Curt, Gebrüder und Vettern von Trotha zu Wettin gesessen, verkaufen mit Zustimmung des Erzbischofs und Domkapitels dem Pfarrer zu S. Ulrich, den Altaristen der Altäre S. Martini und der heiligen drei Könige, dem Altaristen, der die Commende der Frühmessen hat, dem Altaristen des Altars der 10 000 Ritter, des Altars Aller Heiligen, S. Martini, S. Annae, U. L. Frauen, dem Priester, der die Commende der None hat, und den Kirchmeistern und Pfarrleuten der Kirche S. Ulrich und Levin 30 Gulden jährlich aus dem Dorfe Möderau, aus ihren Renten zu Löbejün und Naundorf (Nuwendorff) *wiederkäuflich für 600 Gulden.*

Cop. 67 fol. 17.
St. M.
Walther, Ulrichskirche S. 5.

— Magdeburg — thausend vierhundert darnach im vierundsechczigsten jar am mitwochin in der heiligen ostirwochin.

1464. April 5. 865.

Ritter Busse von der Schulenburg und sein Sohn Fritsche bezeugen, dass sie an den Magdeburger Bürger Wesse uff der hoige *30 Gulden jährlich aus Gross-Weddingen aus den 23½ Mark, welche sie vom Erzstift gekauft hatten, mit Bewilligung des Erzbischofs Friedrich für 500 Gulden wiederkäuflich verkauft haben.*

Or. Pap. 2 Si. — Cop. 67 fol. 24v.
St. M. s. r. LBa Nr. 231.

— thusent vierhundert darnach im vierundsechczigsten jare am dornstage in der heiligen osterwoche.

Der Revers Cop. 67 fol. 25v—26v.

1464. April 7. 866.

Claus Westval, Kirchmeister von S. Gertrudis zu Elmen, bezeugt, dass Hans Erengrope einen Gulden jährlich aus einem Garten zu

Digitized by Google

Elmen an Barthold Swisow, Bürger der Neustadt, für 17 Gulden wiederkäuflich verkauft hat. Der Pfarrer Michael Tyrolth beglaubigt den Brief mit seinem Siegel.

Or. Perg. Sp. abgefallen.
Stadtarchiv zu Gross-Salze.

— dusent verhunderth unde yn verundesestigesten jare yn deme negesten sonnafende na ostern in deme mande april des sovenden dages etc.

1464. April 9. Magdeburg. 867.

Erzbischof Friedrich bestätigt die Errichtung und Bewidmung eines Altars in der Kirche S. Katharinen, welchen die Brüder Heyno und Matthäus Piper in die Ehre der Apostel Matthäus und Matthias, des heiligen Valentin und der heiligen Jungfrauen Agnes und Apollonia mit Zustimmung des Erzbischofs und des Pfarrers Lorenz Rulff errichtet und mit der Bestimmung, vier Gedächtnisse für die Stifter jährlich zu halten, mit folgenden Gütern bewidmet haben: mit 12 Gulden jährlich beim Rate zu Zerbst, für 250 Gulden verkauft, mit 4 Schock Groschen jährlich aus Mammendorf beim Kloster Marienthal für 40 Gulden, mit einem Wispel Weizen von 4 Hufen in Dodendorf, von Johann Slewenitz mit Zustimmung des Abtes von Kloster Berge erworben für 36 Gulden. Ausserdem bestimmt der Erzbischof, dass die Collation des Altars dem Matthäus Piper, dann Johann Olvenstädt, danach dem Provisor der Kirche nach Bitten oder Vorschlag der beiden Töchter der Stifter zustehen soll.

Cop. 67 fol. 425.
St. M.

— Datum in aula nostra Magdeburgensi die lunae, nona mensis Aprilis, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto, pontificatus nostri anno decimo nono.

1464. April 18. 868.

Claus Palmedach zu Altenweddingen verkauft mit Zustimmung seiner Lehensherren Thomas Harkstro und Fricke Losze zu Magdeburg den Domvikaren sein Haus und eine halbe Hufe Land daselbst wiederkäuflich für 16 Gulden.

Cop. 31 fol. 91v.
St. M.

— verteynhundert jar darna in dem veerundsestigisten jare an mydweken negest na dem sondage, als men synget in der hilgen kerken Misericordia domini.

Digitized by Google

1464. April 29. Leipzig. 869.

Herzog Friedrich von Sachsen belehnt die Brüder Heyne, Heinrich, Friedrich und Hans Alemann zu Magdeburg mit folgenden Gütern, die schon ihr Vater Heinrich in Lehen gehabt: mit drei Stücken Gutes in dem Zehnten zu Barleben, einer halben freien Hufe im Felde daselbst, zwei Burglehen auf dem Schlosse zu Gommern, dem Hof mit Zubehör vor dem Schlosse, $1^1/_2$ Hufe Landes auf dem Felde mit Holz, Rohr und Gras und Hufschlag, mit der Hagewiese und einem Holzfleck, das Burglehen genannt, mit 17 Höfen in dem Flecken, zu Walwitz mit $2^1/_2$ Wispel Korns, Weizen, Roggen und Hafer, $^1/_2$ Mark jährlichen Zinses an Acker, mit dem Fleischzehnten, drei Rauchhühnern von 7 Höfen, dem Schultheissenamte in dem Gerichte zu Gommern, nämlich zu Jüterglück, Malnitz, Reynstorf, Gross- und Klein-Schora, Walwitz und Nebelitz, mit einer halben Mark an Acker zu Jüterglück, einem wüsten Burglehen zwischen beiden Burgen zu Gommern, einem Hofe im Orte bei der Kirche, $3^1/_2$ Hufe im Felde zu Gommern und einem Berg, genannt der Haneberg.

Konzept Pap.
Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

— Actum Liptz dominica Cantate anno domini etc. LX quarto.

Die bei Gommern gelegenen Güter nebst 7 Wispeln Korn aus Nebelitz verkaufen die Alemann an Tyle und Peter Lyndow zu Magdeburg, welche dann vom Herzog Friedrich 1464, feria VI. Felicis et Adaucti *belehnt werden.*

Konzept ebenfalls im Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

1464. Mai 4. 870.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Zerbst, Moritz Kannendorf bei der Erhebung eines Heergewettes zu unterstützen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern guden frunde. Uns heft tu vorstande ggeven Maweritz Kannendorp disse jegenwerdige unses radis medekumpan, wu he eyn hergewede by juk in juwer stad to vorderende hebbe etc. so he des und der saken gelegenheid juwer leve wol sulves muntliken berichten wert; wurumme, guden frunde, bidden wy, gy willen dem gnanten unsem borgere in dem gunst, vordernisse und guden willen umme unser bede bewisen, also dat ohme derwegen endige vorderinge geschen und wedderfahren moge, dar ane don gij uns wol to dancke und wy vordenend jegen juwe leve, wur wy

Digitized by Google

mogen, gerne. Geschreven am fridage post Cantate under unser stad secret anno domini etc. LX quarto. Radmanne und inningesmester der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen borgermestern und radmann tho Czerwist —.

1464. Mai 7. 871.

Konrad Kock, Altarist des Altars U. L. Fr. in der Pfarrkirche zu Calbe, bekennt, dass die dortigen Bürger Balthasar Rouk und Peter Weddigen 10 Mark aus der Pflege zu Gross-Salze, welche vorher Thomas Rode aus Magdeburg in Pfand hatte, für 100 Mark wiederkäuflich gekauft und zu dem Altar gelegt haben. Die 100 Mark verwendete der Erzbischof zum Ankauf des Dorfes Güsen.

Or Perg. Sp. — Cop. 67 fol 46ᵛ.
St. M s. r. LBᵃ Nr. 232.

— thusend vierhundert darna im vierundesestigisten jare am mandage negist nach Walpurgis.

Der Revers Cop. 67 fol. 45ᵛ.

1464. Mai 29. 872.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Lüneburg, der Wittwe Peters von der Dolle die ihr von ihrem Manne ausgesetzte Rente zu zahlen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Unsen fruntliken denst tuvorn. Ersamen besundern guden frunde. Nach deme de ersame Peter van der Dolle unse borger in kord nach dem willen goddes van disser welde gescheden is seliger dechtnisse und by syneme levende alsodanen renthe, hovedsummen und breff bij juk und van juwer leve hebbende der erliken vrowen Katerynen syner eliken husfrowen myd guden willen overgeantwerdet und to eyner morgengave, so wij vornemen, gegeven und oppgelaten heft etc. bidden wy, juwe leve willen nu der gnanten vrowen Katerynen unser borgerynnen alsodanen renthe van deswegen gutliken geven und de vordmer handelugen (?) lathen, dar ane wy nicht entwiveln, juwe nach gelegenheyd und gutlicheid, so wy bericht sin, juwer wisheyd darinne geschen wol don willen, darane don gij uns ok besundern wol tho dancke und wij vordenent jegen juwe leve, wur wij moghen, in flite gerne. Geschreven am dinsedage na dem sondage Trinitatis under unser stadt secret anno domini etc. sexagesimo quarto.

Radmanne und inningesmestere der alden stadt Magdeborch.

Adresse: Den ersamen wisen hern borgermestern und radmanne tho Lunenborch, unsen besundern guden frunden.

Digitized by Google

1464. Juni 18. 873.

Heinrich von Krosigk zu Alsleben bezeugt, dass Erzbischof Friedrich ihm und seiner Frau Anna 70 Gulden jährlich aus der Herbstbede zu Aken, welche früher Erzbischof Günther an Jacob Rode und Thile vom Dome zu Magdeburg verkauft und welche dann an Thomas, Hans und Heyne Rode verschrieben waren, für 900 Gulden wiederkäuflich verkauft und verschrieben hat.

Or. Perg. Sp.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 233.

— tusent vierhundert darnach ym vierundsechszigesten jare am montage nach sente Vites tage.

1464. Juni 24. Magdeburg. 874.

Erzbischof Friedrich von Magdeburg trifft Bestimmungen über die Münze und setzt Gisse Bresewitz aus Salzwedel zum Münzmeister ein.

Cop. 67 fol. 29.
St. M.

Wir Friderich von gots gnaden erczbisschoff zu Magdeburg bekennen uffinbar mit dissem brive, das wir mitsampt unserm capittel angesehen und uberwogen haben grossen gebruch und noit unser lande und lute der muntz halben und dar umb mit dem selbten unserm capittel oberkommen und eins gewurden, das wir wollen laszen slahen eyne gemeyne muntze, die gemeynlich gehen und genommen werden sal in allen unsern landen, in massen hir nachfolgit: Wir wollin lassin slahen achtundvirczig schillinge pfenninge, die sollen wegen eyne marg Magdeburgschs gewichts und halden an wisse acht loth fines silbers, doch ein halb qwentin mynner adir mehir an wiesse und vier pfenninge mynner adir mehir an der marg sal ane fare sein mit solchem bescheide, das der muntzmeister sweren sal, das er sulcher remedie und gnade mit vorsatze nicht gebruchen wolle und ane geverde, und solcher pfenninge sollen zcweiundvirzig schillinge eyne margk Magdeburgscher werunge gelden und zcwelff schillinge eynen Rinischen gulden bezcaln. Desglichen wollin wir auch lasszen slahen groschen, der eyner sechs pfenninge und vierundzcwenzcig eynen Rinischen gulden, und scherff, der zcwey eynen pfenning, und hellinge, der viere eynen pfenning gelden sollen; der scherffe sollen LX schillinge gehen uff die marck und der hellinge sollen hundert und zcwentzig schillinge gehen uff die marck und die marck der scherffe und hellinge sal halden funff loth fines silbers, doch acht scherff und sechtzehin heller mynner adir mehir an der marck sal ane fahre seyn; und solche muntze und slag sal uff

Digitized by Google

dissen nehistkommen sent Johannes tag anstehen. Wir wollen auch etzliche der unsern darzu setzin, die mit fliessze darzu sehen sullen, das sulche wissze und gewichte unverruckt bliebe, hinder den der muntzmeister keyne muntze adir gelt von sich komen lassin sal bie fare hirnach berurt, und die sollen die muntze nicht von sich tragen lassin, sie sehen dann, das sie gantz sie und an wisse und gewichte bestehe, so vorberurt ist; und were die muntze nicht bestendig, so sal man die enczwey slahen und ander machin, die gut sie. Disse muntze haben wir dem vorsichtigen Giszen Breszewitz unserm muntzmeister, das er, so vorberurt ist, slahen und die muntze mit knechten, gerete, zcerungen, lone und allen andern stucken nichts uszgeslosszen versorgen sal, uff sinen eyd drie jar getan und befoln, und dovon sal er uns von iglicher finen marg silbers, das gemuntzet wirdet, sechs pfenninge zu slegeschatze geben, und wolde wir yn faren, das sol wir thun in der muntze und uff dem brethe nach uszwiesunge der capellen, und funde wir yn dann ungerecht, das sal er uns, so uffte das geschyt, mit zcehen margken Magdeburgscher werunge adir nach gnaden verbussen. Wir haben auch den vorberurten Giszen die benanten drie jar abir zu unserm wechszler gesatzt und ym das ampt mit allir frieheit und rechten befolhen. Der gnante Gisze Breszewitz sal auch alle ander fromde und umbelegene muntze uff sinen eyd, so uffte des noit tuth adir veranderunge daran gemercket wirdet, probiren und wirdern und solche werderung unserm capittel zu wissen thun. Wir wollen yn auch und sine gesellen als unser dinere schutzen und vertedingen und bie frieheyt und gerechtikeyt, als ander muntzmeister vor ym gehabt haben, blieben laszen; was auch gebrechen adir irrenisse zcwuschen ym und sinen gesellen entstunden, die sollen uff unser adir unsers capittels erkenntnisse stehen und anders nirgent gesucht werden; und das wir obgnanter Frederich erczbischoff zu Magdeburg dem obgnanten Giszen Bresewitz alle und igliche stucke, puncte und artikele vorberurt in guten truwen gantz und unverrucket halden sollen und wollen, des zu warer bekentnisse haben wir unser insigil an dissen briff thun hengen, der gebin ist zu Magdeburg nach Cristi unsers hern geborth thusend vierhundert darnach im vierundsechzcigsten jare an sente Johannes tag zu mittensommer.

Der Revers des Münzmeisters Cop. 67 fol. 29v.

1464. Juni 25. 875.

Die Bürger Curd Dorre und Heinrich Salmon bekennen, dass ihnen Erzbischof Friedrich 50 Gulden jährlich aus dem Zoll und Geleite zu Wolmirstädt für 1000 Gulden wiederkäuflich verkauft hat. Diese Summe verwendete der Erzbischof, um dem Edlen Albrecht von Postubitz, Vogt des Markgrafentums Lausitz, seine

Digitized by Google

Gerechtigkeit an dem vom König Georg von Böhmen erworbenen Schloss und Stadt Dahme abzukaufen.

Or. Perg. 2 Sp. — Cop. 67 fol. 31.
St. M. s. r. LB[a] Nr. 234.

— thusend vierhundert darnach im vierundesechtzigsten jare am mantage nach send Johannes des touffers tage syner geburt.

Der Revers des Erzbischofs Cop. 67 fol. 30[v].

1464. Juni 25. 876.

Busse von der Schulenburg bekennt, dass er mit Zustimmung des Erzbischofs den Brüdern Henning und Cone Emden 30 Gulden jährlich aus dem Zoll zu Neuhaldensleben, dem Schoss zu Irxleben und Gersdorf für 500 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.

Or. Perg. Sp. — Cop. 67 fol. 27[v]. 28. 28[v].
St. M. s. r. Neuhaldensleben Nr. 3.

— duszend verhundert darnach ymme veerundesestigesten jare am mandaghe nach Johannis baptisten daghe.

1464. Juli 1. Magdeburg. 877.

Erzbischof Friedrich bezeugt, dass der Lübecker Bürger Hermann Hohenbode und seine Frau Gertrud einen Altar der heil. Anna und Barbara in der Ulrichskirche zu Magdeburg errichtet und mit 20 Gulden aus Wittenberg mit Zustimmung des Herzogs Friedrich von Sachsen bewidmet haben, und bestätigt die für den Dienst bei dem Altar von den Stiftern getroffenen Bestimmungen. Die Collation des Altars soll den Stiftern und ihren Söhnen nach, deren Tode Tilo und Heideke Hohenbode zu Magdeburg und weiter deren männlichen Nachkommen zustehen.

Cop. 67 fol. 429.
St. M.
Walther, Ulrichskirche S. 9.

— Datum in civitate nostra Magdeburgensi in aula nostra die prima mensis Iulii sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto, pontificatus nostri anno decimo nono.

1464. Juli 4. Magdeburg. 878.

Erzbischof Friedrich von Magdeburg bestätigt der Innung der Schilderer und Sattler eine deutsche Übersetzung ihrer von Erzbischof Ludolf gegebenen Stiftungsurkunde.

Cop. 67 fol. 44[v].
St. M.

Wir Friderich, von gotes gnaden erczbischoff zu Magdeburg, primas in Germanien, bekennen uffintlich mit dissem brive allen, die on sehen

Digitized by Google

adir horen leszen, das vor uns sind kommen die ersamen unser lieben getruwen die schilder und seteler unser alden stad Magdeburg und haben uns erzceiget eynen offenen unverlesseten und unvernichtigeten latinischen briff seliger gedechtnissz hern Ludolffs, etzwann erczbischoffs zu Magdeburg unsers vorfarn, dem god gnedig sie, mit sinem anhangenden insigile vorsigilt, den wir gesehen, gehort und geleszen haben, uns gebeten, das wir durch mehir vorstentnissz und beqwemicheit willen sollichen brieff von latinischer uff dudische sprache brengen und setczen wolden lassen und on des unsern bekentnisszbrieff geben; han wyr angesehen zusampt der billicheyt yre fliessige bete und haben sulchen brieff usz latinischer sprache slecht uff dudische wandeln, brengen und setczen lassen, nichts darinne vorandert an keynen wurten, das am synne ader vorstentnisse schaden adir verwandelunge brengen mochte, in massen als hir von wurthen in wurthen nachfolget:

Ludolff, von gots gnaden erczbischoff der heiligen kirchen zu Magdeburg. Darvon wirdet die wirdicheit und ere der stad unvorletczet behalden und gewinnet von tage zu tage vormerunge, so wanne das gemeyne gud geordent und mit etzlichen gesetczen begeben und alle ambachte gehorsam sind. Hir umme so erloben wir mit crafft disses jegenwerttigen privilegii den, die zu Magdeburg ritterliche zceichen also schilde ader setele pflegen zu machen, das sie under sich sollen haben frybe macht nach gemeynen rathe eynen mester zu kyszen und or werck zu uben und das nymand kome zu orer zcal ader geselleschaft und mache ore wercke, er en habe erst ore gemeinschafft, die das volk innunge nennet, gewunnen; welch unser gesetcze wollen wir, das es ewige bestendicheit habe, darumb in crafft disses privilegii befesten wir das, bie pynen des bannes gebedende, das nymand hirnach das widerrufe ader mit frevele breche. Dis ist gescheen im jare nach der menschwerdunge unsers hern thusend hundert im sebenundnunczigsten.

Des zu bekentnisse haben wir unser ingesigil fur uns und unser nachkomen wissentlich an diessen brieff thun hengen, der geben ist in unser aldenstad Magdeburg in sunte Ulrichs tage des heyligen bischoffs nach Cristi unsers hern geburth thusend vierhundert darnach im vierundsechszigsten jare.

1464. Oktober 1. 879.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Lüneburg, seinem Bürger Claus Wulfenger zu seinem Erbe zu verhelfen.

Or. Perg. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Lüneburg.

Unsern fruntliken denst tovorn. Ersamen leven frunde. Uns heft tu vorstande gegeven Clawes Wulffenger disse jegenwerdige unse borger, wu Hansz van Brune syn vedder in juwer fengnisse van dodes wegen

Digitized by Google

schulle vorstorven und avegegan sin, van des wegen he tho des sulven sines veddern zeliger nagelaten gudern denne eyn recht erff name, nemant zo na nochte neger dar tho sy etc. so he des juwer leve wol muntliken berichten werdt; wurumme, guden frunde, bidden wy, gy willen dem gnanten unserm borger alsodanen sin naturlike erffe und gerechticheyd, so ohme geboren mach, gutliken volgen lathen und darinne umme unser bede endige vorderinge, gunst und guden willen bewiszen, darane don gy uns ok besundern wol tho dancke und wy vordenent jegen juwe leve, wur wy mogen, in flite gerne. Gheschreven am mandage Remigii episcopi under unser stad secret anno domini etc. sexagesimo quarto.

Radmanne und inningesmestere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen hern borgermestern und radmann tho Lunenborch —.

1464. December 20. 880.

Das Domkapitel schliesst mit den Brüdern Cone und Thomas Rode einen Vertrag über ein Kapital von 4200 Gulden, welches sie dem Johann Duss auf Wanzleben geliehen, wonach das Verhältnis durch die Wahl eines neuen Erzbischofs nicht gestört werden soll.

Cop. 67 fol. 54.
St. M.

— dusend virhundert darnah im virundsesztigsten jare am donrestage sunthe Thomas avende des heiligen aposteln.

Digitized by Google

Nachtrag.

1408. April 24. 881.

Claus Fritze verkauft 3½ Mark von seinem Besitz in Zerbst an Arnt Gerke zu Magdeburg.

Liber donationum.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Feria tercia ante Walburgis.

Claus Fritcze hed syne erven gesad vor Arend Gerken den schepen thů Magdeburg vor vyrundevyrtich mark Magdeburgscher werunge unde kopinge, alle jar vyrdehalve mark Magdeburgscher werunge darane tů gevende; dee hed Arend Gerken vor ůns schepen tů Czerwist bekant, dat id Arend Gerken unde syn wyff unde or erven schuldich synt Claus Frytczen thu boneymende, dar vor hed Claus Fritczen unde Hans Lyczow erve unde gůt ůp vorlovede schult unde settunge, unde junge Lytzow hed ane der gave nicht mer wen dat gůt Claůs Fritczen tů hulpe komen vor syn erve vor settunge und vor gelovede nach ůtwisůnge des bukes, dat hy vor Arend Gerken gedan hed.

1414. Mai 8. 882.

Auflassung eines Gutes durch die Schöffen von Magdeburg.

Liber donationum.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Feria tercia post Cantate.

Dy schepen in dy alde stad tů Magdeburg hebben vŏrlathen Claus Fritczen erven unde eghen in dy bruderstrate, szo alse one dât stůnd vån sente Andreas altars wegen in sente Peters kerke tů Magdeburg.

1415. Februar 6. 883.

Cone von Czerwist verkauft mit Erlaubnis des Erzbischofs 2 Wispel Weizen jährlich aus seinem Hofe und drei freien Hufen zu Barleben wiederkäuflich für 12 Mark an Berthold Ronebitz, Cone von Emden, Arnd von Wanzleben und Tile zum Dome.

Or. Pap. Si. abgefallen.
St. M. s. r. Barleben Nr. 7.

— verteynhundert jar darna in dem vefftegeden jare am midweken na unser leven fruwen dage lechtmissen.

An demselben Tage verkauft Cone von Zerbst an Claus Voss 18 Morgen zu Wardenberg wiederkäuflich für 60 Mark.

Digitized by Google

1419. August 13. 884.

Der Bürger Simon Iserhart, seine Frau Gese, sein Sohn Matthaeus und seine Tochter Hanneke verkaufen dem Kloster Plötzke das Strassenrecht zu Karith für 70 Schock Kreuzgroschen.

Cop. 456[a] S. 134.
St. M.

— 1419 am ersten sondag nach sanct Laurentii.

In demselben Cop. finden sich S. 133 noch die Einwilligung des Grafen Ulrich von Lindau zu diesem Verkauf vom September 8. und der Kaufbrief des Propstes Curt von Göttingen vom November 25.

1432. Mai 1. 885.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den von Zerbst, Abgeordnete nach Leitzkau zu schicken und den Fürsten Adolf auch dorthin zu entbieten.

Or. Perg. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst thuvor. Ersamen besunderen liven frunde. Wy hebben mit juk ichteswas muntliken to spreken von merkliken und drepliken saken, der wy juwer live nicht vorschrieven noch entbeden kunnen; bidden wy in flite, gy willen an dissen nehsten sonabende up den morgen tijdliken twe stunde vor middage itlike juwes rades kumpan schicken wante to Letzk und dot wol und vorfuget bij juwen heren greven Adolffe, dat de mit on kome, dar wij de unsen ok wolden hebben, de juk und dem genanten juwen heren unse meininge scholden anrichten, dat gij disses nicht bijleggen; dar ane bewise gij uns sunderlike live und frundschopp und vordinen dat gerne; juwe antwerde. Geschriven des donresdages an send Walburgen dage under unszir stad secrete anno domini etc. XXX secundo.

Radmannen und inningesmeistere
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen tho Czerwist —.

1432. Mai 6. 886.

Der Rat von Magdeburg ersucht den von Zerbst, seine Bürger und die von Salze vor das Gericht zu Magdeburg zu weisen.

Or. Perg. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken dinst tuvorn. Ersamen besundern liven frunde. Wij vernemen van egentliker irfaringe und anrichtinge, dat sijk itlike unse borger unde ok itlike borger von dem groten Salte undirlangs dinghplichtich maken bynnen juwer stad von wegen sulkes unwillen

Digitized by Google

unde schelinge, alz twusschen unserm heren von Magdeborch unde uns sunderliken in fehden irstan unde gelegen was; bidden wij in flite, aft sulke sake an juk qwemen, dat gij denne dat mit dem gerichte dar mede bestan laten unde de saken an uns wisen, dat vordinen wij gerne, juwe antwerde. Gheschreven am dinsdage nah Misericordia domini under unser stad secret anno domini etc. XXX secundo.

Radmanne unde innungesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmanne, richter unde schepen thu Czerwist—.

1432. Mai 17. 887.

Der Rat von Magdeburg antwortet dem von Zerbst, er wolle ihm im Falle der Hussitengefahr nach Möglichkeit beistehen.

Or. Perg. Si. undeutlich.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen frundliken dinst thuvor. Ersame besundern liven frunde. Alz gij de juwen nilkst an uns geschicket hadden muntliken wervende und biddende, aft gij benodiget wurden von den vordampden huszen und kettern ut Behmen, dat wij juk denne nicht ane hulpe leten, und gerne wusten, wes gij juk umme den willen to uns vorsehn schollen etc. don wij juwer live witlik, want so were gewand, dat de kettere disse lantart utsochten, dat god almechtich vormiddelst siner milden barmhertícheid afekere und wende, denne were uns selves hulpe, bevestinge und schuttes wol behuff, doch wes wij juk in sulken nôden, nachdem alz yt sijk denne wurde vorlopen, mit den unsen nach redeliker wise mochten behulpen sin, dat deden wij gerne. Geschreven am sonavende vor Cantate under unser stad secrete anno domini etc. XXX secundo.

Radmanne und innigesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmanne to Czerwist —.

1432. Mai 17. Calbe. 888.

Erzbischof Günther schreibt dem Rate von Zerbst wegen eines dem Schultheiss von Buckau gestohlenen Pferdes.

Or. Pap. Si. abgesprungen.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Gunther von gots gnaden
erczbischoff zcu Magdeburg.

Unsern guten willen, vorsichtigen lieben besundern. Alz ir uns umbe einen gnant Jorge Bornum, der denne uwer mitburger sin sal etc. geschribin habit, thun wir uch wissen, das unserm schultheisze zcu Buckaw ein phert gestolen, das bie dem vorgnanten uwerm mitburger funden ist und er uns ouch unser geleyte entfuret had, alse

Digitized by Google

konnen wir iczunt darane nicht gethun, sundern wye schire Kerstan von Wiczleben unser hofemeister bie uns kommit, wollen wir uns darane gerne bewisen. Gegeben zcu Kalbe am sonnabende nehst nach Jubilate anno etc. XXXII° under unserm ingesegel.

Adresse: Den vorsichtigen burgermeister und ratmanne der stat Czerwist —.

1433. December 9. 889.

Vertrag zwischen Magdeburg und Zerbst wegen der Burg Tucheim.

Konzept. Pap.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Dy ersamen rede der stede Magdeborch unde Czerwist hebben sik underlangs vordragen umme dy borch Tuchim, alzo dat dy rad van Magdeborch an der selven borch beholt twe deil unde dy rad thu Czerwist eyn deil, unde sy schullen an beydentsyden dy borch bestellen nach redeliker wise eyn jowelk nach syme deile, alz sik dy dedingeslude des underlangs besproken hebben, unde weret, dat dy rad van Magdeborch scholde unde moste deme goddeshuse thu Magdeborch dy borch Tuchim wedder inantwerden, denne scholen sy deme rade van Czerwist an orem deile aflegghen mit sess hundert guden Rinssche gulden; qweme ok dy rad van Magdeborch mit weme thu feiden, dar on dy borch Tuchim thu dynen mochte, wolde denne dy rad van Czerwist dy feide nicht mede annemen, denne schal dy rad von Magdeborch sy an orem deile aflegghen mit sess hundert guden Rinssche gulden; wolden aver dy rad van Czerwist mede in der feide syn, denne schal de selve rad dat dridde deil an der borch beholden, worde ok dy borch van den vorbenomden reden eyndrechtliken vorkofft eynen, dy des goddeshuses van Magdeborch man were, wes denne dy borch gulde, it were luttik adir vele, van deme gelde scholde dy rad van Magdeborch beholden twey deil unde dy rad van Czerwist eyn deil. Wes sik aver dy gnanten twe rede vor disser tyd underlangs vordragen unde vorbrifet hebben, dat schal dûsse vordracht syn unschedelik unde schullen glike wol disse vordracht an beydentsyden sunder geverde holden. Actum feria quarta ante Lucie anno domini etc. XXX tercio.

1437. Oktober 29. 890.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den von Zerbst über den mit Gebhard von Plotho und Heinrich von Bieren geschlossenen Vertrag und fordert auf, zu weiteren Verhandlungen nach Möckern zu kommen.

Or. Perg. Si.
Stadtarchiv zu Zerbst.

Unsen fruntliken dinst thuvor. Ersamen besundern liven frunde. Wij don juk witlik, dat wij mit Geverde von Plote und Hinricke von

Digitized by Google

Bieren, alz dalinge bynnen unser stad sin, to sprake wesen und sin in sulker mate von uns gescheiden, dat sij mit juwen hern und juk und ok juwer hern lande, manne und underdanen eyn gutlik stand von dissen nehstkomenden sondage vort over virtein dage wilt liden, alz gij dat ut oren vorsegilden brife, den wij juk bij dissen jegenwerdigen mede oversenden, wol wilt vornemen; also sin wij jutliken begerende, gij wilt sodanne an juwe hern bringen, und wilt sij dat gutlike stand de tijd over annemen, dat sij uns denne des bij dissen jegenwerdigen unsen boden vor sijk, ore lande, lude, manne und underdanen wedderumme oren vorsegilden briff senden, und so ferre sy und gij den also don wilt, denne segen wy gerne, dat sij unde gij dar up von dissen nehstkomende sonavende vort over acht dage, nemliken am sonavende vor send Mertens tage nehstkomende, eyne stunde vor middage bynnen Mokern eynes frundliken veligen dages wolden warden in sulker mate, dat alle dejenne, de von beiden deilen to deme selven dage qwemen, veilich weren to dem dage, up dem dage und wedder dar von wante to hus sunder jenicherley geverde, wen wij mit den gnanten von Plote und Hinrike von Biern hebben ingenomen, so ferre gij uns nicht wedderbeden, dat sij denne des dagis ok also wilt warden, und wes dar von juwer hern und juwe meninge sij, de vorschrivet uns bij dissen jegenwerdigen unsen boden, dar nach wij uns mogen richten, dat vordine wij gerne. Geschrevèn am dinstage nah Symonis et Jude under unser stad secret anno domini etc. XXXVII°.

Radmanne und inningesmester
der alden stad Magdeborch.

Adresse: Den ersamen radmannen to Czerwist —.

Digitized by Google

REGISTER.

I. Namen- und Ortsregister.

M. = Magdeburg, B. = Bürger, Bm. = Bürgermeister, R. = Ratmann, Sch. = Schöffe, D. = Dorf, Kl. = Kloster, Kr. = Kreis, St. = Stadt.

Die eingeklammerten Zahlen bedeuten das Jahr oder die Zeit der Erwähnung.

A.

Aachen, Ach, Tuch von, 5.
Abbendorf, wüst bei Osterweddingen 97.
Aken, St. Kr. Calbe 39. 94. 117. 388. 428. 484. 486. 521. 607. 738. 791. Canonici: Symon Gerdener 388. Symon de Nyenborg 388. Gerhard Palnicz 388. Decan: Dietrich 388.
Achem, Henningv., B. Braunschweig (1403) 1.
–, Hermann v., B. Braunschweig (1403) 1.
Achillies (1419) 90.
Ackendorp, Ulrich, Canon. S. Nicolai M. (1432) 309. 311.
Adelheid, Kaiserin (1432) 188. 189.
Adolf, Fürst v. Anhalt (1429—1462) 132. 304. 350. 389. 408. 411. 450. 486. 654 ff. 657—659. 661. 681. 713. 767. 797.
–, Fürst v. Anhalt, DomherrM. (1454) 671.
–, XI, Herzog v. Schleswig (1434) 450.
Ahlden, Alden in Hannover 732.
Alboleti, Joh., Prior (1434) 415. 419 ff.
Albrecht, Albertus IV, Fürst von Anhalt (1418—1422) 82. 96.
, V, Fürst v. Anhalt (1432—1462) 276. 699. 700. 728. 734. 767.
–, Graf v. Mühlingen u. Barby (1457) 702.
–, Markgraf v. Brandenb. (1434-1447) 389. 450. 598.
–, V, Herzog v. Sachsen u. Lüneburg (1419. 1444) 86. 584.
–, II, Erzbischof M. (1432) 264.
–, III, Erzbischof M. (1432) 178. 233. 234.
–, IV, Erzbischof M. (1403-1459) 8. 13. 24. 36. 52. 53. 77. 93. 95. 271. 300. 304. 312. 521. 553. 566. 578. 588. 590. 607. 614. 615. 619. 622. 624. 630. 646. 718. 729.
–, Cantor Leodiensis (1434) 438.
–, Franziskaner M. (1450) 626.
Albrechtes, Joh., Bauer Förderstedt (1458) 719.
Alemann, Alman, Friedrich, B. M. (1464) 789.
–, Heinrich, Heyne, B. M. (1427—1464) 117. 147. 152. 157. 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412. 423. 531. 533. 620. 628. 684 R. 697 Sch. 727 Sch. 789.
–, –, Vikar Halberstadt (1419) 83.
–, Heine, B. M. (1464) 789.
–, Johannes, Hans, B. M. (1410—1432) 40. 41. 46 47ff. 58. 59. 77. 84. 92. 95 Sch. 100 Sch. 201 Bm. 263 Bm. 285. 300. 301. 303. 304. 335 Bm.
–, –, (1463—1464) 772. 789.
–, Ludwig, B. M. (1434—1460) 412. 578. (Anna Fr.) 645. 746.
–, Tilemann, B. M. (1434) 412.
–, (Almans), Drude, Küsterin S. Lorenz (1446) 595.
Alexander IV, Papst (1414) 60.
Alexandria, V., Patriarch (1433—1434) 380. 437.
Alfeld, Heinrich v., Bm. Goslar (1446-1454) 595. 604. 606. 613. 617. 672.
Aller, Alre 523.
Allstädt in der goldenen Aue 419.
Almer, Heinrich, Domherr M. (1448) 610.
Alsleben, St. i. Mansfelder Seekreis 372. 687. 791.
–, Gross-, Dorf i. Anhalt 608.
–, Johann, Vikar (1440) 543.
Alten, Familie v (1434) 390. 409. 450.
Altenweddingen, D. Kr Wanzleben 104. 110. 553. 571. 572. 588. 788.
Althaldensleben, Dr. Kr. Neuhaldensleb. 90.
Altmark 28. 90.
Alvensleben, Alvensleve, D. u. Schloss Kr. Neuhaldensleben 13. 90. 536. 601.
–, Familie v. 62. 390. 409. 450. 549.
–, Albrecht, d. ält. u. d. jüng. (1492) 305.

Digitized by Google

Alvensleben, Bernd v. (1461) 750.
–, Busse v. (1414) 57.
–, Friedrich v. (1461) 750.
–, Gebhard v. (1419—1432) 90. 305.
–, Heyne v. (1432) 301. 305.
–, Heinrich v. (1414—1454) 57. 119. 301. 305. 371. 411. 498 543 ff. 627.
–, Heinrich, B. M. (1454) 677—679.
–, Johannes, Hans B. M. (1454) 679.
–, Ludolf v. (1432-1461) 298. 305. 750.
–, Werner v (1432) 305.
Ammendorf, D. im Saalkreise bei Halle 558.
–, Familie v. (1433) 372.
–, Cone v. (1427—1449) 115. 309. 311. 312. 621.
–, Curt v. (1453—1458) 666. 667. 721.
–, Georg v. (1453—1458) 666. 667. 721.
–, Heinrich v. (1453—1454) 666. 667. 671.
–, Henning v. (1458) 721.
–, Jacob, Koppe v. (1427—1449) 115. 309. 311. 312. 621.
–, Nicolaus v. (1453—1458) 666. 667. 721.
Ammensleben, D. Kr. Wolmirstedt 43. Gross-301.
Ampfurt, Amforde, Anf., Tile v., B. M. (1450 bis 1462) 624. 625. 770.
Ampleben, Herzogtum Braunschweig. Kr. Wolfenbüttel 108.
Amsterdam 140 550.
Ankensdorf, Martin, B. Neustadt (1451) 643.
Anklam 575.
Ankun b. Zerbst 738.
Anderten, Dietrich v., Bm. Hannover (1448) 619.
Andreas, Chorschüler (1432) 202. 265. 336.
Anghern, Nicol. v., B. M. (1458—1459) 725. 728. 730.
Anhald, Joh., Capellan S. Ulrich M. (1434) 386.
Anhalt, Fürsten v., ohne Namen (1404) 13. (1463) 775.
–, Adolf v. 132. 304. 350. 389. 408. 411. 450. 486. 654 ff. 657—659. 661 681. 713. 767. 797.
–, Adolf, Domherr M. 671.
–, Albrecht IV. 82. 96
–, Albrecht V. 276. 699. 700. 728. 734. 767.
–, Bernhard V, Fürst v. Bernburg 15.
–, Bernhard VI. Fürst v. Bernburg 96. 109. 110. 113. 116. 132. 133. 159. 260. 333. 350. 365. 370. 389. 408. 450. 481—483. 488. 511. 521. 547 ff. 601. 608. 767.
–, Georg I. 132. 350. 389. 408. 450. 487. 654 ff. 657—659. 661. 681. 711. 728. 767.
–, Sigismund 132. 389. 408. 450. 487. 548.
–, Waldemar 132. 350. 389. 408. 450.
Anna, Äbtissin S. Agnes (1451) 642.
–, Priorin S. Agnes (1451) 642.
Antiochia, Patriarch Johannes (1434) 412. 419 ff. 444.
Antisiodorensis cler. s. Auxerre.
Anthonius, Bisch. Bamberg (1435) 486.
Antwerpen 390. 409. 450.
Apteker, Hans v. Berka, B. M. (1456) 696.
Arneburg 90. 585. 90. Vogt Henning Sele.
Arnstadt, Herren v., s. Schwarzburg.
Arnstedt, Arnstede, Joh. v., Propst v. Leitzkau (1457) 700.
Arnt, Propst v. Hadmersleben (1447) 608.
Aschersleben 1. 2. 15. 68. 108. 112. 119. 120. 121. 126. 130. 132. 137. 195 248. 304. 360. 377. 390. 409. 419. 450. 479. 486. 493. 538. 552. 554. 566. 572. 574. 575. 594. 613. 629. 672. 673. 735. 749. 751. 754. 758. Bürger: Busse v. Harcze 120. Claus Pflug 120. Kloster U. L. Fr. 510.
–, Wedege v., B. M. (1442) 565.
Asseburg, v. d., Familie (1434) 390. 409. 450.
–, Bernd v. d. (1434—1460) 428. 429. 469 ff. 481—483. 489. 496. 497. 693. 745.
–, Busse v. d. (1456—1460) 693. 745.
–, Curt v. d. (1426—1463) 112. 113. 500. 671. 693. 745. 780.
Assel, Hans vorn, B. M. (1461) 750. 751.
Athensleben, D. Kr. Calbe 381. 383. 393.
Atzendorf, D. Kr. Calbe 572 620.
Auleben, Joh., Pfarrer S. Ulr. M. (1424) 101.
Auxerre, Antisiodorensis cler. Joh. Malmitini 423.

B.

Badersleben, Badesleve, D. Kr. Oschersleben, Albrecht v. B. M. (1457) 711.
–, Oltze v., B. M. (1432–1441) 201. 263. 335. 553.
Baest, Jordan v. (1434) 431. 435.
Bahrendorf, D. Kr. Wanzleben 72. 96. 104. 563.
Baiern, Herz. Johann v. (1431) 149. 153.
Balder, Conrad, Dec. S. Petri et Pauli (1460) 749.
Bamberg, Bischof Anton v. (1435) 486.
Bankow, Michil, B. Breslau (1416) 73.
Barby, St Kr. Calbe 2. 6. 16. 17. 387. Barbyscher Winkel 684. Pfarrer: Friedrich Knecz 387. Altarist: Degenhard Noyden 744.
–, Heyne v., B. Sudenburg (1411) 43.
–, Johann v., Domherr, Cantor, Dechant M. (1419—1443) 83. 134. 143. 479. 502. 527. 530. 546. 551. 553. 556. 559. 563. 565. 571. 577. 580. 583. 587.
–, Albrecht, Edler v., Graf v. Mühlingen (1457) 702
–, Burchard, Edler v. (1405) 14 ff.

Digitized by Google

Barby, Günther, Edler v. (1433—1457) 359. 360. 389. 409. 450. 548. 684. 702.
-, Hans, Edler v. (1405) 14 ff.
-, Wiprecht, Edler v. (1433-1435) 371. 436.
Bardonsis dux, Barth in Pommern (1434) 450.
Bardesche die, B. M (1443) 571.
Barleben, Bardeleben, Bardeleffe, Bardeleve, D. Kr. Wolmirstedt 43. 58. 62. 118. 133. 513. 549. 572. 597 704 (die kleine Klosterbreite). 751. 774. 789. 796.
-, Gebhard v., Bm. Neustadt (1403) 3.
-, Hans (1432—1447) 286. 597.
-, Richard v. (1405—1452) 15. 653.
Barnim, Herz. v. Stettin (1440) 539.
Bartholomaeus, Bisch. v. Luceria (1403) 3.
Basel, Konzil 314 348. 353. 355. 359. ff. 367. 368. 373 ff. 377 ff. 386. 404. 405. 408. 411 ff. 418. 419. 422. 428 ff. 426. 429 ff. 447 ff. 450 ff. 458 ff. 461 ff. 467. 468. 474. 479. 491. 485. 490. 493. 526. 640.
-, Archidiac. Thomas Rode (1455) 632.
Battun, Joh., Notar (1434) 386. 388.
Bautzen, Budissen, Budituinense oppidum 409. 450.
Beck, Matthaeus v., Notar (1434) 418.
Becker, Arnd, B. M. (1454) 682.
-, Bernd, erzbisch. Kanzler (1454) 671.
-, Dietrich, Dec. Stendal (1432) 310.
-, Eilard, B. M. (1448) 614. 615. Abele u. Ilsebethe Töchter 614. 615.
-, Heinrich, B. M. (1432) 303.
-, Johannes, Hans, B. M. (1432—1434) 96. 412.
-, Peter, B. M. (1437—1456) 500. 693.
-, Peter, R. Zerbst (1432—1438) 309. 516.
Becherer, Jaspar, B. Zerbst (1457) 707.
Beermann, Heinrich, B. M. (1439) 525.
Beeskow, Beesekaw 390. 409. 451.
Beichlingen, Busso v., Dompropst Halberst. (1447) 603.
-, Friedrich, Graf v. (1434—1489) 389. 409. 429. 450. 527.
-, Gunther, Graf v. (1434—1435) 389. 409. 429. 450. 467 ff. 486.
-, Johann, Graf v. (1447—1463) 603. 780.
Beyendorf, Byend.: Solenbeiendorf D. Kr. Wanzleben 201. 302. 313. 334. 484. 710. 711. 744. Gross- 105. 302.
Belger, Hans, Sch. Halle (1427) 120.
Belitz, Beltz 627.
-, Otto (1410) 37. 38.
Belleben, Benleben D. Mansfelder Seekreis 783.
Belley in Burgund, Bellicensis dioc. 384.
-, Guillermus, Bisch. v. (1432—1434) 279. 379 ff. 392 ff. 432. 435 ff.
Below, D. in der Priegnitz, Wadelake zu — 535.
Bendorf, Jacob v. (1432) 309.
Benedictus, Benedicti, Johann (1432) 207. 276.
-, Peter, Cler. Besançon (1434) 446.
Bennekenbeck. Bonnek., D. Kr. Wanzleben 106. 126 302. 572. 634. 646. 744.
Bennendorp, Karl (1433) 372.
-, Heinrich (1433) 372.
-, Henning (1433) 372.
-, Otto (1433) 372.
Bensen, Erasmus, B. Zerbst (1459) 728.
Bentz, Waldemar v. (1415) 64.
Berka, Joh. Engel v., Apotheker M. (1451) 637.
Berken, v. (1434) 390. 409.
Berkendorf, wüst bei Aschersleben (?) 783.
Bere, Beere, Berthold, Vikar (1440—1442) 537. 543. 551. 566.
Berg, Gericht zu dem — 535.
-, Herzog Ruprecht v. (1431) 149. 153.
-, Degenhard v. d. (1415) 64.
-, Heinrich v. d., Vikar (1431—1457) 150. 537. 543 551. 566. 588. 707.
-, Johann, Hans v. d. (1415) 64.
-, Johann v. d., Pfarrer Gr. Alsleben (1447) 608.
-, Stefan v. d. (1415) 64.
Berge, Kloster 10. 94. 96—98. 111. 147. 149. 172. 178. 198. 211. 277. 280. 307. (cenaculum maius, estuarium maius) 346. 351. 354. 363. 365. 366. 370. 563. 641. 649 ff. 656. 703. 711. 754. 788. Äbte: ohne Namen: 61. 147. 149. 586. 600. 601. 703. Heinrich 71. 97. 98. 131. Heinrich 309. Hermann 641. 649 ff. 656. 664. 665. 744. 754. 758. Prioren: Gregorius 97. 98. Nicolaus 759. Tilemann 314.
Bergen in Norwegen 732.
Berlin 28. 138—141. 390. 409. 450. 535. 550. 575.
-, (1440) 534.
-, Lorenz, Bauer Domersleben (1464) 786.
Bernburg, Berneborg, Berenborg, Berneberg 109. 112. 390. 409. 451. 473. 486. 521. 625. (Steingrube). Neustadt 388. Pfarrer Richard Mosekow 388. Capellan Nicol. Krul 388. Custos Peter Hertzberg 388.
-, Hans, B. M. (1431—1433) 157. 158. 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Bernken (1434) 450.
Berndes, Eckert, Ereke, B. M. (1433—1436) 367. 498.
-, Hans (1433) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Bernhard, Bernt V, Fürst von Anhalt (1405) 15.

Digitized by Google

Bernhard VI, Fürst v. Anhalt (1420—1468) 96. 109. 110 ff. 113. 116. 132. 133. 159. 260. 333. 350. 365. 370. 389. 408. 450. 481—483. 488. 511. 521. 547 ff. 601. 608. 767.
- I, Herzog v. Braunschweig (1420—1434) 90. 131. 132. 349. 389. 408. 450.
- II, Herzog v. Braunschweig (1458) 726.
- IV, Herzog v. Sachsen-Lauenburg (1441 bis 1442) 554. 566.
-, Bischof v. Hildesheim, Herz. v. Braunschweig (1455) 687 ff.
Bernardi, Johannes, Notar (1434) 443. 447.
Bercze, Heinrich, Notar (1432) 307. 314. 348.
Berszen, Hintzo, B. Calbe (1432) 309.
-, Johannes, rector scholar. Calbe (1434) 388.
Bertensleben, D. Kr. Neuhaldensleben, Busse v. (1437) 505 (Elisabeth Fr.).
-, Gunzel v., Dompropst M. (1437—1441) 505. 530. 551. 563. 565. 571.
-, Günther v. (1440) 549.
Bertholdes, Bartholdes, Heydeke, B. M. (1455—1462) 684. 708. 757.
-, Hans, R. Neustadt (1437) 502.
Berting, Johannes, Pfarrer S. Joh. M. (1424) 101.
-, Johannes, Propst U. L. Fr. (1413) 56.
Bertram, Propst v. Ebsdorf (1440—1443) 546. 550. 551. 554. 577.
Bertrand, Bisch. v. Utica (1434) 449 ff.
Berwinkel, Brand, B. M. (1411) 44 (Hanne Fr.).
Besançon, Bisuntina 446.
Besen, Michael v., B. M. (1440) 537.
Bessingen, Albrecht v. (1417) 74.
Betke, Beteken, Heinrich, B. M. (1431 bis 1433) 157. 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Bethen, Hermann, Pfarrer S. Kathar. M. (1424) 101.
Betten, Hermann, Vikar S. Sebast. M. (1409) 34.
Bettlern, Betler, in Böhmen 17.
Beventen, Beventheyn, Familie M. (1424) 100.
-, Ebeling v., B. M. (1429—1457) 133. 563. 597. 710.
-, Hans, Johann, B. M. (1416—1457) 72. 133. 563. 710.
Biberstein, Beverst., Friedrich (1434) 389. 409. 450.
-, Wenzeslaus (1434) 389. 409. 450.
Bickelsteinsche Heide 531.
Biederitz, Bidris, Buderitz, D. Kr. Jerichow I. 201. 246. 313. 334. 434. 571. — Holz 191. 301. 325. 334. 459.
Bielefeld 626.
Biero, Bigern, Byer, Biern D. Kr. Calbe 104. 287. 521. 557. 566. 571. 572.
-, Familie v. (1419. 1434) 86. 390. 409. 450.
-, Friedrich v. (1409—1458) 35. 47 ff. 360. 719.
-, Gero, Gere v. (1454—1458) 671. 719.
-, Gunzel v. (1458) 719.
-, Heinrich v., (1432—1448) 200. 258. 287. 298. 308. 332. 360. 361. 484. 486. 617. 799.
-, Jacob v. (1458) 719.
-, Moritz v. (1458) 719.
Billingshoge, Billingshoch im Kr. Wolmirstedt 63.
Bilring, Cone, B. M. (1461) 755.
-, Hans, B. M. (1458) 721.
Birlian, Byrleim, Lamprecht, Vikar (1404 bis 1423) 7. 14. 27. 42. 88. 99.
Bise, Hermann, B. M. (1405) 13.
Bismark 88. Bürger: Hermann Mestorp 88.
-, Familie v. (1405) 13.
-, Hans, B. Stendal (1462) 757.
Bissing, Hans, B. Halberst. (1429) 131.
Bisuntina s. Besançon.
Bitterfeld 86.
Blankenburg, Albrecht v. (1415) 64.
-, Heinrich v. (1415) 64.
-, Hermann v. (1415) 64.
-, Otto v. (1415) 64.
Blifthirnicht, Henning, B. M. (1440) 437 (Barbara Fr.).
Block, Heinrich, Vikar (1423-1431) 99. 150.
-, Martin, B. M. (1432) 301.
Blome, Hans, B. Hannover (1462) 757.
Blumenthal, Blumendal, wüst bei Burg 572.
-, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
Bock, Bogk, Johannes, Notar (1433) 379.
-, Johannes, Vikar (1441) 553.
Bocki-horn, Tidemann (1413) 52.
Bode 190. 245.
-, Heine, B. M. (1411) 43.
Boden, Heyne, B. M. (1454) 673.
Bodendick, Flecken Bodenteich in Hannover 160.
-, Alberich v. (1450—1461) 622. 750.
Bodenhausen v. (1434) 390. 409. 450.
Böhmen 154. 214. 432. 798. Bohemi s. Hussiten.
-, König Georg v. (1464) 793.
Bole, Peter, B. Sudenburg (1407) 20.
Bolmann, Fricke, B. M. (1411) 43.
Bone, Ciriacus, B. M. (1432) 302. 308.
Bonen, Jacob, B. Stassfurt (1432) 309.
Bonifatius IX, Papst (1403—1414) 2. 60.
Borch s. Burg.
Borchtorp, Hans v. (1439) 522.
-, Ludolf v. (1439) 522.

Digitized by Google

Borckow, Andreas, Notar (1435) 467.
Börde 298.
Borgsow, Zabel (1415) 64.
Borne, Claus, B. M. (1452) 649 ff. 665. 666.
Bornemann, Gode, B. M. (1433) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Bornum, Georg, B. Zerbst (1432) 798.
Bortfeld, v. (1434) 390. 409. 450.
Bortmann, Arnt, B. M. (1437—1456) 507. 512. 532. 693.
Bosene, wüst bei Barby 86.
Bossart, Ditmar (1461) 755.
Bosszen, Albrecht, B. M. (1410) 41. 42.
Botcher, Cord, B. Quedlinburg (1427) 120.
Bothmer, Otto v., Domherr Hildesheim (1455) 688.
Botz, Hans (1447) 597.
Brabant 69.
- und Burgund, Herzog Philipp (1434) 389.
Brand, Friedrich, B. M. (1452) 652.
-, Heinrich, Diener, B. M. (1433) 376.
-, Johannes, Presbyter (1434) 412.
Brandau, Bertram, B. M. (1427) 117.
-, Heinrich, B. M. (1427) 117.
Brandenburg, Mark 40. 41. 59. 64. 69 568.
-, Verweser Friedrich VI. 59. 64.
-, Markgrafen u. Kurfürsten ohne Namen: 168. 216. 246. 255.
- -, Albrecht 389. 450. 589.
- , Friedrich I. 65. 88. 89. 91. 130. 146. 389. 408. 450. 471 ff. 485. 504. 510.
- -, Friedrich II. 389. 450. 539. 544. 552-554. 562. 570. 598. 624. 652. 689. 694. 698. 731. 751.
- -, Johann 141. 300—302. 389 450.
- -, Waldemar 130.
-, Diöcese, Bistum 144. 309. 387. 388.
-, Bischöfe: ohne Namen: 2. 360. 366. 372. 408. 449.
- -, Hennig (1408) 28.
- -, Johann II. (1419) 84.
- -, Stefan (1422-1435) 96. 377. 378. 387. 389. 486.
-, Propst v. 641.
- -, Peter Klitzke 550. 573.
- -, U. L. Fr. Johannes 573.
-, Stadt 390. 409. 450. 535. 552. 573. Alt- u. Neustadt 575. 653. Neustadt 689. 694.
-, Hans v. (1419) 90.
Brandes, Brandis, Heinrich, B. M. (1440 bis 1454) 540. 629. 641. 679.
-, Peter B. M. (1423) 100.
Braske s. Brosche.
Brasche, Heinrich, Pfarrer S. Petri et Pauli (1424—1429) 101. 127. 128.
Braunschweig, Brunswick 1. 6. 7. 38. 39. 45—47. 69. 72. 73. 75. 79. 90. 99. 102. 107. 108. 110 ff. 112—114. 120—122. 130. 132—137. 141 ff. 144. 150. 171. 195. 223. 229. 237. 248. 304. 348—351. 358 bis 361. 366. 377. 390. 409. 419. 450. 477. 482. 485. 486. 493. 496. 497. 523. 525. 541. 542. 549. 560. 570. 572. 574. 575 586. 594. 604. 606. 613. 617. 626. 629. 672. 687 ff. 731. 732. 735. 751. 754. 756—758. 761.
-, Herzöge v. B u. Lüneburg ohne Namen: 107.
- -, Bernhard, Bernt I. 90. 131. 132. 133. 349. 389. 408. 450.
- -, Bernhard II. 726.
- -, Bernhard, Bischof v. Hildesheim 687 ff.
- -, Erich I. 486.
- , Ernst 613.
- -, Friedrich II. 131. 132. 133. 349. 389. 408. 450. 467 ff. 486. 523. 566. 586. 687 ff. 756 ff. 758 760.
- -, Friedrich d. jüngere 756 ff. 758. 760.
- -, Heinrich I. 26 27. 45. 46. 131—133.
- -, Heinrich III. 164. 171. 349. 351. 366. 377. 389. 408. 450. 476 ff. 486 496. 541. 542. 560. 613. 687.
- -, Otto III. v. Lüneburg 131—133. 349. 361. 389. 408. 450. 467 ff. 486. 523. 566. 586.
- -, Otto II. 486.
- -, Otto III. der einäugige 486.
- -, Wilhelm I. 91. 111. 121. 131. 132. 160. 164. 348. 349. 351. 389. 408. 450. 543.
-, Bürger: Achem, Henning u. Hermann v. 1. Brosem, Jacob v. 757. Calbe, Henning v. 359. Kramer, Henning u. Ludeke 47. Velde, Wolter v. d. 39. 45. 46. Velhouwer, Stacius Bm. 482. 483. Fritze, Dietrich, Schreiber 120. 134. Halfmoller, Henemann, v. Gandersheim 1. -, Tyle 1. Hantelmann, Cord u. Heinrich 73. Hertbeke, Hinze v. 6. Horneborg, Hans, Bm. 113. 134. 141. 237. 477. 482. 483. -, Hennig 757. Hudemann, Henning 1. Lutken, Heinrich, Bm. 687 ff. Lutemann 6. 7. Roleve 144. 358. Schoteler, Berthold u. Hermann 99. Strobeck, Tile, Bm. 120. 141. 237. 477.
-, Stift auf dem Berge S Ciriaci, Decan Lamprecht Dagefürer 688.
-, Kl. S. Egidii, Abt Johannes 647.
Breddin, Claus, B. Neustadt (1451) 636. 637.
-, Heyne, R. Neustadt (1437) 502.
Bredenhagen, Andreas (1460) 744.
Bredow, Hans v. (1419) 90.
-, Hasse v. (1435) 460.
Bregenstädt, Bredenstede, D. Kr Neuhaldensleben 498.
Breiger, Tilemann, Syndic. M. (1428) 124. 136.

Digitized by Google

Bremen 390. 409. 450. 523. 575. 619. 626. 732.
-, Erzbischof v. 389. 408.
-, Bürger: Dop, Hermann 619. Gropelingen, Hermann v. 619.
Brehna, Brene, Grafen zu -, s. Sachsen.
Bresowitz, Gisse, Münzmeister M (1464) 791.
Breslau, Wratislavia 73. 373. 375–377. 390. 391. 409. 430. 450. 515. Bürger: Bankow, Michel 73. Borg, Nicol. 515. Foyt, Hans 515. Hemmerdey, Heinrich, 515. Paulus, Stadtschreiber 73. Schadendorf, Nic. 73. — Propst Nicolaus Cziselmeister 373. 375–377. 391. 430.
Bretsprak, Curt, B.M. (1430) 139.
Brieg 73.
Brymmruchhusen i. Westfalen 649.
Brolitz, wüst b. Wanzleben 767.
Brosche, Braske, Friedrich, Möllenvogt (1432–1457) 203. 207. 268. 309. 338. 573. 703.
Brosem, Jacob v., B. Braunschweig (1462) 757.
Brotzemes, Ludeke, v. Getelde (1416) 72.
Brügge, Brughe 79. 390. 409. 450. 487.
Brumby, D. Kr. Calbe 521. 572.
Brume, Heinrich, B.M. (1404–1408) 13. 31.
Brun, Jan (1433) 375.
Brunaw, Henning, B. Stendal (1420) 88.
Brunkow, Hans, B. Stendal (1420) 88.
Brune, Hans v. (1464) 794.
Brünn 491. 492.
Brunne, Johannes, Canon. M. (1440) 543.
Bruns, Johannes, Canon. S. Sebast. M. (1432) 314.
-, Nicolaus, B.M. (1434) 412.
Buk, Hans, B. Salzwedel (1430) 140.
Buck, Heinrich, Bm. Rostock (1448) 619.
Buckau b. Magdeburg 703. 798.
Buckow, Hans, B. Zerbst (1451) 638.
Bûle, Johannes, B.M. (1404) 9. 10.
Bulle, Hans, B.M. (1432) 302.
Bülow, Bulaw, v. 390. 409. 450.
-, Vicke v. (1432) 214. 293.
-, Werner v. (1457) 701.
Bulczk, Matthias, Pfarrer Zerbst (1434) 387.
Bungenstock, Cord, R. Dreileben (1458) 714.
Bünau, Bunow, Heinrich d. jüngere (1434) 428.
Burbusch b. Welsleben 54.
Burchard III. Erzbischof M. (1407–1460) 25. 230. 246. 261. 266. 269. 316. 323. 333. 337. 339. 590. 630. 716–718. 730. 739.
Burchard III, Bischof v. Halberstadt (1436 bis 1458) 552. 554. 583. 600. 610.
-, Canon. S. Gangolphi (1456) 699.
Borcherdes, Tile, B. Neustadt (1462) 768.
Burg, Borch, Borg 23. 24. 84. 89. 158. 369 ff. 377. 381. 383. 393. 461 ff. 484. 486. 490. 514. 563. 571. 572. 614. 710. 753. 781. Pfarrer: Nicol. Swerin 387.
-, Nicolaus, B. Breslau (1438) 515.
-, Ciriacus v., B.M. (1407–1451) 24. 77. 646.
-, Hans v., B.M. (1407–1417) 24. 77.
-, Katharine v., Nonne S. Agnes (1451) 642. 643.
Burgund u. Brabant, Philipp, Herzog v. (1434) 389. 408. 450.
-, Rudolf, König v. (1432) 189.
Busse, Hans, B.M. (1438) 515.
-, Nicolaus, B.M. (1448) 614. 615.
Büssingk, Johannes, Dec. S. Nicol. M. (1453) 663.
Buteler, Hans, B.M. (1414) 58 (Margar. Fr.).
Buxtehude 575. 619. Bürger: Kawel, Hermann 619. Jwan v. d. molen 619.

C. K.

Kakebone, Johannes, Capellan Calbe (1434) 388.
Kahlenberge, D. Kr. Jerichow I. 42.
Kaiser u. Könige:
Karl IV. 182. 192. 309. 321. 406.
Friedrich II. 182. 192. 242. 321. 325. 326. 328. 406.
, III. 568. 577. 598–600. 613. 624. 649 ff. 754. 768.
Otto I. 179. 187–189. 245. 309. 311. 313. 315. 352.
, II. 174. 177. 179. 188. 189. 309. 311. 313. 352.
-, III. 189. 309.
, IV. 309. 313.
Sigismund 24. 77. 102. 107. 112. 144. 145. 147. 152. 214. 218. 223. 227. 276. 285. 309. 348. 355. 367. 368. 373. 389. 403. 405 ff. 408 ff. 449. 456. 468. 481. 485. 491 ff. 487. 504. 510. 599. 600. 696.
Wenzel 17. 309
Calbe, Calve, Calvis, St. an der Saale 32. 36. 39. 41. 42. 63. 74. 117. 151. 158. 169. 173. 204. 211. 243. 246. 270. 280. 281. 287. 304. 309. 339. 344. 345. 348. 353. 355. 356. 361. 364–366. 370. 371. 377. 381. 383. 393. 388. 461 ff. 484. 486. 490. 521. 553. 563. 569. 571. 591–593. 617. 623. 666. 667. 683–689. 703. 718. 721. 725. 742. 753. 758. 766. 786. 790. 798. Burg,

Digitized by Google

Schloss 348. 366. Bernburger Thor 366. Judenstrasse 42. Rathaus 366. Kirche S. Stephani, Altar S. Mariae etc. 74. Capellane: Kakebone, Johannes 388. Wilkini, Cyriac. 388. Schulrektor: Berszen, Heinrich 388. Schuhmacher - Innung 32. Bürger: Berszen, Hintzo 309. Vese, Gregor 309. Haringhusen, Johannes 309. Rouk, Balthasar 790. Weddigen, Peter 790.
-, Henning v., B. Braunschweig (1433) 359.
-, Johannes, Hans v., B. M. (1418) 89.
-, Johannes, Presbyter (1434) 387.
Kale, Matthias, B. M. (1410—1445) 39. 588.
Caleborg, Johann, B. M. (1434) 412.
Calvörde, St. in Braunschweig 549.
Cambray, Cameracensis diocesis 385. 443.
Kamerstorp, wüst bei Ottersleben, Peter, B. Neustadt (1448) 618.
-, Katharina, B. Neustadt (1448) 618.
Kammermeister, Hermann, B. Halle (1435) 463.
-, Lauderus, B. M. (1446—1455) 595. 644. 684.
Cammin, Diöcese 467. 651.
Kampe, Rudolf, Vikar (1404) 12.
Kampen in Holland 581.
Canitow, B. M. (1434) 412.
Kannendorp, Moritz, B. M (1464) 789.
Canitz, Conrad, Pfarrer S. Jacobi M. (1424) 101.
Capurliensis episcopus A. (1434) 440.
Karith, Coritz, D. Kr. Jerichow I. 89. 797.
-, Balthasar, magister (1458) 713.
Karl IV., Kaiser (1432—1434) 182. 192. 309. 321. 406.
Carnificis, Matthaeus, Pfarrer S. Joh. M. (1452) 647.
Casmar, Herzog v. Stettin (1415—1434) 64. 389. 408.
Caspar, Abt v. Chemnitz (1458) 714.
-, kaiserlicher Kanzler (1434) 405.
Castel, Johann, B. M. (1434) 412.
Castorp, Heinrich, B. Lübeck (1462) 757.
Kavel, Hermann, Bm. Buxtehude (1448) 619.
Katz, Henning, Vikar (1409) 35.
Kegel, Jacob, B. M. (1424—1438) 104 (Jutte Fr.). 513.
-, Lam, B. M. (1438) 513.
Keiser, Thomas. B. M. (1432) 301.
Celle, Tzelle 586. 732.
Keller, von dem, Bartholomäus, B. M. (1451) 634.
-, Gerke v. d., B. M. (1425 -1460) 106. 594. 634. 690. 727 Bm. 744.
-, Hermann v. d., B. M. (1425—1458) 106. 615. 625. 634. 727.
Keller von dem, Johann, Hans, B. M. (1448 bis 1451) 615. 625. 634.
-, Ludolf, Ludeke v. d., der ältere und der jüngere B. M. (1411—1459) 43. 89. 95 Sch. 100. 106. 110. 157. 158. 206. 274. 293. 302. 307. 309. 310. 412 ff. 516. 525. 531. 533. 553. 570 (Adelheid Fr.). 573. 619 Sch. 622 Sch. 625. 634. 702 (Adelheid Fr.) 716. 717. 727 Sch. 728.
-, Ludwig v. d., B. M. (1448—1451) 615. 625. 634.
-, Nicolaus, Claus v. d., B. M. (1448-1463) 615. 625. 634. 773 (Gertrud Fr.).
-, Rudolf, Rulf v. d., B. M. (1443—1451) 570. 615. 634.
-, Thomas v. d., B. M. (1448 - 1451) 615. 625. 634.
-, Wesso v. d., B. M. (1448) 615.
Kelp, Werner, Cleric. (1435) 467.
Kemeren, Kemerer, v. (1434) 390. 409. 450.
Kempe, Claus, B. M. (1442) 567.
Kerberch, s. Kirchberg.
Kereke s. Gericke.
Kerckowe, Burchard (1415) 64.
-, Ebel (1415) 64.
Kerkhoff s. Kirchhoff.
Kersten, Tile, B. Neustadt (1448) 618.
Kettelhake, Heinrich (1415) 64.
-, Henning (1415) 64.
Keuzbote, Hermann, B. M. (1432) 302.
Chemnitz, Abt Caspar 714.
Christoferus, Stadtschreiber Erfurt (1435) 471.
Kybir, Heinrich, Mühlmeister (1444) 585.
Kikebach, Degenhard, B. Perleberg (1460) 744.
Kiel, Kyll 575.
Kynast, Burchard, B. Zerbst (1462) 762.
Cippelink, Johann v., R. Neustadt (1403) 3.
Kirchberg, Kerberg, Anna von, Pröpstin Quedlinburg (1441) 557.
Kirchen, Johannes (1417) 78.
Kirchhof, Kerkhoff, Kirchhove, Jacob B. M. (1431—1461) 157. 158. 750.
-, Clawes, B. Gubs (1419) 90.
Ciriacus, Hermann, B. M. (1450) 624. 625.
-, Mette, Äbtissin Hadmersleben (1447) 608.
Kyritz 536.
-, Friedrich v. B. M. (1407) 24.
-, Gebhard v. (1452) 652 (Margar. Fr.)
-, Johannes, Domherr (1422—1441) 95. 113. 265. 530. 555.
-, Johannes Jordane v., Syndic. M. (1434) 412.
-, Thidericus, Canon. U. L. Fr. (1404) 9. 10.
Clairmont, Claramontan. dioc. 458.
Clara Wulfes, Äbtissin S. Lorenz (1421 bis 1422) 91. 94.

Digitized by Google

Claus, Clawes (1458) 718.
-, Magher (1417) 90.
Clovenberg, Hans, B. Einbeck (1462) 757.
Kleinsmed, Hans, B. Zerbst (1440) 533.
Clemen, Peter, Bauer Jüterglück (1463) 775.
Clemens, Clomans, Ilse, Magd M. (1463) 772. 774.
Clenke, Klenken v. (1434) 390. 409. 450.
-, Williken (1432) 283.
Clettenberg s. Hohnstein.
Klieken, Kleken, D. in Anhalt 663.
Clinkard, Albrecht, B. Quedlinburg (1427) 120.
Kling, der, bei der Neustadt (?) 572.
Klinth, Klinte, Klynd, Hans, B.M. (1444 bis 1452) 582. 653. 721.
Klitzke, Peter, Propst Brandenburg (1442) 573.
Cloke, Johannes, Priester Pritzwalk (1441) 556.
Klod, Sivert, Bm. Zerbst (1458) 715.
Clodemann, Matthias, B.M. (1433) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Kloden, Claus v. (1419) 90.
-, Werner v. Domherr (1461) 754.
Klötze, St. in der Altmark 114. 726.
Klumpsilber, Clumpsulver, Johannes, Hans B. M. (1426—1434) 110. 113. 412.
-, Claus, B. M. (1407—1434) 25. 26. 43. 47 ff. Bm. 74. 92 Bm. 97. 110. 113 412.
Klutz, Kämmerer Zerbst (1456) 699.
Klützow, Klutzow, Cluczow, Klotzowe, wüst auf d. Elbwerder, Heinrich. B M. (1429 bis 1434) 133. 412.
-, Hans (1415) 64.
-, Siegfried (1415) 64.
Knesebeck, v. d., Familie (1414) 62.
Knecz, Friedrich, Pfarrer Barby (1434) 387.
Knoke, Heyne, B. M. (1432) 302.
Knorre, Henning, B. M. (1424—1456) 106. 302. 358. 557. 581. 585. 590. 594. 595. 616. 673. 693.
-, Hans, B. M. (1460) 746.
Knust, Olze, R. Neustadt (1403) 3.
Koch, Kock, Albrecht, B. M. (1432) 302.
-, Conrad, Altarist Calbe (1464) 790.
-, Hans, Joh., B. M. (1403—1432) 5. 207. 283.
-, Simon, B.M. (1453) 669 (Kathar. Fr.).
-, Jutte, Nonne S. Agnes (1453) 670.
Köckeritz, Kokeritz, v. (1434) 409. 450.
-, Walther v, Domherr (1406) 21.
Koggenstiger, Johannes, Canon. (1435) 467.
Colberg 575.
Kolbicz, Gebhard, Bm. Neustadt (1437) 502.
Kolding, Coldnig im Amt Hannover 531.
Colhase, Jan, Vikar M. (1404) 7.
Kollepel, Hans, B. Sudenburg (1447) 597.
Koller, Kolre, Volkmar Protonotar, Vikar M. (1432-1439) 306-310. 346. 502. 527.
Colman, Johann, Bm. Lübeck (1448) 619.
Colmena, Erhard v., R. Erfurt (1435) 471.
Cöln a. Rh., Stadt 390. 409. 450. 626. 629. Diöcese und Erzbischof 279. 386. 389. 408. 418. 422. 449.
- a. Spree 550. 575. 652.
Colner, Koller, Hans, B. M. (1433) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Condomiensis diocesis 419.
Cone, Arnt, B. M. (1432) 302.
-, grote, Conradus magnus, B. M. (1432 bis 1454) 334. 588. 671.
Koneken, Gerhard, Dec. M. (1447—1453) 606. 611. 628. 632. 653. 658.
Koneritz, Könneritz, v. (1434) 390. 409.
Kones, Margarethe, Äbtissin S. Lorenz (1446) 595.
König, Künig, Konnynck, pommerscher Bürger (1415) 64.
-, Cone, B. M. (1458) 716. 717.
-, Hermann, B. M. (1404—1458) 13. 46. 104 (Adelheid Fr.). 124. 615. 624. 625. 702. 716. 717.
-, Johannes, Hans, B. M. (1404—1458) 13. 25. 615. 624. 625. 702. 716. 717.
-, Jacob, Koppe (1419) 89.
-, Olze, B. M. (1458) 716. 717.
Königsberg i. Neumark 99.
Cönnern 372. 586.
Konrad, Bischof v. Havelberg (1452) 648.
-, Propst U. L. Fr. M. (1440) 543.
-, Pfarrer Insleben (1404—1406) 9. 10. 22.
Constancia s. Coutances.
Constantin, Curd (1413) 52.
Constanz, Costnitz 60—62. 65. 77.
Kopmann, Heinrich (1426) 111.
Körbelitz, D. Kr. Jerichow I. 572.
Korith, Hans, B. M. (1440—1441) 557. 560. (Kathar. Fr.).
Korlingen, wüst bei Altenweddingen 96. 100. 571.
-, Gode, B M. (1410—1463) 40. 41. 46. 58. 59. 519 (Ilse u. Gese Fr.). 531. 555. 570. 772.
-, Henning, B.M. (1428—1459) 100. 207. 342. 730. 732.
-, Henning, B. Neustadt (1407-1408) 26. 31.
Korner, Heinrich, Bauer Altenweddingen (1458) 719.
Cornucervinum s. Hirschhorn.
Corrigiatoris, Werner, von Witzenhausen, Notar (1434) 412.
Corsern, Peter, Decan (1434) 419 ff.
Cottbus, Kotbusch v. (1434) 390. 409. 450.

Digitized by Google

Kothelitz, Caspar, Pfarrer S. Jacobi M. (1434) 386.
Cöthen in Anhalt 350. 390. 409. 451.
-, Curd v. (1455) 684.
-, Daneyl, Jude (1409) 36.
-, Fritz v. (1409) 35.
-, Henze v. (1409) 35.
Koting, Heinrich, B. Hamburg (1448) 619.
Kotze, Koccze, Hermann (1433) 309. 311. 312. 367.
-, Jan (1454) 671.
-, Peter, Vasall (1414—1443) 57. 126. 133. 200. 258. 268. 332. 333. 339. 371. 580.
-, Peter, Domherr, Cantor M. (1432) 203.
Coutances, Constancia in der Diöc. Rouen, Philibert, Bischof (1434) 429 ff. 436-440.
Kracht, Albrecht (1432—1433) 288. 371.
-, Henning (1432) 210.
-, Thezel (1428) 122.
Krakau, D. Kr. Jerichow I. 234.
-, Hans B. M. (1427) 118.
Krage, Jan, Bauer Osmarsleben (1469) 740.
Kramer, Hans, B. M. (1453—1457) 662. 712.
-, Ludeke, B. Neustadt (1448) 618.
Cramme, v. (1434) 390. 409. 450.
Krampffer, Joachim, v. Perleberg, Notar (1452) 647.
Cramvir, Sabel, B. Pritzwolk (1441) 556.
Kras, Ludike (1415) 64.
Kracz, Jacob, R. Neustadt (1436) 502.
Krebeck, Krebeker, Krebeken, Bodo, Presbyter, Propst S. Mariae Magdal., Capellan der Frohnleichnamscap., Pfarrer S. Peter M. (1434—1460) 387. 513. 635. 676. 719. 747.
Kreuzbaum, krutzbom bei Wolmirstedt 204. 269.
Krewet, Krewes, Allbrecht, B. M. (1404) 6.
-, Tilemann, B. M (1433-1434) 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412.
Krewitz, Krewise, wüst bei der Neustadt oder bei Olvenstedt 63. 572.
Kronenberg b. Barleben 704.
Croppenstedt, Croppenstede, Berthold, B. M (1431—1434) 157. 158. 412.
-, Nicolaus (1404) 9. 10.
Krosigk, Crosigh, Karl v. (1432—1433) 314. 372.
-, Eschwin v. (1433—1455) 372. 687.
-, Heinrich v. (1454—1464) 671. 791.
-, Hans v., B. M. (1427) 117.
Krosser, Coppe, B. M. (1434) 412.
Crossow, Crassow s. Crüssow.
Cruce, de la, Franciscus (1434) 429 ff.
Crul, Caspar, B. Zerbst (1463) 784.
-, Nicolaus, Capellan Bernburg (1434) 388.
Crümon, Matthias, B M. (1459) 733.
Krumsdorf, Hans (1447) 607.
Cruse, Kruszé, Albrecht, B. M. (1418) 89.
-, Asmus, B. M. (1448) 619.
-, Barthold, B. Halberstadt (1429) 131.
-, Dietrich, B. M. (1433) 371.
-, Heinrich, B. M. (1448) 619.
-, Heinrich, B. Zerbst (1457) 712. 713.
-, Hans, B. M. (1432—1448) 302. 596. 619. (Katharine Fr.).
-, Hans, Bauer Mentz (1419) 89.
-, Luder, B. M. (1456) 699.
-, Matthäus, Notar (1439) 527.
-, Ilseke u. Sanneke (1448) 619.
Krüssau, Crossow, Crassow, Stefan B. M. (1432—1433) 302. 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Kuksleben s. Kutzleben.
Kufthusen, Henning, B. M. (1432) 302.
Kuhfeld, Albrecht B. M. (1432) 302.
Kulaw, Heydeke, B. M. (1432—1438) 302. 303. 515.
Kuntzke, Conrad, B. Halle (1435) 463 ff.
Cunczo, Bischof v. Olmütz u. Administ. v. Prag (1433—1434) 379 ff. 392 ff. 435 ff.
Kupelmann, Salomon, B. M. (1462) 764.
Curelli, Johann, baccalaur. (1434) 446.
Curia, Johannes de, Notar (1434) 418.
Cusa, Nicol. v., Cardinal (1451-1452) 638 ff. 640 ff. 648.
Kutzleben, Kuksleben v. 409.
-, Gerhard v., Domherr M. (1406) 21.

D.

D. Bischof v. Parma (1434) 444.
Dacia s. Dänemark.
Dagefürer, Lamprecht, Canon. auf dem Berge S. Ciriaci zu Braunschweig (1455) 688.
Dahlenwarsleben, D. Kr. Wolmirstedt 13. 698.
Dahme, to der —, St. bei Jüterbogk 30. 628. 683. 793.
Dalchau, D. Kr. Jerichow I. 411. 682.
Damütz, Heinrich v. (1426) 113.
-, Hans v. (1426) 113.
Daneyl, Jude von Köthen (1409) 36.
Dänemark, Dacia, König Erich X. (1434) 389 403. 449. 456.
Danstorp, D. i. d. Mittelmark bei Niemegk 86.
Dedelowe, Bot (1415) 64.
-, Jancke (1415) 64.
-, Nicolaus (1415) 64.
Deven s. Döben.
Deventer 629.
Degenhard (1458) 718.
-, Curd, B. M. (1447) 597.

Digitized by Google

Degenhards, Degenardes, Ciliacus, B. M. (1456) 693.
-, Henning, B. M. (1416) 71.
, Hans, B. M. (1416) 71.
Delitzsch, Deyltz 399. 428. 452.
Denc, Claus, B. M. (1432) 303.
Denewitz, Kerstan, B. Treuenbrietzen (1460) 747.
Dessau, Dessow, Andreas, Custos Barby (1434) 387.
-, Claus, B. M. (1432) 302.
Detmersen, Dietrich, Freigraf (1461) 754.
Deutschorden, Hochmeister 487.
Dieskau, Diszkow, Ditzkow, v. (1434) 390. 409. 450.
, Giseler v. (1454) 671.
-, Otto v. (1454) 671.
, Tile v. (1432) 309. 312.
Diesdorf, Desdorf, D. Kr. Wanzleben 72 77. 96. 302 615. 646 703.
Dietrich, Erzbischof M. (1403—1463) 3. 11. 25. 234. 589. 590. 716—719. 725. 730. 739.
-, Bischof v. Natur, Weihbischof (1411) 44.
-, Decan Aken (1434) 388.
-, der Bremer (1440) 550.
Didderickes, Borchard, B. M. (1440) 537.
Dillow, Richard (1433) 372.
Dingelstädt, Jan v. (1443) 580.
Dippe, B. Gr. Salze (1443) 571.
Döben, Deven, wüst bei Gnadau, Albrecht v., B. M. (1458) 718 (Ilse Fr.). 725.
, Cone v., B. M. (1454) 671.
, Cone v., B. Salze (1439) 520.
Dobrilugk, Abt Peter (1419) 88.
Dodeleben, B. M. (1459) 728.
-, Arnt, B. M. (1426—1450) 110. 593. 624.
, Barthold, B. M. (1458) 717.
, Hermann, B. M. (1450—1458) 624. 716 bis 718.
-, Hans, B. M. (1450—1458) 624. 716-718.
-, Ermegarde, B. M. (1450) 624.
, Mette, B. M. (1450) 624.
Dodenkopp, Lorenz, B. Zerbst (1460) 738.
Dodendorf, D. Kr. Wanzleben 517. 558. 566. 788.
Döhre, Thomas to der witten d., B. Neustadt (1451) 643.
Dolchow, Heyne, B. Neustadt (1459) 728.
Doliator, Johannes, Notar (1404—1406) 10. 23.
Dolle, Peter v. d., B. M. (1444—1464) 582. 717. 718. 790 (Katharine Fr.).
Dolvesse, wüst bei Köthen (?) 35.
Dom, Thum, Jacob v. d., B. M. (1444—1447) 582. 607.
-, Johannes, Hans v. d., B. M. (1404—1444) 8. 9. 582.
Dom, Tile, Tilemann, v. d., B. M. (1415 bis 1464) 113. 117. 118. 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412. 606. 710. 791. 796.
Domersleben, Domesleve, D. Kr. Wanzleben 74. 588. 786.
-, Cune, B. M. (1418) 81 (Trale Fr.).
Domnitz, Domenitz, Dompnitz, Dietrich v, Domherr M. (1431—1437) 142. 265. 502.
Donyn', Elisab. v., Decanin Quedlinburg (1441) 557.
Dop, Hermann, B. Bremen (1448) 619.
Döring, Heinrich, B. M. (1418) 80 (Ilse Fr.).
-, Matthias, Nuntius, Minorit (1433-1434) 373. 375—377. 391. 430.
Dornburg, Dorneborg, in Anhalt 89. 531. Sandberg bei 89.
-, Johannes, Vikar (1430—1431) 134. 143.
Dörnemann, Nicol., Guardian der Franzisk. M. (1450) 626.
Dornthen, Hermann v, B. Goslar (1462) 757.
Dorre, Curd, B. M. (1464) 792.
-, Heinrich, B. M. (1432) 303.
-, Hans (1452—1463) 653. 781.
-, Nicolaus der ältere und jüngere (1434 bis 1463) 412. 557. 653. 689. 694. 781.
Drakenstädt, D. Kreis Wolmirstedt 23. Pfarrer Heinrich Jacobi 23.
-, Hans, Custos M. (1439) 525.
-, Olze, B. M. (1432) 302.
Dreger, Johannes, B. Neustadt (1432) 206. 275. 341. 342.
Droileben, Dreynsleve D. Kr. Wolmirstedt 596. 714.
-, Hans, R. Neustadt (1406) 19.
Dresden 479.
Drewes, Dreuwes, Dreus, Cone, B. M. (1436) 497.
-, Fricke, B. M. (1440) 537.
-, Heyne, B. M. (1439) 525.
-, Henning, B. M. (1426—1434) 109 157. 262. 335. 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412.
-, Ulrich, B. M. (1460-1463) 741. 782. 783.
Dryling, Rudolf, B. M. (1404) 6.
Drosen, Henning, B. M. (1453) 657.
Drosz, Strosz, Thomas, B. Zerbst (1451) 632.
Dubra, Dubrew, D. Kr. Schweinitz 86
Duren, Sophie, Kämmerin S. Mariae Magdal. M. (1428) 122.
Dusdowe (1415) 64.
Dusz, Hans (1460—1464) 746. 750. 795.
Duvel, Heinrich, Capellan (1413) 47.
Dux, Peter, Cleric. Leodiens. (1434) 446.

E.

Ebbekesdorp s. Ebsdorf.
Ebbracht, Theodericus (1434) 405.

Digitized by Google

Ebeling, Cone, B. M. (1448) 608.
–, Drewes, B. M. (1448) 608.
–, Ebeling, B. M. (1448) 608.
–, Johannes. Altarist Frohse (1442) 567.
–, Nicolaus, B. M. (1432–1448) 302. 608.
Ebendorf, Evendorf, D. Kr. Wolmirstedt 58. 571. 704.
Eberhard, Propst U. L. Fr. M. (1448–1463) 609. 671. 682. 749. 759. 770. 780.
Eberstein, Schloss in Braunschweig, wüst 761.
Ebron, Ebroicensis diocesis 404. Bischof Marcialis 389 ff.
Ebsdorf, Ebbekestorp, Ebbesdorp, Kl. Amt Medingen, Propst Bertram (1440–1443) 546. 550. 551. 554. 577.
Eken, Gregor, Vikar (1462) 768. 769. 772.
Eduensis diocesis 384.
Egkendorp s. Eikendorf.
Egeln, St. Kr. Wanzleben 59. 100. 200. 259. 333. 367. 507. 563. 753.
, Kl. s. Marienstuhl.
–, Herren von s. Hadmersleben.
–, Albrecht v., B. M. (1427) 118.
Eggerdes, Claus, B. M. (1454) 676 (Zacharia Fr.).
–, Tile, B. M. (1454) 676.
Eghard, Bodo, B. M. (1432) 240.
Eikendorf, Egkendorp, D. Kr. Calbe 73.
–, Deynhard v. (1432) 308. 309.
–, Johannes v., Propst Stendal (1452) 648.
Eilbrecht, Koppe, B. M. (1422–1445) 95 (Ilse Fr.). 588.
Eilsleben, Eylsleve, D. Kr. Neuhaldensleben, Heinrich. B. M. (1450) 623 (Helena Fr.).
–, Heinrich, B. Wanzleben (1446) 593.
–, Heinrich, Bm. Helmstedt (1436) 496.
Einbeck 108. 130. 166. 304. 493. 572. 574. 575. 613. 629. 731. 735. 751. 756–758. Bürger: Clevemberch, Hans 757. Hardewich, Detlef 757.
–, Curt v. (1405) 13.
–, Johann v., Domherr, Dechant M (1405 bis 1422) 13. 40. 83. 93.
–, Werner v. (1405) 13.
Eisleben 390. 451. 540. 542. 543. 549. 658.
Elbe, Albia 6. 35. 90. 174. 176. 178–180 187. 189. 190. 196. 203. 207. 239. 245. 269. 298. 328. 371. 586. 684. 734. 779. grosse E. 107. 250. kleine 703 704.
Elbenau, D. auf dem Elbwerder, Kr. Jerichow I. 86. 584.
Elbing 542.
Elbrechtes, Hildebrand, Vikar (1408) 28.
Elbeu, Elbů, D. Kr. Wolmirstedt 48.
Elisabeth, Äbtissin S. Agnes (1406) 20–22.
Ellerselle, Heinrich (1463) 774.
–, Tile (1463) 774.
Elmen 578. 787. Kirche S. Gertrud 787.
Elsholt, Hans. Ritter (1415) 64.
Elvesen, Borchard, B. Northeim (1462) 757.
Emden, Empden, Cone, Conrad v., B. M. (1424–1464) 104. 109. 118. 127. 128. 144. 145. 157. 213. 227. 285. 521. 563. 793. 796.
–, Valentin, B. M. (1458) 718.
–, Henning, B. M. (1464) 793.
–, Hans, B. M. (1426–1450) 109 Bm. 292. 298. 412. 516. 521. 525. 576. 581. 622 Sch.
–, Hans, B. Treuenbrietzen 747.
Ende, Heinrich v., B. Halle (1435) 463 ff.
Endorp, wüst bei der Neustadt 63.
Engel, Engels, Heinrich, B. M. (1453) 668.
–, Matthaeus, B. M. (1431) 157. 158.
–, Nicolaus, Claus, B. M. (1410–1443) 41. 95 Sch. 100 Sch. 144. 145. 157. 213. 227. 285. 292. 298. 507. 555. 563. 578.
–, Johann, v. Berka, Apotheker M. (1451) 637.
England, König v. (1435) 487.
Erengrope, Hans (1464) 787.
Erfurt 122. 135–137. 168. 170. 229. 297. 362. 390. 409. 450. 471. 474. 479. Bürger: Christoferus, Stadtschreiber 471. Colmena, Erhard v. 471. Czigeler, Siegfried 471. Stift U. L. Fr., Propst Heinrich v. Gerbstedt 365. 368. 374 ff. 414. 417. 447 ff. 474 ff. 479.
–, Fritzsche v., B. M. (1455) 683.
–, Johannes v., Prior der Augustiner M. (1441) 557.
–, Lorenz v., B. M. (1416) 71.
Erich I, Herzog v. Braunschweig (1435) 485.
– X, König v. Dänemark (1434) 389. 403. 449. 456.
–, Hans, B. M. (1421) 91.
Ernst, Herzog v. Braunschweig (1448) 613.
–, Bischof v. Hildesheim (1462) 758.
Erxleben, D. Kr. Neuhaldensleben 57. 119. 305. 498. 543 ff.
Esterhausen, wüst b. Gr. Salze 572.
Estorf, v. (1434) 390. 409. 450.
–, Maneke v. (1457) 701.
–, Mensche v. (1485) 469 ff.
Eugen IV. Papst (1432–1439) 306. 344 384. 386. 404. 417. 422. 443. 458. 467. 480. 525. 527.
Ewiczen, Hans v., B. M. (1435) 476 (Margar. Fr.).
Ezze, Bernhard, Vikar (1451) 631.

F. V.

F., Bischof von Pavia (1434) 380. 437.
Fabri, Johannes (1484) 447.

Digitized by Google

Fabri, Nicolaus, Capellan (1434) 387.
–, Paul, Pfarrer Loburg (1434) 387.
Vach, Hermann, B. M. (1446) 591.
Falke, Hans (1419) 88.
–, Matthias, B. M. (1445) 588.
Vardesleve s. Farsleben.
Varmersleben s. Fermersleben.
Farsleben, Vardesleve, D. Kr. Wolmirstedt 786.
–, Ludeke, Schultheiss M. (1404) 5. 6.
Faules Thal b. Wolmirstädt 703.
Vauriensis ecclesia 446.
Velde, Paul v. d., B. Braunschweig (1410) 38. 39.
–, Wolter v. d., B. Braunschweig (1410 bis 1413) 39. 45. 46.
Feldkirchen 152. 153.
Velhouwer, Stacius, B. Braunschweig (1435) 482. 483.
Velseker, Leonhard, Ritter (1442) 568.
Veltheim, Velthem, v. (1426—1434) 112. 390. 409. 450.
–, Bernd v. (1433) 368.
–, Bertram v. (1429—1451) 132. 169. 305. 350. 351. 484. 486. 530. 641.
–, Bertram v., Domherr (1413) 56.
–, Gunzel v. (1429–1432) 132. 169. 305. 350. 351.
–, Heinrich v. (1413—1429) 47 ff. 121 132.
–, Heinrich v. (1429—1443) 132. 169 305. 350. 351. 360. 361. 546. 550. 577.
–, Hans v. (1410—1447) 36. 132. 169. 305. 350. 351. 536. 601.
–, Ludolf v. (1429—1447) 132. 169. 198. 214. 240. 241. 244. 253. 286—288. 292. 298. 299. 305. 329. 350. 351. 360. 368. 370. 484. 486. 536. 582. 601.
–, Ludwig v. (1429—1432) 132. 169. 305. 350. 351.
–, Matthias, Vikar (1430—1431) 134. 143.
Fenstermecher, Heydeke, B. M. (1434) 412.
–, Levin, B. M. (1450) 623.
Verchland, D. Kreis Jerichow II. 557.
Verden, Diöcese und Bischof 314. 389. 449.
Fermersleben, Varmersleve, D. Kr. Wanzleben 201. 207. 277. 334. 342. 433. 703.
Verwer, Andreas, Bm. Zerbst (1456) 690. 696.
–, Wilken, B. M. (1438) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Vese, Gregor, B. Calbe (1432) 309.
Vifbrot, Ciliacus, B. Sudenburg (1458) 726 (Ermegarde Fr.).
Viviants, Liborius (1415) 64.
Finke, Friedrich, B. M. (1419–1458) 83. 92. 521. 672. 720.
Fischer, Albrecht, B. M. (1456) 691.
–, Andreas, Sch. Halle (1427) 120.
–, Curt, B. M. (1459) 731.
Fitemann, Simon, B. M. (1432) 302.
Vitzthum, Vitzdom (1434) 390. 409. 450.
–, Apel (1434—1435) 428. 429. 469 ff.
–, Busse (1434) 428. 429.
Flandern 71. 79. 80. 723.
Flechtingen, D. Kr. Gardelegen 549.
–, Hans Schenk v. (1448) 607.
Voghel, Hans, B. Neustadt (1451) 636. 637.
Vogelgesang bei Rottersdorf 126.
Voit, Foyt, Hannus, B. Breslau (1438) 515.
–, Syverd, Futtermarschall (1411) 42.
Volgmers, Heydeke, B. M. (1424) 106.
–, Ludeke, B. M. (1424) 106.
Volgmersen i. Westfalen 754.
Volrad, Fulrad, Walrad, Graf v. Mansfeld (1427—1440) 116. 132. 389. 409. 428. 429. 450. 467 ff. 478. 486. 546 ff.
Förderstedt, D. Kr. Calbe 35. 150. 583. 719.
Vornholt, Heinrich v. (1415) 64.
–, Henning v. (1415) 64.
Vorniden, Peter, B. M. (1432—1434) 302. 412.
Vorson, Stefan, Rektor des Hospitals S. Elisabeth, der Capelle S. Matthaei (1442 bis 1458) 569. 631. 715.
Voss, Brand, B. M. (1414) 57.
–, Johannes, Capellan S. Johannis Ev. M. (1434) 386.
–, Nicolaus, Claus, B. M. (1432—1458) 205. 272. 498. 516. 527 Bm. 589 590 608. 620. 634. 685. 689. 715. 796.
Vossforde 703.
Vöt, Fûth. Heinrich, B. Zerbst (1451 bis 1453) 645. 649 ff. 664–666.
Frankfurt a. O. 124. 130. 390. 409. 451. 550. 575.
Franciscus, Bischof von Genf (1434) 412.
–, Bischof v. Pergamum (1434) 437.
Freckleben, Frekeleffe, D. in Anhalt 783.
–, v. (1461) 752.
–, Dietrich v. (1405) 15.
–, Henning v. (1405—1432) 15. 260. 333.
–, Ulrich v. (1405) 15.
Fredel, Martin (1462) 762.
Freilstädt, Vrylstede, Friedrich v., B. M. (1404—1411) 9. 10. 32. 43. 44. (Sophie Fr.).
–, Hans, B. M. (1411) 44.
Vrese, Gerecke, B. Zerbst (1450) 627.
Freter, B. Sudenburg (1432) 277.
Fricke, Claus, B. M. (1424) 105.
Friedeburg, D. Mansfelder Seekreis 477.
Friedrich, Fridericus, Frederik, II. Kaiser (1432–1434) 182. 192. 242. 321. 325. 326. 328. 406.
– III. Kaiser (1443–1461) 568. 577. 598 bis 600. 613. 624. 649 ff. 754. 763.

Digitized by Google

Friedrich, Fridericus, Frederik I, Markgraf v. Brandenburg, Kurfürst (1415—1437) 65. 88. 89. 91. 130. 146. 389. 408. 450. 471 ff. 485. 504. 510.
- II, Markgraf v. Brandenburg, Kurfürst (1484—1461) 389. 450. 539. 544. 552—554. 562. 570. 598. 624. 652. 689. 694. 698. 731. 751.
- I, Herzog v. Braunschweig (1429—1462) 131. 132. 349. 389. 408. 450. 467 ff. 486. 523. 566. 586. 687 ff. 756 ff. 758. 760.
- der jüngere, Herzog von Braunschweig (1462) 756 ff. 758. 760.
IV, Burggf. v. Nürnb. (1414) 57. 62. 64.
II, der sanftmütige, Herzog v. Sachsen (1432—1464) 294. 353. 355. 357. 389. 408. 419. 425 ff. 429. 450. 467 ff. 476. 478. 479. 485. 487. 488. 499. 503 ff. 507 ff. 540 ff. 542. 543. 546 ff. 551—554. 556. 558. 563. 565. 568. 570. 577. 584. 598. 601. 615. 616. 625. 769. 789.
- IV, Landgraf v. Thüringen (1414-1436) 58. 129. 132. 357. 389. 408. 450. 467 ff. 478. 485. 499. 503 ff. 507 ff.
- III, Erzbischof M. (1445-1464) 589. 590. 593. 594. 596. 597. 601. 603. 606—608. 610. 611. 613—617. 619. 621—625. 628. 630. 633. 634. 639. 640. 643. 646. 648. 652. 656. 661. 666. 667. 671. 672. 681—683. 685—687 ff. 693. 703. 705. 706. 709 bis 711. 716—721. 725. 728. 730. 732. 737. 739. 741. 742 ff. 749. 752. 753. 759. 764. 767. 769. 771 776 ff. 781. 786—788. 790—793.
-, Hermann, Knecht (1456) 696.
Friedrichsweg 190.
Frienhagen, Frigenhagen, Gerhard, Vikar (1459—1462) 736. 769. 772.
Frymann, Johann, Freigraf (1453) 665.
Frise, Gericke, B. Zerbst (1432) 209.
Fritze, Dietrich, Stadtschreiber Braunschweig (1427—1430) 120. 134.
-, Claus, B. Zerbst (1408—1414) 796.
Frohse bei Magdeburg 20. 43. 494 ff. 528. 567.
- a. Elbe, Alt- und Neu-F., 35. 113. 150. 200. 258. 333. 572. 583. 703. wüster Mühlenberg bei Fr. 703.
Frole, Curt, R. Neustadt (1436—1437) 502.
Fructusmonte, magister (1434) 415 ff. 420. 438 ff.
Fuchs, Hans, B. M. (1419) 83.
Vulkow s. Wulkow.
Funke, Heyso, B. M. (1424) 102.
-, Heise, Scholast. S. Mariae Halberstad. (1430) 138.
-, Hermann, B. Zerbst (1457) 706.
Furhake, Hans, B. M. (1427) 117.
-, Werner, B. M. (1404—1423) 13. 31. 34. 43. 46. 63. (Lucie Fr.). 95. 100.

G.

Gadow, Hermann (1405) 17.
Galteri, Michael, Notar (1434) 422.
Ganders, Henning, Vikar (1439) 525.
Gandersheim, Gandersem, Henning, Vikar (1444) 583.
-, Tyle Halfmoller v., B. Braunschweig (1403) 1.
-, Äbtissin v. (1404) 7.
Ganqueri, Thomas a, Notar (1434) 443. 447.
Gardelegen 90. 536. 549. 550.
-, Cyriacus v., B. M. (1442) 565.
-, Wolter v., B. M. (1446) 594 (Margar. Fr.).
Gardenwech, Johann, Freigraf (1445) 665.
Garlop, Johann, B. Lüneburg (1448) 619.
Gartow, Heinrich, B. M. (1440) 537.
Gartz i. P. 64.
Gast, Richard, B. M. (1432) 201. 203. 262. 335.
Gatersleffe s. Neugattersleben.
Gebennensis episcopus Franciscus (1434) 412 ff.
Gebhard, Graf v. Mansfeld (1429—1435) 132. 389. 409. 429. 450. 467 ff. 478. 486.
Gefferdes, Geverdes, Andreas, Drewes, B. M. (1428 - 1458) 126. 714.
-, Andreas, B Lübeck (1461) 751.
-, Hans, B. M. (1452—1461) 646. 689. 714. 719. 751. 752. (Margar. Fr.) 754. 758. 766.
-, Tile, B. M. (1446—1458) 595 (Mette Fr.). 714.
-, Elisabeth, Ilse, Nonne und Unterpriorin S. Mariae Magdalenae M. (1428—1454) 126. 674. 676.
Gevese, Hintze v. (1430) 521.
Geyse, pommerscher Bürger (1415) 64.
Geldeke, B. M. (1441) 558.
Geldern, Gelre, Herzog Ruprecht v. (1431) 149. 153.
Genf s. Gebenuensis.
Gent 390. 409. 450.
Gentzen, Gertrud, B. M. (1423) 99.
Georg, Jurge, Jurien, Meister (1405) 16. 17.
- I, Fürst v Anhalt (1429—1462) 132. 350. 389. 408. 450. 487. 654 ff. 657—659. 661. 681. 711. 728. 767.
-, König v. Böhmen (1464) 793.
-, Canon. S. Nicolai M. (1456) 697.

Digitized by Google

Gerbrecht, Gerbrechtes, Albrecht, B. M. (1404—1434) 13. 41. 113 Bm. 128. 129. 157. 158. 174 Bm. 226. 412 Bm.
–, Valentin, Vikar (1441) 553.
–, Gerhard, B. M. (1404) 13.
–, Heine, B. M. (1404) 13.
–, Heinrich, B. M. (1404) 13.
–, Anna, B. M. (1404) 13.
Gerbstädt, Gerpstede, St. im Mansfelder Seekreise, Heinrich v., Propst v. S. Mariae in Erfurt (1434—1435) 365. 368. 374 ff. 414. 417. 447 ff. 474 ff. 479.
–, Thomas (1431) 151.
Gerden, wüst bei Möckern 653.
–, Heyne v., B. Zerbst (1451) 638.
Gerdener, Symon, Canon. Aken (1434) 388.
Gerhard, Bischof v. Halberstadt (1461) 749.
–, Bischof v. Lodi (Laudensis) (1434) 429 ff. 435 ff.
–, B. M. (1456) 693.
Gericke, Gerecke, Gerke, Kereke, Gherikens, Arend, Sch. M (1408) 796.
–, Korte (1440) 534.
–, Heinrich, B. M. (1433) 571.
–, Hans, B. M. (1450) 627.
–, Ilse, B. M. (1432) 209.
Germar, Germer, Familie v. 409.
–, Heinrich v. (1422—1435) 95. 429. 469ff. 482. 483. 488—490.
Germersleben, D. Kr. Wanzleben, Schloss 12. 38. 514 515. 614. Gross- 746.
–, Cone v., B. M. (1455) 683 Bm.
–, Friedrich v., B M. (1457) 711.
–, Ludeke v., B. M. (1424—1457) 100. 113. 711.
–, Peter v., B. M. (1454—1457) 673. 711.
Gernemann, Hans, B. Neustadt (1448) 618.
Gerstorf, D. Kr. Wolmirstedt 214. 293. 294. 302. 793.
–, v. (1434) 390. 409. 450.
–, Gertrud, Priorin U. L. Fr. in Aschersleben (1437) 510.
Gerwisch, Andreas, B. Zerbst (1453) 660. 662.
Gheseke, Wyneke v., B. Hildesheim (1448) 619.
Getelde, Gittelde, Ludeke v., alias Brôtzemes (1416) 72.
Geternitz, Peter, B. M. (1454) 677—679.
Giebichenstein, Gevekenstein bei Halle 46. 102. 172. 211. 356. 425 ff. 473. 484. 568. 578. 587. 617. 621. 622. 633. 682. 683. 719.
Gynaer, wüst bei Möckern 653.
Gyr, Ghir, Tyle, B. M. (1432) 201. 261. 262. 334.
Ghiseke, Gysecke, Johannes, Hans, B. Halle (1427—1435) 120 Sch. 463 ff.
Ghiseke, Paul, B. Halle (1435) 463 ff.
Giselmeister s. Cziselmeister.
Gittelde s. Getelde.
Gleichen, Adolf, Graf v. (1434) 389. 409. 450.
–, Ernst, Graf v. (1434) 389. 409. 450.
–, Heinrich, Graf v. (1434) 389. 409. 450.
Glinde, D. Kr. Calbe 86.
Glindenberg, D. Kr. Wolmirstedt 302. 704.
–, Heinrich, B. M. (1437) 507.
Glinthorst, Johann (1430) 140.
Glöthe, D. Kr. Calbe 283. 572. 607.
Glumerod, Hans, B. Sudenburg (1447) 597.
Glutzing, Johannes, Canon. U. L. Fr. (1404) 10.
Goch, Heinrich Stoubede, Notar (1432) 279. 344.
Godeke, Bastian, B. M. (1454) 670.
–, Stefan, B. Sudenburg (1447) 597.
Goden, Cone, B. M. (1463) 773.
–, Hans, B. M. (1433) 367. 381 ff. 390ff. 405 ff.
–, Sander, B. M. (1463) 774.
Goldbeke, Hans, B. Stendal (1462) 757.
Goldener, Johannes, Domherr, Propst v. Wörlitz (1404—1439) 7. 134. 142. 348. 527.
–, Johannes, Vikar (1451) 631.
Goldiner, Hans, B. M. (1445) 588.
–, Peter, B. M. (1445) 588.
Golditz, wüst a. Saale b. Barby 684.
Goldsleger, B. M. (1434) 412.
Goltsmed, Krebisz, B. M. (1431) 157. 158.
–, Heinrich, B. M. (1434) 412.
–, Thomas, B. M. (1434) 412.
Gôlsdorf, Goilstorp, D. in der Mittelmark 89.
Golwitz, D. in Zauche 89.
Golzow, D. in der Mittelmark 652.
Gommern, Ghummere, Gummer, St. Kr. Jerichow I. 14. 86 ff 584. 627. 734. 789. Hagewiese, Burgleben (Holz) 789.
–, Cone, Conrad v., B. M. (1432—1438) 302. 412. 513.
–, Heyne, R. Neustadt (1436—1437) 502.
–, Matthias v., B. M. (1440) 540 (Margar. Fr.).
–, Paul v., B. M. (1432) 210 (Wolborg Fr.).
–, Tile, Bm. M. (1454—1460) 671. 683. 690. 708. 741.
Gorentz, Familie (1434) 390. 409. 450.
Goritz, wüst in der Mittelmark 539.
Görlitz, Garlicense oppid. 390. 409. 450.
Gorrenberg bei Gommern 734.
Gortzke, Claus, B. Zerbst (1451) 638.
Goslar 69. 75. 107. 108. 114. 122. 130-132. 136. 137. 195. 248. 304. 390. 409. 450. 493. 554. 572. 574. 575. 588. 595. 604.

Digitized by Google

606. 613. 617. 731. 735. 751. 754. 756. 758. Bürger: Alfeld, Heinrich v. 595. 604. 606. 613. 617. 672. Dornthen, Hermann v. 757.
Gottesgnaden, Kl. bei Calbe, Propst Henning 68.
Göttingen, Ghotinge 75. 79. 108. 130. 131. 137. 304. 390. 409. 450. 493. 543. 546. 574. 575. 581. 595. 604. 606. 613. 614. 629. 672. 731. 735. 751. 756—758. 761. Bürger: Minden, Gisler v. 757. Sneen, Claus v. 757. Waken, Barthold 757.
–, Curt, Conrad v., Propst S. Mariae Magdal. M. (1424—1427) 104. 117.
–, Curt v., Propst Plötzke (1419) 797.
Gottow, wüst auf dem Elbwerder 86. 584.
Gotwitz, Gotewitz, Richard, Vikar (1419—1442) 85. 537. 543. 551. 566.
Gouwe, Claus, B. M. (1448) 614.
Gotze, Claus, B. M. (1460) 747.
Grabouw, Peter, B. Sudenburg (1458) 722. (Adelheid Fr.).
Grafschaft, krumme, des freien Stuhls 649.
Gramsdorf, D. Kr. Calbe 684.
Grasehop, Simon, B. M. (1457—1462) 707. 708. 763.
–, Simon, B. Zerbst (1453) 667.
Grassau, Grossow, D. Kr. Schweinitz 86.
Greve, Ludolf, B. M. (1432) 262.
Greven, Cone, B. Sudenburg (1448) 610.
Grever, Hans, B. M. (1419) 90.
Greving, Albrecht, B. M. (1433) 373.
Gregor XII, Papst (1408) 31.
–, Prior Berge (1423) 97.
Greifswald, Grypeswold 575.
Grieben, Dietrich v. (1461) 751.
–, Ludolf v., Propst S. Sebast., Domherr M. (1455) 684.
Grym, Kone, B. M. (1462) 764.
Grimma in Sachsen 624.
Grympe, Hans, R. Dreileben (1458) 714.
Grobitz, wüst bei Ebendorf 571.
Gronaw, Jacob, Notar (1431) 144.
Gronow, Jacob, B. M. (1434) 412.
–, Jacob, Priester M. (1455) 632. 688.
Grope, Hans, B. M. (1438—1441) 518. 564. (Margar. Fr.).
Gropelingen, Hermann von, Bm. Bremen (1448) 619.
Groppendorf, D. Kr. Neuhaldensleben 302.
Grossi, Johannes, Pfarrer S. Reneberti Basel (1433) 385.
Grote, Heinrich (1430) 133. 134.
, Nicolaus, Pfarrer Stassfurt (1434) 388.
Gruben, Hans, (1435) 482. 483.
Grund, Heinrich, B. Hildesheim (1410) 38.
Gruneberg, Groneberg, Holzmark b. Barby 2. 6. 16. 17. 527. 588.
Gruning, B. Neustadt (1408) 32.
Grusin, Greussen, Ludeke v., Hofmeister d. Erzbisch. (1403) 5.
Guben, Gobbin 212.
Gübs, Gubitz, D. Kr. Jerichow I. 90.
Guillermus, archidiac. Metz (1434) 419.
–, Bischof v. Belley (1433 - 1434) 279. 379 ff. 392 ff. 432. 435 ff.
Gulen, Deneke v. (1405) 17.
Gunzel, Dompropst s. Bertensleben.
Günther, Erzbischof M. (1403-1445-1464) 1. 2. 5. 8. 10. 11. 13—15. 17. 18. 21. 23—25. 28. 29. 31. 33—44. 46. 57—59. 62. 63. 72—77. 81 - 84 88. 89. 91. 93—97. 100. 101. 103 - 106. 110. 113. 114. 116—119. 126. 133. 137. 144. 146. 153. 155. 157—168 ff. 195—209. 210 ff. 280 ff-304. 306 ff. 352 ff. 358 ff—385. 386 ff. 391 ff. 405 ff. 408 ff. 419 ff. 425 ff. 429 ff. 447 ff. 449 ff. 458 ff. 461 ff. 471 ff. 474 ff. 476 ff. 479 ff. 481. 483 ff. 487. 490—493 ff. 499. 501. 504. 510. 513. 517. 519. 521. 526. 528. 536. 553. 556. 558. 559. 562—565. 568. 569. 571. 572. 578. 579. 583. 584. 594. 607. 614. 617. 622. 630. 646. 667. 672. 685. 710. 711. 720. 721. 741. 743. 772. 791. 798.
–, Graf v. Mühlingen, Herr v. Barby (1434-1457) 359. 360. 389. 409. 450. 548. 684. 702.
–, Graf v. Mansfeld (1429--1463) 132. 389. 409. 429. 450. 467 ff. 478. 486. 780.
–, Cone, B. M. (1419) 89.
Gurk, Bischof (electus) Johann Schallermann (1434) 411 ff. 419 ff. 447.
Güsen, Gusow, D. Kr. Jerichow II. 302. 771. 790.
Gustaw s. Wustrow.
Gutleben, Johannes, Vikar (1444—1463) 583. 726. 728. 770. 772.
Gwerstede s. Querstede.

H.

Hake, Heinrich, B. M. (1423) 100.
–, Heinrich, Propst S. Mariae Magdal. M. (1454) 674.
Hakeborn, die Hakebornesche, B. M. (1414) 58.
–, Hans, B. M. (1453) 656.
Haken, Johanna, Äbtissin S. Agnes (1404) 9.
Hakenstede, Oltze, B. M. (1404) 9. 10.
Hachede, Heinrich v, B. Lübeck (1462) 757.
Hadmersleben, St., D. u. Kl. Kreis Wanzleben 608. 693. 753.
–, Edle v., Herren zu Egeln 590. 614. 716 718. 730. 739.
–, Curt v. (1405—1414) 14 ff. 59.

Digitized by Google

Havelberg, Diöcese 144. 647. Stadt 390. 409. 450. 535. 766.
-, Bischof v. (1434) 389. 408. 449.
-, Bischof Konrad v. (1452) 648.
-, Propst v. (1452) 642.
Hagemeister, Thegenhard, Subdiac. (1448) 610.
Hagen, Hermann v. d. (1416) 69.
-, Jacob v., Bm. Stade (1448) 619.
Hagesen, Conrad, Notar (1431) 145.
-, Tilemann (1429) 127. 128.
Halberstadt, Diöcese 309. 310. 461. 651.
-, Bischöfe: Burchard 552. 554. 583. 600. 610.
- -, Gerhard 749.
- -, Heinrich 31.
- -, Johann 107. 108. 112. 121. 122. 132. 290. 296. 389. 408. 449. 479. 486—488.
- -, Rudolf 13. 15.
-, Stift S. Bonifatii, Decan 31. 647.
- -, Decan Heinrich Wellen 310. 461.
-, Stift S. Johannis, Propst 61.
-, Stift S. Mariae, Scholasticus, Heise Vunke 138.
-, Vikar Heinrich Alemann 83.
-, Stadt 1. 2. 15. 90. 107. 108 112. 119 bis 121. 130—132. 137. 166. 167. 172. 195. 248. 304. 359. 360. 377. 379. 390. 409. 419. 450. 479. 486 489. 490. 493. 507. 552. 554. 566. 572. 574. 575. 583. 594. 608. 613. 629. 672. 687. 694. 735. 751. 754. 758. Bürger: Bissing, Hans 130. Kruse, Barthold, 131. Heise, Hermann 120. Ranstede, Bertram 120.
Haldensleben s. Neuhaldensleben.
-, Familie (1428) 126.
-, Arnold, B. M. (1429) 131.
-, Burchard v., Prior S. August. M. (1423) 97.
Halfmoller, Henemann, B. Braunschweig (1403) 1.
-, Tyle, B. Braunschweig (1403) 1 (Gese Fr.).
Halfwassen, Hans (1439) 521.
Halle 15. 90. 95. 96. 100. 102. 103. 107 bis 109. 111—114. 116. 117. 119. 120 (Thalgemeinde). 121. 130. 136. 137. 139 (Deutscher Born). 158. 172. 194—196. 223. 229. 243. 248. 249. 290. 297. 304. 326. 327. 366. 368. 371. 377. 419. 423 ff. 426 ff. 461 ff. 476 ff. 479. 481 ff. 490. 491. 493. 496. 488 497. 503 ff. 507 ff. 511. 542. 550. 556. 568 572. 574. 575. 584. 592. 598. 601 (Deutscher Born). 609. 617. 621. 625. 628. 630. 637. 642. 647. 666. 667. 672. 682. 691. 721. 731. 735. 751. 754. 758. 769. 770. Neumarkt, Galgthor, Rodewellsches Thor 617. Bürger: Belger, Hans 120. Kammermeister, Hermann 461. Kuntzke, Conrad 461. Ende, Heinrich v. 461. Vischer, Andreas 120. Gyseke, Johann 120. 461. -, Paul 461. Hedersleben, Augustin 120. 461. 592. -, Hans 601. -, Paul 120. 592. Hodancz, Martin 120. Holtwerder, Joh. u. Coppe 461. Leich, Johann u. Nicolaus 461. Muchel, Johann v., Schultheiss 461. Nichelsmed 461. Northusen, Curt 637. Pisker, Koppe, 139. Phund 461. Romancz, Nicol. 461. Rose, Hans 120. Rowicz, Henze 120. Scapstede, Johann 461. Schriver, Johann 461. Serwitz, Claus, 637. -, Jacob 120. Slegel, Christian 461. Slesin 461. Steyn, Ratmar v. d. 461. Stendal, Johann 461. Stoppel, Hermann 647. Subach, Johann 461. Tytze, Claus 120. 121. Waltpach, Hermann Bm. 488. Wyscheppel, Arnd 120. Czoken, Kunne 120.
-, Kloster S. Moritz 184.
-, Martin Hardung v., Domherr (1408 bis 1410) 28. 40.
Halleben, Hans, B. Stassfurt (1434) 425.
Hals, Graf Johann v., Landgraf v. Leutenberg (1431) 149. 153.
Hamburg 79. 390. 409. 450. 575. 581. 619. 720. Bürger: Koting, Heinrich, 619. Hoyer, Heinrich 619.
Hameln 137. 165. 304. 574. 575. 629. 731. 735. 758.
Haneberg b. Gommern 789.
Hanensee, Familie (1434) 390. 409. 450.
Hannemann, Peter, B. Rostock 619.
Hannen, Johann, Geistlicher (1432) 348.
Hannover, Honover 75. 108. 130. 137. 150. 195. 248. 304. 574. 575. 618. 619. 629. 672. 731. 735. 751. 756—758. Bürger: Anderten, Dietrich v. 619. Blome, Hans 757. Mutzel, Hermann 619.
Hansastädte 68 ff. 79. 80. 115. 136.
Hanstein, Honsten v. (1434) 409. 450.
-, Heinrich v. (1435) 486.
Hantelmann, Cord, B. Braunschw. (1417) 73.
-, Heinrich, B. Braunschweig (1417) 73.
Harbke, Hertbeke, Herdebeke, D. Kr. Neuhaldensleben 169.
-, Heinze v., B. Braunschweig (1404) 6.
Harkstro, Hargstro, Arnd. B. M. (1459 bis 1462) 730. 768.
-, Heinrich, B. M. (1403—1462) 1. 5. 8. 9. 35. 39. 57. 73. 94. 137. 580. 581. 592. 622. 730. 768.
-, Hinze, B. Stassfurt (1434) 425.
-, Johann, Hans, B. M. (1426—1459) 110. 518. 574 592. 620—622. 664. 665 Bm. 730.
-, Claus, B. M. (1459—1462) 730. 768.

Digitized by Google

Harkstro, Hargstro, Tile, B. M. (1404 bis 1462) 5. 44. 73. 94. 110. 137. 730. 768.
-, Thomas, B. M. (1464) 788.
Hardelop, Friedrich, Fritz, Fricke, B. M. (1416—1436) 71. 367. 412. 498.
Hardenberg, Dietrich v. (1429) 131.
-, Tile, B. Neustadt (1448) 618.
Haringshusen, Johann, B. Calbe (1432) 309.
Harsdorf, wüst bei Magdeburg 9. 106. 703.
-, Henning, Franziskaner M. (1450) 626.
-, (Harstorpes), Sophie, Unterpriorin S. Lorenz (1421) 91.
Hartmann, Arnt, B. M. (1459) 733.
Hartung, Hardung, Hermann, B. M. (1459) 729. 733. 734.
-, Martin, v. Halle, Domherr (1408-1410) 28. 40.
Hartwich, Hardewich, Detlef, B. Einbeck (1462) 757.
-, Marcus, B. M. (1438) 518.
Harz 487. 729.
-, Busse v., B. Aschersleben (1427) 120.
Harzburg 283.
Hase, Heinrich, B. M. (1451) 646.
-, Hans, B. M. (1417) 77.
Hasse, Wenceslaus, B. M. (1433) 359.
Hasselmann, Andr., Domherr M. (1461) 754.
Haumeter, Hans, B. Zerbst (1459) 733. 734.
Haurad, Curd, B. M. (1450) 626.
Hebbenstrid, Turm 234.
Hekelinge, Hanne, Äbtissin Hadmersleben (1447) 608.
Hedersleben, Heddersl., Augustin, Sch. Halle (1427—1446) 120. 121. 463 ff. 592.
-, Hans, B. Halle (1447) 601.
-, Rulf (1433) 372.
-, Paul, B. Halle (1427—1446) 120. 121. 592.
Hevecker, Barthold, Knappe (1441) 563.
-, Fritz, Knappe (1441) 563.
Heyda, Johannes v., Scholast. S. Nicol. M., Notar (1432—1452) 314. 648.
Heydebrecken, Heinrich v. (1415) 64.
Heydeke, Claus, B. M. (1441) 560.
Heyden, Johannes, Notar (1404) 9.
Heylingen, v. (1434) 390. 409. 450.
Heymborch, Heinrich v., Hofmeister des Erzbisch. (1414) 59.
Heynemanns, Simon, B. M. (1460) 747.
Heinrich, Henricus II, Kaiser (1432) 190. 309.
- III, Kaiser (1432) 190.
- VI, Kaiser (1432) 189.
- I, Herzog v. Braunschweig (1407-1429) 26. 27. 45. 46. 131—133.
Heinrich III, Herzog v. Braunschweig (1432 bis 1455) 164. 171. 349. 351. 366. 377. 389. 408. 450. 476 ff. 486. 496. 541. 542. 560. 613. 687.
-, Herzog v. Sachsen (1434—1435) 389. 408. 426 450. 486.
-, Graf v. Schwarzburg u. Sondershausen, Herr zu Arnstadt (1403—1435) 5. 95. 96. 132. 389. 409. 419. 428. 429. 450. 467 ff. 474. 478. 479. 486. 488—490.
-, Herzog v. Stettin (1434) 450.
- v. Werberg, Dompropst M. (1403—1408) 2—4. 7. 14. 19. 20. 31. Bischof v. Halberstadt (1408) 31.
- der Oven, Domdechant M. (1426—1437) 118. 134. 141. 237. 412 ff. 418. 421 ff. 425 ff. 431. 479. 496. 505.
-, Decan S. Petri et Pauli (1424) 101.
- v. Buckenow, Abt v. Berge (1416-1429) 71. 97. 98. 131.
- v. Mosekow, Abt v. Berge (1432) 309.
-, Abt v. Berge (1460) 740.
-, Propst U. L. Fr. (1432) 309.
-, Prior der Carmeliter (1460) 745.
-, Offizial (1452) 309.
-, Propst v. S. Mariae Erfurt s. Gerbstedt.
-, Schöffenschreiber M. (1436) 498.
Heynsberg, Wilhelm v., Notar (1433) 385.
Heise, Hermann, B. Halberstadt (1427) 120.
Helmstedt 108. 121. 130. 132. 137. 144. 155. 304. 358—360. 366. 377. 390. 409. 451. 486. 493. 496. 572. 575. 629. 672. 691. 726. 754. Bürgermeister: Eilsleben, Heinrich 496.
Hemmerdey, Heinrich, B. Breslau (1438) 515.
Hemmersdorf s. Hermsdorf.
-, Vogt des Erzbischofs (1450) 622.
-, Sander v. (1432) 308. 314.
Henkel, junge, Bader Zerbst (1460) 738.
Henneberg, Fürsten von (1434) 389. 408. 450.
Hennenberg, Nicol. v., Capellan (1434) 387.
Henning, Bischof v. Brandenburg (1408) 28.
-, Propst v. Gottesgnaden (1415) 68.
-, Fricke, B. M. (1437) 510.
Hensel, Contze, B. M. (1463) 782.
Hermann v. Wederde, Dompropst (1403) 3.
- Molitoris, Abt v. Berge (1452—1462) 641. 649 ff. 656. 664. 665. 744. 754. 759.
-, Prior U. L. Fr. (1462) 759.
-, Franziskaner M. (1450) 626.
-, Koch aus Zerbst (1446) 502.
Hermsdorf, Hemmersdorf, D. Kr. Wolmirstedt 302.

Digitized by Google

Herwest, Cord, B. M. (1438) 514.
-, Drewes, B. M. (1438) 513 (Grete Fr.).
-, Katharine, B. M. (1438) 514.
-, Mette, B. M. (1438) 514.
Herwort, Heinrich (1442) 568.
Hertzberg, Peter, Custos Bernburg (1434) 388.
Hesse, Heinrich, B. Sudenburg (1462) 762.
-, Claus, B. Neustadt (1448) 618.
-, Wigand, Notar (1434) 418.
Hessen, Ludwig, Landgraf v. (1432—1436) 216. 389. 408. 419. 450. 499. 510.
Hettstedt 390. 409. 451. 658.
Hydden, Emmel, Kellnerin S. Lorenz (1446) 595.
Hildesheim, Stift u. Stadt 3. 26. 27. 38. 39. 45—47. 56. 69. 71. 75. 80. 107. 108. 114. 122. 130. 136. 137. 150. 161. 166—170. 195. 248. 304. 348. 358. 364. 373. 389. 390. 408. 409. 449. 450. 493. 498. 550. 556. 572. 574. 575. 583. 608. 613. 617. 619. 629. 672. 729. 731. 735. 751. 754. 756 ff. 758. 761. 781. Kloster Sulte 121.
-, Bischof Bernd 687 ff.
-, Bischof Ernst 758.
-, Bischof Magnus 107. 121. 169. 170. 290. 296. 389. 449. 486. 554. 566. 583. 610. 613.
-, Dompropst (1403) 3.
-, Dekan Johann Swaneflogel 550.
-, Propst S. Crucis u. Domherr Eggerd v. Wenden 687.
-, Domherr Otto v. Bothmar 688.
-, S. Moritzberg, Canon. Hermann Wulfen 688.
-, Bürger: Gheseke, Wyncke v. 619. Grund, Heinrich 38. Luszke, Hans 619. Stein, Sten, Cord 71. -, Barthold 358. Struss, Simon 754. Wolde, Hans v. d. 71.
Hildensems, Sophia, Priorin S. Lorenz (1421) 91.
Hilgendorf, Cone, B. M. (1442—1456) 567. 576. (Gese Fr.). 596. 699.
Hiltermann, Heinrich, Dr. Domherr (1431 bis 1461) 143. 671. 754.
Hirschhorn, Herczhorn, Cornucervinum, Thomas, Arzt (1441—1444) 559. 586.
Hobeke, Gelde, Kämmerer Zerbst (1456) 690. 699.
Hobein, Eckert, Vikar S. Nicolai (1458) 714.
Hodancz, Martin, Sch. Halle (1427) 120.
Hoek, Peter, Vikar (1456) 697.
Hoee, Ludolf v., Vikar (1408) 27.
Hoevener, Dietrich, B. M. (1451) 645.
Hohenbude, Hogenbode, B. M. (1457) 706.
-, Heydeke, B. M. (1453—1464) 661. 741. 793.
Hohenbode, Hermann, B. M. (1403—1409) 2. 6 16. 17. 527
-, Hermann, B. Lübeck (1464) 793.
-, Tyle (1403—1464) 2. 6. 16. 17. 528. 588. 661. 706. 793.
Hohendodeleben, D. Kr. Wanzleben 100. 292. 298. 571. 710. 711.
Hohenthurm, D. b. Halle 517.
Hohenwarsleben, D. Kr. Wolmirstedt 572.
Hohndorf, D. Kr. Calbe 572.
Hohnstein, Hoenstein, Grafen v., Herren zu Lohra u. Clettenberg, Heinrich (1434 bis 1435) 389. 409. 450. 486. 488—490.
-, Heinrich, Graf v. (1434) 389. 409. 450.
Hohenwarte, Hoenwarde, D. Kr. Jerichow I. 58.
Hoy, hoye, Weske, Wesse up der, B. M. (1457—1464) 712. 730. 787.
Hoybom, Hans, B. M. (1428) 122. 123 (Margar. Fr.).
-, Trale, B. M. 122.
Hoyer, Heinrich, Bm. Hamburg (1448) 619.
-, Rulf, B. M. (1454) 675 (Mette Fr.).
Hoym, St. in Anhalt, Familie v. (1484) 390. 409. 450.
-, Friedrich (Graf) v. (1431—1455) 151. 429. 469 ff. 486. 489. 490. 628. 683.
-, Gebhard v., Knappe (1426) 112.
-, Hans v. (1431—1455) 151. 628. 683.
-, Siegfried v. (1450—1455) 628. 683.
-, Siegfried v., Dompropst M. (1409-1453) 35. 43. 47 ff. 95. 102. 113. 117. 134. 553.
Holland 69. 581.
Holteker, Albrecht, Vikar (1451) 631.
Holzländer, die 204.
Holtzmann, Hans, B. Leipzig (1436) 499.
Holtstede, Degenhard, B. M. (1458) 725.
-, Claus, B. M. (1458) 718. 725.
Holczwerdir, Holtw., Jacob, Koppe, B. Halle (1435) 463 ff. 486.
-, Johannes (1435) 463 ff.
Homborch, Schloss, wüst i. Braunschweig 761.
Honleben, Familie v. (1440) 549.
Honlege, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
Honneberg, wüst b. Wanzleben 767.
Honsleben, Heinrich, B. M. (1432) 303.
Hoppener, Johannes, Propst Hadmersleben (1447) 608.
Hoppgarten, Hofgarten, Hopphegarthen, v. (1434) 390. 409. 450.
-, Friedrich v. (1434—1435) 429. 469 ff.
Hordorf, wüst bei Halle 617.
-, B. Sudenburg (1408) 28.
-, Johannes, Canon. S. Nicol. M. (1424 bis 1429) 102. 132.
-, Johannes v., Domherr M. (1441) 553.
Horn, Claus, B. M. 369. 370. 373. 376.

Digitized by Google

Horneborg, Henning, B. Braunschweig (1469) 757.
-, Hans, Bm Braunschweig (1426 bis 1435) 113. 134. 141. 237. 477. 482. 483.
-, Johannes, Vikar (1409) 35.
Hose, Hoze, Heinrich, B. M. (1434—1440) 412. 552 (Gertrud Fr.).
-, Henning, B. M. (1431 - 1460) 157. 158. 745 (Anna Fr.).
Hosemeker, Brun, B. M. (1446) 590.
Hötensleben, D. Kr. Neuhaldensleben 721.
Hubold, Heinrich, B. M. (1428) 124.
Hudemann, Henning, B. Braunschweig (1408) 1.
Hufe, Benedict v. d. (1415) 64.
-, Erich v. d. (1415) 64.
-, Hermann v. d. (1415) 64.
Huge, Hughen, Johannes, Protonotar M. (1431—1434) 145. 412.
-, Hans, B. M. (1446) 594 (Katharine Fr.).
-, Sebast., Schultheiss M. (1455) 685.
Hugonis, Guillermus, archidiac. Metz (1434 bis 1435) 419. 437 ff. 448. 451 ff. 461.
Hund, Johannes, Vikar (1463) 772.
Hunecke, Ebeling, B. M. (1406) 22.
Hundisburg, D. Kr. Neuhaldensleben 672.
Hussiten, Hussen, Bohemi 122. 135. 154. 174. 212. 213. 215. 226. 227. 229. 236. 316. 337. 430. 480. 798.
Huxer, Albrecht, B. M. (1430) 174.
-, Hermann, B. M. (1431—1434) 157. 158. 174. 226. 412.

I. J. Y.

J. Bischof v. Orléans (1434) 440.
Jacob, Capellan Gr. Salze (1434) 388.
Jacobi, Jacobs, Heinrich, Pfarrer Klein-Drakenstedt (1406) 22.
-, Heinr., familiaris curie S. Agnes (1404) 9. 10.
-, Jacob, Notar (1433) 384. 385.
Jagow, v. (1414) 62.
Jan, Jans, Busse, B. M. (1428) 124.
-, Cone, B. M. (1442—1459) 565. 730. 732.
-, Heinrich, Canon. S. Petri et Pauli (1404 bis 1432) 9. 10. 22. 309. 311.
-, Henning, B. M. (1438) 519 (Anastasia Fr.).
-, Hans, B. M. (1438) 519.
-, Claus, B. M. (1433 - 1444) 381 ff. 390 ff. 405 ff. 581.
Jangrove, Hermann, Kämmerer Neustadt (1406) 19.
Janitoris, Matthias, Pfarrer Möckern (1434) 387.
Ykendorf, wüst b. Salze 557.
Yden, Ludolf, Capellan S. Johannis M. (1454) 673.
Jeger, Hermann, v. Spangenberg, Notar (1433 - 1434) 385. 437.
Jegers, Trale, Küsterin S. Mariae Magdal. M. (1424—1438) 104. 122. 497. 513.
Jena 428.
-, Jac. Redewitz v., Rektor Leipzig (1412) 45.
Jerghow s. Jerichow.
Jorichow, Jerchow, Jerchhow, Jerichauwe, St. Kr. Jerichow II. 136. 204. 205. 246. 270 - 272. 340.
-, Henning v., Vikar (1413) 56.
Jersleben, Gersleben, D. Kr. Wolmirstedt 25. 26. 83. 214. 298. 302. 572. 786.
Jeso wüst bei Möckern 685.
Jessen, St Kr. Schweinitz 86.
Ihleburg, D. Kr. Jerichow I. 752.
Ilsenburg, Abt Heinrich (1460) 740.
Insleben, wüst bei der Neustadt 9. 10. 22. 31. 45 571 704. 719. Pfarrer Conrad 9. 10. 22
-, Henning, B. M. (1432) 802.
Joachim, Herzog v. Stettin (1434) 450.
Johann, Johannes, Markgraf Brandenburg (1430—1434) 141. 300—302. 389. 450.
-, Pfalzgraf (1431) 149. 153.
-, Herzog v. Sagan (1432) 302. 308.
-, Herzog v. Stettin (1434) 450.
- XXII, Papst (1414) 60. 61.
-, Patriarch v. Antiochia (1434) 412. 419 ff. 444.
-, Bischof v. Brandenburg (1419) 84.
-, Schallermann, Erwählter v. Gurk 411. 419 ff. 447.
-, Bischof v. Halberstadt (1425—1435) 107. 108. 112. 121. 122. 132. 290. 296. 408. 449. 479. 486—488.
-, Bischof v. Lübeck (1434—1435) 418. 461 ff.
-, Bischof v. Meissen (1435) 486.
-, Bischof v. Merseburg (1434—1440) 389. 428. 471. 481—483. 486—488. 541. 547. 558. 563. 565.
-, Bischof v. Naumburg (1422) 96.
- v. Redekin, Domdechant (1404—1419) 7. 23. 25. 26. 29. 32. 34. 42. 43. 47 ff. 80. 81. 83. 435 ff.
- v. Redekin, Domdechant (1457—1462) 707. 754.
-, Propst zu Wörlitz s. Goldener.
-, Abt S. Aegidii, Braunschweig (1452) 647.
-, Propst U. L. Fr. M. (1404 - 1411) 9. 42.
-, Propst U. L. Fr. M. (1423) 56. 99.
-, Propst U. L. Fr. Brandenburg (1443) 573.

Digitized by Google

Johann, Propst v. Neuwerk (1451—1452) 632. 647.
-, Prior v. Johannisberg i. Hessen (1451) 637.
-, Viceguardian d. Franziskaner M. (1450) 626.
-, Diener M. (1458) 715.
Johannis, Heinrich, v. Strassburg, Notar (1404) 9. 10.
Johannisberg, Karthäuserkloster i. Hessen 637. Abt Johannes 637.
Jonker, Christian, Notar (1434) 405. 413.
Jordan, Jordens, Jorden, Arnt d. ältere, B. M. (1411—1423) 43. 74. 96.
-, Arnt der jüngere, B. M. (1417-1451) 74. (Mette Fr.) 95. 96 Bm. 100. 106. 108 Bm. 109. 112. 113. 117. 120. 134. 142. 157. 171. 172. 180. 183. 190. 198. 206. 211. 212. 224. 228. 249. 252. 274. 279. 294. 307. 308. 314. 345 ff. 354. 361. 366. 376. 412 ff. 421 ff. 502 Bm. 506. 507. 514. 555 (Anna Fr.) 566. 607. 609. 614. 619. 629. 630. 641. 643.
-, Johann, B. M. (1431) 147. 152.
Jordane, Johann, v. Kyritz, Syndicus M. (1434) 412.
Jordani, Johann, Notar (1431) 144.
Irxleben, D. Kr. Wolmirstedt 358. Gross- 582. 624. 625. 793.
-, Kersten, B. M. (1426) 110.
-, Hermann, B. M. (1432) 302.
-, Martin, B. M. (1432) 302.
-, Claus, B. M. (1426) 110.
Isenberg, Claus, B. M. (1444) 587.
Ysenborch v. (1410—1422) 39. 94.
-, Caspar v. (1414) 58.
-, Heinrich v. (1414) 58 (Hille Fr.).
-, Heinrich, Capitän des Erzstifts (1409) 35.
Yserenkremer, Coppe, B. M. (1404) 9. 10.
Iserhart, Matthias, B. M. (1419) 797.
-, Simon, B. M. (1419) 797 (Gese Fr.).
-, Hanneke, B. M. (1419) 797.
Juden, Flor vor den -, B. M. (1407) 23. 24. (Margar. Fr.).
Judendorf, villa Judaeorum, bei M. 186 219. 243 - 245. 365. 433 ff. 442. 459. 610. 726.
Julian, Cardinal (1434) 429 ff.
Jülich, Gülich, Herzog Ruprecht v. (1431 bis 1434) 149. 153. 429 ff.
Jüterbogk 84. 89. 158. 536. 622. 737.
Jüterglück, Juterlig, D. Kr. Jerichow I. 86. 645. 748. 775. 789. Pfarrer Johann Wilde 645.
Ywen, Heydeke, B. M. (1404) 6.

L.

Ladeburg, Lodeborg, D. Kr. Jerichow I. 700.
Lam, alias Czias, Christian, B. M. (1457 bis 1461) 704. 705 Bm. 755.
, Gories, B. M. (1433—1460) 381 ff. 390 ff. 405 ff. 536. 582. 589. 597. 739.
-, Claus, B. M. (1463) 784.
-, Martin, B. M. (1463) 784
-, Moritz, B. M. (1458) 714. 726.
Landsberg b. Halle 506.
-, Schenken v. (1430) 141.
-, Albrecht Schenk v. (1419) 88.
-, Hans Schenk v. (1419) 88.
Landesberg, Claus, B. Sudenburg (1406) 19. 20 (Ilse Fr.).
Lange, Heinrich, Vikar (1409) 35.
-, Hans, B. M. (1440) 550.
-, Johann (1430—1436) 140. 499.
Langenweddingen, Grossweddingen, D. Kr. Wanzleben 573. 590. 594. 614. 615. 693. 719. 729. 746. 787.
Latdorf, Claus (1453) 663.
Lausitz 212. 316. 624. 792. Vogt Albrecht v. Postubitz 792.
Lauwerentz, Jasper, B. Zerbst (1463) 771.
Lebus, Bisch. v. (1434) 408.
Ledermann, Johannes, Geistl. (1434) 387.
Lovestorp, wüst bei der Neustadt 703. 704.
Legede, Heine, B. Stendal (1420) 88.
Lehnin, Kl. 560. 652. 737.
Leich, Johann, B. Halle (1435) 463 ff.
-, Nicolaus, B. Halle (1435) 463 ff.
Leychin, Legkin, Heyne, Hofmeister S. Agnes (1404) 9. 10.
Leyden i. Holland 140. 550.
Leipzig, Lipx 45. 229. 357. 390. 409. 425. 450. 474. 481. 499. 506. 507. 510. 614 bis 616. 769. 770. 789. Rektor der Universität Jacob Rodewitz 45. Bürger: Holtzmann, Hans 499.
Leitzkau, Litzka, Letzk, Kl., Kr. Jerichow I. 6. 61. 276. 411. 700. 797. Propst 61. -. Joh. v. Arnstete 700.
Lelkstede s. Lokstede.
Lembeke, Cord, Bm. Ülzen (1448) 619.
Lemken, Barthold, Vikar (1451) 635.
Lemerich (?), Propst Matthes Loszer 88.
Lemsdorf, D. Kr. Wanzleben 131. 703.
-, Jasper, B. M. (1460) 746.
Lentz b Ilsenburg 740.
Lenzen a. Elbe 536.
Lersemann, Hans (1463) 781.
Leutenberg, Luttenberg, Johann, Landgraf v. u. Graf zu Hals (1431) 149. 153.
Livinus, Abt v. Nienburg (1432) 314.
Lindau, Lindow, Grafen v. L. und Herren zu Ruppin (1433) 372.
-, Albrecht, Graf v. (1434—1455) 389. 409. 450. 685.
-, Günther, Graf v. (1405) 16. 17.

Digitized by Google

Lindau, Heinrich, Graf v. (1455) 685.
-, Ulrich, Graf v. (1405-1455) 16. 17. 685. 797.
-, Balthasar, Cleric. Brandenb. (1434) 387.
-, Johannes, Hans, B. M. (1426-1459) 113. 117. 157. 180 Bm. 183. 190. 198. 252. 294. 359. 365. 373. 412 ff. 421 ff. 423. 431. 519. 536. 550 Sch. 557. 558. 562. 588. 601. 730 (Elisabeth Fr.).
-, Peter. B. M. (1464) 789.
-, Tile, B. M. (1464) 789.
Lynde, Familie v. (1434) 390. 409. 450
Linstede, Ludike (1415) 64.
-, Menicke (1415) 64.
-, Claus, B. Neustadt (1448) 618.
-, Rule (1415) 64.
Listermann, Tylemann. Vikar (1431) 150.
Lytzow, Georg, B. Zerbst (146) 592.
-, Hans, B Zerbst (1408) 796.
Lobbendorf, wüst b. Atzendorf 620.
Löbejün, Lebechun St im Saalkr. 372. 787.
Loburg, Louwborch, St. Kr. Jerichow I. 153 155. 369 ff. 377. 381. 383. 387. 393. 484. 486. 753. Pfarrer Paul Fabri 387.
Lokstede, Logsteden, Lelkstede, Friedrich, Marktmeister M. (1432—1434) 206. 208. 275. 412.
-, Susanne, Priorin S. Mariae Magdal. M. (1424—1438) 104. 117. 122. 497. 513.
Lode, Familie M. 92.
-, Hans, B. M (1413) 50. 55.
Lodi, Laudensis episcop. Gerhard (1434) 429 ff. 435 ff.
Lofer, Heinrich (1419) 88.
-, Samuel (1419) 88.
Loitzir, Bernd, B. M. (1451) 752.
-, Cone, B. M. (1424 - 1432) 106 302.
-, Claus, B. M. (1424—1448) 106. 352. 359. 558. 582 585. 590. 594. 596. 601. 604. 616.
-, Ilse, B. M. (1432) 302.
-, Margarethe, Priorin S. Mariae Magdal. M. (1454) 674. 676.
London, Lunden 487.
Lora, Lare s. Hohnstein.
Lorenz, der Sattler. B. Zerbst (1451) 633.
Lose, Loze, Losze, Arnt, B. M. (1446-1450) 593. 624.
-, Bernt, B. M. (1439—1443) 521. 571.
-, Bete, Bethmann, B. M. (1410 -1459) 37. 73. 83. 84. 104. 105 117. 128. 129. 138. 139. 146. 294. 302. 550. 576. 593. 729. 730. (Margar. Fr.).
-, Caspar, B. M. (1424—1458) 104. 105. 593. 716. 717 (Mette Fr.).
-, Caspar, Student Leipzig (1412) 45.
-, Friedrich, Fricke, B. M. (1443—1464) 571. 772. 788.
Lose, Loze, Losze, Hans, B. M. (1443-1463) 571. 593. 624. 772.
-, Tile, B. M. (1410—1443) 37. 83. 84. 138. 139. 550. 576.
-, Johanne, B. M. (1459) 730.
Loser, Thamme (1434) 428.
Loszer, Matthes, Propst zu Lemerich (1419) 88.
Louwe, Bartholomeus, B. M. (1446) 591. 592.
-, Claus, B. M. (1458—1463) 718. 781.
Lübeck, Diöcese 467.
-, Bischof Johann 389. 408. 418. 449. 461 ff.
-, Stadt 69. 79. 107. 388. 390. 409. 418. 450. 493. 573 - 575. 581. 604. 613. 617. 619. 629. 641. 642. 702. 720. 730. 751. 756. 757. 761. 793. Bürger: Castorp, Heinrich 757. Colmann, Johann 619. Geverdes, Andreas 751. Hachede, Heinrich v. 757. Hoenbode, Hermann 793. Luneborg, Johann 619. Mynden, Gherd v. 619. Wonstorp, Johann 797.
Lübs, Lubitz, Gross-, D. Kr. Jerichow I. 89. 302. 739.
Luceria, Bischof Bartholomeus 8.
Ludeke, Conrad, B. M (1462) 764.
Ludenstoed, Johann, Notar (1434) 423.
Luders, Ludwig, B. M. (1431—1440) 157. 158. 537.
Ludolf, Erzbischof M. (1464) 793. 794.
Ludwig, Landgraf v. Hessen (1434—1436) 389. 408. 419. 450. 499. 510.
Lüghe, Heinrich, B. M. (1454) 673.
Lugemann, Nicol., B. M. (1462) 764.
Lüneburg, Lunenburg, Herzöge v. s. Braunschweig u. Sachsen.
-, Stadt 69. 79. 107. 144. 195. 248. 390. 409. 450. 522 ff. 530. 539. 540. 543 ff 549. 550. 551. 554. 567. 572—575. 576. 581. 582. 586. 589. 593. 597. 604. 605. 607 bis 609. 619. 629. 630. 641. 642. 644. 687 ff. 691. 701. 704. 720. 722. 732. 740. 790. 794. Bürger: Garlop, Joh 619. Schellepeper, Johann 619. Springintgut, Johann 551 Bm. 619.
-, Heinrich (1432) 286. 288.
-, Johann, B. Lübeck (1448) 619.
-, Johann, Mönch M. (1442) 568.
Lupfen, Johann v., Hofrichter (1431) 146.
Luptitz, v. (1434) 390. 409. 450.
-, Georg v., erzbischöflicher Marschall (1432) 307—310. 346.
Lusow, Lorenz, Bm. Zerbst (1438) 517.
Luszke, Hans, Bm. Hildesheim (1448) 619.
Lutken, Heinrich, B. Braunschweig (1455) 687 ff.
Lutemann, B. Braunschweig (1404) 6. 7.

Digitized by Google

Luterwitz, Hans, B. M. (1432) 302.
Luttermanns, Adelgunde, Unterpriorin S. Lorenz (1446) 595.
Lüttich, Leodiensis diocesis 405. 413. 418. 443. 446.
-, Cantor Albert (1434) 438.
Luxemburg, Luczelnborch 630.

M.

Magdeburg, Meideborch, Magdborch:

I. Stifter u. Klöster:

1. Das Domstift S. Mauritii:

Erzbischöfe:

Albrecht II. 264.
- III. 178. 233. 234.
- IV. 8. 13. 24. 36. 52. 53. 77. 93. 95. 271. 300. 304. 312. 521. 553. 566 578. 588. 590. 607. 614. 615. 619. 622. 624. 630. 646. 718. 729.
Burchard III. 25. 230. 246. 261. 266. 269. 316. 323. 333. 337. 339. 590. 630. 716 bis 718. 730. 739.
Dietrich 3. 11. 25. 234. 589. 590. 716—719. 725. 730. 739.
Friedrich III. 589. 590. 593. 594. 596. 597. 601—603. 607. 608. 610. 611. 613—617. 619. 621—625. 628. 630. 633. 634. 639. 640. 643 646. 648. 652. 656. 661. 666. 667. 671. 672. 681-683. 685—687 ff. 693. 703. 705. 706. 709-711. 716—721. 725. 728. 730. 732. 737. 739. 741. 742 ff. 749. 752. 753. 759. 764. 767. 769 771. 776 ff. 781. 786—788. 790—793.
Günther II. 1. 2. 5. 8. 10. 11. 13—15. 17. 18. 21. 23-25. 28. 29. 31. 33—44. 46. 57 bis 59. 62. 63. 72—77. 81—84. 88. 89. 91. 93—97. 100. 101. 103 - 106. 110. 113. 114. 116-119. 126. 133. 137. 144 146. 153. 155. 157—168 ff. 196—210 ff. 280 ff—304. 306 ff. 352 ff. 358 ff - 385. 386 ff. 391 ff. 405 ff. 408 ff. 419 ff. 425 ff. 429 ff. 447 ff. 449 ff. 458 ff. 461 ff. 471 ff. 474 ff. 476 ff. 479 ff. 481. 483 ff. 487. 490 - 493 ff. 499. 501. 504. 513. 517. 519. 521. 526 528. 536. 553. 555. 556. 558. 559. 562 bis 565 568. 569. 571. 572. 578. 579. 583. 584. 594. 607. 614. 617. 622. 630. 646. 667. 672. 685 710. 711. 720. 721. 741. 743. 772. 791. 798.
Ludolf 793. 794.
Otto 193. 247. 248. 611. 630.
Peter 558. 588. 589.
Wichmann 264.
Das Domkapitel: 6. 7. 17. 23. 28. 33. 39. 40. 43. 45. 47 ff. 73. 80. 81. 85. 92. 97. 102 106. 134 141. 237. 265. 280. 290. 291. 295. 356. 411 ff. 421 ff. 527. 565. 573. 585. 596. 601. 607. 617. 628. 632. 653. 681. 684. 685. 751. 795.

Dompröpste:

Arnt Treszkouw 580. 583. 597. 602. 606. 610. 611. 628. 632. 653. 658. 684. 726 736.
Burchard v. Werberge 141. 150. 215. 237. 241. 243. 306 - 310. 312. 347. 371. 378. 412 ff. 421 ff. 425 ff. 496.
Gunzel v. Bertensleben 505. 530. 551. 563. 565. 571.
Heinrich v. Werberge 2—4. 7. 14. 19. 20. 31.
Hermann v. Wederde 3.
Lippold v. Steinbeck 29.
Meinhard v. Wernigerode 33.
Siegfried v. Hoym 35. 43. 47 ff. 95. 102. 113. 117. 134. 553.
Tilo v. Trotha 787.

Dechanten:

Gerhard Koneken 606. 611. 628. 632. 653. 658.
Heinrich der Oven 113. 134. 141. 237. 412 ff. 418. 421 ff. 425 ff. 481. 479. 496. 505.
Johann v. Barby 527. 530. 546. 551. 553. 556. 559. 563. 565. 571. 577. 580. 583. 587.
Johann v. Einbeck 93.
Johann v. Redekin 7. 23. 25. 26. 29. 32. 34. 42. 43. 47 ff. 80. 81. 83. 435 ff.
Johann v. Redekin 707. 754.

Cantoren:

Borchard v. Steinbeck 684.
Johann v. Barby 479. 502.

Vicedominus:

Henning Storbeck 463 ff.

Scholasticus:

Peter v. Werder 602.

Custos, Thesaurarius:

Peter v. Werder 684. 754.

Domherren:

Adolf v. Anhalt 671.
Andreas Hasselmann 754.
Balthasar v. Slieben 754.
Bertram v. Veltheim 56.
Burchard v. Werberge 113.
Dietrich Domnitz 265. 502.
Friedrich v. Quedlinburg 27.
- Scutvelt 265.
Gerhard v. Kutzleben 21.
Heinrich Almer 610.
- Hiltermann 143. 671. 754.
- Toke 134. 142. 265.

Digitized by Google

Hermann Quesitz, Dechant v. Naumburg 474.
Johann v. Barby 83. 134. 143.
- Kyritz 95. 113. 265. 530. 555.
- v. Einbeck 13. 40. 83.
- Goldener, Propst v. Wörlitz 134. 142. 348. 527.
- v. Hordorf 553.
- Sadelmann 134. 143. 553.
Ludolf v. Grieben. Propst v. S. Sebast. 684.
Matthaeus v. Plotho 671. 752.
Meinhard v. Wernigerode 40. 83.
Nicolaus Goldener 348.
Peter v. Werder 143.
Walther v. Köckeritz 21.
Werner v. Cloden 754.

2. S. Gangolphi, Kaldaunen Kapelle: 543. 565. 699.

Canonicus:
Burchard 699.

3. S. Nicolai: 25. 102. 309. 314. 557. 691. 697. 698. 708. 711. 714.

Dechanten:
Heinrich v. Urden 309. 345 ff.
Johann Bussingk 663.
- Reppener 25.

Canonici:
Georg 697.
Johann Bruns 314.
- de Heyda, scolast. 648.
- Hordorf 102. 132.
- v. Redekin 557.
- Rodemann 314.
Ludolf Steinhope 691.
Ulrich Ackendorf 309.

4. S. Pauli: 126. 128. 129. 369. 685. 739.
Neuer Remter 126.

5. S Petri et Pauli (et Nicolai): 9. 10. 22. 35. 101. 309. 643. 711. 744.

Dechanten:
Conrad Balder 744.
Heinrich Jans 101. 309. 311.

Canonicus:
Heinrich Jans 9. 10 22.

6. S. Sebastian: 83. 309. 691. 708. 711. 719.

Propst:
Ludolf v. Grieben 684.

Dechant:
Dietrich, Tilemann Westval 127. 128. 309.

7. U. L. Frauen: 9. 10. 25. 42. 56. 83. 99. 117. 201. 262. 309. 387. 543. 682. 704. 711. 727. 749. 759. 764. 770. 772.

Pröpste:
Konrad 543.
Eberhard 609. 671. 682. 749. 759. 770. 780.
Heinrich Seger 309.
Johann 9 42.
- Berting 56. 99.

Canonici:
Dietrich Kyritz, Senior 9. 10.
Hermann, Prior 759.
Johann Glutzing 9. 10.
Michael, Prior 387.
Nicolaus, Prior 671.
Rudolf, Prior 127. 128.

8. S. Agnetis 9. 10. 20 - 22. 31. 43. 44. 98. 125. 499. 500. 501. 567. 618. 642 646. 670.

Äbtissinnen:
Anna 642.
Katharine Molle, Můl 499—502.
Elisabeth 20—22. 44.
Johanna Haken 9.

Propst:
Johann Wyting 500—502.

9. S. Augustini: 97. 99. 125. 369. 374. 519. 526. 557. 605. 671. 676. 695.

Prioren:
Burchard v. Haldensleben 97.
Johann v. Erfurt 556.

Mönch:
Heinrich Notzelingh 99.

10 Fratres minores (Franziskaner, Barfüsser): 369. 375. 477. 626. 759.

Nicolaus Dornemann, Guardian 626.
Albrecht 626.
Henning Harstorp 626.
Hermann 626.
Johann Mönick, Küster 626.
Johann, Viceguardian 626.

11. S. Laurentii: 19. 31. 91. 94. 107. 124. 125. 203. 268. 476. 519. 540. 595. 691.
Garten 19.

Digitized by Google

Äbtissinnen:
Clara Wulfes 91. 94. 107.
Margarethe Konrs 595.

12. S. Mariae Magdalenae: 104. 114. 122. 497. 513. 532. 674. 676. 691. 746. 747. 773.
Holzhof 513.

Priorinnen:
Margarethe Woldige 635. 674. 676. 746.
– Loitzirs 674. 676.
Mechthild 773.
Sanne Lokstede 104. 117. 122. 497. 513.

Pröpste:
Bodo Krebeker 513.
Conrad v. Göttingen 104. 107.
Heinrich Hake 674.

13. S. Mariae vom Berge Carmel (U. L. Frauen): 179. 198. 239. 312. 322. 709. 745.
Heinrich Prior 745.

II. Kirchen, Kapellen, Hospitaler:

1. Kirche S. Ambrosii (Sudenburg): 200. 202. 256. 266. 648. 722. Turm: 202. 266. 337.

Pfarrer:
Johann Millingsdorf 648.

2. S. Katharinae: 33. 101. 386. 648. 713. 715. 788.

Pfarrer:
Hermann Bethen 101.
Laurentius Rolives (Rudolf, Rulfs) 648. 768. 788.

Kapellan:
Johann Snytteker 386.

3. S. Jacobi: 101. 386. 537. 585. 669. 670. 712. 713. 731.

Pfarrer:
Conrad Canitz 101.
Heinrich 585.

Kapellan:
Caspar Kothelicz 386.

4. S. Johannes: 101. 118. 201. 262. 386. 569. 647. 673. 749.

Pfarrer:
Johann Berting 101.
Matthias Carnificis 647.
Matthias Wegener 682.

Kapellan:
Johann Vos 386.
Ludolf Yden 673.

5. S. Martini (Neustadt, Frohse): 20. 567.
6. S. Mauritii (Dom): 26. 45. 80. 214. 374. 368.
7. S. Michaelis 187.
8. S. Nicolai (Petri, Pauli et Nicolai, Neustadt) 101 643.

Pfarrer:
Heinrich Jans 22.

9. S. Petri: 101. 386. 388. 628. 635. 693. 719. 764. 796.

Pfarrer:
Heinrich Brasche 101. 127. 128.
Bodo Krebeck 635. 719. 747.
Johann Wegener 101. 388.

Kapellan:
Ulrich Rynen 386. 635.

10. S. Spiritus 537. 674. 682.
11. S. Stefani 674.
12. S. Ulrici: 33. 101. 201. 261. 386. 605. 689. 749. 787. 793.

Pfarrer:
Johann Auleben 101.

Kapellan:
Johann Anhald 386.

Kapellen:
S. Abacuc 143.
S. Annae 682.
S. Dionysii in der Curie des Domherrn Walther v. Köckeritz 21.
S. Georgii in der Curie des Domherrn Bertram v. Veltheim 56.
Frohnleichnamskapelle 676.
S. Matthaei am Rathaus 602. 630. 633.

Hospitäler:
S. Alexii (Hof) 56.
S. Elisabeth (Neues Hospital) 118. 200. 257. 331. 505ff. 518. 564. 569. 690. 691. 741.
S. Spiritus 576. 620. 683. 740. 766.

III. Altäre:
Aller Heiligen, S. Martini, S. Annae, U. L. Fr. in der Ulrichskirche 787.
S. Andreae in der Peterskirche 796.
S. Annae und S. Barbarae in der Ulrichskirche 793.
Annunciationis Mariae im Dom 707.
S. Katharinae im Dom 43.
S. Katharinae et Clementis im Dom 8.
Dreier Könige in der Ulrichskirche 787.

Digitized by Google

S. Jacobi in der Johanniskirche 673.
S. Matthiae, S. Matthaei, S. Valentini, S. Agnetis et S. Apolloniae in der Katharinenkirche 788.
S. Mariae im Agneskloster 31.
S Mariae, S. Andreae et S. Barbarae in der Heiligen Geistkirche 682.
S. Mariae Magdalenae im Dom 716.
S Martini in der Ulrichskirche 787.
S. Nicolai in der Peterskirche 765.
S Nicolai et Omnium Sanctorum in der Martinikirche zu Frohse 20.
S. Pamphili in der Stiftskirche S. Nicolai 698.
S. Trinitatis, S. Mariae et Omnium Sanctorum in der Peterskirche 710.
Zehnthausend Ritter in der Ulrichskirche 787.

IV. Brüderschaften:

Der Elenden zu Frohse 20.
Exulum in der Peterskirche 719.
S. Nicolai in der Peterskirche 764.

V. Vikare: 7. 8. 12. 14. 19. 21. 27. 28. 34. 35. 42. 43. 56. 84. 85. 88. 99. 134. 137. 143. 150. 309. 537. 543. 551. 553. 563. 566. 567. 583. 597. 618. 620. 630. 633. 661. 698. 699. 707. 711. 716. 722. 726. 728. 736. 768. 769. 770. 772. 788.

VI. Beamte des Erzbischofs:

1. Burggrafen: 785.
Herzog Albrecht v. Sachsen 86.

2. Möllenvögte: 12. 178. 203. 227. 228. 268. 275. 309. 338. 343. 703. 753.
Cone v. Zerbst 12.
Friedrich Brosche, Brasche 203. 204. 268. 309. 337. 573. 703.
Henning Sunnewalt 208. 276. 277.
Hans Moring 768.
Hans v. Ottersleben 708. 709. 745.
Werner v. Wanzleben 745.

3. Offiziale:
a. des Erzbischofs: 7. 14. 21. 25. 35. 200. 257. 331. 362. 386. 502. 647.
Johann Reppener 12. 25 35.
Dietrich Rosentreder 386. 502.
b. der Dompropstei: 635.
Heinrich 309.
Nicolaus Sichter 728.

4. Schreiber, Protonotare: 35. 43. 307. 502. 767.

VII. Die Stadt:

1. Schultheissen: 5. 147. 422. 685. 776. 785. 798.
Ludeke Vardesleve 5.
Sebastian Hughe 685.

2. Schöffen: 63. 120. 124. 148. 193. 201. 236. 250. 276. 363. 422. 498. 516. 533. 550. 641. 655. 656. 685. 727. 753. 755. 768. 786. 796.
Schöffenschreiber 498. 622.

3. Rat, Ratmänner, consules: 14 ff. 16. 17 26—30. 38. 39. 45—47. 56. 69. 71. 72. 77. 79. 83. 88. 90. 96. 99. 100. 102. 103. 107. 108—110. 114 ff. 116. 120—123. 126. 130—136. 138—140. 151. 153. 157. 158. 161 ff. 193 ff. 209. 210 ff. 280 ff. 345 ff. 350. 351. 353 ff. 358. 359 ff. 381 ff. 386 ff. 391 ff. 391 ff. 411. 412. 423 ff. 425 ff. 449. 458 ff. 459. 460 ff. 500. 506. 512. 515. 516. 519. 521 546. 550. 552. 554. 556. 625. 627. 633. 638. 644—646. 654. 655 ff. 657 ff. bis 668. 671. 672. 677—679. 681. 684. 700—702. 704. 706. 709. 712. 713. 733. 744. 742. 747. 749. 754. 756-760. 769. 771. 772. 776 ff. 781. 782. 784. 785. 789. 794. 797—799.

4. Hundertmannen: 281. 363. 641.

5. Bürgermeister, magistri civium, consules, proconsules:
Alemann, Hans 201. 263. 335.
Keller, Gerke v. d. 690. 727.
Klumpsilber, Claus 47 ff. 92.
Emden, Hans 109.
Voss, Claus 527.
Gerbrecht, Albrecht 113 174. 226.
Gummer, Thilo 671.
Harkstro, Hans 664.
Jordens, Arnd 95. 100. 108. 180. 183. 190. 198. 211. 502. 514.
Lam, Christian 704. 706
Lindow, Hans 180. 183. 190. 198.
Molner, Heideke 120. 176. 196.
Rode, Cone 725.
Rulfs, Heyse 488. 610. 664. 725.
Schartow, Johann 196.
Schor, Hans v. 176. 371. 566. 621.

6. Syndicus: Breyger, Tilemann 124. 136.
Jordane, Johann 412.

7. Stadtschreiber: 145. 167. 412. 622. 632.
Grunow, Jacob 632. 688.
Meister Heinrich 498.
Huge, Johann 145.

Digitized by Google

8. Bürger:
Alemann, Friedrich 789.
-, Heinrich, Heine 117. 147. 152. 157. 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412. 423. 531. 533. 620. 628. 684 R. 697 Sch. 727 Sch. 789.
Alvensleben, Heinrich 677—679.
-, Hans 679.
Ampfurt, Tile v. 624. 625. 770.
Angern, Nicolaus v. 725 728. 730.
Apteker, Hans 696.
Aschersleben, Wedige v. 565.
Assel, Hans vern, 750. 751.
Badesleben, Albrecht 711.
-, Oltze 201. 264. 335. 553.
Bard, die Bardsche 571.
Becker, Arnd 682.
-, Eilard, 614. 615.
-, Heinrich 303.
-, Hans 96. 412.
-, Peter 500. 693.
-, Abele 614. 615.
-, Ilsebeth 614. 615.
Beermann, Heinrich 525.
Beventhin 100.
-, Ebeling 133. 563. 597 710.
-, Hans 72. 133. 563. 710.
Bernburg, Hans 157. 158. 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Berndes, Eckert 367. 498.
-, Hans 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Bertoldes, Heydeke 684. 708. 757.
Berwinkel, Brand 44 (Hanne Fr.).
Besen, Michael v. 537.
Betke, Beteken, Heinrich 157. 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Bilring, Cone 755.
-, Hans 721.
Bise, Hermann 13.
Bliftbirnicht, Henning 437 (Barbara Fr.).
Block, Martin 301.
Bode, Heyne 43.
Boden, Heyne 673.
Bolmann, Fricke 43.
Bone, Cyriacus 302. 303.
Borne, Claus 649 ff. 665. 666.
Bornemann, Gode 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Bortmann, Arnt 507 512. 532. 693.
Bosszen, Albrecht 41. 42.
Brand, Friedrich 652.
- Heinrich 376.
Brandan, Bertram 117.
-, Heinrich 117.
Brandes, Heinrich 540. 629. 641. 679.
-, Peter 100.
Breyger, Tilemann, Syndicus 124. 136.
Brume, Heinrich 13. 31.
Bruns, Nicolaus 412.
Bûle, Johann 9. 10.
Bulle, Hans 302.
Burg, Cyriacus v. 24. 77. 646.
-, Hans v. 24. 77.
Busse, Hans 515.
-, Claus 614. 615.
Buteler, Hans 58 (Margarethe Fr.).
Calbe, Hans v. 89.
Kale, Matthias 39. 588.
Caleborg, Johann 412.
Kammermeister, Lauderus 595. 644. 684 R.
Canitow 412.
Kannendorp, Moritz 789.
Castel, Johann 412.
Kegel, Jacob 104 (Jutte Fr.) 513.
-, Lam 513.
Keiser, Thomas 301.
Keller, Bartholomaeus v. d. 634.
-, Gerke v. d. 106. 594. 634. 690. 727 Bm. 744.
-, Hermann v. d. 106. 615. 625. 634. 727.
-, Johann, Hans v. d. 615. 625. 634
-, Ludolf, Ludeke v. d., d. ältere u. jüngere 43. 89 95 Sch. 100. 106. 110. 157. 158. 206. 274. 293. 302. 307. 309 310. 412 ff. 516. 525. 531. 533. 553. 570 (Adelheid Fr.). 573. 619 Sch. 622. 625. 634. 702. 716. 717. 727 Sch. 728.
-, Ludwig v. d. 615. 625. 634.
-, Nicolaus, Claus v. d 615. 625. 634. 773 (Gertrud Fr.).
-, Rudolf, Rulf v. d. 570. 615. 634.
-, Thomas v. d. 615. 625. 634.
-, Wesso v. d. 615.
Kempe, Claus 567.
Keuzbote, Hermann 302.
Kirchhoff, Kerkhoff, Jacob 157. 158. 750.
Ciriacus, Hermann 624. 625.
Kiricz, Friedrich 24.
-, Gebhart 652 (Margarethe Fr.).
Klinth, Klynd, Hans 582. 653. 721.
Clodemann, Matthias 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Klumpsilber, Hans 110. 113. 412.
-, Claus 25. 26. 43. 47 ff. Bm. 74. 92 Bm. 97. 110. 113. 412.
Klützaw, Heinrich 133. 412.
Knoke, Heyne 302.
Knorre, Henning 106. 302. 358. 557. 581. 585. 590. 594. 595. 616. 673. 693.
-, Hans 746.
Koch, Albrecht 302.
-, Hans 5. 207. 283.
-, Simon 669 (Katharine Fr.).
Colner, Koller, Hans 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Kone, Arnt 302.
-, grote, Conradus magnus 334. 588. 671.
König, Cone 716. 717.
-, Hermann 13. 46. 104. 124. 615. 624. 625. 702. 716. 717.

Digitized by Google

König, Hans 13. 25. 615. 624. 625. 702. 716. 717.
–, Olze 716. 717.
Korith, Hans 537. 560 (Katharine Fr.).
Korling, Gode 40. 41. 46. 58. 59. 519 (Ilse und Gese Fr.) 531. 555. 570. 772.
–, Henning 100. 207. 342. 730. 732.
Crakow, Hans 118.
Kramer, Hans 662 712.
Krevet, Krewes, Albrecht 6.
–, Tilemann 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412.
Croppenstede, Berthold 157. 158. 412.
Krosigk, Hans 117.
Krosser, Coppe 412.
Crümon, Matthias 733.
Cruse, Albrecht 89.
–, Asmus 619.
–, Dietrich 371.
–, Heinrich 619.
–, Hans 302. 596. 619 (Katharine Fr.).
–, Luder 699.
–, Ilseke und Sanneke 619.
Krüssau, Crossow, Stefan 302. 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Kuffhusen, Henning 302.
Kuhfeld, Albrecht 302.
Kulow, Heideke 302. 308. 515.
Kupelmann, Salomon 764.
Deven, Albrecht 718 (Ilse Fr.). 725.
–, Cone v. 671.
Degenhard, Curd 597.
Degenhardt, Ciliacus 693.
–, Henning 71.
–, Hans 71.
Dene, Claus 303.
Dessow, Claus 302.
Diderickes, Borchard 537.
Dodeleben 728.
–, Arnt 110. 593. 624.
–, Barthold 717.
–, Hermann 624. 716 - 718.
–, Hans 624. 716—718.
–, Ermegarde 624.
–, Mette 624.
Dolle, Peter v. d 582. 717. 718. 790 (Katharine Fr.).
Dom, Thum, Jacob v. d. 582. 607.
–, Hans v. d. 8. 9. 582.
–, Tile v. d. 113. 117. 118. 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412. 606. 710. 791. 796.
Döring, Heinrich, 80 (Ilse Fr.).
Dorre, Curd 792.
–, Heinrich 303.
–, Nicolaus 412. 557. 653. 689. 694. 781.
Drakenstede, Olze 302.
Drewes, Cone 497.
–, Fricke 537.
–, Heyne 525.
Drewes, Henning 109. 157. 262. 335. 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412.
–, Ulrich 741. 782. 783.
Dryling, Rudolf 6.
Drosen 657.
Ebeling, Cone 608.
–, Drewes 608.
–, Ebeling 608.
–, Nicolaus 302. 608.
Egeln, Albrecht v. 118.
Eggerdes, Claus 676 (Zacharia Fr.).
–, Tile 676.
Eghard, Bodo 240.
Eilbrecht, Koppe 95 (Ilse Fr.). 588.
Emden, Cone v. 104. 109. 118. 127. 128. 144. 145. 157. 213. 227. 285. 521. 563. 793. 796.
–, Valentin 718.
–, Henning 793.
–, Hans 109 Bm. 292. 298. 412. 516. 521. 525. 576. 581. 622 Sch.
Engel, Engels, Heinrich 668.
–, Matthaeus 157. 158.
–, Claus 41. 95. 100 Sch. 144. 145. 157. 213. 227. 285. 292. 298. 507. 555. 563. 578.
–, Johann, v. Berka, Apotheker 637.
Erfurt, Fritzsche v. 683.
–, Lorenz v. 71.
Erik, Hans 91.
Ewiczen, Hans v. 476 (Margarethe Fr.).
Vach, Hermann 591.
Falcke, Matthias 588.
Vardesleven, Ludeke, Schultheiss 5. 6.
Fenstermecher, Heydeke 412.
–, Levin 623.
Verwer, Wilken 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Finke, Friedrich 83. 92. 521. 672. 720.
Vischer, Albrecht 691.
–, Curt 731.
Fitemann, Simon 302.
Volgmers, Heydeke 106.
–, Ludeke 106.
Vorniden, Peter 302. 412.
Voss, Brand 57.
–, Claus 205. 272. 498. 516. 527 Bm. 589. 590. 608. 620. 634. 685. 689. 715 796.
Freylstede, Friedrich v. 9. 10. 32 43. 44 (Sophie Fr.).
–, Hans 44.
Fricke, Claus 105.
Fuchs, Hans 83
Funke, Heyso 102.
Furhake, Hans 117.
–, Werner 13. 31. 34. 43. 46. 63 (Lucie Fr.). 95. 100.
Gardelegen, Ciriacus v. 565.
–, Wolter v. 595 (Margarethe Fr.).
Gast, Richard 201. 203. 262. 335.

Digitized by Google

Geverdes, Andreas 126. 714.
-, Hans 646. 689. 714. 719. 751. 752 (Margarethe Fr.). 754. 758. 766.
-, Tile 595. (Mette Fr.) 714.
Geldeke 558.
Gentzen, Gertrud 99.
Gerbrecht, Gerbrechtes, Albr. 13. 41. 113 Bm. 128. 129. 157. 158. 174 Bm. 226. 412 Bm.
-, Gerhard 13.
-, Heine 13.
-, Heinrich 13.
Gericke, Gerke, Arnt 796 Sch.
-, Heinrich 571.
-, Hans 627.
-, Ilse 209.
Germersleben, Conc v. 683 Bm.
-, Friedrich v. 711.
-, Ludeke v. 100. 113. 711.
-, Peter v. 673. 711
Geternitz, Peter 677—679.
Gyr, Tile 201. 261. 262. 334.
Glindenberg, Heinrich 507.
Godeke, Bastian 670.
Goden, Cone 773.
-, Hans 367. 381 ff. 390 ff. 405 ff.
-, Sander 774.
Goldiner, Hans 588.
-, Peter 588.
Gottsleger 412.
Goldsmed, Krebisz 157. 158.
-, Heinrich 412.
-, Thomas 412.
Gommern, Cone v. 302. 412. 513.
-, Matthias v. 540 (Margarethe Fr.).
-, Paul v. 210 (Wolborg Fr.).
-, Tile v. 671 Bm. 683. 690. 708. 741.
Gouwe, Claus 614.
Gotze, Claus 747.
Grasehop, Simon 707. 708. 763
Greve, Ludolf 262.
Grever, Hans 90.
Greving, Albrecht 373.
Grym, Kone 764.
Gronow, Jacob 412.
-, Jacob, Schreiber 632. 688.
Grope, Hans 518. 564 (Margarethe Fr.).
Grote, Heinrich 134.
Günther, Cone 89.
Hake, Heinrich 100.
Hakeborn, die 58.
-, Hans 656.
Hakenstede, Oltze 9. 10.
Haldensleben, Arnold 131.
Harkstro, Arnd 730. 768.
-, Heinrich 1. 5. 8. 9. 35. 39. 57. 73 94. 137. 580. 581. 592. 622. 730. 768.
-, Hans 110. 518. 574. 592. 620—622. 664. 665 Bm. 730.
Harkstro, Claus 730. 768.
-, Tile 5. 44. 94. 100. 137. 730. 768.
-, Thomas 788.
Hardelop, Fritz 71. 367. 412. 498.
Hartmann, Arnt 733.
Hartung, Hermann 729. 733. 734.
Hartwich, Marcus 518.
Hase, Heinrich 646.
-, Hans 77.
Hasse, Wenceslaus 359.
Haurad, Curt 626 (Katharine Fr.).
Heydeke, Claus 560.
Heynemanns, Simon 747.
Heinrich, Schöffenschreiber 498.
Henning, Fricke 510.
Hensel, Contze 782.
Herwest, Andreas 513 (Margarethe Fr.).
-, Cone 514.
-, Katharine 514.
-, Mette 514.
Hilgendorp, Conc 567. 576 (Gese Fr.). 596. 699.
Hövener, Dietrich 645.
Hohenbode 706.
-, Heydeke 661. 741. 793.
-, Hermann 2. 6. 16. 17. 527.
-, Tile 2. 6. 16. 17. 528. 588. 661. 706. 793.
Hoye, Weske up der 712. 730. 787.
Hoybom, Hans 122. 123 (Margarethe Fr.).
-, Trale 122.
Hoyer, Rulf 675 (Mette Fr.).
Holtstede, Degenhard 725.
-, Claus 718. 725.
Honsleben, Heinrich 303.
Horn, Claus 369. 370. 373. 376.
Hose, Heinrich 412. 552 (Gertrud Fr.).
-, Henning 157. 158. 745 (Anna Fr.).
Hosemeker, Brun 590.
Hubold, Heinrich 124.
Huge, Hans 594 (Katharine Fr.).
-, Sebastian, Schultheiss 685.
Huneke, Ebeling 22.
Huxer, Albrecht 174.
-, Hermann 157. 158. 226. 412.
Jan, Jans. Busse 124.
-, Cone 565. 730. 732.
-, Henning 519 (Anastasia Fr.).
-, Hans 519.
-, Claus 381 ff. 390 ff. 405 ff. 581.
Insleben, Henning 302.
Jordan, Jordens, Arnt der ältere 43. 74. 96.
-, Arnt, der jüngere 95. 96 Bm. 100. 106. 108 Bm. 109. 112. 113. 117. 120. 134. 142 157. 171. 172. 180. 183. 190. 198. 206. 211. 212. 224. 228. 249. 252. 274. 279. 294. 307. 308. 314. 345 ff. 354. 361. 366. 376. 412 ff. 421 ff. 502 Bm. 506.

Digitized by Google

507. 514. 555. (Anna Fr.). 566. 607. 609. 614. 619. 629. 630. 641. 643.
-, Johann 147. 152.
Jordane, Johann, von Kyritz, Syndicus 412.
Irxleben, Kersten 110.
-, Hermann 302.
-, Martin 302.
-, Claus 110.
Isenberg, Claus 587.
Yserenkrämer, Coppe 9. 10.
Iserhard, Matthaeus 797.
-, Simon 797. (Gese Fr.).
-, Hanneke 797.
Juden, Flor vor den - 23. 24 (Margarethe Fr.).
Ywen, Heydeke 6.
Lam von Czias, Christian 704. 706. Bm. 755.
-, Gories 381 ff. 390 ff. 405 ff. 536. 582. 589. 597. 739.
-, Claus 784.
-, Martin 784.
-, Moritz 714. 726.
Lange, Hans 550.
Lemsdorf, Jasper 746.
Lindow, Hans 113. 117. 157. 180 Bm. 183. 190 198. 252. 294. 359. 365. 373. 412 ff. 421 ff. 423. 431. 519. 536. 550 Sch. 557. 558. 562. 588. 601. 730 (Elisabeth Fr.).
-, Peter 789.
-, Tile 789.
Lokstede, Friedrich, Marktmeister 206. 208. 275. 412
Lode 92.
-, Hans 50. 55.
Loitzir, Bernd 752.
-, Cone 106. 302.
-, Claus 106. 302. 359. 558. 582. 585. 590. 594. 596. 601. 604. 616.
Lose, Arnt 593. 624.
-, Bernt 521. 571.
-, Bete, Bethmann 37. 73. 83. 84. 104. 105. 117. 128. 129. 138. 139. 146. 294. 302. 550. 576. 593. 729. 730 (Margarethe Fr.).
-, Caspar 104. 105. 593. 716. 717. (Mette Fr.).
-, Friedrich 571. 772. 788.
-, Hans 571. 593. 624. 772.
-, Tyle, B. M. 37. 83. 84. 138. 139. 550. 576.
-, Johanne 730.
Louwe, Bartholomaeus 591. 592.
-, Claus 718 781.
Ludeke, Conrad 764.
Luders, Ludwig 157. 158. 537.
Lugemann, Nicolaus 764.
Luterwitz, Hans 302.
Markes, Hans 725.
Marschalk, Hans 1. 588.
-, Rudolf 588.
Mauritz, Hans 685. 740.
Mauwerd, Bestian 302.
Meyer, Peter 660. 662.
Meizendorf, Hermann 43.
Meler, Andreas 412.
Mentz, Andreas 717. 728.
-, Heinrich 73. 137.
-, Paul 693. 755.
-, Peter 557.
Metern, Götze v. 24.
-, Gese v. 540.
Metzels, Hans 302.
Mockernitz, Claus 731.
Molbach 729.
Mollendreger, Hans 663.
Moring, Hans 628. 653. 671. 689. 730.
Morcz, Hans 645.
Mouve, Peter 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412.
Mulingk, Balthasar 764.
Müller, Moller, Berthold 302.
-, Heydeke 39. 82. 95. 97. 100. 113. 120. B. M. 157. 176. 196. 294. 412 ff.
-, Heideke 720. 721.
-, Heinrich 97. 537. 594. 671. 719.
-, Henning, zum Hufeisen 669.
-, Hans 364. 532. 573. 649 ff. 653 (Hanne Fr.). 658. 664 – 666. 786.
-, Claus 97.
-, Otto 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Mund, Peter 299. 300.
Neyndorf, Hermann 133.
Nicolaus 679.
Nyemann, Hans 558.
Nienburg, Heinrich 93. 113 R. 157. 210. 412.
Nordhausen, Hans 625.
-, Mette 625.
-, Sophie 625.
Northeym 696.
-, Hermann 500.
Nowen, Hans v. 744.
Odilie, Heyse 9. 10. 31. 127. 128. 593. 730. 767.
-, Hans 9.
Oldemolner, Heyne 731.
-, Hans 94. 107.
Olvenstedt, Johann 788.
Oltze, Wedege 745.
Osterauw, Nicolaus 764.
Osterding, Andreas 133. 134.
Pacen, Heinrich 201.
Panzermecher, Curd 597.
Pape, Heyne 13. 41. 157. 412. 675 (Gese Fr.).

Digitized by Google

Papenporf, Jacob 44.
–, Moritz 44.
–, Tile 44 (Mechthild Fr.).
Paschedach, Claus 537.
Patenzen, Part., magnus Conrad v. 201. 261.
Pawels, Hans 696.
Peyne, Friedrich v. 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Peper, Curt 42 (Ilse Fr.).
Philipps, Coppe 747.
Piper, Heyno 788.
–, Matthäus 788.
Plonte, Hermann 302.
Porey, Friedrich 262.
Querstede 693.
–, Gericke 284. 300. 301.
–, Jacob 587.
Rademacher, Heyne 769.
–, Claus 769.
Ramme, Hans 680.
Regenbogen, Henning 634. 638.
Resen, Nicolaus v. 157. 158.
Riveling, Hermann 6.
Rimsnider, Bode 119.
Rök, Fricke 769.
–, Tile 769.
Rode, Alexius 566. 581. 606. 617.
–, Cone 563. 566. 574. 581. 592. 605. (Margarethe Fr.) 606. 617. 621. 628. 666. 667. 682 Bm. 684. 687. 698. 722. 725 Bm. 731. 737. 750. 757. 768. 775. 795.
–, Heinrich 566. 581. 606. 617. 666. 667. 672. 683. 710. 721. 737. 791.
–, Jacob 94. 113. 117. 151. 157. 498. 581. 605. 607. 710.
–, Hans 94. 113. 117. 151. 157. 566. 581. 606. 617. 628. 666. 667. 672. 682. 683. (Margarethe Fr.). 700. 710. 720. 721. 791.
–, Lorenz 566. 667.
–, Martin 566. 667.
–, Thomas 94. 113. 563. 565. 566. 581. 594. 606. 617. 628. 666. 667. 672. 683. 710. 720. 721. 750. 783. 790. 791. 795.
Rove, Heinrich 57.
Role, Johann 588.
Ronebitz, Barthold 5. 6. 62. 63. 118 124 bis 126. 796.
–, Heyne 6. 9. 10.
Rorberg 412. 525.
–, Hans 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Rose, Heinrich 717.
–, Tilemann 740.
Roseke, Heine 690.
Rosenbom, Henning 412.
–, Hans 42.
Rosenhagen, Johann 207.
Roswytz, Albrecht 39.
Roufendisch, Margarethe 590.
Rukeleve, Hans 708.
Rulffs, Rudolphi, Heyse 43. 113. 128. 129. 307. 309. 310. 361. 412 Bm. 488. 597. 610 Bm. 617. 664—666 Bm. 725. 767.
–, Hans 767.
Sachtelevende, Johann 487.
Salmann, Heyne 2. 6. 16. 17. 72. 74. 96.
–, Heinrich 72. 74. 527. 588. 652. 653. 729. 752. 767. 781. 782.
–, Agathe 72. 74.
–, Elze 72. 74.
–, Margarethe 72. 74.
Sampleben, Hans 302.
Sand, Henning 157. 158. 412. 423. 502. 619 R. 683. 708.
Sander, Paul 746. 773.
Sandersleben, Fricke 714. 774.
–, Ludeke 302.
Schartow, Cone 590. 619.
–, Heinrich 740. 745.
–, Henning 1. 9. 10. 31. 43. 97. 98.
–, Jacob 97.
–, Hans 1. 127. 128 196 Bm. 553.
–, Claus 31. 594. 667.
–, Reyner, 31. 97 (Hedwig Fr.).
–, Werner 190. 619.
Scat, Jacob 764.
Scheffelweisz, Johann, Marktmeister 206. 275. 341. 342. 646.
Schenk, Henning 578.
–, Hans 532.
–, Ulrich 293. 531. 533.
Schene, Johann 9. 10.
Schepenstede, Schepelst., Ditmar 157. 158.
Schernen, Henning bei den — 45.
–, Hans bei den — 45.
–, Luder bei den — 45.
Slock, Hoyer 100 R. 147. 412.
–, Matthias 412.
Slote, Bote 669.
Schmidt, Smed, Heinrich der jüngere 412.
–, Johann 412.
–, Luder 90.
–, Moritz 31.
–, Claus 25. 697.
–, Tyle 302.
Smedenstete, Vit v. 597.
Smedestorp, Matthaeus 431. 782.
Sconemann, Heise 592. 679. 690. 691. 693. 695. 696. 699. 715.
–, Henning 690.
Schor, Hans v. 120 157. 176 Bm. 371. 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412 ff. 521. 566 Bm. 580. 591. 594. 621. 641. 682.
Schorlubbe, Hans 707.
Schriver, Luder 785.
Schroder, Andreas 74.
–, Fricke 71 (Margarethe Fr.).

Digitized by Google

Schroder, Thile 712.
Schulte, Sulte 108 R. 112. 157. 412. 502.
–, Claus 157. 412. 592.
Schunemann 302.
Schutte, Hermann 120.
Swede 645.
Sedeler, Marcus 412.
Seevogel 412.
Seehausen, Gebhard 25.
–, Ludeke, 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Semeler, Heinrich 157. 158. 412. 715.
Syven, Henning 552.
–, Ulrich 552.
Syverdes, Jasper 673 (Margarethe Fr.).
Silberberner, Henning 157. 158. 412.
Solingh, Claus 497 (Engele Fr.). 614. 615.
Speckfranz, Hermann 246. 270.
Spelhovel, Tile 41. 46. 772.
Spiser, Ciriacus 647.
Stake, Cone 699.
Stekelitz, Peter 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Steven, Hans v. 505 (Caecilie Fr.).
Stevens, Hans 643.
Steen, Hans 90.
Steinfurt, Heise v. d. 7. 57.
Steinhower, Curt 42 (Dorothee Fr.).
Stein, Ludeke 755. 764.
Strele, Heine 302.
Stresaw, Bartholomaeus 784.
Tegeder, Theyder, Heideke 518 (Margarethe Fr.)
–, Henning 120.
Tegeler, Conrad 764.
Tile, Grote 85.
Thomas, Heyne 675.
–, Peter 675 (Gese Fr.).
–, Wilken 675.
Torneken, Hans to dem — 71 (Gese Fr.).
Trappel, Hans 560. 567 (Walburg Fr.).
Trepeler, Valentin 93 (Gertrud Fr.).
Trurenicht, Hermann 745.
Tuchum, Gorus 302.
Tundersleben, die Tunderslebische 532.
–, Barthold 22.
Ummendorf, Hans 301. 646. 764.
Unruge, Unrowe, Cort 726.
–, Peter 302.
Uptoger, Peter 33. 207. 276.
Uting, Fritz 95.
–, Fricke 718. 739.
–, Henning 729.
–, Hans 91.
Wagenknecht, Heyne 302.
–, Hans 669.
Walbeck, Fricke 671. 757.
Walthers, Peter 302.
Wanzleben, Arnt v. 118. 796.
–, Busse v. 7. 672.
Wanzleben, Georg v. 585. 590. 752. 767.
–, Hans v. 585. 590. 693.
–, Ludwig v. 672.
–, Claus v. 95. 100.
–, Werner v. 381 ff. 390 ff. 405 ff. 672.
Warendorp, Hermann 412.
Weddingen, Heideke 608
Wedel, Brun 572.
Wederstede, Heinrich 83.
Wedewen, Ludolf der — 608.
Wellendorp, Claus 560.
–, Tile 41. 42.
Wennemar, Heyne 596. 601. 658.
–, Heinrich 444.
–, Hans 43. 95 Sch. 100. 113. 117. 120. 127. 128. 134. 142. 144. 145. 147. 152. 157. 171. 172. 206. 211–218. 224. 227. 228. 249. 274 279. 284. 294. 298. 307. 308. 314. 345 ff. 354. 359. 365. 412. 423. 431. 516.
Werben, Heinrich v. 133. 134.
Werder, Berthold v. d. 99.
Westphal 412.
–, Hans 95 (Ilse Fr.).
Wyas, Hans 73. 499. 560.
–. Claus 499.
–, Tile 560.
Wichmann, Claus 658.
Wyewater, Cone 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Wilbold, Claus 302.
Wilken, Bodo 770.
Wilder, Heinrich 525.
Wynneken, Heyne 9. 10.
Wynninge, Heinrich v. 38.
Wittekop, Cone 702. 725. 772.
–, Heyne 91. 100.
–, Heyne 593. 596. 621. 690. 739.
Wittepert, Henning 381 ff. 390 ff. 405 ff. 502.
Woknag, Johann 207.
Woyle, Heyne 563.
Wolmerstede, Heyne 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Woltersdorf, Hans 24. 89.
–, Tile 597. 693. 699. 710.
Wrest, Dietrich 679 R.
Wulf, Henning 662.
Wulffenger, Claus 794.
Wulfgang 412.
Wulkow, Claus 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412.
Zerbst, Cone v. 31. 62. 118. 796.
–, Otto v. 118.
Czias s. Lam.

9. Örtliches: Strassen u. Plätze:

Breite Weg 518.
Broygen, der Brühl 540.
Kirchhof S. Mariae Magdalenae 428.
Kleidermarkt, forum vestimentorum 265. 336.

Digitized by Google

unter den Krämern 572.
Kuhförder, kuhforde 497. 572. 634.
Diebeshorn, deveshorn, dyfeshorn 12. 21. 85. 207.
Fischerstrasse 712.
Fischerufer 676.
Vord 513.
Vornesische Strasse 747.
Hoye 712.
Jacobikirchhof 773.
Markt, alter 129. 495.
–, neuer 56. 85. 142. 179 ff. 207. 208. 213. 236. 263. 276. 312. 318. 322. 434. 777 ff.
Mühlenstrasse 746.
Pfeifersberg 771.
Sack in S. Johannis-Pfarre 262.
Schilderschlippe 518.
Schrotdorfer Strasse, kleine 563.
Sperlingsberg 42.
Spiegelbrücke, pons speculorum 278.
unter dem Ufer 118. 518. 567. 678.

Häuser:

Aestuarium des Erzbischofs 176. 229. 312. 318.
Brocken, Brockenberg 104. 513.
Dom (Haus) 122. 497.
Gildehaus der Fischer 676.
–, der Gewandschneider 129.
Glocke 700.
Herz, rotes 122. 123.
Hölle, helle 731.
Hof des Erzbischofs, aula archiepiscopi, palatium archiepiscopale 44. 200. 256. 311. 491. 604.
Hufeisen 669.
Leuchte, goldene, luchte 744.
love s. Rathaus.
Löwe, schwarzer 122.
Lowenberch 715.
Möllenhof 44. 154. 155. 174 ff. 200. 213. 227 ff. 281. 311 ff. 317 ff. 331. 363. 405.
Marstall des Erzbischofs 236.
Popelskeller 105.
Rathaus, love, pretorium, domus consulum (consulatus) 25. 145. 172. 209. 211. 227. 236. 359. 360. 374. 602. 630. 641. 770.
Schlafhaus der Domherren, dormitorium 264.
Schreiberei 44.
Tanne unter dem Ufer 673.

Sonstige Örtlichkeiten:

Brotstätten und Brotscharren 495.
Kreuz, steinernes, am kurzen Steinwege 703.
Domkreuzgang 23.
Vogelgesang bei Rottersdorf 126.
Vossford 703.
Hirschsäule auf dem Markte 129.
Judendorf 14. 186. 243 - 245. 323. 324. 369. 433 ff. 442. 459. 591. 610. 726.
Judenkirchhof, cimiterium iudaeorum, kever 277. 342. 369. 443. 460.
S. Michael 35. 42. 62. 63. 150. 186. 243—245. 323. 324. 370. 433 ff. 442. 459.
Obstgarten des Erzbischofs 233. 278. 343.
Pralenberg 21. 33.
rote Thür auf dem neuen Markte 778.
Saumarsch, summersche 277. 312. 313. 703.
Steinweg, kurzer 703.

Thore: Herrenpforte, porta dominorum 202. 264.
Johannisthor 518.
Rolovespforte 518.
Schrotdorfer Thor 22. 643.

Türme: 82. 134. 142. der Kirche S. Ambrosii 202. 266. 337 (campanile). Hinter dem Möllenhofe 176. 208. 213. 312. Hinter dem Obstgarten des Erzbischofs 233. 278. 343. Auf dem Thore des Möllenhofes, hebbenstrid 234.
Weg hinter dem Möllenhofe 363.
Wendisches Feld vor M. 671.
Zinnen, drei, auf dem Saumarsch 703.

10. Innungen, Gewerke u. s. w.

Bäcker, pistores 194. 367. 493. 610.
Beckenschläger, Beckenschmiede 1. 10. 11. 146. 147. 662.
Brauer 367. 610.
Büchsenmacher 10.
Kleinschmiede 10. 85. 146.
Knochenhauer 118. alten Scharrens, neuen Sch. 194.
Krämer, institores 194.
Kupferschmiede 10. 146.
Kürschner, pellifices 194.
Eisernkrämer 581.
Gewandschneider, pannicidae 128. 152. 202. 264. 335. 576. 620. 682. 683. 740. 753 766. 782. 783.
Goldschmiede, aurifabri 194. 696.
Holzschuhmacher 10. 85. 146.
Hosenmacher, caligifices 194.
Hufschläger 146.
Leinwandschneider 73. 194.
Lohgerber 151. 194.
Messerschmiede 85. 146.
Nagelschmiede 10.
Platenschläger, Platenmacher 10. 146.
Riemenwerchten, Sattler 194. 793.
Rinkenschläger 10. 146.
Rotgiesser 680.
Scheidenmacher, faginifices 194.

Digitized by Google

Schilderer 793.
Schlettemacher 11.
Schmiede 10. 11. 84. 146. 194.
Schneider, Schröter 75. 194. 753.
Schuhmacher, sutores 151. 194.
Schwertfeger 10.
Seidenkrämer 581.
Tuchmacher, Wandmacher, pannifices 194.
Uhrmacher, Seyermeker 10. 146.
Waffenschmiede 146.
Weissgerber 581.
Windenmacher 10.

11. Juden: 14. 36. 42. 179. 186. 188. 189. 202. 260. 265. 277. 336. 568. 586. 592. 638 ff. 667.

Magnus, Bischof von Hildesheim (1425 bis 1448) 107. 121. 169. 170. 290. 296. 389. 449. 486. 554. 566. 583. 610. 613.
Magnus Tilo, Vikar (1409) 34.
Mahrenholt, Marenholte, v. 309. 409. 450. 549.
-, Ludolf v., Knappe (1428) 122.
Mainz, Diöcese und Stadt 145. 348. 389. 390. 418. 437. 450. 568.
-, Erzbischof v. 168. 389. 408. 449.
Malmitini, Johannes, Cler. Antisiodor. (1434) 423.
Malnitz bei Gommern 789.
Maltitz v. (1434) 390. 409. 450.
-, Friedrich v. (1434-1435) 428. 429. 469 ff.
Mammendorf, D. Kr. Wolmirstedt 788.
Mansfeld, Grafen v. (1434) 419.
-, Volrad, Fulrad, Walrad, Graf v. (1427 bis 1440) 116. 132. 389. 409. 428. 429. 450. 467 ff. 478. 486. 546 ff.
-, Gebhard, Graf v. (1429 - 1435) 132. 389. 409. 429. 450. 467. 478. 486.
-, Günther, Graf v. (1429—1463) 132. 389. 409. 429. 450. 467 ff. 478. 486. 780.
Markes, Hans, B. M. (1458) 725.
Marcialis, Bischof v. Ebron (1434) 389 ff.
Margarethe, Priorin S. Mariae Magdal. M. (1451—1460) 635. 746.
Marienstuhl, Kl. bei Egeln 95. 507. 691.
Marienthal, Kl. bei Helmstädt 788.
Marschalk, Marscalli, Marescalli (1434) 390. 409. 450.
-, B. Sudenburg (1406) 23. 28.
-, Cristian, Canon. Eduensis (1433) 384.
-, Hans, B. M. (1403—1445) 1. 588.
-, Hans, B. Neustadt (1452) 721.
-, Rudolf, B. M. (1445) 588.
Matthaeus, Schöffenschreiber M. (1450) 622.
-, Heinrich, R. Neustadt (1406) 19.
Matthias, Matthies, minister fratr minor. Saxon. s. Döring.
-, Heinrich, Bauermeister Dreyleben (1458) 714.
Mathilde, Mechthild, Priorin S. Mariae Magdal. M. (1463) 773.
Mauritz, Hans, B. M. (1455—1460) 685. 740.
Mauwerd, Bestian, B. M. (1432) 302
Mekeler, Hermann (1410) 32.
Mechow, Tydeke, B. Salzwedel (1430) 140.
Mecklenburg, Magnopolonia, Herzog v., (1434) 389. 408. 450.
Medewitz, wüst bei Brumby (?) 572.
Mehringen, Kl. bei Sandersleben in Anhalt 783.
Meyendorf, Kl. Kr. Wanzleben 512. 623. 770.
Meyer, Peter, B. M. (1453) 660. 662.
Meyger, Jude M. (1451) 633.
-, Hans, Gildemeister Pritzwalk (1441) 556.
Meyne, Claus, B. Neustadt (1448) 618.
Meinhard v. Wernigerode, Dompropst (1409) Domherr (1410) 33. 40. 83.
Meissen, Mark 174. 212. 227. 316. 430. 503. 505. 568.
-, Markgraf v. (1461) 751.
-, Diöcese 387.
-, Bischof Johann v. 486.
-, Propst v. 622.
-, Stadt 450. 615. 616.
Meitzendorf, Meisendorf, D. Kr. Wolmirstedt 92. 720.
-, Hermann, B. M. (1411) 43.
-, Johann (1432) 264.
-, Ulrich, Vikar S. Sebast M. (1457) 708.
-, Kunne, Priorin S. Agnes (1437) 502.
Meler, Andreas, B. M. (1434) 412.
-, Peter (1447) 608.
Mentz, D. Kr. Jerichow I. 89.
-, Drewes, B. M. (1458—1459) 717. 728.
-, Heinrich, B. M. (1417—1430) 73. 137.
-, Paul, B. M. (1456—1461) 693. 755.
-, Peter, B. M. (1441) 557.
Merbeke, wüst bei Neuhaldensleben 555.
Merseburg 100. 130. 137. 304. 314. 389. 390. 399. 408. 409. 450. 452. 568. 572.
-, Bischof Johann v. 389. 428. 449. 471. 481. bis 483. 486-488. 541. 547. 548. 563. 565.
-, Bischof Nicolaus v. 96. 130. 137.
Mertens, Henning, B. Sudenburg (1448) 610.
Mestorp, Hermann, B. Bismark (1420) 88.
Metereu, Götze v., B. M. (1407) 24.
-, Gese v., B. M (1440) 540
Metz, Metensis archidiaconus Guillermus Hugonis 419. 437 ff. 448. 451 ff. 461.
Metzels, Hans, B. M. (1432) 302.

Digitized by Google

Mewes, Meus, Claus, Bauer (1419) 89.
S. Michael bei M 35. 42. 62. 63. 150. 186. 219. 243—245. 323. 324. 370. 433 ff. 442. 459 572. 583.
Michael, Prior U. L. Fr. (1434) 387.
Michelmann, Hermann, B. Zerbst (1434) 458.
Millingsdorf, Johann, Pfarrer S. Ambrosii (1452) 648.
Mylowe, v. (1415) 64.
Mimatensis diocesis, Mende in Frankreich 458.
Minden, Gerd v., B. Lübeck (1448) 619.
-, Giseler v., B. Göttingen (1462) 757.
minores fratres Saxoniae 377.
Mittenwalde, St. in der Mark 141.
Möckern, Mokeren, St. Kr. Jerichow I. 369ff. 377. 381. 383. 393. 411. 484. 486. 653. 654 (Turm). 658. 685 (Baumgarten u. Turmhof). 753. 799. 800. Pfarrer Matthias Janitoris 387.
-, Peter v. (1411) 42.
Mockernitz, Claus, B. M. (1459) 730.
Möderau, D. im Saalkreise 787.
Molbach, B. M. (1459) 729.
Moldenhauwer, Johannes, Cler. Camin. (1452) 651.
Molen, Jwan v. d., B. Buxtehude (1448) 619.
Mölich. Benedict, Schüler (1460) 737. 747.
-, Peter, B. Treuenbrietzen (1460) 747.
Molitoris, Hermann, Abt Berges. Hermann.
-, Ulrich, Baccalaur. (1452) 648.
Molle, Mûl, Katharine, Äbtissin S. Agnes (1437) 499—502.
Mollendorp, Familie (1434) 390. 409. 450.
Mollendreger, Hans, B. M. (1453) 663.
Moller s. Müller.
Mönick, Johannes, Küster der Franziskaner M. (1450) 626.
Moran, Johann (1457) 708.
Morcken, Hans, B. Stendal (1420) 88.
Möring, Moring, Hans, B. M. (1450—1459) 628 653. 671. 689. 730.
-, Hans, Möllenvogt (1462) 768.
Moringen, Schloss in Braunschweig 757. 761.
Morcz, Hans, B. M. (1451) 645.
-, Wasmod v., Vikar (1456) 698.
Morshovet, Ilse (1421) 91.
Morzane, D. in der Mark (?) 553.
Mosekow, Richard, Pfarrer in Neustadt Bernburg (1434) 388.
Moses, Jude in Calbe (1409) 42.
Mosse, Jude M. (1444) 585.
Mouwe, Peter, B. M. (1433—1434) 381 ff. 390 ff. 405 ff. 412.
Muchel, Joh. v., Schultheiss Halle (1435) 463.
Mühlhausen i. Thür. 136. 137. 297. 390. 409. 451.
Mühlingen, Grafen v. s. Barby.
Mul s. Molle.
Mulbom. Drewes, B. Neustadt (1458) 721.
Mule, Tudeke, Gildemeister Pritzwalk (1441) 556.
Mulich, Christoph v. (1435) 486.
Mulingk, Balthasar B. M. (1462) 764.
Müller, Moller, Molre, Mulre, Molner, Berthold, B. M. (1432) 302.
-, Gerecke, B. Sudenburg (1457) 709. (Ottilie Fr.).
-, Heideke, B. M. (1410—1434) 39. 82. 95. 97. 100. 113. 120 Bm. 157. 176. 196. 294. 412 ff.
-, Heideke, B. M. (1458) 720 721.
-, Heinrich, B. M. (1423—1458) 97. 537. 594. 671. 719.
-, Henning, zum Hufeisen, B. M. (1453) 669.
-, Johannes, Hans, B. M. (1433—1464) 364. 532. 573. 649 ff. 653 (Hanne Fr.). 658. 664—666. 786.
-, Claus, B. M. (1423) 97.
-, Otto, B. M. (1433) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
-, Paul, R. Neustadt (1436) 502.
-, Stefan, B. Neustadt (1437) 500.
Mund, Peter, B. M. (1432) 299. 300.
Münster 467. 629. Bischof v. 408.
Murow, Claus, B. Zerbst (1451) 638.
Mutzel, Hermann, B. Hannover (1448) 619.

N.

Nabeck, Heinrich, Pfarrer Gr. Salze (1434) 387. 388.
Nachtweide bei der Neustadt 704.
Navis, Johannes de, Geistlicher (1434) 458.
Natur, Dietrich v., Weihbischof (1411) 44.
Nauen, Nowen 535.
-, Hans v., B M. (1460) 744.
Naumburg, Nuemborg, 137. 290. 296. 304. 389. 390. 399. 408. 409. 450. 452. 474.
-, Bischöfe: ohne Namen: 290. 296. 389. 408. 449.
- -, Johann 96.
- -, Peter 496.
-, Dekan 2.
- -, Hermann Quesitz, Domherr M. 474. 586.
-, Kloster S. Georgii 598. 601.
Naundorf a. Petersberge 787.
Nebelitz, Nieplitz bei Möckern 789.
Neyndorf s. Niendorf.
Neubrück, Nigenbrugge, Schloss i. Braunschweig 586.

Digitized by Google

Neuenhofe, Nienhof, D. Kr. Neuhaldensleben 31. 594. 667.
Neugattersleben, Gatersleve 112. 206.
Neuhaldensleben, Haldesleben 57. 159. 214. 293. 364. 572 484. 486. 534. 555. 572. 753. 798. Kirche S. Mariae 652. Bürger: Santersleben, Hans 714. 773. Scherping, Nicol. 652.
Neumarkt bei Halle 617.
Neumeister, Nuemeister, Vincenz, erzbischöfl. Schreiber (1459-1462) 732. 745. 767.
Neustadt, nie, nige stad, nova civitas 1. 4. 9. 10. 19. 26. 35. 36. 83. 147. 163. 180. 183. 197. 198. 203—205. 219. 233. 252. 268 270. 275. 323. 324. 338. 339. 341. 361. 363. 365. 433 ff. 442. 452—454. 459. 484. 486. 493 ff. 499—501. 514. 515. 517. 520. 528. 563. 564. 595. 617. 618. 621. 636. 637. 642. 645. 671. 680. 703. 708. 711. 722. 723 ff. 727. 728. 753. 770. 777 ff. 786. 788.
-, Stifter und Klöster, Kirchen s. u. Magdeburg.
, Strassen u Plätze: Agneskirchhof 501. Beckenschlägerstr. 563. 618. Breite Weg 728. Kling 770. Domstr. 768. Fresenstr. 564. Geseken thie, kesekentye 618. die Scharren 618.
-, Häuser: Die Kanne 722. Hof des Propstes von Havelberg 642. Hohe Mühle 595. Lakenmacher Gildehaus 564. zur Marie 618. 728. zum Wolf 618. zu den drei Ziegeln 618.
-, Capelle 618.
-, Fähre 36.
-, Innungen: Bäcker 493. Beckenschläger 1. Brauer 528. Schneider 753.
-, Rat 19. 275. 635. 637. 645. 680.
-, Schultheiss 703. 704. 708.
-, Schöffen 753. 768.
-, Bürger: Ankenstorp, Martin 643. Bardeleve, Gebhard v., Bm. 3. Bertoldes, Hans R. 502. Borcherdes, Tile 768. Breddin, Heyne R. 502. -, Claus 636. 637. Kamerstorp, Peter 618 (Katharine Fr.). Kersten, Tile 618. Cippelink, Johann v., R. 3. Knust, Olze, R. 3. Koibicz, Gebhard, Bm. 502. Korling, Henning 26. 31. Kramer, Ludeke 618. Kracz, Jacob, R. 502. Dolchow, Heyne 728. Döhre, Thomas to der witten — 643. Dreger, Johann 206. 275. 341. Dreynleve, Hans, R. 19. Vogel, Hans 636. 637. Frole, Curt, R. 502. Gernemann, Hans 618. Gruning 32. Gummer, Heyne, R. 502. Hardenberg, Tile 618. Hesse, Claus 618. Jangrove, Hermann, Kämmerer 19. Linstede, Claus 618. Marschalk, Hans 721. Matthaeus, Heinrich, R. 19. Meyne, Claus 618. Möller, Paul, R. 502. Mulbom, Drewes 721. Müller, Stefan 500. Osterwold, Johann 722. Pauwes, Cord 770. Polmann, Coppe 618. Provest, Olze, R. 502. Sangerhausen, Hermann 564. Schartow, Henning 94. 96. 97. 514. 515. 517. 520. 594. 606 (Sophie Fr.). 685. 693. -, Hans 499. Scherff, Heyne, R. 502. Schilling, Blasius 618. Schynke, Peter 768. Schroder, Tile, R. 502. Schünemann, Heinrich, Bm. 502. Senkelmeker, Matthäus 618. Smed, Claus 786. Strose, Thomas 723 ff. Swisow, Barthold 699. 788. Troye, Heine, R. 502. Ultzen, Hermann 564. Wagenknecht, Heine 97. Walboym, Cone 19. Wederde, Thomas v., R. 3. Wert, Mewes 618. Wichmann, Hans 645. -, Claus 783. Winbornsche, die 206. 275. Witte, Hans, Bm. 19. Wolters, Johann, Schultheiss 275. Zerbst, Cone v. 685
Neuwerk, Novum opus, Kl. bei Halle 163. 227. 482. 483. 486. 488. 489. 630 ff. 633.
-, Propst Johann 631. 647.
Nickelde, wüst bei Biere 201. 261. 288. 313. 334. 434. 571. 572.

Digitized by Google

Nichelsmed, B. Halle (1435) 463 ff.
Nicolaus V. Papst (1447—1451) 603. 640. 641. 647.
–, Bischof v. Merseburg (1422—1430) 96. 130. 137.
–, Prior Berge (1462) 759.
–, Prior U. L. Fr. (1454) 671.
–, B. M., Büchsenmeister (1454) 679.
Nyden, Claus vor, B. M. (1453) 670.
Niederdodeleben, Norddodeleben, D. Kr. Wolmirstedt 572. 617. 751.
Nielebuk, Conrad, Professus U. L. Fr. (1434) 387.
Niemann, Nigemann, Heine, B. Zerbst (1463) 782.
, Hans, B. M. (1445) 588.
–, Hans, B. Salze (1447) 608.
Nienburg, Monnekennyemborch, Abt Livin 314.
Nyenborg, Heinrich, B. M. (1422—1434) 93. 113 R. 157. 210. 412.
–, Heinrich, B. Sudenburg (1411) 43.
–, Ludolf, Vikar (1404—1423) 8. 14. 21. 42. 43. 88. 99.
–, Simon v., Canon. Aken (1434) 388.
Nyendorf, wüst bei Burg 571.
Niendorf, Neyndorf, Hermann v. (1404 bis 1447) 8. 133. 607 (Ermegarde Fr.).
–, Hermann v., B. Salze (1449) 622.
Nigenstede, Nienstädt, wüst bei Osmarsleben 740.
Nigripp, D. und Schloss bei Burg 124. 363.
Nymwegen 629.
Nypener, Thomas, R. Zerbst (1456) 696. 697.
Nitzenplitz, Balthasar v. (1435) 460.
Noels, Ilse, Thorwärterin S. Mariae Magdal. M. (1424) 104.
Noyden, Degenhard, Vikar zu Perleberg u. Altarist zu Barby (1460) 744.
Norddodeleben s. Niederdodeleben.
Nordgermersleben, D. Kr. Neuhaldensleben 571.
Nordhausen 136. 137. 297. 390. 409. 451.
–, Andreas, B. M. (1407) 25.
–, Curd, B. Halle (1451) 637.
–, Heinrich, B. M. (1407) 25.
–, Hans, B. M. (1407) 25.
–, Hans, B. M. (1450) 625.
–, Mette, B. M. (1450) 625.
–, Sophie, B. M. (1450) 625.
Northeim 108. 130. 574. 575. 629. 731. 735. 751. 756. 758. Bürger: Elvesen, Borchard 757. Selepsen, Hans v. 757.
–, B. M. (1456) 696.
–, Hermann, B. M. (1437) 500.
–, Hermann, B. Calbe (1408) 32.
Nowen s. Nauen.
Notzeling, Heinrich, Mönch S. Augustin M. (1423) 99.
Nürnberg, Nuremberg 147. 149. 390. 409. 450. 542.
–, Burggraf Friedrich VI. 62. 64.
–, Paul, Canon. Merseburg (1432) 314.
Nutha, tho der N., D. bei Zerbst 699. 738.

O.

Obberhusen, Johann v., Ritter (1457) 701.
Oberg, Amt Peine, Familie v. (1434-1441) 390. 409. 450. 562.
–, Günther v. (1440) 549. 550.
–, Guntzel v. (1440) 549. 550
–, Jan, Johann v. (1426—1440) 111. 112. 121. 292. 298. 534.
Obisfelde 549. 562.
Oker, Oveker, Fluss 523. 549. 586.
Odbrecht, Nicolaus, Priester (1426) 110.
Odeur, Johannes de, Notar (1434) 405.
Odilie, Heyse, B. M. (1404—1462) 9. 10. 31. 127. 128. 593. 730. 767.
–, Johann, B. M. (1404) 9.
Odolves, Nicolaus, B. Salze (1432) 309.
Oven, Heinrich der, Domdechant M. (1426 bis 1437) 113. 134. 141. 237. 412 ff. 418. 421 ff. 425 ft. 431. 479. 496. 505.
Ohre, Or, Fluss 190. 245.
Oldemolre, Oldemolner, Heine, B. M. (1459) 731.
–, Hans, B. M. (1422—1425) 94. 107.
Oldewisze, Borchard, Notar (1439) 525.
–, Borchard, Diacon (1448) 610.
Olvenstedt, D. Kr. Wolmirstedt 71. 302. 572. 585. 703. 704. 751.
–, Johann, B. M. (1464) 788.
Olmütz, Olomucensis Bischof Cunczo (1433 bis 1454) 379 ff. 392 ff. 435 ff.
Olrikes, Claus, Bauer in Atzendorf (1449) 620.
Oltze, Oltzen, Wedege, B. M. (1404—1460) 8. 745.
Orden, gross, wüst bei Quedlinburg 126.
Orléans, Aurelianensis episc. J. (1434) 440.
Ortemberg, Heinrich, al. Quentin, Priester M. (1447) 602.
Osferdesleben, Osmarsleben, D. bei Güsten in Anhalt 740.
Osterauw, Nicolaus, B. M. (1462) 764.
Osterburg i. Altmark 536. 575.
Osterding, Andreas, B. M. (1430) 133. 134.
Osterlin, Unterpriorin S. Agnes (1451) 642.
Osterode, St. in Hannover 108.
–, Johann, Vikar (1413) 56.
Osterweddingen, D. Kr. Wanzleben 97.
Osterwold, Johann, B. Neustadt (1458) 722 (Elisabeth Fr.).

Digitized by Google

Ottersleben, Gross- und Klein-, Dörfer Kr. Wanzleben 287. 714.
-, Gross- 13. 40. 41. 46. 74. 97. 126. 151. 571. 703. 718. 720. 747. 772.
-, Klein- 72. 82. 96. 131. 298. 303. 571. 703.
-, Hans v., Möllenvogt (1457—1460) 708. 709. 745.
Otto I, Kaiser (1432) 179. 187. 188. 189. 245. 309. 311. 313. 315. 352.
-, II, Kaiser (1432) 174. 177. 179. 188. 189. 309. 311. 313. 352.
- III, Kaiser (1432) 189. 309.
- IV, Kaiser (1432) 309. 313.
-, III, Herzog v. Braunschweig-Lüneburg (1429—1444) 131—133. 349. 361. 389. 408. 450. 467 ff. 486. 523. 566. 586.
- II, Herzog v. Braunschweig (der quade) (1435) 486.
-, III, der einäugige, Herzog v. Braunschweig (1435) 486.
-, Herzog v. Stettin (1415) 64.
-, Erzbischof v. Magdeburg (1432—1451) 193. 247. 248. 611. 630.

P.

Pacen, Heinrich, B. M. (1432) 201.
Paderborn, Diöcese 635.
-, Stadt 629.
Pavia, Papiensis episcopus F. (1433—1434) 380. 437.
Palberge, wüst bei Gross-Lübs 89.
Palmedach, Claus, Bauer Altenweddingen (1464) 788.
Palnicz, Gerhard, Canon. Aken (1434) 388.
Panzermecher, Curd, B. M. (1447) 597.
Pape, Papen, Heyne, Heinrich, B. M. (1404 bis 1454) 13. 41. 157. 412. 675 (Gese Fr.).
-, Hilmar, B. Stade (1448) 619.
Papendorf, B. Sudenburg (1406—1408) 23. 28.
-, Jacob, B. M. (1411) 44.
-, Moritz, B. M. (1411) 44.
-, Tile, B. M. (1411) 44 (Mechthild Fr.)
Päpste: Bonifatius IX. 2. 60.
-, Engen IV. 306. 344. 384. 386. 404. 417. 422. 443. 458. 467. 480. 525. 527.
-, Gregor XII. 31.
-, Johann XXII. 60. 61.
-, Nicolaus V. 603. 640. 641. 647.
-, Pius II. 759.
-, Urban VI. 3.
Paris, Diöcese 404.
Parma, Bischof D. (1434) 444.
Paskendal, Winold, Freigraf (1453) 665
Pascheborg 277.
Paschedach, Heinrich, B. Sudenburg (1405) 14.
-, Martin, B. Zerbst (1451) 645.
-, Claus, B. M. (1440) 537.
Paschen, Johannes, Cler. Halberst. (1452) 651.
Pasewalk, Stefan, B. Zerbst (1457) 706.
Patenzen, Partensen, magnus Conrad v. B. M. (1432) 201. 261.
Paucheer, Tilemann, Canon. Zerbst (1434) 387.
Pauli, Peter, de Tornout, Notar (1433) 385.
Paulus, der alte Stadtschreiber von Breslau (1416) 73.
Pawels, Hans, B. M. (1456) 696. 697.
Pauwes, Cord, B. Neustadt (1462) 770 (Ilse Fr.).
Pechau, D. Kr. Jerichow I. 151.
Peyne in Hannover 531.
-, Friedrich v., B. M. (1433) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Pergamum, Bischof Franciscus 437.
Peper, Curt, B. M. (1411) 42 (Ilse Fr.).
Perleberg 536. Bürger: Kikeback, Degenhard 744. Vikar: Noyden, Degenhard 744.
-, Joachim Krampfer v., Notar (1452) 647.
Pernitz, Parnitz, wüst bei Straguth, Kreis Zerbst 516.
Persick, Hans (1443) 572.
Peter, Erzbischof M. (1441—1445) 558. 588. 589.
-, Abt v. Dobrilugk (1419) 88.
-, Bischof v. Naumburg (1435) 486.
-, Propst v. Brandenburg (1440) 550. 573.
Peters, Hans, Bm. Zerbst (1438) 517.
Petersberg, Kloster bei Halle 504. 585. 670.
Pflug, Familie zu Tiefenau (1437) 506.
-, Claus, B. Aschersleben (1427) 120.
Philibert, Bischof v. Coutances (1434) 429 ff. 436. 440.
Philipp, Herzog v. Burgund und Brabant (1434) 389. 408. 450.
-, Bischof v. Tours (1434) 437.
Philipps, Claus, B. M. (1460) 747.
Phund, B. Halle (1435) 463 ff.
Piper, Heyno, B. M. (1464) 788.
-, Matthaeus, B. M. (1464) 788.
Pisker, Koppe, B. Halle (1430) 139.
Pistoris, Lucas, Notar (1434) 387.
Pitik, Vitus, Pfarrer Schönebeck (1434) 387.
Pius II, Papst (1462) 759.
Plaue, Plauwe, Schloss b. Brandenburg 282. 283.
-, Anna v., Äbtissin Quedlinb. (1441) 557.

Digitized by Google

Plesse, Dietrich v. (1462) 766.
–, Gottschalk v. (1434) 390. 409. 450.
–, Hilmar v. (1450) 627.
–, Johann v. (1434) 390. 409. 450.
Plessower See in der Mark 652
Plettenberg, Johann, Freigraf 1452) 649 ff.
Plonte, Hermann, B. M. (1432) 302.
Plotho, Plote, D. und Schloss Altenplathow, Kr. Jerichow II. 204. 270.
–, Familie v. 390. 409. 450.
–, Gebhard v. (1430—1461) 136. 200. 258. 288. 293. 332. 360. 366. 409. 484. 752. 799. 800.
–, Hans v. (1461) 752.
–, Matthaeus v., Domherr M. (1454 bis 1461) 671. 752.
–, Otto v (1461) 752.
–, Paridam v. (1427) 114.
Plötzky, Plötzke, Plötzigk, Kl. Kr. Jerichow I. 86. 87. 584. 797. Propst: Curt v. Göttingen 797.
Polen, wüst bei Bernburg 783.
Polentz, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
Polmann, Koppe, B. Neustadt (1448) 618.
Pomelitz, wüst bei Möckern 653.
Pommern, Herzog von (1434) 389. 408. 450.
Popelitz, wüst bei Körbelitz, Kr. Jerichow I. 572.
–, Hans v. (1433) 372.
Porey, Friedrich, B. M. (1432) 262.
Porsz, Hans, B. Sudenburg (1458) 716. (Ilse Fr).
Postubitz, Albrecht v., Vogt der Lausitz (1464) 792.
Poteritz, Jan, Vikar (1404) 7.
Pottlest s. Puttlitz.
Prag, Cuntzo, Administrator v. 379 ff.
Predemitz, Predomitz, wüst bei Möckern 685.
–, Heinrich, R. Zerbst (1432) 309.
Premszlow, Milies, B. Sudenburg (1448) 610.
Prester, D. Kr. Jerichow I. 641.
Prettin, St. Kr. Torgau 86.
Prill, Dietrich, Vikar (1444—1459) 583. 635. 726. 728.
Pritzwalk, St. in der Mark 515. 536. 556. Bürger: Meyger, Hans 556. Mule, Tudeke 556. Heilige Geist - Hospital 515.
Prödel, D. Kr. Jerichow I. 302.
Provest, Oltze, R. Neustadt (1437) 502.
Prulitz, Nicolaus, Presbyter (1434) 387.
Prutze, Hans (1457) 709.
Puppendorf, wüst bei Mentz, Kr. Jerichow I. 31. 117.
Puttlitz, Pottlest, Familie v. (1434) 390. 409. 450.

Q.

Quartir, Albrecht (1441) 553.
–, Cone (1432 – 1441) 308. 553.
Quedlinburg, Quetelnburgk 1. 2. 15. 65 ff. 108. 112. 119—121. 126. 130—134. 137. 161. 162. 164. 195. 248. 304. 360. 377. 390. 409. 419. 450. 479. 486. 493. 538. 552. 554. 566. 572. 574. 575. 594 613. 629. 672. 735. 751. 754. 758. Bürger: Botcher, Cort 120. Clinkhard, Albrecht 120.
–, Äbtissin Anna v. Plaue 557.
–, Friedrich v., Domherr M. (1407) 27.
Quentin, Heinrich, al. Ortemberg, Priester M. (1447) 602.
Querfurt, Stadt 427.
–, Brun v. (1435) 486. 647.
–, Gebhard v. (1429 – 1435) 132. 390. 409. 428. 429. 450. 467 ff. 478. 481. 486.
–, Johann v. (1432) 201. 263. 335.
–, Protze v. (1424 – 1435) 104. 486.
Querstede, Gwerstede, B. M. (1456) 693.
–, Gericke, B. M. (1432) 284. 300. 301.
–, Jacob, B. M. (1444) 587.
Quesitz, Hermann, Protonotar (1409-1411) 35. 44.
–, Hermann, Domherr M., Dechant Naumburg (1435—1444) 474. 586.
–, Johann (1411) 44.
Quitzow, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
–, Dietrich v. (1419) 90.

R.

Rabil, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
Rad, Mühle zum hohen R. an der Sülze bei Beyendorf 744.
Rademacher, Heyne, B. M. (1462) 769.
–, Claus, B. M. (1462) 769.
Rave, Ertmar (1415) 64.
–, Claus (1415) 64.
Ravenna 188.
Rajoch, D. Kr. Calbe 684.
Ramme, Hans, B. M. (1454) 680.
Rammoldeswinkel, Holz bei Jersleben 26.
Randau, D. auf dem Elbwerder 572.
Ranen, Nicolaus, Bauer Langenweddingen (1458) 719.
Ranis, D. Kr. Jerichow I. 86. 584.
Ranstede, Bertram, B. Halberstadt (1427) 120.
Rathenow 535.
Rathmer, Heinrich (1460) 744.
Rauchhaupt, Hans (1454) 671.
–, Thyme (1454) 671.
Rekelinghusen, Arnold (1434) 413 ff.

Digitized by Google

Rodekin, Johannes v., Domdechant (1404 bis 1419) 7. 23. 25. 26. 29. 32. 34. 42. 43. 47 ff. 80. 81. 83. 435 ff.
-, Johannes v., Domdechant (1457 – 1461) 707. 754.
-, Johannes v., Domherr S. Nicolai M. (1441) 557.
-, Johannes v., Ritter (1441) 557.
-, Hans v. (1409) 32.
-, Matthaeus v., Canon. Stendal (1409) 32.
Redeler, Dietrich, B. Ülzen (1448) 619.
Reden, Redern, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
-, Diotrich v., Ritter (1449) 621.
-, Jan v. (1405) 17.
Redensee, Hermann, B. Salzwedel (1430) 140.
Redestorp, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
Regenbogen, Henning, B. M. (1451) 634. 638.
Regensburg, Ratisbona 190.
Regenstein, Reinstein, Grafen v. (1425) 107.
-, Ulrich, Graf v. (1434 – 1435) 389. 409. 450. 478. 486.
Reynicke, Reynecke, Ambrosius, Vikar S. Nicol. (1457) 708.
-, Nicolaus, Vikar (1456) 698.
Reynsdorf, wüst bei Jüterglück 789.
Remkersleben, D. Kr. Wanzleben 500. 745.
Reppener, Johannes, Decan S. Nicol, Official (1404 – 1409) 12. 25. 35.
Rese, Heinrich (1459) 728.
Resen, Nicolaus v., B. M. (1431) 157. 158.
Retem, Reten in Hannover, Amt Ahlden 732.
Rether, Johannes, Protonotar (1409) 35.
Richardi, Richard, Sachwalter (1433 bis 1434) 382 ff. 391 ff. 413 ff. 420 ff. 435 ff. 443 ff.
Ryveling, Hermann, B. M. (1404) 6.
Rympach, Hermann (1462) 762.
Rimsnider, Bode, B. M. (1427) 119.
Rynen, Ulrich, Pfarrer S. Petri M. (1434 bis 1451) 386. 635.
Rixe, Cune, B. Stendal (1420) 88.
Rök, Fricke, B. M. (1462) 769.
-, Tile, B. M. (1462) 769.
Rocheblava, Peter v., Cleric (1434) 458.
Rochow, Rotzow, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
-, Dietrich v. (1452) 652.
Rodam, Dietrich, Vikar (1405) 14.
Rode, Alexius, B. M. (1442 – 1448) 566. 581. 606. 617.
-, Cone, Kune, B. M. (1441 – 1464) 563. 566. 574. 581. 592. 605 (Margarethe Fr.). 606. 617. 621. 628. 666. 667. 682 Bm. 684. 687. 698. 722. 725 Bm. 731. 737. 750. 757. 768. 775. 795.
-, Cord, v. Werben (1430) 134.
-, Dietrich, v. Werben (1430) 134.
-, Heine, Heinrich, B. M. (1442 – 1464) 566. 581. 606. 617. 666. 667. 672. 688. 710. 721. 737. 791.
-, Jacob, B. M. (1422 – 1457) 94. 113. 117. 151. 157. 498. 581. 605. 607. 710.
-, Hans, B. M. (1422 – 1464) 94. 113. 117. 151. 157. 566. 581. 606. 617. 628. 666. 667. 672. 682. 683 (Margarethe Fr.). 700. 710. 720. 721. 791.
-, Hans, Bauer Gross- Lübs (1460) 739.
-, Lorenz, B. M. (1442 – 1453) 566. 667.
-, Martin, B. M. (1442 – 1453) 566. 667.
-, Claus, v. Werben (1430) 134.
-, Tydeke, v. Werben (1430) 134.
-, Thomas, B. M. (1422 – 1464) 94. 113. 563. 565. 566. 581. 594. 606. 617. 628. 666. 667. 672. 683. 710. 720. 721. 750. 783. 790. 791. 795.
-, Thomas, archidiac. Basel (1455) 682.
Rodemann, Johann, Canon. S. Sebast. (1432) 814.
Rodenberg, Wilhelm (1434) 414.
Rodenhein, Johannes, magister (1434) 446.
Rodensleben, Gross-, D. Kr. Wolmirstedt 721.
-, Klein-, D. Kr. Wanzleben 601. 616. 624.
Rodewitz, Jacob, v. Jena, Rektor Leipzig (1412) 45.
Rodolfes s. Rudolf.
Rove, Heinrich, B. M. (1414) 57.
Rogätz, D. Kr. Wolmirstedt 57. 204. 205. 246. 270—272. 340. 627. 750.
Role, Johann, B. M. (1445) 588.
Roleve, B. Braunschweig (1431-1432) 144. 358.
Roleves, Rolives, Roloff s. Rudolf.
Rom 2. 4. 7. 639. 648. 760.
Romantz, Nicolaus, B. Halle (1435) 463 ff.
Romeno, Peter Corsern, Decan, von (1434) 419 ff.
Ronebitz, Barthold, B. M. (1404 – 1428) 5. 6. 62. 63. 118. 124 – 126. 796.
-, Heyne, B. M. (1404) 6. 9. 10.
Ronen, Heinrich v. d. (1404) 7.
Ror, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
-, Johann, Priester (1451) 644.
Rorberg, Reberg, B. M. (1434 – 1439) 412. 525.
-, Hans, B. M. (1433) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Rosate, Isidor v. (1434) 446.
Rose, Heinrich, B. M. (1458) 717.
-, Johann, Sch. Halle (1427 – 1435) 120. 463 ff.
-, Tilemann, B. M. (1460) 740.

Digitized by Google

Roseke, Heine, B. M. (1456) 690.
Rosen, Tilemann, B. Sudenburg 747 (Katharine Fr.).
Rosenbom, Henning, B. M. (1434) 412.
–, Hans, B. M. (1411) 42.
Rosenhagen, Johann (1432) 207.
Rosentreder, Dietrich, Notar und Offizial (1409—1437) 34. 307. 314. 348. 386. 387. 502.
–, J., Canon. (1439) 525.
Rosslau, St. in Anhalt 601.
Rostock, Rostke 575. 581. 619. Bürger: Buck, Heinrich 619. Hannemann, Peter 619.
Roswytz, Albrecht, B. M. (1410) 39.
Rothenförde, wüst bei Unseburg 572.
Rothensee, D. Kr. Wolmirstedt 2. 3. 94. 200. 257. 290. 331. 332. 704. Die Lene, Grasfleck 94.
Rothomagensis diocesis s. Rouen.
Rotsingen, Familie v. (1434) 390. 40[illegible]. 450.
Rottersdorf, wüst bei Magdeburg 126. 206. 274. 572. 608. 661. 703. 714. 745. Vogelgesang, molenstede 126.
Rottmersleben, Gross-, D. Kr. Neuhaldensleben 563.
Rotzow s. Rochow.
Rouk, Balthasar, B. Calbe (1464) 790.
Rouen, Diöcese, Rothomagensis 423. 429.
Roufendisch, Margarethe, B. M. (1445) 590.
Rowicz. Henze, Sch. Halle (1427) 120.
Rukeleve, Hans, B. M. (1457) 708.
Ruckskleben, Ruchsleven, Ruxl., Familie v. (1434) 390. 409. 450.
–, Lorenz v. (1422) 95.
Rudolf III. König v. Burgund (1432) 189.
–, Bischof v. Halberstadt (1405) 13. 15.
–, Prior U. L. Fr. (1429) 127. 128.
–, Rodolphi, Roleves, Rolives, Rolves, Rulefs, Roloff, Roleffes, Rodolves, Rulfs, Heiso, Heinrich, B. M. (1411-1458) 43. 113. 128. 129. 307. 309. 310. 361. 412 Bm. 488. 597. 610 Bm. 617. 664—666 Bm. 725. 767.
–, Hans, B. M. (1462) 767.
–, Lorenz, Pfarrer S. Kathar. M. (1452 bis 1464) 648. 768. 788.
Ruppin 450.
–, Herren v. s. Lindau.
Ruprecht, Herzog v. Berg, Jülich u. Geldern (1431) 149. 153.
Rurek. Elbarm bei Wartenberg 107.
Rutenberge, Familie v. (1434) 390. 409. 450.

S.

Saale 372. 684.
Saalkreis 369. 372.
Sachsen, Saxonia, Saxonie terra 256. 377. 568.
–, Herzöge: ohne Namen: 13. 131. 174. 314. 751.
– –, Albrecht V. 86. 584.
– –, Bernhard (S. - Lauenburg) 554. 566.
– –, Friedrich II, Kurfürst 294. 353, 355. 357. 389. 408. 419. 425 ff. 429. 450. 467 ff. 476. 478. 479. 485. 487. 488. 499. 503 ff. 507 ft. 540 ff. 542. 543. 546 ff. 551—554. 556. 558. 563. 565. 568. 570. 577. 584. 598. 601. 615. 616. 625. 769. 789.
– –, Heinrich 389. 408. 426. 450. 485.
– –, Sigismund 294. 353. 355. 357. 389. 408. 419. 425 ff. 429. 450. 467 ft. 476. 478. 479. 485. 487. 499.
– –, Wilhelm III. 389. 408. 426. 450. 485. 487. 499. 503. 540 ff. 542. 543. 546 ff. 551 bis 554. 556. 558. 563. 565. 577. 584. 598.
Sachtelevende, Johann, B. M. (1435) 487.
Sadelmann, Johannes, Domherr M. (1430 bis 1441) 134. 143. 553.
Sagan, Herzog Johann v. (1432) 302. 303.
Salbke, D. Kr. Wanzleben, Gross- u. Klein- 13. 105. 126. 302. 727.
Saldern, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
Salman, Salmon, Salemann, Heyne, B. M. (1403—1423) 2. 6. 16. 17. 72. 74. 96.
–, Heinrich (1416—1464) 72. 74. 527. 588. 652. 653. 729. 752. 767. 781. 792.
–, Agathe (1416) 72. 74.
–, Elze (1416) 72. 74.
–, Margarethe (1416) 72. 74.
Salze, Gross, dat grote Solt, Salina magna, St. Kr. Calbe, 8. 9. 24. 39. 44 57-59. 104. 110. 124. 126 ff. 157. 166. 283. 287. 300. 309. 356. 364. 365. 367. 370. 377. 381. 383. 387. 388. 393. 461 ft. 484. 486. 520. 557. 560. 567. 571. 579. 582. 607. 622. 634. 671. 681. 702. 720. 745. 753. 790. 797. — Kirche S. Johannis 520. Magdeburger Thor 367. Turm Sture Magdeburg 567. Gutjahr Brunnen 58. 59. 110. 124. 571. Neue Born 58. 59. 126 ff. — Pfarrer: Nabek, Heinrich 387. 388. Capellan: Jacob 388. Bürger: Deben, Cone v. 520. Nigemann, Hans 607. Odolfes, Nicolaus 309. Weddingen, Bethmann 309. Winkel, Hans 309. 520.
Salzwedel, Soltwedel 139. 140. 536. 575. 791. Bürger: Buk, Hans 140. Mechow, Tydeke 140. Redensee, Hermann 140. Wolter, Tyle 140. Wolters, Wolter 140.
–, Johannes, Kustos M. (1439) 525.
Sampleven, Hans, B. M. (1432) 302.
Sand, Zante, Henning, B. M. (1431—1457) 157. 158. 412. 423. 502. 619 R. 683. 708.

Digitized by Google

Sandau, St. und Schloss a. Elbe, Kr. Jerichow II. 73. 90. 246. 766.
Sander, Paul, B. M. (1460—1463) 746. 773.
Sandersleben, Santirsleben, Gross- u. Klein, D. Kr. Neuhaldensleben 113. 563. 571. 572.
-, Fricke, B. M. (1458—1463) 714. 774.
-, Hans, B. Neuhaldensleben (1458-1463) 714. 773.
-, Ludeke, B. M. (1432) 302.
Sannen, Claus v. (1435) 484.
-, Paul, Vikar S. Nicol. (1458) 714.
Saumarsch, Sumersche pratum, bei M. 277. 312. 313. 703. 704.
Schadendorf, Nicolaus, B. Breslau (1416) 73.
Schallermann, Johann, Erwählter von Gurk (1434) 411 ff. 419 ff. 447.
Schapsdorf, Peter, B. Sudenburg (1458) 722.
Scapstede, Johann, B. Halle (1435) 463 ff.
Schar s. Schor.
Schartow, Cone, B. M. (1446—1449) 590. 619.
-, Heinrich, B. M. (1460) 740. 745.
-, Henning, B. M. (1403—1423) 1. 9. 10. 31. 43. 97. 98.
-, Henning, B. Neustadt (1422—1456) 94. 96. 97. 514. 515. 517. 520. 594. 606. 685. (Sophie Fr.). 693.
-, Jacob, B. M. (1423) 97.
-, Hans, B. M. (1403—1441) 1. 127. 128. 196. Bm. 553.
-, Hans, B. Neustadt (1437) 499.
-, Claus, B. M. (1408—1453) 31. 594. 667.
-, Reyner, B. M. (1408—1423) 31. 97 (Hedwig Fr.).
-, Werner, B. M. (1446—1449) 590. 619.
-, die Schartowsche, B. M. (1443) 571.
-, Hanne, Nonne S. Agnes (1437) 499.
Scat, Jacob, B. M. (1462) 764.
Scheffelweysz, Schepelwetes, Joh., Marktmeister M. (1432—1451) 206. 275. 341. 342. 646.
Schelejan, Hans, B. Atzendorf (1449) 620.
Schellepeper, Johann, Bm. Lüneburg (1448) 619.
Schenk, Schenke, zu Flechtingen, Familie (1431—1447) 390. 409. 549. 607.
-, Dietrich (1433) 372.
-, Henning, Ritter (1405) 15. 41.
-, Henning, B. M. (1443) 578.
-, Hans, B. M. (1440) 532.
-, Ulrich, B. M. (1432—1440) 293. 531. 533.
Schene, Johann, B. M. (1404) 9. 10.
Schenewisz, Eschwin (1433) 372.
Schepelwetes s. Scheffelweysz.
Schepenstede, Schepelstete, Ditmar, B. M. (1431) 157. 158.
Scherff, Heyne, R. Neustadt (1437) 502.
Schernkowe, Ryprecht (1415) 64.
Schernen, Henning bei den —, B. M. (1411) 45.
-, Hans bei den —, B. M. (1411) 45.
-, Luder bei den —, B. M. (1411) 45.
-, Tyle bei den —, B. M. (1411) 45.
Scherping, Nicolaus, B. Neuhaldensleben (1452) 652.
Schierstädt, Klein-, D. bei Aschersleben 783.
-, Heinrich v. (1438—1448) 514. 614.
-, Hans v. (1405—1448) 15. 122. 145. 367. 614. 615.
-, Riprecht (1405—1448) 15. 514. 614.
-, Sophie, Äbtissin U. L. Fr. Aschersleben (1437) 510.
Schilling, Blasius, B. Neustadt (1448) 618.
Schynke, Peter, B. Neustadt (1462) 768.
Schladen, Sladen, Meinecke v. (1429-1432) 126. 200. 259. 333.
Slavi 179. 189.
Slawytz, Slawes, Margarethe, Thorwärterin, Kollnerin S. Mariae Magdal. M. (1428 bis 1438) 122. 497. 513.
Slegel, Christian, B. Halle (1435) 463 ff.
Schleibnitz, Slewenitz, D. Kr. Wanzleben 91.
-, Johann (1464) 788.
Slenninger Mark bei Langenweddingen 97. 572.
Schlesien, Herzog v. (1434) 389. 450.
Slesin, B. Halle (1435) 463 ff.
Schleswig, Herzog Adolf v. (1434) 389. 450.
Slevenitz s. Schleibnitz.
Schlick, Sligk, Caspar (1431) 149.
Slynitz, Hugold v. (1434) 428.
Schlieben, Sliwen, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
-, Balthasar v., Domherr (1461) 754.
Slock, Hoyer, R. M. (1422—1434) 100. 157. 412.
-, Matthias, B. M. (1434) 412.
Slomen, Jude (1453) 667.
Slote, Bote, B. M. (1453) 669.
Schlotheym, Slatheym, Familie v. 390. 409. 450.
-, Hans v. (1434—1435) 429. 469 ff. 489. 490.
Smahen, Paul v., Vikar (1406) 21.
Smalkald, Otto v., al. Scriver (1432) 307. 311.
Smedeken, Hans (1454) 682.
Schmidt, Smyd, Smet, Heinrich der jüngere B. M. (1434) 412.

Digitized by Google

Schmidt, Johannes, Hans B. M. (1434) 412.
-, Hans (1445) 588.
-, Luder, B. M. (1419) 90.
-, Moritz, B. M. (1408) 31.
-, Claus, B. M. (1407—1456) 25. 697.
-, Claus, B. Neustadt (1464) 786.
-, Paul. B. Zerbst (1407) 706.
-, Tyle, B. M. (1432) 302.
Smedenstete, Vit v. B. M. (1447) 597.
-, Hans, B. M. (1447) 597.
Smedestorp, Matthaeus, B. M. (1434 bis 1463) 431. 782.
Smol, Jude M. (1409) 36.
Snabel, Johannes, Capellan des Erzbischofs v. Mainz (1432) 168.
Schnakenburg St. in Hannover 536.
Snagen, Johann, Bauer Ottersleben (1458) 720.
Schnarsleben, Snardesleben, D. Kr. Wolmirstedt 302. 553. 751.
Sneck, Curt (1450) 628.
Sneen, Claus v., B. Göttingen (1462) 757.
Snewerding, Eggard (1417) 79.
Schneewolf, Peter (1409) 35.
Snydewint, Heinrich, B. Salze (1407) 24.
Snytteker, Johann, Pfarrer S. Kathar. M. (1434) 386.
Schoybel, Nicolaus, B. Zerbst (1446) 591.
Schönebeck, Sconenbeke 204. 270. 339. 365. 367. 377. 381. 383. 387. 393. 486. 703. 753. Pfarrer Vitus Pitik 387.
Sconemann, Heise, B. M. (1446 – 1458) 592. 679. 690. 691. 693. 695. 696. 699. 715.
-, Henning, B. M. (1456) 690.
Schöningen, St. in Braunschweig 122.
Schor, Schar, Hans v., B. M. (1427—1455) 120. 157. 176 Bm. 371. 581 ff. 390 ff. 405 ff. 412 ff. 521. 566 Bm. 580. 591. 594. 621. 641. 682.
Schora, Gross- u. Klein-, D. Kr. Jerichow I. 86. 789.
Schorlubbe, Hans, B. M. (1457) 707.
Schorstein, Barthold, Vikar (1444—1463) 583 716. 770. 772.
Schoteler, Berthold, B. Braunschweig (1423) 99.
-, Hermann, B. Braunschweig (1423) 99.
Schottland 72.
Schreiber, Scriver, Schriber, Heyse (1403) 5.
-, Johann (1422) 95.
-, Johann, B. Halle (1435) 463 ff.
-, Luder, B. M. (1463) 785.
-, Otto, v. Schmalkalden (1432) 307. 311.
Schroder, Scroder, Schroter, Andreas, B. M. (1417) 74.
-, Fricke, B. M. (1416) 71 (Margarethe Fr.).
-, Hans, die Schrodersche (1421) 92.
Schroder, Thile, B. M. (1457) 712.
-, Tile, B. Neustadt (1437) 502.
Schrotdorf, wüst bei Magdeburg 106. 572. 703.
Schrote, Bach bei Magdeburg 91. 179. 237. 238. die trockene Schrode 703. 704.
Schuddewurpel, Hans (1453) 662.
Schuelnburg, v. d., Familie (1414—1434) 62. 290. 293. 390. 409. 450.
-, Bernhard, Bernd v. d. (1432—1438) 214. 258. 305. 513.
-, Bernhard v. d. (1432) 214.
-, Busso v. d. (1432—1464) 214. 305. 513. 786. 787. 793.
-, Fritzsche v. d. (1464) 787.
-, Ludolf v. d. (1452) 652.
-, Matthias v. d. (1432—1461) 214. 258. 305. 513. 786.
-, Werner v. d. 305. 749.
Schulte, Sulte, Henning, B. M. (1425-1437) 108 R. 112. 157. 412. 502.
-, Claus (1411) 42.
-, Claus, B. M. (1431—1434) 157. 412. Die Clawes Schultin (1446) 592.
Sculten, Nicolaus, Canon. Magdeb. (1432) 314.
Schunemann, Heinrich, Bm. Neustadt (1436) 502.
-, Johann, B. M. (1432) 302.
Schutfeld, Friedrich v., Domherr M. (1431 bis 1432) 142. 265.
Schutte, Hermann, B. M. (1427) 120.
Schwaneberg, D. Kr. Wanzleben 37. 38. 100. 287.
Swaneflogel, Johannes, Dec. Hildesh. (1440) 550.
Schwarzburg, Günther Graf v., Herr zu Sondershausen und Arnstadt (1432) 201 263. 335.
-, Heinrich, Graf v. (1403—1435) 5. 95. 96. 132. 389. 409. 419. 428. 429. 450 467 ff. 474. 478. 479. 486. 488—490.
Swede, Hans, B. M. (1451) 645.
-, Margarethe, Unterpriorin S. Mariae Magdal. M. (1438) 513.
Schweinitz, Swynitze, Kreisstadt 86.
Swethen, Gericke v. (1415) 64.
-, Henning v. (1415) 64.
-, Jacob v. (1415) 64.
-, Claus v. (1415) 64.
-, Zander v. (1415) 64.
Swerin, Nicolaus, Pfarrer Burg (1474) 387.
Swertfeger, Johann, Vikar (1439) 525.
Schwichelt, D. Amt Peine in Hannover, Familie v. (1428—1434) 121. 390. 409. 450.
-, Heinrich v. (1432) 283.
-, Hans v. (1428) 121.

Digitized by Google

Swysow, Barthold, B. Neustadt (1456 bis 1464) 699. 788.
Sedeler, Marcus, B. M. (1434) 412.
Seevogel, B. M. (1434) 412.
Seehausen, Zehusen, St. in der Altmark 536. 575.
–, St. Kr. Wanzleben, Kirche S. Pauli 590.
–, Gebhard, B. M. (1407) 25.
–, Ludeke, B. M. (1433) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Seeland, Sehelanden 69.
Sevemeker, Hartwig, Vikar (1423) 99.
Seghel, Diener Gardelegen (1419) 90.
Seger, Heinrich, Propst U. L. Fr. (1432) 309. 311.
Segerde, Otto v. (1445) 590.
Sele, Henning, Vogt zu Arneburg (1419) 90.
Selepeen, Hans v., B. Northeim (1462) 757.
Semeler, Semeln, Heinrich, B. M (1431 bis 1434) 157. 158. 412. 715.
Senkelmeker, Matthaeus, B. Neustadt (1448) 618.
Serwitz, B. Halle (1435) 463 ff.
–, Jacob, Sch. Halle (1427) 120.
–, Moritz, Priester (1451) 637.
–, Claus, B. Halle (1451) 637.
Sichter, Nicolaus, Vikar (1451—1459) 631. 694. 728.
Sydow, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
–, Henning (1415) 64.
Syven, Henning, B. M. (1440) 552.
–, Ulrich, B. M. (1440) 552.
Syverdes, Jaspar, B. M. (1454) 673 (Margarethe Fr.).
Sigismund, Kaiser (1415—1456) 64. 77. 102. 107. 112. 144. 145. 147. 152. 214. 218. 223. 227. 276. 285. 309. 348. 355. 367. 368. 373. 389. 403. 405 ff. 408 ff. 449. 456. 468. 481. 485. 487. 491 ff. 504. 510 599. 600. 696.
–, Fürst von Anhalt (1429—1440) 132. 389. 408. 450. 487. 548.
–, Herzog v. Sachsen (1432—1436) 294. 353. 355. 357. 389 408. 419. 425 ff. 429. 450. 467 ff. 476. 478. 479. 485. 487. 499.
Silberberner, Sulverborner, Henning, B. M. (1432—1434) 157. 158. 412.
Silicz, Ciriacus, B. Zerbst (1460) 739.
Symonis, Bartholom. Clericus (1434) 404.
Sl, Sm, Sn s. Schl, Schm, Schn.
Sohlen, D. Kr. Wanzleben 303. 572.
Solde, Dietrich v., Priester (1451) 638.
Solenbeiendorf s. Beiendorf.
Solingh, Claus, B. M. (1436—1448) 497 (Engele Fr.). 614. 615.
Solt s. Salze.
Solter, Heinrich, Provinzial der Augustiner (1439—1441) 526. 557.
Soltwedel s. Salzwedel.
Sommerden, Nicolaus, Vikar (1440) 537. 543. 551.
Sommerschenburg, D. Kr. Neuhaldensleben 616.
Sondershausen, Sundirshusen 493.
–, Herren v. s. Schwarzburg.
Sorges, Sarges, Claus (1460) 737. 738. 747.
Spandau 141. 535.
Spangenberg, Hermann Jegir von, Notar (1433—1434) 386. 437.
Speckfrasz, Hermann, Zöllner M. (1432) 245. 270.
–, Hermann, Vikar (1431—1444) 150. 583.
Spelhovel, Tile, B. M. (1410—1463) 41. 46. 772.
Speningh, Heinrich, Notar (1408) 31.
Sperenwalde, Heidenreich (1415) 64.
Spiegelberge, Spogelberge, Graf Moritz v. (1434) 389. 409. 450.
Spina, Johann de, Canon. Bellicens. (1433) 384.
Spiser, Ciriacus, B. M. (1452) 647.
Sprembergh, Johannes, Notar (1452) 651.
Springintgut, Johann, Bm. Lüneburg (1440 bis 1448) 551. 619.
Spron, Gebhard v. (1405) 15.
Stake, Cone, B. M. (1456) 699.
Stakemüller, Weske, B. Sudenburg (1460) 745.
Stade 575. 619. Bürger: Haghen, Jacob v. 619. Pape, Hilmar 619.
Stalberg, Johann, Vikar (1439) 525.
–, s. Stolberg.
Stals, Gebe, Unterpriorin S. Mariae Magdal. M. (1424—1436) 104. 122. 497.
Stammer, Arnd (1450) 628.
–, Eckart (1450) 628.
Stargard, Neu- 575.
Stassfurd, Stassforde 25. 73. 95. 137. 201. 206. 246. 260. 274. 287. 302. 309. 356. 364. 365 ff. 370. 377. 381. 383. 388. 393. 425. 461 ff. 484. 486. 490. 507. 558. 586. 590. 619. 716—719. 728. 730. 732. 739. 752. 753. 767. Pfarrer: Grote, Nicol. 388. Salzgräfen 425. Bürger: Bonen, Jacob 309. Halleben, Hans 425. Harkstro, Henze 425. Weddinge, Jacob 309. Zabel, Nicolaus 309.
Steckby, D. bei Zerbst 637.
Stekelitz, Peter, B. M (1433) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Stefan, Bischof Brandenburg (1422-1435) 96. 377. 378. 387. 389. 486.
–, Vikar (1456) 691. 699.
Steven, Hans v., B. M. (1437) 505 (Caecilie Fr.).
Stevens, Hans, B. M. (1451) 643.

Digitized by Google

Stegelitz, Henning v. (1415) 64.
Stein, Sten, Steen, Barthold, B. Hildesheim (1432) 358.
-, Conrad, Curd v., Marschall (1434-1440) 428. 482. 483. 488. 503 ff. 509. 542.
-, Hans, B. M. (1419) 90.
-, Ratmar v. d., B. Halle (1435) 463 ff.
Steynbeck, Burch. v., Decan M. (1444) 587.
-, Burchard v., Cantor (1455) 684.
-, Lippold v., Dompropst (1408) 29.
Steinberg, Familie v. (1431) 450.
-, Heinrich v. (1432—1434) 244. 288. 549. 550.
Steinbrecker, Hermann, Bauermeist. Dreileben (1458) 714.
Steinfurt, Stenvorde, Heise v. d., Marschall, Stiftshauptmann (1414—1448) 59. 62. 91. 92. 132. 171 bis 173. 176. 190. 196. 197. 208. 211. 225. 280. 282. 304. 308. 309. 315 ff. 344. 345 ff. 351. 352. 354. 360. 367. 438. 445. 486. 566. 617.
-, Heise v. d., B. M. (1404—1414) 7. 57.
Steynhope, Ludolf, Canon. S. Nicolai M. (1456) 691.
Stenhower, Curt, B. M. (1411) 42 (Dorothee Fr.).
Stemmern. D. Kr. Wanzleben 94. 98.
Stendal 2. 88. 91. 390. 409. 450. 536. 575. 672. 731. 735. 751. 757. Propst: Johann v. Eikendorf 648. Decan: 2. Becker, Dietrich 310. Canon. Redekin, Matthaeus v. 32. Bürger: Bismark, Hans 757. Brunkow, Heinrich 88. Brunaw, Henning 88. Goltbeke, Hans 757. Legede, Heine 88. Morken, Hans 88. Rixe, Kune 88.
, Johannes, B. Halle (1435) 463 ff.
Stenzlow, B. Treuenbrietzen (1460) 747.
Steppin, Johann, Rektor S. Barbarae-Altar, Vikar (1451) 631.
Sternberg, Familie v. (1434) 390. 409.
Stettin 64. 390. 409. 450. 575.
-, Herzöge v. 216.
- -, Barnim 539.
- -, Casmer 64. 389. 408.
- -, Heinrich 450.
- -, Joachim 450.
- -, Johann 450.
- -, Otto 64. 389. 408.
Stim, Cord, B. Hildesheim (1416) 71.
-, Ludeke, B. M. (1461—1462) 755. 764.
Stockhausen, Stochuysen, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
Stochim, Henning v., B. Sudenburg (1458) 716 (Kathar. Fr.).
Stolberg, Stalberg, Stadt 390. 409. 451.
-, Grafen v. St. u. Wernigerode (1425) 107.
-, Bodo (1427—1440) 117. 132. 389 409. 428. 429. 450. 467 ff. 478. 486. 541. 548.
Stolzenhagen, Bromer (1432) 200. 259. 260. 333.
Stoppel, Hermann, B. Halle (1452) 647.
Storbeck, Henning, magister, vicedom. M. (1434—1435) 421. 444. 451 ff. 463 ff.
Storing, Dietrich, Vikar (1459) 728.
Storm, Katharine, Kellnerin S. Mariae Magdal. M. (1454) 674. 676.
Stoube, Heinrich, v. Goch, Notar (1432) 279. 344.
Stotz, Jan (1439) 521.
Stragud, D. bei Zerbst, die Stragutin, B Zerbst (1463) 775.
-, Peter v., Vikar (1408) 27.
Stralsund 575. 581.
-, Herzog v. (1434) 389. 408.
Strassburg i. P. 54.
-, Heinrich Johannis v., Notar (1404) 9. 10.
Strele, Heine, B. M. (1432) 302.
Stresaw, Bartholomaeus, B. M. (1463) 784.
Stritheyde zwischen M. und Zerbst 641.
Strobart, Henning, Hauptmann von M. und Halle (1426—1451) 109. 114. 350. 351. 412. 423. 486. 503. 509. 542. 546. 577. 609. 627. 629. 630. 641. 642.
Strobeck, Hans (1432) 286. 288.
-, Tile, Bm. Braunschweig (1427—1435) 120. 141. 237. 477.
Strose, Drusz, Thomas, B. Neustadt (1458) 723. 724. 727.
Struss, Simon, B. Hildesheim (1461) 754.
Stupitz, Dietrich (1454—1463) 671. 780.
Sture Magdeborg, Turm in Salze 367.
Subach, Johann, B. Halle (1435) 463 ff.
Süden, Peter, B. Treuenbrietzen (1460) 747.
Sudenburg, Zudenborch 8 12. 14. 19 23. 28. 35. 40. 41—43. 56. 57. 62. 81. 99. 134. 142. 147. 150. 151. 163. 178. 180. 185. 186. 188. 200—202. 219. 236. 237. 239. 243. 244. 245. 256. 262. 266. 277. 278. 312. 322—324. 336. 337. 363. 369. 433 ff. 442. 459. 484. 486. 500. 531. 533. 572. 578. 591. 597. 610. 617. 671. 705. 709. 716. 722. 726. 736. 745. 747. 753. 776 ff.
-, Stifter, Klöster, Kirchen s. Magdeburg.
-, Örtliches: Strassen u. Plätze: Pralenberg 707. 736.
Siechenstrasse 716.
S. Michaelsthor 610.
Siechenthor 35. 150. 716.
-, Häuser: Dingbank 716.
Lilie, weisse 14. 716.
Klosterhof des Domkapitels 23. 28. 40.
Rathaus 722.
Rose 709.
Siechenhof 745.

Digitized by Google

Sudenburg, Zudenborch, Schöffen: 12. 201. 262. 531. 533. Schöffenbuch 262.
–, Rat: 722.
–, Innung: Lakenmacher 62.
–, Bürger: Barby, Heyne v. 43.
Bole, Peter 23.
Kollepel, Hans 597.
Vifbrot, Ciliacus 726 (Ermegart Fr.).
Freter 277.
Glumerod, Hans 597.
Godeke, Steffan 597.
Grabow, Peter 722 (Adelheid Fr.).
Greven, Cone 610.
Hesse, Heinrich 762.
Hordorp 28.
Landesberg, Claus 19 (Ilse Fr.).
Marschalk 23. 28.
Mertens, Henning 610.
Muller, Gereke 709.
Nyenburg, Heinrich v. 43.
Oltze, Wedege 8.
Papendorf 23. 28.
Paschedach, Heinrich 14 (Hanne Fr.).
Porsz, Hans 716 (Ilse Fr.).
Premszlow, Milies 610.
Rosen, Tilemann 747 (Katharine Fr.).
Sack, Zach, Heinrich 56.
Schapsdorf, Peter 722.
Stakemüller, Weske 745.
Stochim, Henning v. 716.
Theyder, Henning 500. 747 (Grete Fr.).
Tragerd, Hans 716.
Wittelose, Tile 722.
Sudendorf bei Wanzleben 767.
Sulverborner s. Silberberner.
Sülldorf, Suldorp, D. Kr. Wanzleben 97. 521. 578.
Sulte, Kl. S. Bartholomaei bei Hildesheim 121.
–, Familie s. Schulte.
Sülze, Sulte, Bach bei Magdeburg 35. 150. 537. 583.
Sunda s. Stralsund.
Sunger, Wilhelm der, Freigraf (1453) 665.
Sunnenborn, Sunborn, Wigand (1430–1436) 139. 140. 146. 499.
Sunnewald, Henning, Möllenvogt (1428 bis 1432) 208. 276. 277.
Suselitz, Matthias, B. Zerbst (1453) 668.

T.

Talremunt, Tuch v. 5.
Tangermünde 57. 58. 62. 300. 358. 390. 409. 451. 536. 562. 575. 698. 731. 735.
Tasdorf, wüst bei Wanzleben 767.
Tegeder, Teyder, Heideke, B. M. (1438) 518 (Margarethe Fr.).
Tegeder, Teyder, Henning, B. M. (1427) 120.
–, Henning, B. Sudenburg (1437—1460) 500. 745 (Gertrud Fr.).
Tegeler, Conrad, B. M. (1462) 764.
Teupitz, Teuptzk, Hans, Herr zu — und Schenk zu Landsberg (1419) 88.
Thata s. Totis.
Thomas, Heyne, B. M. (1454) 675.
–, Claus, B. Sudenburg (1448) 610.
–, Peter, B. M. (1454) 675 (Gese Fr.).
–, Wilken, B. M. (1454) 675.
Thum, s. Dom.
Thüringen 487. 526. 568.
–, Landgrafen v. ohne Namen: 328. 751. Landgräfin 251.
– –, Friedrich (1414—1436) 58. 132. 357. 389. 408. 429. 450. 467 ff. 478. 485. 499. 503 ff. 507 ff.
– –, Wilhelm (1414) 58.
Tiefenau, Defenow, D. bei Grossenhain i. S. 506.
Tigelmühle, Tegelm. auf der Sülze 35. 537. 583. 769.
Tile, grote, Vikar (1404 - 1409) 7. 34.
–, grote, B. M. (1419) 85.
Tilemann, Abt v. Berge (1432) 314.
Tyrolth, Michael, Pfarrer Elmen (1464) 788.
Tytze, Claus, B. Halle (1427) 120 121.
Toke, Heinrich, Domherr M. (1430—1432) 134. 142. 265.
Torgow, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
–, Nicolaus, Vikar (1432) 309. 311.
Torneken, Hans to dem —, B. M. (1416) 71. (Gese Fr.).
Tornemann, Ilse, Thorwärterin S. Mariae Magdal. M. (1436) 497.
Tornitz, D. Kr. Calbe 302.
Totis, Thata, in Ungarn 102. 103. 107.
Tours, Turones, Bischof Philipp v. (1433 bis 1434) 380. 437.
Tragerd, Hans, B. Sudenburg (1458) 716.
Tramp, Peter (1415) 64.
Trappel, Hans, B. M. (1441—1442) 560. 567 (Walburg Fr.).
Trebenitz, Trebnitz im Saalkreise 592.
Tregow, Trepow wüst bei Förderstedt 201. 203. 260. 268. 333. 339. 719.
Trepeler, Valentin, B. M. (1422) 93 (Gertrud Fr.).
Trepow s. Tregow.
Treszkouw, Arnt, Dompropst (1443—1458) 580. 583. 597. 602. 606. 610. 611. 628. 632. 653. 658. 684. 726. 736.
Treuenbrietzen, truw. Bretzen 747. Bürger: Denewitz, Kersten 747. Emden, Hans 747. Mölich, Peter 747. Süden, Peter 747. Stenzlow 747.

Digitized by Google

Trier, Stadt 73. 390. 409. 450.
, Erzbischof v. (1434) 389. 408 449.
Tripes, Nicolaus, Vikar (1432) 348.
Troye, Heyne, B. Neustadt (1436) 502
Trotha bei Halle, Albrecht v. (1454) 671.
, Balthasar v. (1463) 783.
-, Curt v. (1464) 787.
-, Ernst v. (1463) 783.
, Friedrich v. (1463) 787.
, Friedrich v. (1463) 787.
, Hermann v. (1448—1464) 617. 682. 783. 787.
, Hans v. (1463 – 1464) 783. 787.
-, Johann v. (1432) 308.
-, Claus der ältere v. (1422—1432) 95. 309. 311. 312.
, Claus von (1438—1464) 517. 558. 783. 787.
, Tile v., Dompropst M. (1464) 787.
, Tile v. (1432—1454) 308. 617. 628. 671. 682.
Trurenicht, Hermann, B. M. (1460) 745.
Tucheim, Tuchim, D. Kr. Jerichow I. 360 361. 363. 381. 383. 393. 472. 484. 799.
Tuchum, Gorus, B. M. (1432) 302.
Tundersleben, Barthold, B. M. (1406) 22.
-, die Tunderslebesche, B. M. 532.
Tureti, Johann, Presbyter (1434) 404.
Turnout, Peter Pauli v., Notar (1433) 385.
Tutenberge, Busso v. (1434) 390. 409. 450.

U.

Ucker, Uckermark 64.
Uhrsleben, Ursleve, D. Kr. Neuhaldensleben 498.
Ulin, Tydeke to der-, B. Zerbst (1458) 715
Ulzen, Ulessen 575. 619. Bürger: Lembeke, Cord 619. Redeler, Dietrich 619.
-, Kurt v. (1417) 79.
-, Meinecke v. (1417) 79.
Ummendorf, D. Kr. Neuhaldensleben 13. 363. 578.
-, Albrecht v. (1458) 719 (Sophie Fr.).
-, Hans, B. M. (1432—1451) 301. 646.
-, Johann, B. M. (1462) 764.
Unruge, Unrowe, Cort, B M. (1458) 726.
-, Peter, B. M. (1432) 302.
Uptoger, Ufficzoger, Optoger, Peter, Marktmeister M. (1409—1432) 33. 207. 276.
Urban VI, Papst (1403) 3.
Urden, Heinrich v., Decan S. Nicolai M. (1432) 309. 311. 344 ff.
Uslar, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
Utica, Bischof Bertrand v. (1434) 440. 447 ff. 449 ff.
Uting, Fritz, B. M. (1422) 95.
-, Fricke, B. M. (1458-1466) 718. 739.
Uting, Henning, B. M. (1459) 729.
-, Hans, B. M. (1420) 91.
Utrecht, Trajectensis diocesis 384. 385.
-, Heinrich, Vikar (1439) 525.
Utze, Herwig v. (1425) 108.

W.

Wackenrode 738.
Waken, Barthold v., B. Göttingen (1462) 757.
-, Heinrich, Vikar (1444) 583.
Wagenknecht, Heyne, B. M. (1432) 302.
-, Heyne, B. Neustadt (1423) 97.
-, Hans, B. M. (1453) 669.
Wahlitz, Walcz, D. Kr. Jerichow I. 25. 302.
Walbeck, Walbeke, Fricke, B. M. (1454 bis 1462) 671. 757.
Walboym, B. Neustadt (1406) 19.
Walden, Walde, D. bei Bernburg 109.
Waldemar, F. v. Anhalt (1429—1434) 130. 132. 350. 389. 408 450.
Wallhausen, Flecken Kr. Sangerhausen 190.
Walthers, Peter, B. M. (1432) 302.
Waltbach, Hermann, Bm. Halle (1435) 488.
Walwitz bei Frohse a. E. 35. 150. 583. 789.
Wangenheim, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
Wanzleben, Wandsleve, Wantzlonben, Kreisstadt Pr. Sachsen 24. 86. 106. 202. 203. 264. 335. 593. (Gross-) 753. 767. 746. 750. 751. 795. Sudendorf bei - 767.
-, Bann 652.
, Arnd v, B. M. (1415—1427) 118. 796.
-, Busse v., B. M. (1404—1454) 7. 672.
-, Georg, Gories v., B. M. (1444—1462) 585. 590. 752. 767.
-, Gumprecht v. (1404) 7.
-, Hans v., B. M. (1444—1456) 585. 590. 693.
-, Ludwig v., B. M. (1454) 672.
-, Claus, B. M. (1422—1423) 95. 100.
-, Werner v. (1432) 309.
-, Werner v., B. M. (1433—1454) 381 ff. 390 ff. 405 ff. 672.
-, Werner v., Möllenvogt (1460) 745.
Warberg s. Werberg.
Warendorp, Hermann, B. M. (1434) 412.
Wartenberg, Wardenberg, wüst bei der Neustadt 32. 33. 43. 44. 107 (Insel die Lehne). 774. 796.
Weddingen, Gross- s. Langenweddingen.
-, Bethmann, B. Salze (1432) 309.
-, Heideke, B. M. (1448) 608.
-, Jacob v., B. Stassfurt (1432) 309.
Wedege, Conrad, Vikar (1420) 88.
Weddigen, Peter, B. Calbe (1464) 790.

Digitized by Google

Wedel, Brun, B. M. (1443) 572.
Wederde, Hermann v., Dompropst (1403) 3.
–, Thomas v., R. Neustadt (1403) 3.
Wederstede, Heinrich, B. M. (1419) 83.
Wedeven, Ludolf der, B. M. (1447) 608.
Weferlingen, St. Kr. Gardelegen 549.
Wegener, Johann, Pfarrer S. Petri M. (1424 bis 1434) 101. 388.
–, Matthaeus, Pfarrer S. Johannis M. (1455) 682.
Weissenfels 387. 388. 479.
Wellen (Gross-) D. Kr. Wolmirstedt 605. 721.
–, Fritz v. (1407—1426) 25. 26. 110.
–, Gero v. (1432—1447) 314. 604.
–, Heinrich, Decan S. Bonifatii Halberst. (1432—1435) 310. 461.
–, Henning (1447) 608.
–, Ludolf v. (1407—1426) 25. 26. 110.
–, Claus v. (1447) 604.
–, Lucia, Siechenmeisterin S. Mariae Magdal. M. (1454) 674. 676.
–, Mette, Kellnerin S. Mariae Magdal. M. (1424—1428) 104. 122.
Wellendorp, Claus, B. M. (1441) 560.
–, Tyle, B. M. (1410) 41. 42.
Welsleben, D. Kr. Wanzleb. 47 ff. 54 (burebusch und witstrate). 84. 92. 93 (burbusch, rote dyk, rote hof). 110. 302. 519. 571. 596. 628. 751.
Wend, Claus (1419) 90.
Wendemark bei Osmersleben 740.
Wenden, Eggerd v., Domherr Hildesheim, Propst S. Crucis (1455) 687.
Wennemar, Wenmer, Wenmar, Barthold, Cler. Paderb. (1451) 635.
–, Heyne, B. M. (1446—1453) 596. 601. 658.
–, Heinrich (1434) 444.
–, Johann, Hans, B. M. (1411—1438) 43. 95 Sch. 100. 113. 117. 120. 127. 128. 134. 142. 144. 145. 147. 152. 157. 171. 172. 206. 211—213. 224. 227. 228. 249. 274. 279. 284. 294. 298. 307. 308. 314. 345 ff. 354. 359. 365. 412. 423. 431. 516.
Wenzeslaus, Wenzel, König (1405—1432) 17. 309.
Werben, St. a. Elbe, Kr. Osterburg 535. 731.
–, Heinrich v., B. M. (1430) 133. 134.
–, Cord Rode v. (1430) 134.
–, Dietrich Rode v. (1430) 134.
–, Claus Rode v. (1430) 134.
–, Tydeke Rode v. (1430) 134.
Werberg, Warberg, D. bei Helmstädt, Familie v. (1451) 646.
–, Burchard v., Domherr u. Dompropst M. (1426—1436) 113. 141. 150. 215. 237. 241. 243. 306—310. 312. 346. 365. 366. 371. 378. 412 ff. 421 ff. 425 ff. 496.
Werberg, Warberg, Conrad, Curt v. (1432 bis 1458) 358. 389. 409. 450. 596. 616. 714.
–, Heinrich v., Dompropst M. (1403-1406) 2—4. 7. 14. 19—21.
–, Heinrich v. (1432—1448) 358. 596. 616.
–, Hermann v. (1413) 47 ff.
–, Johann v. (1434) 389. 409. 450.
–, Johann v. (1434) 389. 409. 450.
–, Ludolf v. (1413—1432) 47 ff. 358.
Werder, Berthold v. d., B. M. (1423) 99.
–, Peter v. d, Domherr, Scholast. Küster, Thesaurar. M. (1431—1461) 143. 602. 684. 754.
Wernigerode 90.
–, Herren v. s. Stolberg.
–, Meinhard v., Domherr, Dompropst M. (1409—1419) 33. 40. 83.
Wert, Mewes, B. Neustadt (1448) 618.
Wesel 629.
Westerhüsen, D. Kr. Wanzleben 201. 334. 434 517. 558. 562. 572.
Westphal, B. M. (1434) 412.
–, Dietrich, Tilemann, Decan S. Sebast. M. (1429—1432) 127. 128. 309. 310.
–, Hans, B. M. (1422) 95 (Ilse Fr.).
–, Ilse, Nonne Marienstuhl (1422) 95.
Westphälisches Gericht 136. 649.
Wettin, St. im Saalkreise 682. 768. 787.
Wyas, Hans, Johann, B. M. (1416—1441) 73. 499. 560.
–, Claus, B. M. (1436) 499.
–, Tile, B. M. (1441) 560.
Wichmann, Erzb. M. (1432) 264.
–, Hans, B. Neustadt (1451) 645.
–, Claus, B. M. (1453) 658.
–, Claus, B. Neustadt (1463) 783.
Wichmesdorp, Weichmest., Bertram (1415) 64.
–, Eckart (1415) 64.
–, Zabel (1415) 64.
Widoge, Widage, Widege, Henning (1432) 206. 274. 341.
Widelerse, Hermann, Sachwalter (1433 bis 1434) 381 ff. 391 ff. 413 ff. 420 ff. 440 ff.
Wydenroyd, Johann, Notar (1433) 385.
Wiedersdorf, wüst bei Ebendorf 764.
Wichle, Peter, Altarist Frohse (1442) 567.
Wien 577. 598—600.
Wieprecht, Graf v. Mühlingen und Barby (1433—1435) 371. 486.
Wyewater, Cone, B. M. (1433) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Wilbeck an der Saale, wüst bei Barby 684.
Wilbold, Claus, B. M. (1432) 302.
Wilken, Bodo, B. M. (1463) 770.
Wilkini, Ciriacus, Capellan Calbe (1434) 388.
Wilde, Joh., Pfarrer Jüterglück (1451) 645.

Digitized by Google

Wilde, Peter, Bm. Wismar (1448) 619.
Wilder, Heinrich, B. M. (1439) 525.
Wildershusen, Tile, Vikar (1406–1411) 21. 27. 42.
Wilhelm I, Herz. v. Braunschweig (1420 bis 1440) 91. 111. 121. 131. 132. 160. 164. 348. 349. 351. 389. 408. 450. 543.
–, III, Herzog v. Sachsen (1434–1447) 389. 408. 450. 485. 487. 499. 503. 540 ff. 542. 543. 546 ff. 551–554. 556. 558. 563. 565. 577. 584. 598.
–, Landgraf v. Thüringen (1414) 58.
–, Gerdes Sohn (1440) 550.
Winbernersche, die, B. Neustadt (1432) 275.
Winkel, Caspar aus dem — (1438–1462) 514. 515. 607. 768.
–, Fricke, Bauer zu Osterweddingen (1423) 97.
–, Johann, Hans, B. Salze (1432–1439) 309. 520.
–, Rudolf aus dem — (1422–1462) 95. 309. 311. 312. 768.
Wynneken, Heyne, B. M. (1404) 9. 10.
Wynninge, Heinrich v., B. M. (1410) 38.
Winterfeld, Eckert (1415) 64.
Winzingerode, Familie v. (1434) 409.
–, Heinrich v. (1428) 121.
Wyscheppel, Arnt, Sch. Halle (1427) 120.
Wysen, Gese, Priorin S. Lorenz (1441) 595.
Wismar, tor Wismer 575. 581. 619. Bürger: Wilde, Peter 619.
Wismenger, wüst bei der Neustadt 618.
Wyting, Johann, Propst S. Agnes (1437) 500–502.
Witte, Hans, Bm. Neustadt (1406) 19.
Wittekop, Witkop, Cone, B. M. (1457–1463) 702. 725. 772.
–, Heyne, B. M. (1420–1423) 91. 100.
–, Heyne, B. M. (1446–1460) 593. 596. 621. 690. 739.
Wittelose, Tile, B. Sudenburg (1458) 722.
Wittenberg, Land 554.
–, Stadt 86. 88. 428. 481. 628. 793.
Wittenberge 536.
Wittepert, Henning, B. M. (1433–1437) 381 ff. 390 ff. 405 ff. 502.
Wyczenhusen, Werner Corrigiatoris v., Notar (1434) 418.
Witzleben, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
–, Christian v., Hofmeister des Erzbischofs (1426–1434) 113. 117. 171–173. 176. 190. 196. 197. 208. 211. 225. 280. 282. 303. 304. 308. 309. 311 ff. 344. 345 ff. 351. 352. 354. 438. 445. 799.
Woknag, Johann, B. M. (1432) 207.
Wöge, Woyge, Caspar (1438) 514. 515.
–, Gerhard (1460) 746. 750.
Wöge, Hinze (1438) 514. 515.
Woyle, Heine, B. M. (1441) 563.
Wolkenberg, Johann, Kanzler des Herz. Heinrich v. Braunschw. (1455) 687.
Wolde, Hans v. d., B. Hildesheim (1416) 71.
Woldige, Margarethe, alte Priorin S. Mariae Magdal. M. (1454) 674. 676.
Wolfsburg, Wulfesborch, D. Kr. Gardelegen 549.
Wolgast, Herzog Wratislaw v. (1440) 539.
Wolmersleben, D. Kr. Wanzleben 572.
Wolmirstedt, Wolmerstede, Kreisstadt 13. 118. 200. 204. 205. 239. 246. 257. 269 bis 272. 290. 340. 703. 704. 753. 792. Kreuzbaum bei — 204. 271. 272.
–, Heyne, B. M. (1433) 381 ff. 390 ff. 405 ff.
Wolter, Tile, B. Salzwedel (1430) 140.
Wolters, Johann, Schultheiss Neustadt (1432) 275.
–, Wolter, B. Salzwedel (1430) 140.
Woltersdorf, Waltersd., D. Kr. Jerichow I. 106. 298. 302.
–, Hans, B. M. (1407–1409) 24. 89.
–, Thile, B. M. (1447–1457) 597. 693. 699. 710.
Wonstorp, Johannes, magister, B. Lübeck (1462) 757.
Wörlitz, Propst Johann Goldener 95. 134. 142. 262.
Wörmlitz, D. Kr. Jerichow I. 42.
Worpitz, Worptz, Oltze (1432) 206. 273. 274. 341.
Wöst, Henning, Vikar (1458) 726. 728.
Wrage, Heidenreich (1438) 514. 515.
Wratislaw, Herzog v. Wolgast (1340) 539.
Wrest, Dietrich, R. M. (1454) 679.
Wulkow, Vulkaw, B. M. (1434) 412.
–, Claus, B. M. (1433–1460) 381 ff. 390 ff. 405 ff. 740.
Wulff, Henning, B. M. (1453) 662.
Wulfen, Wulf, Voulf, Familie v. (1434) 390. 450.
–, Cone v. (1405) 15.
–, Hermann, Canon. auf dem Moritzberg bei Hildesh. (1455) 688.
–, Ywan v. (1405) 15–17.
Wulfenger, Claus, B. M. (1464) 794.
Wulfes, Clara, Abtissin S. Lorenz (1421 bis 1425) 91. 94. 107.
Wulfgang, B. M. (1434) 412.
Würzburg 190.
Wussowe, Peter (1415) 64.
Wusterhausen in der Mark 59. 536.
Wustorf, Graf Ludolf v. (1442) 566.
Wustrow, Gustaw, Familie v. (1434) 390. 409. 450.
–, Gerd der jüngere v. (1435) 469 ff.
–, Gerhard v. (1457) 701.

Digitized by Google

Z. Cz. Tz.

Czabel, Nicolaus, B. Stassfurt (1432) 309.
Zante s. Sand.
Zauche, Czuche 89.
Zedel (1413) 50.
Czedemik, Zehdenik, D. bei Möckern 653.
Tzelle s. Celle.
Czemyn, Tymo v., Decan S. Bartholomaei Zerbst (1434) 387.
Zenz, Tzenitz, D. Kr. Calbe, Luder v., B. Calbe (1408) 32.
Zerbst, Czerwist 5. 6. 89. 168. 209. 210. 306. 309. 350. 352. 353 ff. 356. 360. 361. 377. 387. 390. 451. 460. 461. 472. 484. 486. 500. 516 517. 531—533. 552. 557. 560. 587—589 591. 592. 613. 620. 622. 623. 627. 632. 633. 636. 638. 641. 642. 645. 646. 649 ff. 654 ff. 657—668. 675 677 bis 681. 683. 689—691. 693—697. 699. 706 bis 710. 712. 714 715. 723—730. 733. 734. 737—739. 744. 747. 758. 762. 763. 765—767. 772. 774. 775. 782. 785. 788. 789. 796—799. Landwehr bei Z. 89. Brüderstr. 796. Siechenhof 92. Schöffen und Schultheiss 500. Decan von S. Barthol. Tymo von Czemin 387. Pfarrer: Matthias Bulczk 387. Canon. Tilemann Paucheer 387. Bürger: Becker, Peter 309 516. Becher, Simon 707. 708. Bensen, Erasmus 728. Bornum, Georg 798. Bukow, Hans 638. Kynast, Richard 762. Klod, Sivert, Bm. 715. Klutz, Kämmerer 699. Cruse, Heinrich 712. 713. Dodenkopp, Lorenz 738. Drosz, Thomas 632. Verwer, Andreas, Bm. 690. 696. Vrese, Gericke 627. Frise, Gericke 209. Fritze, Claus 796. Funke, Hermann 706. Futh, Heinrich 645. 649 ff. 664—666. Gerwisch, Andreas 660. 662 Gherden, Heyne v. 638. Gortzke, Claus 638. Graschop, Simon 667. Haumeter, Hans 733. 734 Henkel, junge 738. Hobeke, Gelde, Kämmerer 690. 699. Lauwerentz, Jasper, 771. Lusow, Lorenz 517 Bm. Lytzow, Georg, 592. —, Hans 796. Lorenz, der Sattler 633. Michelmann, Hermann 5. 6. Murow, Claus 638. Niemann, Heine 782. Nypener, Thomas 696 R. Pasewalk, Stefan 706. Paschedach, Martin 645. Peters, Hans 517. Predomitz, Heinrich 309 R. Smed, Paul 706. Schoybel, Nicolaus 591. Silicz, Ciriacus 739. Stragut 775. Suselitz, Matthias 668. Ulin, Tydeke to der 715.
—, Cone v., B. M. (1405—1427) 31. 62. 118. 796.
—, Cone v., B. Neustadt (1455) 685.
—, Cone v., Möllenvogt (1404) 12.
—, Otto v., B. M. (1427) 118.
Zerentin, Henning (1415) 64.
Czerpow, wüst bei Förderstedt 719.
Czias s. Lam
Zibkeleben, Gut Kr. Jerichow I. 573.
Ziesar, Seyeser, Segeser, St. Kr. Jerichow I. 28. 29
Czigeler, Siegfried, R. Erfurt (1435) 471.
Zinna, die Czynne, Abt v. (1413) 89.
Cziselmeister, Giselm., Nicolaus, Propst zu Breslau (1433—1434) 373. 375—377. 391. 430.
Czoken, Kunne, Sch. Halle (1427) 120.
Czweschel, Hans (1455) 689.
—, Ulrich, Küchenmeister (1455) 689.

II. Sachliches und Sprachliches.

Aale, ele 26.
Abgaben der Pfarrkirchen an den Erzbischof 101.
Ablass 604.
Absagebrief s. Verwarnung.
Abseiten des Kirchengebäudes 643.
Absolution, relaxatio 374 ff. 481. 484. 485.
Acht, Achtbrief, proscriptio, proscribere 64. 341. 473. 477. 481. 485. 492.
—, Ächter, echterer, ehtere, Geächtete 64. 65. 709. 777. 780.
—, Oberacht, maior proscriptio 341. 408.
Adelbrief s. Echtbrief.
Adelstat, Adelstand 148.
adulterium 641.
aestuarium, est., des Erzbischofs 176. 229. 312. 318. in Kloster Berge 307. 318. — militare, in Calbe 348. — domus S. Petri 386.
Alderlude, Älterleute 72. 79.
Algarien 51.
altare portatile 564.
altseten lude 354.
ambo 400.
amnis, pratum, Wiese 277. 342. 343.

Digitized by Google

Amt, anbacht, Gottesdienst 374.
anverdigen mit gerichte 67.
Anger 49. 92.
Angstmann, Scharfrichter 668.
Anlassbriefe 280. 354.
Anrecht, bewaret mit — 63.
Anrichtung, Benachrichtigung, thun 374.
anruchtig machen 290.
antlat, Antlitz 633.
apengeter 680.
apostoli 345.
Apotheker 637.
Arbeitsleute der Münze 29.
Arche, Kahn 535.
argen, ärgern, Arges thun 305. 477.
Armbrust, armburst 302. 303. 479. 668.
arrestum 344.
Arzt 559. 586.
assissini 181. 240. 320.
auf-, up-lassen, Geld 638.
Auflauf, uflouf, uplop, Empörung 70. 82. 136.
aufnehmen, aufheben, beseitigen 71.
aufschiessen, upgeschoten, aufschieben 363. 368.
upsate, Stadtpflicht, Auflage 501.
uppsetter, Empörer 424.
auftreiben, Güter wegnehmen 757.
Aufwurf als Grenzscheide 703.
Äxte, exen, stuelexen 85.

Bäcker, pistores 194. 367. 610. Innungsstatut 493 ff.
Bader 738.
Badestube, Stuben 12. 668.
Balken, trabes, fundi arbores, trabes fundimentalis 176. 231. 312. 318.
Bankpole, Pfühle 532. 627.
Bann, excommunicatio, bannen, verbannen 215. 359. 362. 365. 373 ff. 401. 411. 428. 454. 473. 477. 481. Gebräuche beim Aussprechen des Bannes 401. 750. Königsbann. bannus imperialis 179. 187. regalis 225.
-, Jüdischer B 37.
Bär, beher, hauendes Schwein 496.
Barten 85.
Bausachen 33. 48. 104. 123. 125. 514. 643.
-, Bau des Domes 26. 45. 80 (Fenster).
-, baufällich, buverdich, buvellich 127.
, Bauholz s. Holz.
Bauern, rustici 214. 215.
Bauermeister, burmester 48. 81. 714.
Baum, vergoldeter 52.
Baumeister 781.
bebotschaften 69.
Beckenschläger, beckenschmede 1. 10. 11. 47. 146. 662.
bekrechtigen 361.
bekummer und besatzunge 37.
Bede, bebeden, precibus gravare 261. 287. 292.
begildete Leute 576.
Begräbnis, grafft, byegrufft, sepultura, nach freier Wahl 26. 555. 571. im Domkreuzgang 23. 570. im Franziskanerkloster 626. concubina carnat ecclesiastica sepultura 641.
behegelichen, Behagen 770.
behonen, behonung 288.
behuldete manne 281.
Beichte bei den Bettelmönchen 705.
Beile, Handbeile 85.
Beischlag, bislag, der Münze 29.
Beleihung ohne Geld 11. belehnung, unwontlike 51.
bemauert, mit Mauern eingeschlossen 494. 528.
beplacken, placken 159. 288.
bepruven 69.
Bergbau 623.
Bergrecht 623.
Bergfried, hölzerner 112. 472. 483.
berichtinge, Ausgleich, Vertrag 363. 365.
beruchtinge, Beschuldigung 755
beslottete, auf einem Schloss wohnende Leute 70.
beschonunge, Beschönigung 294.
bestackter, féstgesetzter Tag 778.
bestallen und belagern 16.
besunen und besteden 15.
betengen, anfangen 144. 363. 365. 374. 477. 544.
Bettelorden 705.
Betten 531. Kinderbett 531. 627.
Beutel, budel 302. 627. 747.
bewracht mit der wand 48.
Bier 137. 302. 530. Zerbster 535. 612. 632. 690. fremdes 612. verdorbenes 632.
-, Ausschank des Bieres 612.
-, Bierfässer, vasa cerevisiae 200. 257. 331.
-, Maass des Bieres 529.
-, Bierpfennige 24.
blada, Getreide 203. 241. 270. 443. 460.
blanke s. Planke.
bleck, gebleke 48. 55. 81. 92. 160. 365.
blutgerichte, fama sanguinis 332.
Blutvergiessen, effusio sanguinis 217. 229.
Boden, bonynge 104. 514.
Bodenzoll, bodentoll 536.
bolwerk sive planken 213. 361.
Borax, boracz 302.
bornekope, Brunnen -, Wasserkufe 498.
Bornmeister 423. 424.
Brand, incendium, Feuerschade 82. 127. 159. 244. 253. 330. 350. 761.

Digitized by Google

Brand, brennen 298. 300.
Brandstifter, incendiarii, Brandstiftung 36. 212. 214. 320.
brauen 498. 528ff. muss vor der Vesper vollendet sein, — darf nicht an Sonn- und Viertagen geschehen 530.
Brauer, braxatores 194. 528ff. u. Bäcker 367. 610.
Braugefässe, brougerede, Pfanne 104. 513. 728.
Braugewerbe 610.
brek, Zwist 154. 155.
Brennholz s. Holz.
Brett 302. eichene, Schiffbretter 302.
Briefe zur Bezeichnung von Waren 246. 270.
Briefe sollen vernichtet werden 368.
Briefgeld 484.
Brot 303. Speise und Futter dürfen im Kriege nicht verkauft werden 1. 66. 70.
gebrodetes, brodiges Gesinde 76. 772.
Brot muss richtiges Gewicht haben und dem Preise des Korns angemessen verkauft werden 495.
Brotstätten, Brotscharren 495.
bruch, Strafe 76. 530.
bruchsam 530.
Brücke, pons lapideus 179. 196ff. 228 transalbea 234. testudo 237. 250ff. 312. 321ff. 328. 433. 459. 779.
Brückenzoll 196ff. 251. 328. 776. 779.
Brüderschaft, Innung 10.
Brunnen 123.
brusting, Brüstung der Gräber 361.
Bücher 20. 532.
Büchsen, pixides, Stein- und Lotbüchsen 214. 302. 360. 361. 366. 532.
Büchsenmacher 10.
Büchsenmeister 679. 680.
Bude, bode 739. 776. 777. zu, in B. handeln 776.
Budengeld, bodengelt 776.
budeyl 284. 300.
Bügel, boggel 85.
Bulle, goldene 146. 182.
burding 29. 778.
Burg wird übergeben 361. 365.
burgefangene 349.
Bürger, Aufnahme neuer B. 203. 267.
Burggraf 86. 786.
Burggrafending 785.
Burglehen 789.
Bürgschaft, borgeczog 1. 679. borgenhand 763. borgetucht 775. borgethogebref 701.
Burgward, municipium 174. 179. 187. 225. 311.
butinge, Beute 305. 544.
Büttel, bodel 39.

Kabeln 490.
Kahn, böhmischer 535.
Kahnfahrt auf der Elbe 6.
Kahnpfennige 207.
Kaiserurkunden werden angeführt zum Beweise 187ff. 311ff.
Kalk 623. 636.
Kammer, königliche 149. 192.
Kammerknechte, camere imperialis servi 186.
campanile, Glockenturm, an der Kirche S. Ambrosii 337.
campus, in campis esse, im Kriege (Felde sein 217.
Kanzler des Erzbischofs 671.
Karolina 182. 406.
carruci, Karren 190.
Kastenmacher und Büchsenmeister 679.
caucio, wehre, gewere 225. 274.
Käufer darf gekaufte Güter wegführen 723.
Kaufleute, negotiatores, mercatores 69. 70. 72. 80. 131. 136. 179. 187—189. 215. 538. 626. 688. 752. 757. 769. 777. Kaufmannsschatz, — güter 18. 531. 614. 770. 776. 777.
kopenschat, Handel 501.
kopgeve, verkaufbar 660.
kehrunge, karunge, Ersatz 472. 483. geschürftes Erdreich 684.
Kelche 20.
Ketten, cathenae 201. 203. 262. 302. 335.
Ketzer, ketter 123. 154.
Chor des Domes 264.
Chorschüler, choralis 6. 202. 265. 336.
cyppi, in cyppis occidere, pfählen 256.
Kirchenlehen 106.
Kirchhöfe werden beraubt 112. werden neu geweiht 485. werden mit dem heiligen Leichnam umgangen 520. Mord auf dem K. 288.
Kirchweihe 705.
Kissen 531.
Klagebriefe 114.
Kleider 532. graue K. zur Reise 367.
Kleiderordnung 266.
Kleinode, Kostbarkeiten 627. Wappenzeichen 686.
Kleinschmiede 10. 85. 146.
Klinge, spitzbalhaftige (?) 85.
Knieholzer, knieholter 632.
Knochenhauer, macellarii 118. 194.
coaccio 221.
kogel, Kugel 302.—, Kleid 753.
Kohlen 499.
collectiones, colligationes, constitutiones, conspirationes, conventicula, confederationes, Bündnisse 192ff. 222. 247. 325ff.

Digitized by Google

colner, Koller 302.
kolten 531.
complices 214.
Conkubinat der Geistlichen, concubina, concubinarii 640.
contenteren, befriedigen 143.
Kopfnägel, koppnegel 85.
Körbe mit Feigen 302.
Kornschiffung, navigium, abductio frumenti 269 ff. 732. 776. 779.
Krämer, institores 194. 777. Krämerei, Krämerware 776. 777.
krankedage, Krankheit 669.
kränken, verletzen 143.
credita, Credit 243.
Kreuz wird erhoben beim Aussprechen des Bannes 401.
Kreuzbaum bei Wolmirstedt 204. 269.
Krieg, reitender 132.
Krug, Gasthaus 737.
Küchengerät, suppellectilia, correquisita coquinae 257. 331.
Küchenmeister 689.
Küchenrinder 106.
Kufenpfennige, kopenpenninge 605. 617.
Kugeln 303.
Kühe, kuye, kube 197. 257. 302. 536 (Zoll für K.).
Kunst am Solbrunnen 127. 128.
Künste, Wissenschaft 357.
Kupferschmiede 10. 146.
Kur, Wahl 699.
Kürschner, pellifices 194. korszenwerk, — ware 776.
curtis, curia, königlicher Hof 174. 187.
Küster 6.

Dachwasser 123.
dalinge, bereits 368.
Damm, agger 179. 238. 684.
Darre 104. 514.
deambulatorium seu porticale 348.
Deich, dyk 54. 92. 745.
Deutsche dürfen nur in die Innung aufgenommen werden 495. 611.
Dieb, deff, fur 320. 737. D. werden gehangen 704.
-, Dieberei, dûbe, duberige, furtum 36. 336. 735. 755. Dieberei schliesst von der Innung aus 495.
Dienstpflicht der Lehensleute 555. 570. dienstpflichtig 81.
dietam habere, prefigere 335.
diffidatio, vehede 173 ff. 211 ff.
dilapidator seu destructor 223.
Ding, gehegtes, iudicium 275.
dingetal 111.
dingnisse, gedingnis 115. 484. 761.
dingslete 786.
doget, Tugend 156.
Doppelspiel, topelspel 82.
Dornitz, dorntze 556.
dos sive domus ecclesiastica 386. 387.
drenklik, trinkbar 690.
drowent, Drohung 680.
Dûbe s. Dieb.
duden, deuten 147.

Echtbrief, Adelbrief 1. 47. 73. 76. 99. 494. 529.
echte not 355.
Ehe, ee, bilge 53.
-, eheliche Geburt 611.
Eggen 85.
Einrichtung, inrichtunge, Schadenersatz 363.
Eisen 535. 732.
-, Eisenkrämer 581.
elemosinae 178.
Elle, nach der E. verkaufen (ad mensuram ulnae) 264.
emologare, laudare, probare 308. 346.
endelich, unendelich, ausführbar, unausführbar 165. 166.
engistlik, eng 48.
Entführung einer Frau 677 – 679.
entwoldigen, mit Gewalt entreissen 38.
Erbeczal. Eigentum und E. 470.
Erblehen 50.
Erbzinsgut 50
Erhöhung der Münze s. Münze.
exactor 188. 251.
etzen, essen, zu essen geben 65. 508.

Fabrik der Domkirche 33. der Petrikirche 766.
Fabrikmarke für die Lakenmacher 62. 63.
Fahne, die Schmiede dienen mit der Fahne 10.
Fahnenlehen, feodum vexilli 199. 255.
Fähre, navigium 36. 83. 86. 196. 197. 251. 328. 607. 687.
-, Fähramt, Fährherren, magistri navigii 251.
-, Fährkahn. verkan 535.
Fahrt, Zu- und Abfahrt 156. 159.
falangae, phal. 201. 203. 262. 335.
Fälschung, valsches 36.
-, falsches Geld 592. 715.
familiaris curie S. Agnetis 9.
Farbe, varwe, bewaret mit — 63.
-, neue F. 632.
vare, in vare, Gefahr stehen 739.
fatiga 220.

Digitized by Google

Fäulnis, vulnisse, putredines 142. 180. 236. 322. 633.
vectigal s. Zoll.
Federn, Bettfedern 665.
Fehdebriefe s. Vorwarnung.
fehden, befehden 477.
vehiculum 190.
Vehme 665.
Feigen, vihen, in Körben 302.
veilich, felich 360. 366. 665. 762. 784.
–, veilicheit, in geleite und v. 88.
Feldgrenzen scheiden 703.
velinge, feylinge, feilhalten, Verkauf 612. 777.
Fenster, fenestra et lumen 176. Licht wird den F. verbaut 318. Fenster und Thüren werden zerschlagen 200. 256. 331.
ferae, Wild, loca ferarum 264.
ver-, vorbrechen, nicht halten, Briefe 292. Treue 297. vorbreking 778.
vordingen, plündern, Vordingnis, Plünderung 302.
vordôvet mit bussen, beschossen mit Büchsen 361.
vordrucking, Erdrückung 769.
vordûfet gud, gestohlenes Gut 748.
vorvesten, vestinge 478.
vorflucht, Ausflucht 294.
vorgaddern, vergittern 142.
vorgadern, versammeln 137.
vorhengen, unternehmen 82.
vorhogung, Erhöhung der Münze 29. 743.
vorhomodigen 782.
verhungern, Jemanden 286.
vorleit, verlustig 529.
Verletzung, lesio corporis 217.
vorlumunden 290.
vorpinigen, belästigen 79. 80.
vorramen 69. 70. 91. 687. 688.
verretnis 82.
vorrotede schulde 497.
verschlagen, das Recht 15.
verschmachten, Jemanden 286.
versitzen, eine Sitzung verfehlen 76.
vorsnellinge, Übereilung 362. 642.
vorsperringe, Hindernis 376.
vorspilden 551.
vorstoren, vorstorung, Empörung 70. 136.
verstrickung, Bündnis 522. 688.
Verstümmelung, mutilacio 217. 240.
verungnaden 15.
vorunrechtinge 154. 155.
vorwarnung, premonicio, bewaringe, Absagebrief, Fehdebrief 165 ff. 171. 173 ff. 211. 216 ff. 362. 365. 368. 622. 760.
vorwegelagen 782.
vorwissenen, versichern 111.
Fest der heil. Anna und Barbara 6.
– Concepcionis Mariae 68.
– der heil. Margarethe 102.
– der heil. Simon und Judas 83.
Feuer s. Brand.
–, das Feuer ausgiessen 10.
–, schiessen mit Feuer 680.
Feuerschade 127.
Feuerwerk 653.
Vieh wird weggenommen, Beutevieh, vehnahme 88 ff. 111. 200. 214. 292. 349. 544. 562 627.
–, Brückenzoll für Vieh 251.
Viertelzehnt 126.
vigilantibus et non dormientibus iura subveniunt 54.
Filzhut 632.
Finkenaugen 99.
finden, sich beziehen auf 375.
firtemaz, Viert 571.
Fische 90. 206. 259. 274. 332. 341. 535. 732.
Fischerei 86. 652. 653. 684.
Fischereigerät 90.
Fischteich, piscina 206. 274.
Fleischscharren 48.
Fleischzehnt 789.
vleten, flössen, fliessen lassen 142.
fliehen, beseitigen 664.
Flocken, Sack voll F. 535.
Floss, flôsse 83.
Vogelgesang 126.
Vogt, advocatus 147. 179. 188. 189.
Vollmacht 79.
Vorkirche 288.
forefactum, forefactores, Übelthäter 314. 320. 341.
fornicarius 641.
voerren, bewahret mit — 63.
vorspreke, Fürsprecher 144.
vorstecknägel 85.
fortalicia, Befestigungen 178. 230 ff. (ligneum 234). 312. 318. 320 ff. 433. 452 ff.
Frau, vrouwenname 38. Frauen und Jungfrauen werden beraubt 156. 215. 288. Kleider werden ihnen genommen 202. 265.
–, Schande der Frau schliesst von der Innung aus 495.
–, mulieres infamatae müssen besondere Kleidung tragen 266. untuchtige Frauen 772.
–, mulieris introductio, Kirchgang der Wöchnerin 765.
–, Frauenhaus 737. gemeines haus 772.
Freier Stuhl 649. 665.
Freigraf 649. 754.
Freiheit, libertas, Platz 236.
Frieden wirken 63.

Digitized by Google

Friedebrief 483.
Friedensbruch 488.
Frohnebote 12. 499.
Frohnzins 499.
Fruchtbäume 191. 325.
Fuhrleute, vectores 215 288. 289. 531. 538.
Fussräuber 289.
Futter, Brot und Getränke dürfen im Kriege verkauft werden 1. 66. 70. 156.
-, besorget mit foderinge 361.
Futtermarschall 42.

Gabella, Zoll 340.
Galgen 704.
Garbenzehnt 100.
Garbräter 612.
Garten, gardstede 91. 501. 571. 617. 787.
Gäste, hospites passivi 337. 536.
Gastgeber, Wirt 612.
Gedingnis, dingnis 115. 464. 761.
Gefangene müssen Urfehde schwören 477. werden gelöst 489. 490.
Gefängnis, reservaculum civitatis 202. 265. 521.
Gefangenschaft, Gefängnis von Bürgern 40. 41. 59. 88. 214. 299. 303.
Geld, geilt 70. falsches 592. 715.
Geld statt Mannschaft 167.
Gelegenheit, gelechnicheit, legenicheit 155. 167. 210.
Geleit, conductus salvus 206. 281. 313. 319. 359. 366. 628. 665. 776. 780—784. 793. 798.
Geleitsbrief 351.
Geleitsmann 559.
gentes, Leute, Mannschaft 223.
Gerade, rade 209. 501. 627.
Gerät, gerede, Kriegs - 366.
Gerber, cerdones 151. 194.
Gericht geistliches, ius ecclesiasticum 60. 216. 332. 362. Magdeburger Bürger dürfen nicht ausserhalb der Stadt vor ein geistliches Gericht gezogen werden 60. 61.
-, auswärtiges, utwendiges, fremdes Gericht, iudicium extraneum seu peregrinum 332. Bürger dürfen nicht vor auswärtige Gerichte gezogen werden 77. 102 103. 136. 285. 518. 519. 649.
-, Kammergericht 148.
-, heimliches westfälisches Gericht 136. 649. 665.
-, Hofgericht, curia et iudicium maiestatis 64. 65. 78. 112. 138. 139. 144. 146. 147. 285. 696.
-, Schultengericht 776.
-, Landgericht 130. 148. 704.
Gericht bei dem Rathause, subter pretorium iudicium 236.
Gericht vor der roten Thür 778.
Gericht der Strassen 289.
Gerichte sollen ordentlich gehalten werden 484.
Gerichtsbarkeit 181. 200. 286. 245. 256. 263. 295. 332. 776.
Gesänge beim Aussprechen des Bannes 401. 455.
Geschenke der Kaufleute für einen Fürsten 27.
Geschosse 70. 680.
Gesinde, Knecht 696. Magd 772.
Gespenne, Streitigkeiten 405.
Gestichte, Stift 165.
Gesträuch, virgulta 191. 297.
Getränk, besorget mit - 361. darf im Kriege nicht verabfolgt werden 66. 70.
Gewand, wand, s. Tuch.
Gewandschneider, pannicidae 128. 152. 194. 202. 264. 335. 576. 620. 682. 683. 740. 753. 766. 782. 783.
Gewere, were, caucio 274. 310. 317. 341. 515. 766. Befugnis 292. 301.
Gewette, wette, pena 343.
Gewohnheit, consuetudo, wird Recht 220.
giftbuch 712.
giftigen und schreiben lassen, auflassen 669.
gyftich, gegiftet gut, donatum 262. 334. 618.
glevien 15.
Glocke, läuten mit der grossen G. 6. niedrigste G. 674.
Glockenläuter, klogkenluder 6.
Glosse zum Weichbild 337.
glott, Glut hämmern 146.
Gnade, büssen nach — 37.
Goldschmiede, aurifabri 194. 696.
Gossen 142.
Gossenwasser 123.
Grab Ottos I. 188.
Graben 19. 54. 55. 82. 92. 142. 176. 178. 179. 213. 218. 221. 222. 228. 231. 234. 235. 276. 277. 312. 314. 316. 321 ff. 433. 459. als Grenzscheide 704.
-, Festungsgraben 361.
Graf, comes 188.
Grafschaft, krumme 649.
Gras auf dem Neuen Markte gehört dem Möllenvogt 208.
Graswiesen, prata graminum 201.
Grenzbäume, arbores fines seu terminos designantes 191. 325. 333.
Grenzsteine, lapides fines designantes 260. 333.
Grube, grove, der Heimlichkeit, Grubenhaus 123.

Digitized by Google

Guldenzinsen 653.
Gürtel, gortel 302.
gwerra 214.

Haken 302. 303.
halbierter Rock 532.
Hals und Hand, homicidia et mutilationes 82. 171. 181. 211. 280. 290. 494. 530.
Hagelschuss, hagelschod 680.
Hämmer, hemer 85. 146.
Handbeil 85.
Handbüchsen 479.
Handel, Schutz desselben 68.
Handvesten 286. 287. 289. 295.
handhattige That 36. 778.
Handhammer 85.
handthätige, handdedige, handdeder 38. 737.
Handtwelen 627.
Handwerk, wandern auf das — 696.
hantzken, Handschuhe 302.
Hansa 487. 688. 757.
Hansetag 493.
Häringe 111. 160. 301. 302. 499. 535. 645. 660. 662. 732.
Harnisch, harnasch 302. 305. H. verkaufen 67. 70. dienen mit H. 779.
harnaschhosen 302.
Harnischmacher 39.
hässelich, gehässig 283. 299.
haster, hastiger Mut 677. 678.
Haupt in der Mauer des Klosters Berge 10.
Häuptling, hovetling, des dritten Teils der Hansa 757.
Hauptmann, capitaneus 200. 358. 412. des Stifts 35. 172. 198. 214. 215. 240. 253. 255. 780.
Hauptphül, hovetpole 531. 627.
Haus, gemeines, Frauenhaus 737. 772.
Häuser werden erbrochen 329.
hussittene Bürger 747.
hechte, Gewalt 38. 39.
Heer 361. 366.
Heergewette 501. 789.
Heiligtum, sanctuarium wird gezeigt 214.
heimlicheitgrove 123.
hellinge, Münze 742. 791.
hengen, Thürangel, valde (?) 84.
herberger 612.
Herrenmesse 776.
Herrenmessenpfennige 106.
Heu, hauw, fenum 200. 257. 331. 575.
hindergang, Nachteil 686.
Hirschsäule auf dem Markte 129.
hinrichten, decapitare 206. gladio, mit dem Schwerte 314. mit Feuer, ignis voragine 314.
historia der heil. Barbara 6.
hofen, aufnehmen im Hofe, husen und h. 508.
Hofgericht s. Gericht.
Hofgewand 559.
Hofmeister, magister curiae 1. 9. 10. des Erzbischofs 59. 346. 799.
Hofrichter 146. 300.
Hofwerk 111. 136. 165. 167. 350. 364. 477. 544. 666. 671. 680. 758. 764.
–, hofelude, gewappnete Leute 710. 734.
hogung, verhogen, der Münze 30. 743.
hohnen, verhöhnen 763. 772.
hoyke 627.
Holz 302. 498. 771.
–, Bauholz, ligna ad edificium valentia 191. 212. zum Brückenbau 251. 328.
–, Brennholz, ligna igni deservientia 126. 191. 653.
Holzhaus 104.
Holzhof 123.
Holzmark, nemus 191. 246. 771.
Holzschuhmacher 10. 85. 146.
homagium, imagium, magium, et fidelitas 174. 175. 182. 184 ff. 216. 220. 225 ff. 323.
homicidia et mutilationes s. Hals u. Hand.
Hopfen 723. wendischer 724.
horn, Ecke 123.
Hosen, ein Paar 302. 753.
Hosenmacher, caligifices 194.
hûdevass, Fass zum Aufbewahren lebender Fische 90.
Hufeisen, hoffysen 85.
hufschlagen, Hufschläger 85. 146.
Hundertmannen 281. 363. 641.
huren, vorhuren, hure, heuern, Heuerung 127.
Hut 302. 632.

Jagd, Jagen, Jäger 202. 203. 264. 336. 684. — ist verboten auf Fruchtfeldern 336. — Verfolgung der Feinde 503. 508. 521.
Jahrmarkt s. Markt.
immundiciae, Unrat 180.
Innungen 281.
–, Statut 84. 493. 528.
–, Bote der Innungen 494.
Interdikt 363.
Jope, Kleidungsstück 753.
Juden 14. 36. 42. 179. 186. 188. 189. 202. 260. 265. 277. 336. 568. 586. 592. 638 ff. 667.
–, Jüdischer Bann 37.
–, Judenkirchhof, kever, cimiterium iudeorum 277. 342. 369. 443.
–, Kleidung der Juden 638 ff.

Digitized by Google

-, Jüdisches Recht 37.
-, Schutzbrief der Juden 14. 36. 592.
-, Jüdisches Aussehen und Sprechweise 633.
iumenta s. Vieh.
Jungfrauen und Frauen werden beraubt 156. 215. 288.

Laken, Tücher, Länge und Breite, Zeichen der L. 63.
-, Bettlaken 531. 627. Tischlaken 627.
Lakenmacher 63.
Lachs, esoces 207.
Lager 90.
Landgericht s. Gericht.
Landgraben 703.
Landrecht s. Recht.
Landrichter, iudex terrae 341.
Landsassenrecht s. Recht.
Landwehr 38. 89.
latrunculi, Räuber 182.
Lattenhämmer 85.
Leder, gescherpet 535.
ledig gehen, müssig gehen 636.
leffmode, Gefallen 722. 723.
Lehenrecht, ius feodale, vasalliticum s. Recht.
Lehenware 92. 98. 484.
Leichnam, der heil. L. wird um die Stadt, zu den Solbrunnen, um den Kirchhof getragen 520.
leifhoveden, leibliche Verwandte 97.
Leinen, mit L. sich über den Graben lassen 361.
Leinwandschneider, linitores 73. 194.
Leisten 632.
Leiterpfennige 151.
Leumundszeugniss 1. 47. 73. 76. 99. geboren von echten Leuten 76.
lyk, das, Leichnam 98.
Lichte 20. werden ausgelöscht und auf die Erde geworfen beim Aussprechen des Bannes 101. 454. — werden vor dem heil. Leichnam getragen 520.
lidi, Liten 179. 189.
liegende Gründe und stehendes Eigen haften für eine Urfehde 748.
Listennägel 85.
losen, Los, loten 771.
love, Laube, Rathaus 29. 145.
lovebrief 364.
Lotbüchse 532.
lumen et fenestra 176.
lutzenringe (?) 85.

Mädchen, ancillae infamatae müssen besondere Kleider tragen 266.
Magd 772. 774.
Maler 686.
Malsteine 703.
Mannlehen 6.
Mannschaft, ehrbare 106.
mansio 189.
Mantel, pallium, mantellus 266. 302. 632. 639. 753.
Markscheide 703.
Markt, mercatus, Jahrmarkt, forum commune 73 174. 179. 202. 203. 264. 313. 335. 755. — werden verliehen 611. 613. 769. 776. Verbot des Besuchs 616. 769. — als Zahlungstermin 73. usus fori 265. usurae 313.
Marktmeister, forimagister 207. 262. 265. 275. 276. 341. 343. 646. 668. 748. 763.
Marktrecht 778.
Marschalk des Erzbischofs 59. 307. — der Stadt 748.
Marstall des Erzbischofs 236.
Mauer, Stadtmauer 82. 134. 142. 217. 218. 229. M. und Thore der Stadt sind heilig 217.
Mauerschoss, murschot 19.
medeteil, Anteil 281.
Meiergericht 703.
Meierbuch, Meierfrone, Meierschöffen 703.
membrane, versiegelte, Urkunde 755.
mese Häringe 499.
Messer 302.
Messerschmiede, messerwergk 85. 146.
Messgewänder 20.
mest (?) 627.
metseptimus, selbsieben 317. 343.
middenmorgentid dages 366. 367.
Mieter, myder 50.
missedienen, übel dienen 633.
missehuthung, Verläumdung 299.
Möllenvogt, voget ut dem mollenhove, advocatus curie mollenhoff 12. 178. 203. 227. 228. 268. 275. 309. 338. 343. 703. 753.
Möllenhoff 44. 154. 155. 174 ff. 200. 208. 213. 227. 229. 281. 311. 317. 318. 331. 363. 405.
Mönche, homines mundo mortui 223.
mone 693.
Mord, homicidium 36. 38. 39. 206. 207. 212. 214. 217. 229. 240. 244. 253. 274. 276. 288. 299 341. 662.
mordbrennen den Kaufmann 70. 739. Mordbrand 114.
Morgensprache 75. 146. 494. 528.
Moses Buch 37.
moygen, mühen, in Not bringen, Mühe machen 576.

Digitized by Google

Mühle 22. 35. 176. 302. 312. 402. 684. 687. 769. 781. Gebannte dürfen nicht mahlen 402.
–, Windmühle 642.
Mühlenwerk 85.
Mühlmeister 586.
Mühlsteine 535.
mundificatio et purgatio 213.
municipium s. Burgward.
Münze, moneta 29. 174. 179. 187. 225. 313. 339. 571. 617. 791. neue M. 742. Erhöhung der M. 29. 742.
Münzer und Arbeiter 29. 791.
Münzmeister 29. 791.
mutilationes et homicidia s. Hals und Hand.

Nadler, nelderer 80.
Nägel verschiedener Art 85.
Nagelschmiede 10. 85.
nahme, name, Wegnahme 290. 292. 349. 350. 353. 761.
naulum, Fährgeld 251. 328.
nauung, Erneuerung 75.
navigium s. Schiff, Schiffahrt, Fähre.
neddervellich werden syner tuchnisse 49.
nygevunde 16.
noticia viva et iacens, lebende und liegende Kundschaft 342. 343. 352.
Notstall, stabulum necessitatis 236.

Oblaten 20. 498. 674.
Obstgarten, pomerium 208. 233. 278. 343.
Ochsen, ossen 534.
oeconomus, yconomus, Bevollmächtigter 307.
Öl 535.
Ölschläger 747.
overbrast 786.
overdracht, Vertrag 65.
Overscheider 68.
Offizial des Erzbischofs 7. 14. 21. 25. 35. 200. 257. 331. 362. 386. 502. 647. der Dompropstei 309. 635. 728.
officium visitacionis 257. 331.
opus construendae urbis 188.
Orden, geistliche 389.
oretenus, mit dem Munde 256. 272.
Orgel 6.
orleyge, Krieg 292. 301.

Pachta, Pacht 583.
palus, Pfahl. Befestigungen, Pallisaden 176. 231. 312. 318.
Panzer 302
Papst ist Richter über geistliche Fürsten 320.
parentela 192.
parochialia iura plebanorum 202. 267.
passagium 214.
Paternoster von Korallen 531. 627.
patrocinium, Fest des Schutzheiligen 705.
Pattinen, Pantoffel, beschlagen und bestemmet 85.
Pein, pine 763. peinigen 748.
Pelz, pils 302. 532. Wolfspelz 632.
peplus der Judinnen 639.
persefanten 686.
Pfahlbürger, valborger, ficti civis 203.
Pfand für den Zoll 272.
Pfandbrief, vorpfendebref 700.
Pfandquittung 359.
Pfanne Sole 427.
Pfarrkirchen. Abgaben an den Erzbischof 101.
Pfarrmesse, parremisse 21.
Pfeffer 572.
Pfeile, pile 358.
Pfennige, neue 742. 791.
Pfennigware 776.
Pferde 197. werden geraubt 301 302. 534. 798. werden gegen Schaden im Kriege versichert 305. Zoll für Pferde 536. 779.
Pflug, plogisen 85.
pflugsolen 86. plogwerk 86.
Pförtner, ianitor 264.
Pfundische Pfennige 191. 344.
Pfundzoll 69. 79. 80.
pignoraticiae litterae, pignorationis litterae 201. 203.
Pilgrim, pelegrim 522. 538. 688.
pixides, Büchsen 214.
placken, plackerye, pleckerye 288. 289. 361.
planken sive bolwerk 123. 213.
Platenschläger, — macher 146.
plaustrum 190.
plunderwerk 477.
plute 535.
pomerium, Obstgarten 208. 233. 278. 343.
porticale seu deambulatorium 348.
postulaten gulden 715.
precisio arborum 191. 325.
premonicio s. Verwarnung.
Primas in Germanien 379. 397 ff.
privet 412.
Privilegium de non evocando 77. 598. 649. 754.
Processionen, Umgang 10. 180. 237. 604. sind Gebannten verboten 407.
propugnacula 178.
Protonotar des Erzbischofs s. Schreiber.
puchen, plündern 209. 302.

Digitized by Google

pucherie 111.
Pulver, pulveres 214.
purgatio et mundificatio der Gräben 213.
pusten 627.
putredines s. Fäulnis.

Quade, Schaden 738.
quitanz 124.

Rad 302.
Radewerk 85.
rade s. Gerade.
Rat, geschworener R. eines Dorfes 48.
-, Wahl, kor und vornyginge 174. 249. 702.
Ratmänner eines Dorfes 714.
Raub, roberie, spolium, rapinae, roven 156. 159. 206. 212. 214. 215. 244. 253. 300. 301. 303. 330. 350. 361.
Räuber, latrunculi, spoliatores, latrones 182. 240. 250. 253. 320.
-, Fussräuber 289.
Rauchhühner 26. 106. 499. 789.
Raum der Strasse, spacia platee 263.
Reces-, reses 757.
Recht, ius antiquum Romanum 244. 247. 268.
-, ius canonicum et civile 219.
-, Sächsisches Recht 230. 232. 243. 279. 343. 487. 496. 589.
-, Kaiserrecht 48.
-, Bergrecht 623.
-, jüdisches Recht 37.
-, Landrecht 48.
Landsassenrecht 199. 254. 329. 331. 556. 571.
-, Lehenrecht, ius feodale, vasalliticum.
-, Marktrecht 778.
-, Pfarrrecht, ius parriochiale 267. 313. 330. 337.
-, Ritterrecht, altes 562.
-, Strassenrecht 797.
-, Weichbildrecht 332.
Rechtsgelehrte, Meister 357.
Rechtszug nach Magdeburg wird aufgehoben 357.
rede, das Gerät, Kriegsgerät 305.
Reformation der Klöster 609. 759.
Register des Erzbischofs 742. des Klosters Mariae Magdalenae 774.
Reinigung der Gräben 237.
Reisige gelten gleich 2 Fussgängern 524. reysener 349. 366. 710.
reisige habe 477. 562.
reysa, Reise 227. Kriegszug 365.
relaxatio des Bannes 363. 368.
remedie 791.
Remter 126.
Richtung, Beilegung des Streites 359.
Riemen 302. Riemenwerchten, Sattler, corrigiatores 194.
riga blavea, blaue Streifen an der Kleidung der Jüdinnen 639.
Ringmacher, rinkenschläger 10. 146.
Rinder 302.
Rittermässige Personen 779.
Ritterrecht, altes 562.
ritterliche Zeichen 794.
Röcke, halbierter, roter 532. 753.
Rohr 789.
Rohrwiesen, prata arundinis 201. 260. 333.
Rotgiesser 680.
rote Thür, Gericht vor der - 778.
rottpar 85.
rubus, Gebüsch 336.
ruchtich, ruchtbar 641.
rumen, einräumen 771.
ruthing, Dolch 302.

Säcke 302.
Sache, Ursache, Veranlasser, Urheber 290ff.
sakeweldige, Sachwalter 7.
Salz 127. 302. 732.
Salzgräfe 425. 557. 617.
salsmer, gesalzener Schmeer 535.
Salzwagen 301.
Salpeter 683. 684.
sampt, in dem sampden sitten, mit Jemand gemeinschaftliche Sache machen 761.
sanctuarium venerandum ostenditur 214.
Sang betengen 363. — legen 368. 374 ff.
sasse, Satzung, Vertrag 114.
satellites, vasalli 255.
Sattel 302. 794.
Sattler, sedeler 634. 793.
Sattelhof 106.
Scamanye, Springwurz 302.
Scepterlehen 199. 255.
Schafe 197. 302.
schalkhaftig, schlecht 529. schelklich handeln 641.
Scharren 8.
Schatzung, schattinge 59. 485.
Scheidebuch 679. 772.
Scheidemacher, faginifices 194.
Schel, Schaden 154. 155. 365.
Scheelbruch 488. schelhaftig 530.
schepper, Bevollmächtigter 144.
Scherf 742. 791.
schicht 521.
Schiff, navigium, navis 90. 301. 322. 434, in den Grund bohren, perforare, secare, destruere, demergere 190. 238. 239. —

Digitized by Google

mit Beschlag belegen 663. tunghedes Schiff 535.
Schiffahrt, Schiffung, navigium 196. 203 ff.
Schiffbretter, eichene 302.
Schiffszoll 535.
Schild, Wappenschild 686. 794.
Schilderer, clipifices 194. 793.
Schimpf und Ernst 686.
schinden 159. 288. 293. 300. 301. 303. schinderye 289.
Schlafenden kommen die Rechte nicht zu Statten 54.
Schlafhaus, dormitorium 264.
Schlag der Münze 743.
Schlagschatz, slegeschatte 29.
slagetuch, Tuch zum Überdecken des Wagens 302.
slappen 302.
Schleier, sloer 627.
slet, Schaden, Unkosten 127. 362. 517. 623.
Schlettemacher 11.
Schloss, schlosswergk 84.
Schloss, castrum, beslottete, unbeslossene Leute 70. 575.
Schlüssel tragen von einem Hofe 50. die Schlüssel des Augustinerklosters werden vom Rate ausgeliefert 526.
Schluft, sluft effte rinnen 704.
Schmiede, Grobschmiede, fabri 10. 11. 84. 146. 194.
Schmiedewerk 146.
Schneider, sartores, Schröder 194. 753.
schovelpfennige 29.
Schöffen 63. 120. 124. 148. 193. 201. 236. 250. 264. 276. 320. 363. 422. 498. 516. 531. 533. 550. 641. 655. 656. 685. 727. 753. 755. 768. 786. 796.
Schöffenbuch, Stadtbuch, liber civitatis 5. 63. 262. 518. 532. 768.
Schöffenschreiber 498. 622.
Schöffenspruch 726. 731. 737.
Schöffenstuhl 755.
Schoss, schot 81. 92. 501.
Schreiber, protonotarius des Erzbischofs 35. 44. 307. 502. 767. - der Stadt 145. 167. 412. 622. 632.
Schuhe müssen die Knaben, welche den heiligen Leichnam tragen, anhaben 520.
Schuhmacher, sutores 151. 194.
Schule, hohe 357.
Schultheiss, Schulte 5. 147. 685. 776. 785. 798.
Schultenamt 789.
Schultengericht 776.
Schultenlehen 653.
Schürze, schorcze 302.
Schützen 358.
schwächen 289.
Schweine 197. ein hauendes Schwein, Bär, als Abgabe 496. Preis eines Schweines 637.
Schweineweide 277.
Schwert, gladius secularis et ecclesiasticus 216 ff 239. 240. 328. 404.
Schwertfeger 10.
Schwertmagen 299.
swigende vulbort, tacitus consensus 53.
Sechslinge 742.
Seidene Sachen 627.
Seidenkrämer 581.
seyermaker s. Uhrmacher.
sellen und schenken, Bier, 612.
selen, lederne 301. 302.
Semmeln, lange 495. S. sollen richtiges Gewicht haben und der Preis dem des Korns angemessen sein 495.
Sensen, seissen 85.
separatio agrorum, Ackerscheide 238.
serigheid 143.
Siechmeisterin, seekmesterynne 674. 676.
sieden und wallen, Salz 127.
Silberwerk 627.
Syndicus, procurator, der Stadt 124. 136. 232. 412.
slitinge, Verschleiss 612.
Söldner, stipendiarii 244. 477. 544.
Solbrunnen werden mit dem heiligen Leichnam umgangen 520.
Solgüter, Salinenangelegenheit 127. 300. 425. 426. 571.
Spangen 531.
Spannägel 85.
Spat brechen 623.
Speicher, spiker 747.
Speise darf im Kriege den Feinden nicht verabfolgt werden 66. 70. 156. besorget mit spise 361.
Speisesaal, cenaculum 307.
Spezerei 776.
spyd, Spiess 748.
spitzbalhaftige Klinge 85.
spolium s. Raub.
Sporwerk, Sporen 84. 85.
Spundnägel 85.
Stadtbuch s. Schöffenbuch.
Stadtrechnungen 143. 172. 358. 359.
Stadtrecht, Stadtpflicht 501.
Stadtschreiber s. Schreiber.
Stande für Bier 633.
statra, Grundbalken 312.
Standerbe, feststehendes Erbe 502.
Stättegeld, stedegeld 776. 777.
stegerep 84.
stehen, stan, gutlich, Vertrag 15 44. 116. 473.
-, stande eigen und liggende grunde hefften für urfehde 748.

Digitized by Google

Steine werden gegen das Haus des Gebannten geworfen 402. 455. — werden aus dem Graben gebrochen 176. 231. 312. 318. — für Büchsen 680.
Steinwege, gepflasterte Wege 237. 703.
Stempel, Münzstempel 29.
sterben, Jemanden zu Tode bringen 299.
Stiefel 532.
Stock, Jemand in den St. setzen 763.
Stockfische 535.
stosse, Zwistigkeiten 405.
Strang, mit dem St. um den Hals vor Gericht erscheinen 641.
Strangknägel 85.
Strasse, strate, strata, vertunede 48. 329. - befrieden 70. 522. 688. — zuthun und verbieten 289.
Strassenräuber, Straussenraub 102. 108. 156. 757.
Strassenrecht 797.
Stube s. Badestube.
Student 45.
stuhlpusten 532.
sufferentia 431.
Sühnebrief 488. 489.
Sühnebruch 488. 489.
summelik, gewisse 691. 693. 695. 696.
superarbiter 228.
superpellicium 202. 265. 336.

Taferne, 82. 572. taverner 612.
tarras 361.
Tasche 302.
telge, Zweige 771.
teppz, Teppich 674.
terling, Tuchballen 626.
testudines, Gewölbe, Befestigungen 233. 266. Brücke 237.
Testament 53.
Teuerung, thuerde, ture czit 472. 483. 495.
Thoren und Mauern der Stadt werden heilig genannt 217.
Thüren und Fenster werden zerschlagen 200. 256. 331.
titulus rectus, Rechtstitel 221.
togrepe 395.
tot für die Welt, homines mundo mortui 223.
Totenbuch, dodenbref 519.
Totschlag 82. 761.
treuga 391. 431. 448.
tribunus 188.
Trinkgeld, drankgeld 668. 691.
trippen, Pantoffel 85.
Tuch, wand, Gewand 5. 202. 515. 535. 626. 753. von Aachen, Falremund, Vorländer 5. Leydisches 140. Trierisches 73 v. Arras (harres 515. — ausschneiden, scindere, zum Verkauf 202 264. 335.
Tuchmacher, Wandmacher, pannifices 194.
tuge, Gerät 85. reisige 366.
tunicae, Weiberröcke 266.
Türme 82. 134. 142. der Kirche S. Ambrosii 202. 266. 337 (campanile). hinter dem Möllenhof 176. 208. 213. 312. hinter dem Obstgarten des Erzbischofs 233. 278. 343. auf dem Thore des Möllenhofes, hebbenstrid 234. am Bernburgischen Thore in Calbe 366. Sture Magdeburg in Salze 367.

Überessen und übertrinken 530.
übergreifen, obergriffung, Überschreiten einer Satzung 753.
Übersetzung einer lateinischen Urkunde ins Deutsche 793.
Uhrmacher, Seiermacher 146.
Umgang, Procession 10. 108.
unbeslossene, unbeslottete lute, die kein Schloss haben 70. 575.
unvortheliken, unverzüglich 778.
unfreie Geburt 570.
unfuchlicheit, Unfug 756.
ungelt, Aufgeld 732.
ungerichte, Missethat, Schaden 289. 738. 776. 777. 780.
ungetwegede hand, ungeteilt 748.
unhubischen, unhöfisch sich geberden mit Überessen und Übertrinken 530.
unmut, Ärgernis 362.
unovergriplich, unübertretbar 780.
untucht, Unrecht 72.
untuchtige, unzüchtige Frauen 772.
up s. auf.
Urfehde, caucio 134. 200. 259. 268. 473. 477. 489. 499. 521. 679. 708. 747. 767.

Wache, wake 501.
Wachs als Abgabe und Strafe 76. 494.
-, Ausfuhr von W. 542.
Waffentragen verboten 82.
-, wapende lute, wapener, wepener 70. 575.
Waffenschmiede, wapensmede 146.
Wappen 748.
Wappenbrief 685. 686.
Wagen, plaustrum, vehiculum 190. 301. 302. Zoll von beladenen Wagen 18. Umwenden des Wagens auf einem Grundstück wird erlaubt 498.
Wagenburg 366.
-, Bewaffnete auf Wagen 479.

Digitized by Google

Wahl des Rates 174. 249. 702.
Wahrzeichen 747.
Wallen und sieden, Salz 127.
wammusz, Wams 302.
Wappen s. Waffen.
warp s. werf.
Warte, steinerne und hölzerne 112.
Wasser, Abfluss des Dach- und Gossenwassers 123
-, Regenwasser 180. 213. 236. 237.
-, Wasserfahrt 523 ff. 549. 586. 732.
Wechsel, Haus auf dem Markt 495.
Wechsler, wesseln 690.
Weg, via serata nec aedificiis circumdata 236. gepflasterte, Steinwege 237. 703. Wege werden untersagt 215. 320. 321. Weg hinter dem Möllenhofe 363.
-, Wegeangelegenheit 48. 178 ff. 234. 235. 779.
-, Wegegeld, Wegepfennig 115. 779.
wehre, rechte, caucio 225. 274.
Weichbildrecht 332.
Weide 93. Schweineweide 277.
Weidepfennige 93.
Weiden, wyden, Bäume 55. 92.
Weihrauchträger, wyrogkdreger 6.
Wein 20. 137. 498. 673. Elsässer 98.
Weingarten 42. 768.
Weissgerber 581.
Weizen 704.
wendische Geburt schliesst von der Innung aus 494. 611.
Werk, Handwerk 76. 494. 529.
werderinge fremder Münze, wirdern 743. 791.
werende hand 92.
werf, warp 63. 362.
wergeld 484.
wermarke, Schutzmarke 29.
werworte, Schutzworte 533.
weslinge, Tausch 497.
wildbann 86.
Widerruf eines Mönchs 568.
Willkür, wilkor 76. 724. 763. der Innung 529.
windelschnur 531.
Windenmacher 10.
Windmühle 643.
wisse, witte der Münze 791.
Wollenweber 99.
Wortzins 12.
wrake, Schaden 748.
wrangen 302.
wreken, brechen 134.
Wucher, usuraria pravitas 639.
Wuhnsteine 703.
Wunden, kampflertige 82. 761.
wunders und klegelich 164.
wüste Dorfstätten, Marken 653. 703.

Zange, tange 85. 146.
Zaum, czoum 302.
Zeichen, teken. Münzzeichen 29. der Laken 63. der Stadt M. 29. des Zöllners 780.
Zeichengeld des Bieres, verzeichen, versteuern 612.
Zeigung des Heiligtums, ostenditur venerandum sanctuarium 214.
Zentner 623
Zettel, ausgeschnittene 490.
czichte, Bezichtigung 300.
Ziegelbrenner 636. 637.
Ziegelhof 42 636.
Ziese 205. 272 ff. 340. 443. 460.
Zoll, theolonium, vectigal 17. 69. 70. 111. 136 (unpflichtiger). 174. 179. 187 ff. 204. 222. 245. 251 ff. 270 ff. 312. 326 339. 340. 434. 443. 499. 587. 613. 628. 706. 779. 793. niederer 35. 150. 383.
-, Brückenzoll 196 ff. 251. 328. 776. 779.
Zöllner, theolonarius et exactor 197. 246. 251. 270. 499. 780.
Zollrolle 535.
tzouwe, Gerät 63.
Zulegung, Unterstützung 472.
Zunftmeister 492.
Zwinger, twenger 781.

Digitized by Google

Siegelbeschreibung.

Tafel I. Nro. 1. Heine Alemann. 1373. Wappenschild quer geteilt: oben ein Löwe, unten 3 Wolfsangeln. Umschrift: (S') HINRI · CI · ALE · MANN.

2. Hans Alemann. 1410. Wappenschild wie No. 1, aber mit Helm, auf welchem ein wachsender Löwe. Umschrift in deutscher Minuskel: s. hans alman.

3. Ludwig Alemann. 1443. Wappenschild mit Helm wie No. 2. Umschrift in deutscher Minuskel links unten beginnend: s. lodewich aleman. S. Magdeb. Geschichtsbl. XXVIII, S. 80.

4. Heinrich Alemann. 1493. Hausmarke mit daneben stehenden Initialen h und a. Dieselbe Hausmarke kehrt in verschiedenen anderen Stempeln mit und ohne Initialen bei der Familie Alemann wieder.

5. Hans Ammer. 1386. Wappenbild ein Eimer (niederd. Emmer). Umschrift in lateinischer Majuskel: S. HANS EMMERE.

6. Tile von Ampfurt. 1383. 1388. 1391. Hausmarke. Umschrift in lateinischer Majuskel: S. TILEKE DE ANVORDE.

7. Tile von Ampfurt. 1388. Wappenschild mit schreitendem Hirsch; darunter die Hausmarke von Nro. 6. Umschrift in lateinischer Majuskel: S'. THIDERICI DE ANVORDE.

8. Wedege von Aschersleben 1371. Wappenschild mit 3 Köpfen (?). Umschrift in lateinischer Majuskel: S'. WEDEGE DE ASSCERSLEVE.

9. Hans vern Asseln. 1461. Hausmarke. Umschrift in deutscher Minuskel: s'. hans vorn asselen.

10. Hans vern Asseln. 1469. Wappenschild mit 3 Löwen; oben 2, unten 1. Umschrift in deutscher Minuskel: s. ha[ns v]orn assel.

11. Oltze Badersleben. 1383. 1388. 1391. Wappenschild mit 3 gegen einander gestellten Armen mit geschlitzten Ärmeln; in jeder Hand ein Kranz. Umschrift in lateinischer Majuskel: S'. OLCZE BADDSLEVE.

12. Arnold Becker. 1467. Wappenschild mit einem Arm, dessen Hand ein Beil hält. Umschrift in deutscher Minuskel: s'. arnoldt beckers.

Tafel II. Nro. 13. Ebeling Beventen. 1441. Wappenschild schräg rechts geteilt: oben Hals und Kopf eines Bockes, unten eine mehrmalige längs der Section gezogene Spitzenteilung. Umschrift in deutscher Minuskel: ebeling beuenten. Abbildung, Beschreibung u. s. w. Magdeb. Geschichtsbl. VI, S. 596.

14. Hans Bilring. 1458. Wappenschild mit einer Rose. Umschrift in deutscher Minuskel: hans bilring.

15. Hermann Byse (Bese). 1400. Wappenschild mit Schrägbalken, auf welchem 3 Rosen (?). Umschrift in lateinischer Majuskel in 5 Kreisbogen: S. HERMAN BIESEN; im 6. Bogen eine Ranke oder ähnliche Verzierung.

16. Hans Bode. 1457. Helmsiegel mit 3 Lilien im Wappen. Umschrift in deutscher Minuskel: s. hans bode.

17. Ludwig Bode. 1494. Hausmarke mit den Initialen l und b (Zerbster Stadtarchiv).

18. Wedel Bruns. 1386. Wappenschild mit fliegendem Fisch (?). Umschrift in lateinischer Majuskel: ✠ S'. WEDELLE BRV[NS].

19. Cyriacus von Burg. 1384. Wappenschild quer geteilt: oben 2 Rosen, unten Rauten. Umschrift in lateinischer Minuskel: ✠ sigilv̄ · ciriaci · de · borch.

Digitized by Google

20. Claus Busse. 1391. Hausmarke. Umschrift in lateinischer Majuskel: S'. CLAWES BVSSEN.

21. Ciliakus. 1391. Wappenschild mit 2 Hirschstangen. Umschrift in lateinischer Majuskel: ✠ S'. CILIACI IVNGEN.

22. Paul Debe. 1493. Hausmarke.

23. Hans Difejeger. 1480. Helmsiegel mit einem Jagdhorn im Wappen und auf dem Helme. Umschrift in deutscher Minuskel links unten beginnend: s'. hans devegeger.

24. Johannes Ditzell. 1503. Hausmarke mit den Initialen i und d (Zerbster Stadtarchiv).

Tafel III. Nro. 25. Hans Dodeleben. 1458. Wappenschild mit Schrägbalken, der mit Spitzen belegt ist. Umschrift in deutscher Minuskel: ✠ s. hans dadeleue.

26. Peter von der Dolle. 1458. Helmsiegel: in dem durch Zinnen quer geteilten Wappen oben ein wachsendes Einhorn, unten eine Rose. Auf dem Helme ein gleiches Einhorn. Umschrift in deutscher Minuskel: s'. peter · von :· der · dollen.

27. Jacob zum Dome. 1444. Wappenschild mit 3 schräg links gestellten Rosen. Umschrift in deutscher Minuskel: s. iaco[b] tom dome.

28. Tile zu Dome. 1427. Wappenschild schräg geteilt mit 3 Rosen, wie Nro. 27. Umschrift in lateinischer Majuskel: S'. TILE . VON . DEM . DOME.

29. Hans Dorre. 1468. Schild mit Hausmarke, Umschrift in deutscher Minuskel: s. hans (Ranke) dorre (Ranke).

30. Claus Dorre. 1463. Hausmarke, verschieden von der vorigen. Umschrift in lateinischer Minuskel: ✠ sigillvm clawes dorre.

31. Ulrich Drewes (Dreus). 1484. Wappenschild längs geteilt: links eine halbe Lilie, rechts Hausmarke. Umschrift in deutscher Minuskel: s. olrik drewes ✠.

32. Hans Eilbrecht. 1377. Hausmarke, daneben ein Stern. Umschrift in lateinischer Majuskel: Hans . . . .

33. Koppe Eilbrecht. 1377. 1383. 1393. Hausmarke, von der vorigen verschieden. Umschrift in lateinischer Majuskel: ✠ S'. IACOBI EYLEBRECHT.

34. Paul Eilbrecht. 1377. Hausmarke, von den beiden vorigen verschieden. Umschrift in lateinischer Majuskel: ✠ PAVEL EYLEBRECHT.

35. Johannes von Emden. 1385. Wappenschild durch eine Spitze geteilt; oben die Initialen E und M, unten in der Spitze eine halbe Lilie. Umschrift in lateinischer Majuskel: ✠ S'. IOHANNIS · DE · EMMEDE.

36. Hans von Emden. 1385. Wappenschild wie Nro. 35, nur statt der Buchstaben 2 Rosen. Umschrift in lateinischer Minuskel: ✠ s'. iohannis · de · emden.

Tafel IV. Nro. 37. Henning von Emden. 1441. Helmsiegel mit dem Wappenschild wie Nro. 36; auf dem Helm eine Straussenfeder. Umschrift in deutscher Minuskel: s'. hēnig vā emden.

38. Werner von Emden. 1497. Hausmarke mit den Initialen w und e.

39. Claus Engel. 1437. Schild mit Hausmarke. Umschrift in lateinischer Majuskel: S'. CLAWES ENGHEL.

40. Claus Engel. 1441. 1442. Wappenschild längs geteilt: rechts ein Flügel mit Klaue, links ein Balken. Umschrift in deutscher Minuskel: ✠ s'. claws enghel (Ranke).

Digitized by Google

41. Werner Feuerhake. 1410. Wappenschild mit schräg rechts gestelltem Feuerhaken. Umschrift in deutscher Minuskel: ✠ s'. werner wrhake. S. Magdeb. Geschichtsbl. III, S. 469.

42. Friedrich Finke. 1419. Wappenschild mit Vogel (Finke). Umschrift in deutscher Minuskel: ✠ s. urederici uinke.

43. Heine Vinke. 1422. Wappenschild mit Vogel auf einem Zweige. Umschrift in lateinischer Majuskel: ✠ S'. HEINEN · VINKEN.

44. Gelde (Geldeke). 1376. Wappenschild mit 3 nach unten gekehrten Schwertern. Umschrift in lateinischer Majuskel: ✠ S'. GHELDEN SENIORIS S. Magdeb. Geschichtsbl III, S. 368, wo ein älteres, dreieckiges Siegel abgebildet ist mit der Umschrift: S. GELDOLFI ADVOCATI IN MAGD. ✠.

45. Johannes Gerbrecht. 1367. Wappenschild mit 2 gegen einander gekehrten Löwen, darunter eine Lilie. Umschrift in lateinischer Majuskel: ✠ S'. IOHANNIS GEREBRECHTI. S. Magdeb. Geschichtsbl. V, S. 302.

46. Friedrich Germersleben. 1457. Wappenschild schräg rechts geteilt, in jeder Hälfte eine Rose. Umschrift in deutscher Minuskel: s'. frederik ghermersleue.

47. Peter Germersleben. 1502. Hausmarke.

48. Hans Geverdes. 1461. Helmsiegel; im Wappenschilde ein laufendes Windspiel unter einem Baume, auf dem Helme ein Windspiel mit 2 baumartigen Figuren. Umschrift in deutscher Minuskel: s. hans gheuerdes.

Tafel V. Nro. 49. Hans Geverdes. 1462. Hausmarke. (Zerbster Stadtarchiv).

50. Claus Gouwe. 1448. Wappenschild quer geteilt: oben ein Löwe, unten 3 Rosen. Umschrift in deutscher Minuskel: ✠ sigillvm clawes govven.

51. Heinrich Harkstro. 1404. Wappenschild mit einem geflügelten, schräg rechts gestellten Beil. Umschrift in deutscher Minuskel: ✠ s. hinrik hárchstro. S. Magdeb. Geschichtsbl. V, S. 584.

52. Burchard Harmen. 1492 Hausmarke. (Zerbster Stadtarchiv.)

53. Heinrich Hase. 1417. Hausmarke. Umschrift in lateinischer Majuskel: HEINRIC HASE.

54. Heinrich Hesse, Bürger der Sudenburg. 1462. Wappenschild längs geteilt: rechts ein Beil, links eine halbe Lilie. Umschrift nicht mehr lesbar. (Zerbster Stadtarchiv).

55. Hermann von der Hohenbode. 1403. Wappenschild mit einem Hasen vor einem Baume (?). Umschrift in deutscher Minuskel: ✠ s. herman · van · der hohenbode. S. Magdeb. Geschichtsbl. XXVIII, S. 65.

56. Albrecht Horhusen. 1392. Hausmarke. Umschrift in lateinischer Minuskel: ✠ s' albrecht horhusē.

57. Weske auf der hoyge. 1473. Wappenschild mit Hand. Umschrift in deutscher Minuskel: ✠ sigillvm · weske (Ranke).

58. Bernhard Huxer. 1374. Dreieckiges Siegel mit Bärentatze, die einen Ring trägt. Umschrift in lateinischer Majuskel: ✠ SIGILLVM BERNARDI · DE OXERE.

59. Werner Huxer. 1368. Dreieckiges Siegel mit Bärentatze wie Nr. 58. Umschrift in lateinischer Majuskel: S'. WE... DE · HVXER.

Digitized by Google

1. Heyne Alemann.
1373.

2. Hans Alemann.
1410.

3. Ludwig Alemann.
1443.

4. Heinrich Alemann.
1493.

5. Hans Ammer.
1386.

6. Tile v. Ampfurt.
1383.

7. Tile von Ampfurt.
1388.

8. Wedege von Aschersleben.
1371.

9. Hans vorn Asseln.
1461.

10. Hans vorn Asseln.
1469.

11. Olze Badersleben.
1383.

12. Arnold Becker.
1467.

Digitized by Google

Digitized by Google

13 Ebeling Beventen.
1441.

14. Hans Bilring.
1458.

15. Hermann Byse.
1400.

16. Hans Bode.
1457.

17. Ludwig Bode.
1494.

18. Wedel Bruns.
1386.

19. Cyriak v. Burg.
1384.

20. Claus Busse.
1391.

21. Ciliak.
1391.

22. Paul Debe.
1493.

23. Hans Difejeger.
1480.

24. Johannes Ditzell.
1503.

Digitized by Google

Digitized by Google

25. Hans Dodeleben.
1458.

26. Peter von der Dolle.
1458.

27. Jacob zum Dome.
1444.

28. Tile zum Dome.
1427.

29. Hans Dorre.
1463.

30. Claus Dorre.
1463.

31. Ulrich Drewes.
1484.

32. Hans Eilbrecht.
1377.

33. Koppe Eilbrecht.
1377.

34. Paul Eilbrecht.
1377.

35. Johannes v. Emden.
1385.

36. Hans v. Emden.
1385.

Digitized by Google

Digitized by Google

37. Henning von Emden.
1441.

38. Werner von Emden.
1497.

39. Claus Engel.
1437.

40. Claus Engel.
1441.

41. Werner Feuerhake.
1410.

42. Friedrich Vinke.
1419.

43. Heine Vinke.
1422.

44. Geldeke.
1376.

45. Johannes Gerbrecht.
1367.

46. Friedrich Germersleben.
1457.

47. Peter Germersleben.
1502.

48. Hans Geverdes.
1461.

Digitized by Google

Digitized by Google

49. Hans Geverdes, Junker.
1462.

50. Claus Gouve.
1448.

51. Heinrich Harkstro.
1404.

52. Burchard Harmen.
1492.

53. Heinrich Hase.
1417.

54. Heinrich Hesse, Bürger in der Sudenburg.
1462.

55. Hermann von d Hohenbode.
1403.

56. Albrecht Horhusen
1392.

57. Weske auf der Hoyge.
1473.

58. Bernhard Hůxer.
1374.

59. Wernher Hůxer.
1367.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Widener Library
3 2044 098 653 157

Digitized by Google